

○ Stuttgart, Germany. — Lit. Verein.

# BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXVI.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1902.

1555455

Gen 10031.92



Subscription fund

**PROTECTOR**  
**DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:**  
**SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.**

**VERWALTUNG:**

**Präsident:**

**Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.**

**Kassier:**

**Rechnungsrat Rück in Tübingen.**

**GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:**

**Dr. G. v. Below, professor an der universität Tübingen.**

**Professor Dr. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.**

**Dr. Bolte, professor in Berlin.**

**Oberstudienrat Dr. Hartmann in Stuttgart.**

**Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.**

**Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.**

**Dr. K. v. Maurer, professor an der universität München.**

**Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.**

**Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.**

**Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.**

**Dr. Strauch, professor an der universität Halle.**

**Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.**



DIE  
**CHRONIK DES KLOSTERS KAISHEIM,**

VERFASST VOM

**CISTERCIENSER JOHANN KNEBEL**

IM JAHRE 1531.

HERAUSGEGEBEN

VON

**FRANZ HÜTTNER,**  
ARCHIVAR A. D. IN WÜRZBURG.

---

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART  
TÜBINGEN 1902.

~~15554.55~~

**ALLE RECHTE VORBEHALTEN.**

**DRUCK VON H. LAUPP JR. IN TÜBINGEN.**



**Fasciculus temporum historiarum, iurium, priuilegiorum pontificalium et imperatorum monasterii Cesariensis ab anno sue foundationis 1134 usque ad annum 1532. Legende zur Abbildung: Conradus tercius natus de Nörlingen abbas XXV. monasterii Cesariensis. Frater Johannes Knöbel dictus senior offert comportaciunculam hanc.**

Dem erwirdigen in gott vatter und herren herren Conradten abbt deß gottshauß Kaisersheim meinem gn. herrn entbeut ich brüder Johann Knöbel genant der elter neben meiner un-<sup>10</sup> derthenigen gehorsam mein arm gebet und allzeit bereit gmuet zu dienen. Wir lesen in alten geschichten und in Aristoteles rethorica ain alt sprüchwordt, daß in die alten kain güthat soll gestellt werden, dergleichen auch in die kind. Ursach, der ain widerpringts oder erkenntts nitt, der ander gedenckts nit,<sup>15</sup> und wiewol ich daß volkomen alter nit ergriffen hab, aber doch uber den mittag pin, um eur gn. mich nit ain kind mocht achten, so ich so vil gutthat empfangen hon und noch verhoff zü entpfachen, hab ich bey mir selb betracht, in waß gestalt ich sollich guthat vergleichen mocht, dieweil ich nit hab die<sup>20</sup> gütter Midae noch die reichtum Cinire oder die vil pfenning Pelopis, und sonderlich eur gnad derselbigen nit so hoch achtet alß der kunst und geschriff, welliche e. g. achtet uber die reichtum Cresi. Alß dann naturlich ist, daß die gelörten und hochverstendigen die kunst liebhaben und teglich mer,<sup>25</sup> mer begeren zü begreifen, hab ich auß verpflichter gehorsam und euer gn. begeren mich bemuet, eurn gnaden zu undertemigem gefallen und anzaigen um empfangen güthat danckparkait die histori und herkomen unsers gottshauß Kaysersheim zusomengelesen, in ain form und büch oder chronica gebracht<sup>30</sup> und geordnet, daß sich eur gnad alß ain sonder liebhaber und

hocherfarner aller künst und sonderlich der alten geschicht ain  
 begiriger leser zû zeiten darinn bestÿtÿge und ain ergezlichait  
 hab, und nit allain e. g., sonder auch ander, so nachfolgend  
 solichs werden lesen, wan wir (als Cicero spricht) nit allain  
 5 unß selbs geporen seind, sonder auch andern, unserm vater-  
 land, unsern frainden und gûthâter[n], auch vnserer forfaren  
 wol und redlich gethaten nachvolgen, darzû dan die historien  
 vil dienstlich send; obschon sonst vil und manicherlay kunst  
 und geschriff send, die vil nuz und zier pringen, so send doch  
 10 die historien frolich und lieplich zû lesen und sonderlich de-  
 nen, so sich in vil sachen und hendlen muessen ueben, als  
 dan eur gnad teglich nit allain in deß gottshauß, sonder an-  
 dern außwendigen handeln und sachen gebraucht wurd, vil  
 dienstlich und nuz ist; und wiewol die gottliche und mensch-  
 15 lich gesaz (die zu ordenlichem und tugentlichem leben ge-  
 horen) lobwirdig send, so acht ich doch, daß dise zû orden-  
 lichem leben und gûtem regiment vil dienlich sind. Dan die  
 historien send nicks anderß dan ain spiegel, darinn die gesez  
 und gute ordnung deß menschlichen lebens clerlich gesehen  
 20 werden und daß gemüet gleich als mit ainer prinnenden fackeln  
 endtzundt wurd, edlen kunsten, guten tugenden, redlichen ge-  
 thaten und ordenlichem leben nachzûfolgen. Und so mir die  
 neuen und alte ding zusammen betrachten, finden mir, daß in  
 namhaftigen stötten die alten in den rathen grosses ansehens  
 25 und gewaldts sein gewest, woher daß, daß sy auß langem  
 brauch, erfarenheit vil sechens, lesens und hörens geuebt wer-  
 den. Wie aber die jungen den alten vergleicht mochten wer-  
 den, kan ich nit baß achten, dan durch die erkantnuß der  
 historien alter geschicht und hândel. Deßhalb ich, gnediger  
 30 herr, als ain gehorsamer eurer g. befehl nach dise histori  
 zûsamen hab tragen, got und Maria, deß gottshauß und ganzen  
 ordens sondere patrona, zu lob, euren gn. zû underthenigem  
 gefallen, dem gottshauß zû ehern und dem leser und nach-  
 komen diß gottshauß zû nuz und underricht. Dan so diesel-  
 35 bigen werden sechen die ordenliche und hochgefreytte stiftung,  
 die ratlichen und gnadigen begnadigung der hailigen vater der  
 bapst, romischen kaysern und kunigen, freyungen und beschir-  
 mug, die erlangten urthail und recht wider unser widerwer-

tigen, die geschechen verträg mit den irrigen und die grossen  
 einhelligkait und ainigkait (weliche, als Salustius spricht,  
 klaine guter groß macht und unainigkait die gewonnen gütter  
 zu nichten macht) so die vâter des closters in iren widerwer-  
 tigkeiten wider ire feind und widerwertigen zusammen haben <sup>5</sup>  
 gehabt, durch weliche sy allweg gesiget haben, und darbey  
 vernemen den großen fleyß, andacht und ernst, so unser vor-  
 fodern im gottsdienst und ordenszucht, den sy gebraucht haben,  
 die horten arbeit, die sy gethon haben, daß closter zu pauen  
 und aufpringen, auch die grossen müe und noth, die sy oft <sup>10</sup>  
 erstanden und erlitten haben mit unsern widerwertigen, und  
 dieselbigen mit rechtlichen urthail, gutlichen verträgen und  
 spruchen abgetruben haben und so sy derselbigen aller pro-  
 cess, handlung und acta verlesen, die oberzelten sachen sechen.  
 Was ist daß anderst dan ain spiegel, darin sy sechen, wie sy <sup>15</sup>  
 sich in iren hendlen und zufelligen sachen sollen halten und  
 ir gemüet dardurch endtzundt wurd, sich auch ernstlich zû  
 brauchen, den gottsdienst und ordenszucht hand zu halten,  
 daß, so ire voreltern mit grossem schwaiß, not, mue und kosten  
 behauptet hond, daßselbig inen nit lassen endtziehen, sonder <sup>20</sup>  
 in die staffel derselbigen treten, inen in allen tugenden, andacht  
 und fleysigem erenst nachuolgen. Auf und um solichs hab ich  
 von euren gnaden die auferlegte purde mich understanden zû  
 tragen und dise gegenwurdige chronica zusammen bracht, welich  
 ich euren gn. als meinem sondern gn. herrn mit erbuetung <sup>25</sup>  
 oft gemelter meiner gehorsam hie uberandtwurt zû corrigieren,  
 bittend, dieselbigen gnediglich anzunemen und mich gnedig-  
 lich betrachten und befolchen haben.

Datum Kaiserßham der mindern zal 31 am 15 tag Marcii.

Ain underricht dem leser auf dise nachuolgende chronica, <sup>30</sup>  
 weliche getailt ist in drey thail. Dise nachuolgende cronich  
 ist gezogen und zûsamengelesen auß den alten stiftungen der  
 closter, so die wolgeporen grafen von Lechßgmund gestiftet  
 haben, und sonderlich auß brieflicher urkund des gottshausß  
 Kaisersshaim.

35

Der erst thail gat von anfang der stiftung des 1134 jars  
 bis auf daß 400 jar und helt in am ersten der stifter herkommen  
 gezogen auß alten stiftungen, wie obstat, und andern brieflichen

urkund und geschriften, nachuolgend derselbigen stifter genea-  
 logey, und wie sy durch heyrat andere herschaften, als die  
 grafschaft Marstetten, Weysenhorn und Neyffen uberkumen  
 haben, weiter derselben grafen von Lechßgemund underschid  
 5 in den wappen und ire schilt und helm mit iren klainatern  
 verzeichnet, dergleichen irer 4 hörlichen ampter als marschalck,  
 schencken, truchsessen und kemerling; darnach wie daß closter  
 an sey gefangen worden gebauet, begabt, bestetiget, gefreyet  
 und fur sich gefaren. Darzwischen alweg ain ydlichen abt,  
 10 wan er an ist gangen, und zwischen aim ydlichen abt die bapst,  
 so regiert haben, um solich ursach dan der ganz Cistercer  
 orden ist in seiner stiftung und ersten anfang gefreyt und  
 exempt worden durch den romischen bischof, und nachuolgend  
 von ainem zu dem andern solich exempcion bestet und con-  
 15 firmiert worden, auch vil der bapst auß dem eegemelten orden  
 zu romischen bapsten erwolt worden. Etlich haben dem ge-  
 mainen orden vil guts gethon, gnad, freyhait, confirmacion  
 und indulgencias geben, etlich den orden in der heligen XII  
 potten Petri und Pauli und daß stuls sondern schuz und schirm  
 20 genomen und vertreten. Item etlich daß gozhauß Kaisersham  
 in ihren sondern schuz und schirm genomen, etlich dem closter  
 sonder gnad, freyhaiten und confirmaciones, auch anders geben.  
 Um soliches ich alle bapst hab eingeleibt mit anzaigung der  
 gnaden und freyhaiten, dem orden oder Kaisersshaim gegeben,  
 25 dergleichen alle romischen kaiser und kunig, die auch dem  
 orden ingemain und dem closter Kaisersshaim vil güts haben  
 gethon.

Der ander thail helt in von dem 1400 jar bis auf daß  
 1509. Darin werden begriffen abermals die abt mit iren acten  
 30 zum thails, und darbey die bapst, kaiser und kunig wiewor,  
 darzü die bauung der andern kirchen, item der proceß und  
 handlung daß gottshauß vor dem concilio zu Costenz wider  
 die fursten von Bairen nach lengs und daß concilium zu Basel  
 und alle handlung der fursten wider daß gottshauß.

35 Der dritt thail helt in von dem 1509 bis auf daß 1532  
 jar, als abt Conradt am lesten tag Februarii erwelet wurd,  
 und waß grosser widerwertigkait derselbig abt hat gelitten  
 von jungen pfalzgrauen herzogen zu Bairen, auch waß groser

anfechtung, kumernuß und geferlichkeit er, sein gottshauß und  
 deß gottshauß underthonen erstanden und erlitten hond von  
 iren abgesagten und angestiften feinden, der vil send gewesen.  
 Diß alles ist mit fleyß auß der stiftung, bapstlichen, kaiser-  
 lichen, kuniglichen, furstlichen und graflichen gnaden, priui-<sup>5</sup>  
 legien und freyhaiten, salbuchern, registern, zins-, steurbuchern,  
 erlangten urtailen, sentenzen, processen, gewonnen rechten, ge-  
 halten vertragen, geschechen kaufen und tadingen und andern  
 brieflichen urkunden und zeugknussen mit fleyß gezogen. [Bl. 1.]  
 Anno Domini DCCCXV nach ausweisung der alten geschicht<sup>10</sup>  
 zu den zeiten Ludwici und DCCCXLII Lotharii der romischen  
 kaiser haben die edlen wolgepornen grafen von Lechsgmünd  
 in hohen wurden und eren geherschet an dem Thonathal auf  
 dem schloß und stat Lechsgmünd oder, als etlich ander sezen,  
 Lechsend, wan alsda bey disem schloß und stat verleurt der<sup>15</sup>  
 Lech seinen namen und fleust in die Thonau. Dises schloß  
 wurd auch dermassen von Partholomeo in seiner Cosmogra-  
 phey beschriben und zu latein Artobirga genannt, wie dan  
 auch darvon Franciscus Irenicus sezt und ander mer. Dise  
 edlen grafen send nit von gemainen grafen gewest von dem<sup>20</sup>  
 wortlin comes. Wie dan daruon schreibt doctor Felix Hemer-  
 lin Turicensis in seinem tractat von dem adel, daß comes sey  
 ain weggfört oder gesell, der ainem merern nachvolg. als bey  
 den alten kaysern Julio, Octauiano und zu solichen zeiten  
 haben die edlen Romer nachgefolgt den kaisern mit ir selbst<sup>25</sup>  
 kost und underhalt; so dan dieselben kaiser ain land oder ge-  
 gent haben bekriegt, haben sy alsdan daß selbig land außge-  
 thailt iren dienern (wie ich dan in ainem Dialogo vom ade-  
 clerlicher anzaigt hab) und inen daßselb mit gezirk auß-  
 thailt, under welichen dan sollich weggeförten auch send be-<sup>30</sup>  
 gabt worden, ye ainer mit ainem schloß, ainer mit ainer statt,  
 der drit mit ainer gegendt und herschaft, und daßselb dan zu  
 latein genant worden comitatus, nach grobem teutsch graf-  
 schaft, und dan der graf und her seinen titel empfangen nach  
 dem ort seiner schanckung. Aber Joachimus Vadianus in con-<sup>35</sup>  
 mentariis super Pomponium Melam, der sezt (wie dan auch  
 Felix Hemerlin schreibt im obgemelten tractat), daß anderley  
 grafen send, als landgrafen, margrafen, send zu latein genant

gewesen lymitaney, a limitibus sibi comissis. Darvon sezt  
 auch Lampridius von Alexandro Seuero, daß derselb die land,  
 so er gewunen hab, [Bl. 1'] limitaneis ducibus distribuyert  
 hab und militibus, daß solliche gemerck fur und fur ir werend,  
 5 mit diesem anhang, wo sy und ire erben furhin dem romischen  
 reich gehorsam, treu und dienstbar bliben. gab in auch darzu  
 alles volck derselben gegent oder marck mit irem vich, daß  
 sy demselben herren dienten und baueten daß veld. und als-  
 dan send sy gewest (grafii et prefecti, ut vult Vadianus) vogt  
 10 und verweser der kaiser uber soliche gemörck und außge-  
 zeichnet ort. und send alweg und noch als fursten gehalten  
 worden. Wie dan von disen unsern grafen von Lechsgmünd  
 ze halten ist, dieweil in alten kuntschaften gefunden wurd,

daß etlich auß inen fursten genant send worden, und auch die  
 15 4 fürstliche ampter, die sy gehabt haben, und ain yedlich  
 ampt sein aygen ansiz und schloß nach edelmans eren, deren  
 burgkstal und anzaigen noch heut vor augen stond.

Hie stond der 4 empter wappen, wie sys nach dem adel  
 gefuert hand.

20 I. Geteilter Schild, von Silber und Rot; im Silber ein  
 schwarzer Balken.

II. Eine silberne Spitze in Rot.

III. Schwarzes Schwein auf grüner Fläche schreitend in Rot.

IV. Silberne Stange in Rot.

25 Truchsessen, zu Alteshaim gesessen. Marschelck, zu Meuln-  
 hart. Schencken, zu Schweinisbaind. Kemerling, zu Ganshaim,  
 die Knollen genant.

Von disen furstlichen grafen finden wir, daß im jar  
 DCCCLXX hat gelebt Leodegarius ain graf von Lechsgmünd.

30 Der hat ain eelichen gemachel gehabt XXX jar und nach  
 sterben deßselben gemachels ist er priester [Bl. 2] worden und  
 in priesterlichem stat auch XXX jar gelebt. Dieser Leodegarius  
 hat sant Walpurgencloster zu Eystat gestift. Darnach anno  
 domini DCCCCLXXV hat gelebt in eelichem stat ain anderer  
 35 graf, genant herzog Berchtold von Lechsgmünd. Sein gemachel  
 hieß Pia oder Guta, ain herzogin von Lotharingia. und haben  
 mit ainander gestift daß closter Bergen s. Benedicten orden,  
 nit weit von Neuburg, ain frauencloster. Also haben dise

herren zu Lechsgmünd geherschet biß nach dem tauseten jar. Da send sy abgestorben und zû und an die pfalzgrafen von Scheiren gefallen (darnach grafen von Scheiren genant), welcher ainer Berchtoldus genant. Im MCV. hat er ainem seiner sün, auch Berchtold genant, Burckhaim daß schloß und 5 marckt und Lechsgmünd stat und schloß eingeben. Und von disen pfalzgrafen von Scheiren send dise edlen und wolgepornen grafen wider erstat worden und herkumen, und nit, als etlich vermaint haben, von den margrafen von Baden. Diser Berchtoldus graf zu Burckheim het ain bruder, Otto 10 graf von Scheiren. Mit disem hat er im obern Bairland ain gegent erblich gemain gehalten an dem fluß Gelon. Da haben sy in der eher sant Peters ain kirchen gepauet und die begabt. Und hat diser Berchtoldus bey seinem gemachel, die ain herzogin von Schwaben was, ain sun gehabt, Hainricus 15 genant. Dem gab er Lechsgmund ein. Der nam zu gemachel ain grefin, genant Adelhaid. Bey der hett er ain sun, genant Diepoldus. Frau Adelhaid starb bald. Da nam graf Hainrich ain andern gemachel Leutgardis, ain grefin von Abensperg; bey der hett er III sun, 1 tochter genant Adelhaid. Der erst 20 sün hieß Hainricus, der ander Conradus, der dritt Volcradus. Hainricus nam ain grefin von Voburg zu gemachel, und Diepoldus, der ersten frauen sun, nam zu gemachel frau Agathen, herzogin von Degk. Bey der hett er ain sun, Berchtoldus genannt. Als nhtû diser selig, edel und wolgeporn graf Hainrich von Lechsgmünd erkandt und betrachtet die besondern 25 gnad, die Gott der almechtig jm und seinem gemachel Leutgarden in der menige der kinder, zeitlichen [Bl. 2'] ehren und reichthum uberfluß, auch mit rueigem leben hett gethon, hat er jm in seinem herzen virgesezt, got dem almechtigen zu lob 30 und dankbarkeit der entpfangen gnaden und guthait, zû preyß und eheren Marie, der allerwirdigsten mûter gotes, auch zu hail und seligigkait sein und aller seiner vorfarn und nachkummen selen ain closter auf sein grund und boden zu stiften und bauen. Hie reynt der wolgeporn graf Hainrich auß seinem schloß, ain 35 gelegne stat zû suchen zû dem closter.

(Abbildung.)

[Bl. 3.] Alß nu der hailig gaist deß gemüet deß edlen grafen also hett erleicht, daß er izünd mit seinem gemachel Leutgarten het beschlossen, (wie ob gemeldet ist) ain closter  
 5 zu bauen auf seinem grund und boden in wald, genant der Haidwang, und solt daß ain manscloster Citeler ordens, in den gaistlichen rechten genant der grau orden, welicher orden erst im MLXXXVIII. jar durch den hailigen vater Rupertum, abt von dem closter Molismo neuß waß angefangen, und durch  
 10 den hailigen vater Bernhardum gepflanzt und weit ausgeprait. Dises ordens hat er im fürgesezt ain closter zu bauen, und solichs bapstlicher hailigkait Innocencii deß andern und Lotharii deß romischen kaisers ze thon gunst und verwilligung het, ist er auß seinem schloß Lechsgmünd außgeriten in den  
 15 obgenanten wald, den Haidwang, und ain gelegne stat zu disem bau gesucht. Alda kumen in ain klingen und thal zwischen 3 bergen, ain gegen dem aufgang, den andern gegen miternacht, den driten gegen nidergang, und wol nit hoch, aber lang und wasserfechig berg, und gegen mitemtag hett es  
 20 ain thal vir auß biß gein Thonauwerd. Da lief solich zesa- men gefallen wasser in die Thonau. Nu in dieser klingen bey ainem brunnen do stond daß thier oder pferd, darauf der edel graf saß, stockstill. Darauf verstond der oft gemeldt graf, daß der willen gottes waß, an disem ort anzefachen sein ge-  
 25 stiftt zu bauen. Deßhalb er ze hand abstond von seinem pfer und in sein hand nam die vor verordnete hacken und hauen, und fieng da personlich an, zu reyten und hacken und ain ort außzaichnen zu seinem virgenomen bau in diser wildtnuß und wald deß Haidwangs. Wie dan solichs die gaistliche recht  
 30 lernen, daß sy sollen in die weld gepauet werden, daß sy vor dem überfall der weltlichen sollen sicher sein, darmit der gottsdienst, andacht und die gaistlich zucht nit gehindert werd. Und alß er nu sollich gelegenheit hat verzeichnet, ist er wider haim zogen, sych da bemüet, arbeiter zu bestellen, und  
 35 nem-[Bl. 3']lich bey dem hochwirdigen herren bischof Walthern von Augspurg um verwilligung angehalten nach laut der gaistlichen recht, daß kain closter soll gepauen werden on deß bischofs vergunst, in deß bisthum es ligt. Und alß er nu



solich vergünst het, auch arbaiter bestellt, hat er in dem Augst  
 monat deß obgesezten MCXXXIII. daß closter angefangen zu  
 bauen an sant Stephans tag, deß hailigen bapst [2. August].  
 Wie nu solicher bau hat zugenomen und ain guten anfang  
 gewunen, ist gedachter graf noch inbrünstiger worden und zu 5  
 diser seiner neuen stiftung den ganzen wald, Haidwang genant,  
 geschafft, geben und geopfert vir ain frey, ledig, onbekumert  
 und aigen gut, darmit zu schaffen, nuzen und brauchen nach  
 allem willen der brüder, die izund oder zukünftig zeit daß  
 closter würden inhaben, auch daß weder er noch kainer seiner 10  
 erben iz oder fürhin kain recht, freyhait oder brauch noch  
 zuspruch zu gedachtem wald nimer mer solten han. Darum  
 er sich diseß walds mit aller nutzung, wisen, waydt, holz,  
 wasser, besuchts und unbesuchts, wie es mag genant werden,  
 so weit und der Haidwang ist, alles freywillig verzigen mit 15  
 allen rechten, freyhaiten, nuzen und gewer und got dem al-  
 mechtigen und Marie seiner allerseligisten muter zu disem ge-  
 stift und bau geopfert. Alß nu zwischen der zeit etliche flecken  
 deß walds wurden außgereut und schlechte und arme heuslach  
 vir die zukünftigen brüder wurden aufgericht, nach sollichem 20  
 allem hat oft gemelter graf Hainrich in seinem virnemen nit  
 gefeüret, aber alß ain getreuer arbaiter den weingarten deß  
 herren begert zu pflanzen und aufen, auch solich bau und  
 stiftung volfueren, und wie er vor het gethon nach außwei-  
 sung der bestlichen recht deß closter zu bauen, hat er auch 25  
 izund daßselb nach ler derselben von dem bischof begert zu  
 bestetigen.

Wie der graf seinein getreuen Harttnid von Grafespach um  
 bestetigung gen Augspurg zum bischof schickt.

[Bl. 4.]

Abbildung.

30

Nach sollichem allem hat oft gedachter graf bey dem bi-  
 schof von Augspurg Walthero angehalten um ain confirmacion  
 seines gestifts und closters. Deßhalb seinen getreuen, den  
 edlen und freyen Harttnid von Graiffespach mit etlichen seiner  
 erben gen Augspurg geschickt zu dem bischof und seinem ca- 35  
 pitel, und da auf den hohen gestift kumen, vir unser frauen  
 den fronalthar gekniet und in gegenwurtigkait deß hochge-

dachten bischofs und der thomherren daselbst auf den altar  
 geopfert frey, ledig und on alle ansprach dise seines herren  
 neue pflanzung got und seiner werden muter Maria. Und  
 darmit daß die brüder, so izund und hinfür in dises gottshauß  
 5 solten kumen, daß rueiger gott gedienen mochten und dem  
 gottsdienst souil daß aufmerckiger und anhengiger sein, so  
 hat er sich [Bl. 4'] und vir all sein erben und nachkumen  
 verzigen aller kastenvogtey, schuzung, schirmung und vir all  
 ander beschwerung alß raisen, dienen, stetren, raysgelt, hilf-  
 10 gelt, hundsleger, wagenferten, pfrüenden und wie daß alles  
 mag genant werden, kainen anspruch weder mit recht noch  
 onrecht nimer mer darzû wellen haben, weder er noch die sein  
 nimer ewiglich noch underston zu haben. Auch daß dises  
 gottshauß iz oder fûrhin kain schuzherren solten haben dann  
 15 allein den sun der junckfrauen Marien. Es were yoch, dan  
 (daß got verhieten welle), daß dises gottshauß von yemands  
 beschwer, überlast, zwangk, not oder gewaldt wûrden leiden,  
 so mochten dieselben brüder und abt ain schuzherren nemen  
 ires gefallens, wo und wen sy wolten, von jm und allen sein  
 20 nachkumen ongeirret und ongeengt sein und beleiben. Und  
 solten dieselben brüder daß closters Kaiserfûhaim alle jar jer-  
 lich und ain yedlichs jars besunder Marie der muter gotes (zû  
 ainem anzaigen, daß Jesus Cristus Marie sun der recht und  
 natûrlich schirmherr solt sein) auf den hohen altar daß ge-  
 25 stifts zu Augspurg 1 libram wachß geben. Auf solich an-  
 langen, bit und begeren daß edlen herren Hartnids vom Graifes-  
 pach anstat seines herren graf Hainrichen von Lechfûgemünd  
 und frau Leutgarten seiner wirtin und Volcarden seines suns  
 und aller ander seiner kind und erben hat der hochwirdig  
 30 bischof Walther dise stiftung mit brief und sigel befestiget  
 und darzu in denselben stiftbrief auß sonder gnad und gunst  
 eingeleibt und vergunnet allen denen, so von seinem bisthum  
 bey disem gottshauß begraben werden wellen oder seines bis-  
 thums dienstleut ir gut und aigen dem gottshauß um gotts-  
 35 willen und um ir selhail wellen geben, daß hat er in frey  
 verwilliget und bestetiget, auch mit sondern worten außge-  
 trûckt die dotacion, darmit der stifter diß gottshauß hat be-  
 gabet, daß ist der wald, genant der Haidwang. Weiter und

zu merer anzaigen seines gnedigen willens hat hochgedachter bischof Walther disem neuen closter zu ainer andacht und lieb geschenckt s. Ulrichs infel.

[Bl. 5.] Daß geschach alles zu Augspurg, als die pfaffhait gemaniclich alle versamelt waß zu dem gemainen capitel, <sup>5</sup> under bapst Innocencio und kaiser Lothario im MCXXXV., der XII. Romer zinszal, deß XI. kalendas Octobris [21. September]. Zeugen diser ding wasen Udalstackt abt s. Ulrichs zu Augspurg, Gatebal abt zu Echeprun, Dietrich abt zu Werd, Ulrich probst zu Auersperg, Hilprandt propst, Conrad stat- <sup>10</sup> halter, Egelwart dechant, Conradt erzpriester, Hainrich custer, Herman schülmaister, all thomherren, Berchtold von Berchtoldshaim, Hardtnid von Graifespach, Radtnold von Emichshaim, Ruprecht von Ingeßhaim, all edel, Witegen vogt, Ebo, Bilunck, Amelio, Wicman, Bincko, Karel, Regilo, Hanwartt, all deß <sup>15</sup> edlen graf Hainrichs von Lechsgmund diener.

Innocencius der 2.

Abbildung.

Dieweil ich nu izund hab oft meldung gehabt von bapst und kaiser, auch mein meinung ist, furauß in diser historien alle bapst und kaiser sezen von der zeit an diser <sup>20</sup> stiftung biß zu beschluß der histori, ursach, dan vil der bepst nemlich XVIII, send deß ordens von Citel gewest, ire vil haben dem orden sonder gnad und freyhait thon und geben, dergleichen ir vil dem gottshauß Kaishaim (darvon dise histori wirdt) sonder gnad und priuilegia geben, auch dermassen die <sup>25</sup> kaiser und kinig dem orden und closter Kaisham auch haben gethon, auß solichem einschreiben mag auch ain ydlicher fleysiger leser wissen, zu welches zeit alle sach geschechen und verlaufen ist.

Innocencius der ander diß namens waß ain fast andechtig <sup>30</sup> man und hett der gleichen lieb und geren um in. Zu seinen zeiten ist gewest die XIX. scisma oder thailung in dem bapstthum, dan wider in stond auf ain mechtiger Römer, Petrus Leonis genant. Wan als die vätter in der wal müßhellig wasen, hat sich [Bl. 5'] obgedachter Petrus Leonis wider In- <sup>35</sup> nocencium eingetrungen durch hilf seiner fraind, wider welchen Petrum Leonis kaiser Lotharius Innocencio als dem rechten und ordenlichen erwelten treulich hat geholfen. Als aber In-

nocencius den gewalt Petri Leonis sah, ist er mit zway galeyen [im September 1130] in Franckreich gefaren und geflochen. Alß solichs geschray in Franckreich und Burgundio erschollen ist, ist im allenthalb von dem volck grosse eher  
 5 entpotten worden.

S. Bernhardus.

Abbildung.

Zü disen zeiten lebet auch der hailig vater sant Bernhart, ain abt Ciseler ordens, gar in grosser hailigkait und strengkait seines lebens und grosser und hailssamer ler, auch ain  
 10 sonderlicher pflanzer und merer deß hailigen ordens, alß daß diser Cistercer orden von vilen und schier gemainlich sant Bernharts orden wird genant. Diser hailig vater, alß er die zukunft Innocencii vernam, ist er im mit grosser andacht und reuerenz entgegen gangen und in sein closter Clareual gebeten  
 15 ze kumen. Es waß auch diser hailig vater bey meniglichen um sein hailigs leben und ordenlichen wandel in grossem ansechen und eren, auch vir sonder hailig gehalten. Deßhalb er bey allen heptern der Cristenhait hochgeachtet waß und alle künig, fürsten und herren in seiner hand hett, sy auch  
 20 beweget und ursachet, daß sy Innocencium wider haben eingesetzt und Petrum Leonis entsetzt. Also hat der hailig Bernhardus VII jar grosse müte und arbeit gehabt, biß er dise zwayung in der kirchen hat abgelegt. Alß aber diser selig Innocencius wider ruig in seinem bapsthum sas und hett re-  
 25 giert XIV jar VII monat VIII tag, ist er in dem frid gottes gestorben [24. Sept. 1143] und in der kirchen Lateranensis begraben worden.

[Bl. 6] Lotharius kaiser.

Abbildung.

Lotharius, ain geporner herzog von Sachsen, der reich genant, ain christenlicher man, ist von  
 30 Innocencio dem andern gekrönet worden [4. Juni 1133]. Er hat auch Innocencio grossen beystand thon in seiner widerwertigkait, und daß alles auß anrichten s. Bernhardtts, den k. Lotharius sonderlich liebet und in grossen ehernen hett, dan er  
 35 erkant die ordenlichait seines lebens. Er hette auch sonst alle ander ordens und gaistlich leutt lieb, durch welicher virbit er bey got grosen sig wider seine feind erwarb und sonder-

lich wider den feind der kirchen Rogerium, kinig auß Sicilia, den er vertrib und auß befelch Innocencii ain andern einsetzet.

Dieweil ich nu etwas bin von der hauptmaterij lang abgangen, erayschet izund die ordnung, wider auf die selben zu kumen. Als oben anzaigt ist, wie daß closter Kaiserßhaim <sup>5</sup> under disen zwey hauptern der cristenhait sey gestift und angefangen worden, auch soliche stiftung von dem bischof zu Augspurg bestet und begabt sey worden, sol der fleissig leser mercken, wie virbaß der wolgeporn graf Hainrich von Lechsgmünd in seinem angefangen guten werck nit still gehalten, <sup>10</sup> sonder für und für getrückt, und nachdem als alle obgezelte sach geschechen waß, hat er weiter betracht und umgesehen, wo er nu izund batm und belzerzweid well nemen, darmit er disen seinen netten aufgefangen garten zu besezen, darmit er nit müest sechen den unbau, den da sach der euangelisch <sup>15</sup> haußuater, der da sprach: Ich hab gepflanzet ain weingarten, vermaint trauben und gute frucht zu bringen, so hat er bracht wilde und bitter frucht. Und darmit er sein neuen garten nit auch dorft zerstoren, niderlegen und umreiten, hat er darein gepflanzt [Bl. 6'] gut und fruchtpar batm, die er hat genomen <sup>20</sup> auß dem garten und neugstiften closter, daß do hettend die wolgeporne grafen von Pfirdt gepflanzt und gebaut, und wurd zu latein Lucella, zu teutsch Lucel genant in Basler bisthum, in welchem closter auch Cistercer ordens die ordenszucht, gaistlichait, hertigkeit der regel und gottsdienst mit grossem ernst <sup>25</sup> und andacht verbracht und gehalten würd. In dises closter hat anfencklich der oft gemeldt stifter von Lechßgmünd geschickt mit hilf und virbit bischoff Walthers von Augspurg an abt und conuent mit diemüetigem, fleissigem bitt, begert ain abt mitsampt etlichen vätern und brüdern in daß neuge- <sup>30</sup> stift closter Kaiserßhaim ze geben. Auf solich zimlich und ordenlich beger haben abt und conuent zu Luzel in seines bits gewerd.

Udalricus der erst abt.

Abbildung.

Anno domini MCXXXIV., als daß closter Luzel nach seiner <sup>35</sup> bauung waß gestanden X jar, wie es in dem XXIV. erst gestift waß worden, ist erwelt worden ainhellgclich zü ainem abt gen Kaisheim bruder Ulrich, ain

gaistlicher, andechtiger vater und liebhaber der ordenszucht. Alß diser frum und erber vater zu ainem abt erwelet ist worden, im auch XII priester und leuiten mitsampt etlichen layenbrüdern zuverordnet, haben sy sich gerüstet und ire notwendige ding, alß bücher und waß dan im anfang not ist, daßselb nit auf das costlichest, sonder nach dem schlechtesten zusammenclaubt, darauß sy den gottsdienst nach ordens und bapstlicher hailigkait sazung mochten verbringen, daßselbig aufgeladen und nach empfangen segen im MCXXXV. jar aufgemacht und irer verordnete stat Kaiserßhaim zügelendet.

[Bl. 7] Wie der neu abt gen Kaißham kumpt und von dem stifter empfangen würdt.

#### Abbildung.

Alß dem wolgeporn herrn graf Hainrichen die botschaft kam, daß im die pelzer zweid, so er in seinen garten het be-  
 15 gert, auß dem vorgeantten closter Luzel kamend, hat er sich auferhebt und schnell inen entgegen und zu entpfachen an die stat Kaiserßhaim verfüegt, den neuen abt und ander sein zugegebne brüder mit grossen ehren und freden [Bl. 7'] an-  
 20 genommen und entpfangen, sy eingefüert, inen da sein ersten und endlichen willen diser stiftung erdeckt und anzaigt, sy darbey gebeten und ermant, ernstlichen fleyß virzuwenden in der volfürung deß angefangen wercks, darmit daß von tag zü tag der gottsdienst zunem und gemeret werd. Solichs  
 25 hat sich der neu abt mitsampt andern seinen brüdern williglich entpoten ze thon, auch herwiderum in, den grafen und stifter ersucht und betten, im hilflich und beystendig sein, biß er solich sach vollenden müg. Deß im auch trostlich versprochen würd. Nach solicher ordnung und einsezung der  
 30 neuen baum in den neugereuten garten ist graf Hainrich wider haimgezogen, sich in des abts und brüder andacht und gebet entpfolchen und urlab genomen. Darnach haben sy angefangen zu bauen, wißen, acker, wayd und gerten gerit mit irer aygen hand. Alß aber daß umligend volck solich lieb,  
 35 ernst, andacht und grossen fleyß sachen deß abts und seiner brüder, send sy auch zu andacht und barmherzigkait bewegt worden und iren vil ir handtraich, almüsen und ander guthait mitge-

thait und geholfen, daß also diser abt Ulrich und sein conuent in kurzen jaren bey meniglich hoch und weyt berüeft send worden um ires gaistlichen und andechtigen wandels willen, deßhalb sy den bey dem adel auch grosse gunst uber kamen, also daß in den gedachten abt und conuent im MCXXXVI. jar der hof und güt 5 Berchsteten genant von etlichen edlen und dienstmanen deß hohen sant Wilboldsgestift zü Eysteten wurd in kaufs kraft zugestellt von den nachbenanten: es wasen Reginoldus und Bernhardus brüder und ires bruders kinder Wolfram und ihre schwester Helcha, Betha und Richla und diser drey schwestern kinder. 10 Dise gaben zu kaufen den egenanten hof und güt Berchsteten dem gotshauß Kaißerßhaim mit rat und hilf bischof Gebharts zu Eystet und Hartwici seines bruders, vogt deß gestifts zu Eystet. Auch darzu half inen ain edelman, Adelon genant. Als nu diser kauf geschehen waß, hielten sy rat, wie [Bl. 8] 15 diser hof und güt am allerformlichsten mecht in die hend und gewer bracht werden der von Kaisersham. Fanden sy in rat, daß er solt disen hof mit vernunftiger underschidlichkeit zü dem hohen altar deß gestifts zü Eystet geben und mit hoffnung schuz und schirms verbinden. Daß geschach in ge- 20 genwurtigkait aller pfaffhait deß ganzen bisthums, dan zu diser zeit würd da zu Aichstat ain gemaine versamlung aller priester gehalten (zü latein sinodus genant). Also gaben die obgenanten erben alsampt mit einhelligem willen und gemüet disen hof in die hend und gewalt Hartwici deß gestifts vogt 25 und bischofs bruder mit aller herlichkeit, gerechtigkeit und zugehorung. Alßbald dise aufgab geschach, da begeret gedachter abt zehand disen hof von dem bischof und dem vogt deß bisthums, im zu leichen und zu aignen als sein aigens und erkaufte güt. Daß würd im gestatet und gelichen mit disem 30 unterschied und anhang, dieweil diser hof het mit leichenrecht zu dem gestift Eystet hett gehört und izund ledig wer zelt, so solten die gedachten brüder des closters und alle ire nachkumen jarlich geben 1  $\text{fl}$  wachs auf s. Wilbolds altar zu Aystet. Waß aber diser hof noch weiter mit zechenden verheft zu der 35 pfarkirchen gen Peurnfeld, da hat gedachter abt bey dem bischof angehalten, denselben hof ledig zu machen. Daren hat bischof Gebhart verwilliget und Hartwic pfarrer zu Peurnfeld

und Ortwinus dechant mit allen seinen capitelbrüdern. Hergegen hat im der abt und conuent zu Amerfeld ain gut inhendig gemacht und solichs mit deß bischofs brief und sigel bestetiget und befestiget. Diser sachen zeugen von dem adel  
 5 send der obgenant Hartwic vogt deß bisthums, Hainrich, Berchtold von Ettenstat, Wilhalm von Kolbenrüt, Adelo von Eystetten, Rathnold von Emichshaim, Burckhart von Wachcell, all diener deß bisthums, Ulrich von Hutenshouen, Wickfrid und wider Wickfrid von Herieden, Wernher von Salanskirchen,  
 10 Wilhalm und Ulrich und Wolfram brüder von Emendorf, Gebhart, Friderich, Wernher, Odelstalt, Adelbar, Ulrich, Ulrich, Perchtold von [Bl. 8'] von Vindershouen, Reinboldt, Bernhardt von Nenslingen, Wolfram, Volmar von Moringen, Hartwigck, Conrad von Mozingen, Conrad Rotenfrid von Pleinfeld, Adelbero von Obern Aystet, Conradt, Hartwick, Trumo  
 15 von Mengenhausen. Daß geschach im XI. jar Lotharii.

Conradus der ander.

Abbildung.

Als nu Lotharius het regiert XI jar, hat er als ain cristenlicher fürst und kaiser die schuld deß  
 20 leibs gezalt im frid [† 3. Dec. 1137], und Conradus der ander, genant der tugentreich, ain herzog von Schwaben, würd zu romischem konig erwelt [7. März 1138]. Der zoch vir Nüeremberg und für Weinsperg, und als er Weinsperg so heftig belegert, da ergaben sy sich mit disem angeding, daß die  
 25 weiber solten ledig und frey außgein, und waß ain yedliche auf irem rügken mocht tragen, daß solt ir sein, aber die man solten gnad und ungnad warten. Also nam ain yedlich weib iren man auf den rügcken und trug in auß dem schloß, liessen sonst alle ding ligen. Also gab er jns zü. Diser kunig Conradt hett den hailigen s. Bernhart fast lieb, von wegen seiner  
 30 hailigkait. Er hette auch in mit kaiser Lothario versenet, in deß grossen ungnad Conradus waß, und als auf ain zeit der hailig Bernhardus zu Speir auf dem gestift durch ain tolmet-schen prediget [27. December 1146] und der zulauf ser und  
 35 fast groß würd, daß der hailig vater vor grosser mengi und getreng nit durch daß volck mocht kumen, sonder daß volck zerriß im seine claiden, dan es wolt ain yedlich etwaß von seinem hailigen leib haben, also nam in der tugentreich kunig



Conrad (der gegenwürdtig an der predig waf) auf sein heilige schultern und trug in auß dem volck. Diser hailig Bernhart prediget allenthalb in tettschem land den weg der seligkait und ermanet die fürsten und herren wider die ungläubigen ziechen und daß hailig land wider zû erobern. Also wurden 5 auß seiner manung und anraizung vil fürsten und herren bewegt, daß sy daß creucz und segen von dem hailigen Bernhardo annamen (wie er dan bapstlichen befelch hette, under welichen auch Conradus der romisch, Lud-[Bl. 9]wicus der francoschisch, Alphonsus der hispanisch, Heinricus der englisch 10 kunig all personlich zügen. Aber von wegen der grossen untreu, so die Kriechen mit inen triben, haben sy klainen nuz geschaffet, sonder mer schaden empfangen und also mit vil verlierung ires kriegsvolcks wider in Europam ziechen mtessen.

Celestinus der ander. Nach diser zeit, daß ist nach tod 15

Abbildung.

Innocencii deß leßt [† 24. Sept. 1143] ist im MCXLIV. zu bapst erwelet worden [26. Sept. 1143] Guido der cardinal deß titels s. Marci, geporn auß Tuscia, und wurd genant Celestinus der ander, regieret nit mer dan V monat, wan zu diser zeit re- 20 gieret allenthalb ain schwere pestilenz in welschem land, und nemlich zu Rom, darin starb [8. März 1144] auch diser hailiger vater und ward nach im erwelt [12. März 1144] sein canzler Gerhardus.

Es hat sich zwischen diser zeit gar ernstlich geuebet 25 der obgenant abt Ulrich zu Kaisersheim in seinem befolchen ampt, daß gottshauß an personen, güt, gebeu und anderm wol gepessert und gemeret. Dan durch sein ordenlich und gaistlich leben, daß er und seine brüder führten, wurden vil menschen entzündt im gaist, daß sy alle zeitliche fred, hab 30 und güt um got verliessen und bey inen den hailigen orden ännamen und under der gehorsam lebten, vil, die mit iren gütern und hab inen zu steütr komen, daß sy mochten ain underhaltung haben, auch den angefangen bau volbringen. Deßhalb sich Gwaltho von Straubingen erbarmet uber daß 35 neugepauet gottshauß und inen im MCXLIII. jar ain gut zu Weilheim gab mit willen seines herren margraf Diepolds zu Burgau, dem es zu lechen gieng, und er sich solichs lechens

um gotts willen verzig. Dieweil aber der zechend darauß und und dar [Bl. 9'] gehoret zu dem gestift zu Speir gehoret, und denselben zechenden zwen riter, Wernher, der ander Conrad genant, den zechenden zu lechen hetend, haben der abt und  
 5 conuent den zechenden von den zway rittern gelöst. Auf soliche losung haben die zwen ritter den zechenden frey ledig geben in die hand Mangoldi deß edlen grafen von Biburg zu Werd auf dem Mangoldstain. Derselbig hat den zechenden dem jungen kunig Hainrich, kunig Conrads sun, uberantwurd. Also hat kunig Hain-  
 10 rich denselben zechenden geantwurd in die hend deß ersten lechenherrens dem bischof von Speir, doch mit disem anhang, daß Guntherus der bischof von Speir gedachten zechenden solt ordnen und geben in den gewalt und brauch deß closters Kaisershaim. Alß er dann williglichen thet. [1147.] Zeugen  
 15 diser sach send graf Ludwig von Ötting, Friderich und Albrecht von Trucheding, Beringerus von Albegk, Otto und Eberhart brüder von Wellawart, Hainrich und Conrad brüder von Berchtolshaim. Dises alles wurd mit kuniglichem und bischofflichem sigel bestett.

20 Lucius der ander. Gerhardus bepstlicher hailigkait canzler wurd zu bapst erwelet und Lucius der ander genant. Diser erlitt grosse not von den bürgern zu Rom, die erwelten im zu traz ein patricium, Petri Leonis sun, der wolt den bapst noten, daß er  
 25 solt alle seine regalia von jm geben in sein und deß senats gewalt, und solt er leben von dem opfer, almüsen und zechenden, wie die ersten apostel und bischof hetten gethon. Da armiert sich Lucius der bapst, wolt die widerwertigen deß senats entsetzen. Da würd ain solich aufgelauf, daß der hailig  
 30 vater so hart mit stainen würd geworfen, daß er auch im ersten jar starb und mit Celestino in der kirchen Lateranensi begraben würd.

[Bl. 10] Diser bapst Lucius hat dem gemainen orden von Cisterz sonderliche freyhait geben, nemlich zwü bull under dem  
 35 bley, alß sy noch zu Cisterz ganz und onversert werden gehalten, und facht also an: Lucius ain diener der diener deß herren etc. Durch disen offnen brief geben wir nach und erlauben, daß ir nach rat der eltern und vernünftigen mügt

haben in ain closter ain schaffner, welicher vor gericht mag  
thon und geben ain ayd und alle sach seines closters vor allen  
rechten mit worten vertreten. Item so ainer in disen orden  
kem und welte da gaitlich nit leben, aber feür einlegen, mord thon  
oder freuelich hand anlegen an ain bischof, priester oder diacon 5  
anlegen oder mit ain verbanten freuel gemain nem, solich per-  
son hat der orden zu absoluieren. Datum etc. Aug. kal. Marcii.

Daß ander priuilegium hat auß bepstlichem gewalt dem  
orden nach geben, daß kainer in den clostern diß ordens kain  
interdict soll legen oder kain ban, und wo daß freuel von 10  
yemands geschech, soll es aufgehebt werden. Item so ain  
bischof ain abt segnet, soll er weiter kain gelüpt von im nöten,  
dan wie von alter der brauch im orden ist gewest. Geben zu  
Verona XI kal. Decembris [21. Nov. 1184]. Aber daß ich  
die feder wider lait auf die ersten materi von dem closter und 15  
gottshauß Kaisershaim, in welchem der erwirdig abt Ulrich  
nit gefeüret hat, aber ernstlich mit hilf frumer leut, die ir  
almusen da hergabend, strenglich gepauet und sonderlich an  
der kirchen und wonungen der brüder, der zal und hauf yezund  
groß wolt werden; auch habend allenthold die layenbrüder 20  
oder conuersen wisen, acker und vichwaid gereüttet und ge-  
macht, auch garten gepflanzt. Under disen weilen ist der  
hailig vater Bernhardus in dem obern Teutschland unzogen  
und geprediget und vil groser zaichen und wunderwerck gethon,  
dardurch sein hailigkait ist angezaigt worden. 25

[Bl. 10'] Wie der stifter gestorben ist und in daß closter zu  
begraben gefüert würd.

#### Abbildung.

Anno domini MCXLIII. V idus Marcii [März 11], als der  
wolgeporn her graf Hainrich von Lechsgemünd nach vil und 30  
manicherlay üebung der tugend und in der erziehung (nach  
cristenlicher ordnung) seiner kind het lang gelebt, und mit vil  
jaren beladen waß, hat er von schwachait und alters wegen  
seines leibs nit mer begert zu leben, sonder zu entlediget  
werden und mit Cristo wonen, hat er auf solichs zu im be- 35  
ruet alle seine erben und inen befolchen daß neu gestift  
closter, daß sy daßesbig nach laut irer stiftung aller beschwe-

rung, eintreg, überlasts und dergleichen wellen überheben,  
 und nach seinem tod sein corpel befolchen in obgemeltem  
 closter zu begraben, und da er nu alle sach hett verordnet  
 und sein lesten willen geoffnet, [Bl. 11] hat er am XI. tag  
 5 deß Merzens geben seinen gaist in die hend gotts seines  
 schepfers. Da haben in die sein genomen mit gepurlicher  
 und eerlicher zuberaitug zû der grebtus beraitet und also  
 in daß neugestift closter Kaisershaim bracht. Da ist diser  
 corpel und leicht mit grossem wainen und clagen von dem  
 10 abt und conuent entpfangen worden, in bewainet alß iren treuen  
 vater und pflanzer. Nach sollicher bewainung haben sy den  
 leib genomen und in die kirchen (weliche noch nit gar vol-  
 bracht waß) getragen, bey im nach cristenlicher ordnung und  
 brauch deß ordens ir gebet und gsang verbracht und nach  
 15 sollichem allem an begertter stat und ort (wie er noch ligt) den  
 leib dem erdrich und die sel got mit groser andacht befolchen.  
 Also haben die brüder bey seiner grebtus angefangen meß  
 zu lesen und daß war, lebendig opfer deß altars vir sein sel  
 aufzeopfern sich geflissen, daß sy um die entpfangen guthait  
 20 nit alß undankbar gestraft würden, wie wol solichs meßlesen  
 alß bey den brüdern stond, nichts gestifts oder gesezts ver-  
 pflicht wasen. Aber sein jarzeit auf den tag seiner grebtus  
 wurd jerlich begangen mit vorverkündung in gemainem capitel,  
 so die brüeder versamlet sein, auch auf sein grab ain zierlicher  
 25 stain über die erden erhebt auf IV pfeylern mit übergeschrift  
 und jarzeit, wie dan noch vor augen stat.

Eugenius bapst tertius.

Abbildung.

Anno domini MCXLV, alß Lu-  
 cius der bapst het gezalt die  
 schuld des leibs [† Febr. 15]  
 30 und die cardinal in der welung aines andern myßhellig wasen,  
 haben sy gott gebeten um gnad. Also erwelten sy [15. Febr.  
 1145] auß gottlicher schickung Eugenium den abt zu sant  
 Anastasy deß ordens von Citel, den der hailig Bernhardus zu  
 ainem munich machet zû Clareuall im closter. Diser Eugenius  
 35 von gepurd ain Pisaner, alß er nu in tugeten, siten, kunst  
 und gaistlichait zunam, hat in der [Bl. 11'] hailig Bernhardus  
 gen Rom geschickt um die widererstattung und widerbringung  
 deß closters s. Anastasii. Also würd der selig Eugenius in

demselben closter zu ainem abt erwelet und verordnet und onlang darnach auß gottlicher schickung zu ainem bapst erwelt im MCXLV. jar. Dieweil aber diser Eugenius frum, schlecht und gerecht waß, auch gottsforchtig, hat in gott mit sondern gnaden der red und weißhait begossen. Aber die Romer nach 5 irer fuchsischen untretien art und lang hergebrachten bosen brauch haben sy dem hailigen vater Eugenio groß widerwertigkeit zügefüegt und durch echtung. Also gab der hailig vater Eugenius dem zorn und neid der Romer stat und floch von Rom [in der Nacht vom 17. auf den 18. Februar 1145], kam 10 gen Clareuall in daß closter [24. April 1148], da er profesß waß, suchet seine brüder haim, sprach inen zü, nit mit wenig aufgüessung der zecher, da er betrachtet die ru deß gaists, auch andacht und ynerliche betrachtung und anschauung, die er da het gehabt, und als er solich wainen züm thail von 15 seinem herzen hett geringert, hat er die brüder getrost, er woll ain mitbruder und gesell, nit ain herr oder maister under inen sein, also daß alle brüder und menschen ab seiner tugent und diemuetigkeit sich verwunderten, dan er waß ain spiegel und exemplar aller münich. Als er nu von Clareuall abschied 20 und den brüdern den segen gab, ist er wider gen Rom [am 9. December 1152] kumen und von dem volk mit grossen ehren und lobgesang empfangen worden, schreyend: Gesegnet ist der, der da kumpt in dem namen deß herren. Als nu Eugenius wider ward eingesetzt, haben die vater und brüder 25 deß ordens von Cisterz zu seiner hailigkeit als zu irem sondern vater und ersten bapst ires ordens geschickt, diemuetiglich beten und begert, ire statuta, saczung und ordnung bestetten und kreftigen. Welichs alles sein hailigkeit geren und williglichen thet mit zuthonung und merung anderer und 30 merer freyhait [1. Aug. 1152].

Am ersten waß im orden gesetzt, daß kain closter diß ordens in kainem bischtum solt gepauet werden, er hette dan vor verwilliget alle ire statuta zu handhaben. Item daß ain gleich formlichait solt gehalten werden in dem [Bl. 12] ge- 35 sang und beth, und daß die regel s. Benedicti recht und ordenlich in allen clostern deß ordens gehalten, exponiert, außgelegt und braucht werd und kain munich deß ordens kain

andern verstand oder groß darüber mach oder lerne. Item daß wider den gemainen brauch daß ordens kain person on erlaubtnuß seines abts kain freyhait oder gnad soll oder dürre begeren. Item daß alle abt daß ordens jarlich daß gemain  
 5 capitel zu Cisterz haimsüchen außgenommen eeheftig ursach als leibsnot, ferre des wegs, geferlichait der zeit, krieg etc.; dan-  
 nocht soll er ain gelegne botschaft such zü entschuldigen schicken. Item so ain abt oder mer ain zwayung oder wider-  
 10 darum er billich solt gestraft werden oder entsetzt, soll der urthail von dem gemainen capitel gelebt werden. Item so ain abt die gesaz der regel wolt verachten oder die laster  
 under seiner befelchen herd wachsen lassen und meren, soll derselb durch seinen visitator am ersten ordenlich gemant wer-  
 15 den biß auf III mal, und so er sich alsdann nit bessern will, soll der visitator ander abt die nechsten III oder IV zu im nemen und in seines ampts berauben, und sollen die münlich  
 ain andern welen. Dergleichen vil statuta, die der hailig vater Eugenius hat bestetiget biß in die XX artickel mit et-  
 20 lichen zugesezten freyhaiten und bapstlichen gnaden.

Wan diser orden taglich wüchs und zünam in angesicht aller menschen, dergleichen auch daß closter Kaißerfsham würd von meniglich geliebt und hochgeachtet, von wegen daß ordenlichen lebens, daß die brüder daselbst in der forcht gottes  
 25 füerten, gaben inen edel und onedel getretlich und miltiglich ir almüsen, darmit sy mochten ir underhalt haben und die angefangen gepeu verpringen.

Nach disem allem, als der halig vatter Eugenius [Bl. 12'] bapst hett gezalt die schuld des leibs [† 1153 Jul. 8] und in  
 30 s. Peters kirchen begraben würdt, starb bald darnach auch der hailig vater Bernhardus [† 1153 Aug. 20], als er vil hailsamer ler und geschrift het verlassen, under welichen er auch aines hett geschriben zü bapst Eugenio de consideracione.

Nach absterben Eugenii wurd ain  
 35 Anastasius der 4. Romer erwelt, genant Anastasius.

Sein vater hieß Benedictus, waß ain abt zu sant Ruffin in Viletrener bisthum, regiert 2 jar 4 monat 24 tag, waß gar ain gütig barmherzig man, würd vor ain

cardinal, darnach bapst, und als er zû bapst erwelt wûrd, hatt er grosse almûsen geben und sûnderlich als in der zeit seines ersten jars in ganzem Europa grosser hunger waß und schwere pestilenz darnach uolgten, da gab er nit allein zu Rom, sonder auch auserthalben grosse almûsen. Er waß auch ain <sup>5</sup> sonderlicher liebhaber der gaistlichen, deßhalb er auch dem orden von Citelz bestetiget hat die confirmacion, die Eugenius vor im hett thon, [1153 dec. 9] und etlich statuta darzu hot thon.

Daß kain ordensperson kain freyhait wider die bestetten <sup>10</sup> artickel und gesez deß ordens soll überkumen, und ob sy sollichs überkomen, soll es kraftloß sein. Er hat auch bestetiget ire statuta, genant cartham charitatis. Item daß kain bischof die clester oder ire hõf beschweren soll oder im ainicherlay wunung darin bauen soll, darab sy beschwert mochten werden. <sup>15</sup> Item daß kain visitorator kain [Bl. 13] beschazung an geld oder werd den clostern, die er zu visitieren hat, soll auflegen, allain der selhail betrachten. Dises priuilegium wurd geben zu Rom in der kirchen Laterano in der andern Romerzinszal im ersten jar seines bapschtums durch Rolandum, der romischen kirchen <sup>20</sup> canzler und cardinal.

Fridericus primus

Barbarossa ro. kaiser.

Anno domini MCLIII ist nach tod kunig Conradts deß andern [† 15.

Febr. 1152] zû romischem kaiser

erwelet worden [4. März 1152] Fridericus barbarossa, rotpardt, <sup>25</sup> seines bruders sun, ain herzog von Schwaben, und hat regiert XXXVII jar. Gar ain starckmütiger, statlicher, kõner held und ain streytpar man, also daß etlich historien von jm sezen, daß nach dem grossen Karolo seines gleichen nit sey gewest, wiewol etlich im sein grosen sig, lob, eher und preiß darmit <sup>30</sup> wellen schwerzen, daß er wider den bapst und romischen kirchen so lang gekriegt hat. Aber welicher lautern underricht well finden, der löß Ottonem Frisingensem in seiner chronica von barbarossa. Diser Fridericus, als er ro. k. erwelt ist worden und die sachen in Teutschland zûfriden hat gestellt, ist <sup>35</sup> er in Welschland zogen, und weliche stõtt im nit gehorsam haben wellen sein, hat er hertiglich gestrafft, und darnach von bapst Adriano gekronet worden [18. Juni 1155], under welicher

kronung ain groß aufgeleff würrdt, dan die Walchen überfüelen die Teütschen; alßbald sich aber die Teütschen erholten, haben sy die Walchen mit güter ordnung angewendt, vil zu tod geschlagen, vil gefangen, doch zulest auf virpitt deß bapsts die  
5 sach zu friden bracht.

Adrianus der füttert diß  
[Bl. 13'] Bapst Adrianus der 4. namens, geporn auß  
Engeland, ain munich,  
wurd von Eugenio in Noruegram geschickt [1152], daß volck  
10 cristenlichen glauben lernen, dan er ain künstlicher prediger  
waß und vil gutes in Noruegia schaffet, daß künigreich zü  
dem glauben bracht, und alß Anastasius starb [1154 dec. 3],  
wurd er im jar MCLV [4. Dec. 1154] zü bapst erwelt, hat  
regiert V jar VI monat. Diser Adrianus hat vil erstanden  
15 wider die Romer. Dan alßbald er bapst würd, send die Ro-  
mer komen, mit bet und trauung begerdt, er soll die regie-  
rung der statt dem romischen senat geben, daß er zühand  
ernstlich abgesagt und widersprochen. Da haben sy im ain  
cardinal zu tod erschlagen, darauf Adrianus mit schwerer cen-  
20 sur und bann wider sy gefaren und gehorsam gemacht, auch  
dergleichen Wilhelmum, ain kunig Sicilie. Diser Adrianus  
hat auch die gaistlichen lieb gehabt, inen vil güts gethon,  
auch den orden von Citel sonderlich geliebt, im sonder gnad  
und priuilegia mitgethailt in aller form, wie Eugenius und  
25 Anastasius etlich artickel hinzuthon.

Dise bull ist außgangen im III. jar seines bapsthums der  
V Romerzinszal XII kal. des Merzens [Febr. 18] durch Ro-  
land, romischer kirchen canzler und cardinal.

Dieweil ich aber nu so weit von dem gestatt hab ge-  
30 schiffet, meiner furgenomen histori auf ander kumen, will ich  
daß rüder ziehen auf die ersten mainung und von dem closter  
Kaifsham wider schreiben, in wellichem der selig vatter und  
erst abt Udalricus, alß er hett regiert XXI jar und vil müe  
und arbeit gehabt, [Bl. 14] daß gottshauß an personen, güttern  
35 und gepeten wol gepessert, hat in der herr berüeft zü ent-  
pfachen um sein trette arbeit den verhaissen lon, und am abend  
Gregorii deß bapsts [11. März] gestorben. Ab wellichem  
sterben die brüder herzlich send erschrocken und iren treuen



hirten und vorganer mit haissen zechern zu der erd bestetiget, und nach cristenlicher und ordenlicher verpringung aller sach haben die brüder iren vatter abt und visitator ersücht und gedordert von Lucell, ainen andern abt zu erwelen.

Anno domini MCLV im XXII 5

Conradus der ander abt. jar nach dem anfang deß closters Kaisersshaim, als der erst abt Ulrich was gangen den weg der vatter, ist Conradus, ainer deß conuents zü Kaißham zu abt mit ainhelliger wal erwelet worden. 10

Anno domini MCLVI, daß ist gewest im andern jar abt Conradus, hat sich gleich der feind deß menschlichen hailß und fürst der fünsternuß understanden und die brüder vermaint zü entrütten und an irer andacht hindern und irren. Dieweil er aber inen an irem innern gepeu nicht hat mügen ab- 15 brechen, dan es alles auf den felsen Cristum gebauen was, und in der lieb gegründt und eingewurzlet (als Paulus spricht, daß mir dermasen sollen gegründt sein), so hat er sich understanden, daß eüsserlich und zeitlich zü bewegen und ongetultig zu machen, und pfalzgrafen Friderichen von Gwerden 20 angericht, der hat inen den zechenden zu Weilhin gewaltiglich [Bl. 14'] angefallen und vorgehalten, wie dan oben von demselben zechenden auch anzaigt ist. Nu hette aber derselbig zechend züm thail vor in die pfar Plinthin gehort und graf Mangold von Kirburg zu Schwebischenwerd seßhaft auf 25 dem Mangoldstain gestorben was, der vor ain vertretter und beschützer was dises zechenden und der kirchen Blinthin und vor in dise übergab und alle sach hett verwilliget. Auf soliche gewaltige inhaltung haben die brüder bey bischof Günther von Speir, der etwan vor dises zechenden lechenherr was gewest 30 (und dem closter auß sondern gnaden sein lechenrecht hett geschenckt), rath gehalten, dergleichen bey bischof Conraden zu Augspurg und ander vil frumer und erberer leitt rath pflegen. Die haben sich der sach understanden und dahin bracht, daß pfalzgraf Friderich ains tags eingieng. Da würd es gemacht, 35 daß die von Kaißham dem oftgemelten pfalzgraf Friderichen solten geben zway gütlach, ains zu Berchhausen und ains zü Sunderhaim, darmit er die brüder den zechenden mit friden

und mit rû ließ niessen. Also entpfiegen sy den zechenden zu Weilhin mitsampt der kapell und aller irer zûgehörung. Diser vertrag geschach zû Ulm an kaiser Friderichs hof in gegenwûrdtigkeit herzog Gwelfen, graf Rudolfs von Pfullendorf, Gottfrids und Ruprechts geprûdern grafen von Ransperg, Rudolphs von Hirfægk, Bruno von Burgau, Seyfrid von Dunrsperg, Conrad und Hainrich von Eringen.

Anno MCLVII fieng die kezerey an der Waldenser oder genant die armen von Lugduno.

10 Zû disen zeiten, als des gottshaus Kaisersheim in ainem grossen ansechen waß bey meniglich, dan die gaistlichkeit in verbring-[Bl. 15]ung des gottsdiensts und haltung der heiligkeit und strengkeit des ordens wurd an disem ort so volkumenlich erfollet, dergleich kam an ainem ort gehort wûrd, 15 deshalb sy von fürsten und herren geliebt und in ehren gehalten wurden, auch inen daß almûsen mitglichen mitgethailt wûrd, daß sy môchten ire closterliche gebeu und wohnung daß statlicher volbringen und sonderlich die kirchen, weliche noch nit außgemacht waß.

20 Zwischen disen dingen hat der edel herr Eberhart Truchseß von Walpurg durch die hend und gewalt seines allergnedigisten herren kaiser Friderichs dem gottshaus Kaifsham die ubergab, die sein schwiger Adelheid dem closter hett gethon, auch ubergeben und bestetiget alle die guter, die sein 25 schwiger in dem dorf Zimern hat geschaffet. Zeugen send Wilwold Truchseß, Eberharts bruder von Walpurg, Hainrich und aber Hainrich und aber Hainrich von Walpurg, Berchtold von Maulprunn.

Anno domini MCLIX, als 30 Bapst Alexander der dritt. Adrianus der bapst waß gestorben [1159 Sept. 1], haben sich die cardinal verfügt, ain andern zû welen, und haben erwelt Alexandrum den dritten diß namens, von Senis geporn [Sep. 7], der gelüpt nach ain munich Cisterzer ordens auß 35 dem closter Clareuall, gar ain erenstlicher und scharpsinniger man. Wider disen wurden IV bapst nach ainander erwelt und wûrd die XX scisma im bapsthum. Diser Alexander [Bl. 15'] hat den hailigen Bernhardum canonisiert und in die

zal der hailigen gezelt. Als aber gott der almechtig vil und grosse zaichen durch seinen diener Bernhardum thet, wurd ain grosser zulauf von weib und man zu dem closter Clarauall, also daß der abt sorget, die ordenszucht mochte durch solichen zulauf abnemen und geschwecht werden. Darum stond er über 5 daß grab deß seligen Bernhardi und gepott im bey der gehorsam, daß er aufhoret, wunderzaichen zu würccken. Also waß der hailig vater wie in dem leben, auch nach dem tod gehorsam und horet auf, wunderwerck zü würccken.

Als nu der erwidrig vatter abt Conrad in seinem befol- 10 chen anpt fleissige sorg tragen hett und seine schefflach mit güten leren und exemplen gewaidnet, hot er auch die schar und zal seiner brüder gemeret mit münichen und layenbrüdern und mit inen auch trostlich gewercket und bauen an der kirchen ain grossen stoß gethon, dergleichen an andern beuen. 15 Hat auch seine layenbrüder oder conuerssen verordnet yedlichen nach seiner gelegenhait zü ainem handwerk, damit daß gottshauß mit fremden handwercksleuten nit beladen würd. Welche aber nit handwercksleut wasen, hat er verordnet, acker und wisen zü bauen und reuten, als züm Neuenhof und Berchten- 20 prait dieselbigen güter und Berchsteten in daß closter gepauen mit den conuerssen.

Es waß auch zwischen disen zeiten ain herr von Osterreich, herzog Leupold genant, der hett ain sun, genant Otto. Den schicket er gen Paris auf die hochenschül, und als er mer 25 het wol gelernet und hochuerstendig waß worden, hat er zu seinem herr vater wellen ziechen und etlich seiner gesellen bey XV edler jüngling und [Bl. 16] unedel mit im genomen, auf dem weg gen Clarauall kumen zü dem hailigen Bernhardo. Der hat im sein hailsamme ler mitgethailt, sy also entzündt im 30 gaist, daß sy alsampt der welt widersagten und den orden annamen, in welchem Otto der herr von Osterreich an tugenden und güten sitten als ain hochgelerter man wol zünam, also daß er inkürz geim Morimund zü ainem abt verordnet würd. Darin hielt er sich so ordenlich und wol, daß er zu ainem 35 bischof gen Freysing ins Bairland postuliert würd [1137], welches bisthum ganz in abfall waß kumen. Und als er daßselb besaß, und daß bisthum wider auf hett bracht, hat

er darzwischen vil raifß mit kaiser Friderichen in Welschland und aine über mör [1147] gethon, und wan er zû land ist gewest, so hat er alle jar daß gemain capitel zu Cisterz wie ain ordensperson haimgesücht und auf dem lesten zug also zu  
 5 Morimund in seiner abtey sein gaist aufgeben [1158 Sept. 21] und da begraben.

Anno domini MCLXV, als  
 Abt Diethelm der dritt abt. Conradus der erwirdig vater  
 10 daß gottshauß wol het re-  
 giert in baiden ständen, hat in der herr abgefodert von disem jamerthal zû der schar der treten diener, und von seinem conuent sein sel gott befolchen worden mit andechtigem gepett. Nach weliches tod die brüder zû ainem forganer und abt auß inen erweldt haben Diethelmum. Diser, als er die sorg und  
 15 purdin auf sich nam, hat er allen [Bl. 16'] fleyß fûrgewendt, sein befolchen ampt tretlich und nützlich außzûrichten, und nemlich am ersten die gaistlichen ordnung im gottsdienst und ordenszucht zu fudern sich hart bemüet. Nachuolgend daß zeitlich auch betracht, dieweil doch daß gaistlich on daß zeit-  
 20 lich nit wol underhalten mag werden, hat er daßselb zû bessern nit gefeuert. Demnach er under anderm im MCLXVI. jar mit abt Dietrichen von dem haligen cretz zû Schwebischenwerd sich understanden, die güldt oder zinsung, so sy schuldig wasen, den thomherren und capitel zu Aystett jerlich ze geben um  
 25 und für den zechenden gen Beürfeld. Als er nu daßselbig hat erhebt und ledig gemacht, hat sich furbaß in gaistlichen sachen also gehalten und braucht, daß meniglich freid und gefallen ab sein und seiner brüder wandel hat gehabt, daßhalb sich vil menschen zû inen in den orden und strengkait  
 30 der regel verpflichten under der gehorsam zû leben etlich ir grebthnus bey inen außerwelten und daß jüngsten tags da erwarten wolten, etlich ir almusen und handraich da her theten, darmit sy ire onfolbrachten gepeu mechten volbringen und ir leibliche narung und underhalt haben. Deren sonderlich ainer  
 35 waß Eberhart von Wellenwartt, welcher im MCLXVII jar dem abt und conuent um sein und seiner forfodern und nachkumen selhail willen geben hett ain hof zû Mötigen. Disen hof antwurdt er in daß abts und gottshauß nuz und gwer.

Hette auch denselben in rüiger nuz und gwer zway jar, biß obgedachter Eberhart starb. Da seet der alt schlang seinen samen darein und erwecket in geiz daß herz Ulrichs von Stratenhouen, seines schwestersuns. Derselb nach tod seines veters im MCLXIX. jar disen hof anfüel wider alle recht und billichait, hielt in auch also vor mit [Bl. 17] aller nuzung III jar, biß daß sich frum leyt in die sach schlügen und in beredten, daß er in sich selbs gieng und gen Kaisersshaim kam und da allen seinen züspruch, vermaint recht und den hof auf den altar dem wirdigen hayltum operet (daß im closter ge-<sup>10</sup> ehret wurd). Darbey als zeugen wasen der ganz conuent zu Kaisersshaim. Nach solichem hat der erwirdig her und vater abt Diethelm sein closter und befolchen hauß teglich gepessert mit pauen, reuten und pflanzen und alles, daß zü ainem ordenlichen haußuater gehort, nit versäumpt, darum in gott der<sup>15</sup> almechtig nach dem lauf diß ellenden lebens hat berueft zü entfachen den lon der treuen außgeber und haußhalter.

Nach abgang und tod des wirdigen vaters haben die brüder des conuents Albertum, ain andechtigen<sup>20</sup> gottsforchtigen vatter, zu abt erwelet im MCLXXIV. jar. Der hat sich ganz erenstlich understanden, die angefangen gebeu außzuführen und machen, und nemlich daß schlafhauß und kirchen in IX jaren volbracht biß zü der weich. Als nu diser abt Albrecht die kirchen hett under daß tach bracht und der<sup>25</sup> gottsdienst darin mocht verbracht werden, wie dan die halig geschrift an vil orten des alten testaments anzaigt, daß die tempel und tabernackel sollen geweicht und gehailiget werden, als mir haben Exodi XXXVI numeri VII, Neemie XII, trium regum VIII, 1 Machabeorum IV. [Bl. 17'] Es haben auch nit<sup>30</sup> allein die alten vater des alten gesaz ire tabernackel und tempel gehailiget, sonder auch Jesus Cristus unser behalter hat den tempel und tempelweich mit seiner gegenwertigkait haimgesucht und gehailiget, als mir Johannes am VII. und X. haben, daruon mir ab mugen nemen, daß die kirch, darin gott<sup>35</sup> mit singen und lesen, auch predigen soll gelobt werden, auch billich geweicht werden. Deshalb die gaistliche recht clerlich außstrücken, wie, wan und von wem die kirchen ge-

weicht sollen werden.

Wie die erst kirch geweicht würdt.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 18.] Auß izerzelten und andern ursachen hat ge-  
 5 dachter abt Albrecht sein kirchen auch verordnet zu weichen  
 und darauf im MCLXXXIII jar mit fleyß erbetten den hoch-  
 wüirdigen fürsten bischof Hartwig von Augspurg, daß er im  
 sein neugepauete kirchen, kirchof und creuzgang solte weichen,  
 dan dises closter in Augspurger bisthum ligt. Und dises closter  
 10 Kaiserßhaim ist ain marckstain der zway bistum Augspurg  
 und Aystett. Und daß zu urkund, so statt ain spiziger rot-  
 under stain IV oder V schüch hoch zwischen der kirchen und  
 der port. Bey disem stain sollen sich die bistum thailen. Aber  
 die capell vor der port ist allweg und ye bey der haptkirchen  
 15 bliiben mit allen sachen. Auf solich ansuchen und pitt kam  
 hochgedachter bischof williglich und zu merer andacht und  
 reuerenz hat obgedachter bischof von Augspurg zu im erbeten  
 den hochwüirdigen Ottonem bischof zu Aystett, deß er auch  
 geren that. Und als soliche kirchweich wurd verbracht am  
 20 dritten tag, haben die bischof den gaistlichen schaz der cri-  
 stenlichen kirchen geoffnet und aus bischofflichem gewalt yed-  
 licher sonder gnad und ablaß geben auf ernempt und gestimpt  
 tag aim yedlichen menschen, der disse kirchen mit andacht,  
 gereuetem herzen, beicht und puesset haimsücht und sein handt-  
 25 raich thüt. Als nu diser abt die kirchen hett geweicht, gnad  
 und aplaß von den bischofen bekumen und er weyter den ge-  
 mainen nuz und eher gottes und seines gottshauß betrachtet,  
 hat er zü güt und fudernuß deß gottsdiensts bey bapstlicher  
 hailigkait angehalten mit diemtetiger bitt, sein gottshauß in  
 30 gnaden betrachten und im etlich gnad, indulgenz und freyhait  
 geben, darmit sy gott deß rueiger mochten dienen.

[Bl. 18'.] Bapst Lucius  
 der drit.

Anno domini MCLXXXII, als  
 Alexander der bapst von diser  
 zeit geschaiden waß [30. Aug.

35 1181], wurd nach im erwelt Lucius der dritt [1. Sept.], ain  
 guter und gerechter man. Als er bapst wurd, vermaint er,  
 er welt den namen und herlichait der ratherrenschafft abthon.  
 Da wurden die Romer aufrütrisch und füelen über den bapst,

stachen im die augen auß. Da floch der bapst nach solicher erpfangner schmach gen Beren, hielt ain concilium daselbst und als er hett regiert 4 jar 2 monat 18 tag, starb er und wtrd begraben zu Bern [† 25. November 1185].

Wie oben anzaigt ist, daß der erwirdig vater und abt 5 Albrecht von bapst Lucio gnad und freyhait begeret, hat sein hailigkait solichs geren und williglich gethon und geben ain bull under dem bley, also anfachend:

Lucius ain diener der diener gottes etc.

Am ersten nempt sein hailigkait daß closter Kaiserßhaim 10 in sant Peters und Pauls, auch seiner hailigkait schuz und schirm. Züm ander sezt und beut sein hailigkait, daß in diesem closter kain ander orden soll angenommen oder gehalten werden dan der orden von Citel. Züm dritten hat sein h. bestetiget alle güter, die sy izund haben oder inkünftig mocht- 15 ten uberkomen, es wer von bapsten, bischofen, kaisern, kinigen, fürsten, herren oder andern cristglaubigen menschen. [Bl. 19.] Zum vierdten specificert sein h. etliche güter mit namen. Am ersten daß closter mit der stiftung, zechenden und all ander zugeherung, Berchstetten, Betrfeld, Aschprunn, Leyten, Weil- 20 hin mit iren kirchen und zugehor, Berchtenbraut, Aichen, Ranhin, Alerhin, Oppingen, Pirckach, Auhausen mit iren zugehoren, Adelngeprait, Cansham, Chrumbolum mit iren zugehoren, die kirchen zü Hebenhirshin und daß hoffin, daß graf Hainrichs waß, mit aller zugehorung, Hochfeld, Haschlo mit 25 aller zugehor.

Züm V., daß sy von den gütern, die sy selbst baueten, kain zechenden dorften geben.

Züm VI., daß sy pfaffen oder layen, die von der welt fluchen und gaistlich wolten werden on aller menschen irrung 30 und widersprechen mochten annemen und behalten.

Zum VII., daß nyemants kain munich oder conuerssen, der on erlaubtnuß oder brief auß dem closter gieng, wider den abt sollt halten.

Züm achteten hat sein h. bey hochster censur, bann und 35 bapstlicher ungnad gepoten, daß kain furst oder herr ob dem closter oder iren gütern im kastenuogtey, schuz, schirm oder anders on deß abts und conuents willen sollen züaignen oder understan.

Züm IX., daß kainer im closter oder auf iren hofen kain diebstal, gewalt, raub solt began oder feur einlegen, menschen fachen, verwunden oder todten bey gottlicher ungnad.

Züm X. bestetiget die priuilegia Innocencii, Eugenii und  
5 Alexandri, und daß kain person des conuents zu kainer beruefung oder samlung der pffahait soll schuldig ze komen sein, noch yemands gewalt haben, sy darzu berufen oder laden.

Züm XI., ob ain abt neu erwelt den bischof, in deß bishthum sein closter ligt, [Bl. 19'] ersuchet und bethe, in zu  
10 segnen, und er thet daß III mal, wolt dan der bischof nit kumen, so mocht diser abt sein nouiczen selb segnen und ander sach seim ampt zustendig wol außrichten, biß in der bischof geren weichet.

Züm XII., so ain bischof oder ain anderer fürst etwaß  
15 außerbhalb der billichait und wider die freyhait deß gemainen ordens und dises closters fürnem, so hett derselb abt fug und macht, daßselb im zû versagen, darmit diser orden (wider bapstlich freyung) nit in die nez und strick menschlicher dienstparkait keme. Und ob ain bischof um solichs widersprechen  
20 ainicherlay gaistlicher censur, straf oder bann wolt lassen außgan, so soll daßselb alles auß bapstlichem gewalt nicks und onntiz sein.

Zum XIII., daß dises gottshauß von allen menschen ruig und onbekümert soll sein in allen seinen stücken und gütern,  
25 im nicks entziehen, vorhalten oder mündern, sollen aber vor aller vexacion und eintreg sicher und ruig sein. Welicher diser stück aines oder mer freuenlich ubertret und darwider thet und nit zehand sein schuld bekennet und gnug darnum thet, der solt alßdann nach ordenlicher ermanung seiner würd  
30 beraubt sein und cristenlicher gemainnemung, auch in den schweren bann gefallen. Dise bull wurd geben ze Verona, geschriben durch bapstlicher h. canzler Albrechten, cardinal des titels s. crucis, im MCLXXXIV., am IV. tag deß Merzen in der III. Romerzinszal, im II. jar deß bapstums Lucii des 3.

35 Anno domini MCLXXXVIII, alß diser hailig vater Lucius deß gottshauß mit solichen gnaden und priuilegiis het fürsehen, hat obgedachter abt von Kaißham sich weyter bemttet und sonderlich bey bischof Ottone von Aystett um bestetigung



deß zechenden und pfarr zu Aschprunn, [Bl. 20] welche vor von seinem vorfodern bischof Conradten dem abt vor Alberto, Diethelmo waß überantwurdet und bestetiget worden mit aller zugehor, gerechtigkeit und nuz zu bisizen und nyessen. Hergegen solt alle jar abt und conuent auch ains yedlichen jars<sup>5</sup> besunder geben und raichen um dise übergab und lechenverzeichnung den thomherren deß hohen gestifts zü Aystett am gren donerstag ain aimer weins. Bey diser verainigung und vertrag send gewesen Eliseus brobst, Conradus dechant, Otto pfarrer, Hermanus schenck, Berchtold erzpriester, Albrecht<sup>10</sup> schulmaister, Gotschalck, Eliseus custos, Dithmar oblayer, Otto capellon, Eberhart der rott, Marquart Regel, Volmar canzler, graf Eberhart vogt dises gestifts, Adelo und sein sun Adelo Albero von Obern Aystett, Ulrich von Emendorf, Rudger von Affenthal, Hainrich von Wolfsbuchel, Ulrich von Rudeßhofen,<sup>15</sup> Rudger von Erlingshofen. Aber solichen vertrag und bestetigung verwürten und zerstorten wider her Ortwein ain ritter und Hainrich sein sun, von welchen es vorher waß komen und von dem bishum zü lechen hetten gehabt. Also underfieng sich bischof Hardtwig von Eystett und machet ain neuen<sup>20</sup> vertrag zwischen diser zwayer und deß gottshauß.

Nachdem alß Lucius der bapst die schuld deß flaisch hett gezalet [† 25. Nov. 1185], ist Bapst Urbanus der dritt. die schuld deß flaisch hett gezalet [† 25. Nov. 1185], ist nach im im MCLXXXVI. jar Urbanus der dritt diß namens<sup>25</sup> erwelt worden [25. Nov. 1185], geporen von Mayland. [Bl. 20'] Sein vater hieß Johannes von dem geschlecht Cribella. Hat regiert 1 jar X monat XXVI tag. Alßbald er bapst würd, hat er grossen fleiß fürgewendet, die cristenlichen fürsten mit ainander zü verainigen und sonder, die in Asia wasen. Diser<sup>30</sup> Urbanus hat dem gemainen orden sonder gnad und freyhait geben und allen clostern bayder geschlecht (wie sich dan alle priuilegia auch auf alle closter des ordens lenden, auß diser ursach hab ich bißher und fürauß alle bapst gesezt in dise cronicha), nemlich ain bull under dem pley, in welcher er<sup>35</sup> am ersten confirmiert die bullen Lucii deß andern. Die andern bull confirmiert mit außgetruckten worten die bull Alexandri deß V. und darzü gewalt geben, so ain neugesetzter abt von

seinem bischof nach ordenlicher ersuchung nit kan geweycht  
 werden, so mag er nicks deß weniger sein ampt aufrichten,  
 so er anderst priester ist, er mag auch von ain andern bischof  
 segen und weich entfachen. Item so in seinem bisthum der  
 5 bischof gestorben ist, mag der neu abt von ain andern bischof  
 den segen nemen. Item so ain abt sein bischof nit wol ge-  
 haben mag, so mag er wol sein munich, kelich, meßgewand  
 etc. ain andern weichen lassen, so ain bischof ongefär in daß  
 closter kem. Item daß kainer kain ordensperson vir weltliche  
 10 gericht soll laden, wo er aber etwaß wider sy hett, soll er sy  
 vor irem ordenlichen gaistlichen richtere ersuchen. Item daß  
 kain abt oder ordensperson soll genöt oder zwungen werden,  
 zu kainer versamlung, concilio oder sinodo und dergleichen.  
 Item es soll auch kain bischof in ire closter ziechen, daß er  
 15 da vil neuer gesaz oder ordnung geben well oder weichen,  
 crisam außthailen oder taglaystung da halten. Item daß kainer  
 in ainer meyl wegs in ire closter well ziechen, wie oben daß  
 priuilegium Anastasii deß IV. anzaigt, auch nit auf ire hof.  
 [Bl. 21.] Item so sich ain fal begeb under den brüdern selb,  
 20 es wer auch in burgerlichen oder lesterlichen sachen, so mügen  
 von den iren mitbrudern, die zu solichen tugenlich zettgknus  
 nemen, darmit durch mangel der zeugen eur recht und frey-  
 hait nit verderd. Item zu beschluß dises priuilegium oder  
 25 gnaden hat hochgedachter hailiger vater Urbanus gesezt und  
 poten, daß nyemands die nachpauren unserer closter oder un-  
 sere tagloner (so sy unß an tagen, wan daß ander gemain  
 volck feyret und nur arbeiten unß helfen arbaitem) sollen irren  
 oder verbieten, auch so unß solichs oder dergleichen auß bapst-  
 lichem gewalt zû ist geben oder unsern wolthetern, so sy unß  
 30 ir guthait mitthailten, auch ob ainicher auß unserm haufge-  
 stünd um inhaltung der zechenden wurd mit bann verstricket,  
 hat der orden macht, um obgenant sachen denselben zu ab-  
 soluieren, cristenliche sach und sacrament mitzuthailen, ge-  
 walt und macht. Dise pull wurd geben zû Verona am 1. Ydus  
 35 Marci [1186 März 14.]. Alß nu der gemain orden von Citel  
 dise und andere freyhait hett überkomen, haben hergegen die  
 halbstarcken und bosen Cristen und gewaltigen vermainen, sol-  
 lich freyheit zu nichten machen. Haben auf sollichs die vater

deß ordens auf ain neüs müessen sollicitieren bey bapstlicher hailigkait, um handhabung irer freyhaiten und handvest. Hat auf sollichs bapstlich hailigkait daß dritt priuilegium und bull dem orden geben und alle die, so die freyhaiten deß orden hindern, widersprechen, verschlachen, in gericht<sup>5</sup>en nit lassen verlesen, nit hören wellen, nit annemen oder mit bößlustigkait darwider handeln, daß alleß daß, so diser obgeschriben maß wider ain oder mer closter gehandelt würd oder wider sy endlich sentenz oder urthail außgiengen, daß sollichs alles kain kraft solt haben oder kainer [Bl. 21'] straf darum under-<sup>10</sup>worfen sein. Dise bull wurd auch zu Verona geben am III. tag Marcii.

Es ist auch zwischen diser zeit bapstlicher hailigkait furkumen, wie daß etlich ordensperson auß aigem willen von und auß dem closter, da sy profesß haben gethon, wellen laufen<sup>15</sup> und darnach von andern werden angenommen und zû selsorgen werdend aufgesetzt, welches alles nit zû frid, sonder mer zu ainer entruttung deß ordens ainigkait dienet. Deßhalb auch b. h. auch daß im priuilegium auf den obgenannten III. tag Marcii dem gemainen orden gab, daß alle erzbischof, bischof<sup>20</sup> oder ander solich person, so un brieflich urkund, zeugknuß und erlaubtnuß auß irem closter weren gangen, wider haim solten schicken, und wa die solichs nit thon wolten, solten sy alß lang bemüß gehalten werden, biß sys theten.

Diser Urbanus hett ain sonder groß nutleiden mit dem<sup>25</sup> gelobten land. Deßhalb er ain versamlung in Welschland hielt und seine botschaften dem ro. kaiser schicket. Der hielt im MCLXXXVII. jar ain reichstag zû Nuerenberg und machet da ain cristenlichen verbrieften landsfrid, darmit sy deß statlicher dem gelobten land zu hilf mochten komen, alß wie sy<sup>30</sup> der hailig vater Urbanus ermanet. Wie sich aber die sach verzoch und nit bald wolt zu wurckung komen, ist der hailig vater bapst Urbanuß auß grossem mitleiden um die stat Jerusalem in ain kranckhait gefallen und zû Ferrer gestorben [20. Oktober 1187] und begraben.<sup>35</sup>

[Bl. 22.] Bapst Gregorius  
der VIII.

Alß nu der hailig vater Urbanus den weg der väter waß gangen, haben die cardinal

ainhelliglichen ain andern erwelet, Gregorium den VIII. diß namens [21. Oktober 1187], geporn von Boneuentano, ain geleter man. Der hat mit gleycher lieb und inprünstigkait seines vorfarn dem globten land begerdt zû hilf komen, deshalb gen Pisan [10. Dec. 1187] zogen, da ain versamlung wellen halten; als er im MCLXXXVIII. erwelet wurd, ist er am LVII. tag seines regiments gestorben [17. Decemb. 1187].

Wir lesen in dem leben des hailigen bischofs Petri von Tharenthasia, daß der e. v. abt Albrecht von Kaiserßhaim gen Cisterz ritt und auf demselben weg ain stucklin haitums von der kutthen s. Peters zûwegen bracht (weliches noch zu Kaißham ist). Und als er daß bey im fûeret und sach ain plinde edle frauen, die mit der plindthait beladen waß, und ires besten klainets beraubt, hat er sich über sy erbarmet, und in starcker hoffung zû gott und fürpitt des hailigen s. Peters hat er dises stück der kutthen auf ire augen gelegt, sie ermant, die fürbitung s. Peters anzertiefen. Daß weib hat gelaubt, gehoffet, betet und erworben, daß gesicht wider empfangen.

[Bl. 22'] Clemens der dritt  
20 diß namens.

Nachdem als Gregor waß  
gegangen den weg alles  
flaisch und zu Pison begraben,

haben die cardinal ain andern erwelt, ain Romer von gepurd, sein vater hieß Johannes, und er wurd Clemens der III. genant [19. Decemb. 1187]. Regieret III jar V monat XVI tag, wiewol etlich sezen nur II jar. Diser Clemens ist nach etlichen historien ain munch gewest Cistercer ordens auß dem closter Victorie und hat sich wider die unglaubigen hart gepraucht, hat auch vil guter gebeu thon an sant Johannes Lateranen. kirchen und dem closter s. Lorenczen auserhalb der statt.

30 Under disen meren hat sich der obgemelt abt des closters Kaiserßham loblich gebraucht und die angefangen gepeu ordenlich und nach closterlicher art gepauet und mit hilf seiner mitbrüder und conuersen etlich angefangen gebeu außgemacht und sonderlich, waß für die priester und conuentsherren gehoret, als kirchen, schlafhaus, reuental und doch vil wonung und den maysten thail auserhalb des schlafhaus auf der erd, auch ain liberey im creuzgang, welche nachuolgend mit gewelb und eysen thüren baß versechen ist worden. Und für die layenbrüder

oder conuersen auch ain sondere wonung mit reuental, wermofen und dergleichen angefangen gegen dem aufgang der sonnen, wie izund die abtey statt, da izund daß keß und schmalzgewelb ist, und deß conuents sichküchen. Bey solichem brauch allem hat er nit [Bl. 23] vergessen deß gottsdiensts, den fleys-<sup>5</sup> sig gemeret und die zal seiner brüder. Dieweil nu dise sach also würd gehandelt und kaiser Friderich der rotbart genant in Asia wider die unglebigen stritt, ist er in ainem reschen wasser ertruncken im MCXC. [10. Juni 1190] und nach im sein sun Hainricus erwelet worden.

10

Anno domini MCXC, als Fridericus Kaiser Hainrich. der erst gestorben was, haben die churfürsten Hainricum seinen sun zu ro. kaiser erwelt [15. April 1191], wie er vor bey leben seines vaters zu ro. kinig was erwelet worden [15. Aug. 1169]. Diser<sup>15</sup> Hainricus würd von etlichen der V. genant und von etlichen der VI., wurdt auch genant der wolberedt, hett groß streit, gewan daß ganz bullisch land und Neapolim, fieng zwen künig, die schicket er in tettsche land, regieret daß kaiserthum VIII jar, starb an der rür [28. Sept. 1197].

20

Anno domini MCXCI, als bapst Bapst Celestinus tertius. Clemens gestorben was [20. März], ist Celestinus ain Romer von gepurd zu bapst erwelet worden [21. März 1191], hat regiert VI jar, VII monat, XI tag, gar ain frumer gottsfor-<sup>25</sup> chiger mensch, starb zu Rom, wurd in sant Peters kirchen begraben [8. Jan. 1198].

Anno domini MCXCIII, als in dem oftgemelten closter Kaiserßhaim der wol-[Bl. 23']geporen her graf Hainrich als stifter etliche jar begraben lag und noch bißher kain gestifte<sup>30</sup> meß noch liechter verordnet was, dan als vil die brüder für sich selb theten auß gutem willen und zu danckparkait, hat auf solichs der wolgeporen herr graf Diepold von Lechßigmund (deß obgemelten stifters sun) und frau Agatha geporne herzogin von Deck sein gemachel mit verwilligung graf Berchtolds<sup>35</sup> irer baiden sun gott zu lob und eher und Marie, auch iren und irer forfodern selen zu trost und hilf und nemlich seines herr vatern und mütter sel, graf Hainrichs stifters sel, ain ewige

meß gestift und liecht, auch zû derselbigen meß ain sondern altar aufgericht und bauen in der eher deß hailigen marterers und bischofs Blasii und darzu ain ewige ampel gestiftet. Nu auf disem altar soll alle tag für und für ain selmeß gelesen  
 5 werden, außgenommen die hohen fest Cristi, als weichenachten, der hailigen III kunig, ostern, aufertag, pffingsten und die IV fest von unser lieben frauen, dise tag soll von den festen gelesen werden, und die gewonlichen collect von den selen sollen darein geleibt werden, und bey disem altar hat oft gedachter  
 10 stifter sein grebthnus, wie dann noch vor augen stat. Zû diser stiftung meß und licht haben graf Diepold und frau Agatha sein gemachel mit graf Berchtolden irer baider sun ain ebere dotacion geben, nemlich in dem dorf Rudelstötten etliche güter, auch dem gottshauß darum abgelassen etliche köß und lemer,  
 15 die sy den grafen jârlich müsten raichen auß etlichen gütern, die daß gotshauß an sich het bracht. Dises alles hat oft gemelter graf Diepold mit brief und sigel bestetiget. Zeugen diser stiftung send Hainrich von Spilsperg, Wickman und Wolfran von Rorbach, Walckman von Greifenbach, Gebolf  
 20 und Marckward von Funfstatt brüder, Regilo, Seyfrid, Ulrich brüder von Althessin, Walckman, Arnold von Horburg, Egino von Burckham, Hainrich von Aystetten, Hainrich sein sun von Horburg, Meinwart und Reinbotho von Spilperg, Conrad von Gnozenham, Gottobold und Otto brüder von Henßhouen, Otto  
 25 und Rein- [Bl. 24] hart von Hereltingen. Dises alles ist geschechen zû Kaißham im closter.

Aber nach absterben graf Diepolds hat frau Agatha sein verlassner gemachel mit graf Berchtolden irem sun dise obgemelte stiftung, dotacion und ewige ablassung der keß und  
 30 lemmer erneuert und zû Burckham brief und sigel darum aufgericht und gekreftiget, darmit in diser ewigen selmeß frau Agathen und Berchtolden ires suns auch ewig gedacht würd. Und von diser stiftung soll alle jar zwen tag vor dem jartag und an dem jartag deß stifters deß closters der conuent von  
 35 der obgenanten gült zu Rudelstetten mit wein, vischen, weissem brot und köß redlich versechen werden. Zeugen um dise verneuerung Regilo von Althesham, Otto von Schweinßpand, Walther, Gotfrid, Zezilo, Ludwig und Gelfrad brüder von

Schliethaim, Ulrich abt von Scheiren, Rembot von Graispach, Gebold von Funfstatt, Conrad Knoll von Ganßham.

Anno domini MCXCIII, alß dise stiftung geschechen waß, hat der e. vater abt Albrecht von Kaisershaim bey kayser Hainrichen angehalten, solich stiftung alles mit kaiserlichen 5 briefen und sigeln zü bestetigen. Weliches sein mayestat dem closter zü gütem und ruiger besizung geren thet, auch zü ehernen obgedachter frau Agathen seiner momen. Bey solicher bekreftigung wasen zeugen Otto bischof von Babenberg, Philip kay. mayestat bruder, Conrad herzog von Schwaben, Gotfrid 10 graf von Rorbach, Friderich von Truchending, Hainrich von Spilperg, Berchtold von Hewen, Berchtold von Weisenhoren, Berchtold von Kungspurg, Walther von Aichelperg, Ulrich von Hochstetten, Otto von Werden, Geholf von Funfstatt, Otto von Schweinißpand, Regilo von Altesßhin, Rudolf Mein- 15 hund von Werd [20. Januar 1193].

Nachdem alß der obgedacht abt Albrecht die befolchnen hürtschaft hett wol und ordenlich auß- [Bl. 24'] gericht XIX jar und etlich monat, hat es dem haußvater gefallen, daß er nu virbaß ru solt haben, und in abgefodert auß disem jamer- 20 thal an sant Heronimus tag [30. Sept.].

Anno domini MCXCIV ist brüder Ebo

Abt Ebo der 5. ainhelliglich zü abt erwelet worden. Alß nu diser abt williglich die auf- 25 legte pürde annam, hat er sich understanden, nachdem die kirch, creuzgang, capitel und schlafhauß würd außgepauet, hat er auch den conuersen und layenbrüdern, deren dan gar vil waß und ain aigen wesen bedorften, denselben ain aigen refectorium, wermstuben und anderß gepauen gegen dem auf- gang der sonnen, da izund daß kößgewelb ist, under der abtey, 30 und ist der eingang gewest, da izund deß conuents siechktchin stat. Da ist der wermof thief under der erden eingehaiset gewest; da nur der böß feind sach solichen fleyß deß abts, hat er sich understanden, in an solichem zü hindern, und im im MCXCVI. jar heren Ortwein ritter von Emichßhaim und 35 Hainrichen seinen sun widerwertig und feind gemacht (wie dan oben bey abt Albrechten auch anzaigt ist) von deß zechenden wegen zü Asprunn, daß die brüder deß closters ge-

dachten Ortwein jerlich geben 5  $\beta$  pfenning. Darum baid parthey spennig wurden. Also kam es vir den hochwürdigden fürsten bischof Hartwig von Eystetten als lechenherren, wie dan vor auch seiner f. g. forfodern die sach hetten vertragen.

5 Hat sein f. g. ain solichen vertrag gemacht zü Pfinzham in dem schloß, da die taglaistung geschach, daß die von Kaiserßham solten aufsagen zwen hof, ain zu Rorbach und ain zu Hochfeld in die hend des bischofs, des- [Bl. 25] gleichen der ritter mit seinen zwen sünen den zechenden auch in den gewalt des bischofs und sich aller gerechtigkeit verzeihen. Also sollt der zechend dem gottshaus on alle irrung wider haimfallen und die zwen hof dem ritter, darauß er alle jar V  $\beta$  pfenning mocht haben. Zeugen um dise sach send her Guprecht erzpriester, Albrecht schulmaister, Rudolf oblayer, Burckhart vom Stain freyherr, Ruprecht freyherr, Puer von Stachelperg, Hadebrand von Haidegk, Engelhart von Adelnbrugk, Albrecht von Praitenprunn, Cuno freyherr vom Stain und sein sun Merboto von Phinzen, Rudgerus von Amelbrugk, Adelo der jung und Conrad und Reinboto bruder von Withesshaim,

20 Marquard von Heußhaim, Wickman und Gottschalck von Rorbach, Conrad von Harburg.

Anno domini MCXCVIII ist Bapst Innocencius tertius. Innocencius der 3. zu bapst erwelet worden [8. Januar 1198],

25 von gepurd auß Campania von niderem geschlecht, hat regiert XVIII jar IV monat XXIV tag. Ain cristenlich, frum und ordenlich man, hochgelert, vil hailsamer ler in seinen büchern und schreiben hinder im verlassen, der kirchen zu grossen nuz komend.

30 Als diser Innocencius zu Lugduno was, kam vir sein hailigkeit im III. jar seines bapsthums ain erbere botschaft des ordens von Citel mit diemüetigem beth bittend, daß sein h. wollte gnediglich den orden betrachten und vir alle fremd visitacion (dan izund die bischof wider eintringen wolten) es

35 bischof oder ander, dan allain die vom orden darüber gesetzt werend. Disem gebeth [Bl. 25'] gab sein hailigkeit gn. verwilligung und gab des ain bull under dem pley, daß nyemants in dem orden solten oder dorften visitieren, ordnung machen



oder strafen dan die äbt deß ordens oder ander ordenlich mu-  
nich deß ordens und bey dem hochsten bann verpoten [23. De-  
cember 1245].

K. Philipus.

K. Otto.

Alß nu kaiser Hainrich entpfand, daß seines lebens nimer 5  
waß, hat er seinen sun Fridericum mit seiner müter Constancia  
dem bapst befolchen und seinem bruder Philipo daß ro. reich  
daß er deß versech, biß sein sun Fridericus manbar wütd.  
Da understond sich Philipus, daß reich im selbs züzeaygnen,  
onangesechen, daß seines brüders sun Fridericus zü ro. kinig 10  
waß erwelet worden bey seines vaters leben [1196]. Auß  
disem wurd ain grosse zwayung im reich, und weltend etlich  
fürsten Philipum, ain herzogen von Schwaben und bruder deß  
kaisers [8. März 1198], etlich fursten Ottonem, ain herzogen  
von Sachsen [9. Juni]. Dise zweiff wasen wider ainander ydc- 15  
licher mit seinem anhang. Aber Otto lag ob und alßbald sy  
baid mit ainander gericht wütden, da wurd Philipus erstochen  
[21. Juni 1208] und Otto gekröndt [4. Okt. 1209], aber er-  
hielt die regalia mit. Darum thet in der bapst in bann [18.  
Nov. 1210], und alß er hett regiert IV jar, starb er im bann 20  
[19. Mai 1218].

[Bl. 26.] Anno domini MCCVI, alß Kaiserßham in der  
andacht, gaistlichait und gottsdienst gronet und aufnam, also  
daß die brüder von meniglich wurden geliebet und graf Hain-  
rich von Franckenhausen mit willen frau Adelhaiden seines 25  
gemachels und her Conrads bischof zu Regenspurg seines brü-  
ders im auch an disem ort ain selgeret und gedechnus machet,  
gab er dem closter den kirchensaz zu Ebenhausen mit aller  
zügehörung und ain gut daselbst alles frey ledig und aigen.  
Dise übergab haben bischof von Augspurg und bischof von 30  
Regenspurg mit brief und sigel bestetiget.

Wie ain andechtiger bruder zu Kaißham meß list und dise  
wunderparliche gesicht sichtig.

[Hier ist eine halbe Seite für ein Bild freigelassen].

[Bl. 26'.] Anno domini MCCVII, alß Philipus nach tod 35  
seines brüders kaiser Hainrichs deß VI. daß romisch reich ver-

waß, ist zu Kaiserßham ain gaistlicher andechtiger vater gewest, der in dem ampt der hailigen meß sondere andacht und inbrinstigkait hett, und alß er auf ain tag am IX. Nouembris in grosser andacht zu Kaiserßhaim auf sant Benedicten altar  
 5 meß hielt, sach er gar wunderparlich gesicht, anfachend nach der metin, wie er sich zu der meß beraitet, biß noch verbringung der meß.

Am ersten sach er den abt in seinem stül, der doch zü Augspurg waß bey bischof Hartwig. Zum andern sach er,  
 10 daß Conradus der superior von seinem chor auf den andern chor gieng und Rembethonem den prior mit grosser unwürsigkait auß seinem stül trib. Wie dan bald darnach geschach, daß diser prior entsetzt würd und der superior an sein stat kam. Item am dritten sach er, daß der abt in seiner weissen  
 15 kuthen in seinem stül im chor stond und ain ander munich auch in seiner kuthen neben im. Darnach gedäucht in, der abt gieng auß seinem stül neben den chor hinum, und ain anderer kaler, mit ainer langen nasen, grossen lephsen und schwarzem har, der saß in sein stül. Alß er dises zu laudes-  
 20 zeit hett gesechen und die zeit nach dem brauch deß closters zu der meß verhanden waß, hat er sich angethon, und wie er hat wellen daß confiteor sprechen, hat er gesechen zu seiner glincken hand stan Udalscalcum den bischof und zu der andern hand ain andern bischof, den er nit kandt, die entputten  
 25 im grosse reuerenz. Alß er aber in der meß waß und kam auf die wort deß canons (quam oblacionem tu deus), da gedaucht in, die hostia verwandelt sich in ain schones kindlin. Deß kindlin verainet sich und wurd ain ding mit gott. Darnach alß er kam auf die gewaltige wort Cristi (daß ist mein  
 30 leib etc.), da verwandelt sich daß kindlin [Bl. 27] wider in ain hostia. Darnach wurd wider ain kindlin darauß und daß selbig kindlin wurd von den henden deßselben munichs aufgenommen in den himel. Und alß er den kelich hett aufgehebt und gesprochen: daß solt ir thon in meiner gedechtnus, ist  
 35 daß kindlin wider in den henden deß munichs gewest, daß haupt in die glincken und die fueß in die gerechten hand köret. Und alß er daß kindlin also in den henden hett, hat er zwen würf mit den armen thon. Da ist ain creuz vor im

auf dem altar erschienen. Da hat er daß kindlin angeworfen.  
 Darnach gedaucht in, es wer an deß kelichs stat daß grab  
 Cristi eben ab von ainem ort deß altars zu dem andern und  
 neben dem grab sizen Mariam die müter Jesu Cristi under  
 dem gerechten arm deß creuz mit leyplichem, rösloten, tapfern 5  
 angesicht alß wie ain erbere tagte zierliche bedeckte matron, wie  
 ain closterfrau geweilet, aber doch traurig von wegen deß kinds  
 am creuz hangend. Darnach stonden II kindlen under dem  
 creuz, den gepot Maria, daß sy solten aufenthalten die arm  
 deß hangenden kindlins am creuz. Alß nu Maria gegen dem 10  
 munich saß, hat sy im verhaisen, er wurd ain ander man wer-  
 den, und sprach, es weren etlich im conuent, die gott fast  
 angemem werend. Darnach gedaucht den munich, der abt seß  
 auf dem gerechten ort deß altars gegen der maur an der wand,  
 etwaß traurig mit geschorem bart und izund wider herwach- 15  
 send, beclait mit ainer grauen kuthen. Auf dem glincken ort  
 deß altars stond bruder Ezzo mit scheinbarem angesicht, der  
 befalch dem munich, daß er bruder Conrad von Wisenstayg  
 (der superior waß) mit im nem, und giengen vor H. von Uri-  
 chingen hauß, und sagten im, daß sein bruder A. sterben würd. 20  
 Darnach sach er ain laiter, die gieng von seinem haupt auf  
 in den himel, daran sach er IV kindlen, II mit umkertem leib  
 absteigen und II mit aufrechtem leib aufsteigen. Darnach  
 sach er ain kindlin mit scheinbarem angesicht, daß hett sich  
 auf die layter genaygt. Daß hett der munich groß begir zû 25  
 schauen, daß gieng in den himel und [Bl. 27'] kam nimer  
 herwider. Darnach gedaucht in, wie zu der gerechten hand  
 deß altars under dem altar ain grosse scheuche, tiefe grub würd  
 aufgethon, darauf seß ain scheucher teufel, der lainet den  
 rügken an ain achtegkete saul, hett ain kopf wie ain schwarzer 30  
 hund, krume oren, scharpf eschenfarb zen, ain flaisch ganz  
 scheuch, hend und füeß wie die grossen vogel mit scharpfen  
 klauen, hinden ganz wie ain schwein, beweget daß wasser mit  
 schwanz, den er stetigs hin und her weget. Und alß in der  
 munich hat gesehen, hat er sich geschemet, den schwanz ver- 35  
 porgen und gewinchelt und aller leib sach gleich wie ain be-  
 sengte sau und bey seinen füessen schwamend etlich wunder-  
 parliche thier alß die scorpiones. Da gedacht der munich,

es weren die selen, die ewiglich verdampt weren. Nachdem  
 als der munich in der mess kam auf dise wort Unde et me-  
 mores domine, da zoch daß kindlin am creuz sein hend und  
 füß gleich als vor grossem schmerzen an sich und ließ es  
 5 bald wider auß. Nach disem send von der obgemelten grüb  
 mit wasser ain grosse menig kindlin außgangen, die sprachen,  
 sy wolten auch zü ainer solichen hailsamen würckung und sa-  
 crament gan. Da der priester sprach nobis peccatoribus, da  
 schray daß kindlin am creuz heli heli etc. und naiget sein  
 10 haupt auf die rechten seyten und gab auf seinen gaist. Und  
 da der priester die karacteres machet sanctificas vivificas etc.,  
 da gedäucht in, der herr wurd kumen, zu gericht richten le-  
 bendig und tod. Da der priester nach dem pater noster die  
 hostia wolt thailen, da gedäucht in, er nem mit außgestreckten  
 15 armen daß kind vom creuz, und daß in aller maß wie die ho-  
 stia in leiplicher gestalt in III thail thailen. Auß welcher  
 prechung der frischen wunden gleich als mit ain eyssen ge-  
 macht floß daß plüt in kelich. Als der priester den mittern  
 thail in kelch thet, keret es die füß gem creuz, den kopf gem  
 20 priester und gedäucht in, es wer daß ganz kindlin im kelich  
 und daß ganz kindlin in den henden. Als aber der priester  
 daß Angnus dei [Bl. 28] sprach, da sprach Maria: der ist der,  
 dem die engel in seiner gepurd haben gesungen eher sey gott  
 in der hôchin. Als aber der priester solt daß sacrament nies-  
 25 sen, hat er ain schrecken gehabt, daßselb in solicher gestalt  
 zu nyessen. Da hat er von Maria hailsame ermanung begert,  
 sprechend, ir solt dise speiß geren nyessen und hoffen, daß ir  
 dardurch selig werdt. Darnach haben die kindlin, so von der  
 grüb herauf wasen gestigen, geschrien, daß inen auch ain  
 30 thail wurd geben von der thailnemung diß sacraments. Dar-  
 nach stonden noch II kelich auf dem altar, die west der priester  
 nit, wie sy herkamen, und sein kelich nayget sich gleich, als  
 welt er in die andern kelich gitessen, und waß doch daß kind-  
 lin zu kaim thail genaigter. Als die mess auß waß und der  
 35 priester sprach Requiescant in pace, haben die kindlen sich  
 diemuetiglich genaigt und gott danck gesagt. Darauf kam  
 ain stim, daß sich ein yedlichs in sein closter thet verfügen.  
 Da wolten von diser tyefen grüb ander außgan, da kam ain

stim, die sprach: Geth hin, es ist geschechen. Da giengen sy all traurig wider hinder sich.

Anno domini MCCX, als Ebo  
 Conradus der VI. abt. der fünft abt gestorben waß,  
 haben die brüder ainhelliglich <sup>5</sup>  
 erwelt Conradum den VI. abt diß gottshauß Kaisersham, ain  
 ordenlichen gelerten man und ain getreuen haußvater. Alßbald  
 diser ist abt worden, ist kayser Otto der IV. zü Aufkirchen  
 gewest, hat sich abt Conrad zü seiner mayestat verfüegt und  
 da gefunden bischof Conraden von Speir, bey welchem er hat <sup>10</sup>  
 supliciert und angehalten, daß sein f. g. im [Bl. 28'] und sei-  
 nem conuent so gnedig welthe sein und inen die zechenden  
 zü Blinthin und Weilhin, welich seinen f. g. zü lechen gangen  
 weren und inen in kaufs weiß von dem wolgeporen herren  
 graf Hartman von Würtenberg zugestellt weren worden, welt <sup>15</sup>  
 verhelfen zü bestetigen. Dises alles wurd inen gnedigclich  
 zügeben und bestetiget durch den bischof in gegenwurtigkait  
 kayserlicher mayestat [5. Febr. 1209]. Der kauf waß ge-  
 schechen um XXX marck. Zeugen diser bestetigung waßen  
 her Engelhart bischof Zizensis, Cuno abt von Elwang, Ludwig <sup>20</sup>  
 graf von Würtenberg, Otto graf von Kirchberg, Albrecht graf  
 von Dillingen, Ulrich von Gundelfingen, Ludwig von Burck-  
 hausen, Ulrich von Kirchstat zu Gremhin.

Anno domini MCCXI, als Otto  
 Fridericus 2. rom. kaiser. der kaiser im bann gestorben waß, <sup>25</sup>  
 haben ainhelliglich die chur-  
 fürsten erwelet Fridericum den andern, des nechsten Hainrici  
 sun [5. Dec. 1212]. Hat regiert XXXI jar, waß gut und besß  
 in seinem regiment, waß ain reicher mechtiger kaiser, ain herr  
 Italie, Sicilie, Sardinie, Jerusalemi und Schwaben. Waß an- <sup>30</sup>  
 fenglich güt. Diser kaiser hat dem gottshauß Kaißham vil  
 guts gethon, wie dan nachvolgend anzaigt würd.

Wie daß closter Oberschenefeld gebauet ist worden und dem  
 abt von Kaiserßham befolchen.

[Bl. 29] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung <sup>35</sup>  
 freigelassen.]

Vor alten zeiten da sassen edel grafen zü Dillingen, die

sonder liebhaber wasen der gaistlichait und den gottsdienst ze fudern genaigt wasen, auch am land und leuten reich. Hetten aber dieselben grafen in der Reütschenau in welden genant am anfang der weld ain gegend, Oberhoffen genant, gelegen am  
 5 Hungerberg an ain bach, die Schwarzach genant. An demselben ort baueten die edlen grafen von Dilling ain wonung und [Bl. 29'] behaussung, verordneten darein etlich bethschwestern, dieselbig lebten da under der gehorsam ainer maisterin und hetten kain bestette regel angenommen. Under disen weilen giengen die grafen von Dillingen ab und ftuel die graf-  
 10 schaft dem ro. kaiser haim. Derselbig gab sy den edelen und treffenlichen grafen von Kyburg (wie ich dann nachlengs hab anzaigt in der chronica deß herkomens der stat Schwebischenwerd, darum ichs izund alles will übergen). Dieselben hettend  
 15 nu die grafenschaft lang in handen und stifteten auch vil closter und kirchen. Alß aber die liebe in den herzen der menschen noch pron und vil hailiger väter besonder orden und observanz anfiengen, under welichen der hailig vater Rupertus von Molisuno dem closter s. Benedictenorden ain sondern orden mit  
 20 vergunst bapstlicher hailigkait anfieng in Hochburgund an dem ort oder statt Cistercium genant [23. Mai 1098], und also noch der ganz orden Cistercer orden genant würdt oder von etlichen s. Bernhartsorden, welcher hailiger vater Bernhardus nach Ruperto [† 1110] der erst pflanzer ist gewest. Alß nu  
 25 diser orden under der regel s. Benedicti zûnam und bestetiget waß, hat diser obgemelten versamlung der schwestern zû Obernhofen gefallen, sich weyter in rechte ordnung und observacion ze thon. Und auf solichs bey iren herren angehalten, inen solichs zu gestatten, und dise ire wonung zû verandern an ge-  
 30 legner und geschickter ort, daß inen alles zu würd geben. Da haben die andechtigen schwestern angefangen under sich herab auf ain halbe fierthail ainer meil zû end deß Klefferbergs an dem obgenanten bach, ain recht und closterlich wesen zû bauen und daß Obern Schonefeld genant. Doch an der  
 35 alten statt noch ain wonung gelassen und die acker und wißmöder zu thail darein geschlagen und bey dem neuen closter ander acker und wisen angefangen zû reyten. Wie nu daß closter zûm [Bl. 30] thail waß gepauen, haben sy mit ain-

helligem rath und verwilligung deß bischofs zû Augspurg den orden und observacion von Cisterz angenommen und zu ainem ewigen vater, abt und visitor nach brauch deß ordens dem abt und conuent zû Kaißham unterworfen und in allen geistlichen sachen gehorsam versprochen. Derselbig abt (auß für- 5 bit deß bischofs und anderer herren) nam die sach an, verordnet inen bücher und ander sach, auch ain beichtvater zû auß seinem closter Kaisham.

Anno domini MCCXIV hat der edel herr Hainrich von Kallenthein ritter erbmarschalk deß heiligen ro. reichs dem 10 gottshauß Kaißham um seiner selhail willen geben den kirchensaz, hirtentab und all sein aygenleut zu Egweyl, alles vir frey, ledig, daß kainer seiner erben nimer mer darin hett zu sprechen, daß mit brief und sigel befestiget. Zeugen in disen brief her Ulrich von Seehoffen, Hilprand Marschalck, Griff 15 pfarrer zu Wittlissingen, Ulrich Meinlocher, Hainrich und Rudolf sein brüder von Bappenham, Conrad von Wolferstatt, Conrad von Holzingen und vil ander eber leut. Aber dise übergab ist nach tod deß iz genanten her Heinrichs hardt angefochten worden, wie hienach anzaigt würd. 20

Anno domini MCCXV [11. April] hat kayser Friderich der ander aus sonderer gnad dem gottshauß Kaisersham etliche güter, so sy gekauft hettend von Hainrichen von Schleyffdorff und Adelhaiden seinem gemachel, nemlich zu Wolperstetten, Holzhin, Opperzhofen, Schrattenhofen und Sonderhin bestetiget, 25 gefreyet und confirmiert, alß den kirchensaz zu Holzhin, die capel und andere mer güter zu Wolperstetten mit allen iren zugehoringen, ain gut zu Opperzhofen, ain güt zu Schrattenhofen und ain gut zu Sunderham. Darzu haben geholfen [Bl. 30'] graf Berchtold von Lechsgemünd, graf Ott von 30 Kirchberg, Sibeto von Albegk, Conrad von Stoffel, Ulrich von Dieptispurg und solichen kauf frey, ledig und onbekümert dem closter aufgeben und überantwurdt. Soliche übergab hat kayserlich mayestat zu Ulm mit kuniglichen brief und sigel bestetigt. Zeugen Rudolph pfalzgraf zû Tübingen und Cuno 35 abt zu Elwang.

Anno domini MCCXVI hat Cuno der abt von Elwang mit dem abt von Kaißham ain taglaystung gehobt in dem dorf

Giengen und den zechenden zu Aychen, darzu bepstlich hailigkait Innocencius der dritt seine aygene comissarios hett verordnet, nemlich Albrechten abt von Elchingen, Berchtolden probst zû Hermerting, Albrechten probst zu Stainham und  
 5 ander mer, die der bischof darzu verordnet. Also wurd es dermassen hingesezt, daß der abt von Kaißham dem abt von Elwang ain summa gelds sollt geben. Da wurd es mit gericht, daß der abt von Kaißham den zechenden ruig besaß. Zeugen  
 10 Walther probst von Augspurg, abt von Lorch, Berchtold abt von Anhausen, Marquard abt von Tecking und ander mer priester, item her Hainrich von Stoffen ritter und Hainrich sein sun, Conrad von Berg, Friderich von Hirnhaim, Ulrich von Sunthaim forster, Hainrich von Erichstain ritter, Hainrich von Gtissenperg.

15 Anno domini MCCXVI ist Honorius der dritt diß namens, von gepurd ain Romer, zû bapst erwolet worden [18. Juli 1216]. Hat regürt X jar VII monat XIII tag, ain wolgelerter tugendreicher mensch. Hat Fridericum zû ro. kayser gekronet [22. Nov. 1220] und wider entsetzt um sein [Bl. 31] ungehorsam. Diser Honorius hat dem gemainen orden von Cisterz grose gnad und freyhait geben.

Anno domini waß Fridericus ro. kunig MCCXVII zu Augspurg in ainem gesprech bey andern fürsten. Da schicket gedachter abt von Kaißham sein erbere botschaft zu seiner mayestat (dan daß gottshauß groß anfechtung von vilen hett und kain schuzherren) um hilf, beystand und gnedige beschüzung. Also nam sein k. mayestat daß gottshauß in sein und deß reichs schuz und schirm, gab auch über daß dem gottshauß freyhait  
 25 um alles daß, daß seine diener oder ander verwandten deß reichs dem gottshauß geben; daß soll allweg kraft und bestand hon und bestett sein. Deß zu urkund gab sein mayestat brief und sigel am X. kal. Marcii in der andern Romerzinszal [20. Febr. 1214].

35 In dem izgemelten jar gab auch der hailig vater bapst Honorius dem gemainen orden von Cisterz freyhaiten und gewalt, daß sy in irem gemainen capitel mechten alle person ires ordens entledigen von aller irer untugenlichait. Diser



gewaldt waß vor geben worden von den hailigen vatern den bapsten den IV ersten aebten. Dise bull wurd geben zu Rom zû s. Johannis Lat. am V. tag Nouembris [1217 Nov. 13].

Anno domini MCCXVIII litten die von Kaiserßhaim grossen zwangk und beschwer von denen von Schwebischenwerd 5 und deß reichs vogt daselbst mit vil schazung irer gûter allenthalb in der gegend mit zol und mauterey. Begab es sich, daß kunigclich mayestat auß sonderlichen gnaden, so sein mayestat zû den von Kaißerßham hett, daß closter personlich haimsuchet [um den 14. Mai 1217]. Alß nu abt und conuent seiner 10 mayestat zukunft vernamen, send sy im mit grossen freden entgegen gangen und mit grossen ehernen empfangen und im nach kunigclicher wird alle eher, so vil ir vermugen ist gewest, entpoten. Alß nu sein mayestat [Bl. 31'] solichen gûten und grossen willen bey dem abt und conuent sach, hat sich 15 sein mayestat so gnedigclich gegen inen entboten, daß sy im allen iren gepresten und anligen haben endteckt und anzaigt, auch mit denen von Werd. Auf solichs gepot sein mayestat durch brief und sigel bey verlierung k. gnad, hinfür kain schazung, tribut, mauterey oder dergleichen von der von Kaißham 20 gûter zû nemen, weder inner noch auserhalb der statt [wahrscheinlich Mai oder Juni 1217].

In dem MCCXIX. hat der h. v. bapst Honorius dem gemainen orden von Citel, daß kainer von den gûtern, die man nempt neubruch, er sey gaystlich oder weltlich, die die mu- 25 nich oder ir gedingt taglener von dem concilio Innocencii her haben gereut, kain zechenden sollen nemen oder ayschen. Dises priuilegium ist geben worden zû Viterb am XIII. kal. deß Merzen [1220 Febr. 17].

Item in dem obgestimpten MCCXIX. jar hat sein hailig- 30 kait ain ander priuilegium geben wider und auf die bapstlichen botschaften, daß dieselbigen, so sy von dem hailigen stûl auß gesendet werden, von kainem closter deß ganzen ordens oder person kain geld, schazung oder hilf sollen begeren, so sy aber in ire closter kemen, sollen sy essen on flaisch wie die 35 andern brûder deß conuents, darmit die closter nit beschwert werden von dem bapst und seinen botschaften. Geben zu Viterb am IV. tag Decembris [1219 Dec. 2].

Item ain ander priuilegium auf obgemelt jar und tag, daß kain bapstliche botschaff oder legat wider bapstlich indult und freyhait über kain closter oder ordensperson kain bann, interdict oder dergleichen sollen auß lassen gen, auch kain  
5 person ires ampts berauben [1219 Dec. 2].

Item ain ander priuilegium auf obgestimpten tag, jar und statt, wan es waß ain grosser müßbrauch in der kirchen ent-  
standen, so ainer auß andacht sein leben wolt verkeren und  
in ain closter gen, so kamen die priester als die selsorger,  
10 wolten geld vor von inen schezen und haben, als ob sy tod  
weren, als so nur izund die leibrust nemen. Wider solich  
müßbrauch wurd der ganz orden gefreyt, so sy ainen [Bl. 32]  
in ir closter wolten nemen, hetten sy daß macht onangesehen  
dises widersprechen der priester.

15 Dieweil nu also der gemain orden von Cisterz von bapst-  
licher hailigkait wurd gefudert, hat daß closter Kaißham auch  
zügenomen in gaistlichem und in zeitlichem. Dan in dem  
MCCXX. jar hat der wolgeporen herr graf Hartman von Dil-  
lingen um sein und seiner forfodern und nachkomen selhail  
20 willen dem closter geben ain güt zu Wernizstain und die mül  
dasselbst, alles vir frey, ledig, onsteuerbar, onraißbar, onvogt-  
par, ondienstpar. Deß gab er in brief und sigel. Zeugen  
Gebold abt von Urschin, Hainrich erzpriester von Ulm, Al-  
brecht pfarrer von Plinthin, Rudiger pfarrer von Stain, Griffio  
25 pfarrer von Wittlisingen, Conrad pfarrer von Gunthremungen,  
Rudolf von Seuulingen, Marquard von Hermeringen.

In disem obgemeldten jar hat bapst Honorius dem ge-  
mainen orden von Cisterz und allen clostern freyhait geben,  
daß sy von iren güttern, die sy selb reuten oder bauen, kain  
30 zechenden sollen geben, es sey dan sach, daß sy vor zechen-  
den haben geben. Diser brief wurd geben zu Rom in der  
kirche Lat. am VIII. tag Junii.

Anno domini MCCXXI uberkam daß gottshauß Kaißham  
ain unbillichen feind Wolfhart Seyfrid, mit zunamen Feggonis  
35 sun. Diser füeget dem gottshauß und seinen armen leüten  
schweren schaden zü durch raub und brand. Als aber die  
sach gericht wurd, und diser Wolfhart an das todbeth kam,  
da kam im ain reu um den zugefügten schaden, und denselben

abzulegen, hat er dem gottshauß geben ain gut, zu Eschlingen  
 gelegen mit aller seiner zugeherung aufgeben. Wie aber abt  
 und conuent solichs gut annamen und etlich jar inhetend,  
 da erhüb sich im MCCXXVIII. jar sein schwager Otto von  
 Werd und wolt daß gut mit gewalt an sich ziechen. Also 5  
 understonden sich diß handels aber bider lett, daß die sach  
 gutlich hingelegt wurd. Zeugen um disen spruch send her  
 Hainrich probst zu Dizzen und Eberhart von der Portt sein  
 bruder und Hainrich, deß genanten Eberharts sun, [Bl. 32']  
 Hainrich von Harpen, Ulrich Gremlinger, Hartwig von Moß- 10  
 haim, Eberhart von Hanefeld.

Dieweil aber nu diser abt zu Kaißham hat allenthalb an-  
 fechtung gehabt, hat er dannocht nichts deß weniger über sein  
 befolchne herd sorgfeltiglich gewachtet und sein ampt mit  
 ernstlichem fleyß außgericht. Weliches dan dem alten feind 15  
 dem teufel ain schwere pen waß. Darin er dan im MCCXXV.  
 jar ainen seiner diener anrichtet, der die diener deß herren  
 betrüebet. Dan Rudolf von Hochfeld ritter understond sich on  
 alle recht, daß closter zü kriegen, und füeget in und iren armen  
 leuten grossen schaden zü von etlicher guter wegen zu Egweil, 20  
 darvon in nyemants mocht weysen, also daß die brüder zü  
 Kaißham bapstlicher hailigkait müsten clagen. Da schicket  
 b. h. ain comiß gen Würzburg dem decan deß neuen gestifts,  
 Gottfrido dem burssner, Friderico dem erzdiacon deß hohen  
 gestifts, bayd parthey zü verheren. Alß der abt sein erlangte 25  
 recht, erkaufften nuz und lang besessne freyhait fürbrachten,  
 wurd erfunden, daß inen scheinparlich unrecht, gewalt und  
 onbilichs beschach. Haben die gedachten comissari allen mu-  
 genlichen fleyß mitsampt andern frumen leyten virgewent,  
 die sach zu guetigkait bringen. Aber alß die verstockten hart 30  
 send zu naygen und die frumen leichtlich send zü biegen, daß  
 wurd da wol schein. Dan wolt der abt gericht sein und daß  
 sein mit friden und rü nyessen, müst er gedachtem Rudolphem  
 von Hochfeld geben XIV ð d., also verzig er sich aller zu-  
 spruch und anlag, gab darum brief und sigel. Daß wasen 35  
 zeugen der abt von s. Stephan zu Würzburg, der abt Geb-  
 wein von Brunbach, der abt von Schweinfurt, Wilhelm decant  
 deß neuen gestifts, Conrad von Mormor, Conrad und Arnold

vicarier deß neuen gestifts, Hainrich probst zu Aystet, Ulrich von Thornberg, thomherr zu Regenspurg, mayster Leybold von Freysingen, Richolf von Lautenbach riter, Conrad von Rechenberg riter, Wolfram prior von Schweinfurt, Gerlach ain munich daselbst und vil ander mer.

[Bl. 33] Anno domini MCCXXIV hat der hailig vater bapst Honorius dem gemainen orden aber ain priuilegium geben, daß die bischof die closter nit sollen beschweren, von den zechenden den pfarern prouision oder competenz ze geben. Daß  
10 geschach an sant Niclus tag zu Rom in der kirchen Lateran.

Wie der erwirdig vater und herr abt von Kaißham von b. h. priuilegia entpfacht.

[Hier ist Platz gelassen für eine Abbildung].

Alß nu deß gottshauß Kaißham groß und vil anstoß und  
15 widerwertigkeit hett und kain schuzherren (nach vermugen irer stiftung), hat der abt alß ain weiser man sein sach wol zu virkumen sich geflissen. Demnach bey bapstlicher hailigkeit mit diemuetigem gebete angehalten, sein gotshauß mit gnaden zû betrachten und die erkaufte oder gebne güter oder erlangte  
20 recht, urthail, vertreg, freyhait von kaysern [Bl. 33'] und kingen, fürsten und herren zu bestetigen. Auf solich zimlich und ordenlich beger hat Honorius der bapst daß gottshauß in sein sondern schuz und schirm genomen und inen freyhait darzu gegeben am ersten, daß in disem closter der gottsdienst,  
25 ordenszucht und ander ordenlich brauch nach laut der regel s. Benedikten sollt gehalten werden und deß ordens von Cisterz und nit anderst. Item daß alle hab und güter, die diß gottshauß von anfang seiner stiftung biß auf den heutigen tag mit rechtem titel haben uberkomen oder hinfür mügen uberkomen,  
30 auß bapstlicher oder kaiserlicher mültigkeit oder auß gab fursten, herren, grafen, freyen, edlen oder onedlen, daß soll alles onverruckt, ewig und stöt bey dem gottshauß bleyben von meniglich ongeirret, nemlich die statt und ort, darin daß closter ligt, mit allen seinen zûgehorenden, daß güt zu Leyten,  
35 Neuenhof, Berchtenbraut und Berchstetten mit allen iren zugehorungen, Aschprun, Weilen, Aichen und alle andere güter mit namen in bepstlichem brief begriffen. Item alle priuile-

gia dem gemainen orden um die zechenden geben, hat sein hailigkait dem gottshauß sonderlich verlichen. Item, daß kain güt on deß conuents wissen und willen von dem gottshauß soll komen oder verendert werden, wo anderst geschech, soll es kain kraft haben. Item alle ander freyhait der bepst vor-<sup>5</sup> her geben bestett und krefftiget. Item daß kain bischof, in deß bischtum daß closter ligt, um kain weich, es sey kirchen, altar, kelich, meßgwand, hailig öl oder anderß, nicks soll fordern oder ayschen noch vil minder mit gewalt wellen haben under dem schein alter gewonhait, wo daß geschech, mügen<sup>10</sup> sy ain andern cristenlichen bischof bitten. Item, so die gegend, darin daß closter leg, in verpot deß rechten leg, so mügen sy in irer kirchen meß und ander tagzeit singen und lesen, außgeschlossen die verpoten und banthen darvon getrüben. Item all gnad und freyhait dem gemainen orden [Bl. 34] und dem<sup>15</sup> closter Kaißham von bapst, kaiser, kingen, fursten etc. geben, send all auf dißes gotthauß Kaißham insonderhait gewendt, confirmiert und bestetiget. Item daß kain mensch deß closter, ire person oder güter in kain weg betrüben, belestigen oder bekümern soll. Geben zu Rom in sant Johannis kirchen Lateran. am XII. kal. Octobris [20. Sept. 1216], geschriben von Wilhelmo b. h. canzler in der IV. Romerzinszal.

Anno domini MCCXXV hat hochgedachter bapst Honorius dem gemainen orden von Cisterz zu Rom in der kirchen Lateran. am IV. tag Decembris [1224] ain priuilegium geben,<sup>25</sup> daß kain abt, so er von dem bischof geweicht würd, kain ander gelubt oder ayd geb dem bischof dan wie in diser bull begriffen würd, auch nicks darum schuldig sein oder nöten lassen ze geben, und obschon um solichs ain ban oder verpot geschech dem dienstvolk, soll solichs nicks und onkrefftig sein.<sup>30</sup>

Item in obgenantem jar, stat und ort am IX. tag Nouembris [9. Novemb. 1224] wurd dem gemainen orden ain ander freyhait geben, daß sy von iren garten, wisen, ackhern, holz, waid, wasser und neubrüchen, die sy oder ir gedingt taglener bautend, auch von irem vich kain zechenden solten geben.<sup>35</sup>

Anno domini MCCXXVI waß daß gottshauß Kaiserßhaim in vil trübseligkait irer widerwertigen halb, weliche sy allenthalben engstenden an iren leuten und gütern, die hinnemen,

schmelern und verderben. Also erbarmet sich der hailig vater  
 bapst Honorius auf ir diemuetigs bitt und anlangen, schrib  
 dem erzbischof von Menz und allen seinen suffraganiern mit-  
 sampt allen andern prelaten, daß sy daß gedacht closter Kai-  
 5 serßhaim und alle seine leut und güter helfen handhaben bey  
 allen iren erlangten gnaden, freyhaiten, weliche darwider theten  
 (alle appellacion hindangesezt) solten verleyt, verschoffen und  
 in bapstliche bann verkündt werden, die gaistlichen munich  
 und pffaffen ires ampts, würde und pfreünd beraubt werden und  
 10 allain von dem bapst absoluiert werden. [Bl. 34'] Item an ob-  
 gemeltem ort und stat Rom am XVI. tag Aprilis [16. März  
 1219] hat Honorius (zu Lateran.) den vertrag mit dem abt  
 von Elwang und abt von Kaißham um den zechenden zu Aichen  
 bestetiget mit bapstlicher bull.

15 Anno domini MCCXXVII, alß der edel herr Hainrich von  
 Kallenthein, deß hailigen ro. reichs erbmarschalck, dem closter  
 Kaiserßham die dotacion zü Egweil hett gethon, darum daß  
 gottshauß etwan hat anfechtung gehabt, ist nach seinem tod  
 an dem tag seiner begrebtuß Benna sein eliche verlassne  
 20 wirtin und Rudolf ir baidere sun und Rudolf Rudolphi sun mit  
 der leicht gen Kaißham komen und haben da nach erlicher  
 verpringung deß gottsdiensts in s. Mertinscapel die obgemelte  
 übergab ainhelliglich und mit gütem willen von neuem auf  
 unser lieben frauen altar geopfert und sich aller ansprüch  
 25 darum und darzû verzigen, und darmit sollichs deß kreftiger  
 in kunftig zeit belib, so haben sy erbeten den wolgeporn her-  
 ren graf Berchtolden von Lechßgmünd (der personlich mit der  
 leicht kam und sein II sun Berchtold und Hainrich waß) mit  
 brief und sigel, auch zeugen bestetten, deß er alles geren thet.  
 30 Zeugen Hainrich Regel und Conrad ritter von Altheshin, Hain-  
 rich von Dornberg, Hainrich von Wechelßhaim und auß dem  
 conuent vil.

Anno domini MCCXXVII, alß Ho-  
 Gregorius der 9. norius hett verbracht den lauf seines  
 35 lebens [18. März 1227], ist Gregorius  
 der neunt zu bapst erwelet worden [19. März], vor Hugelinus  
 genant, waß von dem geschlecht Innocencii deß III., regiert  
 XIV jar III monat. Alßbald er bapst wurd, hat er den sen-

tenz deß banns wider kaiser Friderich von Honorio außgangen bestetiget [29. Sept. 1227], darum Fridericus mit herskraft wider in zoch.

[Bl. 35.] Anno domini MCCXXVIII hett Friderich von Truchending ain verwandten, gehaissen Meinbart, der kaufet 5 ain güt zu Gerelfingen von Ulrichen von Spilperg. Daßselbig gut wolt Meinbart dem closter Kaiserßhaim zustellen um seiner sel seligkait willen. Auf sollichs begeret er von Friderichen von Truchendingen, im hilflich ze sein und, darmit alle ding ordenlich geschehen und künfftig irrung virkomen wüorden, so 10 solt Friderich von Truchendingen daß obgenant güt von Ulrichen von Spilperg in sein hand und gewalt entpfachen, nachuolgend in deß abts nuz und besizung antworten. Dises alles wurd mit brief und sigel bekreftiget. Zeugen graf Conrad von Oettingen, Ulrich Frey von Gundelfingen, Albrecht 15 von Hirnham, Craft von Wardtbeck all frey, Hainrich von Tanbach, Arnold von Hereltingen, Ulrich von Stainham und sein sun, Ortolf von Tottenanck, Hainrich von Lenterßhin, Conrad und Meinwart Fuchß, Burckhard von Mellendorf, Friderich Strauch, Hainrich der Schwarz und sein sun, Herman 20 und Raymung von Spilperg, Eberhart von Hochenstain.

In dem obgemelten jar hat oftgedachter abt von Kayßham und Conrad der probst von Süllenhofen ain wechsel gethon um den zechenden zu Auhausen und den hof zu Schrattenhofen. Um disen tausch hat her Friderich von Truchending 25 gesigelt und nachuolgend im 1231 von bischof Hainrichen von Eystetten bestetiget.

Item Gregorius der 9. ist dem gemainen orden von Citel wol zu statten kómen wider etlich, so die clóster anfasten und inen wolten weren, so ire stifter oder ander frum cristen, 30 die ir almusen zu solichen clostern gaben und da ir grebntus außewelten, daß diselben nit da begraben solten weren. Also gab in Gregorius im ersten jar freyhait darwider, daß sy sollichs mochten thon und nach cristenlicher ordnung [Bl. 35'] begraben werden, doch daß iren kainer im bann oder verpot 35 wer der kirchen und denen auß der pfar sollich corpel gefürt wurden, ir gerechtigkeit gethan wüord. Daß geschach zu Rom in der kirchen Lateran. am XI. tag Januarii [11. Januar 1228].

Darnach am andern tag gab sein hailigkeit ain andere freyhait dem orden, dan der geiz in den herzen der layen und etlicher priester groß gewachsen waß, understonden sich, so ain andechtig mensch auß irer pfarr etwaß von seinen gütern  
 5 um seiner sel hail willen wolt geben, so wasen sy darwider, vermainten, inen solt ain thail darvon züsten. Solichen geiz abzuschneiden und virkumen verschieß und sezte bapstlich hailigkeit, daß kain closter weder iz noch in kunftig zeit kain thail weder wenig noch vil nimer mer solt raichen oder geben von  
 10 sollichem almüsen. Geben zu Rom in der kirch Lateran [11. Jan. 1228]. Auch auf den obgemelten tag gab sein h. ain ander priuilegium, daß kain closter oder person Cisterzer ordens solt durch kain bapstlich gemain brief furgenomen, furgestellt noch ankomen werden, wo nit mit außgetruckten wordten  
 15 Cisterzer orden darin stond [11. Januar 1228].

Item in dem obgemelten jar zu Rom in der kirchen Joh. Lateran. ist die IV. bull dem gemainen orden geben worden, daß kain person oder closter deß ordens von Cisterz über II meul vom closter durch bapstlich brief um kain ursach vir  
 20 gericht oder anderst soll gefodert werden, es were och dan, daß im selben brief sonderliche meldung wider dise freyhait geschech [10. Januar 1228].

Anno domini MCCXXIX starb der erwirdig vater und her abt Conradt von Kaishaim und wurd Hainricus ainhelliglich  
 25 von dem conuent erwelet. Alß bald er nur zu abt erwelet wurd und von dem orden bestetiget, hat er mit grossem ernst sein befolchen ampt angefangen.

[Bl. 36.] Abt Hainrich der 7. Am ersten im gaistlichen  
 30 stat virsechen, daß aller gottsdienst und gaistlichait loblich volbracht wurd, dan er waß ongezweyfelt, wo daß gaistlich wol gehalten wurd, so gieng es im zeitlichen vil daß glucklicher, herwiderum daß widerspil etc. Nu hat diser abt angefangen, die unvolkumen gebeu zü volbringen, nemlich die  
 35 rinckmaur um daß closter und wonung deß conuents aufgefüttert und in nützlichen form gestelt und ordnung; auch daß hauß, izund genant daß probsthauß, daß fur die conuerssen und layenbrüder vermaint waß, darin zu wonen. Nemlich die,



so ampter hettend, dan die ampter vil durch conuerssen ver-  
 sehen wurden, als die probst des Rieß, Schwaben und Bairen,  
 darnach baumaister, holzwarten und richter, dieselben hetten  
 ir wonung in disem hauß, darmit sy den arbeitern gelegen  
 werend, und so die zinsleut wolten rechnen oder guldt brech- 5  
 ten, daß der conuent nit onrueig wurd durch daß hinundwider-  
 derlaufen. Auch hat er daßselbig hauß gesezt und geordnet  
 gleich als zû ainem beschluß der wonung des conuents, auch  
 vor demselben hauß hinuber gegen dem nidergang ain hauß  
 vor daß offen gericht, darauf die rechtsprechen un schuld und 10  
 ander burgerlich sachen haben recht gesprochen, daran die  
 bruder oder conuerssen als richter mit dem stab send gesessen.  
 Darnach aber nach etlicher zeit, als daß closter mer zunam  
 in gebeuen und den abten gefuel, dieselben gebeu auch in ain  
 rinckmâur fassen, haben sy dem ordensbrauch nach daß ge- 15  
 richt von der weiber wegen müessen verendern (dan nach sa-  
 zung des ordens die weiber in die rinckmauer nit sollen gen),  
 deshalb daß gericht an die port gesezt. [Bl. 36'] Wie sich  
 aber izgedachter abt hat gebraucht in dem gebeu, hat er auch  
 betracht, die gewonnen guter zu behalten und zu denselben 20  
 andere zû uberkumen, dan izund der anfall und uberlast der  
 gastung groß was, auch der zulauf armer leut, den sy treu-  
 lich und miltlich wider hinaufgaben daß empfangen almusen,  
 deshalb sy bey menigleich gunst hettend und inen frum leut  
 ir almusen auch trostlich mitthailten. 25

Anno domini MCCXXXI, als der hochgeporn herr mar-  
 graf Hainrich von Burgau horet daß lob und ordenlich wesen  
 der brüder zû Kaiserßhaim, ist er auß barmherzigkait zu inen  
 bewegt worden, inen sein almusen mitgethailt, darmit sy den  
 gottsdienst zu verpringen daß almusen außgeben, gasthung 30  
 halten des statlicher vermechten, gab er inen juß patronatus  
 uber ain kirchen zû Witlissing und etliche gütter darzû. Dar-  
 mit aber sollich gab stett und fest gehalten wurd ewiglich,  
 hat er sollichs mit brief und sigel bestetiget. Des wasen  
 zeugen margraf Hainrich der elter und Hainrich und Ulrich 35  
 seine sün, Herman, Clauß, Hainrich Meußking und sein IV  
 sün Otto, Albrecht, Hainrich, Kuno und sein bruder Albrecht.

Anno MCCXXXI hat obbenanter abt ain güt kauft zu

Osternweiler von Hainrichen Langinger und Mechtilden seiner wirtin, burger zu Werd, mit verwilligung aller seiner kind und erben.

In dem izgemeldten jar hat sich ain irrung und span er-  
 5 hebt zwischen dem hochwirdigen fursten bischof Hainrich zu  
 Aystett und seinem capitel von ainem, und zwischen dem er-  
 wirdigen abt und conuent zu Kaiserßham dem andern von  
 wegen deß lechenrechts oder kirchensaz zü Egweil, daß ge-  
 dachter abt von herr Hainrichen von Kallenthein in gabs weiß  
 10 empfangen hett und doch von dem bischof zü lechen gieng,  
 darum [Bl. 37] nach seinem tod kam ainer seiner erben, Hain-  
 rich Marschalck von Biberbach, der raizet und beweget den  
 bischof wider die von Kaißham um den kirchensaz, im alß  
 dem rechten erben und lechenman deß gestifts zu Aystet zü-  
 15 zestellen. Aber der frum bischof betrachtet daß hail seiner  
 sel und die liebun deß nechsten, wolt seiner sel kain schlag  
 thon, daß er ymands ursach geb, den andern zü beschedigen  
 und laids thon. Deßhalb er mit vergunst seines ganzen ca-  
 pitels aller ansprach und gerechtigkeit sich williglich verzig  
 20 und deß obgedacht gescheft und ubergab her Hainrichs von  
 Kallenthein bestetiget. Zeugen her Hainrich probst, her Mar-  
 quard decant, Albrecht schulmaister, Ulrich probst zü Her-  
 rieden, Dietmar custos, Friderich von Berberthausen, Conrad  
 von Berchtolzhaim, Hainrich von Mauren, Memgosus von  
 25 Berggau, Albrecht von Stainbach, Remboto und Engelhart von  
 Tollingen, Conrad canzler deß bischofs, Seyfrid von Emichs-  
 heim.

Hainricus der 7. Anno domini MCCXXX wurd Hainri-  
 30 ro. kinig. cus landgraf auß Turingen zu ro. king  
 erwelet [22. Mai 1246] wider kaiser  
 Friderichen den andern, wurd genant der unloblich, regieret  
 IV jar, da wurd er vor Ulm erschossen [† 17. Febr. 1247].

Anno domini MCCXXXII hat diser Hainricus der 7. dises  
 namens ro. kinig dem gottshauß Kaiserßham die ubergab her  
 35 Hainrichs von Kallenthein und andere güter bestetiget, alß  
 Egweil, Übermütßhouen, Wessellßhaim, Wachstain und Wol-  
 perstetten. Die hat er alle bestetigt und gefreyet. Zeugen  
 margraf Hainrich von Baden, graf Hainrich von Orttenberg,

Friderich von Trüchending, E. Truchseß von Wolperstetten, Conrad Schenck von Winterstetten, Albrecht Rindsmaul, Lenhart [Bl. 37'] und Lenhart von Grundebach, Ludwig von Hipsee, Eberhart von Hertingsperg, Dietrich von Egra [1232 Okt. 19.] 5

Anno domini MCCXXXIII haben sich vil der weltlichen fürsten und herren understanden, die closter deß ordens von Cisterz einzüziechen und mit gewaldt da haben erbrecht, casten-uogtey, schuz und schirm und sich ires gefallens kästen und keler gebrauchten und anderer güter, auch etlich prelaten der kirchen, daruon die closter nit beschwer, sonder entschittung haben solten, wellen darvon wein, getraid, vich und ander ding nemen, ire schlosser und wonung, auch derfer darvon bauen und zu anderer hoffart nützen, wolten auch mit gewaldt in die closter gan, darin essen und trincken, flaisch wider den brauch haben, ire und andere weiber in die clöster fütren und ander vil mer beschwernus züfüegen. Wider solich beschwer gab in b. h. freyhait und gepot, bey der hochsten censur, solichen tirannen abzestan und sich dermasen furter nit understan, sonder die brüder in der rü dem almechtigen dienen lassen. Daß geschach zu Rom in der kirchen Johann. Lateran. am X. kaldeß hornunghs [23. Januar 1234]. 15 20

Auch auf den obgenanten tag, stat und ort gab b. h. ain andere freyhait dem orden wider die bapstlichen comissarios oder richter, so die ain person oder mer deß ordens ersuchten oder inen auß bapstlichem gewaldt wolten bieten und nōten, daß sy solten ire aigene stifter, pfleger oder vogt der schlosser, so um ire closter ligen, auch on welicher frid und ainigkait sy daß ir nit mugen erobern und einbringen am sontag an offner canzel in ban verkunden, verschiessen und verleyten. Daß alles hat b. h. denselben comissarien und richtern verpoten und abzeston und obschon solichs weyter geschech, daß die gedachten person deß ordens solichs wurdend angesunnen, solten syß nit schuldig sein ze thon, es were dann, daß ain sonderlich mandat inen von b. h. wurd zugeschickt oder ain bepstlicher bot von [Bl. 38] der seyten deß bapst selb personlich sy darum ersuchet und nit ander leut bequemlich haben mocht. Item so ainer auß blödigkait hand freuenlich an den 25 30 35

andern leget, daß der abt dieselbigen mag absoluieren oder dem prior befelchen [1234 Jan. 23].

Item ain besonder priuilegium, wie die abt sollen erwelt werden, und wo sy die bischof nit wolten weichen, wie sy sich  
5 halten solten, und waß die bischof in solichen clostern gewaltdt haben oder nit [1234 Januar 23].

Anno domini MCCXXXIV hat der oftgedacht abt von Kaifßham sich geüebet, sein gottshauß zu bössern, rendt und gult zu meren, on weliche daß gaistlich und gottsdienst nit er-  
10 halten mag werden. Darum zu underhaltung seiner mitbrüder almusen ze geben, haltung der gastung und anders, hat er von dem probst von Süllenhouen, Cristianus genant [am Rande: NB. omisit hic chronographus quaedam verba] zu Visschachershausen. Darein hat bischof Hainrich, ir ordinarier,  
15 verwilliget.

Wilhelmus romischer  
kinig.

Anno domini MCCXXXV ist Wilhelmus graf zu Holand nach tod Hainrici wider Fridericum den andern erwoldt worden [3. Okt. 1247] und 3 jar regiert. Da  
20 wurd er von den fursten erschlagen [28. Januar 1256], und daß reich vacieret etliche jar nach im.

In dem obgemeldten jar hat Sibotho der bischof von Augspurg mit gunst und willen seines capitels dem closter Kaiserßham bestetiget die kirchen Witlessing mit irer lechenschaft,  
25 daß dieselben, so oft sy ledig wurd, ain layenpriester mochten antwurden dem bischof und dem ain erbere prouision geben. Daruon soll er stülgelt und andere bischoffliche recht aufrichten und daß closter nit, dergleichen auch die pfrenden und kirchen zû Ebenhausen. Zeugen [Bl. 38'] Seyfrid dechant,  
30 Herman schulmaister, Ulrich pfarrer, Wernher custos etc. [10. Juli 1235].

Item auch dieser Sibetho bischof hat dem gottshauß alle güter bestetigt, die sy haben zû Bobingen, Aytingen, Bergen, Eysenbrechtshouen bestetiget. Zeugen Arnold und Hainrich  
35 brüder von Wellenburg, Hainrich von Mõching, Hainrich von Harbach, Gottfrid genant Gurri, all ritter.

Anno MCCXXXVI hat oftgedachter bischof Sibetho seinen lechenmanen Hainrichen und Ulrichen von Bockspurg ver-

gunnet, die mül zu Treußham (die dem bisthum zü lechen gieng) fur frey ledig zü verkaufen dem closter Kaisersßhaim, und hat darnach sollichen kauf mit brief und sigel bestetiget. Zeugen maister Wernher custos, Ulrich Coppo probst, Lupold von Rottenburch, Arnold von der Port, Hilprand abt von s. 5 Ulrich.

Anno domini MCCXXXVII hat sich ain span begeben zwischen den von Kaißham und etlicher, die sich vermainten, ain recht zu gewinnen auf dem hof zu Berchstetten, doch mit ungegründten und falschen listen. Darum sich der wolgeporen 10 herr Berchtold graf zu Grayspach der sach underfieng und zü Staufenhart ain taglaystung hielt und baidere thail clag und antwurd verheret und daß die von Kaißham diß güt im hundertesten jar inhielten und rueiglich hetten besessen und darum anzaigten brief und sigel und freyhait von der kirchen 15 zu Aystett inen um und uber daß gut geben, hat gedachter graf geurthailt, daß dise mit irer ungegründten clag solten deß guts müessig stan, und daß closter Kaisersshaim solt dises güt stett und rüig besizen und nyessen. Zeugen Hainrich, graf Berchtolds sun, Albrecht von Meren, Albrecht und Hil- 20 prand seine sün, Conrad von Trendel, Hainrich von Kirchaim, Gottfrid und Raymund von Harburg, Reinbotho von Meulnhart, lang Conrad von Burckham, der rot Conrad von Altheßhin, Eckhart Schenck von Weiler, Friderich Strauß, Conrad Trugenhofer, Hatto und Conrad von Mundlingen, Albrecht von 25 Ottingen.

[Bl. 39.] Wie s. Beningna hauptgen Kaißham ist kumen. Anno domini MCCXXXVIII an sant Gertruden tag haben Ludumina, alte herzogin zü Landshüt und ain stifterin deß frauenclosters Selgenthal bey 30 Landshüt gelegen, Cisterzerordens, und frau Angnes abtessin deßselben neuen closters mit willen und wissen ires ganzen conuents den erwirdigen herren und vater abt Hainrichen von Kaißham erbeten und seinen conuent, daß er daß obgedacht gottshaus Selgenthal in sein vaterliche sorg nem und nach 35 sazung und brauch deß ordens als ain visitator versech mit beychtuatern. Hergegen haben die obgedachten Ludimina herzogin und Angnes abtessin und der conuent dem abt von

Kaißham und seinem conuent geschenckt ain edel klainet und ain namhaftig stuck hailtums, ain haupt von ainer junckfrauen Beningna auß der hailigen schar der XI tauset junckfrauen mit der hauben, darin sy gemarter waß worden. Also haben  
 5 abt und conuent daßselbig closter lang versechen biß zulest, daß die brüder nit mer da haben mügen bleyben vor groser geferlichait ires leibs und lebens, haben sy daß closter verlasen und dem abt von Rottenhaslach befolchen.

[Bl. 40.] Hainrich von Binswang.

10 Anno domini MCCXXXVIII hat obgedachter abt ain gut gekauft zu Nau von her Berchtolden ritter von Hechstetten, und solchen kauf hat der wolgeporn graf Hartman von Dillingen als ain lechenherr und graf Albrecht sein sun bestetiget und mit brief und sigel fürsehen. Zeugen Richbold ain  
 15 priester, Rudolf von Seuelingen riter und Rudolf sein sun, Berchtold von Hochstetten und Friderich sein sun, Walther von Gerhausen, Walther von Nellingen.

Zwischen disen zeiten erhub sich auch ain span und irung zwischen dem gottshauß Kaißham und deß gestrengen  
 20 ritters von Osthaim um den kirchensaz zu Osthaim. Also kamen baid thail für Sibethonen bischof zu Augspurg, der endtschied sy mit irer baiden willen, daß der kirchensaz nach aller billichait, urkund und zeugknuß allain dem closter Kaißerhaim in ewig zeit zugehoret, und daß mit brief und sigel be-  
 25 festet [25. Juli 1231]. Es hat auch diser span geweret vor bey Luzen von Osthaim, deß obgedachten Hainrichen von Osthaims vatern. Dem gab der abt durch underred etlicher bider leut XX ñ heller, daß er sich alles spruchs verzig, als er auch thet. Nics deß weniger kam der obgenant Hainrich sein sun  
 30 und belestiget daß gottshauß ser, also daß er in den ban kam. Aber er waß verstockt, daß es nics half, also kam es zu tagen. Da wurd im auch von frids wegen gesprochen X ñ heller, daß der kirchensacz deß closters rueig und ewig wer. Daß zu zeugknuß gab graf Hainrich von Dilling brief und  
 35 sigel.

Dieweil nur ye und ye der alt schlang die diener gottes und die frumen hat durch echtet, so hat doch hergegen der

almechtig die seinen nye verlassen, sonder inen alweg trost hinwider thon. Also geschach auch hie. Dan als abt und conuent in irem gaistlichen stand wol und ordenlich lebten, wurden in meniglich genaigt. Auß welichen sonderlich frau Bertha grefin von Marsteten aine waß, die auß sonderer nai- 5 gung zû dem conuent [Bl. 40'] dem gottshauß verschuf (mit gunst und willen ires herren) um ir und irer forfodern und nachkomen sel iren hof zu Truißham vir ain frey ledig und onbekumeret gût. Zeugen diser ubergab send abt Albrecht von Blaubeyren, abt Berchtold von Utenbeyren, Rudolf custos 10 daselbst, und haben gesiglet um dise ubergab abt von Utenbeyren, margraf Hainrich von Burgau, graf Gotfrid von Marsteten, und daß geschach, als man zalt von Cristi gepurd MCCXXXIX.

Anno domini MCCXL hat oft gedachter abt von Kaiserß- 15 ham gekauft ain köß güldt von Seuelingen von her Rudolphen von Seuelingen. Daß hat graf Hartman von Dilling gesigelt und sein sun graf Albrecht und Conrad von Lierhin, Wernher Schön send zeugen.

In disem MCCXL jar hat kaiser Friderich mit hõrskraft 20 wellen ziechen in Longopardiam wider die widerspenigen Walchen. Da hat sein mayestat her Ramungum von Horburg ritter seiner mayestat diener zû im gefodert und begerdt mitzuziechen, daß er seiner pflicht nach geren thet; wolte aber vor seiner sel ain gereth und furschickung machen, zoch vor 25 gen Kaiserßhaim, befalch den andechtigen vatern sein sel und leib in ir gebet und gab in da um seiner selhail willen ain hof zû Heußhin und ain gütlin daselbst und ain gutlin zu Mudling, daß gab er in alles vir frey, ledig und onbekümert von aller meniglich, doch mit disem anhangk, wo im gott 30 wider auß disem krieg helf, so solten im die brüder ain eher thon nach irem willen, daß wolt er zu danck annemen und nit fur ain gerechtigkeit. Zeugen um dise sach send Walachinus dechant und pfarrer zu Herburg, Berchtold von Brunsin ritter, Marquard von Brunsin, Conrad Sorg, Berchtold von Hopping, 35 Hainrich von Waltolfstetten, Ott Fuchs.

Als nu der oft gemeldt abt von Kaißham alt und schwach wurd, hat er begert zu entlediget werden [Bl. 41] und mit

Cristo regieren. Also hat in gott von diesem jamerthal gefodert und Richarden an sein stat erwelet.

Anno MCCXL ist Richardus zu abt  
 Abt Reichard der 8. erwelt worden. Der ist nit gangen  
 5 auß den fûßpfaten seiner forfodern,  
 wiewol er vil anfechtung und widerwertigkait hat gehabt von  
 edlen und onedlen, doch nicks deß minder hat er geachtet,  
 sein closter zû bessern und im ersten jar, daß ist im MCCXL,  
 von Meinloch von Seuelingen etlich kôß güldt bey Aichen ge-  
 10 kauft. Darum hat gesigelt graf Hartman von Dillingen. Zeugen  
 margraf Hainrich von Burgau und Hainrich und Ulrich seine  
 sün, graf Ludwig von Oeting, Hainrich von Ellerbach, Hain-  
 rich der Rot und Otto sein sun.

In dem izgenanten jar hat Friderich von Truchending  
 15 dem gottshauß zu kaufen geben ain gût zû Reimlingen gelegen  
 um CC und XLV ð Werder und disen kauf selb mit brief und  
 sigel befestiget. Zeugen Seyfrid, Albrecht, münich zu An-  
 hausen, Conrad zu Franckenhause, Ulrich von Sconenperg,  
 Cuno von Hohenburg, Speto von Stainhardt, Rodolarius und  
 20 Hainrich von Altesperg, Ulrich von Witau.

Wie diser abt Reichart zu abt erweldt waß, waß es noch  
 ain schlecht ding im conuent, hettend vil zu singen und bethen,  
 wenig zû essen und trincken. Deßhalb sich Friderich minister  
 zu Norlingen erbarmet über den conuent und um seiner sel-  
 25 hail willen und die brüder in der vasten, so die arbeit am  
 gresten waß, ain ergezlichhait hetten; hat er in ain wißmad,  
 bey Auhausen [Bl. 41'] gelegen, geben und für frey, aigen  
 und ledig zûgestellt mit disem anhang, daß alle jar jarlich  
 und ains yeden besonder solt geben werden dem abt und sei-  
 30 nem conuent IV tausent hering. Gieng aber dise wiß graf  
 Ludwigen zû lechen von Oettingen, welicher auf daß fleyssig  
 bitt gedachtes Friderichs daß lechenrecht nach und abließ und  
 verzig mit sein und seines bruders graf Friderichs brief und  
 sigel. Zeugen her Albrecht von Hirnham, her Rudolf vom  
 35 Hohenhauß, her Rudolph vom Rauchenhauß, her Herman  
 von Hocheltingen, her Wernher von Lierhin, her Roßgog von  
 Eringen, her Ertwig von Eringen, her Gottfrid von Wem-  
 dingen, all ritter.



Bapst Celestinus quartus. Anno domini MCCXLI, als Gregorius der neunt hett beschlossen die tag seines lebens [22. Aug. 1241], ist zu bapst nach im erwdt worden [25. Okt.] Celestinus der 4. diß namens, von gepurd ain Maylander, der gelüpt nach als etlich <sup>5</sup> sezen ain munich Cisterzer ordens auß dem closter Altecumba in Sephoia land, gar ain gelerter und wolberedter man, so wolredend, daß er kaiser Friderichen beredet, daß er die statt Rom verließ und zog wider die Maurier. Hett diß sprichwordt an im: „Es ist vil schwarlicher, in glücklichen, dan in wider- <sup>10</sup> wertigen dingen messig sein“. Diser regieret nit mer dan XVIII tag [† 10. Nov. 1241] und hat nach im der ro. stül vaciert XXII monat, dan die cardinal wurden gefangen, dadurch die wal gehindert wurd. Diser Celestinus waß vor bischof Sabinensis und wurd zu Rom begraben in s. Peters <sup>15</sup> kirchen. Als nu in diser zeit, daß ist MCCXLI, die andacht und liebe noch pran in den herzen der menschen zü den gaistlichen, hat frau Elisa-[Bl. 42]beth geporne grefin von Gemingen, deß jungen graf Ludwigs müter von Oetingen, ain sondere andacht gehabt zu den vatern von Kaiserßham und <sup>20</sup> inen in irem testament verordnet und verschaffet von gots und irer selhail willen mit wissen und willen ires suns XXX marck silbers und nach irem tod iren leib bey dem gottshauß zü begraben nach brauch und gewonhait ires closters und nit weiter. Aber nach tod obgedachter grefin verzoch sich die zalung auß <sup>25</sup> hertigkait ires suns, daß deß geld nit gelegt würd, biß daß Ludwicus ir sun auch starb. Da kam daß geld, güt und alles erb in die hand deß andern graf Ludwigs. Denselben foder- ten die brüder auch an als wol als den forigen grafen. Die- weil er aber nit zu bezalen het, hat er ain wechsel mit inen <sup>30</sup> getroffen und inen geben III gutleich zu Kessingen und zu Holenstain und daß mit seim aigen brief und sigel.

Als aber, wie oben anzaigt ist, deß romisch reich etlich jar hett vaciert nach absterben Wilhelmi deß romischen kunigs, wurden darnach auß unainigkait der churfürsten im <sup>35</sup> Richardus ro. king. MCCXLI jar zwen romisch kinig wider ainander erwdt, Richardus graf Alphonsus ro. king. Cornubie, genant der zwittrachtig, [am

13. Januar 1257] und Alphonsus kinig zu Castelle und Legion [1. Apr. 1257]. Also waß ain gute zeit zwayung in dem reich, biß daß Richardus starb [2. April 1272], und Alphonsus resignieret sein [Bl. 42'] gerechtigkeit den curfürsten wider  
5 [1275].

Anno domini MCCXLII hat Arnold von Westhaim und Tuta seine eewirtin mit willen und gunst ires herren Friderichs von Truchending (der ain sonderer fraind deß gottshauß Kaißham waß) dem closter Kaißhaim ain güt geben zu Thur-  
10 hin um ain suma gelds, bar empfangen. Dasselbig güt für frey, ledig, loß und onbekumert von meniglich. Disem kauf hat obgedachter herr von Truchinding und sein gemachel Agneß mit brief und sigel befestiget. Zeugen Friderich der  
15 jung von Truchending, Albrecht von Wurmach und Ulrich sein bruder, Albrecht von Schwenningen, Ulrich von Ottingen, Albrecht von Sulnhouen, Germungus von Westhaim.

Anno domini MCCXLIII hat Hainrich der dorfmaister zu Ranhin dem gottshauß Kaißerßhaim geben um seiner sel hail willen und um leibgeting zü raichin II hõf, 1 gütlin, item 1  
20 gutlin zu Hurcheßhaim, ain gütlin zu Turhin und ains zü Wechingen, daß sy im jerlich solten geben XIV Werder 8 pfe- ning und LX köß, ain malter öl. Wo aber der hagel schaden thet an disen gütern, so mochten die von Kaißham geben nach bider leut rat und haissen. Zeugen Hainrich von Hirnham,  
25 Ludwig von Dornbach, Albrecht Gütß, Wernher custos, Seyfrid von Inningen, all chorherren zu Augspurg, Arnold von der Portt, Eberhart von Reichen, Berchtold von Bobingen, Marquard von Stainkirch.

Wie daß closter Nidernschonefeld von dem marckt Burkham  
30 auß an die stat und ort, da es izund stat, bey dem Lech gepauet ist worden.

[Bl. 43] [Hier ist eine halbe Seite freigelassen für eine  
Abbildung.]

Anno domini MCCXLIII, als zü Augspurg her Sibetho  
35 daß bisthum regieret und graf Berchtold von Lechßgmünd zü Burckhain saß mit frau Adelhaiden, geporne kinigin von Ciper- nern, seinem gemachel, da waß in demselbigen flecken Burck-

ham ain versamlung etlicher junckfrauen, die lebten under der gehorsam ainer maisterin in armüt und rainigkait, und wiewol sy mit sonderlichen ordens gesazen nit underricht wasen, haben sy doch für all orden s. Bernharts oder Citeler orden geliebet [Bl. 43'] und nach dem brauch deßselben gelebt und ain ordenlich gaistlich wesen mit fasten, beten und almüsengeben gehalten. Waß aber an demselbigen ort daß schloß und wonung deß obgedachten graf Berchthold gleich hört an demselben regelhauß, daruon dan die schwestern ser beschwerdt wasen und unruig,

10

dan in den clostern man bet und singt,  
zû hof man tanz und springt.

In clostern lobt man gott um mittenacht,  
zû hof treibt man mit pfeifen grose bracht.

Im closter thût man got loben und eheren,  
zu hof schmaichlet man den herren.

15

In clostern leüt man gott danck ze sagen,  
zû hof pläst man den hunden zûm jagen.

In clostern ist man daß leben in tugenten verzeren,  
zu hof lernet man schelten und schweren.

20

In clostern dient man gott in der still,  
zû hof dem bauch in der fill.

Um sollich und ander fulfeltig ursachen waß den armen schwestern an disem ort müesam zu wonen. Deßhalb dan der wolgeporn herr graf Berchtold mit rath und willen bischof Sibethons von Augspurg dieselben schwestern zu Burckam nacher thet, und inen ain ander ort un gegend hinauf baß in ainer egk zwischen der Thonau und Lech (Schonefeld genant) eingab, da zu bauen, und darzû den erwirdigen vater abt zu Kaißham ersucht und beten, dieselben schwestern in sein vaterlich sorg zû nemen und in den ordenlichen sachen und gebrauch deß ordens underweisen. Nu hett aber der obgemeldt abt vor auch neugepflanzt closter in der Reyschenau, auch Schonefeld genant (daß izund Obernschenefeld zu underschid und daß Unterschenefeld haisen); auß demselben closter nam er etlich frauen und fieng mit denselben die ordenszucht an disem ort an. Dieweil aber die schwestern an disem ort daß neu closter trostlich anfiengen zû bauen und inen aber ir ein-

85

komen und deß grafen hilf darzu nit wolt klecken und den bau nit mochten verpringen, haben sy den obgemeldten bischof Sibethonem von Augspurg angeruefft, inen hilflich und fuderlich [Bl. 44] ze sein. Der hat inen multigclich erlaubt und  
 5 vergundt und brief [9. Jan. 1241] und sigel darzû geben, auch sondere gnad und aplaß, in seinem bisthum allenthalb daß almûsen an disen bau zû samlen. Daß geschach im obgemeldten jar MCCXLIII.

Anno domini MCCXLIV hat der wolgeporn herr graf  
 10 Berchtold von Lechsgmund daß closter Kaifsham in sondern gnaden betracht, inen freyhait geben und inen alles daß, daß seine diener izund oder in künftig zeit dem gottshauß hettend geben oder wurdend geben, bestet und zû aigen gesprochen, auch alle die, so im zugehorenten und in daß closter wolten  
 15 gan, die solten freyen gewalt hon und ledig sein. Auch alle die wisen, die sy in unsern welden hetten gereut und gepauet oder neu aufgefangen mit irer aigen arbeit und kosten, daß soll alles für und für ir aygen sein. Zeugen Regilo von Altheßhin, Conrad Truchseß von Altheßhin, Berchtold von Hor-  
 20 burg, Hainrich von Vogelsperg, Conrad und Marquard von Funfstatt, Hainrich von Schweinißpaind, Ulrich Bloß, Seyfrid von Emichsheim, Wilhelm und Hainrich von Dornberg.

Als aber, wie oben anzaigt ist,  
 Bapst Innocencius 4. nach absterben Celestini daß bapst-  
 25 thum hett etlich zeit vaciert, haben etlich der weltlichen herren, als Balduinus der kriechisch kaiser, der graf von Toloson bey kayser Friderichen die cardinal ledig gemacht. Da haben sy ain bapst erweltdt, Innocencium den IV. dises namens, ain munich Cisterzer ordens auß dem  
 30 closter Genouie, von gepurd ain graf Lauanie, am ersten Sinaldus genant [25. Juni 1243]. Regieret XI jar III monat, ain fast gelerter, gerechter und ernstlicher man. Diser Innocencius, als er erwelt wurd, hat er dem gemainen orden von Citel im ersten (daß ist [Bl. 44'] als etlich sezen im MCCXLII,  
 35 aber ander sezen im MCCXLIII) jar vil priuilegia geben.

Am ersten zway, die sich mit Gregorio dem IX. von wort zu wort vergleichen, darum ichs hie auf dieselben weise.

Daß dritt auch im ersten jar, daß kainer, so in ire closter

kóme, flaisch ze essen begeren solt, sonder an der ordenlichen regel speiß genügen lan. Daß geschach zu Rom in der kirchen Lateranen. am VIII. kal. deß Aprils.

Daß vürdt vergleicht sich auch mit Gregorio dem IX., wurd geben in der obgemelten kirchen an s. Grogorius tag. 5

Daß funft im ersten jar, daß ain ydlicher abt in seinem closter und andern clostern von im außgangen macht und gewalt hab, die munich und nunnen ze strafen. Geben am IV. kal. deß Merzen [27. Febr. 1244].

Daß 6., so ain munich hand an den andern auß plodig- 10 kait legt, wie bey Gregorio dem 9.

Dergleichen auch in dem ersten jar Innocencii (als daß closter Kaissham in grosser undertruckung und beschwernus waß und gleich schier allenthalb verlassen) kamen die andech- 15 tigen abt und conuent zu bapstlicher hailigkait durch ir erebere botschaft mit diemuetigem pitt und begertend hilf. Dan ire güter wurdend ed gelegt, rent und gült nit geraicht, zechenden vorgehalten und wenig gerechtigkeit mit inen gethailt. Auf sollich anrufen hat b. h. dem bischof von Augspurg und Eystetten geschriben und gepoten, daß sy sollen aufsehen 20 haben, gedachten abt und conuent, ire leut und güter beschützen und wider ire belestiger mit gaistlicher censur und straf handeln, die layen verbannen, verschiessen und verleutten, die gaistischen irer wird, ampts und pfinden berauben und kain on bapstlicher h. erlauptnus absolvieren. 25

Item in dem izgemelten jar am 3. tag Octobris hat b. h. zu Lugduno dem closter Kaiserßham ain sonder gnad und bull geben, daß closter in sein und der hailigen XII poten Petri und Pauli schuz und schirm genomen, sonderlich die güter Ebenhausen und Witlising bestet und confirmiert. 30

[Bl. 45] Item in dem izgenanten jar am 4. tag Octobris hat sein hailigkait dem gemainen orden freyhait geben, daß ire munich, die geweicht sollen oder wellen werden, von deß bischofs examinadoribus nit examiniert sollen werden, allein von irem abt und den alten deß closters. 35

Darnach im andern jar Innocencii hat sein hailigkait dem gemainen orden daß VIII. priuilegium geben zu Lugduno am III. kal. deß Mayen [29. April 1245], darin alle freyhait,

gnad, indulgenz von bapsten, cardinalen, bischofen, kaisern, kinigen, fürsten und herren bestetiget und kreftiget.

Dergleichen thet sein h. darnach im VIII. jar seines bapsthums auch zu Lugduno am abend Gregorii.

5 Daß 9. priuilegium dem orden zu Lugduno am XII. tag Maij, daß kain ordensperson von yemands auch um kainicherlay sach (allain um den glauben) für kain ander gericht soll gefodert werden dan fur sein ordenlichen richter nach laut und  
10 brauch deß ordens, es wer joch dan daß er dem abt nit wolt gehorsam sein. Daß X. auch zu Lugduno im Mayen, wie sich die abt sollen halten in iren visitacionen, wie bey Gregorio IX. [31. Mai 1246].

Daß XI., kain bischof oder prelat die person deß ordens oder ire diener, güttheter oder ander, die bey und mit inen  
15 gemeinschaft hettend, in iren mülen müelen, in iren öfen bachend und dergleichen nit sollen verbieten oder darum in banthon, wo es aber geschech, soll es ganz kain kraft hon [28. April 1245].

Darnach im dritten jar seines bapsthums gab sein h. daß  
20 XII. priuilegium zu Lugduno am V. tag May [5. Mai 1249], daß sy in den pfarren, da sy hettend vor zechenden genomen, von den alten gutern mochten sy noch zechenden, auch von den neubruchen und neugereuten.

Darnach im V. jar seines bapsthums hat sein h. daß XIII.  
25 geben zu Lugduno am X. tag Septembris, daß kain weib, waß adels oder statts sy sey, in ire closter wider iren willen durfgan, und ob sy schon daruber [Bl. 45'] bepstlich indult hettend, oder hinfur uberkemend, soll es kain kraft haben, es wer dan, daß besunder meldung von diser freyhait in solichen  
30 urlaben oder briefen geschech [10. Sept. 1247].

Darnach im VI. jar Innocencii hat s. h. daß XIV. geben zu Lugdun am V. kal. May [27. April 1249], daß alle frauen-  
closter dises ordens von Cisterz sollen gehorsam sein in allen  
dingen den vatern und abten, den sy eingeleibt und zügeaignet  
35 sein. Auch kain closterfrau kaim andern beichten dan demselben abt oder wem er sein gewaldt gibt, und ob sich ain ander ordensperson oder layenpriester wolt underfachen, solich

closterfrauen beicht heren oder absoluieren, sollen sy baid im bann sein.

Darnach im VII. jar Innocencii daß XV. priuilegium zu Lugduno am XV. tag Octobris [1249], daß kain prelat oder pfarrer kain person deß ordens mug fodern für andere gericht <sup>5</sup> dan für sein ordenlichen richter, onangesechen daß dieselben prelaten auch freyhait darwider haben.

Item im VIII. jar Innocencii daß XVI. priuilegium dem gemainen orden zu Lugduno am tag Gregorii schrib b. h. allen erzbischofen, bischofen und prelaten, daß sy wollten den hoch- <sup>10</sup> gefreyten orden von Cisterz bey iren freyhaiten, gnaden, rechten, indulgenz, gewonhaiten, breuchen und loblichen altem herkomen hand halten und lassen bleiben, inen in kain weg darwider thon, anderst wurd b. h. gen inen geursacht, schwarlich zu handeln. <sup>15</sup>

Daß XVII. zu Janua, obschon ain ander bischof, prelat oder orden gefreyt wer, daß er ander ordensperson möcht für den ordinarium fodern, so soll doch solliche freyhait disem orden an seiner freyhait kain schad sein. Geben Janue XII. kal. Julii [20. Juni 1254]. <sup>20</sup>

Item im IX. jar Innocencii daß XVIII. priuilegium geben zu Mayland am XIII. tag Augusti [1251], ob ain closterfrau auß eingebung deß besen feinds, aigner hoffart, mütwillen oder gailhait den halß wolt ziechen auß der halfter der gehorsam und gemainem [Bl. 46] zû spott oder nachthail, in <sup>25</sup> der welt in liederlichem wesen umlaufen, mugen die vater deß ordens sollich frauen auß der gemain deß ordens schliessen und aller freyhait berauben.

Wie der abt von Kaiserßham Richardus von bapstlicher hailigkeit freyhait erlangt. <sup>30</sup>

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung frei gelassen.]

Dieweil ich nu izund vil und lang hab geschriben von den freyhaiten deß gemainen ordens, von Innocencio 4. geben, sich mich nit für onnot an, auch die gnad und freyhaiten dem closter Kaißham geben, auch anzezaigen. Dan alß der obge- <sup>35</sup> meldt abt Reichart sich nach allem mugenlichen fleyß in seinem befolchen ampt getebet hat, hat er auch under anderm

fleyß bey bapstlicher hailigkait angehalten mit diemuetigem [Bl. 46'] gebet, sein closter gnedigclich zu betrachten. Also hat sein hailigkait im VII. jar seines bapsthums am XII. tag Octobris [1249], der VIII. Romerzinszal zû Lugduno durch  
 5 seinen canzler mayster Martin dise freyhait lassen schreiben und bestet.

Am ersten, daß gottshauß Kaisersham in der hailigen XII poten Petri und Pauli und seinen schuz und schirm genomen mit allen seinen leuten und gütern. Item daß kain ander  
 10 orden dan Cisterzer orden an disem ort nimer werd angenomen. Item alle ligende güter, so daß gottshauß zu derselben zeit hat gehabt oder fûrohin mag überkomen, wie dan die alle mit namen in der bull send eingeleibt und genent, bestetiget und gefestiget mit allen iren freyhaiten, nuzen und  
 15 zugehörungen. Item daß sy all priester, layen, edel oder onedel, so die zu in fliehen, den orden anzunemen, mugens annehmen on aller menschen irrung. Item daß kain gût on deß gmainen conuents wissen und willen oder deß maisten thails vom closter soll verendert werden oder verkauft, wo anderst  
 20 geschech, soll es kain kraft han. Item daß kain person deß conuents on deß abts haissen oder deß conuents kain geld aufnem oder entlechne; wo sy anderst theten, so wer abt und conuent nit schuldig, fur in antwurt zu geben. Item daß auch die person dises closters in iren sachen, es sein burgerlich  
 25 oder lasterlich, ain ander zeugcknuß mûgen geben. Item daß kain person dises closters auf kain gemaine versamlung oder taglaystung noch für weltliche gericht sollen gefodert werden. Item daß kain bischof auf daß closter soll ziehen gemaine weich oder anderß da außrichten noch tagsazung da herlegen,  
 30 dergleichen auch die weltlichen sollen kain taglaystung da herlegen.

Item daß kain ordenlich wal in disem closter aines abts oder ander entsezung oder sezung nach brauch deß ordens von yemands soll gehindert werden.

35 Item so der bischof, in deß bistum diß closter ligt, ain abt zu segnen erfodert würd und ers nit thon will, mag er wol ain andern nemen, dergleichen auch [Bl. 47] mit andern weichen. Item daß kain bischof von kaim neuen abt kain



weiter gelüpt foder dan wie deß ordens brauch ist. Item daß kain bischof von kainer weich, waß es sey, in disem closter gar kain geld foder oder beger, onangesehen sein gewonhait, sonst mag der abt wol ain andern bischof suchen.

Item so der bischof gestorben oder sonst nit wol mocht 5 haben, mag der abt aber ain andern nennen zû allen weichen. Item so die bischof die person deß closters oder ir taglener und knecht on sonder ursach oder ander leut, die dem gottshauß an gemainen feyrtagen helfen um gotts willen arbeiten, wolten bannen oder verpieten, soll daß kain kraft ham. 10

Item so ain gmain verpot oder interdict über die gegend gath, darin daß closter ligt, nach den gaistlichen rechten außgieng, und die kirchen gespört würden, so mügen sy in dem closter den gottsdienst allen wol verbringen. Item daß kainer in disem closter oder iren munichshofen kain diebstal, raub, 15 mord, brand, schlachen, schedigen, fachen oder ander gewalt anlegen soll. Item alle freyhait von bapsten, bischofen, kaisern, kinigen, fürsten und herren etc. erlangt, bestet und confirmiert. Item daß kain person gaistlich oder weltlich diß closter an leuten, gütern freuelich soll belaidigen, lestigen, 20 betrieuben oder ir güter nemen, schmelern oder vorhalten sollen.

Anno domini MCCXLVIII hat her Reinboth ritter von Meulnhart ain hof zu Heußhin gehabt, den etwan her Ramung ritter von Heußham sein brüder hett geben. Darin ain span waß. Nu alß daß gestillet wurd, hat er her Reinboth ge- 25 nanten hof um ablosung seiner sünd und seiner sel hail willen dem gottshauß geben und verschaffet. Alß aber her Ramung von Heussun starb, auch sein bruder Gottfrid, da haben die kinder Gotfridi angefangen, denselben hof wider alle billichait und gerechtigkeit [Bl. 47'] zû inen zogen. Sollich handels 30 haben sich die wolgeporen herren graf Berchtold von Lechsgmünd und graf Gebhart von Hirsperg underfangen, ain tag gen Kaifßham gelegt, in des conuents siechauß zusammenkumen und den span und zwyspalt allen gericht in gegenwertigkeit der nachgeschriben zeugen. Darnach gen Graispach zogen 35 und disen vertrag und richtung bestetiget, und haben die zwen grafen gesigelt. Zeugen send Reinboth von Meulnhart und Ramungus sein sun, Regilo und Hainrich von Altheßbin, Con-

rad Rot, Echio von Berchtolzham, Herman von Holzham, Hainrich von Schweinikpains, Hainrich von Gozischham all ritter.

Anno domini MCCXLIX ist ain so grosser sterbend gewest in Schwaben und Bairen und send zu Kaißerfham so vil person gestorben, daß abt Johanns von Cisterz den abt von Kaiserfham hat II jar müessen suportieren oder freyen, daß er kain person hat auf die hohen schül dorfen schicken.

Anno domini MCCL, als Conradus  
 10 Conradus ro. kinig. der 4. diß namens den tod Friderici seines vaters [† 13. December 1250] vernam, hat er schnell ain hör versamelt in dem reich (dan er zu Rom in der juget kinig was furgenommen), in Welschland zogen, Neapolim und Siciliam eingenomen, da wurd er  
 15 auch enthauptet.

Nachdem als Richardus im MCCLII. jar mit tod was abgeschaiden, haben die brüder ainhelliglich Volwicum den großkeller zu abt erwelet, ain erbern, geschickten man und ains tagten alters. Aber er hat wol regiert. Als-[Bl. 48] bald er  
 20 abt ist worden, hat er im ersten jar, daß im MCCLII., von Ulrichen von Reispurg ritter ain hof oder güt eingethon zu Ranhin in kaufs weiß, und im selben jar kam sein sun Hainrich und facht daß gottshaus um daß güt  
 25 an wider alle pillichait und wolt es mit gewalt wider haben. Also wurd es mit gotts und frumer leut hilf gericht, und gab deß brief under seines vaters und sein selbst und Rudolfen von Valckenstains insigel.

Anno domini MCCLIV, als Innocencius abgieng mit tod [7. Dec.], ist  
 30 Bapst Alexander quartus. Alexander der 4. [12. Dec.] zu bapst erwelet worden, von dem land Campania geporen. Hat regiert VI jar VI monat, gar ain groß und starckmtetig man. Er hat auch die feind der kirchen, als Manfredum den kinig Sicilie und Ezelinum den margrafen von Rumano gewaltig geschlagen und vertriben, auch die Sarracener, so Manfredus wider die kirchen in daß land het bracht. Alexander starb zů Viterb [25. Mai 1261] und wurd da begraben.

Anno domini MCCLIV hat b. h. dem gemainen orden von Citel geben sonder gnad und freyhait. Dan zû diser zeit fieng es an, daß die herschaften gaistlich und weltlich sich ser mit gastung auf die closter wolten legen, darab sy hart beschwerdt wurden, wan nyemandts gentuegig sein und gleich [Bl. 48']<sup>5</sup> auß gerechtigkeit und nit auß danck haben wolt. Auf solichs verpot sein heiligkeit allen, so auf die closter komen, daß kainer nicks auß gerechtigkeit noch gewonhait sollt begeren, welicher darwider thet, sollt in schweren ban sein gefallen. Geben zu Neapolis am XIII. tag Aprilis [18. März 1255].<sup>10</sup>

Am XV. kal. May im obgemelten jar [17. April 1255] und statt gab b. h. Alexander gemeinem orden sollich gnad, daß kain bischof oder prelat aines andern ordens solt visitieren, strafen, sezen, entsezen oder anders von ordens wegen zugehört oder die munich, den es von den abten befolchen wurd, ob auch<sup>15</sup> die bischof oder ain ander (wan sy sich widerten) um sollichs den ban oder ander censur wolten uber sy lassen gan, sollt daß kain kraft haben.

Im obgemelten jar und statt am IV. tag Marcii [6. März 1255] ain ander priuilegium, so ain capellon oder converß<sup>20</sup> auf aim frauencloster sich frevelich und aygem gewaldt in ain andern orden gibt oder wider in die welt kumpt, soll mit demselben wie mit andern abtrinnigen gehandelt werden.

Item im obgenanten jar und statt am 1. kal. Februarii [1. Febr. 1255] hat b. h. dem orden disen gewalt geben, so<sup>25</sup> in abwesen der aebt oder prior die ordensperson absolucion bedorften, sollen sy iren gewalt geben andern ordenlichen und gelerten personen, darmit dieselben nit geschwecht werden.

Item I kal. Februarii an obgemeldter zeit und statt [1. Febr. 1255], daß die armen leut, die weit in ir kirchen haben,<sup>30</sup> mugen am sonntag in ire closter munichshofen meß heren.

Item am XV. tag Julii [15. Juli 1255] in obgemeldtem jar und statt ain ander privilegium, so etlich auß der welt in den orden wolten komen und in bann, verpot oder gaistlicher censur werend, so hat der orden macht, die person von aller<sup>35</sup> sollicher sach zu absolvieren, es wer och dan sach, daß sollich bann oder censur um geld schuld wer, so wer der schuldig bey aim heller zu bezalen, und wo der abt von Cisterz

selb in sollich bann kem, môcht er ain andern abt nemen [Bl. 49] und im sein gewaldt geben und sich absolvieren lassen.

Item am andern tag Augusti zu Viterb im izgenanten jar [1257] gab b. h. dem orden bestetigung und festung aller  
 5 freyhait, gnaden und indulgenz, erlangt von bapsten, cardinals, bischofen etc., kaisern, kinigen, fürsten und herren und in sonderhait bapst Lucii und Honorii, auch alle andere gnad, die ander leut wider ire freyhayten hettend, aufgehebt, darmit deß ordensfreyhaiten nit geschwecht wurd. Dergleichen gab  
 10 sein hailigkait ains zu Rom in der kirichen Lateranens. im obgemeldten jar am XI. tag Decembris [11. Dec. 1255].

Anno domini MCCLV wurd daß gottshauß hart beschwert von den vogten und amptleuten der herschaft Grayspach mit zoll, maut und ander schazung. Auf solichs beclagten sy sich  
 15 vor graf Berchtolden zu Graispach. Der betrachtet daß gottshauß und freyet daßselb mit brief und sigel für alle zoll, schazung, maut und andere beschwer in allen seinen schlossern, dorfern, brügken und wegen, sonderlich zu Morchsham und Renherzhofen, es sey mit wagen, karren, wein, koren, sam-  
 20 rossen geladen oder ongeladen, nicks nit schuldig sein, weder im noch seinen nachkomen.

Im izgemeldten jar MCCLV zu Rom in der kirichen Lateran. am VI. tag Januarii gab bapst Alexander ain freyhait, vergleicht sich von wort zu wort mit dem XII. privilegio In-  
 25 nocencii quarti.

Anno domini MCCLVI hat sich kinig Conrad mit herskraft gericht, in Apuliam zu ziechen und seinen diener Ulrichen von der Port mitzeziehen gefodert. Hat er for betracht daß heil seiner sel und um gotts willen und seiner sel  
 30 heil dem closter verschaffet ain hof zu Wickenmaiter mit verwilligung seines gemachels Mechthilden. Darum hat gesigelt herr Hainrich marschalck von Bappenham. Zeugen Conrad von Salach, Conrad von Weilhaim, Conrad von Elling.

[Bl. 49'] Zu disen zeiten saß ain ritter zu Minster an  
 35 der Kessel auf der Thonau in der burg, her Ulrich genant, der waß deß gottshauß Kaiserßhaim sonder guter fraind, der inen vil beystands thet. Sein schild waß ain kirchenfan mit V flüglen, und daßselb schloß hat die Thonau gar hingefressen

und rinnet die Thonau izund am ander ort gegen unß herum.

Anno domini MCCLVI wasen zu Norling etlich gesellen, die namen ain zuspruch zû dem closter Kaiserßham von ains hofs wegen, den ir müter Jutta, burgerin zu Norling, dem closter um gotts willen und irer sel hail willen hett geben. 5 Den wolten ire sün wider haben, legten den mit gewalt er- nider. Also nam sich der erber und vest Otto vom Stain, minister zu Norling, der sach an, richtet die sach, daß inen der abt gab VI  $\bar{u}$  heller und IV malter rocken, daß sy sich dises gûts zu Marck gelegen, aller ansprach und gerechtigkeit 10 verzigten. Darum gaben sy brief under der stat Nerling in- sigel.

Im izgemelten jar tûebet sich der obgemeldt abt von Kaif- ham in seinem ampt trostlich und regieret wol, deßhalb im alle menschen gunstig waß und vil deß adels bey inen ir grebt- 15 nuß außerbeweltend, etlich sich sonst in ir andacht befalchen und inen ir almûsen mitthailten. Alß nemlich ainer, Friderich von Hohenburg, mit gunst seines gemachels Hedwigen gab dem closter ain hof gelegen zu Hochendorf mit aller zuge- horung, alß ain frey ledig gût. 20

In dem izgemelten jar zu Viterb am XII. kal. Julii hat papst Alexander dem orden nachgeben, daß die abt in hoch- zeitlichen procession mochten brauchen seyden oder dergleichen chormantel, auch die evangelier oder leviten ire röck.

[Bl. 50.] Anno domini MCCLVII hat graf Hartman von 25 Dilling auß sondern gnaden und gunst dem gottshauß geben ain gutlin geben zû Ottmarßhausen gelegen und aines zû Hailprechtsweiler. Dise übergab hat darnach im nechsten jar sein sun bischof Hartman von Augspurg bestetiget mit brief und sigel. Zeugen Rudolf Schenck von Sevelingen, Ulrich 30 und Berchtold von Hochstetten brüder, Reinbotho von Althin, Ulrich Schenck von Witlissingen, Hainrich von Frisingen, all ritter.

Item im izgenanten jar hat hochgedachter bischof Hart- man dem closter zu kaufen geben die müL zû Wernizstain und 35 sollichen kauf mit brief und sigel alß ain graf von Dilling bestetiget. Zeugen Rudolph Truchseß von Seveling, Rudolph von Althin, Seyfrid von Thonschelcking, Hainrich von Fris-

tingen, all ritter, Ludwig erzdiacon zû Augspurg, Wernher dechant, Gebhart pfarrer zû Thonschelkingen. Deß alles geschach zu Dilling im schloß.

Item im izgemelten jar hat graf Hartman von Dillingen  
 5 der abt dem gottshauß Kaifham den zechenden von Volpersteten, und diser zechend gieng von dem bisthum Speir zu lechen. Deßhalb graf Hartman bey bischof Hainrichen von Speir anhielt und machet den zechenden frey ledig. In disen tausch haben verwilliget alle seine kind. Bischof Hartman  
 10 von Augspurg hat den tausch mit brief und sigel bestetiget, auch seine zwû tochter, frau N. von Helfenstain und frau N. von Zollern, haben sich aller gerechtigkeit auf disem zechend verzigen.

Anno domini MCCLVIII hat abt Volwick gekauft ain hof  
 15 im Birckach gelegen von zway brüdern, Marquard und Berchtold von Giengen. Diser hof gieng zu lechen den gestrengen herren Rudolfen und Schwickern von Falckenstain gebrüdern. Haben aber abt und convent bey disen angehalten und den hof ledig gemacht und daß lechenrecht um ain suma gelds  
 20 ledig gemacht [Bl. 50'] und sollichs mit irem aigen sygel befestiget. Zeugen Ulrich von Minster, Wernher von Hochstetten, Eberhart Neller, Conrad von Luzingen, all ritter, und Hainrich Neller.

In disem jar [1258] am VII. tag Julii zu Viterb hat bapst  
 25 Alexander dem gemainen orden freyhait geben, ursach dan etlich die romischen cortison und boten, wan sy mit iren briefen auf die closter kamen, wolten sy mit gewalt geld haben, under dem schein bapstlichs gewalts, daß man sy versorgen müest; auf daß gepot b. h., obschon ain bapstlich mandat  
 30 kôme, lautend auf alle orden ununderschidlich, exempt und nit exempt, so solten die Cistercienses sollich brief nit annemen, sonder izund darwider und dafür gefreyt sein, und ob ainicherlay straf darum über sy außgieng, sollt dieselb kraftloß und nicks sein. Dergleichen hat sein hailigkeit ains geben zu  
 35 Anagia im MCCLVII. jar am XIII. tag Augusti.

Anno domini MCCLIX hat oftgedachter abt zu Kaifham gekauft ain gût zu Mettingen, genant der Romer gût, von Egelolfen von Lierhin. Darein hat verwilliget Petrisa sein

ewirtin, Ruprecht sein sun, Angnes und Mechthild seine tochter. Defß gab er inen brief under sein und Hainrichen von Hacheltingen insigel. Zeugen Herman von Hacheltingen und Friederich sein sun, Rudolph der jünger vom Hohenhaufß, Diepold Güß von Streuenberg, Ulrich von Uberichingen ritter, 5 Ulrich von Trochtelfing, Conrad von Blinthin. Solichen kauf erneuert darnach im MCCLXXVII. jar widerum.

Weiter im izgenanten MCCLIX. hat von Egelolf von Lierham gekauft ain güß zu Mötting, daß zû derselben zeit Yrmegard Schweglerin bauet. Disen kauf auch mit brief und 10 sigel befestiget. Zeugen Rudolph der elter vom Hohenhaufß, Hainrich Zechinger, Herman von Hacheltingen, Hainrich von [Bl. 51] Abbatishouen, Ulrich, Conrad, Ott von Gofshin.

In disem jar gab bapst Alexander zu Viterb am V. tag Julii dem orden ain privilegium von wort zu wort mit hellen 15 dem XXXII. Innocencii defß vierten.

Anno domini MCCLX. gab sein h. ain anders zu Anagia am XI. tag Junii [13. Juni 1260], daß kain person, es sey abt oder munich, von dem orden soll appellieren von kainicherlay ursach oder beschwernuß. 20

Weiter im nechsten jar darnach ains zu Rom in der kirchen Lateran. am V. kal. Aprilis [28. März 1261], vergeleicht sich von wort zu wort mit XLII. Innocencii quarti.

Anno domini MCCLXI, alß  
 Bapst Urbanus quartus. Alexander der bapst zu Viterb 25  
 gestorben [25. Mai] und be-  
 graben waß, haben die cardinal Urbanum den vierten, ain  
 munich Cistercer ordens, erwelt [29. August] auß dem closter  
 Fossenove, von gepurd auß Gallia der statt Trecassin, von  
 niderm stam geporen, aber hoch an weißhait und vernunft. 30  
 Diser hat aufgesezt daß fest corporis Cristi [1264] mit sei-  
 nem aplaß. Er hat regiert III jar 1 monat IV tag, starb zu  
 Perusia [2. Okt. 1264] und wurd daselbst begraben. Diser  
 bapst hat dem gemainen orden alß wol alß Alexander vil güts  
 gethan, vil privilegia mit Alexanders hellend geben, darum 35  
 ichs um kürz willen ubergan will, dan sy alle Innocencius 4.  
 und Alexander der 4., Honorius der 3., Lucius der ander alle  
 vor haben geben, und sy Urbanus darnach alle bestetiget hat.

[Bl. 51.] Anno domini MCCLXI hat abt Volwick den kirchensacz zû Wernizstain bey Werd gelegen und alle gûter, die der edel graf Friderich von Zollern von seinem gemachel Uderhaiden hett, deß ir bischof Hartman ir bruder geschenckt  
 5 hett alß sein vaterlich erb, gekauft mit allen nuzen, gulten, zinsen, gericht, steur, raifß, und diensten. Dises geschach alles zû Dillingen im schloß. Da wurden brief darum aufgericht under deß bischofs sigel, der solichen kauf bestetiget. Zeugen her Ludwig von Dillingen, her N. von Staufen thomherr, der  
 10 edel Tegenhart von Helfenstain, der edel Berchtold von Neyffen, Bruno von Reysenspurg, Ulrich von Minster, Rudolf Truchseß von Sevelingen, Berengerus von Tapham, all ritter.

Darnach auch im izgemelten MCCLXI. jar kaufet er ain gûtlin zu Stain in Bremen von Berchtolden von Hochstetten  
 15 dem ritter, daß dem bischof zû lechen gieng. Deßselbig gûtlin saget der bischof ledig und frey auß sondern gnaden und lieb, die er zû dem gottshauß hett, und gab darum brief und sigel.

Anno domini MCCLXII, alß daß gottshauß Kaißham ain wenig rû hett gehabt, hat der feind deß frids und zerstorer  
 20 der aingkait angericht dem closter ain widerwertigen, her Berchtolden von Dencklingen. Der understand sich, dem closter schaden zû thon von etlicher gûter wegen, die sein baß oder fraindin Haiga dem gottshauß hett verschaffet und aingeantwurt. Also zuhand nach irem tod underfieng er sich derselben  
 25 wider mit gewaldt. Also hat sich Volckmair von Kemnat der sach (mitsampt andern edlen) angenommen und gedachten von Dencklingen von seinem onbillichen furnemen gewisen, dahin bracht, daß er sich aller sprûch und rechtens, deß er sich vermaint zu haben, verzig. Tedingsleut um die sach send ge  
 30 west die edlen Conrad von Loben, Walther von Hugenacht, Rudger von Guttenbach, Rudger von Ostendorf, Conrad von Baißweil, Conrad von Phorzheim, Conrad von Gûnzburg, Conrad von Siege, Marquard von Lechdorf, Hainrich von Teiningen, Conrad von Gissenberg, [Bl. 52] Hugo von Ronsperg, Her  
 35 man von Hirssdorf, all ritter. Und daß geschach zu Kemnat im schloß, gelegen in der Reyschenau an der hailigen III king tag in dem obgenanten jar der V. Romerzinszal.



Wie bischof Sibetho von Augspurg zu Kaißham begraben  
würdt im chor.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Diser obgenant hochwürdig fürst Sibetho bischof zu Augspurg, als er vor etlichen zeiten auß sonderer andacht und <sup>5</sup> gaistlichait die zeitliche eer verachtet und sich wolt in ain gaistlichen orden thon, hat er im daß closter Kaiserßhaim darzu außerswelt (da dan die gaistlichait und ordenszucht fur ander ort gronnet) und da ain munich worden, dan er vorher ain sonderer liebhaber und guter fraind deß gottshauß waß. Und <sup>10</sup> als er ain zeit also hett gelebt, hat dem haußvater gefallen in zu beruefen und um sein [Bl. 52'] gethone arbeit belonen. Also gab er auf den tag assumpcionis Marie seine geist auf [1262] und wurd zu Kaißham in dem chor begraben.

Hainricus der X. abt  
bischof zû Calcedonia.

Anno domini MCCLXIII, als <sup>15</sup>  
Volwicus vil tag auf im hett  
und vor alter schwach waß, hat

in der herr gefodert auß disem jamerthal. Haben die brüder Hainricum ain conventbruder zû abt erwölet, ain gaistlicher, ordenlicher, gelerter man, der hat angefangen, daß gottshauß <sup>20</sup> wol zû bessern, dan er durch sein ordenlich leben den adel und ander fast an sich zoch. Als dan im ersten jar seine abtey Seyfrid von Hohenburg dem gottshauß um sein und aller der seinen sel gab ain güt bey dem schloß Hohenburg gelegen, genant der hof, doch daß gedachter Seyfrid den hof <sup>25</sup> sein leben lang solt nyessen. Zeugen um dise übergab Rudolph von Hirnhaim zûm Hohenhauß, sein schwecher. Habend bayd gesigelt, Conrad von Hirnham, Rudolfs sun, Herman von Hachelting, Seyfrid von Wolmarßhofen, Seyfrid von Luzingen, Berchtold Wizig, all ritter, Ulrich von Treuchtlingen, Diemar <sup>30</sup> von Hachelting.

Anno domini MCCLXIV haben die aebtessin und convent zu Rustingen ain wechsel gethan mit dem abt und convent zu Kaißham, und haben dem closter Kaißham zûgestellt Tettenhart mit allen seinen gutern, freyhaiten, acker, wisen, holz, <sup>35</sup> waid und wasser, wie dan die brief darumen lautend, auch den kirchensaz daselbst. Hergegen haben die von Kaißham

der abtessin und irem convent zugestellt ain hof [Bl. 53] zu Morleßhausen und darzu geben zû ainer vergleichung XXXIV ʒ heller. Dieweil aber dises gut nit gar frey waß und Hainrich von Helstatt die vogtrecht daruber hett, haben die von  
 5 Kaifsham daß auch ledig gemacht um XXX ʒ heller. Darzu hat auch der hochwirdig fñrst bischof Hartman von Augspurg die sach alle bestetiget mit sein und seines capitels brief und sigel, dan es alles in sein und seines capitels gegenwurtigkait geschach, auch den kirchensaz inen dermassen nachgeben, daß  
 10 sy den versechen möchten irer glegenhait und nuz nach. Zeugen wasen vil der thomherren und ander edel, alß Bruno von Reysenburg, Hainrich von Hochstetten, Ulrich Truchseß von Sevelingen, Berchtold von Hochstetten, Hilprand von Trugenhofen, Ulrich von Kaltenburg, all ritter.

15 Anno domini MCCLXIV ist  
 Bapst Clemens der vierdt. nach Urbano Clemens der 4. zu bapst erwelt worden [5. Febr. 1265], der vor Guido hat gehaissen, ain grosser jurist und hochberempter virsprech an den rechten gewest, daß ki-  
 20 nigs auß Franckreichs diener, hat weib und kind gehabt. Alß er nu ledig wurd von dem weib, ist er bischof Podiensis, darnach Narbanensis worden, darnach bapst. Hat regiert III jar 9 monat 21 tag, starb zu Viterb [29. Nov. 1268] und wurd da begraben.

25 Diser bapst Clemens hat dem gemainen orden vil guts gethan und sonder priuilegia geben, alß nemlich daß erst im ersten jar zû Peruß am VII. kal. deß Mayen [25. April 1265], vergleicht sich von wort zu wort mit dem XLI. Innocencii quarti. Daß ander in disem jar zu Peruß am XI. tag Julii  
 30 [1265]. Da hat sein hailigkait aufgehebt alle gnad von [Bl. 53'] bapsten, cardinalen und bischofen, ander leuten wider den orden geben oder ire freyhait, gewonhait, brauch und sazung deß ordens, daß die alle sollen on nuz und kraftloß sein.

Anno domini MCCLXV hat bapst Clemens dem orden  
 35 daß dritt privilegium geben, darin verordnet, daß ain yedlicher abt alle jar in daß gemain capitel gen Cisterz komm, er hab dan redlich ursach und erlaubtnis. Geben zu Peruß am XV. kal. Aprilis. In dem izgemeldten LXV. jar hat Irmegard, verlassne

witfrau deß edlen Hainrichs von Moreßhaim, ain tausch ge-  
 thon mit denen von Kaißham, und daß mit verwilligung graf  
 Berchtolds ires und ires mans herren, der auch den tausch  
 versigelt hat. Dise Irmegard hat dem closter geben ain hof  
 zu Thurhin. Hergegen haben sy ir ain hof geben zu Bûch<sup>5</sup>  
 gelegen, den er kauft hett von frau Sophia, her Ramungs  
 von Neuhausen witfrauen. Zeugen Hainrich von Alteshin,  
 Marquard von Funfstatt, Hartman von Holzham, Friderich von  
 Schweinßpand, all ritter, Waltherus Wallerius und Regilo  
 von Ganßhin.<sup>10</sup>

Anno domini MCCLXVI hat der hochwirdig fürst bischof  
 Hartman von Augspurg, geporner graf von Dillingen, die  
 pfarkirchen zû Wernizstain mit irer tochter bestetiget und in-  
 corporiert, weliche kirchen und kirchensaz abt Volwick vor  
 hett erkaufte um CCCLXX Ɔ heller von graf Friderichen von<sup>15</sup>  
 Zollern. Zeugen diser confirmacion send Hainrich, pfarrer zu  
 Buchweiler, Gero, pfarrer zû Stain, Hugo und Baldwerthus  
 sein bruder Truchsessen von Stauphenbach, Wernher Schenck  
 von Zell, Walther sein bruder, Wernher sein vetter.

Anno domini MCCLXVII hat kinig Conrad der 4. dem<sup>20</sup>  
 gottshauß Kaiserßham etliche güter bestetiget und sonderlich die  
 güter, so sy von herr N. ritter von Berg hetend im Birkach.  
 Zeugen um disen [Bl. 54] handel Volckmar und Marquard  
 von Kemnat, Friderich von Staufen elt, Hainrich von Schon-  
 oegk, Hainrich von Ysoldtsriet.<sup>25</sup>

Alß aber abt Hainrich etlich wenig jar hett loblich und  
 wol regiert und ain ordenlich cristenlich leben gefüert, darum  
 er bey meniglich geliebt waß, und im fünften jar seines re-  
 giments zû ainem bischof Calcedonensis erweldt worden, thet  
 er dem gottshauß Kaißham darnach in sonderhait vil güts.<sup>30</sup>  
 Nemlich hat erkaufte von der abtessin und convent zu Zimern  
 XXX Ɔ heller jarlicher güldt und sunst zu Schnayten, Eringen,  
 Setenhoven und Balding etliche güter. Die alle lufsen auf  
 XXXIII Ɔ heller suma, macht alles LXIII Ɔ heller. Daß hat  
 er alles geschafft dem convent vir pietanz an besondern tagen<sup>35</sup>  
 zu geben, daran sein jartag begangen sollen werden, daß ist  
 am pfingstabend, Johannis baptiste, Petri et Pauli, Laurencii,  
 assumpcionis Marie, Mathey apostoli, am mitwochen und

sampstag in der cotember am herbst, Simonis et Jude, aller hailigen. An disen abenden sollen seine jartag gehalten werden nach brauch deß closters, und wo der aines nit gehalten würd, soll der nuz auf deßselbigen mals auf den abt und convent von Lützel fallen und einnemen.

Abt Trutwinus XI. Anno domini MCCLXVII, als Hainricus von der abtey zû bischofflicher wirdigkait wurd genomen, haben die vater deß convents Trutwinum ain frumen vater an sein statt erwelet. Der fieng von stunden an, sein gottshauß in gaistlichem und zeitlichem zu bessern. Es wurd im auch vil von frumen leuten um gotts willen geben.

[Bl. 54'] Anno domini MCCLXVIII da gab der edel Ulrich von Minster dem gottshauß ain vischlechen zû Molburg, welches dem edlen herren Ulrichen von Gundelfingen zû lechen gieng. Derselben herlichait er sich um gotts willen verzig und dem closter frey ledig ließ. Zeugen um dise übergab Berchtold von Schonberg thomherr, Sibotho von Gundelfing, Diepold Güß von Stainburg, Hainrich von Schepach, Conrad von Faimingen [14. Dez. 1267].

Anno domini MCCLXVII [12. Febr.] hat der allerdurchleiehtigist etc. Conradus ro. kinig, kinig zu Sicilia, Neapolis und geporner herzog von Schwaben, dem gottshauß Kaiserßhaim auß sondern gnaden geschencht alle gerechtigkeit, eigenthum und herlichait, die sein mayestat hat gehabt zu Neuenweiler, und solich gab mit kingelichen brief und sigel bestetiget. Zeugen pfalzgraf bei Rein herzog in Bairen etc., Herman von Hirnham.

Anno domini MCCLXVIII hat her Friderich von Hohenburg dem gottshauß Kaißham ain gût geben zu Althaim an der Zusam, welichs von im zu lechen hett her Albrecht von Hengenbach ritter, welichs er sich verzig und frey ledig gab in die hend seines lechenherren, und darnach der lechenher dem closter, und darzû brief und sigel. Zeugen her Egelolf von Zeltingen, Berchtold von Hofstetten, Friderich von Baldingen, Timo von Fronhofen.

Anno MCCLXVIII haben die wolgeporen herren graf Ludwig der elter und Ludwig und Conrad sein sün grafen von

Oetingen ain not gehabt, den abt und convent mit hochem fleiß ersucht und beten, inen ain suma gelds zu leichen. Also auß sonderm trauen und nachparschaft wurd in daß geld mitgethailt. Als es aber über zil und zeit stand und nit geld verhanden waß zû zalen, haben sy dem gottshauß ain gütlin<sup>5</sup> zûgestellt für daß glichen gelt, zu Kesingen gelegen, und aines darzu gefreyet für alle vogtrecht. [Bl. 55] Zeugen um daß sigel der gemelten grafen send Conrad Truchseß von Rechenberg, Ulrich Frick, Friderich von Lenthalin, all ritter.

Anno domini MCCLXIX hat abt Trautwein und sein convent ain taglaistung gehabt mit dem edel man Wernhern von Hochstetten, dem sy auß sonderm treuen in seinen noten etwan vil gelts lichend. Aber als sy wolten ir gelt wider entpfachen, da waß kain geld verhanden. Doch zulest kam es darzû, daß Wernher von Hochsteten inen furschlag, welten sy an seiner<sup>15</sup> schuld nemen seine gûter zû Oedenluezhin, so wolt er mit inen handeln. Auf solichen furschlag besan sich der convent bald. Sagten im ain kauf zû. Also hat er inen alles, daß zû Oedenluezhin sein waß, ob ird und under ird, gebauets und ongebauets, besuchts und onbesuchts, an hofstetten, hauß,<sup>20</sup> stadel, garten, wisen, acker, holz, waid und wasser, auch die vogtrecht, die er auf den gûtern zûm Hungerberg hett, und von seinem bruder Hainrichen geerbt hett, hat also daß mit seinen aigen brief und sigel gefestet. Zeugen her Hainrich von Turnegk, Diethrich von Althin, Berchtold von Hochstett,<sup>25</sup> Hainrich von Kiestatt, Hainrich Unbild, Eberhard von Sunderhaim, Berchtold Wizige, Friderich von Morslingen, all ritter, Seyfrid, Eberhart von Sonderhams sun, Conrad, Diethrichs von Althin sun.

Anno domini MCCLXX, wie iz erzeldt ist der treu, so die<sup>30</sup> von Kaißham Wernhern von Hochsteten hetten gethan mit leichen und auf den vertrag, der geschechen waß, hat oft gananter Wernher thon, wie gemainlich geschicht, daß leichen und widerayschen neid und haß macht, geschach da auch. Dan er sich understond, dem gottshauß und seinen armen<sup>35</sup> leuten schaden zûzufuegen. Doch zulest erleuchtet im gott sein herz, daß er sein unrecht erkandt und dem gottshauß zu abtrag ain hof gab zu Merglessingen mit aller seiner zuge-

horung für frey, ledig und loß mit disem angeding, daß im der schaffner von Kaiserßham sein leben lang solt geben die güldt von dem hof und nit lenger. Darum hat er und sein bruder brief und sigel geben. Zeugen Hainrich von Turnegk,  
 5 [Bl. 55'] Diethrich von Althin, Seyfrid von Mergelisingen, Eberhard von Sunderhaim.

Anno MCCLXX wurd zu bapst erwelet Gregorius der X. diß namens  
 Bapst Gregorius X. welet Gregorius der X. diß namens  
 [1. Sept. 1271], von gepurd ain  
 10 Placentiner deß geschlechts der purggrafen von Mayland, der profesß nach ain munch deß ordens von Cysterz auß dem closter Fessenove. Der wurd wunderparlich zû bapst erwelt; als er nach langer zwitracht der cardinal von andacht wegen gen Rom kam, ist er zu bapst erwelddt worden und ongezweifelt  
 15 auß anschickung deß hailigen gaists, dan er 4 jar II monat X tag wol und ordenlich regieret hat, ain grosser almûsengeber, starb zu Arcia [10. Januar 1276] und wurd da begraben.

Anno domini MCCLXXII hat diser bapst Gregorius dem  
 20 gemainen orden von Cisterz zu Lugduno am XV. tag May [11. Mai 1274] alle sein privilegia, gnad und freyhaiten, von bapsten, bischofen, kaiser, kunigen, fürsten und herren erlangt, bestetiget und confirmiert.

Item im obgenanten jar zu Lugduno am II. kal. deß Septem-  
 25 tember hat sein h. ain anders geben, daß die abt ire munich mochten absolvieren und entledigen von allem fallen vor oder nach dem eingang deß ordens.

Item anno MCCLXXV ha[t] b. h. zu Lugdun am V. tag deß Aprils [5. April 1275] in der III Romerzinszal den orden  
 30 gefreyet von aller schazung und auflegung schneller zechenden, wie die genant werden, mit waß form, worten oder gestalt daß geschechen mocht, auch alle urtail deß banß oder verpot darum außgegangen kraftloß und zu nichten gesprochen.

Anno domini MCCLXXIII haben die wolgeporn —

35 [Bl. 56] Wie daß closter Stamß in dem Intal gepauet wurd. [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen].

Anno domini MCCLXXIII haben die wolgeporn herren

grafen von Tirol auß sonderer andacht und lieb, so sy zů dem orden von Cisterz hettend, ain closter gestift und bauen deßselben ordens in irem land im Inthal, IV meul wegs von Inßprug, und Stams zu s. Johannes genant. Alß nu soliche stiftung geschechen waß, haben die hochgedachten stifter und <sup>5</sup> grafen von Tirol den abt und convent von Kaisersham mit hochem fleyß erbeten, inen ain abt mit etlichen münichen dahin ze geben, dan an demselben ort Kaißham die strengkait der regel, ordenszucht und gaistlichait vir andere ort loblich gehalten wurd. Deßhalben er ain samem [Bl. 56'] darvon be- <sup>10</sup> gereten, iren neugepflanzten garten darmit zů besemen. Also wurd inen ain abt mit etlichen münichen und conversen geben und verordnet, darum der abt von Kaißham noch bißher nach brauch deß ordens in seiner vate[r]lichen sorg (alß ain tochter) hat und visitator ist. <sup>15</sup>

Anno domini MCCLXXII hat Irenfrid und Adelhaid von Westenhausen den abt und convent zu Kaißham mit fleyß erbeten, daß sy im ain hof und hůb zu Ebermergen um ain suma bares gelds abkauften, deß sy nottürfig wasen. Auf sollichs ir beger haben sy die güter gekauft. Darum hat ge- <sup>20</sup> sigelt der erwidig herr Conrad abt zu Elwang, zeugen Ulrich von Mosen, münich zu Elwang, Ulrich und Sibetho ritter [11. Jan. 1270].

Anno domini MCCLXXII hat Hainrich Schenck von Hofstetten und Benedicta sein gemachel dem closter Kaißham ge- <sup>25</sup> schaffet nach irem tod ain hof zu Buttenfeld. Deß zů urkund hat Gebhard gesigelt. Zeugen Wolframus von Pfalßbaunt, Hainrich von Teggingen, Reinboto von Meulnhart, Hainrich von Lierhin, Conrad und Burckhart genant die Wieland, Ulrich von Dornhausen. <sup>30</sup>

Anno domini MCCLXXII ist ain solicher grosser regen gewest, daß sich ain sollich schwer wasser versamlet hat alenthalb in den thalern um deß closter und allenthalb dem closter zuge laufen und die maur gegen dem nidergang an zway orten zerrissen, auch ain anfluß die maur bey der abtey und sonst <sup>35</sup> vil gebäue beschediget, auch ertranck ain kind in disem grossen wasser und zůlest erriß es den weyer und die mül zů Schaffernack.

Es ist auch in disem jar ain grosser hunger und theurin

gewest und groß entperung und krieg in Ungern und Bechem.

Anno domini MCCLXXIII ist  
 [Bl. 57.] Kinig Rudolphus. Rudolphus der ander, ain graf  
 von Habspurg, genant der  
 5 streytpar, ain sun graf Albrechts von Habspurg, und sein  
 eeweib Anna grefin von Hochenpurg und Haigaloch, als er  
 vor Basel zu feld lag, zû ro. king erwelt worden [1. Okt.].  
 Er machet guten frid in dem land. Er was weiß, hoflich,  
 gottsforchtig, kundig und fursichtig und im V. jar seines reichs  
 10 erschlug er Ottocharum den kinig von Bechem [26. Aug. 1278]  
 und gab daß herzogthum von Osterreich seinem sun Albrech-  
 ten grafen von Habspurg [im Dec. 1282].

Anno domini MCCLXXIV ist kinig Rudolph gen Gmünd  
 komen und hat da vernomen und gehort daß güt lob und or-  
 15 denlich wesen, daß zû Kaisersheim in dem closter wurd ge-  
 führt und gehalten. Auß welchem sein mayestat bewegt ist  
 worden, daß closter mit sonderm gnaden zu betrachten, und  
 auf denselbigen tag daß closter mit allen seinen leuten und  
 gutern in sein sonderm schuz und schirm genomen, wie seine  
 20 voffaren hettend auch gethan, darauf allen seinen amptleuten  
 gepoten bey kinigclicher ungnad, daß gottshauß zu beschützen  
 und sigh gegen allen iren feinden ain ongewunliche maur  
 stellen und beschuzung [15. Okt. 1274].

Anno domini MCCLXXV haben Eberhart von Knöringen  
 25 und Elisabeth sein ewirtin dem gottshauß Kaisham zû kaufen  
 geben zu Obern und Undern Thurhin die güter, genant daß  
 Westerholz, und zû Underthurhin ain hof mit allen vogteyen  
 und ain guttlin, daß Conz Conlin bauet, auch den hirtensstab.  
 [Bl. 57'] Dise güter und kauf hat bischof Hartman von Augspurg  
 30 als lechenherr bestetiget mit brief und sigel. Darnach  
 haben Hainrich und Seyfrid die Sengen genant, all zwen pries-  
 ter, ain grossen span gehabt mit dem closter um etliche güter.  
 Disen span haben die thomherren zû Augspurg gericht und  
 hingelegt, also daß der abt den zway priestern sollt geben  
 35 XV *ſ* alter Augspurger pfening.

In dem obgemelten jar hat der edel graf Friderich von  
 Truchendingen von wegen Friderichen seines vaters und Ottonis  
 seines bruders sel dem closter Kaisersheim geben ain hof zu



Schrottenhofen mit aller zugehorung ob erd und under erd, alles ledig, onraißpar, onvogtpar, onsteuerpar und ondienstpar. Deß gab er in brief mit seinem aigen insigel. Zeugen Hainrich Spet, Conrad von Muer, Ulrich von Scheffloch, Gerung von Schwenningen. 5

In dem izgenanten jar [30. Nov. 1275] hat graf Berchtold von Graispach seinen hof verkauft zu Marbach, dem closter geben mit allen seinen gerechtigkeiten. Zeugen send Fridenrich Truchseß von Graispach, Albrecht Waller, Seyfrid von Luzingen, Hainrich von Wartolstetten, all ritter, Friderich von Horburg, Otto von Wellenwart, Hainrich Waller, Conrad und Ott Veter von Werd.

Anno domini MCCLXXV, als

Bapst Innocencius V. Gregor der X. starb, ist Innocencius der V. zu Arcia erweltdt 15  
worden [21. Januar 1276], vor gehaissen Petrus Tarenthasiensis, geporn auß Burgundia, ain munich predigerordens, ain fast gelerter man. Regieret nit mer dan V monat und II tag, starb zu Rom [22. Juni 1276], wurd begraben in der kirchen Lateran. Diser Innocencius hat im anfang seines regiments 20 dem orden privilegium geben, wie Innocencius der fuerdt und dem orden alle freyhait bestetiget.

Darnach am end am XV. tag Novembris hat sein haligkeit den orden betracht. Dan es wasen etlich verschemt halistarck tirannen, die got nit forchten, sich vor dem menschen 25 nit verschemten und sich ires gewalts zu seer brauchend, zwangen die ordensperson vir ire weltliche gericht und inen zu purgieren daß haif eysen, kalt wasser und offen kampf auflegten und sonder in dem bisthum Loisuntinensi und Saluinensi. Da schrib bapstliche haligkeit dem erzbischof von 30 Loisuntin und dem erzdiacon von Salumen, daß sy solichen tirannen solten begnen mit dem bann und verpot, darmit sy furbaß solich gaistlich leut ires onbillichen gewalts überhüben und nit so frevel zu ainer verachtung gottes und seiner cristenlichen ordnung solichs understonden. 35

Nachdemund Innocencius den weg  
Bapst Adrianus V. deß flaisch gangen waß, ist Adrianus zu bapst erweltdt worden [11. Juli

1276], vor Ottobonus genant, ain schwestersun Innocencii, geporn von Genua, ain starckmuetiger man. Aber er starb bald [18. Aug. 1267], regiert nur XL tag.

Johannes der 21. diß namens  
 5 Bapst Johannes der 21. wurd nach Adriano erwelt [8. Sept. 1276], geporn auß Portugal oder als etlich sezen auß Hispania, vor genant Petrus, medicus, ain munich Cisterzer ordens auß dem closter s. Anastasie zü Rom, wurd am ersten bischof zu Tuscalon, darnach  
 10 bapst; regieret nur VIII monat, ain gelerter und barmherziger man, aber forchtsam. Zü disen zeiten, als Johannes 21. daß bapstum und Rudolphus daß romisch reich, Trutwinus Kaisham daß closter regieret, ist Nörling noch ain dorf gewest und hat dem abt von sant Haimerant zu Regenspurg zugehört.

Anno domini MCCLXXVI wurd Nicolaus der dritt diß namens nach Johanne zü bapst erwelt, am ersten ain  
 15 Bapst Nicolaus tercus. munich Cisterzer ordens auß dem closter Altecumbe in Sophoierland, ain fast gelerter man, von gepurd ain Romer daß geschlechts Ursinorum, vor Gaietanus genant [25. Nov. 1277]. Diser Nicolaus hat dem orden vil güts gethan, auch dem closter Kaisham etlich sach bestetiget, als nemlich den kirchensaz zü Tapfhin und alle andere güter, die darzu gehorend, die der durchlechtig fürst herzog Ulrich von Kernthen um  
 25 sein und der seinen selhail willen an daß gottshauß Kaisham geben hett. Daß geschach zu Rom in sant Peterskirchen am X. kal. daß Merzen [20. Febr.]. Diser Nicolaus hat regiert II jar 9 monat, etlich sezen III jar 8 monat [† 22. Aug. 1280].

Anno domini MCCLXXVII hat der abt und convent zu  
 30 Kaisham ain capel gepauen zü Ranhin an der Werniz in der eher gottes, Marie und s. Jacobs. Dieselbigen capell hat bischof Hilprand von Eystett gefreyt und exempt gemacht, daß sy nit ain tochter der pfarkirchen zu Mundling soll sein, allein  
 35 dem closter Kaisham zugehören, doch dem pfarrer zü Mundling an andern seinen pferlichen [Bl. 58] rechten onschedlich.

Anno domini MCCLXXVIII haben Seyfrid Truchseß von Reichen genant, daß alten Seyfrids sun, dem gottshauß Kais-

ham ain hof geben zu Hirßbach, und Hainrich, deß jungen Seyfrids bruder zû Reichen, ain hof zu Riblingen mit gunst und willen Gutte seines gemachels und Hilprand seines schwechers, die all darum gesigelt haben.

Anno domini MCCLXXIX hat Nicolaus dem gemainen 5 orden sonder freyhait geben am ersten, daß die abt und ire convent in iren heusern und clostern mugen und sollen schaffen und ordnen nach irem nuz und zier der gaistlichait, auch in iren sachen und hendlen selb procuratores bestellen und ordnen ires gefallens; geschach zu Rom zu Maria maior I kal. Marcii. 10

Anno domini MCCLXXX hat b. h. ain anders geben und darmit dem ganzen orden alle closter, heuser und güter in der hailigen XII poten Petri und Pauli und seinen schuz und schirm genomen, auch alle güter, die der ganz orden het oder hinfür mit der gottshilf mocht überkomen, bestet und krefftiget, item 15 daß kain person dises ordens in kain andern orden solt gon, auch solich person, so sy flüchtig würden oder in ander orden wolten, nit solt halten. Item daß kain closter diß ordens kain andern brauch oder orden solt annemen dan allain den brauch deß ordens von Citel und nichts darin verwandlen. Es soll sy 20 auch kainer über solich verpot annemen. Wo es aber geschech, soll es kraftloß und onnuz sein. Geschach zu der alten stat am IX. tag Decembris.

[Bl. 58<sup>r</sup>] Bapst Martinus  
quartus

Anno domini MCCLXXX, alß  
Nicolaus gestorben waß, wur- 25  
den die cardinal lang in der

wal gehindert, dan die cardinal wolten ain Italianes, so wolt Carolus der kinig Sicilie ain Franzosen haben. Doch zûlest wurd Martinus der 4. zû bapst erwelet [22. Febr. 1281], vor Simon von Turon genant, geporn von Turon, ain gar frumer 30 und hailiger man, auch ain sonder liebhaber der gaistlichen, starb zu Perusio [28. März 1285] und wurd da begraben, alß er hett regiert IV jar 1 monat. Thet nach seinem tod grosse zeichen.

Anno domini MCCLXXXI hat daß closter Kaißham ain 35 bosen müßgunner gehabt, ain burger von Ulm, Craft genant. Der waß den grafen von Brandenburg fast angemem. Diser Kraft hezet wider daß gottshauß die grafen, also daß graf

Ott und graf Herman von Brandenburg sich deß closters mit widerwillen underfiengen und wolten die güter zu Stotten von dem closter haben. Also wurd es durch frum leut zû ainem gutlichen tag bracht und wurd zû Ulm also gericht, daß der  
 5 abt den grafen solt geben II marck silber, so solten sy aller ansprach ledig sein. Daß geschach. Darum gaben bayd grafen brief und sigel.

Anno domini MCCLXXXII hat bischof Hartman und sein capitel dem gottshauß Kaisersham freywilliglich ain garten  
 10 mitsampt aim andern flecken, bayde gelegen hört an irem hauß zû Augspurg, geben, daß sy ir hauß mochten weiter machen und umfassen für ain anlauf der müthwilligen leut. Darum gab er in brief und sigel. Zeugen Ludwig probst, Rudolph dechant, Marquard schulmaister, Ulrich custos, Rudolph pfarrer, Reinhart  
 15 keller, Seyfrid von Albißhoven, Berchtold von Witeshoven, Burckhard [Bl. 59] doctor der gaistlichen recht, Friderich von Zollern, Egeno von Schelckling, Degenhart von Holenstain.

Anno domini MCCLXXXII [30. Jan.] hat bischof Hartman dem closter bestetiget die donacion und übergab von dem  
 20 hochgeporn herzog Ulrichen von Kernthen um den kirchensaz und zechenden zu Taphin, daß der abt und convent alle nuzung sollt nyessen und haben und die pfarr mit ainem layenpriester versechen und im ain zimliche competenz geben und daß alles mit sein und seines capitels brief und sigel bestetiget.

25 In dem izgenanten jar hat hochgedachter bischof mit willen seines capitels dem closter zugestöllt den zechenden zu Birckach und dass mit baider thail brief und sigel bestett [24. Juli 1282]. Zeugen send die obgenanten um den garten. In dem izgemelten jar ist daß closter Schöntal in Wurtenberger land am  
 30 Ottenwald gepauen worden, über welichs closter der abt von Kaisham die vaterschaft und visitacion hat.

Anno domini MCCLXXXIII hat bischof Reinboto von Eystet die hûb bestetiget zu Burckmanshofen, die sein bruder Reinboto um seiner sel und her Hainrichs ritter seines suns  
 35 selhail willen.

In dem izgenanten jar hat abt und convent gekauft ain hof zu Hirßbach von den dienern deß hochgeporn margraf Hainrichs von Burgau, welicher hof seinen dienern (Ulrichen,

Hainrichen, Marquarden, Albrechten leiplichen brütern) worden waß von her Hainrichen Truchsessen von Killenthal ritter. Deß zu mer sicherhait hat der d. f. margraf Hainrich gesigelt. Zeugen her Hainrich, custer zu Wettenhausen, Hainrich von Hochsteten ritter, Albrecht vom Bach und sonst vil. 5

Im izgemelten jar hat Friderich Truchseß von Graispach und Adelhaid sein ewirtin dem gottshauß Kaißham geben den Michelhart. Darein hat auch sein herr graf Berchtold von Graispach verwilliget [Bl. 59'] und gesigelt. Zeugen send Eberhard Schenck von Schweinßpand, Conrad von Hochsteten, 10 Friderich Regilo Truchseß von Altheßhin.

Anno domini MCCLXXXII hat abt Trutwein abgelöset von graf Ludwigen von Oetingen und seinen erben die vogthey, gericht, steur, raiß, dienst und alle ander herlichait uber die güter zu Wolfelingen. Bey diser ubergab und ledigzelung 15 wasen Rudolph von Hochsteten und vil deß grafen diener.

Zu dises abts zeiten hat Gertraud von Trugenhofen witwe zu Kaißham leibting gekauft, inen geben III hoflach zu Wolgerskreut, daß ir der abt solt jarlich raichen on iren schaden II müt getraids, wie es zu Aschprun wtechs. Darum hat ge- 20 sigelt graf Berchtold von Graispach, geschach MCCLXXXII [10. Juni].

Anno domini MCCLXXXIV ist Ulrich von Wolfsparg genant Gula mit der andacht erleucht worden und dem gottshauß um sein und seiner fordern und nachkumen selhail und 25 seligkait willen zway hoflach geben zu Althin [1. Mai]. Zeugen her Conrad von Sunderhaim und her Diepold von Biberbach, baid riter.

In dem izgemelten jar send zu Augspurg zwü beginen gewest, Adelhaid's Gebenhoferin und ir tochter. Die haben 30 dem closter Kaißham um gottswillen den dritten thail deß hauß, darin sy iz syzend, und daß mit der stat brief und sigel befestiget.

Item im obgenanten jar hat abt Trutwein von graf Ulrichen von Helfenstains schreiber ain behausung erkaufft zu 35 Geißling. Die haben baid grafen der elter und jtnger Ulrich gefreyt vir steur, raiß, dienst und alle sach, und mecht abt darein sezen, wen er wolt. Diser abt Trutwin und sein prior, Hain-

rich genant, hettend sonder lust zû guten büchern, waß aber ain schreiber im closter, Conrad von Ravenspurgh gehaisen, der schribe etliche bücher in daß gottshauß, als sonderlich Albertum mangnum de corpore domini und ander vil mer bücher.

5 [Bl. 60] Anno MCCLXXXV hat Bernold von Staufen dem closter Kaißham um gotts willen frey ledig geben mit willen Angnessen, geporen von Minster, seines gemachels ain hof gelegen zû Harthausen, allain dass sy seinen corpol nach seinem  
10 absterben bey inen begraben solten und seiner frauen, wo sy anderst da wolt begraben sein. Darum hat gesigelt her Sibetho von Gundelfing, her Ulrich von Minster, her Hainrich von Schonburg erzdiacon und die bürger und rath zu Giengen. Zeugen her Hainrich, her Ulrich von Minster gebrüder, Seyfrid Reyterer, all ritter.

15 Anno domini MCCLXXXV hat bischof Hartman von Augspurg die zwû pfar Osthin und Holzin zûsamenthon, also daß Holzin alweg solt die pfarkirch sein und Osthin ain angehenckte tochter. Sollichs wurd mit bischeflichen brief [27. Juli 1285] und sigel bestetiget.

20 Bapst Honorius Anno domini MCCLXXXVI ist  
quartus. Honorius der 4. diß namens zu  
bapst erwelt worden [2. Apr. 1285],  
ain munich Cisterzerorden auß dem closter Pallafala, von gepurd ain Romer des geschlechts Sabellorum, vor Jacobus genant, gar ain frum, gerecht und cristenlich man, hat regiert  
25 II jar 1 monat, starb [3. Apr. 1287] zu Rom und wurd zu s. Peter begraben. Nach im vacieret daß bapsthum X monat.

Bey disen zeiten saß ain ritter zu Schwenning auf dem schloß, Hainrich genant, der fieng mit [Bl. 60'] dem abt und  
30 convent ain zank und irrung an um den zechenden zû Hanawailer den wolt er gar han. Daß wolt im abt und convent nit gestatten, auch um daß wißmad, im Burckhardssand genant. Diser span kam zû gutlicher verhör. Dâ wurd es also  
35 hingeleget, daß Hainrich von Schwenningen solt alle jar nemen zu Hanawailer den korn- und heuzechenden und nit weiter. Des wißmads halb sollen des abts leut, oder wem ers zûstöllt, nütessen nach irem besten nuz, doch daß es zwischen s. Gergen und s. Jacobs tag geraumet sey.

Wie der pliz in den kirchenthuren schlecht.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 61.] Anno domini MCCLXXXVI am XV. kal. des August [18. Juli] monats waß ain groß ongestem wetter und schlug der pliz mit IV donderstraichen in kirchenthuren und verfran der thuren und der chor. Daß ander wurd mit grosser müe errötthet.

Anno MCCLXXXVI hat der hochgeporn furst margraf Hainrich von Burgau mit verwilligung graf Hainrichs, seiner tochter sun, alle seiner guter zu Raming und Lindenau, II hüß ze Ellingen, 1 gutlin zu Nau, daß vor sein schwester selige (die ain von Leostain hat gehabt) in het gehebt, um sein und seiner vofaren und nachkomen selhail willen dem closter Kaifham alles geschafft, verordnet und ubergeben. Darvon soll man alle jar dem convent in daß reuental II karren wein kaufen zu ainer ergezlichkeit und sy daß fleyssiger sein. Zeugen send Conrad von Berge, Marquard von Glachin, Conrad von Bomshart, Conrad von Burgau, Egelolf Schrag, Egelolf und Conrad von Knoringen brüder, genant die Blarrer. Weyter wurdst du finden von diser ubergab MCCCXXXI. jar.

Anno domini MCCLXXXVIII ist Abt Hainrich der XII. nach abt Trutwein zu abt erweltd worden bruder Hainrich prior, ain ordenlich und gaisthlich man, von Papenheim geporen, und Trutwinus starb am tag Crispini und Crispiniani [25. Okt.]. Als nu diser h. erweltd wurd, hat er sich den verprendten schaden zu widerpringen und erbauen erenstlich understanden und gebessert und nit allain disen schaden, sonder auch ander außgepuest und neu gemacht, sich in allen sachen gebraucht als ain treuer außgeber des herren.

[Bl. 61'] Im izgemeldten jar hat der neu abt bey dem bischof geworben von Augspurg um den zechenden zu Lauterbrunn von den neugereuten. Also nam bischof Seyfrid von gedachtem abt ain widerlegung und stellet im denselben zu. Darum gab hochgedachter bischof und sein capitel brief und sigel [3. April 1288].

Anno domini MCCLXXXIX haben die wolgeporn herren

graf Ulrich und Ulrich sein sun von Helfenstain dem abt und convent von Kaißham zugestellt ir behaußung, die vor zeiten Diethelf von Matholßhaim, ain chorherr, gepauet hett, und alles fur frey, ledig und loß, fur steur, wach, raiß, dienst  
 5 oder hilf und vir alls anders gefreut. Darum haben sy geben brief und sigel. Zeugen Ulrich von Uberenchen ritter, Hartnid von Ramung, Ulrich von Hofstetten, Hainrich Schon, Albrech Kuchemaister.

Anno domini MCCLXXXVIII  
 10 Bapst Nicolaus quartus. ist nach Honorio Nicolaus, der 4. diß namens, zû bapst erwelt worden [22. Febr. 1288], vor Jeronimus genant, Barfusser ordens, von der stat Ascolona geporen, gar ain gelerter man in der helligen geschrift. Hat vil bucher geschriben und der  
 15 kirchen zu gut nach im gelassen. Regiert 4 jar 1 monat, starb [4. April 1292] zû Peruß und wurd zu Rom begraben bey Maria maior. Und nach im vacieret daß bapsthum II jar III monat von wegen der unainigkeit der cardinal.

Anno domini MCCLXXXIX hat sich ain stritt begeben  
 20 zwischen dem gottshauß Kaißham und Halwicken und Hainrichen brudern, genant die Amertinger, um ain holz zu Wernizstain gelegen, daß da gehort in daß gut, genant die [Bl. 62] Linderhüb. Solicher stritt kam fur daß chorgericht zu Augspurg. Darvon wurden comissari gestellt, die sach zu  
 25 richten. Deß waß abt Hainrich vom hailigen creuz zû Werd, Diethman von Stain, N. genant Unberait, baid ritter, Emicho von Westhausen, Reinboto, minister zu Werd, von Teurfenstain. Die solten zu inen nemen zwen ander biderman. Die solten sich bey den alten bauren erfaren. Alß sy die sach er-  
 30 füren, fanden sy, daß deß holz dem closter zûgehoret. Auf solichs wurd inen daß holz zugesprochen, und brief und sigel darum geben.

Anno domini MCCLXXXIX hat Friderich Regilo Truchseß von Graispach mit willen Adelhaiden seiner ewirtin dem  
 35 closter zû kaufen geben daß Wolfsgreut bey Altesßhin. Darum hat graf Berchtold gesigelt. Zeugen Schenck Eberhart von Schweinißbaind, Alman von Schluzelberg, Conrad ain priester, deß jungen graf Eberharts zuchtmaister.



Anno domini MCCLXXXX hat frau Gertrud abtessin zů Kirchen dem gottshauß Kaißham zů kaufen geben etliche güter zu Birckachausen.

Anno domini MCCLXXXXI hat Hilprand marschalck von Biberbach mit grossem bet angehalten bey dem abt, daß er<sup>5</sup> im sein holz bey Thurhin, genant daß Westerholz, ze kaufen geben hat. Also gab er in ain halbe hüß zů Althmaßhofen hergegeben. Zeugen Mangold von Reicherzhoven ritter, Hilprand und Hainrich chorherren von Augspurg und sunst vil mer.

Anno domini MCCLXXXXI, als daß Bairland und ander<sup>10</sup> gegend von den reichstetten grossen krieg hettend und vil schloß und burg zerstert wurden, hat sich der adel hart verkriegt und verzert. Defßhalb auch Eberhart von Schweinßpайд in grosse schuld kam, weliche sein frau Angnes nach seinem tod nit zalen mocht, hat sy mit rath ires herren graf<sup>15</sup> Berchtolds und ires suns Eberharten [Bl. 62'] dem closter zu Kaiserßhaim zu kaufen geben ain hof zů Schweinßpайд mit aller freyhait und herlichait, nicks außgenommen [1. März 1291]. Dieweil aber die andern kind Angneten nit bey iren tagen wasen, haben Eberhart ir elter sun und Reinbotho von Meuln-<sup>20</sup> hart, Seyfrid von Ottingen fur dieselben verburget, und mit graf Berchtolden gesigelt. Zeugen prior, keller, schneidermaister von Kaißham, Conrad Knoll von Gansham und Hainrich der Schreiber von Lechsgmünd.

Anno domini MCCLXXXXI hat Hilprand von Gumperg,<sup>25</sup> herzog Ludwigs rath und diener, dem gottshauß Kaißham anstatt seiner tochter Gutta und irer kind, die sy bey Hainrich Truchsessen von Kullenthal hett, ze kaufen geben zu Under Thurhin den kirchensaz, den hirtentab, dorfrecht und ander mer freyhaiten und nuzungen, wie dan die kaufbrief außwey-<sup>30</sup> send. Daß hat auch alles der durchleuchtig fürst herzog Ludwig besigelt und bestett. Daren hand verwilliget Rudolf und Seyfrid von Kullenthal, Gütte eeliche sun. Zeugen Hainrich Marschalck von Donsperg, Marquard von Holzin, baid ritter, Herman von Eching, Conrad Guß, Ulrich Regel, Con-<sup>35</sup> rad Muelich.

Anno domini MCCLXXXXI hat sich graf Ulrich von Helfenstain understanden, dem gotthauß und seinen armen

leuten grossen schaden zugefüegt. Als nu solich uberlast und gewalt zu verhor kam, ist es dermassen hingelegt worden, daß graf Ulrich solt dem closter zustellen (zu ainer widerlegung) etlich hof und hüb und die daß gottshaus lassen  
 5 niessen, so lang biß sy rechter herren gült herauß nüssend hundert und XXXV  $\text{℥}$  heller [23. Mai].

In dem izgemeldten jar hat sich auch ain grosse irrung und span gemacht zwischen dem closter und graf Berchtolden von Graispach. Der understond [Bl. 63] sich, den brüdern den  
 10 wald, genant der Haidwang, welicher ir erste und rechte stiftung ist, mit gewalt zu nemen, und inen kain recht oder nuz darin lassen, dan so vil inen die grafen nachgeben, solten auch ir vich nit dareintreiben, und der graf understond sich darin aufzureyten, wisen und acker zu machen, welichs im die brüder  
 15 widersprachen und nit gestatten wolten. Also kamen doch zülest bayd parthey nach langem stritt hinder bischof Reinbotho von Eystött, unverwegert und bey LX marck silber verheftet, welicher den spruch nit wollt halten. Als nu bischof Reinbotho baidere clag gnügsam hett verhört, hat sein f. gn.  
 20 entschlossen, daß der graf oder kainer seiner brüder Gebhart und Hainrich oder ire erben in disem wald nimmermer kain recht solten haben mit reuten, holzfellen, verkaufen, lechen geben oder verpfonden oder anders dergleichen, allain die von Kaißham. Auch möchten die von Kaißham ir vich darin wayd-  
 25 nen und hüteten nach irer notturft und ires gefallens, von meniglichen ongeirret und ongeengt, und aber der abt und convent hinofür daß mer gunst und gnad bey den grafen und iren nachkomen mochten haben, den wald deß sicherer nyessen und alle vexacion hinlegen, so müsten sy dem grafen geben  
 30 LXXX  $\text{℥}$  heller, und daß dise ding in ewig zeit stett blibend, hat inen graf Berchtold und seine brüder Gebhart und Hainrich under irem und deß bischofs insigel, auch under Wolfhardi von Augspurg, graf Eberharts von Hirsperg und abt Hainrichs von Kaißham. Zeugen N. von Beffenhausen, thom-  
 35 herr und schulmaister zu Aystet, Hainrich dechant von Lechsgmünd, maister Ulrich, chorherr zu Henrieden, Arnold der elter von Straß riter, Reinboto von Meulnhart riter, Albrecht Waler ritter, Reinbotho von Mörnßham riter, Seyfrid Jocke,

Rudolph Stillnauer; das geschach zû Aschprunn an s. Pauls bekerung tag [25. Jan. 1291].

In disem jar zoch der andechtig herr abt Hainrich gen Schwebischenwerd zu herzog Ludwigen von Bairen, der alda hof hielt als ain pfandtherr, [Bl. 63'] (daß wafß diser herzog 5 Ludwig, der [18. Januar 1256] sein gemachel frau Mariam von Brabandt ertodtet) und begeret mit fleyszigem gepet von hochgedachtem fursten, im ain wenig holz nachzûlassen, dan sy ain weyer wolten machen nachend bey dem forst im anfang ires walds, deß Haidwangs, dan sy bruch und mangel 10 hettend an wasser, mochtend sy aber solichs nit stattlich thon, dan daß wasser wurd ain thail deß forsts begreyfen. Darum erlaubet im der d. f. so vil holz, als deß wasser wurd beschlagen, und festiget daß mit brief und sigel.

Wie der thuren außgemacht wurd und die glogken 15  
darein gehenckt.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 64.] Anno domini MCCLXXXII hat abt Hainrich nach dem entpfangen schaden deß verprunnen chor und glogkenthuren die baide wider zugericht und erstattet und zwû neu 20 glogken darein lassen machen und hencken, und hat die groß XXIII centner, die klain VIII centner, wie sy noch vor augen hangen.

Anno domini MCCLXXXII [10. März 1292] hat Reinbotho von Meulnhart ritter zway holzer dem gottshauß zû 25 kaufen geben, ains daß Birckach, daß ander Ludwigsacker genant, für frey, ledig, mit trib und tratt. Zû urkund hat der edel graf gesigelt Berchtoldus von Graispach. Zeugen Albrecht Waler ritter, Hartnid von Holzin und ander vil gaistlich und weltlich. 30

Anno MCCLXXXII sassen zu Werd reich bürger, genant die Schrotter; von deren ainem, Reinbotho genant, kaufet der abt ain hof zû Reichartweiler mit aller zugehorung und aygenthum. Darum er in brief [25. Febr. 1292] gab under der gemainen statt insigel. Zeugen Reinardus, minister zû 35 Werd, Conrad Vetter, Hainrich Ebner, Seyfrid Werwick, Conrad von Hochstett, Conrad Veter der jünger und Johann, sein

schwestersun, all bürger zu Werd.

Darnach im andern jar hat Wolffhardus bischof zu Augspurg sollichen kauf als ain lechenherr bestetiget. Zeugen diser bestetigung Rudolf von Hornhaim, dechant, Eberhart  
5 von Nublingen, custos, Gerungus von Wasserburg, Dietherich von Hunstetten, Ulrich, desß bischofs schreiber [15. Febr. 1294].

Dises güt wurd darnach dem obgedachten Schrotter zu ainem zinslechen gelichen, daß er und sein erben alle jar jerschlich darvon solten geben IX  $\text{℥}$  heller auf den weysen sonntag.  
10 Und wo er oder sein eltester sun nach im solichen zins vergessen und nit zalten auf dise zeit, so solt daß lechen ledig sein und mit  $7\frac{1}{2}$   $\text{℥}$  heller den besizer darvontreiben und nicks nit mit im auß dem [Bl. 64'] hauß fieren, waß nagel und wid hielt.

Anno domini MCCXCI, als Rudolphus der romisch kinig hett regiert XIX jar, ist er gestorben [15.  
15 Juli 1291] und nach im Adolphus, ain graf von Nassau, erweldt worden ist [5. Mai 1292], ain treffenlich man gewest, aber arm an gelt und leuten, und hat regiert VI jar.

Anno domini MCCXCII hat abt Hainrich gekauft von  
20 Conraden von Lierhin etliche güter, die sein aigen wasen, am ersten ain wisen  $1\frac{1}{2}$  tagwerck, 3 tagwerck zû Schrattenhofen, VI juchart ackers, gelegen in der Sondelach zwischen Opperzhofen und Lierhin. Item den Hochenberg mit allen seinen  
25 ackern und zugehorungen besuchts und onbesuchts, gelegen bei Westersorhin. Item ain gut zû Westersorhin, zu der tafeln gehorig. Dise güter gab er alle für frey, ledig und loß, von allen menschen onbekumert. Daß alles geschach zu Lierhin im schloß. Darbey wasen als zeugen um den kauf und  
30 sigel her Conrad, pfarrer zu Opperzhofen, Sibotho vicarier zu Möttingen, Hainrich minister zu Nörlingen und Seyfrid, sein brüder, Marquard King, genant Marquard Kaißhamer, Hainrich Mader, Hainrich Pfeffer genant.

Anno domini MCCXCIII [14. Dec. 1293] Bernoldus von  
35 Filsegk und Wilhelm sein brüder, der pfarrer der zwü kirchen Eberbach und Erpenhausen, haben dem closter Kaißham zu kaufen geben den kirchensaz und zechenden mit der vogtey derselben kirchen Erpenhausen. Zeugen abt Gebe von Lorch,

N. probst zu Anhausen, her Conrad von Bloching, her Marquard [Bl. 65] von Bering, Hainrich von Ramungen, des grafen von Helfenstain truchseß.

Anno domini MCCXCIII haben die bürger und rat der statt Giengen gemeinlich und sametlich nachgeben und ver- 5  
gündt dem abt und convent zu Kaisham, daß sy in irer stat oder ausserhalb mügen haben II heuser kaufen, nützen, bauen und besizen, nach irem willen und gefallen darein sezen gaistlich oder weltlich person, daß dieselben darin daß gottshauß sachen aufrichten mügen, dach daß sy kain bürger derselben 10  
statt on ains e. rats wissen darein sezen. Haben auch dieselben heuser gefreyt vir all zoll, steur, wach, schazung, hilf, auserhalb oder inderhalb der stat, groß oder klain, und daß der versecher derselben heuser in allen dingen wie ain burger gehalten soll werden mit kaufen und verkaufen, schuzen und 15  
schirmen, und daß dise heuser nit mer thon sollen dan jarlichen 1  $\text{℥}$  heller geben, des haben rath und gemain dem gottshauß brief und sigel geben. Dise freyhait hat darnach kinig Albrecht im MCCLXXXVIII. jar bestetiget und kreftiget.

Anno domini MCCXCIV, als 20

Bapst Celestinus quintus. des bapstthum hett vaciert II  
jar X monat, ist [5. Jul. 1294]

Celestinus der 5. erweltet worden, vor Petrus Moroneus genant, ain munich der ainsidelschaft, frum und schlecht. Diser wurd durch seinen canzler betrogen, daß er im daß bapstthum 25  
resignieret und wider in die ainsidelschaft gieng. Als er nu daß bapstthum aufgab [13. Dec.] und wolt wider in sein clausen gan, hat in sein nachkomen gefangen. Also ist er [Bl. 65'] auß grossem unmut und jamer gestorben [19. Mai 1296]. Hat nach seinem tod grosse wunderzaichen thon, darum in Clemens 30  
der 5 in die zal der hailigen hat geschriben. Hat nur V monat regiert, V tag.

Anno domini MCCXCV, als

Bapst Bonifacius octavus. Celestinus seinem canzler Benedicto resignieret, diser Be- 35  
nedictus [gewählt 24. Dec. 1294] waß auß Campania geporen, betrog seinen frumen heren Celestinum bostlich um daß bapstthum, wurd Bonifacius der 8. genant, ain munich Cisterzer

ordens auß dem closter zu s. Sebastian ze Rom, ain beß,  
listig, gescheid, hochgelerter man, baidere rechten doctor, und  
ain liebhaber zwittrachtigkait. Hat regier VIII jar 9 monat  
17 tag. In diser zeit hat er dem orden vil privilegia geben  
5 und gûts gethon und dem closter Kaißham insonderhait.

In disem ersten jar zu Anagia am X. tag Septembriß  
daß erst privilegium dem orden, so die abt oder prelaten deß  
ordens ire munich oder capellon layen priester dem bischof  
ainmal ordenlich hettend angezaigt und send angangen, so send  
10 sy weiter nit mer schuldig anzezaigen, mügen nimer darzu  
genot werden. Daß ander anno MCCLXXXVI [9. Sept. 1295],  
daß kain bischof oder prelat, so er in ainem closter deß or-  
dens von Cisterz meß leß und ain opfer gefuel, daß soltt er  
lassen ligen und dem closter bleiben.

15 Daß dritt anno MCCXCVII [13. Febr. 1297], daß die  
abt in den frauenclostern uber die nunnen und ire converssen  
gewalt solten haben zu strafen nach sazung und brauch deß  
ordens und daß kain person von diser straf soltt appellieren.  
Daß geschach zu [Bl. 66] Rom in sant Peters münster am  
20 XV. tag Februar.

Daß 4. in der kirchen Lateranens. am XVIII. tag De-  
cembriß gleich dem obern, allain daß s. h. in disem alle gnad  
freihaiten und statuta deß ordens bestetiget.

Daß 5. [18. Dec. 1302], daß kain zechend von iren gûtern,  
25 neubruchen, kainem menschen soll geben werden, so sy die  
gûter selber bauen und so sy schon die guter darnach ander  
leuten leichen zu bauen, sol kain zechend darvon geben wer-  
den, wan sy vor auch kain geben haben.

Anno domini MCCXCVI haben abt und convent daß holz,  
30 den Razenberg, von Hainrichen Jeger und Conzen von Lizhin  
gekauft, welichs holz sy von graf Berchtolden von Graispach  
zu lechen hettend, und auf daß fleissig anlangen und bitten  
der zway verkäufer hat sich der wolgeporen herr seiner lechen-  
recht genzlich verzigen und brief und sigel darum geben  
85 [11. Febr. 1296].

Anno domini MCCXCVII haben abt und convent von  
Kaißham vil span und irrung gehabt mit dem abt von Lorch,  
Albrechten von Gerstetten und ainer wittfrauen, vom Thurn

genant, von des dorffins wegen Erpenhausen, welches in der edel graf Ulrich von Helfenstain kauffich het zugestellt für frey, ledig und loß. Also machet gedachter graf dises dorffin und ain mül zů Nau, II mül zu Rogenstaig, alles ledig und frey von allem ansprach und antwurdes wider in die hend 5 abts und convents von Kaißham. Zeugen Conrad von Blochingen ritter, Hainrich von Ramungen ritter, Seyfrid Schon, Rudolph Vechter. [7. Okt. 1297.]

In dem izgenanten jar hat der abt etliche guter gekauft, zu Riethausen gelegen, von Albrechten von Sunthin. Dieselben 10 giengen von graf Ulrichen dem eltern von Schelcklingen zů lechen. Also auf bitt und beger baidere thail verzig sich der graf seines lechenrechts, vogtey und aller herlichait, bestetiget daß mit seinem brief und sigel.

[Bl. 66'] Dergleichen ain hof zu Niderriethausen, der 15 dem d. f. margraf Hainrichen von Burgau zu lechen gieng, den sein f. g. auch ledigzelet und den kauf mit brief und sigel bestetiget. Des kaufs und ledigzelens zeugen der her von Zollern, probst des gestifts zu Augspurg, Albrecht von Burgau, Hartnid von Ramu[n]gen, Arnold von Gerenberg, Die- 20 pold Gûß, Hainrich von Rott, Seyfrid Schon.

Anno domini MCCXCVIII hat Dietrich von Mennendorf mit verwilligung Anna seiner wirtin und Conrad Langen ires vaters, auch mit gunst graf Berchtolds von Graispach dem closter Kaißhaim zů kaufen geben seine guter zu Rorbach, II hůb 25 und sonst V gůtlach, in dise hub gehierend, mit allen iren zugehörungen, freyhaiten, nuzin. Darum haben gesigelt graf Berchtold von Graispach und Berchtold von Straß. Zeugen bruder Ulrich, kamerer, Arnold, großkeller zu Kaißham, Johann und Berchtold von Straß, Conrad und Hainrich, genant 30 die Gbaselini, Hainrich Knoll von Gansshin, genant Espenlocher, Friderich von Benck, Friderich von Trugenhofen.

Albertus ro. kinig. Anno domini MCCXCVIII, als Adolphus bey Speir von herzog Albrechten erniderlag [2. Juli], ist Albertus dar- 35 nach ainhelliglich zu ro. kinig erweldt worden [27. Juli]. Diser Albertus waß ain sun kinig Rudolphs und gar ain streng und streytparer man, thet vil ritterlicher that, zulest wurd er

von seines bruders herzog Hansen sun umbracht [1. Mai 1308].  
 Het zu gemachel frau Elisabeth, herzog Meinharts tochter auß  
 Kernthen. Hat regiert X jar. Ist nit kaiser worden, wiewol  
 [Bl. 67] ers zwaymal begert hat von dem bapst.

- 5 Anno domini MCCXCVIII hat Otto Vetter von Werd  
 [14. Apr.] ain jartag gestift zû Kaifsham, dem gottshauß dar-  
 von geben ain hûb zu Stain, gibt jarlich  $3\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  haller. Dar-  
 von soll jarlich auf sant Stephans tag der convent versechen  
 werden mit wein, brot und vischen, so weyt die gült laufft.
- 10 Aber darnach hat sein sun Conrad Vetter denselbigen jartag  
 verendert und daß gült wider in sein hand genomen und mer  
 andere guter darzu geschlagen und dieselben güldt alle ver-  
 ordnet, daß nach seinem tod der eltest daß geschlechts solich  
 güldt solt entpfachen und einnemen, als nemlich am ersten
- 15 zu Titelspaind Gall Gebhart gibt jarlich VIII schaf haber,  
 IV  $\text{fl}$  holzgeld, XXVIII dl weiset, 1 ganß, II hennen, III hener,  
 1<sup>c</sup> ayer, von ainem flecken II schillig heller, II hener. Zu  
 Stain Alban von ainer hofstatt  $\frac{1}{2}$  fl 1 hennen, Hainz Vischer  
 von aim lechen XIV  $\text{fl}$  XVIII dl weiset II hennen 1<sup>c</sup> ayer und
- 20 füert X haufen auß dem forst. Endris Stromair XVI  $\text{fl}$  und  
 VI fl wißgüldt. Zu Lepsing Hanß Schwalcker II malter waizen,  
 IV malter korn, IV malter haber, XVI  $\beta$  1 quart öl, II ganß  
 IV hennen 1<sup>c</sup> ayer. Zu Merzing Hanß Winter III malter  
 wayzen III malter koren VI malter habern III  $\text{fl}$  6 dl weisat
- 25 II hennen LX ayer. Von diser güldt solt derselbig Veter von  
 Werd jarlich und alle jar besunder auf sant Stephans tag den  
 convent versechen und geben ain jdlichen 1 semel, 1 maß  
 Francken oder Elsesser wein, III ratliche und grosse stuck visch,  
 hecht karpfen und weißvisch. Dem abt XII stuck visch, IV
- 30 maß weinß, IV semel. Dem prior VI stuck II maß II semel,  
 auch dise visch in gelber prûe gesotten sein aygen gewurz und  
 wein darzu haben. Hergegen soll Conrad Veters und Ang-  
 nessen seiner haußfrauen jartag auf disen tag mit ainer gelesen  
 selmeß und ain idlicher priester ain collect, die andern [Bl. 67']
- 35 ain placebo lesen und zu seiner zeit im capitel verkünden,  
 auch zu solichem jartag haben sy ain herliche und fürstlich  
 grebntus gegen miternacht im creuz, da sy vor ain aigene ca-  
 pel am selbigen ort auf dem kirchhof haben gehabt, darin ir



grebt nuß waß, ehe die neu kirch gepauet wurd. Dieselb capell hett nach der leng 50 schüch, daß chorlin uber zwerch 13 schüch, daß ander 18 und an der höche 19 schüch. Wie dise capel sey abgangen, findest bey abt Nublung.

Anno domini MCCLXXXIX hat die erwirdig frau Gert-<sup>5</sup> rad zû Guttzell in Costenzer bistum und ir convent etlich ecker und haiden, die irem gottshauß zugeherig wasen, und zû egerthen lagen, auß mutwillen der bauren, dieselben gab sy um ain suma gelts zu der kirchen Lindenau. Soliche suma gab ir der abt von Kaißham barß hinauß, darum gab abtissin<sup>10</sup> und convent von Guttzell brief und sigel [28. Jan. 1299].

Anno domini MCCCIII ist Benedictus der XI. diß namens zû bapst erwelt worden [22. Okt.],  
 Bapst Benedictus XI<sup>m</sup>.  
 ain munich Cisterzer ordens auß dem closter s. Anastasie zu<sup>15</sup> Rom. Wiewol etlich historiographi sezen, es sey Benedictus X. gewest, und diser sey predigerordens. Daß urthail sez ich ain yedlichen erfahren leser haim. Diser waß ain frum gottsfurchtig man, und die zwitracht, die Bonifacius hett gemacht allenthalben, hat er seines vermugens abgestellt, starb [7. Juli<sup>20</sup> 1304] zu Peruß und wurd da begraben. Nach im vacieret der stul ain ganz jar von wegen der unainigkait und zwitracht, so under den cardinalen waß.

[Bl. 68] Anno domini MCCCII hat graf Ulrich von Helfenstein dem gottshauß Kaißham ain müll zû Nau ze kaufen<sup>25</sup> geben. Dieselb müll gieng dem bischof von Augspurg zû lechen. Deßhalb der wolgeporen herr und graf bischof Wolfhart von Augspurg mit bitt ersücht ist worden und dises güt lediggezeldt. Und darmit daß deß bistum kain nachthail hett, hat der graf ain andern hof zu Hohenstatt gelegen dem bis-<sup>30</sup> thum zugestellt. Also verzige sich der bischof der lechenrecht und gab er und sein capitel brief und sigel darum.

Anno domini MCCCII hat Hardtnid von Ramung und sein sun Ulrich ain güt zû Rannungen angesprochen, genant deß Conradts von Lindenaus güt, welichs die von Kaißham<sup>35</sup> lang zeit in nuz und gewer hettend gehabt. Also brachten die von Kaißham so vil rechts und gewer, auch kundschaft mit brief und sigel, daß gedachter Hartnid nye kain füg oder

recht darzû hett gehabt. Auf solichs darlegen verzige er sich aller ansprach und gab deß brief under deß probsts von Hermering insigel.

5 Abt Johannes XIII. Anno domini MCCCIII, als Hainricus der abt hett regiert 15 jar, hat in der herr gefodert von disem jamerthal. Da ist an sein statt erweldt worden ainer auß dem convent, Johannes Konold, von Augspurg pürtig. Derselbig ist nit hinlessig gewest in seinem ampt, aber mit grossem  
10 erenst aufmerckug gehabt auf die ordenszucht und gaistlichait, nemlich daß der gottsdienst mit fleiß und andacht verbracht [Bl. 68'] würde; und darneben daß zeitlich nit verlasset, ob er schon anfechtung und widerwertigkait hat gehabt, so hat er sich allzeit gott befolchen und mit der gerechtigkait ge-  
15 weret. Dan im ersten jar seines regiments, daß ist im MCCCIII, erhüb sich ain grosser und schwerer stritt und span zwischen dem gottshauß und graf Berchtolds von Graispach, dan die von Kaißham hettend vor zeiten von seinem vater, auch graf Berchtold genant, und frauen Elisabeth, seines gemachels, auf  
20 recht und kätzlich erkauf ain hof und 5 hüb zû Weilhaim. Aber nach tod deß alten graf Berchtolds understond sich sein sun Berchtold der güter wider mit gewalt, hielt die inn, vermaint sich recht darzu ze haben und zu gewinnen. Also understonden sich erber lait, die sach zu richten. Dieweil aber  
25 die armen und sonder die gastlichen alweg daß creuz müessen tragen und herheben, lief es da auch nit ler. Dan wolten die väter deß closters der anfechtung, vexacion und belestigung absein und ire güter rueig ntessen, müsten sy dem grafen LX  $\text{ſ}$  heller geben. Darum gab in der graf brief und sigel,  
30 geschach zu Graispach.

Anno domini MCCCIV saß zu Essling ain doctor der erzney, genant maister Trutwein. Der hett ain söndere naygung und lieb zu dem gottshauß Kaißham, daß er im übergab sein behausung zû Essling in der statt zwischen der aussern maur,  
35 darin er selb personlich wonet. Deßselb hauß mit aller seiner zugehorung, rechten, trafen, reichen und allen anhang, daß gab er inen um gotts willen und seiner selhail. Auch auf diser hofstat hat er mit hilf der von Kaißham gepauen ain capell.

Dieselben hat er begabt mit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> juchart weingarts, genant die Ebersbalden, item 1 juchart im Helbelingsprunn, II juchart im Scheneberg, item II im Leinthal an ainander mit ainem hauß zu Essling, item mit XLIV güldt prot alle wochen von den [Bl. 69] brotbencken zu Essling. Item alle wochen V brot 5 von der bachstat, bey sant Egidien, genant daß ofenhauß. Daß hat er alles dem closter Kaisershaim geben für frey, ledig und loß. Und daß die von Kaifsham dise capell mit ainem conventsbruder oder layenpriester ires gefallens mochten versehen. Dises alles hat der hochwirdig fürst bischof Hainrich 10 von Costenz bestetiget und mit bischoflichen brief und sigel gekreftiget. Und darnach im VI. jar, daß ist MCCCX, hat er dise gottsgab geweitert und gemert mit weingarten, ain vor der port, genannt Leinthaler, und Wernhers weingarten, genannt der Gronbach. Item III  $\text{℥}$  heller und anders vil von 15 weil zû weil bestetigen lassen. Item II juchart beym Ulbach under dem schloß Wirtenberg, daß gehort vir den convent die fasten zû der collacion.

Anno domini MCCCXV, als Benedictus gestorben was [7. Jul. 1304], 20  
 Clemens der V. bapst. ist nach langer zwitragt der cardinal Clemens der V. diß namens erwelet worden (5. Juni 1305), vor Bernhardus genannt, Burdegallensis bischof, von Vasconia geporn. Diser leget seinen hof gen Avion in Franckreich, und daß mit grossem schaden der Cristenmenschen. Ist 25 ain geleter man gewest, hat regiert 8 jar 10 monat 15 tag und nach seim tod vacieret der stûl aber 2 jar 3 monat 17 tag.

Diser Clemens hat dem gemainen orden sondere freyhait und gnad geben. Daß erst im MCCCIX. zu Avion. Vergleicht sich von wordt zu wordt mit dem andern privilegio Lucii des 30 andern, daß hinzûthon, daß er daßselb privilegium confirmiert. [Bl. 69'] In dem obgemeldten jar und statt gab sein h. ain anders, daß concordiert ganz mit Innocencio dem 4., und hat auch alle privilegia deß ordens confirmiert [2. Sept. 1309]. Es hat auch sein hailigkait in dem obgenanten jar und statt 35 dem gottshauß Kaifsham sonder gnad und privilegia geben, daß alle ire alten freyhaiten in aller kraft und würckung sollen sein, wies der erst geber hat vermaint, und dartuber conservatores

gestellt, dan daß gotthauß sonder groß anfechtung und widerwertigkeit zu diser zeit hett. Deßhalb sy zu bapstlicher hailig alß zu irem natürlichen herren um hilf und beystand fluchen. Da schicket sein hailigkeit solichs privilegium dem bischof  
 5 von Alchiomens. alß comissario, derselb schickets dem gmainen conservatori deß ordens. Derselb verordnet gemain conservatores deß closters, den probst deß gestifts zu Augspurg, den probst zu Rebdorf s. Augusteins orden in Eystetter bisthum. Es wurd auch sonderlich geschriben von b. h. dem bischof  
 10 von Salzburg. Alß aber die von Kaisham soliche ire erlangte freyhait wolten brauchen, dorften sy die originalia nit überland fueren von wegen der gefערlichen zeit und irer widerwertigen, deßhalb sy mit fleyß erbeten haben Fridericum den bischof von Augspurg. Der hat inen im MCCCXIII. jar dise  
 15 sach alle vidimyert. Auch der vicarius von Costenz die freyhait deß ordens.

Anno domini MCCCVII hat daß closter Kaifsham sein weingarten zu Essling, inen vor von herr Trutwein gegeben, eingehaimt und den wein in ir closter haimgefertert. Da haben  
 20 sy grosse beschwer und costung zu Geisling erlitten mit dem zoll, maut und ander schazung wegen. Also haben sy graf Ulrich den eltern von Helfenstain mit bitt und virbitt angelangt, inen ain freyhait zû thon. Also hat graf Ulrich mit seinen sünen graf Hansen und graf Ulrichen überains-  
 25 komen, daß sy auch verwilligethen und freythen daß closter Kaifsham auf daßselb jar fur alle zoll, maut oder gab, die sy bißher [Bl. 70] hetten geben in der statt Geißling von irem wein, den sy da durchfürtend, und darnach im IX. jar hat graf Ulrich der jünger soliche freyhait bestett mit willen und gunst  
 30 seines vaters graf Ulrichs.

Anno domini MCCCVII haben die d. f. Rudolf und Ludwig herzogen von Bairen dem gottshauß Kaisersham ir hauß zu Ingoldstatt, genant daß stainhauß, gelegen auf dem alten marckt, daß vor etlicher zeit verprunnen waß und durch sy  
 35 wider gefreyet und von aller steur absolviert. Daß zu warem urkund haben baid fürsten brief [28. Febr. 1307] und sigel geben.

Anno domini MCCCVII hat abt Johanns ain hof gekauft

zu Kazenstain gelegen von Hartniden von Holzhin und Kuni-  
gund seiner eewirtin, auch mit verwilligung seiner zwen stn  
her Hartnid, ain munich zu Rebdorf, und Hermans, deß andern  
suns. Diser hof aber gieng zu lechen graf Berchtolden von  
Graispach. Derselbig ließ daß lechenrecht ab, um bitt und <sup>5</sup>  
dienst deß obgedachten Hardtnids von Holzhin, seines dieners,  
hat graf Berchtold zu der verzeichnung den brief selb gesigelt  
und kauf bestetigt. Zeugen Hartnid der jünger, Conrad Sorg  
ritter, Conrad, minister zü Werd, Friderich, sein tochterman,  
Ulrich Truchseß von Grayspach, Albrecht Waller, Hainrich <sup>10</sup>  
von Greinolzhausen. [8. Aug. 1307.]

Anno domini MCCCVII haben die bürger und gemain der  
statt Laugingen dem abt und convent von Kaißham vergunnet  
und zügelassen, daß sy ain behausung mochten bauen auf den  
garten der andechtigen schwestern von Weichennau, gelegen <sup>15</sup>  
bey der pfarrkirchen, zü irem brauch und nuz, wie sy wollten.  
Dieweil aber dise hofstatt und gart zü eng waß, haben ge-  
dachten burger zu Laugingen dem gottshauß Kaißham zu kaufen  
geben von dem gemainen erdrich gegen der kirchengassen zwü  
gemessen rüten her dan daß sy zu dem obgedachten garten <sup>20</sup>  
haben genomen, und als daß hauß waß gepauen, haben die  
bürger daßselb gefreyt vir steur, raifß, wachdienst und all ander  
beschwer, wie dann [Bl. 70'] ain lateinischer brief under der  
statt insigel ausweist.

Hainricus ro. kinig  
der VIII.

Anno domini MCCCVIII, als Al- <sup>25</sup>  
bertus ro. kinig von herzog Hansen,  
seines bruders sun, erstochen wurd,  
ist graf Hainrich von Lützelburg, deß gemeldten Alberti tocht-  
terman, zu romischem kinig erweldt worden [27. Nov. 1308]  
und der tugendsam genant; er hat sich seines glücks nye über- <sup>30</sup>  
nomen, so hat in sein unglück nye überwunden. -Regieret V  
jar 8 monat [† 24. Aug. 1313], wurd im im kelch vergeben,  
und vacieret daß reich nach im 1 ganz jar.

Anno domini MCCCIX haben die e. und weisen bürger-  
maister und rath der statt Ingoldtstatt dem gottshauß Kaiß- <sup>35</sup>  
ham gefreyet ir behausung, die sy kauft haben von der be-  
schaiden frauen, die Nemhartin genant, frey und ledig gezeldt  
für alle steur, pet, pot, wach, raifß, dienst, wie deß alles

genant mag werden. Daß theten sy auß sonderer lieb, die sy zu dem gottshauß hattend, und um daß geld, daß inen der abt darum gab abzulesen. Es haben auch die genanten von Kayserßham macht, auf dise hofstatt zu bauen, waß sy wollen, 5 daß soll alles frey sein, dieweil es ir und ires gottshauß ist. Sy sollen auch kainen wein darin, der ir ist, schencken noch in den heusern, die auf dise hofstatt gepauet werden, und daß sy niemants in die heuser um zinz sezen für frey, dan er soll dienen, wie in der statt gewonlich ist. Solich freyhayt haben 10 rath und gemain mit irem brief und sigel gefestet.

Anno domini MCCCX haben die bürger und rath der statt Norlingen dem closter Kaißham freyhait geben über ir behausung in der statt gelegen und ain [Bl. 71] bamgarten vor der statt gelegen, daß sy zü demselben hauß mochten kaufen 15 von den anligenden hofsteten, so vil sy um LX ʒ heller mochten bekommen, und hergegen so mochten sy von der alten hofstatt verkaufen, mochten auch auf dieselbigen erkaufte und waß vor ongapauen ist, bauen zu und nach irem nuz, waß sy wolten. Und also daßselbig hauß und garten vor der stat mit allen 20 iren zügehörungen solten in ewig zeit vir alle steur, raifß, zol, maut, gab, schanckung, dienst und alle beschwernuß gefreyet sein. Deß zü warem urkund gaben sy daß under gemainer stat insigel brief. Dise freyhait hat im dem closter izgemeldter kinig Hainrich im obgemeldten jar mit kiniglichen brief und 25 sigel bestett und bey kiniglicher ungnad gepoten zü halten [16. Febr. 1310].

Anno domini MCCCXII hettend die von Essling groß anstoß und widerwertigkait mit den grafen von Wirtenberg. Dan graf Eberhart waß kinig Hainrichen ungehorsam, darum in 30 sein mayestat mit hōrskraft überzoch und im von LXXX stōtten und schlossern LXII zerriß und einnam (wiewol ers nach tod kinig Hainrichs wider einnam). In disem krieg kamen die von Essling in solichen grossen kosten, schaden und schuld, daß sy musten ire gūter verkaufen. Deßhalb sy auch denen von 35 Kaißham den weingarten in der burg, an dem Schoneberg gelegen, VI morgen XXVI ruten vir ain morgen zu kaufen geben haben, alles für ain aygen frei gut on raifß, steur, dienst und on alle beschwer. Auch darzu alle sachen, die maister Trut-

wein het vor etlichen jaren verschaffet, auch daß stainhauß, hauß, der Hütgin hauß, und des Holzhauserß geseß und V morgen weingarts im Krumacker, alleß gefreyt. Als nu aber graf Eberhart von Wirtenberg und graf Conrad von Oeting im MCCCIX. jar Hainrico dem VIII. widerspenig wasen, ist <sup>5</sup> graf Eberhard gestraft worden, wie oben anzaigt ist. Aber graf Conrad, genannt Schrimpf, von Oeting, derselb verharret in seinem fürnemen, darum in k. mayestat verschreiben [Bl. 71'] ließ und über alle seine güter ain acht außgan, bracht in zü sollicher armüt, daß er sein leben lang nimer mocht aufkomen, <sup>10</sup> kam also in solicher armüt gen Kaißham. Da erbarmeten sich die vater über in und gaben im ain aygen gemach ein (daß nach von im daß grafenstublin haist) und im und ain knecht sein leben lang essen und trincken.

Anno domini MCCCXIII graf Ludwig der jünger von Oeting <sup>15</sup> gab dem gottshauß von Kaißham ze kaufen III hüb und II sold zu Baldingen. Disen kauf haben seine vettern graf Ludwig und graf Friderich von Oeting bestetiget. Zeugen Otto von Pfalhin riter, Walther von Bopfing ritter und Ulrich sein bruder, Seyfrid von Thonschelklingen [6. März 1313]. <sup>20</sup>

Zu diser zeit waß prior zu Kaißham bruder Rudger und waß ain güter stulschreiber da, Rudolph Veirabend von Augspurg. Der schrib vil bücher.

Item in disem XIII. jar waß ain guter stülschreiber zü Kaißham, Wernher von Aychstett. Der schrib auch vil bücher, <sup>25</sup> nemlich II grosse gradualia notyert, und bruder Peter von Ulm, der illuminierets, bruder Hainrich apothecar pand sy ein.

Anno domini MCCCXIII stond dem obgenanten graf Ludwigen von Oting ungefell zü, daß er auch von dem margrafen von Baden gefangen wurd. Darum er ain grosse suma gelds <sup>30</sup> müst geben. Da kam er zü dem abt und convent von Kaißham mit seinen frainden mit grossem bitt und gab inen wider IV gütlach zü Balding zu kaufen.

Anno domini MCCCXIV hat Adelheid Truchsessin von Graispach um irer selhail willen und ires würdts Ulrich Truch- <sup>35</sup> sessen und irer mütter Berchten von Sammingen und Friderichs Pencken sel geschafft ain hüb zu Burckam. Darum hat gesigelt der edel graf Berchtold von Grayspach [18. Okt. 1314].

## Wie der teufel im glaß gen Kayßham kompt.

[Bl. 72.] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Alß deß closter zû s. Johannes zu Stams im gepürg im Inthal  
 5 in ainem aufnehmen waß und an personen und gütern zûnam, ist  
 under anderm die gaistlichait da auch nit klain gewest, auch  
 in der kirchen zu s. Johannes auf dem berg vil zaichen ge-  
 schechen, nemlich an den besessen leuten, welichen da auß  
 gottlicher gnad und fürbitt deß hailigen tautfers Johannis und  
 10 mit wûrckung deß gepets und beschwerung der gaistlichen  
 brüder oft geholfen waß. Begab es sich auf ain zeit, daß  
 aines herzogs tochter auß Karinthia da waß und hett ain besen  
 gayst bey ir. [Bl. 72'] Die brüder rûften gott an und baten  
 s. Johannem, daß er gott für disen menschen bet. brauchten  
 15 auch ir gewonlich exorcismos und beschwerung, aber es half  
 alles nicks, dan der almechtig gott hett noch ain liecht zu  
 Kaißham under dem scheffel gestürzt, daß wolt der herr auch  
 auf den leychter sezen, daß es leuchtet in dem hauß deß herren  
 und ander leut durch sein hailig leben gepessert wûrden. Also  
 20 wie die brüder gross müe hettend, sprach der teufel auß der  
 jungen herzogin: Da pringt mich kain mensch hinauß, es  
 küm dan bruder N. von Kaißham her. (Hie ist zu mercken,  
 daß diser gaistlich vater und conventbruder N. im zu Kaißham  
 hett fürgenomen, auß dem closter und vir daß thor nimer mer  
 25 zû kumen. Da vermaint der teufel, disen bruder in die un-  
 gehorsam ze fellen, darmit er auch darnach in die ungnad  
 gottes kôme. Dan er dem teuffel schwer waß in dem closter  
 von wegen seines hailigen, gaistlichen und ordenlichen lebens.  
 Darab die andern brüder gepessert wurden. Daß wolt alles  
 30 der teufel durch die ungehorsam verwüesteten, vermaint, so im  
 schon durch sein abt gepoten würd, so würd der bruder in  
 seinem furnemen pleiben und wûrds nit thon, sonder unge-  
 horsam erscheinen). Alß nu sollichs der herzog und ander  
 hortend, hat der hochgeporn herzog von Karinthia sein erbere  
 35 und tapfere potschaft gen Kaißham geschickt, den abt und  
 convent mit grossem bett ersucht um disen munich. Darauf  
 hat abt Johans disen bruder beschickt, im daß begeren deß



herzogs anzaigt und in ermant, dahin mit der botschaft ze ziechen. Hat sich der oftgemelt bruder mit beschaidenhait gewidert und sein furnemen anzaigt. Daß hat im der abt alles brochen und die gehorsam fürgeschlagen. Hat diser bruder betracht, daß die gehorsam mer ist dan daß opfer, <sup>5</sup> und also seinem abt gehorsam gewest, gen Stamß zogen. Alß er nu dahin ist komen, hat der teufel über in geschrien. Da hat im der munich gepoten ewigs schweigen. Daß geschach, und alß der teufel schwig, must er auch außgan. Da hat [Bl. 73] in diser bruder von Kaißham mitsampt den andern <sup>10</sup> zû Stams in ain eysin kepß oder büchsslin gethon und mit den zugehorenden caracthern ummacht, in ainen krayß verordnet, darauß nit zû weichen gepoten, obschon daß kepß erbrochen würd. Dafselsbig kepß hat gedachter münich mit im gen Kaißham bracht und in ain glaß gethon, daß alles mit <sup>15</sup> ainander in die kirchen gehenckt, wie es noch hangt.

Dise sach ist oft probiert worden, wie dan für und für anzaigt würdt. Daß darab ain gemain sprichwort kompt „der teufel zu Kaißham im glaß, ja den sucht menger hain, daß er nit kan ston auf seine bain“.

20

Anno domini MCCCXIV hat daß gestift zû Eychstett grosse noth und widerwertigkait erstanden und noch gehabt. Deßhalb deß gestift und bisthum in abfall und schuld kam. Da wurd bischof Philip mit seinem capitel einhelliglich zu rath, und gaben dem gottshauß Kaißham ze kaufen alle ire <sup>25</sup> güter, die sy zû Erlbach hettend, besuchts und onbesuchts, mit allen rechten, herlichaiten und nuzen, wie sy es gehabt hettend. Darum gab inen bischof und capitel brief [25. Juni 1314] und sigel und die thomherren alß zeugen darein geschriben.

Anno domini MCCCXV, alß diser kauf geschechen waß, <sup>30</sup> kam ain groß irrung darauß und widerwill, dan Ulrich Marschalck von Oberndorf zû Turneck der sprach die güter an von seiner eewirtin wegen Angnesen, darum daß sein vorfar her Cuno Spett seinem gemachel Angnesen dise güter zu morgengab ains thails hett geben und darvor von bischof Conrad verkauft hett. Darum er sich understand, daß bisthum zu Aychstet und closter zu Kaißham mit vil belestigung, schadens und unrû zu beschweren, biß daß sich bider leut darzwischen

schlügen und die sach hingelegt wurd, also daß bayd thail  
Ulrichen Marschalck müsten geben C und XX ƒ heller. Da  
verzich er sich aller ansprach und gab in daß brief und sigel.  
Zeugen Conrad [Bl. 73'] von Lierhin, Conrad sein sun, Con-  
5 rad Sorg, Gerung von Emershoven, all ritter [20. Febr. 1315].  
Auf dise richtung hat sich gleich bischof Philip von Aych-  
stet selb underfangen und dem gottshauß alle rent, gült und  
zins zü Erlbach mit gewalt und nit mit recht vorbehalten und  
eingenomen. Also underfiengen sich frum leut defß handels  
10 und brachten die sach dahin, daß der bischof um sein frevel  
gewaltigung dem closter alle schaden bey heller und pfenning  
müsten abthon und ablegen vom sonntag Septuagesime biß Jo-  
hanns baptiste, muste auch dem closter die zeit bürgen sezen, alß  
etlich seiner thomherren, den abt von Wiltigen, Leupold genant,  
15 abt von Hailsprunn, die auch all um die sach gesigelt haben.

Item in disem MCCCXV. jar zoch herzog Ludwig von  
Bairen gen Franckfordt, woldt ro. kinig werden. Da zoch  
mit im alß sein diener Wilhelm Marschalck von Biberbach.  
Der gab dem gottshauß den kirchensaz zü Erlingshoven und  
20 befestiget daß mit seinem ayen brief und sigel, und mit seines  
vettters sigel Hainrichen Marschalcks von Bappenheim, Berch-  
tolds Truchsessen von Kullenthal und dise dotacion oder über-  
gab, auch etliche wechsel mit den Marschelcken geschechen  
zu Erlingshoven, wurden darnach von kayser Ludwigen im  
25 XLII. jar bestetiget, ains thails im XXXV. [14. Febr. 1335],  
und sonder freyhait dartüber geben.

Anno domini MCCCXV ist der zechend von Berckam von  
her Berchtolden von Straß ritter und Angnesen seiner hauß-  
frauen zü dem gotthauß Kaifsham kumen. Daß hat bestetiget  
30 Philipus von Straß, sein vetter, bischof zu Aychstett. Darein  
hat verwilliget Arnold, her Berchtolds sun, und Adelhaid, sein  
gemachel, auch Gütta, her Berchtolds tochter, und ir man  
Ulrich von Ernbach. Zeugen send her Arnold, probst zü Aystet,  
graf Berchtold von Graispach, Johannes von Stras, Berch-  
35 tolds bruder, Ulrich Hospel, vogt zü Neuburg [29. Juli 1315].

[Bl. 74.] Kayser  
Ludwig.

Anno domini MCCCXV wurd her-  
zog Ludwig von Bairen, genant  
der pfandversezer, zu ro. kinig er-

weldt [20. Okt. 1314] und waß frau Mechtildis, kinig Rudolphs  
tochter, sun. Wurd auch mit im erweldt [19. Okt. 1314]

Fridericus ro. kinig                      herzog Friderich von Osterreich,  
  ain teurer man. Darauß erwüchs  
  ain schwerer krieg, und groß plüt- 5  
verglessen, daß weret etlich jar, zulest kamen sy bey Alten-  
ötigen in Bairland zûsamen [28. Sept. 1322]. Da lag der  
edel und teur fürst herzog Friderich ernider, deß überhub sich  
herzog Ludwig und schrib sich zuhand kayser on der kirchen  
erlaubtnuß, waß der kirchen ganz widerspenig und ungehor- 10  
sam, darum er in den bann kam [23. März 1324], starb in  
dreyer bapst bann. Diser kaiser Ludwig hat ain grosse lieb  
gehabt zu dem closter Niderschenefeld, hat im auch vil guts  
gethon, im daß ganz dorf Dillingen und alle seine herlichait,  
kirchensaz, gericht, rendt und güldt etc. mit allen flecken darein- 15  
gehorend vor frey ledig und onbekümert geben [4. Dez. 1322].

Anno domini MCCCXVI hat daß gottshauß Kaißham aber  
anfechtung gehabt von den zway edlen Dietrichen und Sey-  
friden von Althin brüdern von aines hofs wegen, gelegen zû  
Stainhin, den der abt hett kauft von irem vater. Den sprachen 20  
die [Bl. 74'] zwen sün an und vermainten da vil gerechtigt-  
kait zû gewinnen, flissen sich, dem gottshauß laids zû thon  
und schaden zuzefügen. Nu nach vilfeltiger anfechtung send  
baid parthey auf den edlen Berchtolden Truchsessen von Kullen-  
thal kumen und hindergangen onverwegert. Dieweil aber daß 25  
glick sinbel ist und oft recht onrecht würd, ist es da auch  
umgeschlagen, und haben die frumen vater nit grossern schaden  
wellen warthen, haben sy inen zu dem ersten kauf müessen  
geben XXX  $\text{g}$  heller. Da haben sy sich aller gerechtigkeit  
und ansprach zu disem güt verzigen. Zu urkund hat Berch- 30  
told von Kullenthal den tedingsbrief gesigelt. Zeugen Rein-  
botho und Jacob von Althin brüder, Diethrich ir vater und  
Ulrich Sunlin.

In dem obgemeldten jar waß zu Augspurg auf dem hohen  
gestift ain thomher und pfarrer daselbst, maister Burckhard 35  
genant, ain gelerter man und sonderer liebhaber deß gottshauß  
Kaißham, verschûf dem gottshauß vor seinem tod an jerlicher  
nuzung und gült zu Balding CCCXXIV  $\text{g}$  heller und von seinen

büchern guter und kostlicher bücher über die wibel in gaistlichen und weltlichen rechten und ander vil matery XXV bücher. Starb MCCCXVI 5. nonas Marcii [3. März] um mitenacht.

Anno domini MCCCXVII nach  
 5 Bapst Johannes 22. langer zwayung haben 23 cardinal  
 inhelliglich erwelt [7. Aug. 1316]

Johannem den XXII. diß namens, vor Jacobus Cartucensis genant, bischof Portuensis, arm am güt, aber reich an der kunst, klain an der person, gross am gemüet. Diser bapst hat dem  
 10 gemainen orden von Cisterz etlich freyhait geben, erstlich daß zu der zeit interdicti sy [Bl. 75] in iren kirchen den gottsdienst mügen verpringen mit singen und mit lesen, und vil privilegia der andern bapst bestetiget. Es hat auch sein hailigkait dem closter Kaisersham sonder gnad bewisen und in seinem  
 15 ersten jar am X. kal. Februarii zu Bononia daß closter mit allen leuten und gütern, die sy zu derselben zeit mit rechtem titel hettend oder fürhin mochten überkomen, in der hailigen XII poten Petri und Pauli, auch seinen schuz und schirm genommen und darzu alle gnad, freyhaiten und indulgenz, von  
 20 bapsten und bischofen geben, bestetiget und confirmiert, dergleichen alle gnad und freyhaiten von kinigen und kaisern, fürsten und herren zu kreften gesprochen. Item hochgedachte bapstlich hailigkait hat darnach solichen schuz und schirm dem closter erzaigt, dan die alten und abgestorben abt hetend etwan  
 25 die güter deß closters verlichen und hingelassen, darnach wasen dieselben zügefahren und dieselben güter durch instrument und bapstliche brief in gemainer form lassen bestaten. Auf solichs gepot sein hailigkait dem thomdechant von Augspurg, daß er solt soliche entzogne güter durch solich hinleichung  
 30 oder nachgebung onangesehen die instrument und bestetigungsbrief wider zu dem gottshauß bringen, und weliche sich in solicher sach wolten spreysen oder widern, die solten mit der gaistlichen censur darzu genötiget werden, alle appellacion außgenommen und verboten.

35 Anno MCCCXVIII hat Tragwoldus probst von Sulnhouen dem abt und convent zu Kaißham ze kaufen geben ain güt zu Mötlingen, darauf die Eyeglerin saß, und daß mit brief und sigel sein und seines convents bestetiget.

Item im XIII. jar bapst Johannis am XII. tag Decembris hat sein h. zu Avinion auf anhaltung deß abts und convents zu Kaißham ain comiß lassen [Bl. 75'] außgan an den official von Speyr wider Craftonem von Hochenloch, der deß gottshauß hart beschweret an iren gütern, daß gedachter official 5 bayd parthey sollt für sich fodern und die sach nach notturft verheren und darin ain endtliche urthail geben und entschaidung machen on alle appellacion, und welicher thail solichs nit wolt halten, solt mit gaistlicher censur darzu gebracht werden.

10

Weiter hat sein h. im X. jar am XII. tag Decembris zu Avinion ain andere geschrift lassen außgan an den official zu Speyr, in aller form gleich dem nechsten mandat an den dechant zû Augspurg.

Anno domini MCCCXIX send bey Laugingen zû Weyegau 15 genant etlich beginen oder betschwestern in ainem hauß versamlet gewest. Die haben vor diser zeit erenstlichen angehalten bey dem bischof zu Augspurg, inen ain regel und reformation ze geben, haben doch alweg darneben begert deß ordens von Cisterz. Also hat in dem izgenanten jar bischof 20 Friderich inen solichs nachgeben und alle sorg, fleyß, aufsehung, beychtheren, visitieren, sezen und entseczen dem gottshauß Kaißham befolchen und allen gewalt geben nach dem brauch deß ordens ze thon.

Anno domini MCCCXXI am tag 25

Abt Ulrich der XIV. Crisogoni deß marterers [24. Nov.] starb der erwidrig vater abt Johans. Ist an sein statt erwelet worden der XIV. abt Ulricus. Der hat sich nit weniger dan seine vofaren gebraucht und seine hend erenstlich gelegt an den pflüg, den gottsdienst zû 30 meren, die ordenszücht in wesen zû behalten. Dieweil aber gott die seinen wunderbarlich haimsücht und sy probiert als Job und Thobiam, hat er auch im anfang disem seinem schaffner [Bl. 76] abt Ulrichen widerwertigkait zugesandt und wider in bewegt graf Hainrichen von Werdenberg. Der nam im ain 35 ursach wider daß gottshauß um die güter zû Rannungen, Lindenau und Elchingen, so sein anherr, seiner müter vater, margraf Hainrich von Burgau, dem closter Kaißham frey ledig

und loß hett geben um sein und seiner vorfodern und nach-  
 komen hail willen. Alß aber die von Kaißham ir sach vir-  
 trügen, und brief und sigel darlegten, ist erfunden worden,  
 daß der graf solichs kain fug noch recht hette noch überkumen  
 5 mocht. Also verzig er sich seiner sprüch williglich und be-  
 stetiget daß mit seinem brief und sigel.

Alß nu diser abt Ulrich ain wenig ruig waß worden, hat  
 er in seinem ersten jar von Katherina, Conrads von Hechstetten  
 verlassne würtin, und von Matheis und Seyfrid irer stün, Eli-  
 10 sabeth irer tochter gekauft zu Scheffstal ain hof, genant der  
 hof aufm anweg, und II seld, alles vir frey ledig, onsteurpar.  
 onraißpar, ondienstpar, onvogtpar, ain frey aigen güt. Darvon  
 haben die obgenant Katherina und ire kind und mit inen alß  
 bürgern Lindtfrid und Ulrich ir schwager ire sigel an den  
 15 kaufbrief gehenckt.

Zu disen zeiten hat daß gottshauß Kaißham noch auf den  
 hofen und gütern converssen gehabt. Die haben die güter in der  
 nechin in daß closter gepauet und dem closter wolthon. Da  
 saß auch ainer zu Wernizstain auf der mühl, bruder Herman,  
 20 müller, der mühl und bauet in daß closter und kaufet ain wiß-  
 mad, izgenant die mülwiß, von Hartman Hochstetter, bürger  
 zû Werd, für ain frey ayen gut. Daß gab er in brief und  
 sigel.

Wie die von Kaißham vor k. Ludwigen ain tag heten zu  
 25 Ingoldstat mit den grafen von Graispach um etlich gross be-  
 schwer.

[Bl. 76'] [Hier ist über eine halbe Seite für eine Abbildung  
 freigelassen.]

Anno domini MCCCXXI haben die edlen grafen Berch-  
 30 told der elter, Berchtold und Hainrich sein sun von Graispach  
 langckwirigen span, zwitracht und widerwillen gehabt wider  
 daß gottshauß Kaißham und seine arme leut, die mit schazung,  
 gaben, botendiensten und andern belestigungen hart beschwerdt  
 und vilfeltiglich belestiget. Also hat sich der durchleichtigest  
 35 Ludwicus ro. kinig, herzog in Bairen, der sach underfangen,  
 den grafen gepoten, mit dem [Bl. 78] gottshauß gütlich ab-  
 zekomen und verainigen, und bayden partheyen ain tag gestellt

gen Ingolstatt auf daß rathhaus, den nechsten tag nach dem auffertag [29. Mai 1321], seiner mayestat reth darzu geben, auch persönlich entgegen gewest. Also haben die oftgemeldten grafen also nach langer underhandlung, haben doch die grafen von Graispach die billichait angesehen und die vilfeltige güt-<sup>5</sup> hait, die inen von dem closter oft geschechen ist, nemlich izund empfangen und eingenomen von dem abt defß closters tausent  $\mathcal{R}$  heller, und haben dem closter dise gnad thon, daß weder sy noch ire nachkomen noch nyemandts von irendwegen von den von Kaißhaim kain raifß, steur, hilf, gab, mauten, 10 wagenferten, hundsleger, noch nicks ausgenomen sollen nemen oder fodern, es wollens dan die brüeder für sich selbs thon auß freyem müt. Sollen auch mit den iren nicks ze schaffen haben dan mit dem rechten, auch soll alle müßhellung, krieg, clag und ansprach genzlich absein und verzigen. Item daß<sup>15</sup> sy alle ire waid und holzmarck on alle irung nuzen und nüessen sollen lassen, wie es mit recht herkomen ist. Item es haben auch die grafen gehaissen und gelobt dem closter Kaißham vir sich und all ir nachkomen und erben, daß sy kain irer hund weder in ir closter noch auf ir hof oder kains irer güter sollen legen, auch kainem der iren gestatten, dem closter oder seinen leuten laids, übertrang oder ungemach thon, sonder waß er mit in zu schaffen hab, daß er daßselb mit recht thue. Dises alles haben die grafen gelopt und verhaissen bey gebner handtreu an ains ayd statt, stet und ewiglich zü halten. Ge-<sup>25</sup> schechen in personlichem beywesen k. mayestat. Zeugen her Marquard von Seefeld ain frey, Wilhalm Marschalck von Biberbach, her Albrecht Judenman marschalk, her Hainrich von Preysingen, her Hainrich von Gumperg vizthum, her Eberhart der Hofer, her Albrecht der Kolner, die all ritter send gewest, 30 und ander vil erberer leut. [Bl. 78'] Darzu ain brief geben under graf Berchtolds defß eltern und graf Berchtolds defß jünger, auch graf Gebharts, graf Berchtolds bruder, thomherr zu Aystett und probst zu Spalts, insigel, auch bischof Friderichs von Augspurg insigel, der ain sonderer underhandler waß 35 in der sach, auch Marquards von Hageln, defß bischtums von Eystet pflegers, insigel, und mit her Arnolds von Straß insigel, probst zu Aystett.

Alß nu solicher vertrag und teding ist geschechen, hat k. mayestat auß ro. kuniglichem gewaldt solichs alles bestetiget in aller weiß und gestalt, wie die tedingsbrief innhalten. Dartüber auch brief und sigel geben.

5 Anno domini MCCCXXII hat kinig Ludwig daß gottshauß gnediglich betrachtet und im dise freyhait geben, daß sy zû Ingoldstatt kain zoll dirfen geben, waß sy zû irer not auß oder einfüeren, allain daß sy alle jar wie ain anderer bürger XII dl brügkzol geben und nit mer. Daß zû ewiger  
10 bestetigung hat sein mayestat under kiniglichem insigel brief geben [20. Okt. 1322].

Anno domini MCCCXXII [28. Febr.] hat Wolfhart Schilchenbaz dem closter Kaißham zu kaufen geben seine zway güter zu Riedesheim mit allem nuz und gerechtigkeiten zu  
15 dorf und zu feld und zu ainem steten kauf inen bürgegen gesetzt her Eberharten Schilchenbazen sein vater, Albrechten sein bruder und her Wernher Tegkenbecken. Die all haben mit im gesigelt.

Wie zu Kaißham ain andechtiger brüder groß anfechtung hett  
20 und wie er darvon entlediget wurd.

[Bl. 79] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Zû den zeiten abt Ulrichs waß im XXII. jar der mindern zal ain andechtiger und gaistlicher brüder zu Kaißham in dem  
25 convent. Dem waß der boß feind hart zusezen und in geren hett von seinem güten furnemen bracht, darum er in in mangerlay weyß anfacht und besonderlich der gaist der unlauterigkeit waß im gar gefâr. Dem widerstond er lange zeit biß zûlest (da wolt gott in erledigen und ain zaichen an im thon  
30 auß fürbittung seiner allerhailigesten müter Marie, deß sonderer diener und eherer diser munich waß) daß er sich gleich ergab und wolt wider in die weldt sein gangen. Und alß er zu nachts darvon wolt, gieng er in die kirchen und bey dem eingang der kirchen auf dem ersten altar stond ain Mariapild.  
35 Darvir knüet er nach [Bl. 79'] seiner alten gewonhait, sprach sein gepet und fieng an, inniglich zu wainen und Mariam ermanen, warum sy in hett also verlassen. Ist er in so-



lichem entschlafen vor dem altar und ain stim gehört, die sprach: Biß getröst, ich wurd dich nit verlassen. Pleyb verharrig biß an dein end, so wurdstu gekronet. Der bruder erwachet, trauet dem verhaissen, gieng wider in sein zell, beklaget und beichtet sein klainmüetigkait. Da wurd von 5 diser zeit an alle anfechtung von im hingenomen und ganz entlediget. Also wurd probiert an disem bruder die treu beystendigkait, die Maria iren diener beweyst, so sys vertraulich anrufen.

Anno domini MCCCXXIII waß zu Pflaunloch ain erberer 10 man Rudolph Valler und Mechthild sein gemachel. Der hett ain sun zu Kaißham, Heinrich genant, der waß schneidermaister. Diser Rüdolph Valler gab sein hauß und hof mit aller zugehorung zü Pflaunlach gelegen, wisen und ecker und alles, daß darzu gehort, dem gottshauß Kaißham als ain frey aygen güt, 15 allain solt es jerlich dem closter zu Lorch geben ain faßnachthon und von aim acker, der Anwander genant, jerlich, weil derselb Rüdolph lebt, und nit lenger, VI ß heller. Daß güt mit X ð heller sollen jarlich sein sun Hainrich der schneidermaister und her Hainrich hofmaister priester, baid deß con- 20 vents zu Kayßhaim, einnemen und um seiner sel und aller seiner vorfodern selhail willen all jar am nechsten montag nach herren faßnacht dem convent ain tröstu[n]g darum thon, so weyt daß geld und nuzung raicht. Darum hat gesigelt herr Ott der kirchherr zü Pflaunlach. [12. Juni 1323.] 25

Anno domini MCCCXXIII, als kinig Ludwig im IX. jar seines reichs am XII kal. Octobris [20. Sept.] zü Munnichen in der statt waß, hat er auß romischem kiniglichem gwaldt abt Ulrichen von Kaißham zu im gefodert, in zü ainem cappellan ange[Bl. 80]nomen und zu mererm anzaigen seiner 30 kinglichen gnad und lieb, die er zü dem gottshauß hett, von deß gaistlichen und ordenlichen lebens wegen, daß daselbst gehalten würd, hat sein mayestat daß closter und alle sein leut und güter in sein und deß reichs schuz und schirm genommen und daß alles mit brief und kiniglicher mayestat in- 35 sigel bestetiget.

Anno domini MCCCXXIII an der mitwochen vor sant Michelstag [28. Sept.] saß Bernhardt von Reysisspurg zu dem

staininfürtt zu gericht an graf Berchtolds statt von Graispach. Da kam fur in mit fursprechen Friz vom See, und bruder Hartnidt, gastmayster zu Kaißham, und Friz vom See sprach, im wer ain güt ledig worden, und in angefallen von ainem  
 5 seinem aygenman, hieß der mayster von Rechau. Darum bath er gericht. Da sprach bruder Hartnid herwider, daßselbig güt leg zu Weilhin und wer deß gottshauß Kaißham rechts und aygens güt und besessens bey stiller und nuzlicher gewer. Daß laugnet Friz vom See bruder Hartniden nit der gewer.  
 10 Da bat bruder Hartnid ainer gemainen urthail zü fragen, wan man im der gewer nit laugnet und der convent und er gaistlich leut werend, solten sy auch billich ir aigen versprechen und verantworten vor gaistlichem rechten, und nit vor dem landtag. Daß wurd inen zügelassen und gab im deß der  
 15 richter ain urthailbrief, versigelt mit deß gerichtsin sigel.

Anno domini MCCCXXIV hat abt Hainrich von Hirßau mit wissen seines oberns abt Friderichs von Neuburg ze kaufen geben dem closter Kaißham LX juchart ackers weingarts bey Hailprunn underhalb Mortham und die behausung, keler, kelter  
 20 thet und hofrait zu Halprun in der statt gelegen. Darum hat gesigelt abt von Hirßau, abt von Neuburg und Hainrich abt zu Maulprunn. [Bl. 80'] Disen kauf hat darnach kaiser Ludwig im MCCCXXXVIII. [19. Nov. 1338] bestet und confirmiert mit brief und sigel.

25 Anno domini MCCCXXIV ist dem Weysenhoren. gottshauß Kaißham der kirchensaz zu Weissenhorren in kaufs kraft zügestellt worden von graf Berchtold von Graispach, genant von Neyffen. Darnach derselb kirchen von bischof Friderich  
 30 von Augspurg confirmiert und mit dem zechenden incorporiert worden. Und um solichen zechenden soll man graf Berchtolds und frau Elisabeth von Neyffen seines gemachels und seines vaters jartag began nach deß closters brauch und dem convent von dem zechenden almal an dem tag, daran ain yedlichs ge-  
 35 storben ist, ain dienst von wein, prot und vischen geben.

In dem izgemeldten jar haben die statt Weysenhoren mit willen und wissen ihres herrens graf Berchtolds von Graispach den von Kaißham zu kaufen geben ain hofrayt und hofstatt in der

statt Weissenhoren zu hauß und stadel, auch ain garten zu bauen. Und dafselbig hauß gefreyet für all steur, raifß, dienst, wach und schararbeit, auch ain kastner, der darein gesetzt wurd, alle bürgerlich freyhait mitthailen zu marckt, zu meczg, zu bad, zu mütl, zü holz, zu waid, zu wasser. 5

Anno domini MCCCXXVIII haben die wolgeporen herren graf Ludwig und graf Friderich geprueder von Oting dem closter Kaißham den kirchensaz Vessenheim zugeaynet und daß mit iren aigen brief [22. Juni] und sigel befestiget; geschach zu Kaißham im closter. 10

Anno domini MCCCXXVIII send zu Werd bürger gesessen, die Amman genant, deren Friderich und Conrad deß alten Aman sün und Johann, [Bl. 81] ires bruders sun. Die haben dem closter Kaißham zu kaufen geben ain hof zu Wernizstain gelegen, den zu derselben zeit bauet Conrad Mair, und ain 15 lechen bauet Hainrich Lachner. Dises kaufs gaben sy brief [4. Apr.] under irem aygen insigel.

Anno domini MCCCXXIX, als die andechtig frau Margretha ebtessin zu sant Walpurgen von Eystett die vogthey und ain hüb zu Sulzdorff kauften im MCCCXXVII. jar von 20 Friderichen und Conraten, deß alten Reinbotho, minister zu Werd, sun und Johannes irem vetter, all bürger zu Werd, welche vogthey und hüb inen von dem bischof von Eystett nach lechensrecht gelichen waß worden. Also haben darnach im XXIX. jar die abtessin und ir convent iren bessern nuz be- 25 tracht, die ungelegenhait dises dorfs in vil anderweg ermessen und ain wechsel mit dem abt und convent zu Kaißham gethan und die güter, so daß closter Kaißham zu Eystat in der statt, zu Egelsee, zu Puttenfeld, zu Pettenhofen, zu Urchenßham und zu Attenßveld, dise alle um die statt Eystett gelegen, wie 30 dan auch die güter mit namen außweist die handvest, inen darum geben. Hergegen haben sy dem closter Kaisham geben daß dorf Sulzdorff mit gericht, kirchensaz, vogthey und alles, daß darzu gehort zü dorf und veld, garten, wisen, acker, waid, wasser, holz, gemainden, besuchts und unbesuchts, auch III 35 holzmarck, daß erst genant Gerlencksberg, Birkach, Walthersgeer, daß alles fur ain frey ledigs güt und ganz aigen on aller menschen irrung, allain daß closter zu Werd hat ain

zinsgultlin im selben dorf, daß doch auch gen Kaißham vogt-  
par und gerichtpar ist. Disem allem zu warem urkund haben  
die e. abtessin und convent dem gottshauß Kaißham brief ge-  
ben versigelt mit ir und ires [Bl. 81'] convents und her Con-  
5 rads von Stauffen, dechant zu Aystett, und graf Berchtolds  
von Graispach genant zû Marstetten insigel. Zeugen her Al-  
brecht von Hohenfels thomprobst, her Arnold von Schnaipach,  
her Ludwig s. Wilwolds capellon, her Ulrich von Mûor, ge-  
nant vom Kunstain, Seyfrid von Ottingen von Hofstetten ritter  
10 und etlich brüder von Kaißham [28. Aug. 1329].

Anno domini MCCCXXX hat kaiser Ludwig im XVI. jar  
seines reichs, deß kaiserthums im III., als sein mayestat an  
sant Matheus tag [24. Sept. 1330] zu Monham waß, und daß  
gottshauß Kaißham betrachtet, hat sein mayestat die schweren  
15 raisen, die er bisâher und noch thon müst, allenthalben im reich  
alleß dises angesehen, und daß sein mayestat daß closter Kaiß-  
ham selb in abwesen nit wol mocht beschützen, deßhalb er an  
sein vnd deß reichs statt daß closter hat befolchen graf Berch-  
tolden von Graispach zu Marstetten und Neyffen. Darauf  
20 allen grafen und freyen geschriben und sonderlich den reich-  
stetten, daß sy bey verlierung kaiserlicher huld dem gedachten  
grafen von deß closters wegen hilf und beystand theten, wo  
er sy erfoderet.

Diser Berchtoldus nach etlichen jaren zoch mit kayser  
25 Ludwigen gen Rom und da auß zûfelliger kranckhait gestorben  
und der lest gewest. Also hat kaiser Ludwig eylands geschickt,  
die grafschaft eingenomen und dem Bairland zûgeaignet.

Anno domini MCCCXXXII [6. Apr.] hat Fridericus pfar-  
rer und dechant zu Berg mit willen und wissen seines vaters  
30 Hainrich castners und Conraden seines bruders frey und ledig  
um daß hail sein und seiner vorfodern sel seinen hof an dem  
Kaibach gelegen mitsampt andern solden und flecken darein  
gehorend dem gottshauß Kaißham geben, auch ain holz und  
daß [Bl. 82] Crazmairsgereuth und etlich flecken am gereuth.  
35 Zu disem allem hat er auch alle gerechtigkeit der kirchen als  
juß patronatus, vogthey und all herlichait zu dem kirchensaz  
gehorend zu Berg. Zeugen Conrad prior, Rudger superior,  
Ulrich Hofmair, Ludwig Vochburg, Johannes Munnicher, Hain-

rich Stozhart burssner, Hainrich von Augspurg, all conventual zu Kaißham, Berchtold pfarrer zu Zirgeßhaim, Hainrich Helfer zu Berg, Conrad etwan pfarrer zu Heußham, maister Ulrich Hofmair von Augspurg.

Sollichs alles hat der hochwürdig fürst bischof Ulrich zu <sup>5</sup> Augspurg mit brief und sigel bestetiget und darnach im dritten jar dem closter dise pfar mit allen nuzen, früchten und zechenden incorporiert mit verwilligung seines ganzen capitels zu Augspurg [6. April 1335].

Dise pfar und kirchensaz mit seinem vogtrecht zu Berg <sup>10</sup> ist also an obgedachten Friderichen pfarrer und dechant kumen. Im 1327. jar, alß Friderich und Conrad Aman, des althen her Bernharts Ammans stün, und Hansen, ires bruders Ulrichen sun, bürger zu Werd, in grosse geldschuld gefallen wasen von deß kriegs und onfrids wegen, haben sy den kir- <sup>15</sup> chensaz und alle güter darzu geherend mit allen iren rechten, vogtheyen und anderß dem obgenanten her Friderich pfarrer und seinen erben zu kaufen geben [13. Febr. 1326].

Anno domini MCCCXXIX haben die zwey closter Hirßau und Kaißham zwyspan und irrung mit ainander gehebt von <sup>20</sup> wegen deß obgeschriben kaufs im XXIV. jar zu Hailprunn. Diser stritt wurd durch die sigelherren deß kaufbriefs gericht und ganz hingelegt am ersten durch den hochwürdigen fürsten Wolframium bischof zü Wurzburg, Friderich bischof zu Augspurg, Sigmund abt zu Hirschau, Reinbotho probst zü Rott, <sup>25</sup> Wigilus probst zu Holz und rath und statt [Bl. 82'] zu Halprunn, welichs sy darnach im LXIII. jar haben gefreyet.

Bapst Benedictus Anno domini MCCCXXXIV ist Be-  
der XII. nedicus der XII. diß namens zu bapst  
erweldt worden [20. Dec.], vor Jaco- <sup>30</sup>  
bus genant, ain munich Cisterzerordens auß dem closter Bol-  
lensis, regieret 7 jar 3 monat 18 tag, ain hochgelerter man  
in der hailigen geschrift und ganz gerecht, daß er weder auß  
lieb noch laid von der gerechtigkeit wich. Diser hat ain be-  
sondere reformacion in Cisterzerorden gemacht, die noch heut <sup>35</sup>  
gebraucht würd und Benedictin genant ist, dergleichen auch in  
Benedictorden.

Anno domini MCCCXXXVII haben Conrad Leining und

Johanns sein sun und Johanns und Ulrich von Mundlingen brüder zu kaufen geben dem e. h. abt Ulrichen zu Kaißham und abt Conraden deß hailigen creuz zû Schwebischenwerd alle ire oberkait, die sy hettend an dem dorfrecht zu Mundlingen an dem flûr, hirtshaft und tafern und alle die recht und gewonhait, die darzu geherend. Bürgen her Ulrich von Mundling zu Moreßhaim ritter, Conrad von Hoppingen [16. Mai 1337].

Anno domini haben graf Ludwig und Friderich von Oetting dem gottshauß Kaißham zû kaufen geben die güter zu Gunzenhin, die sy erkaufft hetten von her Friderichs tochter von Mayingen ritter seligen (welicher Friderich vor bey lebendigem leib het geben dem closter den kirchensaz zu Maueren und waß darzu gehort um seiner sel hail willen), den mair-[Bl. 83]hof und ain andern hof und alles, daß zû denselben hofen gehort, und daß gericht mit dem teurenlechen und mit der hirtshaft und alles, daß zu dem gericht gehort, holzmarck Büchelberg und waß darzu gehordt. Und dieweil daß gût dem römischen reich zu lechen gieng, haben die grafen daß mit andern gütern vergleicht und lechen gemacht und dise güter zû Gunzenham frey ledig gemacht.

Anno domini MCCCXXXVIII [30. Juni 1339] hat kaiser Ludwig disen kauf mit den grafen confirmiert und bestetiget mit kayserlichem brief und sigel. Zeugen deß obgeschechen kaufs her Conrad von Hürnham, her Gerung von Emershoven, her Conrad von Hoppingen und her Conrad Sorg von Alerhin.

Anno domini MCCCXXXIX ist die pfarkirch zu Lindenau (welicher kirchensaz zû dem closter Kaißham gehört) so gar zergangen, daß gleich schier nyemants mer da wonet und der versecher derselbigen kirchen nit stattlich underhalt mocht haben. Deßhalb er sich von den burden deß capitels derselben district alß ain closterman und religioß vermaint zu entziehen. Auf sollichts kam der dechant deß capitels von Naw fur bischof Pettern zû Augspurg alß seinen ordinarien und beclaget sich, wie durch sollichts absentieren deß munichs von Lindenau im und seinen capitelbrüdern nachthail geschech alß in bruderlicher hilf, handraichungen, cathetrathicum und dergleichen, bat sein f. gnad, auf sollich beschwer inen hilf-

lich sein. Also wurden baid parthey gefodert gen Augspurg auf die pfalz. Da geschach ain williger hindergang hinder sein f. gn. und wurd also hingesezt, wiewol der abt von Kaißham die kirchen von Lindenau mit ain munich mocht besezen nach laut seiner privilegia, so solt doch derselbig alle jura capitularia thon wie ain ander layenpriester. Weyter von Lindenau hast MCCCL.

[Bl. 83'] Abt Ulrich Nubling  
(decimus quintus.).

Anno domini MCCCXL,  
als abt Ulrich Zoller genant starb am V. tag des 10

Septembers, ist der andechtig vater Ulricus Nublung geporen von Lauging zu abt erwelet worden und der hat als ain fleysiger und sorgfeltiger haufvater sein ampt rugiert und sein sach geflissen zu furkumen und kreftigen. Wie er dan thet in seinem ersten jar, daß er anhielt bey bischof Marckwardt von Augspurg, um etlich kirchen zu incorporieren. Also hat im hochgedachter bischof Marquard von neuem die pfar zu Berg incorporiert und confirmiert, darzu die pfar zu Grabrezhtshoven und Weissenhoren, daß ain pfar ist, frey ledig bestet und incorporiert. 20

Anno domini MCCCXLII hat der wolgeporn graf Berchtold von Graispach zu Marsteten genant die grossen beschwer, onbillichen überlast, der zum dickernmal den gaistlichen leuten geschicht von dem weltlichen gewaldt, als auch den gaistlichen leuten zu Kaißham vil geschechen waß, deshalb er daß gotts- hauß Kaißham vir sich und all sein nachkomen hat gefreyt vir alle beschwer, daß sy weder mit rayswägen oder ander wagenferdt, mit jägern noch mit hunden, mit dienst, gab, gastung, pfrtenden noch kainerlay sachen von kainerlay recht, brauch oder gewonhait wegen nichts schuldig sein, dan so vil sy auß aigem freyem willen von in selbst thond. Darum gab er brief und sigel, und der brief lautet also:

Wir graf Berchtold etc. haben bedacht daß gotts- [Bl. 84] heuser und closter dick von gezwungen diensten und von ungerechtem gwalt, boß gwonhait und onbillich recht wachsend und grossen schaden bringen, und darum daß mir fürkumen, daß kainer unser erben oder nachkumen von unser wegen oder unsern fodern vileicht nichts unrecht ding ze thon 35

ursach geben und unrechts gwalt icht nemen. Thun wir be-  
 kennen, daß die gaistliche leut, der abt und convent zu Kaif-  
 ham wagenfart in raifß noch anderst waid kainerlay kost mit  
 jagern noch mit hunden, gastung, pfründt noch kaynerlay  
 5 gab oder dienst unß noch unsern erben noch unsern nachko-  
 men von kainerlay recht noch gewonhait nicht schuldig sey,  
 dan waß sy on alle zwancksal geren thon. Und erkennen  
 auch, daß kainer unser brief, den wir villeicht den edelleuten,  
 burgern oder andern yemandt in den wald, den Haidwang,  
 10 geben oder verlichen haben, dem vorgeantent closter an sei-  
 nen rechten, briefen, die sy von unsern vofaren darüber haben,  
 kainerlay schaden thon soll noch bringen mag. Deß zu warem  
 urkund geben wir in disen brief mit unserm insigel befestet.  
 Geschechen an sant Sebastians tag [20. Jan. 1342].

15 Anno domini MCCCXLIII [7. Mai  
 Bapst Clemens VI. 1342] ist Clemens der VI. diß na-  
 mens zu bapst erwelt worden, vor  
 ain munich gewest, darnach zü Rothomago bischof, vor Petrus  
 genant, von Lemovia geporn, ain gelerter man und kostlicher  
 20 prediger und mit dem namen und wercken senftmuetic. Hat  
 regiert X jar VI monat VIII tag, starb zu Avinion und wurd  
 da begraben [† 6. Dec. 1352].

[Bl. 84'] Diser Clemens hat dem orden besondere privi-  
 legia geben und den bischtumen und bischofen, darin die closter  
 25 ligen diß ordens, alle ire freyhait über disen orden aufgehebt,  
 daß sy über disen orden oder seine closter noch person kain  
 jurisdiction mochten haben. Daß privilegium gab sein h. im  
 Neuendorf Avinianer bishums am VI. tag deß Merzen.

Anno domini MCCCXLIV wurd ain alte schuld abgezaldt,  
 30 dan daß gottshauß hett in grossen noten vor etlichen jaren  
 ain suma gelds gelichen Conraden vom Berg, daß nach seinem  
 tod Hainrich vom Berg sein sun annam, und machet mer  
 schuld darzü, nam korn und wein auf bitt. Alß er nu starb,  
 da waß Adelhaid von Etlingen sein verlassne wirtin der güter  
 35 und schuld ain erb, gab dem gottshauß daß minder für daß  
 mayst, gab im XII tagwerck wißmads, gelegen auf dem Meuchel-  
 bach, alles frey aigen und ledid. Daß wurd befestet mit Adelhai-  
 den insigel und Conrad Stumpfs von Bucher ires ochains insigel.



Anno domini MCCCXLV haben die von Kaißham gekauft II güter zu Renhartshoven und ain garten von Ulrich Heckel, zû Ingoldstatt bürger, alles für frey ledig und aigen. Disen kauf hat der durchleuchtig fürst herzog Stephan von Bairen und brief [2. Jan. 1345] und sigel darum geben, daß es frey 5 ledig soll sein ewiglich.

Anno domini MCCCXLVI waß ain reichstag und versammlung der fürsten zu Augspurg, darbey kaiserlich mayestat persönlich waß. Da kam der abt von Kaißham für sein mayestat und hette bey im etlich brief als stiftung und ander, die 10 begeret er mit diemütigem bitt zu bestetten und confirmieren. Daß hat sein mayestat miltiglich gethon [12. Mai 1346] und sonderlich von neuem confirmiert die teding, geschechen zwischen graf Berchtolden von Graispach und seiner II sün Berchtolden und Hainrich [Bl. 85] und mit namen um den Haid- 15 wang also lautend, daß von kainer herschaft oder amptman zu Graispach kain recht oder nuzung yemands darin gegeben soll werden wider derselben von Kaißham willen, wan derselbig wald ir rechte stiftung ist. Wer auch, daß derselbig graf Berchtold von Neyffen seligen in demselben waldt yemands 20 kain recht oder nuzung hett geben wider derselbigen gaistliche leut recht und brief, und wir von onrechter anweysung dieselben brief hettten bestett, es sein edel oder unedel, bürger oder bauren, daß wellen wir, daß es kain kraft hab und den von Kaißham kain schaden bring. Item auch alle freyhait, 25 die sy haben von unsern vorfodern ro. kaisern, kingen und allen unsern des reichs stetten, daß sy alle ganz kraft und macht haben sollen vor meniglich in ewig zeit. Item über daß hat sein mayestat gepoten allen seinen amptleuten, vogten und pflegern, sonderlich der herschaft Graispach bey verlüerung 30 kaiserlicher huld, daß sy daß gottshauß bey sollichen freyhaiten handthaben, beschützen und beschirmen, daß sy von nyemands überfaren werden, auch sy selbs nit überfaren. Dises alles zu bessern sicherhaiten hat inen sein mayestat brief und sigel geben im XXXII. jar seines reichs, daß kaiserthums 35 im XIX.

Anno domini MCCCXLVII haben die von Kaißham anstoß und irrung gehabt mit etlichen edelleuten, nemlich mit

Friderichen von Westerstetten, lechenherren der kirchen von Nallingen, und sein sun Friderich, Wilhalm von Westerstetten und her Friderich von Rietham, deß alten Friderichs tochterman, um ain zechenden aines neughreutts deß hoff zû Aichen.  
 5 Dise parthey nach vil zangs theten ain hindergang hinder maister Ulrichen [Bl. 85'] und maister Conradten, baid burgrafen und thomherren zu Augspurg. Also wurd inen ain tag gesezt auf invencionis Stephani [3. Aug.]. Da wurd die sach also gericht, daß abt und convent alweg für und für  
 10 solt nemen II thail deß zechenden von disem neugereut. Um disen vertrag haben gesigelt abt von Kaisham und Friderich von Westerstetten, Friderich sein sun, Wilhalm deß alten bruder, all III von Trackenstain genant. Es send auch sonst vil vertrag geschechen um die sach, nemlich von graf Ulrichen  
 15 dem eltern und graf Ulrich dem jüngern von Helfenstain.

Wie ain gaistlicher bruder zu Kaißham hat um den statt deß closterß gepeten.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 86.] Es waß zu disen zeiten in dem convent zû Kaiß-  
 20 ham ain gar andechtiger bruder. Der hett grosse sorg um den statt deß gmainen gottshauß. Dan er sach und erkandt, daß die lieb in den herzen der Cristen menschen schwach wolt werden und der neyd und geyz groß und starck. Deßhalb dan dem gottshauß vil wurd zugesezt und ire güter angefochten,  
 25 auch der zorn gottes allenthalb anfieng zu erscheinen, dan allenthalb im Niderland, Welschland und Ungern groß pestilenz wasen, die also teglich wie ain vergifte schlang zûhinkriß. Nu solichen zoren bey gott abzuwenden und den neid und anfechtung der widerwertigen zû miltern, schray er teg-  
 30 lich in seiner andacht und gebet zû gott, daß closter und seine leut und güter barmherziglich behüteten, und alß er auf ain tag in seiner innigkait und andacht nach der mettin in der kirchen vor ainem Mariabild lag (daß izund im creuzgang stat) (dan er ain sonder liebhaber und diener Marie der himelkinigin waß) und Mariam alß ain besondere und rechte pa-  
 35 tronam deß gottshauß Kaißham anruefet, bey irem lieben kind gnad zu erwerben und bewarung deß gottshauß, also entschlief

er in seiner andacht, und im schlaf horet er ain junckfrouliche liepliche stim, sprechend, daß gottshauß würd nit zergan, weil die forcht gotts da ist, aber grosse not leyden, darum fiecht allweg zu gott. Soliche not hat sich vilfeltig vor und nach dem concilio Constanciensi erzaigt und in doch gott al- 5 mal hat geholfen. Also kam ain anfechtung auf die andern.

Am ersten im MCCCXLVII. fiengen Hainrichs Jegers stün von Grayspach Friderich, Conrad, Wernher, Waltper um ain holzmarck, genant deß Raschenholz, ain zang an und clagten zñ dem gottshauß vor gericht, als Conradt von Weischefeld, 10 vogt zu Grayspach, zu Morgsham zu gericht saß. Da zaiget yedliche parthey an ir nuz und [Bl. 86'] gewer an ob XL jaren. Auf solich virtragen wurd ain kundschaft mit recht erkent, die auß den III eltesten pfarren und Graispach von den eltesten zu erkundigen, und über die kundschaft wurden von 15 der von Kaißham wegen verordnet Eberhard von Weischenfeld, von der andern wegen Conrad Knoll ritter von Ganßham, und der dritt man Johannes von Ilchdorf. Als dise drey die kundschaft einnamen, sagten sy auf den aid vor gericht, daß die kundschaft inen gesagt hett, daß des holzmarck, genant 20 Raschenholz, bey dem Meychelbach ob XL jaren in rüiger posses und gewer der von Kaißham wer gewest. Auf solich sag wurd in daß holz als ain aygen und ledig güt mit recht zügethailt, und deß ain urthailbrief geben mit Conrad von Weischenfelds insigel. In disem jar, als Niclauß von Brugk 25 zu Grayspach landrichter auf dem Sichelberg zu gericht saß bracht Hainrich von Augspurg keller zu Kaißham den obgemeldten urthailbrief fur gericht, begert im denselben mit recht zu kreftigen; daß im mit dem ganzen gericht erkent word und under deß landgerichts insigel brief darum aufgericht. 30

Gleich darnach im MCCCXLVIII. hat Ulrich von Neyfnach und Anna sein ewirtin mit den von Kaißham ain zangk und irrung angefangen um ain wifmad 12 tagwerck, genant Enckelbach, gelegen bey der von Kaißham holz, genant Sallach. Dieselben wisen ftel er mit gewalt an zu behalten, die- weil sein schwacher Hainrich vom Berg, Rudolfs vom Bergs bruder, dem gottshauß daß mad hett geben frey ledig. Also kam es zu ainem gütlichen tag. Da wurd Ulrich von Neyff-

nach bericht, daß er wider recht und on-[Bl. 87]pillich die wisen hett angefallen. Also verzig er sich aller ansprach vir sich und sein erben. Desß wurden brief aufgericht under desß d. f. herzog Stephans sigel und her Hartmans von Labers sigel 5 und under seinem aigen sigel [14. Juli 1348].

Dises waß kam gericht, kam gleich ain anders im obgemeldten jar mit Hainrichen von Ottingen. Da hettend die von Kaißham ain seld zu Damerschin, die thet dem Otinger wee in augen, beschweret, bekümert und belestiget die sold so hardt, 10 daß die von Kaißham (woltens nit besers warten) die sold müsten vertauschen. Da gab in Hainrich von Otting ritter und sein wirtin Angnes zu Uzing IV vierthail haberns auf zwayen hofen und daß für frey, ledig und aygen. Diser habern waß lechen von der abtessin von Monham frau Angnesen. 15 Darmit aber diser haber ledig wurd, hat er ir zu Damerschin ain sold an die statt zû lechen gemacht.

Doch under disem allem hat dannocht der abt sein gottshaus zû bessern nit gefeyrt und zu Encking ain hof kauft von her Ulrichen von Rechenberg und Elisabeth seiner eewirtin 20 mit verwilligung Conrad seines suns und Cristina seiner haußfrauen, auch anderer sein sün als Erckinger, Eberhart und Ulrich. Darum haben gesigelt Conrad und Ulrich von Rechenberg sein sün und her Bruno von Lepfenburg ritter, Ulrich und Conrad von Mittelburg und Peter Frick.

Anno domini MCCCCL da waß auch zu Kaißham ain solich schwer pestilenz (dan es allenthalb zu ringsum starb), daß von dem XV. kal. desß Aprils [18. März] bisß auf den XV. kal. desß Mayens [17. Apr.] auß dem convent starben XIV 25 munich, II novicen, VI conversen, den gott gnedig und barmherzig sey.

[Bl. 87'] Carolus 4.  
ro. kayer.

Anno domini MCCCXLVIII hat Carolus, ain sun Johannis desß kinigs auß Bechem und graf von Lützelburg, daß ro. reich auß befehl bapst Clemens von den churfürsten empfangen [am 11. Juli 1346]. Er waß ain gelerter 35 weiser man, darum er auch genant würd der geschrift glert. dan er lang zu Parisß auf der hohen schül gestanden waß, und wiewol er vil sprachen kund, hette er doch die Teutschen

am allerliebsten, darum er sy auch fast meret. Diser Carolus hat dem gottshauß Kaißham vil güts gethon und grosse privilegia geben, wie hienach weyter anzaigt wurd. Er hat regiert XXXI jar, ist fast alt geworden und aines naturlichen tods gestorben [29. Nov. 1378]. 5

Anno domini MCCCL ist die pfarkirch Lindenau ganz und gar od worden, daß gar nyemants mer darbey gewonet hat, darauß dan auch kam, daß sich kain priester da kund enthalten. Also auf anhalt des abts und convent zu Kaißham wurd dieselb kirch durch den e. herr Marquard bischof zu Augspurg ain zeit lang der pfarkirchen Ramingen angehenckt, biß abt und convent dise kirchen mochten baß versechen, doch nichts deß münder, weil dise kirch bey Ramingen wer, solt sy alle jar episcopalia und archidiaconalia jura geben [27. Okt. 1350]. 15

Anno domini MCCCXLVIII hat herzog Stephan das closter Kaißham in sein schuz und schirm genomen am nechsten tag nach dem obersten [7. Jan. 1349] und inen alle vertrag und tading bestetiget mit den grafen von Grayspach geschechen und thon und darum brief und sigel geben. 20

[Bl. 88.] Anno MCCCL hat der e. abt Ulrich und Hainrich von Schweningen riter ain rechtlichen tag gesucht vor bischof Marquard von Augspurg um den klainen zechenden zu Taphin, welichen obgenanter Hainrich vermaint im und seiner capell zû Tapfhin im schloß zugehörig sein. Hergegen zaiget der abt an, daß solicher zechend hett ye und ye zû der pfar und nit zum schloß gehört; über solichs wurd vom bischof darüber geordnet doctor Conrad Burgraf thomherr, die sach zu erfaren. Der kam gen Taphin, nam zu im erber man XXVIII. Darunder wasen VIII priester, die verhoret er auf iren aid. Also fand er bey in, daß solicher zechend ye und ye zû der pfarkirchen zu Tapfhin und nit zu dem schloß hett gehört. Auf solichs wurd der zechend aller dem pfarrer ganz wider zugeaygnet. Allain flachs und erbis, welichs brachfrücht wasen, das gehoret in den grossen zechenden [30. Sept. 1350]. 35

Anno domini MCCCLIII, als Carolus ro. kayser zu Prag in der statt waß, haben abt und convent ir botschaft zu seiner mayestat geschickt, mit diemütigem bitt begerdt, inen ire

privilegia und brief zů bestetigen. Welichem gebet sein mayestat gnedigen verfolg hat thon und inen alle brief und handfest bestet inmaß wie kaiser Ludwig. Und über solichs hat sein mayestat deß closter, sein leut und güter in sein und deß  
 5 reichs schuz und schirm genomen, inen auch bestett die güter, die sy zu Ganzenhin hettend, und von graf Ludwigen und graf Fridrichen brütern von Otingen hetten gekauft, weliche dem reich zu lechen giengen. Die haben die grafen ledig gemacht und andere um Mauren gelegen dem reich zu lechen gestellt, alß  
 10 II mül, genant die Raifmül, IV sold, XXV tagwerck mads, ain holzmarck, Tetten genandt [10. Mai 1353], item auch die güter zu Hailprun, II heuser, II keler, LX morgen weingarts mit allen iren freyhaiten bestett.

Wie die alt kirch abgeprochen würdt zů Kaifsham.

15 [Bl. 88'.] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen. Statt derselben steht von einer Hand des 17. Jahrhunderts:

Anno domini MCCCLIII waß durch abt Ulrich Nübling drei geistlich von Kaifheim nach Nordling p. Georg Veter,  
 20 p. Simon Roper und p. Egidi Obner geschickt, die haben alda in unserem hof die regul unsers ordens gehalten, der elst Georg Veter waß brobst, der nahm auch stür, zink, gilt und gerechtigkeit in acht.]

Anno domini MCCCLII, alß abt Ulrich Nübling het re-  
 25 giert XII jar und grossen fley in seinem befolchen ampt für-gewendt, vil grosser spenn, strit, irrung und zwitracht abge-  
 legt, den gotsdienst gefudert, im zeitlichen daß gottshauß gepessert, hat er im nu fürgesetzt, gott voran zu eheren und Maria der patronen dises closters und ganzen ordens, auch den  
 30 lieben hailigen, der hailtum in disem gottshauß behalten würdt und geehert, die alten und baufelligen kirchen, die vor durch  
 brunst hart besche-[Bl. 89]diget waß worden, in grund abzu-  
 brechen und ain neue bauen. Dermit aber der gottdienst nit  
 abgieng oder schmelerung laid, hat er mit dem convent die  
 35 tagzeit in der siechcapell verbracht und also angefangen, die  
 alten kirchen abzulegen, die hofstatt ratmen, ain neuen grund  
 zu graben und fast tief und mit pfelen versorgen, auch neben

dem grund auf zwifachen osterich mit kiß und merter zu reinnen (sonder gegen miternacht), darmit daß waser von den pfeylern renn und nit in dem gemeur steckt. Darzû auch allenthalb rinnen und durchgeng gemacht, also daß dise kirch under erd ain grosse müe und kosten hat gebraucht. 5 Nachvolgend, wie sy noch ob erden gesehen würd, trostlichen angefangen und den ersten stain an diser kirchen gelegt an sant Gilgen tag [1. Sept.] im obgemelten jar, daß waß an ain samstag, und hat an disem bau ain grose arbeit verbracht und hoch aufgeführt, dan er vorher ain grossen haufen zeug 10 hett bereit und alle notturft wol betracht. Es waß auch die andacht in den herzen der menschen noch nit gar erloschen (wiewol sy schwach was), dan vil güter maister und werckleut den orden bey dem gottshauß annamen und layenbrüder wurden, als stainmezel, mauerer, zimerleut und ziegler, auch 15 die andern umsassen ir trostliche handraich, almûsen und arbeit an diser kirchen thaten, darmit diser bau groß gefudert wurd.

Anno domini MCCCLV hat abt Conrad von Teckingen mit gunst und willen bischof Marquard von Augspurg als seines ordinariers, auch mit ainhelliger gunst seines convents 20 zu kaufen geben dem abt und convent zu Kaißham ain grossen und güten hof zu Meingen mit aller zugehorung, nuzen, zinsen, rendt und güldt und on zechenden, frey, ledig, aigen und unbekümert von meniglich. Daß hond bestett [Bl. 89'] graf Ludwig und graf Friderich von Oting, auch bischof Marquard 25 von Augspurg gesigelt und abt Conrad von Teckingen [22. Febr. 1355].

Anno domini MCCCLV, als Karolus der 4. im X. jar des romischen reichs, des bechimschen im IX., des kaiserthums im ersten, zu Regenspurg waß an sant Jacobs tag [25. Juli 30 1355], hat sein mayestat den stetten des landfrids zu Schwaben und sonderlich den stetten des reichs, als Augspurg, Ulm, Essling, Hailprunn, Nerling geschriben von des closters wegen Kaißham, des sein mayestat insonderhait von seines güten rufs wegen und ordenlichen lebens lieb hett, daß sy daßselbig 35 gottshauß mit allen seinen leut und gütern solten in iren landfrid, schuz und schirm nemen, bey kayserlicher huld, und sy vor meniglich beschützen und schirmen von des reichs wegen.

und weliche stett von dem abt und convent gefodert werden, daß die onverzogenlich mit aller macht inen zu hilf kômen bey kayserlicher straf, auch wan dises closter mit iren ainer bürgerrecht entpfachen wolte, daß sy dieselben gutlich und  
 5 fraintlich annemen, treulich und ongeverlich wie ander bürger halten, doch sollich bürgerrecht an allen iren freyhaiten onnachthailig vor edel und onedel in kain weiß.

Diser brief ist darnach im MCCCLXX jar zu Nuereberg vor kayserlichem hofgericht durch graf Eberharten von Kazen-  
 10 elenbogen als obersten hofrichter am freytag nach sant Michels tag [4. Okt.] ratificiert und bestetiget worden mit ainem transumpt under des hofgerichts insigel, dergleichen auch von ain rath zu Ulm im MCCCLV an sant Matheus tag [21. Sept.].

Dergleichen darnach im XIV. jar seines reichs, des kay-  
 15 serthums im V., am sonntag Reminiscere [1. März 1360], als sein mayestat zu Prag waß, und die von Norling in abwesen seiner mayestat dem closter seine freyhait und burgerrecht wolten schmelern und zu nichten machen, sobald sein mayestat solichs glaubheftig [Bl. 90] vernam, hat sein mayestat  
 20 der stat bey kaiserlicher ungnad und verlierung aller freyhait gepoten, daß sy dem gottshauß alle freyhait und bürgerrecht. die sy in selbs geben hetten, ongeschmelert hielten und liessen.

Anno domini MCCCLVII hat der hochwirdig fürst Berchtoldus bischof zu Aystett des closters leut und güter in sei-  
 25 nem bisthum gelegen in sein schuz und schirm genomen, und dem gotteshauß bestetiget alle seine freyhait, die im die bürger von Eystetten hetten geben, über des hauß, daß sy zu Aystetten hettend, mit allem dem, des darzû gehôret.

Anno domini MCCCLVI hettend die von Kaißham ain hof  
 30 zu Benzenzimern, der wurd inen hart beschwerdt von den grafischen ampleuten. Also kamen die von Kaißham auf ain tag. als graf Ludwig zu gericht saß, und stonden für vor offem gericht mit iren briefen, und erlangten damit recht, daß diser hof zu Benzenzimern (den dißmal Ott von Tanhausen bauet)  
 35 solt ain frey, ledig und aigen güt sein und von meniglich onbeschwerdt bleyben.

Innocencius der VI.

Anno domini MCCCLIII, als Clemens der 6. gestorben waß [6. Dec.



1352], hat durch ainhellige wal [18. Dec. 1352] den stül Petri besessen Innocencius der VI., vor Stephanus gehaissen, von gepurd ain Lemovicenser, ain hochgelerter man, in baiden rechten, und hat regiirt X jar [† 12. Sept. 1362]. Diser hat dem gemainen orden von Cisterz auch sonder gnad tragen und sy wider und für die bischof gefreyt, in der bischtum sy ligen.

[Bl. 90'] Anno domini MCCCLIV haben die edlen und vesten Wilhalm von Rietham und Ott und Hanß seine brüder dem gottshauß Kaißham den kirchensaz zu Hermeringen von etlicher treu und liebung wegen, die in die gedachten abt und convent gethon und bewisen hettend, zugeaygnet und geben und daß mit iren und der nachgeschriben bürgen besetzt mit brief und sigel: her Hainrich von Schweningen ritter, Hainrich sein sun, Conradt von Riethaim, all drey der obern vetter, Hainrich Erslinger. [13. April 1359.]

Solichs alles hat im izgemeldten jar [4. Juli 1359] bischof Marquard bestetiget mit seinem und graf Ulrichs deß eltern von Helfenstain und graf Ulrichs deß jüngern insigel. Zeugen Seyfrid von Suntham ritter, Hainrich von Schornstetten, Rudolph Fezer und vil deß convents.

Anno domini MCCCLV, als die arbeiter zü Kaißham an sant Narcissen tag [29. Okt.] am morgens an ir arbeit wolten gan. fanden sy auf der reichstraß zwischen dem schneiderthuren und feulthuren im weg ain kaufman, von Augspurg genant, der um und um mit III pfeylen erschossen; und zü ainem zaichen der gedechtnuß stat noch ain grau stainin creuz in der maur am selben ort und send III bleyin klozlen darein gossen, zaigen an die III pfeil, auch jarzal und namen darbey.

Anno domini MCCCLVIII hat der durchleuchtig f. Ludwig margraf zu Brandenburg und zu Lusiz, pfalzgraf bey Rein und herzog in Bairen und Kernethen, graf zu Tirol und Görz, vogt der gottsheuser Triend, Agley und Brixen, daß gottshauß Kaißham mit allen seinen leuten und gütern in schuz und schirm genomen, inen auch bestetiget ir stiftung mit aller zugehorung, auch alle richtung, vertreg und teding geschechen mit graf Berchtolden und seinen sünen, auch den Haidwang. Daß geschach zu Munichen am freytag nach dem sonntag Letare [16. März.].

Anno domini MCCCLIX haben abt und convent zu Kaißham um etliche güter zu Stozingen, als nemlich 1 hof, III hüß, III seld, die all frey ledig [Bl. 91], onvogtpar, onsteuerbar und onbekümmert von meniglich wasen, aber Wilhelm von Rietham ritter, der daß dorfrecht und gericht zu Stozing hett, wolt dise güter vogtpar und steuerpar machen und beschweren mit diensten. Daß wolten im die von Kaißham nit gestatten. Also underfiengen sich etlich erber leut, redtend ain gutlichen tag an, und wurd die sach hingelegt, daß sich Wilhalm von Riethin ritter aller seiner gerechtigkeit verzig und zuspruch; und hette auf disen gütern den III selden auf ainer yden ain fierthail habern und ain hon, des gab er dem gotts um XXX 8 heller. Darum gab er brief under sein und Hainrich von Schweningen riters, Gerwigs und Hainrichs von Riethams und Conrad des Vindingers insigel.

Abt Johannes Zauer.

[Decimus sextus.]

Anno domini MCCCLX, als der erwirdig vater abt Ulrich Nubling daß gottshauß Kaißham het regiert XXI jar und ain grossen thail an seinem angefangen bau der kirchen het glücklich und wol, aber mit müe und kosten verbracht hett, wurd er schwach und kranck von alters wegen und ganz verzerdt an den kreften seines leibs. Deshalb er seine brüder, den convent, zusammenberuefet und in solich sein schwachait und unmugenlichait anzaigt, sy darbey gebeten mit hoher dancksagung um die vergundten eher und prelatur, dieselbigen wider von im zü nemen und ain andern erwelen, [Bl. 91'] der also dem gottshauß in baiden statten mocht vor sein und den angefangen bau nit versäumet zu bauen und außmachen. Als aber der convent die clag und anbringen ires treuen vaters hetten vernomen, haben sy demselbigen nit geren verwilliget. Doch als sy erkantend sein not und schwachait, haben sy nach langem verzüg und radtschlag darein verwilliget und also mit ainhelligem rat und wal im MCCCLXI jar in seines ampts und bürde entlassen und an sein statt erweltd bruder Johann Zauer, von Augspurg geporen. Dem hat abt Ulrich williglich und geren die abtey resigniert und in sein hend und gewaldt aufgeben und überantwort, dan er in kandt und wust, ain fleysigen und

guten haußvater sein, und alßbald er solich ampt in sein hand bracht, hat er erenstlich und mit fleyß angefangen, alle sach zu ordnen und schicken, auch den angefangen bau nit verseumlich gefudert; wiewol im vil und groß eintreg geschachen, so hat er doch nicks deß weniger für und für gefaren in seinem ampt und daß gottshauß in gaistlichem und zeitlichem wol gepessert.

Anno domini MCCCLXII hat diser neu abt von Johannsen von Hohenstaig zu Bernhausen kauft  $3\frac{1}{2}$  juchart weingardts zu Essling in der kolerhalden, ist genandt der Altberg, item 4 juchart ackers auf der Hohenstaig, item 4 tagwerck mads zu Hohenstaig. Daß hat er mit sein und Ulrich Truchsessen von Graispach insigel befestiget.

Anno domini MCCCLX het daß bischtum Augspurg vorher vil schaden genomen und ire schlosser und festen auffellig worden und vil versezt, auch andere güter der kirchen, die layen in iren henden hettend, alß dan zu Her- [Bl. 92] meringen auch waß geschechen. Da füren die von Kaißham zu und losten die guter wider zû der kirchen und pfar. Alß sy nu daßselb theten, haben sy bey bischof Marquard gehalten, daß in diser kirchensaz bestett und mit aller seiner zugehorung wurd incorporirt. Daß geschach, und verzig sich der bischof und sein capitel hinfür in ewig zeit der ersten frucht von derselben kirchen. Hergegen hat abt und convent dem bistum geben XL  $\text{℥}$  heller, daß sy ire schloß wider darmit bauten und losten [13. Jan. 1360]. Soliche incorporacion hat darnach bapstlicher hailigkait legat durch Germaniam Pileus, ain cardinal deß titels s. Praxedis, mitsampt der kirchen Blinthin bestetiget und von neuem incorporiert auß bapstlichem gewaldt zû Wurms auf ainem reichstag im andern jar Urbani deß V. am VI. kal. Septembris [25. Aug. 1379].

Anno domini MCCCLXI hat die beschaiden Walpurg Haslingerin, her Hilprands Haslingers wirtin, gesessen zu Haslingsgereuth bey Aichach, zu kaufen geben dem closter Kaißham ain hof zû Ingershaim und ain gût zu Haitmarßbrun. Zeugen und bürgen send her Ulrich von Rechenberg riter, her Friderich und Hartwig von Lierham, chorherren zu Aystet, all drey der obgenanten Walpurgen Haslingerin von Rechen-

perg fraind und ochaim.

Anno domini MCCCLXIII, als die reichstett an vil orten die closter an iren hofen und gutern, so dieselben in iren bürgerrechten hetten, hardt beschwerdten, haben abt und convent von Kaißham solichs zû Halprunn wellen furkumen und bey dem rath und bûrgern angehalten, hauß, hof und weingarten freyhait zu kaufen, welches hauß stosset an ainer seyten an Conrad Ruelin zu Bocking, an der andern seyten an Hainrichs Wigmais hof, genant s. Johannes hof, hinden an dem spital. Dises hauß wurd gefreyt fur alle bot, steur, dienst und alle beschwer. Desß gab ain rat und stat brief und [Bl. 92'] sigel. Aber bald darnach gebrochen im LXXXI. jar, wie hinnach stan wûrdt.

Anno domini MCCCLXIII hat abt Johans von Conrad Regel, zu Werd burger, und Margrethen seiner haußfrauen ain hof, zu Kazenstain an der Werniz gelegen, angenommen und inen den zechenden zu Neindeck in leybtingsweiß ir leben lang darfür gelassen und nit lenger. Derein haben verwilliget Craft Vetter, bûrger zu Werd, Conrad Franck, desß Regels schwecher, Eberhard Vischer von Neffsind, sein bruder.

Anno domini MCCCLXIV, als, wie vor oben anzaigt ist, daß desß bisthum Augspurg durch vil zufelliger beschwernuß und krieg in groß abfall und schuld waß kumen und ire schloß und gûter zergienge und versetzt wasen, hat der h. w. f. bischof Marquard von Augspurg mit rat seines capitels dem abt und convent die pfarr zû Blinthin mit allem zechenden und nuzungen incorporiert und die ersten frûcht desß vierdten jars, daß ist desß schaltjars, in ewig zeit nachgelassen und darwider hergegen empfangen von dem abt und convent VI<sup>c</sup> 8 heller, die hat er geben um losung und bauung seiner schloß und gûter.

Anno domini MCCCLXIII nach tod  
Bapst Urbanus V. Innocencii [† 12. Sept. 1362] wurd diser Urbanus der V. diß namens zu  
35 bapst erweldt [28. Okt. 1362], ain gelerter doctor der gaistlichen recht, von gepurd Leoniecensis, vor genant Wilhelmus, ain munich s. Benedictenorden und s. Victors zu Anasalia abt. Wurd von Innocencio dem bapst als ain legat in Italiam ge-

sandt, waß ain tugendreicher seliger man; er fieng auch an im ersten [Bl. 93] jar mit starcker hand die freyhaiten der kirchen zu beschirmen und sendet auch im andern jar sein legaten Pileum, ain cardinal deß titels s. Praxedis, gen Worms auf ain reichstag. Diser legat confirmieret dem closter Kaiß-<sup>5</sup> ham seine incorporacion der pfar und zechenden Hermering und Plinthin [25. Aug. 1379], wie oben ist anzaigt.

Anno domini MCCCLXV erwuchs zu Heussin ain grosser span und irrung auß einer klainen ursach von aines gangsteigs willen, den ain gemaind wolt und vermaint zu haben über der 10 von Kaißham bauren, den mair in der nidern gossen in dem Gofshamerbach neben dem acker, der genant waß daß Neuland und gehoret in der von Kaißham güt, deß gedachter mair bauet. In dem bach neben dem acker sprachen die armen leut in der nidern gassen mitsampt irem richter Fride-<sup>15</sup> richen, es sollt ain offner weg sein und ain gemaine straß allermeniglich. Herwiderum sprach her Gebob, großkeller von Kaißham, und der mair, es solt da kain straß oder weg sein, sonderlich sonderlich sy mechten da verzeinen, wan sy wolten, und ain stigel lassen zu ainem fûßsteig und nit mer. Also <sup>20</sup> wurd ain kundschaft von oder mit IX manen darum erkandt, und über die IX man wurden III edel gesetzt, die kundschaft zu leutern, und außsprechen, wem sy zugesagt hett. Und alß die kundschaft gangen waß, haben die III edlen Conrad von Mundlingen, Hainrich von Bugenhoven und Conrad von Mau-<sup>25</sup> ren, der Schlayß genand, erkandt und geurthailt, daß der von Kaißham kundschaft die gewiser, gerechter, redlicher, auch die besser wer, darum sy iren acker solten verzeinen. Daß gaben die III kundschaft brief mit iren aigen insigeln [18. Juni 1365]. <sup>30</sup>

Wie die von Hafengereuth, frau und man, wider ir herren aufstonden und fur gericht kamen.

[Bl. 93] [Eine halbe Seite ist freigelassen für eine Abbildung].

Anno domini MCCCLXV begab es sich, daß die gemaind, man und weiber, zu Hafengereuth wider ire herren von Kaiß-<sup>35</sup> ham wider willen und irrung anfiengen so hardt, daß sy niemands darvon mocht weisen und daß es fur daß landgericht

von Monham kam, auß verwilligung deß abt und convents,  
 daß sy nit wolten ir aigen richter sein, doch iren freyhaiten  
 on schaden. Als nu der edel Albrecht von Stoffel anstat deß  
 hochgeporn fürsten herzog Friderichs [Bl. 94] von Teck zu  
 5 gericht saß an der landschranen auf dem Staufenhart bey  
 Monham in dem gericht Graispach, da stond Gebo, der ober-  
 keller von Kaißham, mit vollem gewaldt fur und claget zu  
 der gemain, man und weib, ze Hafenreuth und allen iren gü-  
 tern, daß dieselben im und seinem closter verfallen und ledig  
 10 weren worden, darum daß dieselben von Hafengereuth die-  
 selben guter unredlich gehandelt und verwandelt hettend, an-  
 derst dan sy bißher erblich hettend gehabt. Fraget darauf,  
 ob sy sich nit billich verhandelt heten, und begeret darauf  
 der urthail und gericht. Da namen dieselben von Hafenge-  
 15 reuth ain fürsprechen und wolten die sach verandtwurd haben.  
 Da ward in gerathen, daß in daß recht nit hilflich wer, nach-  
 dem als ir andtwurd stond, und baten und begerdten an den  
 obgemeldten keller, daß er von der klag stond, so welten sy  
 richten nach erberer leut rath und nach gnaden. Daß ließ er  
 20 sich erwaichen und geweret sy, doch mit der beschaidenhait,  
 wo es deß gericht und landrichters willen wer und daß man  
 im und seinem closter der teding deß gerichtsbrieff geb; daß  
 wurd im alles rechtlich erkandt und zugelassen. Und geschach  
 die richtung disermassen, daß der abt von Kaisersham die  
 25 güter zû Hafengereuth an hofraiten, wisen, ackern, garten,  
 holz, waid und alles, daß darzu gehordt und vor alter darzü-  
 gehordt hat, besüchts und onbesüchts, ungeverlich den armen  
 leuten und iren erben verlichen hett und sy auch empfangen  
 haben zu ainem erblechen, als sy bißher erblich gewesen send,  
 30 mit der beschaidenhait, daß sy demselben closter auf sant  
 Michels tag oder ongeverlich XIV tag vor oder nach [Bl. 94']  
 den zinz und gült, wie daß salbüch außweist, und von yed-  
 lichem hauß, daß da ist oder furhin da wurd sein, jerlich ain  
 faßnachthennen, und als oft ain hauß verkauft wurd, soll es  
 35 geben II  $\beta$  heller, stirbt es, dann soll es geben II  $\beta$  heller  
 grübfal, und ob die herren der güter aines oder mer in ir hand  
 brechtend, mügen sy dieselben hochern, sezen und entsezen  
 ires gefallens. Es soll auch diser guter kaines von den armen

leuten gestaigt werden, kain geld darauf versezen oder verkaufen oder kain selgereth darauf verschaffen, sollen auch virbaß nicht gethailt werden on irer herren gunst und willen, sollen auch irer herren warten von disen gütern mit iren güten treuen und in zeitlichen diensten und rechten dingen ge-<sup>5</sup>horsam sein und vor in oder iren amptleuten recht nemen, haben und geben an irer port, oder wo es dem abt gelegen ist, um allerlay handsach, allain die III malefizhandel, die gen Grayspach gehorend; und wo aines von disen gutern sterb, so soll der abt dem nechsten erben leichen, wo er daß<sup>10</sup> anderst zu rechter zeit fodert, in jarsfrist. Dergleichen, wo ainer ain fraind wolt aufgeben, will aber ainer ain güt verkaufen, soll er daß dem abt vor anbieten, und so ain güt anspruch wurd, so soll der abt dieselben vir sich betagen oder sein amptleut und soll ain gericht besizen nach deß closters<sup>15</sup> gewonhait, und wer den nach dem erblechen clagen will, der sol daß thon mit fürsprechen und den erbschaz, alß gewonlich und recht ist, in den ring legen und verbürgen. Und wan ain neuer abt würd, so sollen dieselben armen leut ir lechen von im beston und entfachen, und wo ainer der vor-<sup>20</sup>geschriben artickel ainen uberfuer, und nit hielt, so wer daßselbig recht gefallen in seiner herren gnaden. Daß send zeugen her Hainrich Marschalck von Bapenham, Hainrich von Ottingen, Conrad von Hoppingen, Seyfrid von Wemdingen, [Bl. 95] Eberhard von Weyschenfeld, Rûf von Irdenburg, Erck von<sup>25</sup> Etlingen, all ritter, Ulrich und Gez von Graispach Truchsessen brüder, Mercklin Hunt dunck, vogt zu Graispach, und vil mer; spruchbrief versigelt under deß landgerichts insigel.

Anno domini MCCCLXV, alß Karolus ro. kayser im XVI. jar seines reichs, im VIII. des kayserthums, zu Nuereberg<sup>30</sup> waß und ain reichstag hielt, hat abt und convent zu seiner mayestat erbere botschaft geschickt, mit diemuetigem bitt ersücht, daß gottshauß in gnaden zu betrachten. Auf sollich ir zimlich und billich bitt hat sein mayestat daß gotts mit allen seinen leut und gutern in sein und deß reichß schuz<sup>35</sup> und schirm genomen, darauf allen reichstötten und sonderlich den umligenden bey kayserlicher ungnad geboten und geschriben von deß gottshauß wegen, dieweil es on alles mittel

zu dem ro. reich und sonst niemands zu versprechen stee, daß sy dasselb schützen und schirmen als ir aygen güt und in allen sachen vertreten und zu dem rechten verhelpen. Geschach zu Nütereberg [4. April 1363].

5 Anno domini MCCCLXV haben die baure zû Glahin ain hochmüt angefangen mit dem pfarrer von Blinthin, haben in wollen noten, er soll inen alle wochen vergebens zu Niderglahin ain meß lesen. Also nam sich der abt von Kaißham (als lechenher der pfar zu Blinthin) des pfarers an und bracht  
10 die sach an bischof von Augspurg. Derselbig bischof Marquard und her Conrad von Hoppingen, her Ulrich Irdeburgk und Eglolf von Weissenbach richteten die sach, daß der pfarrer kain meß sollt lesen, die bauren lonten im dan seiner müe.

Es hat auch in disem jar angefangen der erwidrig abt  
15 Johans Zauer ain weyer bauen zu Biburg bey Funfstatt. Darzu hat er kauft V vierthail wißmads [Bl. 95'] von dem jungen Hainrichen von Otting, her Hainrichs sun. Darum siglet der jung Hainrich und her Erck, sein bruder, von Oting. Item ain wisen von her Conrad von Hopping riter. Item  $\frac{1}{2}$   
20 tagwerck von dem helgen von Funfstatt, item daß espan, item  $\frac{1}{2}$  tagwerck von aim burger von Norlingen.

Anno domini MCCCLXVIII hat Zacharias Vetter von Werd, Johans Veters sun, dem closter Kaißham ain hof zu Wernizstain in den bremen bey der brugk gelegen (izund der Custerhof genant)  
25 zu kaufen geben als ain frey, ledig, onsteuerpar, onraißpar, onvogtpar, ondienstpar und onbekumert von meniglich. Darum send zeugen und sigler Jos und Conrad Vetter sein bruder, Conrad von Funingen und Hainrich von Reichen zû Wertingen.

30 Anno MCCCLXIX hat daß gottshaus Kaißham aber anstoß und widerwertigkeit gehabt und sonderlich an denen gutern um und bey Ramingen gelegen, deshalb der abt und convent den wolgeporen herren graf Ulrichen den jungern von Helfenstain gebeten haben, daß gottshaus leut und güter in  
35 der obgenanten gegend in sein schuz und schirm nemen. Daß hat der graf gethan auf XX jar, und wan die XX jar auß send, so mugen die von Kaysham ire güter zu beschützen befelchen, wem sy wollend, von meniglich ongeirret. Des hat



in der graf brief und sigel geben [7. Sept. 1369].

Anno domini MCCCLXX erwuchß ain irrung und span zwischen denen von Werd und deß closters Kaißham um etlich güter, die sy hettend zu Berg und in der vorstatt, darum daß gottshauß freyhait hette von kaiser Carol, dem kinig zû 5 Bechem. Dieselben freyhait bracht brüder Gebo, groß keller, gen Nuereberg an daß kaiserlich hofgericht. Da wurd im solich freyhait von graf Eberharten von Kazenelenbogen und allen rittern und ganz hofgericht [Bl. 96] bekrestiget und bestetiget [4. Okt. 1370]. 10

Auch in disem izgenanten jar hat Ulrich von Minster und sein haußfrau mit verwilligung seiner kind, Wernher seines suns, Anna und Amalia seiner töchter, dem closter Kaißham zu kaufen geben ire acker zu Hausen an der Kessel in der pfarr zû Minster von stuck zu stuck, wie der kaufbrief auß- 15 weist, alles frey, ledig und aygen. Darum hat gesigelt genanter Ulrich von Minster, Conrad von Mauren, genant Schlayß, und Hanß von Aufhausen.

Anno domini MCCCLXX, als Carolus romischer kayser zu Prag in der statt waß, hat abt und convent zu seiner 20 mayestat geschickt glaubwirdig botschaften, diemuetic bittend, inen die nachgestimpte güter zû freyen und mit freyhaiten besteten, daß sein mayestat mit sonderm gn. willen thet und darum brief und sigel gab an sant Valenteins tag [14. Febr.] im XXIV. jar seines reichs und deß kayserthums im XV. Am 25 ersten die Schmalwisen, die Mülwiß, die Schaffernackmül, den weyer und wûr bei derselben mül, daß holz bei demselben weyer, deß hinaufzeucht biß an den wagenweg, die weyer biß an die vischwaid, ob demselben weyer, genant die Braitegert, Novizenkling, Spitelmad, Hönerberg, daß Lochholz auf dem- 30 selben berg, genant die Gaislach, die Praitmacht, die vichwaid, genant daß Hörlin, daß holz und wißmad, genant der Ger, daß holz, genant der Streytger, und daß zu dem weyler gehort zu Hafengereuth, und waß zu iren hofen und gutern gehort, gelegen zu Berg und zu Kaybach und mit namen den 35 forst, den mir vor zeiten unser statt Schwabischenwerd geben haben, doch dem closter on schaden, auß wellichem daß closter soll nüessen am ersten zeynholz, brennholz, schaufelholz, ge-

schirrholtz, heginholtz und waß sy durfen zu teglichem geschirrholtz. Item holtz zu der landstraß zwischen dem closter und der statt Werd, wan und wa sy die bessern wellen. Item ir ziechends vich und schwein in den forst treiben, wan und  
 5 wa sy wend oder wa unfrid in dem [Bl. 96'] land wer, daß sy all ir vich dareintreiben mugen und darinnen behalten, so lang der krieg weret. Item daß der abt und convent sollen bleiben bey den gütern, die sy habend in der vorstat zu Werd, und die pfar zu Berg. Diß alles in allen rechten und ge-  
 10 wonhaiten.

Der brief wurd darnach zu Nuereberg an dem kaiserlichen hofgericht mitsampt allen andern briefen, geben von kayser Karol dem IV., durch graf Eberharten von Kazenelenbogen, oberstem hofrichter, bestetiget mit deß hofgerichts  
 15 brief und sigel [4. Okt. 1370]. Darnach im obgemeldten jar LXX an sant Matheis tag [18. Febr. 1370], als kayserlich mayestat zu Prag in der festen waß, kam oberkeller von Kaisham mit volkumen gewaldt deß abts und convent, begerdt mit diemütetiger bitt, anstat seines gottshaus inen ir handfest,  
 20 brief und freyhaiten, so sy von ro. kaysern und kinigen hetend und von andern glaubigen leuten, dieselbigen zu bestetigen und sy auch in kaiserlichen schuz gnedigclich zu nemen, und artickel, in iren briefen begriffen, gnedigclich zu erneuern. Solich vernunftig bitt und beger hat sein mayestat  
 25 gnedigclich gehort und gethon, deß closter von neuem mit allen seinen leut und gütern in seiner mayestat und des reichs schuz und schirm genomen, alle kayserlich, kinigclich, auch aller anderer fursten, grafen etc. brief, privilegia, handfest, vertreg, tading und gerechtigkeit bestet, confirmiert und ge-  
 30 festiget, auch sein mayestat sich verpflicht, ire leut und güter nit verpfenden, versezzen, verkaufen noch kainem andern befelchen zu beschuzen oder vogten, auch daß kain weltlich person, weder sy noch ire güter noch leut betruiben sol noch zwanck sol than mit steur, raiß, dienst noch in ander weiß  
 35 nichs anfordern soll. Auch daß deß closter all sein leut soll selb richten und für kain ander gericht nit zogen soll werden, allain vir die kaißerliche würde, und wo wider unser solich [Bl. 97] verbietung von yemandts, waß gericht deß wer, ain

urthail wer gangen oder noch gan mocht, daß dem abt und closter schedlich wer, daß heb mir auf und sprechens zû nichten. Es soll auch nyemands daß closters leut und guter pfenden, fachen oder kainycherlay weyß laidigen, er habe dan vor sein sach an kayserlichem hof vor unß oder unserm hofrichter mit <sup>5</sup> recht erfodert. Auch hat sein mayestat gepoten allen seinen lieben und getreuen, daß sy in allen ampten, dorfern, schwayen, münichshofen, andern höfen und mairshofen kain samlung, leger, zwang oder laydigung zu irm schaden thon turven auf allen iren leut und gütern. Item daß alle wort und artickel <sup>10</sup> in allen iren freyhaiten begriffen stet und festigclich gehalten sollen werden bey kayserlicher ungnad und pen, darauf gesetzt. Item auch auß sonderlicher gnad, daß sy von allem irem getraid, wein und alles, daß in wachset auf iren gutern, verkaufen wellen, daß selben in allen den seinen und daß reichs <sup>15</sup> stötten kain zol, maut, ungeld und dergleichen in kainen weg geben sollen. Item auch allen gaystlichen verboten und weltlichen fürsten, grafen, freyen, rytern und knechten, burgern, vogten, amptleuten, daß kainer auf daß closters gutern, hofen, schwaygen, oder wie mans genennen mag, kain steur, schatzung, habern, huener abtringen soll noch dieselben bauren oder arm leut auf kain cent oder landgericht laden soll, ob es schon vor gewonhait sy gewest, allain III handel außgenommen, todschlag, diebstal und notzwang; die III hendel sollen vom landgericht am leib und nit am geld gepessert werden. <sup>25</sup> Weyter auß sonderer kayserlicher gnad hat sein mayestat dem abt und convent erlaubt, ain schuzherren nach und zû seiner mayestat zû nemen, welicher inen gefeldt, und den ires willens, so oft es in liebt, zu verkeren und ain andern nemen. [Bl. 97'] Item daß in disem closter innerhalb daß eterns und der mauren kain person, es sy munich, laybruder, diener, pfriundner, amptleut, knecht oder ander leut um todschleg, wunden, stumlen, diebstal oder ander schuld, uberfarnus, vergossne und wie daß genendt mag werden, kain recht gaistisch oder weltlich haben soll, sy zu urthailen und zu richten, allain der abt und <sup>35</sup> convent oder der orden von Cisterz, auch kain vogt daß reichs weder fursten noch herren noch stött. Item wie oft die vogt daß reichs oder stett ermant und gefodert werden von daß

closters boten, knechten oder amptleuten, dise freyhait aine oder alle helfen handthalten, daß sy bey kayserlicher ungnad eylen und onverzogenlich daß thond. Item alle gaistliche, weltliche oder waß statts sy sein, die dise freyhait ubertretend, 5 oder brechend, sollen on alle gnad C 8 lotigs golds verfallen sein, den halb thail in unser kaiserliche kamer, den andern halbthail dem closter Kaißham.

Diser brief ist darnach von kayser Friderichen im MCCCCXLIII. confirmiert und im MCCCCLXXXVI. von dem 10 landgericht Weisenhoren vidimiert.

Anno domini MCCCLXXI hat Hanß von Tethenhaim, zu Gofshin gesessen, und Elsbeth und Leonor seine eliche wirtin dem closter Kaißham zu kaufen geben daß holzmarck bey Izingen, genant daß Spißloch, vir ain frey, ledig und onbe- 15 kumert güt, gar aigen, on steur, raiß, dienst etc. Burgen und mitsigler Hanß von Ziplingen, Conrad von Rechberg, Hainz von Otting und Hanß von Reichenbach.

Anno domini MCCCLXXI, als Urbanus gestorben waß [Bl. 98.] Bapst Gregorius XI. 20 als Urbanus gestorben waß [† 19. Dec. 1370], ist Gregorius der XI. diß namens erwelt worden [30. Dec. 1370], von gepurd ain Lemovicenser, vor Petrus Bellefort genant, ain cardinal deß titels s. Marie nove. Und als er hett regiert VII jar, gar ain senftmuetig und frum man, ist er ge- 25 storben im frid [27. März 1378].

Anno domini MCCCLXXII, als die d. f. von Bairen Stephanus und Friderich gebrüder zu Laugingen daß bailig fest kreuter weich Marie begiengen [15. Aug.], haben sy gott zü lob, dem abt und convent zu gefallen, der geistlichait zü ainer 30 fudernuß rüigs gottsdiensts und heil irer sel daß closter Kaißham angenommen zü beschirmen mit allen seinen leut und gutern und besonder, waß in den zway herschaften Grayspach und Hochstet ligt, haben in auch besfetiaget alle ire stiftung, al vertreg, teding, geschechen zwischen und mit den grafen 35 von Grayspach und Neyffen, alle brief, freyhaiten, die sy haben von kaiser Ludwigen irem anherren seligen als ain furst von Bairen und von allen fursten von Bairen bestet und confirmiert miersampt dem Haidwang. Darum haben dise fursten

brief mit iren furstliche sigel geben. Diser brief ist darnach im MCCCCLXIII. am kaiserlichen hofgericht zu Rottweil durch graf Johann von Sulz obersten hofrichter zü kreften gesprochen und bestetiget mit brief und sigel.

Es haben auch die hochgedachten fursten auf obgemeld-<sup>5</sup> ten tag ain brief geben um den Haidwang zu Laugingen und bekennen sich darin, daß den von Kaißham oft ist unrecht geschechen, und der brief lautet also dermaß:

[Bl. 98'] Wir Stephanus und Friderich etc. bekennen, als wir der von Kaißham alt brief, herkomen, erlangt recht, 10 freyhait, vertrag, teding und handtvest haben gesechen und gehort, haben wir gefunden, daß die von Kaißham durch die, so die herschaft Grayspach von unsert wegen handingehabt, und den amptleuten daselbst den obgenanten von Kaysham bißher von onordenlicher gewonhait, onrechtem gewalt und un-<sup>15</sup> zeitlicher anweysung an dem wald, genant der Haidwang, vil, oft und dick uberfaren und zu kurz gethon haben, derselb wald nach irer brief urkund ir recht aigen ist und ir closter darmit gestift und angefangen ist. Und darum haben mir in die gnad und widerlegung thon, daß die obgenanten von Kaiß-<sup>20</sup> ham den Haidwang mit aller seiner zügehörung, wisen, wißflecken, wißmedern, waiden, wegen, stegen etc. sollen ewiglich besizen, besezen, entsezen, behueten, auch die wißmeder, die um honner send verligen worden, und der zins gen Grayspach mit gewaldt genomen worden, sollen furbaß die von<sup>25</sup> Kaißham nemen oder die wisen selb ntessen ires gefallens. Mir sollen auch oder yemandts von unser wegen nimermer kain holz darauß nemen oder hauen on der von Kaißham gunst und willen. Item wer auch die obgenanten von Kaißham in disem wald beschediget an ligendem, an standendem, an dur-<sup>30</sup> rem, an gronem, an fruchtparem, an unfruchtparem holz, den sollen sy strafen und dié straf einnemen und niemands anderß, und ob yemandts von unser wegen oder unser erben yemandts holz erlaubten oder hauen hiessen, daß sollen sy hinfueren in ir closter und thond daran nit onrecht. Wir haben in auch<sup>35</sup> die besunder gnad und widerlegung thon um die pfruend, die sy von der von Grayspach wegen ainem holzwardten müssen geben, und waß sy sonst darzu gethon haben, daß sollen sy

alß in kunftig zeit ledig und erlassen sein, sy und all ir nach-  
 komen. Wir geloben und gehaissen in auch, daß vir unß und  
 unsern lieben vater herzog Stephan und herzog Hansen un-  
 sern brüder solich gnad und bestetigung und widerlegung stet  
 5 und [Bl. 99] ewig zu halten. Daß geben wir in brief und  
 sigel. [15. Aug. 1372.]

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Wie der chor an dem neuen bau under daß tach kumpt und  
 gewelbt wurd.

10 Alß nu oben ist anzaigt, wie der e. vater und herr abt  
 Nublung die kirchen hett angefangen zu bauen vom grund  
 auf und im der e. vater Johann Zauer mit ernstlichem fleyß  
 nachvolget und den bau züm thails under daß tach bracht,  
 hat er mit ernst die gewelb im [Bl. 99'] und um den chor  
 15 angefangen zu machen und also vor seinem end den chor ge-  
 machet und darzwischen sich hoch und groß gemüet und ge-  
 arbeit, daß gottshauß zu bessern und sein freyhaiten und hand-  
 vest zu behalten.

Auf solichs treues üben und arbeiten und anhalten, daß  
 20 der e. v. abt Johans allenthalb thet, hat sich auch der d. f.  
 herzog Friderich von Teck (der diser zeit die grafschaft Grays-  
 pach in hat gehabt) auf bitt und anhalten daß abts verscri-  
 ben um den Haidwang in aller form und gestalt, wie herzog  
 Stephan und herzog Stephan von wort zu wort, allain daß er  
 25 daß hinzu hett gesetzt von daß holzwarten pfreund wegen, also  
 lautend: were auch sach, daß Hanß Kiffhaber die obgenanten  
 von Kaißham laidigen oder schedigen woldt von der obgenanten  
 pfrend oder Haidwangs wegen mit gaistlichem oder weltlichem  
 rechten, derselben anspruch sollen wir sy vertreten on iren  
 30 schaden, ob er sy aber wolt beschedigen on recht, sollen mir  
 sy beschirmen und schuzen wider in, so vil unß müglich ist.  
 Und daß zu warem urkund geben wir in disen brief versigelt  
 mit unserm insigel und der erbern und vesten Rudolfen Wezes  
 und Conraden Knollen von Ganßham insigel.

35 Es hat sich auch obgenanter abt von Kaißham im  
 MCCCLXXVII. um und von daß gotshauß anligen wegen zu  
 herzog Hansen von Bairen am donerstag vor mitvasten [5. März

1377] gen Schwebischenwerd verfuert, sein f. gn. mit die-  
 muetigem beth, daß gotshauß zu betrachten, gebeten; damit  
 dem gotshauß vil beschwernuß mochten abgethan und nider-  
 gelegt werden, hat sein f. d. um seiner selhail und der bil-  
 lichait willen daß gottshauß betracht und in seinen schuz und <sup>5</sup>  
 schirm genomen, sonderlich mit den gütern, die in den zwey  
 grafschaften Hochstet und Graispach ligend, und inen auch  
 bestetigt alle ire stiftung, die sy von graf Heinrichen von  
 Lechßgmund hettend und von seinen nachkomen grafen von  
 Graispach. Item inen auch alle freyhait [Bl. 100] bestetiget, <sup>10</sup>  
 die sy haben von kayser Ludwigen als herzogen von Bairen,  
 item von herzog Ludwigen von Bairen, margrafen von Bran-  
 denburg, und von herzog Stephan, seinem vater selig. Auch  
 alle brief, die sy von seinem vettern herzog Otten margrafen  
 von Brandenburg und von seiner f. gn. brüdern herzog Stephan <sup>15</sup>  
 und Friderichen und allen herren von Bairen hettend, also  
 daß die eegenanten brief alle mit ainander und yedlicher be-  
 sunder mit artickeln, maynungen, clausen, bunden und allen  
 stucken onzerbrochen sollen gehalten werden, und beleyben in  
 ewig zeit. Hat auch inen bestetiget den wald, den Haidwang, <sup>20</sup>  
 als ir rechts aigen, darauf ir closter gestift ist, wie dan dar-  
 über brief und sigel anzaigen.

Wie aber dise sach nu also bestet wurd, hat sich gleich  
 im nechsten MCCCLXXIX. darnach ain ander irrung und span  
 erhebt zwischen den von Kaißham und her Ruprechten von <sup>25</sup>  
 Seckendorf rittern, pflegern zu Monham, der armen leut halb,  
 so die von Kaißham zu Izing hettend, weliche genanter Sec-  
 kendorfer mit aller vogtey, gericht, diensten, raysen, vachen  
 etc. wolt haben. Also giengen baid parthey hinder den erbern  
 und vesten her Ercken von Ottingen ritter, Conrad Knollen <sup>30</sup>  
 von Ganßhin und Hainrichen Pluckner, schreiber zu Graispach,  
 onverwegert. Die habens also gericht, daß die von Kaißham  
 um all ir zins und güldt und dienst auf allen iren gutern zu  
 Yzingen pfenden mügen, und thond daran nit unrecht. Auch  
 waß sy um schuld und geld zu handeln haben, mugen sy <sup>35</sup>  
 pfenden und freveln daran nit. Item daß daß gottshauß hin-  
 dersessen zû kainem dienst gen Monhaim verbunden seyen dan  
 waß sy williglich und geren thond von in selbst, und sollen all

ir hindersessen von dem genanten Seckendorfer oder wer fürhin gewalt zu Monham wurd haben, onbekumert sein mit steuren, raisen, diensten und vachen und [Bl. 100'] warmit die armen leut beschwert mochten sein, und ob in kriegsleufen  
 5 die von Izing gen Monham wolten fliehen, deß hand sy macht, doch sollen sy die statt helfen bewachen wie ander bürger. Doch mügen sy wider heraußziehen, wan sy wollend. Darum haben gesigelt Ruprecht von Seckendorf und die tedingsleut.

Anno domini MCCCLXXXVIII ist Ur-  
 10 Bapst Urbanus. banus, ain Neapolitaner, zû bapst er-  
 weldt worden [8. April 1378], ain rachselig und neydig mensch, achtet wenig frid zu machen in der cristenlichen kirchen, allain wie er sich mocht rechen an seinen widerwertigen. Regieret XI jar und VIII monat [† 15.  
 15 Okt. 1389].

Anno domini MCCCLXXXVIII namen die d. f. Stephan und Johannes gebrüder herzogen von Bairen ain Romzug vir sich und legten ain gemaine hilfsteuer under ir volck. Dieweil aber der von Kaifham arme leut inen nit steurbar werend,  
 20 haben sy dieselben nit welen belestigen, send aber zu dem abt und convent kumen, sy erbeten, daß sy in auß lauter lieb und gunst und kainer gerechtigkeit inen zu hilf komend, damit sy iren Romzug deß statlicher mochten verbringen. Daß wolten sy mit sondern gnaden um daß gottshauß erkennen.  
 25 Also gabe in abt und convent auß ainer lieb und kain gerechtigkeit III<sup>c</sup> und XXX  $\mathcal{R}$  Regenspurger mit diser beschaidenhait, daß sy dises geld wider von iren armen leuten, wo sy sezen in allem Bairland, Schwaben und Rieß, deß der fürsten wer, [Bl. 101] wider ein solten nemen, darzu die fursten sich  
 30 verpflichten, inen hilf und beystand zu thon. Darum die baid fursten um daß alles brief und sigel gaben am freytag nach dem auffertag zû Munchen in der stat [28. Mai 1378].

Nach disem allem, als abt Johannes Zauer het die kirchen ain grossen thaul aufgefueert und den chor gewelbt und  
 35 deckt mit andern mer peuen, ist er in dem frid deß herren gestorben und zu den vatern begraben worden. Haben also nach im die brüder auß inen ain andern abt erweldt, Johannem Müller genant, von Hochstetten geporn.



Wenzeßlaus r. kinig. Anno domini MCCCLXX[X]IX,  
 als Carolus der romisch kaiser  
 hett gezalet die schuld deß flaisch  
 [† 29. Nov. 1378], ist nach im sein sun Wenzeßlauf zu ro-  
 mischem kayser erwelt worden [10. Juni 1376], als er mit 5  
 seinem vater wie ain ro. kinig het regiert VIII jar, hat aber  
 die kron und kaiserlichen segen von dem hailigen vater bapst  
 nit empfangen. Waß ain unkeusch, treg und faul mensch,  
 het mer acht, wie er gäten wein mocht trincken dan daß er  
 den gemainen nuz deß reichs suchet. Deßhalb die churfürsten 10  
 (als er het allain regiert XXII jar) geursacht wurden, ain sol-  
 lichen onnutzen man zu entsetzen [20. Aug. 1400], als auch  
 geschach, wie du hinnach wurdest finden, auch wie er dem  
 closter freyhait hat geben.

[Bl. 101'] Abt Johann Müller Anno domini MCCCLXXX, 15  
 [decimus septimus]. als diser abt Johannes  
 Müller deß auferlegt ampt  
 hat angenommen und sich wie ain güter haußvater der sach  
 erenstlich underfangen, grose sorg und acht gehabt, daß der  
 gottsdienst und gaistlichait in wesen belib, dan zu seiner zeit 20  
 der munich ain grosse zal im closter wasen, die den gotts-  
 dienst mit ordenlichem freyß verprachten. Es wasen auch  
 dieselbigen munich unverdrossenlich an dem neuen bau der  
 kirchen scharweiß wercken und die layenbrüder, der ain grosse  
 zal da waß, die haben ain ydlicher nach seinem handwerck 25  
 sich nit daran gespardt, und wiewol diser herr und abt groß  
 anstöß, hat er dannocht sich von seinem guten virsaz nit lassen  
 bringen, sonder darin verharret und sich wider sein widerwer-  
 tigen mit ernst gewerd, als er dan im andern jar seiner abtey  
 wider die von Hailprunn thet. 30

Anno domini MCCCLXXXI, als der schwebisch pund der  
 reichstet zu Ulm versamlet waß, haben die e. abt und convent  
 von Kaifham clagsweyß vor den stenden deßselben loblichen  
 punts virgetragen und pracht, wie die von Hailprunn ir hauß,  
 hofrayt, keler, kelther und weingarten von dem abt zu Hirssau 35  
 und züm thails von inen erkaufft und nachvolgend soliche guter  
 ledig gemacht haben und gelößet, daß sy weder steur, hilf,  
 bitt oder dienst nimer durfen thon oder sollen, deß sy inen

brief und sigel geben haben. Auf sollich clag wurden die von Hailprunn zû III malen vir die stönd deß punds gefodert, sich zu verantworten; aber erschienen nye, dan sy westen wol, daß sy der sach unfüg hettend gegen dem gottshauß mit iren un-  
 5 billichen beschwerungen. Also haben die stönd deß punds erkennndt und geur- [Bl. 102] thailt, daß die oberzelte guter sollen in aller maß und form gefreyt und ledig sein, wie sy die von dem rath und statt Hailprunn erkaufft haben und bey XL jaren geprauchet. Deß zu festigung und kraft haben inen  
 10 die stönd deß punds brief und sigel under der stat insigel geben.

Wie die kirch geweicht wurd.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 102'] Alß nu der oftgedacht abt Johannes Mttler  
 15 mit gottes hilf, grosser kostung deß gottshauß, auch treuer fuderung frumer leut in dienen daß feur gottlicher lieb noch nit gar erloschen waß und noch ain lieb zu dem gottszier hettend, also daß sy wol mochten sprechen mit David: Her, ich hab liebgehabt die zier deines hauß, mit solicher hilf hat  
 20 er den bau der kirchen außgemacht und zu der weich bereit. Deßhalb er bey bischof Burchard von Ellerbach angehalten hat (alß bey dem, in deß bisthum die kirch ist gelegen), im die kirchen zu weichen nach außweisung der gaistlichen rechten, daß ain ydliche kirch soll geweicht werden von dem bischof,  
 25 in deß bisthum es ligt, und nit sy seyen dan vor begabt.

Alß er abt Johannes solichs bey hochgedachtem bischof hett erlangt, hat er im jar MCCCLXXXVII am nechsten tag nach allerselentag [3. Nov. 1387], welichs an aim sonntag geschach, alß man in den uberigen tagen 1 tag het und kain  
 30 epact, die X. Romerzinszal, in der eher gottes und seiner hailigisten müter Marie lassen weichen, auf welichen tag der kurchweich der hochwirdig furst bischof Burckhart von Ellerbach sein erste meß zu Kaifham hat gesungen, und nachmals kain meß mer hat gehalten, dan er gleich alßbald darnach ist  
 35 durch ain todschlag irregularis worden, den er personlich an deß bisthums abgesagten feind begangen hett. In diser kirchweich haben im gaistlichen beystand gethon Hainricus erzbi-

schof Anavarensis, ain minich Cistercer ordens gewest, gar ain gelert, frum und gaistlich man, auch Albrecht bischof Salonen-  
 nensis barfüsserordens, weichbischof zu Augspurg, auch die erwirdigen prelaten Berchtold abt von Halsprunn, Otto abt von Furstenfeld, Johan abt von Kingspruu, all drey Cistercer-  
 ordens, darnach Wilhelmus abt von Wilzburg, Ulrich abt züm hailigen creyz zu Werd, bayd Benedicterorden, item von den thomherren deß hohen gestifts zu Aug- [Bl. 103] spurg her Ulrich Burggraf dechant, her Marquard von Randegk custer, her Hainrich von Knoringen, maister Johann Kochern, 10  
 der rechten licenciatur, und ander vil mer deß hohen gestifts und priester deß bisthums.

Item es ist auch entgegen gewest der durchlechtig fürst herzog Stephan von Bairen mit ainer grossen schar seiner ritterschafft und adel. 15

In diser weichung hat der hochwirdig fürst bischof Burckhart als ain getreuer vater betracht deß hail der selen und auß getlichem schaz deß vaterlichen herzens und barmherzigkait genomen gnad und apas, den mitgethailt allen denen, so mit andacht und ruigem herzen gebeycht und buest haimsuchen diß obgemeldt closter, XL tag todtlicher stünd und LXXX tag lesslicher stünd, als an dem tag der kirchweich, welchen allmal ist an sant Lenharts tag, item am weichenecht tag, am grondonerstag, karfreytag, osterabend und ostertag, aufer- tag, pfingstag, corporis Crist, allerhaligentag, all XII poten 25 tag und ir octavn, alle unser frauentag und ir octave, item alle sonntag, item al tag, so auf aim altar patrocinium ist oder kirchweich.

Item die andern zwen obbemeldten bischof haben auch auf die obbemelten tag von ain yedlichen altar inerhalb deß chors oder cancel, die all vor geweicht wasen, XL tag todtlicher und LXXX lesslicher stünd ablassung.

Es ist auch dise kirchweich IX ganz tag gewerd mit grosser eher und reverenz und al tag II gesungne abt amt gehabt auserhalb der gelesen meß, der on zal vil gelesen 35 wurden. Auch kamen dise IX tag ain onzalbarliche mengin deß volcks daher baiderlay geschlecht, die all reichlich mit speiß und tranck versechen wurend, und under sollichem gros-

sem volck und bofel wurd durch gotliche gnad und virbitt Marie und anderer lieben hailigen verhuert, daß dise IX tag kain auflauf, unzucht, unwill, schand oder laster von yemandts begangen wurd haimlich oder offenlich.

5 Item der hochwurdig fürst [Bl. 103'] bischof Burchart hat auch von mer andacht wegen die kirchweich sant Katherinacapell, item im capitel, in der siehcapel und zu sant Martin an der port all auf ain tag der rechten kirchweich gelegt in ewig zeit. Zwischen diser zeit schicket b. h. Urbanus der  
10 VI. ain legaten in Teutschland, den hochwirdigen herren, herren Philipsen von Alentenne, cardinal und bischof zu Ostia. Alß diser gen Augspurg kam und den guten rûf, hohen preyß und lob dises gottshauß horet, und daß gaistlich, gestreng und  
15 ordenlich leben der brüder, so in dem gottshauß wonten, vernam, hat er daß gottshauß auch mit gaistlichen gaben begabt und nemlich auf dem weichenechttag, beschneydung, hailigen drey kinig, ostertag, aufertag, pfingstag und die VI tag darnach, unsers herren fronleichnamstag, die IV hoche fest Marie, Johanns baptiste, Petri und Pauli, allerhailigen und kirch-  
20 weych, allen menschen, die mit reu und laid irer sünd dise kirchen haimsuchen, nach aufweisung der bull XL tag todtliche sünd.

Darin kurz zochen die hochwirdigen fürsten Johannes bischof zu Regenspurg und Hainrich bischof Rosensis, ain  
25 barfüssermunich, bey disem closter fur. Alß sy daß gaistlich wesen hortend, haben sy ydlicher XL tag todtlicher sünd und LXXX leslicher sünd apas geben auf die nechstgenante fest und ain ydlichen altar inderhalb der cancel. Solichen apas hat bischof Burckhart von Augspurg alß rechter ordinarius  
30 geren bestetiget.

Item Marcus, ain patriarch von Aquilegia und cardinal, alß er auch wie ain bapstlicher legat in Teutschland kam, hat er diß gottshauß mit sondern gnaden begabt auf den weichenetdag, ostern, pfingsten, Marie himelfart und die kirch-  
35 weich 1<sup>c</sup> tag aufgesetzter pûß allen denen, die da herkumen mit reuigem herzen und irer handtraich. Und diser aplaß allersampt ist auch in den obgenanten capellen allen.

[Bl. 104.] Item VI cardinal hat ydlicher geben 1<sup>c</sup> tag

aufgesetzter pûß auf die nachgeschriben tag: cristag, beschneidung, hailigen III kinig, karfreytag, ostern, aufartag, pfingsten, trinitatis, corporis Cristi, all fest unser frauen, baide fest crucis, baide fest Johannis baptiste Petri und Pauli, aller XII poten und vangelisten tag, Stephani, Laurencii, Georgii, Blasii, Nicolay, Martini, Benedicti, Bernhardi, Magdalene, Agneten, Cecilie, Katherine, Agathe, Lucie, Ursule, Gertrudis, Margrethe, aller hailigen und aller selen.

Haben aber auserhalb dises aplaß, so daß closter Kaißham in sonderhait hat, wie izund ist anzaigt, die hailigen 10 vater dem gemainen orden von Citel und allen clostern deß selben ordens auch besonder gnad und aplaß geben, darmit die cristglaubigen menschen so vil mer genaygter wurden, den clostern und orden gutes ze thon und in andacht haimzûsûchen. Auch daß die person derselben closter nit ursach 15 hettend oder mechten nemen, in der welt umzuschwayfen under dem schein, gnad und aplaß zu sûchen. Solichs zu virkumen, haben die hailigen vater bapst, cardinal und ander bischof aplas und gnad geben am ersten allen clostern deß ganzen ordens, den menschen, die sy haimsûchen, mit reuigem herzen 20 und gebeicht und die ir hailigs almûsen da hergebend und den gottsheusern sonder guts thond, auch krancken personen deß ordens hilf und beystand thond, dergleichen in begreptnussen der todten oder so daß sacrament zu den krancken getragen wûrdt, auch die, die kirchhof haimsûchen und bey der 25 meß, predig, metin, vesper und andern tagzeiten send, die haben VII tausent tag todlicher sünd, VI<sup>e</sup> und LX jar leslicher sünd, nemlich an den tagen, so die kirch oder ain altar geweicht ist worden, item alle sonntag, alle fest deß ordens, daran II meß gehalten werden, item alle festa Cristi und alle festa 30 unser lieben frauen, Johannis baptiste, all XII poten, die IV evangelisten, die IV lerer, die II fest crucis und der kron Cristi, aller hailigen und selen tag, Stephani, Laurencii, Vincencii, unschuldige kindlen, Thome, Dionisii, Martini, Nicolay, [Bl. 104'] Petri, Edmundi, Malachie, Wilhelmi, Ludwici, Eligii, 35 Benedicti, Bernhardi, Ruperti, Michahelis, Magdalene, Katherine, Ursule und alle octave, so ain fest ain octave hat.

Es haben auch die haligen vater andern und gemainen

teglichen ap[er]las dem orden geben, so die menschen die kirchen  
 oder ire capell mit andacht handtraich haimsuchen, 1° tag, so  
 oft sy daß thond, von der meß auch so vil, item von ain  
 yedlichen parthickel deß hailtums XL tag. Disen ap[er]las hat  
 5 geben Innocencius, und ist diser und anderer ap[er]las bestetiget  
 worden von Silvestro, der zû Divion heielt, item Silvestro zu  
 Rom, Nicolao IV., Alexandro III., Benedicto I°, Urbano IV.,  
 Hilario IV., Adriano IV., Leone III., Eugenio IV., Alexandro IV.,  
 Anastasio IV. und von vil andern mer, die diesen ap[er]laß beste-  
 10 tiget haben und noch so vil hinzu thon haben.

Es hat auch diser orden solich gnad und freihait von den  
 hailigen vatern empfangen, daß ain ydlich closter (der tausent  
 VIII° manscloster und tausent IV° frauencl[os]ter send) mit dem  
 andern und sy all ingemain brüderschaft haben und sy aller  
 15 güthait thailheftig send, die im ganzen orden geschicht. So-  
 liche gnad und ap[er]las mag ain yedlich mensch erlangen und  
 uberkumen, so es solich kirchen deß ordens nach laut und  
 inhalt der bull darum geben haimsücht.

Alß nu solich kirchweich verbracht waß, hat bischof  
 20 Burckhart im MCCCLXXXVII. dem closter Kaißham aus son-  
 dern gnaden mit willen seines capitels die pfar mit zehen-  
 den und allen nuzungen zu Vessenhin zûgestellt und incorporiert,  
 und daß sy nach tod Johannus Beringers, der defmals pfarrer  
 daselbst waß, ain onvertribenlichen vicarier daher sezen solten  
 25 mit erlicher competenz, darmit er die jura episcopalia statlich  
 mocht raichen und thon [13. und 16. Nov. 1387].

Darnach im MCCCLXXXI jar, alß abt Johannes sich  
 uebet, seinem empfangen ampt gnüg zu thon, und daß gotts-  
 hauß bessern, hat es sich begeben, daß Ekhard von Emerß-  
 30 hoven starb und verließ Annam [Bl. 105] von Hausen, sein  
 wirtin, und ain sun Johannes, thomher zu Augspurg, und ain  
 tochter, Anna genant. Alß nu der obgenant Johannes seiner  
 müter und schwester nuz betrachtet, hat er bey gedachtem  
 abt auß sonderem vertrauen und lieb angehalten um leibting  
 35 seiner müter und schwester von dem closter zu geben, deß im  
 gedachter abt auß sonderer lieb gab. Hergegen gab im ge-  
 dachter her Hanß Emerßhover seiner müter guter, zu Troch-  
 telfingen gelegen, am ersten ain hof, den Hanß Schuchlin

bauet, item ain sold, die Conz Binder bauet, und ain holzmarck, daß Hagenbüch genant, bey L juchart, und alles, waß zu disen gütern gehört, alles für frey, ledig und loß zu dorf und zû feld. Burgen Engelhart von Hausen, Eberhart von Emerßhoven, Hanß von Reichenbach und Luz von Ziplingen. 5 Nach disem vertrag im MCCCLXXXIII. jar kaufet abt Johann von Wilhelmen vom Bach ain halbthail aines hofs zu Mauren, den er mit Gergen von Schmyeichen und Clara von Hoppingen seiner wirtin gemain hett gehabt, alles frey, on steur, on dienst, on vogtey und onbekumert von allermeniglich. 10 Bürge Luz Schenck von Schweinißpains, und Conrad von Hoppingen. Und gleich im andern jar hat er auch den andern thail hinzûkaufft von Gergen von Schmieichen. Bürge diß kaufs Conrad Knoll von Ganßhim und Stephan Weischenfelder.

Anno domini MCCCLXXXI wurd ain neuer landsfrid 15 aufgerlicht zû Eger durch k. Wenzeslaus, da er den grafen von Wirtenberg der landvogtey über die XXIV schwebischen stett entsetzet [5. Mai 1389] und über disen landtfrid wurd graf Friderich von Oting hauptman, und im wurden VIII man zugeordnet zû beystand; dieselben hielten ir wesens und gericht 20 zu Kirchen an der Teck. Vir daßselbig gericht kam bruder Albrecht burschner zu Kaißham und claget wider Hainrich Totter, etwan burger zu Nerling gewest, der sich ainer bieberey wider daß gottshaus Kaißham understond, [Bl. 105'] beschezet und beraubet ire arme leut und beschediget sy ful- 25 feltiglich in namen her Ulrichen von Treuchtlingen. Auf sollich clag gab Hainrich Toter antwurdt und laugnet deß raubs und sprach, die von Kaißham gehorten gen Grayspach und wolten dem von Treuchtling nit gehorsam sein, wie sych gepuret. Als nu bayd parthey lauter verhort wurden, gab 30 urthail und recht, daß die von Kaißham kainem menschen solten pfandpar sein von deß von Treuchtlings wegen, sonder von mengelich frey, und Hainrich Totter sollt sy onbekumert lassen und um die gethon schaden abtragen nach deß landfrids inhalt und vermugen. 35

In disem jar am V. kal. Julii [27. Juni] starb der edel und gestreng Ulrich von Treuchtlingen und waß der lest auß disem geschlecht, verordnet gott und seiner mütter Maria zu

eheren und sein und seiner forfodern selhail willen sein und senes gemachels grebthnuß gen Kaißham in unser frauencapell, gab darzu ain guldin meißgwand, ain blauseydin mit guldin vogeln am ganzen ornat, darzü ain kasten, darin er sein silbergeschirr  
 5 hett gehabt, und ain aygen kelich in die obgedachten capell und sunst II kôlich, ain auf den choraltar und ain zu defß stifters altar, und ain silberin trinckkopf in die abtey. Es wurd auch zû im begraben sein schild und helm.

Anno domini MCCCLXXXIII da hettend die von Kaiß-  
 10 ham an allen orten groß eintreg und zwancknus an iren leuten und gutern. Deßhalb sich der durchlechtig f. herzog Albrecht von Osterreich margraf zu Burgau defß closters auß sonder lieb und gnad, die er darzü hett um die treu und fraintschaft, so alweg die brüder zu dem hauß Osterreich hetend, understond  
 15 und nam defß closter, sein leut und güter in sein schuz und schirm, und sonderlich waß zu Turhin und in der margrafschaft Burgau lag, und gebot darauf Hansen von Ellerbach, statthalter und pfleger zu Burgau, und allen denen, die hinfur die margrafschaft innhaben wurden, von seiner furstlichen gnaden  
 20 wegen, daß sy defß gottshauß Kaißham solten schützen und schirmen vor allem [Bl. 106] übertrang, unrecchten und überlast. Solichs zu urkund gab sein f. gn. brief und sigel.

Dergeleichen litt auch daß gottshauß grossen übertrang von den verwaltern der herschaft Grayspach, deßhalb sich abt  
 25 Johann am nechsten tag nach s. Niclauß tag in MCCCLXXXIII. jar zû herzog Stephan gen Schwebischenwerd (da er hof hielt) verfueget und zaiget seinen f. g. solich beschwer und überlast nachlengs an. Auf solichs hat sein f. d. defß gottshauß regalia, stiftung und ander freyhait von fursten und herren,  
 30 nemlich der fursten von Bayren und grafen von Grayspach mit fleyß verhort und ubersehen, darauf mit vorwissen seiner râth beschlossen, daß solliche freyhait von menigleich kreftig und onbrochen gehalten werden, und die in seinem land von neuem bestetiget und gepoten zu halten. Und zu sonderer  
 35 gnad und widerlegung inen freyhait geben, daß sy all ir getraid, wein, speyß und all ander ding, die sy zu nuz und notturft in irem closter bedurften, es sey auf iren oder andern gütern gewachsen, oder habens gekauft, durch alle seine land



und gepuet, stett und merckt, an allen mautstötten, zollen, fueren und treuben mugen on allen zol, maut, taz, glait, ungeldt und sonst allerlay schazung, wie sy genant mag werden [8. Dez. 1393].

Wie nu dise sach ain wenig abgestillt waß und die armen 5 leut ain wenig rû hettend (und doch nit lang, dan herzog Ludwig, dises herzog Stephans sun, fieng an, daß gottshauß zu beschedigen, wie du heren wurdst hinnach), hat oftgedachter abt Johannes angefangen, wider zû kaufen, und in dem MCCCLXXXV. jar den hof zu Rendelberg alß ain frey 10 ledig onsteuerbar, onraysbar, ondienstbar gût gekauft von Hansen Wieland, burgern zu Augspurg, wie der an in ist kumen von Ulrichen Wieland, burgern zû Werd, alß in diser Ulrich hett kauft von dem jungen Jácken von Nassenfeld.

[Bl. 106'] Es ist ain alt sprûchwordt 'kaz last ires mausens 15 nit'. Also waß den bairischen amptleuten auch nemlich im landgericht Hochstett. Die understonden sich im MCCCLXXXV. jar, wolten daß gût und hof zu Tettenhart gar mit aller herlichait under sich bringen und ziechen. Also nam abt Johannes etlich seines convents zu im, und zochen gen Werd zu 20 herzog Stephan und zaigten seinen f. gn. solich beschwernuß an, legten auch darmit ire freyhaiten und gerechtigkeit fur uber daß gemeldt gût, und alß sein furstlich gnad solich freyhaiten sach, daß daß gemeldt gût nye vorher weder gen Hochstetten oder anderst wohin dan allain gen Kaißham zinzbar, 25 rayßbar, steuerbar, dienstpar und vogtpar waß gewest, hat er inen solichs alles bestett und von neuem gefreuet.

Zu der zeit, alß man zelet MCCCLXXXIII, als der erwidrig vater abt Johann die kirchen hett außgepaueu und geweiht, hat er angefangen, andere gepeu zu thon, alß nem- 30 lich den creuzgang zû bauen und gewelben, und daß im andern jar volbracht. Darnach im MCCCLXXXV. hat er den weinkeler im creuzgang gewelbt und erneuert, dergleichen die pfusterey und daß gasthauß.

Darnach im MCCCLXXXVI. jar hat abt Hanß kauft ain 35 hof und seld zu Unserfrauenriethausen von Hansen Braunen und Anna seiner haußfrauen, burger zû Augspurg, daß alles geben fur frey, ledig, aigen, onsteuerpar, onrayspar, ondienst-

par, onvogtpar. Darum hat er in zu burgen gesezt Carolum und Lorenzen die Egen, bayd sein schweger und burger zu Augspurg; haben auch darzu mitgesigelt um den kauf.

Wie her Cuno von Kullingen ritter den orden zû Kaißham  
 5 annimpt.

[Bl. 107.] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Es waß zu disen zeiten ain edler und gestrenger ritter Cuno von Kullingen, der waß ain andechtig, gottsforchtig und  
 10 frum man und ain sonderer liebhaber der gaistlichen und ain vater deß gottshauß Kaißham, daß er vir all ander ort liebhet von ires ordenlichen und gaistlichen lebens willen, deß die bruder an disem ort fûerten. Also wurd er nach absterben Katherine seiner haußfrauen auß eingebung deß hailigen gaists  
 15 erleuchtet, daß er den hailigen orden in disem closter annam und in dem creuzgang begraben ligt. Diser Cuno, ee und er den orden anthet, hat er frey und wol bedachtlich dem closter vor geben alle seine [Bl. 107'] gûter zu Uzlingen, am ersten daß burgstall mit seinem graben, weyer, vischgrûb und ander  
 20 zûgehorung, den Brainßwag an der Sechtal, item ain hof, bauet dißmal der thum, item Hainz Widenmans hof, item die tefern, schmidt, hirdtstab und flûr und alle die sold, gult und gût zu Uzlingen, waß umberal zu den gutern gehort und von recht gehoren soll, mit allen nuzen, diensten, eeheften, ge-  
 25 mainden, zû dorf und zu feld, ob erd und under erd, und wie es genant mag oder soll werden, fur frey, ledig und aygen gût, wie es in von Hansen von Killingen seinem brûder angestorben ist. Burgen und sigler um dise gottsgab Rab von Holhaim, Engelhard von Hausen und Luz von Zipplingen. Ge-  
 30 schach im MCCCLXXXV.

Anno domini MCCCLXXXVII. waß Wenzelâus ro. kinig zu Nuerenberg in seinem XXII. jar seines romischen reichs und deß bochmischen im XXXV. Da kam fur sein mayestat am samstag nach Francissci [6. Okt. 1397] abt Johannsen und  
 35 deß convents glaubwirdige botschaft, begerten an sein k. m. diemuetigclich, inen ire privilegia, freyhaiten, gerechtikaiten, alt herkomen, alt brauch, teding, vertreg und erlangt recht

bestetigen und sonderlich die brief, die vor zeiten Karolus sein vater dem gottshauß hett geben. Solichs alles sein k. mayestat gnediglichen thet und mit kinglichen brief und sigel bestetiget.

Darnach im eegemelten jar am sampstag vor Galli [13. Okt. 5 1397] hat sein k. mayestat daß closter Kaißham mit allen seinen leuten und gutern in kinglichen schuz und schirm genommen und zu sonderlicher gnad und merer sicherhait hat sein k. mayestat daß closter mit brief und sigel begabt und gefreyet, daß nyemants, es sey fursten oder herren, grafen oder freyen etc. nicht pfandpar machen soll noch pfandpar sein sol nach behaft in kain weiß, und ob sy schon yemands in pfandnus brecht, daß soll alles zunichten sein und kain kraft haben. Und peut darauf allen fursten und herren, gaistlichen und weltlichen etc., stetten [Bl. 108] und merckten etc., daß 15 sy bey kinglicher ungnad daß obgemeldt closter ongeirret und ungehindert lassen an iren freyhaiten.

Bald darnach am samstag vor Elisabeth [17. Nov. 1397] hat sein k. majestat zu Nuereberg geherdt die vilfeltige beschwernus und onbeschaiden uberlegung mit der gastung, daß 20 solicher kostung mitsampt anderm zustand gleich daß closter zu ainer abfallung nayget und bringen wolt. Solichs betrachtet sein mayestat und hat mit rath der seinen daß gottshauß gefreyt V jar fur alle gastung, fueterung und anfall, solichs mit brief und sigel bey kiniglicher ungnad und pen gepoten 25 zu halten.

Alß nu der boß feind der teufel sach den grossen fleyß deß e. vaters, hat er daß nit mügen tulden und im ain schweren belestiger angehenckt, herzog Ludwigen von Bayren, wie ich oben bey herzog Stephan seinem herr vater hab anzaigt, daß 30 die offenbarung deß andechtigen vaters oder munichs (darvon ich oben geschriben hab) wol ain anfang da hett, wie deß closter solt grosse not leiden, doch nit gar zergan, gott wurd im beystand thon, alß wie du dan, fleysiger leser, izund für und für wurdest heren. Diser herzog Ludwig understond sich, 35 im MCCCLXXXVI. jar daß gottshauß Kaißham ganz und gar under sich zu pringen mit aller vogtey und herrlichaiten, und sprach, er wer kastenvogt etc. Auf sollich sein unge-

grundt furnemen hat er dem gottshauß ain schwere und un-  
 leideliche steur IV tausent gulden aufgelegt zu zalen in kurzer  
 frust, welichs im gedachter abt und convent nit wolten geben,  
 alsdan auch nit in irem vermugen waß, on mercklichen schaden  
 5 ain solliche summa zu geben, auch im nicks schuldig wasen zu  
 geben. Nicks deß weniger wolt herzog Ludwig, im bardt ge-  
 nant, solliche steur mit gewaldt haben und nam dem closter  
 mit gewaldt  $3\frac{1}{2}$  tausent schaf [Bl. 108'] und tribs hinweck  
 und thet dem gottshauß mercklichen schaden, biß er solicher  
 10 steur einkam und understond sich also, dem gottshauß laids  
 und widerwertigkait zuzefuegen biß an sein end. Item um  
 solliche vogtey willen, die er sich vermaint zu haben, hat er  
 sich aller rendt und guldt, auch zechenden deß gottshauß un-  
 derstanden und seinen schuldner geschaffet, auch die mit gros-  
 15 sem schaden deß closters darmit bezaldt. Auch ist deß closter  
 von deß herzogs feinden und schuldern schwarlich angriffen  
 worden mit raub, nam und prand. Auch wurd daß gottshauß  
 teglich hardt beschwerdt mit den jagern, hunden und ampt-  
 leuten und alle sein sach wolt er mit deß gottshauß güt auß-  
 20 richten, auch allen gewaldt und gerechtigkeit uber sein arm  
 leut und güter vermaint er ganz zu vernichten und sich der-  
 selben underziehen. Weiter und zu merer beschwernuß und  
 anzaigens der grossen ungnad, die herzog Ludwig zu dem gotts-  
 hauß hett, leget er in ain andere schwere und unleidenliche  
 25 steur auf, III tausent guldin von dem gottshauß und seinen  
 armen leuten zû geben, mer C  $\text{æ}$  heller von der hund wegen  
 und von III soldnern von yedlichem LX gulden, auch dorften  
 abt und die amptleut vor forcht und groser träung nit in dem  
 closter pleiben.

30 Darmit aber die sach und daß ubel zû haufen uber daß  
 gottshauß fütel, hat h. Ludwig allen hindersessen deß closters  
 gepoten, daß sy in kain zins, rendt oder guldt geben, und wo  
 sy underwegen begriffen wurden, so namen sys mit gewaldt  
 und fürtends auf ire kasten in allen seinen landen. Daraufß  
 35 kam daß gottshauß in sollich not und armût, daß es vor hett  
 LXX münich und XL layenbruder, mecht izund nit mer als  
 VIII halten. Denselben ließ er auch kain guldt auß allem  
 seinem land zagan; [Bl. 109] allain waß sy auserhalb seines

lands hettend, darvon solten sy leben. Solich und ander groß beschwernus mit diensten, rossen, wagenforten, schazungen und dergleichen müst daß gottshauß fur und fur leiden, biß daß es mit recht und gewaldt abgeschaffet wurd. Wiewol darzwischen biß in daß hailig concilium zu Costenz vil hoche<sup>5</sup> und diemuetiger bitt an den d. f. herzog Ludwigen geschach, aber es gab wenig und gar nichts nach, sonder darzwischen dem gottshauß, seinen leuten gaistlichen und weltlichen wurd groß ungefueg und ubels erzaigt mit fachen, stocken, blocken, schlagen, fluesenden wunden, lemen und gar todten. Auch<sup>10</sup> sein frevele that und handanlegung an den abt, munichen und conversen nit gespart mit schlagen und gefencknuß. Daß waß alles nit genüg, sonder der hochgedacht herzog gepot allen priestern, so auf deß gottshauß pfarren und pfrunden sasen, daß sy kain wachs, rendt oder zechenden dem lechenherren<sup>15</sup> geben oder der kirchen solten bezalen. Er hat auch seine soldner und ander schuldner von deß gottshauß guter vergnügelt und gezaldt. Nu solich beschwernuß abzüthon, haben vil menschen darunder gehandelt, als nemlich der e. vater und her abt von Luzel, deß oft gemelten closters Kaißham visitorator,<sup>20</sup> hat mit hochem fleyß angehalten und beten, aber nichts mügen schaffen.

Es waß auch zwischen diser zeit diser irrung und truebsal ain versamlung der fursten und herren zü Nuereberg der teutschen nacion, bey denselbigen abt und convent auch an-<sup>25</sup> hielt um hilf und beystand, dieselben auch mit briefen und mundtlichem bitt anhielten, mochten aber auch nichts schaffen, dan daß herz deß fursten waß ganz erhörtet.

Dieweil nu dise zwitracht, truebsal und not also weret, hat sich gedachter abt Johannes Muller in seinem ampt nit<sup>30</sup> gespart, sonder erenstlich geweret, biß daß in der herr im XXI. jar seines regiments an sant Johannes deß taufers tag von disem elend voderet, als [Bl. 109'] den kauf mit Conradten Marschalck und Wilhelmen seines suns bay ritter von Bappenheim im MCCCC. jar um die schway züm Geren ge-<sup>35</sup> nant (daran sy vor III thail hettend) bestetiget hat. Hat aber diser abt Johanns Müller in seinem leben ain ordenlich und gaistlich leben gefürt, auch ain sonderer diener gottes und

eherer seiner lieben hailigen gewest, und nemlich daß hoch-  
 würdiegest sacrament deß altars in grosser eher gehabt. Als  
 dan bey im ain lobliche stiftung im MCCCLXXXIII an der  
 hailigen drey king tag geschach, daß Hanß Wilprecht und  
 5 Hailtwig sein haußfrau von Munichen stifteten, daß deß hoch-  
 würdig sacrament sollte daß ganz jar und alle tag bloß durch  
 ain parillen in ainer grossen ostien gesechen werden von me-  
 nigelich, und darum bapstliche indult erlanget, daß es also  
 daß ganz jar stand wie in der octave corporis Crist. Darzû  
 10 hat er auch lassen machen ain schone monstranz mit ainer  
 kostlichen barillen, darin daß hailig sacramet behalten solt  
 werden. Auch hinder dem choraltar vor der hailigen drey-  
 feltigkaitaltar ain stainin geheuß  
 Stiftung deß sacraments darzu lassen machen, darin dise  
 15 ment solt behalten werden sichtiglich. Auch ain ewig öllicht  
 bey demselbigen geheuß gestift und daß dise monstranz die  
 ganzen octave corporis Cristi zu metin, terz, meß, vesper und  
 complet auf den altar solt gesezt werden und zu allen tag-  
 20 zeiten zway gwundne wandelliechter für und für sollen brinen.  
 Dergleichen alle festa Cristi und die [Bl. 110] IV fest Marie.  
 Und um soliche stiftung hat obgemelter Hanß Wilprecht kauft  
 von dem abt von Kaißham ain ewiggelt, und fur daßselbig  
 ewig gelt soll dise stiftung gehalten werden und sein gedecht-  
 25 nuß die achttag corporis Cristi altag im capitel verkundet wer-  
 den. Nu fur dises gelt hat der abt dem kuster seines closters  
 geben den hof zu Stain an der Werniz gelegen mit aller zû-  
 gehorung, darvon er die liechter und ander sach der stiftung  
 zugehörig mug underhalten.

30 Also in solichem fleyß und andacht hat der erwirdig vater  
 sein leben beschlossen. Darbey ich izund auch hie den ersten  
 thail diser meiner cronica beschliessen will und mich auf den  
 andern thail lenden, in wellichem ich von anfang der regierung  
 abt Johannes Scharben mein anfang will nemen und gleich  
 35 wie im ersten thail, aber nach ordnung der jarzal, alle bapst  
 sezen mit iren privilegien, daß sy dem closter Kaißham ge-  
 thon haben, und auch dem gemainen orden, dan waß dem ge-  
 mainen orden ist geben worden, ist auch dem closter Kaißham

als ain gelid des ordens verlichen worden. Dergleichen alle romisch kinig und kaiser mit iren gnaden und freyhaiten, dem closter und gemainen orden bewisen. Darnach alle abt, was dieselbigen gehandelt haben, bis auf das MDIX. jar und nemlich die schwere und grose handlung mit den fursten von Bai-<sup>5</sup>ren in dem hailigen concilio zu Costenz, darvor und darnach. Wie dan ain yedlicher fleysiger leser in der volfuerung dises andern thails wurd von jar zu jar anzaigt.

[Bl. 110' ist leer.]

[Bl. 111.] Abt Hanns Schârb.  
18<sup>m</sup>.

Anno domini MCCCCI<sup>10</sup>  
ist nach abt Johannes  
Scharb zu abt erwelet

worden. Diser abt Johannes hat grosse mue und arbeit erstanden und erlitten an leib und an gût, und durch die zwit-  
tracht, so noch gar hertiglich durch die d. f. von Bairen teg-<sup>15</sup>  
lich geuebt wurden, und vor augen schwebet, des er alles ge-  
dultiglich trüg und mit grossem fleiß darwider arbeitet.

Zwischen diser zeit, als kinig Wenzeslau nach vil war-  
nung und ermanung von seinem hinlessigen wesen und onor-  
denlichen hausen nit wolt stan, haben sich die churfursten be-<sup>20</sup>  
muet (sonderlich pfalzgraf Ruprecht bey Rhein), ain gemaine  
versammlung der fursten von des gemainen nuz wegen zusamen-  
berufen, und als sy zusamen seyen kumen, haben sy Wenzes-  
lavum den ro. kinig zu inen berueft. Aber er wolt nit er-  
scheinen, sich auch nit verandtwurdten; auf solichs ist er mit<sup>25</sup>  
ainhelliger stim seines kiniglichen ampts ainhelliglich entsetzt  
worden [20. Aug. 1400] und an sein statt erwelet worden  
pfalzgraf Ruprecht churfurst von Rein [21. Aug.]. Nu zwi-  
schen disen meren was der widerwill und ungnad teglichen  
zûnemen in den herzen herzog Ludwigs im bart und herzog<sup>30</sup>  
Ludwigs genant hôferlin seines suns, baid herzogen von Bairen  
etc., darum sich der abt teglich um hilf und rath umsach.

[Bl. 111'.] Rupertus  
ro. kinig.

Anno domini MCCCCI ist Ruper-  
tus pfalzgraf bey Rhein etc. chur-  
furst zu romischem kinig wider<sup>35</sup>

Wenzeslavum erwelet worden [21. Aug. 1400], ain frumer  
cristenlicher furst, wurd nit gere kinig, und Bonifacius (dar-  
von ich hinnach wurd schreiben) hat in gekronet. Diser Rup-

recht zoch mit grossem hör in daß Welschland wider Johannem Galleaz, herzogen zû Mayland [Sept. 1401], regieret IX jar und starb cristenlich [18. Mai 1410].

Wie nu diser Rupertus wurd bestetiget, hat er im ersten 5 jar seines reichs ain reichstag zu Nuerenberg gehalten. Auf denselbigem reichstag hat abt Johann Scharb sein erbere botschaft geschickt, sein mayestat diemuetiglich gepeten, im und seinem closter die gnad, freyhaiten, gerechtigkaiten, breuch, gewonhaiten, erlangt recht und al herkomen besteten und son- 10 derlich die Carolin, weliches alles sein mayestat gnediglich zugesagt und gethon hat, mit allen seinen puncten und artickeln, in iren briefen von wordt zu wordt begriffen, diß alles kreftiget mit brief und sigel und bey kiniglicher ungnad gepoten zû halten und sonderer pen. Und zu merer gnad hat 15 sein mayestat dise freyhait geben, daß sy kainem fursten noch grafen etc. sollen pfandtpar sein oder werden, und ob sy schon darein kemen, solle es kain kraft haben in kainerlay weiß, auf solichs auch gepoten allen und ydclichen getreuen deß reichs bey k. ungnad, daß closter bey solichen freyhaiten handthaben 20 und beschuzen [9. Febr. 1401].

Anno domini MCCCCIII. jar hat Conradt Aman von Ulm mit wissen und willen aller seiner kind und fraind fur frey ledig, aygen und onbekumert al[1]ermeniglich alle seine herlichhait, nuz, [Bl. 112] zins mitsampt dem kirchensaz zu Ba- 25 benhausen dem gottshauß Kaisersham under sein und seiner fraind Hansen Strolms und Hartman Echingers insigel.

In disem jar, als daß deß closter Kaißham teglichen uberlast, schaden und zugriff erlidt und sonderlich von den Bairen, also daß deß closter durch solichs in mercklichen schaden, sicht- 30 parlichen abfall und schmelerung deß gottsdiensts kam, auf solichs send abt und convent ainhelliglich zu rath worden und haben zu dem d. f. herzog Ludwigen geschickt, sein f. g. diemietig gepeten, als er zu Nuerenberg waß am sonntag vor Jacobi, durch die eher gottes und auch um billichait, daß sein 35 f. gn. ain einsehen teth bey den seinen, daß solichs verderplichs beschedigen, zugreifen und ander beschwernuß furkumen wurde, dan, wo solichs nit gescheche, musten sy von dem closter entweichen. Also kam es zû ainer underhandlung. In



suma da stecket der baur in der hegken, daß closter hetend sy geren gar gehabt und under daß joch der dienstparkait bracht; yhedoch wolten die armen brüder rü und frid haben (alß sy vermainten zu uberkumen), wiewol sy under deß reichs schuz und schirm wasen, müsten sy dannocht da ain schirm 5 annemen. Alß sich aber die bruder solichs beschwerdten, wurde inen vil guter verhaiung gethon und trostung zugesagt. Alß aber darein verwilligeten, hat sich herzog Ludwig gegen dem gottshauß verschriben mit seinem aigen brief und sigel [29. Juli 1403], also lautend: 10

Wir Ludwig etc., dieweil mir nu daß gottshauß Kaifham in unsern schuz haben genomen, wellen wir furhin nyemandts nicks gestatten alß fer mir mugen, daß in und iren armen leuten solicher schad und unbillicher zugriff geschech, darvon der gottsdienst gemundert, deß closter verderbt werd, 15 und daß sy deßhalb widerkomend, so wellen wir sy behalten vor gastung weder mit pferden noch sonst mit hunden oder jagern, gebieten auch [Bl. 112'] allen grafen, freyen, dienstleuten etc., daß sy daß closter von unsert wegen beschuzen und schirmen und bey iren gnaden, freyhaiten, tadingen, ver- 20 trügen, erlangten rechten wollend handhalten noch yemands solich unbillich beschwernus gestatten.

Aber weret nit lang, dan nit allain zu Bairen, aber auch anderhalb daß gottshauß und seine arm leut grosse not und zwang litend, send sy auf solichs geursacht worden, kinigcliche 25 mayestat alß iren rechten naturlichen schuzherren ires closters und gemainen ordens anzurufen. Haben sich auf solichs zü kinig Ruprecht, alß er auf sant Stephans tag zü Haidelberg waß im V. jar seines reichs, im MCCCCIV. [26. Dec. 1404], mit irer glaubwürdigen botschaft verfuegt, diemuetigclich ge- 30 beten und in clag virpracht, wie daß sy und ir closter dick und schwerlich durch die pfender der herschaften, darunder ire arme leut ligend, und ire guter dieselben fur pfandtparachen; sein mayestat angertüft, inen vir solichem ze sein und sy gnadigclich beschirmen welle. Auf solichs gab inen sein 35 mayestat dises privilegium mit kiniglichem insigel:

Wir Ruprecht etc. Wiewol nu daß ist, daß alle closter graues ordenß besonder und zufoderst unß und dem romischen

reich zugehorend, zu handthaben, zû beschurmen, zu verant-  
 wurdten, und daß sy auch vir nyemandts pfandtpar sein sollen,  
 yedoch von besondern gnaden nemen mir gedachten abt und  
 convent mit allen iren leut und gutern, wo und under wem die  
 5 ligend, in unsern und deß hailigen ro. reichs besondern schuz und  
 schirm und freyen sy genzlich vir solich angreifen und pfendtnuß  
 in kraft diß briefs, daß yemands, in waß statts, gewaldts  
 oder wirdden sey, sy furbaß fur kain herschaft, under der sy  
 ire leut und gûter haben, angreifen, pfenden oder beschedigen  
 10 soll, bey verluerung kiniglicher huld und aufgesetzter pen.  
 Auch gepueten wir, waß sy von salz und puttern, eysen, ge-  
 traid, an frucht, an wein zu irer und ires closters notturft  
 holen müssen anderstwo ungefârllich, daß man sy da zolfrey  
 und onaufgehalten an allen orten und stöten, alß dick in daß  
 15 not ist, faren laß. Auch gebieten [Bl. 113] wir auß kinigc-  
 licher macht, daß kainer, in waß eren oder wirdden er sey,  
 kainen deß closters arm leut oder aigen leut, lûzel oder vil, die sich  
 von dem abtrinig machen, wissenlich zu burgern aufnehmen, ver-  
 treten oder versprechen solle in kain weiß, und ob es on wissen  
 20 geschech, so sollen die dem obgenanten closter geandtwurdtt  
 werden, so bald sy von dem verweser obgenantes closters ge-  
 fodert werden bey verlierung kiniglicher gnad und X Ű lot-  
 tigs golds.

Izund fleyssiger leser, hastu im ersten thail diser chro-  
 25 nica und auch im anfang dises thailß gehort, wie sich allent-  
 halb dem gottshauß Kaißham zwitracht, angst und not zustond.  
 Dan sich auch im MCCCCV. jar span und irrung machet zwis-  
 chen dem gottshauß und Hansen von Westerstöten von we-  
 gen aines zechenden, zû Aichen gelegen auf dem Altenbüch  
 30 und auf dem Hulhag, und von dem neuen gereut. Darum  
 haben die ersamen und weisen von Ulm alß Peter Frauen,  
 Hanß Strölin, Hartman Echinger, Herman Rot, Rûdolf Creul, Pe-  
 ter Ungelter und Hanß Stöcklin, all richter zu Ulm, ain kundt-  
 schaft gangen und auf ware kundtschaft beschlossen, daß von  
 35 allen eckern auf dem Altenbüch und Habhül dem gottshauß  
 Kaißham die II thail deß zechenden ewiglich sollen haimgan  
 und der dritthail dem pfarer von Nallingen, und auf dem  
 neugereuth, wer in vor hab genossen, der soll in noch ntessen,

dan vor LX jaren (wie oben stat) wasen auch span in dem neugereut, daß die ecker zü egerten gelegt wurden, darum wolten die Westerstetter izund, es weren ander neugreut, aber durch kundschaft wurden sy anderst gewisen.

Anno domini MCCCCVI hat der durch. f. herzog Stephan <sup>5</sup> von Bairen dem closter zu Sunderhaim den kirchensaz volkumenlich zugeaignet, inen auch den mit brief und sigel bestetiget [22. Jan. 1406].

[Bl. 113'] Bapst Bonifacius der 9.

Diser Bonifacius der IX. ist im MCCCXC zü bapst erweltd worden <sup>10</sup> [2. Nov. 1389] nach Urbano [VI.], vor Petrus Tomacellus genant, von gepurd ain Neapolitaner. Hat XIV jar regiert und IX monat, waß XXXIV jar alt, alß er bapst wurd, und wiewol er jung waß an jaren, hat er doch nichs kindisch gehandelt in den wercken. <sup>15</sup>

Hie ist zü mercken, daß zü den zeiten, alß Urbanuß erwelt waß der VI. [9. April 1378], da wurd ain grosse thailung in dem bapsthum. Dan alß diser Urbanus erwelt wurd, flochen die cardinal von Rom in die statt Fundorum und sprachen, er wer nit rechter bapst, welten darauf [1378 Sep. 21] <sup>20</sup> Rupertum de Gabenis, wurd Clemens der VII. genant. Dise scisma hat ob XL jaren gewerdt. Und alß Urbanus der recht bapst starb [15. Okt. 1389], da wurd diser Bonifacius der IX. erwelt. Und alß Clemens starb [16. Sept. 1394], da wurd Petrus de Luna an sein statt erwelt [22. Sept. 1394] zu <sup>25</sup> Aviona, und der plib alweg ungehorsam, biß in daß concilium zu Costenz, und da er sterben solt, hat er seinen cardinalen entpfolchen, daß sy zühand ain andern weltend; daß geschach, weltend ain, Clementem den VIII. gehaisen [1425]. Alß aber Bonifacius starb [1. Okt. 1404], da wurd an sein statt er- <sup>30</sup> welt Innocencius der sibend [17. Okt. 1404], vor Coßmarus de Apprusio genant. Alß Innocencius starb [6. Nov. 1406], wurd zü Rom erwelt Gregor der XII. [2. Dec. 1406], vor Angelus Corarius genant. Der wich williglich im concilio zu Costenz [4. Juli 1415]. Da wurd im concilio zu Pisan <sup>35</sup> Petrus von Candia, Alexander der VI., [26. Juni 1409] erwelt.

Bonifacius der IX. hat dem gotshauß Kaißham sondere gnad thon und privilegia geben, dan daß gotts, wie anzaigt

ist, groß beschwer und uberlast hett, not und angst lidt, daß nit aufgehoret, [Bl. 114] sonder fur und fur zunam. Darmit sy aber den gottsdienst, gastung, almüsen und ander zustandend sachen so vil baß mochten erschwingen, hat inen sein  
 5 hailigkait im X. jar seines bapstthum zu Rom in sant Peters kirchen am XI. tag Januarii confirmiert die kirchensaz und zechenden also incorporiert, daß sy die pfarren mochten verseechen durch ain munich ires closters oder ain layenpriester, und obschon der bischof nit wolldt verwilligen, doch daß im  
 10 sein bischofliche recht geraicht wurden, und mocht solicher pfarer nach gefallen deß abts und convents verwandelt werden, und send daß die kirchen Flazham in Eystetter bisthum, Erlisshoven, Villenbach, Weilen und Holzin in Augspurger bisthum. Und gleich darauf im obgemelten jar, daß ist am MCCCC.  
 15 am XVI. kal. deß Hornungs [17. Jan.] hat sein hailigkait daß gottshauß mit allen seinen leut und gutern, wie sy genant sein oder mügen werden, in schuz und schirm der hailigen XII poten Petri und Pauli und seiner hailigkait genommen, auch inen alle ire privilegia, freyhait, gerechtigkeit,  
 20 teding, verträg und erlangte recht confirmiert und bestetiget.

Darnach im XIII. jar seines bapsthums, daß ist im MCCCCIII., am V. tag Junii, hat sein h. ain ander privilegium geben zû Rom in sant Peterskirchen, daß der abt von Kaißham alle außgelaffen munich, wa sich die enthielten, und ob sy schon  
 25 deß hailigen stûls cardinâl, erzbischof oder anderer prelaten capellan weren worden und darzû bapstlich indult hettend, solt deß alles nicht helfen, sonder mochte die durch sich oder sein underthanen, es weren gaistlich oder weltlich, fachen, haim in sein closter fueren, die da behalten, so lang biß sy ge-  
 30 lopten und büß theten.

Im XV. jar seines bapsthums am XV. kal. deß Jeners [18. Dec.] hat sein h. zu Rom in sant Peters kirchen dem closter Kaißham bestett [Bl. 114'] und incorporiert den kirchensaz, zechenden und alle nuzung der pfarkirchen zu Boben-  
 35 hausen, doch daß ain steter vicari da sey und mit ainer zimlichen provision und corpus verseechen werd, daß er bischofliche recht mûg raichen [17. Dec. 1403].

Nachvolgend am andern tag auch in sant Peterskirchen

hat sein h. dem closter die kirchen Lindenau mit seiner pfarliche gerechtigkeit incorporiert und bestetiget mit allen nutzungen, und daß sy die versehen mechten mit ainem priester ired gefallens.

Gleich gestracks auf soliche privilegia hat b. h. dem bischof von Augspurg und Aychtet gepoten und allen andern prelaten und herren, daß sy solten an dem gottshauß Kayßham handthalten die bull der ro. bischof, auch die freyhaiten aller ro. kaiser und kinig, fursten und herren, nemlich Friderici II. und Caroli IV<sup>m</sup> mitsampt allen andern freyhaiten in 10 gaistlichen rechten begriffen und den gaistlichen verlichen, het auch s. h. solich freyhait dem gottshauß confirmiert und bestetiget.

Bapst Innocencius  
der 7.

Anno domini MCCCCV starb [1. Okt. 1404] Bonifacius der IX. und 15 wurd an sein statt erwelt [17. Okt.

1404] Cosmarus, darnach genant Innocencius der VII., ain alter, aber ain frumer und gelerter man, zu Rom in sant P. kirchen. Regieret II jar, starb im MCCCCVII. [6. Nov. 1406], wurd zu Rom begraben in sant Peterskirchen.

20

Es saß ain edler herr zû Haidegk, her Johann genant. Der bat im MCCCCIX. fur ain layen, der wolt zu Kaißham ain converß werden. Und als sy denselben dem herren von Haidegk zu gefallen annamen und in ain jar [Bl. 115] nach brauch deß ordens im closter (die sach zu probieren) hetend 25 gehalten, da gedaucht in der orden mit seiner observanz zu hart sein und im onleidenlich, deßhalb er urlaub begeret. Daß im auch zugelassen wurd, doch daß er har und bart nach brauch deß ordens und closters solt abscheren und sich verzeihen und daß gottshauß sichern furhin vir all ansprüch. 30 Solichs alles widert er sich (darbey nichts guts zu gedенcken was). Aber die von Kaißham fuoren in irem brauch fur sich, scharen im har und bart ab, namen sicherung von im. Alß er auß dem closter kam, zaigt er solichs dem von Haidegk an, der suchet ain ursach und nam ain spruch zû dem gotts- 35 hauß darum und muzet die sach vil hocher auf, dan es gangen waß, leget dem closter alle güter ernider, die sy in der herschaft Hirsperg und Grayspach hettend. Solicher zuspruch

kam vir daß landgericht Hirsperg. Alß der landrichter Hans Reyter zu gericht saß, da clagt der herr von Haidegk auf die vorgeanten güter um die vorerzelten ursach und weyter, wie er in ain anlait wer kumen und gesezt, alß er dieselben an-  
 5 layt mit recht und briefen wider gefodert hett, und im daß verkundt, daß im oder sein clag fuerer dieselben anlait auf daß landgericht solte bringen, darnach geschech, waß recht sey, so were er da und wartet da derselben anlait, und sech nyemands von daß obgenanten herren von Haidegk wegen.  
 10 Da fraget darauf der richter, waß recht wer. Da wurd erkendt, daß der abt und sein convent von diser clag daß herren von Haidegk ledig und loß solt sein, dieweil er dem rechten nit nach wer komen. Solt auch der herr von Haidegk, weder er noch yemandt von seinent wegen zu dem gottshauß oder  
 15 ire güter weder clag [Bl. 115'] noch anspruch wenig oder vil nimermer haben. Daß wurd dem abt urthailbrief under daß landgerichts insigel geben.

Anno domini MCCCCX. ist die fruemeß zü Taphin aufgericht worden und durch den hochwirdigen fursten bischof  
 20 Eberharten zu Augspurg bestetiget und daß lechenrecht dem gottshauß Kaißham wie die pfar zügestöllt worden, und solt derselbig fruemesser, wo er mocht, all tag meß lesen in der pfarkirchen Taphin auf unser frauen altar und dem pfarrer mit singen und lesen beystendig sein [15. Juni 1410].

25 Nach Innocencio wurd Angelus Corarius, von gepurd ain Venediger, zü bapst erwelt [2. Dec. 1406] und Gregorius der XII. genant, vor patriarch zu Constantinopel, cardinal s. Marx, ain ernstlich und stattlich man.  
 30 Alßbald er bapst wurd, verwilliget er sich frey, daß bapstum wider zü geben, wo Benedictus der widerbapst auch resignieret, und kamen darum zusammen, aber Benedictus wurd widerspenig gefunden.

Diser Alexander, vor Petrus Can-  
 35 Bapst Alexander der V. dianus genant, von vaterland Crentensis, barfusserordens, ain geleter doctor, hett geren fley ankerth, regieret aber nur VIII monat. Zu Bononia gestorben [4. Mai 1410] und da begraben.

[Bl. 116.] Bapst Johannes der XXIII.

Diser auß Neapolis geporen hieß vor Balthasar Cossa, wurd nach Alexandro zu Bononia zû bapst er-  
weldt [17. Mai 1410] und Johannes XXIII. genant. Hat IV jar X monat regiert, und auß etlich schreiben, hat er sein bapstum mer auß gewaldt dan mit recht uberkumen. Diser Johannes wurd zu Costenz im concilio entsetzt [29. Mai 1415].

Anno domini MCCCCXI, da kam her Albrecht, keller zu Kaißham, gen Graispach fur daß landgericht, auß Conradt von Stoffel her zu Gunstingen auß oberster landtrichter zu gericht saß, begerdten ainer urthail, ob nit gaistliche guter billich vor gaistlichem gericht sollten berecht werden. Daß wurd inen zugelassen.

Anno domini MCCCCX, etlich sezen XI, ist Sigißmundtus, vom stam ain her von Luzelburg und ain sun kaiser Karels des 4. und bruder Wenzeslay des ro. kay., kinig zu Ungern und Bechem, zû romischem kinig und kayser erwolet worden [20. Sept. 1410], genant der gottlich, dan er so ain groser liebhaber gottes ist gewest, daß er von vil menschen vir hailig geachtet ist worden. Er hat [Bl. 116'] auch der Cristenhait zu gût wider den Turcken IX groß krieg gefuert und gehalten und hat alweg gesiget, ist gekrondt worden von bapst Eugenio [31. Mai 1433], hat regiert XXVII jar, starb im LXXVIII. jar seines alters [9. Dec. 1437].

Wie ich oben hab anzaigt den grossen widerwillen und ungnad, den der hochgeporn furst herzog Ludwig von Bairen (im bardt genant) wider daß gottshauß Kaißham hett und teglich zunam und sich môret, darum vil mittel darzwischen gesûchet wurden durch bet und ander weg, aber wenig geholfen, so sich also verzogen biß in und nach dem concilio zû Costenz, darein sich der abt und die seinen etlich mit im verfuert haben, und die sach cleglich angefangen, wie dan von jar zû jar wurd anzaigt.

Und darzwischen der frum abt in seinem befolchen ampt mit gefuert, daß nach seinem vermügen außgericht und daß closter gebössert.

Anno domini MCCCCXIV kauft abt Johann von ainem

priester von Schwebischenwerd, Gerg Regel genant, capellan auf s. Sigmundspfrund in s. Jacobschapell auf dem kirchof, VIII solden oder lechen bey Heussin, genant der Stöttbergk, deß im von vaterlichem und muterlichem erb angefallen waß, 5 alles frey, ledig, on steur, on raiß, ondienstpar und ganz aigen. Deß zu zeugknus hat er inen geben brieflich urkund under abt Johannes vom hailigen creuz zu Werd und deß edlen Hainrichen von Lauterbach, stattaman zu Werd, insigel.

In dem izgemeldten jar, als der abt und convent sach, 10 daß ir sach zwischen dem fursten und ires gottshauß nit besser wolt werden, sondern beser, haben sy dem edlen und vesten Wilhelm von Hiettingen befolchen, seine leut und guter zû Aschprunn ain zeit lang zû beschuzen und schirmen auf wider- rueffung.

15 Darnach im andern jar, daß ist MCCCCXV, als die un- gnad groß waß h. Ludwigs wider daß gottshauß, geschach ain anstiftung, daß Hainrich [Bl. 117] Reutter von Heussin außtradt und absaget und zûspruch nam darum, daß sy ire zins, rendt und guldt foderten, griff sy darum an und besche- 20 diget ir arm leut. Also underfieng sich der elter graf Ludwig der sach und sprachs zûfriden um XII guldin; deß must sich Hainrich Reutter verschreiben.

Wie deß concilium zu Costenz angefangen hat.

[Hier ist über eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

25 [Bl. 117'.] In obgemeldtem MCCCCXIV. jar hat auß an- richtung deß durchleuchtigsten etc. kinig Sigmunds (welicher ain sonderer liebhaber und guttheter deß closters Kaißham ist gewest) zu eher gott und zu nuz der ganzen Cristenhait und außreutung vil grosser irthum und kezerey, nemlich die 30 hussischen und wickleffischen, angefangen daß hailig concilium zu Costenz, in welches concilium gar vil der cristenlichen fursten gaistlicher und weltlicher kamen, so vil, daß die statt Costenz müst erweitert werden und mer wonung vir die statt herauß bauen, und daß zuziechen fieng an nach allerhailigentag :

35 Am ersten [27. Okt. 1414] bapst Johannes mit VI<sup>c</sup> pfer- den, item Johannes patriarch von Constantinopel 35 pferden, Johannes patriarch Gradensis mit XX pferden, Johannes pa-



triarch zu Antiochia mit XXXV pferden, die potschaft deß patriarchen in Firiol mit XL pferden, Johann, ain patriarch von bapst Gregori wegen, XX pferd.

Die cardinal: Johann Ostiensis 80, Johann de Ursinis 40, Franciscus Venensis 35, Angelus Laudensis 48, Lucidus de Comitibus 32, Amodeus Salucranensis 42, Florentinus 48, Ludwicus de Flisco 1<sup>c</sup>40, Anthonius Aquileg. 36, Johann Flißvalensis 80, Petrus s. Angeli 50, Wilhelmus s. Marci 32, Pranda Placentinus 40, Ludolfus Barenis 34, Otto de Columna 50, Anthonius de Caloneo 70, Ludwicus de Barra 45, 10 Petrus Tali Cameracensis 35, Alamanus Pisanus 30, Thomas Tricaricensis 43, cardinalis Parmensis 44, Ludwicus de Fustgo 38, Johann Dominici 40, cardinalis Ragusinus 32 pferd.

Von bapst Benedicti wegen Johannes bischof Caubem-  
nensis und graf von Arragonia 48 pferd. Item XXI erzbis-  
schof mit XV<sup>c</sup> pferden, item C und X bischof mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> tauset  
pferden. [Bl. 118] Item CCIV abt, haben gehabt XII<sup>c</sup> pferd,  
darunder haben die englischen gehabt II<sup>c</sup>XX pferd Item CCL  
doctores, haben gehabt V<sup>c</sup> pferd. Item doctores von Wien,  
Prag, Paris und andern orten bey IV<sup>c</sup> haben gehabt IV<sup>c</sup> pferd. 20  
Item ob VI<sup>c</sup> magistrern mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>c</sup> pferden. Item mer dan IV<sup>c</sup>  
botschaften mit XI<sup>c</sup> pferden. Item XV verherer mit LXXX  
pferden. Item doctores und licenciaten allerlay facultet,  
CCCLXXVII mit XII<sup>c</sup> pferden, und sunst vil mer doctores,  
der namen nit aller kund waß. Item bapstlicher bull schreiber 25  
CXLII mit V<sup>c</sup> pferden. Der andern schreiber waß on zal.  
Item die gewaldt hettend von dem bapst beichtheren und ab-  
solvieren, mit LX pferden.

Suma der obgezelten pferd vom anfang deß einreytens  
biß auf den sonntag Oculi [3. März 1415] und allain von den 30  
gaistlichen XI tauset V<sup>c</sup>IX pferd.

Item der abt von Kaißham und sein prior kamen gen  
Constancia mit VI pferden am aftermontag vor Invocavit [12.  
Febr. 1415], und fieng die sach seines gottshauß an vor k.  
mayestat, zoch wider wegk am freytag vor Letare [8. März 35  
1415].

Die weltlichen herren: kaiserlich mayestat mit tauset pfer-  
den, herzog von Sachsen CLXXX pferden, die herzogen vom

Rhein mit IV<sup>c</sup> pferden, herzog Hainrich von Bairen mit CLXXX pferden, herzog Wilhalm von Bairen C pferd, Hercules herzog von Sachsen mit XXX pferden, herzog Friderich von Osterreich CC pferd, herzog von Tegk und sonst XL herzogen, 5 item LXX grafen hettend XV<sup>c</sup> pferd. Item die freyen riter und edel, die fur sich selb daher kamen, IX<sup>c</sup>, hetend zwaytauset pferd.

Suma VII tausent VI<sup>c</sup> pferd vom anfang biß auf Oculigen Costenz kumen von den weltlichen.

10 [Bl. 118.] Item am freytag vor Oculi [1. März 1415] kam ain bischof auß Meicherland wol mit CC pferden, der waß uber all ander wider den Hussen.

Item an der mitwochen nach Oculi [6. März] kam herzog Ludwig der junger von Bairen, genant höferlin, um vesperzeit 15 gen Costenz, als er sein müter hett haimgesücht, und waß zu Paris am nechsten nach der escherigen mitwoch [13. Febr.] außgeritten, kam mit VII<sup>c</sup> pferden, und ritt im k. m. mit vil fursten und herren bey 2<sup>1/2</sup> tausent pferden endtgegen.

Item am sonntag Letare [10. März] kam ain herzog auß 20 Kriechen, deß kaisers von Constantinopel botschaft, mit XXIV pferden; waß außzogen an s. Jacobs abend.

Darnach von Ostern [31. März] biß Urbani kamen gar vil botschaften gaistlicher und weltlich biß in III<sup>c</sup> oder mer pferd. Item der alt her von Wirtenberg kam in der wochen 25 vor Viti wol mit IV<sup>c</sup> pferden.

Da waß kaiserl. mayestat und die kaiserin mit allen fursten und herren und daß ganz concilium versamelt an sant Veits tag im MCCCCXV. jar.

In disem XV. jar kam ain erzkezer auß Becham gen Costenz, Johannes Huß genant. Derselb wurd am freytag vor Viti [7. Juni] furgestellt und von den doctoribus ob IV stunden mit im disputiert und all sein artickel falsch sein probiert, darwider er ganz verstockt und widerspenig andwurdtet, als vil er mocht. Zu den barfussern im closter, da wolten die 35 doctores und ander gelert weiter wider in haben disputiert. Da wurd ain geschray: Reus est mortis (er ist schuldig deß tods). Aber der kaiser thet, gleich als horet ers nit, wolt nit uber in urthailen, vermainet, er solt widerruefen. Also am

samstag darnach, daß ist vor Viti, [8. Juni] wurd er wider virgesteldt. Da thet er gleich wie vor. Da wurde im aber zeit zu bedencken geben, wiewol daß urthail wider in schon geschriben waß, und ers selv gelesen hett. Da schriend sy aber wol vor IV tausent menschen: er ist schuldig deß tods. 5 Als er aber darnach oft ist virgefuert worden und mit im disputiert und nichts geschaffet, [Bl. 119] ist er auß dem concilio gefuert worden und auf ain layter punden hoch entpor vor allem volck, darnach ist er befolchen worden herzog Ludwigen vom Rein, der hat in lassen verprennen am sampstag 10 nach visitacionis Marie [6. Juli 1415] vor meniglich.

Ain furtreffenlicher canzler deß bapst, Herman Gwar genant, wurd um faßnacht [12. Febr.] gefangen von etlicher red wegen wider den bapst und kayser, sy baid hin und her verclagen und ydlichen bey sein widerwertigen beschulden. Diser 15 waß so reich, daß er ob XXIV tausent gulden im wechsel het zu Constancia.

Es kamen auch am donerstag vor Oculi [28. Febr. 1415] brief herzog Friderichen von Osterreich, wie daß wol V tausent reiter und VI<sup>c</sup> schutzen bey Winpelgardt weren, aber nyemands 20 west, wohin sy wolten.

Item in disem concilio wasen allerlay handtwercker auß Welschland, weib und man, daß ir sprach mer wurd dan der teutschen. Es wasen auch da vil haidnischer herren, item vil kriechischer menner und kriechisch priester und vom hailigen 25 grab, die heten lang pãrdt. Item der hochmaister von Rodiß mit grossem gewaldt und der hochmaister Teutschordens.

Anno domini MCCCCXV am freytag vor Oculi [1. März] hat bapst Johannes verwilliget und daß bapsthum resignieret und sich verzigen und darnach am samstag, ist am III tag 30 Marcii, ist die erst session gehalten worden und das gotlich ampt von dem bapst gesungen. Als daß geschach, ist dem bapst auf die gerechten hand ain sesel und dem kaiser auf die glincken ain sesel gesezt worden bey dem hohen altar deß hohen gestifts zu Costenz, und saß der kayser in seiner 35 kron, daß zepter hielt im burgraf Friderich, daß schwerdt herzog von Sachsen, die buchs der dritt. Da fieng man an zu singen Exaudi nos domine quam benigna, darnach stond

der bapst auf, laß die colect, darauf gab er dem volck den segen. Gleich darauf folget die letaney, darnach gab der bapst wider den segen, darauf folget daß evangelium. Nach- [Bl. 119'] dem saß der bapst nider und laß ain zedel, darin be-  
 5 griffen waß der form und mainung seiner verzeichung und aufgebung deß bapstthums, und als er daß hett williglich, frey und offenlich gethon, mer dan vor IV tausent menschen gelerner und ongelerter, ist k. mayestat aufgestanden und in latein dem bapst danck gesagt, daß er um die eher gottes,  
 10 frid und ainigkait der cristenlichen kirchen also von seinem ampt waß gewichen, und nidergefallen, hat dem bapst die fueß küsset. Darnach ston ain patriarch auf, thet ain lateinische exhortacion, lobet den bapst um sein diemuetige weichund oder resignierung und den kaiser um sein grosen fleyß und sorg-  
 15 feltigkait.

Nach dem evangeli, ehe der bapst sein verzeichung thet, fieng der bapst an den innuz Veni creator spiritus, versickel und colect darauf, und als daß alles außwaß, fieng man an mit grossen freden all glogcken zusammenleuten und te deum  
 20 laudamus ze singen. Darnach stond man auf, ob III<sup>c</sup> bischof und geinfelter abt, und gieng alle menschen mit froden in sein herberg.

Aber als gewonlich geschicht, daß resignare hat penitet in supino, wurd da wol schein, dan am mittwochen vorm  
 25 palmtag [20. März], daß waß sant Benedicthen abend, da zoch diser bapst Johans durch hilf herzog Friderichs von Osterreich haimlich darvon, kam gen Schafhausen, darnach gen Baden; da wurd ain groß aufgeleuf, da samlet k. mayestat ain starcken zeug und eylet nach und nam herzog Friderichen  
 30 vil stettlach ein am Rein, so lang biß sich der herzog in deß kaisers gnad gab [7. Mai 1415] und als sein land dem roreich verschrib und versprach, den endtwichen bapst widerandtwurden. Daß thet er, bracht in biß gen Zell, da wurd er angenomen gefencklich und in daß schloß Gotlieb bey  
 35 Costenz gelegt, darnach an ain sicherern ordt, da blib er biß an sant Veits tag. Darzwischen ist er gar endt-[Bl. 120] sezt worden [29. Mai 1415] und aller wirdigkait, gewaldts und zeitlichs güts entsezt worden, und send uber in gar vil

und schwer artickel geclagt worden und ob XX offentlich pro-  
biert worden, daß ich alles von ehren wegen schweigen will,  
daß er wol entsezens werdt waß.

Will hiemit die federn wider wenden auf die hauptursach  
meines schreybens, daß ist auf daß closter Kaiserßhaim, welichs <sup>5</sup>  
izund in grosser geferlichait stond gegen irem ungnedigen  
herren herzog Ludwigen. Auf solichs im MCCCCXV. am  
freytag nach Erasmi [7. Juni] ir glaubhaftige botschaft zu  
kay. mayestat geschickt im 5. jar seines ro. reichs, daß unge-  
rischen im XIX., da mit diemuetigem bitt begerdt, inen ire <sup>10</sup>  
privilegia, freyhait, gnad, handtfest, erlangt recht und alle brief,  
so sy von seiner mayestat forfodern kayser, kunigen, fursten,  
herren, grafen, freyen etc., stetten und merckten hetend, gne-  
diglich besteten, confirmieren und ratificieren wolte, welches  
alles sein mayestat auß sonderm gnedigem willen geren thet <sup>15</sup>  
und daß mit seiner mayestat brief und sigel bekreftiget.

Auf solichs wurd nu der zorn und grosse beschwer, so  
daß gottshauß teglich von den Bairen lidt, groß und onlei-  
denlich, also daß gedachter abt und convent müsten weg su-  
chen und am ersten vil diemüetiger mittel gesucht und bet fur-  
gewendt, dan ye hochgedachter h. Ludwig daß gottshauß und  
alle seine güter wolt brauchen wie seine erbgüter, wie dan  
oben bey dem MCCCLXXXVI. jar ist anzaigt.

Auf solichs zoch abt und etlich mit im hinwider in daß  
concilium gen Costenz und clagten da ir anligen und grose not. <sup>25</sup>  
Wie der abt und sein convent ir beschwer und grose not vor  
dem concilio clagend.

[Bl. 120'] [Eine halbe Seite ist für eine Abbildung frei-  
gelassen.]

Alß nu der erwirdig vater abt Johann Scharb und etlich <sup>30</sup>  
seines convents mit im vir daß hailig cocilium kam, wurd  
im audienz geben, und er aber sein anligen und unleidenlich  
belestigung, zwang und gewaldt daß d.f.h. Ludwigen nach  
lengs hett geclagt und der herzog solichs vernam, underfieng  
er sich erst noch gewaltiger aller guter daß gottshauß, auch <sup>35</sup>  
aller irer leut, stockets und blockets, verwundets, lemets und  
todtes. Auch die gaistlichen person alß munich und conversen,

rittend die seinen auch teglich vor dem closter hin und wider, wa sy ain ergreyfen mochten, so müst er har lassen, also daß kain amptman von deß closters nuz wegen auß dem closter dorft gan. Auch am X. tag deß heumonats [10. Juli] kam  
 5 der [Bl. 121] landvogt von Hochstett und nam inen IV fuder getraids, daß sy zû irer grossen leibsnotturft hettend bedorft in irem closter, daß füert er gen Hochstett mit gewaldt und wurd daß closter durch sollichen gewaldt so arm, daß es vor hett gehabt LXX munich und XL conversen, mocht izund nit  
 10 X halten. Müsten die armen brüder verschickt werden in daß elend.

Wie nu der abt und die seinen solich clag vor dem hailigen concilio hetend gethan und herzog Ludwig solichs mercket, forcht er die schweren censur deß hailigen conciliums und un-  
 15 gnad deß ro. kaisers ain wenig, dan er sach auch, daß abt und convent bey ainander stonden und ainhellig wasen, mit wellicher ainhelligkait sy ir sach zu güttem end brachten. Also vermaint hochgedachter furst soliche ainigkait zertrennen und abt und convent von ainander thailen und im also den ain  
 20 thail anhengig machen, darmit er hinder die sach kem un vor dem concilio ain außzug mocht haben. Hat deßhalb sich im MCCCCXVI jar an unsers herren fronleichnamstag [18. Juni 1416] selb personlich gen Kaißham verfuegt und da die kesten und keler besichtigt, als er aber nichts nit da fand, hat  
 25 er die bruder zu im gefodert, inen gar fraintlich zûgesprochen und under anderm inen verhaissen, er welle inen kain mangel lassen, sonder, wo daß ir nit kleck, well er inen mit dem seinen getreulich helfen.

Auf solichs hat der convent durch seiner f. gn. schreiber  
 30 Niclauß Heller und durch iren burßner Craftonem und Johannes kamermaister bey seinen f. gn. wellen suplicieren, und ehe sy vir sein f. d. send kumen, ist er wegk gewest und inen brief zugeschickt am montag Udalrici [6. Juli], diser maß lautend:

35 Den ersamen unsern lieben andechtigen, dem convent gemeinlichen deß gottshauß zû Kaißham.

[Bl. 121'] Ludwig von gottes gnaden herzog in Bairen und graf zu Mortan etc. Unsern gruß zuvor, lieben andech-

tigen, wir begeren an euch mit ernst, daß ir zu stund nach ansicht diß briefs hieher gen Ingoldstatt schickt alle eure probest und amptleut, die bruder send und den orden haben, sy send in dem closter oder anderstwo, und in erlaubt und gundt, daß sy unß sagen und zu erkennen geben, weiß wir sy <sup>5</sup> fragen, daß deß gottshauß nuz sey, und habt darin kain verziechen. Deß lassen wir unß genzlich zu euch, wan wir sy etwaß fragen und an in erfahren wollen, deß deß gottshauß nuz und frumen ist, daß die all morgen hie sein bey unß zu Ingoldstatt. Geben zu Ingoldstatt am montag vor Kiliani anno <sup>10</sup> etc. XVI.

Sobald nu die armen benotigeten bruder sachen die geschrift, verstonden sy wol, daß er ursach suchet, und wurden beretig, im die amptleut zu schicken, und befolchen inen, daß sy bey seiner f. gn. bitlich solten anhalten, daß sy und ir <sup>15</sup> gottshauß solicher belestigung wurden endladen. Wie sy nu gen Ingoldstatt kamen, haben sy vor dem fursten angefangen, deß convents befelch und werbung anbracht, sein f. d. gebeten, iren g. h. ze sein und daß gottshauß und sy mit gnaden betrachten, und inen ire rendt und guldt lassen folgen, darmit <sup>20</sup> sy den gottsdienst deß stattlicher mechten verbringen; dan wa daß nit geschech, müesten sy all darvon gan in daß elend. Da der herzog solichs hordt, ist er vil mer zu zorn dan zu guetigkait bewegt worden und ires begerens verzigen, und dem bursner Craftone getreuet zu verjagen. Hat sich bursner auf <sup>25</sup> die gerechtigkait boten, ist im auch verzigen worden, allain dem convent well er wider gerechtigkait nicks thon, daß hat er in verhaissen.

Under disen weilen fieng Johannes der kamermaister an zu reden: Gnedigster furst! Also muesten wir [Bl. 122] zulest <sup>30</sup> all auß dem closter gan wider alle billichait und gerechtigkait. Mir begeren aber an eur furstlich gnad, ob ainer oder zwen an solicher sach schuldig wer, eur f. gn. zaig unß an, wellen wir sy darum strafen (wo es sich also erfindt), daß alle menschen muessen sagen, sy seyen gnüg gstrafft. Die- <sup>35</sup> weil er also redet, hat in der furst gefragt, ob er ain conventual oder ain amptman sey. Andtwurd er, er wer ain amptman. Darauf sprach der furst: Ja darum redt ir so erenst-

lich mit mir, ir muest mir auch rechnung thon. Antwurdt kamerer: Wo es sich zimet und nit wider den brauch deß ordens wer, wolt ichs on schrecken thon. Aber dieweil es nit billich ist und wider die sazung deß ordens, will ich meinem 5 obern gehorsam thon. Nach disem fieng der bursner an, bat sein f. gn., daß sy inen so gnedig welddt sein und inen ire rendt und guldt wolte lassen verfolgen und einnemen, die bißher lang zeit wer gesport und vorgehalten gewest, weliche doch daß gottshauß on seiner f. d. und seiner forfodern gab und 10 militigkait hette, aber ander herren edel und unedel haben solichs dem gottshauß geben, daß wolt er izund im zuaignen wider gott und die gerechtigkeit. Darauf andtwurd im der furst: Daß habt ir mir iz nur oft aufgehebt und furgeworfen. Ich hab euch nicks geben, so bin ich dannoch eur rechter 15 vogt und will alle eure guter brauchen als die meine aigen. Auf diß andtwierdtet der bursner: Gn. f., ir seit nicks unser vogt, sonder der ro. kaiser nach bapstlicher hailigkeit ist der recht und war vogt und beschirmer, und mir send euch nit mer dan befolchen zu beschirmen, und waß ir unß wider daß 20 thiet, daß thiet ir unß wider gott und gerechtigkeit und mit gewalddt. Andtwurdt [Bl. 122'] herzog Ludwig mit grimen: Schweig, du müst auß dem closter, und find ich dich mer darin, so will ich dich in ain sack lassen stossen und ertrencken. Andtwurdt Krafft: G. f., ich hoff, daß ich ertrenkens nit ver- 25 dient hab, es stond eur f. gn. ubel an. Zú disem sprach auch brüder Johann kamerer: Gn. h., eur f. d. stet zu, daß ir seyt ain liebhaber der gerechtigkeit und ain yedlichen zu der gerechtigkeit beschuzend. Auf solichs bittend wir eur f. gn. diemuetiglich, daß ir unß unser rendt und guldt von unsern 30 gutern lassend verfolgen, die unß frum, erber, bider leut vir almüsen geben haben, daß mir darvon underhalt haben und auch almüsen geben mügen. Sy gehorend nit, daß e. f. g. unß dieselben einnem, vorhalt und brauch nach seinez nuz.

Andtwurdt h. Ludwig: Nit also. Die guter in unserm 35 herzogthum wellen wir einnemen und die brauchen, und die andern nempt ir ein, und so ir dieselben verbrauchend und mir verrechnend, so wellen mir euch ain noturft geben von den gulden in unserm land, daß uberig wellen wir brauchen



in die nuzparkait unsers lands. Solichs verantwurdet der bursner: Gn. h., mir sein eur f. gn. nichts schuldig. Waß ir unß aber nempt, daß nemipt ir uns wider gott und die gerechtigkeit. Darzu andtwurdet auch der kamerer: G. h., ir gebt unß güte wordt und harte werck oder that, wan ir sprecht, 5 ir welt unß wolthon geben oder leichen von dem euren, wo daß unser nit klecken well. Und nichts deß wenger legt ir unß daß unser nider und nempt unß ein, daß mir muessen grosen hunger leiden, und will unß niemandts nichts leichen, geben oder beiten, dieweil ir unß sogar beraupt. Andtwurdet 10 der h. Lud.: Daß gefeldt mir nu wol, und ich will auch, daß ir mer schuld macht, wie ir bißher thon habt, aber alweg, wan ir mir raitung thond, will ich euch ain noturft geben. Auf daß antwurdet der [Bl. 123] burschner: G. f., mir welten dermassen nit eur gn. pfrendner sein, aber mir begeren und 15 wollen unsere güter frey ledig nyessen, wie von alter her, oder wellen ee leyden, daß ir unß all auß dem closter jagt.

Auf sollich red und andtwurdet hat er die bruder mit zoren haimgeschickt.

Nach disem hat sein f. d. an sant Kilianstag [8. Juli 1416] 20 sein schreiber Nicolaum mit ainer credenz gen Kaißham geschickt und im etlich artickel befolchen, mundtlich zu reden mit dem convent. Der erst, daß endtlicher will wer f. d., daß der convent aller bey ainander blib im closter, darmit der gottsdienst mocht volbracht werden, darzû well sein f. gn. 25 helfen und rathen, geben und leichen, wo sy mangel wurden haben. Der ander, daß alle zins, rendt und guldt ausserhalb deß furstenthums Bairen solt gefuert werden in daß closter, nichts außgenommen, und so dieselben verzerdt weren, so wolt er in von der rendt und guldt, die sy in seinem land hettend, 30 zu ainer notturft geben, daß uberig wolt er zû der notturft seines lands außgeben. Der dritt, daß sy gedechten, daß sy von aller rendt und guldt einnemen und außgeben, geschriftlich uberantwurdeten und rechnung thetend. Der vierdt, daß sy alle schaden, so daß gottshauß Kaißham in XX oder XXIII 35 jaren von seinentwegen hett gelitten, von wordt zu wordt sollten uberantwurdten. Der funft, daß sein f. gn. pot und schaffet on alle hindernuß, daß bruder Crafto burschner solt

auf dem closter gan und nimer mer darein kumen.

Auf sollich anbringen und beger wasen die armen bruder erschrocken, dan inen auf allweg gefericheit vor waß, und gaben auf solich werbung [Bl. 123'] kain endtliche andtwurd.

- 5 Wie herzog Ludwig selbst wider gen Kaißham zu dem convent kumpt.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Nach solicher werbung, als der schreiber on endtliche andtwurd haimkam, hat sich der d. f. am XI. tag des heu-  
 10 monats [11. Juli 1416] selb personlich gen Kaißham verftügt im XVI. jar um 3 ur nachmitag und fodert den ganzen convent zu im, munich und conversen, mundtlich mit inen geredt und ain andtwurd begerdt auf die nachfolgenden artickel, die er in an aim [Bl. 124] zedel geschriben gab und uberant-  
 15 wurdet.

Der erst, daß sy solten anzaigen, waß und wie ir pfrtend wer, dan sein f. gn. vor zeiten clag daruber hett gehört, die-  
 weil doch daß gottshauß wol und gnüg wer begabt, gestift und reich.

20 Der ander, daß sy im solten zaigen die stiftung und andere des gottshauß freyhaiten, darmit er nit darwider thet, des seinen f. gn. spotlich und dem gottshauß schedlich wer.

Der dritt, daß sy solten anzaigen, waß schaden sy erlitten hetend von seinem her vater und von im, daß er darum  
 25 mocht antwurd geben, dan welicher dem gottshauß schaden zufueget, daß wer im laid.

Der vierdt, daß alle rendt und guldt in daß closter solten gefuert werden, daß geschech darum, dan er forcht die un-  
 nützen außgebung und kostung und den vilfeltigen schaden des  
 30 closters vor gott und dem menschen (waß der manß wol gericht).

Der funft, daß die leibgeting oder dergleichen, die von billichait wegen schuldig zu geben weren, daß des geschech von dem, daß ins closter geantwurdt wurd, mit nuz und wissen  
 35 des ganzen convents und nit ausserhalb des closters, wie vor geschechen waß.

Der sechst von wegen der verantwortung und rechnung,

die er müst vor dem concilio thon, daß er müst heren, daß er die verderbung deß closters müst gethon haben.

Auf dise artickel hat sein f. d. dem convent verzug geben biß auf den andern tag, daß ist auf den XII. tag deß heumonats [12. Juli 1416].

Alß nu der morgig tag kam, send die armen brüder traurig gewest und haben disermaß antwurdt geben:

Durchlechtigester furst, gnedigster her! Nachdem unß eur f. d. auf den nechtigen tag etlich artickel mundtlich und schriftlich hat furgehalten, auf welliche mir sollen antwurdt 10 geben, ist unß zû disem [Bl. 124'] mal schwer und gleich onmuglich, auserhalb unsers prelaten und oberkait ze thon. Alßdan eur f. gn. selb mag ermessen, dan mir in solicher andtwurdt zû vil oder wenig thon, deß mir ainige auch nit macht haben; dieweil unß aber eur f. gn. fodert von wegen der andtwurdt und raytung, vor dem concilio zu thon, deßhalb nem unß eur f. gn. ain bequemen tag zu dem concilio und schick eur f. d. ain volmechtige botschaft daher, weliche eur f. gn. mainung virhalte. So wellen mir hergegen unser botschaft auch daher verordnen. Da finden mir unser obern deß ordens, 20 darbey mir rath mugen pflegen und nach derselben rat und gunst wellen mir eur f. d. nach dem besten, so mir kunden, andtwurdt geben. Deßhalb, d. f., bitten mir mit aller diemuetigkait, e. f. g. welle unsern herren und abt, auch den bursner in eur gnad nemen, daß sy mugen bey unß in dem 25 closter wonen von deß gottshauß und aller unser nuz wegen, dan wir nit anderst verstanden von unserm bursner, daß er deß gottshauß noturft mit e. f. g. hab geredt; ob aber seine wordt etwaß grob und furstlicher durchlechtigkait nit gemeß weren, bitten mir, e. f. d. welle unß daßselbig lauter um gottes 30 und deß ganzen convents beth willen nachlassen und verzeihen. Bitten auch, e. f. d. welle unser gn. h. sein und unß und unser gottshauß in gnaden betrachten und mit euren amptleuten verschaffen, daß sy unß unser armüt ungeirret und geenget wellen lassen einbringen und nuessen, wie bißher mir haben 35 genossen und einbracht.

Auf solich bitt hat sein f. gn. geandtwurdt, er wol sich bedencken. Aber auf abt und bursner andtwurdt er, er wolt

solichs geren thon, wo er mocht erkennen, daß es daß gottshauß nuz und frumen wer. Dieweil er aber verstond, daß es daß gottshauß nuz nit wer, sonder daß burschners halb, der im so unzimliche wordt hett zuzogen, welte er in im closter  
5 nit wissen.

Vir daß ander hat [Bl. 125] sein f. gn. geantwurdt, so lang und so vil mir getraid hetend von den gulten ausserhalb seines lands, wolte er unß kain kôrlin lassen folgen auß seinem land, dan mir fenden, daß alweg daß in seinem land wer,  
10 darvon welt er unß nach unser noturft geben; daß ander wolt er in seinen nuz wenden. Darauf antwurdtet der convent, so weren mir gar arm leut, solt e. f. g. seines lands noturft mit unsern gutern außrichten. Antwurdtet der furst: Gedenckt nit anderst, dan daß ich eur hab und gût und leut mit steur,  
15 raiß, dienst, schazung und anderm will brauchen als daß mein, dan also ist auch der brauch in der Turckey, Cracken und Frankreich und in andern kinigreichen und furstenthumen. Darauf der convent: Wiewol sein f. gn. bißher hett steur, dienst etc. von iren armen leuten genomen, hette er daß mit  
20 gewalt und unbillich thon, hetend sy auch daßselbig als gewaltiget musen tulden; dieweil er in aber izund ire guter verbût und niderleget, so sey es in schwer und ganz onleidelich. Sprach der furst, er welt von unß und den unsern XX. pfennug, wie er sonst in seinem land het. Hergegen der convent:  
25 Mir wellen geren mit e. f. g. vor dem hailigen concilio erscheinen, darum lassen erkennen, ob es billich oder nit sey. Gab andtwurdt h. L., er welt nicks vor dem concilio erscheinen, daß er da wolt anzaigen um sein freyhait, gerechtigkeit und gewonhait seines lands. Wider bat der convent mit hoher  
30 diemuetigkeit, sein f. gn. sollte sy ire gûter lassen brauchen und niessen, wie sy es hettend vorher lang genossen, dan izund hettend sy nimer weder essen noch drincken, mechtend auch nit lenger im closter bleiben, dardurch dan der gottsdienst geschmelert wurd und sichtparlich abnemen. Andtwurde der  
35 furst, er welt in wein und koren leichen. Der convent sprach: Gn. f., mir biten e. f. g. nit um daß eur, allain um daß unser. Auch dorfen mir kain soliche grosse [Bl. 125'] schuld machen on unsers abts willen und erlaubtnuß. Darum biten wir e. f.

g. noch, unß daß unser gnediglichen lassen folgen, oder mir muessen all auß dem closter entrinnen. Antwurdt f. d.: Es muessen ful auß dem closter gan und etlich, die mainen, sy sizen wol, die mussen auch hinauß. Da begeret der convent, sein f. gn. solt die nennen, die dem gottshauß schedlich weren, 5 so wolten sy die den vatern deß ordens andtwurden zu strafen, daß meniglich müst sagen, sy weren genüg gestraft. Andtwurdet der furst, er welt sy nit nennen, dan sy wolten auch nit thon, waß er wölt.

Also nu der furst sach die bestendigkeit und aingkait 10 der bruder, haben sich ir f. gn. auf den weg geschickt und die brüder diser sach aller offne instrument genomen. Zeugen wasen Ulrich Weiß, Conradt Haiden, Johannes Kneusslin und Hinrich Müller.

Gleich zû morgenß frû, ehe und sein f. gn. hinweg zoch, 15 schicket er for II Seyfrid Marschalck, f. gn. rath und diener, und Hansen Wieland, die redten mit dem convent von wegen ires herren, wo sy bedorften wein, korn oder geldt, so welt in ir gn. h. leichen, daß sy nur anzaigten, wie vil sy ains yedlichen bedorften, und zwen oder III schicktend, die daß- 20 selbig endtpfiengen und verrechnetend, so wolt er inen gnüg geben, biß die sach im concilio auftragen wurd. Darauf gab der convent andtwurdt, sy beten nochmalß mit hochem fleyß und diemtuetigkeit, daß sein f. gn. ain end an der sach machet, so wolten sy geren ain zeit mangel, ob sy schon wasser und 25 brot essen müsten, allain daß er sich in daß concilium ver- fueget.

Auf solich antwurdt erzirnet der herzog und voderet um ains nachmitag den ganzen convent wider zu im und wolt ain gemaine verhör halten und ainen nach dem andern in sonderhait 30 fragen haimlich, und berueft am ersten den prior, hielt im etlich artickel, manet in auf den aid, auf dieselben andtwurdt zu geben. Dar-[Bl. 126]auf gab prior dise andtwurdt: Der convent hett inhelliglich sein f. gn. andtwurdt geben, darvon er nicks dorft thon noch darzû. 35

Sprach der furst: Wolt ir sonst nicks andtwurden? Prior sprach, er west sonst nicks.

Sprach f. d.: So gang von stunden auß dem closter, dan

du wildt ain ursach sein der verderbung deß closters.

Sprach prior: E. f. gn. frag daß ganz land, wer deß closter verderb, wurd man euch wol sagen, wer es verderbt, und so ir mich heut schon auß dem closter jagt, haist ir mich morgen  
5 wider hereingan.

Nach dem schicket der herzog nach aim andern, den er haimlich wolt fragen. Darwider stellet sich der ganz convent, sprechend, dises wer wider die sazung deß ordens.

Da wurd der furst erzirnet, sprach, man solt ims billich  
10 thon, dan er darin nicks dan den gmainen nuz sùchet deß closters, dem er mer gùts ze thon schuldig wer dan iren ainer, dan er hett daß erblich ererbt, und soltens sein erben nach im auch erben.

Alß nu dem d. f. sein virnemen abgeströckt wurd, hat er  
15 die artickel all offenlich lassen verlesen, die er in sonderhait ain yedlichen wolt haimlich gefragt haben.

Am ersten von der zwitracht und onainigkeit zwischen dem fursten und abt.

Item warum die pfrend so schlecht wer und wie lang es  
20 hat gewerd.

Item ob die VIII<sup>c</sup> gulden der abt mit wissen mit im het hingenomen.

Item ob der bursner sein geldt mit wissen deß convents hett hingethon.

25 Item wa daß güt hin wer komen, deß man zu nacht auß dem closter hett thon, wo es wer, wolt sein f. gn. sechen, daß es wider in daß closter kem.

Item ob die amptleut in XXIII jaren volkumne rechnung hettend thon.

30 Item wo daß geld wer hinkumen, darum daß vich verkauft wer.

Item ob deß priors und ander amptleut außgeben nuzlich wer und ob sy darum rechnung thetend.

[Bl. 126'] Item ob die verkaufte güter den brüdern und  
35 frainden mit willen deß convents geschechen wer und ob es billich verkauft sey oder nit.

Item ob die amptleut die kùe, schaf, immen, die sy ausserhalb deß closters haben, auch an den gmainen nuz deß

closters geben oder nit.

Item ob dem convent klayding, visch, wein, brot geben wurd, wie dan rendt und guldts darzû gestift were, und warum der convent izund kain wein het.

Item ob die zechenden, so den frainden verkauft wurden, 5 mit deß convents willen geschech oder nit, und ob es deß gottshauß nuz wer oder nit und sonderlich zû Weissenhoren dem Wartelsteter und andern frainden deß convents.

Item ob es auch deß closters nuz wer, daß der abt und burschner im closter wonten. 10

Item ob es nuz wer, daß der prior, großkeller, underbursner, camerer etc. im closter wondten und die andern, die dem abt anhengig weren.

Auf solichs alles gab der convent kain andtwurdts.

Nach diser handlung zoch sein f. d. hinweg und wurd 15 darauf ain gutliche verhör durch underhandlung etlicher fursten und herren vertâgt oder angeschlagen gen Nuerenberg. Alß nu die fursten und herren zusamen kamen, erstlich herzog Hainrich von Landtshût, botschaft deß pfalzgraven vom Rhein, her Johann Barsperger ritter, herzog Johann von Amberg, 20 bayd burgrafen von Nuerenberg, item bischof von Eystet, Regenspurg, Babenberg, die alten II grafen von Oting die eltern, der elter graf von Werthin und vil ander freyen und herren, darnach der von Kaysham volkumener gewalthaber, und ir widerthail, h. L., ir schirmher. 25

Wie herzog Ludwig zû Nuerenberg von deß closters wegen gebethen ist worden.

[Bl. 127.] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Alß nu hochgedachter furst herzog Ludwig zû Nueren- 30 berg ankam, send die gunner und gûten fraind deß gottshauß zu seinen f. gn. gangen, in gebeten und mit hochstem fleiß ersûcht, daß er solichen widerwillen und endtpfangen ungnad ablaß von irend wegen und irer voreltern, die gedachtes gottshauß mit iren gûtern hetten begabt. Darauf andtwurdtet er 35 hochgedachter furst, wolte daß alles thon und alle ungnad ab und hin lassen sein. Aber nicks deß minder wolt er die gûter

deß closters seiner gepot und niderlegung nit ledig sagen.

Darnach gieng persönlich zü seinen furstlichen gnaden der hochgeporen furst burgraf Friderich zu Nuerenberg, bat in von sein und der andern wegen zü [Bl. 127'] Nuerenberg  
 5 versamlet (von seiner furstlichen gnad und deß gottshauß wegen), daß er die ungnad abließ. Andtwurdtet der herzog, waß er thet, daß thet er von deß gmainen nuz wegen deß closters. Darauf redet der burgraf: Die herren clagen ain anders und sprechend ir begerend wol VII tauset guldin von in.  
 10 Sprach herzog Ludwig: Daß sy weyt von mir und behuet mich mein engel, daß ich solichs nit thue. Ich beger allain III tauset von iren armen leuten und nit von in. Indem wellen sy mir nit vergunnen und weldt doch ganz geschickt darin sein, welicher nichts vermöcht, der dorft mir nichts  
 15 geben, dieweil ich doch alles mein land gesteuert hab und ir arm leut ligen in meinem land und wollend daß nit thon.

Nachdem haben die botschaften, der bischof von Rügen, der her von Mörspurg ydlicher ain brief geschriben, aber gleich als wenig als die forigen vor im geschaffet.

20 Wie nu diser tag zergiang on alle frucht, hat oftgedachter abt Johann von Kaißham zu Costenz vor dem concilio nit gefeuret, aber ernstlich angehalten allenthalb. Deßhalb dan die teutsch nacion zu Costenz versamlet am XXVII. tag Septembris im MCCCCXVI. jar an den d. f. diser nachfolgender maß  
 25 schrib:

Gluck und hail und ware lautere lieb in gott, durchleuchtiger furst und herr. Wie vil mer mir eur adelichait mit lauterer begir lieb haben, so vil mer werden mir geursacht in dem, daß die zier euer eher antrifft etwas dunckels aufgan wolte,  
 30 daß deß lob eurer durchleuchtigkait (ja in dem allerwenigsten wolt besprengt werden), daß mir demselben mit unser treulichen bewarung zu hilf begegneten, und wa mir sechen, gefelichait vor augen sein, vermainten mir, mer nuz sein (als vil unß muglich wer) dem anfang [Bl. 128] vorzestan, dan  
 35 nach dem fall ain verwundtes mittel zu machen oder suchen, dieweil under allen weltlichen fursten (die die kunst der geschrift nit hat underwisen) der almechtig eur großmechtigkait mit natierlichem hochem verstand begabt hat, und durch die



erfahrenhait als ain maisterin aller ding vil gelernet hat, und daßselbig nach brauch der weisen heliger gedechtnuß befolchen, sein mir auß sunderlicher begir unserer andacht gegen eurer durchleichtigkait bewegt, auß disen dingen, die dise tag ain ungeschickt geschray hat eingetragen, nit in klain verwunderung gestellt worden, wan, d. f., es wurd gesagt und daß gemain geschray gibt zeucknuß, daß ir wider die lieben sunder kirchen und gaistlichen diener gottes abt und convent des closters Kaiserßhaim Augspurger bisthums, in wellichem, als mir verstanden haben, die gaistlichait und ordenszucht loblichen gronet, deßhalb euer senftmuetigkait und alle guetigkait bewegt solt sein worden, von langer zeit, waist man nit, auß waß ursachen ir etwas krums der ungnaden empfangen habt. Wellichs nachvolgend zü irem ubel gewachsen ist und zu grosser zersterung des closters und der genanten bruder kumen ist, dieweil ir sy. habt angesücht, des sy kainer der andechtigen fursten vor euch hat gethan, und so solicher belaidigung anzaigung unterschiedlich geschriben solt werden, wurd es ainen sendbrief weit ubertreffen. Darum von ehernen und kurz willen haben wir die histori dises handels und beschedigung in kurzen form ze zwingen und begriff verrücht, daß dises gottshauß von dem anfang und form seiner stiftung also vil von seinem stifter und seinen frainden, auch bapstlicher hailigkait und kay. mayestat mit solicher freyhait und befestigung so herlich gestift ist, daß kain furst oder herr, gaistlich oder weltlich, oder ainicherlay ander person, waß gewaldts, herschaften [Bl. 128'] oder herschungen daß mocht gesein, kainen titel oder geferbter gerechtigkait im schepfen mochte uber daß gottshauß zü herschen oder seine person, dan allain der ro. bischof in gaistlichem und der ro. kay[ser] im weltlichen als ain beschirmer und vertreter. Mugen aber dise abt und convent von wegen des abwesens oder ander grosser obligender gescheft ro. kays. maiestat inen nach gelegenhait ires nuz nach dem ro. kayser inen ain andern gelegen und genemen zu schuz erwerben ires willens auf lang oder kurz zeit, denselbigen zu entlassen oder behalten nach irem willen und dardurch dem schuzherren kain neu recht oder oberkait geben gar nicht. Wie oft aber beschwerdt sey wor-

den dises gottshauß onangesehen den abt und person, angefallen die bewegliche und onbewegliche güter mit nidertruckungen, beschazungen, beschedigungen, belestigungen und ubergrossen geschwerden von euch, euren amptleuten, dienstleuten, 5 befehlmessigen und andern euren soldnern und schuldern, daß sy von euren wegen iz lang her haben gelitten, so vil und groß, daß sy auß sollichen und so grossen anfallungen irer güter verprennung, zerreyssung, fachung der menschen, außzwingung, beschezung deß geldts und anders auß den men-

10 schen, zersterung der frucht, verpfendung der guld, andern belestigungen und schaden, auß wellichem allem daß gottshauß zü erbermlicher und unaußsprechenlicher zersterung ist komen, deß alles von eurent wegen und um underwerfung deß closters und seiner leut und güter under eur herschaft wider

15 die form und inhalt irer stiftung und ordnung deß gemainen rechten und cristenlicher gaistlicher freyhait geschechen send. So nu dise ding alle mit der warhait werden understitzt, wurd es eurem lob und zier on zweifel nit ain klaine verduncklung bringen. Es ist auch eur großmechtigkait nit zimlich onwis-

20 send sein, daß der kinig aller kinig und der herr aller herren den weltlichen herren die regierung der zeitlichen ding also hat verlichen, daß sy die gaistlichen zü verordnen ir hend nit außstrecken und in nit zimen, sonderlich dieweil kayserliche freyhait solichs verbeut, und warlich wer billich der vor augen

25 zü [Bl. 129] zu haben gewest, der so erschrockenlichen rueft durch den propheten: Ir solt nit berueren meine gesalbten, von welicher wegen auch die kinig hat gestraft, welicher exempel und historias nit durfen uber môr herholen noch von feren, so unß zeit und stat und allen, die gesechen scheinparlicher

30 zeugcknuß uberflussig ist. Und wiewol sollich truebsal alle zeit haben geweret, so ist es doch ain maist zu diser zeit, alß daß hailig concilium versamlet ist worden, die sachen zu erstatten und reformieren, welliche mit den henden nit begriffen mügen werden. Und so solich clag vor gemainer sizung vir-

35 gelegt werden, wurd daß in allem land und der teutschen nacion und sonderlich dem edlen hauß von Bairen zu grosser schmach erhellen. Deßhalb so die ungesemigkait aufsteigt, wellen wir die forcht der donnerkuell mit dem hal unserer

ermanung und gutigen strafen virkomen, eur senftmuetigkeit  
(weliche mir ganz herzlich mit den armen der lieb umfachen  
in Cristo Jesu, eur und aller menschen hailmacher) ersuchen,  
ermanen und aufs hochst bitten wir euch, daß ir eur sel, lob  
und eher welend betrachten und sonderlich der teutschen na- 5  
cion, weliche dise sach am allermaysten anficht, eur ungnad  
gegen gedachtem closter, leut und gutern wellend rñen lassen  
und hinlegen und von den sachen, uebungen, angefangen neue-  
rungen, weliche die gerechtigkeit nit nachgibt, bapstlicher und  
kaiserlicher gewaldt verpeut, dise in den stat und besizung, 10  
darin sy von billichait wegen sollen sein, wider einsetzen wel-  
lend und zu entpfachung und freyer besizung und gebrauch  
aller irer guter frucht und nuz (hinwegkthon aller verpfen-  
dung, verpichtung und hindernüssen) zulassend und auß guetig-  
kait verhelpend und hinofur nimer mit sollichen sachen eur 15  
durchleychtigkeit verschwerzen und alle ander guthait, die ir  
thond, onfruchtpar machen und deß lobs berauben und also  
alle augenplick dem rauch deß almechtigen richters warten  
so ir nur die [Bl. 129'] spiz eurer vernunft auf die zier eurer,  
großmechtigkeit ordnent und richtend. Bitten wir, waß eher 20  
wurdt, daß sein aim sollichen ubertreffenlichen fursten, daß er  
streyt wider die armen Cristi, am drucken stup verfolgen,  
wider die schwachen sein gewaldt außgiessen. Wir wissen,  
daß sich die leo wider die wurmlen nit wappnen, der adler  
nach den spazen nit flucht, darum soll eur adelichait mer di- 25  
ses gottshauß mit allen seinen leut und gütern, daß on eurn  
schaden und kostung gleich als der gardt der wolriechenden  
wurzen vor eurm angesicht zu gaistlicher tröstung ongezweyfelt  
auß gottlicher gab beraydt ist, danckbar annemen und mit  
aller gunst gnediglich bedencken und zû hilf kumen. Darum 30  
mit sollicher rainigkeit, auß welcher von ganzem herzen unser  
ermanung gond, sols eur d. aufnehmen, unserm gebet folg thon,  
sich unsern rathen vergleichen und hinfur nimer der gottlichen  
und menschlichen gesaz, bapstlicher und kayserlicher sazung  
widerwertig stellen, daß nit villeicht daß angesicht der uber- 35  
treffenlichen teutschen nacion von ferren her in disem hailigen  
concilio durch virprungung sollicher unbillicher clag mit scham  
begossen werde. Aber daß deß eur hail und eher (deß mir

süchen) antrifft, wellend mit solicher gütigkait, solicher frolichait der erhörung unserm begeren zu hilf komen und uber daß von der senftigkait eures gemtets unß unverzogenlich bey zaigern diß brief durch eur geschrift underrichten, daß mir  
 5 darauß zu dancksagung und eurem wolgefelligem willen, lautern begiren, mit wirdigen verdiensten mügen aufsten. Geben zu Costenz am XVII. tag Septembris im etc. XVI. jar under den sigeln deß erzbischofs Johannis von Rügen und Nicolay. Bnozen. erzbischof.

10 Auf solichen schreiben gab der d. f. die nachvolgenden antwurdt:

Den allererwirdigsten in gott vatern und herren, als die teutsche nacion in dem hailigen concilio zu Costenz gegenwurtigen, unsern lieben herren und frainden und willigen, [Bl.  
 15 130] allererwirdigsten, erwirdigen in gott vater und herren unß willig und besonder lieb. Die geschrift, uns izund gesandt von wegen deß gestifts zu Kaißham, darin ir unß vil loblicher wordt, eheren und euren getreuen rath yzo züschreibt, haben wir begirlich aufgenommen und wol verstanden und auch  
 20 von unß ain unverzogen andtwurdt und deß alles und sonderlich eures guten willens, rates und auch warnung, als ir unß izo thüt, dancken wir euch allen und eur yedlichem besunder mit fleissigem erenst und wellen auch eurem rath in allen dingen, die unß rechtlich und gotlich gepurent ze than, geren  
 25 volgen und mit gottes helfen in rechten gepoten der hailigen kirchen und deß hailigen concilii alzeit ain sun sein schuldiger gehorsamigkait, und darum daß eur grosse hochwirdigkait, ersam lieb und fraindschaft der sach gelegenhait und wie sich die halten, wissen und verstond, unß deß der baß geraten mügt  
 30 und unsern leuten und gerechtigkait verandtwurdtten, widerbringen und behalten wider den oder die, so unß so unschuldiglich mit unwarhaften worten und furgab gen eur grossen würdigkait furbracht, virtragen und so schwarlich verclagt haben, als mir daß auß eurem gesandten brief scheinparlich  
 35 verstanden haben, so begeren mir an euch erenstlich und wellen es auch um euch verschulden, daß ir etwan mangeln gelerten layenpriester, die ir darzu güt verstet und wisset, und den ir darzu getrauet und guter gewissen send . . . [Lücke

im Text] Kaißham der eegenant stift . . . [Lücke\* im Text] der deß izigen closters zunechst, die daß convent deßselbigen closters und auch alle und ygclichen munich und pertling, die der abt daselbst außgeschickt hat, darzu besendet und gefodert zu kumen, deßgleychen auch ir arm leut und der ygclichs clag 5 verhort und perscrutiert besunder und waß wir der eegenanten sift closter schaden und unbillichait als mir bey euch mit unrechter furgab sein beschuldiget, ye gethan haben, und auch unser beratlich antwurdt aigentlich verheren, und deß alles zu ainem ganzen grund der warhait [Bl. 130'] nach sollicher ee- 10 gnanter verhorung widerum an eur hochwirdigkait genzlich zu bringen, waß ir dan nach aller gelegenhait und herkumen der sach ratend, daß wir der eegenanten stift billich thon sollend, daß der gemainen stift und conven nuzlich und fuderlich und unß auch an unserm furstenthum der herlichait, wurden und 15 altem herkomen, auch gewonhaiten und als die auf unß herkommen und gehalten send, onschedlich sein, darin hoffen wir ze thon, deß wir getrauen, deß eur wirdigkait sell billich genuegen. Aber laider, der erber stift ist nit redlich, sonder verderblich unz hergehalten, als die, ob got will, schier schicken 20 werdend, dan wol sechen und horen werdend. Wir haltend auch in ganzer warhait, daß kainem ainigen sollich eegenant prechen und verderben deß eegenanten gottshauß so ganz und heftig wider sein, wiewol wir doch anderst bezigen sein, doch wellen wir izund darauß nit mer vorschreiben auf den gedingen, 25 ir schickend die euren, als wir on zweifel euch wol getrauen, darzü, so wellen wir unser unschuld mundtlichen und volliglicher erzelen und sonderlich deß eegenanten closters notturff euch deß alles in ganzer warhait zu wider furbringen. Geben zu Ingoldstat am pfnztag nach sant Martins tag anno etc. 30 XVI. [12. Nov. 1416].

Diser brief wurd also erst am XXII. tag nach dato deß briefs uberantwurdt.

Darnach andtwurdet die teutsch nacion auf des herzogs geschrift: 35

Dem d. f. und herren, herren Ludwigen, herzogen in Bai- ren, pfalzgraven bey Rein und grafen zü Morten, unserm sondern geliebten, erzbischof, bischof und ander prelaten, auch

potschaften, die teutschen nacion in dem hailigen concilio an-  
zaigend.

Zû deß frids und ainigkait fleyß sey mir so vil mer fley-  
siger bemüet, wie vil mer mir deß gebot, ainander lieb zu  
5 haben, vir ain sonderliche gab von unserm hailmacher befol-  
chen und erkennen, in seiner lesten gebung verlassen. Nu  
aber, alß mir kurzlich eurer großmechtigkait brief [Bl. 131]  
haben endtpfangen uber die, die mir vorden von wegen deß  
abts und closter Kaißham eur großmechtig geschriben haben,  
10 inhaltt der andtwurdt derselben haben mir in gedechtnuß ge-  
samelt. Aber wan es die aingkait und frid und widerwertig-  
kait und unfrid in kainen weg nit bey ainander wonen kunden,  
darum die sach zu schicken nach eurer beger ist, deßmals  
unser willens gelegenheit nit gewest, dan sobald der teutsche  
15 nacion solich ding kund wurd, welichs vor irem angesicht nit  
wenig belaydigung der gerechtigkeit anzaiget, in im beschliessen,  
daß auch solichs andern nacionen und dem hailigen concilio  
furkem, nit klainer scham unserer nacion, hab mir under an-  
dern deiner großmechtigkait geschriben, daß sy den genanten  
20 abt in rueige possession einsetzet und ander ding mer in un-  
sern briefen begriffen mit diemuetigen begir und treuem rat  
geraten; dieweil aber die andtwurdt uber dise ding sich so  
lang verzogen hat, also daß der vorgeant abt und auch der  
orden von Cisterz und ander person dises hailigen concili die  
25 sach vir verlassen gehalten und darauf vir alle nacion in clag-  
weiß dise sach furbracht, so alles gesaz, alle gerechtigkeit,  
alle vernunft und aller rath schreyend daß endtpfrembt oder  
genommen widerlegen, deßwegs aber von den layenpriestern zu  
schicken, die sach zu sechen und zu erfaren und dem abt noch  
30 nit widerlegt, wie daß dem rechten und vernunft gleich müg  
gan, kund mir nit finden, und diser weg gedunckt unß nit,  
daß er sich zû wurcklicher außfuerung der sach welle layten,  
sonder mer zû wertiger einbrechung vermuschen. Aber daß  
mir nach dem gesaz der fraindschaft mit lauterer red und  
35 gemuet reden, ob schon diser abt streflich wurd gehalten, so  
ist doch warlich diser weg nit gepurlich und ordenlich, son-  
der der zerknirschung, nidertruckung und zûaignung fremder  
•güter verdecktlich, dieweil eur herlichait kainweg dise unser

straf zu entlassen vorlichen sey noch mit kainer zierlichen be-  
 deckung zu endtschuldigen, sonder wissentlich und ain offen  
 [Bl. 131'] geschray und sonder wider die cristenliche gaist-  
 liche freyhait den nidergetruckten dienen haben mir die fo-  
 rige mainung der bittung fur güt angesehen zu wider effern.<sup>5</sup>  
 Darum mir eur großmechtigkait mit lauterer begir bitend, daß  
 ir anschauend gott unser bitt und eur aigen hail und auch die  
 straf und pen den schwchern und ubertretern der cristenlichen  
 freyhait getreut und von den hailigen vatern aufgesetzt, daß  
 ir wolddt außreuten auß eurem herzen alle ungnad wider ge-<sup>10</sup>  
 dachten abt und convent und in gnediglich in die schoß eurer  
 gnaden empfangen, wider einsezend in rueige besuzung aller  
 seiner güter und zugehorungen deß gottshauß, als wie mir in  
 den forigen briefen (darauf mir unß layten) gebethen haben,  
 so daß geschicht, waß dan dise nacion zu volkumner aingkait<sup>15</sup>  
 und gnaden eurer großmechtigkait und deß gedachten abts  
 und convents, auch closters und aller seiner person zu besteten  
 mag hulflich sein, entbieten mir unß mit lauterm gemuet nach  
 eurem willen alweg bereit sein, verhoffen mir in den geber  
 deß ewigen frids, daß er eur durchlechtigkait um den geben<sup>20</sup>  
 frid dem abt und closter mit ewigem frid welle belonen etc.  
 Datum zu Costenz am XVIII. tag deß cristmonats anno etc. XVI.

Als nu, wie in disem brief anzogen ist, hochgedachter  
 furst von Bairen der teutschen nacion sein andtwurdt verzoch  
 und verlengert, hat sich obgedachter abt Johann von Kaifham<sup>25</sup>  
 in seinem anligen um hilf und beystand bey den vatern deß  
 ordens von Cisterz und andern personen in dem hailigen con-  
 cilio versamlet beworben und also sein hailigen concilio fur-  
 getragen, darauf den ersten sentenz und urthail wider hoch-  
 gedachten herzog Ludwigen von Bairen erlangt, daß im solt<sup>30</sup>  
 auf gestimpt zeit und tag gen Costenz nach inhalt [Bl. 132]  
 und vermugen der rechten sein sach und anlag zu verandt-  
 wurdten verkund werden. Also ist dise citacion und monito-  
 rium zú Costenz außgangen :

Daß hailig geweicht concilium, zu Costenz versamlet, en-<sup>35</sup>  
 buet allen erwirdigen brudern erzbischofen, bischofen, abten,  
 prelaten etc. hail und deß almechtigen gottes segen. Wir  
 haben vernomen die schweren clag der lieben sun cristenlicher

kirchen, daß abts Johans und seines convents zu Kaißham,  
 Cisterzer ordens, Augspurger bisthum, die inhalt, wie daß di-  
 ses closter in gaistlichem statt allain dem bapst und in zeit-  
 lichem allain dem ro. kaiser unterworfen sey und sonst kainem  
 5 andern, waß statts und wurden er sey, und besonderlich kai-  
 nem durchleuchtigen fursten von Bairen mit kainer eigenschaft,  
 erbschuz oder vogtey noch ainicher anderer gerechtigkeit oder  
 titel sollen unterworfen sein, ja auch auß vermügen und ord-  
 nung gemainer recht und form der ersten stiftung dises closters  
 10 und auch der freyhaiten, handtvesten etc. von den ro. bischofen  
 und ro. kaisern, kinigen und andern fursten und herren dem  
 closter gegeben von aller aygenschaft und vogtey, außgenommen  
 den ro. kaiser oder reich, also daß da kainem fursten nichts  
 nit ordnen, sezen oder machen gezim oder macht hab, sonder  
 15 daß es frey und onbekimert sey, daß auch gezim dem abt  
 und convent dises closters, nach gelegenhait der zeit vir all  
 und in allen seinen leut und gutern, wo sy gelegen seyen,  
 ain schuzherren mügen nemen und auf ain zeit lang mügen  
 erwelen und denselben schuz nach irem willen mügen aufsagen,  
 20 zulest, daß kain person, waß eigenschaft, ubertreffenlichait,  
 wirdigkait, statts oder gewaldts die sey, ob eß schon ain furst,  
 herzog oder margraf sey nach inhalt diser freyhaiten, in dises  
 closters dorfern, weylern, munichshofen, hofen oder gutern  
 kain gerechtigkeit der vogtey da treiben oder sich understen  
 25 soll, an kainem ordt weder uber leut und güter. Er soll auch  
 kain schazung, steur, raiß oder dienst auß inen oder iren in-  
 wonern, außwendigen bauleuten, zinsleuten oder hindersessen [Bl.  
 132'] und iren armen leuten nit schazen noch ir bauren, hinderses-  
 sen und arm leut vir kain landgericht nit fodern. Auch der ob-  
 30 genanten fursten von Bairen kainer daß genanten closters stifter,  
 begaber oder regierer nye gewesen ist, aber etwan graf Hain-  
 rich von Lechßgmund dises gottshauß mit verwilligung seiner  
 erben auf seim aygen grund von neuem ordenlich hat gestift  
 und mit etlichen gütern begabt und gefreyet, auch daß izge-  
 35 meldt closter seine güter, besizung, hof, sold etc. inen von  
 dem stifter und andern cristglaubigen leuten geben, gütwillig-  
 lich inhab und besiz, und bekendt sich nichts von den durch-  
 leuch. f. von Bairen, die bißher send gewest, endtpfangen haben,



nichs deß minder der d. f. h. Ludwig, etwan herzog Stephans sun, von Bairen understat sich der erbkastenvogtey dises closters und aller irer güter, wonunge, lands und besizung, wie sy genant sein und wo sy allenthalb in seinem land ligend, im zuzeaignen, spricht, daß deß genant closter und alle seine güter, 5 erblich an in sein kumen, und under disem schein hat er im MCCCLXXXVI. jar oder darbey dem closter ain schwere und onleydenliche schazung und steur, wol IV tauset gulden, in ainer kurzen zeit zu bezalen aufgelegt, welche der abt und convent, so zu derselben zeit waren, nit wolten (als sy auch 10 nit vermochten oder schuldig wasen) bezalen oder geben. Nichs deß weniger wolt der hochgedacht furst mit gewaldt dieselben steur auß inen nöten, befalch dem closter auf ainmal, ob VII tauset und V<sup>c</sup> schaf ze nemen und hintreiben, darzu ire guter, zechenden, behausungen und andere guter nam er im ein und 15 machets im underwurflich und etliche auß denselben gab er nach anschlagung seinen schuldnern vir ir schuld und thailt die under inen auß und so lang und vil gedachten abt und convent unbillich durchechtet, biß ers genotiget, sollichs gelt zu geben, um welliche suma und schäden vor und nach und 20 ursach ermessen ain grosser und mörcklicher thail beweglicher güter und onbeweglicher deß [Bl. 133] genanten closters noch heut bleiben züm thail ewiglich, züm thail auf ain zeit entfrembt und verpfendt, uber daß, daß oftgemeldt closter in seinen uberigen gütern in XX jaren her biß auf disen tag 25 durch etlich schuldnere deß h. g. f., der im als uber daß gottshauß und uber sein arm leut kastenvogtey wolt zuaignen, und auß diser ursach send komen und erwachsen beraubung und verprennung der heuser, fachung und steckung und blockung der bauren und hindersesen und armen leut deß gottshauß, 30 berabung, schlachung, lemung und ertodtung und deß noch beser ist deß frumen abt Johannes deßmalß regierend und seines forfaren, munichen und conversen mit irem frevelen handanlegungen und gewalten. Und züm nechsten, daß diser herzog Ludwig mit außgetruckten worten und etwan thon, als 35 ob ers nit wiß, gepot, daß diß gottshauß durch sein soldner, diener, um iren sold, den er in schuldig was, also hardt ist beschediget, beschwerdt, beraubt und belestiget ist worden,

daß noch wenig und ain klainer thail der güter deßselben  
 closters frey und onbekumert sein, und uber daß ist daß gotts-  
 hauß um vil tausent gulden beschediget worden, und wiewol  
 der obgenant abt und sein convent sich gegen dem d. f. ganz  
 5 dienstlich, williglich und diemuetiglich erzaigt haben, der  
 hoffnung gewest, daß sy durch solichs gott deß rueiger mochten  
 gedienen, nicks deß minder deß vergangen allß nicks gerechnet  
 hat der abt und convent dem hochgedachten fursten seine  
 diener, amptleut, jager, hund, gastung und sonst vil und groß  
 10 schazung, ongewonlichen diensten, gaben, zwancknussen,  
 schanckungen und ander vil mer dan anzaigt mag werden,  
 darmit sy dise zeit her beschwerdt sein gewest und beschwerdt  
 werden so hardt, daß der herzog ander sein sach und gescheft  
 von deß gottshauß gut und gütern außricht, weliche zu gue-  
 15 tigem brauch zû dem closter vermaint und geben send worden,  
 vermaint auch die gerechtigkeit, herlichait und ge-[Bl. 133']  
 waldt deß closters ganz außzemörglen und dem closter an sei-  
 nen leut und gutern zu bleiben, nicks vermaint, und also hardt  
 ist daß gedacht closter und sein diener gedruckt worden und  
 20 werden getruckt, daß deßselb closter, deß vor weit und hoch  
 berempt was, in der haltung gaistliches lebens und ordens-  
 zucht, da auch LXX munich und XL bruder wasen und stat-  
 lich erhalten mochten werden, auch ain merckliche gastung  
 von edlen und onedlen, die da einkordtend, die mügen izund  
 25 von der vorgeannten manigfaltigen und grossen schazung und  
 onleidenlichen zwancknussen, steur und ander beschweruß  
 und armût nimer enthalten werden, und die zal hardt abnimpt,  
 auch izund von forcht wegen sollicher beschwerden nit leut  
 gefunden werden, die den orden an disem ort an wellen nemen,  
 30 und wiewol der abt und sein convent soliche erbarmliche scha-  
 den, ungefueg und beschwer langzeit von dem oftgedachten  
 herzog elendlich haben gelidten und dardurch hardt gepeiniget  
 worden, so hettends sys doch mit geduld alles ubergangen,  
 verhoffet die gottlichen hilf, und daß der d. f. die cristenliche,  
 35 gotliche freyhait het erkendt. Aber diser herzog ist nit ge-  
 nuegig gewest an disem allem, sonder grossere und hochere  
 sich understanden, daß mir mit schmerzen sagen, daß g. h.  
 alle und ygcliche güter under und in seiner herschaft ligend deß

gottshauß und iren bauleuten, zinsleuten schwer und onleiden-  
 lich guldt deß genandten closters ganz zû nichten gemacht,  
 schazung, auflegung und vogtrecht alle jar und daß noch beser  
 ist den pfarrern und priestern deß closters auch aufgelegt ze  
 zalen und mit gewaldt von inen noten und inen ain zerstör- 5  
 lich zalung wider daß geschriben recht und freyhait deß closters  
 ze fueren vermaint und uber daßselb von gedachtem abt und  
 convent iz zu der zeit deß hailigen conciliums zu Costenz be-  
 geret er zû den vorigen IV tausent gulden noch III taset  
 gulden für ain steur, im seins gefallens ze raichen und be- 10  
 zalen, und sich solichs understat, mit gewaldt und onrecht von  
 inen zu nöten, onangesehen daß [Bl. 134] er alle güter und  
 arm leut deß gottshauß durch alle seine herschaft auß un-  
 leidenlich und elendlich beschezt hat und beschwerdt, weliche  
 vil jar her von seinetwegen send beschwerdt, beraubt und be- 15  
 schezt worden, und er izund beschwernuß auf beschwernuß  
 will legen, indem daß er will, daß furohin daß closter alle  
 jar und yglichs besonder geb und bezal 1<sup>c</sup> ʒ heller vir die  
 jaghund. Deß habend sy sich gewidert und billich, wan sy  
 seinds nit schuldig, und ob sys thon wolten, so vermochten 20  
 sy sein nit. Auch fur III pfrendner vir yglichen LX fl, daß  
 sy her bezwungen oft hend muessen geben, und wiewol von  
 des abts und convents wegen gar fleysige gebeth send gesche-  
 chen am ersten durch iren visitator abt von Luzel, darnach  
 durch die fursten zu Nuerenberg versamlet, auch durch die 25  
 botschaft deß cristenlichen kinigs von Franckreich und auch  
 durch geschrift vil erwirdiger vâter zu Costenz in dem hailigen  
 concilio versamlet und sonderlich durch die edlen teutsche na-  
 cion und die gallicanischen, daß er mercket die vorgeschribne  
 ding und izund vil und lange jar gelidten, weldt nur von sol- 30  
 licher unbillicher beschwernuß um gotts willen abston und  
 um gerechtigkeit und ir bet absten. Zûhand nam im gedach-  
 ter herzog ain neue (oder die langbehaltne iz neu anzaigte)  
 ungnad und beschwernuß vir in disem closter wider den abt  
 und seine amptleut also heftig, daß der abt und sein ampt- 35  
 leut vor forcht im closter nit dorften wonen und noch heut  
 sich furchten nit sicher sein. Ja mer, daß der herzog ainem  
 auß inen treuet, wo er in im closter betret, well er in ertrencken,

den andern außjagen und ander vil mer beschwernuß und vil schwerer gefערlichait hat getreuet und noch diß alles nit genuegig ist, sonder zû schwerern sachen got, daß er ain schein der gutigkait gleichñet, daß er sich aller irer güter in seinem land gelegen, der der mayst thail ist, frevenlich under- [Bl. 134'] zeucht. Gepeut allen iren pauleuten bey forcht-samer pen, daß sy kain getraid oder guldt in daß closter oder auf ire kesten, sonder in seine schloß und stött sollen fueren. Auch daß getraid, so mans in daß closter will fueren, gebeut er mit gewaldt zu nemen. Als dan erst am mitwoch zu pfingsten [10. Juni 1416] durch den landvogt von Hochstett ist mit der that geschechen im XVI. jar. Er legt auch nider und verpfendt alle rendt und guldt, die under seiner herschaft ligen, also hart, daß izund kain VIII munich im closter send, die andern alsampt send elendlich um dise ursach. Spricht d. f., so der abt und convent die guldt und einkomen, die sy ausserhalb seiner land hab verzeren, so well er in dan von der rendt und guldt, die sy in seinem land haben, ain notturft geben, daß ander woll er brauchen als sein aygen güt und zu seinem und seines lands nuz, daß alles zu ainem gespött und verschmechung cristenlicher und gaistlicher freyhait und zu ainer beschedigung abts und convents und schmelierung irer freyhait und nit zu klainem nachthail. Dieweil aber mir diemuetiglich von deß abts und convents wegen send gepeten worden, dem gottshauß in solichen schaden zû hilf kumen und und uber die oberzelte beschwer die erfüllung der gerechtigkeit wellen mitthailen, als mir underricht um die obgestimpte sach endtpfangen hettend, haben mir manbrief nach der gestalt der gerechtigkeit dem abt und convent wider gedachten herzogen zû geben beschlossen. Deßhalb mir euch all nach inhalt diser brief ersüchen und manen, auch euch und ain yeglichen in kraft der hailigen gehorsam bietend und under den nachgeschriben penen wider euch, so ir unser gepot versaumendt und nit volfuerend und nit verkunden wurden, hertiglich bietend, befelchend, daß ir in VI tagen, nachdem und ir von dem ab und convent oder von irent wegen ersücht werdend in kraft diser brief, welicher tag die ersten II fur daß erst, die andern II vir daß ander, die lesten II vir [Bl.

135] daß lest vir euch und eur yedlichen schedlich anzaigen wellen und manen, also daß in diser volfuerung kainer auf den andern soll warten, sich auch kainer auf den andern endtschuldigen soll, den hochgedachten herzog und all sein an- henger und verdachten in der sach und alle ander, die die 5 guter des gottshaus verlegen und inhend, und ob er schon ains fursten, anderß stands wirdigkeit wer, auch die lechen- leut und underthon des closters gegen iren aigen personen, wo ir sichern zugang zu inen haben mugt, sonst durch freye offen- liche gepot und offentlich verhörd der widersagliche brief zu 10 verlesen und an die thür der hauptkirchen, als sant Stephans zu Costenz, zu Eystet, zu Augspurg und in andern end und stötten anschlagen und daselbst zu verkunden sy von unsert wegen versuchent und ermanet, die auch wir nach inhalt diser brief ersuchen und ermanen, auch disem h. L. in kraft der 15 hailigen gehorsam und under der beraubung und verlierung aller lechengüter, die er hat von der cristenlichen kirchen und kayserlicher mayestat und ander pen begriffen in den sazungen des hailigen Karoli des IV., von bapstlicher hailigkeit cano- nisiert, und außschliesung von dem gottlichen ampt und inter- 20 dict aller seiner land und aller seiner verwandten und gunnern und aller der, die soliche guter des closters innhaben und verlegen, welle wir, daß dise alle in solich straf und censur, so sy unsern boten und gescheften mit lebend oder gehorsam send, wellen mir izund und furhin mit diser geschrift wider sy 25 lassen außgan und folgen und in die izerzeldten pen und straf gefallen sein, verkundens, sy sein och dan disen gepoten gehorsam.

Wir gepuetend auch ernstlich, daß ir gepuetend, welichen nur auch gepietend durch dise geschrift, dass sy innerhalb XXX tagen X vir daß erst, X vir daß ander, die lesten X 30 vir daß dritt und also schedlich gemant ain ydlichen, dass er abstand von der inhaltung, verlegung der frucht, rendt, guld und [Bl. 135'] einkomens des gottshaus und ir yglicher ab- stand von den verpfendten gutern, die hingenomen mit der that widergeb und widergeben verschaff volkumenlich und um 35 alle zügefuegte schaden dem gottshaus abtrag und gnüg thue, und daß sy all und yglicher von allen beschwernussen, bekumernussen und dergleichen wellend lassen iz und in kunftig

zeit und den abt und convent ire frucht, nuz, zins, rendt, guldt fridlich und ruig lasend nuessen, auch diser herzog oder seine erben hinfur nimer sich der guter, leut oder anderß deß gottshauß underziechen noch sich kain vogt des closters ver-  
 5 mainen oder nennen. Eß soll auch diser herzog zwischen disem gnügsamen termin dem gottshauß volkumen sicherung und vergntüegung thon, daß er hinfur nit mer wider daß gottshauß mit sollichen oder andern dergleichen beschwer mit kainicherlay geferbten ursachen sich underston well ze thon oder  
 10 andern ze thon well verhelfen oder gestatten; wo er aber ain redliche, eehefte ursach mocht anzaigen und sich endtschuldigen, geben mir im den lesten tag diser XXX tag und wellen, daß dise unser manung kraft hab, sobald sy anzaigt und verkundt wurd. Wo aber zu disen personen sicher zugang nit sein  
 15 mag, so soll es angon von dem ersten tag, so daß interdict verkundt wurd, und nicht deß weniger wellen wir ain ygelichen sichern und gewisen, er erschein in disem termin oder nit, so wurd nicks deß munder wider in gehandelt. Und so ir erzbischof und bischof in disen sachen verseumlich wurdt sein in  
 20 VI tagen, so ain ordenlich manung vorgat, sey euch der eingang der kirchen verschlossen. So aber daß verbot ander VI tag weret, und ir daß leidend, so sollt ir suspendiert sein. So ir aber in disem verhortend und leidend, so wellen wir euch in den ban verknupft und verkundt haben mit diser ge-  
 25 schrift, und soll die absolucion allain von dem romischen bischof genomen werden von allen denen, die solich unser gepot und gescheft verachtend und [Bl. 136] versäumen etc. Datum Constancie VII kal. Aprilis [26. März 1417] anno domini etc. XVII., alß der romisch stül vacieret.

30 Wie der abt comissarios erlangt von dem hailigen concilio.  
 [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen].

Darnach alß die zeit vom rechten gemekß waß nach obgemelter manung und citacion verschinen, hat oftgedachter Johann und sein zugeordneten nit gefeuert, aber sich fleisig ge-  
 35 braucht obgenanter beschwernus zu entladen werden. Auf sollich bey den vatern deß conciliums [Bl. 136'] angehalten um hilf und erfüllung der gerechtigkeit. Auf solichs send im

verordnet worden endlich commissarien in seiner sach und daß mit offen instrumenten bezeugt, in welchem die name der commissarien eingeleibt send. Und daß ist geschechen in offner session zü Costenz in der hauptkirchen und also von den V nacion V verordnet, die sach zu verhoren von baiden thail, 5 an ersten Johann der patriarch von Anthiochia von wegen der gallicanischen nacion, Johann bischof Lubicensis von wegen der germanischen nacion, Caspar abt von Paris von der italischen nacion, Gundisalvus erzdiacon der kirchen Ebrocensis von der hispanischen nacion, all IV doctores, und Ropertus 10 Appolton, ain thomherr deß gestifts Eborac. von der englischen nacion. Dise solten die sach zwischen deß gottshauß Kaifham und deß d. f. h. L. nachlengs und notturft verhoren und uber daß offenlich ain comiß an ainem birgemenin brief an der canzel vor meniglich verlesen worden nach laut und in- 15 halt, wie hernach stat :

Die hailig und geweicht gemain versamlung zu Costenz, beteutend die hailigen cristenlichen kirchen, in dem hailigen gaist ordenlich versamlet, zuaignet, erwelt und verordnet die (obgenanten) commissarios, zu entpfachen und einnemen undter- 20 richt um und von den clagen der geliebten sun der kirchen den abt und convent deß closters Kaifham Cisterzerordens, Augspurger bisthums, der ursachen, anfallungen, belestigung, beschezung, steurauflegung und unbillichaiten und ander schaden und beschwernussen, inen durch den lieben sun der 25 kirchen Ludwicum, etwan herzog Stephans sun von Bairen, und auch geporen herzogen von Bairen und in seinem namen und befelch durch sein helfer und anhenger geschechen und zugefuegt, mit sollem gewalt zu beruefen, allerlay zeugen an den romischen hof oder ausserhalb mit wurcklicher that erkandt 30 durch die obgenanten oder der merer thail auß inen, die warhait und gemainen [Bl. 137] rüf und die erzelten sach, und so kain sicherer zugang zu dem genanten fursten und seinen anhangern ist, so nütgen dise oberordneten under der bull deß hailigen conciliums und in seinem namen ordenlich er- 35 kennen und urthailen ain mainung oder manbrief, dass derselb sol kraft haben, als ob er in offenlicher sizung verlesen wer worden, mit ainer ladung durch ain offen interdict an den

orten und stöten zunechst darbey offenlich verkunden und anschlagen nach bequemer und geburlicher form und gewonhait weiter fur sich faren mit der gerechtigkeit, gleich als ob dise erkantnuß und zeugknuß in offner sizung wer anzaigt und  
5 erkundiget worden.

Wie nu soliche comiß durch deß romischen stüls boten offenlich verkundt und verlesen waß worden und den obgenannten comissarien uberantwurdt und angenomen, ist vor disen richtern virgestanden der fursichtig maister Conrad Judenking,  
10 deß romischen hofs oder consistori gemainer fursprech, procurator oder redner, und deß abts und convents von Kaißham verordneter und erwelter sindicus, sonderlich in disem handel erzelt. Der hat nur etlich privilegia und recht anzaigt und die freyhait dises abts und convents durch ain warmachung  
15 der comiß zu endlicher wurckung zu fueren dises monitorium wider herzog Ludwig und sein anhenger. Und als sollich virtragung und anzaigung der freyhaiten, artickeln und clag mitsampt den zeugen gnügsam waß verhorrdt und endt-  
20 pfangen und in ain gemain ordenlich form bracht und eingeschriben wurd und wol ubersehen und lesen, haben die obgestimpten comissarien, darmit sy ordenlich in der sach procedierten (dieweil sy oder yemands von irendt wegen kain sichern zugang zu gedachtem herzog oder seinen anhangern hettend) durch ain offen interdict (verbot) an dem romischen  
25 hof (der dißmalß zu Costenz waß) den herzog ersücht [Bl. 137'] und ermant und darnach in und an den nechstgelegenen enden und stöten um disen herzog solich interdict lassen verkunden und anschlagen, dass er und sein helfer oder anhenger furohin um solicher beschwernus und onbillicher ubergreifung  
30 solten lassen und absten und dem gedachten abt und convent und iren leiten die erliten schaden widerlegen, die entpfrempten güter widerstellen etc. und auf obgestumpfte zeit zu Costenz vor den obgemeldten comissarien erscheinen, da sich verantwurten und urthail warten.

35 Da nu dise ding also send geschechen, die citacion und ermanung send geantwurt und außgericht worden und am VII kal. deß Aprils [26. März] im XVII. jar ist der von Kaißham procurator Conrad Judenking virgestanden und vor den obge-



nanten e. commissarien abermalß die freyhaiten, recht und hand-  
 vesten deß gottshauß virgelegt mitsampt vil andern artickelen  
 und beschlußreden. Darauf an sy begert, daß sy wider ge-  
 dachten herzogen mit dem urthail solten procedieren nach laut  
 und inhalt irer comiß, mit straf und pen in derselbigen be- 5  
 griffen, uber in und seine anhenger lassen gan, darmit seinem  
 herren dem abt der gerechtigkeit ain erfüllung geschech. Alß  
 er nu solichs zum rechten hett hingesezt und sich nach der  
 besten form und weiß hett angedingt, ist auf daßselb hergegen  
 gestanden Hainrich Kunt, deß ro. hofs offner gemainer pro- 10  
 curator, von dem d. f. h. Ludwigen darzu bestellt und mit vol-  
 mechtigem gewaldt darzü verordnet, und hat auch mit ange-  
 dingten worten zu dem rechten angefangen, seinen herren zu  
 entschuldigen, daß er dem abt und convent deß closters Kaiß-  
 ham kain unbilichs hett thon noch kainen schaden zügefuegt, 15  
 dan waß er disem closter hett genomen, daß wer geschehen  
 auß ordnung seines lands, welichs durch sein her vater herzog  
 Stephan hart versezt und verpfendt wer worden, durch wel-  
 liche versezung den armen leuten gaistlichen und weltlichen  
 durch die rauber groser schad wer geschechen. Nu sollichen 20  
 schaden zü virkumen und [Bl. 138] frid zu machen, were in  
 seinem land ain gemaine steur allen menschen gaistlichen und  
 weltlichen aufgelegt worden zu raichen und zü zalen, in wel-  
 lichem anlagen den von Kaißham auch ain suma gelts wer  
 aufgelegt worden zu zalen. Deßhalb sein herr sich entput, 25  
 wo dise verordneten richter und commissarien mochten er-  
 kennen, dass er unrecht hett thon, wolt er darum thon, waß  
 recht wer. Nachdem alß Conradus Judenking anstatt deß abts  
 und convents herwider seine artickel hat mitsampt andern vir-  
 legungen virtragen und eingelegt, auch zeugen uber daß ver- 30  
 hort und examiniert, ire sag und clag in ain form gestellt und  
 geordnet, hat darauf Hainrich Kundt appelliert vir die apo-  
 stolos.

So nu solliche appellacion waß geschechen, haben darauf  
 die oftgemelten commissarien von wegen deß starcken anhaltens 35  
 mayster Conrad Judenkinigs ain gestimpte zeit und tag be-  
 nennt, darauf Hainrichen Kunt h. L. procurator lassen citieren  
 und laden. Alß nu aber auf bayder parthey procuratores er-

schinen, hat Conrad Judenkung anstat deß abts und convents begert wider h. Ludwigen als den hauptsacher und all sein anhenger begert, daß durch die obgemelten verordneten richter der sentenz und urthail mit allen pen und strafen in der bull  
 5 deß hailigen conciliums begriffen solten verkundt und berueft werden, und in dieselben schuldig und gefallen declariert werden. Hergegen hat Hainrich Kunt sich gewerdt und gesagt, er verhoff, daß sein herr in sollich censur nit soll declariert werden, und ain papirin zedel eingelegt, darin dise nachfolgende mai-  
 10 nung begriffen waß:

Vor euch, erwirdigen herren und vater, richter in der schwebenden sach deß abts und convents von Kaißham und deß d. f. h. L. etc., vermaint hochgedachter herzog Ludwig und glaubt nit, daß er dem gottshauß ainicherlay unzimlichs  
 15 schadens zu hab [Bl. 138'] gefuegt, weder er noch sein amptleut oder anderst yemandß von seinen wegen, aber daß er alweg berayt sey gewest, der müter der cristenlichen kirchen und euch richtern in disem span gehorsam zu sein. Und uber daß, wo er schon sollichs hett gethon, wolte er allemal nach  
 20 eurem rath die sach gebessert haben, und beybringung seiner recht und vogtey halb, wo im verzug und zeit geben und zugelassen wer worden, dargethan haben um die sach, darin in der abt ongegründt anlagt, die er noch nit darthon hab, wiewol ir (als gesagt wurd) den d. f. also auf daß ungestem an-  
 25 halten deß abts und etlich grossen herren deß abts gunner in den ban und straf deß monitorii verfallen declarieren und verkunden wolt. Weliches alles hochgedachtem herzog zû grossem spott und uneher kem und zu grosser lezung seiner rechten und gerechtigkeiten. Soll daß vor wol ermessen werden, daß  
 30 sich hochgedachter furst alweg entpoten hat und entpeut, euch in diser sach alweg gehorsam zû sein.

Als nu diser zedel von den richtern waß verlesen und examiniert, haben sy abermals ain tag bestimpt, darauf bayd parthey solten vor inen mit gefaster antwurt erscheinen.

35 Als nu diser tag und zeit kam, send bayder parthei procuratores erschinen und maister Conrad Judenking abermalß begerdt wie vor, daß h. L. solt der pen und straf in dem monatorio begriffen verfallen und schuldig erkent werden.

Hergegen hat Hainrich Kundt f. d. procurator begert, daß sein eingelegter zedel sol vor wol und ordenlich examiniert werden, ehe und sy wider seinen herren ainicherlay urthail fellen.

Zwischen diser zeit hat sich Hainrich Kundt abbesundert und haimlich gehalten. Dieweil haben die oftgemelten richter rath geschlagen und gepflegen uber die sach, doch darnach auf anhaltung Conrad Judenkinigs und zû merer sicherhait haben die richter durch ain geschworen [Bl. 139] boten deß romischen hofs wir gericht lassen fodern und citieren.

Alß abermalß gestimpt zeit und tag komen, ist Conradus Judenking deß abts procurator virgestanden und der ander thail maister Hainrich Kundt nit erschinen noch deß urthails und willens der richter nit erwartet oder verhört. Da ist der erwirdig abt Johann von Kaißham selb personlich da gestanden mit seinem oftgenanten procurator und zu merer zeugnuß der warhait ain gelerten aid in daß hailig evangelium geschworen, dass sein gottshauß von hochgedachtem herzogen und seinen helfern mer dan um XXX tauset reinischer gulden sey beschediget worden die zeit. Alß aber f. d. procurator nit erschin, ist er alß ungehorsam erkendt worden. Darnach haben die richter und comissarien die sach hin und wider wol erwegen und bey den erfarnen der rechten rat gepflegen, in rat gefunden, daß sy solten procedieren.

Wie dem abt das urthail zûgespröchen wurd und brief geben.  
[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 139'] So nu die comissarier in rath funden, daß sy solten in der sach procedieren und fur sich faren und verkunden und in geschrift verfassen und offenlich verlesen, daß geschach alles und wurd verlesen offenlich, wie nachvolgt: Alß wir haben gesehen und die antwurten geschrift deß d. f. h. L. von Bairen von ainem thail und clag und virbringung abts und convents von Kaißham mit iren zeugen, und daß hochgedachter h. L. so of ungehorsam ist erschinen, haben wir daruber rath pflegen und wol ermessen, waß mir urthailen sollen, befehlen und gepueten wir am ersten, daß h. L. von Bairen und all sein erben den abt und convent deß closters

Kais̄ham und alle ire guter, besingung, recht, gerechtigkeit, bauren und bauleut fridlich, r̄ig und sicher nach laut der gaistlichen recht lassend bleiben, inen auch kain grose oder ungeburliche auflegen noch kain beschwer thon weder an iren  
 5 leuten noch gutern, an rechten, gerechtigkeiten oder freyhaiten, auch deß erbschuz oder vogtey, weder durch sich oder durch ander thon welle oder yemands zu thon gestatten, auch alle verpfendung, verpietung, niderlegung irer ḡter auf und hinwegck thon und frey ledig zu lassen verschaffen.

10 Item daß hochgedachter f. dem abt und convent z̄ widerlegung der entpfangen schaden und grosen expens̄ in diser sach soll geben und genzlich bezalen zu Costenz in der statt VII tausent reinischer guldin, II tausent in XV tagen, die andern V tausent zu weichenechten, und soll sich aller zuspruch und  
 15 anforderung gegen disem gottshauß verzeichen. und so dieselben VII tausent gulden bezalt werden, sollen baid thail von aller clag ledig sein und absten also, daß kain thail den andern auß kainem gewaldt oder rech, es sey gaistlich oder weltlich, nimer soll oder mug anfechten, beschweren oder be-  
 20 laidigen. Und daß z̄ mererm urkund und sicherhait haben die oftgemeldten richter oder comissarier verordnet, daß dises urthail und sentenz soll gefestiget und gekreftiget werden mit ainer bull deß hailigen conciliums und kiniglichem sigel und herzog Ludwigen insigel.

25 Auf solichs alles begeret maister Conrad Judenking, [Bl. 140] deß abts procurator, um alle dise sach und urthail ain zeugcknuß im ze geben, und darauf ain offen notari und gemainen schreiber, von bapstlichem und kaiserlichem gewalt gefreyt, und darzu verordnet, diser zeit da hergepeten Gum-  
 30 pertus Schmid von Wildingen, ain priester Menzer bishums, im daruber ain oder mer offens oder offne instrument oder instrumenta zu schreiben. Daß wurd im zugelassen.

Dis̄ geschach zu Costenz in der obersten kirchen an dem ort der gemainen siczung, als̄ der presidents in seinem richter-  
 35 st̄l saß, im MCCCCXVII. um vesperzeit in der X. Romerzinszal, an aim sambst̄ag deß XXV. tags Septembris [25. Sept. 1417], als̄ noch kain bapst erwelt waß. Zeugen darzu erbeten wasen die erwirdigen Conrad Defusato, doctor der hai-

ligen geschrift, Petrus Helpurg, doctor der gaistlichen recht, Petrus Lampurg, licenciat der gaistlichen recht, und Ulrich Donerher, corher zu Haug ausserhalb der statt Wurczpurg.

Auf dise handlung und beger machet obgemeldter notari Gumpertus Schmid seine offne instrumenta. 5

In dem obgemeldten jar und zeit am XX. tag Decembris [20. Dec. 1417] um vesperzeit, als brüder Johans Krepß, mu nich und bursener zu Kayßham, in seiner stuben zusammen hett berueft defß gottshauß zinsleut und hindersessen, von inen zu entpfachen die verfallen und schuldigen zins, rent und 10 gult, welliches sich die armen leut hart beschwerten zü geben von wegen der heftigen beschwernuß und teglichen beschazung, so inen von defß herzogs amptleuten beschech.

Zusolicher rechnung und bading hat obgedachter burschner Johannes Krepß ain offen notarii mit seinen zeugen gefodert, 15 vor demselben notario, ain clerick Hainrich Geisler Auspurger bisthums, die zinsleut gefodert und gefragt, waß beschwernuß sy doch haben, darum sy ire zins ze raichen sich doch widern.

Hat also ainer nach dem andern williglich und unge- 20 notiget, frey und onerschrocken, gesagt:

Am ersten Berchtold Luz hat bekendt, daß er am VII. tag Octobris defß herzogs amptleuten zu Grayspach, [Bl. 141'] Hainrichen und Conraden Regeln genant, hab geben VIII schilling heller minder II heller und II faßnachthennen. 25

Darnach Conrad Trechsel saget, daß er auf den obgenanten tag den izgenanten Regeln geben het XV β heller und 1 fasnachthon.

Dergleichen Enderis Gleumair (wie oben) III β heller 1 30 faßnachthon.

Dergleichen Anna Cleckin 1 η heller.

Auch Gigelwerrlerin X β heller minder IV d.

Item Rieger Turr XV β heller zinsgelt, als den obgenanten Regeln.

Also hat bursner von aim yedlichen inwoner zu Hafen- 35 gereut erforschet, darnach von denen von Gunzenhin Eyteter bisthums.

Da saget Hans Rottermaul, er den obgenanten Regeln

und Seyfrid Zinsmaister amptleuten geben 1 faßnachthon.

Angnes Wechlerin hat den III geben V  $\beta$  heller vir zins.

Nachvolgend am XXVIII. tag des monats Decembris um IX ur zu Burckham in dem marcht in Hainrich Hirns hauß.  
 5 Hat Martin von Kunthingen zu Kuntingen in dem dorf geben am XXIX. tag Octobris dem Hemerlin von Rain und Conraden dem vogt und Petern, des Hemerlins knechten und amptleuten herzog Ludwigs. IV schaf korens, ain schaf um II gulden, 1 schaf gersten 1 gulden wert,  $\frac{1}{2}$  schaf rogken 1 gulden, II  
 10 schaf habern 1 gulden wert, und XII schilling heller, 1 fasnachthon und auß im geschezt II gulden den seldnern.

Item Hanß Sturzel von Mittelstetten hat bekennt auf den obgenanten tag, daß er Conraden Vogt, des Hemerlins knecht, hab geben XXV mezen rogkens, 1 mez XXXV dl, XX mezen  
 15 habern, 1 mez XII dn., X schilling heller zinsgelt, VI herbsthoner, 1 faßnachthon, II gulden den soldnern schazgeld.

Item Margretha Hertregin von Eschlingen hat geben dem Hemerlin von Rain XXXII mezen rogken und VIII mezen waizen, 1 mezen um XL dn., VIII mezen gersten, 1 mezen  
 20 XVIII dn., XXX mezen habern und III  $\mathfrak{r}$  heller zins, hat ain thail geantwurt gen Rain am VIII. tag Octobris, den andern thail gen Burckam am XXII. tag Octobris,  $\frac{1}{2}$  fl den soldnern.

Darnach am XXIX. tag Decembris Ulrich Forster von Ebenhausen Augspurger bisthums hat bekennt, er hab geben  
 25 Hainrichen Schwaben, kastner zu Reichertshoven, VI schaf habern,  $4\frac{1}{2}$   $\mathfrak{r}$  zins, X  $\beta$  heller für die seldner, 1  $\mathfrak{r}$  vir die hund.

Am IV. tag Novembriß Ulrich Huber von Ebenhausen hat geben Thoman Minhauser, des herzogen amptman, II schaf  
 30 habern, [Bl. 142]  $2\frac{1}{2}$   $\mathfrak{r}$  heller zins, 1  $\mathfrak{r}$  heller, 1  $\mathfrak{r}$  heller vir die hund, X  $\beta$  heller den soldnern minder IV dl. am IV. und XVIII. tag Octobris.

Item Conrad Weinmair von Barr hat geben am XXIX. tag Octobris Hainrichen Schwaben, Thome Minhausers knecht,  
 35 1 schaf gersten, II schaf habern, 1  $\mathfrak{r}$  dl. minder XII d.

Item die bauren von Ebenhausen haben bekennt, daß Thoman Minhauser, amptman zu Reichertshoven, hab genomen den zechenden zu Ebenhausen im October, II schaf waizen,

IV schaf gersten, VII schaf habern.

Item Conrad Sigel Regenspurger bisthum hat geben am XVI. tag Decembris Martin Schicken zu Ingoldstatt II schaf haber und vir steur II gulden Petern Trausner, Hainrich Peringer, den knechten Thoman Munichhausers. 5

Item Conrad Schwayer von Kersen hat geben Martin Schicken am XII. tag Decembris II fl, und diser Martin Schick hat genomen 1  $\text{fl}$  dn., den andern halbthail, 1 schaf habern in Kaißhamer hauß zu Ingoldstatt, und die knecht Hainrich Keffel und Endres Bott haben in beschezt um XXXI dn. und hat in 10 müessen darzû geben weinkauf VI schilling heller.

Darnach am XXX. tag Decembris zu Egweil bekandt Conrad Leo, er wer verpfendt.

Item Hainrich Gottsman, er wer beschwerdt worden von den hunden um XXX  $\beta$  heller am XXVI. tag Decembris. Dergleichen 15 saget Kureslen, Hainrich Karg und Jacob Turrer.

Darnach am XXXI. tag bekandt Elisabeth Peurin, daß sy hett geben dem vogt von Neuburg Hainrichen Herb II  $\text{fl}$  heller in seim hauß.

Item Conrad Schwab von Dickenfeld hett dem vogt von 20 Neuburg gen XXX $\frac{1}{2}$   $\beta$  heller wagengeld.

Item Stephan Lechemair von Stettberg hat deß genanten vogts schreiber geben 5  $\beta$  heller und II mezen vogthabern.

Item Adelhaid Effin von Stettperg hat geben deß vogts knecht Hansen Munichsmair VIII d. II mezen vogthabern. 25

Dergleichen Conrad Schuffler I mezen, Hainz Hager XX dn., 1 mezen vogthaber, Ulrich Schmid von Reicherzhoven hat geben dem amptknecht von Grayspach Seyfrid Zinsmaister VI cruc., item Seyfrid Mair von Ellerbrun hat geben Hainrichen Herb 3 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  heller zinsgeld. Item Hainrich Lechenmair 30 hat geben Conrad Regeln, amptknecht zu Grayspach, IX groß vir die soldner, Conrad Lang von Berchtoltsham und ander [Bl. 142'] deß closters hindersessen daselbst haben geben II  $\text{fl}$  heller dem Preller, deß herzogs amptman, Ulrich Gensen von Rorbach hat geben dem Hainrich Preller, Conzen Regel, Seyfrid 35 Zinsmaister IV  $\beta$  heller zins und III creuzer, item Endriß Mair vir die soldner IX crucer, Hainrich Schuel von Rorbach hat den knechten von Graispach geben VI  $\beta$  heller, Hanß Mair zû

Rorbach IX cruc.

Item Kunigund Furstin hat geben zinsgelt XVIII dn. III cruc. den soldnern, Angneß Rumlin II  $\beta$  zins III cruc. den soldnern, Ulrich Stainer von Emske V  $\beta$  heller den soldnern,  
 5 Hanß Schaffer XII dn. den soldnern. Dergleichen Hanß Schneider VI dn., Ulrich Schneider XV dn., Friderich Weißkopf VI dn., Angneß Trugenhoferin  $X\frac{1}{2}$  dn., Friderich Schock VI d. XXX d. zins 1 hon, Hanß Schefer XV d. dem Preller, Hanß Herman und Hanß Langenmantel 1  $\pi$  heller vir die soldner,  
 10 send baid zu Aschprunn gesessen. Conrad Beuschel von Burckmartshoven hat zu Reuchartshofen dem amptma Zinßmaister II ungerisch gulden zinsgelt geben und IX cruc. den soldnern.

Hainrich Rütel von Tayting hat geben IX cruc. den soldnern und Conrad Ruttel dergleichen, Hanß Bechstain von  
 15 Ganshin XII cruc., Conrad Rostner III cruc., dergleichen Liepard XXVII cruc.

Nach disem im andern tag deß Jeners im XVIII. jar [2. Jan. 1418] hat Conrad Schreiber von Buchdorf bekendt, daß er hab geben am XIII. tag Octobris den knechten von Grayspach VI  $\beta$  heller, Friderich Neumair IX cruc. Zu Peurnfeld  
 20 Friderich Zoller 1 groß, ain ander Friderich Zollner III groß, Hainrich Dengler II groß, Hainrich Schneider II groß, Friderich Spiznagel  $8\frac{1}{2}$  groß, Angnes Nallingerin 1 groß, Ludwig von Kolburg X  $\beta$  heller zinsgeld 1 groß vir ayr 1 hennen,  
 25 Stephan Schmid V  $\beta$  heller 1 hennen, Ulrich Turr von Underbüch II fl zins III groß den soldnern. Item Angneß Preuschlin X  $\beta$  heller 1 groß vir ayr 1 hennen. Ulrich Walther XXIV  $\beta$  heller II heller zins II groß vir ayr, IV groß den soldnern. Seyfrid Ludwig IV groß den soldnern, Albrecht  
 30 Schiffer von Berchstetten hat geben durch pfand VIII groß vir die soldner.

Nachdem am III. tag Januarii Hanß Schmid von Mundlingen hat geben V  $\beta$  heller. Item die hindersessen [Bl. 143] deß closters zu Mundlingen haben geben  $1\frac{1}{2}$  fl vir die soldner.  
 35 Item Friderich Aspacher 1 mezen haber 1 groß und Wernher und Hanß Hofmaister dergleichen. Hainrich Groß V  $\beta$  minder II dn., Hanß Bair II hennen, Anna Preuchlerin III  $\beta$  zins, Ulrich Luger XXXVIII dn. und 1 fasnachthennen,



Hilprand Schuster IV groß 1 hennen. Adelhaid Welffin V  $\beta$  hell., Conrad Wüer XLIX d. zins, Adelhaid Frenckin von Sulzdorf 1 hennen, Hanß Hestel von Schefstal XV dn. solden, Hanß Ott 1  $\beta$  hell., dergleichen Hainrich Pair, Hanß Mack und Katherina Mackin, Conrad Schneider, Anna Vischerin, 5 Friderich Kastner und Conrad Herzog. Item Hanß Schneider von Neffsind der vischer X dn. den soldnern, Ulrich Wanner XV d., Ulrich Tanzer vom Rendelberg III groß.

Nachdem am IV. tag Januarii haben angesagt Friderich Hedler, Hanß Hainlin, Hanß Hüber, Hainrich Schrotter, Hain- 10 rich Imenpeck, Conrad Siber von Weilhin, daß sy haben geben dem Seyfrid Zinßmaister 1 fl IV groß fur die soldner, Hainrich Rap von Flazhin 1 fl, Hainrich Teuß von Flazhamergereut, Hainrich Geuder, Hainz Reich, Friz Hilner  $\frac{1}{2}$  fl, Seyfrid Reyer von Yzingen II  $\beta$  hell., 1 hennen. 15

Darnach am V. tag Januarii Ott Ulrich von Osterweiler hat geben Hansen Engelbrecht, deß herzogs amptman, III schaf habern, 1 fl. Conrad Selzlin III schaf habern, Margretha vom Geren IV keß 1 fl, Eberwein von Hüttenpach XXX  $\beta$  h. hunds- 20 geld. Conrad Henlin XXX  $\beta$  h. IV mezen haber 1 fl vir die hund. Hanß Wemdingen XXXVII  $\beta$  h. vir die hund. Elisabeth Clausin XXX $\frac{1}{2}$   $\beta$  h. zins IV schaf rogken, XIII schaf haber. Thoman Schecner von Babenhin II fl. Ulrich Agster von Merdingen V  $\beta$  h. deß Engelharts knecht Ulrich Minsterlin II fl. Jacob Feurer II gulden, Conrad Mair von Perg X schaf habern, 25 Reinbold Ratgel XVI $\frac{1}{2}$  schaf haber IV gulden, Peter Zagelmair III fl, Hanß Dechlin von Ruedlingen VIII schaf habern, XII $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  hell. zinsgeld.

Her Peter Grundler, pfarrer zu Erlisshoven, hat gesagt, daß im Engelprecht hab genomen XII keß in den Zusan, 30 Hainz Hagelstain von Taphin [Bl. 143'] dem Jacob Fuchßmagen von Hochstet II  $\mathcal{R}$  hell. II  $\beta$  h. VI d. 1 hennen II gulden. Niclaus Beck III  $\beta$  heller 1 hennen II gulden, Hainrich Beck, muller, V schaf habern II  $\beta$  h. 1 hennen II  $\beta$  den soldnern. Hanß Haiden IV fl. Hainrich Kisling XIV schaf gersten, 35 XV $\frac{1}{2}$  schaf habern, IV  $\mathcal{R}$  heller IV fl soldner. Ulrich Edelman IX schaf habern XXXVI  $\beta$  hell. zins 1  $\beta$  bauding, 1 vierthail ôls, III hennen, VIII dn. II fl VI groß. Johannes May

VI  $\beta$  hel. 1 hennen 4 d. Hainrich Raid V groß, Hainrich  
 Edelman, Johann May V  $\beta$ , Hanß Peck, Katerina Osterhau-  
 serin haben geben 1 gulden vir die soldner, Hanß Beck V  $\beta$   
 h., Ulrich Ott V  $\beta$  h. vir die soldner, VIII  $\beta$  vir zins, II hen-  
 5 nen. Ulrich Widenman V  $\beta$  h., Conrad Zenger X  $\beta$ , Anna Roz-  
 menn VI groß, item Hanß Haider, Niclaus Roll haben geben  
 VI schaff gersten, XIX schaf habern. Conrad Vogk von Mit-  
 telweiler vischer III  $\bar{r}$  hell. VI d. XXX  $\beta$  hl. 1 fl vir die seld-  
 ner, Hanß Burckhart II  $\bar{r}$  hl. 1 hennen 1 fl XV  $\beta$  hl., Jorg  
 10 Hannawiler XXXVII  $\beta$  hl. 1 fl, Conrad Hel von Edenluzhin  
 VII malter haber VIII  $\bar{r}$  heller II hennen IV fl. Hainrich  
 Kraft von Obernglachin IV malter habern VI  $\beta$  hl. VIII honer  
 IX hennen II genß 1  $\beta$  heller. Item Hainrich Kefsmair 1  $\beta$  hl.  
 zins 1 hennen. Hanß Hell  $7\frac{1}{2}$  malter habern XXV  $\beta$  zins  
 15 II hennen VIII d. bauding. Ulrich Schmid III  $\beta$  dl zins II  
 hennen, Hanß Tierner von Tettenhardt 1 fl, Hanß Stainlin von  
 Weilen V malter habers, V malter gersten 1 hennen III  $\beta$  vir  
 öl. Hainrich Herpfer V malter haber, V malter gersten III  $\bar{r}$   
 hell.  $\frac{1}{2}$  vir öl III bauschilling 1 hennen. Thoman Lauscher  
 20 von Perckhausen III malter habers,  $12\frac{1}{2}$   $\bar{r}$  he. II hennen.  
 Clausß Mair von Nidernglachin  $15\frac{1}{2}$  malter habern IV malter  
 gersten III  $\bar{r}$  VIII  $\beta$  heller 1 hennen IV honer II genß. Con-  
 rad Schefflin XII dl zins. Hanß Wigand von Wolperstetten  
 V malter habern 1  $\bar{r}$  hel. II bauß. Conrad Fenelin VII malter  
 25 haber II  $\bar{r}$  heller IV bauß. 1 hennen XVIII dl. vir ayr, vom  
 zechenden daselbst XVIII malter rogken, IV malter habern.  
 Conrad Hüber XIV malter haber III  $\bar{r}$  XI  $\beta$  hel. zins, XVIII  
 vir ayr II hennen V honer IV bauß. Angnes Kapferin IV  $\beta$   
 heller VIII hennen.

30 [Bl. 144.] Darnach am VII. tag des Jenners Hanß Lang  
 VII malter habers II  $\bar{r}$  hel. II henne III bauß. Conrad Bo-  
 cham  $7\frac{1}{2}$  malter habern, so vil gersten,  $30\frac{1}{2}$   $\beta$  hel., IX fl vir  
 öl, III  $\bar{r}$  II  $\beta$  hl. XII henner 1 hennen IV genß VI  $\beta$  vir ayer  
 XXXVIII d. bauschilling. Hanß Purckhardt vir XI vischdienst  
 35 XXX  $\beta$  hel., 1 gulden soldnern. Item Margretha Santmullerin  
 V  $\beta$  hell. zins. Conrad Wigand von Plinthin VI malter gersten  
 minder IV vierthel VI malter habers minder V fuerthail III  $\bar{r}$   
 hel. XI d. vir keß,  $\frac{1}{2}$  fur ol, II gens, II hennen IV honer II bauß.

Dise und ander vil mer beschwernuß send dem closter Kaißham von dem XVI. tag Septembris deß XVII. jars biß auf den VII. tag Januarii deß XVIII. jars geschechen von den amptleuten herzog Ludwigs von Bairen, auch auserhalb der obgenanten dorfer in andern dorfern als zu Schwennngen, Merß-<sup>5</sup> lingen, Gremhin, Teysenhoven, Luzingen. Althin, Schrezhin, Perckhin etc. Dises alles laufft biß in die 628 gulden.

Alß nu der obgedacht Johannes Krepß, burschner zu Kaißham, solich schaden, beschwer, gewaltigung etc. von der baur-  
schaft vor offem notario und seinen zeugen hett gehort, hat<sup>10</sup>  
er im darauf begert, ains oder mer offne instrument zu schreiben  
und zeugknuß der warhait zu geben, alß dan geschach durch  
den wirdigen herren Hainrich Geisler, auß kaiserlichen gewalt  
offner notari. Zeugen Johannes Plüm, priester Augspurger  
bisthum, Michel Puchler von Harburg, Seyfrid Mair von Lin-<sup>15</sup>  
denau und Nicolaß Mair von Hermeringen, all darzü gepeten  
und berueft.

Nach langer und grosser ir-  
Bapst Martinus quintus. rung und zwayung deß baps-  
thums haben die hailigen vater<sup>20</sup>  
zu Costenz in dem h. concilio ain verainigung gemacht und  
also die widerbapst entsezt und ainhelligelich durch XXXIII  
cardinal erwelt worden an sant Martinstag [11. Nov. 1417]  
Martinus der funft, von gepurd ain Romer deß geschlechts  
Columnesiner, ain hochgelerter man der recht, hett grossen<sup>25</sup>  
fleyß, frid in der kirchen ze machen, hat regiert XIV jar III  
monat.

[Bl. 144'] Da nu die schwer deß gottshauß und schazung  
der armen leut, wie oben stat, gnugsam verfast und einge-  
schriben wurd, hat oftgemeldter Johann Krepß burschner so-<sup>30</sup>  
lich instrument und kundschaft seinem herren und abt gen  
Costenz zugeschickt. Der hat solichs kiniglicher mayestat an-  
zaigt und in clag weiß uberantwurd. Alß k. m. solichs uber-  
laß und vernam, ist er mit ungeduld bewegt worden und dem  
alten und jungen herzog Ludwigen zügeschriben. Deß jüngern<sup>35</sup>  
h. Ludwigs brief inhalt, daß k. mayestat gepot bey seinen  
ungnaden und straf, daß er h. L. deß abts, convents, closters  
leut und güter muessig sollt gan und furbaß nicks mer mit

in zu schaffen sollt haben noch inen kainerlay gepot thon oder sy weder mit steuren, diensten, schazungen, kosten, legern, knechten, pferden, hunden, hannen oder andern sachen als geld zu geben, leichen, bekumern, uberlegen, anfordern, dringen, 5 beschweren, laydigen oder betrueben noch den sein solichs zu gestatten soll in kain weiß oder weg, als daß auch billich gescheche, nachdem als daßselb closter unß und dem reich und sonst nyemands zu versprechen stat und er ain furst deß reichs sey, und wo er solichs nit thet, so wolt er alsdan kingelicher mayestat gepuret, daß closter handhaben. Geben 10 zu Costenz anno domini MCCCCXVIII an sant Matheys abend, im VIII. jar seines ro. reichs [23. Febr. 1418].

Dergleichen schrib k. mayestat dem eltern h. L., wie hernach :

15 Wir Sigmund von gottes gnaden etc. entpieten dem hochgeporn etc. Hochgeporner lieber eham und furst. Wan mir die gaistlichen abt und convent deß closters Kayßham mit allen und yglichen iren leuten und gutern, wie die genant, gesessen oder gelegen send, in unsern und deß reichs sonderlichen schuz 20 und schirm genomen haben und sy auch darbey von unser und deß reichs wegen mit gotts hilf zu behalten und handhaben mainen etc., darum auß ro. kinigl. macht vodern wir an dich und gepueten dir auch ernstlich und festiglich mit disem brief, daß du mit demselben abt und convent und auch 25 iren leuten und gütern furbaß nichts mer zu schaffen haben noch in kainerlay gepot thon noch sy weder mit steuren, diensten, schazungen, [Bl. 145] kosten, legern, knechten, pferden, hunden, hanen oder andern sachen etc., wie deß jungen h. L. brief mit dato und allß.

30 Als nu dise brief von kingelicher mayestat verfertiget wasen, hat oftgemeldter abt weg gesüchet, dieselben dem herzog anzuzai gen und verkunden. Hat es sich gar lang nach dato diß briefs verzogen biß an herbst, da ist h. L. der elter gen Ulm komen in Johann Leowen hauß.

35 Wie der h. L. die kingelich brief zû Ulm uberandtwurtet.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen].

[Bl. 145'] Sobald nu abt Johann solichs vernam, daß f.

d. zu Ulm waß, hat er sich mit ain offen notario deß bischoflichen hofs zu Costens Johannes Erckinger genant Seydenegger, ain priester Straßpurger bisthums, und seinen zeugen darzu gepeten und gefodert, im ain transumpt durch obgenanten notari lassen machen. Und mit disen von Costenz gen 5  
 Ulm komen im 1418. jar, im ersten Martini deß bapts, der XI. Romerzinszal, am 11. tag Septembris den d. f. h. L. den elter zu Ulm under der thur deß hauß Johannis Leowen betreten und sein f. d. in gegenwurtigkait deß notari und zeugen mit hochem fleyß, diemuetigem bet ersucht, disen kaiserlichen 10  
 brief zu heren und vernemen, auch sein transumpt zu entpfachen. Deß alles sich f. d. hat gewidert, doch daß recht original k. mayestat daß wolt er annemen zu seinen handen. Da besorgte der abt ain trug, und im wurde daß original verloren, wolt daß dem herzog nit geben, begert abermalß, daß zû verheren 15  
 und ain warhafte copey darvon zu nemen. Solichs widersprach der herzog mit außgetrückten worten und saß auf sein pferd, ritt darvon. Da ersuchet gedachter abt sein bestelten notari und seine zeugen, alß den hochgeporn fursten margraf Bernhart von Nidernbaden, her Wilhelm kirchherr zû Costenz, doctor 20  
 der gaistlichen recht, und Johannes Wierich, prister zu Ulm, und vil ander mer, so da gegenwurtig wasen. Über ain klaine zeit ist hochgedachter furst wider in dise herberg kumen. Da hat in der abt bey ainer kamerthur betreten und aber wie vor ersucht. Deß alles sich der furst mit blossen 25  
 worten gewidert hat in gegenwurtigkait deß oft genanten notari und der zeugen her Johannis Weirich, Johannes Walterstetter und Jacob Mugenthaler wagenknecht. Darnach auf denselbigen tag um vesperzeit auf dem soler deß oftgenanten hauß ist oftgedachter furst abermals durch den e. vater abt 30  
 Johann ersucht worden, disen brief zu heren und ain copey darvon zu nemen. Also nam der f. ain copey darvon, saget doch daß darbey, daß er die in kain weg wolt lesen noch lassen lesen oder heren. Darauf erfodert der abt seine notari, im ain oder [Bl. 146] mer instrument oder instrumenta ma- 35  
 chen in gegenwurtigkait deß hochwirdigen bischofs Simonis von Tragemmen und herren Johann Cling, capellan und innerster schreiber bischof Georgen von Bassau, Johann Wei-

rich, wie oben, Johann Imwinckel, alter burgermaister, und Conrad Heggen, ratherren zů Schafhausen, und ander mer gelert und ongelert.

Darnach am XIV. tag Septembris um ain ur auf offner  
 5 gassen zu Ulm bey Hartman Echingers hauß, deß alten burgermaisters, hat abt Johann den kinglichen pergemenin brief, mit kiniglichem adler zurugk aufgetruckt, in seiner hand gehabt und dem d. f. h. L. von Bairen denselben uberantwurdet und gesprochen, dieweil sein f. d. der copy nit well glauben  
 10 geben, well er im daß original uberantwurdten. Daß hat der herzog von stund in sein hand genomen. Auf daß ermanet der abt seinen notari, solicher uberantwurtung und anzaigung und aller anderer verlaufner sach im offne instrument aufzerrichten und darum geben, als vil er ir bedorft. Zeugen her  
 15 Bartholmee von Etal, Rudolph Frodenberger, Martin Hinderkircher und Jacob Mugenthaler und sonst vil ander.

Dieweil ich nur izund hab anzaigt, wie grossen uberlast und beschwernuß deß gottshauß Kaißham und sein arm leut haben gelitten von dem d. f. von Bairen und irem amptleuten  
 20 (sonderlich nach dem gangen urthail von dem hailigen concilio) im MCCCCXVII. jar, will ich auch anzaigen die handlung, so der e. vater abt Johan zwischen der obgemelten sachen vor dem hailigen concilio und kiniglicher mayestat wider seinen widerthail, die fursten von Bairen, hat geuebt.

25 Wie der abt von Kaißham vor dem concilio handelt und h. L. unversechen mit ainem sack voll brief darzů kumpt.

[Bl. 146'] Under disen weilen, als die sach zu Costenz vor dem hailigen concilio also gehandelt wurd, ist hochgedachter furst h. L. on wissen und onversechen aller menschen  
 30 gen Costenz kumen personlich und auf den achtete visitacionis Marie, als der abt von Kaißham von seines anligens und grosse beschwer vor der teutsche nacion zu Costenz versamlet handelt, ist, wie obstat, h. L. on wissen mit seinem fursprechen kumen und ain grossen sack mit briefen mit inen bracht, und  
 35 hat sein procurator angefangen am ersten, wider die von Kaißham zů reden und sy hoch beschuldigen. Darnach ließ er ain brief verlesen, der hielt inn, wie alles volck dem hailigen concilio und dem king hetten geschriben von seinem land von

seinen wegen, auch der von Kaißham zinsleut.

Als dise geschrift verlesen wurd, waß es ain gespott und gelechter allen menschen, dazû mal versamlet. Wider disen brief stond der abt auf und sprach, daß seine arme leut gezwungen und genôt weren worden, in diesen brief zu hellen <sup>5</sup> und um daß sigel bitten. Da wurd ain grose ungethuld in der ganzen teutschen nacion, daß sy weyter gar kain brief mer wolten heren. Da wurd der herzog zornig und beclagt sich hoch uber die von Kaißham. Da stond der abt auf, dem herzog zu gesicht und widersprach im alle clag und saget mit <sup>10</sup> heller stim, wie daß der herzog im und seinem gottshauß hett alle güter in seinem land genomen und nem ins noch heut ire frucht, ayr, gelt, visch, ôl, wachs und anderß, als oben von wort zû wort und person mit namen anzaigt ist. Solichs thet der abt mit widergeöfferten worten, vil mer dan er im <sup>15</sup> vor zû Rain und Laugingen (da dan auch tedungstag wasen gewest) het gesagt, daß eß alle menschen mit verwunderung herten, da versamlet, der mer dan 300 wasen. Darauf wurd der herzog noch heftiger bewegt und sprach mit zusammengeslagen henden: Daß sol mir gott helfen, daß ich die von <sup>20</sup> Kaißham nie belaydiget hab, [Bl. 147] wie diser munch sagt, und in auch nicht genomen hab. Daß widersprach im der abt so oft und vil, biß die nacion aufstond und hinwegk gieng, sprechend, sy wolten sich uber die sach bedenchen.

Hienach volgt die oben verzeichnet figur. 25

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Nach sollicher handlung gieng abt Johannis zu kiniglicher mayestat, hielt im fur alle sach von wort zu wort, waß er wider den herzog geredt hett, und wie der herzog aller ding laugnet. [Bl. 147] Darauf hette k. may. vor grosser men- <sup>30</sup> gin, die um in wasen, auch III fursten von Bairen, gesprochen, wie kund ainem liegener weren, er appelliert gleich wie der Hufß. Da fiengen alle gegenwurtigen an, den herzog zu fluchen, und redten, er wer ain tirann.

Am andern tag darnach wurd h. L. vir kiniglich gericht <sup>35</sup> gefodert von wegen seines vettern herzog Hainrichs von Bairen, wider welichen er vor von kiniglich gericht appelliert

hett. Also verlor er gleich spottlich die appellacion und müst vor kiniglichem gericht urthail nemen und nit vor dem gaistlichen. Daß gestond in ob XXX tausent guldin. Da sagten gemainch alle edlen: diser herzog wurd sein leben  
 5 langk kain gluck mer haben, daß so unbillich wider die von Kaißham wer.

Darnach am tag der erhebung Benedicti [11. Juli] schicket h. L. zu dem abt von Kaißham (um ain vertrag oder concord) den herren von Rig, doctor H. Neythart, etwan official zu  
 10 Augspurg, doctor H. Plencken. Auf dises anpringen gieng der abt zû k. mayestat, hielt im sollichen fîtr. Sprach sein mayestat: Ir mugts versuchen, doch mit unserm willen, anderst wurden wir euch nimer helfen.

In disen weilen wurd ain misshellung in dem concilio,  
 15 daß etlich cardinal von den nacionibus Welschlands, Arregon und Franckreich dem kunig zuschriben ain zedel, sy muesten sich besorgen, geschach alles, daß sy geren hettend gehindert die ainigkait, wan die bosen alweg mer lieb hond die thailung wan und zwitrach dan die ainigkait. Ab sollichem wurd k.  
 20 mayestat ser bekumert (und nit onbillich), schrib die ganzen nacht mer dan V brief, daß alle menschen sicherhait hettend, und zu morgens schlugs sein mayestat mit aygner hand an die kirchenthüren zu Costenz, wan daß thend die boßhaftigen, daß die sach lang verzogen und aufgeschoben wurd. Zwischen  
 25 diser zeit stond h. L. aber vor gericht wider sein vetter h. Hainrich von Bairen und verlor daß urthail [19. Okt. 1417], dan er schwor gar schlechtlich etc. Da schrien alle menschen: Er verdient disen spot an Kaisham.

Item an dem tag der XII boten außthailung [15. Juli]  
 30 gieng der abt von Kaißham wider fur k. mayestat, als h. L. [Bl. 148] auch entgegen waß. Da clagt sich abt, wie im h. L. daß sein het genomen und nem. Daß verlaugnet im aber h. L. Da sprach der abt: Nu habt ir doch den Caspar Dorer verordnet VI<sup>c</sup> und LXXX gulden auf dem gottshauß und  
 35 im darum brief und sigel geben, er sols auß dem gottshauß und seinen armen leuten schezen und noten. Daß mocht der herzog nit laugnen, sprach, er hett daß thon von deß XX. d. wegen.



Auf daß antwurdtet der abt: Mir sollen euch weder den X. noch XX. d. noch gar nichts gelten oder geben. Nichts deß weniger habt ir unß daß unser genommen und nempt unß auf den heutigen tag und habt daß closter verderpt wider gott und die gerechtigkeit. Also gieng der herzog gar schamrot ab, 5 daß alle edlen und ander fluchten, und gieng yderman haim zu dem nachtmal, und der abt von Kaifsham gieng zu herzog Ernst, deß diener der von Rey waß und sein procurator zu Landsperg, darmit den sein her het verordnet, daß er diese gulden solt entfachen. Also uebet sich der abt und seine bruder 10 stetigs wider ire widerwertigen.

Nachdem schicket h. L. den bischof von Rug wider zu dem von Kaifsham und ließ sy bitten durch disen bischof und doctor H. Neythart und doctor H. Flecker, daß sy ain concord mit im eingiengen und von dem manbrief abwichen, so 15 wolt er inen widerlegen und sich gegen inen verschreiben in kunftig zeit. Und schrib daß nachvolgend zedelin vol aller boser list und trugenlichkeit kurz und gleich spottlich. Den uberantwortet maister H. Fleck:

Mein gn. h. will allen denen sicherheit geben, die sein 20 begeren, es sey der abt oder amptleut oder sein convent, daß ir leib und güt soll sicher sein um alle vergangen sachen. Item er will inen bestetten all ir brief, die sy von seinen forfaren haben, und der sy genossen haben bißher an unß, die sollen sy noch niessen virhin, doch seinem fursthenthum und 25 herkommen on schaden, und wie seine vorfodern daß closter gehalten hettend und seine leut, wolt ers auch halten furhin und bleiben lassen bey alter gewonheit und nit weyter.

Über solichs gieng abt von Kaifsham wider zu k. mayestat um rath (dan er dorft kain vertrag [Bl. 148'] annemen 30 on kiniglicher mayestat wissen) und begeret darbey, daß die richter die sach außsindig machtend und solten, wie in k. mayestat selb mundlich hett befolchen und geboten.

Als nu daß urthail zu Costenz waß wider h. L. gangen und in ban thon [August 1420] und verkundt und ain gemain 35 interdict im land gelegt waß, da thet er dem closter erst grosen schaden, daß die munich al verschickt müsten werden, daß kain VIII underhalten mochten werden.

Solich beschwer werdten lang biß nach herzog Lud. deß jungen tod [† 7. April 1445]. Darum will ich izund etlich hendel und artickel anzaigen, wiewol sy nit send izund geschehen, aber etlich lang hinach, doch will ichs izund schreiben zu underricht der nachvolgend geschicht.

Item der herzog nam dem closter sein guldt ein, ließ mit gewalt auf sein kasten fueren. Item es geschach ain taglaystung, daß h. L. der jung solt ain ayd vir sich und sein vater schweren, al beschwernuß zehand abthon, geschach auch nit.

10 Item die scheden nach dem concilio zu Costenz wurden angeschlagen um IV tausent oder V tausent gulden. Daß wurd auf IV man gesetzt, die solten die sach außsprechen. Aber der spruch ersticket vor forcht und geschach nichts. Darnach aber, als die VII tausent gulden dem gottshauß vergleicht wasen, sasen die armen leut ain klaine zeit ruig, biß der krieg anfieng. Da wurd Graispach gewonnen und vom bischof von Aystet, margraf Friderich und dem von Oeting mit ain pfleger besetzt. Die hielten etlich zeit daß urthail und wasen deß closters leut onbeschwerdt. Aber uber ain zeit, da fiengen

20 die pfleger an daß gotts zu beschweren am ersten mit bet, darnach mit liebung, zülest mit pot und zwancknuß. Bey her Gorgen von Seckendorf wurden deß gottshauß leut in der herschaft Grayspach auf daß schloß gefodert; und da sy hineinkamen, notet man sy zu hulden und schweren, daß vor alter nye geschechen waß, und darnach wolt man sy halten ganz vogtpar und dienstpar. Deßhalb bey dem abt und convent der d. f. margraf Friderich, als von k. m. verordnet schirmherr, ersucht wurd, solich beschwernuß abzuschaffen. Da vergunnet er in und rieth, daß sy in und ander herren solten

30 [Bl. 149] fur daß concilium gen Basel laden, dan er allain daß nit macht hett abzuschaffen, dan die amptleut zu Grayspach wolten sich halten altes herkommen, wie es bey h. L. gehalten wer, und sprachen, es wer vor auch also gewest, und wolten sich ganz nichts an daß urthail keren oder ayd, den

35 h. L. hett geschworen. Darauf geschach ain anlaß durch den von Aystet, margraf Friderichen und den von Oetingen zwischen der von Kaisham und Grayspach und geschach solicher anlaß hinder zwen abt deß ordens von Citel, den abt von Eb-

rach und abt von Maulbrunn, die verhorten die sach. Da aber die sach endlich entschlossen solt werden, geschach inen so vil eintrag, daß sy sich besorgten und ire closter und dorften nichts rechtlichs außsprechen.

Nach disem als der jung herzog Ludwig im hofer Graispach wider einnam, do wurden des gottshaus leut aber gefodert und zu hulden und schweren genot und aber fur vogtpar und dienstpar gehalten und nam in seinem land ain steur ein, da müsten der von Kaißham leut mit not und gewalt auch steuren wider alle der von Kaißham freyhait. Es wurd auch daß gottshaus oft beschediget mit angrif, nam, raub und prand von der herschaft feind und besonderlich von Wolfen von Sunthin. Um solich und ander fulfeltig beschwernuß wegen nam sich margraf Albrecht als ain schuzherr der sach an und bracht es darzû, daß sich der jung h. L. mit inen verainet, ains rechten ze kumen auf den von Augspurg mit zusaz baiden fursten rãth, und auf sollichs haben baid furstenden von Augspurg beten, aber in diser zeit starb h. L., daß die sach nit wurd außgefueert.

Nach absterben h. L. nam die herzogin, sein verlassne witfrau, geporne frau von Brandenburg, margraf Friderichs tochter, die herschaft Graispach. Da handelt margraf Albrecht ir bruder so vil mit ir, daß sy des gottshaus leut ganz ledig saget alles ayds und ließ sy rueig sizen, bis daß herzog Hainrich [XVI.] die herschaft einnam, der ließ auch ruig und [Bl. 149'] fridlich sizen, wie er gefunden hett.

Hec per anticipacionem scripsi (ut supra tactum est).  
Nunc stilum ad historiam vertere tempus expostulat.

Als nu solichen grossen trang und zwang des gottshaus Kaißham die mensch haben gehort, send sy zu besonderm mitleyden gegen inen bewegt worden, und nemlich die gaistlichen haben gott den herren des frids gebeten, inen frid und son zu verleichen, daß sy gott irem heren so vil des ruiglicher gedienen möchten. Auß welichen sonderlich die vater des ganzen Cartheuserordens im MCCCCXVIII., als daß ganz main capitel zu der ersten charthuß unter dem prior Johann und anderer beysizern versamlet was, ain gemaine brüderschaft mit dem closter Kaißham hat angenommen und aller guthait

fasten, bethen, singen, lesen, wachen, almusen etc. deß ganzen ordens, alle person deß closters Kaißham thailheftig gemacht, darum brif under deß gemainen ordens sigil geben.

Izund will ich weiter die feder wenden auf die histori deß  
 5 gottshauß Kaißham, welches gottshauß nach dem erlangten  
 urthail zu Costenz wider h. L. von Bairen auß sonderer lieb  
 und gnad, die kiniglich mayestat darzu hett, den abt deß-  
 selben gottshauß zu ainem sondern capellon genomen, und  
 weiter zufellig beschwernuß und belestigung zu virkumen, hat  
 10 sein mayestat in seinem abwesen dem closter ain andern schirm-  
 herren verordnet, den hochgeporen fursten margraf Friderichen  
 von Brandenburg, demselben daß closter befolchen zu schützen  
 an sein und deß h. ro. reichs statt, under welichs reichs schuz  
 on allen mittel gehoret, und seiner f. gn. dermasen geschriben:  
 15 Hochgeporner lieber ôcham, wan wir kundlich wissen,  
 sind auch landkundig und offenbar ist, daß die ersamen und  
 gaistlichen unser lieb andechtig abt und convent und deß  
 closter Kaißham in kurzer zeiten von onrechtem gewalt und  
 wider ire gnad, freyhait und recht und herkumen an iren  
 20 [Bl. 150] leuten, gutern und underthonen also grosslich beschwerdt,  
 besezt und bezwungen sind, daß mir clagend schreiben,  
 daß der abt deßselben closters sein munich hat muessen ver-  
 senden, also daß der gottsdienst, der doch daselbst in sonder-  
 lichem diemuetigem ordenlichen closterlichem leben allzeit so  
 25 andechtiglich verbracht wurd, deßgleichen in teutschen lan-  
 den kaum gesehen ist worden, nit allain gemindert, sonder  
 genzlich und gar nidergelegt ist. Wann nu daß closter zu  
 unß und zû dem reich on alles mittel gehort, und auch in  
 unserm und deß reichs und anderst niemands schirm ist, und  
 30 wir alß sein oberster vogt und herr willig und genaigt sein,  
 solich closter und person, die nu der welt ypigkait zurug-  
 geworfen haben, und dem almechtigen in ainem gaistlichen  
 und lautern leben andechtiglich dienen und in seliglich zu  
 leben zu handthaben und zu beschirmen und auch frid und  
 35 gemach zû bestellen, und wan wir durch manigfeltiger schwere  
 und uberlestiger purden willen, darmit mir deß reichs sachen  
 außrichtungen on underleibung beladen sind, daß vorbenant  
 closter, sein leut, gûter, recht, gericht, freyhaiten, gnad und

zugehorung alzeit besechen, noch bey gleych und recht handhalten und vor unrechtem gwalt beschirmen mugen, als mir doch geren theten, und wan wir genczlich trauen und züversicht zu deiner lieb haben, daß deß mit deiner redlichait, vernunft und erberer die vorgenanten abt, convent und closter, 5 ir leut und güter, recht, gericht, freyhait, gnad und underthonen fleysiglich und treulich beschirmen und handhaben werdest, darum mit wolbedachtem müß, gütem rath unser und deß reichs fursten, grafen etc. hab wir dich izgenantem abt, convent und closter, ir leut, guter, recht, freyhait, gericht gnad 10 und zugeherung an unser statt unser und deß reichs wegen zü handhaben und zu beschirmen vor andern außerkoren und befelchen und gepueten dir auch von ro. kiniglicher macht ernstlich und [Bl. 150'] festiglich mit disem brief, daß du dich deßselben closters unverzogenlich underwinden, annemen und 15 beschirmen wellest etc. Daß wellen wir gnediglich erkennen. Daß geschach zu Costenz im MCCCCXVIII. jar [23. Apr. 1418].

Als aber diser befelch waß geschechen, hat k. mayestat von Costenz im izgemeldten jar außgeschriben am nechsten tag nach sant Gorgen tag [25. Apr. 1418] den stenden deß 20 reichs disermasen, wie nachfolgt:

Wir Sigmund von gottes gnaden etc. entpieten dem hochgeporen Ludwigen pfalzgraven bey Rein, des hailigen ro. reichs erbtruchsesssen, herzogen in Bairen, unserm lieben oecham, curfursten, gaistlichen und weltlichen, den wolgeporn grafen 25 Eberharten von Wirtenperg, Ludwigen und Friderichen von Oetingen, unsern rethen, und allen andern grafen, freyen, rittern, knechten, vogten, pflegern, amptleuten, burgenmaistern, retzen und gemainden aller und ydlicher statt, merckten, dorfern und nemlich der statt Augspurg, Ulm, Norling, Dinckelspuchel, Nuereberg, Bopfing, Giengen, Weysenburg, Regenspurg, Rottenburg und allen unsern und deß reichs underthonen und getreuen, den diser brief furkimet, unser gnad und alles güts. Hochgeporner edler etc. (diser brief ist dem nechsten mit beschwernussen und befelch darauf von wort zü wort 30 gleich). Darauf ermant kinglich mayestat alle obgenanten auf ayd und glupt, auch verlierung aller freyhait und gnaden, daß sy dem gottshauß und hochgedachtem fursten von Bran-

denburg als verordneten schirmherren deßselbigen hilf und beystand solten thon, so oft sy ersücht werden.

Dieweil nu also kiniglich mayestat daß gottshauß Kaißham mit allen seinen leut und gütern gnediglich hett betracht, mit schuz und schirm hett versechen, hat es dannoch nit wellen helfen, dan die ungnad und widerwill hett zu hart eingewurzelt in den herzen der d. f. herzogen von Bairen und ungezweyfelt der neyd auch in den herzen [Bl. 151] der diener, welliche dan auch seer zuschirten, darmit kain frid gemacht wurd (daß sy lang zu fressen hettend, wie noch geschicht). Auf solichs ließ kuniglich mayestat ain sender mandat außgon von der von Kaißham wegen und schrib auch dem jungen h. L. (wie dan oben bey seim vater der brief ist eingeleibt), wiewol solichs schreiben klain und wenig helfen wolt.

Hat sich aber k. mayestat zwischen diser zeit von Costenz auß gen Augspurg veruegt. Da ist abt Johann seiner k. mayestat capellan am donerstag nach Remigii im MCCCCXVIII. jar [6. Okt. 1418] zü seiner mayestat kumen und mit diemuetiger bitt begert zu merer festigung und kraft der erlangten urthail und sentenz deß hailigen conciliums zu Costenz wider den d. f. h. L. von Bairen zu bestetigen.

Daß alles sein mayestat gedachtem abt seinem capellon gnediglich und williglich bestetiget und darzu allen fursten, herren, grafen etc. bey hundert  $\text{fl}$  lotigs gold gepoten, und be ferlierung kiniglicher huld, gedachten abt und sein gottshauß an solichen erlangten urthailen nicht hindern, irren oder einfall thon in kain weiß oder weg.

Darnach am donerstag nach Dionisy im MCCCCXVIII. jar [13. Okt. 1418] hat k. mayestat zu dem andern mal solich sentenz und urthail deß conciliums zu latein und teutsch bestetiget und kreftiget zu Augspurg mit kiniglichen brief und sigeln.

Zü merer sicherheit deß gottshauß Kaißham hat k. mayestat betracht die hortigkait der d. f. gegen gemelten closter; solichs abzustellen hat sein mayestat zü allen vorgethonen gnaden daß closter und alle seine leut und güter von neuem in besondern seinen schuz und schirm genomen, darauf allen verwandten deß reichs gepoten, daß gedacht closter in irem

aufsehen haben, bey allen iren freyhaiten, rechten, gnaden, erlangten urthailen etc. handhaben und beschuzen etc. Daß geschach zû Augspurg MCCCCXVIII am dinstag nach Dionisii [11. Okt. 1418].

[Bl. 151'] Anno domini MCCCCXVIII, als der d. f. mar-  
 graf Friderich daß closter Kaißham in seinen schuz und schirm  
 nach kiniglichem befelch het genomen, hat sein f. gn. an sant  
 Elisabethentag [19. Nov.] von Krelzham auß geschriben allen  
 seinen vizthumen, schulthaisen, vogten, burgermaistern etc.,  
 daß sy bey iren pflichten daß gottshauß Kaißham anstat des<sup>10</sup>  
 ro. kinigs und reichs, auch sein in schuz und schirm solten  
 halten, als lieb ainem yedlichen sein ungnad zu vermeyden wer.

Wie die von Kaißham um alle ire gûter in der herschaft  
 Grayspach ligend wurdend anlagt.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]<sup>15</sup>

[Bl. 152.] Wie nu nach dem consilio zu Costenz und er-  
 langten urthail daselbst die sachen sich wider des gottshauß  
 allenthalben gefערlich zûtrügen und ubel stonden, nemlich bey  
 den fursten von Bairen und iren amptleuten zu Graispach, da  
 ainer was Hainrich Preller, vogt daselbst, der claget vor offem<sup>20</sup>  
 landgericht am montag vor Galli im MCCCCXVIII. jar [10.  
 Okt. 1418] auf alle ire gûter, die sy im landgericht Graispach  
 hettend. Also wurd denen von Kaißham ain rechttag gestimpt.  
 Als sich aber diser Hainz Preller solicher clag so ernstlich  
 understond wider daß gottshauß, haben abt und convent zû<sup>25</sup>  
 margraf Friderichen als irem schuzhern um hilf geschickt.  
 Derselbig auß schuldiger pflicht schicket inen ain beystand mit  
 ainer credenz, den edlen Hainrichen von Bopfingen, seiner f.  
 gn. rath und diener. Derselbig stond vir gericht mit dem abt  
 am VII. tag Decembris, als her Arnold von Kamer ritter land-<sup>30</sup>  
 richter zu gericht saß mit seinen rechtsprechern Luz Schenck  
 von Schweinißbaind, Wilhalm Huetinger, Endriß Frustinger,  
 Ulrich Wieland, Hanß Althamer, Eberhard Thurhamer, Con-  
 rad Waler, Gerg von Gumperg, pfleger zû Graispach. Dem  
 gab Hainrich von Popfing die credenz von seinem gn. h. mar-<sup>35</sup>  
 grafen, daß er die vor gericht solt lassen verlesen. Daß wolten  
 sy lang nit thon, wie fleysig sy der von Bopfingen bat, und

da sy doch den brief hettend verlesen, hetend sy ain gesprech  
 und verhörtend in. Da warb er seines gn. h. margrafen be-  
 ger an ain gericht, wie sein gn. h. von kiniglicher mayestat  
 uber daß gottshauß und seine leut und guter schirmher ver-  
 5 ordnet und gesezt wer, deßhalb er sy ersuchet, daß sy daß  
 gottshauß bey iren freyhaiten und erlangten rechten liessen  
 bleyben und nicks uber sy oder ir leut und guter richteten.  
 Wo sy daß theten, erzaigten sy kiniglicher mayestat und sei-  
 nen gn. h. ain groß gefallen, wo nit, so wurd sein gn. h. so-  
 10 lichts kiniglicher mayestat clagen [Bl. 152'] und sich under-  
 ston, seinem befelch nach daß closter zü beschützen, und zaiget  
 darmit an etlich freyhait der kaiser und kinig, die begerdt  
 obgenanter abt an die richter zu verheren. Daß wolten sy  
 nit thon. Da nam Gerg Gumperger den abt bey der kuthen  
 15 und zoch in frevelich hin und her schmechlich und stieß den  
 bursner oft mit gewepptneter hand frevelich so lang, biß in  
 doch Seyz Marschalck von Oberndorf darum strafet. Also  
 hett der landrichter dieweil ain gesprech mit den urthailern  
 und gab Hainrichen von Bopfingen anstat seiner herren dise  
 20 andtwurt: Ich siz da alß ain landrichter und will richten,  
 alß ich geschworen hon gleich dem armen und reichen. Da  
 nu der von Bopfung sach, daß er in seiner botschaft nicks  
 nit schüf, da bedachte er sich zü stund und ervodert denen  
 von Kaißham ain virsprechen. Der word im erlaubt. Also  
 25 begeret er Wilhalm Huetingers, den wolt im Gerg Gumperger  
 und der Preller nit lassen, sprachen, der Preller hett in vor-  
 genommen. Da begeret der Bopfinger an den landtrichter wol  
 III mal oder mer, daß er deß rechten fragte, ob man nit bil-  
 lich dem abt Wilhelmen Huetinger zu ainem fursprechen ließ.  
 30 Daß wolt der richter nye thon. Da sprach Gerg Gumperger:  
 Man sicht wol, daß sy nit rechten wollen, man sol daß recht  
 vol auß hin fragen. Da der Bopfinger sach, daß die frag  
 nicht gan wolt, begerdt er aines andern, Luzen Schencken von  
 Schweinßbaind. Der stond auf und tinget sich und tinget im  
 35 ain lerer, alß wie recht waß. Da nam er Hainrichen von  
 Bopfingen. Da hielt Luz Schenck mit seinem lerer ain ge-  
 sprech und gieng darnach wider fur gericht. Da gieng Seyz  
 Marschalck und Jacob Fuchßmag zu dem von Kaißham und



sprach Seyz Marschalck: Hainrich von Bopfing, ich will mit euch reden, so hert es auch mein her von Kaißham. Ich main, ir wolt eur freyhait [Bl. 153] furbringen. Wer daß also, so were es unser herschaft nit fuglich, wen sy auch freyhait hond, die izund nit hie seind, die mir mainen, daß sy elter 5 sein dan die euren, wan Grayspach elter ist dan Kaißham.

Darauf sprach Hainrich von Bopfing: Unß wer not, waß mir theten, dan ich hab euch lang gebeten von unserß gnedigisten herrn ro. kinigs und meines gn. h. wegen margraf Friderichen. Daß hat unß nichts geholten. 10

Da sprach Luz Schenck zû dem Marschalck und zû dem Fuchsmagen: Ir habt gleich war, sy wollens thon.

Da gieng Seyz Marschalck zû dem landtrichter und urthailten und hielten ain gesprech, und Seyz Marschalck gieng herwider und sprach zû dem von Bopfing: 15

Hainrich, mit wem welt ir nu rechten, der landtrichter ist aufgestanden.

Sprach Hainrich von Bopfing: So siz er wider nider.

Sprach Seyz Marschalck: Nain, er zwar, er sizt nimer nider. 20

Sprach H. von Bopfing: Ist gleich gut, sol dan mein herr von Kaißham und seine arme leut das recht also verlorn hon.

Sprach Seyz Marschalck: Nain, ich sprich euch darvir, daß er auf den tag nichts verlohren hat.

Sprach H. von Bopfing: Ist recht, so kann ich wol sagen. 25

Und da man also daß rechten nit bekommen mecht, do nam der abt den gerichtsbrieff uber die bull deß hailigen conciliums zu Costenz offenlich in sein hand, der also anfacht in latein: Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus Constanciensis una cum reverendiß. in Cristo patribus Wormacien. et Herbi- 30 polen. episcopis etc. und endet sich also: Datum et actum in opido nostro Tungen nostre Constanciensis diocesis in eclesia parrochiali eiusdem opidi sub anno domini MCCCCXVIII indicione XI., XIII. die Octobris, hora prima vel quasi etc.

Und sprach der abt zu den landtrichtern und urthailern: 35

Ich zaig euch vor dem offen schreiber mein und meines gottshauß freyhaitbrieff, der abschrift ich geren will geben alß ich soll, und verkund euch den inhalt dises brieffs. Wer mir

darwider thut, der fellt nit allain in die pen deß gelts nach außweisung mainer kayserlichen und kiniglichen brief, sonder er fellt auch in den grossen ban unsers h. vaters deß bapst und verleust sein eher und allen gewalt zu richten [Bl. 153']  
5 und urthailen. Da wust euch nach zû richten.

Darnach gab der abt den brief dem offen schreiber und giengen zu Jorgen von Gumperg und hielten im die brief und iren inhalt auch also vir, begerten auch darbey, daß er den von dem offen notari wolt heren verlesen. Da lief der genant  
10 Gumperger bald auß dem ring und rufet: Roß her, roß her, und kam her wider geritten, und sprach zû dem priester und offen notari: Lüg, du schreiber, waß du schreibest. Ich bin nit richter und bin nit gesessen, han auch nit urthail gesprochen, es got mich nichts an. Und mit trauworten ritt er hin.  
15 Über daß alles bat und ersuchet abt Johannes den oftgenannten notari Conraden Huep von Bopfing, priestern Augspurger bithums, im und seinem gottshauß ains oder mer instrument zu machen uber den handel. Daß geschach in obgemeldter zeit in gegenwertigkait der obgeschriben rechtsprecher. Auch  
20 Seyz Marschalck, Hanß von Lenterßhin, Caspar von Putendorf, Wilhalm Stainhamer, der jung Giselhaimer und Schmerlin Bumkrin, all wapensgnoß, Paulus Bopfinger, Friderich Rüttler, baid burger zu Norling, Walther Buchelberger, burger zû Dinkelspuchel, Burckhart Dottinger und Hainrich  
25 Weißkopf, baid burger zu Weissenburg, Geßwein, burger zu Bopfingen, die all send zu zeugen gebeten und gefodert worden.

Alß aber nur die von Kaißham also elendlich und lang wurden onbillicher weiß umgetriben, hat sich oftgedachter abt mit erenst dareingesezt und sein glaubwirdige botschaft geschickt gen Gran, sein mayestat mit allerdiemuetigkait gebeten, im vor solicher lestiger und unleidlicher beschwernuß der landgericht ze sein. Auf sollichs hat sein k. mayestat am montag nach dem palmtag im MCCCCXIX. jar. [10. April 1419] dem gottshauß dise freyhait geben, daß sy solten frey  
35 sein vor solchen landgerichten und gepot, dieweil unsere und deß reichs rethe und urthail, die von fursten in unser gegenwertigkait [Bl. 154] gesprochen werden und mit kiniglicher mayestat brief und sigel befestiget werden, sollen sy billich

furgang haben. Darum gebueten wir mit vorgehaltem rath, daß alle ladung, recht und acht, durch herzog Ludwigen oder die sein wider die von Kaißham oder ir arm leut gangen, craftloß und machtloß sein sollen und vor kainem gericht kain schaden oder nachthail bringen. Hat auch solichs sein mayestat alles mit brief und sigel bestetiget, welicher brief darnach im selben jar am donerstag Francisci [5. Okt.] zü Nuerenberg vor dem hofgericht wurd vidimiert. Und zu disem allem hat auch k. mayestat in sonderhait den landtrichtern Grayspach, Hochstetten und Hirsperg, auch allen iren bey-<sup>5</sup>sizern geschriben und gepoten, bey verlierung kinigelicher gnad, und die zensur, auch pen darum gesetzt, daß weder den abt, convent und closter Kaißham, auch irer andacht leut und güter hinfuro nimermer wider ir freyhait, gnad, recht, gerechtigkeit und erlangt recht und von kaiserlichem gericht geben<sup>10</sup> sentenz solten urthail geben oder sprechen, und waß sy gesprochen hetten, daß sollt alles kraftloß und nicks sein [11. April. 1419].

Wie nu daß hailig concilium zu Costenz und Martinus der bapst mit brief und sigel den sentenz und gangen urthail<sup>20</sup> wider h. L. von Bairen um die grossen und unbilliche beschwernuß dem gottshauß Kaißham geschechen hettend bestet und confirmiert, auch daruber conservatores executores derselbigen urthail verordnet die hochwirdigen bischof von Costenz, Wormß und Wurzburg, und so oft ainer, zwen oder all drey<sup>25</sup> von dem abt oder seiner botschaft um hilf erfodert wurden, solten sy alßdann zehand wider die ubertretter alß beschwerer, belestiger und beschediger etc. deß oftgenanten gottshauß mit urthailicher taxion der pen und straf beystand thon. Dieweil aber dise beschwerer und beschediger deß closters nit wolten<sup>30</sup> nachlassen, sonder vir und vir in irer boßhait verharreten, haben abt und con- [Bl. 154'] die obgedachten handthalter und richter ersücht um beystand. Also haben sy dem gottshauß zu güt ainen andern, der dem gotshauß necher und geglegner waß, nach in und zu inen erwelt auß bapstlichem ge-<sup>35</sup>walt und dem ire ampt befolchen, dem erwirdigen herren N. abt zü Nuerenberg bey sant Gilgen, Benedicterordens, Babenperger bisthums, im in kraft der bull deß hailigen concilium

und bapts (der inhalt sy im darbey geschriben schickten) befolchen, soliche execucion und urthail dem gottshauß mitzu-thailen, pen, censur und anders in den bullen begriffen uber sollich verachter lassen außgan.

5 Defß geschach im XIX. jar der XII. Romerzinszal, am IX. tag defß Hornungs zu Costenz an dem bischoflichen hof in gegenwertigkait Friderichs Schülers, priester Eystetter bishthums, als offen und geschworen defß bischoflichen hofs zû Costenz notari, und der zeugen darzu gefodert Niclauß Zef-  
10 fingers priester und Hainrichs Schilter, auch anderer mer.

Aber wie mir haben durch den weisen man proverbium XVIII: So der sunder kumpt in die tuefe der sund, so verachtet ers, also dise widerwertig defß gottshauß h. L. und sein diener wasen bißher nit ersetiget noch ab der gaistlichen cen-  
15 sur gebessert, sonder verachteten daß alles, machten ain beschwerung auf die andern.

Defßhalb der erwidig herr abt Johanns im XIX. jar der XII. Romerzinszal am XI. tag defß Merzen zu Norling in seines gotts hof ain offen notari Conraden Huep von Bopfingen,  
20 ain priester Augspurger bishthums, zû im nam und fodert da vir sich seine arm leut, die sich hoch und groß beclagten uber und um die lestige schazung, so inen teglich geschech von den amptleuten von Hochstetten, Ûlm, Eltlin, vogt zû Blinthin, Ulrich Knoch, vogt von Luzingen, Hanß Vogt, vogt  
25 zu Kicklingen, Mertin Bader, vogt zû Liezhin, und sonst noch zwen, der namen sy nit kandten. Dise beschedigeten, belestigeten (auß befelch Jacob Fuchßmagens furgenomen, vogts zu Hochstetten) erbermlich die armen leut und sonderlich mit dem [Bl. 155] wagengeld und dienstgeld (onangesechen daß  
30 erlangt urthail zu Costenz), als sy dan samptig und sonderlich anzaigten. Am ersten Hanß Mair, daß im die obgenanten vogt 1 pferd, VIII gulden wert, hetten genomen. Darnach Conz Wigand 1 jungen folen VI fl, Ulrich Morhart ain stutpferd VI fl, Conz Kumer 1 stutpferd VI fl, Hanß Hipper  
35 1 stutpferd VIII fl, Clauß Mair II jung folen IX fl, Hanß Beucheler 1 stüt X fl, Hanß Holl 1 stutpferd V fl, Hainz Kraft 1 stutpferd VII fl, Conz Huber 1 jungen fole VI fl, dem Marschalck 1 roß VIII fl, Jorg Knoch von Schwenig 1 pferd VII fl,

Conz Favelin 1 stutpferd VI fl, Seyz Kapfer 1 mantel 1 fl, Seyzen Muter 1 rock II hemeter 1 fl, Hanß Durrner 1 folen III fl, Hainz Hõrlin 1 stutpferd IV fl, Hanß Wigand 1 stutpferd VI fl, Ülin Herpfer II stutpferd VIII fl wert.

Item den Hansen Stainlin gefangen. Der hat sich auß<sup>5</sup> dem thuren gelest um V fl und ain malter habers. Haben im darzu genomen II stutpferd, daß ain hat er gelost um 1 fl heller IV d., daß ander hond sy behalten, XII fl wert. Da sprach der Fuchsmag zu im: Stainlin, du verleurst deß geld onbillich, aber du müst deines herren deß abts entgelten, und<sup>10</sup> hat vil andere treu wort darbey geredt und sonderlich, daß alle hindersessen schwer und groß straf muessen geben, so sy nur ain klainß ubertreten.

Auf daß alles erfodert der abt den oftgemelten notari, daß er im diser sach zu zeugknuß geb ains oder mer instru-<sup>15</sup> ment, so vil und oft er der bedorft.

Daß geschach. Zeugen her Hainrich Winter, vicarier zu Augspurg auf dem thom, Hugo von [Bl. 155'] Willenholz, Johannes von Waltherstõtten, Wilhelm von Weyssingen und Johannes Bücher.<sup>20</sup>

Solich zeugknuß und instrument hat sein erwird zehand durch sein glaubwirdigen botschaft hingeschickt zû dem hochwirdigen fursten Ottonem bischof zû Costenz und den auf befelch und geschefft deß hailigen concilium und bapst Martini deß V. angerueft als ain executorem und richter uber die ver-<sup>25</sup> achter und frevelen ubertreter deß urthails im h. concilio erlangt.

Auf sollichs hat sein hochwirdigkeit an sein statt verordnet und gestelt herren Johann Schirpfer, seiner f. gn. dechant zu Costenz, demselben anzaigt den urthailbrief deß hai-<sup>30</sup> ligen conciliums und die bestetigung vom concilio und bapst Martino dem V., darbey im allen seinen gewalt befolchen und erenstlich verschafft auf den XIX. tag Aprilis im obgenanten XIX. jar, dem obgenanten abt fuderlichen beystand zu thon wider solich belestiger oder beschwerer gedachtes gotts-<sup>35</sup> hauß und die mit urthail darzu bringen abzeston und abtragen.

Als nu deß gottshauß botschaft Johannes Krepß, burschner und conventual zu Kaifsham, solichs entpfing, ist er zuhand

zu obgedachtem dechant Johannes Schurpfer gangen und im solich subdelegacion und gescheft anzeigt, welliches er gehorsamlich annam und auf anhalt und beger deß obgedachten burschners wider die verschmecher der erlangten urthail deß  
 5 hailigen concilium und hailigen vater den bapst und die frevelen anfaller, beschediger, belestiger deß gottshauß die sach wider anfieng und sy zu recht um solich frevel stellen underwand, und also auf den XX. tag Aprilis deß obgenanten XIX. jars ain gemaine citacion durch den geschworen offen schreiber  
 10 deß consistorium zu Costenz Johannem Glaser lassen schreiben und die zu merern kreften mit seinem gewonlichen sigel seines ampts gefestiget, darin ermant [Bl. 156] und gepoten allen und yedlichen, in wasß wurden und statts sy weren in der gaistlichait allenthalb in Costenczer, Augspurger, Wurzburger,  
 15 Eystetter, Regenspurger und Babenberger bisthums, daß dieselben, sobald sy von dem obgedachten abt oder seinem anwald ersücht oder ermant werden, bey dem hohen bann und verluerung irer ampt in den nechsten VI tagen nach diser anzaigung dise citacion offenlich verkunden, offenbaren und  
 20 anzaigen an orten und enden, da solichs den nachgeschriben kund werd, und sy und ir anhenger kain entschuldigung mügen haben.

Und send mit namen dise nachvolgenden: Die d. f. h. L. der elter und h. L. der junger, Seyfrid Marschalck von Oberndorf,  
 25 Ulrich Schwelcher, Thoman Munhauser genant Loterbeck, Hainrich Herber, Thoman Hinderkircher, Jacob Fuchsmag, Arnold von Kamer, Schenck von der Auve, Johann Reuter, Wilhelm Huettinger, Ulrich Wieland, Ludwig Schenck, Wilhalm Plost, Conrad Hausner, Conrad Waller, Hanß Ylchdorfer,  
 30 Hanß von Althin, Eberhart Thurhamer, Endriß Frisinger, Gerg Gumperger, Hainrich Preller und Niclauß Heller, gerichtschreiber zu Grayspach und Hochstötten, und alle ander, so abt und convent durch iren anwalt ain yeglichen nemen werden, und ob solich citacion, ladung, voderung nit  
 35 mochten (durch onsihern zugang) verkundt werden aim yeglichen under augen, so mugen dieselben solich ladung in den nechsten umligenden flecken und sonderlich in der haubtkirchen verkundt werden, und offenlich an die kirchthur geschla-

gen werden, darmit den schuldigen sollich furkum und sy auf den XX. tag solicher verkundung zu Costenz in herren Johann Schurpfers dechants hauß erscheinen und da anzaigen, ob sy ainicherlay ursach hetten, solicher freveler verschmechung deß gegeben urthails von dem hailigen concilium 5 und darum erwartender censur und straf darum verfallen, und ob sy schon nit erscheinen, [Bl. 156'] wurd nicks deß minder mit dem rechten wider sy gehandelt.

Zeugen maister Radolph von Mertingen, pfarer in Schne- sang, Johannes Wisen, capellan zu Costenz auf dem hohen 10 gestift.

Sobald obgedachter burschner solich citacion bekam, hat er dennechten hingetracht, dieselben an orten und stötten lassen verkunden, darmit es den schuldigen zü kund wurd. Also ist solich verkundung vor dem herzog erschollen und im 15 anzeigt worden. Hat sein f. d. auf den XXVII. tag Maij in obgemeldten XIX. jar zu Hochstet in seinem schloß ain offen schreiber, Wigand Greyner genant, ain clerick Menzer bishums, für sich berueft, vor demselben (mit fuchßischer art) bekennt, auch Jacob Fuchsmag, vogt zü Hochstetten, daß sy 20 auß ungewiser und fliegender anzaigung verstanden, wie ainer, her Hanß Schurpfer, dechant zu Costenz, als ain underverordneter richter von dem hochwirdigen herren Otto bischof zu Costenz und andern seinen befelchtragern ain citacion oder ladung hab wider sy und seine diener lassen außgon und sy 25 vir gericht fodere, daß sy da sechen und horen die straf, censur und pen etlicher außganger sentenz und urthail in dem hailigen concilio, der doch kainer fur sy nit komen sey noch inen nye verkundt worden und sy dannacht in soliche censur gefallen sollen sein, wie sich abt und convent vermaint zü 30 Kaißham, und wiewol sy sollich nit wissen haben, haben sy doch als die gütmuetigen wellen schuld virkomen, da kaine sey gewest, und auf sollich vor obgenanten notari zwen procuratores, mayster Johanns Gwarlich, chorher zü Augspurg, und her Hainrichen Aman, chorherren zu Eystett, und den 35 allen follen gewalt befolchen, geben und uberantwort, waß sy in diser sach von irer aller wegen handeln, daß soll kraf haben, als ob sy selb personlich entgegen weren, auch daß

sie solten fur den romischen bischof und apostolos appellieren.

Auf sollichs alles hat hochgedachter furst und Fuchsmag begert von genantem notario, ain oder mer offne instrument [Bl. 157] zû machen in gegenwurtigkait der nachgeschriben  
 5 zeugen her Bartholme von der Layter, Hanß und Jerg von Gumperg, Wieland Schwelcher, Hanß Westernacher, Niclauß Heller, Oswald von Thurhin, zwen priester Augspurger bishthums.

Darnach am XXVIII. tag deß Mayen thet der jung her-  
 10 zog Ludwig zu Neuburg im schloß in aller form und gestalt wie sein herr vater; do fodert sein f. gn. und Jorg Gumperger, Wilhalm Huetinger, Ulrich Wieland, Conrad Waler, Hanß Ilchdorfer, Niclauß Heller gerichtschreiber ain offen notari Ulrichen Pfaffenhover clerick Augspurger bishthum und  
 15 gaben in aller form den zway vorgenanten procuratoribus allen gewalt in gegenwurtigkait als zeugen Seyfrid Marschalck von Ganßhin, Jorg Satelberger, Niclauß Keller und Clauß Barbierer.

Dergeleichen am XXX. tag May zu Rhain im schloß thet  
 20 Ludwig Schenck vor obgenantem notario und bestellet die zwen vorgestimpten procuratores. Zeugen Wilhalm Betschold, Wolfan Graman.

Nach disem allem wurd die sach fur den erwirdigen Johann Schurpfer in form und gestalt deß rechten gebracht, und  
 25 lang und vil von baidere parthey gehandelt.

Hat auf solichs obgedachter Joh. Schurpfer mit andern seinen beysizern deß urthail deß banns, interdict uber die d. f. und ir anhenger lassen gan, wider weliches urthail der d. f. procuratores appellierten und excipierten dergestalt, daß sy  
 30 obgedachten dechant nit zu ainem richter, aber zû ainem güthlichen underthedinger mochten leiden.

Nichs deß minder hat procurator deß abts und convents von Kaißham solicher urthail brief und sigel begert, deß im auch ist geben worden, und zû merer sicherhait solichs auch  
 35 durch ain offen notari in offne instrument lassen machen alle handlung.

Dises alles in die hand seines herren geantwurdt, welcher nit lang hat gefeyrt, sonder zu hand hingeschickt ainen seins



convents Seyfrid Edelman und ain offen nothari mit im, genant Johanns Wildfägefert, von Dinckelspuchel, ain clerick Augspurg.

[Bl. 157'] Wie die erlangte urthailbrief und bann allenthalt werden angeschlagen. 6

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Diser obgenant conventual Seyfrid Edelman kam mit seinem notario am ersten gen Aystet im MCCCCXX. jar, der XIII. Romerzinszal, am IX. tag des Augstmonats, und giengen in den hof herren Hainrichen Grillenmairs, chorherren und pfarrer zû unser lieben frauen des neuen gestifts, und da anzeigt den proceß und urthail des banns und interdict, gangen wider die d. f. von Bairen und gemaines land, und in darauf bey der pen und straf in derselben gangen urthail begrüffen, ersücht und ermant, [Bl. 158] soliche urthail zu volfuere, verkunden und offenbaren an offner canzel. Auf sollich beger hat gedachter pfarrer III tag bedacht genomen, des alles begeret her Seyfrid Edelman an seinen notarium, im ain oder mer instrument zu machen. Darbey wasen Hainrich und Conrad die Haiden genant, burger zû Eystet. 20

Nachvolgend am dritten tag, daß ist am XI. tag des Augstmonats, ist oftgedachter Seyfrid Edelman mit seinem notario kumen in den gestift zû Eystet und da under dem gesungen ampt der meß die gegangen urthail wider die d. f. durch sein notarium in gegenwertigkeit aller chorherren, vicarier und grosse meng des volcks offenlich mit heller und wolmercklicher stim lassen verkunden und offenbaren. Nach solicher verkundung und offenbaren des originalen auch die instrument an die kirchthur gehengkt und da lassen bleyben biß zu end der meß, die wider herabthon und ain abgeschrieben oder copey derselben da lassen bleyben fur und fur; uber solichs alles abermal offne instrument begert zû machen. 25

Auf disen XI. tag zu abends gen Weissenburg kumen und wie vor den pfarrer ersücht. Der hat auf III tag verzug begerdt. Also ist Seyfrid Edelman, conventual von Kaisham, under der vesper mit seim notario auf den kirchhof kumen und da offenlich verkundt und an die kirchthur ge-

schlagen wie zu Eystat. Darauf aber begert, im offne instrument zu machen. Zeugen her Hanß Eßmaister priester, Otto Reinhart von Koburg clerick.

Darnach am XII. tag Augusti send sy um vesperzeit  
5 komen in die statt Gunzenhausen. Haben sy gethon, wie zu Weissenburg. Zeugen her Conrad Leupold, ain capellan, und her Johann Nest, früemesser.

Darnach am XIII. tag Augusti kamen sy gen Wassertruchending under dem gottlichen ampt. Da haben sy auch  
10 dergleichen gehandelt in beywesen der [Bl. 158'] zeugen her Wilhalm Braubardt und her Johann Goldkam, baid priester. Alß sy dise sach haben volendt, send sy wider gen Kaißham komen und sollichen ban und interdict weyter verordnet zû offenbaren und kund zu machen.

15 Ist aber diser bann, interdict und gaistlich censur von neuem auß von obgedachtem Johann Schurpfer, dechant von Costenz, im MCCCCXX. der XIII. Romerzinfälzal, am XI. tag deß Mayen in beywesen deß verordneten offen schreibers Michel Haß und seiner zeugen Niclauß Schotten, Ulrich Sulz-  
20 berg, Ulrich Bauman, Johann Glaser und Hainrich Reutling, allsamt offen schreiber deß consistori zu Costenz.

Es hat auch oftgemeldter erwirdiger Johann Schirpfer, dechant zu Costenz, alle stönd ersücht, ermant, bey cristenlicher gehorsam und ban geboten, solich bapstlich und sein  
25 anstat deß hailigen vater bapsts gegangen urthail, censur, pen und interdict wider die verschmecher, verachter, ubertreter und widerspenigen der cristenlichen ordnung, urthail und geboten, daß sy dem abt und convent und allen von irent wegen gesandten anwelden hilf, beystand, handhaltung, volfuerung so-  
30 licher urthail wellen thon helfen, und daß weltlich schwert und gewalt, alß ro. kinig, curfusten, fursten, graven, freyen etc. mit außgetrucktem und aigem namen daruber angerueft, hilf zu thon bey dem ban und verlierung aller freyhait und lechen, so sy vom hailigen stül zû Rom hettend, dergleichen  
35 dem gaistlichen statt von den höchsten biß auf den nidersten priester gepoten, und daß sy solich urthail alle sontag an offner canzel sollen verkunden und die schuldigen offenlich verschuessen, verleuten und mit namen nennen die d. f. von Bai-

ren und ire anhenger, und solichen ban von tag zu tag beschweren, so lang und vil, biß sy pûß thand, die erliten scheden dem gottshauß Kaisham abthond, die vorgehalten güter widergeben, die armen leut [Bl. 159] ledig zelen und daß alleß mit genügsamer sicherung gewiß machend, nach inhalt defß 5 erlangten urthails vor dem hailigen concilio.

Alß nu solich sentenz und ban waß außgangen und an vil orten verkundt, wie anzaigt ist, hat nicks defß weniger zü mererm glimpfen und fûg obgemelter dechant alß ain gütiger richter ain gutlichen tag gen Dilling gelegt, defß baid thail 10 send eyngangen, darauf den hochwirdigen fursten, bischof von Augspurg, darzu gebeten und den tag in sein schloß Dillingen gelegt.

Zwischen diser zeit und meren kam ain romischer legat in Teutschland, Petruß de Fluxo, cardinal tituli s. Stephani in 15 Celio monte. Bey disem hielten die hochgedachten fursten mit iren in der sach verwandten an und brachten ain gescheft zuwegen wider den obgemeldten dechant, daß er in der sach nit weiter sollt fur sich faren, sonder still stan mit seinem urthail wider die fursten. 20

Sollich mandat haben die d. f. im MCCCCXX. jar in der XIII. indicion durch iren bestelten darzû procurator herren Wilhelm, kirchherr zü Costenz, der gaistlichen rechten doctor, furbracht und dem dechant diß gescheft anzaigt und verkundt. Auf soliche anzaigung hat der her dechant Johann Schurpfer 25 gesprochen: „Mich reuet, daß ich so vil in der sach gehandelt hab. Aber izund zumal will ich stillstan, doch den virgenomen tag zü Tullingen, der soll vor sein furgang han.“

Solichs alles zaiget obgenanter Wilhelm kirchherr seinen gn. h. den f. an und verhielt also auf solichs entpieten defß 30 dechants sein gescheft, daß ers dem dechant in verkunds weiß nit anzaiget. Auf daß schickten die zwen fursten und der bischof von Dilling dem e. herren dechant ain sicher glayt zü und kostung der zerung. Solichs alles protestiert her Wilhelm kirchher vor ain offen notario, Johannes von Erckingen ge- 35 nant, in gegenwertigkait her Jacob Frigken und Niclauß [Bl. 159'] Betschler, priester Costenzer bishums.

Darnach im obgemeldten MCCCCXX. jar der XIII. Romer-

zal, im III. jar Martini deß bapst, am XXI. tag deß Septem-  
 bers kam gen Augspurg in die kirchen der gaistlich convent-  
 bruder von Kaisham Hainrich Rorenbader mit seinem zuge-  
 ordneten notari Hainrich Elchenleiben, clerick Menzer bisthum.  
 5 Als der wirdig herr Conrad Zollner hett deß gotlich ampt  
 gethon, hat in der izgenant conventbruder Hainrich Roren-  
 bader genomen und im gezaigt den sentenz, urthail und ban,  
 wie oben stat, in darauf ermant, soliches zu exequieren und  
 verkunden. Hat sich Conradus Zoller erstlich solichs gewidert  
 10 und entschuldiget, doch zulest gesprochen, er welle die copi  
 dises außgangen urthails mit etlichen notarien ubersehen und  
 verlesen und nachvolgend dieselben verkunden, darauf hinwegk-  
 gangen. Auf solichs hat Hainricus Rorenbader den oftge-  
 nanten sein notarium ersucht, im ain oder mer offne instru-  
 15 ment zû machen der sachen zu zeugknuß. Zeugen Johannes  
 Kesselring, pfarrer zu Dillingen, und Jacob Weissenburger,  
 ain offner notari.

Martinus der funft hat under disen meren dem closter  
 Kaisham die fruemeß zû Niderturhin bestetiget, als die baur-  
 20 schaft daselbst ain capell auf deß closters grund und boden  
 wolten bauen in der eher Marie der mûter gottes mit ver-  
 gunst abts und convents, und darein ain ewige fruemeß auf  
 ain layenpriester stiften, und daß deß juß patronatus, recht  
 lechenschaft oder kirchensaz derselbigen capell und fruemeß  
 25 solt dem abt von Kaisham iz und alweg zuston. Solichs  
 alles hat bapstlich hailigkait gnediglich zugeben und bestett,  
 darauf dem abt von Wulzpurg comission geben, alle solliche  
 beger und stiftung dem abt und convent zu Kaisham ganz  
 zu geben und erlaubt sein. Geben zû Rom in sant Peters und  
 30 Pauls kirchen am V. kal. Marci [25. Febr.].

[Bl. 160.] Wie zû Tulling zwischen d. f. von Bairen und deß  
 closters Kaisham ain gûtlicher tag wurd gehalten.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Als nu die zeit deß gutlichen tags zu Tilling waß komen,  
 35 hat oftgedachter her Johan Schurpfer, dechant zu Costenz,  
 im obgemelten XX. jar am mitwoch vor Martini [6. Nov.  
 1420] zu Tilling mit andern sein gebeten beysizern in der

sach zwischen den d. f. und deß gottshauß Kaisham angefangen zu handeln und alle censur, pen, straf, ban und interdict aufgethan, aufgeschoben und absolviert biß auf liechtmess darnach nechstkunfftig, doch mit disem anhang, daß die d. f. von [Bl. 160'] Bairen zwischen disen tagen und s. Anderistag durch<sup>5</sup> sich selbst und irer f. gn. diener geschrifflich und mundtlich alle verbot, schwernuß, niederlegung, verhaltung aller der gueter, zins, rendt und guldt und der armen leut, so bißher daß gottshauß Kaisham vilfeltig hat gelitten, sollen alles auf und abthon und daßselb versichern, auch alle gefangen, die von<sup>10</sup> deß gottshauß wegen in gefencknuß send, ledig lassen gan, wa und sy hin wellen biß auf liechtmess, wo die sach nit gericht wurd, widerzustellen, und sonderlich deß abts brüder, der in schwerer gefencknuß lag, soll frey ledig sein. Auch sollen die d. f. allen verwandten deß gottshauß ain frey sicher ge-<sup>15</sup> lait geben, allenthalb zü wandlen und handeln ongeirret und ongeenget von iren f. gn. oder iren mitverwandten in der sach. Auch wo der abt selb personlich zü disem tag wolt komer (als er sol), sollen in die fursten mit ainer erbern botschafft und volck sicherlich und treulich darzu und darvon von seiner<sup>20</sup> gewarsam biß wider dahin belaiten. Es sollen auch die durchleuchtigen fursten dem abt und convent und allen leuten und gutern deß gottshauß brief und sigel der sicherhait deß glaits geben. Hergegen sollen abt und convent und alle ire gunner und helfer der d. f. land, leut und guter, auch aller irer diener<sup>25</sup> helfer und verwandten leib und guter onbekumert lassen, und daß sy der kains anfallen, so lang der termin deß anstals weret. Es sollen auch zü baiden seyten alle proceß und erlangte urthail, auch alle brief, zu Rom oder ausserhalb erlangt, stillston und feyren biß end diser zeit. Aber dar-<sup>30</sup> zwischen mugen baid parthey vor dem obgemeldter dechant, zu Costenz oder von im verordneten richtern sach verhorn, zeugen und kundschaft verhört, gefragt und ersücht werden um alle schaden, kosten und beschwer, so daß gottshauß von den d. f. heten gelitten. Ob aber sach wer, daß die gedachten<sup>35</sup> fursten oder ire diener in disen [Bl. 161] obgezelten artickeln ainem oder mer verseumlich, hinlessig weren und nit thetend oder wo kain fraintliche richtung gemacht wurd, deß gott ver-

hüteten wel, so sollen die hochgedachten fursten mit iren helfern, anhangern, gunnern und verwandten in der sach all gemainlich in den bann, interdict und alle censur gefallen sein und send eingefallen, sollen auch offentlich on alle rechtfertigung alls bennig und verworfen gescheucht werden und sol sy nyemandts zû absolvieren haben dan der bapst und diser dechant Johann Schurpfer.

Anno domini MCCCCXXI in der XIV. Romerzal am XV. tag defß Merzen kam der gaistlich her Johann Krepß, conventual und burschner von Kaifßham, geporn von Hochstetten, zu dem oftgedachten verordneten richter Johans Schurpfer und langt in an als ain richter auf den oberzelten anstal, absolution, aufschub defß interdicts und gutlichen tags mit allen articklen, aygenschaften und puncten darin gemacht, defß sein abt und convent alles geren gehalten und gelobt wolten haben, aber von irem widerthail were deren kains noch daß wenigst nit gehalten worden, begert auf sollichs als ain fursprech und in fursprechs namen die hochgedachten fursten und ire in der sach verwandten mit dem aufgeschoben gepot, bann und ander pen widerum zû binden und eintringen nach vermugen und inhalt der brief daruber gegeben und durch sein erwird versigelt und solich bann und censur uber sy beschweren und widerum beschweren, so lang bis sy dem gottshauß ire güter widergeben, gefangen ledigzelen, schaden abtragen und daß gottshauß mit rû lassen. Hergegen versprachen die durchleuchtigen fursten, ire procuratores Wilhelm kirchher und Johan Gwerlich als procuratores und in procurators namen, daß die d. f. solich taglaistung, vertreg und pact geren hetten gehalten und weren gen Laugungen kumen, wo sein erwird als ain verordneter richter zu Tilling erschinen wer, darum [Bl. 161'] so solten ire herren und fursten von Bairen nit wider in ban und vor entledigete straf wider getrungen werden.

Herwiderum rufet Johannes Krepß, burschner zû Kaifßham, daß sy billich um sollich ir frevele verachtung und ubertretung mit der alten straf wider geschlagen und eingetrunen solten werden.

Auf solichs nach langem rath hat oftgemeldter dechant

von mer frids wegen und besseren glimphen den obgenanten tag erstreckt biß auf Misericordia domini, und wo im der hochwirdig bischof Anßhelm von Augspurg ain frey sicher glayt welle geben, welle er selv persönlich gen Tilling kumen, wo aber im sollich glait verzogen wurd und die sach nit 5 mocht verricht werden, so solten die d. f. mit allen iren verwandten mit der that widerum in alle pen, ban und schwer gefallen sein und ferkundt.

Deß begert obgemelter Johann Krepß von Michahel Hasen offen notario gezeugnuß und instrument. Zeugen die wir- 10 digen chorherren Hainrich Aman zu Aychstet, Johannes Weiß zu Costenz.

Dieweil aber nu sollich verlengerung und erstreckung deß gutlichen tags zu wurd gelassen, wurd darzwischen gleich alß vil alß vor darin gehandelt, dan weder die fursten noch ir 15 mitverwandten mochten zu kainem gutlichen tag oder richtung bracht werden. Deßhalb der e. v. und abt durch sein burschner widerum auf den XXI. tag deß Mayens im XXI. jar vor dem obgedachten richter, dechant zu Costenz, vor gericht erschin und widerum anhielt und begeret nach vermugen der erlangten 20 urthail und inhalt deß angestellten tags und vertrags, daß gedachter furst von Bairen mitsampt allen seinen anhangern, verwandten und helfern in der sach, wie sy vor oft genant send worden, solten wider mit erkandtem urthail in alle censur und pen gefallen sein und verkundt werden, dieweil sy 25 doch abermals nit allain in alß ain verordneten richter, sonder daß hailig concilium, bapstlich h., k. maiestat [Bl. 162] verachteten. Auf sollich zimlich bitt und beger hat oftgedachter dechant alß ain verordneter volfuerer der gerechtigkeit und erlangten urthail deß h. concilium widerum alle censur, ban, 30 pen, interdict mit beschwernuß und wider beschwernuß erneuert auß lassen gan, gefellet und verkundt. Darauf ro. kinigliche mayestat alß den vogt der kirchen und weltlich schwert oder gewalt mit schriften angerueft, ermant und er sucht, solich von dem h. concil geben urthail und von seiner 35 mayestat bestetiget beschirmen und handhalten. Dergleichen auch andere churfursten, fursten, grafen etc. und den adel, alß dan dieselben in dem hauptbrief diser erneuerung deß ur-

thails vil mit namen send benennt. Er ermant auch und gepeut  
 allen erzbischofen, bischofen, prelaten und aller gaistlichait  
 vom hochsten biß auf den nidersten auß bapstlichem (befolchen)  
 gewalt, daß sy dißsen sentenz helfen handhalten, und wo die er-  
 5 sücht werden von oftgemeltem abt, daß sy sollich urthail, ban  
 und verpot bey dem bapstlichen hohen bann verkunden und  
 offenbaren in VI tagen nach solicher ersuchung oder ermanung  
 und daß die hochgedachten fursten von Bairen und alle ire  
 mitverwanten von meniglich gemiten, geflochen und ge-  
 10 scheucht sollen werden und an allen orten, da diser banniger  
 ainer oder mer ist, sol interdict in der kirchen gehalten wer-  
 den und offenliche bet und gesang in der kirchen nach  
 brauch der interdict nidergelegt sein und sollen alle dise ben-  
 nigen alle sonntag an offner cancel verkunt, verschossen und  
 15 verleut werden mit gesungner responß ‚Revelabunt celi iniqui-  
 tatem‘, teutsch ‚die himel werden offenbaren die bößhait Jude‘,  
 und den psalm ‚Deus laudem meam‘, darmit daß got sich  
 uber sy erbarme und ire herzen erleucht und sy fuer zu der  
 ainigkait der cristenlichen kirchen, und so ain solicher ban-  
 20 niger an ainem ort weicht, soll danocht III ganz tag am selben  
 ort darnach gehalten werden, also daß zu der zeit ains sol-  
 lichen verbots kain sacrament sol geben werden dan allain  
 tauf, büß und der zart fronleichnam Cristi in der [Bl. 162']  
 not den krancken; daß sacrament der ee mag man geben, doch  
 25 on alle solemnitet. Solichs alles soll bey cristenlicher gehor-  
 sam und schweren bann von meniglich gehalten werden so  
 lang und vil, biß sy dem gottshauß Kaißham und iren armen  
 leuten um ir erlitten schaden, schazung, beraubung, pfendung,  
 gefencknuß, schlagung und ander vil artickel, vorher nach  
 30 lengs erzelt, all widerlegt, bezalt und genüg gethan wurd,  
 auch absolucion um solliche verachtung und frevele handan-  
 legung entpfachen und alle gepot den armen leuten gethan  
 aufthond und abschaffen.

Anno domini MCCCCXXI in der XIV. indicion am X.  
 35 tag Decembris ist bruder Kraft, ain munich und priester deß  
 closters Kaißham, gen Wurzpurg komen auß befelch seines  
 abts und convents die erlangten urthail und widereintreibung  
 in den ban alda als in ainer hauptkirchen zu verkunden und



offenbarmachen und auf den obgenanten tag zû morgensfrue zwischen der mettin und preim in den gestift mit seinem bestelten notario und zeugen gangen, demselben notari die außgangen urthail und ban, pen und censur uber die d. f. und ire mitverwanten an disem ort zu offenbaren und verkunden. Also <sup>5</sup> hat diser offen schreiber dieselben proceß und instrument genommen, verkundt und mit eysin nageln an die kirchthur geheftet, also da lassen ston, biß der gottsdienst, preim, terz, meß, sext und non verbracht wurden. Nach demselben daß original herabthon und deß ain glaubheftig copi an die stat <sup>10</sup> geschlagen, da lassen bleyben fur und fur. Deß geschach durch den offen schreiber Gumprecht Schmid von Wilding, ain clerick Menzer bisthum. Zeugen her Johann Bickmar chorherr, Peter Sulzfelder, vicari auf dem gestift zu Wurzburg, und Hainrich Vischer, procurator deß consistorium zu <sup>15</sup> Wurzburg.

Anno domini MCCCCXXII hat der e. vater Johann abt zu Kaifham von mer sicherhait wegen, dar- [Bl. 163] im die brief und proceß und rechte original nit genommen oder verloren wurden, hat er auf den 29. tag Marcii sein burschner <sup>20</sup> Johann Krepß gen Aystett auf daß consistorium geschickt mit den originalbriefen und da ain glaubheftig tranßsumpt und vidimus lassen machen under deß consistorii sigel und offen notari deß consistori zaichen Conraden Pflanz. Zeugen Johann Spet, pfarrer zu Tunzhofen, Wilbold Birthel, corcher <sup>25</sup> auf dem neuen gestift zu Eystet, Johannes Wildßgefert, vicarier auf dem gestift zu Eystett.

Darnach im obgemelten jar wurd durch etlich mitelperson ain gutlicher tag gen Nuereperg zwischen den partheyen gelegt, alß dan sonst ain versamlung etlicher fursten und <sup>30</sup> herren da waß, deßhalb an den abt und convent begerdt wurd, daß sy verwilligeten und helfen, daß deß interdict oder verpot in der kirchen die zeit, so in der sach zû Nuerenberg gehandelt wurd, nachgelassen und aufgehobt solt sein, und die III tag nach irem hinzûg und nit lenger, aber alle andere <sup>35</sup> censur, ban und pen sollen in iren kreften stan und bleyben, und wo die sach gericht wurd, so solt die absolucion der bannung allain dem oftgenanten dechant oder seinem obern

vorbehalten sein, wo aber nit, so solten sy in aller maß alle  
sonntag an offner cancel verschossen und verleut werden biß  
zü gnügthonung. Deß gab gemelter dechant brief under  
seinem anhangenden insigel und zaichen deß geschworen offen  
5 schreibers Michel Haß, geschach am VII. tag deß Augstmo-  
nats [7. Aug. 1422].

In disem MCCCC und XXII. jar hett margraf Friderich  
auß kiniglichem befehl mit hilf etlicher stött und herren  
ain offen krieg, in welichem er auch vir daß schloß Grays-  
10 pach zoch und daß belegeret und an sant Margretentag ge-  
wan. Aber in diser belegerung wurd der jung graf Ludwig  
(im bart genant) von Oeting mit ainer handbuchsen erschossen  
[17. Juni 1422], und sein brüder Wilhalm kam um zü Hir-  
sprunn auf ainem gejag [7. Sept. 1406] und ain ander graf  
15 [Bl. 163'] von Oeting, Friderich [IV.] genant, der zu Kaiß-  
ham den Schencken erstach, wurd von herzog Ludwig gefangen  
und in dem thuren gestorben [2. Sept. 1439]. Alß aber daß  
schloß Graispach in deß margrafen hand kam, hat daß gotts-  
hauß auch von den pflegern und vogten vil uberlasts gelitten,  
20 wie dan in den nachgeschriben wurd anzaigt.

Wie sich aber die sach deß gottshauß zu Nuereberg auf  
angeredten tag mit wolt schicken und kain auftrag wolt ge-  
schechen, dan die herzen der fursten wasen erhardt wie deß  
herz Pharaonis, wolt daß volck deß herren nit entlassen dan  
25 in starcker und gewaltiger hand, um soliche hortigkait nach  
inhalt der rechten haben abt und convent die hilf deß welt-  
lichen gewaldts angerueft und sonderlich auf den andern tag  
deß Septembers deß XXII. jars seinen burschner Johann Krepß  
gen Eystet geschickt mit ainem offen schreiber Johanns Wildt-  
30 geferdet von Dinckelspuchel fur und zu den weltlichen fursten,  
so deßmalß da versamlet lagen, und da in gegenwertigkait  
gehabt die rechten proceß und urthailbrief deß banß, inter-  
dict und anderer gaistlicher censur uber die d. f. von Bairen,  
durch oftgemelten dechant von Costenz gefellt und außgangen.  
35 Dieselbigen hat oftgenanter burschner mit seinem notario und  
zeugen auf obgeschriben tag zu Eystett um die III ur auf  
offner straß vor Hansen Mairs hauß, burgern zu Eystet, den  
d. f. Johannes und Ernst herzogen von Bairen etc., auch mar-

graf Friderichen von Brandenburg anzaigt, offenbart und ersücht, daß sy nach kraft und inhalt sollicher urthail die sach durch iren weltlichen gewaldt helfen volfueren und handhalten. Deß zu merer sicherhait hat gemelter burschner ydlichem fursten diser urthail ain versigelte copey geben, die sy auch <sup>5</sup> genommen haben und iren innern rathen zü behalten befolchen. Daß geschach in beywesen deß wolgeporen herren Friderichs deß eltern [Bl. 164] grafen von Ottingen, hern Johann freyherrn von Haidegk, deß edlen Crafft Marßbecken und Paul Bopfingers von Norling. 10

Darnach auf obgemeldten tag und zeit hat der vilgenant Johann Krepß zu Eystet in dem hauß Ulrich Auer in der grossen stuben dermassen auch ersucht und angerueft zu folfueren und handhalten dise erlangte urthail, die d. f. herren Ludwigen und Otten gebrudern, h. in Bairen etc., inen auch <sup>15</sup> versigelt copi der urthail geben, die sy williglich empfangen haben in gegenwertigkeit herren Kilion bischof zu Speyr und herren Johann abt zu Castel.

Alß ich oben anzaigt hab, wie brüder Krafft, priester und conventual von Kaißham, sey gen Wurzburg komen, den <sup>20</sup> hochwirdigen bischof Johann alß verordneten richter ersücht und daß erlangt urthail alda publiciert und etlich bitt an sein f. gn. gethan, darauf sein f. gn. alß ain verordneter richter, comissari und volfuerer die erlangten recht, urthail und freyhait von dem hailigen concilio zü Costenz, bapst Martino dem <sup>25</sup> V. und Sigismundo dem romischen kinig bey dem bann verboten, daß kainer, waß statts sy seyen, werden oder gewaldts, kain schazung, maut, zol oder ungeld soll nemen von den nachgeschriben clostern Kaisersheim, Kinigsprunn, Kirchen, Zimern und Schonefeld oder ander beschwernuß auflegen oder <sup>30</sup> züfüegen.

Dieweil aber daß closter Kaißersheim groß widerwertigkeit mit den hochgedachten fursten hett, die solich urthail und sentenz alles verachteten mitsampt iren anhangern, dadurch auch ander großen und herren ain ursach namen, so- <sup>35</sup> lichts zü verachten, darauß daß gottshauß vilfeltiglich belestiget, beschwert und beschediget ist worden. Deßhalb abt und convent iren burschner Johann Krepß gen Wurzburg

schickten auf den XX. tag Aprilis zu dem bischof auß rechten  
 comissari mitsampt bischof Otten von Costenz und bischof N.  
 von Worms, welche drey uber dise freyhait und auch die  
 haupturthail und [Bl. 164'] gewonnen recht wider die d. f.  
 5 von Bairen im h. concil und bapst Martino gesetzt, gestellt  
 und verordnet wurden, mit diser clausen, so sy all drey oder  
 zwen oder ainer auß inen ersücht und ermanet wurden, daß  
 dan sy oder ainer auß inen durch sich selv oder ain ander an  
 sein statt verordneten solich urthail volfueren solt und den  
 10 gebeten und ermant, auf sein empfangen (von dem h. con-  
 cilio) gewalt mitsampt seinen mitgesellen und befelchhabern  
 solich belestiger und beschediger, auch beschwerer deß gotts-  
 hauß nach laut der urthail und seines befelchs welte furfaren  
 und die erlitten scheden, schazung, beschwernuß und anderß  
 15 verhelfen, daß sy widerlegt würden.

Auf solich zimlich bitt und beger hat der hochwirdig  
 furst bischof Johann von Wurzburg auß bapstlichem gewalt  
 und befelch ain offentlich und gemain mandat und befelch,  
 citacion und monitorium lassen außgan auß ain volfuerung der  
 20 erlangten urthail zu Costenz. Gebot allen denen, so mit gaist-  
 lichem titel und freyhaiten benent weren und begabt, daß sy  
 innerhalb VI tagen dises sein mandat und sein execucion allen  
 denen solt bey bann und aufhüb ires ampts gepueten, dem  
 gottshauß in XV tagen abtrag, widerlegung um die zuge-  
 25 fuegten scheden ze thon, sobald sy von ir ainem wurden er-  
 sücht, und wo sy schon solich widerlegung theten, biß sy auß  
 der gaistischen censur, ban und interdict kemen, so sollen sy  
 sich nicks deß weniger verburgen und vergnügen, solichs weiter  
 nimer zû understan, noch andern ze thon gestatten oder verhelfen.  
 30 Wo sy aber solichs nit wolten achten und ze herzen nemen,  
 sonder in irer boßhait furfaren und verharren, so sollen dan  
 sy und all ir verwandten, rater und helfer in ban und acht  
 verkundt werden alle sonntag an offner cancel verschossen und  
 verleut werden mit gesungem gesang und bet darzu verordnet  
 35 von der kirchen, und wo dan solich verbannet menschen in  
 XII tagen nit abstanden, sonder in dem bann erstenckend,  
 solt alßdan an allen orten, do solich wonten, interdict [Bl.  
 165] und verbot gehalten werden, wie obstat, und wo sy in

den andern XII tagen darnach nit wolten büß wurcken, solt alsdan daß weltlich schwert und gewalt über sy angerueft und geschrien werden, darmit sy zu solicher genügthonung gezwungen wurden mit gewalt, und so sy die gottlich forcht zü sollichem nit wolt ziechen, daß sy die forcht und schreck 5 der zeitlichen und leiplichen straf darzû brecht und auf solichs den weltlichen gewalt bey cristenlicher gehorsam, von dem obersten biß auf den nidersten, ermant und gepoten, den obgedachten gottsheusern und gottshauß Kaißham solich erlangte sentenz, urthail und freyhait helfen handhalten und 10 folfuere. Und also nemlich und besonder margraf Friderichen auß bepstlichem gewaltdt geschriben, dem obgedachten closter beystand ze thon in VI tagen, nachdem er ersucht wurd, daß er und all ander weltlich herren, so sy um beystand ermant wurden, daß sy mit leyplicher straf wider solich bennig, beschwerdt und widerbeschwerdt menschen handeln, so lang und vil, biß sy alles uberfallens, gefencknuß der person, vorhaltung der güter, verbot der zins, beraubung, niderlegung, beschedigung irer leut und güter etc., alles aufgethon, abgethon und widerlegt wurd und inen allen und ydlichem inson- 20 derhait darauf und darzû bapstlichen gewaltdt geben, und wo sy solichs nit theten, so soll am ersten ro. k. majestat von dem eingang der kirchen außgeschlossen sein, die andern fursten und herren, so disem mandat nit weren gehorsam, sonder versemlich gewest, solten in den ban verkundt sein mit der that 25 und die absolucion allain dem obgedachten bischof und seinem obern vorbehalten.

Solich sentenz und mandat gieng auß auf obgemeldten tag und jar zu Wurzburg im schloß auf unser frauenberg under dem sigel der bischofflichen vicariat und zaichen Gunprecht Schmidts von Wildingen. Zeugen her Niclauß von Turingen, der erzney licenciats, Arnold, corher zü s. Johannis im neuen closter zu Wurzburg. 30

[Bl. 165'] Wie der cardinal Placentinus ain gutlichen tag zwischen den fursten von Bairen und der von Kaißham helt. 35

[Hier ist eine halbe Seite ftr eine Abbildung freigelassen.]

Zwischen disen meren und die sach also guebte wurd, hat

sich begeben, daß ain ro. legat in Teutschland kam, Branda, ain priester cardinal deß titels s. Clementis, gemainlich cardinal Placentinus gehaisen. Der hett von bapstlicher h. Martino V. in befelch, wo er die sach zwischen den d. f. h. L. dem eltern und h. L. dem jungern vir ains und deß abts und convent zu Kaißham anders mocht gutlich richten und vertragen, solt er allen fleyß furwenden. [Bl. 166] Alß aber der d. f. h. L. der elter solichs vernam, hat er seinen sun h. L. den jungen vir sich gefodert, darzû zwen offen notari, Anthonium Bartholomey Franchi von Pisis und Johannem Kesselring, priester Augspurger bisthums, und die nachgeschriben zeugen und also da vor denselben offen notari und iren zeugen dem jungern h. Lud., seinem eelichen sun, allen gewaldt ubergeben und zu ainem rechten und waren procurator und volmechtigen gewalthaber gestelt und geordnet (doch ander sein vorbestelten procuratores dardurch nit entstellt, aber bestetiget), daß er anstatt seines her vaters und aller anderen in der sach verwanten vor bapstlicher hailigkait oder dem hochwirdigsten obgedachten legaten solt handeln, absolucion begeren, erwerben und erlangen und solich absolucion offenlich allenthalb zu verkunden, auch daß er anstatt seines bestellers solt ain leiplichen aid in die hailigen evangelia geben oder sonst verbirgen und vergwisen, daß er anstatt seines herr vaters L. deß eltern wolte stan und geloben den gepoten geschefften und spruch deß hailigen vaters deß bapsts oder disem legaten oder ain anderen oder andern von inen darzu verordnet. Und daß er auch solt bestellen und verordnen ain oder mer comissarios, die solten sich zu Kaißham und bey deß gottshauß leuten und hindersessen erfahren, erforschen und erkundigen um alle zugefuegt schaden, unbillichait und gewalt etc., dem closter und seinen leut und gutern durch den d. f. und seine helfer geschechen, weiter dann er fug und macht hett gehabt und gewonhait wer gewest, deßselbig darnach bapstlicher hailigkait oder diß h. legaten oder andern von inen darzû verordneten anzaigen und underrichten und alßdann vor demselben nach ordnung deß rechten stan, recht geben und nemen etc.

Solichs und anderß nach außweisung der geschriben recht und notturft der sach in allem besten form, maß, weg und

gestalt, wie es sein soll, hat h. L. der jung dises procuratorium anstatt seines her vaters angenommen, daß allem urthail, wie erzelt ist, geleben und zalen. Daß geschach zû Poson im ungerischen reich in Hansen Putendorfers hauß, h. L. herberg, vor [Bl. 166'] disen zeugen herren Brunor von Castel-<sup>5</sup> born und deß kaiserlichen gemainen vicari Oßwald von Meingerfärent, probst zu Isingriesingen, und Oßwald Tuchenhauser, priester Augspurger bisthum.

Als nu der d. f. h. L. dise comiß im MCCCCX[X]III. jar, der ersten Romerzal, am XIX. tag deß Jeners het empfangen,<sup>10</sup> hat er sich zuhand aufgehebt und zu dem bapstlichen legaten verfuegt, bey demselben um absolucion (wie oben sein befelch stat) geworben. Auf solichs ist ain taglaistung virgenomen worden gen Ingoldstat. Solichs hat der hoch und cardinal dem e. vater abt Johann von Kaißham und seinem convent<sup>15</sup> verkundt und verwilligung darein bey inen erlangt, doch im und seinem gottshauß an allen erlangten urthailen, rechten etc. onshedlich.

Da nam der oftgemeldt cardinal sicherung und vergnuegung mit gebem ayd von h. Lud., daß er wolt ston, geben<sup>20</sup> und recht nemen vor seiner hochwirdigkait, und daß er sich vergleichen, verainen und gehorsam sein wolt den gepoten und urthailen der cristenlichen kirchen.

Auf solich sicherung und verburgung hat h. card. mit und auß verwilligung abts und convents den d. f. h. L. auß<sup>25</sup> dem bann gelassen und absolviert mit allen in der sach verwandten und daß gemain interdict aufgehebt, doch mit disem anhang, wo die sach nicht gericht wurd, und die d. f. nit wolten deß spruchs und teding geleben, so solten sy alsdann widerum eingefallen und trungen sein in alle censur, ban, pen<sup>30</sup> und interdict, wie vor solich absolucion; wurd verkundt im MCCCCXXIII. jar am XI. tag deß brachets an aim sonntag.

Nach sollichem wurd auf den obgemeldten tag und jar die taglaistung in deß hochwirdigisten cardinals herberg zu Ingoldstatt angefangen und die sach zu außtrag und richtung<sup>35</sup> und bringen grossen fleyß furgewendt, darnit er darnach die d. f. deß belder mocht bewegen und uberkomen und aufbringen wider den Turcken, deßhalb er dan in Teutschland von dem

hailigen vater dem bapst [Bl. 167] Martino dem V. geschickt waß worden.

Und alß nu baidere parthey anwalt, procuratores und gewalthaber mit volkumen gewaldt vor dem hochwirdigsten cardinal<sup>5</sup> erschienen, h. L. der junger anstatt und von wegen seines her vaters und der andern mit im in der sach verwandten von ainez, und bruder Crafft von Hochstett, burschner und conventual deß gottshauß Kaißham anderß, und baid thail ir sach, clag und antwurdt gnügsam virtrügen, haben sy die sachen<sup>10</sup> in die hand und gewalt deß cardinalen geben, der zaiget darauf an den volkumen gewalt deß h. v. bapsts, auch k. majestat, den er hett die sach zu richten und die d. f. mit der cristenlichen kirchen zu verainen. Hat darauf der hochwirdigist Branda Placentinus cardinal etc. die sach disermaß hingesezt :

<sup>15</sup> Am ersten, daß h. L. der jung anstatt seines her vaters und der andern dem abt und convent alle beschwer, belestigung und schazung solt abthon, so dem gottshauß Kaißham von seinem her vater und seinen anhangern wer geschechen. Auch alle gepot, verpot und verpfandung, durch in und sein<sup>20</sup> amptleut auf deß closters leut und guter gethan und geschechen, solten auffthon werden und bey aid geloben, inkunftigs kain neus gepot oder gleichen auf sy tringen und solich alles bey seinen amptleuten gepueten zu halten.

Zu dem andern, daß hochgedachter f. solt anstat seines<sup>25</sup> her vaters und seiner verwandten ain ayd geben, daß er alle schaden und beschwer nach dem urthail deß hailigen conciliums zu Costenz dem gottshauß zügefuegt wolt abthon nach erkantnuß und spruch deß h. card., so er um sollich scheden und belestigung durch die verordneten erforscher solicher<sup>30</sup> schäden gnügsam wurd underwisen, daß waß der hochgeporen Brunnerius her von der Laiter, der d. f. von Bairen oberster hauptman im Bayrland, her Seyfrid Marschalck hofmaister, Wieland Schwelcher und Hanß Gumperger, die solten solich zugefuegt schaden bey deß herzogs amptleuten und deß<sup>35</sup> abts armen leuten erkundigen.

[Bl. 167'] Zu dem dritten, daß dise obgenanten IV zwischen diser zeit und sant Martins tag solich underricht und kundschaft dem h. w. cardinal bey geschworem ayd traulich



on falsch und on gefar anzaigen und underrichten.

Auf solichs hat der d. f. h. L. der junger in namen und anstatt seines her vaters und seiner anheger dem cardinal ain gelerten aid mit eingelegter hand in daß hailig evangelium geschworen, alle dise III artickel und anders von dem 5 cardinal geschafft und auferlegt, getreulich ze halten, erfüllen und laysten, auch bey meniglich zu halten und zu verbringen gebueten und verschaffen on allen verzüg. Dergleichen Brunnerius von der Laiter und Wienaldus haben gelobt, solich underricht in gestumpter zeit ze thon. 10

Auf solichs alles hat der h. w. cardinal mit vergunst deß anwalds von Kaißham den d. f. h. L. vor im knuend absolviert von allem bann und aller gaistlicher censur, und die andern verwandten in der sach zu absolvieren befolchen bruder Conraden, custer im parfusercloster zu Ingoldstat, und darzu alle 15 interdict in der kirchen aufgehebt, doch mit disem anhang (wie oben stat), das es alles solt sein wie vor, wann ain artickel oder punct nit gehalten wurd.

Solichs alles haben baid parthey von dem ordneten und bestellten notario Roland Phibbe, clerick Ossneburgensis, offne 20 instrument begerdt, daß dan auch geschach, und zu mererm glauben wurden sy under deß cardinals insigel befestiget. Zeugen her Julian von Cesariis, chorherr in sant Peterskirchen zu Rom, baidere rechten doctor und deß romischen hofs sachen verhorer, und Wilhelm kirchher, der gaistlichen rechten doctor, 25 und her Jacob predigerordens, der hailigen geschrift doctor, und her Johann Decapellis, deß cardinals capellan, und Bartholme Musta, burger von Janua.

Disen vertrag ließ darnach abt Niclauff zu Aychstett vor herren Johann von Eyb, official, und vor dem consistorio da- 30 selbst vidimieren und transsumieren anno domini MCCCCXXIII, als h. L. von Bairen der elter grosse ungnad zu denen von Schwebischenwerd auch hett, deßhalb sich etlich edel und [Bl. 168] unedel understonden, faul spruch suchten und der statt absagten, vermainten also, dem fursten ain gefallen thon 35 und unterschlaf dazu funden. Deren Hardtnid von Ranungen ainer waß und Gez Griefß. Von diser zwayer wegen müst daß gottshauß Kaißham vil leiden von her Jörgen von Segken-

dorff und andern pflegern zu Grayspach, wie hennach baß clarlicher wurd anzaigt.

[Bl. 168'] Daß ich aber wider kum auf den obgenanten abt Johann Scharben, welichen, als izund nachlengs her er-  
 zelt ist worden, grose mue, angst und not, auch grosse ge-  
 5 ferlichait seines leibs hett erstanden und wider die beschediger  
 defß gottshauß statlich und ordenlich mit recht vor dem hai-  
 ligen concilio, nachvolgend vor den verordneten richtern und  
 comissarien gehandelt hett, hat er nicks defß weniger sein  
 10 gottshauß zu bessern und zieren nit unterwegs gelassen und  
 nemlich daß reuental mit ainem lustigen gemeur, gehauen  
 fenstern, gewelb und in der mit mit hupschen III rauen ge-  
 hauen runden seulen. Aber er hats nit volendt, dan es ge-  
 daucht den himlischen vater zeit sein, daß er disen seinen  
 15 diener von der burden defß leibs und schweren arbeit entle-  
 diget. Dan diser abt Johann Zauer waß ain frumer und gotts-  
 forchtiger man und hett under andern guten tugenden oder  
 wercken ains im brauch, dieweil er prior waß, vor und nach,  
 daß er alle zeit Mariam die muter gotts und die hailigen An-  
 20 nam, ain müter Marie der gepererin gotes, in grosser andacht  
 hett, und sonderlich laß er all jar III meß gott zu lob und  
 heren und der hailigen frauen Anne, daß sy im gnad bey  
 gott erwerb. Die ersten laß er alweg am nechsten tag an-  
 nunciacionis Marie, daß sy im erwerb, daß er in seinem leben  
 25 in dem lob gottes mocht bestendig sein und verharren. Die  
 andern nach assunpcionis, daß sy im in seinem sterben gutig-  
 lich beygestond. Die dritten am nechsten tag nach nativita-  
 tis Marie, daß sy in bald nach seinem tod wolt von dem feg-  
 feur entledigen und loßmachen.  
 30 Nach sollichen hat in gott der herr im MCCCCXXIII.  
 am IX. kal. defß Septembers [24. August] von disem jamer-  
 thal gefodert.

Wie ain andechtiger vater zû Kaißham meß list und daß  
 sacrament wunderparlich sicht.

35 [Bl. 169] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung  
 freigelassen.]

Es waß zu den zeiten abt Johannes Zauers ain gaistlicher,

gottsforschtiger, frumer und andechtiger bruder in dem convent zu Kaißham, der bat gott lange zeit, daß er im wolt anzaigen, waß gnaden er seinen außewelten einguß oder geb durch daß hochwirdigist sacrament deß altars. Also wurd im von gott ain zeit gestimpt, daran er sein gebet wolt erhoren. Alß 5 aber diser tag kam und er ob altar stond, ist im schnell daß hailig sacrament in ainer gestalt ain wunderschonen kinds erschinen. Wie er daß sach, ist er ser erschrocken und hat gesprochen: O her, daß ist nit mein beger, die ich von dir beger, wiewol dein barmherzigkait uberauß groß ist. [Bl. 169'] 10 Darauf ist im geantwurd worden: Bis tu nit genugig, so ich mich mein innersten frainden in sollicher gestalt anzaig. Und auf solich alß ain seer verwundter und gegaiselter, also daß von der schaitel biß an die solen kain gesundhait waß; und alß er noch nit genugig waß, erschien er im wie ain gecreu- 15 zigeter aufgericht an dem creuz, und giengen funf fluß von seinem hailigen leib, ainer uber sich, ainer under sich, die andern III fur sich und neben auß auf den ganzen umkreiß deß erdrichs, und ausserhalb diser funf noch ain grosser fluß, der floß wider hingegen in in, und im ist gesagt worden: der 20 fluß, der uber sich gat, erfreut die himelischen stat alle sampt. Der under sich gat, erfreuet alle, die so im fegfeuer seind, aber die III außgossen auf daß erdrich, der erst alle, die so mit andacht und wirdiger schickung (so vil in in ist) meß lesen oder entpfachen leiplich oder gaistlich deß hailig sacra- 25 ment. Der ander gat zu allen denen, die in der gnad gotts sind. Der dritt zu allen sündern. Aber der groß fluß ist ain so grosse onschazbarliche und onbegreifliche gnad, daß ir kain schlechte creatur kan nyessen, darum kert er wider, von dannen er außgangen ist. 30

Auß diser hailsamen offenbarung ist gut abzunemen, daß ain yedlicher, der sich nit beraiten kan wirdiglich zu disem sacrament, sich darvon enthalten, biß er merer gnad darzû entpfacht und nit auß aim brauch oder leichtlich on wol bewerdet hinzugang. 35

Abt Crafft anno 1423  
[decimus nonus].

Alß der erwirdig vater abt Johannes nach vil und groser arbeit, angst und not, die er er-

standen und erlitten hett, hat in der almechtig hie von diser trubseligkait gefodert, und als nach cristenlichem brauch und gewonhait des ordens der leib zu der erd bestetiget was, die sel gott mit andechtigem gepet und gesang befolchen, haben  
 5 [Bl. 170] sich darnach die vater des gottshaus gericht, ain andern vorgoner und abt zu welen, und Craftonem, ainen ires convents und lang burschner gewest und in der sachen zwischen den d. f. von Bairen und anderen irer helfer und bestiger des gottshaus gehandelt allenthalb vor gaistlichen  
 10 und weltlichen. Dieweil aber nu dieselbig sach noch hart stecket und böß was, kain vertrag wolt helfen, haben die vater disen Kraft (als den, der aller sach bericht solt sein) zu abt erwelet. Diser Craft was von Hochstetten purtig und erstlich zu Kingsprun, auch ain closter Cisterzerordenß Augspurger bistum, profes.

Nach disem als er wurd erwelt und bestetiget, hat er im MCCCCXXIV. am dinstag nach Valentini [15. Febr. 1424] sein botschaft zu margraf Friderichen geschickt, sein f. gn. gebeten, als iz zumal sein verordneten von k. mayestat schuzherren gebeten und angelangt, daß gottshaus im befolchen  
 20 lassen sein und vor unrechtem gewalt beschirmen. Auf sollich bitt hat sein f. gn. allen seinen rathen, pflegern, vogten, amptleuten, schulthaisen, burgermaistern, burgern, dorfmaistern und gemainden geschriben, daß sy bey verliering seiner gnad fleyssig aufsehen, achthaben und merckung auf daß gottshaus Kaißham, dem treulichen schuz und schirm beweisen, an allen  
 25 iren leuten und gütern sy vor dem unrecht bewaren, darmit er kinglichem befelch und gebot gnüg thon mocht, und solichs um sy all und yeglichen insonderhait zu beschulden  
 30 und gnaden zu erkennen geursacht wurd.

Anno domini MCCCCXXIV hat her Johannes von Haidegk dem closter Kaißham zu kaufen geben ain hof und ain gutlin zu Altsteten gelegen vir frey, ledig, aigen, unbekumert, fur all dienst mit freyhaiten, fellen, hauptrecht, vogtey, vogtrecht, an zwingen und bennen, mit allen kefen und gewaltsamen, auch die wegvogthey auf dem Schothof zu Altstetten, der des hailigen creuz ist zu Eystett, und auch des spitalß lechelin daselbst und ander mer [Bl. 170'] guter mit aller

irer zugehorenden mit der vogtey und diensten derselben guter und gemainlich deß ganzen dorfs Altstetten mit allen herlichaiten vir frey, ledig und onbekumert von allermeniglich. Zeugen und sigler send gewest obgemeldter her von Haidegk, bischof Albrecht von Eystett, Hainrich Ottinger, pfleger zu 5 Moreßhaim, und Jerg Suler der elter.

Anno domini MCCCCXXIV begab sich ain span zwischen Conraten Truchsesen von Grayspach und der von Buchdorf von ains tribs wegen in daß wißmad Heuchelbuchel genant und daß holzmarck der Brandt, daß die von Buchdorf wolten 10 mit trib und tratt nyessen. Um solichs kam C. Truchseß mit inen gen Monham vir gericht; da saß Hainrich Preller, vogt zu Monham, mit ganzem gericht in Hainrichs Zinsmaisters hauß. Da zaiget C. Truchseß ain brief an um dise guter, den er vor dem landgericht hett erlangt zu Grayspach, daß 15 dise güter frey, ledig und onbekumert von yederman solt sein, weder mit trib noch tratt ymands kain recht da nit sollen noch mugen haben. Da müsten die von Buchdorf ain gelerten aid thon, daß sy um disen brief nicks hetten gewist. Darauf wurd inen ain kundschaft erkentt, die fuel inen ab. 20 Da erlanget C. Trucheß die urthail, daß seine guter von denen von Buchdorf und meniglich unbekumert sein und frey bele[i]-ben, daß er brief und sigel nam von dem ganzen gericht.

Anno domini MCCCCXXIV hat Stephan von Emerßhofen sein sold zu Trochtelfingen dem closter Kaißham zü kaufen 25 geben vir frey, ledig mit rayß, steur, dienst, gericht und alles, waß zu dorf und feld darzu gehort. Darum hat gesigelt obgedachter Stephan von Emerßhoven und Anthoni von Emerßhoven.

Diser Crafto hat auch daß reuenthal gar außgebauen. 30

[Bl. 171] Abt Lienhart 1427 · Wie ich oben hab anzaigt,  
daß Crafto zu abt erweldt sey  
[vicesimus]. worden, und alß es geschach,

hat er an sein statt an deß burschner ampt gesezt bruder Lienhardten Weinmair, geporn von Laugingen. Derselb waß 30-35 licher fuderung ondanckbar und uberhüb sich seines ampts, stellet seinem abt nach der abtey so vast, daß er den convent mit etlichen virgeschnitten ursachen aufbracht und bewaget

wider den abt und sich also daß erstmal von anfang deß gottshauß her understanden, den abt abzusezen. Als nu solich entsezung nach brauch deß ordens waß geschechen, haben sy an sein statt erweldt den obgedachten Lienhart Weinmair 5 burschner. Der wurd vor seinem end bezalet, wie er im hett gelichen, und wurd untreu mit untreu vergleicht, wie hinnach wurd anzaigt.

Als diser abt Lenhart daß regiment besaß, hat er angefangen, in dem zeitlichen sich zu brauchen und nemlich in 10 den gebauen, dan er daß capitel ließ gewelben, auch under dem schlafhauß ain gewelb an daß ander durchauß und auß; hergegen under der conversen schlafhauß auch ain gewelb an daß ander.

Er hat auch Leytten den weingarten angefangen zu bauen 15 und pflanzen, auch ain capell dahin gesetzt und ain grosse tafel von flachem gemel darein.

Er hat auch die capell vor dem thor zû sant Martin mit gemel und teffer geziert.

Under disem abt Lienhart wurd ain converß erschossen 20 von ainem abtsknecht, wie der converß waß auftreten und sich nit gefangen wolt geben. Derselbig converß wurd auf dem berg bey sant Martinscapell begraben.

[Bl. 171'] Anno domini MCCCCXXIX [23. Aug. 1429], als die wolgeporn herren graf Ludwig [XI.] und graf Hanß 25 [I.] von Oeting auß iren ackern zû Hirsprun (darauß Kaißham zechenden nam) ain bamgarten machten und fur denselben zechenden jarlich dem closter auf sant Michelstag ain genant geld gaben, und wo die grafen solichs gelt an ainem andern stuck wolten vergleichen, so wolten sy daßselbig zugeben. 30 Darum haben bayd grafen gesigelt.

In dem izgenanten jar, als der d. f. margraf Friderich auß kiniglichem befelch und statt deß ro. reichs deß closter Kaißham in schuz und schirm hett, hat er auf sampstag vor sant Gallentag [15. Okt. 1429] zu Adelspurg außgeschriben 35 und gepoten allen den sein bey grosser straf und seiner ungnad, daß sy daß closter Kaißham handhaben, helfen, beschutzen und beschirmen bey allen seinen freyhaiten, privilegien, erlangten rechten und urthailen etc., und ob sy yemands daran

wolt irren oder engen, wider denselben wolt er sy treulich beschutzen und bey recht behalten.

Anno domini MCCCCXXX am VI. idus Februarii [8. Febr.] starb der entsezt abt Craft und wurd begraben auf des convents kirchof zu Kaißham, so man erst hinaufgeth von der kirchen bey dem ersten pfeyler auf die gerechten hand.

Anno domini MCCCCXXX haben die von Kaißham daß wißmad den Heuchelbach und holzmarck, den Brandt genant, kauft von Conradten Truchsessen von Altheßhin und Afra Huetingerin seiner wurtin under sein und seines schwagers Hansen von Huetingen und Conrad von Ems seines tochtermanß insigel befestiget. Dises ist daß holz und mad, darum die von Buchdorf mit C. Truchsessen gerechtet haben, wie oben stat.

In disem jar hat abt Lienhart zu . . . . ain orgel kauft und in seinen chor und kirchen zü Kaißham lassen machen, 15 weliche da belib, biß man zelet 1502.

[Bl. 172] Daß concilium zu Basel.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen].

Anno domini MCCCCXXX hat der hailig vater bapst Martinus der V. daß concilium zü Basel in Teutschland zu halten verordnet und den hochwirdigisten herren herren Julianum den cardinal des titels s. Angeli daselbst hinverordnet, deßselb concilium zu besizen und da wider die kezerey des Hussen in Bochem ordenlichen handeln.

In disem jar hett Hanß Jager von Lankwayd ain irrung und span mit den von Kaißham um XII Augspurger dn. jarlichs zins auß ainem halben tagwerck mads. Also kamen sy zu ainem gutlichen tag. Da wurd so vil furtragen, daß Hanß Jager und [Bl. 172'] Margretha sein haußfrau sich müsten verschreiben und all sein nachkomen, dise XII dn. jerlich zu zalen, under Enderiß von Frustingen und Hartman Langenmantel insigel.

Anno domini MCCCCXXX hat abt Lienhart gekauft zu Vessenhin von her Friderichen Kessler, pfarrer daselbst, ain hauß und garten als ain aygen frey güt um XXXIV reinisch gulden, doch soll der pfarrer daß hauß sein leben lang besizen und wesentlich halten. Den kaufbrief haben gesigelt

Hanß vom See der elter zu Bolsingen und Hanß von Hausen der elter zu Trochtelfingen.

Anno domini MCCCCXXXI

Bapst Eugenius der IV. [20. Febr. 1431] starb Marti-  
 5 nus der V. an dem schlach oder  
 gottsgewalt, als er hett regiert XIV jar III monat zu Rom  
 in seinem palast. Wurd begragen in der kirchen Constantintana  
 vor den hauptern der hailigen XII poten. Und wurd Euge-  
 nius, ain geporner Venediger, des vater Angelus hieß von dem  
 10 geschlecht Condemia. Hat regiert [vom 5. März 1431 bis  
 23. Febr. 1447] XV jar. Alsbald diser bapst wurd, hat er  
 zuhand den vorverordneten legaten gen Basel, Julianum Ce-  
 sarium, bestetiget.

Anno domini MCCCCXXXII wurd Sigismundus ro. kinig  
 15 zu romischem kaiser bestetiget und gekrönet [31. Mai 1433],  
 wiewol die Florentiner die kronung geren hetend gehindert.

Wie nu dises concilium zu Basel hett angefangen und  
 die mengin des volcks von fursten und herren was groß wor-  
 den und der bapst nit kumen wolt, wurden gaistlich und welt-  
 20 lich ungedultig, understonden sich, Eugenium den bapst zu  
 endtsetzen [25. Juni 1439]. Als aber kaiser Sigmund in Welsch-  
 land [Bl. 173] solichs horet, ist er erschrocken, und wie er  
 mit dem podagra hart beschwerdt was, nids des weniger hat  
 er sich auf den weg gemacht und so schnell auf Basel zuge-  
 25 eylet, das er ee zu Basel was [11. Oktober 1433] dan das  
 geschray, das er kumen solt. Also verzoch sich das concilium  
 bis in das XXXIV. jar. Dieweil aber bapst Eugenius  
 allenthalb mit kriegem bekumert was, vermainet er, das concilium  
 von Basel gen Bononia zu ziechen. Das wolten nur  
 30 die fursten und herren nit thon, sonder ermanten und baten  
 den bapst zu III malen, das er mit seinen cardinalen kem  
 und das hailig concilium helf volfueren. Wo ers nit thet,  
 so wolten sy wider in handlen als ain verschmecher der kir-  
 chen und ubertreter cristenlicher ordnung. Deshalb des con-  
 35 cilium zu Basel ain bes end gewan. Ain wunderparlich ding,  
 dis concilium hett ain frolichen anfang und ain traurigen auf-  
 gang. Costenz hett ain diemuetigen anfang und ain herlichen  
 aufgang; Basel endtsetzet ain rechten und waren bapst und



machet ain widerbapst, Costenz entsetzet ain, III widerbapst und machet ain rechten und waren bapst.

In dises concilium wurd abt Lienhardt auch gefodert, und als er dareinkam, wurd im der gewaldt auf sein person geben, under der infel zu singen und ander sach aufzurichten in der kirchen, wurd im auch darzu ain weysse seydyne infel mit guldin porten geschenckt. Dieweil er also in dem concilio was, fieng sein ungluck an zu gronen, dan wie er hett abt Kraft thon, also geschach im auch, dan sein burschner richtet bey dem convent und schirmherren ain finanz an, verlaget den abt, er were gut bairisch und nit margrafisch, darum das er von Laugingen was. Das stond also an bis in das 4. jar, da brach es erst mit gewalt auß.

Anno domini hat Hanß von Emerschoven der elter zu Trochtelfingen ain span und irrung mit den von Kaißham angefangen von ainer sold wegen, gelegen zu Trochtelfingen, welche [Bl. 173'] vor vil jaren dem gottshauß um leibgeting was geben worden. Doch wolten die bruder mit friden sein, musten sy gedachtem Hansen von Emerßhoven die sold auch verleibgetingen. Hergegen gab er inen XX gulden reinisch herauß.

Anno domini MCCCCXXXIV, als kaiser Sigmund mit etlichen fursten und herren zu Regenspurg was, hat abt und convent sein erbere botschaft zu seiner mayestat geschickt, mit diemuetiger bitt begerdt, inen und irem gottshauß ire privilegia, freyhaiten und erlangte urthail im hailigen concilio zu besteten. Solichs hat mayestat gnediglich gethon und inen alle privilegia, sonderlich Carolinam seines herr vaters und die sentenz zu Costenz in dem h. concilio wider die d. f. von Baiern erlangt, confirmiert. Darauf allen und ydelichen des reichs verwandten fursten und herren etc. gepoten, gedachtes gottshauß bey solichen freyhaiten, gnaden und erlangten rechten handhalten, beschuzen und beschirmen, bey kaiserlicher ungnad und pen in der Carolin gesezt. Des wurd dem closter Kaißham kaiserlich brief und sigel geben [21. Sept. 1434].

Anno domini MCCCCXXXV, als die von Kaißham des closter Pelliß hett zu versehen, haben sy zu ainem abt dahin verordnet und geschickt bruder Conrad Huttner: derselbig

starb im obgenanten jar an sant Ambrosius tag [4. April], als er hett regiert XV jar. Und wurd gleich an sein statt auß dem convent zu Kaißham bruder Conrad Volcken erweltd und verordnet.

5 Anno domini MCCCCXXXV hat abt und convent ain span gehabt mit dem edlen herren herren Conradten von Haidegk von aines güts wegen zu Altstetten. Diser span kam vir gericht gen Aichstetten auf daß rathhauß. Da saz zû gericht Seyz von Hausen zu Bergen als obman von gescheft des hauptmans s. Gorgengesellschaft. Bey im saß als zugeben von dem  
10 abt Friz Ruttler, burger zû Norling, Hanß Mair, burger zu Aichstett; von wegen des herren von Haidegk der edel Jorg Ellenprunner, hofmaister und [Bl. 174] Rudiger von Erlingshoven zu Rechtal. Da kam der erwirdig abt mit seinem lerer  
15 Hansen von Recheperg und claget durch seinen fursprechen Conraden von Hoppingen auf daß obgenant güt. Da gab der obgenant her von Haidegk antwurdt durch Craft Morßbecken, wie daß güt im rayspar, steurpar und dienstpar wer. Also nach langer clag und antwurdt kam es auf ain kundschaft.  
20 Zû diser kundschaft wurd von ydlicher parthey geben III man und Hainrich von Ottingen zu Thammerschin als obman uber die kundschaft. Da wurd dem gottshauß Kaißham daß güt mit recht und kundschaft zugesprochen. Des spruchs namen sy brief und sigel.

25 Anno domini MCCCCXXXVII, als der durchleuchtigest Sigismundus het regiert daß ro. reich XXVII jar, daß kayserthum V jar, daß ungerisch LI, daß bochmisch XVII jar und izund seines alters LXXVIII jar waß, ist der her komen und hat anklopft, in mit kranckhaiten ermanet, sein hauß zû be-  
30 raiten, dan er mueß sterben. Hat er daßselb als ain gottsforchtiger mensch thon, darnach seine ungerischen herren zû im berueft, sy ermanet und anzaigt die zeit seiner beruefung nachend sein, deshalb in geraten, daß sy in von Prag und auß Bochem in Ungern fueren. Des haben sy williglich  
35 thon. Also haben im etlich bochmisch herren nachgefolget, und als er sein vaterland nit hat erraichen mügen, hat er sich in Mörchern haissen fueren, sein tochter Elisabeth zu schauen, ee er sterb. Da ist herzog Albrecht sein tochter-

man und frau Elisabeth sein gemachel zu seiner mayestat in die stat Zononiam kumen. Dasselbst berueft sein mayestat die fodersten der bochmischen und ungerischen herren und fieng an, mit inen von baider reich nuz zu reden, und bat sy, daß sy nach seinem tod wolten herzog Albrechten von Osterreich, 5 seinen tochterman, zu kinig baider reich ernennen und welen, dan selig wurd daß reich sein, daß er wurd regieren. Darauf botschaft verordnet, die sein testament nach seinem tod in Bochmer land vor der versamlung deß adels und herren solten anzaigen. [Bl. 174'] Darnach im obgemeldten XXXVII. jar 10 conceptionis Marie [9. Dec. 1437] gestorben, in Ungern in der kirchen Waradiensl begraben worden, und Albertus, sein tochterman, baider reich kinig ernennet und erwelt worden.

Anno domini MCCCCXXXVIII ist Albertus ro. kinig. hochgedachter herzog Albrecht von 15 Osterreich am kal. deß Jeners zû ungerischem kinig gekront worden, und am tag Johans vor der gulden port [6. Mai] zu bochmischen kinig gekrönt worden. Darzwischen haben die churfursten deß reichs zu Franckfort am XIII. kal. deß Aprils [20. März] in auch zu römischen 20 king erwelet. Alß im nu die botschaft solicher wal zukam, hat er solichs on willen und wissen der ungerischen herren nit wellen annemen (wie er in dan gelobt hett). Also send die ungerischen herren gen Wien berueft worden. Da haben sy auf anhalt und bitt herzog Friderichs von Osterreich in die 25 wal verwilliget und mit froden deß ganzen teutschen lands daß romisch reich angenommen.

Dieweil nu die histori bißher vil und lang von den durchl. f. von Bairen und dem gottshauß Kaißham ist gewest, will ich die federn wider ain weil daselbhin laiten. Alß h. L. der 30 jung auß Franckreich kam im MCCCCXXXVII. und het sein frau müter haimgesücht, fand er in Bairen, daß die sach seines herren vaters nit recht mit im waß, dan er hett sonst ain basthart genant Wieland bey ainer von Freyberg, Lanta gehaisen, den hett er uberauß lieb und vermaint im ain grosen 35 thail deß lands einzegeben, gab im auch ain grefin zu gemachel von Werdenberg und etliche schlosser darzû.

Auß solichem ist der jung h. L. bewegt worden, die sach

zû widersprechen, wie- [Bl. 175] wol der vater die wordt deß  
 suns klain achtet. Darauf rufet der jung h. L. seinen her  
 schwager an, margraf Albrechten (deß schwestern f. Margre-  
 then er hett) um hilf, samlet also ain starck volck zusemen  
 5 und nam dem alten herzog Lud. etlich stött und schlosser mit  
 gewalt ein und waß Ingoldstatt die erst. Solicher krieg sich  
 lang sperret und weret. Alß aber diser h. L. seinem her vater  
 gleich daß land hett schier gar eingenomen, hat er sich zulest  
 im MCCCCXLIV. vir Neuburg gelegt, seinen her vater da be-  
 10 legert, die stat mit gewaldt gewonnen, den vater gefangen  
 [4. Sept. 1443], in auf gelupt, verschreibung und verburgung  
 zu Neuburg gefenglich in dem schloß gelassen und anstatt  
 seines her vaters regiirt. Alß aber diser jung h. L. regieret,  
 da fieng deß gottshauß Kaißhams unrû wider an, wie dan in  
 15 der clag wider herzog Hainrichen artickelsweiß auch wurd an-  
 zaigt.

In kurzer zeit nach disem allem ist h. L. der jung mit  
 todtlicher kranckhait beladen worden und gestorben [7. April  
 1445], zu Ingoldstatt bey seinem anherren begraben worden.  
 20 Wie nu Hanß von Segckendorff genant Aberdar, pfleger zu  
 Grayspach, und an deß jungen h. L. hof der furgansten ainer,  
 den tod seines herren vernam, hat er gemaint, margraf Al-  
 brechten ain gefallen zu thon, schnell ain zeug gesamelt, mit  
 derselben hinderhût zû nachts an daß stettlin komen, einbe-  
 25 gerdt. Da haben sy den tod ires herren nit gewust, in ver-  
 maint allain zu sein, da trang ain hauf mit im in die statt  
 ein und nam Hanß von Segckendorff den alten h. L. gefangen,  
 fueret in in margraf Albrechts land, darin er lang gefencklich  
 enthalten wurd. Alß nu solichs herzog Hainrich horet, hat  
 30 er sich aufgemacht und vermainet, daß land gleich also ein-  
 nemen. Da waß zu diser zeit margraf Albrecht bey kinig  
 Friderichen wider die Schweyzer, der machet sich bald auf,  
 kam seiner schwester, herzog Ludwigs deß jungen verlasner  
 gemachel, zû hilf [Bl. 175'] und thet disem herzog Hainrich  
 35 vil eintråg. Also doch zülest wurd er beretig und gab mar-  
 graf Albrechten XXXII tauset gulden und löset den alten her-  
 zog Ludwig wider [14. Aug. 1446], fueret in gen Burckhau-  
 sen in daß schloß, darin auch herzog Hainrichs gemachel,

kinig Albrechts schwester, und h. Hainrich sun Ludwicus waren. Also blib diser h. L., im bardt genant, in gefencknuß biß an sein end [† 1. Mai 1447] und regieret sein widerwertiger fram h. Hainrich vir in; und h. L. deß jungern gemachel hielt iren hof zû Fridberg bey Augspurg. 5

Nach disem obgelmelten vertrag kam Grayspach wider zû dem hauß von Bairen, wie dan hernach wurd anzeigt in den freyhaitbriefen und andern. Dieweil aber herzog Hainrich die herschaft Graispach hat ingehabt, hat daß gottshauß Kaifsham vil widerwertigkeit gelitten von den amptleuten daselbst, also daß abt und convent von Kaifsham sich solicher beschwer zû endtschütten fur kinig Friderichen musten und um hilf als iren naturlichen herren anruefen, der inen auch gnedigen schuz hielt und von neuem daß closter margraf Albrechten befalch.

Dise clag wurdestu hinder sich baß finden wider her Gorgen von Segkendorff. Darnach starb herzog Hainrich [30. Juli 1450] und regiert sein sun h. Ludwig nach im. Dises hab ich aber furkomen mit schreiben dem leser zu gût und besserem underricht der nachvolgenden geschicht. 15

Anno domini MCCCCXXXIX wurd 20

Bapst Foelix der V. zu Basel im concilio bapst Eugenius [25. Juni 1439] endtsetzt und Felix erweldd [5. Nov. 1439] und wurd also ain neue und schedliche thailung in der kirchen gemacht. Diser Felix hieß am ersten Amodeus und waß der erst herzog der Sophoier, lebet XL jar in grosem wolust und fred deß leibs. Darnach erwelet er im die ainsidelschaft, [Bl. 176] nam daß claid und leben der ainsidel an und uberkam ain grossen rûf der hailigkeit. Als er nu hort die unainigkeit deß conciliums, warf er daß claid und bart der ainsidelschaft hin und stellet nach dem bapstum, kam mit seinen zway sunen gen Basel, wurd also zu bapst erweldd und Felix der V. genant. Saß IX jar. 25

Anno MCCCCXXXIX, als der hochsinnig, vernünftigt und gerecht Albertus daß ro. reich het II jar regiert und vil glucklicher sachen gehandelt, wider die Poln mer dan ain gluckliche schlacht gethan und sy gezemet hett, auch wider die Bocham und Morchern, ist er an dem bauchwee zu Stülweisenburg gestorben [27. Okt. 1439]. 35

Friderich ro. kinig  
und kayser.

Anno MCCCCXL ist nach absterben kinig Albrechts, als des concilium zu Basel weret und II bapst wasen, ist Fridericus der III. diß namens zü ro. kinig  
5 und kayser erwelt worden am III. kal. des Aprils [30. März]. Diser Friderich was ain sun herzog Ernsts von Osterreich, het zu gemachel frau Leonoram kinigin von Portugal, wurd genant der andechtig pilgeram, dan er grosse lieb hett zü gaistlichen dingen und verbracht vil pilgererfert, under welchen  
10 er noch als ain jungling das hailig land und grab Cristi mit groser andacht haimsüchet und glucklich herwider schiffet [1436]. Was ain cristenlicher furst, gütig, weiß, vernunftig, wolgezierdt von leib, ernstlichs und tapfers wandels, seines leibs manlich und gestreng, starck und kon und ain sonderlicher  
15 lieber liebhaber der messigkait, regieret LIII jar. Diser Fridericus hat dem gottshaus Kaisham sonderlich auch vil güt gethan und gn. willen bewisen, wie du funden wurdst.

[Bl. 176'] Zu disen zeiten wasen noch vil conversen zü Kaisham im closter, auch etlich vom adel als bruder Endriß  
20 Frustinger, Friderich Erlbeck, Conrad Danlocher. Es was auch vor diser zeit ain convers zu Kaisham, bruder Conrad von Weissenburg, gar ain guter haußhalter. Begab es sich aber, das closter Luzel in Basler bisthum alles verdarb, da begerdt der abt von Luzel (als ain visitator) des obnanten  
25 bruder Conrads, der wurd im vergunnet. Diser convers richtet das gottshaus Luczel wider auf, so groß, das er der ander stifter wurd genent.

Zu den zeiten, als abt Lenhart regieret und die herschaft Grayspach durch den margrafen von Brandenburg mit gewaldt  
30 auß den henden h. Lud. wurd genomen und also ainem pfeiger nach dem andern wurd befolchen, bis es auf her Gergen von Seckendorff ritter kam. Als nu derselbig das schloß einnam, beschicket er des gottshaus arme leut und hindersessen, die muessen im schweren, im und der herschaft gewertig sein.  
35 Solichs begerdten die armen leut an den abt und convent zu bringen, aber es mocht inen nit geteuchen, sonder sy müosten schweren, im zu dienen und warten. Da sy im schworen, gepot er in von tag zü tag dienen mit roß und wagen, müst-

fueren, räumen, eckern, schneiden, meen, rechen, heufueren, habern, holz, pretter gen Werd und Mören zu fueren und alles, daß er bedorft. Also daß die armen leut oft und dick auch daß gottshauß ir aygen arbeit musten ligen und verderben lassen, dan wa sy daß nit thaten, so müsten sy gepfendt wer- 5 den und die pfand dan theur von den schergen lesen. Über daß müsten auch deß gottshauß arme leut vir gericht gan um sachen, die nit fur sein gericht koret, als wie dan deß gottshauß freyhaiten clarlich außweisend. Er gepot auch, daß deß gottshauß arme leut den feinden musten nacheylen, daß doch 10 sy nit angieng und wider deß gottshauß freyhait waß, und wan sy daß nit theten, so mainet er, sy mit recht furzunemen gen Monham und Graispach, sy darum zu bessern. Er gepot auch deß gottshauß eehalten zu dienen, die musten von [Bl. 177] den wegen und pferden gan, dardurch daß gottshauß oft 15 in schaden kam, dan so daß gottshauß daß sein solt haimen, so müsten die knecht im dienen, und daß noch vil mer waß, gepot er deß convents köchen zü dienen, durch welches oft der arm convent an seiner speyß gehindert wurd.

Soliche und andere groß beschwer haben abt und convent dem d. f. margraf F. virbracht und claglichen anzaigt, wie sy nit bey iren freyhaiten und erlangt recht durch daß hailig concilium zu Costenz gegeben nit mochten bleiben. Da erkandt sein f. gn., inen brief zu geben, als er auch gab und gepot allen seinen amptleuten, daß gottshauß bey 25 seinen freyhaiten herkomen und erlangten rechten zu beleiben lassen. Da aber oft gedachter abt und convent dieselben brief her Gorgen von Segckendorff andtwurden wolten, wolt er sy nit horen und ganz nichts daran kören, sonder gepot darauf als vast als vor und mer. Er hat auch hund 30 auf deß gottshauß arme leut gelegt, und wan der abt und convent auß befelch deß margrafen verpoten, so ließ er sy pfenden, und die jeger verzerten auf ain nacht dem Streyt Henslin zü Mundlingen XIV ʒ der werung und noteten von den armen leuten zu Buchdorf wagengelt und holzhackergelt, 35 dergleichen anderstwo auch wagengelt und vil ander heftig beschwer wurden in teglich aufgelegt. Auf solichs haben abt und convent widerum bey dem margrafen angehalten und

claget sich fur kiniglich mayestat zu kumen und anzaigen  
 sein grose not und gewaltigung. Also forcht der margraf  
 kiniglichen zoren. Wurden zwen commissarii darzû verordnet,  
 die sach zu verheren, der e. herr, her Ulrich abt zu Hails-  
 5 prunn, und her Johann abt zu Maulprunn. Alß nu dise  
 zwen verordneten comissari und richter mit baidier parthey  
 willen ain gestimpten tag zû verhôr ernanten und baid thail  
 vor den richtern erschinen, hat der e. abt Lienhart von Kaif-  
 ham seine [Bl. 177'] privilegia, gnad, stiftung, freyhaiten der  
 10 kaiser und kinig, auch der fursten von Bairen, und die er-  
 langte urthail und recht zu Costenz anzaigt und eingelegt,  
 darnach sein clag nach notturft uber all oben angezaigt ar-  
 tichel und beschwernuß wider her Jorgen von Segckendorff vir-  
 bracht und von wort zû wordt die lad und manbrief eingelegt,  
 15 so die deputierten (von dem hailigen concilio) richter und  
 comissari zû Costenz hetten lassen außgan, der erwirdig her,  
 her Johann patriarch zu Anthiochia, her Johann bischof zû  
 Lubenz, her Caspar abt zû Paris, her Gundisalvus archidiacon  
 zu Burg, her Ruprecht Appolton, chorher zu Eberon, dise  
 20 haben den sentenz nach baidier thail verhôr geben und nach-  
 volgend von dem h. concilio bekreftiget, dergleichen Sigiß-  
 mundus ro. kinig gebeut mit namen allen fursten und herren  
 etc. bey hocher straf und gaistlicher censur, solich urthail zû  
 halten. Auf sollich ir furpringen an die obgedachten richter  
 25 begerdt, den gestrengen ritter Goergen von Segckendorf durch  
 iren spruch underweisen rechtlichen, solich beschwernuß all  
 abzûthon und erkennen, daß er, daß er gethon hab, nit recht  
 noch redlich, sonder wider daß gottshauß freyhait und gewonnen  
 recht sey, sonder wider daß gottshauß brief und freyhait un-  
 30 rechtlich beschechen sey, und daß daß gottshauß arme leut  
 und hindersessen der aid und dienst ledig gezeldt werden und  
 ir richter selb ledig zelend und her Goergen von Segckendorff  
 ewig schweigen pietend und daß gottshauß und sein arm leut  
 bey friden, rû und gemach sollen lassen bey grosser pen und  
 35 straf, so in den freyhaiten und urthailen begriffen ist. Auch  
 die schaden, so daß gottshauß und sein arm leut durch in ge-  
 litten haben, ze widerkören, daß sich mer gepurt und weiter  
 laufft dan IV hundert gulden reinisch.



Merck, leser, dise clag und recht ist dem gedachten herren abt Lenharten ain grosse fudernuß und ursach gewest seiner entsetzung, daß die andern clag wider in vil daß mer send gelaubt worden.

[Bl. 178] Nu auf solich clag wurd herr Gorg von Segcken-<sup>5</sup> dorff auch zu verantwortung ermant, hat er dermassen antwurdt geben:

Züm ersten, als der abt furhielt, daß sein und alle andere gottshausen von geschriben rechten frey und gefreyt sollen sein, gab er antwurdt: Von solicher freyhait wayß ich nit ab<sup>10</sup> oder zu ze sezen. Daß laß ich beston, wie es ist. Doch han ich oft gehöret, und ist auch landleufig, daß die zeit recht und freyhaiten verwandlen.

Züm andern zaigt der abt an, wie sein closter vir all beschwernuß von kaisern und kingen gefreyt sey, auch stiftern.<sup>15</sup> Antwurdt: Sollich freyhait mag sein closter haben oder nit, sprich auch weder ja noch nain darzü, wan ich der nit gelesen han: gepurt es sich aber, daß ich die verheren soll, so behalt ich mir mein andtwurdt darzü, wie es sich gepuret.

Züm dritten zaigt der abt an, wie herzog Lud. inen ma-<sup>20</sup> nicherlay beschwernuß, darauf daß closter urthail und sentenz gewonnen hab. Sag ich darauf: Waß im h. L. laids oder unrecht hat thon, wolt ich im ongeren nachvolgen, und waß daß closter von alter innen gehabt hett und im zustond, wolt ich im ongeren hindernuß daran thon und habs auch nie ge-<sup>25</sup> hindert.

Züm vierdten zaigt der abt an, wie ich, sobald ich zü der pfleg sey komen gen Grayspach, haben mir sein arm leut muessen schweren zu dienen. Nit minder, als ich züm ampt<sup>30</sup> kam, fodert ich die, die mit mir in gemeinschaft im ampt wasen, all arm leut, die in daß ampt Graispach gehoren, nicht allain der von Kaißham, sonder der vom hailigen creuz der von Werd, edler leut und ander, mir huldigung ze thon, als von alter her waß komen, und als von andern meinen forfodern geschechen ist, daß die armen leut ongezwungenlich<sup>35</sup> gethon haben, anderst dann er furgeyt, und hat auch kain andern bestand, dan der in daß ampt Grayspach gehört, wiewol sy sonst vil armer leut hend. Ich han es auch anderst nye

mit inen gehalten dan mit deß hailigen creuz [Bl. 178'] armen leuten, die in ainer gab und rechten zû baiden clostern send geben worden, und han in auch kain neuigkait gemacht, sonder, wie es von lang her ist bracht, daß zeuch ich mich  
5 auf ain kundschaft.

Zum funften clagt der abt, daß mir die seinen mit für gen Wird und Meren muessen dienen, ist mir nit wissed, dan ainmal hab ich etlich deß ampts und auch mir zu dienen fraintlich gepeten, darunder villeycht IV send gewest deß abts,  
10 die mir mit willen und onbetrungen gedient haben, und ist ir kainer darum nye gepfendt worden.

Zum sechsten clagt der abt, wie im groß beschwernuß von mir geschechen sey an gerichtten, wachen, nachraisen, an hunden, jagern, wagengeld, holzhackergelt etc. Hab ich und  
15 ander mein mitgesellen deß ampts anderst nie gehalten, dan es von alter herkomen ist, und beger und bitt euch, erber vater, erfahrung darin zû haben.

Zûm sibenden clagt der abt, wie ich die gedingten erhalten und koch gebiet mir zû dienen, daß ich nicht hab gethon,  
20 sonder mag ain gemain dienst sein gelegt worden auf etliche dorfer oder güter, darin villeicht ire diener send gesessen, die also durch die armen leut angeschlagen mugen sein worden und sy solichs diensts ir anzal villeicht haben vertragen wellen, daß ich billich on schuld stee.

Zum achteten, wie der abt beschleust, daß ich im sollich beschwernuß thon hab wider sein erlangte gaistliche recht und kaiserliche und brief und freyhait, merckt e. e. wol, waß unglimpfs mir der abt zûziehen wolt auß meiner vorberuerten verantwortung, seyt ich doch wider sein gottshauß gevarlich  
30 nichs gethon hab noch thon wolt, dan wie es von alter her an mich ist komen, alß ich mich daß auf kundschaft zeuch und peut, die wellend um rechts willen verhoren, darmit ir unser baider glumpf und onglumpf daß baß mügt verston, und bitt euch fleysiglich, den obgedachten abt darzû ze  
35 weisen, mich solicher spruch zu erlassen und mich und daß eegenant ampt bey altem herkomen ongehindert lassen mit bekerung, scheden und schmachait nach eurer erkantnuß, doch ander mein spruch hindangesezt und onentgolten.

[Bl. 179] Auf solich verandtwurtung, so her Gorg von Segkendorff het thon, hat abt L. wider geantwurdt. Auf den ersten artickel andtwurdt er und vermaint, daß derselb artickel und daß gottshauß freyhait, arm leut und güter durch soliche geschribne baide gaistliche und weltliche recht gnüg gefreyt<sup>5</sup> sein, als lauter und clar ist, und ander weisung nit bedurfen; dan niemands schuldig ist, geschribne recht zü weisen, aber sy weisen sich selb. Daß er aber spricht, er hab gehört, die zeit verwandel recht und freyhait, vermain ich nit, daß von kaim hören sagen, kain recht noch freyhait verwandelt, sonder 10 solich geschribne recht und gesazte in seiner macht zü bleyben.

Auf den andern, daß er spricht, solich freyhait müg unser gottshauß haben oder nit, dieweil er daß in ain zweifel sezt, wil ich daß mit briefen darthon und bringen. Daß er aber spricht, er hab ir kain gelesen etc., vermain ich, daß er nach 15 inhalt unsers anlaßbriefs kain verhoren oder lesen soll, sonder, waß mir zü baiden seyten zu ainander von der herschaft wegen Grayspach zü sprechen haben, fur euch in geschrift und mit worten bringen, und darnach sollen ir darum sprechen, als dan der anlaßbrief clarlich inhelt, und vermain, daß es billich 20 bey demselben anlaßbrief beleib.

Auf den dritten gab abt L. dise antwurdt, wie es sich clarlich und lauter erfunden hett, daß dem gottshauß Kaißham abt und convent und iren armen leuten unguetlich und wider recht von herzog Lud. geschehen sey, daß hat sich 25 auch mit recht vor dem hailigen concilio zü Costenz erfunden. Auch darnach er zwen ayd zü gott und den hailigen geschworen auf daß hailig evangeli, kain vogtrecht noch kainerlay beschwernuß ewiglich noch kainer seiner erben auf daß gottshauß leut und güter ze legen oder ze nemen noch zü 30 vodem, als dan die brief daruber geben clarlich außweisend, die ich fur euch bringen will. Er spricht auch, daß er unß ungeren hindern wolt. Nu bitten wir euch, daß ir die genannten brief verhoren wolt. in denselbigen ir wol horen wördt, waß unß zustand, und getrauen her Görgen, daß er bey so- 35 licher seiner geschrift euch [Bl. 179'] gegeben bleybe und unß furan an unsern leuten und gütern ongeirret und ongeenget laß.

Auf den 4., daß unser leut haben muessen schweren, ist  
 solich schweren onbillich geschechen, dan kain güt deß gots-  
 hauß noch arm man zu Grayspach gehor mit kainerlay sachen,  
 sonder frey und onbekumert. Wan hetten sy zu Graispach  
 5 gehört, so hett h. L. solichs zu Costenz mit recht nit ver-  
 loren, der auch lang zeit in demselben rechten fürzoch erb-  
 schaft der herschaft, vogtrecht, gewonhait und herkumen,  
 als dan aber in unsern briefen begriffen ist. Er beruert auch,  
 er habs anderst nie gehalten, dan deß abts vom hailigen creuz  
 10 arme leut. Hie getrau ich, ir merckend aber, daß er bekendt,  
 daß sy im vogtpar muessen sein wider deß gottshauß brief,  
 freyhaiten und erlangt recht. Wie aber daß gottshauß zu  
 dem hailigen creuz begabt und gefreyet sey, als er meldt,  
 haben ich oder mein convent nit zû verantwortden, und wie  
 15 er deßselben gottshauß arme leut halt, soll meinem gottshauß  
 und armen leuten und gutern, auch erlangten rechten nit  
 schaden, wan in unser stiftung kain meldung von ander leut  
 guter wegen begriffen ist. Und maine auch, daß es meinem  
 gottshauß leut und gutern geschech und geschechen sey über  
 20 vorgemeldet freyhait und erlangte recht, sonder mit gewaldt.  
 Er spricht auch, daß ers nit anderst hab gehalten, dan wie  
 es vor langen zeiten vor h. L. zeiten herbracht ist, und zaicht  
 sich auf ain kundschafft. Andtwurd ich darauf, daß vor bey  
 h. L. zeiten auch iz meinem gottshauß leut und gutern un-  
 25 recht geschechen sey und noch geschicht, als sich daß durch  
 recht erfunden hat, auch durch euch erfinden soll, daß er her  
 Jorg daß gottshauß leut und guter beschwerdt und bekumert  
 hab wider recht und freyhait. Dan het h. L. recht zu dem  
 gotshauß oder seinen leuten gehabt, daß sy im dienen solten,  
 30 als er sy beschweret nach dem concilio zu Costenz, er wer zu  
 dem andern mal nit wider in den bann gethon worden, wolt  
 er darauf, müst er ain ayd zu got und sein hailigen in daß  
 hailig evangeli, daß er noch kain seiner erben daß gotshauß  
 noch kain sein leut und gutern kumeren sollen noch kain  
 35 [Bl. 180] vogtrecht auf sy zu haben, auch zu kainem dienst  
 oder anderß zu zwingen, als dan aber der brief daruber ge-  
 geben clerlich inhelt. Solten dan wir über solich geben sen-  
 tenz, ayd und brief kundschafft sîchen, daß maine ich nit bil-

lich sein, wan der lest brief und ayd erst bey XII oder XIII jaren geschehen ist. auch alles herkomen durch lang oder kurz zeit durch die obgenanten urthail und brief abgeschlagen und widerrueft ist.

Auf den 5. verantwortt her Gôrg allain die dienst gen 5  
Werd und gen Môren geschehen und sonst kain. So ist mein  
antwortt in maß der ersten clag, daß deß gottshauß arme  
leut in der herschaft dienen mtessen, wan und wie sy in ge-  
püeten, es sey mtüstfueren, ackern, schneiden, meen, rechnen etc.,  
und wan sy daß nit gethon haben, so haben die schergen sy 10  
darum gepfendet und die pfand vertroncken; ist alles ge-  
schechen wider brief, urthail, erlangt recht und mit gewaldt.

Auf den 6., so er sich verantwortt auf lang alt herkomen  
und zeucht sich aber auf ain kundschaft, ist mein antwurdt  
wie auf den IV. artickel, da er sich auch auf ain kundschaft 15  
zeucht.

Auf den 7., wie daß deß gottshauß eehalten und kochen  
zu dienen gepoten sey etc., ist mein andtwurdt, daß nye kain  
arm man deß gottshauß eehalten, hindersessen zu dienen ge-  
poten hab, aber die schergen und bey ainer suma pfenning 20  
und etlich, die es nit gethon haben, die haben sy gepfendt  
und mit den pfanden wie vor auch begriffen ist.

Auf den 8. zeucht er sich in ain erfaren durch euch um  
rechts willen mit mer worten. Ist mein andtwurdt, daß so-  
lich erfaren uber deß gottshauß erlangt recht durch die 25  
all vogtey, dienst und alle beschwerung ab und widerrueft sey,  
die ich euch virlegen will und sprich, waß gewer oder rechtens  
her Gorg von Segkendorff zu deß gottshauß armen leuten ver-  
main ze haben, daß thu er mit gewalt und wider recht, als  
e. e. vernemen wurdt in den briefen, die solichs clarlich auß- 30  
weisen, und trau gott und dem rechten, auch eurem spruch,  
daß uber solich erlangt recht die zû [Bl. 180'] Costenz durch  
daß hailig concilium rechtlichen erkendt sein, auch die ayd,  
die h. L. geschworen und brief daruber geben haben, dem  
gottshauß, unß, unsern armen leuten unrecht geschehen ist 35  
und um solichs unrecht müst h. L. dem gottshauß geben VII  
tauset guldin. Auch ist im verpoten durch recht, daß er  
und all sein erben daß gottshauß und unß, unser arm leut

und güter sollen onbekumert lassen in allen seinen gepueten, und dazu mal waß Grayspach auch sein. Als aber Grayspach in unsers gn. h. deß margrafen hend kam, da gab er dem gottshauß brief und sigel, daß er und all sein nachkomen  
 5 unß lasen bleyben bei dem rechten, als mir erlangt haben, und der brief ist erst geben bey V jaren, den wir e. e. mit andern briefen uberantwurdtten, aber h. Görg wolt daß nye gethon.

Über daß alles biten wir euch, erwardig väter, vorauß  
 10 und zum ersten auf unser brief und erlangt recht zû erkennen, daß wir, unser gottshauß, auch unser arm leut her Gorgen noch anderst yemands von Grayspach wegen nit vogtpar sein sollen: auch daß ir erkennen wellen, ob mir uber soliche redliche erlangte recht nach inhalt unser brief kundschaft sollen  
 15 suchen, auch her Gorgen gepueten, unß, unser gottshauß und unser arm leut unbekumert und der aid ledig lassen, auch die schaden, die wir und unser arm leut genomen haben und nemen, bekeren nach eurer erkantnuß und unser furlegung. Hat er aber unß sonst ichts unbillichs gethon oder thet. daß  
 20 behalten mir unß zu unserm rechten.

Nach solicher verandtwurdtu[n]g hat her Gorg von Segkendorff wider den abt und convent ander und besonder clag eingelegt vor den obgenanten richtern abt Ulrichen von Hailsprun und abt Johann von Maulprun.

25 Zum ersten, wie der abt und sein convent den armen leuten seines closters in der herschaft Grayspach manigfeltig neuerung und beschwerung mit diensten und sachen gethon hett und thût, deß sy doch nit pfichtig sind uber ir gewonlich gult, zinsk und alt herkomen; daß gepot sich her Gorg  
 30 in ain [Bl. 181] erbere kundschaft und beweisung und getrauet solich neuerung den armen leuten mitsampt den scheden abzethon.

Zûm andern, als Hartnid von Ranungen her Gorgen von Segkendorff wider recht und billichait bekrieget, deß deß  
 35 reichs offenbarer achter ist, deßselben helfer send durch den abt in seinem closter gehauset, gehoft, geesset und trenckt worden und auß dem closter in beschediget; derselben beschediger zwen an frischer that ergriffen, daß kain laugnen

darfur gehort, darum her Gerg solicher beschedigung, kerung und wandel begerdt nach recht.

Zum dritten, als des Ramungers helfer in das Grayspach griffen, nemlich in das dorf Mundling und des abts vom hailigen creuz armen leuten etwan vil pferd namen, die durch die herschaft Grayspach triben wurden, da kame des abts von Kaißham munich, ee die feind auß dem feld komen, und gepoten iren armen leuten, geferlich ze eylen, die doch alweg und ye mit der herschaft Grayspach herkomen send, daß sy ainander helfen sollen wider meniglich. So hetten sy daß auch pillich thon, so der Ranung in des reichs acht ist, darbey man wol verston mag, daß der abt und sein munich solichs gevarlich thon haben. Auch gab man den von Kaißham ire pferd wider, und machten dieselben munich von Kaißham ain sazung um die pferd des abts vom hailigen creuz leuten um 1<sup>c</sup> und VIII gulden. Darum sich her Conrad Truchseß gen herzog Lud. annam, solichs abzeschaffen. Daß dan sein gn. thet und daß dem eegenanten her Conrad Truchsesses abzeschafft und abgethon zugescriben hat. Über daß alles fodern die von Kaißham und nemlich der munich Mörlin die obgeschriben suma gelds heftiglichen und mit treuworten, darum begerdt her Gerg rechts.

Zum vierdten clagt her Gerg, wie der abt von Kaißham im ainen seiner armen man gefangen hett und denselben beschuldiget, wie er im II holzer abgehauen hett, darzu der arm man antwurdtet, er wolt beweysen, daß er die holzer von seinem holzwardt [Bl. 181'] het gekauft, des der arm man nicht genyessen mocht. Darauf fodert her Goerg den armen man auf auf recht. Daß geschach auch nit. Da kam der abt vom hailigen creuz, bat vir den armen man und berueret in seiner bet, daß der arm man daß holz het kauft, daß mocht er weisen, darum er wol schuldig wer, den armen außzelaßen. Also antwurdtet der abt von Kaißham, fende es sich in der weisung, daß er daß holz kauft het, solt er ledig sein. Da kam der arm man vir daß recht zu Kaißham und wurd bald streflich um XL  $\text{fl}$  werung, des begeret her Gerg kerung.

Zum 5. es hat sich begeben, daß die amptleut zu Grayspach berueft wurden, ainen dieb zu fachen, der an frischer

that begriffen wurd in deß abts echern. Alß sy den fiengen, haben sy den in ain hauß gefuert, wolten in furder in fronest gefuert haben. Da kamen der von Kaißham pertling, wol bey XXX personen, und namen den dieb zu iren handen und  
 5 liessen in laufen. Um solichs begeret her Jorg wandel.

Zu dem 6. hat der abt von Kaißham seinen armen leuten verpoten, die feind nicht zû eylen, nemlich den Ranung und den Griefß, und dieselben armen leut alweg mit der herschaft Grayspach send herkomen, und schlûch dieselben scheden auf  
 10 XIII<sup>c</sup> gulden an der begert erkerung und ließ darbey reden, ob her Gorg mer spruch zû dem abt fend oder gedecht, so dinget er sich an, dieselben auch einzubringen, wie recht wer.

Darauf sich her Goerg mer clag erdacht, wie der abt seinem muller zu Stain verpoten hab, daß er denen von Werd  
 15 und den iren nicht malen soll, da her Jorg ain pfleger ist, daß der abt unbillich hett thon, so doch dem abt gepoten waß, den Ranunger weder zu hausen noch zu hofen.

Zulest hat deß abts vogt und amptman zû Stain, der sein brüder waß, vor offem rechten verboten, ob er (Ranung) in  
 20 der herschaft Grayspach zu den von Werd oder herren Goergen oder abts vom hailigen creuz zugreifen wurd, daß man die glocken nit leuten solt und nyemand nacheylen solt. [Bl. 182] Auß solichem ist Hartnid von Ranung und Gez Griefß hardt gesterckt worden und die andern gehindert und zu schaden komen.

Auf solich clag und zuspruch gaben die von Kaißham andtwurdte dermassen:

Auf daß erst, ob sy schon iren armen leuten hetten neuigkeit gemacht, deß sy doch nit thon hetten, vermainten sy her  
 30 Gorgen nit schuldig sein, darum zû andtwurdten, dieweil sy inen und nit her Jorgen zû verantwurdten stonden und sy ir arm leut nach irer noturft nyessen, darum sy billich solicher clag von her Gergen vertragen weren.

Auf die andern clag, daß sy deß Rannungers helfer hausen und hofen etc., wir wissen nye, daß mir kainen iren feind gehaust, gehoft, geesst, getrenckt haben in kain weg, doch haben mir ain offen closter und müessen oft mer gest haben, dan unß lieb ist; wer etwar in unserm closter gewesen (daß



mir nit wissen), daß were unß laid, doch ist unß gesagt worden, daß die zwen, so er in seiner clag beruert, sollen in unserm closter gewesen sein, deß send mir erst innen worden, nachdemund sy erhangen send worden. Auch warend diselben zwen am abend darvor zu Werd in der statt, und mainen, het 5 es her Goerg gewust, er hett sy nit gelassen, und wen sy nun also offentlich bey im send gewesen, der sy billich acht hetten genomen, wan sy offen feind waren, vilmör mochten sy in unser closter haimlich kumen.

Auf die dritten clag, daß Hartnid zu Mundling hab an- 10 griffen, alß sollich angrif geschach, kam ainer unser arm man und claget, man het im und andern unsern hindersessen ire pferd genomen, und bat unß, inen nachzuschicken und inen helfen. Da schickten mir zwen der unsern nach, die zu in kamen in daß feld, die baten sy, unß zu bekeren. Da spra- 15 chen sy, wan man gen Erlach kem, wolte man in geren widerkoren, dan sy nicks mit inen zu schaffen [Bl. 182'] hetend, alß sy auch tethend. In dem kamen auch hinab deß abts vom hailigen creuz hindersesen und baten unsern munich Mörlin und Hainzen Kaißhamer, daß sy in ire pferd um ain suma 20 gelts auch aufnemen und lösen solten. Daß theten sy, lostens um 1<sup>c</sup> und VIII gulden. Da wolt Hartnid den bauren allain nit trauen; da baten sy unß, den Mörlin und Hainzen Kaißhamer mit inen burg zû weren, und wan sy heraufkomen, so mussten inen die gnûg thon die pferd, da hettend yglicher um 25 ein sum. Also versprach der Mörlin mit inen fur daß geldt, und alß sy heraufkomen, da glopten sy all, die pferd da hetend, daß sy den Mörlin lösen wolten und on sein schaden onclagpar machen; uber solich gelipt hat her Gorg von Segkendorff den armen leuten verpoten, nicks ze geben. Alß nu daß 30 zil verging, da kam Hardtnid sein burgen an um daß geldt und besonder den Mörlin und vermaint auch die unsern darum anzûgreifen. Nu spricht her Goerg, Conrad Truchseß hab es gen herzog Lud. außgetragen, daß sechen mir geren und begeren nit mer dan daß die unsern der burgschaft von Hart- 35 niden ledig gezelt werden oder aber die bauren ir treu an ayds stat lassen halten. Auch beruert er, sy haben den iren verboten nachzûeylen, daß haben sy darum thon, daß sy in die

hörschaft Grayspach nit gehorend noch botmessig send in kain weg, darum haben sy inen kain neuerung lassen wellen machen oder eingang, sonder ir erlangt recht handthalten.

Auf den 4. artickel deß armen mans halb hat sich in der  
5 weisung erfunden, daß derselbig der sachen hat onfug gehabt, deßhalb er mit recht und urthail püßfellig ist worden.

Auf den 5., daß die pertling von Kaißham mitsamt andern iren dienern zu Sulzdorf ainen dieb auß dem haus genommen, daß haben sy thon in kraft irer freyhait und hofmarcks-  
10 recht, den- [Bl. 183] selbigen lassen laufen, den amptleuten nit gewerd, in nach irem entlassen auserhalb deß ethers wider ze fachen, den sy wol gefangen hetend, wo in gach darnach wer gewest, deßhalb sy billich solicher anspruch von her Gorgen vertragen weren.

15 Auf den VI. deß nacheylens halb haben sy in obgedachter maß verandtwurd mit disem anhang, daß die von Kaißham kainem thail haben weder ab noch zü ston wellen, auch kain thail auf sich laden, sonder auf baid thail onpartheysch sein.

20 Auf den VII. haben sy dem muller von Stain nit verpoten; anderst dan wo der von Werd burger in der mul begriffen wurden, so waß in von baiden Ramunger und Griefßen geträuet zü esen und prennen; darmit sy aber solich schaden fürkemen, haben sy sich biß zü außtragen der sach ir ent-  
25 schlagen, haben auch weder inen noch iren helfern weder rath, hilf, essen, trincken noch furschub geben mit irem wissen, es sey dan on ir wissen geschechen, wie oben auch ist anzaigt.

Alß nu solich clag und andtwurd von den obgedachten richtern nachlengs verhört und verlesen wurden und inen die  
30 sach schwer wolt sein, wider deß gottshauß freyhait, gnad, erlangt recht und urthail ainicherlay spruch oder sentenz geben, haben sy bedacht und verzug begerdt. Darzwischen inen sollich heftig träung zügeschickt worden von her Gorgen von Segkendorff und andern seines herren diener, daß baid erwelt  
35 richter die sach verzochen so lang, daß kain endtlicher spruch oder urthail von inen darum geben werden.

Wie ich hab oben meldung gethon, daß bey weiland herzog Ludwig deß jungern und nachvolgend, alß herzog Hain-

rich die herschaff Grayspach inhet, deß gottshauß Kaißham grosen beschwernuß lidt, send abt und convent rätig worden, deßselb kiniglicher mayestat als irem rechten und ware schirm und schuzherre zu clagen und dise nachfolgenden artickel seiner mayestat virgehalten. 5

[Bl. 183'] Am ersten thüt herzog Hainrich durch sein amptleut von Grayspach, Neupurg und Reicherzhofen schwere gepot auf deß gottshauß arme leut, die daß gottshauß daselbst hat, mit steuren und in ander unbillich weg wider gemaine geschribne recht, wider ir freyhait, die sy haben von bapst, 10 kaiser, kingen, fursten und herren etc., die auch eur k. mayestat selb bestöttet hat, durch widergesprochne und erlangte recht, uber daß doch deß gottshauß noch zu herzog Hainrichen als ainem erben güt zuspruch und voderung hat von vergangner beschwernuß und schuld wegen. 15

Zu dem andern, so werden deß gottshauß leut und güter in die landgericht der obgemelten end und in der grafschaft Oeting gericht zogen, gefangen und getriben und in menig weg gestraft und geschazt an irem güt wider recht und deß gottshauß freyhait und ervolgt gericht, wan doch deß gottshauß 20 amptleut ganze macht und wollen gewalt haben, ire leut selb zü strafen und zu richten, auch daß sy auß iren gerichtten zü nyemands andern sollen geladen werden oder gefodert um alle sach dan allain die III handel todschlag, diebstal und notzwang, und sonst nicht ausserhalb deß kaiserlichen oder kiniglichen gericht oder hofgericht deß k. hoves bey vernichtung der urthail und pen in iren freyhaiten begriffen; so aber deß gottshauß arm leut an disen III stucken schuldig funden wurden, sollen sy von den richtern diser zeit oder landgericht an irem leib und nit güt gestraft werden. 30

Zü dem dritten wurd daß closter Kaißham von den burgern Schwebischenwerd angelant und bekumert mit ongewonlichen zollen etc. Auch wellen sy von der von Kaißham hauß zinz und steur haben, daß sy doch selb gefreyt haben.

Zu dem vierdten von deß gasthauß wegen, deß k. mayestat hett erlaupt zu bauen (mit freyhaiten kiniglicher mayestat) fur daß thor, wie dan der derselb freyhait brief darum geben anzaigt, darmit sy aufgelauf und unru in der kirchen 35

vertragen mochten sein.

[Bl. 184] Zû dem 5., daß der jung herzog Ludwig hett ain aid geschworen, die schaden abzethon und zalen, die deß gottshauß hett erliten von dem gesprochen urthail zu Costenz  
 5 biß auf den tag der richtung zu Ingoldstatt, deß noch nit geschechen wer; verhofften sy zu gott und der gerechtigkeit, es soll in widerlegt werden.

Anno domini MCCCCXL, wie ich oben anzaigt hab, daß der obgemeldt abt Lienhart gegen dem d. f. margraf Friden-  
 10 richen hart verclagt sey worden, als ob er bairisch und nit margrafisch wer, deßhalb im der furst feind wurd.

Wie abt Lienhart mit gewalt entsetzt wurd.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 184'] Als nu die feindschaft zunam, suchet der furst  
 15 ursach wider in und ließ dergleichen bey dem convent auch ar-  
 beiten und bey dem convent durch den burschner etlich clag-  
 artickel allenthalb außspraiten, darauß der convent widerwillen  
 entpfing. Auf sollich richtet der margraf bey dem abt von  
 Halsprunn ain sondere finanz an von deß ordens wegen, dan  
 20 gedachter abt zû diser zeit ain gemainer comissari waß uber  
 die closter frenckischer versamlung. Nn het der abt von  
 Hailsprunn ain in seim convent, doctor der hailigen geschrift  
 und fast gelört, den hett er auch geren underbracht und zû  
 grossen ehren un worden, deßhalb er bey dem margrafen  
 25 handelt von seines doctors wegen. Da sagt im der margraf  
 zû, er wolt in zû abt machen. Also kamen sy auf ain ge-  
 legen tag (dem abt on wissen) gen Kaißham, und nach schlech-  
 ter anclag und verhör namen sy den oftgemeldten abt Lien-  
 hardt gefangen, banden in auf ain roß, fürten in zûm closter  
 30 auß inß margrafen land und setzten also den obgenanten doc-  
 to[r] mit gewaldt zu ainem abt.

Abt Niclus doctor                    Auf sollich gewaltige entsetzung  
 [21<sup>o</sup>].                                    wurd diser doctor, Nicolaus Kolb  
 genant, durch den margrafen als

35 schuzherren eingetrungen. Diser abt Niclus, wie oben stat,  
 waß urspringlich auß dem closter Hailsprunn profesß und hoch-  
 gelert. Entpot sich auch, wider den irrseligen kezer Johann

Rogkenzan zu disputieren. Aber Rogkenzan wolt nit daran, dan er kandt den man. Diser abt Niclauß hett im zeitlichen nit ful gelucks, dan daß gottshauß kam in groß schuld bey im (aber nit gar auß seinem versaumen, [Bl. 185] wie du hinnach wurdst horen), wiewol er sonst grosse mue und arbeit 5 hett von daß gottshauß wegen und wider die beschediger daß closters. Alß er dan selb personlich gen Rom zug und wider sollich beschediger da rechtlich handelt.

In disem MCCCCXL. jar, alß k. Friderich ain offen krieg wider die fursten von Bairen fueret und margraf Friderich 10 alß hauptman darzu verordnet und graf Hanß von Oting wurden, dieweil aber daß closter Kaißham under dem schuz waß margraf Friderichs, nam eß daßhalb grossen schaden disermassen, dan graf Hanß von Otingen nam ain sondere fech fur gegen den von Laugingen im MCCCCXL. jar. Da tethten die 15 von Laugingen den von Kaißham an iren leuten und gütern grossen schaden mit brand, raub und nam, daßhalb sy iren schuzherren margraf Friderich anschriend um hilf. Der schrib den von Laugingen. Da poten sich die von Laugingen nach vil und langem laugnen zü recht fur iren herren h. Lud. den 20 eltern, der den von Kaißham vorhin feind waß. Darmit kam die sach in verzüg, daß daß gottshauß grossen nachthail erlidt.

Darnach im eegemelten jar um s. Johannes tag im sommer wolten die von Laugingen mer glimpfen süchen, schriben den von Kaißham zu, daß sy alle ire güter und leut, so sy 25 hinder und mit graf Hansen hetend gemain, solten von im ziechen und schaiden (daß waß ursach gesücht, dan es den von Kaißham nit wol muglich waß). Wo sy daß nit thaten, so wolten sy ir eher bewart haben. Diser brief kam gen Kaißham am achteten Johannis baptiste zü mitag [1. Juli 1440]. 30

Nu geschach den von Kaiß von den von Laugingen dise nachvolgende schäden. Am ersten theten die von Laugingen mit XXIX pferden haußsüch auf der von Kaißham güter auf dem sand bey Plinthin und namen da ob XVI haupt vichs, darnach durch ir füßvolck mer dan ainest haimgesucht und 35 den armen leuten daß ir mit gewaldt genomen, gefangen und genot von den gutern zü ziechen. Item den baur da beraubt, sein haußgschir genomen, dem weib in der kindpet wein,

prot, [Bl. 185'] ayer, schmalz und anderß genomen. Quod est contra jus gencium.

Item Clausen Oppen zû Brachstat, deß closters aygen und hinderseß, haben sy im ob LX guldin schaden thon an vich  
5 und ain brief genomen, darin stond, daß er graf Hansen nit zû versprechen stönd. Der mocht im nimmer werden.

Item Hansen Mordescher haben sy genomen zu Erliaßhoven an vich und barem geldt ob L gulden. Item Jorgen Fridel von Izing haben sy ob LIII gulden schaden thon und  
10 VI tag in schwerer gefencknuß gehalten.

Item Becham in den hofen müst XII fl prandtschaz geben und versaumet XII. Item zû Bissing haben sy verprendt V güter und des closters leuten grossen schaden gethon, wie sy selb bekendt haben, wie hernach stat. V̇z Jacoben haben sy  
15 verprendt hauß und stadel, IV kue genomen, haußgeschir und XI fl, darzuo XXX fl. Lindenmair hauß und stadel, IV fl darzû, ist XVI fl. Stephan Schwayer verprendt hauß und stadel, darzû geben III fl, macht XXV fl. Hansen Krausen verprendt hauß und stadel, IV fl darzû genomen II kue, haußgeschir,  
20 macht XX fl. Dachlinger hauß und stadel verprendt, genomen III kalben, 1 pferd, 1 fulle, X fl fridschaz, macht XXX fl.

Conz Weichenecht von Holenstain hauß und stadel, II kue, XI gulden fridschaz, macht XL gulden.

Item zu Umenhain Uzen Luzen genomen VI kue XX  
25 schaf, allß sein haußgeschirr, macht XXXII fl. Hainzen Pfdeller genomen II mastschwein, II full, darzu geben IV gulden fridschaz. Hansen Strobel verprendt hauß und stadel, darzû genomen 1 kue, 1 kalben, ist XIII fl. Martin Strobel hauß und stadel, 1 kue, XX fl. Clauß Holden hauß und stadel, II  
30 kue, XX schaf, ist XXX fl. Hansen Widenman genomen XXI schaf, III kue, 1 kalben, den stadel mit V fuder bee verprendt, schezts alls XL fl. Angnesen Schnegkerin verprendt hauß und stadel, II kue genomen, ist XXX floren. Dise und ander vil mer scheden haben der von Kaißham arm leut von denen von  
35 Laugingen erlytten.

[Bl. 186] Anno domini MCCCCXL ist daß gottshauß durch sollich und ander vor und iz vorgangen schaden zu sollicher armüt und abfall kumen, daß die abt deß ordens in der

frenckischen und schwebischen versamlung zu Franckfurdt bey ainander versamlet ain sondere legacion gen Cisterz in daß gemain capitel schicktend und begerdtend gedachtem closter ain gemaine hilf.

Anno domini MCCCCXLI, als margraf Friderich hett bezaldt die schuld des leibs [† 21. Sept. 1440] und sein sun Albrecht daß land hett endtpfangen und daß closter von ro. k. mayestat in schuz und schirm hett genomen, hat sein f. gn. zû Cadelspurg am montag nach liechtmess [6. Febr. 1441] aufgeschriben an alle stönd des reichs, sy mit hochstem fleyß<sup>10</sup> ersucht, gemeltes gotshaus zu beschuzen (wo er ir noturftig wurde) anstatt des reichs verhelfen wolten, auch darbey allen den seinen gepoten, gedachtes closter mit treuen als ain glid des reichs und von des reichs wegen, auch sein vor allem unrechtem gewalddt, trang, auch ander unbillichait bewaren<sup>15</sup> wolten und beschuzen. Daran theten sy dem reich und im ain besonder gefallen.

Anno domini MCCCCXLII hat Fridericus der dritt ro. kinig ain gemainen reichstag zu Franckfurt gehalten und an unser lieben frauen abend assumpcionis [14. Aug.] darin bezschlossen mit den stenden des reichs ain gemaine reformacion, wie hernach stat:

Am ersten, daß kainer dem andern schaden zûfügen soll, er hab dan zûvor zû gleichem billichem rechten und landleufigen gefodert, und ob im sollich recht nit bald gieng, soll<sup>25</sup> er dannocht. in nit angreifen, er hab dan vor alles gethon, was kaiser Karols bull außweist im capitel wider sagen.

Zû dem andern, so ainer bekandtlich und onlagenpar schuld hette, het dan der schuldvoderer burgen oder brief, so mocht er sein schuld einpringen nach laut der sag seiner brief,<sup>30</sup> und ob er dan nit bezalt mocht werden, soll er in nit zuhand pfenden, er soll vor den schuldner muntlich, schriftlich oder under augen ersuchen, in um sein schuld unclaghafft machen, wo daß in II monaten nit geschicht, [Bl. 186'] so mag er in pfenden lassen und dieselben pfand in die nechsten statt oder<sup>35</sup> schloß treiben, da ain gericht inn sey, daß des der pfendt oder pfendt wurd, nit sey, und in demselben gericht soll man die pfand einlassen und ims nit weren, und send es essende

pfand, soll ers III tag lassen stan, weren es aber andere pfand, soll ers IV wochen lassen stan und onverruckt, ganz und gar bey ainander bleyben, und so ainer kem, wolt die pfand nemen oder auflösen, dem soll mans auf recht oder gewißhait geben  
 5 und mit kundtschaft deß richters oder deß amptmans, in deß gericht es stat, wo aber die pfand nit gelöst werden, so mag der pfender die pfand verkaufen auf das teurescht, so er mag, und daßselbig geldt im an seiner schuld abgon, auch die zerrung und kosten daruber erlitten, alles mit willen deß richters  
 10 oder amptmans. Ob aber yemands von sollicher pfendnuß gefangen wurd, der sol auch auf recht, burgen, gewißhait, mit willen und wissen deß richters oder amptmans außgelassen werden und darnach ain gericht daruber erkennen. So aber die pfand nit getriben wurden in die nechsten statt oder  
 15 schloß, so soll man sy fur ain raub halten und soll im der richter oder amptman zû frischer that helfen nacheylen, ob sy dieselben pfand oder pfender in ir oder andere schloß mochten pringen und dan mit inen nach deß reichs recht handeln, daß man auch gestatten soll, und ob der pfender an ain schloß  
 20 kem mit seinen pfanden, und wurd nit eingelassen, so mag er die pfand da aufrecht sten lassen oder in daß nechst gericht treyben und allen schaden, den er leydt darob, soll im der herr deß schloß abthon, ob aber ainer sonst zû oder angriff, dem soll alle menschen nacheylen.

25 Zûm dritten soll der ackerman auß seinem hauß mit seiner hab, die man zu dem acker, wisen oder weingardt braucht und widerum haim zû hauß, es sey feindschaft oder sonst sicher sein, auch so man die frucht haimsen oder einbringen will.

30 Zûm vierdten soll nyemands prennen, es sey mit feur einlegen, pfeyl schiessen, prandtschazen, es sey [Bl. 187] in offner fech, feindschaft oder on feindschaft.

Zu dem funften sollen all gaistlich leut, kindbetherin, die in schwerer krankhait ligen, bilgerer, landtfarer, kaufleut,  
 35 fuorleut mit irer hab und kaufmanschaft frey sicher sein.

Zu dem VI. sollen all kirchen, kirchoff, widenhof sicher sein und nicks darauß genomen werden, auch nicks darauß weren, es wer dan, daß man die, so darinnen weren, sturmen



oder nöten wolt, so mügen sy sich darauß weren.

Zum sibenden soll kain raisiger knecht sein, der aigen pferd hab, er hab dan ain herren oder junckern oder sey ainer statt diener, und ob der knecht icht thete wider die vor oder nachgeschriben stuck, daß soll sein herschaft verandtwurden 5 und vertreten, ob aber etlich knecht, die nit herren hetten und ir zûm rechten nit mechtig mecht sein, die sollen weder frid noch glayt haben.

Zûm VIII. sollen all fursten und herren etc. gaistlich und weltlich, stött und gemaïnd, iren knechten, raisigen, bauren- 10 knechten, handwercksknechten schaffen und bieten, daß kainer kain angriff helf thon, es sey auf wasser oder auf land.

Zum IX. sollen all fursten und herren etc., stött und merckt etc., kain gewachsen knecht, der mit schwerer krank- hait nit beladen ist oder fur sich selb ain stattliche narung 15 hat, ain muessigganger, sonder verschmecht und außgetriben werden.

Zûm X. soll niemand an kainem end glaidt haben oder geben dan zu recht, außgenommen zû offen tagen, hōfen oder kempfen. 20

Zum XI. von der haimlichen gericht wegen hat sein mayestat gepoten, daß hinfur kain bannischer, treubruchiger, mayn- aydiger, uneelicher, verlaufner und leibaygner kain freyschepf soll sein oder werden, allain from, erber und vernünftig mann, darmit sollicher grosser müßbrauch und boßhait, die bisher 25 geschechen send, virkumen werden. Alß wie daß (und anderß) kaiser Karol und bischof Diethrich von Coln auß geschefft k. Sigmunds gesezt haben in beywesen vil fursten und herren. Soll auch kain dahin laden oder fodern, dan um die sach, die dahin [Bl. 187'] kören, oder den man zu den ehern nit mech- 30 tig sein mag. So aber ainer dahin gefodert wurd, den soll der richter, so er sein zu ehern mechtig waist sein versprechen und den freygrafen durch III glaubwirdig oder ir sigel under- richten und soll der geladen also mit abgefodert sein. Wo aber derselb richter der sach nit nachkôm, sollen all proces- 35 urthail sein gang haben.

Zûm XII. soll die guldenmünz bey XIX graden bleiben, wie vor alter her ist gewest und nit hocher oder niderer ge-

schlagen werden. Die silberin münz bey hoher straf und pen sol stetiglich und recht gemünzt werden.

Zum XIII., wer diser stuck aines oder mer überfüter oder darzu hilf, daß darwider gethon wurd, der soll kain sicherung 5 oder glait haben, und ob in ainer hauset oder hofet, fuderung thet oder schüb, der soll hundert  $\text{℥}$  golds verfallen sein und aller lechen, eher, und wird beraubt sein, und der es am güt nit vermag, soll am leib gestraft werden.

Dise reformation und ordnung hab ich hieher gesezt, daß 10 ain yeder leser mug erkennen, wie es an den von Kaißham vor und nach gelayst sey worden, dan daß gottshauß durch solichen unbillichen angriff, überlast, beschwernuß, gwaldt und zwancknuß zu sollicher armüt kam, daß es geldt ab dem juden müst nemen.

15 Zu den zeiten abt Niclauß wurd daß closter Furstenfeld ires prelaten und abts beraubt durch natürlich absterben deßselben; waß aber daßselbig closter in grossem abfall von wegen der beschwernuß und grossen überlast, den es teglich trüg von deß fursten amptleuten. Also hetten sy ains güten 20 haußhalters bedorft. Waß aber ain burschner zu Kaißham, Udalricus genant, der waß ain guter haußhalter. Deßselben auß anrichtung der munich begerdten die fursten von Bairen zu ainem abt. Daß wurd iren f. gn. zugeben. Hett aber derselbig burschner sein wonung in der pfisterey, wie zür selben 25 zeit all burschner hetend, und dieweil er also allain den gwaldt innhett und allain an ainem [Bl. 188] ort wonet, mocht er wol gelt samlen, alß sich dann erzaigt, da er auß dem closter Kaißham für, lüd er ain truchen auf, die fast schwer waß. Auch alßbald er abt wurd, zalet er in ainem jar vil 30 schuld ab und kam deß gottshauß solichs und anderß in groß schaden, dan der burschner, der nach im wurd, samlet auch geldt. Wasen dem abt nit recht hold, darum daß er ain eingetrunger abt waß, aber daß closter Furstenfeld kam durch disen abt Ulrich auf, daß noch bey meinen zeiten die munich 35 von Furstenfeld gesprochen hand: Abt Ulrich lainet noch hinder der thür.

Wie abt Niclaus persönlich zu kinig Friderichen kompt und sein not clagt und brief erlangt.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 188'] Anno domini MCCCCXLIII, als des closter Kaißham groß not und anligen hett, hat sich abt Nicolaus zu 5 kiniglicher mayestat im IV. jar seines reichs gen der Neuenstat verfuegt am pfinztag vor nativitat Marie [5. Sept. 1443] und mit diemuetigem bitt an sein mayestat begerdt, im und seinem closter alle und ygliche gnad, freyhait, recht, brief, die seiner mayestat vofaren hetten gethon als ro. kaiser und 10 kinig, auch ander fursten und herren geben haben, und sonderlich kayser Karols freyhaiten, den gewonnen sentenz und urthail in dem h. concilio zu Costenz wider den d. f. h. L. von Bairen und grafen von Mortan. Solich bitt und beger hat sein k. mayestat auß sonderer lieb, die er zu der gaist- 15 lichait hett und nemlich zû disem closter, auch auß angeporner guetigkait williglich und gnediglich gethon mit zeitigem rat, darauf allen gaistlichen und weltlichen herren gepoten, den abt und convent bey sollicher freyhait, gnad und erlangt urthail handhaben, beschuzen und beschirmen bey ver- 20 lierung aller pen, in kaiser Karels brief gesezt, daß ist 1<sup>c</sup> æ golds. Dise confirmacion wurd mit k. sigel befestiget und unden auf der spaciens stat geschriben: Ad mandatum domini regis domino Gasparo S. domino Novi castri etc. referendario. Und zurugk also geschriben: Registrata Jacobus Widerd. 25

Anno domini MCCCCXLIII, als sich die von Laugingen an dem closter Kaißham nit mochten rechen nach irem lust, als der krieg mit graf Hansen von Oeting auf hett gehört, haben sy iren burgern zu Laugingen gepoten und verpoten, daß kainer der von Kaißham güter zû Birckach mer in die 30 stat soll bauen, wie sy dan ob 1<sup>c</sup> jaren hetten gebauet. Also müsten die frucht und güter derselben ecker auf dem feld erfaulen, daß sy nyemand dorft haimen; darnach lagen die acker gar zu egarten. Auß wellichem den von Kaißham groß nachtail folget. Darauf schriend die von Kaißham iren schirm- 35 herren, den margrafen, an. Der schrib denen von Laugingen heftiglich. Da [Bl. 189] haben sich die von Laugingen endt-

schuldiget, so sy es best mochten reymen, und darbey aber zu recht boten fur iren herren h. L., da kam es gen Ingoldstätt fur daß hofgericht.

Wie abt Niclaus zu Onelspach vor gericht erlangt, daß sein  
 5 gottshaus Grayspach nichts verpflichtet ist.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Anno domini MCCCCXLIII hett daß haus von Bairen feindschaft von etlichen edlen, als Caspar und Wolfgang von Suntham. Dise feind fuegten aber dem gottshaus auch schaden  
 10 zu in manicherlay weiß. Also understond sich abt [Bl. 189'] Niclaus bey margraf Albrechten so vil, daß er die zwen bruder, die von Suntham, zu recht bracht. Als nu baid parthey furstonden, clag und andtwurdt geschach, gab urthail und recht, mocht abt von Kaisham und sein convent furpringen,  
 15 daß sein arm leut dem d. f. h. L. weder steurbar, raissbar noch dienstbar etc. weren, und daß thet in drey XIV tagen und III tagen solt weyter geschehen, was recht wer. Also kamen bayd parthey auf gesampten tag fur gericht, als der edel Hanß von Segkendorff zu Onelspach zu gericht saß an-  
 20 stat des d. f. margraf Albrechts und bey im sassen die nachgeschriben her Peter Knor, doctor und scolasticus, her Hanß Meglinger, chorher zu Onolspach, Reinbold von Wemdingen marschalck, Mertin von Eyb, Friz Schenk von Geiren, Peter von Segkendorff, Adam von Kirchberg, Conrad von Lenthers-  
 25 hin, Meinhart Stainhamer, Hanß von Echenham, Ubel genant, und Caspar von Buchendorf. Do stond für Hanß Randegker als volmechtiger anwalt Casparn und Wolfen gebrudern von Sunthaim und pracht vir durch sein fursprechen Caspar Buchendorfer, daß der abt von Kaisham daß auferlegt fur-  
 30 bringen thon und beweysen solt. Hergegen stond abt Niclaus in aygner person mit seinem prior und etlicher seiner alt herren mit volmechtigem gewalt ires convents und ließ durch sein fursprechen her Petern Knorren doctorn andtwurden und sprach, er wer bereit, alles zu thon, was im auferlegt wer;  
 35 daß sy weder steur noch vogtbar, denstbar, botmessig noch pfandtmessig weren h. L. oder dem haus von Bairen; zaiget an am ersten den stiftbrief, kaiser Karols brief, k. Sigmunds

brief, k. Ludwigs brief, zwayer fursten von Bairen brief, die erlangten urthail in dem hailigen concilio zu Costenz, herzog Ludwig deß jungen brief, darnach ain brief, den kinig Sigmund dem jungen h. Ludwig het geschriben. Darnach den kaufbrief uber daß dorf Sulzdorf und Mundling und vil andere 5 güter, die Caspar und Wolf von Suntham hetten beschediget in dem vernemen, daß sy herzog Ludwigen zugehorten mit aller oberkait. Daß bracht [Bl. 190] der abt durch sein brief und freyhait, daß alle die seine leut und guter nit dem herzogen, sonder allain dem abt und convent mit aller oberkait, 10 herlichhait, vogthey etc. zugehorten. Ließ im darauf der abt durch sein fursprechen reden, daß Wolf und Caspar die Sunthamer angesehen seiner gerechtigkeit, auch angesehen daß gemain recht, daß alle gaistliche guter sollen gefreuet sein, verhofften, daß sy mit recht underweist sollten werden, daß 15 sy um ire zûspruch, die sy zu gedachtem herzog hettend, dem closter oder seinen armen leuten nichts arges zûfügen solten, dan auß den oben anzaigten freyhaiten sich clarlich erfend, daß sy dem herzog mit nichten zugehorten, auch fur in oder ymands pfandmessig oder verhaft sein solten. 20

Darauf andtwurdet Johannes Randegker durch sein fursprechen, wiewol der abt hett vil freyhaiten virzogen, so müesten doch sy und deß closters leut gen Grayspach dienen und seinen junckern den Sunthamern nacheylen, dardurch sy weren auß irer gewer komen, auch darbey wer abzûnemen, 25 daß sy gen Grayspach werend vogtbar und botmessig.

Daß verantwortet der abt durch seinen fursprechen, waß dem closter und seinen armen leuten von Grayspach geschech, geschech inen mit gewaldt und onrecht wider ire geschriben freyhaiten und erstanden recht, daß er sich und sein 30 vorfarn alweg mit recht, so fül im muglich wer gewest, geweret hettend und noch teglich wertend, und mocht auß sollichem kain gewer zogen werden, wan es ain lauter gewaldt waß inen also geschechen, und trauten, daß die Sonthamer darauf kain fûg und recht nit mochten schopfen. 35

Also wurd von den obgenanten rechtsprechern zu recht gesprochen, daß Caspar und Wolf die Sunthamer und all ir helfershelfer dem closter und iren leuten kainerlay schadens

oder widerwertigs solten zúfugen, dieweil sich clarlich erfend, in iren freyhaiten, daß sy dem hochgedachten h. L. von recht und billichait wegen nicks vogtpar, steurpor, dienstpar oder pfandtpar weren. Hergegen solten der von Kaißham leut die  
 5 Sunthamer mit nichten engen, irren oder nacheylen noch ander aufstellen oder weisen.

Deß urthails begerten baid parthey brief [Bl. 190'] und sigel. Daß wurd inen zugelassen under deß landgerichts insigel.

10 Anno domini MCCCCXLIV, wie oben anzaigt ist, daß die von Laugingen dem closter Kaißham grossen schaden, da wurd ain tagsazung zwischen Conzen Bechem, der deß closters diener waß, darum er von den von Laugingen in der fech, die sy mit graf Hansen von Oeting hetten, hardt beschediget  
 15 wurd. Also kam es im spruch darzu, daß in die von Laugingen sein erlitten scheden müsten abthon.

Anno domini MCCCCXLVI, dieweil deß closter Kaißham under der d. f. margraf Friderichs und Albrechts seines suns schuz und schirm waß, hat es sich zutragen, daß Grayspach  
 20 deß schloß gewonnen wurd und in die hend und gewaldt der von Brandenburg ist kumen. Derzeit haben dieselben margrafen deß closter und sein leut wider mit raisen, diensten und andern beschwernußén beladen; wiewol sich solichs abt und convent mit recht understonden zu weren, so waß inen  
 25 doch der gewalt zu groß und zu schwer, und under dem schein schuz und schirms behielten sy die leyt lang in geltúpt, biß daß im obgenanten 1446. jar sich margraf Albrecht sich mit seiner schwester, herzog Ludwig (der hoferlin genant) verlassen witwa, underredet und die unbillichen und schweren belesti-  
 30 gung deß closters erwagen, wan solichs bestan und von inen in die hend irer erben solte kumen oder ander leut, wurd solichs dem gottshauß zú grossem nachtail raichen und gan und alle ire erlangte recht under dem schein schuz und schirm geschwecht. Auf solichs seinem pfleger zu Grayspach, Hansen  
 35 von Segkendorff genant Aberdar, geschriben:

Wir Albrecht von gottes gnaden etc. Lieber getreuer, mir zweifelt nit, du tragest gút wissen, wie unser lieben andechtigen abt und convent von Kaißham von herzog Ludwigen

dem alten, so mit manigfeltigen beschwernussen, trubsale und ungnaden an iren leuten und gutern getranget send gewesen, dardurch sy bewegt send worden, in mit gaistlichem [Bl. 191] rechten virzünemen und zu ainem schirmherren verlassen und unsern vater seliger margraf Friderichen durch kaiser Sig- 5 munden an seiner und deß reichs statt im zu beschuzen und schirmen befolchen, auch vor dem gaistlichen rechten deß h. concilium zû Costenz erlangt inen allen zûgefuegten schaden abzukeren, wellichem er widersessig gewesen ist, darum er in den schweren ban ist komen und darmit getrunge, daß er 10 der urthail müst gehellen und die schaden abthon. Also send darnach vil richtung geschechen, auch mit dem jungen h. L. nach iren erlangten rechten etc.

Nu bey denselben weilen hat sich begeben, daß Grayspach von herzog Ludwigen von unserm vater redlichen uberkumen 15 ist etc. Zû deßselben zeiten haben die vogt und amptleut deß gottshauß leut an unser stat zwungen zû gelupt, diensten, raysen etc. als aim schirmherren zû warten, und wan die iczgenant herschaft Grayspach auß unsern henden und ganz von unser herschaft mocht kumen, verstestu selb wol, wie gar un- 20 gutlich dem closter geschech, solten solich beschwerung, die in dem schein der oberkait (die mir uber daß closter von kinigclicher befehl haben) auf ire leut und güter kumen sein in die herschaft widerum, gegen denen sy es erlangt, recht und richtung haben, daß kain oberkait uber deß closters leut 25 und güter hinfuro nimer sollen haben. Darun begeren und schaffen mir mit ernst, du welest von stund an on verzug alle arm leut, die dem closter zugehorend und in deinem ampt der herschaft Grayspach wonhaft send, ire gelupt und ayd, die sy zu dem schloß Grayspach gethon hond, von stund an ledig 30 zelen, in auch alle beschwernuß vogtey halb und auch sonst alles abthon und sy von unsers befehls wegen in gütem schuz und schirm halten. Dißes alles hat hochgedachter furst margraf Albrecht dem closter Kaißham under seim anhangenden insigel brief geben. 35

Als im MCCCCXLVII. jar in der cristenlichen kirchen wider ain scisma waß (wie oben in concilio Basiliensi stat) und Eugenius der war und recht bapst starb [23. Febr. 1447],

haben die cardinal an sein statt ain [Bl. 191'] andern widerbapst Felixen [V.] erweltdt [5. Nov. 1439].

Anno domini MCCCCXLIV, als  
 Bapst Nicolaus quintus. in der cristenlichen kirchen bapst  
 5 Eugenius gestorben waß, ist  
 Nicolaus (vor Thomas genant), ain docktor der hailigen geschrift, von niderer und schlechter gepurd auß der stat Sarsana, sein vater Bartholomeus genant ain arzet [6. März 1447]. Hat regiert VIII jar [† 24. März 1455]. Diser Nicolaus der  
 10 funft waß ain tugendtreich, hochgelert, freygebig mensch und bey gott und dem menschen angenehm, wurd in aim jar bischof, cardinal und bapst, und als er zu bapst wider Felicem den widerbapst erweltdt wurd, ist wunderperlich im ersten jar ain ainung worden, also daß sich alle menschen verwunderten,  
 15 daß ainer von niderer gepurd wider ain herzog von Sabaudia also gesigen, dem doch gar nach der maysthail aller cristenlichen fursten mit fraindtschaft verwandt wasen.

Als nu soliche verainigung geschach, hat Nicolaus got um solichs hohen und diemuetigen danck gesagt mit aller  
 20 priesterschaft und gemainem volck zu Rom, auch in ganzem Italia proceß und hoche gepet aufgesezt und verpracht, darnach vil gutes geschafft, die statt Rom an gepeu und mauren widerbracht und gesterckt.

Under disem bapst kam kinig Friderich mit seinem gemachel Leonora gen Rom, die kaiserlichen kron zû entpfachen.  
 Als er auch endtpfieng [19. März 1452], und wie die historien anzaigen, so ist disem Friderico ain solliche obediencz und reverenz von dem bapst und ganzen Welschland geschechen als kainem kaiser vor und nach nye.

30 Anno domini MCCCCXLIX, als k. Friderich zû der Neuenstat in Oesterreich waß im X. jar seines reichs, da schicket abt und convent zu seiner mayestat [Bl. 192] sein erbere botschaft am sampstag vor sant Gergentag [19. April 1449], mit diemuetigkait sein beschwerd anzaigend, nemlich der  
 35 grossen unrû, beschwerd und uberlasts, so der convent und gemain volck müst leyden von dem reytersvolck und gastung, die in ir gasthaus kamen, daß in der maur deß closters und nit feer von dem creuzgang und kirchen, dardurch dan oft



der gottsdienst geirret und gehindert ist worden durch ir un-  
gepurlich wesen und geschray (als daß befels art ist) mit  
aufrûr, auflauf und ander unzucht. Auf sollich ir furbringen  
und rechtformig bitt und beger hat sein mayestat mit rat sein  
und daß reichs fursten und herren dem abt erlaubt und vollen 5  
gewaldt geben, ain gast- und schenckhauß vor dem thor hin-  
auß sezen und bauen, wa und wie in daß gelegen sey und  
eben, von allermeniglich ongehindert; darbey freyhait in daß-  
selbig hauß geben bey VI marck golds, welicher ain unzucht,  
frevel, boch oder hochmût anfieng, und darbey gebeut er allen 10  
verwandten daß reichs bey kiniglicher ungnad, daß gottshauß  
bey solicher freyhait helfen handthaben.

In dem izgemeldten jar, als die herschaft Grayspach auß  
den henden und gewaldt margraf Albrechts und seiner schwester,  
herzog L. verlasne witfra, waß komen und in der hand h. 15  
Hainrichs waß, da fieng es widerum die von Kaifßham an, daß  
sy und ir arm leut grossen zwangk und uberlast lyttend.  
Deßhalb dan der abt und convent am freytag vor Quasimo-  
dogeniti [18. April 1449] sein glaubheftige potschaft schick-  
tend zu k. mayestat gen der Neuenstatt und zaigten da an 20  
die grossen beschwer, zwangkhus und uberlast, den sy und ir  
arm leut von den amptleuten der gericht Monham, Grayspach,  
Reucherzhofen und Neuburg teglich littend. Auf solichs k.  
mayestat herzog Hainrichen schrib, bey k. ungnad solichs alles  
abzustellen unverzogenlich und daß gottshauß und sein arm 25  
leut mit disen landgerichten, steur, schazungen etc. onbeku-  
mert lassen fur und fur, [Bl. 192'] und wo er maint, recht  
darzu haben, solt er daß thon mit recht und vor seiner kinig-  
lichen mayestat außfindig machen, daß er im gestatten wolt,  
ob aber irer armen leut ainer die drey hendel, die leib und 30  
leben antreffend, ainen begieng, den sol der landrichter, in daß  
landgericht es ligt, am leib und nit am gût strafen. Die an-  
dern sachen haben sy ir arm leyt selb zu strafen und richten.  
Darum gepot sein mayestat, daß gottshauß bey seinen frey-  
haiten, gnaden und handtfest wider die landgericht zû Bairen 35  
lassen bleyben und die iren weder fachen, zwingen, beschezen oder  
notigen vir ire landgericht. Deß zû urkund hat sein mayestat  
drey kiniglich brief, mit kiniglichem sigel befestiget, geben.

Alß aber der durchleuchtigest k. Friderich ain sonderer liebhaber und gn. h. dises gottshauß Kaißham und teglich die grossen beschwernuß horet, so daß gottshauß leyden müst, hat er betracht, daß er alß rechter erbschühzherr von wegen  
 5 deß ro. reichs diß closter nit alzeit volkumenlich beschuzen mocht, ursach, dan sein mayestat oft vil weiter raiß müst thon, deßhalb er mit rath seiner getreuen fursten und herren noch ain schuzherren nach im erkosen hett und margraf Albrechten daß closter befolchen, daß zu handthaben und vor  
 10 unrechtem gewaldt beschützen, ir freyhait, gnad, handtfest, recht, gerechtigkeit, gewonnen urthail beschirmen und sy darbey behalten. Diser brief wurd geben zu der Neuenstat am freytag vor s. Georgentag im X. jar seines reichs [18. April 1449].

15 Zü diser zeit trüg sich dem gottshauß ain ander handel zü mit dem landgericht zü Oetingen. Deßhalb obgedachter abt auf obgenannten tag, jar und statt k. mayestat underrichtet, wie daß gottshauß Kaißham und sein arm leut vor dem landgericht in dem land Oetingen so hardt beschwerdt werden,  
 20 gefangen, umtriben, beschezt und gestraft werden wider deß closters freyhaiten und ervolgt recht und gericht, allain die III handel. Auf solichs pot sein mayestat graf Hansen, graf Ulrichen und graf Wilhalmen all III von Oeting, daß closter [Bl. 193] bey iren freyhaiten und gnaden lassen bleyben bey  
 25 k. ungnad und straf; waß sy aber wider daß gottshauß hetten, solten sy vor seiner mayestat mit recht außtragen.

Dieweil nu izund vil und oft ist gesagt worden von den kriegien allenthalb zwischen den fursten und herren, dardurch daß gottshauß und sein arm leut groß beschediget ist worden,  
 30 wie dan die nachvolgend figur und geschriflich anzaigung der scheden beweisen.

[Die übrige Seite ist für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 193'] Am ersten under andern schaden ist daß closter beschediget worden von deß kriegs wegen Berchtoldsgaden,  
 35 da verpranten die Wilhelmer unsern hof zü Tettenhart, und darmit all unser güt in der herschaft zü Hochstetten wurd verprendt von Dillingen biß gen Werd an die statt, deß daß gottshauß grossen schaden nam.

Item so die fursten kriegten mit den stötten, da wurd aller der von Kaißham güt verprendt in dem Rieß, zû Schwaben und anderstwo, daß sy ir in vil jaren nicks mochten geniessen von unbau wegen.

Item da die f. von Bairen kriegten mit den von Bappen-<sup>5</sup> haim, da wurden die von Kaißham aller vast beschediget und gieng groß zerung darvon ir und irer armen leut, und losten sy zu Werd auß der herberg um XXVI fl.

Item her Jacob Truchseß hat dem closter genomen zu Flazhamer gereuth leut und güt, und zû Flazham im dorf<sup>10</sup> nam er deß closters leuten pferd und rinder, dergleichen zû Ingershaim auf dem hof nam er, waß da waß. Dergleichen zu Tayting nam er deß gottshauß leuten all ir hab. Auch zu Sulzdorf, Funfstatt und Hartmarßprunn hat er genomen XXVIII pferd und vil leut gefangen und beschezt.<sup>15</sup>

Item der Rechperger hat verprendt Gunzenhaim, da genomen leut und güt, zû Mundlingen roß und rinder. Die wurden außgenommen um II<sup>c</sup> und XX gulden, und darnach verprandt er daß dorf und nam, waß da waß, und lagend die güter lang ongepauet. Dergleichen zu Wolferstat II güter<sup>20</sup> verprendt und die armen leut geschezt, zû Tettenhart nam er roß und rinder und waß er da fand.

Item die von Tieren namen dem gottshauß III mair und waß sy hettend und schezens um C gulden.

Die Gußen haben zechenden nidergelegt zu Weissenhoren,<sup>25</sup> Hermeringen und ain bey Stötten die guldt, die armen leut gefangen und beschezt.

Der Gewolf hat teglich auf unß stan VIII roß und maiden, daß thut all jar wol tritthalbtauset pferd zu füren on hund und jager und ander uberlast.<sup>30</sup>

[Bl. 194] Item her Thoman Preysinger hat dem gottshauß genomen den zechenden zû Ebenhausen und alle guldt, daß LXXX Ingoldstatter schaff macht. Item XVIII roß stonden auf dem closter wol ain halb jar und grosse gastung müst daß closter teglich leiden. Auß dem und anderm kam daß<sup>35</sup> gottshauß zu grosser armüt, daß es ob III tausent guldin schuldig waß. Darzû müst es leibting geben jerlich 1<sup>c</sup> 7 dn., LX gulden und 1<sup>c</sup> gulden, LX schaff allerlay getraids, X aymer

weins, und ligt daß gottshauß schaden um IV tausent 8 dn. und VII<sup>c</sup> schaff getrayds korens und III<sup>c</sup> aimer weins.

Anno domini MCCCCL haben die von Werd dem gottshauß Kaißham die nachfolgenden schaden zugefuegt:

5 Am ersten haben die von Kaißham den von Werd geben vir hof 1<sup>c</sup> gulden fridgeldt, II aimer wein, darzû namen sy II roß, XII gulden werdt, und verpranten IV wegen mit hee, XX gulden werdt.

Item verprenten die mül zu Stain, dardurch schaden than 10 ob III<sup>c</sup> gulden; die mül zu Treußhin L gulden, die mül zu Schwalb 1<sup>c</sup> gulden.

Der Seng zu Tettenhardt gab in LXXX gulden fridgelt und zu Biburg 1 hof verprendt, II stedel, 1 wagen, XL guldin werdt. Den Ziegelhof verprendt L gulden. Leuten, sein 15 vich gelest um XX gulden.

Item Buchdorf hat geben II<sup>c</sup>XXXII fl fridgeldt und haben in genomen XVI kue, L gulden werdt. Dem Conz Mychel genomen IV roß und sein son gefangen, darfur gab er X gulden.

20 Item Hafengereut gab in XLV gulden fridgeldt und Michel Mack und sein sun wurden gefangen, gaben XXV fl und Hensin Michel VI gulden.

Die von Scheffstall gaben VII gulden brandschaz, Hanß Hanlin IV gulden um 1 kû, Conz Heckel IV fl um 1 kûe, der 25 mair zu Scheffstal um IV roß V gulden, VIII gulden prandschaz, V gulden fridgeldt.

Neffsind der mair hat geben um VII roß XI fl, um XVIII schwein XV gulden und V fl fridgeldt. Dem vischer sein vich genomen, daß hat er um XIV fl gelöst und V fl fridgeldt geben.

30 Mundling, da haben sy daß vich genomen und III fl aim bocken und habens verprendt. Mundling hat [Bl. 194'] fridkauf um LXXVII gulden. Item dem Gemelich und dem Wasenwiß haben sy genomen yedlichem IV roß, die hand sy gelost um VII fl und dem Gemelich ain sun erstochen.

35 Zum Buchelhof dem Balder genomen IX kue, II roß, send XXXIII gulden werdt gewest. Gunczenham hat fridkauf um XLVI fl und dem Gampel genomen IV roß 1 fullch IV kue, hat er gelöst um IV gulden, darnach IX kue und den sun ge-

fangen, daß hat er gelost um VIII gulden, II schwein um III  $\pi$ . Item Wolfen genomen IV roß III kue 1 kalben 1 losen VII schwein genomen, hat er gelost um XVI gulden. Item Scherlin 1 roß VI kue, vil haußgeschirr, hat er gelost um XXXI gulden. 5

Dem Zulich II kue um VII gulden, Wilhalmen 1 kue III gulden. Dem Vogelin III kue um III fl. Gosen 1 kue um 1 fl. Conz Preu hat sein roß und sein sun gelost um XXII fl und V gulden verzert.

Sulzdorf hat fridkauf um  $34\frac{1}{2}$  fl VIII schaff haber. 10

Dem Schonefelder genomen II roß VII kue, darauß hat er gelost II kue um 1 fl, daß ander ist verloren alß gut alß XIX gulden.

Hanß Wibel VIII kue V roß, hat gelost IV roß VI kue um XII gulden, daß XIII gulden wert, verloren. 15

Clauß Schmid VI kue III schwein IV kue gelost um V fl, 1 schwein um XVI bechmisch, daß ander verloren alß gut alß VII fl.

Dem alten Schonefelder genomen VI kue IV roß, 1 roß um XV  $\pi$  gelost, daß ander ist verloren. 20

Peter Schenefelder II kue 1 kalben um VI fl, III roß XVIII fl, stadel verprendt, X fl haußgeschirr genomen alß gut alß VIII fl.

Conzen Wibel stadel verprendt, X fl wert, VI küe genomen, II gelost um II fl, VI bochmisch, daß ander verlorn. 25

Dem Heckel XIV kue III roß vil haußgeschir, alles LX gulden wert.

Dem Kraupen schneider gefangen und V kue genomen, sich gelöst und II kue um X gulden.

Dem Lorenzen 1 roß, VIII fl wert, 1 kue um 1 fl gelost. 30

Conzen Zimerman IV kue III schwein, hauß und stadel verprendt, alles XLIV fl wert.

Henslin Mair VI kue II roß II schwein alß gut alß gut alß XXV fl, III gulden darzu geben.

[Bl. 195] Dem Harcham VIII kue, XXIV fl wert, den sun 35 ertodt.

Ülin Kraupen VI kue II kalben, XXIV fl wert, mer IV roß II schwein. II kue hat er gelost um X gulden.

Dem Ülin Bair V kue II roß VI schwein, hat er gelost  
1 roß 1 kue um III gulden, daß ander XVIII gulden wert ver-  
loren und in gefangen und gelost um XXV fl.

Dem Klingen Mair VI kue XVIII fl wert, V roß, X gul-  
5 den wert, 1 kalben, 1 fl, roßgeschirr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl wert.

Dem Thaner IV roß 1 kalben, XII fl wert.

Dem Pfyfer bethgewand, VII fl wert.

Dem Hanß Wolf VI kue II kalben II schwein, XXII fl  
wert. Dem weib genomen XXIII fl, II roß VI fl wert; er ge-  
10 fangen, sich gelost um 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl.

Dem Friz Wolf II kue, IV fl wert.

Dem Hunn II kue, VI fl wert.

Deß Hainz Schneiders Elsen II kue gelost um II fl und  
sonst wol X gulden verloren.

15 Deß Krepfers Elß II kue gelost um IV fl.

Der Schweyzerin 1 stadel verprendt, V fl wert, V kue ge-  
lost um V fl, II kue genomen VI fl wert.

Dem Hanß Ercken II kue 1 kalben II schwein, X fl wert.

Wilhalm Winter III kue II schwein, gelost um III fl.

20 Conzen Hirten VI kue II schwein, XX fl wert.

Der Trachterin ain kue, III fl wert.

Dem Schwalber II kue und er zwaymal gefangen, stond  
XX fl.

Dem Mauslin II kue, IV fl wert.

25 Item die von Werd haben auch vil dings auß der kirchen  
genommen.

Biburg dem Hefelin VIII kue genomen, XXIV fl wert, V  
gulden fridgeldt, darnach in gefangen, V roß genomen, gab  
vir alles XII fl.

30 Funfstatt dem Steurlin II kue gelest um III fl und kalben  
verloren II fl wert, geben VI fl fridschaz. Dem Conz Gebhart  
IV kue II roß, darvir geben IV fl und V fl vir schaf, 1 fl frid-  
schaz und IV fl V schaff habern, II schaf gersten, 1 kue II  
gulden wert.

35 Dem Rorbacher VIII roß, III gelöst um IX fl, die V roß  
verloren, XV fl wert. IV kue XII fl wert, V schwein II fl  
wert, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl fridgeldt, IV schaff habern und XIV mezen rogken.

Dem Seyz Wücherer VI roß, V gelöst um VII fl, XI kue,

aine gelöst um III fl, die andern verloren, XXV fl wert, und fridschaz geben  $10\frac{1}{2}$  fl, IV schaf habern XIV mezen rogken.

[Bl. 195'] Dem Flamen IV roß, XV fl wert, XII fl fridschaz, VI schaff habern,  $4\frac{1}{2}$  fl schaf korn, un[d] er gefange, II fl losung. 5

Ingerßhaim hat geben fridschaz XII schaf habern und wurd gefangen, geb III fl.

Haitmarßbrunn, der Wurchmairin VII roß XII kue, wasen LVIII fl wert, 1 stadel verprendt mit traid und hee, ob XX fl wert. 10

Der Prugkmairin hauß und stadel verprendt, XX fl wert.

Dem Conzen Prugkmair hauß und stadel, ain speucher verprendt, XVII fl werdt, und im stadel verprunnen X schaff rogken, XV schaf habern, IV schaf gersten, genomen II kue III roß VII schwein, XXXIII fl wert, ain kessel, XXXIII bech- 15  
misch wert.

Kolburg hat geben fridschaz XXIII fl.

Dem Watenhover 1 kue genomen, gelöst um IV fl.

Dem Erhart genomen IV roß, XVI fl wert.

Weilham hat geben fridschaz XL fl, darum gaben in die 20  
von Werd ain fridbrief vir all stött. Do kamen die von Weisenburg und namen inen roß und kute und waß sy in iren heusern hettend.

Dem Gronger sein vich XI fl wert und seiner schwiger ir vich IX fl wert. 25

Izingen, dem mair Jorgen Fridel sein vich XVI fl wert, VI fl fridschaz, stadel verprendt, XII fl wert.

Der Thulman, zu Berchtolzhaim gefangen, gab  $12\frac{1}{2}$  fl.

Brunsin Sauren genomen VIII kue V schwein IV full und fridschaz XL gulden. 30

Dem Wunlin hauß und stadel verprendt, daß vich genomen, L gulden wert.

Awe. Caspar in der Awe haben die von Werd als sein vich genomen, daß hat er gelost um XX fl, VII fl fridschaz, winden und armbrost III fl 1 fl und widerum fridschaz  $4\frac{1}{2}$  fl 35  
II schaf habe[r]n.

Schwaben. Zu Schwarzenperg genomen um III fl hennen und genß, um V fl bethgewand, IV roß mit aller ristung XXV fl

wert, sein sun gefangen, darvir IV fl prandtschaz, XLVIII fl. Wurd er gefangen, gab L fl, 1 kue IV fl wert, darnach noch ain, loset er um II fl und verprendten im ain hauß zu Stain, XL guldin wert. VI fl VII schaf habern, 153<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl fridschaz, 5 roßgeschir IV fl wert genomen.

[Bl. 196] Reichartsweiler. Ūzen daselbst um V fl vich genomen, V fl fridschaz geben.

Thapfhin hat geben 150 fl fridschaz.

Volperstetten hat geben fridgeldt XII fl, darnach XXII fl und 10 haben da genomen um XX fl vich. Item dem Clausen XIV fl.

Operzhoven, hat Hanß Fridel geben XXX fl fridschaz; Hanß Kaimer XX fl, Hainz Schuster V fl 1 *fl*.

Brachstatt, schuster hat geben fridschaz V fl VIII bochmisch, V schaf habern, und sein bruder II fl.

15 Stain hat geben 180 fl fridschaz, fur die arnprosten XV fl, den hauptleuten X fl und darnach LV fl.

Caspar hat geben XIV fl, ain hauß mit ain vichhauß verprendt, XXX fl wert, 1 kue und kalben, III fl wert.

Der Lauber hat geben in der stat X fl und XI kue ge- 20 nomen, XXII fl wert, III roß, IX fl wert, ain stadel verprendt, XII fl wert.

Dem Seyz Reusing II roß II kue II schwein, XIV fl wert, und geben in der stat XII fl, ain hauß mit vichhauß verprendt, XXVIII fl werdt.

25 Dem Peter Selzlin IV kue, VIII fl wert, hauß und stadel verprendt, XXV fl wert.

Conlin Vischer hauß und stadel verprendt, XX fl wert.

Mertin hauß und stadel verprendt, XIV fl wert.

Dem Gampel genomen IX kue und seiner müter 1 send, 30 XX gulden wert.

Der Wendinger hat geben fridgeldt XV gulden, verprendt hauß und stadel, XII fl genomen 1 kue III kelber, VI fl wert, VII roß, XXI fl wert.

Hanß Otten verprent hauß und stadel, XX fl werdt, ge- 35 nomen XI kue VI roß, hat III gelest um XVI fl, III full verloren, IX fl wert, VIII schwein, IV fl wert.

Dem Schreier XI kue, XXII fl werdt; bad verprendt, L fl werdt.



Dem Rug genomen VI kue III roß.

Dem grossen Conzen verprendt hauß und stadel X fl wert,  
IV kue VIII fl wert.

Hanß Reusing genomen II kue IV fl wert, hauß verprendt  
XIV fl wert und II fl in der stat geben. 5

Dem Lienhart Sporer III kue, VIII fl wert.

Dem Jacklin Maurer II kue, VI fl wert.

Dem Ūz Schmid genomen X kue XX fl wert, V schwein  
XX fl wert, III roß VI fl wert, stadel und vichhauß verprendt,  
VI fl wert. 10

[Bl. 196'] Michel Weber sein stuben verprendt III fl, II  
kue IV fl wert.

Kapfer hauß, stadel und vichhauß verprendt, II kue, II  
kalben, V kelber, alles LVIII fl wert.

Lienhart Merzen III kue, III kalben, VIII fl wert. 15

Hanß Knaben 1 kalben, II fl wert.

Seyz Merzen 1 kue II fl und den stadel verprend, VI fl wert.

Dem Jorg Reusing 1 kue II fl wert, hauß und stadel ver-  
prendt XIV fl wert und V fl geben in der stat.

Hanß Bair gefangen, VIII gulden losung, stadel und hee 20  
verprendt VIII fl wert, II kue IV fl wert.

Item Hainz Ott III kalben, V fl wert.

Osterweiler. Dem bauren genomen II kue, VI fl wert,  
stadel verprendt XX fl werdt und in der stat IV fl geben.

Jacob Rammer geben III fl, Mertin Berchtenbraiter IV kue 25  
II kalben.

Velzhin haben sy genommen II kue V schwein, hauß und  
stadel verprendt mit hee und 1 kue XXX fl wert und XIV baum  
auß dem garten genomen, VIII fl wert.

Dem Gorgen genomen VI roß II kue III kalben, XXVIII fl 30  
wert, und in der stat geben V fl.

Seyzlin hat geben in der stat VI fl.

Marx Vischer III fl schaden genomen, daß waser gevischet  
die ganzen vasten.

Hüttenbach, Lienhart Bez IV fl geben. Dem Buren XIII 35  
kue XXVIII fl wert und IV fl plasterzol, Endriß Gampel II kue  
VIII fl wert. Jacob Riedt III roß VI kue, Hansen Reusing  
hauß und stadel prendt, II kue 27 fl.

Dem pfarrer zu Stain genomen III<sup>o</sup> gulden XXI ducaten, XV fl munz, allerlay traids, XLVIII schaf, an wein und haufgeschirr X fl wert, 1 kue IV kelber, IX fl wert, seiner magt tochter gefangen, die löset er um III fl.

5 Erlisshoven fridschaz geben LII fl.

Hanß Merdisser genome XXVI hauptvichs, III kue gelost um V fl, daß ander verlorn, XXX gulden wert.

Dem Hainz Anlinger IV ros, IV kue, XIV schwein.

Dem Rem genomen VII kue III kalben III roß 1 full IX  
10 schwein; daran gaben sy im wider II kue 1 kalben III schwein 1 roß, loset 1 kue II roß um V fl, daß ander verloren, XX fl wert.

Dem Ruf Mayinger allerlay vichs um XXX fl wert genomen.

15 Dem Hanß Kumerzhover haben sy genomen II kue II kelber VIII fl wert und seiner müter ain kue III fl wert.

Dem Mertin Kurz 1 kue, lost er um VI fl.

Uzen Roting II kue, loset er um II fl V bechmisch; sonst II fl schadens genomen.

20 [Bl. 197] Peter Selch 1 kalben gelost um VI bechmisch.

Dem Bernhart Kaltenmair haufgeschir 8 bechmisch.

Conzen Zechant 1 kue 1 kalben VI fl wert.

Stephan Beck hat sein vich gelost um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl.

Jorg Weber 1 kalben VI fl gelost.

25 Zimerman II schwein gelost um XVII bochmisch.

Üz Feldrian II kue, VI fl wert.

Jacob Weber loset 1 schwein 1 kalben um IX bechmisch.

Ebermergen hat geben . . . . Craft muller die mul verprendt und stadel, XL fl werdt, IV kue genomen, X fl werdt.

30 Gilg Mair verprendt hauf, stadel und vichhauf XXX fl wert; IX schaf III kue V kelber 1 roß, alles XIX fl.

Jacob Kebiz hauf und stader prendt, XL fl wert.

Peter Stötter prendt 1 stadel und hee, VIII fl wert, II kue, V fl wert.

35 Glezing VIII roß IV kue III schwein, XL fl wert, und II beth, VI fl wert, hauf, stadel prendt, XXX fl werdt.

Hanß Traber 1 roß II kue 1 kalben, VII fl wert, virprendt hauf und stadel, XV fl wert.

Peter Muelich verprendt roß und kue genomen darzü.

Dem Schmid 1 hauß verprendt, XXX fl wert.

Dem Scherer genomen VIII roß V kue II kelber VII schwein, II roß gelost um VI fl, daß ander verlorn, XLII fl wert, und verprendt stadel und vichhauß, XII fl wert. 5

Dem Haldenmair genomen III kue, aine gelost um 1 fl, II roß XII fl wert verprendt, den stadel omadt und hee, XXXVII fl werdt.

Jorgen Felschlin genomen XIII schaf 1 kue, VIII fl wert, hauß und stadel verprendt, XII fl wert. 10

Mauren. Hanß Fridel IV roß 1 full III geloß um 8 fl; darnach III roß 1 full genomen, VIII fl wert, 1 kue II kalben III schwein, VIII fl wert, VI fl fridschaz.

Deß Hanß Fridelß vater IV roß, XVI fl wert, II kue, III kalben, VI schwein, XV gulden wert, VIII fl fridschaz. 15

Dem Thoman Sun X schwein VI kue II roß; alles 4 fl wert, darnach VI roß genomen, IV gelost um VI fl.

Dem Hanß Schwarzenberger haben sy genomen IV kue IV roß III schwein, alles XX fl wert, und VII fl fridschaz.

Heusshin. Lanckmair verprendt XL fl wert. 20

Dem Peter Vischer vich genomen um XXIV fl.

Hainzen Hindermair genomen XV fl wert.

Die III bauren haben frid kauft um  $23\frac{1}{2}$  fl.

[Bl. 197'] Die von Kaißham hend frid kauft von denen von Werd auf 4 hof Neuenhof, Berchstetten, Leyten und Aschprunn. Darum gaben sy inen brief und sigel, aber es wurd nit gehalten, dan die von Weissenburg kamen, fiengen II bauren, die gaben X fl.

Dise izerzelte thaten haben alles die von Werd thon on daß, daß sy in der stät in Kaißhamerhof haben thon, wie hinnach in der clag wurd gehort. 30

### Nörlingen.

Die von Norlingen haben deß gottshaus leuten dise schaden zuegefuegt.

Zu Tapfhin mit den von Augspurg ain um II fl beschezt. Den Koch um II fl, den Bolecken um II fl, 1 roß IV fl wert, genomen. Dem Hell 1 roß gelost um 1 fl 1 ort.

- Die von Nerling hend verprendt den Marckhof und um L fl schaden thon und den weier daselbst zerrissen und ob 1<sup>c</sup> fl visch darauß genomen, ist noch nit gemacht.
- Den Sunderhof verprendt, ob 1<sup>c</sup> fl schaden thon.
- 5 Ain hof zu Lob prendt, darum die gult III jar außlag. Daß hauß zu Norling eingemen und ob V<sup>c</sup> fl schaden than. Item sy namen dem closter XXX kue und XXII junckrinder, 1<sup>c</sup> und XXX fl wert, XVII stütpferd besser dan II<sup>c</sup> und XIV fl, und verprenden den neuen hof ab.
- 10 Seng zu Tettenhart hat geben XXX fl fridschaz. Dem Haselmair verprendt hauß und stadel vol hee und traids ob LXX fl wert und name X schwein VII fl. Dem Konlin daselbst hauß und stadel vol traids und hee besser dan LXXX fl, V schwein VI fl wert genomen.
- 15 Luzen Langen verprendt hauß und hof, XXX fl wert. Dem Auer Hansen hauß und stadel prendt vol traids, LX fl wert, genomen VII schwein VII fl wert. Hanßen Hofmair ain stadel verprendt vol traids XV fl. Dem Mesner 1 stadel vol traids, XXX fl wert.
- 20 Der Rottin 1 stadel, XII fl wert. Der baur von Schwarzenberg hat geben VI fl fridschaz und im mit den von Augspurg genomen IV roß, um V fl gelost. Die von Stain hend den von Norling geben CXC fl. Den Wemdinger gefangen, müst geben L fl.
- 25 Zû Osterweiler genomen XIX schwein, X fl wert. Dem Jacklin Rammer III kue II kalben III schwein, X fl wert. [Bl. 198] Dem Hanß Ramer XV schwein, wert VIII fl. Ranhin, dem Jager Henslin um XVI fl vich genomen. Dem Wechler sein vich genomen, und haben die von Ranhin
- 30 L fl fridschaz geben. Kazenstain, dem Vischer Henslin um 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl vich und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl fridschaz. Lanckmair IX fl fridschaz und III fl, um III kalben ze lesen. Dem Hefler II kue VI fl wert und VI fl fridschaz. Hainz Ziegler 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl fridschaz und nam sonst gros-  
35 sen schaden.

### Augspurg.

Die von Augspurg hend der von Kaissham hinderesen

disen nachfolgenden schaden gethon.

Sulzdorf hat in geben VIII fl.

Dem Seyz Wucherer genomen II kue, V fl wert.

Caspar Mair in der Au vich genomen, hat er gelost XII fl.

Dem Koler von Wolperstetten genomen 1 roß V schwein. 5

Zu Wertingen IV roß, III gelost um IV fl, daß ain ver-  
loren, VIII fl wert, daß ander vich gelost um IV fl.

Dem Hafner III roß und etliche claider, XVII fl wert.

Dem Franzen VI kue, 1 roß, XXIII fl wert, und VII junck-  
rinder, VII fl wert. 10

Dem Peter Landsherre X roß IX kue, LXXX fl wert und  
vil klaiden.

Der Schulmennin II kue und bethgewand, VIII fl wert.

Dem Clausen N. II roß, gelest um III fl.

Die von Wertingen hettend ain fridbrief vir all stet, dan- 15  
nocht namen in die von Augspurg daß ir.

Lenhart Merzen namen sy 1 kue 1 kalben 1 wagen, alles  
V fl wert.

Dem Hanß Mindersee III kue, lost er um V fl, 1 roß um IV fl.

Hainzen Anlinger II roß, II kue, II kalben II full. 20

Dem Rem 1 kue III fl wert und dem Ruf Maginger um  
XIV fl vich und Hansen Konzenhovers muter 1 kue III fl wert,  
Mertin Kurz zu Werting 1 kue II fl.

Peter Schelch 1 roß, gelost um V fl. Jorgen Weber 1  
kalben, 1 fl wert. 25

Die von Schefstal haben den von Augspurg geben IV fl  
IX bechmisch.

#### Renbold von Wemding.

[Bl. 198'] Dise nachfolgende scheden hat Renbold von  
Wemdingen deß gottshauß leuten zügefuegt und thon. 30

Dem Caspar von Stain ain stadel verprendt, V fl wert.

Ülin Gampel verprendt hauß und stadel vol traids, LX fl  
wert.

Dem Schreier verprendt vil vichs, hauß und stadel vol  
traids, ob 1<sup>c</sup> fl wert. 35

Lienhart Sporer 1 stadel, X fl wert.

Jacoben Maurer um XV fl traid verprendt.

Lienhart Merzen hauß und stadel vol traid, L fl wert.

Clausen Merich hauß und stadel, XVIII fl wert.

Hansen Knaben hauß und stadel, XX fl wert.

Dem Jecklin Ramer genomen X kue III roß, XXXVIII fl  
5 wert.

Hansen Ramer V kue II kalben, XI fl wert.

Dem Jorglin verprend 1 kue, hauß und stadel, XXVI fl  
wert.

Diser Renbold von Wemming hat zu Leuten genomen LX  
10 aimer weins.

Velzhin, ain da genomen V kue II roß als XV fl wert.

Jorgen Hurmar II roß 1 kue, XIV fl wert.

Dem Seyzlin IX schwein 1 roß 1 full, XIII fl wert.

Dem bauren von Hütenbach VII roß III kue, hat in wi-  
15 der geben II roß 1 kue, daß ander verloren, XXIV fl wert,  
IV kalben, IV fl wert, hauß und stadel verprendt, LX fl werdt.

Enderiß Gampel den zechenden verprendt ob XXX schaf  
allerlay traids.

Jacoben Riet hauß und stadel verprendt, L fl werdt.

20

Graf Conrad.

Hat dem gottshauß und seinen armen leuten disen scha-  
den thon.

Dem Coler genomen X kelber XXV schwein und hauß-  
rat, alles L fl wert, und V roß, IV geloset um IV fl, ains ver-  
25 lören V fl wert.

Seyzlin von Felzhin 1 roß, ain ful, 1 beth, XIV fl wert,  
und 1 stadel verprendt, X fl wert.

Dem Marx Vischer hauß und stadel, VIII fl wert.

Hansen Merdisser zu Erlißhoven hauß und stadel ver-  
30 prendt, XXVI fl wert.

Grezer hat genomen Lenhart Bezen IX kue III kelber,  
XXI fl wert, und IV roß, XVI fl wert.

Graf Wilhalm und die von Harburg haben dem Halde-  
mair 1 stadel verprendt mit traid, XXX fl wert.

[Bl. 199] Wie abt Niclus in aygner person gen Rom zû bapst Nicolao kumpt, die sach rechtlich außzetragen um die erliten scheden.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Alß nu diser stettkrieg mit den fürsten von Bairen und <sup>5</sup> andern herren het ain wenig aufgehört, hat der erwirdig herr und vater abt Niclus betracht die grossen scheden und schmach inenen geschechen, nemlich von den zway stotten Werd und Nörling, ist mit seinem convent beretig worden, die stett um abtrag und widerkôr ersucht. Alß sich aber gedachten zwû <sup>10</sup> stett kaines abtrags wenig oder vil wolten verwilligen, hat gedachter [Bl. 199'] abt mit willen seines convents die sach rechtlich angefangen und in aygner person zu dem hailigen vater Nicolao gen Rom zogen, solich injuri und schaden seiner hailigkait clagt, daruber gerechtigkeit begert. Auf sollich <sup>15</sup> billich und recht beger hat sein bapstlich hailigkait den andern thail auch citiert und nach ordnung der recht auch wellen verheren. Haben dise zwû stött ir andtwurd auf dise clag dermassen articuliert und gestölt, wie daß etlich closter sich haben understanden und den gemainen frid zwischen etlichen <sup>20</sup> fursten deß reichs und reichstötten aufgericht und angenommen haben zu Babenberg in und auf ainem gemainen reichstag. Denselbigen frid haben gedachte closter nit allain nit wellen annemen, sondern auch wellen betreiben und bewegen. Darnach so sey sein hailigkait sollichs kriegs schäden zwischen <sup>25</sup> den partheyen angesteldt worden auf II jar, die send noch nit auß, sonder erst am 4. kal. Aprilis [29. März]. Solicher ursach halb sy der abt und convent diser clag billich uberhüb. Auf sollich clag gab gedachter abt sein andtwurd, daß weder in noch sein convent sollicher krieg nicks hett angangen, we- <sup>30</sup> ren auch nit von der parthey kainer zal gewesen, inen wer auch zû sollichem gemachten und angenommen frid nicks verkundt worden. Auch wer in deß on not gewest, dieweil sy alß arm ergebn person sich kainem thail furschub, hilf oder beystand ze thon nye understanden hettend. Dieweil dan <sup>35</sup> sollichs wer, so weren sy auch in solicher oder diser suspension der zway jar nit begriffen, deßhalb sy verhofften, sein

hailigkait wurde inen der gerechtigkeit erfüllung mitthailen.

Darauf wurd von b. h. manicherlay mittel gesücht der vereinigung. Aber wie daß gemain geschray ist: So dem bosen die hand wurd boten, will er den arm gar han, also  
 5 vermainten dise burger auch, do in die richtung vir wurd geschlagen, haben sy vermaint, recht zû haben, und send erst halfastarck worden. Auf solichs hat gedachter abt und doctor mit ernst angehalten bey b. h., mit der cristenlichen und [Bl. 200] gaistlichen censur sy darzu ze bringen.

10 Hat auf solich anhaltung bapstlich hailigkait uber die sach ain comissarium verordnet und erwelt herren Peter von Hellpurg, thomherren zû Aystett, im vollen gewaldt geben, in diser sach rechtlich zû handeln und gutlich, mit bann und interdict zu procedieren nach gelegenhait der sach und billichait.  
 15 Also hat der eegedacht her Peter von Hellpurg sich der sach ernstlich underfangen und gehandelt. Dieweil aber die burger, wie oben stat, halfastarck waren und vermainten, ir sach mit solichem hinaufzutrucken, hat obgedachter her Peter von Hellpurg auß bapstlichem befelch uber die gedachten burger von  
 20 Werd ban und interdict lassen außgan und am sontag vocem jocunditatis im MCCCCLII. [14. Mai 1452] all in den schweren ban gethan und interdict geleget.

Zwischen disen meren und solichen schweren anstossen, so daß closter Kaißham vil und lange jar von ain auf den  
 25 andern hat gehabt, ist es in sollich armût kumen, daß es hat (wie oben anzaigt ist) geldt muessen von den juden nemen, durch welliches sollicher wücher auf daß gottshauß ist gewachsen, daß sy (wo nit wer ain einsehen geschechen) het- tend muessen verderben.

30 Deßhalb sich der e. v. abt Niclauß gen der Neuenstat zû kayserlicher mayestat im MCCCCL. im XI. seines reichs verfueget, sein mayestat diemuetiglich bitend, im und seinem gottshauß in sollicher grosser schuld hilflich ze sein, dieweil es doch nit auß boßhait, fresserey oder anderst wer geschechen,  
 35 sonder durch groß krieg und ongefell weren darein komen. Hat kayserlich mayestat auß angeaygneter gütigkait solichs gnediglichen thon und dem Joseph Juden gen Norling und David Juden gen Werd geschriben bey verlierung aller irer



hab und güt, daß sy gedachtem abt die summa deß entlechneten geldts noch ain jar liessend und darnach die hauptsuma nach X wochen deß verschinen jar onverzogenlich [Bl. 200'] entpfiegen und nemen on allen wucher.

Anno domini MCCCCLI waß nach dem stottkrieg ain 5 reichstag zu Nuereberg, darzu verordnet b. h. ain legaten in Teutschland, herren Peter, priestercardinal deß titels s. Petri ad vincula. Dieweil aber die von Essling daß closter Kaißham in seinem hof zu Essling schwarlich beschediget hetten und inen bey dem weltlichen gewaldt wenig wolt geholfen 10 werden, hat er auch den gaistlichen nit wellen verachten und disen hochwirdigisten legaten bittlich angeloffen und erbeten, um die erlitten scheden (in obgedachtem krieg) im der gerechtigkeit verhelp thon. Hat auf solichs b. legat dem bischof von Costenz ain comiß geben und befolchen, mit gaistlicher 15 pen, bann und interdict ze procedieren biß zû ainer widerlegung der erlitten scheden. Alß im aber durch daß gaistlich schwerdt nit wolt geholfen werden, hat gedachter bischof von Costenz den ban wider die von Essling lassen außgan.

Nichs deß weniger hat gedachter abt Niclauß in solicher 20 armüt nit gefeuret, sein closter an zeitlichen gutern auch zû meren, dan er im MCCCCLII. von Hansen Jarßdorfer und Margretha Huetingerin seiner haußfrauen (Hansen Huetingers tochter) gekauft zu Amerfeld alle seine güter mit dem burgstall daselbst. Zeugen und sigler um disen kauf her Peter 25 Segkendorfer, Friderich von Waldenfelß, baid chorherren zû Aystett, Thoman Preuscher, rendtmaister im Oberland, Conrad Embser, zû Gansham pfleger, Sigmund Kreuter zu Straß und Conrad Hausner zu Stettperg.

In dem obgemeldten jar hat der wolgeporn herr graf Ul- 30 rich von Helfenstain daß burgstall zu Hermeringen zwischen s. Josencapel und der burg dem edlen und vesten Jorgen von Sunthaim, Conradts von Sunthaims sun, mit graben und garten, alß wie es vor zeiten die Stauffer vor zeiten gehabt haben, frey, ledig und aygen geben und sich aller lechenrecht ver- 35 zigen auf sein fleysig gepet. Dises und ander mer güter zû Hermeringen [Bl. 201] haben nachvolgend die von Sunthaim den von Kaißham zu kaufen geben.

Weiter im izgemeldten jar haben abt und convent von Kaißham zu Halprunn in der statt nachthail gehabt an irer behausung, deßhalb sy auß ainhelligem rath dieselben hehausung verkauft haben und ain andere an die stat kauft haben  
 5 von Itel Erlewein von Stainkfeld, burger zû Hailprunn, Barbara Mecklerin seiner haußfrauen, als ain frey, ledig und onbekumert gût, gelegen bey dem barfûssercloster, mit aller zûgehörung ob erd und under erd, hauß, stadel, keler, kelter, hof, hofrayte, garten und allem keltergeschirr. Derein haben  
 10 verwilliget sein bayd sun, Martinus der elter und Martinus der jûnger, bayd priester und pfrendner zû Hailprunn, und daß mit brief und sigel befestiget. Am ersten der verkaufer sein insigel daran gehenckt und zwen deß gerichts darzû erbeten, Bernharten Berlin und Hansen Diemern, daß sy ir insigel  
 15 auch daran gehengkt haben. Nach disem allem an sant Gallentag [16. Okt.] ist der obgedacht abt fur ain ersamen rath komen, mit beth an sy bracht, disen kauf zu bestetten, die freyhaiten deß alten hauß auf dises wenden, dan in dem alten hauß sy ire wein mit kelern nit bewaren mochten und also  
 20 schadens teglich gewertig sein. Solichs ist inen von aim ersamen zugeben worden. und daß sy in der stat Hailprun nit mer dan VIII fuder wein außschencken solten, den burgern oder gesten auf bar oder borgen oder rechnung, und wo sy auserhalb irer statt den fürleuten oder andern, es wer zu Norling, Dinckelpuchel, Elwang oder sonst wein verkauften, solten  
 25 alweg die burschner oder yemandts von irendt wegen denselben kaufern an die burger anzaigen geben, wie vil deß weins wer, so solten dieselben fürleut alßdan ladgeldt, eichgeldt, zol und anders darvon geben. Deß gab inen ain e. r.  
 30 brief und sigel.

[Bl. 201'] Dieweil sich aber die sach mit dem closter und der zwû stett Werd und Norling verzoch und die von Werd mitlerzeit wider hetend zû bapstlicher hailigkait geschick und ain funfjarigen aufschub und verzug erlangt (doch hinder  
 35 wissens der widerparthey, darum on nuz), haben auf solichs auch angehalten abt und convent bey bapstlicher hailigkait legaten, der izund in teutsch landen waß, und im nach lengs die obgedachten scheden erzelt, und wie sy die heuser in den-

selben stotten geplündert, eingenomen und in iren nuz gewendet hetend. Alß nemlich Werd nam dem closter sein hof ein, bauet auf den baumgarten II grosse heuser und heuen die fruchtparn güten baum all hinwegk. Alß bapstlicher hailigkait solich frevel und onbillich sachen hert, ist er darab erschrocken und sich erbarmet, auch weg gesucht, die sach zû richten comissari gesezt. Also nu dieselben comissari erfunden in der obgemelten funfjeringen indult, daß sich solicher aufzug allain lendet auf die, so in disem krieg verwandt wasen gewesen, fand es sich clerlich, daß diß closter in disem krieg nichts verwandt waß gewest, kainer parthey auch weder schub noch hilf bewisen, darum sich dise indult gar auf sy nit lendet, aber es half nicks, so lang biß kaiserlich mayestat sich in die sach schlüg und comissarios uber die sach verordnet, wie oben anzaigt wurd. .

Alß aber die sach deß gottshauß schwarlich stond und in grosser not und mangel, hat es sich begeben, daß k. mayestat ain gemainen landstag hat gehalten mit seinen erblanden zu der Neuenstatt im XII. jar seines reichs. Daselbsthin hat abt und convent geschickt sein erbere botschaft am sampstag vor assumptionis Marie, sein mayestat diemuetiglich gebethen, nach solichem berlichen schaden, so daß closter in dem krieg der fursten und stott hett erliten, daß sein mayestat daßselbig gnedigclich bedencken, darmit es nit gar in abfall und zerstorlichait kem. Auf solichs hat sein mayestat daß closter in sein und deß reichs aygen schuz und schirm genomen alß rechter (von deß reichs wegen) erbschuzherr, darauf allen fursten, herren, grafen etc. gepoten, daß closter bey solicher handtvest und frey- [Bl. 202] haiten zu behalten gepoten und beschirmen bey seiner und deß reichs schwerer ungnad und pen in den bullen begriffen, welche noch ganz und onversert mit kayserlichem sigel zu Kaißham gehalten werden.

So ich nur oben auch anzaigt hab die schaden, so die von Essling dem closter Kaißham zugefügt haben in dem stöttkrieg, hat die sach fur und vir gewerdit und der hochwirdig her bischof von Costenz nicks nit mocht schaffen. Hat es gewerdit biß in daß MCCCCLV. jar, da underfieng sich der sachen der d. f. herzog Ludwig von Bairen und stieß ain tag

an, etlich seiner rãth darzu verordnet, die sach zů richten. Und wurd also hingesezt und bayd parthey zu guten frainden gesprochen, daß die von Essling dem closter müsten ablegen und alles, waß noch vor augen waß, daß in Kaishamer hof  
 5 gehoret, klaines oder groß, solten die gedachten burger in monatsfrist wider in daß hauß antwurten.

Es hat auch im obgemeldten jar im MCCCCLV. am sams- tag vor sant Veit [14. Juni 1455] der oftgedacht abt wider angehalten bey kay. mayestat, im um die erliten scheden von  
 10 den zway stotten Norling und Schwebischenwerd widerlag ze thon. Auf solich anhalten hat sein mayestat ain comissarium verordnet, den edlen und vesten Hainrichen von Bappenheim deß hailigen reichs erbmarschalck und demselben verschafft und boten, sich der sach auß seiner mayestat befelch zů un-  
 15 derstan und ernstlich zů handeln, darmit die strengkait deß rechten zů bayden thail vermiten bleib und in der gütigkait vertragen wurd. Wo aber solichs in der gutigkait nit ver- tragen mocht werden, soll er alßdann mit dem rechten auf  
 20 daß fuderlichest fur sich faren, darmit gedachtem abt und convent ire scheden abgethon werden. Darin thue er seiner mayestat willen und gefallen, und wo im an seiner mayestat statt nit wolt verfolg geschechen (daß er doch nit verhoffte) und sein mayestat von den von Kaisersham weiter um hilf wurd  
 25 angelangt wider die gedachten parthey, so wurden wir willig sein, darin zů handeln, wie sich dan gepuret.

[Bl. 202'] Hie merck, emsiger leser, daß in diser vorge- schriben comiß kaiserlich mayestat daß closter mit außge- truckten worten Kayserßhaim hat genent und darnach fur und fur also gehaisen in seinen briefen.

30 Wie zů Kaiserßhaim ain gutlicher tag gesücht wurd von der II stött Norling und Werd wegen.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Anno domini MCCCCLVI hat der e. abt Nicolaß nach vil erlangten sentencen wider die obgemelten zwů stött um die zu-  
 35 gefuegten scheden in dem krieg, daß sy ire heuser beraubet und plindert haben, ain gutlichen auf kaiserlichen befelch lassen anreden und gen Kaiserßhaim legen. Da ist von kay-

licher mayestat her Hainrich Marschalck riter von Bappen-  
 haim [Bl. 203] als verordneter comissari und von des abts  
 und convents wegen beysizer Jörg von Kamer, Ulrich Mar-  
 schalck von Oberndorf und her Conrad Rütenuer licenciat der  
 gaistlichen rechten, darnach von der zwü stött wegen tedungs- 5  
 leut und beysizer Andre Frickinger, burgermaister zû Augs-  
 purg, Ruprecht Haller, burgermaister zu Nuereberg, und  
 Hainrich Diethamer, burgermaister zû Ulm. Ist die sach durch  
 dise am montag nach assumptionis [23. Aug. 1456] also ab-  
 geredt worden, daß bayd parthey onverwegert sollen bey disen 10  
 spruchleuten bleyben. Diser comissari und sein zugesezt spruch  
 und tedingsleut haben die sach also hingesezt, daß Norling  
 und Werd der von Kaiserfshaim heuser in iren stotten sollen las-  
 sen bleyben bey allen iren freyhaiten, gerechtigkeiten und  
 braüchen wie vor alter bißher. Item die von Werd sollen 15  
 hiezwischen s. Martins die zway heuser raumen on der von  
 Kaisershaim schaden, und darzû sollen baid stött geben XIX<sup>o</sup>  
 gulden und LXXX fl, achthundert gulden minder X auf s.  
 Martinstag, die andern XII<sup>o</sup> auf die IV tag nechstkunftig, und  
 soll also hin sein diser spruch und widerwill. Dises vertrags 20  
 send baiden partheyen brief geben worden under der tedings-  
 leut sigel.

Als oben bey bapst Nicolao dem V. anzaigt ist, daß er  
 hab dem orden auch freyhait geben, ist daß aine, daß yemands 25  
 soll oder darf die hingelaufen munich oder conversen aufhal-  
 ten oder hausen soll, daß sy auch dieselbigen mugen fachen,  
 wo sy die betreten und wo not wer, den weltlichen gewalt  
 daruber anzuschreyen um hilf. Dises privilegium wurd geben  
 in der alten statt im III. jar seines bapstthums am IX. tag  
 Decembris. 30

Als nu diser hailig vater Nicolaus het die zeit seines re-  
 giments erfüllet hett und von dem almechtigen zu der belo-  
 nung wurd gefodert, ist er im 1455. jar von der arbeit zu der  
 rû gangen [24. März].

[Bl. 203'] Bapst Calixtus  
 III.

Anno domini MCCCCLV ist 35  
 Calixtus der III., vor Alphon-  
 sus Boria genant, zû bapst  
 ainhelliglich erwelet worden [8. Apr.]. Sein vater hies Jo-

hannes, ain edler Cathalonier auß der stat Valencia. Diser Calixtus waß fast alt, da er erwelet wurd, deßhalb er seinen willen nit erfolgen kund, alß er wider den Turcken hett virgenomen, ain tugentreich und gelerter man, alweg schwach.  
 5 Hat regiert 3 jar 3 monat, starb an sant Sixttag [6. Aug. 1458], an wellichem tag im jar darvor er daß fest tranßfigurationis hett aufgesezt.

Abt Georg [22<sup>er</sup>]. Anno domini MCCCCLVIII, alß der hochgelert doctor und abt Nicolaus  
 10 Kolb nach vil und groser müte und armüt den weg der vater gieng, ist nach im sein burschner Georgius erwelet worden (alß er am X. kal. Octobris [22. Sept.] verschied). Diser abt Jorg waß von Ingoldstatt purdtig und uberkam den rüf, daß er gleich solt der ander stifter deß  
 15 closters sein. Dan alßbald er abt wurd, fieng er an zu lesen und loset also in wenig jaren vil tausent guldin ab, deß onmuglich wer gewest, wo er nit ain hinderhüt gehabt hett, alß dan die alten von im sagten, dieweil er burschner wer gewest, het er sein wesen in der pfisterey gehabt und wer abt Nicolaß  
 20 ain frumer woltrauender man gewest, hett sein [Bl. 204] wesen und wonung fast in der hell bey ainem welschen camin nach dem brauch der Walchen (alß ich selbß noch vor augen gesehen hab), und wan er auß wolt reyten, so nam er gelt von seinem burschner, achtet dahaim wenig darnach, lag allain  
 25 ob der hailigen geschrift. Darmit diser burschner gelt haimlich samlet und ließ daß gottshauß sonst in schuld kumen, darauß etlich manicherlay rechnung machten (daß befilch ich den gottern), doch daß geldt kam wider an deß gottshauß nuz, da er abt wurd.

30 Anno domini MCCCCLVIII am 13. kal. Septembris [20. Aug.] wurd Pius der II. zu bapst erwelt, vor Eneas Silvius genant, sein vater Silvius und sein müter Victoria in der stat Senis, ain gelerter man und poet, kayserlicher  
 35 mayestat secretarius. Diser Pius hat dem gemainen orden von Citel vil güts gethon und sondere freyhait geben. Alß nemlich im LIX. jar am VII. kal. Augusti [26. Juli] zu Mantua daß erst, daß kain stifter der closter auß kainer gerechtigkeit

uber II nacht in kainem closter solt pleiben bey bapstlichem bann.

Anno domini MCCCCLIX waß ain reichstag zû Nuereberg, darin wurd wider herzog Ludwigen gehandelt von wegen deß frevelen einnehmens [19. Okt. 1458] der stat Schwebischen-<sup>5</sup> werd, darauß nachfolgend ain schwerer krieg kam und den leuten schedlich, nemlich denen von Kaißham und dem bistum Aystett.

Anno domini MCCCCLX, alß der hochwurdig f. Johannes von Aich bischof zu Eystet in obgemeldtem reichstag befehl 10 entpfieng, die stat Werd widerum in namen deß reichs einzunemen, alß er nu daß thet, bracht es im ain neyd bey h. L., deßhalb gedachter herzog im izgenanten jar in der karwochen kam mit herskraft fur die statt Eystett, die legeret, beschoß und gewan. 15

[Bl. 204'] Wie margraf Albrecht daß closter Kaißham belegert und mit gewalt die thor aufheuw.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen].

Anno domini MCCCCLXI ha. k. Friderich um die frevlengetadt herzog Ludwigs margraf Albrechten alß oberstem 20 hauptman befolchen und graf Hansen von Oeting, daß sy h. L. solten absagen und ain offne vethe zuschreiben. Darzu gebot sein mayestat graf Eberharten von Wirtenberg auch und etlichen [Bl. 205] stotten, alß Augspurg, Werd, Norling, Bopfing, Alen, Dinkelspuchel, Gemind, Hailprunn und Ess-<sup>25</sup> ling. Mit disen saget auch ab Walther von Kinigsegk mit allen seinen helfern. Hergegen het h. Ludwig auch ain grossen beystand, den pfalzgraven bey Rehin herzog Otten, den bischof von Babenperg, Jörg genant von Schauenperg, und bischof Johann von Wurzburg, geporn von Gronbach. 30

Nu alß sich margraf Albrecht mit seinem hör hett gerustet, ist er im MCCCCLXI. jar mit hörskraft vir daß closter Kaißham komen (dan daß closter zû disem mal in aim after-<sup>35</sup> schutz bey herzog Ludwigen waß), daß closter belegert und die thor mit gewalt aufgehauen und zerrissen, in daß closter gefallen, sich zû dem abt und convent verfügt, dieselben kaiserlicher pflicht (darmit sy dem ro. reich und seiner mayestat

alß rechtem erbschuzherren verpflicht waren) ermant und gefragt, ob sy irem rechten naturlichen herren wellen gehorsam sein oder nit. Also nach gestalt der sach und hörkumen deß gottshauß freyhaiten, stiftung und anderß haben sy kayserlicher mayestat alß irem naturlichen herren gehorsam zûgesagt, darauf an margraf Albrechten begerdt, sy zu underrichten, wie sy sich in der sach sollen halten, darmit daß closter in wesen blyb, und dieweil auch ir hilf sein f. gn. nit entschiessen mag, hat er in geandtwurdt, er beger nit, daß sy sich in die geschicht und hilf der krieg begeben; sonderlich sollen sy h. Ludwig irem schirmherren kain hilf thon und deß herzogs muessig stan biß zu end deß kriegs und sich in ain reichstatt verfügen und daselbst enthalten biß zu end der sach. So wurde alßdann inen von k. mayestat herzog L. oder ain anderer zu schuzherren geben, wo sy sein begerdten. Alß wie dan kayserlich befelch uber daß gottshauß lautet:

Wir Friderich etc. bekennen, daß wir dem hochgeporn Albrechten margrafen etc. daß closter Kaiserßham etc. an unser und deß reichs stat zu schützen befolchen haben etc. biß auf ferrer unser befelchung und [Bl. 205'] geschafft, doch unß und dem h. ro. reich in unsern kayserlichen oberkaiten onvergriffenlichen und onschedlich. Mit urkund dises briefs mit kayserlichem anhangenden insigel geben zu Grez am samstag vor dem sonntag vocem jocunditatis nach Cristi gepurd MCCCCLXII [22. Mai 1462], unsers ro. reichs im XXIII., deß kayserthums im XI., deß ungerischen im IV. Ad mandatum domini imperatoris in consilio.

Auf sollichs hat sich abt Goerg gen Norling verfuegt, daselbst enthalten, biß daß dieselbigen krieg auf ainem furstlichen tag auf Bartholomey zu Nuerenperg im MCCCCLXII. jar gehalten wurd durch herren Peter, der ro. kirchen cardinal, bischof zû Augspurg, herren Johanns und Sigmund pfalzgraven bey Rehin etc. alß tedingsleut gefridet worden, und die zeit, alß derselb frid angestellt wurd, hat herzog Ludwig daß closter eingenomen, daß mit reuthern besezt und etwan lang ingehalten und sein ungnad seer und groß gegen dem abt gestellt, hat auch deß closters arm leut genöt und zwungen, zu dem kasten gen Hechstett zu hulden. Er hat auch auß



deß closters kastenhaus zu Laugingen genomen XIX<sup>c</sup> und XL malter getraids und LXXXX aimer weins.

Darnach auf Galli ist aber ain gütlich tag gen Regenspurg gelegt worden und von h. L. und dem margrafen persönlich ersücht worden und nach langer handlung nichts endt-<sup>5</sup> lichs geschaffet oder fruchtbars. Da hat genantes abts von Kaißham botschaft den bischof von Gurgk, margraf Albrechten und her Hainrich marschalck von Bappenheim, kays. mayestat rath und anwaltdt, ersücht und inen furgehalten, wie h. Lud. daß closter eingenomen und mit reutern besezt hab und ain<sup>10</sup> merklichen thail der güter, zu demselben gottshaus gehorend, mit erbspflicht zu seinen handen gezogen, dardurch der gotsdienst gekrenckt und daß closter verderbt werd, also daß zu sorgen sey, nachdem als daßelbig closter jerlicher leibting und ewiger zins XVII<sup>c</sup> gulden reinisch zu geben schuldig sey,<sup>15</sup> wo dan dem closter gepurlich hilf [Bl. 206] nit geschech, daß den alle ding ganz zergen und zerrissen werden, un sy bethen, inen darin hilf und fuderug ze thon, darmit inen geholfen werd, daß die wurdig stiftung nit so gar und elendtlich zergang und zerrissen werd. Haben dise geandtwurdt,<sup>20</sup> sy wellen allen mugenlichen fleyß thon, und ist der bischof von Gurgk selb zu h. L. gangen, die empfangen ungnad abzulassen und sy wider in sein gnad ze nemen. Auf solichs hat nu deß abts botschaft durch mitelperson so vil gearbait, daß im ain geschriben glayt zu ist gesagt worden.<sup>25</sup>

Auf solichs und ander zusagung deß margrafen, bischofs und kaißerlichs anwaltdts her Hainrichs hat nichts deß weniger der abt sich selb gen Gunzenhausen zu dem margrafen verfuegt, seinen willen und mainung in disen sachen zu vernemen. Da ist im solich mainung aber mundtlich erlaubt und zugesagt<sup>30</sup> worden.

Also hat sich der abt auf daß geben glayt und margrafen erlaubtnuß zu herzog L. gen Landtshüt verfuegt und II person seines convents mit im genomen, nemlich . . . burschner und Johannsen Weyssenhoren, und f. d. lassen furhalten, wie<sup>35</sup> er vermerck, daß sein f. gn. etwaß unwillens gegen im und seinem convent empfangen hab, darum daß er die zeit sich deß vergangen kriegs zu Nörling enthalten hab, daß aber sein

f. gn. erkennen müg, daß er solichen enthalt seinen f. gn. nit zü missfallen thon und kain ander mainung darin gehabt hab, dan daß er des closters gerü und unverderbt zü behalten vermaint hab. So geb er seinen gn. zu erkennen, wie sich gefuegt hab, daß er sich auf seines gn. h. h. Ludwigen geschrift (auf die zeit, als der kinig von Bochem ain richtung zü Budwif gemacht hett) gen Kaifsham gefuegt hab, in sollichem vertrauen, es solt hinfur kain solicher krieg angefangen werden.

Aber in kurz darnach hab margraf Albrecht mit hilf etlicher stött gen Kaiserßham vir daß closter gefuegt, den ernst erzaigt, die thor aufgehauen und an in und sein convent begerdt, unserm [Bl. 206'] gn. h. dem kayser gehorsam ze thon und sein und sich disen krieg auß herzog Lud. schuz zu ziehen, und wiewol er und sein convent willens nit weren gewest, sein f. gn. schirms halb zu verkoren, da sy aber den gewaldt und ernst sachen, des gottshauß herkomen und wesen betrachteten, haben sy zugesagt, disen krieg müessig ze ston, und so vil erlangt, daß der abt sich zu Norling solt enthalten, und wo er solich gehorsam nit zu hett gesagt, so hett man sein leib zestund an gehabt. So weren auch dem closter ire kasten zu Augspurg, Werd, Norling, Hailprunn, Essling, Geysling und Ulm mitsampt iren güttern vonstunden entpfremdt und genomen worden. Wo nu daß geschechen wer, so hett daß closter under seinen f. gn. nit so vil guldt gehabt, daß die leibting und ewigzins hetten mugen bezalt werden, und so aber nur der abt durch den enthalt zu Norling sein und des closters güt hat gefrustet und behalten, und er auch wider h. Ludwigen niemands schub oder fudernuß gethan hab. Darauf bat er sein f. gn., solich entschuldigung gnedigclich anzunemen und die entpfangen ungnad gnedigclich abzustellen und in wider zu seinem gottshauß komen lassen.

Auf dises anbringen wurden vil sach gehandelt darzwischen und etlich geschrift und notel aufgericht, aber nit aufgenommen noch verwilliget, wie ains thails hernach stat.

Auf ain gestimpten tag, als die handlung zwischen hochgedachtem f. und des gotshauß vorhanden was, ließ h. L. ain zedel furhalten, also lautend:

Am ersten, die zwaytauset minder LX malter traid und

LXXXX aimer weins zu Laugingen genomen, will der abt von Kaißham h. Lud. schencken.

Zu dem andern, die gelupt, die kastner von Hochsteten von deß closters leuten und güldt von in empfangen, will der abt alles williglich schencken. Aber die gelupt soll wider 5 ab sein und furbaß dem closter zuston.

Zu dem dritten, so will h. L. die geraissigen, [Bl. 207] so zu Kaiserßhaim ligen (und daß gottshauß gefressen hand biß auf daß bain) abschaffen.

Züm vierdten soll der abt alles geflechnetes güt (on traid) 10 in monats frust auß den reichstetten fueren gen Kaiserßhaim oder in ain stat deß furstenthums.

Zum funften soll der abt und convent in ainem monat durch seinen gewaldt dise schrift mit iren insiglen zu unsern handen stellen. 15

Zu dem VI., daß sy all ire freyhaiten, darvon sy oft meldung thond, mit inen bringen, darmit man sich darin ersech, weiß not sey grundtlich vertragen müg.

Daß geschach an s. Stephans tag in weichenechten anno MCCCCLXIII [26. Dec. 1462]. Solichs beger beschweret sich 20 der abt seer und ließ im auf den VI. artickel furbringen, er hett seiner freyhait abschriften etlich bey im, darin man sich gnügsam erkundigen mocht. Alß die verlesen wurden, begeret der abt ains endtlichen abschids. Darauf wurd an den abt begerdt, daß er und sein convent sich solten verschreiben, 25 daß sy solten herzog Ludwigen und h. Gorgen, seiner f. gn. sun, ir bayder leben lang und nit lenger zu schirmherren solten halten, und ob von noten sein wurd, daß kays. mayestat oder wer daß ro. reich inhaben wurd, ain befehlbrief geben wurd, daß solt abt und convent zuwegen bringen auf bayder 30 fursten lebttag. Und machten darauf aber ain schriftlichen vergriff, gabens dem abt.

Wir Gorig von gottes verhengcknuß abt und convent deß gotshauß Kaiserßhaim bekunen mit disem brief fur unß, unser closter und unser nachkomen, daß mir angesechen haben 35 solich gnad und gunst, darmit unß der d. f. und herr herr Ludwig pfalzgraf etc. herzog in Obern und Nidern Bairen etc. bißher gnediglich gemant und beschutzt hat, so haben wir

unß wolbedechtlich verwilliget und begeben, denselbigen unsern gn. h. h. L. in Bairen und den hochgeporn herren Jorgen herzogen in Bairen seiner f. gn. son ir baider leben lang auß fur unser gn. h. und schirmer zü [Bl. 207'] haben, wie wir  
 5 dan daß von ro. kay. und king. mayestat begnadet und gefreyt seim, und darum so gereden wir in kraft diß briefs, ob und wan die genanten unser gn. h. begeren werden, die oberhand zu bitten, iren gn. solichen schirm zu befelchen, wie mir dan daß nach laut unser freyhait sollen und wollen thon  
 10 alles on geverd.

Darnach aber hat maister Martin Mair mit seiner aygen hand etlich züsez und pesserung thon nach laut diser nachfolgenden copley:

Wir Gorig etc. Als wir und unser closter in kraft der  
 15 freyhait von loblicher gedechtnuß ro. kaysern und kinigen gefreyt send, ain schuzherren zü benennen macht haben nach laut der brief daruber geben, also haben wir in sonder danckbarkait betracht solich sonder gnad und gunst, darmit unß der d. f. und herr h. L. pfalzgraf etc. bißher gn. gemaint hat,  
 20 deß mir mit besserung und frumen unsers closters wol befunden haben, darum mir mit zeitigem rath, den mir mermals in unserm capitel capitelsweiß gehabt haben, um unsern und unsers closters nuz verwilligen, begeben und verpflichten unß wissenlich mit disem brief, daß mir denselbigen unsern gn. h.  
 25 h. L. und nach seinem tod den hochgeporn f. und h. herzog Jorgen, seiner f. gn. sun, ir yedes leben lang vir unser schuzer und schirmer onwiderrueflich haben wollen, yeder parthey irer gerechtigkeit onshedlich.

Solich brief soltt abt und convent uber sich geben und  
 30 hergegen solt inen ain reverßbrief geben werden, disermassen lautend:

Wir Ludwig von gottes gnaden etc. bekennen etc., daß mir gott zu lob und fuderung deß gottsdienst etc., der bißher in disem closter in güter ordnung gehalten ist worden und  
 35 volpracht, die wirdigen und ersamen abt und convent und closter zu Kaiserßham mit iren leut und gütern, freyhaiten und gerechtigkeiten fur unß und unsern sun h. Jorgen etc. unser baider lebttag ganz auß in unsern schuz und schirm ge-

nomen haben, und darum so sollen und wellen mir dieselben von Kaiserföham, ire leut und guter bey iren freyhaiten und gerechtigkeiten handthaben und beschuzen und beschirmen, besteten und ver-[Bl. 208] neuen auch sollich freyhait und gnad, waß in durch unser eltern loblicher gedechtnuß fursten 5 und herzogen in Bairen geben sind in kraft diß briefs. Diß geschach im MCCCCLXIII. jar.

Darnach ist man wider von sollicher mainung gefallen, hat sorg tragen, solich verbriefung mecht dem gottshauß Kaiserföham in kunftig zeit ain frumen und nuz bringen, als dan 10 geschechen wer. Aber der d. f. fuel bald von diser mainung und machet ain mundtliche abred, darin wurden die VI artickel (oben verzeichnet) von wordt zu wordt gesezt und daß hinzuthon, waß der munich auß dem Bairland werend geporen, die der abt in disem krieg und uberfall hett verschickt (als dan 15 durch solich schaden und armüt ain gemaine dispersion der brüder geschach), die solt er wider in daß closter haimnemen. Item er soll den abt und closter mit seiner schirmung gn. halten, wie vor dem krieg geschechen ist. Item so sollen im abt und convent in aller maß gewandt sein, wie sy vor dem 20 krieg send gewest. Daß geschach an der unschuldigen kindlin tag im MCCCCLXIII [28. Dec. 1462] zu Landshüt, und auf sollichs schrib h. L. den amptleuten und in solichen vertrag verkundt, wie hinnach folgt:

Wir Ludwig etc. Lieber getreuer, unser mainung ist, 25 waß und wie ful du der armen leut, dem closter Kaiserföham zügehorig, von unser wegen bißher in pflicht gehabt hast, daß du dich derselben allen mitsampt der ungegeben guldt endtschlagest und dem closter widerfolgen lasest und in weiter darin nit irrest und in alle neuerung abthüest, waß guldt du 30 aber bißher von denselben leuten entpfangen hast, daßselb unß behaltest und unß verrechnest und furan dem abt und convent beylegung wellest thon, inmaß wie vor dem krieg geschechen ist, darum wir mit im vertragen send. Daran thust unser mainung. Datum Landtshüt in die innocentum anno 35 etc. LXIII.

Jacoben Seel, castner zu Hochstetten.

Het aber abt und convent in disem krieg etliche meßge-

wand und kirchenzier gen Ingoldstat und Neuburg geflochnet; darauf schrib sein f. gn., [Bl. 208'] dieselbigen im on irrung wider verfolgen lassen, und dem castner zu Graispach Erharten Cenher, daß er alle verpotne güter in der herschaft dem gotts-  
 5 hauß solt wider züstellen. Dergleichen schrib sein f. gn. her Hansen Hofman, rendtmaister im obern land, daß er dem abt daß hauß zu Laugingen wider raumet und mitsampt der heurigen guldt ließ verfolgen, daran thet er sein erenstlich mainung.

Alß nu dise ungnad ain wenig gestillt und hin waß,  
 10 haben sich gleich ander spen und irrung zutragen, daß dem gottshauß not waß, daß sy ire privilegia, von den fursten von Bairen geben, in den herschaften Graispach und Hochstett kreftig weren. Haben abt und convent dieselbige privilegia, nemlich herzog Stephans und herzog Friderichs brief, fur daß  
 15 kayserlich hofgericht gen Rottweil geschickt und dadurch ain ersam gericht im die lassen bestetigen, darum im graf Johann von Sulz alß oberster hofrichter am tag exaltacionis s. crucis [14. Sept.] ain urthail und vidimusbrief gab under deß hofgerichts insigel. Darnach am donerstag hat inen gedachter  
 20 graf vidimyert die brief Caroli IV., Wenzeslay und kinig Rupprechten, auch vor kay. hofgericht.

Anno domini MCCCCLXIII nach

Bapst Paulus der II.

Pio dem bapst ist erwelet worden  
 am 2. kal. deß Septembers [31.

25 Aug. 1464] Paulus der II., vor Petrus Barbatus genant, ain Venediger. Sein vater Nicolaus, sein mütter Pollixena. Diser waß ain cardinal deß titels s. Marci und Eugenii deß IV. schwestersun, waß ain gerechter man und nit leichtlich nachgebig, dan er sprach: Erlich ist wenig geben und halten, dan  
 30 vil geben und nicks halten. Hat regiert VI jar [Bl. 209] X monat [† 26. Juli 1471], hat daß fest presentacionis bestetiget.

Wie ich oben hab meldung thon von Pio dem bapst, daß er dem orden von Citel sonder privilegia hab geben, gab er in ains im MCCCCLIX zü Mantua am VII. kal. Augusti [26.  
 35 Juli], daß alle person deß ordens in aller hab und güt irer vater und muter, schwester und bruder erben in daß closter sein. Darnach im MCCCCLXIII. am 3. kal. Julii [29. Jun.] zü Rom in sant Peterskirchen, daß alle tranßsumpt und vidi-

mus und glaubwürdiger person sigel sollen kraft haben als die rechten bapstlichen bull und original.

Anno domini MCCCCLXIII, als der edel Ulrich von Winckenthal vogt zu Geißling wurd, hat er alle seine güter zu Mauren (die er darnach den von Kaißham zu kaufen gab) 5 dem wolgeporn herren graf Wilhelm von Otting in sein schutz und schirm befolchen und erlaubt darzwischen seine leut zu dienen bis auf sein widerrufen. Das hat sich izgemeldter graf verschriben, das er gar kainerlay gerechtigkeit auf disen gutern hab.

Anno domini MCCCCLXVII, als der erwirdig herr abt 10 Gorig zu Giengen sein behausung wolt von bessers nuz wegen verkoren und von Wilhelm von Rechperg von Hochenrechperg ain ander hauß um IV<sup>c</sup> gulden kaufet, gelegen zwischen s. Elisabethen capel und der stat manghauß. Dises hauß haben burgermaister und gemain stat wie das vorig hauß fur wach, 15 zol, steur, dienst, thorhueten, graben oder wie es möcht genant werden, gefreyet und ain ydlichen castner oder vogt, den sy darein sezen, allain wo ain aufgelef oder krieg wurd, soll derselbig castner die maur und thor helfen beschutzen wie ain burger und weyter nit. Auch haben sy vergundt, ain thür 20 und gang ze machen hinden in s. Elsbethencapell auf die borkirchen, und darnach im MCCCCLXX. jar hat gemelter abt von gemainer stat um II<sup>o</sup>LXXV gulden das obgemeldt manghauß zu seinem hauß kauft, und das ist in aller maß gefreyet, wie das ander hauß, das sy von Wilhelmen von Rechperg 25 hand kauft.

[Bl. 209'] Anno domini MCCCCLXIX haben abt und convent zu Kaißham ain span gehabt mit den begebenen oder betschwwestern zu Nörting im selhauß von aines traffs wegen, das von der Kaißhamer stadel in der schwester reichen fuel, dan 30 der stadel vor ain rinnen auf der maur hett gehabt, das des traf nit in die reichen fuel. Also gab in der abt XV fl mit verwilligung ains ersamen raths, da haben sy im trafrecht geben in ewig zeit und das brief und sigel under der pfleger sigel Martin Forners und Friderich Rechlin, er bath an sein 35 stat den edlen Hansen von Nenningen, stataman zu Norlingen.

In disem jar hat abt Gerg des closters Kaiserßham hof zu Schwebischenwerd verendert und ain anderß kauft von

Paulen Veters sun Cristofen, burger zu Werd, gelegen hinder dem kaufhaus am egk um V<sup>c</sup> gulden mit aller seiner zügehörung und freyhaiten, wie es genent mag werden. Darum hat gesigelt Cristof Vetter, der verkauffer, und Ulrich von  
 5 Winckenthal, sein stiefvater, Jorg Vetter zü Schwenningen und Ott Vetter zu Norlingen.

Nachdem als diser kauf beschechen was, haben die bürgermaister und rath Schwebischenwerd disen kauf bestetiget und all freyhait des alten haus auf das neu gewendt und  
 10 mit vil mer und bessern gefreythaitbrief darum geben nach lengs und claren worten anzaigt.

Es ließ auch abt Jörg zu Norlingen in Kaißhamerhof ain schöne gewelbte capell bauen und stuben und kamer darneben fur ain abt, dergleichen ain capel zü Hafengereuth, darzú gab  
 15 Enderis Bock die hofstatt.

Auf ain zeit begab es sich, daß zu nachts ain groß ungestem wetter kam, daß die brüder in die kirchen liefen und anfiengen zü leyten. Zwischen disem geleut schlüg daß wetter  
 20 gegen dem schlaufhaus durch daß gewelb ab und schlug dem underküster Wernher Scheyfelin von Gundelfing purtig ain schüch von dem füß und thet im sonst kainen schaden.

[Bl. 210] Anno domini MCCCCLXX [18. Okt.] hat gedachter abt Gorg gekauft von Ulrichen von Winckenthal alle  
 25 seine güter zü Mauren gelegen (die er vor dem grafen von Oting zü schuz und schirm hett befolchen) und sonst auch etliche, am ersten daß burgstal zü Mauren, des vor zeiten Hansen von Mauren (Schlayß) was gewest mit der ganzen hofraite und bomgarten darbey mit aller zügehörung. Item  
 30 III hof, ain lechen zü Spilperg, XII söld, item VIII tagwerck wißmads. Item acht juchart ackerß und etlich holzmarck, dises alles frey, ledig, ondienstpar, onrayßbar, onsteurbar, onvogtpar, von allermeniglich onbekumert. Burgen Michel Imhof, Hanß Gundelwein, bayd burgermaister zü Werd. Sigelherren der verkauffer die wolgeporen herren Ludwig und Ulrich grafen von Ötting, her Mang zu Hohenreichen erbmar-  
 35 schall von Bappenham, Wolf von Hoppingen.

Diser abt Jörg, als er ain wenig rüig was worden, hat



er angefangen nach lüst zů bauen, als nemlich in der kirchen im creuz gegen miternacht ob der Vetter grebtnuß ain schone zierliche capellen in der hoch entpor und ain costlichen schnegken von der gemainen kirchen in dieselben capell und mit schonen gettern vermacht. Auch ain kostliche tafel darein<sup>5</sup> und mit gestuel und kasten gezuert. Auch in dise capell kaufet er III sametine meßgewand, und als man die capell abbrach, kam ainß gen Augspurg, ains gen Norling und daß dritt mit der tafel gen Ingoldstatt. Als aber die capell ain klaine zeit stond, do kam Kraft Vetter von Werd, ain zang-<sup>10</sup> kischer man, und facht die capell an von wegen sein und seiner fraind begrebtnuß, begeret die capell hinweckzůprechen und seiner eltern grebtnus frey zu lassen. Solicher span und irrung kam fur daß consistorium gen Rom und weret biß auf den dritten abt nach im.<sup>15</sup>

Er bauet und pflanzet [Bl. 210'] auch ain lustgarten gegen aufgang der sonnen an der clostermaur und ain vischgrůb darein und sazte fein jung baum in den garten.

In disem jar etc. LXX haben Gorg Veter von Werd und Ludwig sein bruder ain irrung und stritt gehabt mit dem<sup>20</sup> gottshauß Kaifsham um ain wißmad, genant die Rotlach, in der au gelegen bey Braytwang, ab welicher wisen gedachten Vetter vermainten, alle jar ain fuder heu ze haben, daß in der abt von Kaifsham nit gestatten wolt, deßhalb sy lang zu Neuburg vor dem hofgericht rechteten, biß sich der edel Wolf<sup>25</sup> von Hoppingen, pfleger zů Wemdingen, in die sach schlug und von bayden partheyen von hand nam onverwegert und die sach also richtet, daß die genanten Vetern von Werd zu diser wisen kain zuspruch nimer solten haben weder um daß außligend hee oder zukunfftig und sich aller zuspruch verzeihen.<sup>30</sup> Hergegen solt der abt von Kaifsham inen geben XLVIII fl reinisch, als auch geschach, und zů sicherhait gaben sy dem abt und seinem gottshauß brief mit deß edlen Wolfs von Hoppingen und baiden Vetter insigel.

Anno domini MCCCCLXX wurd zu Weissenhoren daß<sup>35</sup> predigamt gestift, welches lechen oder colacion dem closter Kaysershaim als wie sonst all ander pfrend daselbst zugehort. Dergleichen wurd auch die pfrend im spital zů dem hailigen

gaist gestift, bayde von dem wirdigen priester her Peter Arnold. Dieweil aber dise bayde ampt und pfrend lechen gen Kayßham wasend, habend der stifter und ain ersamer rath zu Weissenhoren mit fleyssigem bet angelant den erwirdigen  
 5 hern abt von Kaiserßhaim, daß sy dise pfrend und predigampt zûsamen mochten thon und die collacion auf ain rat fur und fur gestellt wurd. Darum wolte sich ain ersamer rath und ganze gemaind verschreiben dem gottshauß an seinen gerechtigtkaiten und herlichaiten onnachthailig in kunftig zeit. Auf  
 10 sollich ir bitt und endt- [Bl. 211] pietend gabe inen abt und convent solichs auß guter gunst nach. Da verschriben sich die burger nach irem verhaissen.

Anno domini MCCCCLXXI nach  
 Bapst Sixtus der IV. absterben bapst Pauli wurd erweldt [9. Aug. 1471] Sixtus der  
 15 4. diß namens, ain barfusserminch, vor Franciscus Aroverre genant, geporen von dem land Liguria auß der stat Savona, an s. Lorenzen abend, und hat XIII jar regiert [† 12. Aug. 1484], ain hochgelerter man, hat auch vil gûter bucher und geschrift  
 20 gemacht und hinder im verlassen. Diser bapst Sixtus hat den gemainen orden von Cisterz ain besunder gnad und privilegium geben zû Rom in s. Peterskirchen im MCCCCLXXIII. jar am III. kal. Julii [29. Juni], daß alle person deß ordens in tods  
 25 nôten absolviert und endtpunden mugen werden von allen sunden, auch von den fellen, so dem bapst vorbehalten send, und obschon derselbig kranck wider aufkumpt, mag im dise gnad mitgethailt werden, so oft es sich begibt.

Darnach im MCCCCLXXV hat sein h. dem gemainen orden ain andere freyhait geben zu Rom in s. Peterskirchen am  
 30 VI. kal. deß Octobers [26. Sept.], daß die closter deß ordens kain zechenden sollen geben von iren gutern, wie sy gepauet werden, sy habens vor dem concilio oder darnach uberkumen, auch dergleichen von den neubrûtchen. Er bestetiget auch in diser freyhait die gnad und freyhait, um solich und ander sach  
 35 geben von Martino dem funften und dem h. concilio zu Costenz.

In dem MCCCCLXXI. jar hat abt Jorg lassen machen ain hubsche tafel inderhalb der canzel auf der IV lerer altar, auch ain wolgezierdte figur, die gepurd Cristi und daß offer

der [Bl. 211'] hailigen drey kinig, oben auf dem chor auf die glingken hand, zwischen den ersten zwey pfeylern, auch die tafel auf s. Angnesen altar.

Als ich oben bey dem MCCCCLXI. jar hab anzeigt die geschwinden leuf und krieg zwischen der stett und f. von 5 Bairen, in welchem krieg daß gottshauß Kaiserßhaim grossen schaden lidt, wie dan erzelt ist und die sach ist hingesezt, wolt es dannocht nit helfen, stond also an, bisß in daß MCCCCLXX. jar am mitwochen nach Mathie deß XII boten [28. Febr. 1470] kam Johannes Hofman, rendtmaister im obern Bairland, der 10 sprach den abt an um XII<sup>c</sup> gulden steurgeldt, deß er solt seinem gn. h. h. L. geben, deß im vor etlichen jaren waß auf-erlegt. Derselbigen steur sich abt und convent beschwerten und berueften nach kraft und inhalt irer freyhait, f. d. und seiner f. gn. loblich reth baß zû underrichten, dan sy yemandts 15 ichts schuldig weren ze thon, weder steur, raiß, dienst etc. Doch kam es also darzû, daß sich abt und convent verwilligeten VI<sup>c</sup> gulden sein f. gn. schencken, nit in steur weiß, auch vir kain steur ze halten sein, solicher VI<sup>c</sup> gulden solt f. d. ain reverßbrief geben, daß es wer ain schanck und kain 20 steur und dem gottshauß in kinftig zeit onnachthailig und on-schedlich sein solt. Daß verwilliget sich abt und convent. Aber in disem jar kam oftgenanter rendtmaister und wolt die suma gar han vir ain steur. Daß widert sich abt und convent wie vor. Also wurde in ain tag ernennt, ir notturft virzu- 25 bringen und sich endtschuldigen.

Da nu dise sach aber also waß hingesezt, hat sich oft-gemeldter abt Gerg understanden, sein closter zu zieren mit etlichen nuzlichen beuen.

Wie die liberey gepauet wurdts und daß siechhauß. 30

[Bl. 212] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Anno domini MCCCCLXXVII hat der oftgenant abt Gorg angefangen ain schone liberey vir den convent zu bauen, dieselben, so man auß dem creuzgang in daß siechhauß will gan 35 zwischen deß schlafhauß und der hell oder siechcapell in dem grund angelegt, wie noch vor augen stat. Daßselb in III

jaren von gehauen stucken aufgefuert biß über daß erst gewelb, daßselb beschlossen und nit [Bl. 212'] weiter; aber darzwischen ander gebeu gemacht.

Anno domini MCCCCLXXVIII, als der gemain convent  
 5 ubel waß versechen im siechhauß, hat sich gemeldter abt un-  
 derstanden, im alten siechhauß obenauf lassen fur die krancken  
 III stublach mit kamern bauen. Darnach vor dem alten siech-  
 hauß zwischen deß schlafhauß ain groß hauß angefangen und  
 aufgemauret, alles dem convent vermaint zu lust und nuz.  
 10 unden auf der erd mit etlichen stublen vir die krancken, oben  
 auf ain schone stuben und soler, so der convent flaisch eß  
 oder solacia hielt, daß sy schlecht vom schlafhauß auf ainem  
 gang in dieselben stuben werend gangen, und fueret disen bau  
 auf biß zû der tachhochin und nit weiter.

15 Es hant auch diser abt Gorig nit allain die wonung der  
 menschen gezierdt, sonder auch deß hauß gottes, die kirchen.  
 Am ersten inwendigs der conversen gestuel, weliches miten in  
 der kirchen an den pfeilern stond und ain altfrenckisch grob  
 ding waß, hinder sich rugken und an die wand sezen und an  
 20 die VI pfeyle VI altar lassen machen und auf ain yeglichen  
 ain hupsche tafel von flachem gemel im MCCCCLXXVIII.  
 Auch auf den choraltar ließ er schneiden und machen costliche  
 grosse tafel zu Regenspurg und sezet die alten tafel in unser  
 frauen capel, ließ mer bild darein machen und ain neuen auß-  
 25 zug darauf. Aber ausserhalb der kirchen ließ er die ganzen  
 kirchen verwerfen und zeringsum mit gemeld fassen. Auch  
 ain neu glaseyrt tach auf die kirchen gelegt, aber es bestond  
 nit, dan daß glaß sprang auf den platten ab. Also müst er  
 ain anderß auflegen und tecket mit den abgesprungen platten  
 30 die maur ums closter und etliche heuser zu Leytten.

Dieweil sich nu diser abt also uebet in den beuen, hat  
 er auch betracht, sein gottshauß [Bl. 213] mit rendt und  
 guldt baß zu versorgen, und auf solichs von dem edlen und  
 vesten Johans Marschalck von Oberndorf und Doratheen  
 35 Schenckin von Schenckenstain seiner eewirtin gekauft daß  
 dorf Genderichingen mit aller zûgehörung, am ersten den  
 kirchensaz, item die vogtey, gericht, zwing und pen mit  
 allen iren zugehorungen und anhängen, wie es von ain

auf den andern ist hergebracht worden, item daß schloß mit stadel, stallung, garten, weyer und aller zügehörung in hofen, solden, holzmarcken, den zol, wayd, wasser, wisen, steg, weg und allen strassen, sonder daß gericht mit buessen und strafen auf der gassen und allenthalb im dorf und allen gutern 5 doselbst, außgenommen des halßgericht, wo ain schedlich man in dem dorf oder ausserhalb begriffen wurd, mügen sy die von Kaißham denselben fueren in daß nechst halßgericht, daß inen am fuglichesten ist, desgleichen wo ain fremder ain schedlichen man da fieng inner oder ausserhalb des dorfs, der soll 10 mit willen und erlaubtnus der von Kaißham denselben fueren, wo sy in hinschaffen, wie es dan alles lang vor alter herbracht ist worden, auch gepuest auf dem feld und in dem dorf. Item mit aller rendt, zins und guldt, nuzen, hofen, huben, lechen, solden, heusern, stedeln, wisen, waid, weyern, 15 wassern, weyerstotten, garten, baumen, zweyden, holz, holzmarck, auen, besüchts und unbesüchts, bauts und ongebauts, ob erd und under erd, waß sy zu Genderiching hend, nichts außgeschlossen, alles fur frey, ledig, onverkumert, recht, aigen, außgenommen daß vischwasser mit seiner zügehörung, daß dem 20 gestift zu Augspurg zü lechen gat.

Darnach ließ wider ain nuzlichen bau than, ain neue und wolversorgte custerey mit gewelben ob der alten custerey und die güten meßgewander, ornat und ander gezierd darein gethou. Dan vor solichs alles mitsampt des custers wonung ausserhalb 25 des kirchhofs bey des abts kuchin stond. Es hat auch diser abt Gorig ain schonen gulden [Bl. 213'] ornat als mantel, casel, levitentrock mitsampt stol, manipel und alben gekauft, dergleichen ain roten sametin ornat, auch ain schon silberm und vergulden ritter sant Gorigen, dises alles hett er stetigs bey im in der abtey, 30 bis diser bau die custerey gemacht wurd; da thet ers darein.

In dem MCCCCLXXIX. ließ abt Gorig ain neuen thuren bauen in der egk bey der abtey gegen dem Haidwang und verdinget den ain fremden maister Hansen Knebel, des munichs, der dise chronica zusamencolligiert hat, vater gewest. 35

Abt Johann Vischeß  
[primus infulatus 23<sup>us</sup>.]

Anno domini MCCCCLXXIX, als  
diser abt Gorig hett regiert XXI  
jar, ist er im obgemeldten jar an

unser frauen tag conceptionis [8. Dec.] gestorben und bruder  
 Johanns Vischeß von Kempten geporen (deßmalß beichtiger zu  
 Puelnhofen) an sein statt zu abt erwelet worden, ain alter  
 man und ain sonderlicher und grosser liebhaber seines con-  
 5 vents, inen sonderlich vil gûts gethon, ire pfrend mit speyß  
 und tranck wol gepessert. Dan es vor gar ain schlecht ding  
 waß und schmal zûgieng. Also hett es etlich gestift dienst  
 im jar mit visch, brot und wein und gab sonst selten visch,  
 noch weniger flaisch. Also betrachtet der frum vater seine  
 10 bruder gnediglichen und nam also die obgemeldten dienst,  
 waß nit sub pena waß, und gab darzû verordnet, daß alle  
 freytag, gepannen fastag deß advent und die XL tag der con-  
 vent solt versehen werden mit frischen vischen, die andern  
 zeit aftermontag und donerstag zweymal im tag flaisch ge-  
 15 sotten und braten, die andern IV tag sonntag, montag, mit-  
 woch, [Bl. 214] mit ayren. Und alß er sollich ordnung  
 machet im MCCCCLXXX. jar, ist er mit seim convent beretig  
 worden, solichs zû Rom durch den hailigen vater bapst sol-  
 lichs lassen besteten. Sonderlich dieweil sy so hart zû Rom  
 20 angefochten wurden durch Craften Vettern von Werd von  
 wegen der capellen, die abt Gorig auf sein und seiner erben  
 oder fraind grebtnuß hett lassen bauen, darmit die procura-  
 tores um die sach nit allain zû Rom legend, wurd inen dise  
 confirmacion zu erwerben auch befolchen. Auch zû diser zeit  
 25 ließ er im und allen seinen nachkommen impetrieren, die infel  
 und alle andere zugehorung zu der infel mit gewaldt zu  
 weichen.

In diser zeit, alß man zaldt MCCCCLXXXI, kam ain  
 solich groß wasser am montag nach herrenfaßnacht [12. März  
 30 1481] zu Kaißham im closter, daß deß vich in stellen um-  
 schwam. Da kamen die mauerer und staimözel, wolten die  
 maur aufhauen. Da liefen die zimerleut zû und gewanen den  
 schoßgattern im breugarten, da fuel daß wasser hin und riß  
 dennocht ain loch in die maur.

35 In disem jar wolt der neu thuren, den abt Gerg bei der  
 abtey hett lassen bauen, umfallen, dan die maur waß zu ring.  
 Also gab der zimmermaister, den in vor hett gemacht, Hanß  
 Knöbel, ain rath, man solt von grund auf ain hilzin stock

oder stül darunder ziehen und daß tagwerck daraufsetzen, so wurd es bleiben. Alßdan geschach, wie auch vor augen stat.

Diser abt Hanß hat auch in disem jar die preukuchin, darin dem gemainen volck, gesten, handtwercksleuten, bauknechten und andern tagwerckern gekochet sollt werden, auß- 5 gepauen und den schuchthuren hinder der pfisterey am preugarten. Item den füllstadel bey dem preuthor und in die custerey ain schon und gross silberm Mariabild, silberm abtstab, infel und sonst silbergeschirr.

[Bl. 214'] Anno domini MCCCCLXXXI hat diser abt Jo- 10 hannes zu Schwebischenwerd in der behausung, so sein forfoder abt Gorg hett gekauft, ain schone capell gepauen in der eher s. Urslen und irer geschelschaft, und alle gnad und ablaß, so der gemain orden hat von bapsten und bischofen, auf dise capell lassen wenden und confirmieren. 15

Nach disem allem hat obgemeldter abt im MCCCCLXXXII. jar daß angefangen siechhauß außgepauet, aber nit, wie abt Gorig vermaint hett, und daß tachwerck oder uberzimmer hat er lassen nemen von dem gasthauß vor dem thor, daß kaiser Friderich, wie oben anzaigt ist, abt Ni Clausen erlaubet zü 20 bauen und mit sonderen freyhaiten begabet. Daßselbig hauß ließ abt Hanß nacher brechen und ain klainers (wie noch vor augen stat) an die statt bauen, daß geschach im LXXXIII jar. Daß er aber daß erst hauß abbrach, waß dises die ursach. D. f. h. Ludwig het feindschaft von etlichen, derselbigen 25 helfer solten etwan zu nachts in dises gasthauß sein komen (dan es waß ain offen schenck oder wurdthauß) und iren aufendthalt da genomen haben. Daß wolt der furst am gottshauß einkomen und stüchet ursach, wiewol es on defß abts und convents wissen und willen geschechen waß, solt es doch nit 30 helfen. Allain wolten sy mit friden sein, so theten sy dise schenckstat ab.

Darnach im MCCCCLXXXIII., da hat abt Johann defß convents nuz und gelegenhait betracht, nemlich mit dem schneiderhauß, daß vor weit vom convent waß und muesam 35 darzû ze gan. Solichs angesehen, hat er ain anders bey der port und layenkirchhof gepauet, darein verordnet dem schneider obenauf ain stuben und kamer, darvoruber dem schmid,

schlosser und wagner auch stuben und kamer, und unden in dem hauß schmid, schlosser und wagner ydlichem ain aygene werckstatt.

Under disen meren im izgemeldten jar stond dem, er-  
 5 wüchs ain span und irthum zwischen dem [Bl. 215] closter  
 und Ludwigen von Hirnhaim zu Bolzhaim, sich understond,  
 die armen leut zu Geißlingen mit schweren und hárden diensten  
 beschweret. Deßhalb der burschner Wernher Scheifelin und  
 Hanß Schaffhauser richter fur den d. f. margraf Albrechten  
 10 von Brandenburg kamen, da ain tag suchen. Also wurd es  
 dahin bracht, daß baid parthey ain ongewegerten hindergang  
 theten hinder den hochgedachten fursten. Da wurd es also  
 gesprochen, daß die III bauren zû Geysling all jar Ludwigen  
 von Hirnhaim VI dienst mit IV rossen bey scheinender sonnen  
 15 thon solten und nit mer weder durch bet noch pot. Dises  
 spruchs gab f. d. ider parthey ain spruchbrief und seiner furst-  
 lichen gnaden insigel.

Zû dises abt Johann zeiten zoch ain edelman, Pauls  
 Weyler genant, vil gen Kaißham und waß dem abt angemem.  
 20 Der hett ain knecht, waß fraydig und ganz verlassen. Diser  
 Paulß Weiler, k. mayestat fútermaister, kam auf ain zeit mit  
 disem knecht gen Kayßerßhaim, und alß er in der kirchen  
 umgieng, sach er, daß der conventher, der die orgel schlagen  
 wolt, auf daß gewelb gieng. Schlich im haimlich nach und  
 25 macht sich gar auf daß gewelb hinauf, wolt den teufel im  
 glaß probieren. Alß er nu also frevel und in verlassenhait  
 hinzû wolt gon, kam im ain sollich groß scheuch und grauen,  
 daß er vermaint, es wer ain ganze legion teufel um in, und  
 fuel also hin in ain onmacht, lag da, biß alle menschen zu  
 30 tisch sazzen, fraget Paulßweiler nach seinem knecht. Nyemandts  
 wolt in wissen. Sprach doch ainer: Er ist nach dem orge-  
 nisten auf daß gewelb gangen. Alß man suchet, fand man  
 in noch ligen und ganz schwach. Alß man in aber herab  
 bracht und zû im selbst kam, bekandt er, wie es im gangen  
 35 wer. Aber er wolt furbaß nimermer mit dem teufel scherzen.

Anno domini MCCCCLXXXIV, alß ich oben hab anzaigt,  
 wie die Veter von Werd zu Rom haben wider daß gottshauß  
 gefochten von wegen der capell ob irer grebthnuß, hat sich



gedachter abt Hanß entpoten, inen ain andern ort ires gefallenß [Bl. 215'] zu ainer grebtneuß geben und nicks deß minder ire schilt in die capell hencken, daß hat alles nicks geholfen, dan Kraft Veter ain streytig und zenckisch man waß. Also erzurnet der alt vater abt Johann und ließ die capell 5 abbrechen, brauchet den schnegken zu der lieberey, die tafelsatz er gen Ingoldstatt in Kaißhamerhof und ließ daß hauß zu Ingoldstatt inen und aussen mit gemeld zieren und ain korenstadel machen, dergleichen zu Hailprun hauß, keler und kelthern lassen erneuern, und zu Norling ain neuen stadel 10 mauren zü ainer kornschnitt.

Anno domini MCCCCLXXXIV stond denen von Norling ain schedlich züfall zü, auß welchem die von Kaißham auch hardt beschwerdt und beschediget wurden. Dan die von Nör- ling hettend ain abgesagten feind, Simon mit namen, waß et- 15 wan ir burger gewest. Den fiengen sy bey Zebingen, fürten in gen Norlingen, heuen im den kopf ab. Waß aber zu diesen zeiten daß schloß Baldern herzog Gorigen verpfendt, dadurch die burger heftiglichen um den gefangen angefochten wurden von den amptleuten h. Gorgen darum, daß sy in auß 20 seiner f. gn. gepuet hetten gefuert. Die von Norling füren vir, gaben zü antwurdt, sy hetten daß auß kayserlicher freyhait gethon deß hailigen ro. reichs und iren feind gefangen und gestraft. Darauf andtwurtet f. d. anwald, sy hetend in auß seiner f. gn. gericht gefuert, darum inen billich solt ab- 25 getragen werden. Darauf leget sich herzog Gorig mit hörskraft gen Teiningen und erschlayfet alles getraid um Norlingen, dann es eben um den schnit waß. Waß aber zü diser zeit kayserlich mayestat eben zü Ulm, nam sich der sach an, richtets, da zoch daß füßvolck ab, aber deß raysigen volcks 30 leget h. Gorg ob 250 pferd gen Kaiserßhaim in daß closter, welches zu derselben zeit ain afterschirm von im hett. Dieselben reuter frassen daß closter so hart und gar auß an wein und getraid, daß die armen bruder kaum zu leben hettend, hettend auch wein mer zü dem ampt der hailigen meß, so- 35 licher schad wurd inen zügefuegt durch falsche verclagung. Darzwischen macht sich abt Hanß selb fur den fursten, begeret solicher beschwer ain abschaffung oder welt ain andern

schirm suchen. Als h. Gorig daß hort, schüf er die reuter ab.

[Bl. 216] Bapst Innocencius Anno domini MCCCCLXXXIV,  
8. als bapst Sixtus waß gestorben [12. Aug. 1484], haben

5 die cardinal einhelliglich anstat sein erweltdt [29. Aug.] Innocencium den 8., vor Johannes baptista genant, von Genua geporn, sein vater hieß Aaron. Diser Innocencius waß von armem geschlecht, aber wol geehert, und als er cardinal waß des titels s. Cecilie, wurd er als ain legat geschickt gen Senis  
10 und ander ort in grossen und schweren sachen, da handelt er so geschicktlich und wol, daß alle ander ain trost auf in hetend, darum er dan dise wirdigkait verdienet, und er sonst auch mit menschlicher guetigkait uberauß geziert waß; wiewol er under allen cardinalen der niderst und der ermost waß,  
15 so waß er doch freymuetig, senft und frölich gegen yederman. Hat regiert X jar [† 25. Juli 1492].

Diser Innocencius hat dem gemainen orden von Citel vil güts gethon und freyhaiten geben. Erstlich aine zü Rom in sant Peterskirchen im 1487. am VI. kal. des Jeners [27. Dec.],  
20 daß die clester, so die cardinal in iren befehl brechten, nids des weniger solten contribucion geben und all ander anlag des gemainen ordens libertet zu underhalten.

Item in dem izgenanten jar [10. Aug. 1487] ain andere gnad, daß alle closter, abt, abtessin, munich und munichin  
25 mit iren leuten und gutern, auch lechenleuten solten under dem schuz und schirm sein des hailigen stüls zü Rom und bapstlicher hailigkait, und im alweg on mitel nachvolgen. Sollen auch außgenommen und gefreyt sein vor aller oberkait, herlichait und potmessigkait aller erzbischof, bischof, allain  
30 dem bapst zugehörig und underworfen der ganz orden, und auch kaim bischof oder bapstlichen legaten kain steur, schazgelt oder ander anlag schuldig sein ze geben, und alle privilegia von seinen vorfordern um die sach geben confirmiert.

[Bl. 216'] Darnach ain ander privilegium, darin er dises  
35 obgemeldt von neuem confirmiert und außfuert mit vil andern schonen puncten und clauseln neuer freyhaiten, auch gepeut darbey, daß alle die, den dise freyhait furkumen, durch ain offen notari tranßsumiert und vidimiert und von ainer glaub-

wirdigen person sigilliert, sollen kraft haben, als ob daß recht original vor augen wer [30. Aug. 1487].

Darnach hat er den gemainen orden reformiert und geordnet, daß noch ordnung Benedicti des XII. daß gmain capitel soll fleysziger haimgesucht werden und die contribucion 5 dermassen soll angelegt werden, daß die sachen und anligen des ordens des stattlicher mügen außgericht werden.

Item ain anderß, darin bestetiget er vil andere privilegia, sonderlich Sixtum den 4. wider die, so die closter des ordens in commend haben oder darein bringen und wider derselben 10 vicari oder verweser mit vil erclerung anderer vorgegebener gnaden.

Item wider ain anders wider die gemeldten comendatores und darin bestetiget er aber von neuem vil gnaten.

Item ain anders, darin er bestetiget den gwaldt des ge- 15 mainen capitels in der verainigung der closter, und obschon daß gmain capitel nit sitzt, so hat der abt von Cisterz (in welchem und bey welchem aller gwaldt des ordens ligt) daßselbig macht zû thon [22. April 1489].

Item ain anders, daß alle appellacion wider den orden, 20 closter, person des ordens gethon vor den handthabern, conservatoribus der freyhaiten des ordens sollen nichts und onkrefchtig sein, auch die also appellieren, sollen verfallen sein der censur, pen, in den bullen begriffen. Es sollen sich auch die gemeldten conservatores halten und hueten bey schwerer 25 pen, daß sy solich appellacion nit annemen oder herend [29. April 1489].

Item ain anders, daß aller widerwillen, irrung und zangk zwischen den ordenspersonen sollen ausserhalb des ordens berueft werden fur daß gmain capitel, und daß kain ordensperson 30 kain andere fur kain ander gericht dan des ordens citieren.

Item ain anders und herlich, nuzlich privilegium, daß der hailig vater Innocencius dem orden auß freyem gemuet fur sich selv geben hat, daß alle [Bl. 217] comend uber die closter des ordens sollen nicks und absein und ledig, und daß kainer 35 sein closter kaim andern ubergeben kund oder ander ampt oder pfrend, auch nit in die hend des bapsts dan allain, es geschech mit außgesprochen worten, wissen, willen und er-

laubtnuß deß abts von Cisterz oder gemain capitels.

Dise und vil ander mer freyhaiten hat geben Innocencius der 8. dem gemainen orden, hat auch alle exempcion wider die freyhait deß ordens, exspectivas, annexion und dergleichen 5 beschwer alles aufgehbt und kraftloß gesprochen und fur die bischof, in deren bisthum sy ligen, gefreyet.

Wie deß gasthaus im closter gepauen wurd.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 217'] Alß nu diser abt Johann vil guter gepeu thet, 10 daß neu siechhaus hett außgemacht, auch daß haus vorm thor, hat er auch angefangen im closter ain gasthaus mit geraumer und guter weitin angefangen, aber mit den inpeuen nit außgemacht und vermaint also durch ain sollich weit und lustig haus auch dem thor und kirchen gelegen die gastung 15 ains thails auß der abtey zu ziechen, darmit er auch mocht rueiger sein, dan bißher waß gewest.

Anno domini MCCCCLXXXVI hat abt Johannes seines gottshaus behausung zu Weissenhoren verendert und von Gergen Schwinckreust ain anderß kauft, deß gelegen ist ain 20 klainen ort zwischen her Niclausen Ruofen haus und Cristan Moges stadel, mit allen seinen zügehörungen und gerechtigkeiten um II<sup>c</sup> und V gulden reinisch. Darum hat gesigelt der izgenant Jorg Schwinckreust und her Ludwig von Habsperg, pfleger zu Weissenhoren, und haben rath und gemaind die frey- 25 hait deß alten haus auf deß gewendt.

Anno domini MCCCCLXXXVI hat Maximilianus ro. kin. kayser Friderich ain reichstag gen Franckfordt gelegt und auf denselbigen reichtag hat er mitsampt den churfursten seinen sun 30 Maximilianum erzherzogen von Osterreich zu romischem kinig gemacht am XVI. tag deß hornungs [16. Febr. 1486]. Darnach nach laut der guldin bull am X. tag deß Aprils zû Ach mit grosen wurden, eher und zier zu romischem kinig gekronet worden.

[Bl. 218.] In disem jar im December am montag nach s. Niclaußtag [11. Dec. 1486], alß her Ludwig von Habsperg riter und deß d. f. h. Gergen von Bairen landtrichter zu Weis-

senhoren und Morstetten, zů gericht saß mit disen nachgeschriben richtern zů Weissenhoren in der stat, da kam vir in und die rechtsprecher von wegen und anstatt abt und convents von Kaysershaim botschaft der erber Johann Weinmair und zaiget an, ließ auch offenlich verlesen ain ganzen gerechten 5 confirmacionbrief uber die freyhait deß gottshauß, den kinig Friderich, erzherzog zu Osterreich, mit seinem kiniglichen sigel het befestiget, und begerdt und erfoderet, im diß kiniglichen briefs ain glaubhaftig vidimus und transsumpt zů geben. Als nu die rechtsprecher solich sein billich beger hend ver- 10 nomen, hat urthail und recht geben, daß im dem abt und convent solichs billich zu werd gelassen, und im auf solichs der landtrichter mit seinen beysizern, als nemlich der hochgelert edel gestreng Bupelin vom Stain zu Niederstozingen, her Stephan von Schwongau zu Hindernhochenschwongau, pfleger 15 zu Obenhausen, her Sigmund Marschalck, her Gilg von Munnichsau doctor und ritter, her Pauls Ottinger doctor, Jorg Marschalck von Biberbach, Hanß Truchseß von Hefingen, Friderich Schenck von Schenckenstain, pfleger zu Kirchsperg, Jorg von Westernach, vogt zů Henfelsperg, Stephan von Haß- 20 lang zů Hohenraunau, Ulrich von Riss. . ssen und Eberhart von Tunhaim der junger zu Zell ain tranßsumpt und vidimus geben under deß landgerichts sigel.

In dem obgemeldten jar im Merzen [17. März 1486] hat der allerdurchleuchtigist etc. kay. Friderich mit rath seiner 25 mayestat sun kinig Maximilian ain Xjarigen frid gemacht und mit den fursten in teutsch landen beschlossen. Auf solichen frid hat Maximilianus ro. kinig ain pund angefangen mit dem schwebischen adel und stötten, darein auch ander fursten und [Bl. 218'] herren gaistlich und weltlich send komen, also 30 daß diser pund allen anstössern erschrockenlich wurd, und wurd der schwebisch pund genant. Dieweil also diser pund waß, und angefangen hett zů wachsen, hat herzog Gerg daß gottshauß under seinem schuz und schirm gehabt, als wie bey herzog Ludwigen ain vertrag waß geschechen irer baider leben 35 lang. Aber diser vertrag wurd an dem gottshauß nit gehalten, wan daß gottshauß wurd hart beschwerdt in vil sachen, nemlich mit grossem uberfall der gastung, glaidt, reuter, hund,

jager und dergleichen, und wolt nyemands kain genuegen haben, wolten all nach der bauß einrueren, bose wordt und traung treyben, die geschirr zerwerfen, wan inen nit yres gefallen und der hauf wurd geben. Solich beschwer hat der  
 5 frum abt mer dan ainmal zu hof angezaigt, aber schlechtlich geholfen worden. Doch begab es sich bald, daß die rendtmaister und etlich der rãth gen Kaiserßhaim kamen, hielt in der alt vater abt Johann sein beschwer auch fur. Darauf wurd im ain kurzer beschaid, sy wolten die andern auch heren,  
 10 hetends nit in befehl von irem gn. h. Auf solich andtwurdt ercket abt Hanß und nam sein piret, daß er auf dem kopf het, warf daß auf den tisch und sprach nach seinem gewonen spruchwordt: ‚Gottslusa, ob sy mich schon gar fressa, hond sy erst ain schebigen munich fressa, aber sy werden mich mit  
 15 gewaldt in den pund treiben’. Alß die rath solichs hortend, send sy erschrocken und h. Gorgen solichs anzaigt. Auf solichs, darmit daß closter nit in pund kem und auß seinem schuz und schirm, send im solich beschwer all abgeschaffet worden und ain ordnung gemacht, waß man aim ydlichen solt  
 20 geben und nit mer, daß kund der schwebisch pund.

Anno domini MCCCCLXXXVII hat abt Johan ain neue pfar gemacht zu Ruedlingen bey Schwebischenwerd mit vergunst und willen her Conradt Losen, pfarrer zû Wernizstain, in weliches dorf Riedling auch gehoret mit pfarlichen rechten  
 25 und ain langen und weiten weg gen Wernizstain [Bl. 219] zu seiner pfarr het und vil zeit ongewitter waß, vil zeit krieg und ander widerwertigkait, daß alt kranck leut, schwanger frauen, eehalten, oft von der kirchen pleiben müsten und daß gottswordt versaumen. Dieweil aber die collacion und juß  
 30 presentandi diser pfarr zu Stain und dises dorfs Ruedling von alter her dem closter Kaißersham zugehoret, hat sich der obgemeldt abt geflissen, daß er bey dem bischof mocht erlangen verwilligung und bestetigung diser pfarr. Darzû hat geholfen ain ganze gemaind zû Ruedlingen, haben darzû geben am  
 35 ersten ain hauß zu ainem pfarrhof, darnach hat abt und convent dise neue pfarr dotiert, am ersten mit dem halben thail deß klainen zechenden, tregt jerlich VI fl, item II fl XXX dl jerlich auß dem widenhof, item mit allen pferrlichen rechten,

so vor der pfarrer von Stain da gehabt hat, on allen abgang. Item IV tagwerck wißmads am Geren gelegen, guldt jerlich, so manß hinleicht, IV fl, item II tagwerck im Büch, 1 tagwerck im Mitelfeld,  $\frac{1}{2}$  tagwerck im Wernizried am straßgraben, daß guldt jerlich II fl. Item auß den ackern im feld <sup>5</sup> allenthalb gelegen gult jerlich III fl. Item II<sup>c</sup> und XX gulden haben die bauren zû Ruedling, die sollens in jarsfrist anlegen und XI fl ewigs zinsgeldt machen. Dises alles soll der pfarr zugehoren vir frey, ledig und onbekumert. Darum soll der pfarrer all wochen V meß lesen und dem volck predigen, <sup>10</sup> lernen und weisen, und soll die sacrament außthailen, und daß lechenrecht soll den von Kaiserßhaim zugehoren. Soliche stiftung und aufrichtung der neuen pfar hat bischof Friderich zugeben.

Anno domini MCCCCLXXXVIII hat der e. v. abt Hanß <sup>15</sup> die angefangen liberey, die er vor hett under daß tach bracht und tach darauf, izund in disem jar den schnecken und vordern eingang gewelbt und außberait. Auch in dem izgenanten jar den creuczgang außgemacht, welicher vor ellendlich on alle glaß stond, den mit schonen gehauen fenstern und <sup>20</sup> scheiben verglast gezierdt. Dergleichen zû Augspurg die capell in der eher s. Elisabeth lassen zieren und außstreichen mit gemel und tafel, auch [Bl. 219'] ain neu gemach von grund auf lassen bauen fornen auf die gassen herfur, unden ain stallung, in der mitten ain stuben, kamer und kuchin, <sup>25</sup> obenauf ain korenschütt.

Wie daß hauß zu Leyten verprinndt und die capell auch schaden nimpt.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Zu dises abts zeiten es waß ain hinlessig man zû Leyten <sup>30</sup> in dem hof oder hauß verechtlicher wordt gegen den lieben hailigen, hieß . . . . . Derselb, als er auf ain tag etlich hee und anderß auf dem feld hett, hat er daßselbig an ain feyrtag eingefuert, haben in die andern nachbauren darum gestrafet, daß er nit auch feyret. [Bl. 220] Hat er geantwurd: <sup>35</sup> ‚Hailig hin oder her, ich han mein gût im stadel‘. Waß geschach. Zu nacht kam ain ungestem wetter, verprandt im,

waß er im stadel hett.

Dise histori ist nit bey abt Hansen, aber bey abt Nicolausen geschechen.

Wieobenstat, zu dises abt Johanneszeiten im MCCCCLXXXX. 5 jar, daß waß im lesten jar seines lebens, als er darvor im LXXXVIII. jar het die kirchen lassen zieren zu Leytten mit tefer, thurn, fenstern und hupschen tafeln, III mit alabasterin pilden un gestuel, ist er im obgemelten LXXXX. jar an sant Blasius tag (zû dem er ain sondere andacht hett) mit seinem 10 visitator abt Ludwigen von Luzel gen Leuten zogen, die kirchweich da begangen [3. Febr. 1490]. Nu het aber der schreiner mit dem tefer hinderm ofen zu nachent hinzugepauen, daß es erhizet, und als alle menschen hingiang und gen Kaisham kamen, hat sich auch daß haußvolck nidergelegt, da ist in 15 der nacht daß hauß angangen und zu pulver verprunnen und waß darin waß.

Anno domini MCCCCLXXXIX hat Burckhart von Giengen ritter dem closter geben ain gût zû Oberweiler, deß graf Ulrichen von Helfenstain zû lechen gieng, welichs lechenrechts 20 sich graf Ulrich dem abt und convent zu ehren alles verzich. Zeugen diser ubergab Rudolf von Nallingen ritter und Ulrich sein sun, Ulrich von Trochtelfingen, Ulrich von Stierinstetten, Ulrich von Hofstetten und Friderich von Giengen.

Anno domini MCCCCLXXXIX haben abt und convent ain 25 span gehabt von ain vichwaid mit den von Heussin und Marckhof, um ain waid, genant der Oelgart, und als sy der sach nit mochten veraint werden, send bayd parthey hinder Wolfgang von Wemdingen kumen onverwegert, der diser zeit pfleger zu Wemdingen waß. Also ist es diser maß gericht 30 worden, wan ander flecken, die darbey ligend, in der brach send, daß diser Oelgart auch in der brach sey und mit trib gehalten werd wie ander flecken. Daß hat er in briefsich zeugknuß geben under der stat sigel zû Wemding.

[Bl. 220'] Zu dises abt Johannes zeiten begab es sich, 35 daß deß closter Thierhaupten am Lech oberhalb Rain Benedictorordens aines abts mangelt, welches closter herzog Jorgen zûgehoret. Hett aber derselbig h. Gerg im Oberland ain rendtmaister, Johannes Hofman genant. Der wolt nur ain munich



von Kaißham da haben zû ainem abt und der auch auß dem Bairland geporen wer. Also nam er ainen fur, Johannes Secherlin genant, difâmals zû Kaiserßhaim suprior und custer. Demselben bracht er dispensacion zuwegen, daß er mocht Benedicterorden annemen, und machet in abt an disem ort, aber 5 er wurd doch vor seinem end endtsetzt, regieret nit XIX jar, starb im bairischen krieg zû Rain. Es kam auch bey disem abt Johannes ain munich von Kaißerßham auß dem closter, genant N. Strauß, von Norling, der wurd zu Ungern ain abt.

Alß nu diser abt Johann het regiert biß in das XII. jar 10 und seinem convent vil gûts und lieb erzaigt und thon, ist er nach ostern gen Augspurg zochen und da mit kranckhait begriffen und an sant Ambrosiustag [4. April] gestorben, und wurd gen Kayßham gefuert, von seinem convent mit grosem wainen und clagen in der siechcapel begraben, da er im vor 15 hett sein sepultur außêrwelet.

Abt Georg Kastner  
[24<sup>te</sup>].

Anno domini MCCCCLXXXX wurd nach tod abt Johannes zu abt er-  
weldt Georius Kastner, difâmals

prior, geporn von Schwebischenwerd, sein vater hieß Hanß 20 Kastner, ain geschlachtwander. Wie diser abt wurd, hat er am ersten sein convent erlich gehalten und schon zu inen gethon. Daß verdroß etlich neydig, forchten, inen wer soliche lieb ain abgang, widerruetend dem abt solichs, er solt sich nit so milt gegen in [Bl. 221] und gemain erzaigen. Denen 25 folget er, aber im wer schier geschehen wie Salomonis sun.

Anno domini MCCCCLXXXI, alß sich abt Jorg het eingericht, hat er seinen convent betrachtet, der vor ain ellenden wermofen hett, und im ain neue gepauen von gehauen stucken alles, III gewelb ob ainander, under dem ersten prann daß 30 feur, so es verprunnen waß, so zoch man ob demselben ain großen kessel auf, so gieng die hiz under daß ander gewelb. Auf demselben waß XVIII locher, bedeckt mit messinen kacheln, und so man deren aine oder mer aufhüb, so gieng die hiz in ain schone stuben, gewelbt mit gehauen creuzbogen 35 und grosser fenster III gehauen von weissem stain und scheiben verglast.

Anno domini MCCCCLXXXII, alß die margrabschaft

Burgau pfandtweyß under dem d. f. h. Gorgen von Bairen  
 waß und aber die prelaten und der adel, auch ander hersehaften  
 uber ire alten freyhaiten und gewonhaiten hardt beschwerdt  
 wurd, send alle dieselben herschaften zûsamen komen und ain-  
 5 helliglich beschlossen im obgenanten jar, sich selb zû lesen  
 und freyzemachen, und darzû solt ydliche herschaft von aim  
 yedlichen hauß oder feurstat geben 1 reinischen gulden und  
 wurd genant der feurgulden.

Solichs geldt zu entfachen wurden verordnet her Ernst  
 10 von Welden ritter und Gerg Gossenprot, pfleger zû Erenberg.  
 Also bracht abt Gorg sein gepurenden thail 1<sup>c</sup> und XV gul-  
 den gen Augspurg am aftermontag nach Esto michi [6. März  
 1492], darum wurd er quittiert under her Ernsts insigel.

Alß nu solichs geldt erlegt ist worden, send die verord-  
 15 neten der landtschaft Burgau zû Maximiliano ro. kinig gen  
 Inßprugk komen, alß herzog Sigmund seiner mayestat alles  
 land innerhalb und ausserhalb deß gepurgs hett eingeben und  
 uberandtwurd von wegen alters und schwachait seines leibs.  
 Da kamen vir k. mayestat die landtschaft Burgau prelaten,  
 20 adel, ritterschaft, stött und gericht mit diemuetigem pitt und  
 beger, dieweil sy nu [Bl. 221'] izund selb hettend abgelöst  
 die margrafschaft Burgau, so betend sy sein mayestat alß iren  
 angenenden herren, dem sy iz gelobt hettend, daß inen sein  
 mayestat ire privilegia, freyhaiten, gerechtigkaiten, gewonhait  
 25 und loblich herkomen welte bestetten, darmit sy von weylond  
 her den fursten von Osterreich gefreyt seind und loblich her-  
 bracht haben, dieselben zu kreftigen und erneuern. Die-  
 weil aber sein mayestat denen sonderlich genaigt waß, die  
 treulich zu dem hauß von Osterreich sazten und sein frumen  
 30 und eher betrachteten, hat er sich auch gerücht, diser zim-  
 lichen beger stat ze thon, und inen alle ir freyhait, recht,  
 loblich gewonhait und herkomen bestet, kreftiget und erneuert  
 in kraft aines briefs, mit kuniglichem sigel befestiget, und  
 inen mer und weiter gnad und freyhait bewisen. Am ersten,  
 35 daß dise ablosung inen und iren nachkomen solt kain nach-  
 thail sein und onbegriffen. Item daß sein mayestat oder landt-  
 vogt zû Burgau noch nyemandts anderst uber der prelaten,  
 adel und stott leut und güter nicht zu richten und buessen

hoben oder sollen, dan allain die IV handel mord, prand, diebstal und todschlag und nicht weiter, dan mit recht an den orten da hinfor gepuest und gestrafft ist worden. Item daß hinfur nimermer die margrafschaft Burgau in die hend der herren von Bairen, darauf mirs izund gelost haben, versezen 5 wellen oder kainem, der sy in derselbigen hend wolt lassen komen, wo daß aber gescheche, so solt der margrafschaft daß dargestrockt gelt, der feurgulden, ainer yeden hofstatt nach seiner anzal wider geben werden. Item all die, so an disem gelt nicks geben haben oder wolten, sollen an diser gnad 10 kain thail haben, wellen auch von denselben nichts darum nemen dan mit wissen der andern aller gemainlich, so sich so gehorsamlich erzaigt haben, und ob es geschech, soll es kain kraft haben. Darauf gepoten allen pflegern, vizthumen, schulthaiszen, amptleuten etc. bey vermeidung grosser ungnad, 15 sollich freyhait und gnad handthaben und nyemands darvon tringen.

[Bl. 222] Die leycht kayser Friderichs.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Anno domini MCCCCLXXXIII [19. Aug. 1493] starb 20 der allerdurchleucht. großmecht. herr kayser Friderich, als er het regiert daß ro. reich LIII jar und alt waß LXXVIII jar 1 monat II tag. Sobald solichs erhal, ist er als ain vater des vaterlands an allen orten beclagt und besungen worden, wie dan zû Kaifham im gottshauß mit grosen ehren auch 25 geschach, welches gottshauß sein mayestat sonder gn. h. waß, auch daßesellig in seiner kayserlichen wurd in aigner person haimsuchet und sein junger herr und sun Maximilianus mit im; wiewol er jung waß, hat er doch nicks kindisch gehandelt, aber mit aller tuget, die ain theurer furst an im sol haben, 30 bezierdt. Seines leibs ain höld in kriegem fur ander und sonst zû allen dingen, es sey zu schimpf oder zû ernst [Bl. 222'] geschickt, gelert, mit vil geschriften belesen, mit vil sprachen und zungen erfahren und bericht. Als nu sein durchleichtigkait also da waß und under andern sachen auch zu Kaiserf- 35 haim in der kirchen den teufel im glaß sach, hat er ainen der fraydigesten seiner diener gefodert, in gebethen, daß er

auf daß gewelb gieng und schauet daß glaß hinauf zug, ob er etwaß mocht erfahren. Der diener bald gelaufen mit unbethachtem sinn und worten dem glaß zûgeeylet. Alß er nu hinzû ist komen, ist im ain solicher scheuz zugangen und  
 5 grauen, daß er also hin ist gefallen, daß er nicks mer um sich selb hat gewisst. Also hat er, nachdemund er zu im selbs ist komen, nit mer begerdt, den teufel zu schauen oder zû erfahren.

In disem jar hat abt Jorig die angefangen liberey mit ge-  
 10 welb, fenstern und glaß außgemacht und darnach die lectoria, gestuel und benck von aychim holz nach lust außgemacht, gemalet und vil guter bucher darein kauft.

Item im MCCCCXCII. jar hat er auch im creuzgang, da der convent zu nachts auf der colacion sizt, ain neu aichin  
 15 gestuel ab und ab gemacht.

Anno MCCCCLXXXIV, alß  
 Bapst Alexander der VI. Innocencius der bapst gestorben waß [† 25. Juli 1492] ist ain-  
 helliglich erweltdt worden an sein stat [11. Aug. 1492] Ale-  
 20 xander der VI., von gepurd ain Hispanus auß der statt Valencia, vor Rodoricus genant, bischof Portuensis und zu s. Johann Lateran. am XXVI. tag Augusti [26. Aug. 1492] mit bapstlicher kron gezierdt, ain starck und großmuetig man und hochgelert; alß er zû Bononia studieret, hat in Calixtus der III.,  
 25 seiner müter bruder, zu cardinal gemacht, darnach ro. canzler. Regieret XI jar [† 18. Aug. 1503].

[Bl. 223] Diser bapst Alexander hat dem gemainen orden von Cisterz alle seine privilegia und gnad confirmiert und erneuert.

30 Anno domini MCCCCLXXXIV hat diser abt Gorig von Willhelmen von Rechperg von Hohenrechperg erkaufft ain behausung zu Laugingen gelegen in der statt, weliches vor hett bauen der alt pfarrer maister Augenstein am egk ins pfarrersgesslin zwischen Feronica Vischerin und der Huzelsuederin  
 35 witwen, und zwischen ires suns heusern, und stost neben an Hansen Brendels hauß mitsampt dem garten, hinden am stadel zwischen Elsen Hofmairin und der priesterbruderschaft hauß. Dises hauß, hofraiten, stadel und gartlin hat er gekaufft alß

ain frey, ledig, onbekumert güt um VI<sup>c</sup> und XXV fl, deß hat er im brief und sigel geben, und darnach im MCCCCLXXXVIII. jar haben die burgermaister und rath disen kauf bestetiget und daß hauß gefreyet vir steur, wach, raisen, graben, dienen, hueten und all ander burgerlich dienst, so lang es in der von 5 Kaißham gewalt ist. Hergegen müst der abt daß alt hauß zwischen dem schloß auß der freyung lassen und in die steur wider geben.

Anno domini MCCCCLXXXV hat abt Gorg seines gottshauß nuz betracht, dan in der pfisterey groß nachthail und 10 mangel waß, nemlich in der behaltung deß melbs, deßhalb sich sein vaterlich gn. understond und ain groß schon hauß an die alten pfisterey bauet, daß zu mel schutten nach noturft versach und gewelbet, oben auf demselben gewelb III kamer fur die knecht, ain kamer zu dem futter geben, am andern ort hin- 15 denauß, als lang daß hauß waß ain melkasten und oben under dem tach zwü haberschutt ob ainander. Wie aber der maister die sach ubersach, daß gewelb zü der melschütt vermaint fuel ein und wurd zu dem andern mal gemacht. Gleich darauf ließ diser abt auch ain gemaurten stadel machen oben auf dem 20 buck bey dem alten schneyderhauß [Bl. 223'] und schneiderthuren, genant daß karrenstadelin, vermaint fur den zechenden zu Berg und Stain.

In disem jar starb der edel und vest Wilhelm Schenck von Geiren und . . . sein haußfra, baide zu Kaiserßhaim begraben 25 bey sant Agathen und Afranaltar, welicher altar inen zugeaynet wurd fur ir capell, die sy daselbst gehabt haben, ee die neu kirch gebauen wurd, und waß der lest dises geschlechts. Diser gab in die custerey I schwarzsametin ornat und II schwarz schamelotin chormäntel, auch hupsche meßgewand zu 30 sein althar und L gulden um ain ewigs ölliecht.

Item in disem jar hat der edel Hanß Marschalck von Bappenham zu Biberbach und Barbara Waltherin sein eeliche wirtin zü kaufen geben dem gottshauß alle seine herlichait zu Obernthurhin, als vogthey, gericht, zwing und pen, dienst, 35 steur, schararbeit, hirtensstab, bad, schmidt, tefern, esch, eschgraben, nicks außgenommen, allain die III hendel, leib und leben antreffend. Darzü alle seine söld, hüß, lechen, zins, acker,

wisen und allen nuz, rendt und guldt, klains und groß des izgenanten dorfs Obernthurhin. Des zü zeugknuf haben der obgenant Hanß Marschalck und Bastian Marschalck von Oberndorf gesigelt.

5 Anno Domini MCCCCLXXXVI, als diser abt Gorg was ain liebhaber des gottsziers, hat er ain hupsche tafel von flachem gemel lassen auf der unschuldigen kindlen und s. Cecilienaltar machen, dergleichin Martinus Aigenman underburschner ain wercklich tafelin geschniten von bilden und auß-  
10 zugen auf sant Martins und s. Moriczenaltar, auch denselben mit gemel, kasten, stül, meßgewand, altertüchern nach noturft zugericht und zierdt.

Item in dem capitel ließ er zerings um ain hupsch aichin gestuel oder siz mit II stapeln machen und alle prelaten und  
15 abt des gottshaus in mansleng mit iren jarzalen malen. [Bl. 224] Dergleichen in der kirchen, so man von dem creuzgang eingat auf die glinken hand, auch von aychinholz ain gesesk oder stül biß an der IV lerer altar und ob demselben gestül die bapst, so auß dem orden von Cisterz send komen, gemalt,  
20 und mit namen verzeichnet und zal.

Item er ließ auch den aussern weinkeler under dem bropsthaus, als lang und weit das haus was, gewelben. Dergleichen den breugarten zü ringsum mauren und dieselben maur mit klainen basteylachen zu ainer schonhait zieren.

25 Anno domini MCCCCLXXXVII, als sich diser abt also uebet in gepeuen und anderer besserung des closters, trüg sich ain zwyspan zü zwischen dem gottshaus und Hansen von Hopping der steur halb des gottshaus armer leut zü Heussin, als die von Kaisham von iren armen leuten ain anlag und  
30 hilfgeldt von iren armen leuten zü Heussin namen. Das gedaucht Hansen von Hopping unpillich sein, und begeret, solich geltt widerzülegen. Als das aber nit sein wolt, kamen sy zü baidem thail fur das d. f. h. G. von Bairen hofgericht. Als Heinrich Ebron zu Wildenberg hofrichter mit den nachge-  
35 schriben rethen zu gericht saß, als her Gabriel Bamgartner, ordinarius der universitet zu Ingoldstatt, hern Hainrich Pistoris, pfarrer zu unser frauen zu Neuburg, herr Johann Rossa, her Sixen Rappenzeller von Rappenzell, all IV doctores, Wolfgang

von Gumperg zu Gumperg, Rüprecht Gottsman zu Graispach, Stephan von Lichau, Ulrich Almerßdorfer, Casper Mornhart, baid rendtmaister, Sigmund Gkreutter, oberster forstmaister im Oberland. Alß nu gedachter Hanß von Hopping sein clag furbracht durch Johann Weinmair von Norling nachlengs, haben 5 der von Kaißham anwald Martinus Hagen oder Aygenman underburschner und Wunwold Halbedel richter ir andtwurdt dar — [Bl. 224'] auf geben und darneben vil vertreg und verschreibung von den von Hoppingen und andern der armen leut halb zu Heussin angezaigt. Alß aber die richter clag und ant- 10 wurdt hetten gehort, hat urthail und recht geben, daß die von Kaißham nicks verschuldt haben, darum daß sy ain steur oder hilfgeldt haben genomen von iren armen leuten zû Heussin. Es soll auch Hanß von Hopping oder sein nachkomen hinfur kain clag oder meldung nimermer von diser oder dergleichen 15 sach haben und alle schaden gegen ainander aufgehebt sein. Solichs haben die von Kaißham ain urthailbrief begert. Der wurd inen gegeben mit deß hofgerichts insigel.

Anno domini MCCCCLXXXVIII, alß Maximilianus ro. kinig im XIV. jar seines ro. reichs, deß ungerischen im IX., 20 zû Freyburg in Breisgaue waß, hat abt Gorg am XIV. tag Julii sein erbere botschaft zu im gesandt mit glaubhaftigen vidimusbriefen, inhaltend die fundacion, freyhaiten, recht, gerechtigkeit, brauch und erlangt urthail, dem gottshauß geben von ro. kaysern, kinigen und andern fursten und herren. Deß 25 alles hat sein mayestat bestetiget und bekreftiget alß fundacion, Karolin, Sigismundin, deß erlangt urthail im hailigen concilio zû Costenz wider h. Lud. von Bairen, die confirmacion kayßer Friderichs und aller kayser und kinig geben freyhait, auch der fursten von Bairen, grafen von Oeting, grafen von 30 Graispach und all ander erlangt freyhaiten, erlangt von fursten und herren, grafen, freyen, stötten und gemainden. Solich gnad hat sein mayestat dem gottshauß auß sonderer gnad und willen, so sein mayestat zu dem abt und convent hett, von wegen deß loblichen und fleysigen gottsdiensts, so in disem 35 gottshauß verpracht wurd, und der getreuen dienst, so der gemeldt abt und sein vorfodern seiner mayestat und andern seinen vorfodern am reich und dem hauß von Osterreich oft

williglich erzaigt und bewisen hetten und hinfur seiner mayestat thon mugen und sollen, darauf die obgemeldten gnad mit mer zügethonen freyhaiten erneuert [Bl. 225] und darauf allen churfursten, fursten und herren, gaistlichen und weltlichen, 5 in waß stats wurden und gewaldts sy sein, bey den strafen in iren freyhaiten begriffen, und darzü ain sonder pen gesezt, nemlich XL marck lotigs golds, welicher wider dise ire privilegia thet oder handelt, mitsampt verlierung kiniglicher gnad.

Anno domini MCCCCIC hat diser abt Gorg in der zierung 10 der kirchen und anderer ort weiter fur sich gefaren, nemlich in die kirchen lassen machen ain schone wolgeschchnittne tafel auf sant Niclaualtar, dieselben mit gold und gemel zierlich gefasset. Auch in disem jar hat er daß reental widerum erneuert, die fenster mit schein verglast, die maur alle vertinchet und mit gemel alles zierdt und gefasset, neu tisch von aichim holz, die bänck oder siz mit hohen rugkwenden und ain grossen brotkasten in die egk auf die gerechten hand, 15 alles schön und wercklich von aychim holz.

Nit allain waß dem convent zugehöret, hat er gepessert 20 und zierdt, sonder auch waß anderstwo not waß und nuz, hat er nicks versaumpt, dan zü disem mal und langher hetten die schwein vil nachtail und schaden genomen durch ir bese woung. Solichs zü virkomen ließ er weit und starck hauß mit gubeln aufmauren zu ainem schweinhauß, darmit hinfur solicher 25 schad gewendet wurd.

Zü den zeiten bapst Alexanders und kinig Maximilian erschin daß MCCCCC. jar, da fieng an daß jubeljar, da kam ain soliche grosse menige volcks von allen strassen man und weib zugelaufen, daß die strassen gen Rom zü nye ler wurden. 30 Und sonderlich auf der straß vir Kaißerßhaim für die Saxen, Meychsner, Turinger, und dieselben liefen haufenweiß fur. Denen allen (wo sy es begerdten) speyß und tranck mitgethailt wurd von dem gottshauß.

Anno 1500 wurd der egkthuren vor dem thor hinauf, 35 genant deß helds thuren, mit III außgeladen ergkern gepauet und zu ainem sondern lust vermaint, aber wenig darzu gepraucht.

[Bl. 225'] Auch in disem jar hat der e. vater und herr



abt Görg zu lob und eher dem zarten fronleichnam Cristi lassen von stain hauen zu Nuereberg durch maister Adam ain groß, hoch und schön außgezogen sacramenthauß mit hupschen bilden und figuren, auch allenthalb eysine getter für, und auf sant Benedictealtar darvoruber ain hupsche tafel zu 5 Ulm durch unsern haußwurdts Michel Aman lassen schneiden und mit farben fassen und malen.

In disem jar kam k. mayestat Maximilian gen Schwebischenwerd und am sonntag Invocavit [8. März 1500] kam seiner mayestat botschaft, wie seiner k. mayestat sun kinig Philips 10 von Castilien, gepornen erzherzog von Osterreich, ain jungen herren und sun hett uberkomen, gehaisen Carolus (izund ro. kaiser Carolus der funft genant). Da waß grosse fred mit pfeyfen, baugken und trunnenschlagen und fredenfeur gehalten, klainather darein gestekt, darnach um VII ur in der 15 nacht wurd seiner mayestat ain burgertanz gehalten und nach kiniglichen ehernen wein und confect darzue geordnet von ain ersamen rath. Nach disem zoch sein mayestat hinwegk und nach etlichen wochen wider komen mitsampt Blancka Marie seines gemachels, geporne herzogin von Mayland. Alßsy ain 20 zeit lang da wasen, kam sy mit irem hofmaister, herzog Jorgen von Bairen, gen Kaißham mit irem frauenzimmer, da wurd ir gepflegen und gewardtet mit allem fleyß nach kiniglichen ehernen.

Anno domini MDI, alß deß jubeljar auß waß zu Rom, 25 hat bapstlich hailigkait solich gnad auch geschickt in teutsche land von der willen, die von kranckhait wegen, densten oder verpflicht ergeben gaistlich person, die solich gnad nit hetten mugen hainsuchen. Daß sy aber solicher gnad nit beraubt wurden, gab sein hailigkait dise volkomne jubelgnad gen Kaißham 30 in daß closter und da verordnet beychtvater, auch VII altar fur die VII haubtkirchen teglich haimzusuchen.

[Bl. 226] In disem jar, alß ich noviz waß, darvor im jubeljar im advent an sant Thomaß tag deß hailigen XII poten in daß closter gangen [21. Dec. 1500], da kam an dem 35 hailigen pfingstabend [29. Mai 1501] ain solich groß ungestem wasser, daß alle keler und vichstell vol wurden, und verschob sich der außgang. Da waß grosser jamer im closter,

bis die maur zwischen des preuthors und fullstadel brach, daß des wasser hinsaß. Daß stond also bis an den andern tag [30. Mai], da fuel der thurn bey dem bad um und riß ain groß fach an der maur mit im um. Dergleichen am 5 pfingstmontag [31. Mai] früe fuel der thurn um mit dem schwinbogen im preugarten. Dise zwen thuren hett des wasser also hert und tief underfressen und den grund außgespuelt, daß sy nimer mochten ston. Also abt Gorg zûhand darhinder und ließ raumen und ander thuren an die statt machen, und 10 baß versorgen. Die wuren im III. jar gar außgemacht, auch die maur um den breugarten, die es umgeworfen hett. Dieweil aber nu diß wasser solichen schaden hett thon und der graben, der durch daß closter gat, waß verfallen, verwachsen und eng worden, also daß des wasser nit gestracks mocht 15 furaußschiesen, hat abt Jorg angefangen bey der neuen pfisterey und den graben im ersten jar gefuetert bis zu des underkellers brugk, dieselben gewelbt und also fur und fur gefaren und mit grosser kostung (dan die maur fast dick waß) in IV jaren außgemacht, wie er vor augen stat.

20 Anno domini MDII ließ abt Gorg zû dem neuen hof daß alt hauß hinwegk thon und ain neues von grund auf mauren, die stuben und kuchin fur feur gewelben.

Dieweil aber diser abt Gorg ain sondern lust hett zu pauen und nemlich zu dem gottszier, hat er im obgemelten jar ain 25 costlich chortafel lasen, daran die besten III maister zu Augspurg haben gemacht, als sy zu der zeit weit und prait mochten sein, der schreinermayster Adolf Kastner [Bl. 226'] in Kaifhamerhof, pildhauer maister Gregori, der maler Hanß Holpain. Dise tafel gestond vil geldts.

30 Es hat auch diser abt im obgemeldten jar von Cristof Vetter von Werd, zu Schwenning gesessen, kauft zu Rüdlingen 1 hof, 1 sold, 1 lechen, den zechenden auß X tagwerck wismads im Wernizerried, item den halbhail des grosen zechends zû Rudling und III sold, daß ist alles kauft worden vir frey, 35 ledig, on rayß, steur, dienst, gericht etc., von allen menschen onbekumeret, allain daß es lechen waß dem gestift zu Augspurg, aber izund abgelöst.

In disem jar hat der oftgemeldt abt Jorg daß schloß zu

Genderichingen, daß verprunnen waß, wider außgepauwen nach lust und ain maur zû ringsdarum mit IV basteyen, an yedlichem egk aine, und stallung auf VIII pferd in der maur und die weyer zûgericht.

Er hat auch in disem jar gott zû lob und eher (wie unß 5 dan der psalmist lernet gott loben am CL. psalm: Lobend gott in der baugken und chor, lobend in in den sayten und orgel) ain kostliche neue orgel lassen machen durch ain barfussermunic, maister Martin genant, und dieweil diser munic an der orgel machet, hat gedachter abt ainen seiner conventbruder, 10 Leonhardus Franck genant, gen Hailsprunn geschickt, weiter auf der orgel zu lernen von ainem hoch berempten organisten, ainer daß convents daselbst, Johannes Jubilate genant.

Anno domini MDIII hat Ulrich von Knöringen dem gottshauß Kaiserßhaim zû kaufen geben daß burgstall, genant zûm 15 Türrenberg oder der Capelberg oder die burg, gelegen bey Treußhin. Dises burgstall und alles, daß darzu gehort, hat er inen geben fur ain frey, ledig, onbekumert gût, allain die III hendel daß leben betreffend. Dises gût gieng herzog Albrechten von Munichen zû lechen, darvon der abt daß lechen- 20 recht abkaufet und gar freymachet. In disen kauf hat verwilliget Ossanna von Schwenden, sein haußfrau. Um den kauf haben gesigelt der verkaufer und Ulrich von Knering [Bl. 227] zu Knoring und pfleger zu Staufen und her Sigmund von Welden ritter. 25

Anno domini MDIII, alß Alexander Bapst Pius der 3. zu Rom ain grossen hof hielt mit seinen cardinalen und andern gewaltigen, ist nu sein sun dux Valentinus gar gewaltig gwest an bapstlichem hof und seinen pomp mit grosser kostung der 30 kirchen getriben. Deßhalben im die cardinal gehaß wurden, hergegen er inen. Begab es sich, daß bapstlich hailigkait auf gestimpten hof sein sun duco Valentin auch beruefet. Da richtet diser dux Valentin ain flaschen mit vergiftem tranck zu, daß solt den cardinalen, so im widerwertig wasen, geben 35 werden. Da wurd es auß irrung der diener dem bapst geraicht; alßbald erkß nam, starb er zehand [18. Aug. 1503]. Da wurd an sein stat erwelet Pius der III. [22. Sept. 1503],

vor Franciscus Picolominibus genant, cardinal deß titels s. Eustachii, fast gelert, ain liebhaber der gerechtigkeit. Er vermainet, die hoffart und tiranney der Walchen zü zemen, aber er starb zü bald [18. Okt. 1503], reygeriet XVIII tag.

5 Da weltend sy [30. Okt. 1503]

Bapst Julius der 2. Julianum den cardinal s. Petri ad vincula, wurd Julius der ander genant, ain gelerter und strenger man, in der kirchen sach ernstlich. Diser bapst Julius hat auch dem gemainen orden son-  
 10 dere privilegia geben und mitthailt, dan er nachvolget Alexandro dem nechsten vor im, welicher im 1501. zu Rom in sant Peterskirchen am XIV. kal. deß Merzen [16. Febr.] [Bl. 227'] dem gemainen orden alle seine freyhaiten bestetiget und confirmieret, welich confirmacion ganz und onversert zu Cisterz  
 15 behalten wurdt und ain glaubheftig transsumpt zu Kaißham under dem sigill deß dechants deß gestifts zu Divion in der capell der reichen.

In disem jar hat Julius der bapst daß gottshauß Kaißham mit sondern gnaden betracht und auf deß abts und convents  
 20 anlangen und begerung dem gottshauß verordnet conservatores, handthalter irer freyhaiten und auf daß verordnet den bischof von Augspurg, bischof von Eystett und den rector der universitet zu Ingoldstatt, daß dise drey, so oft der abt oder sein  
 25 anwaldt ersucht und hilf von inen anstat bapstlicher hailigkeit begeren, daß dan dieselben auß bapstlichem befelch gegen allen denen, so daß gottshauß beschweren, laidigen, hindern, irren, ire zins, rendt, guldt oder zechenden nit geben oder wie  
 30 daß genent mocht werden, auf allen iren gütern und leuten, wo der ain onrecht, gewalt, notigung, fachung etc. litte, daß dise III, zwen oder ainer auß inen dan soll ordenlicher richter  
 sein, solich frevel belestiger, wo sy nach ordenlicher manung und inhalt deß conservatorium nit gehorsam wolten sein, mit dem bann und interdict, auch allen andern gaistlichen censuren und penen darzü zwingen. Hat auch solichs disen obge-  
 35 meldten conservatoribus bey hoher und grosser straf mandiert, hand zu halten, darmit die gedachten abt und convent in irem anligen nit versaumpt werden, dan so sy zu bapstlicher hailigkeit als zu irem ordenlichen richter und rechten naturlichen

schuzherren solten alweg schicken, mochen sy darzwischen schaden nemen an iren leuten und gütern.

Anno domini MDIV haben die andechtigen väter Ambrosius prior und convent von Cristgarten Chartheuserordens ain sondere und neue bruderschaft mit abt und convent zu Kaisersham gemacht und beschlossen zu baidem thail aller guthat thailheftig sein und besingen und einschreiben ain ydlichen nach tod.

[Bl. 228] Anno domini MDIII starb der d. f. h. Gerg von Bairen [1. Dez. 1503], darauß dem ganzen Bairland und 10 allen umligenden gegenden grosser unrath entstand. Dan vor seinem absterben fodert sein furstlich gn. herzog Ruprechten zu im, seinen tochterman, und im allen schaz deß lands angezaigt und vermaint, in kraft aines testaments daß ganz land einzegeben von frau Elisabeth wegen, herzog Gorigen tochter, 15 die hochgedachten herzog Ruprecht zu gemachel hett. Und ist auf solichs hingezogen, die bösten schloß und stött eingenomen. Alß herzog Albrecht zu Munichen, auch herzog von Bairen etc., solichs horet, hat sein f. gn. sich nit gesaumpt, dan im daß land nach tod herzog Gergen erblich züstond, wo 20 er on menlich erben sturb, und mit kiniglichen und churfurstlichen brief und sigel befestet waß, darum er solichs in böster form und gestaltdt erfoderdt, so er kund. Da aber solichs erfodern nit wolddt helfen, hat er daß kiniglicher mayestat geclagt und rechtlich urthail darum begerdt. Auf solichs 25 hat kiniglich mayestat die fursten und stönd deß reichs zu im gen Augspurg gefodert, auch h. Ruprechten, da vil güter mittel gesücht und virgeschlagen, deren kains von hochgedachtem h. Ruprecht ist angenommen worden, darauf im k. mayestat interdicit thet, im Bairland weder klain noch groß zu verrucken 30 biß zu rechtlicher erkandtnuß. Aber herzog Ruprecht gehort sich wenig an die bot, tröstet sich seines testaments und vaterlicher hilf und groses züsagens deß frenckischen adels, darauß dan im nechsten jar darnach ain schwerer krieg entstand, wie du hinnach horen wurdest. 35

In dem izgemeldten jar, alß k. mayestat zu Augspurg zwischen den d. f. von Bairen getreulich handlet, hat sein mayestat am XXV. tag Novembris daß closter Kaiserßham in

sonderhait bedacht und daß widerum von neuem in daß reichs schuz und schirm genomen und furbaß furhin darbey beleiben und sich aller freyhait, gnaden und gerechtigkeit genuessen und brauchen, so ander under seinem und deß reichs schuz  
 5 und schirm sein, gebrauchen, darauf allen [Bl. 228'] cur-  
 fursten, fursten etc. gaistlichen und weltlichen etc. gepoten bey kiniglicher ungnad und XL marck lotigs golds, welcher sy an solicher freyhait, gnad, schuz oder schirm irren oder engen wolt.

10 Und gleich darnach am 4. tag Decembris im selben jar schrib k. mayestat dem abt von Inßprugk auß und dem convent, daß sy sich hieten, dieweil sy allain seiner mayestat, dem reich, nyemands anderst verpflichtet sein, auch der schuz und schirm durch tod herzog Goergen ab und auß sey, und  
 15 wo der abt weyter gen Bairen auf ain landstag oder anderst gefodert wurd, daß er bey kiniglicher ungnad und verlierung aller freyhait nit erschein, sondern anheim bleib und allain seiner mayestat und dem reich anhengig sey alß seinem rechten erbschuzherren und kastenvogt.

20 Darnach im MDIV. jar kam k. mayestat nach weichenchten wider gen Augspurg, vermainte, noch mittel zû machen, aber da waß nit folg. Sonder h. Ruprecht brach im selben jar am frueling zu Augspurg auf und eylet auf den Neuenmarckt zu, und wie er gen Werd kam und zû Kaißham fur-  
 25 ritt, da gieng im der abt und etlich seines convents entgegen und entpfingen sein f. d. und batend in, ir gn. h. ze sein, wie sich dan aim fursten gepurdt, gabe inen sein f. gn. gnedige andtwurd, saget zu inen, waß sy kiniglich mayestat hett gehaissen, solten sy thon, er welt ir gn. h. sein. Und  
 30 alß er gen Buchdorf kam, da liefen die weib herauß und fiengen sein f. gn. Da sprach er inen fraintlich zû (wie er dan von art holdtselg was) und schanckt inen VIII fl. Da hettend sy schon geschnapt und woltend kain herren dan h. Ruprecht haben, wolten in halt mit gewaldt einsetzen.

35 Alß nu herzog Ruprecht hinkom, ist k. mayestat gen Aychach geritten, die bairische landtschaft zûsamen dahin berueft und mit inen ain vertrag gemacht, daß sein mayestat daß ganz Bairland solt insein und deß reichs hand, schuz und

schirm nemen und kainer parthey nicks dardurch solt begeben sein. Solichs hat gemaine landtschaft bis zû auftrag [Bl. 229] der sach angenommen und mit brief und sigel befestiget. In disem landstag haben die herren der landtschaft k. mayestat furgetragen, als ob daß closter Kaiserfâhaim erblich zû dem hauß von Bairen gehôret mit schuz und schirm, darum solt sein mayestat daßselb darbey zû pleiben bestetigen. Auf solichs solt sein mayestat (tanquam male informatus) verwil- liget haben, aber weder brief noch sigel nye darum geben worden, auch zu kainer wurcklichait nie komen noch bey kiniglicher mayestat leben nye erfodert, wie dan die kiniglichen brief, vor und nach disem vertrag dem abt geben, anzaigen und du im XXX. jar wuridst clerlicher heren und versten.

Dieweil solichs alles gehandelt wurd, hat sich h. Ruprecht vom Neuenmarckt schnell aufgemacht auf Landshût zu und die statt und schloß besezt [17. April 1504] mitsampt Burckhausen und anderer flecken. Da hat k. m. abermal verbot und interdict sollicher einnehmung herzog Ruprechten zugesickt und darzwischen daß closters Kaißersham uberfal zu verhieten gnediglich betracht, und darmit daß closter rueig bey seiner mayestat und dem reich belibe als rechtem erb- schuzherren, hat sein mayestat daß closter lassen in seinem und daß reichs namen lassen einnemen durch den edlen und vesten Ulrichen von Knoringen zu Nemersacker und in ain zeit lang daher verordnet zu bleiben als ain statthalter kiniglicher mayestat.

Auf daß, so h. Ruprecht auf verbot und widerpot stött, schloser und ander flecken hat eingenomen, hat kiniglich mayestat hochgedachten herzog Ruprecht declariert und denunziert in acht und bann [4. Mai 1504] und darbey die fursten, herren und stott daß reichs mitsampt dem schwebischen pund aufgemanet.

Da nu abt Gorig sach, daß sich die sach wolt einreissen und ain krieg werden, hat er sich gen Schwebischenwerd fuegt, sich da den krieg zu enthalten. Also nach ostern kam daß volck zu Werd auf der Mazennau zûsamen. Dieweil het- tend etlich zu Buchdorf die [Bl. 229'] armen gemaind ver-

fuert, bestellten etlich, gaben ain ain wochen  $\frac{1}{2}$  gulden, sel-  
 ten alle menschen rechtfortigen. Die legten k. mayestat ain  
 boten nider, liessen nyemandts hin, wer fur hin oder her gieng  
 (wolten die 8 gulden verdienen), brachen dem kinglichen bo-  
 5 ten die brief auf, gaben die Hansen Winter oder Muschen zu  
 lesen, wiewol sollichs der armen gemaind seer wider waß,  
 doch trang der unrueig hauf fur (alß noch oft geschicht).  
 Alß k. mayestat solichs vernam, hat er mitsampt andern her-  
 ren groß verdriß und zoren darab empfangen, wolten also  
 10 dise frevelen bauren strafen mit der that. Da ist der e. abt  
 Goerg Kastner von Kaiserßhaim virgestanden, die hauptleut  
 angerueft und ander herren (dan er bey menigleich wol ver-  
 dient waß) und also durch hilf derselben die sach nidertrucket,  
 und wo sy forter fremder sach weren muessig gangen, so wer  
 15 inen mit laids geschechen. Aber solichs treulichs beystands  
 wasen sy wenig danckpar gegen irem herren und dem gotts-  
 hauß, dan sy darnach hörter wider daß closter wasen dan alle  
 ander feind. Wan dise Buchdorfer wolten nit rû haben, wol-  
 ten mit h. Ruprecht sterben und genesen und hiessen k. maie-  
 20 stat ain ôpfelking, herzog Albrechten den Aelblin mit der  
 leren taschen, waß inen nyemands gût genûg, auch ir aygner  
 herr abt von Kaißham waß in zû schlecht, wie sy dan mit  
 der that erzaigten. Dan alß die rayß anfieng, da nam der  
 abt von Kaißham sein hindersassen zû im in daß closter, daß-  
 25 selb mit inen bewaren, und machet auß etlichen Buchdorfern  
 hauptleut, deren ainer Conz Schneider waß, den schicket er  
 auf ain abend gen Buchdorf, er solt die gemaind bitten und  
 ermanen, daß sy bey irem herren solten ston und beleyben und  
 im all nacht ain anzal außschiessen, in dem closter ze warten,  
 30 darum wolt er inen iren willen thon. Also zoch diser Conz  
 Schneider (alß ainer, dem sonder vertrauet wurd und vil gûts  
 geschach) hin gen Buchdorf, hielt ain gemain, saget aber we-  
 nig von deß abts mainung und beger, [Bl. 230] machet die  
 andern zû im aufwegig, und alß ers solt gen Kaißham fûeren,  
 35 fueret ers gen Grayspach auf daß schloß, und schworen da-  
 hin on alle not, und waß noch im closter waß, daß müst auch  
 herauß, oder sy wolten in verprennen und nemen, waß sy  
 hetend, und iren vil flissend sich aller unrû und triben gar



hochmuetic red, wolten auß Werd ain tanzblaz machen, daß doch bißher und hinnach alweg ir teutsches Venedig ist gewesen, wolten auch Kaißham so glatt abprennen, daß sy iren kugelblacz darauf wolten haben, darauß sich bißher und furter der maist thail erwert het. 5

Wie Buchdorf verprenndt wurd.

[Die übrige Seite ist für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 230'] Alß kiniglich mayestat solichen hochmut der bauren vernam, mocht deß abts bitt nit mer entschlessen. Sonder an sant Barnabaßtag [11. Juni 1504] zu morgenß frue 10 zochen zu Werd auß LXX pferd, V<sup>c</sup> knecht, 1<sup>c</sup> wegen, III karenbuchsen gen Buchdorf. Da entwichen die bauren zum thails in die kirchen, die andern gen Holz. Da fiengen die knecht an zü prennen, esen und plundern, auch etlich der kirchen zü. Da werdten sich die bauren trostlich, dergleichen die herausen, 15 daß also etlich zu baidem thail beschediget wurden und ain feiner knecht erschossen. Also prandten die pundischen auf den eegemeldten tag ob 150 furst ab und namen ob VI<sup>c</sup> hauptvichs, etlich man gefangen und furten die wegen all vol haußrats hinweg. Alß aber die pundischen abzochen, kam Eu- 20 karius von Otting mit ainem starcken haufen bauren und wenig knecht, die wolten die pundischen all erwurt haben, wo sys hetten ergriffen. Da liefen die Buchdorfer weib zü, schrien allain rauch uber die von Kaißham, alß ob sy den schaden allen hetten thon und die feind mit allem raub in daß closter 25 weren zogen, dieweil doch denselbigen tag biß um III ur nachmitemtag kain thor nye waß aufkomen, und trügen die bösen weiber laytern und haggen zu wol IV wagen und schriend nur uber ir aygen unschuldig herren: Sy send die rechten, starck an sy. Also auf sollich geschray der undanckbarn Buchdorfer 30 schicket Eucharius von Otting IV pferd vir gen Kaißham, begeret einlassen und sein feind ze süchen, wo nit, so wer er iz gefasst, daßselb mit gewaldt ze thon. Auf solichs gaben die herren von Kaißham andtwurdt, daß disen tag ir port nye auf were komen, auch weder den vorigen noch iz kain mensch zu 35 inen wer komen, daß im alß f. d. hauptman oder yemands anderß von deß d. f. h. Ruprechts wegen het mügen schedlich

sein. [Bl. 231] Aber XII burger von Werd weren bey inen  
 ain zeit lang gewest mit andern knechten gesoldet, die weren  
 kaines thailß feind, dan sy auch kainem thail wolten ab oder  
 zulegen. Wo aber sein veste solichs nit wolt gelauben, solte  
 5 er ain pferd X oder XII zu im nemen, so wolten sy sein vest  
 getreulich und versichert ein- und außlassen, und wo er dan  
 anderst fend, dan ir zûsagen wer, so wolten sy solichs ent-  
 gelten. Zwischen disen meren kam ain frum mensch von Buch-  
 dorf, dem solich unbillich laid waß, und gewarnet die von  
 10 Kaißham, seine herren, wie die weiber so gar heftig und ver-  
 gift weren uber sy und nur rauch uber sy schryend. Also  
 wurden die bruder zû rat und namen zway grosse vaß mit  
 wein und etlich seck mit prot, schicktens gen Buchdorf dem  
 hauptman und seinem gesund. Also namen sy denselben wein  
 15 und truncken in auß, zugen darnach mit friden wider ab.  
 Und alß daß volck zû Werd hin wurd geschickt allenthalb in  
 die besetzung der stett im Bairland, hat k. mayestat zû Werd  
 gelassen ain starcke wardt zu roß und zû füß, daruber alß  
 hauptleut verordnet her Ernst von Welden ritter, Balthasar  
 20 Wolf, k. mayestat kamermaister und pfleger zu Werd. In di-  
 sen leufen allen hat k. mayestat seines closters Kaiserßhaim  
 nit vergessen, daßselb betracht, inen ain hauptman Anthoni  
 Veter von Werd mit etlichen knechten zûgeschafft, auch darzu  
 geschenckt XVI eysin hagkenbuchszen zu ainer bessern wer  
 25 und aufenthaltung. Under disen weilen haben die knecht von  
 Werd, die da im zu saz lagen, teglich außfallen thon und  
 nemlich gen Buchdorf, da haben sy allen tag beuth geholet,  
 geprendt und schier gar zereset. Da fluchen die man von Buch-  
 dorf ain thail gen Rain, ain thail gen Grayspach, ain thail  
 30 gen Monham. An dise III ort hetend die von Buchdorf vil  
 irer hab und plunders geflochnet, aber es wurd inen alles ge-  
 nomen; allain waß [Bl. 231'] sy gen Kaißham hetten geflech-  
 net, daß blib inen bey aim heller wert und wurd inen alles  
 wider.

35 Diweil aber diser krieg also weret, hetten die von Kaiß-  
 ham vil und grossen anfall und uberlast, dan wo die knecht  
 furzochen, so fuehlen sy allendthalb ein in die gerten, waß rûben  
 und kraut, ôpfel und hiren, alles zerrissen und die baum

darzû und nicks deß weniger wolten sy wein darzû haben vor der port, sonderlich wan ain wenig ain hauf kam, als da man um Jacobi fur Monham zoch, bald darauf vir Graispach, darnach fur Taithing, darnach fur Thammerschin; auch da man die Bôcham wolt schlagen, zochen sy alweg fur daß closter hin, 5 da must man inen almal wein und prot geben.

Wie der Neuhof außbochet wurd.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 232.] In disem krieg waß zû Rain im sold ain Buchdorfer, . . . Beurlin genant, der nam im ain faulen spruch 10 gegen dem gottshauß, darzû fand er leut, die hezten in darauf, riethen in iren sack, vermainten, der abt solt ain richtung eingon, so wolten sy iren thail auch darbey han (als dan ainer von Leyten, deß bauren sun Hanß King bekandt, der saget dem gottshauß auch ab und wurd darnach gar bald 15 von Anthoni Vetter von Werd, pfleger zû Graispach, gefangen. Der saget zu Grayspach in der gefencknuß, wer ihn verhezett). Aber der obgenant Beurlin nam auf ain nacht zû Rain ain rott an sich, zoch über die Thonau und bochet den Neuenhof bey dem closter auß, fueret den schwayer hin, der müst 20 sich um XX fl lesen, doch wurd dises darauf gericht und angestellt, stat noch.

Es zochen auch die von Rain ains tags über Lech, fuehlen dem abt von Kaißham in daß dorf Genderiching, plunderten, raubten, waß sy ergriffen, prandten daß schloß alles auß und 25 sonst fast vil furst, vischeten die weyer, fiengen die armen leut und den vogt Clausen Eyselin, der müst 150 gulden losung geben. Es lag auch disen ganzen krieg der weingart zu Leytten ongepauet und geschach grosser einfall darein, bracht dannoch nach dem krieg ob VIII<sup>c</sup> aimer weins, und 30 wurden alle frucht güt und wol zeitig, dan es gar ain guter, truckner und warmer somer waß.

Nach disen und anderm vilfeltigen schäden, so daß gottshauß disen krieg entpfien an seinen leuten und gütern, ist doch der krieg an dem herbst gestillt und gericht worden. 35 Darauf gleich kiniglich mayestat sein closter Kaißham aber betrachtet und dahin seinen kamermaister Balthasar Wolf ver-

ordnet, die abtrinnigen Buchdorfer auß kiniglichem befelch all gen Kaifsham ze fodern under die porten, inen da ir treu-  
vergessung an irem herren nach leng und noturft erzelen (als  
er dan treulich thet) und darauf ain schweren ayd furgelalten,  
5 den müsten sy dem abt und gottshauß schweren, daß manicher  
da stond von Buchdorf, der sein vergessenhait [Bl. 232'] be-  
trachtet, vor weinen kam mocht reden, daß inen solt billich  
ewiglich ain gewarung sol gewest sein, aber es half an vilen  
wenig, wie dan im baurenkrieg wohl schein wurd.

10 Anno domini MDV, als der krieg ain end nam, kam zu-  
rings ain grosser sterben (als dan gemainlich geschicht nach  
hunger und frost) um daß closter, dan die armen hetten nit  
speiß, inen waß daß vich genomen, daß feld ongepauet pliben,  
darauß inen grosser hunger entstond, auch inen ire heuser,  
15 stedel etc. verprendt, klaidler und bethgwand genomen, dar-  
durch sy sich den winter daß frosts nit mochten erwerben, auß  
wellichem allem folget am frueling schwachait des leibs, dar-  
nach der tod.

Auch disem jar an sant Veitstag [15. Juni 1505] sang  
20 ich Johannes Knebel der elter genant mein erste meß in sant  
Martinscapel.

Anno domini MDVI hat abt Jorg wider angefangen, in  
der kirchen zu bauen. Auf sant Stephansaltar in der layen-  
kirchen ain hupsche tafel mit außzogem geschnittnen werck  
25 und daß von gold und farben lassen fassen.

Auch darvor 1501 ain hupsche tafel auf allerhailigenaltar  
hinder dem sacrament von flachem gemel.

In disem jar, als kiniglich mayestat zu Cili waß am V.  
tag Septembriß, schrib sein mayestat dem abt, wie in anlanget  
30 und furkem, daß dem closter wider sein freyhait, gnad, er-  
langte recht, groß eintreg von seinen nachpauren geschech,  
deß dem gotshauß mitlerzeit zü grossem nachthail kumen  
mocht. Auf solichs pot sein k. mayestat als rechter erbkasten-  
vogt von deß reichs wegen, daß der abt bey seiner ungnad  
35 solichs handthielt und nicks endtziechen wolt lassen, wo im  
aber solichs zü schwer wolt sein, solte er solichs seiner maye-  
stat alweg anzaigen, welte ers als rechter naturlicher schuzher  
getreulich beschuzen.

Anno domini MDVII, als k. mayestat zů Imbst waß am XXVI. tag Augusti, im XXII. jar seines reichs und deß ungerischen im XVIII., [Bl. 233] kam zu seiner mayestat deß abts und convents botschaft von Kaiserfahaim, zaiget an, wie daß closter selbert ordenliche gericht hette, darfur ir arm leut und 5 underthonen gefodert solten werden und da recht geben und nemen, und anderst nyendert. So wurden doch uber solich kayserlich und kinigclich freyhait und alt herkomen ir arm leut um liederlich sach vir andere gericht, als nemlich Rottweil und Westphal gefodert und geladen, welches gedachtem 10 gottshauß zů grosser schmelerung und nachthail raichet. Bergeret also diemütiglich, sein mayestat wolte daß gottshauß gnediglich fursechen und betrachten. Solich zimlich beger angesehen, auch die treuen nuzlichen dienst, so dieselben abt und convent oft seiner mayestat und dem h. reich williglich 15 gethon haben und noch thon mugen und sollen, hat sein mayestat inen dise freyhait geben, daß kainer irer gebröten diener, hindersessen oder underthon, frauen oder man, die sy izund haben oder furhin uberkomen, an daß hofgericht Rottweil oder westphalisch oder ander oder eusser gericht, um waß 20 sachen daß sey, nit sollen furgeaischt, geladen, angeclagt oder daselbst wider ir leib, eher, hab oder güter gericht, geurthailt oder procediert werden soll noch mag. Sonder wer zu inen spruch zu haben vermaint, der soll daß thon vor dem abt und convent oder in den gerichtten, darin sy gesessen send, und 25 sonst nyenderstwo. Da soll aim yedlichen gepurlich und fuderlich recht gan. Wo aber ainem clager daß recht vor dem abt oder seinem underrichter versport, versagt oder gefערlich verzogen wurd und daß bewerlich wurd, so mocht der clager daß recht an aim andern ort süchen. Darbey gepoten bey XX 30 marck golds, welcher gegen gemeldtem closter oder seinen leuten und gutern wider dise freyhait handelt oder thet.

Wie abtey angefangen wurd zů bauen.

[Bl. 233'.] [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

35

Anno domini MDVII hat abt Gerg, nachdem und er oft hett gesagt, er welt im selb kain hauß bauen, biß daß er vor

got sein hauß bauet und zieret, also nach vil schöner kirchenzier hat er auch angefangen, ain abtey zû bauen und die, als wie sy noch vor augen stat, mit gewelben unden und oben nach notturft versechen, darauf stuben und kamern, ob demselben aber stuben und kamern und ander notturftig gemacht und alles zierlich lassen tefern und mauren.

[Bl. 234] Anno domini MDVII, als Maximilianus romischer kayser im nechsten jar vor disem erwelet was [10. Febr. 1508], hat er im obgemelten jar auf den XVI. tag Aprilis ain gemainen reichstag gen Costenz berueft. Diser reichstag weret bis an das end des brachets, darin wurd gehandelt wider die ungehorsam der Venediger und der Francosen untreu. Auch begeret kays. mayestat hilf, die kayserliche kron ze holen. Solich hilf wurd seiner mayestat zugesagt. Als die Venediger solichs vernamen, haben sy mit Franckreich und andern welschen fursten bundtnuß gemacht und kays. mayestat alle weg, steg, straß und zugang gespert und verlögt, dardurch diser Romzug hinder sich ist gangen und die zugesagt hilf auf die Venediger ist gewendt worden. Darauf wurd ain krieg, weret lenger dan XX jar. Nu zu diser hilf wurd dem abt von Kaißham auch sein thail als ain glid des reichs aufgelegt zu roß und zu fuß, welches abt und convent williglich theten. Hergegen hat kays. mayestat auß angeporner multigkait und macht dem abt und convent freyhait geben und gewaldt, solich hilf auf ired gottshauß leut und guter schlagen und die von inen einzünemen. Das geschach zû Inßprugk am XIII. tag Octobris. Per regem per se. Ad mandatum domini regis proprium C. Serreteiner.

[Bl. 234'.] Es trüg sich in disem jar zu, das abt Gorg mit ain fürman von Schwebischenwerd, Michel Hegelin genant, ain vertrag machet um schmalz, und gab im alle jar ain suma geldts vorein; um dieselben suma gelts (wo er das schmalz nit gar raichet) sezet er dem closter etlich äcker ein, vor Werd herauß gelegen im landgericht Graispach. Disen vertrag hielt er bis in das dritt jar, im vierden schlug der hagel darein, wie hinnach wurdt anzeigt.

Anno domini MDVIII hât das gottshauß ain haußknecht in der abtey, Lienhart . . . genant von Sulzdorf. Den hett

daß gottshauß auferzogen und zu ainem menschen gemacht. Alß diser hett ain zeitlang vorher gediendt, vermaint er, es wer im nurmer ain spott haußknecht sein, begeret an den abt, er solt im hilflich sein, daß er mocht raisig werden und an aines fursten hof noch komen, ainspenig ze werden. Also verwilliget sich gedachter abt, er welt im roß und harnisch geben, welte auch mit der zeit lügen, wo er ain herren mocht haben, der in annem. Nu die sach verzoch sich ain weil, daß es nit bald nach seinem willen geschach. Der knecht wurd ungetuldtig, vermaint, der abt wolt ain betrug mit im treyben, 10 sach sich haimlich um, hielt rath, er welt dem abt ain schach bieten, da fand er leut, riethen im zu unglück (der man noch vil findet), riethen im, er solt ursach suchen und ain glimpfen schepfen. Weste aber diser knecht des herren ardt, daß er gech waß, darum fueget er sich auf ain tag, alß der her sonst 15 betruedt waß, und kam etwaß mit unzichtigen wordten an den abt, mützet sein verhaiß höher und grosser auf dan im verhaissen waß. Darab sich der abt erzürnet und ließ ain schußred. Daß fieng im der knecht auf, schwig still, zoch hinwegk und süchet unterschlaf bey den edelleuten, da uber — [Bl. 20 235] kam ers züm Rottenberg, daß ain ghanerbenschloß ist. Also stond die sach an, biß abt Goerg starb. Dan in disem jar wurd abt Gorg kranck in der karwochen und kam nach ostern in daß beth, lag biß lang nach pfingsten, daß er weder tag noch nacht kain rü het, hett sich aber die kranckhait in 25 ainschenckel gesenckt. Da beruefet er ain berempten wundarzet von Ingoldstat, maister Michel genant. Der schnit im den füß auf, ließ den unflat herauß, darnach müßt im der maister den fuß zühailen wider aller doctor und arzet willen und rath, daß waß sein tod, wie sich dan im nechsten jar darnach be- 30 schönnet.

Anno domini MDIX, alß diser abt Gorg het regiert XIX jar wenig tag minder und bey fursten und herren hett grosse gunst gehabt, auch kaiserlicher mayestat rath und diener gewesen waß, sein gottshauß wol gepessert an rendt und guldt, 35 an gebeuen auserhalb und innerhalb deß closters, die kirchen und gotsdienst gezierdt (wie oben anzaigt ist), auch bey im in die custerey bruder Adam Mendlin ließ machen ain cost-

liche weisse infel, ain schone, hoche und grosse monstranz von  
 XXX marck silbers, ain silberin Sebastianbild und ain silberm  
 Cristofel, daran gab herzog Friderich von Sachsen X fl. Machet  
 auch II zendlin groß fanen, in die abtey auch vil silberge-  
 5 schirr, und nach ander vil mer guthaten, mue und arbeit, so  
 er in seinem regiment gehabt hett, ist in im XIX. jar bald  
 nach weichenechten ain kranckhait angestossen, komend aus der  
 zühailung des fluß im fûß. Im nechsten jar darvor wischet im  
 zwischen den schultern ain geschwer auf, am ersten klain, wolt  
 10 kain erzney helfen, fraß imer um sich, biß es so böß wurd,  
 daß er gen Werd wurd gefuert und doctor Wolfgang Boysser  
 und mayster Michel wundarzet, bayd von Ingoldstatt, zu im  
 berueft wurden. [Bl. 235'.] Da saget doctor Beysser, daß ge-  
 schwer wer ain antrax, begeret nur dem herzen zû. Daß trib  
 15 er also biß an die lesten faßnacht zu miternacht, da waß zu  
 morgens an der ascherigen mitwochen s. Peters stâlfeyr, da  
 starb er vernunftiglich und mit allen sacramenten nach cristen-  
 licher ordnung versechen, und an der ascherigen mitwochen  
 [21. Febr.] gen Kaißham gefuert, mit herzlichler clag seiner  
 20 bruder endt pfangen und in daß capitel begraben.

[Die übrige Seite von Bl. 235' und die erste Seite von  
 Bl. 236 ist leer.]

[Bl. 236'.] Anno domini MDIX nach tod des e. vaters  
 Abt Conradt Reuter abt Goergen haben die vater und  
 25 geporen von Nörling bruder des convents zu Kaißham  
 25<sup>m</sup>. den nuz ires closters betracht und  
 eylend ain hingeschickt nach brauch des ordens zû irem visi-  
 tator gen Luzel, IV meil hinder Basel, inen ain andern abt  
 helfen welen und verordnen. Dieweil aber diser visitator so  
 30 weit von in lag und dem gottshauß gefערlichait daraus endt-  
 standen möcht sein, haben sy muessen eylen, dan ain mechtiger  
 und an kaiserlichem hof gewaltiger, der sonst auch ain closter  
 Cisterzerordens in comend hett und ain bisthum, der sprach:  
 Non moriar, quin efficias abbas Cesariensis, er wölt mit sterben,  
 35 welt vor abt zu Kaißham werden. Auf solichs müsten sy eylen,  
 darmit in kain eintrang geschech. Berueften zû inen abt Jo-  
 hannes von Salmerßweil, der hett ein conmiß diser sach halb  
 vom visitator, darnach abt Sebold von Halsprunn und abt



Emmeran von Kingsprunn. Dise III namen die wal ein und wurd Conradus Reyter, prior diser zeit, von Norling geporen, zu abt erweltdt, ain [Bl. 237] gelerter man, in allen sachen belesen und erfahren in der philosophey, theology, poeterey, musica und in gaistlichen rechten. Am lesten tag Februarii 5 [28. Febr. 1509] wurd er erweltdt, und als er confirmiert word zu Cisterz, hat er gleich darauf im somer den weichbischof von Augspurg, Hainricum Negelin, bischof von Adrimitan, gen Kaißham berueft und die weich und segen als ain infolierter abt entpfangen und nach demselben seinen vorfaren abt Gor- 10 gen besungen. Darzu kamen vil prelaten und weltlich herren.

Und nach disem im MDX. jar nach assunpcionis Marie ließ er die kirchen, kirchof, creuzgang, capitel und ander ort reconcilieren und auf sant Bernhardtstag [20. Aug.] die capell in der abtey geweycht, weliche abt Gorig Kastner hett ange- 15 fangen, und diser abt Conrardt aufgemacht, wurd geweycht auf obgemeldten tag im MDX. jar. Nu auf dise weichung und reconciliacion hat gedachter abt Conrardt am abend und tag der weich alle menschen in das closter gelassen, weib und man, und yederman essen und trincken geben reylich. Da sassen am 20 tag der kirchweichin XXIV<sup>c</sup> menschen zu tisch on den nachtisch. Da sach maniger den teufel im glaß, daß er so schwach wurd, daß man in aus dem closter müst fueren.

Zu diser kirchweich der capel, geweycht in der eher sant Bernhardts als rechten patron, darnach Marie der gepererin 25 gottes, Johannis evangeliste, Anne, Katherine und Barbare, hat der erwirdig in got Hainricus bischof zu Adrimitan, suffraganeus zu Augspurg, allen denen geben XL tag todtlicher sind und ain jar leslicher sind ablaß, die dise capel mit reuigem herzen gebeicht und gepuest oder mit irer handtraichung 30 haimsuchen an der kirchweich und den tagen der patronen. Geschach im MDX. jar am XXI. tag Augusti.

Bey disem abt Conrardt brach der neid erst recht auß, den Lenhart hausknecht gegen dem gottshauß endtpfangen het, dan [Bl. 237'] er fieng an, dem closter schaden zuzufuegen, 35 prennnet zu Abausen den ain hof ab und zu Berchstetten den schafstadel. Also wurden zwischen disem feind und defß gottshauß tag gesucht, aber nit vil geschaffet, biß zulest im andern

jar, da wurd die sach gericht, daß der abt ain geltlun müst geben, waß sein gift.

Da sich also abt Conradt mit Lenharten haußknecht, genant Bachmair, vertrüg und im geldt gab, wolt wenen, er  
 5 wolt im rü schaffen, machet er im unrü. Dan sobald er sich mit disem vertrüg, kam ain anderer an sein statt, ain raysig knecht am Schwarzwald dienend, Lienhart Schuster genant, deß vater etwan zü Amerfeld hinder dem gottshauß gesessen, und gar ain beser zaler waß, daß mit lieb nyemandt bezaldt  
 10 mocht werden von im, deßhalb er auch vil schuld machet um die außtendige guldt und zins. Alß nu der abt sein außtendige gult und zins haben wollten, zoch er vom güt, ließ ligen. Also uber ain zeit kam diser Lienhart Schuster der jung und suchet ain züspruch zu dem gottshauß. Da wurd  
 15 ain tag zu Neuburg angestossen und um 150 gulden vertragen, deß waß abermal gift und deß gottshauß grosser schad. Ursach, Michel Hegelin, genant Somer, wurd auß disen zway tadingen hart gesterckt.

Dieweil nu der obgemeldt Michel Somer, genant Hegelin.  
 20 seinen vertrag mit dem abt gemacht nit mer hielt, sonder vil hinderstellig plib und allenthalb verrann und in grosse schuld kam bey juden und cristen, daß ain bruch in in kam und yederman woldt zaldt sein und er außtrath, da wurd im nach der statt brauch zü Werd hab und güt vergandt. Da sprach  
 25 abt von Kaifham zu seinem furpfand dem acker zwischen Werd und Berg gelegen, doch wolt er in nit eylen, begeret ainer gutlichen rechnung und hielt so vil an bey ainem ersamen rath, daß im frid und glaydt wurd [Bl. 238] zu ainer rechnung.

Also im MDXI. jar am freytag vorm palmtag [11. April  
 30 1511], da waß diser tag der rechnung gestimpt und kam Michel Hegelin hergegen. Hergegen von deß gottshauß wegen Johann Vogk burschner und von ain ersamen rath darzü erbeten Ulrich Marb und Hanß Mauser, bayd burgermaister der stat Werd, und geschach dise rechnung in Kaifhamerhauß  
 35 zu Werd. Aber waß und wie man rechnet, waß es Hegelin nit gefellig oder recht, dan er hett nichts guts im sinn alß sich beschonet. Also ergieng dise rechnung on frucht. Auf solichs tradt Hegelin wider auß und lüget um ain schülmaister,

der fand er drey fur ain. Darzwischen sprach der abt von Kaißham mit recht zu dem acker und wurd im zu Werd nach statrecht eingesprochen. Aber zû merer sicherhait rechtfertiget er auch denselben acker zu Grayspach vor dem landgericht. Da wurd Hegelin nach brauch deß rechtens III tag nach ain-<sup>5</sup> ander darzû berueft, nachvolgend wurd der acker dem abt mit recht eingesprochen. Deß nam gedachter abt da und zû Werd urthailbrief. Wie ich aber hab oben anzaigt, daß Hegelin schülmaister sÿchet, der er III fur ain fand, die in hezeten, wie er sich solt an dem closter hailen, dan sy weren<sup>10</sup> in zway jaren mit zway feinden abkomen, wurden nit fröder, daß sy mit im auch abkömen. Der erst N. zaiget im an, wie er sein clag solt schreiben und sich in handel schicken. Der ander N., dem vom gottshauß grosse guthait und treu waß geschechen, zaiget im deß closters güter an. Der dritt gab<sup>15</sup> im ain fudernuß gen Hochenwiel an sein schwager Albrechten von Klingenberg. Der versprach im underschlaf. Also zu der Hochenwiel schrib Michel Somer genant Hegelin dem gottshauß den ersten absagbrief und schlûg in zu Berg an die kirchthur und fieng also ain Xjarige fech an. Alß nu diser ab-<sup>20</sup> sagbrief kam, hat sich darnach der abt deß langten ackers mit recht alß seines pfands nit wellen weiter underfachen zû schneiden, dan er mit winterigem getraid stond. Also hat sy juncker Ott von Helderth understanden deß ackers alß pfleger zu Grayspach, daß trayd in ain ge- [Bl. 238'] main hand ge-<sup>25</sup> schniten und in ain scheuren gelegt, aber wenig nuz dem gottshauß darauß komen.

Zwischen diser zeit hat sich der e. herr und vater abt Conradt in dem angefangen bau, so sein vorfar hett angefangen an der abtey, geuebt und außgemacht daß hinderhauß<sup>30</sup> alß deß burßners gemach und capel, auch deß abts liberey und unden deß abts stublin, haußknechts kamer, under erd die keler.

Anno domini MDXIII waß ain span zwischen deß gottshauß Kaißham und deß vom hailigen creuz von Werd. Der- selbig span wurd gericht durch VI man von der von Kaißham wegen her Lanx Vitel, pfarrer zû Erlißhoven, Hanß Hausen und Six Wazen. Auf der vom hailigen creuz thail her

Hanß Groß, vicari zu Minster, Jacob Hofer amptman und Hanß Kurzen, und wies dise VI man sprachen, hats abt Bartholme versigelt um den zehenden.

Anno domini MDXVI hett deß gotthauß Kaißham ain  
 5 diener oder kastner zu Ingoldstatt in seinem hof, hieß Bar-  
 thelme Amman von Ulm, ain schreiner, waß ain zerlich man  
 und in seinen sachen unfleyssig, alß sich beschenet, dan alß  
 deß gottshauß amptleut die burschner wolten zü irem getrayd  
 lügen und rechnung nemen, waß daß getrayd hin und daß  
 10 geldt verthon; het auch, solichen betrug zu bedecken, under  
 daß traid mit prettern binen oder böden ainß schuchs hoch  
 von dem rechten kastenboden oder mer hochgemacht. Da nu  
 die burschner solichs mercketen, haben sy zalung begert. Da  
 floch er und lief in daß barfüßerkloster in die freyung, gab  
 15 in kain güt wordt, macht sich darnach auß der statt, da ge-  
 schachen etlich underhandlung. Also gab er an der schuld  
 II táfelin mit geschnitten außzügen und grau in grau gemalet.  
 Daß ain sazt abt Conradt auf s. Bernhartsaltar, daß ander auf  
 der hailigen triveltigkait altar. Mer gab er III stainig pild-  
 20 seulen, die sezet abt Conrad auf die strassen bey dem closter  
 am weg. Noch dannocht lag vil geldts auß, daß wurd auch  
 [Bl. 239] vertedinget und die zalung zu zilen gemacht, aber  
 wenig gehalten.

Anno domini MDXVII hat abt Conradt von Hansen von  
 25 Wernau dem jungen seinen erbthail deß dorfs Heussin gekauft  
 mit aller herlichait, oberkait, recht und gerechtigkait, auch  
 alle zins und guldt, so er zü seim thail an allen stucken, leut  
 und gutern zü Heussin mit allen zwing und penen, vogtey,  
 eheheften und gericht deß hofmarcks und dorfs Heussin, auch  
 30 daß schloß und ansiz zu Heussin mit dem bauhauß, stadel,  
 hofrayten, bamgarten darbey gelegen mit aller zugehorung,  
 auch die tefern, all sold, hüben, den krautgarten, besuchts  
 und onbesüchts, wie dan im kaufprief von wordt zu wordt  
 außgetruckt ist. Deß zü warem urkund hat Hanß von Wernau  
 35 geben ain kaufbrief, versigelt mit sein und seines bruders  
 Jörgen von Wernau angeporen insigel, und haben darzü er-  
 peten den edlen und gestrengen herren Adam von Terringen,  
 stathalter der d. f. h. Otthainrichs und h. Philipßen geprudern

pfalzgraven, Ulrichen von Alberßdorf, Nicolaß von Zebiz, Ott von Heldert, all rat und diener der d. f., haben gesigelt. Aber darnach im XIX. jar kam diser Hanß von Wernau zu dem abt von Kaißham gen Essling auf ain pundstag und fieng ain span und musshellung an von aines wißmad wegen und II söld, <sup>5</sup> die wolt er, sy weren in dem kauf nit begriffen und in den brief nit eingeleybt. Also wolt der abt mit friden sein und daß nachschreyen nit horen, hat er auß underhandlung guter fraind im geben XV guldin. Da sagt in Hanß von Wernau aller ansprach ledig und loß, gab im daß brief under deß ersamen herren <sup>10</sup> Hansen Ungelters, burgermaisters zu Essling, aigen insigel.

Anno domini MDXVIII wurd die fruemess aufgericht zu Brachstat in s. Maria Magda- [Bl. 239'] lenacapell und von dem bischof zü Augspurg auf XXXV gulden confirmiert, und hat der abt von Kaißham die gkraden oder gleychen monat und <sup>15</sup> die gemaind die ungleichen zu leichen, und diser fruemesser soll dem pfarrer an hochzeitlichen tagen mit singen und lesen beystand thon. Darum hat gesigelt abt Conradt von Kaißham, doctor Bernhart von Waldkirch, thomcuster zu Augspurg, und her Hanß Schenck vom Schenckenstain ritter [25. Sept. 1518]. <sup>20</sup>

In disem jar hat auch abt Conradt gekauft von juncker Veiten von Trugenhofen etliche güter, nemlich zu Scheffstal ain hof, gibt jährlich LXXXII  $\text{fl}$ , und VI sold zu Scheffstall. Item um Schefstal  $22\frac{1}{2}$  tagwerck wißmads und den weingarten, genant den Erdbruch. Item den halben thail an der <sup>25</sup> schway zü Eysenach, gibt jarlich  $1^c$   $\text{fl}$ . Item ain sold zu Tittelspand. Dise zins und guter alles frey, ledig, aigen und onbekumert von meniglichen, allain dem abt und seinem convent underwurflich mit aller irer zugehör ob und under erden. Item zu Zirgeßhaim III sold und daß baidlin. Diß alles hat <sup>30</sup> er kauft um  $VI^c$  und LX gulden und der Trugenhoferin X gulden weinkauf. Darum hat er gesezt zu burgen juncker Wilhalmen Lemlin zu Reucherzhofen, und haben gesigelt der verkaufer, der izgenant Wilhalm Lemlin und Cristof Vetter von Werd.

Wie ich oben hab anzaigt den handel Michel Somers <sup>35</sup> genant Hegelin, burger zu Werd, daß er dem gottshauß Kaiserßham hab abgesagt, will ich denselbigen handel iz von jar zu jar anzaigen.

Erstlich hat diser Hegelin im MDX. jar zû Kaiserßham  
entpfangen auf schmalz III<sup>c</sup> und X ff LX dn. und sein acker  
darum verpfendt, wie oben stat, darnach im XI. jar zu Werd  
gerechnet, wie oben stat.

5 Anno domini MDXII ist Hegelin durch fudernuß Eucha-  
rii von Otting gen Hohenwiel zu Albrechten von Klingen-  
berg kumen, im sein [Bl. 240] handel furgelalten und sein  
sach gut furgelalten. Auf sollichs hat Albrecht von Klingen-  
berg ritter dem abt geschriben, wo er sich in monatsfrist mit  
10 Michel Hegelin nit vertrag, werd er im alß ain vergwaltigeten  
hilf und beystand thon, wie er dan alß ain ritter schuldig ze  
thon sey. Deß datum stond auf der hailigen III kinig tag.  
Auf solichs zuschreiben hat der e. v. und her abt Conradt her  
Albrechten von Klingenberg wider geschriben und sich ver-  
15 andtwurdt und aller verlaufner handlung und vertreg, auch  
gerichtshandlung genzlich bericht und zu verstanden geben, in  
darauf gebeten, Hegelins sich zû entschlagen. Hergegen schrib  
Albrecht von Klingenberg dem abt wider auf sonntag vor liecht-  
meß [1. Febr. 1512], er welle sich der sach underston alß  
20 ain mitler und welle lügen, daß Hegelin mit seiner fech XIV  
tag hinder sich stand, ob er sich in der zeit mit im vertragen  
möcht.

Auf sollichs schrib Hegelin am freytag nach Invocavit  
[5. März 1512] dem abt und convent ain brief under her  
25 Albrechts von Klingenburgs sigel, wie er etlich tag wer hinder  
sich gestanden der maynung, er wurd sich mit im vertragen  
haben. Soferd es aber nit geschehen wer, so wolt er sein  
und seiner helfershelfer eher bewardt haben und im und seinem  
gottshauß und allen seinen leut und gütern abgesagt han zu  
30 esen und ze prennen, rauben und morden.

Auf solichs schreiben hat oftgedachter abt dem wolge-  
poren herren Cristofen herren zû Limpurg geschriben und dar-  
bey geschickt der wolgeporen herren graf Wolfgangs und graf  
Joachims bayder herren und grafen von Oetingen furpitt, sein  
35 gnad auf daß diemuetigest ersucht, daß er welle herren Al-  
brechten von Klingenberg von der sach weisen, daß er He-  
gelin kain furschub, hilf oder underschlaf geb.

[Bl. 240'] Es hat auch oftgemeldter abt bey dem hoch-

loblichen regiment zû Insprugk um hilf angehalten. Dieselbigen herren deß regiments haben dem edlen herren her Cyprian von Sorrenthein, ro. k. mayestat canzler, geschriben, daß er bey k. mayestat anhalt, daß her Albrechten von Klingenberg verschaffet wurd, Hegelins müssig ze stan und der thater <sup>5</sup> Hegelin in die acht declariert wurd. Solichs alles geschach, dan auf den XIV. tag Aprilis [1512] schrib kay. mayestat zu Trier auß und verschaffet Albrechten von Klingenberg, sich Hegelins zu entschlagen.

Und darnach auf den IV. tag Junii zû Brussel in Brabant <sup>10</sup> ließ k. mayestat ain offne acht außgan uber Hegelin und alle seine helfershelfer, declariert in acht und aberacht. Darzwischen griff Hegelin daß gottshauß an mit rab und prand, da wurd im ain pot zu Ebermergen im dorf ernidergelegt, der hieß Josenhanß oder Fuselhanß von Neckerzimer, der wurd gen <sup>15</sup> Harburg in fronfest gefuert, da strengelich gefragt, aber auf furbitt deß wolgeporen herren graf Wolfgangs von Oeting der gefencknuß endtlassen und sich verschriben und verburgt.

Anno domini MDXIII, als sich Michel Hegelin mit müthwilliger that hardt gegen dem gottshauß uebet und der e. herr <sup>20</sup> abt Conradt allenthalb sein grossen müthwillen bey dem adel und aller erberkait anzaiget, hat Hegelin ain andern absagbrief lassen außgan und all ander arm leut, so hinder andern herren sizen, lassen gewarnen und sein eher bewardt. Er endtpot auch dem Wilhalm vom Sonderhof und dem schefer ain <sup>25</sup> sondere fech zu, darum daß sy im hetten zûgschickt, sy wolten sich mit im vertragen und hettends nit thon, darum schaldt er sy mainaidig.

Dises Hegelins haußfrau waß von Monham gepurtig und zoch gen Aichach ober Ulm, und wan [Bl. 241] sich ain baur mit <sup>30</sup> Hegelin wolt vertragen, so kam er zû seinem weib gen Aichach, da fand er anlaß, biß daß sy da verkundtschaft wurd, daß müst entweichen.

Nach disem vertaget Hegelin etlich leut gen Tamerschin zu Euchario von Ottingen in sein schloß. Daß wurd dem abt <sup>35</sup> anzaigt durch sein arm leut, dan er im in kurz darvor den weiler Aschprunn nit weit von Tamerschin het abprennt. Solichs wolt sich Eucharis von Ottingen entschuldigen und

schrib dem abt zû, er wer unschuldig, welte alzeit im und seinem gottshauß thon, waß im lieb wer, daß solt er sich zû im versehen; daß ließ nu der abt ain red sein.

Es gab auch diser Hegelin auß, wie im der abt daß sein  
 5 mit gewalt hett genomen (vermaint den acker und die frucht darauf) und hingefuert. Da claget der abt solichs zû Neuburg, dan im der acker rechtlich zû Grayspach eingeschetzt waß worden vir XL gulden an seinen LXXXX guldin, die im Hegelin hinderstellig blib, und daß getraid durch den landt-  
 10 vogt von Grayspach und nit durch den abt abgeschniten und hingefuert ist worden. Solicher sachen und handlung gab der gestreng her Adam von Terringen, stathalter der d. f. zu Neuburg, zeugknuß under der hochgedachten fursten secret. Dergleichen Ott von Heldert, der zeiten landtvogt und richter  
 15 gewest zu Grayspach, gab auch brieflich urkund under seim angeporn sigil.

Under disen weilen waß ain schulthaiß zu Moßpach, Hanß Bunle genant, der underfieng sich der sach, etwaß darin zu handlen, schrib solichs dem abt zu, wie er die edelleut het  
 20 beredt, daß sy auf der XI tauset junckfrauentag [21. Okt.] zu Meckmul oder zu Gundelzham ain gutlichen tag wolten süchen, darzu solt der abt sein volkomen gewaldthaber schicken und sich auch bey andern als abt von Schonthal um beystand bewerben. Als nu diser tag kam und bayd parthey ir clag  
 25 darthetend und [Bl. 241'] die edelleut hortend deß Hegelins unbillichen müthwillige handlung und ungerechte sach, send sy von im gestanden. Als Hegelin daß sach, hat er angefangen zû reden: Wolhin, Eucharius von Otting und N. und N. haben mich in die sach bracht, izund ziechen sy den kopf dar-  
 30 auß und land mich stecken. Also wurd auf disen tag nichs fruchtvars gehandelt.

Anwurd aber deß abts anwald anzaigt auf disem tag und vor durch deß schulthaiß schreiben, wie sich Hegelin mercken ließ, daß im Wunwold Halbedel, landtvogt der grafschaft Ot-  
 35 ting, het mitsampt Stephan Schmid von Monham, deß Hegelins schwecher, zu entpoten IV<sup>c</sup> gulden zu sprechen, daß er die sach fallen ließ. Deß alles ausserhalb abts wissen und haisen geschechen waß. Solichs schrib abt von Kaisham dem Halb-



edel zû, der verandtwurdt sich, wie er sein leben lang mit Hegelin diser sach halb weder mundtlich noch schriftlich nye nicks gehandelt hett. Daß ließ oftermelter abt auch ain red sein.

Anno domini MDXV ist zu Balbach ain gesel in dem schloß, genant Hainz Geygkler, gefangen worden, ain diener Lenhart Preumlins, genant Schneller, burgermaister zu Nidernhall. Der hat gesagt auf geben ayd, daß Hegelin und Bum sein gesel geschworen haben, den genenten burgermaister von Nidernhall niderlegen. Darauf hat ain raysiger knecht gesagt, so well er VI fl nemen, well in verkundtschaften, die hat im der edelman geben.

Es hat sich begeben, daß dem Hegelin ain gesell ist gefangen worden, Caspar Winter genant, der hat in seiner urgicht bekendt, daß er und der schwarz Simon daß gotshauß Kaisham zu Stain haben geprendt, und sey Hegelin nit darbey gewest. [Bl. 242] Item daß dise zwen und Hegelin mit in zû Stain etliche pferd bey nacht heten erstochen, darnach Hegelin die zwen gen Schnaiten beschaiden zû Martin Koler. Der wurd in herberg geben, als auch geschach.

Es hat auch diser Caspar anzaigt, daß dem Hegelin vil gesellen haben geholfen mit namen Hanß, Enderiß und Marx die Murren, all III von Dieppach, und Michel Dobelin, ain alt knechtlin; der enthelt sich zû Lobenhausen bey Kirchperg an der Jaxt.

Anno domini MDXVI hat ainer, Cristof Bueblin auß der Reyschenau burtig, ain schüchknrecht, in deß Hegelins namen die bauren beschezt und Thoman Herman von Aschprun mit seiner schazung und gebner losung auf ain tag vertägt gen Anried bey Dinckelscherb. Da schicket der abt zwen mit dem bauren, aber er entran inen. Diser Bueblin waß deß Hegelins styefvaters fraind.

Item am freytag nach pfingsten [16. Mai 1516] ist dem Hegelin ain gesell gefangen worden, Lienhart Eufelstat, ain raisiger knecht, hat auf peinlich frag bekendt: Erstlich lig Hegelins gsel Bernhart Schilhart bey Conz Schotten. Item deß abts zwen kundtschafter ligen zû Balbach, da habens ir fraind außburgt, darbey sey gewest der Bum, Friz und Bern-

hardt, aß sy gefangen send worden. Item Hegelin lig noch zu Balbach und Stephan Fund und Hainz Rud haben in dargerfudert.

Item der Hegelin hat Flazhamergereuth verprendt, haben 5 ob dem feur gehalten Bolleck, Schrimpf, die sizen zu Ederhausen zwischen Schweinfurt und Folckau; der Birnhamer sitzt zü Halblöse und Ewaldt ist bey Wolfen von Birlichen gewest und lig Hegelin am allermaisten im holz.

Item ain knecht Peter von Estolfeld, ligt bey Wurzburg 10 auf der straß gen Schweinfurt, ist darbey gewest, aß der baur Geuderlin gefangen bracht ist worden und in ain keler behalten worden.

Item Hegelin hat ain büben, haist Jorg, von Riddern, ligt bey Miltenberg.

15 Item der Bum lig zu Balbach, deß der Stüzel ist, und Martin Suzel hat dem Hegelin ain apfelgrauegeschwanzeten gaul gelichen, aß er Flazhamergereuth verprendt hat.

[Bl. 242'] Item Hegelin lig vil zü Neukirchen ob Mergathan, etwan bey dem pfarer, etwan bey dem schulthais, 20 etwan zü Obernbalbach.

Es ist auch in disem jar Hanß Blaicher zu Werd, Michel Hegelins stiefvater, verkundtschafft worden, wie daß Hegelin auf der blaiich bey im auß- und eingang zu nechtlicher weil, darum in deß abts von Kaifsham weltlicher anwaldt zü Berg 25 im dorf gefencklich lassen annemen in kraft der acht und gen Grayspach fueren. Deß sich die von Werd hardt beschwerdten und clagt. Auf solichs hat sich graf Wolfgang von Oting der sach underfangen, und baid parthey onverwert hinder sein gn. gangen. Deß hat sein gn. baidem thail 30 brief und sigel geben am XI. tag Jeners im XVII. jar. Darnach auf solichen hindergang ist Blaicher am achteten der hailigen III kinig [13. Januar 1517] zü Graispach auf ain gebne urfech entlassen worden und hat bekendt, daß Hegelin ainmal sy bey im gewest.

35 Darnach auf den VI. tag Maij deß XVII. jars ist ain tag durch graf Wolfgang gen Otting ernent worden, da bayd parthey erschinen. Da hat sy graf Wolfgang am ersten zu güten frainden gesprochen und aller widerwill tod und ab sein.

Waß aber ain thail dem andern um sein foderung zu thon sey, hat im sein gn. zû eroffnen vorbehalten.

Item in disem jar fueret Michel Hegelin Jacoben Grüber zûm Marckhof hin und beschezet in, hielt in lang gefencklich.

Item in disem jar schrib Michel Hegelin ainer ganzen 5 dorfmenigin zu Taphin ain absagbrief zû von der von Kaisham hindersessen wegen. Item Burckhart Steurlin von Stillnau nam etlich gesellen zu im, beschezet ain bauren zu Schnaydten um XXV guldin in deß Hegelins namen, aber dem Hegelin onwissend. Darnach hat er den schefer zûm Sonderhof auch 10 wellen beschezen und in lang umtriben. Zûlest Steurlin gefangen worden, ain urfech geben und burgen gesetzt. Darzu hat im geholfen Hanß Vock, wurd zu Mundling. Der wurd zu Norling gefangen, bekant on not, er het dem Steurlin geholfen und dem Jacob Eyberger zu Schnaidten [Bl. 243] mit 15 seiner hand II brief geschriben hab und die obgenanten XXV fl von im geschezt, aber im sey doch nicks darum worden. Also wurd diser Hanß Vogk auf grose furpitt außgelassen auf burgschaft und urfech.

Anno domini MDXVIII hat Michel Hegelin ain absag- 20 brief zu Schnaitach in ain bildsaul gesteckt und von den bauren fridschazung begerdt.

In disem jar hat abt Conradt mit diemuetigem pitt den d. f. pfalzgraf Ludwigen am Rein ersücht und auf deß h. ro. reichs landfrid ermant, daß sein feind Michel Hegelin in seiner 25 churfurstlichen gnaden land weder hilf, rath noch furschub vom adel oder anderst yemands gethon wurd, sonder wo der betreten wurd, mit im als ainem feind deß h. ro. reichs peinlich gehandelt wurd. Solichs verschüf sein churfurstlich gnad bey hoher straf ze halten in allem seinem land. 30

Anno domini MDXIX hat Hegelin Hansen Krazer gen Berchstetten geschriben, wie er im oft vil zû hab entpoten, er welle sich mit im vertragen, und kains nye gehalten, er hab im auch zû entpoten durch sein brüder hauptman, er hab frid kauft von seinem (deß Hegelins) weib. Daß bestat im 35 Hegelin in kain weg. Aber daß bestat er im, daß er im jar darvor an s. Matheustag [21. Sept. 1518] den stadel verprendt hab, und um solichs zu sagen, well er in noch gar verprennen.

In disem jar wurd Hanß Bum, Hegelins helfer, nidergeworfen und zu Onolspach in fronfest behalten und auf gutlich besprechung deß anwalds von Kaißham in gegenwertigkeit diser zeugen Lienhart Sunthereysen, verwarter deß vogtampts, 5 Jörg Josen und Six Gilgen, baid deß raths, bekendt.

Erstlich hat er bekendt, Rüd Suzel hab im am pfingstag im XV. jar [27. Mai 1515] ain boten gen Balbach ins schloß geschickt, darauf sey er am andern pfingstag mit dem Hegelin außgangen gen Yzingen, da hab er dem stüter bey der [Bl. 10 243'] nacht, Barthel scheffern, II finger abgehauen und ain roß hinweg geritten, daß sey inen bey Eschenbach wider abge-  
trungen worden.

Item daß Hegelin und Peter von Estenfeldt den Krazer zû der burg um XII fl prandtschazt haben, die hab er inen 15 zu seinem fenster heraufgeben.

Item Hegelin halt sich auf dem Leonzenberg, sey vor bey Martin Suzel zu Walpach gewest. Item er und der Hegelin haben zûm Sonderhof den haur um XX fl beschezt, daran hab in daß weib ain fl geben, darnach sey er verprendt worden, 20 hab Hegelin on in thon, aber der Schrendlin hab im darzu geholfen.

Item Hegelin, Klain Jorglin, Jorgen Veits diener um Bischofshaim, Maulfriz von Walpach, Mertin Suzels jeger, haben zûm Marckhof ain stadel prendt.

Item Hegelin hab im und dem Tebelin III fl geben, zu Schnay- 25 tach ain scheuren abprennen, da haben sy geirret, die un- rechten verprendt, den teutschen heren zugehörig. Tebelin endtheldt sich vil bey dem schulthais zu Rott, ligt bey Nuß- dorf, etwan vil bey seiner mûter zu Lenzidel, etwan bey dem 30 Remlin und Mertin Suzel.

Item Hegelin hab im geben V fl, ain scheiren zû Geys- ling abzuprennen. Daß hab er thon, darzû hab im ain fûß- knecht geholfen, der diene izund bey aim edelman, zû Rechen- perg bey Dinckelspuchel, der knecht heist Ûlin.

Item Hegelin hat ainen gen Flazhamergereut geschickt, 35 Simon genant, daß schazgeldt vom Geuderlin zû holen.

Item Bum hat bekendt, er hab den Jacob Eyberger zu Schnayten um XII fl geschezt, die hab er im gen Thanhausen

in schloß bracht, daß hab der Tanhauser wol gesechen.

Item Hegelin und der Schreydlin haben den Schwebelin von Büchdorf gen Diepbach gefangen und in der gefencknus todt. Mer hab Hegelin und Marx Murren ain jungen gesellen gen Dieppach gefangen. [Bl. 244] Item ainer deß abts bau- 5 ren, geb Hegelin alle jar X gulden auf Georgii.

Item Hegelin enthalt sich fast bey ainem bauren zü Merding, haiß Caspar Korenman, auch in ainem weiler under Gunzenhausen, bey ainem langen holz, gehe ain langer steg 10 uber daß wasser. Der baur haist Peter Hubner.

Item Hegelin und Klain Jerglin haben etlich schaf züm Sunderhof im pferrich erstochen und endthalt sich auch bey dem Schrimpfen von Kizing und zü Dieppach und Walbach.

Item auf peinlich frag hat er bekendt, Mertin Suzel hab im zü Weickershaim auß dem thuren geholfen und fur in ge- 15 sigelt. Item Hegelin und Maulhanß send zweymal hinaufgeritten, den richter wellen niderwerfen. Send zü Bolsingen gelegen.

Item Hegelin, da er den vogt von Genderichingen hat wellen niderwerfen, ist er mit sein gesellen Reinlin und Maulhansen ab abhin reyten zü Bolsing, darvor zü Oberndorf am Lech gelegen.

Item Hegelin und Kellerhanß züm Zobelstain haben underschlaf züm Caspar und bey seinem vater auf der blaiich, alß sy haben schazung eingenomen jhenhalb der Thonau. Item 25 Kellerhanß hab sich enthalten zu Ippenhofen und Retelsee, izund bey dem amptman züm Zabelstain.

Item Hegelin hab ainem, zü Buchdorf wonend, Jorg Vetterlin genant, zu Izing der stüt hietend, X fl auf prenen geben.

Item ain baur von Berchstetten trag Hegelin und Petern 30 von Estenfeld zü essen ins holz.

Item Hegelin halt sich zü Buchenbad in deß Graben Henslins hauß. Der wiß wol, daß er deß abts feind sey, und sey izund ain soldner zu Hall.

Item so Hegelin auf oder abziech, enthalt er sich vil auf 35 ainem hof im holz bey Estelbach.

Item ain wurdt, haist Henslin Reinlin, ain raysiger knecht gewest IV meyl von deß Hegelins weib, daß wurdtshauß lig

am kirchhof, gond II oder III [Bl. 244'] staffel hinauf. Derselb wurd hab etwan ain langen bardt, der hab die sach mit dem Hegelin und hab im ainmal ain pferd um IV fl abkauft.

Anno domini MDXX, alß sich Hegelin die armen leut zu  
 5 beschedigen hardt übet, schrib er den V bauren zu Gerel-  
 fingen im dorf sizend ain sonder fech zû an sant Veitstag  
 [15. Juni] oder LX fl geben, dergleichen s. Johannestag den  
 III bauren zu Geislingen, solten LX fl in X tagen raichen.  
 Darnach dergleichen Katherine schrib er brief gen Genderi-  
 10 chen, Wernizstain und Sulzdorf, begeret von yedem dorf 1<sup>c</sup>  
 gulden und dem dorf Schwenningen ain sondern brief, daß sy  
 sich mit im solten vertragen.

In diesem jar hat Jorg Klain, richter zu Kaißham, an die  
 loblichen stond des punds suppliciert und hilf wider deß gotts-  
 15 hauß feind Hegelin begerdt, daß derselb oder sein helfer kain  
 unterschlaf, hilf oder anders bey den bundsverwandten oder  
 den iren landsessen noch underthonen habe noch bekomme,  
 sonder wo er oder ainer der seinen helfern ankumen wurd, von  
 des abts anwaldten, daß inen dan trostlich mit dem strengen  
 20 rechten auf daß fuderlichest verholfen werd. Solicher billicher  
 beger haben die stönd deß punds folg thon und allen hohen  
 und nidern stonden samptlich und sonderlich befolchen, wie  
 oblaut, und darbey, so iren ainer oder mer solichen besche-  
 digter oder sein helfer in seinen gebueten betret, daß er zû-  
 25 hand nach inhalt der pundsordnung well annemen und handeln.

Item es ist auch ainer in disem jar Hegelins helfer in gefencknuß komen zu Rottenburg an der Tauber, Marx Murrer von Dieppach genant. Daruber hat obgemeldter Georg Klain richter strenge frag begerdt und recht. So ist doch derselbig  
 30 beschediger auß barmherzigkait und furpitt der gefencknuß  
 lediggelassen mit verbirgung und gebner urfech [Bl. 245]  
 under deß erbern und weisen Hansen Jagsthamer deß jungern  
 und Jorgen Bermetern insigel.

Anno domini MDXXI im anfang diß jars an sant Ste-  
 35 phanstag [26. Dez. 1520] ist ain brief gen Kaißham komen  
 von Hansen Schweblin von Wemding, Lienhardt Schweblins  
 von Büchdorf brüder, der endthielt sich zu Dachau. Diser, alß  
 sein brüder Lenhart vom Hegelin in der gefengknuß todt wurd,

tradt er auß, schrib dem abt zu, wie sein brüder von deß gottshauß wegen gefangen wer worden, in der gefencknuß gestorben, und er von seins brüders wegen groß müe und arbeit hett gehabt um sein endtledigung (als er dan schuldig wer gewesen), under wellicher müe und arbeit er auch um daß sein <sup>5</sup> wer komen; uber daß wer er von seinen güten frainden und gunnern gewarnet worden zü weichen, dan der abt ließ im nachstellen, als ob er dem Hegelin hilf thet, wellicher endtweichung er auch in grossen kost und schaden wer kumen, und von dem sein getrungen, begerte solichs kör und wider- <sup>10</sup> legung. Auf solichs schreiben und Hansen Schweblins unbillichs furnemen angezaigt hett im ofternenter abt oft geren wider geschriben, so wolt in kain bot nie wissen oder anzaigen, wo er sich endthielt biß iz; auf disen brief, Stephani zu Dachau außgangen, gab im richter von Kaißham anstatt seines herren <sup>15</sup> am freytag nach oculi im XXI. jar [8. März 1521] andtwurdt und verandtwurdt also alle wordt seiner geschrift, und wie sein gn. her der abt mit dem ungrund und wider die billichait beschuldiget wurd, in von dem sein getrungen haben und sein gn. her und convent zu Kaiserßham nichts mit im zu thon ge- <sup>20</sup> habt oder ze thon haben, auch im weder kor noch abtrag schuldig wer, deßhalb er wol sicher bei dem sein bliben wer oder noch blib.

In disem obgenanten jar hat der e. herr und v. abb Conradt bey dem d. f. margraf Casimiro [Bl. 245'] durch sein <sup>25</sup> botschaft supliciert als wie vor bey den stonden deß loblichen punds. Auf solich bitt und zimlich beger hat der d. f. allen seinen amptleuten vogten, pflegern, richtern, burgenmaistern etc. ernstlich am samstag nach oculi [9. März 1521] geschriben und poten bey seiner furstlichen ungnad und straf, wo diß <sup>30</sup> gottshauß abgesagter feind und landsfridbrecher, er oder sein helfer ainer oder mer in seiner gn. furstenthum betreten wurd, daß zehand dieselben angenommen werden und strengklich wider sy gehandelt werd.

Es hat auch in disem jar deß gottshauß richter auf deß <sup>35</sup> Bumen urgicht, wie daß Caspar Korenman dem Hegelin hilf und unterschlaf thue, bey kayserlicher mayestat angehalten und supliciert, daß im vergunnet wurd, denselbigen in der kayser-

lichen pfleg und kaiserlichen kamergüt Schwebischenwerd anzenemen und in ain ander halbgericht des reichs oder margrafschaft Burgau zû fueren und da wider in nach ordnung des rechtens und laut kayserlicher mandat und acht. Solichs  
 5 gab k. mayestat wiliglich zû und nach. Als nu richter von Kaifsham sollich verwilligung hett, hat er in zû Schwebischenwerd in fronfest bracht und da strenge frag wider in gebraucht, bey wellicher von ain ersamen rath verordnet sind gewest Jos Lederhoß stataman und Casper Bosch, baid des  
 10 raths.

Erstlich hat Caspar Korenman bekennt, als Hegelin deß closters feind sey worden, sey er zû Baybenham seines schwechers knecht gewest, im selben dienst sein tochter genomen. Da wer Hegelin oft bey nachtlicher weil zu seinem schwecher  
 15 komen, auß und eingangen, bey im tag und nacht gessen und truncken. Da sey er Caspar Korenman mit Hegelin in die kundtschaft komen.

Darnach, als Casper gen Merding ist komen und Hegelin III jar feind ist gewest, da sey sein schwecher komen und in  
 20 peten, daß er den Hegelin halt, im essen und trincken geb, er darf in darum nit [Bl. 246] furchten und sich hiet, daß er in nit dargeb.

Weiter hat er bekennt, daß er Caspar auf ain zeit bey der nacht zû Merding am wasser ain roß hab gesücht, hab er  
 25 den Hegelin selbdritt im feld sechen ston, und als er zu im hergangen war und mit im geredt, da hett er in kendt und zû im gesagt: Michel, seyt irs? Da hett im Hegelin gesagt, er welt den bauren zû der Burg verprennen, hett er in darfur gepeten und hett in zu dem Hagmuller gewisen, der wer  
 30 mit dem Hegelin gangen und seinem gesellen zû dem bauren und den bauren dieselben nacht beschezt.

Item daß Hegelin und sein gesellen, der etwan II, etwain 1 sey gewest, oft im jar IV oder funfmal bey im uber nacht sey gewest und den tag darzû, geessen und truncken, sein weib  
 35 ir gewardt mit zwagen und weschen, hergegen haben sy den kinden etwan ain trinckgeldt geben.

Item als Hegelin zûm vodern Geren den stadel anzündt hab, sey er am aftermontag darnach zwischenliechts zû im



komen in sein hauß, bey im bliben biß nach mitternacht.

Item daß im Wolf von Zusam von seines schwechers wegen Ülin von Reichertsweiler geben hab IV gulden prandschazung, die hab er dem Hegelin geben. Auch schefer von Schwarzenberg hab im zu Werd in deß Oesers hauß II fl 5 prandschazung geben, die hab er auch dem Hegelin geben.

Item daß Hegelin selbdritt und der Hagmuller zü im in sein hauß sein kumen und er mit inen gangen zu dem wideman zu Merding und sy all mitainander ins feld hinauß, haben von baiden bauren wegen von Schwarzenperg und Reichardts- 10 weiler den vertrag gemacht um X oder XIV gulden. Item daß er von derselben prandschazung hab entpfangen vom wideman zu Merding IV fl, die hab er Hegelin geandtwurdt.

Item daß zü Kicklingen ain baur sey, haiß Michel, der hauß Hegelin auch. 15

Auf solich urgicht hat oftgemeldter richter von Kaißham daß streng recht nach laut kay. mand. und acht [Bl. 246'] begerdt, aber von wegen solicher grosser beth fursten und herren und sonderlich auß genaigter barmherzigkait deß e. h. abt Conrads und in ansehung seiner klaine kind ist er solicher 20 wolverschuldter straf und tod gelediget worden, nach gnugsamer verschreibung, geben urfeh, aid und burgschaft.

Es hett auch diser Hegelin ain haimlichen underschlaf zu Tanhausen auf dem schloß und derselbig edelman half im etlich sachen und angriff thon. Diser Tanhauser starb an seim 25 aygen waffen.

Es waß auch ain reutersman, Clauß Han genant, den hetten die von Kaißham in irem marstall auferzogen. Der half dem Hegelin auch vil sachen thon im Rieß deß Marckbaurß sun hinfueren und die schazung eingenomen, dem Hegelin nichts 30 geben, doch zulest draf untreu iren herren und saß gott am gericht, daß Clauß Han an seim aygen schwerdt starb.

Es het auch Hegelin ain helfer von Aichsteten, Hanß Hafner oder Eylenhenslin genant, der nam von deß abts von Kaißhams anwald geld, woldt den Hegelin verkundtschaften, 35 bracht oft ain kundtschaft, fuert die knecht auß etwan II oder III tag um waß nichts. Dem richter wurd grauen mercket, daß die sach nit recht zügieng. Auf ain tag was der abt zü Werd

mit allen seinen knechten, da kam Eylen Henslin auch gen Werd und kaufet pulver zu prennen. Dem richter wurd kund, lief eylend zu dem burgermaister, begert im, diesen schalck anzunehmen. Also burgermaister schlug im solichs ab, gab im 5 den rath, er solt in im landgericht Graispach annemen. Da gestond es nit als vil als in ainer reichstatt richter folget, beruefet Eylen Henslin zu im in sein hauß, gab im essen und trincken, machet mit im ain anschlag, dieselben nacht den Hegelin ze süchen, und er weldt im II knecht zü füß zügeben. 10 Daß nam Eylen Henslin an, het richter II raisig vor hinauß hinder daß elend pild bei Perg geordnet und gab im die II auch [Bl. 247] zü. Als er zu dem elenden pild kam, sprangten in die reuter an und fiengen, furten gen Kaißham zu morgnes gen Graispach. Da heu man im den kopf auf aim sessel ab, 15 dan er auß dem thuren was komen und wolt sich an aim alten nez uber die maur außlassen, da brachs und fuel den rugken ab. Er bekandt auch, er wolt dieselben nacht, als er gefangen wurd, Buchdorf verprendt han.

Wie Hegelin gefangen und gen Kaißham bracht wurd.

20 [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]  
 [Bl. 247'.] Als nur diser Hegelin biß in daß MDXXI jar daß gottshauß und sein arme leut grossen hochmüt, bieberey und gewalt unbillicher weiß wider alle recht lang zeit anleget, hat doch zülest der almechtig daß gebet seiner diener und 25 seyfzen und clagen der armen leut erhordt und die stund komen, daß die piren zeitig wurd und in daß koth fuel. Dan an dem achteten unsers herren fronleichnamstag [6. Juni 1521] kam dem richter ware und rechte kundtschaft, wie Michel Hegelin dieselben nacht gen Flazhamergereuth wurd zü dem 30 stüter komen, da mit im aber sein lesung machen. Auf soliche kundtschaft richtet sich richter mit knechten, kam auf gelegne zeit auf die malstatt in stiller hüt geschlichen, da gewartet, da kam Hegelin gegangen und zu dem stüter in daß kornfeld gestanden. Als aber die verordneten diener gedaucht, 35 es wer zeit, haben sy sich aufgemacht, an drey orten gelegt, darvon zugelaufen. Als Hegelin solichs mercket, hat er gemaint, sich mit der flucht zü ernerren, und dem holz zugeloffen, ist

im aber under andern Görg . . . schmid zü Kaißham, von Thierhaupten purtig, am festen nachgehenzt, in erraicht, um gefencknuß angesprochen. Hat sich Hegelin schnell gewendt und ain grimen stich auf disen schmid thon, aber er het zu allem geluck ain eysine brust vor, und es sich Hegelin seines 5 stichs erholet, stach in schmid, daß er fuel. Da kamen die andern auch hinzü. Da sach sich Hegelin um und rucht sich auf, vermaint noch ain lucken zu finden. Da schlug in ainer mit aim schweinspieß über die nasen, daß er wider fuel und hardt wund waß, zehand uber in und gepunden. Da woldt er 10 nit gon, wolt auch nichts reden. Also müsten sy ihn auf die spieß legen und tragen. Fuel er dan herhab, sprach ‚Stich, stich‘, darmit er nit in gefencknuß kem. Alß er aber nit gan woldt und zu tragen schwer waß, hat richter zu Flazham roß und wagen genomen, in darauf punden und etlich hindersessen 15 deß gottshauß aufgemant, [Bl. 248] den gefangen zu belayten, und mit dem gefangen auß not dem closter zugeeylet, ursach dan er seer wund waß, hardt verplütet hett, besorgten, wo er nit bald verpunden wurd, so sterb er inen under den henden. Also am freytag frue vor aufgang der sonnen gen Kaißham 20 bracht, schnell den arzet bracht und in lassen verpunden, auch darbey ain beichtvater, pfarrer von Sulzdorf, her Veit Hiren genant, verordnet. Alß er nu von bayden arzetten der sel und deß leibs ist versechen worden, haben im die vater deß closters auß sonderer barmherzigkait seine schwayssige, plutige, bose klaidter 25 abgethon (dan er nur ain ainfach schwarzleinin juplin und schwarzleinin hosen und wameß und ain boß hemedt anhett) und theten im ain frisch und saubers an. Man fand auch bey disem feind alle urkund, wie der kundtschaffer hett anzaigt, auch selzam seggen, wurz, kreuter und vil zauberey, solt in aims helfen fur 30 schiessen, daß ander vir schlagen, daß dritt fur fachen etc. Wie es in half, wurd er auf dise nacht wol innen. Alß bald nur richter Hegelin bracht, schrib er eylends hin gen Norling zü seinem herren, zaigt im allen handel an, begerdt weiter underricht, wie er sich halten solt. Wurd im schnell andtwurd hinwider, 35 er solt schnell gen Grayspach reuten oder gewise potschaft dahin schicken, dem pfleger (Balthasar von Gumperg) anzaigen deß Hegelins niderlag und wie er auß grosser not (wie oben stat)

gen Kaißham wer gefuert worden, begerend underricht, weß  
 er sich weiter mit dem feind solt halten, dan Hegelin zû ant-  
 wurdten er sich nit wideret, sobald er nur seine kräft wider  
 ain wenig uberkem. Daß thet richter noch denselben tag. Dar-  
 5 zwischen schrib der pfleger hin gen Neuburg, zaiget die sach  
 an und schrib dem richter auch darneben, er wolt zu morgens  
 selb mit im darvon handeln. Also kam dem pfleger schnell in  
 der nacht ain andtwurdt, da schrib er dem richter zû (auf die  
 forige geschrift), es befremdete in seer, daß er in in den zwin-  
 10 gen und penen [Bl. 248'] seiner gn. h. hett gefangen und  
 nit zuhand gen Grayspach hett geandtwurdt. Darum solt er  
 in zuhand gen Grayspach andtwurdten, er wer lebendig oder  
 tod. Auf solichs schreiben andtwurdtet richter, er wer daß  
 nye wider und noch nit gewest, da herzûantwurdten, aber  
 15 auß der not und obenangezaigter ursachen hett er mit im dem  
 closter zûgeeylet, wolte auch in von stunden antwurdten, allain  
 daß sein veste etlich volck darzû verordnete, die in belaydteten,  
 daß er sicher dahin môcht geandtwurt werden. Aber zwischen  
 disen sachen allen, als Hegelin hett gebeichtet am freytag zu  
 20 Kaißham und verpunden waß, ist er auß dem spital in daß  
 gasthaus gefuert worden und in der obern stuben mit huetern  
 bewaret worden, auch mit essen und trincken ganz wol ver-  
 sehen, hat in richter und ander, so bey im sassen, angefangen  
 zû besprechen dermassen: Michel Hegelin, waß hastu dich  
 25 selbs, mein gn. h., daß wirdig convent und ir arme leut ge-  
 zigen, daß du so ain unbillichen handel hast fur dich genomen?  
 Hat Hegelin geantwurd, er hab es nit gar auß im selbs thon,  
 het man im so vil darvon gerathen als darzû, so wer es nit  
 geschehen, und hat III anzaigt. Saget also gutlich und on alle  
 30 not, waß er thon hett, wie, wo und wan, und so er ain wenig  
 schwach wurd, dan im daß reden wee thet, so sprach er: Läst  
 mich ein weil rûen. Dan fieng er selb wider an zu sagen und  
 saget schier alle seine that. Under anderm sprach er auch:  
 O gott, wol han ich mich so grosse armût genyet, groß schmach  
 35 von den edelleuten gelitten, hunger und durst, den merern thail  
 im holz gelegen, auf die lest weder edel noch onedel durfen  
 vertrauen. Ich het auch nit gemaint, daß sich die von Kaiß-  
 ham dermassen solten gespert han, ich wolt senfter ain fursten

kriegt han. Ich hab Kaißhamer suppen mehr geforcht dan Kaissshamer reuter.

Alßdan Jorg Moll auf ain sprach: Lieber [Bl. 249] lebt Hegelin lang, so hab ich lang ich ain follen seckel. Also am sampstag nach Erasmi [8. Juni] schicket pfleger von Grays- 5 pach etlich fußknecht gen Kaißham, die solten den Hegelin bewaren, bis er gen Grayspach in fronfest kôm. Also hat richter den Hegelin auf ain karren geladen, mit im gen Graispach geritten, im in die gefencknuß zwen starck man zügestelt, die solten sein stetigs wardten und in versorgen, und ain 10 sunderer arzet zügeordnet von Schwebischenwerd, maister Hanß. Und so dan derselbig arzet kam und in pand, sprach Hegelin: Lieber maister Hanß, eur hailen sol nichts, dan waß ir heut zuhailt, kumpt morgen der hencker, thüts wider auf. Dan er sorget, der hencker wurd bald ob im sein. Wie dan richter von Kaiß- 15 ham begeret, im solte strenge frag gestatt werden, solichs der pfleger hinschrib gen hof an her Adam von Terringen, statthalter zu Neuburg, Daß wurd im gestat. Er solt am ersten gütlich gefragt werden; wo daß nit wolt helfen, solt er darnach strenglich gestreckt werden. Daß hielt pfleger dem 20 Hegelin fur, gab er darauf andtwurdt, er hetts vor alles zu Kaißham gesagt on not, daß solt man im vorlesen, wolt er, waß war wer, nichts endern, dan die red thet im wee sonderlich von der wunden wegen, die er uber die nasen hett, die groß waß. Auf daß begeret pfleger ain copey seiner bekindt- 25 nuß. Daß geschach auch, und wurd Hegelin gefragt und alle urgicht beschriben (wie hinnach stat), wurd auf solich bekindt- nuß durch den pfleger (auß befelch der reth zu Neuburg) ain strenger rechttag veranlast und ernent auf montag nach Johannis baptiste [1. Juli]. Aber in derselben nacht am sonntag 30 darvor [30. Juni] starb Hegelin morgens frue in der gefencknuß. Nichts deß weniger ist oftgemeldter richter in der sach mit dem rechten fur sich gefaren, auch im auf den mitwochen nach Udalrici [10. Juli] ain rechttag uber den todten corpel geben worden. Wie nu auf gestimpten tag Ulrich Tengler, 35 landtvogt zu Hochstet, auß befelch deß d. f. h. Friderichs. . . .

[Bl. 249'] Wie Hegelin zû Grayspach auf der bar todten be-  
rechtet wurd.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen].

Als nu obgenanter Ulrich Tengler der junger auß be-  
5 felch daß d. f. h. Friderichs als furmunders der d. f. h. Ott-  
hainrichs und h. Philipsen etc. mit seinen zuverordneten zu  
gericht saß, stond fur der erber und frum Gôrg Klain, richter  
zu Kaifsham, und in aygner person mit angedingtem rechten  
furgetragen, wie er Michel Hegelin, [Bl. 250] daß gotshauß  
10 Kaifsham und defselbigen armen leut abgesagten feind, in der  
herschaft Graispach hett betreten und erobert, inen denselben zu  
strengem rechten zû behalten uberandtwurd, streng recht uber  
in angerueft mit aller entpuetung, wie sich zum rechten ge-  
zimpt. Dieweil aber Michel Sonner genant Hegelin, vor und  
15 ee solich recht uber in ergangen ist, die schuld der natur so  
bald bezaldt hat, hat er begerdt die bekandten urgicht, so er  
in gefencknuß vor dem landtvogt, castner und etlich geschworen  
urthailsprechern zwaymal bekandt hat, im zu verlesen, dar-  
nach sein noturft weyter zu horen. Als die urgicht offentlich  
20 verlesen waß, hat gemeldter landtvogt durch den amptman III  
mal lassen beruefen, ob yemandt da war, der dise urgicht von  
Hegelins wegen wolt widerruefen. Aber nyemands stond fur.  
Darauf fieng der richter von Kaifsham an und erzelet Michel  
Hegelins fech, auch wie er in kaiserliche acht und bann ver-  
25 kundt wer worden etc., auch in der verlesen urgicht der  
uberfluß erfunden wurd, darum pillich mit strengem und pein-  
lichem rechten wider in gehandelt wer worden. Dieweil er  
aber vor sollichem tod were und in kaiserlichem rechten nit  
gnugsam gefunden wurd, daß der tod corpel, so noch in ge-  
30 fencknuß leg, dermassen solt peinlich gestraft werden, als ob  
er noch lebet, begeret gemelter richter solicher urgicht, seiner  
fleyssigen handlung, aller sach und rechtlich procesß urkund  
und zeugknuß under daß landtvogts als richters insigel, und  
darnach den todten corpel der oberkait befolchen. Solich billich  
35 daß richters beger ist im mit erkandter urthail zugesprochen  
worden.

Urgicht, so Hegelin zwaymal unbenotiget vor dem landt-

vogt, castner und zway rechtsprechern bekandt hat.

Erstlich hab er bey etlichen rath geschlagen, ob er feind werden sol, als N. und N.; die haben ims widerrathe, er soll sich in berichtigung verwilligen, so wellen sy im treulich ver-  
helfen. 5

Züm andern hab in endthalten N. uud N. und send [Bl. 250'] der so vil gewest, daß ers nit all kund anzaigen, und deren vil haben um sein fech nichts gewist.

Züm dritten hab er der von Kaifsham güter dermassen erfahren, etlich hab er vor gewist. Etwan sey er gangen wie 10  
ain bilgeram, etwan wie ain bot, etwan wie ain kessler. Also hab er die güter erlernet, wo sy ligend.

Zum 4., wie er uber Lech und Thonau sey kumen, hab in N. und N. ubergefuert, etwan ain prugken, etwan an zillen.

#### Goldschazung der gefangen. 15

Am ersten Genderlin von Monhamskreut hab er allain hingefuert, in lang in aim holz behalten, darnach zü N. behalten, sey auß furpit um XXXII gulden geschezt worden, im durch N. geandtwurd. 15

2. Den bauren vom Marckhof gefencklich enthalten, geschezt um LX fl, sey im geandtwurd worden von NN. 20

3. von pauren von Schwarzenperg XVII hab im bracht N.

4. vom schefer vom Sunderhof hab er XL fl endtfragen.

5. Von den bauren von Ramhofen X fl, darnach XI fl hat seiner gsellen ainer genomen, ist im nichts worden. 25

Zum VI. sey er bey nechtlicher weil under die stüt gangen zu Gerelfingen und ain stüt erstochen; hab in der stüter beten, daß er kains mer stech, er well im 1<sup>c</sup> fl von den bauren pringen, aber im sey nichts worden. Wol seiner gsellen ainer hab XXVIII fl eingenomen, hab in darnach nimer gesehen. 30

7. Deß bauren sun zu Berchstetten, izund zu Flazham sizend, X fl, hab im bracht N.

8. Von aim andern bauren zu Flazham, der ain stadel auf deß gottshauß grund hat gehabt, X gulden.

9. Von bauren von Monhamergereut XXXII fl, hab im geandtwurd N. 35

X. Hab er zu Flazham II roß hingeritten, haben im die

bauren von Winspach abgeeylet und hab etliche erstochen.

XI. Hab er vom bauren von Berchstetten endtpfangen X fl und sein weib V fl, darum sey sein weib von den von Kaifham ain zeit lan gefencklich enthalten worden.

5

## Prandt.

XII. Hab er zu Aschprunn zweymal selb anzindt.

XIII. Zu Flazham selb etlich furst verprendt.

[Bl. 251] XIV. Hat Hegelin und sein helfer zu Berchstetten selb IImal anzundt, daß ainmal ist erredt worden.

10 XV. Zu Flazhamerghreut hab er selb etlich furst abprendt.

XVI. Zu Izing dem Urselbauren selb II furst abprendt.

XVII. Zu Biburg ain stadel und etlich rinder darin.

XVIII. Zu Sulzdorf im 20. jar hauß und stadel.

XIX. Die purg bey Merding selbs.

15 XX. Zûm ndern Geren hauß und stadel und etlich vich selbs.

XXI. Zu Wernizstain er und sein gesell etlich stedel.

XXII. Hat Hegelin seiner gesellen aim VII fl verhaissen, er soll zû Wernizstain etlich heuser verprennen, und wan ers  
20 thue, soll im daß geldt gefallen. Derselb hat daß mesnerhauß bey s. Georgen zu Ebermergen angezindt, ist darnach zu Dinckelspuchel gericht worden.

XXIII. Hab seiner gesellen ainer auß seinem befelchs Osterweiler abprendt.

25 XXIV. Hab er selbst zûm Sunderhof prendt.

XXV. Hab im seiner gsellen ainer zûm Sulenpach X fl hintragen.

## Todtschleg.

XXVI. Hab gedachter Hegelin den Schwebelin von Buchd  
30 dorf selbender gefangen bey ainem schloß, haist Willenholz, gehört Casper von Festenberg zu, und im Schwebelin zweymal hab außbrochen zû N. Darnach hab er in so hert gehalten, daß er gestorben sey. Hab er sein roß und wagen geben um X gulden und den corpel zu nacht bey ainem kirchhof begraben.

35 XXVIII. Hab er zu Flazhamergercut ain bauren hinder dem closter Schonefeld sizend mit aim halbspies erstochen.



XXVIII. Hab er ain Kaissramer kundtschafter durch sein knecht, der zu Dinckelspuchel gericht wurd, an ain baum lassen hencken.

XXIX. Hat Hegelin ain wagner anhaims zû Kunigs bey Wellenburg, der im vir ain verreter von den von Kaifsham 5 zûgeschickt ist worden, und im 1<sup>c</sup> fl verhaissen um den Hegelin. Den hab er gehauen, daß er am VIII. tag gestorben sey.

Dise artickel hat Hegelin ongenöt bekennt, deren noch vil von im und seinen helfern beschechen send, dardurch daß gottshauß schwarlich beschwerdt [Bl. 251'] ist worden an iren 10 rendt und guldten, die sy den bauren um ir empfangen schaden nachlassen haben muessen.

Als nu Hegelin hin waf, ist es still worden, dan allain die pfalzgrafen fachten hardt nachher, wie hinnach stat.

Anno domini MDXXII haben die d. f. h. Otthainrich und 15 h. Philips ain landtag gehalten zu Lengenfeld, daselbst auß am sampstag nach Erhardi [11. Januar 1522] dem e. in got v. und herren abt Conradten von Kaifsham geschriben, daß er seinen richter Görg Klainen darzû solt halten, daß er sich auß bevelch irer gn. h. mit in vertrueng unverzogenlich darum, 20 daß er Hegelin nit von stunden an hett gen Grayspach gefuert, sonder vor gen Kaifsham. Dergleichen wurd auch dem richter geschriben. Auf solich schreiben gab der e. herr abt Conradt andtwurd, sein richter als weltlichen anwald zû versprechen, wie daß sein richter gar nichts seines vermutens un- 25 billichs noch der herlichhait landgerichts Grayspach nachthailig gehandelt het, dan alsbald er Hegelin gefangen het bracht, het er solichs gleich dem pfleger Balthasar von Gumperg zugeschriben und sich endtpoten, den Hegelin lebendig oder tod gen Grayspach zû andtwurdten, wie und wan er wolt. Auf 30 solichs pfleger im den tag erlengert het und sich endtpoten, morgen selber mundtlich mit im handlen. Auf sollichen abschid het richter den Hegelin uber nacht behalten, wer im zu morgens potschaft komen, er solt Hegelin gen Grayspach andtwurdten. Dem hett er gelebt und Hegelin hinab gefuert, 35 verhoffet, daß weder er noch richter nichts darum schuldig wer. Wo aber statthalter oder ander an solicher andtwurd nit erseitiget wolten sein, mecht er rechtlich erkandtnuß darum leyden.

Nach solichem rechtpot hat her Adam von Terring an-  
 stat seiner gn. h. am sonntag purificationis Marie [2. Febr. 1522]  
 widerum geschriben und die sach noch vil hocher anzogen,  
 darbey anzaigt seiner gn. h. regalia, freyhait, brauch, herko-  
 5 men etc., darwider er gehandelt hab und frevelich antasth,  
 welichs als zû hocher schmelerung solicher regalia raich, in  
 welchen begriffen sey, daß ain yedlicher, der solichs uber-  
 tredt, die straf darin begriffen darum verfallen sey, deßhalb  
 sein onbillich rechtfurschlagung im nit gestat mûg noch soll  
 10 werden.

Auf solich stuze widerschreibung hat der e. herr abt sup-  
 pliciert an die leblichen stönd deß punds um rath und hilf,  
 darbey alle verlaufne handlung zu ainer under- [Bl. 252] richt  
 anzaigt und sich ganz verhofft nicks gefrevelt haben. Nach  
 15 verlesung solicher suplicacion und lauter underricht aller hand-  
 lung und schriften haben die loblichen pundsstend her Adam  
 von Terringen als statthaltern wider geschriben und iren punds-  
 verwandten abt von Kaißham abtragens unpillich angefordert  
 sein. Wo er aber an sollichem nit ersetiget well sein, sey  
 20 im pillich rechtlich erkandtnuß virgeschlagen, bey welcher  
 ir pundsverwandter pillich pleiben soll, deß sy sich den genz-  
 lich verseechen, darmit grossers vermiten pleyb.

Also stond die sach still und fur den pund geschoben  
 und waß Hegelin hin, aber vil geschray und nachred teglich  
 25 nachher. Nemlich die beschedigeten begerten hilf, daß dan  
 allen geschach, wiewol vilen onpillich hilf oder steur geschach,  
 den von rechts wegen nicks geschechen solt sein, als dem alten  
 Krazer zu der burg bey Merding, hett ain alten besen stadel,  
 sagten sein eehalten, er hett in selb anzundt, daß im der abt  
 30 ain neuen muest bauen. Doch soliche hilf und steur geschach  
 allain, daß im der e. abt Conradt und sein convent nit geren  
 liessen nachreden.

Anno domini MDXXIII Barbara Schweblerin, Lenhart  
 Schwebelins von Buchdorf, den Hegelin in der gefencknuß er-  
 35 mordt hat, verlassne witfrau, begerdte an den abt von Kaiß-  
 ham ain götliche rechnung. Deß wurd ir gestattet und auf  
 aftermontag nach Petri und Pauli [30. Juni 1523] der tag  
 ernent. Da erfand sich in der rechnung, daß sy entpfangen

het XIII gulden gelichens geldts von irem gn. h. dem abt und sonst auß stöndiger schuld und steur noch schuldig waß VIII gulden III Œ und III fl in die custerey von ainem acker zinsgeldt. Also auß barmherzigkait und zü ainer ergezlichait 5 ires mans solt sy die XIII fl auf zimlich zil bezalen, die außgelegen VIII fl und III Œ zinsgeldt solt ir geschenckt sein, aber um die III fl dem custer solt sy auch abkumen. Auf sollichs verzig sy sich mitsampt irem izigen haufwürdt und allen iren kinden, daß gottshauß um solich entleibung ires mans nimmer anzüsprechen, und verzigen sich alles mit gebem ayd und 10 brief und sigel. Darmit aber der oftermeldt [Bl. 252'] abt sein gutigkait noch weyter erzaiget, hett Lienhart Schwebelin noch ain knaben im closter, den verleget abt gen Aystet zu aim handtwerck mit klaidern und lerengeldt, biß er außlernet.

Dieweil ich nu izund vil jarzeit bißher in deß Hegelis 15 handel hab verzerdt, ist zeit, daß ich die federn wider wend auf die andern history deß closters und am ersten auf die beu, so abt gethon hat, sein gottshauß zu bewaren fur feur einwerfen.

Wie abt Conradt sein closter mit thuren und mauren last 20 bewaren fur einfall oder einwerfung feurs.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

[Bl. 253] Anno domini MDXIII, alß daß gottshauß Kaifham also ain geferlichen feind hett, der bey dem adel underschlaf hette, auch vil und mancherlay beser büben an sich 25 hanckte und daß closter an meuren und andern wardten nit wol versorgt waß, sonderlich gegen dem Werderforst im egk gegen der ochsenwaid, genant die kalt egk, ließ sein e. ain starcken thuren machen zu ainer wach.

Darnach im XIV. jar bey dem spital biß an den kalck- 30 thuren ließ er daß zimerhauß und kalckstadel hinein baß rucken (in daß closter, dan es vor alles auf der maur lag) und dieselben maur festigen und hecher auffueren mit ainem umgang.

In XV. jar ließ er den kalckthuren um etliche gaden 35 hocher fueren.

Darnach im XVI. von dem kalckthuren biß an den schney-

derthuren ließ er den langen stal oder stallung hineinwerz rucken, die vor gar auf der maur lag und kain X schüch hoch von der erd, daß ain ydlicher mit ain spieß mocht auf daß dach springen. Dieselben maur ließ er auch hocher machen  
 5 mit ainem umgang zû der wach. Er ließ auch in disem jar ain weyer machen auf der hochstatt, als man gen Sulzdorf gath.

Item im XVII. jar ließ er den schneiderthuren außberayten und vom schneiderthuren biß zu dem feulthuren (der am egk  
 10 im preugarten auf die straß auß stat) ließ er die maur auch dermassen machen, wie oben die andern send anzaigt, und in disem jar ließ sein erwird den weyer machen zunechst ob dem closter, genant der hopfanger.

Darnach im XX. ließ er den feulthuren um II gaden ho-  
 15 cher fueren mit II klainen außgeladen erckern.

Im XXI. jar vom feulthuren ab biß an daß preuthor ain neue maur von grund auf machen und dick und starck, vom preuthor die maur auch mit ainem gang durch den fulchstadel biß an den wasserthuren. Also hat der e. herr abt Conradt  
 20 fur obgenant mutwillen und lieberey zuvirkumen fursehen.

Anno domini MDXVII, als herzog Ulrich von Wirtenberg den jungen Hutten erstochen hett, hat sich sein vater her Ulrich Hutten ritter beworben bey seinen gûten frainden und anderm adel um hulf [Bl. 253'] und also XV<sup>c</sup> pferd zusammen-  
 25 bracht, dieselbigen auß vergunst herzog Wilhalms von Munnichen gen Wemding gelegt, sich Hût dieweil bey kays. mayestat zu Augspurg und den stonden deß punds beworben um vergunst, den gemeldten herzog Ulrich zu uberziechen. Als sich aber die sach lang verzoch und Hutt verwilligung nit  
 30 mocht erheben, haben sich darzwischen die reuter auß der statt thon um fueterung und anders, darmit daß arm volck beschwerdt wurd. Vermainte aber der oftgedacht abt Conradt von Kaisershaim im und seines gottshauß armen leuten ain sicherung und verschonung machen, ließ deßhalb den adel  
 35 rottweyß zû im in sein closter laden, gab inen da nach allen eheren und rath speyß und tranck. Da lebten sy so vichisch, dergleichen vor nye gesechen waß, und anderer unzucht wasen die bruder deß convents, so sy deß gotlich ampt und gotts-

dienst verprachten, nit sicher, liefen die reyter mit plossen waffen in die kirchen, heuen, schlugen und stachen zusammen, vermainten villeicht, die brüder solten darwider geredt haben, darmit sy ursach hetten funden, iren ainem ain schmach zu thon. Also musten die bruder offermalk ir gepet und tagzeit 5 bey verschlossner thur verpringen, als zu der zeit aines interdicts. Über solichs alles zu merer anzaigung irer unvernunft und undanckparkait send sy zu Wemding heraufgefallen und dem gottshauß Kaißham ain schonen, grossen und güten weyer zerrissen und abgraben zu Auhausen bey Rudelstetten im Riess, 10 die visch hinweggefuert. Denselbigen weyer hat erst abt Gorg nach dem bayr. krieg lassen machen. An disem weyer ob IV<sup>c</sup> gulden schaden thon. Solicher schmach und schadens beclagt sich abb von Kaißham von den stenden deß punds, begerdte im hilflich und rethlich sein, darmit im solicher 15 schad korth und abthon wurd. Also nach langer underhandlung zû baydem thail wurd die sach gericht.

Anno MDXVIII begab es sich auf s. Lorenzentag [10. Aug. 1518], als zu Berg und in der forstat Schwebischenwerd kirchweich ist, weliche forstat gen Berg pfardt ist, hat es sich 20 begeben, daß zwen pfeyer auß dem hofmarck Berg send gangen und baid dem gottshauß Kaißham mit potmesigkait underworfen wasen, haben zu Werd pfeyen und daselb kirchweich halten wellen [Bl. 254] helfen. Als nu dieselben hinein komen, ist dem richter anzaigt worden, daß zu Berg kain tanz 25 und mangel halb der pfeyer der plaz gen Werd hineinzogen sey. Hat richter sein gerichtsknecht Ūzen Scharpfen gen Werd in die vorstat zu deß gottshauß botmessigen zway pfeyfern, bayd von Berg, geschickt und inen gepieten lassen, daß sy auf denselben tag deß flecken wardten zû Perg und daselb 30 tanz pfeyen. Als aber Ūz Scharf der gerichtsknecht auf dem weg waß, kam zu im deß abts von Kaißham vogt von Stain, Sixt Baumaister, ritt mit dem gerichtsknecht, dan er sunst auf dem weg waß, gen Perg. Als aber Ūz Scharpf den zway pfeyfern daß pot thon hat, hat der ain pfeyer gesagt: Lieber 35 Ūz, laß mich hinder dich sizen. Daß hat im Ūz zûgeben und send also die zwen hinder ainander und Sixt Baumaister mit denselben zwayen on alle entperung zûm thor außgeritten gen

Berg. Ist der ander pfeyfer uber ain weil nach hingangen und zû Berg zû inen komen. Darnach am mitwochen vor sant Bernhardtstag [18. Aug. 1518] ist Sixt Baumaister gen Werd geritten, abgestanden, hat sein sach auß wellen richten, hett kain sorg auf nyemands. Da kamen die statknecht und thaschten in auf offner gassen an, fürten in in gefencknuß, in in daß loch gelegt, darin in eysen geschlagen und also da etlich tag lassen ligen. Auf sollich gefencknuß hat richter von Kaißham eylands hingeschriben, solichs den pundsrichtern anzaigt und nach inhaltt der pundsordnung begerdt, in der gefencknuß ledig zû lassen. Ist aber difamal Six Marb, burgermaister von Werd, zu Augspurg gewest und verstanden, daß die pundsrichter den Sixen von Stain aufzulassen verschaffen wolten. Hat Sixt Marb eylands hingeschickt, daß sy dem pot ain klain vor send komen, und vogt von Stain entliessen. Nach solicher entlassung im obgemelten jar hat vogt von Stain die burger von Werd um solich schmach, gefencknuß, unkosten, saumsal und schwechung seines leibs mit recht furgenomen vor dem pundsrichtern und vermainte lieber von sein aygen gutern 1<sup>c</sup> fl verlieren dan noch ain- [Bl. 254'] mal solich gefencknuß und schmach etc. mit seinem leib zu erstanden, sonderlich dieweil sy in in ain diebsloch, darauß solich zûm tod gefuert werden, gelegt hettend. Begeret solicher schmach kôr und abtrag. Hergegen andtwurden die von Werd und vernaynten die sach, daß sy nit also dergestalt wer, wie Six Baumaister furgeb. Also machet Sixt Baumaister vogt von Stain sein clag war und gewonnen die von Werd der sach onfüg, doch wurd es nit rechtlich, sonder gütlich auftragen.

Anno domini MDXIX, als sich der tag erstrecket, ist daß liecht deß ganzen Germanien erloschen. Ja, ich sprich wol, daß liecht deß ganzen Germanien sey erloschen, so der allerdurch. großmecht. etc. Maximilian ro. kayser am XXI. tag deß Jeners sey gestorben, wellichen pillich clagen alle land und zumal teutsche land, daß er allmal so vaterlich und gnadiglich beschirmt hat. Es clagen in auch pillich alle gaistliche, deren er ain besonderer eherer und liebhaber ist gewest. Es clagen in auch pillich alle gelerten, deren er ain sonderer anser und merer ist gewest. In suma, in clagen billich alle

menschen, sprechend mit den Romern in dem tod Octaviani: O daß du nye erweltdt werdest worden oder aber nye gestorben. Ja pillich sprechen mir Teutschen solichs, daß mir nye versucht hettend sein grosse mltigkait gegen allen, sein senftmütigkait in allen, sein starckmuetigkait ob allen, sein gerechtigtigkait zû allen und seine treue beschuzung unser aller.

Nu auf den obgemeldten tag starb der allercristenlichest Maximilian ro. kayser in der drytten stund des tags zû Welf, als er alt was LIX, etlich monat, XIX tag und XII stund. Wurd nach cristenlicher ordnung begraben zu der Neuenstatt<sup>10</sup> in s. Jorgenkirchen und zû Kaißham als ain sonderer liebhaber deselbigen gottshaus mit grossen ehern besungen.

[Bl. 255] Carolus quintus  
ro. kayß.

Anno domini MDXIX wurd  
Karolus der funft, genant der  
großmechtig, zu ro. kinig er-<sup>15</sup>

welt. Diser Karolus was ain enicklin kay. Maximilians und ain sun Philipi kinigs von Castilia etc. und geporn erzhertzog von Österreich. Wiewol diser Karolus jung was an jaren, ist er doch alt gewest an vernunft und tugenden. Diser Karolus wurd zû Franckfurt am XXVIII. tag des heu-<sup>20</sup>monats zû ro. kinig erweltdt und im soliche wal durch den d. f. h. Friderichen pfalzgraven zugesandt, und darnach im XX. jar im October am XXVIII. tag gen Ach kumen, die kron zu entpfachen, und als die kronung geschehen was, haben sein mayestat die churfursten ainhelliglich zu ro. kaiser erweltdt<sup>25</sup> anstat seines anherren kay. Maximilians, des allerteuesten und treuesten vaters der gaistlichen, welichs tod daß gottshaus Kaißham und sein arm leut wol entpfanden. Dan sobald sein mayestat gestorben was, haben die d. f. h. Friderich als furmunder der d. f. h. Otthainrichs und hertzog Philipsen seiner<sup>30</sup> brüderssun daß closter Kaißham angefallen und vermaint, erblich under sich ze pringen (wie von jar zu hinnach wurd anzeigt) und izund weyter ander history schreiben.

Anno domini MDXX was zu Augspurg ain pundstag, und als derselbig auß was, hat sich der e. v. abt Conradt<sup>35</sup> (als ain pundsrath) an sant Johannes des tuffers abendt [23. Juni 1520] aufgemacht und seinem closter zû geritten, dergleichen der wolgeporn herr graf Jochim von Oeting. Als

sy nur gen Werd send komen, hat gemeldter abt von Kaißham, er soll bey im in seinem [Bl. 255'] hof einkoren und die nacht da bey im bleyben, und zû morgens sey ain erste meß zu Kaißham an s. Johannestag (an ain sonntag), da soll  
 5 sein gnad. mit im darzüreyten, welle er in darnach am andern tag mit seinen knechten gen Wallerstain lassen belayten. Hat solichs alles graf Joachim abgeschlagen und etlich gescheft virgewendt. Also am morgenß frue kam abt Conradt vor dem  
 10 weichprunnen in sein closter zu der ersten meß, und als der graf zu Werd daß morgenmal hett genomen, hat er sich gen Wallerstain zû reyten gericht. Als er aber zu Werd hinaufkam in die Schwerz under dem galgenperg, da sprenget in Hanß Thoman von Asperg an mit etwan vil pferden bey LX und erstachen den edlen graf Joachim.

15 In disem jar, als kays. mayestat ain reichstag het zû Worms, hat sein mayestat daß closter mit sondern gnaden betracht auf diemuetig bitt und beger deß abts und convents daß gottshauß mit allen seinen leut und gutern, knechten und gebröten dienern etc., auch hab und gütern, so sy izund haben  
 20 oder hinfur uberkumen wurden, in seiner mayestat und deß reychs sondern schuz und schirm genomen und endtpfangen, und daß der abt und convent hinfur all und yeglich gnad, freyhait, urthail, eher, wurd, recht, gerechtigkeit, die andern, so in unsern schuz seind, haben, sich deßselben auch gerueclichen brauchen und genyessen sollen und mügen von recht  
 25 und gewonhait, von allermeniglich ongehindert. Darauf gepoten bey kayserlicher ungnad und straf XL marck golds allen churfursten, fursten, gaistlichen und weltlichen etc. grafen, freyen etc., daß gottshauß bey solicher freyhait zu handthalten, schuzen und schirmen und alle, die frevelich wider dise  
 30 gnad theten, sollen dise straf verfallen sein.

Carolus. Ad mandatum imperatoris proprium Albertus cardinalis Maguntinus archicancelarius scripsit.

[Bl. 256] Wie deß abts von Kaißham botschaft von kayserl.  
 35 mayestat privilegia endtpfacht.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Anno domini MDXX hat kay. mayestat dem gottshauß



bestetiget und confirmiert daß privilegium, so seiner mayestat anher, kay. Maximilian, dem closter hett geben, daß ire underthonen nit solten auf daß rotweilisch noch westphalisch oder andere fremde gericht geladen oder gefodert werden. Daß geschach zü Worms am XX. tag Decembris. 5

Anno domini MDXXI, als kayserlich mayestat in der stat Prussel waß, hat sein mayestat dem abt zügeschriben auf den VIII. tag Septembris, wie [Bl. 256'] daß sein mayestat dem d. f. h. Friderichen, pfalzgrafen bey Rein und h. in Bairen, geschriben hab, daß er des anspruchs, so er zu dem closter 10 Kaisershaim haben vermaint (von seiner vetern wegen) um die castenvogtey und erbschuz fallen laß, dan auf die urkund, so sein mayestat auß den freyhaiten, privilegien, rechten, urthailen, alt herkomen, gebreuchen und handtvesten des closters vernomen hab, well er daß closter vom reich nit lassen on 15 rechtlich erkandtnuß, ob er aber maint, des schirms halben füg zu haben, mag er daß mit recht wol süchen.

Anno domini MDXXII hat kay. mayestat ain reichs zu Worms gehalten. Da hat sein mayestat dem closter gnediglich am XX. tag Decembris bestetiget sein stiftung, vertreg, 20 privilegia, urthail, gnad etc., wie es vormalß Maximilianus auch bestetiget hett.

In disem XXII. jar ließ kay. mayestat auch ain reichstag verkunden gen Nuerenberg, als der Turck gewaltiglich in Ungern gefallen waß, vil starcker schloß und flecken eingenomen 25 het, grossen schaden thon mit raub, mord, prand und gefencknuß der armen cristen, darauf radtschlagen, wie dem feind cristenlichs plüts mocht begegnet werden. Zu solichem reichstag fodert sein mayestat den oftgenanten abt von Kaisersham auch als ain glid des reichs und als ain verpflichten und ver- 30 wandten des reichs under seiner mayestat sigel, auch mit underschreybung zwayer pfalzgraven bey Rehein.

Ad mandatum imperatoris ex consilio imperiali Fridericus Palatinus locum tenens scripsit scripsit. Ludwicus pfalzgraf etc. scripsit scripsit. 35

Ecce, da bekennen die pfalzgraven selbs mit irer handschrift, daß des closter Kaisershaim zü dem hailigen romischen reich gehort und nit zü dem hauß von Bairen.

[Bl. 257] Anno domini MDXXIV, als daß kaiserlich regiment zû Essling lag, hat abt Conradt sein grosse beschwer anzeigt in der anlegung underhalts daßselbigen regiments. Haben auf sollichts statthalter und regiment L fl nachgelassen.  
 5 Defß im Caspar Mart doctor kayserlicher fiscal brief hat geben under defß regiments sigill. Nu hat sich hieher zwischen defß XIX. und XXIV. jar die gottsziere in der kirchen (auß anrichtung und procuracion defß custers bruder Johann Knebels, der dise histori zûsamen hat klaubt und zu diser zeit custer waß)  
 10 ful gepessert und gemeret. Dan als die amptleut und ander brüder, so auf den frauencloster wasen gewest und noch wasend, daß der abt ain lieb zu der kirchen hett, haben sy dem anhalten defß custers so vil daß eheer folg gethon und ir armût dargestreckt und bey iren altaren mit gestuel, gettern,  
 15 kâsten, tafeln, gemel, fenstern, fuhengen und andern gezierien vil gemacht. Erstlich ließ der e. v. abt Conradt ain silberin Mariabild machen zu Augspurg durch Jorgen Selden goldschmid, biß in die V<sup>c</sup> gulden werdt, und daßselbig bild sizend die figur Monstra te esse matrem.

20 Darnach im XX. jar ließ er machen in der kirchen an der glincken seyten defß eingangs in chor am grosen pfeiler ain groß crucifix, darunder ain Mariapild mit den VII schmerzen und bay pild grosser dan mansgroß.

Dergleichen am andern pfeiler hergegen ain groß Maria-  
 25 pild mit VII gilgen bezeichnend die VII fred Marie, ob dem haupt II schwebend engel, die ain kron hielten, und ob dem allem ain außzüg. Item in der außern kirchen ließ obgemelter custer an den pfeiler bey unser frauencapel ain vesperbild machen und burschner Johan Gronawald daßselbig um XV fl  
 30 fassen.

Auch in dem XX. jar ließ er machen II hupsche tefelach, ains gegen Berchstetten auf den altar, und ains gen Ronham auf den altar, gestonden baide ob LX gulden.

[Bl. 257'] Anno domini MDXXI waß ain grosser sterbend  
 35 im land allenthalb, daß auch zu Kaifsham defß convents beschwerdt wurdend mit der pestilenz, doch auß gottlicher gnad und furpittung Marie und der lieben hailigen, auch guten fleyß der erzney nit mer dan III starben, 1 priester Martinus Laus-

terer von Augspurg, capellon zu Kirchen, der waß der erst und wurd durch sein beychtiger todten gen Kaißham geschickt zü begraben. Da kam der unrat in convent und sonst niendert, daß alle menschen sprach, es wer von disem todten corpel herkommen. Der ander ain epistler Michel Bächler von 5 Geyfling, und ain converß Remigius Ziegler von Wallerstain. Nu ee und diser sterbend in deß closter kam, hett obgedachter custer Johann Knobel der elter mit willen und gunst deß abts und priors furgenomen mit hilf der bruder ain silberin monstranz ze machen zu eheren der XI tausent junckfrauen, von 10 welicher geselschaft vor jaren her Seyfrid von Wemding ritter ain groses stuck deß gebains von Coln hett bracht und daßselbig wirdig hailtum dem gottshauß Kaißham schencket. Solichs hailtum wolten sy in dise monstranz fassen und darnach mit gesungem ampt und ander gepet dieselben gott und den 15 hailigen marterern aufopfern, daß sy durch ir furpitt vor diser erschrockenlichen kranckhait der pestilenz behuet wurden. Zu diser zier samlet gedachter kuster bey dem convent bruchsilber, paternoster, beschlagen leffel, messer, geldt und anderß dergleichen, auch gab custer auß der custerei ain brochen kelich 20 und der e. herr abt Conradt zu erstatigung deßselben alles gab er XX fl. Da wurd ain monstranz um LXXIV gulden, darein theten sy daß obgedacht hailtum und opferten daß also auf, wie oben anzaigt ist.

Dergleichen im XXII. ließ er auch machen bey seiner gna- 25 den altar (s. Martinsaltar) schoner stond IV von fladern holz belegt, und sonst vil ander ding, daß die kirch also zwischen obgedachter zeit fast gezierdt wurd.

Es hat auch vor disem allem der e. herr und vater abt Conradt fur die altar Martini, [Bl. 258] Bernhardi, Andree 30 und Petri und Pauli lassen machen hupsche aychine getter und darnach im XXVIII., als er daß hauß ob der siechcapell und hell bauet hett und es der kirchen von seiner hechin wegen am liecht etwaß schaden thet, ließ sein gn. bey dem altar Petri und Pauli, auch Johannis baptiste die fenster ganz mit 35 scheiben durch und durch verglasen; auch im siechhauß oben auf ain capell machen und weichen in der eher gottes, Marie und ander hailigen. Auch hat er lassen bauen deß verprendt

schloß zu Genderichingen nach aller notturft und zierlich.

[Hier sind einige Zeilen Raum freigelassen.]

Wie ich nur oben in dem XIX. jar bey dem absterben  
 deß allerdurchleucht. etc. kaiser Maximilians hochloblichester  
 5 gedechtnuß hab anzeigt, wie sein mayestat ain sonderlicher  
 liebhaber und beschirmer sey gewesen deß gottshauß, deßhalb  
 die inwoner auß vil ursachen, auch alle underthonen deßselben  
 gottshauß pillich seinen tod bewainen, under welchen ursachen  
 dise nachvolgend nit die ringest waß, daß sich der d. f. h.  
 10 Friderich pfalzgraf bey Rhein etc. anstat seiner vettern, der  
 d. f. h. Otthainrichs und h. Philippen etc., understond, daß  
 gottshauß Kaißham ansprechen und ein wellen ziechen, als ob  
 es erblich mit castenvogtey, schuz und schirm züm hauß von  
 Bairen gehoret, daß er doch bey leben weyland hochloblicher  
 15 gedechtnuß kayser Maximilians nit dorft gedencken, dan es  
 clerlich wider deß gottshauß stiftung, wider kayserlich und  
 king. [Bl. 258'] freyhaiten, gnad und erlangte urthail ist, auß  
 wellichem allem clerlich anzeigt wurd, daß die armen leut  
 deß gottshauß Kaißham kainem menschen vogtpar, rayspar,  
 20 steurpar, dienstpar, gerichtpar noch anders sein oder thon sol-  
 len dan ainem abt zu Kaißham, auch deß alles in ainem ge-  
 prauch herpracht, allain hindangesezt den schuz deß hailigen  
 ro. reichs, und wem der ye zü zeiten durch kayserlich oder  
 kinglich mayestat von deß hailigen ro. reichs wegen befolchen  
 25 ist worden und von dem abt und convent gutwilliglich ist  
 angenommen worden und darnach auß sollichen schuz und schirm  
 so möcht abt und convent etwan geduldt haben oder geschaffet  
 etlich zu raisen. Aber deß alles onangesechen understonden  
 sich der hochgedachten fursten amptleut zu Grayspach, in  
 30 deß gottshauß oberkaiten zu Buchdorf und Mundling fuehen  
 gewaltig ein, stuessen etlich heuser der armen leut mit gewalt  
 ein und die leyt mit inen gewaltiglich hinweggefuert und  
 gefangen um disen befelch, daß sy auß deß abts pot nit solten  
 raysen noch in die musterung komen. Auf solliche frevele  
 35 und gewaltige that schrib ofternenter abt an stathalter gen  
 Neuburg, her Adam von Terringen, daß billichait nach sein  
 arm leut der gefencknuß solten endtlassen werden.

Als aber solichs bitlichs schreiben bey dem stathalter nit

wolt endtschiessen, hat der e. v. und herr abt Conradt and die pundstend zu Ulm versamlet supliciert und alles nach laut oben erzeldt anzaigt mit eingelegten copeyen seiner freyhait, darauf als ain glid des reichs und verwandter des punds hilf und rath von inen begerdt. Auf sollich zimlich und billich 5 bitt und beger haben die pundsverwandten reth und hauptleut dem obgemeldten statthalter geschriben, die gefangen armen leut on alle endtgaltnuß ledig zu lassen von stunden an, und wo sy je vermaidten, ob des gottshauß leut und [Bl. 259] gutern gerechtigkeit zu haben, so welten sy inen tagezung 10 thon und verhör geben, sobald der krieg wider herzog Ulrichen von Wurtenberg (darum daß er Reutling [28. Jan. 1515] hett eingenomen) mit sig volendet wurd, und begertend darneben schriftlich andtwurd, geschach am mitwoch nach esto michi im XIX. jar [9. März 1519]. 15

Herwiderum gab statthalter und die rat antwurt, sy hetten verwunderung ab disem irem pot, dieweil sy nit auch gehort weren worden, welten sy izund, dieweil sy schriftlich andtwurd hetend begerdt, die sach auf daß kurzest (doch onbegrifflich) verantworten. 20

Erstlich als der abt in seiner supplicacion sein freyhait urthail etc. anzaigt, daß sein arm leut allain im und seinem ordenlichen nachkomen sollen raisen, steuren etc. Darauf geben sy dise antwurd, daß wissenlich sey, daß des gottshauß leut und güter ain grosser thail in der grafschaft Grayspach 25 landgricht halßgerichten ligen, darum sy iren gn. hern auch mit sollicher oberkait zugehoren, darum sollichs inen nit bestanden wurd, und ob sy schon ainiche freyhait oder urthail hettend, so hetend sy doch inen dieselben nye anzaigt, darum sy nicks darwider gehandelt hetend. 30

Daß aber der abt anzaigt, er hetts im geprauch herpracht, daß wurd im nit gestanden, dan die alten fursten, herzog Ludwig der elter, herzog Ludwig der junger, h. Hainrich und herzog L. und iz am jungsten h. Goerg und iz ir gn. h. die grafschaft mit allen leuten und gütern des gottshauß Kaißham 35 ob manßgedechtnuß mit aller oberkait inheten und auß erblicher gerechtigkeit bis auf den tag besessen.

Wie aber abt von Kaißham anzaigt des schirms halb

dem reich zugehörig etc., wo dem also wer, so weren von irer gn. h. vofaren schirm und reverßbrief aufgericht worden, daß wer da nit geschechen, darum gehort es erblich zu der herschaft Grayspach. Es haben auch bey h. Ludwigen und h. Goergen abt von Kaißham, sein convent und ir arm leut gesteuert on widerred.

[Bl. 259'] Weiter hat abt von Kaißham in kurzverschiner zeit mit dem d. f. h. Friderichen um die steur ain kauf troffen, und wo sein f. gn. kain gerechtigkeit het gehabt, het im abt 10 750 gulden nit geben.

Weiter dieweil sich die äbt haben also mit steur und dienstparkait gehalten, haben in die fursten von Bairen kayserliche freyhait, gnad etc., gericht, hofmarck etc. in irem land zu brauchen gestattet.

15 Weiter haben sy ir gottshauß under solichem schuz der f. von Bairen groß gepossert in baiden grafschaften Grayspach und Hochstetten, daß in nit gestatt wer worden, wo die herlichkeit den f. solt entzogen sein worden.

Weiter hat izige kayserliche mayestat daß closter Kaißham den d. f. in kraft des colnischen spruchs [30. Juli 1505] zugekandt.

Weiter den gefangen halb seydt ir durch den abt nit recht bericht worden. Wir haben in disen geschwinden leufen dem pfleger zu Grayspach befolchen, all arm leut in seinem ampt 25 sizend, welliche von alter hör bey unsern gn. h. h. Ludwigen und h. Gorgen gemustert sein worden, zu mustern. Solich musterung des abts hindersessen auf des abts verpot ungehorsam erzaigt. Auf solichs hat sy pfleger in gelupt genommen, daß sy hinofur an iren gn. h. wie vor alter her sey kumen mit mustern, raisen, etc. wellen gehorsam sein. Daß er 30 aber sy sonst gefencklich hab angenommen oder thur erstossen, gestet pfleger nit. Deshalb nicks onpillichs mit inen gehandelt ist worden. Darauf verhoffen mir, daß abt von Kaißham solichs seines unpillichen furnemens von euch abzusten ges 35 wisen werd.

Auf dise her Adams andtwurdt und der reth von Neuburg hat abt von Kaißham noch ainmal supliciert und ain vil andere und treffenlichere informacion und clerlicher sein stif-

tung, freyhait und erlangt urthail furgetragen, auch beweisl-  
lich all ir vernainen an tag gelegt, wie auch pfleger von Grays-  
pach seines gottshauß arm leut benotiget und gefencklich zu  
gelipt zwungen het, deß alles wider pundisch ordnung und  
pillichait wer. Auch daß er abt den seinen gepoten und zu 5  
bieten und nyemands anderst gepoten noch zu pieten het.  
Begeret abermals, im hilflich und retlich sein, seine arme leut  
ledig zû zelen und hinfur unordenlicher gewaltiger musterung,  
raysung und dergleichen uberhebt werden.

[Bl. 260] Am freytag nach jubilate deß XIX. jars [20. 10  
Mai 1519] schriben hauptleut und reth deß loblichen pun-  
ds widerum stathaltern und rethen gen Neuburg, daß sy gedech-  
ten und die gefangen on alle endtgaltnuß entliessen. Sofer sy  
aber maintainen, zu deß gottshauß leuten und gutern fûg zu ha-  
ben, so wolten sy ain gütlichen tag bayden thailen zu güttem 15  
und gelegen zu verhôr anstossen, darzû sich dan oftgemeldter  
abt gnûgsam alweg endtpot.

Darauf am donerstag nach cantate [26. Mai 1519] gaben  
stathalter und rath zu Neuburg auf dise schrift und abts su-  
plicacion andtwurd und vermainten aber zu probieren, daß 20  
deß gottshauß zinsleut und hindersessen nach dem oben an-  
zaigten alten brauch solten rayspar und steurpar sein.

Auf solliche vertuieffliche und in allen dingen die lobliche  
pundsstend ströfliche andtwurdt geschach diser abschid, daß  
bayd parthey auf den XVIII. tag Julii zu Nörling erscheinen 25  
solten und handlung nach der pfalzgrafischen zuschreibung  
und abts beger bey inen annemen und gewarten. Dise zu-  
schreybung geschach am donerstag nach exaudi im XIX. jar  
[9. Juni 1519].

Alß aber bayd parthey auf gestimpten tag zû Nörling er- 30  
schinen und die handlung furgenomen wurden, hat der e. v.  
und herr abt Conrad von Kaißham durch doctor Hainrichen  
Winckelhofer seiner e. fursprechen am ersten furtragen, daß  
deß gottshauß arm zinsleut, hindersessen etc. nyemands an-  
dersts dan dem gottshauß und deßselben abt mit raysen, die- 35  
nen, steuren, musterung und dergleichen oberkaiten solten  
warten, wie sy durch den sentenz im hailigen concilio zû Co-  
stenz erlangt hetten und von ainem kaiser auf den andern

gefreyt weren, auch sollichs bißher onbelestiget gebraucht hettend, biß on allian izund weren deß gottshauß arme leut gefencklich hinweggefuert worden.

Zûm andern sey im groß kost aufgelauffen, in vergangem 5 krieg hab er auf sein arm leut ge- [Bl. 260'] schlagen in maß er von rechtem fûg, hab sich auch am jungsten mit h. Friderichen vertragen, daß er auf sein arm leut rayß schlagen mag und er in daran mit irren noch hindern soll. Daß alles onbetracht, haben die amptleut gepoten bey hoher pen, im 10 nicks zû geben.

Zûm dritten geb er abt schmerzlich zu erkennen, wiewol daß gottshauß dem reich onmittel sey underworfen, nyemands erkendt dan romischen kayser und kinig, daß auch nyemds anderm mit raysen dan dem reich underworfen und den bay- 15 rischen gar kainer gerechtigkeit bestôt, aber daß onangesehen hab h. Friderich im geschriben und in ersuchen lassen, daß er mit rossen, raysigen knechten und fûßvolck well enthalten und fernern beschayds von im welle erwarten, der mainung, wan er der bedurf, daß deß gottshauß mit inen wertig sein well, 20 dieweil im solchs schreiben zû grossem nachtail und seinem gottshauß raicht und dient, auch zu abbruch deß hailigen reichs. Begerdt abt auf solichs, daß gottshauß hinfur onbelestiget ze lassen.

Stathalter andtwurdet, drey artickel weren verhört worden, wie h. Friderichs anziehen nit zimlich wer. Welte abt dieselben ferben mit seinen freyhaiten und erlangten urthailen, der sy kaines gesechen hettend, begertend, daß abt dieselben furleget.

Abt von Kaißham: Seine freyhait furzelegen und verhoren 30 lassen hette er kain scheuch, môgs leyden, aber copeny darvon zû geben bedeuht, noch zû zeiten nit von noten ze sein.

Stathalter: Dieweil abt der freyhait wolt genyessen, beger er abschrift; dieweil er aber der nit geniessen, so lassen sy es geschechen, daß man darauf nicks geb.

35 Kayßham: Wann es im stand deß rechtens wer, west er, waß er thon solt. Wolte er aber stathalter und rethe, daß im stand deß rechten annemen, hab er kain scheuch, aber copeny dar- [Bl. 261] von zu geben, dieweil es XL pleter sey,



gebe es ain lengerung, were er daß in der guet nit schuldig.

Stathalter: Dieweil man im die nit wolt geben, solt es nit gelten, und begeret ain stund nachmitag die artickel zu verandtwurden.

Abt: Waß man in hieß, wer er erpietig, aber abschriften 5 geben diser zeit, acht er nit schuldig ze sein.

Auf sollichts wurd inen die stund geben. Alß dieselbig kam, stond stathalter wider für: Heut wer der stritt gewest, daß abt seiner freyhaiten copey einlegen solt, dieweyl er daß abschlieg, wer zu gedencken, etwaß darin ze sein, daß inen auch 10 zu gutem dienen mocht, und dieweil er die sach zûm stand deß rechtens zu ziechen begeret, wer ain anzaigen, daß er abt die sach gutlich zu richten nit begeret. Und darauf begerdt, daß inen ir schriftlich andtwurdt aine gen Ulm, die andern gen Essling außgethan von Neuburg verlesen wurden. Daß 15 geschach. Darauf wider ain lange red gethon und vermainit, die oberkait deß gottshauß und uber sein leut und guter auf wordt und alten bösen brauch behaupten und bestonden dem abt gar kainer gefencknuß, allain in gelupt genomen und kain thur erstossen. Sey sein doch auch nit gen Bochem gefangen. 20 Weyter saget abt, sein leut weren im allain vogtpar, rayspar etc. So sey wissenlich, daß sy haben bey h. Goergen gen Fridberg dient, die jeger gehalten, die reuter im glayt, darum hab der abt zu vil geclagt. Es hab auch der abt allegiert, er hab h. Friderichen die steur abgekauft, sey ain anzaigen, 25 daß er die vor nit gehabt hab.

Zum andern begerten sy den kaufbrief, um die steur zû verlesen. Daß geschach. Darauf hetten sy aber geren vil außzug gemacht, sprachen: Diser vertrag hielt allain inn, daß h. Friderich kain landsteuer von deß abts leuten wolt nemen und 30 wer dem abt nit zugeben, daß er deß herzogs leut solt steuren mit vil andern wordten.

Zum dritten zochen sy an, daß deß gottshauß in erbschuz und schirm gehoret, begerden darauf ain brief zu verlesen, von kays. mayestat außgangen, herzog Georgen in sollichen 35 schirm befolchen. Darauf gesagt, [Bl. 261'] daß alles in dem brief beschlossen sy gethon haben. Ferner anzaigt, wie ein abt herzog N. von Bairen fur ain landfursten hab angerueft.

Item daß die güter allain gefreyt sein, die sy vor gehabt haben, er möcht daß land gar kaufen, wurd ins nit gestatten.

· Auf solichs begerdt abt von Kaißham ain bedacht, biß morgens, die sach zu verandtwurden. Daß wurd im zuge-  
5 lassen.

Zü morgens die von Kaißham geantwurd: Gestern sey inen zugemessen, daß sy sich sperren, ir freyhait einzelegen, mocht gedencken, sy weren nit grundt, so haben sy sich gestern und noch entpoten, begeren auch, die noch zü verlesen  
10 werden. Also send die privilegia durch vidimierte transumpt mit deß abts vom hailigen creuz insigel verlesen worden. Darauf hat der abt reden lassen, daß soliche sein gehorte freyhayten durch ro. kay. und kinig all confirmiert sein worden und weyter in geschrift eingelegt in libels weiß auf alle puncten  
15 und stuck, darmit statthalter sein sach zu beschonen vermaint, und nemlich in deß stathalters und reth von Neuburg zway schriften ir clag in der substanz zwen artickel stellen.

Züm ersten, daß die grafen von Lechsgmund nachend bey Grayspach ir wonung habend gehabt, daß gottshauß Kaißham  
20 anfencklich gestift, nach irem absterben die fursten von Bairen daßselb güt oder herschaft geerbt durch solichs auf dem gottshauß und allen iren leut und gutern gerechtigkeit und obern patronen und kastenvogthey zu haben und alle leut und guter deß gotshauß zü steuren, raisen, diensten und andern oberkaiten  
25 zü brauchen macht haben.

Züm andern, daß die fursten von Bairen von ainem auf den andern alle leut und guter in der grafschaft Grayspach dem gottshauß zugehörig, zü raysen, zu steuren und darauf  
30 hetten gehabt und noch haben solten.

Auf dise II artickel bracht gedachter abt fur:

Wiewol die grafen von Lechsgmünd, nemlich graf Hainrich und sein haußfrau und kunder daß closter gestift haben, so haben doch dieselben grafen als fundatores auß verpot  
35 gemains gaistlichen rechten, dieweil sy daß [Bl. 262] in prima fundacione mit verwilligung deß ordinarien nit gethon noch verordnet heten, darnach sollicher fundacion halber auf dem gottshauß Kaißham, auch deßselbigen leut und guter ganz

kain gerechtigkeit ainicher erbvogtey oder erbschirms haben. Item so haben dise stifter nit allain inen solich berempt erbvogtey nit vorbehalten, sonder in irer fundacion sich daßselbig verzigen und den sun der junckfrauen allain ain erbvogt und schirmherren verordnet. 5

Über daßselbig, so haben auch derselben stifter erben und nachkomen, nemlich graf Berchtold und graf Berchtold sein sun und aber sein sun, grafen zû Grayspach bey iren geben treuen an ains aids stat sich gegen dem gottshauß und allen seinen nachkomen verschriben, daß weder sy, ir erben oder 10 nachkomen ob dem gottshauß kain gerechtigkeit weder mit steur, raysen, diensten, hunden und dergleichen nimer mer wellen haben noch sollen haben.

Sollich fundacion, auch nachvolgend verschreibung, verpflichtung und vertreg der graven von Grayspach hat kayser 15 Ludwig, der ain furst von Bairen ist gewest, bestetiget. Ist auch sellich confirmacion und vertrag nachvolgen durch herzog Stephan von Bairen und h. Ludwigen, der sich nant ain margraven von Brandenburg, bestet worden, daßgleichen h. Hanß in Bairen, h. Friderich und h. Stephan von Bairen, all con- 20 firmiert und bestetiget.

Weiter hat solich stiftung und vertreg confirmiert kinig Karel. Dieweil sich dan stifter fur sich und all sein erben und nachkomen verzigen hat aller oberkait, vogtey und schirms, auch nachvolgend die grafen von Grayspach sich also ver- 25 schriben haben, wie mochten dan die fursten von Bairen von inen geerbt haben, daß sy selbs nit gehabt haben, sonder sich daß genzlich entschlagen und verzigen haben.

Zû besserer besterckung hat der e. herr abt von Kaisham daß erlangt recht und urthail vor dem hailigen concilio zu 30 Costenz nach lengs mit allem process furgewendt, darnach daßselbigen urthails confirmacion durch kinig Sigmunden geschechen, auch die kiniglichen mandat an herzog Ludwigen den jungen außgangen, des closters in alle weg muessig ze stan. Auch kinig Sigmund [262'. Bl.] daß gottshauß in sein 35 und daß reichs schirm genomen; nachvolgend dergleichen k. Friderich und k. Maximilian alle oberzelte sach confirmiert und daß gotshauß in ir und daß reichs sonder schuz genomen.

So haben auch die grafen von Grayspach oder nachvolgend die fursten von Bairen kain schuz oder schirm ob dem gottshauß nye gehabt oder anderst yemands dan allain die vom gottshauß auß sonder freyhaiten darzu erweldt send worden  
 5 oder, so daß gottshauß von inen selv kain erweldt hat, alßdan alweg ain ro. kayser oder kinig von deß reichs wegen oder wem ain ro. kay. oder kinig in deß reichs namen solichen schirm befolchen hat.

Darnach weiter anzaigt die erlangten freyhaiten, derselben  
 10 confirmacion und schirmbrief von ro. kaisern und kinigen, alß k. Friderichs deß andern, k. Ludwigs, k. Carols deß 4., k. Ruprechts, k. Wenzels, k. Sigmunds, k. Friderichs deß 3. und izund k. Maximilian. Solichs schirms haben sich auch obgemelter massen die ro. kay. und kinig lang gepraucht und daß  
 15 gottshauß Kaisham in allen anschlegen deß reichs angeschlagen und fur ain glied deß reichs erkendt und auf die reichstag gefodert, und obschon ain oder mer fursten von Bairen daß gottshauß beschirmt hetend, ist solichs antweder auß verwilligung oder annemung deß gottshauß geschehen auf gemeldte  
 20 ire freyhait oder auß befelch aines ro. kay. oder kinigs, und solichs ain angenomner oder befolchner schirm gewest. Es folgt auch nit darauß, daß güt leyt im land, darum gehort es in daßselbig. Es ligen vil stött in den furstenthumen, send drum der fursten nit. So ligt Kaißham auf dem schwebischen erdt-  
 25 rich; ob es schon izund im landtgericht Graispach ligt, folgt nit darauß, daß es darum gen Grayspach gehôr. Es mag auch daß den fursten von Bairen kain behelf schepfen, daß sy sagen, wie sich daß gottshauß wider den schirm der h. von Bairen vast gepessert und gereichet hab und vil gûter im  
 30 landgericht gekauft. Ob sich aber daß gottshauß etlicher von Bairen schirm und handlung gereichert haben, zaigen zûm thail proceß und urthail im hailigen concilio [Bl. 263] ergangen an. Wol hergegen haben etlich fursten daß gottshauß auß angenommen schirm fridlich beschützt, daß sich aber daß  
 35 gottshauß gereichert hab, daß ist auß den gnaden deß almechtigen und darneben guter ordnung, die da gehalten wurd, beschechen. Auf den andern hauptartickel, daß stathalter und die reth anzaigen, daß die fursten von Bairen ainer auf den

andern herzog Stephan, h. Ludwig, h. Ludwig der junger, h. Hainrich, h. Ludwig, h. Gorg und izund h. Friderich alß furmunder daß gottshauß und seine leut und güter in brauch und übung, auch possession hettend etc., saget abt darauf: Auß disem anzaigen und ernentten personen all fursten von Bairen 5 wurd eben daß widerspil erfunden, wie dan der proceß deß concilium anzaigt, auch die verschreybung der grafen von Grayspach und der fursten von Bairen confirmacion daruber clarlich außweysend.

Es ist auch wissentlich, daß herzog Ludwig, herzog Görgen 10 vater, bey kay. Friderichen hoch angehalten hat, im daß gottshauß Kaysham zûzstellen und underwurfig machen. Aber er hat sollichs nit erlangen mügen. Hat derselbig h. Ludwig abt und convent geschriben, die lassen pitten, sich under sein und seines suns herzog Gorgen seligen schuz ze geben. Wo 15 nu die fursten sollichen schirm erblich gehabt hetend, hettend sy daß gottshauß bittlich nit darum durfen ansûchen.

So hat auch h. Gorg uber daß gottshauß kain oberkait geprauchet dan den schirm und alß ain schirmherr, darzû in der abt und convent laut irer freyhaiten genomen haben, und 20 sich derselbig schirm mit absterben seiner gn. genzlich geendet hat und k. Maximilian daßselbig als rechter naturlicher schuz und schirmherr sein leut und güter zu beschuzen selb understanden hat und biß an sein end anderst nyemands befolchen hat. Auch h. Friderich alß vormunder nye und noch nit ge- 25 habt hat, wie kan dan gesagt [Bl. 263'] werden, daß die fursten von Bairen ainer auf den andern daß gottshauß in brauch und possession haben gehabt.

So haben auch daß gottshauß richter und amptleut ire hindersessen gemustert und nit die amptleut deß herzogen, und 30 ob sy schon leut in die rayß und an die arbeit gen Fridberg haben gelichen, ist sollichs allain auß güttem willen deß abts und convents und von deß schirms und kainer gerechtigkeit oder oberkait wegen geschechen und zu ainer danckbarkait nicks deß minder mit den leut und gutern in der grafschaft Grays- 35 pach und anderstwo gelegen dem reich alß irem rechten herren gedient und gesteuert. Item so daß gottshauß durch prandt, mord, raub wurd angriffen, alß dan oft geschicht, so

eylendt von Grayspach oder landgericht wegen nyemands nach. Ist wol ain anzaigen, daß sy under der grefflichen oberkait zů sein nit erkendt werden. Es ligen auch sonst vil anderer herrn guter gaistlicher und weltlicher in der grafschaft Grayspach, 5 der oberkait darum nit zu dem schloß Grayspach gehórdt. Es werden auch defß gottshauß leut und guter in andern her-schaften ligen mit sollichen sachen und beschwernussen nit also haimgesücht, sonder in irem brauch rügclich beleybend. Es mügen auch gedachten fursten auß dem colnischen spruch 10 noch lechen kain behelf schepfen oder süchen, dan obschon inen in dem colnischem spruch die grafschaft Grayspach ist zugethailt und gelichen worden, wie die herren von Grayspach mit aller oberkait in hand gehabt, so ist dem gottshauß Kaiß-ham nicks dardurch genomen, dan sy haben kain oberkait 15 darob nye gehabt (wie oben anzaigt ist), hond noch kaine. So hat man in kaine kunden geben und ist in kaine geben worden. Wan wo h. Friderich hett kunden ermessen, daß auß disem colnischen spruch oder ihrem lechenbrief ainicherlay oberkayt uber daß gottshauß inen wer geben worden, hett sein 20 f. gn. bey kayserlicher mayestat so ernstlich und starck nit angehalten, daß seinen vettern daß closter [Bl. 264] in erblichen schuz befolchen wer worden, daß er doch in kain weg hat mügen erheben.

Daß aber stathalter und reth in irer geschrift anziehen, 25 wo herzog Friderich nit hett gehabt gerechtigkeit ob dem gottshauß mit steur und andern, so hett der abt die steur von seinen f. gn. um 750 gulden nit kauft, darauf zaigt abt von Kaißham aber ganz daß widerspil an. Erstlich daß in diser verschreibung um die steur gar kain meldung noch bedeutung 30 von kainem kauf geschicht, aber es hat die gestalt, es hat in vergangen jaren herzog Friderich in ainer steur defß gottshauß leut sich auch zu steuren understanden, daß sich aber wie pillich daß gotshauß beschwerdt und bey kayserlicher mayestat solichs beclagt, von kay. mayestat sein f. gn. ain still- 35 stand gepoten, demselben gelebt, darauf ain comissari ange-sezt ist worden. Darmit ich aber langkwurigs kriegs, streyts, uncosten, ungnad und anderß nachtails vertragen mocht sein und dardurch unbillich vexacion mit ainem mindern redimieren,

auch mich und meinß gottshauß arme leut und güter von solicher vermainer steur endtledigen, ich auch unbetrüebt derselben vermainer steur und aller ander des gottshauß gerechtigkeiten, gerichtparkaiten und potmessigkaiten dester rueiger beleiben mocht, so hab ich mich doch nit anderst dan bemelter vermainer unpillicher gefoderter steur halber in ainen gütl- 5  
 icken vertrag geben, aber daß gelt nit anderst dan allain fur meines gn. h. h. Friderichs vermainer spruch und foderung und demnach allain ad redimendum vexaciones geben. In welchem vertrag auch h. Friderich fur sich und sein jung vettern 10  
 und all ir nachkomen sich dermassen also verschriben hat, daß gottshauß Kaißham mit allen iren leut und gütern in baiden landgerichten mit landgericht nit anderst dan wie von alter her sey komen, halten und darwider nit beschweren, sunder sy auch in iren gerechtigkeiten, pfandung, steur und potmessig- 15  
 [Bl. 264'] kaiten lassen pleiben, wie sys von alter hergepracht haben ongeirret und ungehindert, wer wolt nur iz gedennen, wan sich herzog Friderich solicher steur gegrundet hett gewist, daß sein f. gn. geldt fur die leut und guter hett genomen und ain solliche verschreibung thon. Daß aber statthalter und die 20  
 rath vermainen, die armen leut nit gefangen haben noch ir thur zerstossen, sonder in gelupt genomen, irem gn. h. wie ander gehorsam und wertig sein, welches dan ain lauterer und offener gewaldt haist, genügsam bekennt. Es ist auch war, daß die amptleut von Grayspach in ainer grossen anzal 25  
 zü roß und zü füß gerust mit harnisch und wer deß gottshauß underthonen ire heußlach ungestemer weiß aufgestossen, auch etlich in deß gottshauß arbeit (als zu Berchstetten Joergen Mercklin in dem weyer wolt Casper Reysenbusch erschossen han) in beywesen etlicher conventsbruder mit gespannten aren- 30  
 brostern, mit treuung zü erschiessen, etlich mit trucken strachen ge Grayspach mit inen gefuert und zu solicher gelust zwungen, ob daß nit ainer ubermessigen gefencknuß und verwaltung gleich sech, hat ein yedlicher leychtlich abzünemen.

Und nach sollicher und vil anderer mer verandtwurtung 35  
 hat obgemelter abt hilf, rath und beystand seines gottshauß freyhait zu rethen begerdt, sich darneben endtpoten an zimlichen orten rechtens sein. Und zu end diser clag hat abt von Kaiß-

ham etlich copey eingelegt, daß im her Adam von Terringen ritter stathalter zu hab geschriben, daß er verschaffet hab bey dem landtvogt zu Grayspach und Hochstötten, in an der steur onbekumert lassen. Auch Jorgen von Wernau von der steur  
 5 wegen geschriben zü Heusshin, in auch ungeirret lassen und bey seinen erlangten urthailen beleiben lassen. Daß geschach am freytag nach estomichi im XIII. jar [11. Febr. 1513].

Auf sollich furgetragen antwurdt send stathalter und reth in ain antwurdt komen und die geschriftlich in libels weyß  
 10 eingelegt, und aber abschriften begert der freyhaiten und sy doch hergegen nicks grundtlichs haben anzaygen mütgen, sonder ir sach beschont. Darauf abt von Kaißham wider in geschrift sein antwurdt eingelegt und die begert zu verlesen, dar- [Bl. 265] in abermalß von wordt zu wordt alle sach hat verandt wurd.  
 15 Darauf haben stathalter und râth beschlossen, in III artickel und alweg angehenckt, daß lassen sy besten und bey der ersten andtwurdt bleyben.

Alß nun baid thail in irer verhôr und furtregen verhort send worden und darauf beschlossen haben, ist nach etlicher  
 20 underhandlung derjhenen, so auß gemainen botschaften deß bunds hauptleuten und rethen darzû verordnet gewesen, ain abschid verfast und yedem thail ainer geben, wie hernach volgt:

In der sach zwischen meinem gn. h. dem abt zu Kayß-  
 25 ham alß clager ains und meines gn. h. h. Friderichs vormunderß stathalter und râth zu Neuburg alß antwurtdter anderßthails ist auf genugsame verhôr von baiden thailen schriftlich und mundtlich geschechen von botschaften, hauptleuten und rathen des punds bayden thailen diser abschid geben, daß  
 30 gemelt stathalter und râth deß beruerten abts arm leut der pflicht, und waß darauß folgt, aufs fuderlichst onentgeld ledigzelen und dem abt sein auferlegt steur und hilfgeldt von seinen armen leuten in der graf- und herschaft Graispach und Hochstett gesessen onverhindert folgen lassen. Dargegen soll  
 35 der abt sein gethon verpot auch abthon und gestatten, wo die insessen der graf- und herschaft Grayspach und Hochstetten in irem gezirck angriffen oder beschediget wurden, daß sie in demselben mitsampt andern mit irem leib getreulich hilf, ret-



tung und beystand thon. Dergestalt soll herwiderum in gleichem fall daß gothauß armen leuten von den ingemeldten grafschaften gesessen auch geschechen, und sollich sonst in ander weg bayden thailen an iren freyhaiten, rechten und gerechtikayten unverlezlich und onschedlich sein. Und beruerten <sup>5</sup> abschid haben bayd thail auf, ab oder zuzeschreiben in monatsfrist schierest zu thon angenommen, Walther von Hirnham hauptman etc.

Und wurd darbey verlassen, ob der abt daß annemen und stathalter und reth daß abschriben, daß alßdann der abt nit <sup>10</sup> solt verlassen, sonder im rath und hilf inhalt der ainung getreulich mitgethailt und gethon werden.

[Bl. 265'] Sollich abschid hat abt von Kaißham am montag nach Bartholomey im XIX. jar [29. Aug. 1519] zugeschriben. <sup>15</sup>

Aber herzog Friderich hat am abend Bartholomey [23. Aug.] dermassen den abschid wellen annemen erstlich, daß bayder thail verpot auf ain tag geschech, der durch den pfleger auf daß abts ansuchen furgenomen werden soll und ains mit dem andern zügee. Züm andern der steur halb wolt sein f. gn. <sup>20</sup> geschechen lassen, daß der abt von seinen zinsleuten steur außerbhalb rayßgeldts nemen mug inhalts daß voraufgerichteten vertrags. Züm dritten der rettung halb wolts sein f. gn. lassen pleiben bey altem herkomen.

Dises züschreiben hat abt von Kaißham nit wöllen <sup>25</sup> annemen, dan es dem abschid nit gemeß waß, sonder darauf von neuem supliciert, wie der abschid auf den ersten tag Augusti zu Norling geschechen und ergangen wer, und er denselben im besten weyter müte und arbeit zü vermeiden angenommen. So lassen sich hergegegen seine gegenthail mörcken, dem ab- <sup>30</sup> schid nit geleben wellen, sonder daß gottshauß an seinen oberkaiten und gerechtikaiten noch mer beschweren wellen, dardurch alle handlung und abschid nit allain vergebens sein, sonder veracht wurd. Darauf hat abt begerdt, daß im statlich geholfen werd, wie im end des abschids laut, und er bey seinen <sup>35</sup> gerechtikaiten beschutzt und beschirmt werd; wiewol er daßselb vil lieber wolt uberhabet sein, so erfoder doch sollich hilf zu begeren die groß not.

Auf sollich suplicacion haben die hauptleut deß loblichen punds am montag nach Galli [17. Okt. 1519] dem stathalter und rethen zû Neuburg geschriben, wie h. Friderichs zuschreiben deß abschids irem pundsverwandten abt von Kaißham nit  
 5 leydelich noch annemlich auf sollich clar dargethan freyhaiten sey; wie es auch inen verachtlich wer, iren pundsverwandten also lassen einziehen; begerten noch den abschid zu oder abschreiben. Nachvolgend auf sontag nach Ursule [23. Okt. 1519] haben stathalter und reth zu Neuburg aber geschriben und  
 10 noch auf dem forigen schreiben bestanden, allein dafselbig [Bl. 266] ain wenig beschont und sich zulest, wo sy daran nit genügend wolten sein, zu recht poten.

Solichs zuschreiben hat der abt von Kaißham nit wellen annemen, sonder ain lauter zû oder abschreiben haben auf den  
 15 geben norlunischen abschid und darauf aber hilf und schuz begerdt.

Haben darauf die hauptleut deß loblichen punds am montag nach Simonis et Jude [31. Okt. 1519] dem stathalter und rethen geschriben, daß sy auf den nechsten pundstag, der iz-  
 20 und auf Andree [30. Nov.] schierest kunftig zû Augspurg wurd, den abschid clar und lauter zû oder abschriben, wo daß nit geschech, wurden sy irem pundsverwandten hilf mitzûthailen nit kunden umgan. Auf solich zuschreiben ist her Adam von Torringen personlich auf den pundstag Andree ge-  
 25 halten gen Augspurg komen und dem hauptman Walther von Hirnham den abschid zu halten zûgesagt. Soliche zûsagung hat darnach Walther von Hirnhaim dem abt von Kaißham am montag nach Barbare [5. Dec.] zugeschriben.

Anno domini MDXXI hielt kayserlich mayestat ain reichstag zû Worms. Auf denselbigen reichstag hat der d. f. h. Otthainrich bey ro. kay. mayestat angehalten um erwerbung und zustellung deß gotshauß Kaißham auf die mainung, alß  
 30 solt daß gottshauß seinen f. gn. alß inhalter der grafenschaft Grayspach erblich zûgehörig und underworfen sein. Darauf  
 35 sein mayestat gepeten, im daß gottshauß zuzustellen.

Auf sollichs begeren hat sein mayestat nit bald andtwurd geben, aber nach gûtem bedacht dem d. hoch. f. und herren herzog Wilhalmen von Bairen und ander seiner maye-

stat rathen und comissarien, so nachmalß auf den pundstag gen Augspurg kamen, zugeschriben und befelch geben, daß genanten herzog Otthainrichs gerechtigkeit zu dem gottshauß Kaiserßhaim und dagegen abts und convents einred und gerechtigkeit zû verhören und handeln, und darbey befolchen, so sy 5 baid parthey aigentlich hettend verhort, und wie sy baiden thail befunden, [Bl. 266'] solten sy auf baid thail deßselb inschrif verassen und seiner mayestat versecretiert zusenden. Daß geschach auf den 19. tag May.

Auf sollich kayserlicher mayestat schreiben haben ver- 10 ordnet comissari bedem thail kund thon, darauf von h. Friderichen Conradt von Rechperg, rath und diener der d. f. h. Otthainrichs und h. Philipsen, gen Augspurg auf den gestimp- ten pundstag abgefertiget mit befelch, in der sach zu handeln. Dem wurd endtlich diser abschid geben, daß die d. f. seine gn. 15 h. solten ir clag, gerechtigkeit und begeren schriftlich ver- fassen und inen uberandtwurden, nachvolgend wurden sy so- lichts an den abt langen lassen.

Auf disen abschid ist der d. f. h. Friderich alß furmun- der seiner jungen vetter zu Augspurg vor den comissarien er- 20 schinen in rechtlicher clagweyß, darneben etlich copeyen hoch- loblichester gedechtnuß kayser Maximilians interesse herzog Georgen verlassen land und leut betreffend, auch ain zûschrei- ben, so gemeldter kayser Maximilian deß gotshauß Kayserß- haim halber an herzog Georgen gethon hett, den kayserlichen 25 comissarien uberandtwurdt und darbey begerdt, daß inen deß abts antwurdt geschriftlich solt uberandtwurdt werden, sich darin zu ersehen, daß sy darauf westen zu replicieren. Und also ir clag eingelegt in form und artickeln, wie for oft und nachmalß auch geschechen, und zu end diser clag haben sy 30 darangehenckt: Auf sollich unser gehort darthon ist unser be- ger, daß kay. mayestat oder ir an seiner statt unß alß vor- munder on weyter verzug den angeregten schuz uber Kaiß- ham zustellen und dem abt ernstlich gepoten werd, sich fur- hin unsers schuz zu halten, sich auch auß dem pund ze thon 35 und weyter in kain mer verstricken. Wo es aber ye nit sein wolt, daß unß fur genantes closter Erbach mit seiner nuzung wurd eingeben.

Wie nu h. Friderich in seinem schriftlichen anziehen protestiert hett, daß im deß abts andtwurdt auf [Bl. 267] sein clag in schriften solt uberandtwurdt werden, hat der abt hergegen auch protestiert, solichs nit ze thon und sich kaines-  
 5 wegs auß der comission inhalt zufueren lassen noch anderst, dan waß dieselb vermocht, handeln wellen noch in kain disputacion geben, sonder allain nach kay. mayestat befelch sein und seines gottshauß gerechtigkeit underrichtsweyß anzeygen und also anderst nicks verwilligen wellen und darauf sein frey-  
 10 hait, gerechtigkeit, gnaden, erlangt urthail, alth herkomen und gebrauch nachlengs mit gnügsamer verandtwurdung aller irer vermainer gerechtigkeiten, wie dan vor auch ist gehort worden und in der handlung deß XXX. jars noch clarer anzaigt wurdt.

Nach sollichem furtrag und eingebrachter handlung nach  
 15 vermogen kay. comission von bedem thail geschechen, hat der e. abt Conradt an gemaine versamlung deß punds supliciert und begerdt, im an kay. mayestat zusampt seiner gegeben underricht und izigen gebrachten beschwerden furschrift zu geben als irem pundsverwandten. Auf sollich ubergeben suplicacion  
 20 ist dem e. v. abt Conradten inhalt seiner beger an kay. mayestat von der versamlung deß punds reth furschrift und gestalt aller einprachter geschwerd, vergangner taglaystung, gebener abschid und alles nachlengs underricht geben worden.

Nach sollichem hat doctor Jeronimus von Croaria zu Taphin  
 25 mitsampt Diepolden Keyesen, obersten secretarien zu Neuburg, als die verordneten vor der versamlung deß punds zu Augspurg am montag nach Marie Magdalene [29. Juli 1521] ain mundtlich anpringen gethon und begerdt, wie daß ires gn. h. h. Friderichs bitt sey, daß abt Conradt von Kaifham in die izige  
 30 erstreckung deß punds nit genomen soll werden. Wo aber er eingenomen wurd, daß es sollicher beschaidenhait geschech, wo kay. mayestat daß closter h. Friderichen in schirm be- [Bl. 267'] folchen wurd, daß dan in die pundtnuß nit mer pinden soll.

35 Auf solich mundtlich anbringen gab gemaine versamlung schriftlich andtwurdt, daß sich gedachter abt bißher von sein und seines gottshauß wegen derinaß gehalten und erzaigt, daß gemaine versamlung deß punds gar kain ursach hett, in oder

sein gottshauß außzuschliessen, und haben euch sollich auf eur beger nit wellen verhalten. Actum am donerstag nach Afre anno etc. XXI. [8. Aug.].

Sollich iz und vorgemeldte handlung all nach lengs von bayden thailen vor den verordneten kaiserlichen comissarie 5 schriftlich und mundtlich furtragen, ist inhalt kayserlicher comission und befelchs seiner mayestat von h. Wilhelm in Bairen und andern darzü verordneten comissarien versecretiert underrichts weiß zugesandt und uberantwort worden, darauf und nach verlesung derselbigen sich kay. mayestat mitsamt 10 seinen rethen ainer andtwurd h. Friderichen in Bairen zu geben endtgeschlossen und nachmalß dieselbigen seiner gn. inschrift zugesandt, also lautend:

Hochgeporner liber ôchaim, furst und stathalter, als wir unser comissarien bey den pundsstenden deß nechstgehalten 15 pundstag zu Augspurg befelch geben, dem als vormunders herzog Otthainrichs und seines bruders an ainem und deß abts von Kaißham gerechtigkeit anderß thails beruerend den schirm deßselben gottshauß zû hören und unß der, wie sy funden, zu berichten und unß darauf die gedachten comissari eur yedens 20 schriftlichen furtrag zugesandt, haben mir den mit fleyß ubersehen lassen, und ist auß beweglichen ursachen unser gnediger rath, daß dein lieb dieselben foderung gutlich fallen laß. Vermainstu aber der ye fûg zû haben, magstu die sûchen, wie recht ist. Solichs wolten mir deiner lieb gnediger mainung 25 nit verhalten. Datum Prussel in Brabandt am XVIII. tag Septembris anno etc. im XXI.

So laut kay. mayestat an C. abt und convent auf die uber-sandten der comissarien underricht auß- [Bl. 268] gangen, von wordt zu wordt also: 30

Ersamen lieben andechtigen, als wir unsern comissarien bey den pundsstenden deß nechstgehalten pundstag zu Augspurg befelch geben etc. (wie in h. Friderichs brief). Wo er aber ye vermain, der fûg zû haben, mug er daßselb suchen, wie recht ist, laut unsers briefs daruber außgangen. Darbey lassen 35 wir es noch bleyben, dan unser mainung nit ist, euer gottshauß on rechtlich erkandtnuß von dem hailigen reich komen zû lassen, sonder daß darbey zû behalten und zû handthaben.

Solichs wolten wir auf eur beger euch nit verhalten. Geben in unser stat Prussel in Brabandt am XVIII. tag Septembris im XXI. jar.

Ad mandatum domini imperatoris proprium Nicolaus Ziegler  
5 vicecancellarius.

Dieweil ich nur izund lang und fül von den anstössen defß  
gottshauß hab geschriben, will ich wider die feder wenden auf  
ander materii, auch daß gottshauß und den abt bertherend,  
wellicher abt in seinem befolchen ampt erenstlichen fleyß hat  
10 furgewendet, daß gottshauß wol gepessert an rendt und guldten,  
an gepeuen auserhalb und inner defß closters, auch mit er-  
langten freyhaiten, gnaden und handfesten, an rendt und gul-  
ten, wie obenher ist anzaigt worden, under wellichem er auch  
von dem ersamen und weysen Goergen Vetter von Werd, bur-  
15 germaister zu Augspurg, daß dorf und hofmarck Berg zünechst  
bey Werd gelegen, gar zu im kaufet und ledig machet, dan  
diser Goerig Vater und seine vogt vil anstoß hetten mit dem  
gottshauß, vermainten vil gerechtigkeit und oberkait da zu  
haben, und kundten doch nichts darum zaigen. Also darmit  
20 bay parthey güt fraind und nachpauren pliben, hat abt Con-  
radt gedachtem Veter um sein sold und zinfß, so er zü Berg  
hett, auch vir die vermainten [Bl. 268'] gerechtigkeiten ain  
suma gelts geben. Also verzig sich gedachter Goerg Vetter  
alles, daß er zü Berg hett, und gab daß brief und sigel.

25 Item er hats auch gepessert an gepeuen innerhalb und  
ausserhalb defß closters, wie vorher ist vil anzaigt worden.  
Alß er dan zü Schwebischenwerd im MDXVIII. jar ain gros-  
sen bau thet, daß hinderhauß gar von grund aufgepauet und  
stuben, kamer, stallung und korenschutt darein gebauet. Item  
30 auch zü Augspurg an der behausung, item zu Ulm daß alt  
hauß von grund abgebrochen und ain schons neues hauß ge-  
mauret, item zu Essling groß gelt an dem keltherhauß und  
andere heuser darneben, die auch zü dem gotts körend, der-  
gleichen zü Hailprunn an der behausung, kelther und keler  
35 vil verpauet, item zü Haidelberg in sant Jacobscollegium fur  
zwen studenten stuben und kamer, ain lustig gemach lassen  
bauen.

Item er hats auch gepessert an freyhaiten und gnaden, wie

dan von ainem jar zu dem andern gefunden wurd und von ainem kayser zu dem andern und ainem bapst zu dem andern.

Anno domini MDXIII [21. Febr.]

Bapst Leo der X. starb Julius der bapst und wurd nach im zu bapst erwelet Johannes Deme-  
5  
dicis von Florenz zu bapst erweldt [11. März 1513], vor ain cardinal deß titels s. Maria in dominica. Die wal geschach am 4. tag deß Merzen, und wurd Leo der X. genant. Diser Leo gab vil indulgenz und jubelgnad in das teutsch land, aine gen Costenz zü widerpringen den verprunnen gestift daselbst. 10  
Item aine den barfussern gen Augspurg und [Bl. 269] aine den predigern zu Augspurg. Item in MDXVIII. jar gab er aine mit volkumem bapstlichen gewalt in Teutschland, under derselbigen gnad löset auch der e. v. und abt von Kaißham vir sich und seinen convent ainmal im leben zü beychten, und 15  
so oft eß sich begeb, in todsnöten, auch darbey vir sich und allen seinen convent und seine frauencloster die gemainen stationes, wie manß durch daß jar zu Rom hat, daß ain ydliche person, so sy auf solich tag in ain kirchen gieng und da mit andacht petet, dem leyden Cristi, waß in gott ermanet, der 20  
erlanget volkumene gnad, wie zu Rom. Daß geschach im MDXVIII. am XVIII. tag May, im VI. jar seines bapsthums.

Darnach im XX. jar am XV. tag Februarii gab sein hailigkait sollich gnad und indulgenz dem ganzen orden, allen personen, frauen und man. 25

Wie sich nu der oftgemeldt abt Conradt also in den sachen deß gottshauß an allen orten uebet und brauchet, hat der alt schlang der teufel sein rü, guten fursaz nit mugen leiden, deßhalb im wider anfechtung erweckt hat. Alß es sich dan im MDXXII. jar begab am erichtag nach exaudi [3. Juni 30  
1522], daß die durchleuchtigen f. h. Otthainrich und h. Philips gepruder von Bairen ain landstag bey ainander hettend zü Burgklengenfeld, auß wellicher landtschaft auf obgestimp-  
ten tag dem abt von Kayßham geschriben wurd, wie daß ander prelaten von Kaißham seine voffaren in alle landtschaft 35  
geritten weren biß nach absterben h. Goergen und da daß best helfen berathschlagen, dieweil dan ir durch unsern gn. h. h. Friderichen alß vormunder nit allain in den, sonder auch in

ander vor gehalten landtag gefodert worden, aber sollich  
 alles onangesehen ungehorsam erschienen, daß unß nit ain  
 wenig befrembdt etc. Ir understet euch auch, unß Sixten von  
 Graveneck zu Mörslingen und Cristofen Vetter zu Schwenningen  
 5 etc. an iren breuchen und herkomen, steur und anderß ein-  
 ziechen, [Bl. 269'] sy auch vor den stonden daß punds zu  
 verklagen etc., wo ir aber ye woltend ungehorsam verharren  
 und auf eurem furnemen bleiben, wurden mir geursacht, weg  
 zü sichen.

10 Haben auf solich geschriff abt und convent zu Kaißham  
 auf den tag Egidii [1. Sept. 1522] der versamelten landschaft  
 zu Burgklengenfeld wider geschriben und inen all artickel  
 ires schreibens nach leng verandtwurd, ir gerechtigkeit, stif-  
 tung und ander freyhaiten anzaigt, sy darbey gepeten, sich  
 15 wider ir gotshauß noch derselben leut und güter zu kainer  
 ungunst lassen bewegen etc.

Ist aber in sollicher versamlung und vor auch etwan die  
 red gewest, als ob der abt sollich sach vir sich selber allain  
 und ausserhalb wissens und befelch daß convents solich hand-  
 20 lung uebet und brauchet. Send auf sollichs prior und convent  
 beretig worden und den d. f. und versamleter landschaft auf  
 obermelten tag Egidii ain beschlossne schrift zugeschickt und  
 iren herren und prelaten solichs bezeichens trostlich endtschul-  
 det, sonder waß derselb ir herr und prelat bißher gehandelt  
 25 hab, hab er mit aller irer vorwissen und befelch thon. Deß-  
 halb ir f. gn. gnediglich ermesse, waß ir herr und vater,  
 auch sy bißher gehandelt haben, daß wir daß gehandelt haben,  
 daß wir daßselbig unß selbs und unserm gottshauß in anse-  
 chung daßselben stiftung, freyhaiten, erlangten urthailen und  
 30 vil verträgen und brieflichen urkunden und ursachen zu thon  
 schuldig und in kainer verklainerung noch ander gestalt be-  
 schechen sey etc.

Nachdemund sollich handlung in teglicher uebung stond  
 vor den loblichen pundstonden, und vil lauterer und clarer  
 35 abschid von kay. mayestat und dem loblichen pund gegeben  
 wurden, daß alles bey hochgedachten f. weng half und daß  
 gottshauß für und fur müst vexacion und beschwerd leiden,  
 send auch gemeldten fursten ires ungegrundten vermainten



furnemens nit abgestanden, sonder furhin angefochten, als nemlich anno domini MDXXIV, als zu Augspurg auf Laurenzii ain gemainer pundstag gehalten wurd, haben h. Otthainrich und h. Philips gebruder pfalzgraven etc. schriften eingelegt den pundsrethen wider Kaißham, [Bl. 270] die casten-<sup>5</sup> vogthey betreffend, und wie sich der abt well etlicher verlegner freyhaiten gebrauchen und sich darmit auß der grafschaft Grayspach und irer f. gn. schuz ziechen. Auch daß deßselbig closter vor etlich hundert jaren von den grafen von Lechsgmund gestift und dotiert sy worden, welicher grafen und<sup>10</sup> grafschaft recht naturlich erben seyen, nachvolgend auch deß closters erbpatronen und schuzherren, wie dan ir anher und uranherr h. Ludwig und h. Goerg auch gewest sein und ander mer vor inen. Es hab sich kayser Maximilian gegen der bairischen landtschaft deß closter bey dem obern Bairland biß<sup>15</sup> auf seiner mayestat wolgefallen ze lassen verschriben, nachvolgend im colnischen spruch bestet. Darauf begerdt, daß mit dem von Kaißham onverzogenlich verfuegt werd, daß er sollicher widersezigkeit und wegerung abstee und ir f. gn. als sein recht patronen, landsfursten, vogt, schuz- und schirmher-<sup>20</sup> ren erkenn.

Sollich schriftlich clag und beger ist dem abt von Kaißham zu verandtwurdten virgehalten worden. Darauf abt von Kaißham het geredt, daß in seiner macht nit sey, auf furgeprachte clag ze andtwurdten oder ainicherlay in andtwurdts<sup>25</sup> weiß furwenden, welle auch im darauf zu andtwurdten kaineswegs gepüren, und darauf offenlich bezeugt, daß er sein bericht nit in andtwurdtsweiß gethon hab, dieweil noch vil auß den loblichen pundsrethen der fursten vermainten anzug, verhor und sonderlich auf ain pundstag zu Norling gehalten auß<sup>30</sup> seines gottshauß stiftbrief, freyhaiten, erlangten rechten, alten verträgen, derselbigen confirmacion vil brieflicher urkund und widerwertigen gepreuchen deß widerspil gnügsamiglich vernomen und erfunden ongezweifelt noch in frischer gedechtnuß haben, nit von nöten were, ainicherlay ablainung ze thon, von<sup>35</sup> neuem aber zu underricht deren, so bey derselbigen verhör nit send gewesen, und den andern zu ainer ermanung hat der e. herr und vater abt Conradt seine privilegia, gerechtigkeit,

urthail auf das kurzest wider anzaigt und daß widerspil ganz an tag bracht, und sonderlich auf ir anzaigen, daß kinig Maximilian soll daß gottshauß zu dem Bairland verschriben han; dargegen hat abt etlich copey von kinig Maximilian fur-  
 5 bracht, nemlich daß sein [Bl. 270'] mayestat im MDVI. von Cili auß am V. tag Septembris diseß VI. jars abt Goergen geschriben het, daß er daß gottshauß bey seinen oberkaiten, gerichtszwingen, schuz, schirm und freyhaiten behielt und dar-  
 von nit tringen laß, wo im aber sollichs zu schwer wolt wer-  
 10 den, daß er daß seiner mayestat zu yedlicher zeit zuschrib, well er im darin gn. hilf, beystand und handthabung thon.

Der ander brief, von stunden auf herzog Gorgen absterben zu Augspurg anno domini MDIII. jar am IV. tag Decembris außgangen, darin dem abt verpoten, in die bairische landt-  
 15 schaft nit zû ziechen, und dieweil er und sein gottshauß nu allain seiner mayestat und dem hailigen ro. reich und anderst yemands zugehör, bey verlierung aller seiner freyhait, gnaden und herlichhaiten gepoten, in kain landtschaft oder versam-  
 lung gen Bairen ziechen, sondern anheim bleiben, allain seiner  
 20 mayestat als ro. kinigs wardthen und halten.

Haben darauf verordnete pundsreth abschid der sachen halb auf oftrenten pundstag Laurencii zu Augspurg gehalten gegeben, von wordt zu wordt also lautend:

#### Abschid.

Item als mein gnediger her von Kaifsham auf disen tag  
 25 allen vorgebnen abschiden nach wider mein gn. f. und herren herzog Otthainrichs und h. Philipen geprudern und palfgraven etc. abermalß in kraft der ainigung hoch anruefen gethon, hat sich demnach gemain versamlung de[s] punds mit getreuen  
 30 und allem fleyß underredt und bewegen, dieweil der handlung mer dann aine und hievor derohalb vil einbracht und lang angestanden, daß gemainer versamlung halben ain sonder not-  
 turft, daß es alles widerum gehordt, die gutlichait gesücht und wo die nit gefunden werden mag, furter statlich davon  
 35 sol geredt und geradtschlagt und gedachtem abt on lenger aufhalten gethan, waß man in kraft der ainigung schuldig sein werd und dergestalt, also der sachen unabbrichig vorigen ab-

schiden ain aufschub biß zû schierest kunftigem bundstag gegeben und in sonder iz dabey beschlossen, daß baid thail auf [Bl. 271] angesetzten pundstag mit volmechtigem gewaldt und gefasset mit allem dem, daß yeder thail zûgemessen verhoffet erscheinen, und vor allen andern handlungen und sachen, daß die erst sein und furgenomen und darinnen wie vorlaut gehandelt werden, daß auch hochgedachten f. mein gn. h. sollen verfügen, daß gegen daß abts unterthanen, derohalben man hievor iren gn. geschriben hat, biß auf ferern bescheid still gestanden und dem priester zu Heussin sein verfallen außstandt pfrendgeldt geraicht werd.

Wie aber ain taglaystung vor den bundsstenden zwischen der f. von Bairen und daß closters Kaißham gehalten wurd.

[Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen].

[Bl. 271'] Obgemeldtem abschid nach sein mein gn. h. die pfalzgraven auf den pundstag Simonis et Jude zu Ulm gehalten erschinen dur irer f. gn. verordnet reth botschaften, mit namens Conradt von Rechperg von Hohenrechperg hofmayter, doctor Jeronimus von Croaria etc., Diepold Keyß secretari, welliche gestandten dan erstlichen ainen gewaldt, so ir f. gn. inen gegeben, auch sonst vil schriften libelsweiß und ander brief, wie vor auch beschechen, der castenvogtey halber vor der versamlung und rathen daß punds eingelegt, die all nachlengs verhört und verlesen. Auf solich der fursten eingelegte schrift und ander brieflich urkund, so dan der stritigen irrung mit dienstlich, hat abt von Kaißham kain weyter schriftliche andtwurdt weyter darauf eingelegt, sonder bey der forigen manigfaltig gegründten verandtwurtung lassen pleiben, dan allain ain brief, so izige kay. mayestat Carolus 5. nach geschechner underricht der comissarien an sein erwird und daß convent der castenvogtey halber außgeen, daßselbigen brief datum stat: Geben in unser stat Prussel in Brabant am XVIII. tag Septembris anno etc. XXI, wie oben stat von wordt zu wordt. Also hat gemaine versamlung des punds Simonis et Jude im XXIV. jar zu Ulm gehalten nach genügsamer verhor nachvolgend abschid geben, der von wordt zû wordt lautet, wie nachvolget:

## Abschid.

Gemaine versamlung deß punds hat zu disem tag auf  
 jungst geben gehalten abschid und gnügsam verhör yedes  
 nachgemeldts thails darthon zwischen meinen gn. f. und h. h.  
 5 Otthainrichs und h. Philipßen pfalzgraven etc. ainß und meinem  
 gn. h. von Kaißham andersthail beschechen von der sach mit  
 hochstem und bestem fleyß, treulich beredt, geradtschlagt und  
 gehandelt und auf angeregten gethonen furtrag nachvolgen  
 artickel vir zimlich ermessen und angesechen, daß dieselben  
 10 in form und maß, wie hernach volget, auserhalb deß artickelß,  
 die castenvogtey beruerend, vor den dreyen gemainen punds-  
 richtern mit recht und urthail sollen erleutert werden.

[Bl. 272] Nemlich der eingenenen steur zu Schwenningen,  
 Merslingen, Yzing und Schefstall halben, daß dieselben steur  
 15 samentlich und sonderlich hinder die drey gemainen punds-  
 richter sollen erlegt und daß furter meines gn. h. underthonen  
 und hindersessen der obgemeldten ort und end gesessen, auch  
 derselben leut und güter solle von nyemands, wer der sey, kain  
 steur auferlegt werden, erfodert noch von in genomen, so lang  
 20 biß vor den dreyen pundsrichtern alß vor stet mit recht und  
 urthail erleutert werd, welicher thail obvermeldte arm leut zü  
 steuren und steur von inen anzenemen und zü endtpfachen  
 macht hab.

Dan von wegen der außgeworfen marckstain, daß dieselben  
 25 stain von meinen gn. h. von Kayßham widerum sollen und  
 mugen ingesetzt und bestendig pleyben, so lang biß auch von  
 den dreyen pundsrichtern mit recht erleutert werde, welicher  
 thail daß zu thon gerechtigkeit hab.

Deßgleichen soll es der nachgemelten stück alß nemlich  
 30 deß hauptrecht deß abgestorben Peter Fridelß von Mundling  
 und deß Wibelß schaden und der vormundtschaft halben, auch  
 von wegen der furgenomen und angezaigten gepot und verpot  
 der Grayspachischen, an wellichen orten, durch wen und in  
 waß sachen die pillich geschechen und dan die frevel, an  
 35 wellichem ordt oder end die guetlich oder mit recht vertragen  
 oder gestraft oder endtschiden, auch sover ain thail den an-  
 dern derhalben spruch oder voderung nit zu erlassen vorhet

mit recht vor den dreyen pundsrichtern, wie vor laut, endtschaiden werden.

Und nachdem die castenvogtey von meinen gn. f. und h. von Bairen, als ob in dieselb uber daß gottshauß Kayßham zusten solt, in diser verhor auch angezogen und aber daßselb 5 von meinem gn. h. von Kaißham nit gestanden, sonder widerfochten, ist von gemainer versamlung des punds nach allem darthon diser endtschid gegeben: Soferr [Bl. 272'] mein gn. h. von Bairen ye auf demselben besten und verharren wollen, daß ir f. gn. daßselb der end, da es sich gepurdt, mit recht 10 außfueren und mitlerweil daß gottshauß derothalben onangezogen und beschwerdt lassen sollen.

Zwischen diser zeit hat kayserlich mayestat auß sonderlichen gnaden daß gottshauß Kaißham betracht, daßselb zu beschirmen, deßhalb an stathalter des reichs, den durchleuchtig. 15 etc. Ferdinandum kinig zû Bechem etc., seiner mayestat brüder, und des reichs regiment geschriben, daß sy sollen Kayßham neben abt und convent inner- und ausserhalb rechtens vertreten wider die pfalzgravischen, wie dan der brief hienach volgt, von wordt zu wordt abgeschriben nach dem original, 20 und tranßsumiert worden durch hern Ulrichen Varnbuler, des hailigen ro. reichs canzler: durchleuchtiger hochf. lieber bruder und erwirdig, auch hochgeporn lieben neven und ôchaim, churf. und fursten und edlen und ersamen lieben andechtigen und getreuen, wiewol daß gottshauß Kaiserßhaim unß und dem h. 25 ro. reich onmittel zugehörig und underworfen ist, und wir vormalß durch unser verordnet comisari nach gnügsamer besichtigung und verhore desßselbigen gottshauß freyhait und gerechtigkeit und herwiderum der hochgeporn Otthainrichs und Philipen pfalzgraven etc., unser lieb ocham und fursten, die 30 daßselbig gottshauß in ewig schirm ze haben vermainen, furtrag gnügsamigleich verhort und darauf irem furmunder geschriben und anzaigt haben, daß auß beweglichen ursachen unser gnediger rath sey, sollich ir forderung gutlich fallen lassen, dan unser mainung nit sey, daßselbig gothauß on recht- 35 lich erkantnuß von dem hailig reich ze komen lassen, sonder daß dabey zû halten und handthaben, so werden wir doch iz bericht, wie daruber unser lieb ocham die pfalzgraven bey

euch und unserm kamergericht strenglich darwider arbeiten und handlen; wann nu unser will und gemüt noch ist und wir pflichtig sein, unß und dem h. ro. reich daß vorgedacht gottshauß weder in schirm noch ander weg on recht nit entziehen  
 5 [Bl. 273] ze lassen, so begeren wir an eur lieb und euch ander mit ernst, ir wellend in sollichem demselben gottshauß hierinnen hilf und beystand beweysen und in sonderhait, wo die gemeldten pfalzgraven die sachen an unserm kaiserlichen kamergericht furgenomen hetten oder daß noch tan wurden,  
 10 unserm kayserlichen kamerprocurator viscal befehlen, die sachen von unser und deß reichs wegen zu handthaben, deßselben oberkait und gerechtigkeit neben abt und convent vorberuerten gottshauß inner und ausserhalb rechtens zü vertreten, daran thond eur lieb und ir ander unser güt gefallen  
 15 und unser erenstliche mainung. Geben in unser stat Madrit in Castilien am X. tag deß monats Decembris anno etc. im XXIV., unsers reichs deß romischen im sechsten.

Dem durchleuchtigen fursten herren Ferdinanden infanten zu Hispanien, erzhertzen zu Osterreich, unserm lieben bruder und statthalter und andern stonden und verordneten unsers regiments im hailigen reich.

Bapst Adrianus.

[Bl. 273'] Wie die pauren aufruerisch wurden, closter und schlosser außbocheten.

25 [Hier ist eine halbe Seite für eine Abbildung freigelassen.]

Concept.

<p>[Bl. 294] Anno domini 1525, als der geyzig, neydig und hoffertig erzkezer Martinus Luther, ain Augusteiner münich zu Wittenberg daß gift seiner falschen und kezerischen ler weit und brait hett außgossen in allen landen und vil groser irrung und endtperung in der cristenlichen kirchen gemacht, ist im nit genug gewest, daß</p> <p>30 35</p>	<p>Anno domini MDXXV, als der geyzig, neydig und hoffertig erzkezer Martinus Luther, ain Augusteiner münich zu Wittenberg daß gift seiner falschen und kezerischen ler weit und prait hett außgossen in allen landen und vil grosser irrung und endtperung in der cristenlichen kirchen gemacht, ist im nit gnüg gewest, [Bl.</p>
--	---

## Concept.

er so vil edler sel mit dem plüt Jesu Cristi so teur erlöst und hoch erarnet, von Cristo abgewendet hett und in die dienstparkaitsathanebracht, sonder müst auch leibpliche aufrür, zwitracht, plutverguessen und mord machen, daß er die armen pauren zu ungehorsam und aufwegung wider ire oberkait bracht und inen XII artickel gestellt und die auß der geschriff mit falscher gloß geferbte, also daß sy all XII dienen auf freyhait, daß der lay soll gar frey sein, weder zechenden noch opfer geben, weder raisen noch steuren, kain dienst, kain gult, holz und wasser frey sein mit vil andern angehenckten stucken.

Daß schmacket den bauren wol, wolten all edel werden, und kam der unwerd sogar in zwillich, wolt kain baur kain zwillich mer tragen, wolten all erhakt sein und hetten deß wuesten so vil fressen als die sau der treber, rochten zusammen, macht und wurden vil haufen, vermainten die sach mit dem schwerdt zu behalten. Under der weil suchet der loblich pund vil guter mittel, schlug die armen bauren nit geren, biß es sein must, daß die bauren selb angriffen, under we-

274] daß er so vil edler sel mit dem plütCristi so teur erlöst und hoch erarnet, von Cristo abgewendet hett und in die dienstparkait sathane bracht, sonder müst auch leipliche aufrür, zwitracht, plutverguessen und mord machen, daß er die armen pauren zu ungehorsam 10 und aufwegung wider ire oberkait bracht und inen XII artickel gestellt und die auß der geschriff mit falscher gloß geferbte, also daß sy all XII dienen auf freyhait, daß der lay soll gar frey sein mit ftul andern angehenckten stucken, weder opfer noch zechenden geben, kain zins, rendt oder 20 guldt, weder raisen noch steuren, holz und wasser frey sein etc.

Daß schmacket den pauren wol, wolten all edel werden, 25 kam der unwerd sogar in zwillich, daß kain baur kain küttel tragen wolt, wolten all erhacket sein und hettend deß wuesten so vil fressen als die sau der 30 treber, rochten zusammen, machten und wurden vil haufen, vermainten die sach mit dem schwerdt zu behalten. Under der weil suchet der loblich 35 pund vil guter mittel, schlug die armen bauren nit geren, biß es sein must, daß die bau-

## Concept.

lichen sonderlich der hauf zû  
 Leyphin, darzu kamen die von  
 Langennau und plunderten dem  
 5 abt von Kaißham den hof zu  
 Lindennau, namen, waß da waß,  
 erschlugen ofen, [Bl. 294']  
 gleser, fenster, truchen, tisch,  
 stuel, benck, alles zerhauen,  
 10 triben daß vich hin und waß  
 sy fanden. Item ain hauf im  
 Algau, der trib auch vil hoch-  
 müts, kam ain rott auß dem-  
 selbigen haufen, bochet daß  
 15 frauencloster Obernschene-  
 auß und namen den zway her-  
 ren beichtiger und caplon (die  
 wasen von Kaißham), waß sy  
 hetend und schlugen den ca-  
 20 pellen hart darzû. Darnach  
 kamen die bauren auß der  
 Reyschenau und namen der-  
 selbigen abtessin daß korn ab  
 dem kasten. Es waß auch  
 25 ain hauf am Ottenwald, der  
 kam vir Hailprun, da liessens  
 die burger ein, dieselben bau-  
 ren bochten daß teutschhauß  
 auß und all munichhef, under  
 30 welichem dem abt von Kaiß-  
 ham der sein auch außbochet  
 wurd und genomen, waß da  
 waß, daß er um etwan manig  
 hundert guldin schaden nam.  
 35 Dieselbigen bauren zerrissen  
 und verprandten auch daß  
 closter Schonthal, deß dem  
 abt von Kaisham als aim vi-

ren selb angriffen, under wel-  
 lichen haufen der hauf zû  
 Leyphin, darzu kamen die von  
 Langennau und bochten, plun-  
 derten dem abt von Kaißham  
 den munichshof auß zu Lin-  
 dennau, namen, waß da waß,  
 erschlugen ofen, fenster, thur,  
 leden, truchen, tisch, stuel und  
 benck, alles erhauen, triben  
 daß vich hin und waß sy fun-  
 den. Item ain hauf im Al-  
 geu trib auch vil hochmüts,  
 kam ain rott gen Obernschene-  
 feld in daß frauencloster, plun-  
 derten und namen dem caplon,  
 waß er hett, schlugen in dar-  
 zû und beraubten den peich-  
 tiger, auch wasen bayd herren  
 von Kaisham. Darnach ka-  
 men die bauren auß der Rey-  
 schenau, namen derselbigen  
 abtessin daß koren ab dem  
 kasten. Es waß auch ain hauf  
 am Ottenwald und im Weins-  
 perger thal, die kamen fur  
 Hailprunn, da liessends die  
 burger ein, dieselben bauren  
 bochten deß teutschhauß auß  
 und dem abt von Kaißham sein  
 hof, namen, waß da waß, daß  
 er um etwan mang hundert  
 guldin schaden nam. Dieselben  
 pauren verprandten auch daß  
 closter Schonthal [4. April],  
 welichs [Bl. 274'] dem abt von  
 Kaißham in der gaistlichhait



## Concept.

sitator in der gaistlichkeit zu  
 versprechen stat. Aber der  
 abt von Kaifsham um sein er-  
 litten schaden zu Hailprun  
 nam die burger vor dem schwe-  
 bischen pund fur, also wurde  
 es gutlich gericht. Es waß  
 auch under andern haufen ain  
 grosser hauf im Riefß zû Tei-  
 ningen, die bochten die closter  
 auch auß, zerrissen Mayng  
 gar, namen der abtessin von  
 Kirchen, ain frauencloster Ci-  
 sterzerordens, ob XL wegen  
 mit traid. Alß nu soliche  
 grosse entperung allenthalt  
 im land waß und die bauren  
 den clostern sêr traueten zu  
 eresen (und nemlich Kaifsham,  
 da vermainten die bauren im  
 Riefß, sy wolten groß gut da  
 gewinnen), verordnet der lob-  
 lich pund 150 pferd bey den  
 d. f. zu Neuburg, uber die-  
 selbigen pferd wurd Reinhart  
 [Bl. 295] von Neunegk zu  
 hauptman verordnet, und wie-  
 wol die fursten von Bairen  
 streng und gesteyft ob iren  
 armen leuten hielten, danoch  
 grolzet den bauren in der her-  
 schaft Graispach der bauch  
 seer, weren auch geren edel  
 worden, schlugen ain tag an  
 gen Morchsham, da wurd nichts  
 auß, darnach ain gen Reucherz-  
 hofen, daß wurd auch under-

alß ain visitator zugehort.  
 Aber der abt von Kaifsham  
 nam die burger von Hailprun  
 um die erlitten scheden vor<sup>5</sup>  
 dem schwebischen pund fur.  
 Also wurd die sach gütlich  
 gericht. Es waß auch under  
 andern haufen ein grosser hauf<sup>o</sup>  
 zû Teiningen, die bochten die<sup>10</sup>  
 closter auch auß, zerrissen  
 Mayng gar, plunderten Au-  
 hausen an der Werniz, Tecking,  
 Zimern und der abtesin von  
 Kirchen namens ob XL wegen<sup>15</sup>  
 mit traid. Alß nu sollich ent-  
 perung allenthalt im land waß  
 und die bauren den clostern  
 ser treueten zu erstören (und  
 nemlich Kaifsham, da mainten<sup>20</sup>  
 sy groß güt zu gewinnen). Also  
 verordnet der loblich pund 150  
 pferd bey den pfalzgraven zu  
 Neuburg auf dise bauren, und  
 uber dise pferd wurd her Rein-<sup>25</sup>  
 hart von Neunegk hauptman  
 verordnet, und wiewol die  
 fursten von Bairen streng und  
 gesteuft hielten ob irem volck,  
 so grozelt danocht den bauren<sup>30</sup>  
 in der herschaft Grayspach der  
 bauch hart, weren auch geren  
 edel worden, schlugen ain tag  
 an gen Morchsham, da wurd  
 nichts auß, darnach ain gen<sup>35</sup>  
 Reucherzhofen, wurd auch un-  
 derkumen, daß sy nit zusamen  
 mochten kumen. Zwischen sol-

## Concept.

kumen, wiewol etlich Buch-  
 dorfer N. hart gemuet wasen,  
 deßhalb daß gottshauß Kaiß-  
 5 ham ganz unsicher waß auf  
 all ort, dan auf dem ainen ort  
 wasen die bauren, die wolten  
 al tag uber Kaißham ziechen,  
 • auf dem andern thail die pfalz-  
 10 grafischen reuter, die hetten  
 dem gotts widertruelß zugesagt  
 und ir eher bewaret gegen dem  
 closter.

Auß diser ursach die stönd  
 15 deß loblichen bunds verschu-  
 fen den fursten von Neuburg  
 150 pferd auf gemaine punds  
 kostung ze halten und auf die  
 aufruerischen bauren ze strai-  
 20 fen. Über solich raisig volck

25

30

35

licher endtperung hielt abt von  
 Kaißham allenthalb bey seinen  
 underthonen an, daß sy still  
 sesen, er welte sich gegen inen  
 schicken, daß sy kain klag  
 solten haben. Also kamen sy  
 am . . . . [hier ließ K. eine  
 zeile leer] die von Büchdorf,  
 Beyfelder pfarr, Sulzdorf und  
 Gunzenham zu Buchdorf auf  
 dem espach zûsamen, wolten  
 von irem herren dem abt ain  
 wissen haben, waß und wie  
 er sich gegen inen wolt halten.  
 Triben vil spiziger wordt, der  
 mainung, sy welten sich gen  
 Graispach an berg mit dienst-  
 parkait und raysen verpflich-  
 ten, dan inen eben waß in ain  
 musterung dahin verkundet  
 waß, darauf deß gottshauß an-  
 weld und amptleut alß prior  
 und burschner etc. zûe den  
 bauren schickten, sy in daß  
 closter brachten und da mit  
 inen gütlich und fraintlich ge-  
 handelt worden, trostlich zu-  
 sagen geschechen, also daß die  
 bauren sich bewilligeten, sy  
 wolten dem gotßhauß und sei-  
 nem prelaten gewertig sein  
 und pleiben und nit zu den  
 pauren noch gen Graispach  
 laufen, wurd inen darauf ain  
 erbere schanckung gethon.  
 Aber alßpald sy auß dem [Bl.  
 275] closter kamen, liefen et-

## Concept.

wurd her Reinhart von Neunegk pfleger zu Laugingen zû hauptman geordnet; der kam in der karwochen mit allem seinem zeug gen Kaißham, da wurd inen erlich und reulich mit essen und drincken auftragen, am andern tag ritten sy wider hinwegk und kamen gleich dieselben wochen wider, da wurde inen aber futer und mal IV tag und III necht geschentt, und alles mut uberfluß und gutem willen.

Alß aber der abt nach dem hailigen ostertag solt gen Ulm in die pundsrâth reiten (der er ainer waß), hat er seinen amptleuten befolchen, wo dise reuter wider kemen und wolten daß gottshauß uberlegen, solten sys mit gutem beschaid und gutlich abweisen, dieweil

lich Buchdorfer an der maur neben ab und gen Grayspach zu, die andern zugen haim.

Wiewol danacht etlich Buch- 5 dorfer N. und N. hardt gemüet wasen und geren etwaß aufbracht hettend, deßhalb Kaißham in geferlichhait stond und onsicher waß auf all ort. 10

Zwischen disen meren begab es sich, daß her Reinhardt von Neunegk hauptman uber die obgemelten 150 pferd in der hailigen karwochen am 15 montag [10. April 1525] mit etwan vil pferden gen Kaißham kamen, da wurd inen futer und mal reylich geben, unangesehen, daß sy in gemai- 20 nes pundts soldung lagen und iren sold hettend. Am andern tag zugen sy hinwegk, kamen am mitwochen wider noch mit mer pferden, wurd in aber biß 25 an karfreytag [14. Apr.] nachmittag gutwilliglich und mit rath speyß und tranck und futer mer dan auf LXX pferd geben. Alß aber der abt nach 80 dem hailigen ostertag gen Ulm solt reyten in die pundsrêth, thet er seinen amptleuten befelch, wo gemeldter her Reinhardt mit seinem haufen und 35 strayfenden rott wider kem und aber einlaß begeret, solt im sollich glimpfflich und auf

## Concept.

sy vor genug hetten thon so vil menschen und pferd umsonst speysen und sy [Bl. 295']  
 5 doch all und yedlicher in sonderhait sein soldung von dem pund hett.

Onlang darnach kam gedachter Neunegker mit seinen  
 10 reutern allen fur daß closter (als er wolt auf den Rupmarsberg, da die bauren dem bischof von Aichstet grosen schaden theten) und begeret  
 15 einlaß und nachtsold (was ursach gesucht). Also wurd im nach befelch des abts geantwurd und beschaid geben, doch wo sein streng mitsampt andern herren und edlen wolte  
 20 daß nachtmal da bey inen nemen, were inen daß unverzigen, aber auf so vil pferd und volcks weren sy mit speyß und tranck  
 25 nach noturft nit versehen, und batend prior und ander mit im, daß inen sein streng solichs nit welte verargen. Auf soliche guetige entschuldigung  
 30 sprach Reinhart von Neunegk: Welt ir mich dan nit einlassen, warf also darmit den arm auf und sprach: Nu wolhin, so will ich bald kumen, daß  
 35 ir mich noch vil ungerner secht und mtest mich einlassen, und will auf solichs vir mich und die meinen mein und ir eher

daß fuglichest in ansehen, daß ir yedlicher von dem loblichen pund sein soldung hat. auch daß gottshauß sonst groß kostung mit dem pund hett, abgeschlagen werden.

Nit lang darnach am sonntag misericordia [30. Apr.] kam obgenanter her Reinhart wider mit 1<sup>c</sup> pferden, begeret aber nachtsold, wurd im solichs obgedachter gestalt und maß abgeschlagen, aber wo sein streng selb personlich mit dem adel ain pferd X oder XV nacht futer bey inen wolt nemen, wolten sy daßselbig im nit verzeihen. Darauf antwurd gedachter von Neunegk: Nayn, es muß ains bey dem andern sein und ich und ander mein gut fraind und herren hie mit mir endtgegen wollen um sollich schmach gegen dem gottshauß unser eher bewardt haben, dem gottshauß laids ze thon. Solich trauung und spizige wordt schriben die bruder irem prelaten zu und ander groß geferlichait, darin daß closter stönd. Soliche schrift der abt von stund an den pundsrethen furtrüg. Nu auf solich treuung und der bauren tobung wurd der gmain convent auß befelch ires [Bl. 275'] berätig, liessen ain er-

## Concept.

bewart haben, schaut auf.

Soliche antwurden schicketen prior und convent dem abt schriftlichen zû gen Ulm, welche der abt zehand den pundsrethen furtrûg. Auf soliche traung und auch der bauren tobung wurd der gemain convent (mit verwilligung ires prelatens) ains und liessen ain ersamen rat zu Schwebischenwerd ersûchen, daß sys auch einliesen. Daß wurd inen zugesagt. Also zochen sy am XXI. tag vor der creuzwochen auß dem closter zû nacht und verordnetend etlich bruder deß convents ins closter, batend die, daß sy solten treuen fleyß ankeren und in [Bl. 296] alweg daß best thon, daß solten und wurden sy furhin um den gemainen convent und sunst geniessen.

Alß sy aber gen Werd kamen und ir haus und wonung einnamen, die andern alß vil alß XII zu Kaisham bliben,

samen rath zu Schwebischenwerd ersûchen, ob sys auch alß ire nachpauern in disen geschwinden laufen wolten einlassen. Daß wurd inen gestattet und zugesagt. Auf solichs zûsagen verordneten die vâter und brûder deß convents etlich auß inen (die geren und von in selbst sich verwilligten zu bleyben), die den gottsdienst in der kirchen solten verpringen. Deren wasen XII, auß denen prior und ander mit im sonderlich ainen furnamen und baten den mit verhaigung, er solte die sach annehmen, in allen handlen und sachen daß gottshauß vertreten, alle briefpotschaft zuerst an in komen und andtwurd geben etc., in suma solt allen gewaldt im zeitlichen haben, dan sy sollichs zû im verhofften, er wurd sy da nit lassen thon, alß ain frumer munich daß müst, und wurde er sein leben lang um sy und daß gottshauß geniessen; der arm bruder thet deß pest und gehoret guten fleyß an, geriet im die sach auß der gnaden gottes wol. Aber wie im darnach gelonet wurd, und wie ers genossen hat, ist er wol innen worden. Alß nu alle sach wurd ubertragen, ist der

## Concept.

5

10

15

da hat ain ersamer rath ain  
 gemainen anlag thon uber alle,  
 die so zu inen geflochen wa-  
 20 sen, als die von Kaisham, abt  
 von Decking mit seim convent,  
 abtessin vom Holz mit irm con-  
 vent, lag im pfleghaus, und  
 ander weltlich herren und edel,  
 25 das sy zu underhalt der ge-  
 soldten landsknecht und zu  
 ainer geschwaigung der armen  
 und unrüigen burger ain an-  
 zal korens und geldts geben.  
 30 Das theten sy auch und ga-  
 ben die von Kaifsham . . schaf  
 koren und . . guldin.

35

wirdig convent am IV. tag  
 May zu nacht auß dem closter  
 gangen und am V. tag May,  
 was ain freytag, gen Werd  
 komen und da in iren hof ein-  
 zogen; die andern XII, so noch  
 zu Kaifsham wasen, die sachen  
 ernstlich under die hand ge-  
 nommen, den gottsdienst ver-  
 bracht und sonst allenthalt  
 gute aufsehung, ordnung,  
 kundtschaff, spech und wach  
 gehalten. Hettend auch et-  
 lich gesoldet knecht bey inen  
 im closter.

Zwischen disen meren als  
 nu vil gaistlicher zu Werd  
 wasen, als die von Kaifsham,  
 wie anzeigt ist, abt von Tec-  
 king, mit etlichen seins con-  
 vents, die abtessin vom Holz  
 mit irem convent, lag im pfleg-  
 haus, auch vil vom adel, als  
 der wolgeporn graf . . . von  
 Otting, flechnet sein gemachel  
 mit iren junckfrauen, her Jorg  
 von Ermerfshofen mit haus  
 und hof da, Hanß Marschalck  
 von Biberbach zu Eching, Len-  
 hart Marschalck von Hochen-  
 reichen, Uz Marschalck von  
 Oberndorf, sein hausfrau und  
 ander mer. Auf solichs hat  
 ain ersamer rath zu underhalt  
 der gesoldten fremden knecht  
 und zu stillen die armen hunge-  
 rigen burger ain gemain [Bl.

## Concept.

Zwischen disen sachen allen hetten die bruder, so noch im closter waßen, ir fleyssig aufsehen, hettend auch bey inen etlich gesoldet knecht, da musten sy von iren aigen leuten und hindersessen, so sy fur die port kamen, vil beser schmächer und hiziger wordt horen und wusten sich kain tag sicher. Dan es begab sich auf ain tag, daß zu Buchdorf zwen man umliefen NN. gen Gunzenham, brachten da auch zwen auf N. N., der ain N. lich sein harnesch und wafen dar, der ander N. hette in grossem vertrauen etlich geflechnet ding von Kaisham in seim hauß, daß verriet er und sprach: Ey, wan mir schon nichts im closter schaffen, so hab ich noch etwaß zu mir, daß wellen mir verpeyten. Item zu Hafentreut wasen auch zwen auf, N. N., auß denen liefen zwen gen Monham an daß thor zu nacht und begerdten, man solt in etlich man und

276] anlaggeldt und traid under die, so zu inen von der gaistlichhait und adel geflochen wasen, gelegt, daß sy<sup>5</sup> dan alles geren theten. Da gab Kaißham 4 schaf korens und all wochen ain anzal gulden.

Wie sich nur die sach also<sup>10</sup> schicket, hetend die bruder, so noch zu Kaißham waß, groß sorg von wegen der absagung her Reinharts von Neunegk, des kundtschaffer<sup>15</sup> taglich vorm closter lagen, auch von wegen der aufrueischen bauren, dan sy von iren aigen bauren böse schmachte und spizig trauwordt müsten heren, daß sy sich kain tag sicher westen. Es begab sich auf ain tag, daß zwen Büchdorfer N. und N. allenthalb umliefen, hetend geren<sup>25</sup> ain haufen aufbracht uber die von Kaißham, liefen am ersten gen Monham, begerten, man solt in etlich mann und geschuz zugeben uber daß closter<sup>30</sup> Kaißham, sy hetend ain verstand vom kastner von Grayspach Hansen Otten. Aber die von Monham woltens nit thon. Darnach kamen sy gen Gunzenhin.<sup>35</sup> Da kamen zwen N. und N. von Gunzenhin zu inen, die hettend geren die andern

## Concept.

geschoß zugeben, sy wolten  
gen Kaißham einfallen. Aber  
es wurd in doch zu Monham  
5 solich ir furnemen nit gestatt  
noch hilf thon.

[Bl. 296'] Solichs untreuen  
anschlags wurden die bruder,  
so noch im closter wasen, durch  
10 gewarnung frumer leut innen  
und versachen sich deß besten,  
so sy mochten.

Doch wurd die sach durch  
gottlich hilf und gnad under-  
15 kumen.

Als aber die redlinfuerer  
von Buchdorf um solichs wur-  
den zu Neuburg furgefodert,  
zaigten sy an, sy hetten von  
20 ain pfalzgrafischen amptman  
ainverstand gehabt, also wurd  
die sach nidertruckt.

auch aufbracht, der ain wolt  
harnisch und wer darleichen,  
der ander wolt weg und steg  
zaigen. Dergleichen kamen sy  
gen Sulzdorf, auch gen Hafen-  
gereuth, da waßen II bald auf,  
liefen ge Büchdorf. Deß alles  
merckten der von Kaißham  
aufgeschickte schildtwachter,  
auch ain fromer alter man von  
Buchdorf schicket bey necht-  
licher weyl gen Kayßham, ließ  
seine herren gewarnen und so-  
lich bieberey anzaigen. Als  
aber die Aufrüterischen nichts  
mochten schaffen, ist von den  
gnaden gotts die sach nider-  
getruckt worden. Da nu so-  
lichs gen Neuburg kam, wur-  
den die redlinfuerer von Buch-  
dorf furgefodert und besprecht  
darum, der mainung, sy ze  
strafen, also zaigten sy an, sy  
hettend vom kastner von Grays-  
pach ainverstand gehabt, es  
wer sonst nicht geschehen.  
Aber kastner bestand der sach  
nit, allain er hett wol ain mal  
geredt, wo den von Kaißham  
etwas geschech, hett er dar-  
fur, sein gn. h. wurden sich  
der munich nit vil annemen,  
doch solt sich kainer daran  
lassen.

25

30

35



## Concept.

Zwischen disen meren warb sich her Reinhart von Neunegk ymer zu haimlich um leut, seinem bosen furnemen wider daß gottshauß Kaißham nachzekumen.

Alß aber die bauren im Rieß, auf dem Rûpmarsberg, zu Elwang und im Algau wasen geschlagen und abgetriben, haben prior und ander, so bey im zu Werd lagen, vermaint, alle sach wer geschlicht, und send also ainhelliglich am sonntag vorm aufertag wider haim gen Kaißham kumen, und alß wie sy einzochen, da wasen die verreter vor dem thor, die kundtschaft einnamen.

Sobald Reinhardt von Neunegk deß haimziechens der vater vernam, hat er sich zehand aufgemacht mit seinem vor verordneten volck 1<sup>c</sup>LX

pferden, VI<sup>c</sup> füßknechten und III grosen buchsen am after-

[Bl. 276'] Wie Reinhardt von Neunegk daß closter belegert und einnympt.

[Hier ist eine halbe Seite für 5 eine Abbildung freigelassen.]

Zwischen disen meren hett Reinhardt von Neunegk teglich sein spech auf daß closter, wan die munich wider haim- 10 kômen, so wolt er sein furgenomen unpillichen hochmût gegen inen außlassen. Alß

aber die bauren im Algeu, im Rieß, zu Elwang und auf dem 15

[Bl. 277] Rûpmarsberg geschlagen wasen und abgetriben, haben prior und ander, so zu Werd lagen, gemaint, all sach wer geschlicht, send also ain- 20 helliglich am sonntag vorm auffertag, daß waß am XXI. tag May, wider gen Kaißham komen, und alß wie sy einzochen, da wasen die verreter 25

vor dem thor, die kundtschaft einnamen. Sobald Reinhart von Neunegk, pfleger zu Laugingen und hauptman uber die 150 pferd (alß oben an- 30 zaigt ist) daß haimziechen der vater vernam, hat er sich zehand aufgemacht am montag in der creuzwochen [22. Mai] mit seinem vorverordneten volck 35 1<sup>c</sup>LX pferd, VI<sup>c</sup> füßknecht und III groß buchsen, mit dem-

## Concept.

montag in der creuzwochen an  
 sant Desiderii tag daß closter  
 an zway orten belegert. Dar  
 5 ain hauf von Laugingen, Hoch-  
 steten und Gundelfing mit dem  
 raisigen zeug und geschuz hiel-  
 ten hinder dem ziegelgarten  
 auf dem acker, der ander hauf  
 10 mit IV wagen voller lautern  
 auß der herschaft Grayspach,  
 daruber Matheis Schaler von  
 Althesin hauptman waß, der  
 hielt hinder dem breu- [Bl.  
 15 297] garten, und alß sy nu  
 also sich hetten geschickt, ha-  
 ben sy Gorgen Trumeter (ain  
 guten Kaisshamer, der warb  
 sein botschaft wainend und bat  
 20 hoch, im solichs nit zu ubel  
 han) an die port geschickt,  
 der solt werben, daß sy daß  
 closter mit lieb auftheten, so  
 welten sy es in gnaden auf-  
 25 nemen, wo nit, so welten sy  
 mit gewalt daran, darzu we-  
 ren sy gerust. Also begerten  
 die väter vom convent, daß  
 der hauptman zu inen fur die  
 30 port kem oder aber sy ver-  
 sicheret, zu im ze kumen. Daß  
 geschach. Da giengen IV vom  
 convent zu inen hinauß hinder  
 den ziegelgarten. Also nach  
 35 vil hiziger, frayslicher und  
 spiziger reden, so Reinhart von  
 Neunegk alß hauptman zû den  
 gesanten thet, kam es zu dem,

selben zeug am aftermontag  
 in der creuzwochen an sant  
 Desideriitag [23. Mai] daß  
 closter an II orten belegert,  
 hinder dem ziegelgarten daß  
 volck von Lauging, Gundelfing  
 und Hochstet mit dem geschuz  
 und raysigen zeug, hinder dem  
 preugarten daß volck auß der  
 herschaft Grayspach mit den  
 laytern und steygzeug, dar-  
 uber waß Matheys Schaler von  
 Altesin hauptman. Alß sy  
 sich nur also hettend geschickt,  
 haben sy Goergen Trumeter  
 (gar ain guten Kayshamer, der  
 warb sein botschaft mit wai-  
 nenden augen und bat fast,  
 man sollt ims nit fur ubel  
 han, er musts thon) furge-  
 schickt an die port, der solt  
 werben, daß sy daß closter  
 mit lieb auftheten, so welten  
 sys in gnaden annemen, wo  
 nit, so wolten sy mit gewaldt  
 daran, darzû weren sy gerust.  
 Also begerdten die vater vom  
 convent, daß der hauptman zû  
 in fur daß thor kem oder aber  
 sy versichert, zû im ze kumen.  
 Daßselb geschach. Da giengen  
 IV vom convent zû inen hi-  
 nauß hinder den zigelgarten.  
 Also nach vil spiziger, frays-  
 licher und hiziger reden, so  
 Reinhart von Neunegk alß  
 hauptman zû den gesanten

## Concept.

daß man sy solt einlassen, so wolt man sy sichern an leib und güt, und wo ains hellers werdt wurd genomen, so wolten sys widerlegen. (Ja ains hellers werdt, aber IV, V oder VI<sup>c</sup> guldin werdt wolten sy nit widerlegen, alß auch geschach). Und so er hinein kem, sprach Neunegker, wol er mit dem convent ain red thon, er und sein gut fraind, die yemands nachtailig wurde sein, sonder weste daßselb vor bapst, kaiser, kingen, pund und aller erberkait wol zu verantworten. Auf solichs zusagen wurd im glauben geben, doch sofer daß die IV gesandten vom convent die sach wolten hinder sich an den gemainen convent bringen, daß waß dem hauptman nit wol zûfriden. Doch redten die andern edlen so vil darzu, daß ers nachgab. Alß die vier die mainung furhielten, wurd darein verwilliget, alß sy aber hinein wurden gelassen, zû hand waß [Bl. 297'] es dem zusagen ungleich, dan die füßknecht namen die weinfaß und den vassen die boden außgeschlagen, den wein mit kubeln heraufgenommen und in allen dingen wie die seu gelebt. Gar bald kam in ainer stund darnach

theten deß convents, kam es zû dem, daß man sy solt einlassen, so wolt man sy sichern an leyb und güt, und wo ains 5 hellers werdt wurd genomen, so wolten sys widerlegen. Ja, ains hellers werdt, aber III, IV oder V<sup>c</sup> guldin [Bl. 277'] werdt woltens nit widerlegen, 10 alß auch geschach, und so er hinein kâm, sprach hauptman, welt er ain red thon mit dem convent, er und sein gut fraind, die yemandts nachthailig wurd 15 sein, sonder weste daßselb vor bapst, kaiser, pund und aller erberkait wol zû verandtwurden. Auf solichs zusagen wurd im glauben geben, doch so 20 ferr, daß die IV gesandten die sach wolten hinder sich an den gemainen convent pringen, daß waß dem hauptman ubel zûfriden. Doch redten die an- 25 dern edlen so vil darzû, daß ers nachgab. Alß die IV sollich mainung dem convent furhielten, word darein verwilliget. Alß sy aber hinein wur- 30 den gelassen, zuhand waß es dem zûsagen ongleich, dan die füßkrecht namen die weinfaß, korten daß under uber sich, schlugen die boden auß, na- 35 men den wein mit kubeln herauf und lebten in allen dingen wie die sauen. Gar pald kam

## Concept.

wurd der ganz convent berueft und wurd inen da furgehalten abermalß, alß wie den IV  
 5 vorm thor, wie daß er Reinhart von Neunegk und ander seine guten fraind in kurzver-  
 ruckten tagen einlassung und ain nachtfutter begert hettend,  
 10 daß wer inen verzigen worden, daß er sich kainswegs verse-  
 chen hette, angesehen daß er sich gegen dem abt am kar-  
 freytag so fraintlich erboten  
 15 hab und in der abt geladen hab (nichil ad Romanos sermo  
 curialis non inducit obligacionem). Deß sey im versagt  
 worden, daß er sich doch gar  
 20 nit versechen hett. Auf solichs hab er zû prior und an-  
 dern, die im einlaß verzigen haben, gesagt, wie er da sey  
 in deß punds namen. So man in  
 25 aber nit einlassen well, well er fur sich und sein herren und  
 fraind entgegen sein eher be-  
 wart haben; auf solichs sey er iz da, und wa sy in nit ein  
 30 hetten gelassen, wer im nu lieb gewest, dan er hett wol  
 wissen hinein zu kumen und  
 abermalß vil heftiger, böser  
 wordt getriben und gesprochen,  
 35 er sey willens gewest, sich greulicher stellen, wan er sich  
 gestellt hab, aber daß hab in  
 abgewendt, daß manicher fru-

in ainer stund darnach wurd der ganz convent berueft und wurd inen da furgehalten aber-  
 malß, wie vor den IV vorm thor, wie daß er Reinhart von  
 Neunegk ritter und ander sein gut fraind in kurz verruckten  
 tagen einlassung und ain nachtfütter begerdt hettend, daß  
 wer inen verzigen worden, daß er sich kainswegs versechen  
 hett, angesehen daß er sich gegen dem abt am karfreytag  
 so fraintlich endtpoten hab und in der abt geladen hab (sed  
 nichil ad Romanos sermo curialis non inducit obligacionem).  
 Deß sey im versagt worden, daß er sich doch gar nit ver-  
 sechen hett. Auf solichs hab er zu prior und andern, die  
 im einlaß verzigen haben, ge-  
 sagt, wie er da sey in deß punds namen. So man in aber  
 nit einlassen well, well er fur sich und sein herren und fraind  
 endtgegen sein eher bewardt haben, auf solichs sey er iz  
 da, und wa sy in nit ein het-  
 tend gelassen, wer im nu lieb gewest, dan er hett wol wissen  
 hinein zû komen und abermalß vil heftiger, böser, spiziger  
 wordt getriben [Bl. 278] und gesprochen, er sey willens ge-  
 west, sich vil greulicher zû stellen, dan er sich gestolt

## Concept.

mer conventbruder hie entgegen sey, der unschuldig an diser sache sey, wo aber der abt, bursner und richter entgegen weren, welt er anderst mit inen reden. Darauf angefangen manigfeltiglich erzelt die geschwinden [Bl. 298] leuf, die yzund vor augen weren, die gaistlichen betreffend, wie die closter zerstort und verprendt werden, auch daß closter seinen gn. h. zugehor und auf irem grund und in dem landgericht lig, auch der stifter sey vom plut von Bairen gewest, und vermugs auch der colnisch spruch, auch wie der margraf inen daß gottshauß zugestollt hab, wie sich auch der abt durch manicherlay praticckh seinen gn. h. ir jurisdiction entzogen hab und vil andere heftige wordt gebraucht, den abt hart geschmecht und außgessen.

Nachvolgend auch an den convent begerdt, wie daß er etlich artickel iz in disen geschwinden loufen verfast hab, die er wiß zu verantworten vor bapst, k. etc. und gelupt an den convent begert onangesehen daß der gaistlichen freyhait, sprach auch, vor zeiten wer ainer im bapstlichen bann gewest, der ain gaist-

hab, daß aber hab in gewendt, daß manicher frumer conventbruder hie entgegen sey, der unschuldig an der sache sey, <sup>5</sup> wo aber der abt, bursner und richter entgegen weren, welt er anderst mit inen reden. Darauf angefangen vilfeltiglich erzelt die geschwin- <sup>10</sup> den lauf, die yzund vor augen weren, die gaystlichen betreffend, wie die closter zerstört und verprendt werdend, auch daß closter seinen gn. h. zu- <sup>15</sup> gehór und auf irem grund und in der herschaft Grayspach lig, auch der stifter sey vom plut von Bayren gewest, und vermugs auch der colnisch spruch, <sup>20</sup> auch wie die margrafen inen daß gottshauß zugestollt haben, wie sich auch der abt durch manicherlay praticckh seinen gn. h. ir jurisdiction ent- <sup>25</sup> zogen hab und vil ander scharpfe wordt geprauch, den abt heftig geschmecht und außgessen.

Nachvolgend an den con- <sup>30</sup> vent begerdt, wie daß er etlich artickel iz in disen geschwinden leufen verfast hab, die er wiß zu verantworten vor bapst, kayser etc. und ge- <sup>35</sup> lupt an den convent begert onangesehen der gaistlichen freyhait. Sprach auch, vor

## Concept.

lichen in gelupt hett genomen, aber iz wer es ain anders.

Auf solichs hat prior be-  
 5 gerdt, daß im vergundt werd, ain gesprech mit dem convent ze haben und die artickel in ze geben, darmit sy sich darin mochten ersehen, daß ist in  
 10 vergundt worden, und als sy send zusammenkomen, haben sy sich der artickel hart beschwerdt, haben doch die sach nit durfen disputieren, gesorgt,  
 15 sy vertueffen sich. Als sy also in dem gesprech waren, ee und der halb thail umgefragt wurd, kamen inen III stuzig botschaft, daß sy ge-  
 20 dechten und antwurdt geben, theten sy daß, wer güt, theten sys aber nit, so wer er aufwegig, darnach geschech, waß gut sey. Also musten sy [Bl.  
 25 298'] ain schnelle unbedachte antwurdt geben, am ersten deß einlaß halben hetten sy thon, als die gehorsamen, dan sy hetten befelch von irem pre-  
 30 laten gehabt, niemants einzulassen, wo sy aber nit befelch hetten gehabt, wer im vileicht vom convent solichs nit verzigen worden, batend in dar-  
 35 bey, solichs an inen nit zü rechnen.

Der artickel halb zaiget prior an, wie sy ergeben weren

zeiten wer ainer in bapstlichen bann gewest, der ain gaistlichen in gelupt hett genomen, aber iz wer es ain anderß worden.

Auf solichs hat prior be-  
 gerdt, daß im vergundt werd, ain gesprech mit dem convent zü haben und die artickel in geschrift sich darin zu ersehen, daß in vergundt und geben worden, und als sy send zusammenkomen, hond sy sich der artickel hardt beschwerdt, haben doch die sach nit disputieren, besorgt, sy vertueffen sich. Als sy aber also in dem gesprech warend und ee der halb thail wurd umgefragt, kamend inen III stuzig botschaft, daß sy gedechten und andtwurdt geben, theten sys, wer güt, theten sy es nit, so wer er aufwegig, darnach [Bl.  
 278'] geschech, waß güt sey. Also müsten sy ain schnelle unbedachte andtwurdt geben. Am ersten deß einlaß halben hetend sy thon als die gehorsamen, dan sy hetten befelch von irem prelaten gehabt, nyemands einzulassen, wo sy aber nit befelch hettend gehabt, wer in villeicht vom convent solichs nit verzigen worden, batend in darbey, solichs an inen und irem gottshauß nit

## Concept.

mit gelupt, aid irem prelaten verpunden und verpflichtet, auch nit macht haben weder ze thon noch ze lassen auserhalb ires prelaten willen und haissen, darauf sein strengkait bittlich ersucht, sy deß glupts zu uberheben. Auf solich ist her Reinhart mitsampt den andern in die kamer gangen und sich underredt, inen nachvolgends dise antwurdt geben: Im sey wissend, daß mir pflicht und aid unserm prelaten verwandt sein, verarg inen auch nit, daß sy sich beschweren, aber es hab izund ain andere gestalt, er sey izund abt, angefangen von der fursten oberkait, auch von den geschwinden leufen ze sagen, auch wie er sich nit scheme, so er uns schon zû diser gelupt tring, dan die artickel seyen cristenlich und nit wider gott; wiß auch die gegen kay. mayestat den stonden deß bunds und aller erberkait wol zu verantwortden. Darneben under andern reden gesagt, er well unß nit nôten, mir globen oder nit globen mir, so geschech, waß gût sey, globen mir nit, so geschech aber, waß gût sey, doch darmit lassen laffen under andern reden, er welle sich von seinen furnemen nit lassen

zu rechnen. Der artickel halb zaiget prior an, wie sy ergeben weren mit gelupt, aid, irem prelaten verpflichtet, ander ge-<sup>5</sup>lupt ze thon wolte inen nit gezimen, haben auch nit macht weder ze thon noch zu lassen auserhalb ires prelaten willen und haisen. Darauf sein streng-<sup>10</sup>kait pittlich ersucht und gepeten, sy deß glupts zu uberheben. Auf solich andtwurdt ist her Reinhart mit den andern in die kamer gangen,<sup>15</sup> sich underredt, nachvolgend dise antwurdt geben: Im sey wissend, daß mir mit pflicht und aid unserm prelaten verwandt sein, verarg inen auch<sup>20</sup> nit, daß sy sich schon der artickel beschweren, aber es hab izund ain andere gestalt, er sey izund abt, angefangen von der fursten oberkait und den<sup>25</sup> geschwinden leufen zu sagen, auch wie er sich nit scheme, so er unß schon zu diser gelupt tring, dan die artickel seyen cristenlich und nit wider<sup>30</sup> gott, wiß die auch (wie vor) wol zu verandtwurden. Darneben auch under andern reden gesagt, er well unß nit nôten, mir geloben oder nit<sup>35</sup> geloben mir, so geschech waß gût sey, geloben mir nit, so geschech aber, waß gût sey,

## Concept.

tringen, wiewol er inen bestand, er hab in frid und glaidt, leib und güt gesichert, wel ins  
 5 halten, well on schaden außziehen und wels [Bl. 299] wider anfachen, sy send ongenöt, aber waß furgenomen sey, daß geschech, daß muß  
 10 sein. Ob ir aber maint, ich het onrecht, waiß ich daß zu verantworten, wie oben stat, thont irs nit, werdt ir ain anders sechen.

15 Auf soliche treung müst der convent under zway ubeln daß grost fliechen und thaten als die getrungen und haben die hienach verzeichneten artickel  
 20 bey iren treuen gelobt zü halten. Nachvolgend saget her Reinhart, so der abt mainte, daß dise artickel etwaß unbillichs auf im truegen, we  
 25 ren sein gn. h. im bund (wolt doch darvor nye heraußlassen, daß er solichen uberfal in seiner gn. h. namen thet), deß gleichen wer der abt auch im  
 30 bund, mocht sein gn. h. wol darum furnemen. Auch nachvolgig hat her Reinhart unser gesoldten knecht und eehalten in gelupt genomen, inen be  
 35 folchen, daß treulich ob dem gottshauß wollen halten. Item die hindersessen deß closters auß etlichen dorfern berueft

doch darmit lassen laffen under andern reden, er well sich von seinem furnemen nit lassen treiben, wiewol er in bestand, er hab in frid und glaidt geben, leib und güt gesichert, well ins halten, well un schaden außziehen und wells wider anfachen, sy send ongenöt, aber waß furgenomen sey, daß geschech, daß muß sein. Ob ir aber maint, ich hett onrecht, [Bl. 279] waiß ich daß zü verandtwurden (wie vor), thond irs nit, werd ir ain anders sechen.

Auf soliche treung müst der convent auß zway ubeln daß grost fliechen, thetend als de benotigeten, und haben die nachvolgenden artickel gelobt. bey iren treuen zü halten. Auf dise glupt sagt her Renhart, so der abt mainte, daß dise artickel etwaß unbillichs auf im trügen, weren sein gn. h. im pund (wolt doch darvor nye heraußlassen, daß solcher uberfall in seiner gn. h. geschech), so wer der abt auch im pund, mocht sein gn. h. wol darum furnemen. Nachvolgend hat er deß closterß gesoldet knecht, eehalten in gelupt nomen, item die hindersessen deß closters auß etlichen dorfern berueft, die haben sonderlich muessen schwe-



## Concept.

und sonderlich muessen schwe-  
ren, und als solichs außrichtet,  
da hat man zu nachtessen  
muessen auftragen zeith nit,  
und was man inen, sonder dem  
adel fur wein gab, wolt inen  
kainer schmecken, da wurd  
kain wein gespart, aber es  
half nicks, sy hetten geren  
ursach gehabt, kamen in den  
keler selb, zuckten haimlich  
die zapfen von den fassen,  
dergleichen die fußknecht als  
die hauptleut, burgermaister  
von Laugingen Fusel, burger-  
maister von Hochstet, burger-  
maister von Gundelfing, triben  
vil bochs, under welichen Hanß  
Haslocher von Burckham,  
hauptman uber das fußvolck,  
sagt, wo man inen auf mor-  
gen [Bl. 299'] nit gnüg geb  
und follen halb hielt, welt er  
bey der marter gotts das  
closter anzunden und das got  
den munichen alle plag und  
marter geb mit vil andern  
gottstesterung und fluchen.  
Also wolten die armen bruder  
mit friden sein und grosser  
unrath virkumen, müsten sy  
bey eytler nacht die schlussel  
zum thor vom hauptman nem-  
men, der hett sy Frizen von  
Wolfmarzhausen befolchen,  
und müsten ain rind vom neuen  
hof holen und müsten inen am

ren. Als solichs geschach,  
da hat man zu nacht essen  
muessen auftragen (lüg zeit  
nit), da muest Lorenz keller 5  
sein, und was man inen, son-  
der dem adel fur wein gab,  
wolt in kainer schmecken,  
wurd kain wein gespart, aber  
es half nicks, sy hetten geren 10  
ursach gehabt, kamen in den  
keler selb, zuckten haimlich  
die zapfen von den fassen,  
dergleich die fußknecht die  
federhansen die hauptleut, bur- 15  
germaister Fusel von Laugingen,  
burgermaister von Gundelfingen  
und burgermaister von Hoch-  
stett. Triben vil bochs, under  
welichen Hanß Haslocher von 20  
Burckam, hauptman uber das  
fußvolck, sagt, wo man inen  
auf morgen nit follen halb  
hielt, welt er bey der marter  
gotts das closter anzinden und 25  
das gott den munichen alle  
plag und marter geb, mit vil  
anderen gottstesterung und  
fluchen. Wolten nu die ar-  
men bruder mit friden sein 30  
und grossern unrath virkomen,  
müsten sy bey eitler nacht die  
schlüssel von Frizen von Wol-  
martshaußen zu dem thor nem-  
men und ain rind vom Neuen- 35  
hof holen, müsten inen in der  
creuzwochen flaisch geben, on-  
angesechen die cristenlichen

## Concept.

auferabent [24. Mai] flaisch  
 zu essen geben onangesehen  
 die cristelichen gewonhait und  
 5 von der cristenlichen kirchen  
 lang herbracht und gehalten,  
 daß dise III tag kain flaisch  
 solt geessen werden. Dises  
 und anders bochs und hoch-  
 10 müts triben sy vil. Alß sy  
 aber zu morgens gefullet wa-  
 sen, haben sy auch fleschen  
 und karnyer mit inen vorge-  
 nommen und dieselben auch ge-  
 15 fullet, und wellicher kain fle-  
 schen hett, der luget, wie er  
 aine uberâm. Alß sy aber  
 hin wolten zuechen, hat haupt-  
 man aber IV, den prior, un-  
 20 derburssner, schafhauser und  
 algauer zu im gefodert und  
 wider von neuem geefert die  
 schmach, die im beschechen  
 sey durch die verzeichung deß  
 25 einlaß; dieweil er aber den  
 convent in gelupt hab genomen,  
 welle er izund gesetiget sein  
 und dem convent thon, waß  
 im lieb sey. Aber gegen dem  
 30 abt well er und die seinen ir  
 eher noch bewart haben, so  
 lang und vil biß im der abt  
 schreib. So wel er sich dar-  
 nach geburlich halten und  
 35 darauf verer geboten, die ar-  
 tickel zû halten und nachku-  
 men und wo seiner gn. h. die-  
 ner mer vir daß closter ku-

und langhergeprachten lobli-  
 chen gewonhait, daß dise tag  
 kain flaisch solt geessen wer-  
 den. Dises und anderß bochs  
 und hochmût triben sy vil.  
 Alß sy aber zû morgens gefullet  
 wasen, haben sy fleschen und  
 karnyer vor mit inen genomen,  
 dieselben auch gefullet, und  
 wellicher kaine hett, der luget,  
 wie er aine uberkem, dan sy  
 hetten geren [Bl. 279'] daß  
 closter gar hin tragen. Wie  
 sy aber wolten hinwegziehen,  
 hat hauptman IV, den prior,  
 underburschner, schaufhauser  
 und algauer zû im gefodert  
 und wider von neuem geefert  
 die schmach, die im beschechen  
 sey durch die verzaichung deß  
 einlaß; dieweil er aber den  
 convent in gelupt hab gno-  
 men, wel er izund gesetiget  
 sein und dem convent thon,  
 waß im lieb sey. Aber gegen  
 dem abt welle er noch sein  
 eher bewaret haben, so lang  
 und vil, biß im der abt schreib.  
 So well er sich darnach ge-  
 purlich halten und darauf ge-  
 poten, die artickel gesteuft  
 halten, und wo seiner gn. h.  
 diener ainer oder mer fur daß  
 closter kemen und inen einlaß  
 verzigen werd, so well er in  
 ainer andern gestalt komen,  
 dan er iz komen sey, und alß

## Concept.

men, vil oder wenig, und inen einlaß verzigen<sup>o</sup> werd, [Bl. 300] so well er in ainer andern gestalt kumen, dan er iz kumen sey, und alß er aufsizen wolt, fraget er ain conventbruder, der deß weinkelers wartet, ob kain schad wer geschechen und nicks verlorn wer worden. Gab derselb bruder antwurdt: Strenger her, wie kan mans noch wissen, man wurdts erst finden, so daß volck hinauß kumpt, so man zu den bethen, tischtuchern, handzwecheln, schusseln und telern lugt, darum kan ich iz nit antwurdt geben.

Alß zochen sy hinwegk, wasen aber daß die treffenlichesten, so mir bekindt wasen, in disem züg: her Reinhart von Neunegk riter hauptman, her Gerg von Wemding ritter, her Ulrich von Knoring riter, Wolf Diethrich von Knoring riter, her Ber von Hirmhain ritter hofmaister, Friz von Wolfmarzhausen, Niclauß von Zebiz, Veit von Trügenhofen der hyelt sich wol und hett groß mitleiden mit dem gottshauß. Six Kreutter von Straß, zwen Fezer, zwen Grafenegker, Carel von Welden, Simon Ebner, Anthoni von Fraunberg, diser redet dem abt sonder

aufsizen wolt, fraget er ainen deß convents, der deß weinkelers hett gewartet, ob kain schaden geschechen wer. Ant-<sup>5</sup> wurdtet derselbig conventual Johannes Knöbel der elter: Strenger her, es ist nit gar on, aber wie vil und waß, kan man noch nit grundtlich wissen, <sup>10</sup> man wurdts erst sechen, wan daß volck hinkumpt und man zû dem bethgewand, tischtuchern, handzwecheln, schissel, telern, kandten, fleschen und <sup>15</sup> anderß lügt. Darum kan ich iz nit andtwurdt geben, dan ich bin im keler gewest.

Also zochen sy mit grossen <sup>20</sup> geröch hinwegk; wasen aber daß die treffenlichsten vom adel, mir bekindt:

her	Reinhart von Neu-	} ritter,	25
	negk hauptman		
	Ber von Hirmhaim		
	hofmaister. Jorg		
	von Wemding, pfe-		
	ger zu Monham		
	Ulrich von Knöring		
zu Emerßacker			
	Wolf Dietherich		
	von Knoring		

Friz von Wolfmartshausen, Niclauß von Zebiz, Veit von <sup>35</sup> Trügenhofen hielt sich wol, hett groß mitleiden mit dem gottshauß, Six Kreuter von

## Concept.

ubel und wolt in kurz absetzen und ain andern hen. Carol von Croaria zu Taphin, N. Fechelin, pfleger zu Gundelfing, burgermaister Fusel von Laugingen, burgermaister von Hochsteten, burgermaister von Gundelfingen.

10 Als sy aber auß dem closter kamen, da wurd erst der schad gefunden, dan sy schaden hetten gethan am zingeschirr, fleschen, beckin, leuchter, [Bl. 300'], dergleichen am bethgewand, pfulgen, kissin, leilach, in der kirchen kenthlach, opferkanthen, fuhheng, kerzen und corporal. Sonst im kloster

20 kasten aufbrochen, darauf genommen, waß in gefuel, thur erstossen, trinckgeschirr, als kopf und gleser, und ob deß abts tisch ain grossen und

25 schonen niederlendischen tepich und sonst manicherlay.

30

35 Hie nachvolgend die artickel: Erstlich sollen die gaistlichen deß gottshauß Kaisham bey iren treuen zusagen, daß sy

Straß, II Fezer, II Grafen-egker, Carel von Welden, Simon Ebner, Anthoni von Fraunperg, diser und Ber von Hirnham redten dem frumen abb Conradten schmechlich nach mit vil schmachwordten und wolten irs sins gleych ain andern machen, Carel von Croaria zu Tapffin, N. Fechelin, pfleger zu Gundelfing.

Als sy aber auß dem closter kamen, da fand man erst den schaden, dan sy schaden hetten thon am zingeschir, fleschen, beckin, leychter, am bethgewand, kussin, pfulgen, leilach, tuschtucher, handzwecheln, in der kirchen die grossen opferkanthen, die klainen opferkentlich, leichter, fuhheng und corporal und sonst allenthalb im closter kesten auf [Bl. 280] brochen, darauf genommen, waß inen gefallen hat, item trinckgeschir deß convents kopf und gleser, auch hennen und honer etc. Item in deß abts stuben ob dem tisch ain schonen und grossen niederlendischen tepich, XIV gulden werdt, und sonst vil und manicherlay.

Hie nachvolgend die artickel: Erstlich sollen die gaistlichen deß closters bey iren treuen zusagen, daß sy all ir under-

## Concept.

all ir underthonen, so vil in muglich sey, darzu halten und vermugen wellen, zu den aufrüerischen bauren nit ze kumen, und ob sy ain oder mer ir underthonen degleichen conspiracion zû machen oder anderß, daß seinen pflichten widerwertig wer, furzenemen gespuert wurden, daßselbig meinen gn. h. pfalzgraven etc. zû Neuburg oder mir als irer gn. hauptman kund ze thon und anzaigen, darmit zeitlich wendung furgenomen und ir f. gn., auch derselben land, leut und daß gottshauß, auch alle stend deß bunds an disem ort vor nachthail und schaden verhuet mügen werden.

Zûm andern, daß sy im furhin ir amptleut und underthonen bey allen alten herkumen und dienstbarkaiten weilund meiner gn. h. herzog Ludwigen und h. Gergen bewisen obgenanten meinen gn. h. herzog Ott Hainrichen und h. Philipsen auch [Bl. 301] dergleichen zu thon bleiben lassen und solichs mit inen ferfügen wellen, wie von alter herkomen ist.

Zûm dritten, daß der richter zu Kaisham auch dergleichen pflicht thu, und ob er sich der ze thon widern wolt,

thonen, so vil in muglich sey, darzu halten und vermugen wellen, zu den aufrüerischen bauren nit zu kumen, und ob sy ain oder mer ir underthonen degleichen conspiracion zû machen oder anderß, daß sein pflichten widerwertig wer, furzenemen gespurt wurden, daßselbig meinen gn. h. den pfalzgraven zu Neuburg oder mir als irer f. gn. hauptman kund ze thon und anzaigen, darmit zeitlich wendung furgenomen und ir f. gn., auch derselben land, leut, auch daß gottshauß, auch alle stend deß punds an disem ort vor nachthail und schaden verhuet mügen werden.

Zum andern, daß sy im furhin ir amptleut und underthonen bey allen alten herkomen und dienstparkaiten weylund meiner gn. h. h. Ludwigen und h. Gorgen bewisen, obgenanten meinen gn. h. h. Otthainrichen und h. Philipen auch dergleichen ze thon pleiben lassen und solichs mit inen verfugen wollen, wie von alter herkomen ist.

Zum dritten, daß der richter zu Kaißham auch dergleichen pflicht thu, und ob er sich der ze thon widern wolt, daß daß gottshauß mit ainem

## Concept.

daß daß gottshauß mit ainem  
 andern richter verseechen und  
 derselbig von in one verziechen  
 5 aufgenomen werd.

Aid und glupt der baurschaft  
 im landgericht Graispach der  
 von Kaißham, den bairischen  
 gethon.

10 Die baurschaft, so im land-  
 gericht Grayspach sizen und  
 den von Kaisham mit zinsk  
 oder in ander weg zugethon  
 send, werden schweren, zû den  
 15 aufruerigen bauren nit ze ku-  
 men noch sich in ir ainigung,  
 gesellschaft oder bundtnuß zu  
 geben, und ob sy ain oder mer  
 iren mitgewandt dergleichen  
 20 conspiracion zu machen oder  
 anderß, daß seinen pflichten  
 widerwertig wer, furzenemen  
 spuren wurden, dieselben mei-  
 nen gn. h. oder mir als irer  
 25 gn. hauptman unverzogenlich  
 zû uberantwurden, darmit zeit-  
 lich wendung furgenomen und  
 ir f. gn. derselben land, leut  
 und deß gottshauß Kaißham,  
 30 auch all stend deß bunds an  
 disen orten vor nachthail und  
 schaden verhuet werden mûg.

Zûm andern, daß sy meinen  
 gn. h. h. Otthainrichen und h.  
 35 Philipsen etc., in maß bey  
 welund h. Ludwigen und h.  
 Gorgen beschechen ist, schwe-  
 ren sollen, iren gn., wie da-

andern richter verseechen und  
 derselb von in onverziechen  
 auf werd genomen.

Aid und gelupt der von Kaiß-  
 ham baurschaft im landgericht  
 Graispach gesessen, dem haupt-  
 man gethon.

Die baurschaft, so im land-  
 gericht Grayspach sizen und  
 den von Kaißham mit zins  
 oder in ander weg zethon send,  
 werden schweren, zu den auf-  
 ruerigen bauren nit zû kumen  
 noch sich in ir ainigung, ver-  
 pundtnuß oder gesellschaft ze  
 geben, und ob sy ain oder mer  
 iren mitgewandten dergleichen  
 conspiracion zû machen oder  
 anders, daß seinen pflichten  
 widerwertig wer furzenemen,  
 spuren wurden, dieselben mei-  
 nen gn. h. oder mir als irer  
 gn. hauptman unver- [Bl. 280']  
 zogenlich zu uberandtwurten  
 (wie oben der erst artickel.)

Zûm andern, daß sy meinen  
 gn. h. h. Ott Hainrichen und  
 h. Philipsen etc., in maß bey  
 weylund h. Ludwigen und h.  
 Gorgen beschechen ist, schwe-  
 ren sollen, iren gn., wie da-

## Concept.

[Bl. 301] zumal und von alter herkommen ist, gehorsam und gewertig zu sein.

Disen andern artickel haben die, so im closter mit diensten betreten send worden, nit geschworen, allain den ersten.

Alß nu solichs alles vergangen waß und daß volck hinweg was, haben prior und convent die handlung alle in geschrift vergriffen und irem abt und prelaten zugeschickt, der damalk zu Ulm in bundsräthen waß. Da nu der abt solche unbilliche handlung hat gelesen, hat er zu merer und besserer underricht begerdt etlicher seiner bruder, so bey der handlung wasen gewest, zu im gen Ulm ze kumen. Also send IV verordnet worden, die send zû seinen gnaden kumen und aller handlung auch mundtlichen underricht geben.

Auf solich schriften und mundtlich underricht hat vilgedachter abt und prelat von Kaißham alß ain glid deß heiligen ro. reichs und verwandter deß schwebischen punds bey den stenden deßselbigen loblichen bunds sein supplicacion gestellt und furtragen, im hilf zu beweisen nach bundsordnung begert und in solicher

zumal und von alter herkommen ist, gehorsam und gewertig zu sein.

Disen andern artickel haben die, so im closter mit diensten betreten send worden, nit geschworen, allain den ersten.

Alß nu solichs alles vergangen waß und daß volck hinweg, haben prior und convent die handlung alle in geschrift verfasst und irem prelaten gen Ulm zûgeschickt.

Alß nu der abt solich unpillich handlung hat gelesen, hat er zu merer und pesserer underricht begerdt etlicher seiner bruder, die bey der handlung wasen gewest, zû im gen Ulm ze kumen. Also wurden IV verordnet, die gaben seinen gn. mundtlich underricht.

Auf solich schriftlich und mundtlich underricht hat vilgedachter abt alß ain glid deß h. ro. reichs und pundsverwandter bey den stonden deß loblichen punds sein supplicacion gestelt und furtragen, im hilf zû beweisen nach pundsordnung begerdt und in sollicher seiner supplicacion alle sach und verlaufne handlung von wordt zû wordt mit laterer endteckung furbracht, und sonderlich deß furziechen einlaß halb also geandtwurdt,

## Concept.

seiner suplicacion alle sach und verlaufne handlung nachlengs von wordt zu wordt mit  
 5 lauterer entdeckung furbracht und sunderlich deß verziechen einlaß hab also geantwurd, wie her Reinhart von Neynegk in der vasten sey mit seinem  
 10 raisigen volck III nacht bey im gewest und nachtsold da geholet hab, und wiewol ich soliche underhaltung nach laut der verschreibung der grafen  
 15 von Grayspach, auch der furst von Bairen nit schuldig bin, auch so ir furstlich gnad [Bl. 302] gegen mir und meinem gottshauß wng erkennen und  
 20 ain ganz leicht schazung ding anden, auch dieweil ich im bund gewesen, kain gleicher oder frantlicher beschaid meiner botschaft oder schreiben  
 25 von iren f. gn. oder den iren nye geben, so hab ich doch hoffnung gehabt, sich dergleichen gastung und uncostens lang nit mer zutragen sollen und mit sollichem nochmalß  
 30 ain mitleiden tragen wellen. Hat sich aber gleich in acht tagen darnach her Reinhart von Neunegk wider understanden, mit sein raisigen zeug da nachtsold zu haben mit LXXX pferden. Im wider durch sein gesanten lassen anzeigen, daß

wie her Reinhart von Neunegk in der vasten mit seinem raisigen volck III nacht bey im sey gewest und da underhalt gehabt, und wiewol ich sollich underhaltung nach laut der verschreibung der grafen von Grayspach, auch der fursten von Bairen nit schuldig bin, auch so ir furstlich gnad gegen mir und meinem gottshauß wenig erkennen und ain ganz leicht schazung ding anden, auch dieweil ich im pund bin gewesen, kain gleicher oder frantlicher beschaid meiner botschaft oder schreiben von irn f. gn. oder den iren nye geben, so hab ich doch hoffnung gehabt, sich dergleichen gastung und uncostens lang nit mer zutragen sollen und mit sollichem nochmals ain mitleiden tragen wellen. Hat sich aber gleich in acht tagen darnach her Reinhardt von Neunegk wider understanden, mit LXXX pferden da nachtsold zu haben.

Im wider durch sein gesanten lassen anzeigen, daß sollichs meiner gelegenhait auch vermugens nit sein welle auß folgenden ursachen, nemlich und züm fodersten, daß ander fursten und herren, so sy mir ir reyter schicken und ain



## Concept.

solichs meiner gelegenheit auch vermogens nit sein welle auß folgenden ursachen. Nemlich und züm fodersten, daß ander fursten und herren, so sy mir ir reuter schicken und ain nachtsold begeren, mich deshalb schriftlich und fraintlich begruessen. So nun dise fursten die pfalzgraven solichs nie gethon noch mich schriftlich nye ersucht haben, wiewol in aines jars frust biß in achthundert pfalzgrafischer pferd bey mir und meinem gottshauß nachtlufung genomen haben. So mocht es ir f. gn. ain gewer, recht und possession der angemasten castenvogtey halb und also dem gottshauß auß solicher teglicher lufung und underhaltung der pfalzgrafischen reiter ein ewig servitut und verderbpliche dienstparkait machen und vil ander mer treffenlich ursach in seiner suplicacion anzaigt und kaiserlichen entschid, declaracion und deß loblichen bunds erkantnus anzogen, sich und sein gottshauß darbey handzuhalten und sein convent und hinderessen, auch eehalten auß der [Bl. 302'] unzimlichen unrechtmesige gelupt, darein sy her Reinhart getrungen hat wider alle billichait, kayser-

nachtsold begeren, mich deshalb [Bl. 281] fraintlich und schriftlich begrossen. So nu dise fursten die pfalzgraven 5 solichs nie gethon noch mich schriftlich nye ersucht haben, wiewol in aines jarß frust biß in VIII<sup>c</sup> pfalzgravische pferd bey mir und meinem gotts- 10 hauß nachtlufung genomen haben. So mecht es irn f. gn. ain gewer, possession, recht der angemasten castenvogtey halb und also dem gottshauß 15 auß sollicher teglicher lufung der pfalzgravischen reuter ain ewig servitut und verderplich dienstparkait machen und vil ander mer treffenlich 20 ursach in seiner suplicacion anzaigt und kaiserlichen endtschid, declaracion und deß loblichen punds erkantnuß anzogen, sich und sein gotts- 25 hauß darbey hand zu halten, und sein convent und hinderessen, auch eehalten auß der unzimlichen unrechtmessigen gelupt, darein sy her Reyn- 30 hart getrungen hat wider alle billichait, hayserlichen und eurgunst und fraindschaft ergangen endtschid widerum und auf daß fuderlichest on alle endt- 35 galdtnuß endtledigen und meinem gottshauß der schad mit sollichem uberzug und gewal-

## Concept.

lichen und eur gunst und fraintschaft ergangen entschid widerumb und auf daß fuder-  
 5 lichest on alle entgaltnus entledigen und meinem gottshauß der schad mit sollichem uberzug und gewaltigung zugefuegt, widerumb er-  
 10 statt, darmit es meinem gottshauß kain nachthail mach, mich und die mein bey frid, recht, kay. declaracion, bundischen entschid behalten wol-  
 15 len etc.

Zwischen diser zeit, als sich der oftgenent abt von Kaisham vor den stonden des loblichen bunds also ubet, ist her Rein-  
 20 hart von Neinegk am samstag vor trinitatis [10. Juni] mit seinem raisigen zeug wider gen Kaifham kumen und da aber mit groser costung und schaden des gottshauß nachtfüter  
 25 genommen, zu morgens aber den convent beschickt, sy ersucht, ob sy irem verhaissen sein nachkumen, die amptleut und hindersessen, als oben im ersten  
 30 artickel eingeleibt ist, den durch. f. zu dienen und gewarten verschafft haben, auch den richter geurlabt etc. mit vil andern  
 35 wordten, also auf verantwortung des priors wider weggezogen.

Auf soliche anhaltung des

tigung zugefuegt, widerum erstat, darmit es meinem gottshauß kain nachthail mach, mich und die mein bey frid, recht, kayserlicher declaracion, pundischen endtschid behalten wollen.

Zwischen diser zeit, als sich der oftgenent abt vor den stonden des loblichen bunds also uebet, ist her Reinhardt von Neinegk am samstag vor trinitatis mit seim raysigen zeug wider gen Kaifham komen und da aber mit grosser costung und schaden des closters luferung genomen. Zu morgens aber den convent beschickt, sy ersuch, ob sy irem verhaissen sein nachkomen, die amptleut und hindersessen (als oben im ersten artickel eingeleibt ist) den d. f. zu dienen und gewarten verschafft haben, auch den richter geurlabt etc. mit vil andern wordten, also auf verandtwurdung des priors wider weggezogen.

Nach solicher notturftiger und erenstlicher anhaltung des e. v. abt Conradten von Kaisham haben die stend des loblichen bunds den d. f. pfalzgraven etc. geschriben, iren f. gn. die frevelen und onzimliche handlung wider kay. declaracion, bundischen abschid,

## Concept.

abts und often uberzugs haben die stend deß loblichen punds den d. f. pfalzgrafen geschriben, iren f. gn. die freveln und und unzimliche handlung wider kaiserliche declaracion, bundischen abschid, bundsordnung und gemainen landsfrid durch her Reinharten von Neinegk an dem gottshauß Kaißham unbillich begangen, [Bl. 303] nach lengs beschwerdt und entdeckt, darauf ir f. gn. ersucht, in kraft der bundsordnung deß gottshauß und convent, auch alle hindersessen und eehalten on entgaltnuß ledigzelen mit erstattung und widerlegung des erliten schadens, auch daß auf daß fuderlichst von her Reinharten geschriben wurd, ob der abt, burschner und richter vor im sicher wer, darmit sy sich darnach zu richten westen und daß gottshauß Kaißham nach kay. und bundischem abschid onbeschwerdt und onbekumert lassen. Solich schreiben geschach am ersten sontag nach trinitatis anno etc. 25.

Also wurd diese andtwurd verzogen und von den fursten selb kain antwurd gaben, wiewol statthalter und die reth darzwischen ain entschuldigung schriben solich verzugs. Haben

[Bl. 281'] pundsordnung und gemainen landsfrid durch her Reinharten von Neunegk an dem gottshauß Kaißham unbillich begangen, nach lengs beschwerdt und entdeckt, darauf ir f. gn. ersucht, in kraft der pundsordnung des gottshauß und convent, auch alle hindersessen und eehalten on entgaltnuß ledig zelen mit erstattung und widerlegung deß erlitten schadens, auch daß auf daß fuderlichst von her Reinharten geschriben werd, ob der abt, burschner und richter vor im sicher sey, darmit sy sich darnach zu richten westen, auch daß gottshauß Kaysham nach kayserlichem und pundischen abschid onbeschwerdt und onbekumert lassen. Solich schreiben geschach am ersten sontag nach trinitatis anno etc. XXV. [18. Juni 1525].

Dise andtwurd wurd von den fursten verzogen und selb kain andtwurd geben, wiewol statthalter und die reth darzwischen ain entschuldigung schriben solichs verzugs. Haben darnach am 29. tag Junii ain unverzogenliche und endliche andtwurd begerdt. Dergleichen züm drittenmal geschriben, aber kain andtwurd

## Concept.

darnach am 29. tag Junii die bundsstend ain onverzogenliche und endtlich antwurdt begerdt.  
 5 Dergleichen züm drittenmal geschriben, aber kain antwurdt worden. Haben stend deß loblichen bunds auf ernstliches anhalten offermentes abts am  
 10 XXIV. tag Julii zu dem vierdten mal den d. f. wider geschriben, weitem unrath und unrû zu furkumen und schaden zu wenden, auf daß fuderlichest  
 15 ain gnedig antwurdt irem ersten beger nach zu geben begeret.

Nun auf vilfeltigs schreiben und begeren deß loblichen  
 20 bunds haben die d. f. herren Jheronimum von Croaria zu Thapfhin doctor baiden rechten und her Ulrichen von Knoringen zu Emerßacker riter am  
 25 tag vincula Petri zu Neuburg mit einer credenz und muntlicher werbung [Bl. 303'] zu den stenden deß punds abgefertiget und den hauptman zu  
 30 entschuldigen befolchen, welcher dan der sach nit also bestond, sonder vermaint, sich solichs bilich thon haben, dan der abt hett in geladen auch  
 35 von seiner gn. h. wegen als inhaber der graftschaft Graispach etc. mit vil andern verschonten worten, wie dan von

geben. Haben die stend deß punds auf erenstlichs anhalten offermeldts abts am XXIV. tag Julii zu dem vierdten mal den d. f. geschriben, weytern unrath und unrû zû fürkomen und schaden zu wenden, auf daß fuderlichest ain gnedige andtwurdt auf iren ersten beger ze geben begerdt.

Auf vilfeltigs schreiben und begeren deß loblichen punds haben die d. f. herren Heronimum von Croaria doctorn baiden rechten und herrn Ulrichen von Knoringen zu Emerßacker ritter am tag vincula Petri [1. Aug.] zu Neuburg mit ainer credenz und muntlicher werbung zu den stenden deß punds abgefertiget und den hauptman zu entschuldigen befolchen, welcher dan der sach nit also bestond, sonder vermaint, sich solichs bilich thon haben, dan der abt hett in geladen auch von seiner gn. h. [Bl. 282] wegen als inhaber der graftschaft Graispach, etc., mit vil andern verschonten wordten. wie dan von wort zu wordt in ainem andern product vergriffen ist. Beschlust sollich ir andtwurdt also. daß dise handlung alle dem closter zû güttem und verhuetung widerpringlichs schadens

## Concept.

wort zu wordt in ainem andern product vergriffen ist. Beschleust solich ir antwurdt also, daß dise handlung alle dem abt und closter zu gutem und zu verhuetzung unwiderpringlich schadens geraicht, darum der abt bilich dankbarkait beweisen solt, und also nach vil und langer entschuldigung, auch verantwortung der gethon clag gebethen, sy darbey lassen bleyben. Darbey haben auch die obgenanten zwen gesandten anstat und in namen der d. f. daß gottshauß Kaißham und alle seine leut gaistlich und weltlich lediggezelt der gelupt, darein sy her Reinhart von Neinegk unbilich getrungen hett.

Auf solichs ledigzelen haben die III hauptman des loblichen punds prior und convent zugeschriben, wie sy und ir convent ledig sein und allein irem abt und prelaten gewertig sein und gehorsam beweisen, darbey geboten allen iren hindersesen und underthonen, dem abt von neuem zu schweren mit nachvolgendem gelertem aid:

Ir werdend schweren, daß ir dem erwirdigen in gott heren Conradt abt dits gottshauß fur euren rechten herren achten und halten, auf sein erwurd

geraicht, darum der abt bilich danckparkeit beweisen solt, und also nach vil und langer endtschuldigung, auch verandtwurdung der gethon clag gebethen, sy darbey lassen bleyben. Darbey haben auch die zwen gesandten anstat und in namen der d. f. daß gottshauß Kaißham und alle seine leut gaistlich und weltlich lediggezelt der glupt, darein sy her Reinhart von Neunegk unbilich getrungen hott.

Auf solichs ledigzelen haben die III hauptman des loblichen punds dem prior und convent zugeschriben, wie er und der convent ledig sein und allain irem abt und prelaten gewertig sein und gehorsam beweisen, darbey gepoten allen iren hindersessen und underthonen, dem abt von neuem zu schweren mit nachvolgendem gelertem aid:

Ir werdend schweren, daß ir dem erwirdigen in gott heren Conradt abt dits gottshauß fur euren rechten herren achten und halten, auf sein erwird und nach dere auf seiner erwird convent und ordenlichen nachkomen und sonst niemands andern aufsehen haben, denen getreu, auch irer gnaden erwirden und wurden, gaistlichen und

## Concept.

und nach dere auf seiner er-  
 wird convent und ordenlichen  
 nachkomen und sonst nyemands  
 5 andern aufsehen haben, denen  
 getreu, auch irer gnaden er-  
 wurden und [Bl. 304] wurden,  
 gaistlichen und weltlichen  
 amptleuten an irer stat ge-  
 10 horsam und gewertig sein und  
 anhangen wollend, auch alles  
 anderß thon und underlassen,  
 daß ein getreuer underthon  
 seinem rechten herren ze thon  
 15 und underlassen schuldig ist  
 nach allem vermogen getreu-  
 lich und ongeferlich.

Hat sich auf solichs ledig-  
 zelen und sichern der e. herr  
 20 und abt in sein closter ver-  
 fuegt und auf den XIII. tag  
 Augusti zu im berueft auß be-  
 felch daß loblichen punds Sixen  
 Marben, Michel Herpfer, be-  
 25 der burgermaister, und Jorgen  
 Schmid, derzeit amman zu Werd,  
 und also in gegenwurdtigkeit  
 diser und seiner amptleut Jo-  
 hann Ehingers underbursner,  
 30

95 Johann Saur diener und Jor-  
 gen Klain richter und vil an-  
 derer auserhalb und innerhalb  
 daß closters die baurschaft zu

weltlichen amptleuten an irer  
 statt gehorsam und gewertig  
 sein und anhangen wollend,  
 auch alles anderß thon und  
 underlassen, daß ain getreuer  
 underthon seim rechten herren  
 zu thon und underlassen schul-  
 dig ist nach allem vermogen  
 getreulich und ongeferlich.

Wie daß gotshauß hinderses-  
 sen dem abt wider von neuem  
 müessen schweren.

[Bl. 282'] [Hier ist eine halbe  
 Seite für eine Abbildung frei-  
 gelassen.]

Nach sollicher ledigzelung  
 haben die stend daß punds der  
 e. h. abt Conradten züverord-  
 net auß beysizer anstat daß  
 punds, so die bauren den vor-  
 geschriben ayd solten thon  
 Sixen Marben, Michel Herpfer,  
 bayd burgermayster zu Schwe-  
 bischenwerd, und Goergen  
 Schmid stataman. Auf sollichs  
 der oftgemeldt abt sich in sein  
 closter verfuegt und auf den  
 XIII. tag Augusti die obge-  
 melten zugeordneten zu im  
 berueft und in gegenwurdtig-  
 kait derselben und seiner ampt-  
 leut Johann Echinger under-  
 bursners, Johann Saur diener  
 und Jorgen Klain richter, auch  
 ander vil mer ausser- [Bl. 283]  
 halb und innerhalb des closters

## Concept.

Buchdorf, Hafengereuth, Gunzenhin, Sulzdorf, Mundling, Erlisshoven widerum in gelupt, aid und gehorsam genomen.

Zwischen disem allem haben sich auch die burger von Laugingen understanden und send dem gottshauß Kaißham zu Laugingen in sein hauß gefallen, daß koren ab dem kasten genomen und daß ires gefallens den burgern außthailt. Soliche handlung und frevel hat abt Conradt auch sich vor den stönden deß punds beclagt, darum nachvolgend vil taglaistung gehalten send worden, doch alweg auß grobkait der von Laugingen zergangen.

Es wurd auch in disem jar in der vasten ain gemainer bundstag versamlet zu Ulm. Auf denselbigen begeret Nicolauß Festner, burgermaister von Norling, an die reth deß punds, daß im der erwirdig her abt Conrad [Bl. 304'] von Kaißham zu ainem beystand wurd mit im haimzuziechen erlaubt, dan er von ain ersamen rath erbeten waß auf ain taglaystung, so sy mit dem abt von Hailsprun hettend von wegen der pfar, der er rechter lechenherr waß, welche

die burschaft zu Buchdorf, Hafengereuth, Gunzenhin, Sulzdorf, Mundling und Erlisshoven widerum in gelupt, gehorsam<sup>5</sup> und ayd genomen, wie oben gelerdt ist worden.

Zwischen disem allem haben sich auch die burger von Laugingen understanden und send dem gottshauß Kaißham zu Laugingen in sein hauß gefallen, daß koren ab dem kasten genomen, ires gefallens den burgern außgethailt.<sup>15</sup>

Soliche frevele handlung hat sich abt von Kaißham vor den stenden deß schwebischen punds auch beclagt, darum nachvolgend vil taglaistung send geschechen, doch alweg auß grob und aigenwilligkait der von Lauging ergangen.

Es begab sich auch in disem jar in der fasten im punds- tag zu Ulm, daß der ersam Nicolauß Festner, burgermaister zu Norling, an die reth deß punds begeret, daß im der e. h. abt Conradt von Kaißham zu ainem beystand mit im haim zu erlaubt wurd, dan er mit ain ersamen rath erbeten waß auf ain taglaystung, so sy mit dem abt von Hailsprun hetend von wegen der pfarr zu Norling, der er rechter lechenherr waß, welche durch die luther-

## Concept.

durch die lutherischen sect und billichanisch ler gar zu nichten waß worden, also daß sich kain  
 5 pfarrer mit so vil helfern wie vor da nit mocht underhalten. Nicht deß minder wolten die burger iren brauch haben und achteten doch deß brauchs und  
 10 gottsdiensts in der kirchennichts. Nu um solich span hinzelegen, wurd der abt von Kaißham darzu erbeten. Alß er nur dahin kam und in der sach  
 15 treuen fleyß furwendet, hat es sich auf ain nacht begeben, daß etlich auß ainer gemand ain aufrür und lermen machten, daß ain groser hauf mit  
 20 weren und wafen zusammen kamen, und west kainer, waß sy thon solten, und also nach vil unfür, die sy hetend, fuehlen sy dem abt von Kaißham an  
 25 sein hauß, wolten den abt herauß haben, wolten alle thur aufstossen, stachen mit spiessen und hellenparten zü seinen dienern in daß hauß hinein  
 30 und wolten kurzum wein haben (dan in kurzen tagen darvor waß dem abt wein von Halprun gen Norling kumen); da wurd inen ain ganz fuder versprochen. Also in solicher unfür und schmachlicher uberfallung kam der abt durch hilf der seinen in ain ander hauß

rischen sect und billichanischen leer gar zu nichten waß worden, also daß sich kain pfarrer mit so vil helfern alß vor mocht underhalten. Nicks deß weniger wolten die burger iren brauch haben (ja nit von gottsdiensts wegen allain, daß sy die pfarr und pfrönden in ir hand prechtend). Um solichen span hinzülegen, wurd der abt von Kaysham darzu gepeten. Alß er aber dahin kam und in der sach treuen fleyß furwendet, hat es sich auf ain nacht begeben, daß etlich auß der gemaind ain aufrür und lermen machten, daß ain grosser hauf mit weren und waffen zusammen kamen, und west kainer, waß sy thon solten, und also nach vil unfür, die sy hetend, fuehlen sy dem abt von Kayßham an sein hauß, wolten den abt herauß haben, wolten alle thur aufstossen, stachen mit spiesen und hellenparten zu seinen dienern in daß hauß hinein und wolten kurzum wein haben (dan in kurzen tagen darvor het man dem abt wein von Halprunn bracht); da wurd inen [Bl. 283'] ain ganz fuder versprochen. Also in sollicher unfür und schmachlicher uberfallung kam der abt durch hilf der



## Concept.

und zu morgens frü in ver-  
 endertem gewand zu der stat  
 auß. Also wurd disen auf-  
 ruerigen leuten ain wagen wein  
 [Bl. 305] auf den marckt ge-  
 stellt, aber iren kainer wolt  
 der erst sein, forchten all ain  
 ersamen rath, der wenig gefal-  
 len ab der sach hett, wie-  
 wol sy in daß kraut selb he-  
 tend in irem garten zogen.

Anno domini MDXXV er-  
 hub sich ain span zwischen  
 dem erwirdigen in gott abt  
 Conraten von Kaißham und  
 hern Philipsen von Helmstet-  
 ten, baidere heuser teutschsor-  
 dens comendator zu Schwe-  
 bischenwerd und Otting, daß  
 zechenden halb zu Schwarzen-  
 berg auß aim acker, genant  
 die lemerwaid. Denselben ze-  
 chenden wolt der comendator  
 in die pfar gen Ebermergen  
 fueren wie ander zechenden  
 deßselben orts, hergegen ge-  
 braucht sich izgedachter abt  
 seiner bapstlichen freyhait,  
 daß sy von kaim neufang oder  
 neubruch kain zechenden sollen  
 geben. Also kamen sy baid  
 parthey hinder den hochge-  
 lerten herren, herren Jacob  
 Hainrichman doctor, vicarius

seinen in ain ander hauß und  
 zu morgens frü in verender-  
 tem gewand zu der statt auß.  
 Zu morgens wurd disen auf-  
 ruerigen leuten ain wagen  
 weins auf den marckt gestellet,  
 aber iren kainer wolt der erst  
 sein, forchten dannoch ain er-  
 samen rath, der wenig gefal-  
 lens ab diser sach hett, wie-  
 wol sy inen daß kraut selb in  
 irem garten hetend zogen.

## Bapst Clemens [VII.].

Anno domini MDXXV er-  
 hub sich ain span zwischen  
 dem erwirdigen in gott abt  
 Conrad zu Kaißham und her-  
 ren Philipsen von Helmstetten,  
 teutsches ordens comendator  
 bayder hâuser zû Schwabischen-  
 werd und Oetting, daß zechenden  
 halb zu Schwarzenperg auß aim  
 acker, genant die lemerwaid.  
 Denselben zechenden wolt der  
 commendator in die pfar gen  
 Ebermergen fueren, wie ander  
 zechenden deßselben ordts,  
 hergegen braucht sich gedach-  
 ter abt seiner bapstlichen frey-  
 hait, [Bl. 284] daß sy von  
 kaim neufang oder neubruch  
 kain zechenden sollen geben.  
 Also kamen baid parthey hin-  
 der den hochgelerten herren,  
 herren Jacob Hainrichman,  
 doctor und vicarius deß hoch-

## Concept.

und ain thomher zu Augspurg,  
 auch gemainer bundsrichter;  
 bey dem wurd es also der-  
 5 maßen hingelegt und genzlich  
 verainigt, daß allen zechenden,  
 den abt von Kaißham bißher  
 auß disen eckern hett gefuert,  
 solt sein sein nach vermugen  
 10 bapstlicher freyhait, aber von  
 merer fraindschaft wegen solte  
 furhin alweg der comenther  
 die XX. garb nemen, darnach  
 alle andere uberige frucht der  
 15 abt von Kaißham. Deß gab  
 im obgedachter doctor und  
 vicari brief und sigel.

In disem izgemelnden jar  
 hat abt Conradt seinem gotts-  
 20 hauß zu güt und nemlich von  
 malens wegen lassen ain neuen  
 weyer bauen gegen Buchdorf  
 warz in der kalckwisen.

[Bl. 305'] In disem XXV.  
 25 jar, als ain gemainer pundst-  
 tag um Martini zu Norlingen  
 versammelt waß, da haben die  
 durchleuchtigen fursten herzog  
 Otthainrich und h. Philips ge-  
 30 pruder ire reth zu Neuburg  
 an sant Martinstag abgefere-  
 tigt mit credenz und instruc-  
 tion, nemlich Conradt von  
 Rechperg von Hohenrechperg  
 35 zu Staufenegk, irer f. gn. hof-  
 maister und Diepolden Keyß  
 obersten secretari, auch Cri-  
 stofen Gugel ottingischen se-

wirdigen f. bischofs von Augspurg  
 und gemainer bundsrichter;  
 durch den wurd es also  
 hingelegt und genzlich ver-  
 ainigt, daß allen zechenden,  
 den abt von Kaißham bißher  
 auß disen ackern het gefuert,  
 solt sein sein nach vermugen  
 bapstlicher freyhait, aber von  
 merer fraindschaft wegen solt  
 furhin der chomenther die XX.  
 garb nemen, darnach alle an-  
 dere uberige frucht der abt  
 von Kaißham. Deß gab im  
 obgedachter doctor und vicari  
 brief und sigel.

In disem izgemelnden jar  
 hat abt Conradt seinem closter  
 zu güt und von malens wegen  
 lassen ain neuen weyer bauen  
 gegen Buchdorf wärz in der  
 kalckwisen.

In disem jar waß auf Mar-  
 tini ain gemainer pundstag zu  
 Nörting. Auf denselben haben  
 die d. f. h. Otthainrich und  
 h. Philips pfalzgraven etc. ire  
 reth Conradten von Rechperg  
 von Hohenrechperg zu Stau-  
 fenegk irer f. gn. hofmaister  
 und Diepolden Keyß secreta-  
 rien und Cristofen Gugel ot-  
 tingischen secretari geschickt  
 mit credenz und mundtlicher  
 werbung, vor den gegeben ab-  
 schid, im XXIV. jar zu Ulm  
 geschechen Simonis und Jude

## Concept.

cretari, disen befolchen, vor den rethen deß loblichen punds den gegeben abschid, im XXIV. jar zu Ulm im bundstag Simonis et Jude gehalten, zû wegern, und darbey vil und grosse beschwer eingefuert mit widerefern der vorher vergangen abschid auf den pundstegen, in welchem inen gleich drolich geschriben sey worden und dem abt von Kayßham und nit inen hilf erkendt sey worden, daß sy sich hoch beschwerdten und vermainten, solich beschwerd auß der bundsainigung zu probieren, und wegerten also den obgemeldten ergangen abschid. Ab welcher wagerung und beclagung um die erkanten hilf die stend deß punds verdrueß hettend, und inen solichs onpillich geschech, beclagten und gieng abermalß den gesandten dise: waß die reth deß loblich punds gethon, hetten sy pillich und fuglich gethon und nyemants beschwerdt, weren auch noch deß zuversechens, ir furstlich gn. wurden dem gegangen abschid geleben. Alß nu der d. f. h. Philips solichs vernamen, hat sein furst. gn. in abwesen h. Otthainrichs den stenden deß punds am [Bl. 306] montag nach Andree [4. Dez.] ge-

[28. Okt. 1524], zû wegern, und darbey vil und groß beschwer eingefuert mit widerefern der vorvergangen abschiden auf den pundstegen, in wellichen inen gleich trölich geschriben sey worden und dem abt von Kayßham und nit inen hilf erkendt worden, daß sy sich hoch beschwerdten und vermainten, sollich beschwerd auß der bundsainigung zu probieren, und wegerten also den obgemeldten ergangen abschid. Ab welcher wegerung und beclagung um die erkantten hilf die stend deß punds grossen verdrueß hettend, und inen solichs onpillich geschach, [Bl. 284'] beclagten, und gieng abermalß den gesandten dise antwurd: waß die reth deß loblichen punds gethon, hetend sy pillich gethon und fuglich und nyemands beschwerdt, weren auch noch deß zuversechens, ir f. gn. wurden dem gegangen abschid geleben. Alß nu der d. f. h. Philips solichs vernam, hat sein f. gn. in abwesen h. Otthainrichs den stenden deß punds am montag nach Andree geschriben und sich seines schreibens daß nit verschmechlich, verdachtlich noch zû ainicher entrüttung

## Concept.

schriben und sich seines schreibens daß nit verschmechlich, verdecktlich noch zu ainicher  
 5 entrütung geschechen entschuldiget, sonder zu handthaltung seiner vermainten gerechtigkeit, und darbey anzaigt, irem geschechen ansinnen nit kundt  
 10 statthton, sonder weisung boten, die soll im zugelassen werden verhoffet.

Auf solich beger und schreiben haben die pundsreth widerum geschriben iren f. gn.,  
 15 dieweil sy alle sein daß gemuets und naigung, unrath und entperung zuvirkumen, sey noch ir fleisig beger, ir f. gn.  
 20 wellen daß geben abschids zu Ulm Simonis et Jude geben, darmit es zu der erkantnus der hilf nit kume. Daß geschach am XIX. tag Decembris.

25 Soliches schreibens beschwerten sich nun die oftermeldten fursten, vermainten, inen solt gleich ires angemasten erbschutz und anderer beger stat-  
 30 geben werden, inen und nit dem abt auf sein clar, lauter darlegung und brieflich urkund hilf erkennt werden. Haben darauf im MDXXVI. jar am  
 35 XVIII. tag Jeners gem Neuburg in ir schloß in die mitern grossen stuben um IX ur daß tags zu inen berueft und

geschechen endtschuldiget, sonder zu handthaltung seiner vermainten gerechtigkeit, und darbey anzaigt, irem geschechen ansinnen nit kundt statthton, sonder weisung boten, die soll im zûgelassen werden verhoffet.

Auf sollich beger und schreiben haben die pundsreth widerum geschriben, dieweil sy all sein daß gemuets und naigung, unrath und endtperung zuvirkumen, sey noch ir fleisig beger, ir f. g. wellen daß geben abschids Simonis und Jude zû Ulm geleben, darmit es zû der erkantnus der hilf nit kome. Daß geschach am XVIII. tag Decembris.

Solichs schreibens beschwerten sich nun die oftermeldten fursten, vermainten, inen solt gleich ires angemasten erbschutz und anderer beger stattgeben werden, inen und nit dem abt auf sein clar, lauter darlegung und brieflich urkund hilf erkennt werden. Haben darauf im MDXXVI. jar am XVIII. tag Jeners gen Neuburg in ir schloß in die mitern grossen stuben um IX ur daß tags zu inen berueft und ersücht Gorgen Franckman, alß auß bapstlichem und kayserlichem gewaldt offen

## Concept.

ersucht Gorgen Franckman, als auß bapstlichem und kaiserlichem gewaldt offen notari, mit seinen zeugen darzu gebeten und erfodert und da vor inen protestiert, berueft und appelliert von dem obgenanten abschid deß loblichen bunds vor kayserl. mayestat und die churfursten, inen darauf von gedachtem notario begert, ains oder mer offens oder offne instrument aufzurichten mit vergriff und inhalt aller irer beschwer und appellacion zedel, als dan geschach, wie copy und abschriften derselbigen zu Kaißham glaubwirdig [Bl. 306'] gefunden werden.

Nach solicher appellacion haben die durchleuchtigen fursten dieselbigen instrument mitsamt ainer außschreibung an die principal pundsstend gethon mit darlegung aller irer beschwernuß und vermainer gerechtigkeit abermals weisung entpotten und soliche zu horen begert, darneben gebeten, uber solich entbieten sich zu kainer hilf bewegen zu lassen und den bundsreten befelchen, sich erkantnuß der hilf biß zü ausfuerung unser billichen appellacion zu enthalten, begerten auch solich schriftlich antwurdt. Geschechen am

notari, mit seinen zeugen darzû gebeten und erfodert und da vor inen protestiert, berueft und appelliert von dem obgenanten abschid deß loblichen punds vir kay. mayestat und die churfursten, inen darauf von [Bl. 285] gedachtem notario begert, ains oder mer offens oder offne instrument zu machen mit vergriff und inhalt aller irer beschwer und appellacion, zedel, als dan geschach, wie copey und abschriften derselbigen zu Kaißham glaubwirdig funden werden.

Nach sollich protestacion und appellacion haben die d. f. dieselbige instrument mitsamt ainer außschreibung an die principal pundsstend gethan mit darlegung aller beschwernuß und vermainer gerechtigkeit abermals weysung gepoten und solliche zü hören begert, darneben gebeten, uber solich entpieten sich zü kainer hilf bewegen lassen und den pundsrethen befelchen, sich erkantnuß der hilf biß zü außfuerung unser billichen appellacion zü enthalten, begerten auch sollich schriftlich antwurdt. Geschechen am tag conversionis Pauli anno 26 [25. Jan. 1526].

## Concept.

tag conversionis Pauli im 26.

Anno domini MDXXVI, als  
zu Augspurg auf dem bunds-  
5 tag am XI. tag Aprilis vor  
den loblichen pundsrethen die  
spen und zwayung gehalten  
zwischen den d. f. herzogen  
Otthainrichen und h. Philipsen  
10 pfalz etc. und den erwirdigen  
und gaistlichen herren Con-  
radten abt und covent ge-  
mainlich des gottshaus Kaiß-  
ham anderthails:

15 Erstlich um die gmainen  
landtsteuer, so von den d. f.  
auf die flecken Schweningen,  
Morslingen, Yzingen, Tapfhin  
und Scheffstal geschlagen und  
20 auf des gottshaus leut und  
guter angelegt, aufgehebt und  
eingenomen.

Züm andern von wegen des  
raisens, raysteuer, hilf oder an-  
25 laggeldt, so die hochgedachten  
fursten auf etlich leut und  
guter des gotthaus, auch ze-  
chenden, im landgericht Grays-  
pach und Hochsteten wonend  
30 und ligend, geschlagen und  
legen wellen. Hat aber abt  
und sein gotts [Bl. 307] dar-  
gegen anzaigt, daß er und  
sein gottshaus sein leut und  
35 guter in baiden landgerichten  
selb ze steuren, raißgelt, hilf  
und anlaggelt ye und alweg  
macht gehabt haben und in

Anno domini MDXXVI am  
XI. tag Aprilis was zu Augs-  
purg ain pundstag. Da wur-  
den die spen und irrung zwi-  
schen den d. f. pfalzgraven  
etc. und des e. herren Con-  
radten abts und seines gotts-  
haus vor den pundsstenden  
furgehalten.

Erstlich um die gemainen  
landsteuer, so von den d. f. auf  
die flecken Schwening, Tapf-  
fin, Mersling, Yzing und Schef-  
stal geschlagen und auf des  
gottshaus leut und güter an-  
gelegt, aufgehebt und einne-  
nomen.

Züm andern von wegen des  
raisens, rayßsteuer, hilf oder  
anlaggelt, so die fursten auf  
etlich leut und guter des gotts-  
haus, auch zechenden, im land-  
gericht Graispach und Hoch-  
stötten wonend und ligend,  
geschlagen und legen wellen.  
Hat aber abt und sein gotts-  
haus dargegen anzaigt, daß  
er und sein gottshaus sein  
leut und güter in baiden land-  
gerichten selb ze steuren, raiß-  
gelt, hilf und anlaggelt ye  
und alweg macht gehabt ha-  
ben und in possessione seinen.

Züm dritten von wegen der  
marckstain und marckunge,  
[Bl. 285'] so zwischen des

## Concept.

possessione seyen.

Zum dritten von wegen der marckstain und marckungen, so zwischen deß gottshauß gütern, grund und boden sollen gesetzt werden, auch der furmundschaft, die in deß gottshauß gerichten ye zu zeiten geschechen müssen, welche oberkait baid thail inen zugeherend vermainten.

Zum vierdten von wegen bot, verbot, frevel, strafen, buessen, welche die d. f. uber etlich deß gottshauß leut und guter ze haben vermainten. Hergegen zaigen abt und convent an, daß sy solichs alles mit dem gericht haben in baiden landgerichten zu Erlishoven, Tettenhart, Spinnaweiler, Rothausen, Zeschungen und uber andere dorfer, weiler und hef im landgericht Hechstet wonend, und in Graispacher landgericht zu Leuten, Berg, Hafengereut, Amerfeld, Asprunn, Bergstetten, Sulzdorf, Neuenhof, Stain, Funfstetten, Flazham und Heusham, daß bayd hoch und vorgemeldt partheyen mit irem gutem, freyem wissen und willen aller vorgeschribner spen und irrung durch ro. kay., auch hispanisch mayestat, churfursten und fursten und ander

gottshauß gütern, grund und boden sollen gesetzt werden, auch der furmund, so in deß gotshauß gerichten zu zeiten<sup>5</sup> geschechen müssen, welche oberkait baid thail inen zugehorend vermainten.

Zum vierdten pot, verpot, frevel, strafen und buessen,<sup>10</sup> welche die d. f. uber etlich leut und guter deß gottshauß zu haben vermainten. Hergegen zaigen abt und convent an, daß sy solichs alles mit<sup>15</sup> dem gericht haben in baiden landgerichten zu Erlisshofen, Tettenhart, Spinnaweiler, Riethausen, Zeschungen und uber andere dorfer, weiler und hof im<sup>20</sup> landgericht Hochstett wonend und in Grayspacher landgericht zu Leuten, Berg, Hafenreut, Amerfeld, Aschprunn, Berchstetten, Sulzdorf, Neuenhof,<sup>25</sup> Stain, Funfstetten, Flazham und Heusham, daß bayd hoch und vorgemeldt partheyen mit irem güten freyen wissen und willen aller vorgeschribner<sup>30</sup> spen und irrung durch ro. kay. und hispanische mayestat, churfursten und fursten und ander stond deß loblichen punnds zu Schwaben verordnete<sup>35</sup> tedingleut und gutlichen underhandler mit namen von kay. mayestat, curfursten, fursten

## Concept.

atend deß loblichen punds zu  
 Schwaben verordnete tedings-  
 leut und gutlichen underhend-  
 5 ler mit namen von wegen ro.  
 kay. m., curfursten und fursten  
 die hochgelerten, edlen und  
 vesten Jacoben Franckforter  
 doctor und Wilhalm von Kno-  
 10 ringen, von wegen der prela-  
 ten und ritterschaft die erwir-  
 digen und wolgepornen herrn  
 Gerwigen abt [Bl. 307'] zu  
 Weingarten und hern Hansen  
 15 von Kungsegk freyherren zu  
 Awwendorf, und von wegen  
 der stett die vesten und er-  
 samen Cristofen Kressen zu  
 Nuereberg und Hansen Frey-  
 20 burger zu Uberlingen burger-  
 maister, nachvolgender weiß  
 auf ain stets und in ewigkait  
 gutlichen veraindt, vertragen  
 und entschiden send. Dem ist  
 25 nemlich also:

Züm ersten so ist betedinget,  
 daß die fursten von Bairen,  
 erben noch nachkumen noch  
 auch yemands anders von irendt  
 30 wegen auf deß abts leut und  
 guter und irer nachkomen zu  
 Tapfhin, Schweningen und  
 Morslingen sollen dise III  
 flecken und ire inwoner von  
 35 steur, raifägelt etc. und aller  
 beschwer ledig sein und be-  
 leiben und die hochgedachten  
 fursten von Bairen abt und

etc. die hochgelerdten, edlen  
 und vesten Jacoben Franck-  
 forter doctor und Wilhalm  
 von Knoringen, von wegen der  
 prelaten und ritterschaft die  
 erwirdigen und wolgepornen  
 herren Gerwigen abt zu Wein-  
 garten und hern Hansen von  
 Kingsegk zü Awwendorf, und  
 von wegen der stött die vesten  
 und ersamen Cristofen Kressen  
 zu Nuereberg und Hansen  
 Freyburger zü Uberlingen bur-  
 germaister, nachvolgender weiß  
 auf ain stets und in ewigkait  
 veraint, gütlichen vertragen  
 und endtschiden send. Dem ist  
 nemlich also:

Zü dem ersten ist betedingt,  
 daß die fursten von Bairen,  
 ir erben noch nachkomen und  
 auch yemands andersts von  
 irendt wegen auf deß abts leut  
 und güter und irer nachko-  
 men zu Tapfhin, Schwening  
 und Morsling sollen dise III  
 flecken und ire inwoner von  
 steur, raifägelt etc. [Bl. 286]  
 und aller beschwer ledig sein  
 und beleiben und die hochge-  
 dachten fursten von Bairen  
 abt und convent zu Kaisham  
 und iren nachkomen gegen den  
 inhabern gemeldter flecken  
 vertreten, versprechen und  
 schadloß haben, alles on deß  
 abts zu Kaifham costen und



## Concept.

convent zu Kaißham und iren nachkumen gegen den inhabern gemelter flecken vertreten, versprechen und schadloß haben, alles on deß abts und convents zu Kaisham costen und schaden, doch den inhabern gemelter flecken ir gerichtlich oberkait vorbehalten; dan so vil den flecken Yzing betrifft, den soll abt und convent und ir nachkumen ir leut und guter und derselben nachkumen selb ze steuren und ze raisen macht haben.

Züm andern, züm dritten und zum vierdten sollen dem abt von Kaißham und seinem convent und allen iren nachkumen in ewig zeit nit allain uber ir leut und guter im landgericht Graispach und in den funf flecken Erlingshoven, Spinnenweiler, Tettenhart, Riethausen und Zeschingen im landgericht Hochstet wonend, sonder auch uber all andere [Bl. 308] deß gottshauß Kaißham leut und guter inner und ausserhalb der ettern, zü holz und veld, so daß gottshauß Kaißham an allen orten und enden in baiden hochgemeldter fursten von Bairn landgericht Grayspach und Hochstetten wonhaft und ligend auf disen tag hat, beleiben und frey zu-

schaden, doch den inhabern gemeldter flecken ir gerichtlich oberkait vorbehalten, dan so vil den flecken Izing be-<sup>5</sup> trifft, den soll abt und convent und ir nachkumen ir leut und güter und derselben nachkumen selb zu steuren und zü raisen macht haben. <sup>10</sup>

Züm andern, zum dritten, vierdten sollen dem abt von Kaißham und seinem convent und allen iren nachkumen in ewig zeit nit allain uber ir <sup>15</sup> leut und güter im landgericht Grayspach und in den funf flecken Erlingshofen, Spinnenweiler, Tettenhart, Riethausen und Zeschingen im landge-<sup>20</sup> richt Hochstet wonend, sonder auch uber all andere deß gottshauß Kaißham leut und güter inner und ausserhalb der ettern, zü holz und feld, so daß <sup>25</sup> gottshauß Kaißham an allen orten und enden, in baiden hochgemeldter fursten von Bairen landgericht Grayspach und Hochstetten wonhaft und <sup>30</sup> ligend, auf disen tag hat, beleiben und frey zustend all nider gerichtlich oberkait, gepot, verpot, rayß, steur, rayßsteur, hilf und anlaggeldt, <sup>35</sup> frevel, pfenden, strafen, puesen, dienstparkait, vogtey, undergang, sazung und erneue-

## Concept.

sten alle nider gerichtlich ober-  
 kait, gebot, verbot, raisen,  
 steuren, raifßsteuer, hilf und an-  
 5 laggeldt, frevel, pfenden, strafen,  
 buessen, dienstbarkait, vogteyen,  
 undergang, sazung und erneuerung  
 der marcken und marckstain, dergleichen  
 10 der verenderung der vormund-  
 schaft und alles anders niderer  
 gerichtlicher oberkait und her-  
 lichait von recht oder gewon-  
 hait anhengig und zugehörig  
 15 und sunst auch in all ander  
 weg mit iren leuten und gu-  
 tern burgerliche sachen nach  
 irer notturft und gefallen fur-  
 zenemen und handeln, auch  
 20 mit fachen und gen Kaißham  
 fueren maniclichs onverhindert,  
 nichz dan daß malefiz außge-  
 nommen, also daß sich die furs-  
 ten von Bairen, ire erben und  
 25 nachkumen der obgenanten  
 stuck, herlichaiten, nider ge-  
 richtlicher oberkaiten und wie  
 sy in all weg genent mugen  
 werden, in ewigkait nimer zu  
 30 underziechen, ueben oder ge-  
 brauchen sollen, sonder abt  
 und convent zu Kaißham und  
 all ir nachkumen ongeirret  
 und geengt lassen sollen, doch  
 35 wo deß gotts leut ander guter  
 paueten oder hinfur uberke-  
 men, die dem gottshauß nit  
 zugehorten, auf denselben sol

rung der marcken, der marck-  
 stain, dergleichen der veren-  
 derung der vormundschaft und  
 alles anders niderer gericht-  
 licher oberkait und hörlichait  
 von recht oder gewonhait an-  
 hõngig und zügehörig und  
 sonst auch in all ander weg  
 mit iren leut und gütern bur-  
 gerlichen sachen nach irer not-  
 turft und gefallen virzunemen  
 und handeln, auch mit fachen  
 und gen Kaißham fueren me-  
 niclichs onverhindert, nicks  
 dan malefiz außgenommen, also  
 daß sich die fursten von Bai-  
 ren, ire erben und nachkumen  
 der obge- [Bl. 286'] nanten  
 stuck, herlichaiten, nider ge-  
 richtlicher oberkaiten, und wie  
 sy in allweg genent mugen  
 werden, in ewigkait nimermer  
 zu underziechen, ueben oder  
 gebrauchen sollen, sonder abt  
 und convent zu Kaißham und  
 all ir nachkumen ongeirret und  
 geenget lassen sollen, doch wo  
 deß gottshauß leut andere gü-  
 ter paueten oder hinfur uber-  
 kumen, die dem gottshauß nit  
 zügehörtend, auf denselben soll  
 den fursten von Bairen ir ober-  
 kait vorbehalten sein.

## Concept.

den fursten von Bairen ir oberkait vorbehalten sein.

Item so die fursten in der nechsten [Bl. 308'] beurisch aufrür ein anlag auf des gottshauß zechenden geschlagen, züm thail eingenomen, sol solichs den d. f. kain gerechtigkeit machen, auch durch sy oder ir nachkumen nimer geschechen.

Item so vil in sonderhait Heußhin belangt, sol mit dem gericht uber leut und guter, auch verleichung der caploney wechselhalb beleyben, wie die vertreg außweisen.

Aber waß daß hochgericht und malefizhandel betrifft, sol den fursten von Bairen zuston.

Daß send die malefizhandel, so den fursten von Bairen zustond.

Zum ersten, wer sein herren in tod gibt oder im haimlich oder offelich wider gethon aids pflicht veruntreut, des rechlich malefizisch gestraft werden mag.

Züm andern, wer wider sein herschaft, oberkait oder landtfrid verretey treubt oder triben hat.

Züm dritten, wer seinen betthgnossen, on schuld im rechten gegrundet, umbringt.

Züm vierdten, wer vater und

Item so die fursten in der nechsten beurischen aufrür ain anlag auf des gottshauß zechenden geschlagen, züm thail eingenomen, soll solichs den d. f. kain gerechtigkeit machen, auch durch sy oder ir nachkumen nimer geschechen.

Item so vil in sonderhait Heusshin belangt, sol mit dem gericht uber leut und güter, auch der verleichung der caploney wechsels halb beleiben, wie die verträg außweisen.

Aber waß daß hochgericht und malefizhandel betrifft, sol den f. zusten.

Daß send die malefizhandel, so den fursten von Bairen zustond:

Am ersten, wer sein herren in tod gibt oder im haimlich oder offenlich wider gethon aidpflicht veruntreut daß rechlich malefizisch gestraft mag werden.

Züm andern, wer wider sein herschaft, oberkait oder landtfrid verretey treybt oder triben hat.

Züm 3., wer sein bethgnossen, on schuld im rechten grundt, umbringt.

Zum 4., wer vater und müter todt oder frevel hand an-

## Concept.

muter todt oder frevel hand  
anlegt mit schedlichen strai-

Zum funften, wer im selb  
5 den tod anthût, auß ursachen  
ains begangen malefiz der pein-  
lichen straf zu entpflicchen, der  
sol malefizisch gestrafft und  
sein gut confisciert werden.  
10 Wo aber yemands im selb den  
tod anthet auß unsinniger weyß  
oder auß unleidlicher kranck-  
hait und schmerzens, daßsel-  
ben gut soll den erben darum  
15 nit entzogen werden noch ge-  
strafft.

Zum sechsten, wer der d. f.  
von Bairen oder ir f. gn. hof-  
maister, marschalck, glait fre-  
20 velich bricht.

Zum sibenden, wer frevelich  
austritt oder yemands befehcht  
oder nottringt.

[Bl. 309] Zûm achten, wer  
25 yemands haimlich mordt oder  
offenlich brendt.

Zûm neunten, wer ain fre-  
veliche todschlag thût oder  
mit gift oder ander gestalt  
30 haimlich mord oder kind ver-  
thût.

Zûm zehenden, wer brief  
oder munz, gold oder silber  
felscht, saygert oder ringer  
35 macht, und welicher wissent-  
lich kunterfay oder ander met-  
tal vir gold oder silber hin-  
gibt, auch welicher falsch stain

legt mit schedlichen strai-  
chen.

Zum 5., wer im selb den  
tod anthût, auß ursach ains  
begangen malefiz der peinli-  
chen straf zû endtpflicchen,  
der soll malefizisch gestrafft  
und sein gût confischgiert wer-  
den. Wo im aber selber  
ymands den tod anthet auß  
unsinnigkait oder auß unlei-  
denlicher kranckhait und  
schmerzens, daßselben gût [Bl.  
287] soll den erben darum nit  
entzogen werden noch ge-  
strafft.

Zum 6., wer der d. f. oder  
irer hofmaister oder marschalck  
glait frevelich bricht.

Zum 7., wer frevelich auß-  
tritt oder yemands befehcht  
oder notiget.

Zûm 8., wer yemands haim-  
lich mordt oder offenlich prendt.

Zum 9., wer ain freveli-  
chen todschlag thût oder mit  
gift oder ander gestald haim-  
lich mord oder kund verthût.

Zûm X., wer brief oder  
munz, gold oder silber felscht,  
saygert oder ringer macht,  
und welicher wissentlich kund-  
terfay oder ander metall vir  
gol oder silber hingibt, auch  
welicher falsch stain vir edel  
oder gerecht oder gût ver-  
kauft.

## Concept.

vir edel, gerecht oder gut verkauft.

Zum aylften, wer frauen oder junckfrauen notzwingt.

Zum zwelften, wer unkeusch wider die natur beginnet.

Zum XIII., wer falsch ayd oder falsch zeugnuß gibt.

Zum XIV., wer zauberey treibt, die zum schaden kumpt.

Zum XV. ain yder diebstal, der mit recht peinlich gestraft mag werden.

Zum XVI. Die rauberey.

Zum XVII., wer geweicht kirchen bricht, darauß stilt oder auf ainem kirchhof frevenlich romuort oder die kirchen oder kirchhof mit plutvergiessen enteret.

Zum XVIII., wer ainem sein weib, sein kind oder ainem unvogtbarn bruder, schwester, pflegkind haimlich oder mit gewaldt nimpt oder raubt.

Zum XIX., wo ainer dem andern bey nechtlicher weyl in vermessenlichhait zu beschedigen furwardt, auch beschediget und zu im bracht wurd, wie recht ist.

Zum XX., so ainer den andern ainer ubelthat beschuldiget, die peinlich gestraft werden mag, und die zu baiden thail mit recht nit außfueren wolten.

Zum XI., wer frauen oder junckfrauen notzwingt.

XII., wer unkeusch wider die natur treybt. 5

XIII., wer falsch ayd oder zeugknuß gibt.

XIV., wer zauberey treybt, die zu schaden komen.

XV., diebstal, die mit recht 10 peinlich gestraft mag werden.

XVI. rauberey.

XVII., wer geweicht kirchen pricht, darauß stilt oder auf ainem kirchhof frevelich 15 mordt oder die kirchen oder kirchhof mit plutvergiessen endt ehert.

XVIII., wer ainem sein weib, sein kind oder ainem unvogt- 20 parn bruder, schwester, pflegkind haimlich oder mit gewaldt nimpt oder raubt.

XIX., wo ainer den andern bey nechtlicher weil in ver- 25 messenlichait zu beschedigen verwardt, auch beschediget und zu im bracht wurd, wie recht ist.

XX., so ainer den andern 30 ainer ubelthat beschuldiget, die peinlich gestraft werden mag, und die zu baiden thail mit recht nit außfueren wolten.

XXI., wer marck oder marck- 35 stain haimlich außwurf, bricht oder verruckt und sein grund sichtiglich dardurch weytert.

## Concept.

[Bl. 309'] Zum XXI. wer marck oder marckstain haimlich außwirft, bricht oder ver-  
 5 ruckt und sein grund sichtiglich dardurch weytert.

Es ist auch in sunderhait beredt, wan ainer, der dem gottshauß Kaißham nit gericht-  
 10 bar wer, auserhalb der etter auf deß gottshauß grunden oder poden frevelt, daß alßdan dieselb straf der fursten landrichter zustand und um  
 15 daß, waß gemeldter abt und sein gottshauß von Kaißham vormalen in etlichen stucken nit gehabt haben, auch von deß wegen, darmit der abt  
 20 und sein convent in allen obgemeldten irrungen deß gerueiger, auch vilerlay handlung gerichtlicher costungen vertragen sein mochten, so  
 25 sollen sy hochemeldten fursten jarlich und ain yedes jar insonderhait auf sant Ambrosytag acht tag vor oder nach ongeverlich zwayhundert gul-  
 30 den reinisch guter gemainer landswerung. Auch mugen abt und convent solich II<sup>c</sup> gulden nach verscheinung XXX jar mit IV tausent guldin gu-  
 35 ter landswerung ablesen. Es sollen auch die hochemeldten fursten iren amptleuten solichen vertrag verkunden und

Es ist auch sonderlich beredt, wann ainer, der dem gottshauß Kaißham nit gerichtpar wer, ausserhalb der etter auf deß gottshauß grund und poden frevelet, daß alßdann dieselb straf der fursten landrichter zustand und um daß, waß ge- [Bl. 287'] melter abt und sein gottshauß von Kaißham vor nit gehabt haben in etlichen stucken, auch von deßwegen, darmit der abt und sein convent in allen obgemeldten irrungen deß geruiger, auch vilerlay handlung gerichtlicher costung vertragen sein mochten, so sollen sy hochemeldten fursten jarlich und ain yedes jar in sonderhait auf s. Ambrosiustag [4. April] acht tag vor oder nach ongeverlich II<sup>c</sup> gulden reinisch güter gemainer landswerung entpfachen. Auch mugen abt und convent sollich II<sup>c</sup> gulden nach verscheinung XXX jar mit IV tausent gulden guter gemainer landswerung ablösen.

Es sollen auch die fursten iren amptleuten sollichen vertrag verkunden und in gepueten, dem abt und convent, auch allen iren leut und guttern an inen den vertrag geben noch kain irrung darwi-

## Concept.

in gebuten, dem abt und convent, auch allen iren leut und gutern an inen dem vertrag geleben noch kain irrung darwider thon noch verhindernus.

Und darmit alle ungnad, unwill ganz tod, hin und ab und baid parthey obgemelter spenn und irrung in ewigkait unwiderruefflich geaint, vertragen, gericht und entschieden sein, auch disen vertrag und bericht fur sich, all ir [Bl. 310] erben und nachkomen on alle widerred und außzug, wie sy dan daß alles zu baiden thailen zu volziechen bey iren furstlichen wordten, wurden und ehernen zugesagt, glopt und versprochen haben und sich aller gnaden und freyhaiten hiewider zu geprauchten sampt dem rechten gemainer verzeichung widersprechend freywilliglich und mit rechtem wissen verzigen und begeben alles erberlich und getreulich und ongeverlich. Und deß zu warem urkund haben die hauptleut der bundsstend all III von wegen der bundsstend an disen brief ir insigel gehalten, nemlich Wilhalm Guß von Gussenberg zu Glott, Walther her von Hirnhaim zu Hocheltingen und Ulrich Arzet, alter burgermaister zu Augs-

der thon noch verhindernuß.

Und darmit alle ungnad, unwill ganz tod, hin und ab und bayd parthey obgemelter spenn und irrung in ewigkait onwiderruefflich geaint, vertragen, gericht und endtschieden sein, auch disen vertrag und bericht fur sich, all ir erben und nachkomen on alle widerred und außzug, wie sy dan daß alles zu baiden thailen zû volziechen bey iren furstlichen wordten, wurden und ehernen zugesagt, glopt und versprochen haben und sich aller gnaden, freyhaiten hiewider zû geprauchten sampt dem rechten gemainer verzeichnung widersprechend freywilliglich und mit rechtem wissen verzigen und begeben alles erberlich und getreulich und ongeverlich. Und deß zu warem urkund haben die hauptleut der bundsstend all III von wegen der bundsstend an disen brief ir insigel gehalten, nemlich Wilhalm Guß von Gussenberg zû Gledt, Walther von Hirnhaim zû Hacheltingen und Ulrich Arzet, alter burgermaister zû Augspurg, darzu die d. f. h. Otthainrich und h. Philips etc. fur sich, ir erben [Bl. 288] und all ir nachkomen ir insigel, welches

## Concept.

purg, darzu die d. f. herzog  
 Otthainrich und herzog Phi-  
 luph etc. fur sich, ir erben  
 5 und all ir nachkumen ir in-  
 sigel, weliches sy baid mit  
 ainander gebrauchen, derglei-  
 chen der e. her abt Conrardt  
 von Kaisham und sein convent  
 10 vir sich und all ir nachkumen  
 an disen brief gehenckt haben.

Als nu diser vertrag der-  
 massen waß bestet mit brief  
 und sigel, haben die d. f. am  
 15 sonntag Jubilate nach inhalt  
 des bemelten vertrags iren  
 amptleuten heren Jorgen von  
 Wemding rittern, landtvogt  
 und pflegern zû Monham, und  
 20 Ulrichen Tengler, landtvogt zû  
 Hochsteten, solichen vertrag  
 zugeschriben, inen darin be-  
 folchen, den vertrag an dem  
 gottshauß Kaißham und seinen  
 25 leuten ongeirret zu halten,  
 doch darbey eben anschauen,  
 waß der vertrag irenthalben  
 vermug und irn f. gn. zudien,  
 nicks hinfallen lassen, auch  
 30 solichs in das gerichts oder  
 salbuch schreiben.

[Bl. 310'] Anno domini  
 MDXXVI, nachdemund in allen  
 landen nach dem beurischen  
 35 krieg noch entperung waß,  
 sonderlich zu Wirtenperg von  
 deß vertriben herzog Ulrichs  
 wegen vil geraisiger auch zu

sy bayd mit ainander geprau-  
 chen, dergleichen der e. herr  
 abt Conrardt von Kaißham und  
 sein convent vir sich und all  
 ir nachkumen an disen brief  
 gehenckt haben.

Als nu diser brief und ver-  
 trag dermassen waß bestett.  
 haben die d. f. am sonntag ju-  
 bilate [22. Apr. 1526] nach  
 inhalt deß bemeldten vertrags  
 iren amptleuten hern Goergen  
 von Wemding rittern, pfleger  
 und landtvogt zû Monham,  
 und Ulrichen Tengler, landt-  
 vogt zu Hochstetten, solichen  
 vertrag zugeschriben, inen da-  
 rin befolchen, den vertrag am  
 gottshauß Kaißham und seinen  
 leuten ongeirret zu halten,  
 doch darbey eben anschauen,  
 waß der vertrag irenthalb ver-  
 mug und iren f. gn. zûdiene,  
 nicks hinfallen lassen, auch  
 solichs in daß gerichts- oder  
 salbüch schreiben.

Anno domini MDXXVI,  
 nachdemund in allen landen  
 nach dem peurischen krieg  
 noch endtperung waß, sonder-  
 lich zu Wirtenberg von deß  
 vertriben herzog Ulrichs we-  
 gen vil geraisiger auch zu füß  
 gehalten wurden, ist ain ge-  
 maine steur angelegt worden,  
 dieweil aber daß gottshauß  
 Kaißham fur alle steur gefreyet



## Concept.

fûß gehalten wurden, ist ain gemaine steur angelegt worden, dieweil aber deß gottshauß Kaisham fur alle steur gefreut waß und ist, hat der abt von Kaißham f. d. Ferdinando auß undertenigistem willen und zu gefallen ain suma gelts geben von wegen deß einkumens, daß er in dem furstenthum Wirtenberg hett, doch daß auß kainer gerechtigkeit, allain auß freyem, gutem, genaygtem willen, dargegen im und seinem gottshauß ain verschreibung ist geben worden, daß solich liebung weder im noch seinen nachkomen oder gottshauß an seinen privilegien, freyhaiten, gnaden und gerechtigkeiten kain schmelerung sol sein, nachthail oder irrung machen in kain weiß oder weg. Dise verschreibung wurd mit deß regiments insigel am 16. tag Junii befestiget.

In dem izgemelten jar hat der erwirdig vater und her abt Conradt zu Kaißham noch ain grossen weyer gebauet oberhalb deß closters gegen Hafengreut zû ob den andern weyern, und alß aber derselb weyer mit wasser so weyt beschlagen wolt, daß es den von Werd in iren forst gieng, hat sich izgemelter abt mit aim

waß und ist, hat der abt von Kaißham f. d. Ferdinando auß undertenigistem willen und zu gefallen ain suma geldts geben von wegen deß einkumens, daß er in dem furstenthum Wirtenberg het, doch daß auß kainer gerechtigkeit, allain auß freyem, gutem, genaygtem willen; dargegen im und seim gottshauß ain verschreibung ist geben worden, daß solich liebung weder im noch seinen nachkomen oder seinem gottshauß an seinen privilegien, freyhaiten, gnaden und gerechtigkeiten kain schmelerung soll sein, nachthail oder irrung machen in kain weiß oder weg. Dise verschreibung wurd mit deß regiments insigel am 16. tag Junii befestiget.

In dem izgemeldten jar hat der e. herr abt Conradt zu Kaißham noch ain grossen weyer gepauet [Bl. 288'] oberhalb deß closters gegen Hafengreut warz ob den andern zway koneweggen weyern. Alß aber derselb weyer mit wasser so weit beschlagen wolt, daß es den von Werd in iren forst gieng, hat sich izgemelter abt mit aim rath vergleicht um daßselbig holz und den weyer außgemacht, darmit er wasser mocht haben auf sein mul und

## Concept.

ersamen rath vergleicht um daßselbig holz und den weyer aufgemacht, darmit er wasser  
 5 mocht haben auf sein mul und der groß uncost mit der mul [Bl. 311] Wernizstain zu faren ersparet wurd.

Nach allem oberzelten ver-  
 10 trag und richtung suchten danoch die fursten von Bairen imerzu ain lucken, wie sy mochten ir vermainte anspruch zu dem gottshauß Kaißham ster-  
 15 cken. Darum wan sy dem abt schriben, so schriben sy allmal: Unserm lieben getreuen abt Conradten unsers gottshauß Kaißham'. Soliches schrei-  
 20 ben mocht der abt gedulden, dan es ain jurisdiction auf im trüg, deßhalb er oft die brief nit wolt annemen und wider haimschicket. Da es nur so  
 25 oft geschach, hat oftgenennter abt ain offen notarium Johannem Zilger Aysteter bishums mit seinen zeugen zu im berueft und vor demselbigem wi-  
 30 der dises schreiben protestiert nach und in aller bester form und gstaltdt, so es sein sol und im deß begert, offne instrument daruber zu schreiben.

35 Daß geschach am IV. tag Decembris im XXVI. jar.

Anno domini 1527 hat abt Conradt von Kaißham seinem

der groß uncosten mit der gen Wernizstain zu faren ersparet wurd.

Nach allem oberzelten ver-  
 trag und richtung süchten danoch die fursten ymerzu lucken, wie sy mochten ir vermainte anspruch zu dem closter storcken. Darum wan sy dem abt schriben, so schriben sy allmal: Unserm lieben getreuen abt Conradten unsers gottshauß Kaißham'. Solichs schreiben mocht der abt nit gedulden, dan es ain jurisdiction auf im trüg, deßhalb er oft die brief nit wolt annemen und widerum haimschicket. Da es nur so oft geschach, hat oftgenanter abt ain offen notarium Johannem Zilger Aystetter bishums mit seinen zeugen zu im berueft und vor demselben uber diß schreiben protestiert nach und in allerbesten form und gstaltdt, so es sein soll, und im daß begerdt, offne instrument daruber zu schreiben. Daß geschach am IV. tag Decembris im XXVI. jar.

Anno domini MDXXVII hat abt Conradt seinem visitator von Luzel geschriben und ersucht, auß vil obligenden schweren ursachen im auf zway jar zü vergunnen, ain andern

## Concept.

visitator von Lucell ersucht und bethen, auß vil obligenden schweren ursachen im auf zway jar zu vergunnen, ain andern von den nechsten umligenden abten deß ordens in ainer nôt auß ain commissarium und vicevisitatorem zü erwelen. Daß ist im gutwillig auf zway jar nachgeben worden.

Anno domini MDXXVII nach diser protestazion und auß sy den durchleuchtigen fursten h. Otthainrich und h. Philippen ist insinuiert worden, hat sich daßselbigen auch gedachter abt vor den stenden deß punds am andern tag vor liechtmess beclagt und darbey anzeigt die fulfeltige beschwerd, die seinem gotshauß von der fursten amptleut geschech wider angenommen vertrag, darum er der abt den d. f. zwaymal geschriben hat, haben hergegen die furst im wider geschriben mit disem beschwerenden titel 'Unserm getreuen und unsers gotshauß'. Auf solichs supliciere und angehalten, [Bl. 311'] daß ir gunst und fraintschaft dieselben zwen brief den fursten wider zuschick (die noch ongebrochen wasen) und darbey schreiben und fursehen, daß er und sein gotshauß solichs schreibens uber-

von den nechsten umligenden abten deß ordens in ainer nôt auß ain commissarium und vicevisitatorem zu erwelen. Daß ist im gutwilliglich auf II jar nachgeben worden.

In disem jar, auß die obgemeldt protestacion den d. f. ist insinuiert worden, hat deßselbigen auch gedachter abt vor den stenden deß punds am andern tag vor liechtmess beclagt und darbey anzeigt die fulfeltige beschwerd, die seinem gotshauß von der fursten amptleut geschech wider angenommen vertrag, darum er der abt den d. f. zwaymal geschriben hett, haben hergegen die fursten im wider geschriben [Bl. 289] mit disem beschwerenden titel 'Unserm getreuen und unserm gotshauß'. Auf sollich supliciere und anhalten, daß ir gunst und fraintschaft dieselben zwen brief den fursten wider zuschick (die noch ongeoffnet wasen) und darbey schreiben und fursehen, daß er und sein gotshauß solichs schreibens uberhebt plib, auch bey kayserlicher declaracion und pundschem abschid geschutzt und handgehabt wurd.

Auf sollich zimlich beger deß abts haben die pundstond

## Concept.

hebt bleib, auch bey kayserlicher mayestat declaracion und bundischem abschid geschutzt  
5 und gehandgehabt werd.

Auf solich zimlich beger defß abts haben die bundstend am lesten tag Januarii den d. f. dise zwen brief, so  
10 der abt ongeoffnet het furbracht, zugesandt und darbey ir f. gn. geschriben und gebeten, den gedachten abt hinfur solichs titels uberheben  
15 und in bey kaiserlicher declaracion und bundischem abschid, im XXIV. jar zu Ulm gegeben, lassen bleiben, auch bey iren f. gn. amptleuten zu verschaffen, daß  
20 fen, daß er und die seinen wider den aufgerichten vertrag nit beschwerdt werd.

Als nu die sach um daß gottshauß bey den hochgedachten fursten nit wol stend  
25 und die ungnad und widerwill nit abnam, sonder mer zû, also daß sy dem gottshauß ire weltliche amptleut fiengen und allenthalben ursach suchten,  
30 auch die gaistlichen amptleut nit sicher wasen, haben doch abt und convent in rath gefunden bey den hochverstendigen, daß sy um besser rû und sicherung willen solten  
35 bey iren f. gn. um ain afterschirm werben.

am lesten tag Januarii den d. f. dise zwen brief, so der abt ongeoffnet hett furbracht, zugesandt und darbey ir f. gn. geschriben und gebethen, den gedachten abt hinfur solichs titels uberheben und in bey kayserlicher declaracion und pundischem abschid, im XXIV. jar zu Ulm gegeben, lassen  
pleiben, auch bey iren f. gn. amptleuten zû verschaffen, daß er und die seinen wider den aufgerichten vertrag nit beschwerdt werd.

Anno domini MDXXVII, als die sach defß gottshauß bey den hochgedachten fursten nit wol stond und die ungnad teglich mer wurd, also daß sy dem gottshauß ire weltliche amptleut fiengen und allenthalb ursach suchten und die gaistlichen amptleut nit sicher wasen, nit wol auß dem closter dorften, haben abt und convent in rath gefunden bey den hochverstendigen, daß sy um bessere rû und sicherung willen solten bey iren f. gn. um ain afterschirm werben.

Hiezwischen kam der gestreng her Hanß Schenck vom Schenckenstain riter und endtpot sich, selb ain underhandler ze sein, wo es dem abt und convent gelegen wer. Auf

## Concept.

Hiezwischen kam der gestreng, edel und vest her Hanß Schenck vom Schenckenstain riter und entbot sich, selb ain underhandler ze sein, wo eß dem abt und convent gelegen wer. Auf solichs ain taglaistung [Bl. 312] veranlast gen Schwebischenwerd. Alda wurd under der sach gehandelt, doch nichts außgericht, dan der fursten gesandten schlügen ain schuz fur, der dem gottshauß vergrifflich waß; also wurd derselb tag entstossen und wolten bayd parthey die sach hinder sich bringen. Darauf wurd ain anderer tag angeredt an dem egemelten ort, und alß sy wider zusammenkamen, wurden nach langer underred und rathschlegen copeny vergriffen und gestellt, darin sich baid parthey zû ersehen vergundt, kam es zulest darzu, daß die durchleuchtigen fursten h. Otthainrich und h. Philips auf defß abts und convents bitt ain afterschirm dem gottshauß Kaissham zusagten, und daß derselbig schirm mocht von ydlicher parthey ain vierthail jar vor Jacobi aufgesagt und widerrufft werden, und um solichen schirm solt abt und convent alle jar und ain ydlichen jar besunde, so lang der

solichs ain taglaystung veranlast gen Schwebischenwerd. Alda wurd under der sach gehandelt, doch nichts außgericht, dan der f. gesandten schlügen ain schuz fur, der dem gottshauß vergrifflich waß; also wurd derselbig tag endtstossen und wolten bayd parthey die sach hinder sich bringen. Darauf wurd ain anderer tag angeredt an dem eegemelten ort, und alß sy wider zusammenkamen, wurden nach langer red und rathschlegen copeny vergriffen und gestellt, darin sich baid parthey zu ersehen vergundt, kam es zulest darzû, daß [Bl. 289'] die d. f. h. Otthainrich und h. Philips auf defß abts und convents bitt ain afterschirm dem gottshauß Kaifßham zusagten, und daß derselbig schirm mocht von yedlicher parthey ain fierthail jar vor Jacobi aufgesagt und widerrueft werden, und um sollichen schirm solt abt und convent alle jar und ain yedlich jar besonder, so lang der schirm onaufgesagt plib, 1<sup>c</sup> gulden reinischer landswerung auf s. Jacobstag geben, und daß diser schuz und schirm dem gottshauß an seinen privilegia, freyhaiten, gnaden, gerechtigkeiten und erlangten

## Concept.

schirm onaufgesagt blib, hundert guldin reinischer landswerung auf sant Jacobstag geben, und daß diser schuz und schirm dem gottshauß an seinen privilegia, freyhaiten, gnaden, gerechtigkeit und erlangten urthailen kain nachthail  
 10 und schmelerung machen oder bringen, auch von den fursten oder iren nachkumen nimer ewiglich fur kain gerechtigkeit, prescripcion oder prauch  
 15 solt angezogen werden, und sollen hochernennt fursten alle leut und guter daß gottshauß, [Bl. 312'] so sy allenthalben haben oder noch uberkumen,  
 20 beschuzen, beschirmen und vertreten, so oft unß abt und convent darum ersucht. Eß sollen die ofternennten fursten daß gotshauß oder sein arm  
 25 leut, hab und guter nit nichten beschweren, weder mit steuren, raisen, diensten, schazungen, hunden, jagern, gastungen, landschaften voderung noch sunst  
 30 kain beschwerenus, wie sy gehaiszen mugen werden, an sy begeren oder muten weder durch sy oder irer f. gn. amptleut, wie dan der schirmbrief vil klerlicher außweist, der mit baiden furs-  
 35 ten, abt und convents insigeln befestiget ist. Defß datum stat

urthailen kain nachthail und schmelerung machen oder bringen, auch von den fursten oder iren nachkumen nimer ewiglich fur kain gerechtigkeit, prescripcion oder prauch solt angezogen werden, und sollen hochernennt fursten alle leut und guter daß gottshauß, so sy allenthalben haben oder noch uberkomen, beschuzen, beschirmen und vertreten, so oft und abt und convent sy darum ersucht. Es sollen auch die ofternennten fursten daß gottshauß oder sein arm leut, hab und güter mit nichten beschweren, weder mit steuren, raysen, dienen, schazungen, hunden, jagern, gastungen, landschaftvoderung noch sunst kain beschwernuß, wie sy gehaiszen mugen werden, an sy begeren oder müten, weder durch sy oder ir f. gn. amptleut, wie dan der schirmbrief vil clerlicher außweist, der mit baiden fursten insigel, abt und convents insigel befestiget ist. Defß datum stat auf sant Jacobstag im XXVII. jar.

Nach disem allem trugen sich nicks daß weniger imerzûspen und irrung zû, besonderlich durch die amptknecht und dergleichen. Dan gleich in disem jar an Buch-

## Concept.

auf sant Jacobs tag im MDXXVII. jar. [25. Jul.].

Anno domini MDXXVIII in der vasten nach dem aufgerichten vertrag und angenommen schirm haben sich danocht imerzu irrung und spen zugetragen zwischen dem gottshauß und der hochgedachten fursten, als sich dan darvor im XXVII. zü Buchdorf begab an dem kirchweichabend, daß Klain Hanß mezger, daß gottshauß hinderseß, ain rind oder zway auf failen marckt meczget, da kamen die grayspachischen amptknecht und wolten von den rindern die zungen haben. Solichs widert sich der meczger auf sein herschaff. Daß wuchs so hoch, daß es vor kayserlich camergerich in appellacion wüchß.

Der ander handel begab sich auch zu Buchdorf, daß iren zwen zü Buchdorf lug straffen und schmach zuzugen.

Deßhalb Lenhart Tengler fur daß landgericht gefodert wurd. Aber daß gottshauß in kraft des [Bl. 313] aufgerichten vertrags vor daß gottshauß gericht gerechtvertiget, vor dem bundsgericht bestritten, noch anhengig und onentschaiden.

dorfer kirchweichabend begab es sich, daß Klain Hanß, ain mezger, daß gottshauß hinderseß, ain rind oder II auf failen marckt meczgeth; da kamen die grayspachischen amptknecht, woltend von den rindern die zungen haben. Daß widert sich der meczger auf sein herschaff. Daß wuchs so hoch, daß es vor kayserlichem kamgericht in appellacion [Bl. 290] wuchs.

Der ander handel begab sich auch zü Büchdorf, daß iren zwen zü Buchdorf ainander lüg straffen und schmach züzugen.

Deßhalb Lienhart Tengler fur daß landgericht gefodert wurd, aber daß gottshauß in kraft daß aufgerichten vertrags vor daß gottshauß gericht gerechtvertiget, vor dem bundsgericht bestritten und nit entschaiden.

Züm andern junckfrauschwechung, im vertrag den fursten nit vorbehalten, derhalben ainer zü Schefstall Hanß Westermair vom landrichter von Grayspach gefodert wurd.

Item die eehaltensteuer zu Tapfhin, Schwenning und Mörsling. In disem flecken wolten die fursten ain steuer auf die eehalten legen.

## Concept.

Zum andern die junckfrau-  
schwewung und eebruch be-  
treffend, den fursten im ver-  
trag nit vorbehalten, derhalben  
5 ainer zu Schefstall Hanß Wes-  
termair vom landtrichter von  
Grayspach gefodert wurd.

Zum dritten die eehalten-  
10 steur zu Tapffin, Schwenningen  
und Merslingen, in welchen  
flecken die fursten ain steur  
woltend auf die eehalten legen.

Zum vierd von wegen der  
15 bezalung deß schirmgELTS und  
vertraggELTS, so die fursten in  
gold und nit in munz haben  
wellen.

Zum funften von wegen  
20 Ulrichs Stumpfs zu Braitwang,  
dem die grayspachische ampt-  
knecht bieten und verbieten  
wolten und im ain zaun auß-  
rissen, den in die Thonau war-  
25 fen und hin rinnen liessen und  
im schaden zufugten.

Zum sechsten deß Wilbold  
Schulers zum Sunderhove hal-  
vber, aß derselbig vor dem  
30 ertragd daß landgericht zu be-  
sizen erfodert und darum ge-  
fangen wurd.

Ist durch den edlen ge-  
strengen riter her Hansen  
35 Schencken vom Schenckenstein  
alß aim underhandler ain gut-  
licher tag beredt worden und  
gen Werd gelegt.

Item es wolten auch die  
fursten um daß vertraggelt  
und schirmgeldt gold und kain  
munz nemen.

Item von Ülin Stumpfs von  
Braitwangs wegen, dem die  
grayspachischen amptknecht  
pieten und verpieten wolten  
und im ain zaun aufrissen und  
in die Thonau warfen und  
hinrinnen liessen, im also scha-  
den züfügten.

Item deß Wilbold Schüler  
halb vom Sonderhof, daß der-  
selbig vor dem vertrag daß  
landgericht zü besizen erfodert  
und darum gefangen wurd.

Auf solliche irrung hat sich  
der edel und gestreng her  
Hanß Schenck von Schencken-  
stain in die sach geschlagen  
und alß ain gütlicher mitler  
auf den XXVIII. tag deß Mer-  
zen im MDXXVIII. jar ain gut-  
lichen tag gehalten zu Werd.



## Concept.

Da ist es also gehandelt und von baiden partheyen angenommen worden, daß die zwü unendtschaiden rechtfertigung und derselben ursachen, deßgleichen die andern obermelten irthumen gefallen und absein, und so sich hinfuro dergleichen fall zutragen wurden, daß beder thailen amptleut darinnen nit gachen oder eylen, sunder die an die herren langen lassen und alßdan von denselben dem andern zugeschriben [Bl. 313'] und guten bericht geben werden und sich bede herschaften in demselben dem vertrag gemeiß und onverweislich halten sollen. Darauf Klain Hanß der zungen anforderung, auch Hanß Westermair zu Schefstal deß anzugs der straf obgemeldt erlassen und derselbig von deß gottshauß richter Gorigen Klain gestraft worden.

Wie nu in disem spruch meldung geschicht von dem hilfgeldt oder steur, so die pfalzgraven auf deß gotshauß hindersesen eehalten geschlagen hetten in den III flecken Tapfhin, Schwening und Morsling, in deßselbig hilfgelt hat abt Conradt auf dißmal verwilliget, doch im und seinem gottshauß an iren freyhaiten, gerechtigt-

Da wurd es also gehandelt und von baiden partheyen angenommen, daß die zwü unendtschaiden rechtfertigung und derselben ursachen, deßgleichen die andern irthumen gefallen und absein, und so sich hinfuro dergleichen fäll zutragen wurden, daß beder thailen<sup>10</sup> amptleut darinnen nit eylen sollen, sonder die an die herren langen lassen und also dann von denselben dem andern zuschreiben und güten<sup>15</sup> [Bl. 290'] bericht geben werden und sich baid herschaft in demselben dem vertrag gemeiß und onverweislich halten sollen. Darauf Klain Hanß<sup>20</sup> der zungen anforderung, auch Hanß Westermair zu Schefstal deß anzugs der straf obgemeldt erlassen und derselbig von deß gottshauß richter<sup>25</sup> Görigen Klain gestraft werden.

Wie nu in disem spruch meldung geschicht von dem hilfgeldt auf die eehalten geschlagen in den obgenanten III flecken, hat der abt darein verwilliget auf dißmal, doch im und seinem gottshauß an seinen freyhaiten, gerechtigt-<sup>35</sup> kaiten und pundischen vertrag on nachthail und schmelerung, auch den fursten in kain weg

## Concept.

kaiten und bundischen vertrag  
on nachthail und on schme-  
lerung, auch den fursten in  
5 kainen weg und sachen kain  
behelf. Deß haben die d. f.  
brief und sigel geben am  
XXVIII. tag deß Merzen im  
XXVIII. jar.

10 Anno domini MDXXVII und  
XXVIII, da fieng der e. her  
und vater abt Conrardt den  
neuen bau an in den vier ta-  
gen [6.—10. März 1527] im  
15 XXVII. jar, den man nennt  
in der hell; dieselbig hell waß  
vor ain groß hauß und ganz  
ongemachsam, hett nit mer  
dan ain klaine stuben und ain  
20 kamer, in welcher kamer vor  
zeiten abt Niclauß sein wonung  
het mit ainem welschen camin.  
Alßo machet der izgemelt abt  
unden auf der erd ain gut ge-  
25 welb, darunder hin zu wandlen,  
oben auf daßselb stuben und  
II kamern und ain soler, oben  
auf daßselb ain schone stuben  
und kamer fur ain fursten,  
30 darvor ain kostlich geteferten  
soler, oben under dem thach  
etlich kamer vir daß gesind,  
[Bl. 314] und darnach im  
XXVIII. jar mit tach versi-  
35 chert und außwendig mit ge-  
mel zieret und gefasset.

Nachdem obgemelten spruch  
durch her Hansen Schencken

und sachen kain behelf. Deß  
gaben die d. f. brief und sigel.  
Alß nu diser spruch durch her  
Hansen Schencken bestet waß  
und verbrieft, haben die d. f.  
iren amptleuten Graispach und  
Hochsteten denselben zuge-  
schriben und dem geleben po-  
ten sabatho Letare [28. März  
1528].

Anno domini MDXXVII hat  
der e. h. abt Conrardt ain alten  
bauffelligen und onnuzen bau  
abgebrochen, genant die hell,  
ob der siechcapell und von  
grund auf ain neu hauß lassen  
bauen von III gaden, unden  
auf der erd ain gewelbten gang,  
darunder hin und wider zû wand-  
len, ob demselben gewelb ain  
stuben, II kamer und ain soler,  
ob demselben ain furstlichen  
soler groß und weit mit aim  
wercklichen teffer und stuben  
und kamer fur ain fursten, ob  
demselben under dem tach IV  
kamer fur daß hofgesind, und  
darnach im XXVIII. jar mit  
tach versechen und außwendig  
mit gemel ziert.

## Concept.

zu Werd gesehechen etlicher oberzelten irrung halb zwischen den d. f. und deß gottshauß Kaisham haben die furs-  
ten iren amptleuten Grayspach und Hochstetten solichen ver-  
trag zugeschriben und demselbigen zu gleben geboten am  
sompstag Letare im XXVIII. jar.

Anno domini 1528 am son-  
tag invocavit [1. März] wurd  
der erwirdig herr abb Con-  
radt mit dem abt von Weingarten von den stenden deß  
punds der prelaten und ritters-  
schaft halber auf den kayser-  
lichen reichstag gen Regens-  
purg verordnet.

In disem jar schrib kaiser-  
lich mayestat dem abt von  
Kaifham auß Hispania und  
durch seinen vicecancelarium  
hern Balthar von Waldtkirch  
coadjutorn zu Costenz und po-  
stulierten zu Hildeßhaim. Alß  
ainem glid deß reichs dieselbi-  
gen brief geandtwurdt worden  
von wegen etlicher eheften,  
groser obligenden sachen sei-  
ner mayestat und deß heligen  
romischen reichs, auch etlicher  
muntlicher werbung, durch den  
obernennten edlen herren Bal-  
thasar von Waldkirch zu wer-  
ben, dem abt anzuzaign be-  
folchen und den abt solicher

Anno domini MDXXVIII  
wafß ain reichstag angeschlagen  
gen Regenspurg, darauf wurd  
der e. h. abt Conradt von den 15  
pundsstenden mitsampt dem  
abt von Weingarten verord-  
net der prelaten und ritter-  
schaft halber.

In disem jar schrib kay. 20  
mayestat dem abt von Kaif-  
ham auß Hispania und durch  
seinen vicecancelarium hern  
Balthasar von Waldkirch, co-  
adjutor zu Constenz und po-  
stuliert zu Hildeßhaim. Alß  
ainem glid deß reichs diesel-  
bigen brief geandtwurdt wor-  
den von wegen etlicher groser  
und treffenlicher sachen, seiner 30  
[Bl. 291] mayestat und dem  
reich obligend, auch etliche  
mundtliche werbung, durch  
den obgenanten edlen herren  
Balthasar von Waldkirch etc. 35  
zu werben, und dem abt an-  
zuzaign befolchen und dem  
abt sollicher werbung zu gle-

5

10

## Concept.

werbung zu gleben gebethen, daran er seiner mayestat hochstefß gefallen werd thon, defß  
 5 sein mayestat in allem gutem zu erkennen nimermer welle vergessen. Diser brief und botschaften giengen auß zu Burgos in der stat defß kinigreichs Castilien.

Anno domini MDXXIX ist abermals der e. her abt Conradt durch kayserlich mandat von herzog Friderichen pfalz-  
 15 graven unterschriben auf den reichstag gen Speir als ain gelid defß hailigen reichs gefodert worden.

20

[Bl. 314'] Anno domini MDXXIX haben burgermaister und rath der statt Ulm ain ir-  
 rung und span mit dem abt  
 25 und convent zü Kaissham virgenomen, also daß sy zü rechtfertigung send kumen um dise ursach, daß die von Ulm der von Kaißham leut und guter  
 30 haben wellen steuren, so sy zü Nau und Nellingen haben. Da haben sich der e. her her Gerwig abt zü Weingarten und der ersam Cristof Krefß, bur-  
 35 germaister von Nuerenberg, der sach underfangen zu richten, daß send baid parthey williglich eingangen und con-

ben gebethen, daran er seiner mayestat hochstefß gefallen werd thon, defß sein mayestat in allem gütem zü erkennen nimermer well vergessen. Diser brief und botschaften giengen auß in der stat Burgis in dem kinigreich Castilien.

Darnach im MDXXIX. jar waß ain reichstag zu Speir angeschlagen und gehalten in den fasten, darauf wurd abt von Kaißham als ain glid defß reichs durch kay. mayestat er-  
 fodert und durch h. Friderichen von Bairen etc. als verwalter unterschriben und den abt als ain glid defß reichs bekennt.

In disem jar haben burgermaister und rath der statt Ulm ain irrung und span gehabt mit dem abt und gotshauß von Kaißham, also daß es zu rechtfertigung kam; ursach, die von Ulm wolten der von Kaißham leut und güter steuren, so sy zü Nau und Nellingen haben. Da haben sich der erwirdig herr her Gerwig abt zü Weingarten und der ersam Cristof Krefß, burgermaister von Nuerenberg, der sach underfangen zü richten, daß send baid parthey williglich eingangen und conpro-  
 mitiert onverwegert. Also

## Concept.

promitiert onverwegert. Also haben die zwen nach verhor baiden parthey gerechtigkeit die sach also hingesezt, daß der abt von Kaisham alle seine arme leut zu Nau und Nallingen, so er izund hat oder kunftig überkumen mocht, mit allen iren hab und gutern, so sy von dem closter zu erblechen oder ander weiß haben, es seind gnad, leib oder seldlechen mug um dieselben guter steuren. Waß aber guter von denen von Ulm haben, dieselben sollen die von Ulm steuren, doch mit sollichem underschaid, daß die steur auf die guter und nit auf die haupter geschlagen werd, auch die armen leut nit beschwerdt und um die eingenomen steur sol kain thail nicks mer hinaufgeben. Deß haben die obgeschriben zwen tedingsherren tedingsbrief geben under irem baiden insigel am XX. tag Februarii.

Item in disem jar send vil grosser gütß und wasser gewest, daß die armen leut an den wassern grossen schaden haben genomen, dergleichen vil hagel und schaur and donner und pliz vich und leut erschlagen, die heuser und stedel verprenndt, daß [Bl. 315]

haben die zwen nach verher bayder partheyen gerechtigkeit die sach also hingesezt, daß der abt von Kaifßham alle seine 5 arme leut und güter zu Nau und Nallingen, so er izund hat oder kunftig überkumen mocht, es sein erblechen, gnad, leib oder seldlechen oder ander 10 weiß müg dieselben steuren. Waß sy aber güter von denen von Ulm haben, dieselben sollen die von Ulm steuren, doch mit sollichem underschid, 15 daß die steur auf die güter und nit auf die haupter geschlagen werd, auch die armen leut nit beschwerdt, und um die eingenomen steur soll kain 20 thail nicks mer hinaufgeben. Deß haben die obgeschriben zwen tedingsherren brief geben under irem imsigelen XX. Februarii. 25

Es send auch in disem jar 30 sonderlich vil grosser und schwerer wasßer und gütß gewest, daß die [Bl. 291'] armen leut an den wassern grossen schaden namen; dergleichen vil hagel und schaur, doner und pliz vich und leut erschlagen, heuser und stedel

## Concept.

deß alles dem gottshauß Kaiss-  
ham an seinen armen leuten  
grossen schaden bracht. Es  
5 send auch diß jar vil selzamer  
inpression an dem himel ge-  
sehen worden.

In disem jar am 3. tag No-  
vembris kam kaiserlich maye-  
10 stat in Italiam, am andern tag  
darnach gen Bolonia zu bapst-  
licher hailigkait, die kayser-  
lichen kron zu holen. Und  
alß solich gewise botschaft in  
15 Teutschland kam, hat sich der  
d. f. herzog Philips pfalzgraf  
etc. aufgemacht, kaiserlicher  
mayestat zu gefallen erschi-  
nen alß ain furst deß reichs  
20 und under anderm, so er bey  
kayserlicher mayestat außge-  
richtet hat, ist daß gottshauß  
Kaiserßham nit daß wenigest  
gewest, darum sein f. gn. hat  
25 solicitirt und hart angehalten  
bey kaiserlicher mayestat, daß  
gemeldt closter Kaißham im  
und seiner f. gn. bruder her-  
zog Otthainrichen in erbschirms  
30 weiß zuzustellen, gar selzam  
pratick daruber gemacht. Aber  
doch kay. mayestat alß ain  
sonder liebhaber der gerech-  
tigkait hat den andern thail  
35 (als abt und convent) nit wel-  
len urthailen noch entsezen  
seiner gewer, erlangter urthail  
etc., onverhort.

verprendt. Deß alles dem gotts-  
hauß an seinen armen leuten  
grossen schaden bracht. Es  
send auch dises jar vil selza-  
mer impressiones geschechen  
an dem himel und sichtiglich  
oft gesehen, gott wends zûm  
besten.

In disem jar am 3. tag No-  
vembris kam kai. mayestat in  
Italiam, am andern tag dar-  
nach gen Bolonia zû bapst-  
licher hailigkait, die kayser-  
lichen kron zû holen. Und  
alß sollich gewise potschaft  
in Teutschland kam, hat sich  
der d. f. h. Philips pfalzgrave  
etc. aufgemacht, zu kayserli-  
cher mayestat zogen alß ain  
furst deß reichs und under an-  
derm, so er bey kay. mayestat  
außgerichtet hat, ist daß gotts-  
hauß Kayserßham nit daß we-  
nigest gewest, darum sein f.  
gn. hat solicitirt und hart an-  
gehalten bey kay. mayestat,  
daßselb closter im und seiner  
f. gn. brüder h. Otthainrichen  
in erbschirms weiß zûstellen  
und gar selzam pratick daruber  
gemacht. Aber kay. mayestat  
alß ain sonder liebhaber der  
gerechtigkait hat den andern  
thail (alß abt und convent) nit  
wellen urthailen noch endtse-  
zen seiner gewer, erlangter ur-  
thail etc. onverhert.

## Concept.

Anno domini MDXXX, als kaiserlich mayestat die kayserlich kron mit grosser solemnitet hat entpfangen und hochgedachter herzog Philips seiner mayestat da gedienet, darzwischen allenthalb angehalten, ob im daß closter [Bl. 315'] Kaißham in erblichen schirm hett mugen zugestellet werden. Als aber kaiserlich mayestat auf die hailigen zeit der ostern herauß in Teutschland thet und in sein erbland Tirol gen Insprug kam, da schicket der oftgemeldt abt von Kaißham seinglaubwürdige botschaft zu kaiserlicher mayestat mit ainer supplicacion, anzaigendt darin und ermanet, wie sein kay. mayestat vormals auch durch den d. f. herzog Friderichen als vormunder der d. f. herzog Ott-hainrichs und herzog Philip-sen angefochten wer worden und nachmals von den izer-nennten jungen fursten, auch darauf sein kayserlich mayestat den leblichen bundsstenden befehl geben hett und commissarios daruber verordnet, baider der hochernennten fursten und sein und seins convents und gottshauß gerechtigkeiten sumarien verhort und dieselben seiner mayestat schriftlich

Anno domini MDXXX, als kay. mayestat die kron [24. Febr.] mit grosser solemnitet endtpfangen und herzog <sup>5</sup> Philips seiner mayestat da gedient, darzwischen allenthalb angehalten, ob im daß closter in erblichen schirm hett mugen zugestellet werden. Als sich <sup>10</sup> aber kaiserlich mayestat auf die osterlichen zeit herauß in Teutschland thet und in sein erbland Tirol gen Inßprug kam, da schicket der oftge- <sup>15</sup> meldt abt von Kaißham sein glaubwürdige potschaft zu kayserlicher mayestat mit ainer supplicacion, anzaigendt darin, wie sein mayestat vormals auch <sup>20</sup> durch der f. d. anhalten angesücht wer worden und izund durch obgemeldten fursten, auch darauf sein mayestat den bundsstenden befehl [Bl. 292] <sup>25</sup> geben hett und commissarios daruber verordnet, baider der hochernennten fursten und sein und seines convents und gottshauß gerechtigkeit sumarien <sup>30</sup> verliört und dieselben seiner mayestat schriftlich zügestellt, darin sein mayestat clerlich underricht wer worden, daß <sup>35</sup> daß gottshauß Kaisersham seiner mayestat und dem h. ro. reich on alle mitel zügehoret, wie auch daß gottshauß daß

## Concept.

zugestellt, darin sein mayestat  
 clerlich underricht wer worden,  
 daß deß gottshauß Kais-  
 5 ham seiner mayestat und den  
 h. ro. reich on alle mittel zu-  
 geheret, wie auch daß gotts-  
 hauß deß von ainem kaiser  
 auf den andern gefreyet wer  
 10 und begnadet, die all sein kay.  
 mayestat gnediglich confir-  
 miert het und sonderlich die  
 hochgedachten fursten von  
 Bairen von seiner mayestat  
 15 dermasen abschid zu Brussel  
 empfangen, deß gottshauß  
 Kaißham vom reich nit lassen  
 komen on rechtliche erkant-  
 nuß, und solichs abschids und  
 20 auch deß leblichen bunds er-  
 kantnus abschriften seiner ma-  
 yestat darbey [Bl. 316] ein-  
 gelegt und diemuetiglich be-  
 gert, bey solichem kaiserlichen  
 25 abschid zû handthaben und  
 bey bundischer erkantnus zu  
 behalten vom reich on recht-  
 lich erkantnuß nit lassen ku-  
 men. Auf soliche suplicacion  
 30 und anbringen hat kay. maye-  
 stat sich wol betracht und ge-  
 gen der hochgedachten fursten  
 furtragen und beger ganz daß  
 widerspil gefunden, darauf die  
 35 handlung aufgeschoben biß gen  
 Augspurg auf den reichstag.

Alß nu kay. mayestat am  
 abendt corporis Cristi gen

von ainem kaiser auf den an-  
 dern gefreyet wer und begna-  
 det, die all sein kay. mayestat  
 gnediglich confirmiert hett  
 und sonderlich die hochge-  
 dachten fursten von Bairen  
 dermasen von seiner mayestat  
 abschid zu Brussel empfangen,  
 deß gottshauß Kaißham vom  
 reich nit lassen komen on  
 rechtliche erkantnuß, und so-  
 lichs abschids und auch deß  
 loblichen punds erkantnuß ab-  
 schriften seiner mayestat dar-  
 bey eingelegt und diemuetig-  
 lich begert, darbey handtzu-  
 haben und vom reich on recht-  
 lich erkantnuß nit lassen ko-  
 men.

Auf solliche suplicacion und  
 anbringen hat kay. mayestat  
 sich wol betracht und gegen  
 der hochgedachten f. furtra-  
 gen und beger ganz daß wi-  
 derspil gefunden. Darauf die  
 handlung aufgeschoben biß  
 gen Augspurg auf den reichs-  
 tag.

Wie aber nu kay. mayestat  
 am abend corporis Cristi [15.  
 Juni 1530] gen Augspurg an-  
 kam, haben sich die oftgemel-  
 ten fursten von Bairen fur und  
 fur bey k. mayestat und an-  
 dern stönden deß reichs genebt  
 und daß closter Kaißham ver-  
 maint, wider sein stiftung,



## Concept.

Augspurg ankam, haben sich die offgemelten fursten von Bairen fur und fur bey kay. mayestat und andern stonden deß reichs geuebt und deß closter Kaißham vermaint, wider sein stiftung, freyhaiten, erlangte urthail und alle gerechtigkeit in ewigen schirm zu bringen, deßhalb er dan der abt widerum am mitwochen nach Petri und Pauli, daß ist am tag Mamerti, bey kaiserlicher mayestat suplicieret und abermals in seiner supplicacion die stiftung seines gottshauß, der ro. kayser und kinig gegebne freyhaiten, erlangte urthail und diser aller seiner kay. mayestat jungsten gnedige confirmacion und abschid furbracht und angezaigt, darauf diemuetiglich begert, daß gotts bey solicher stiftung, freyhaiten, gewunen urthail und confirmacion zu handhaben und von dem h. ro. rieh (darzû es on alle mittel kôr) on rechtlich erkantnus mit lassen komen, sonder gnediglich dabey behalten, handhaben, schutzen und schirmen.

Als nu der gedacht abt und prelat solich supplicacion het uberantwortt und kayserlicher mayestat presentiert, [Bl. 316'] darauf gnediger antwurdt sich

freyhait, erlangt urthail und gerechtigkeit in ewig schirm zû pringen, deßhalb dan der abt widerum am tag Mamerti 5 [11. Mai] bey kayserlicher mayestat suplicieret und abermalß in seiner supplicacion die stiftung seines gottshauß, der ro. kay. gegebne freyhait, ge- 10 wunen urthail und diser aller seiner kay. mayestat jungsten gnedige confirmacion und abschid furbracht und anzaigt, darauf diemuetiglich begerdt, 15 daß gottshauß bey sollicher stiftung, freyhaiten, gewonnen urthail und confirmacion zû handhaben und von dem h. ro. reich (darzu es on alle mittel kôr) on rechtlich erkant- 20 nuß nit lassen komen, [Bl. 292'] sonder gnediglich dabey behalten, handhaben, schutzen und schirmen. 25

Als nu soliche supplicacion uberantwortt und presentiert wurd, hat abt Conradt darauf gnediger andtwurdt gewardt. Ist seiner e. darzwischen von 30 glaubwirdigen und tapfern mennern anzaigt worden, wie die hochermeldten fursten bey kayserlicher mayestat mit irem vertrießlichen und vilfeltigen 35 anhalten und bitten erlangt hettend, daß deß gottshauß Kaißham solt in iren schuz

## Concept.

versehen und gewartet, ist seiner erwird darzwischen von glaubwürdigen personen und  
 5 tapfern männern anzeigt worden, wie die hochermelten fursten h. Otthainrich und h. Philips pfalzgraven etc. bey kaysrerlicher mayestat mit irem  
 10 vertrüesslichen und vilfeltigen anhalten und biten erlangt hetend, daß deß gottshauß Kaifham solt in iren schuz und schirm geben werden auß vermugen oder virstreckung deß  
 15 kolnischen spruchs welund hochloblichester gedechtnus kai. Maximilians zeiten geschechen. Auf solichs hat sich  
 20 aber der erwirdig herr und vater abt von Kaifham geuebt, sich geflissen, daß er bey kaysrerlicher mayestat, bepstlicher hailigkait legaten  
 25 und cardinal mocht betreten, auß auch geschach. Da uberantwortet der oftgemeldt abt in gegenwertigkait deß cardinals kaysrerlicher mayestat ain  
 30 lateinische supplicacion, in welcher er abermalß wie vor sein stiftung und ander freyhait etc. anzeigt und darneben den obgenannten colnischen  
 35 spruch, darauf sich izund die durchleichtigen fursten lenden, gemeldt, wie daß derselbig dem gottshauß Kaisham

und schirm geben werden auß vermugen oder virstreckung deß colnischen spruchs weyl- und hochloblichester gedechtnuß kayser Maximilianus zeiten geschechen. Auf solichs hat sich aber der e. h. abt von Kayfham geuebet, sich geflissen, daß er bey kay. mayestat, bepstlicher hailigkait legaten, cardinal etc. möcht betreten, auß auch geschach. Da uberantwortet der oftgemeldt abt in gegenwertigkait deß ro. legatens kaysrerlicher mayestat ain lateinische supplicacion, in welcher er abermals sein stiftung und ander freyhaiten nach noturft anzeigt und darneben den colnischen spruch, darauf sich izund die d. f. lenden, gemeldt, wie daß derselbig dem gottshauß Kaifham ganz nichts an seiner stiftung, freyhaiten, erlangten urthailen mtg schedlich sein oder schaden thon noch auch seiner kay. mayestat aigen brief und sigel noch auch deß loblichen bunds erlangten und geben abschid, auch von deßwegen, daß nach absterben herzog Gorgen seliger der allersenftmuetigest kinig Maximilian daß gottshauß in deß h. ro. reichs und seiner mayestat schuz und schirm hat

## Concept.

ganz nicks an seiner stiftung, freyhaiten, erlangten urthailen mug schedlich sein oder schaden thon noch auch seiner kayserlichen mayestat aigen brief und sigel noch auch deß loblichen bung erlangten und geben abschids, auch von desswegen, daß nach absterben herzog Jorgen der allersentmuetigist kinig Maximilian daß gottshauß in deß hailigen ro. reichs und in sein schuz und schirm hat genomen, darauf dem abt zur selbigen zeit dur brief und sigel geschafft und boten, [Bl. 317] bey solichem schuz und schirm zu beleiben, als es auch beliben ist, und under der gedachten fursten von Bairen schirm nimer ist kumen dan allain allererst bey drey jaren von wegen manicherlay fäll und ursachen die hochgemelten furstenzuschuzherren hab angenommen mit ainem afterschuz und mein und meines convents willen nach denselbig mugen aufsa-  
gen, wann und wie es unß geluebt, darauf sich entpoten, daß und alles anders vor furgebrachtes und daß er noch virbringen wurd, mit brief und sigel war ze machen, deßhalb aber gebeten, in und sein gottshauß bey deß reichs schuz

genommen, darauf dem abt zur selbigen zeit durch brief und sigel geschafft und poten, bey sollichem schuz und schirm zu 5 beleyben, als es auch beliben ist, und under der gedachten furst schuz nimer kumen dan allain aller erst bey III jaren von wegen manicherlay fäll 10 und ursachen die hochgemelten fursten mit ainem afterschirm zu schirmherren augenomen und mein und meines convents willen nach densel- 15 bigen mugen aufsagen, wan und wie es unß geluebt, darauf sich entpoten, daß und alles anders vor furggeprachtes und daß [Bl. 293] er noch 20 furbringen wurd, mit brief und sigel war zu machen, darbey aber gepeten, in und sein gottshauß bey deß reichs schuz und schirm und seinen privi- 25 legia handzuhaben. Dieweil aber nu auf dise suplicacion die sach sich noch verlengert und der abt west, daß die recht allain den wachenden 30 und nit den faulen schlafenden dienten, hat er aber ain suplicacion gestellt und wider mit diemuetiger pitt anclopft, darneben anzaigt sein stiftung, 35 die freyhait der ro. kayser und king, als Friderici 2., Ludwici 4., Caroli 4., Wenzeslay,

## Concept.

und schirm und seinen privileg, handthaben und zu behalten. Dieweil aber nu auf  
 5 dise suplicacion die sach sich noch verlengert und gedachter abt west, daß die recht allain den wachenden und nit den faulen schlafenden dienen, hat  
 10 er abermals ain suplicacion gestellt und wider mit diemuetiger bitt anklopft, darneben anzaigt sein stiftung, die freyhait der ro. kaiser und kinig  
 15 als Friderici 2., Ludwici 4., Caroli 4., Wenzeslay, Sigismundi, Ruperti, Friderici 3., Maximiliani und seiner kaiserlichen mayestat und daßschwe-  
 20 bischen bunds versigelten außgangen abschid. Gebeten, in bey sollichem handhalten und den weg daß rechten und gerechtigkeit im nit gespert werden. Als nu aber kain ent-  
 25 schliesliche antwurdt wolte kumen und sich verzoch, da hat der e. herr abt Conradt zu mererm underricht kayserlicher  
 30 mayestat ain lateinische instruction seiner und seines gottshauß freyhaiten, privilegia, gnaden, erlangt [Bl. 317']  
 recht und deren aller confir-  
 35 maciones zuhendig gemacht und uberantwurdt, wie dan hinach in ainer instruction auter auch wirdt anzaigt.

Sigismundi, Ruperti, Friderici 3., Maximiliani nnd sein kay. mayestat und daßschwebischen versigelten außgangen abschid. Gepeten, in pey sollichem handhalten und den weg daß rechten und gerechtigkeit im nit gespert werden. Als nu kain endtschließliche andtwurdt wolt komen und sich verzoche, da hat der e. her vater abt Conrad zü mererm underricht k. mayestat ain lateinisch instruction sein und seines gottshauß freyhaiten, privilegia, gnaden, erlangte recht und deren aller confirmaciones zuhendig gemacht und uberantwurdt, wie dann hinnach in ainer instruction wirdt lauter anzaigt.

## Concept.

Darnach wider ain supplicacion kaiserlicher maystat lassen antwurden, darinnen den colnischen spruch mit lautern und claren argumenten widerfochten, darin auch anzogen die comiss, so sein mayestat dem hochwirdigen f. bischof von Costenz und dem d. f. herzog Wilhelm von Bairen gethon hett, und derselbigen seiner mayestat volkumne und clare underricht, daß sein gottshauß soll frey sein und allain aim ro. kaiser oder kinig von deß reichs wegen zugehoren, auch seiner mayestat und deß punds abschid daruber bey sollichem gebeten, in zu pleiben lassen.

Nu hat sich aber die sach also lang gesperret und die pfalzgraven sich hart wider deß gottshauß allenthalben bey fursten und herren geuebet. Hergegen hat der abt bey kaylicher mayestat auch nit gefeuret, sonder sein freyhaiten oft und vil anzaigt und dieselbigen all mit brief und sigel war zu machen enpoten und zum jungsten auf aftermontag nach Dionisy selb personlich kayserlicher mayestat ain supplicacion geantwurd und aber sein privilegia anzaigt, darbey diemuetiglich begerdt,

Darnach wider ain supplicacion kayserlicher mayestat lassen uberandtwurden, darinnen den colnischen spruch mit lautern und claren argumenten widerfochten, darin auch anzogen die comiss, so sein mayestat dem d. f. herzog Wilhelm von Bairen und dem hochwirdigen bischof von Costenz gethon hett, und durch dieselben sein mayestat volkomen und clar underricht, daß sein gottshauß soll frey sein und allain ain ro. kayser oder kinig von deß reichs wegen zugehoren, auch seiner mayestat und deß bunds abschid daruber bey sollichem gebeten, zu pleyben lassen.

Nu hat sich die sach also lang gesperret und die pfalzgraven sich hart wider deß gottshauß geuebet und bey fursten und herren angehalten. Dargegen hat der abt bey kayserlicher mayestat auch nit gefeuret, sondern sein freyhait oft und vil anzaigt und dieselbigen all mit brief und sigel war zu [Bl. 293'] machen entpoten und zum jungsten auf aftermontag nach Dionisii [11. Okt. 1530] selb personlich kayser. mayestat ain supplicacion geantwurd und aber sein freyhait anzaigt, darbey be-

## Concept.

in an daß recht zu schaffen gerdt, an daß recht zu schaffen  
 oder den richtern deß loblichen oder den richtern deß loblichen  
 punds die sach befelchen. punds die sach befelchen.

5 Wie Wie

ich izund gemeldet hab, daß sich die hochgedachten fursten  
 herzog Otthainrich und herzog Philip sich allenthalb bey den  
 stenden deß reichs haben soliciert, wie sy daß gottshauß  
 Kaisham under iren erblichen und unwiderruefflichen schuz und  
 10 schirm mochten pringen, [Bl. 318] so haben sy doch sunder-  
 lich bey den churfursten hart angehalten und bey denselbigen  
 in ainer gestalt, daß sy gleich darein solten verwilliget haben  
 und brief aufgericht sein worden. Soliches wurd dem e. vater  
 abt Conradten zu wissen gethon, der hat sich nit gesaumpt.  
 15 bey den churfursten auch angehalten und dieselbigen durch  
 ain suplicacion underricht und beschaiden, daß solichs sein  
 gottshauß onmittel zû dem hailigen ro. reich geher auß kraft  
 seiner stiftung und confirmacion derselben stiftung von ainem  
 kayser zu dem andern und die privilegia, freyhaiten und gnad,  
 20 auch schirmbrief der ro. kayser und kinig darbey auch anzaigt,  
 daß erlangt urthail vor dem hailigen concilium zu Costenz  
 wider herzog Ludwigen im bart genant ergangen, der sich auch  
 vermaint, deß gottshauß dermassen einziehen, nachvolgen auch  
 anzaigt alle underhandlung deß loblichen punds und kaiser-  
 25 liche comiss und den abschid darauf, auch wie der fursten  
 diener zu roß und zu fuß in der baurischen raif daß gotts-  
 hauß uberzogen und benotiget haben und eingenomen. die  
 conventbruder zwungen zû glupt mit vil anderm einbring der  
 gerechtigkeit und herkomen deß gotts ir churfurstlich gnad  
 30 auf daß diemuetigest gebeten, in von seines gottshauß wegen  
 um der bilichhait und gerechtigkeit wegen bey kayserlicher  
 mayestat zu entspriessen und fur sich' selv von deß reichs  
 wegen nicks zu bewilligen.

Dergleichen sich nit gesaumpt, bey bestlicher hailigkeit  
 35 legaten, cardinal und bischof Leodiensi auch angehalten [Bl.  
 318'] und denselbigen hochwirdigisten vater und herren durch  
 ain lateinische instruction underricht und seine stiftung und  
 ander freyhait und erlangte recht und handlung nach lengs

angezeigt, auch wie daß gottshauß in der gaistlichait allain dem remisch bapst zugehörig sey und anderst nyemandts, darauf sein hochwirdigkait gebeten, bey kaiserlicher mayestat im und seinem gottshauß hilflich und fuderlich zû sein.

Es hat sich auch oftgedachter abt bey ungerischer und <sup>5</sup> bohmischer kiniglicher mayestat Ferdinando um beystand als ain stathalter des ro. reichs beworben und durch ain supplicacion seiner mayestat des gottshauß gerechtigkeit vertragen, in darbey ermant, des kayserlichen befelchs als ain stathalter des reichs geschehen, daß sein mayestat daß closter <sup>10</sup> solt vertreten und ain beystand thon, und darbey ain copey defeselbigen befelchs uberantwurdt.

Zwischen diser zeit verordnet kaiserlich mayestat den hochwirdigen f. etc. bischof von Costenz und kayserlicher mayestat vicecancellarium und her Hansen Renner, baid kaiserlicher mayestat reth, das sy solten die sach verheren und fleyß haben, ob sy die sach mochten gutlich vertragen haben, also etlich mittel darauf dem abt virgeschlagen, welich der abt nit hat kunden annemen, sunder auf solichs am XV. tag Novembris wider bey kiniglicher mayestat Ferdinand suppliciert, seiner mayestat <sup>15</sup> anzeigt, soliche mittel im unleidenlich, und wie die sach sey wider an kayselich mayestat sey gewachsen, entschaid darin [Bl. 319] zu geben, hat darbey sein kiniglich mayestat als ain sondern liebhaber der gerechtigkeit und aufenthalter des gottsdiensts diemietiglich gebeten, welle im und seinem gottshauß von des reichs wegen bey kayserlicher mayestat mit virpitt entspriessen, daß ir mayestat sich durch der hochermeldten fursten anhalten zu nichten welle bewegen noch außgen lassen, seines gottshauß offenbaren und angezeigten gerechtigkeiten zûwider one rechtlich erkantnus. <sup>25</sup> <sup>30</sup>

Dieweil sich aber nu der erwirdig vater also allenthalber brauchet, sein gottshauß von solicher servitut zu erlosen, haben die hochgedachten fursten h. Otthainrich und h. Philips allen fursten, so zu Augspurg auf dem reichstag was, ain bangketh und convivium gehalten und all darzu gebeten und <sup>35</sup> geladen. Nach solichem convivium sy all ersücht und beten, inen bey kaiserlicher mayestat entspriessen und furbitt thon, daß inen sein kay. mayestat daß gottshauß Kaißham in erb-

lichen schuz well zustellen, daß sy sich all verwiligt haben und gethon hend. Ist auf solichs abt von Kaisham abermalß zu kinig Ferdinando kumen, seiner mayestat solichs alles entdecht und darmit supliciert, im und seinem gottshauß als ain  
 5 stathalter daß reich wider dise fursten hilfflich und entschieslich sein, daß er und sein gottshauß bey seiner stiftung, freyhaiten, gewonnen sentenz und jungst geben kayserlichen und pundischem abschid gehandthabt werd und on rechtlich erkantnus von reich nit gelassen werd.

10 [Bl. 319'] Und als der e. in gott abt Conradt sich also bey kiniglicher wird hat geuebet, hat er sich dergleichen zu dem hochwirdigisten herren ro. legaten verfuert, bey demselben auch supliciert und anzaigt, wie sein gottshauß in der gaistlichait allain dem romischen stül zugehor, auch von vil  
 15 bapsten sein gottshauß in sondern schuz und schirm genomen worden, daßhalb hochgedachten legaten um beystand ersucht wider die fursten pfalzgraven, weliche sich aines erbschuz uber daß gottshauß zu haben anmasen, da sich doch kainen haben, daß alles mit brief und sigel statlichen dargethon mag werden, daß auch dises sein closter nach dem bapst in der weltliche oberkait allain dem ro. kayser zugehort. Daß alles onangesechen so haben die offernenten fursten mit irem vertruesslichen anhalten und vilfeltigen bitten kay. mayestat gleich schier dahin bracht, inen etwaß gerechtigkeit oder weltlicher  
 20 oberkait auf meinem gottshauß zu bestetigen, daß dan zu mercklichen fall und nachthail im und seinem gottshauß rai chen wurd, darauf aber gebeten, anstat daß h. v. daß bapst seinem gottshauß beystand zu thon.

Auf dise suplicacion gleich am 13. tag Novembris ain  
 30 andere mit volkunner instruction uberantwurt und den hochwurdigisten herren cardinal underricht, wie er durch die zwen comissarios von kai. mayestat die sach gutlich zu richten verordnet sich hart beschwerdt find, daßhalb er solichen bericht nit kund annemen.

35 [Bl. 320] Am ersten, daß ich soll geben den hochernenn ten fursten IV tausent guldin reinisch.

Züm andern, daß ich den schirm, so daß gottshauß Kais ham vor III jaren bey den fursten widerruefflich hab angeno-



men, solt auf XXV jar unwiderrueflich erstrecken.

Züm dritten, so solten die fursten sich verzeihen irer vermainten gerechtigkeit und oberkait.

Auf den ersten artickel hab ich mich um frids willen und zu eher kay. mayestat verwilliget, zu geben II tauset 5 guldin reinisch, wiewol ich gar nichts schuldig wer gewest als daß auß meinen freyhaiten anzaigt wurdt, auch daß ich in der possession der freyhait bin.

Aber auf den andern artickel, daß ich solt den schirm, der izund widerrueflich ist, solt unwiderrueflich machen, find 10 ich mich hart beschwerdt, und daß deß nit mag sein auß nachfolgenden ursachen :

Erstlich dieweil ich und mein gottshauß in den schwe- bischen bund sein verpflichtet und so es sich auß not meines gottshauß erayschet, daß ich wider solt in denselben pund ku- 15 men, wurd mir durch solichen unwiderrueflichen schirm, den ich iz solt annemen, gespert.

Vir daß ander, so es sich begeb, daß dise fursten solten krieg haben, so mocht mein gotts durch solichen unwiderruef- lichen schirm auch bekriegt werden und merckliche schaden leiden. 20

Vir daß dritt und daß grost, so dise fursten ain unwiderrueflichen schirm auf dem gottshauß hetten auf etlich jar, so muest ich alßdan ain andern schirm uber den haben, der mich vor [Bl. 320'] fursten beschirmet, so sy mein gotshauß und mich wolten beschweren. 25

Vir daß vierdt begibt es sich oft, daß die amptleut der hochgedachten fursten und meines gottshauß ain misshellung und spen mitainander haben von wegen der gerichtszweng oder herlichaiten, alßdan heut ain fal vor augen ist, in welchem dise fursten in aigner sach und fal wellen rechtsprechen und 30 mit der that wider mich und meine amptleut ze handeln understond und betreuend.

Vir daß funft, so mein gottshauß etwaß wider dise fursten oder irer f. gn. underthonen hett vor iren f. gn. zu handeln, alßdan heut nit wenig ze handeln ist, in welchen ich etliche 35 jar kain außrichtung hab mugen han, sonder wurdt alles aufgeschoben, so dan daß geschicht under dem widerrueflichen schirm, waß wer dann zu hoffen under aim so langen auf et-

liche jar unwiderruefflichen schirm, mag eur erwirdigiste väterlichheit wol ermessen.

Ist auf solich mein anzaigen mein diemuetic bitt an eur hochwirdigiste vaterlichait, wellen sich der sach underfachen, 5 daß mein gottshauß mit solichem schirm nit beschwerdt werd, sonder daß der schirm bey inen bleib, wie er iz ist. Wo es aber nit sein mag, daß eur erwirdigiste vaterlichait bey kay. mayestat von frumen meines gotthauß und frids wegen anhalten und arbeiten, daß sein mayestat auserhalb rechtens und 10 mit der that nicks wel gestaten oder zugeben.

[Bl. 321] Sobald nu dem hochwirdigisten cardinal gedachter abt Conradt von Kaißham die obgemeldten suplicacion hett uberantwurdt under dieselbigen hett uberlesen, ist er gleich am 16. tag Novembris personlich zu kayserlicher ma- 15 yestat gangen und seiner mayestat anzeigt die beschwernuß deß abts über den vertrag, durch den hochwirdigen fursten bischof zu Costenz und her Hansen Renner gemacht, und dieselbigen beschwer in form und maß, wie im uberantwurdt send worden, kai. mayestat auch uberantwurdt und darneben treu- 20 lich patrociniert in deß gottshauß sachen bey kai. mayestat anstat deß bapsts.

Auch auf disen 16. tag Novembris hat der oftgedacht abt bey den stenden deß reichs supliciert und alle sachen auch von anfang biß an daß end inen erdeckt und underricht ge- 25 ben, wie sein gottshauß von anfang biß auf dise stund von ainem biß auf den andern gefreut sey worden und alle stend deß reichs samptig und in sunderhait mit undertheniger bitt gebeten, in als ain glid deß reichs befolchen haben und mit mundtlicher fuderung bey kay. mayestat entspriessen und bitten.

30 Weiter hat auch abt von Kayßham dem hochwirdigen fursten Balthasarn von Waldkirch, bischof zu Costenz, vicecanclier kay. mayestat, geschriftlich instruction, auch in latein aller seiner freyhaiten, gnaden, urtailen und gebner kayserlicher abschied geben.

85 Und gleich darauf an hauptman und die stend deß bunds von den prelaten und der ritterschaft um ain furgeschrift an kaiserlich mayestat ze thon gebethen und dieselbigen furgeschrift [Bl. 321'] auf den wolgeporn herrn graf Martin und

den prelaten von Weingarten zû uberantwurden kayserlicher mayestat zustellen. Also wurd dise furschrift von dem loblichen pundsstenden den zway izgemeldten herren graf Martin und dem prelaten von Weingarten, die dißmalß auch zû Augspurg lagen, am XVII. tag Octobris zugeschickt, dieselben kay. <sup>5</sup> mayestat uberantwurdt und darbey gebeten, daß gottshauß Kaisham gnediglich zu betrachten und die geben abschid seiner mayestat und deß loblichen bunds in creften behalten und nicks darwider außgen lassen.

Nach disem allem und zu beschluß hat oftgedachter abt <sup>10</sup> von Kaißham kay. mayestat am tag Cecilie [22. Nov.] dise nachvolgende instruction alß ain epilogium und widereferung aller vorangezaigter freyhaiten in allen andern suplicacion gemeldt:

Daß gottshauß Kaißham soll kain vogt oder schirmher- <sup>15</sup> ren haben dan filium virginis und welichen abt und convent erwelend laut deß stiftbriefs alt IV<sup>c</sup> jar, daruber sagend.

Zum andern, so haben die ro. kayser alß izige kay. mayestat Carolus, Maximilianus, Carolus der 4., Ludwicus der 4., auch ander mer die ersten stiftung obvermeldt gnediglich <sup>20</sup> confirmiert und bestetiget laut irer aller brieflicher urkund.

Zûm dritten hat daß gottshaus Kaisham freyhait und selbigen confirmacion von diser kay. mayestat, auch von ainem kaiser auf den andern biß in die IV<sup>c</sup> jar alß do es in deß reichs schirm gewesen ist, [Bl. 322] fur und fur und ain after- <sup>25</sup> schirm nach dem reich nach seinem gefallen anemen, auch verkoren mag.

Zûm 4., so leyt daß gottshauß Kaisham auf dem schweischen erdtrich und ist kain herzog von Bairen dises gottshauß fundator, dotator, erector, laut deß gerichts acta concilii Con- <sup>30</sup> stanciensis.

Zum 5., so ist der adler zu Kayßham an der port ye und ye gewest und nach welicher deß reichs oberkait bedeut.

Zûm 6., so hat Kaiserßhaim etwon zu den zeiten, die- weil die stiffter noch selb in wesen und leben gewesen, von <sup>35</sup> inen den stiftern kain schirm gehabt, sonder ist damals allain von ainem ro. kayser in schirm genomen und beschirmt worden laut brieflicher urkund.

Zum 7. hat Kaißham zu zeiten ain zeitlichen schirm er-  
weldt und angenommen von den grafen von Graispach in kraft  
seiner oben lautenden stiftung laut brieflicher urkund noch vor  
augen.

5 Zum 8. ist Kaißham vor II<sup>c</sup>, auch darnach vil jar allain  
in deß reichs schirm gewesen und hat kain afterschirm gehabt,  
daß beweislich ist mit leuten und brieften.

Zum 9., so hat daß gottshaus Kaisham zu afterschirm-  
herren angenommen die loblichen churfursten margraf Frideriche  
10 und margraf Albrecht zu Brandenburg laut brieflicher urkund.

Zum 10., als h. Ludwig auf dem gotshauß ain erbschirm  
hat haben wellen, ist er durch abt und convent in dem hai-  
ligen concilio zu Costenz rechtlich beclagt und hat er herzog  
daß recht verloren und dem closter 7000 guldin [Bl. 322'] fur  
15 kostung und scheden muessen geben nach laut aines gerichtsbrief.  
Denselben urthailbrief hat bestetiget und confirmiert  
yzige kai. mayestat Carolus, Maximilianus, Fridericus 3. und  
Sigismundus.

Zum 11., so ist dem gottshauß Kaysham und deßselben  
20 prelaten von diser kay. mayestat. kayser Maximilian hochlob-  
lichester gedechtnus, auch kayser Friderich dem 3., auch an-  
der durch kaiserlich und kinglich mandat geschriben und er-  
sucht worden, wie ander glid deß reichs zû den reichstagen.  
raysen, steuren, und alle andere anlagen deß reichs laut der  
25 kay. und kingelichen brief, der biß in II<sup>c</sup> vor augen send.

Zum 12., so geschicht in dem colnischen spruch, darauf  
sich die zwen pfalzgraven grunden sollen, kain meldung von  
dem gottshauß Kaißham.

Zum 13., so ist der kingelich vertrag oder tadung, darauf  
30 die fursten sich grunden sollen, diß gottshauß halben in sein  
wurckung nie kumen, dan Kaißham hat biß auf disen tag  
kain bairischen schirm gehabt, sonder ist in kaiser Maximi-  
lians hochloblichster gedechtnuß und deß schwebischen bunds  
schirm fur und fur beliben und noch, wiewol Kaysham erst  
35 bey drey jaren ain bairischen, doch widerruefflichen schirm an-  
genommen hat laut deß schirmbriefs, vornen im XXVII. jar  
verzaichnet.

Zum 14., wiewol gesagt werden mocht, kaiser Maximilian

hochloblichester gedechtnus het Kaißham vir Erbach in bairischen schirm ver- [Bl. 323] wechselt, wo dem also, were es doch geschehen auf ongleichen bericht der bairischen landtschaft, die ir mayestat hat virgeben, Kaisham gehor erblich in bairischen schirm, deß doch nit ist, wie oben vermeldt ist, 5 und wer solicher wechsel reiß inter alios acta und dem gots-hauß Kaisham alß dem dritten nit nachtailig.

Züm 15., so hat kayser Maximilian hochloblichester gedechtnus nach dem kingelichen spruch oder vertrag den abt zu Kaißham schriftlich ersucht, auch ernstlich gepoten, daß 10 er abt deß gottshauß und deß reichs oberkait handthabe, auch auf ir mayestat alß auf iren rechten schirmherren und vogt ain aufsehen haben soll.

Züm 16., so hat vermelter kayser Maximilian loblichsten gedechtnus vor XX jaren ungeverlich disen abt schriftlich er- 15 sucht, den schwebisch bund anzenemen laut deß kaiserlichen schriftlichen mandats, wie dan geschehen und daß gottshauß noch im bund ist, welches mandat on zweyfel nit geschehen wer, wan ir mayestat Kaysham vom reich in bairischen schirm hett geben wellen. 20

Zum 17., so mag durch brief und erber leut glaublichen anzaigt werden, daß kayser Maximilian hochloblichester gedechtnus hat an disen prelaten von Kaißham begert, er soll bey dem hauß Osterreich ain schirm annemen, welches nach dem colnischen spruch geschehen ist. 25

Züm 18., so sol vermeldter Maximilian nach absterben herzog Gorgen in [Bl. 323'] Bairen seliger gedechtnuß mit der bairischen landtschaft ain vertrag gemacht haben, darin verleibt sein soll, daß ir kinigclich mayestat welle Kaißham vir Erbach in bairischen schirm geben biß auf ir mayestat wol- 30 gefallen, welicher vertrag in sein wurckung nie kumen, dan Kaißham ist in schwebischen bund und nit in bairischen schirm kumen. Zudem ist vermelter vertrag nit anderst dan mit diser maß geschehen biß auf ir mayestat wolgefallen. Nu hat aber ir mayestat irn willen und wolgefallen nachmals decla- 35 riert, so ir mayestat dem abt merermals geschriben hat, er abt solle sich irer mayestat alß deß rechten vogt und schirmherren deß gottshauß Kaißham halten zu dem, so ir mayestat,

auch yzige kayserliche mayestat die prelaten zu Kaißham wie  
 ander kay. vormals fur und fur mit iren kayserlichen briefen  
 und mandaten, mit raisen, steuren, erfoderungen auf die reichs-  
 tag, dergleichen mit allen andern anlegungen biß auf disen  
 5 tag als prelaten deß reichs erkendt haben; volgt darauff, daß  
 kay. Maximilians will und wolgefallen gewesen ist, daß Kaiß-  
 ham soll in deß hailigen ro. reichs schirm bleiben.

Züm 19. ist glaublich anzaigt, daß mein gn. h. herzog  
 Friderich als vormunder etc. hab vor vil jaren kay. Maximi-  
 10 lian gebeten, daß ir mayestat soll daß gottshaus Kaisham  
 seiner gn. vettern h. Otthainrichen und h. Philipßen schirms  
 weiß befelchen, aber ir mayestat hab geantwurd, der abt zu  
 Kaisham hab in darfur gebeten, wie dan [Bl. 324] geschechen ist.

Züm 20., so ist dise izige kay. mayestat unser allergne-  
 15 digister her zu Worms auf dem reichstag hoch ersucht und  
 gepeten worden, daß ir mayestat sol vermelden meinen gn. h.  
 herzogen von Bairen daß gottshauß Kaysham schirms oder  
 lechensweiß zustellen, deß ir mayestat auch gewegert hat und  
 auf ferer vermelter fursten anhalten ain kaiserliche comission  
 20 an meine gn. h. herzog Wilhalm von Bairen und izigen bi-  
 schof zu Costenz, auch ander mer bundsstend außgen lassen,  
 auf weliche comission kay. mayestat declariert, decerniert und  
 erkendt hat, daß ir furstlichen gn. kain schirm ob dem gotts-  
 hauß haben sollen, biß sy den mit recht erlangen, und daß  
 25 ir mayestat daß gottshauß schirms halb vom reich nit kommen  
 welle lassen, sonder daß bey dem reich handthaben, alles laut  
 kaiserlichs decrets brieflicher urkund.

Züm 21. ist daß gottshauß Kaisham erst nach absterben  
 kay. Maximilians von diser zwayer fursten wegen diser ver-  
 30 mainter erbgerichtigkait halber züm andern mal vor dem schwe-  
 bischen pund verclagt worden, aber sy haben nicks erlangen  
 mugen, sonder ist von bundsstenden erkendt, daß sy die fursten  
 solicher irer vermainter erbcastenvogtey halben daß gottshauß  
 ferer nit anfechten, biß sy dieselben mit recht erlangen laut  
 35 deß abschids brieflicher urkund.

Züm 22., so hat yzige kay. mayestat kiniglicher maye-  
 stat zu Ungern etc. meinen [Bl. 324'] gnedigisten herren als  
 stathalter und dem loblichen regiment im reich geschriben,

daß sy daß gottshauß Kaißham bey dem schirm deß reichs, auch irer kay. mayestat decret, wie oben laut, handthaben sollen, welches schreiben auch glaublichen mag angezaigt werden.

Zum 23., so hat Kaißham innerhalb drey jaren bey disen 5  
zway offermelten fursten ain widerruefflichen schirm angeno-  
men laut irer furstlich gn. brieflich urkund, wan ir f. gn.  
heten ain erbschirm gehabt bey dem gottshauß Kaißham, un-  
zweyfel sy hetten izvermeldten widerruefflichen schirm nit an-  
genommen. 10

Zum 24., so ist daß gottshauß Kaisham in possessione  
libertatis und in vermag gottlichs, naturlichs, gaistlichs und  
kaiserlichs rechtens soll es seiner possession auserhalb rechtens  
nit spoliert noch entsezt werden, wie dan gegen kay. mayestat  
unserm allernedigisten herren als liebhabern der gerechtigtig- 15  
kait, gottsdiensts und gaistlichait abt und convent zu Kaiß-  
ham zu geschechen genzlich vertragen und pillich.

Nach solichem vilfeltigen suplicieren und lauterer, clarer  
und grundtlicher underricht, anzaigung und furbringen deß  
gottshauß freyhaiten hat kay. mayestat dem abt abermalß 20  
vertröstlich zugesagt, daß gottshauß Kaißham on rechtlich  
erkantnuß von dem reich nit komen lassen.

[Bl. 325] Ferdinandus  
ro. kinig.

In disem reichsttag hat kayser-  
lich mayestat mit den curfursten  
und stenden deß reichs gehandelt 25  
zu Augspurg und wegen der erwelung aines romischen kinigs.

Dem bischöflichen Ordinariate in Augsburg gehört ein Papiercodex in folio, welcher auf 293 Blättern die Chronik des Cistercienserclosters Kaisheim, im bayerischen Kreise Schwaben bei Donauwörth gelegen, von seiner Gründung bis zum  
 5 Jahre 1530 enthält. Der Verfasser dieser, leider nicht vollendeten Chronik, ist der Conventuale von Kaisheim, Johann Knebel der ältere von Donauwörth. Er war der Sohn eines Baumeisters Hans Knebel; sein Vater hatte im Jahre 1479 dem Kloster Kaisheim einen neuen Thurm gebaut. Am 21.  
 10 December 1500 war der Autor in das Kloster getreten, sang am 15. Juni 1505 seine „erste meß in sant Martinscapel“, wurde Custos und Keller und schrieb im Jahre 1529 eine ausführliche Geschichte seiner Vaterstadt Donauwörth, deren Original nunmehr der fürstlich Oettingen-Wallersteinischen Bibliothek zu Mailingen gehört. „Ausführlich beschrieben und  
 15 charakterisiert ist dieselbe von Theodor von Kern in Sybels historischer Zeitschrift, VII, 1862, Anhang S. 118 bis 21“. (Auf diese „chronica deß herkomens der stat Schwebischenwerd“ nimmt K. in der Kaishaimer Chronik Bezug, Seite 46, 13 f.)

20 Knebel hat seine Kaisheimer Chronik nicht vollendet, „der Text reicht nur bis 1530 und hört mitten in der Erzählung auf. Den Schluss der Handschrift (fol. 294 bis 325) bildet Knebels Concept seines letzten Abschnitts, der mit dem Bauernkrieg beginnt und mit dem Jahre 1530 endet.

25 Die Kaisheimer Chronik teilte Knebel, wie er in seiner Vorrede erörtert, in drei Teile ein: Der erste umfasst die Jahre 1134 bis 1400, der zweite 1400 bis 1509, der dritte die Zeit von 1509 bis 1530. Wie in der Donauwörther, so wollte Knebel auch in der Kaisheimer Chronik seine Erzählung durch  
 30 bildliche Darstellungen erläutern und verschönern; überall liess er zu diesem Zwecke den nötigen Raum frei. 1530 begann er die Bilder nachzutragen, fertig wurden aber ausser vier



Wappentafeln, nur 10 Bilder, die jedoch auf künstlerischen Wert wenig Anspruch machen. Sie stellen die Gründung von Kaisheim, die Uebergabe der Chronik durch Knebel an seinen Abt Konrad III., ferner die Päpste Innocenz II., Lucius III., Eugen III., Cölestin II., den Kaiser Lothar den Sachsen, den hl. Bernhard, die Aebte Ulrich I. und Konrad II. vor. (Vgl. Steichele, Bisthum Augsburg II, 611.).“ Baumann, Quellen zur Geschichte des Bauernkriegs in Oberschwaben (für den litterar. Verein in Stuttgart gedruckt 1876) S. 275 f.

Auf Bl. II ist eine farbige Abbildung der Schlösser Graisbach und Lechsgemünd. Die Innenseite des Deckels enthält folgende Einträge:

Hoc opus unicum et pretiosissimum — Chronicon monasterii Kaisheim de anno 1135 usque ad annum 1530 — propria manu Fratris Joannis Knöbl, monachi quondam laudati 15 monasterii Kaisheim, scriptum circa annos 1530—1532, a reverendo Domino Carolo Augusto de Böhaimb, hucusque Parocho in loco Hütting prope Neoburgum ad Danubium, modo Parocho in oppido Weilheim, plurimum reverendo Domino Antonio Steichele, Canonico Ecclesiae Cathedralis Augustanae, 20 donatum, ut pro securiori conservatione ac pro majori utilitate Bibliothecae Ordinariatus Episcopalis Augustani adjungeretur, a me laetissimo et gratissimo animo acceptatum est, quod hisce testor.

Augustae Vindelicorum die decima sexta mensis Decembris 25 anni 1857

Michael de Deinlein  
Episcopus Augustanus  
manu propria.

Hierauf folgt ein Auszug aus den historischen Abhandlungen der bair. Akad. d. Wissensch. 1813, 2. Band, Seite 365:

„Johann Adam v. Reisach [Landrichter in Monheim, † 1820] sagt über diese Chronik in seiner Geschichte der Grafen von Lechsgemünd Folgendes: (S. 17) Bruder Johann Knebel, der Aeltere genannt, ein Conventual des Klosters Kaisheim, schrieb und dedizirte seine Chronik um das J. 1532 seinem Abte Conrad. Sie besteht aus einem dicken Quart-

bande, ist auf Papier geschrieben, mit verschiedenen Gemälden, die sich auf die Stiftung des Klosters, auf die Person des Stifters und auf jene des I. Abtes beziehen, mit Abbildungen der Schlösser Graisbach und Lechsgemünd, mit den Stammbäumen der Grafen und mit ihren Wappen geziert. Benutzung der Urkunden, richtig und wohlgeordnete Erzählung und ein unermüdeter Fleiß in Auffassung aller zur Geschichte seines Klosters dienlicher Daten zeichnet dieses Manuskript vor Andern rühmlich aus. Es fängt mit der Erzählung der Stiftung  
 10 im J. 1133 an und endigt sich mit 1530. Der Dichter und Annalist Bruschius, dem erlaubt wurde, diesen Codex zu benutzen, beehrte ihn mit einigen zierlichen Versen, die er 1548 mit eigener Hand hineinschrieb. Martin Herb, auch Conventual des Klosters Kaisheim, übersetzte diese Chronik ins Latein,  
 15 und P. Sebastian Keller lieferte einen spätern Nachtrag, der die Geschichte des Klosters bis 1682 fortführt, freilich nicht mehr so genau, wie Knebels Chronik“.

Kaspar Bruschi, geboren am 19. August 1518 zu Schlackenwald in Böhmen, am 13. April 1541 zu Regensburg von Karl  
 20 V. zum Dichter gekrönt, am 15. November 1559 in dem Walde zwischen Rothenburg o/T. und Windsheim erschossen, behandelt in seiner *Chronologia Monasteriorum*, Sulz. Ausg. v. 1682, S. 80—88, kurz die Reihe der Aebte nach Knebels Chronik. Die Widmung des Kaspar Bruschi in Knebels Chronik lautet:  
 25 „In hoc opus historicum Schediasma Casparis Bruschii poetae a Carolo V. imp. Aug. coronati.

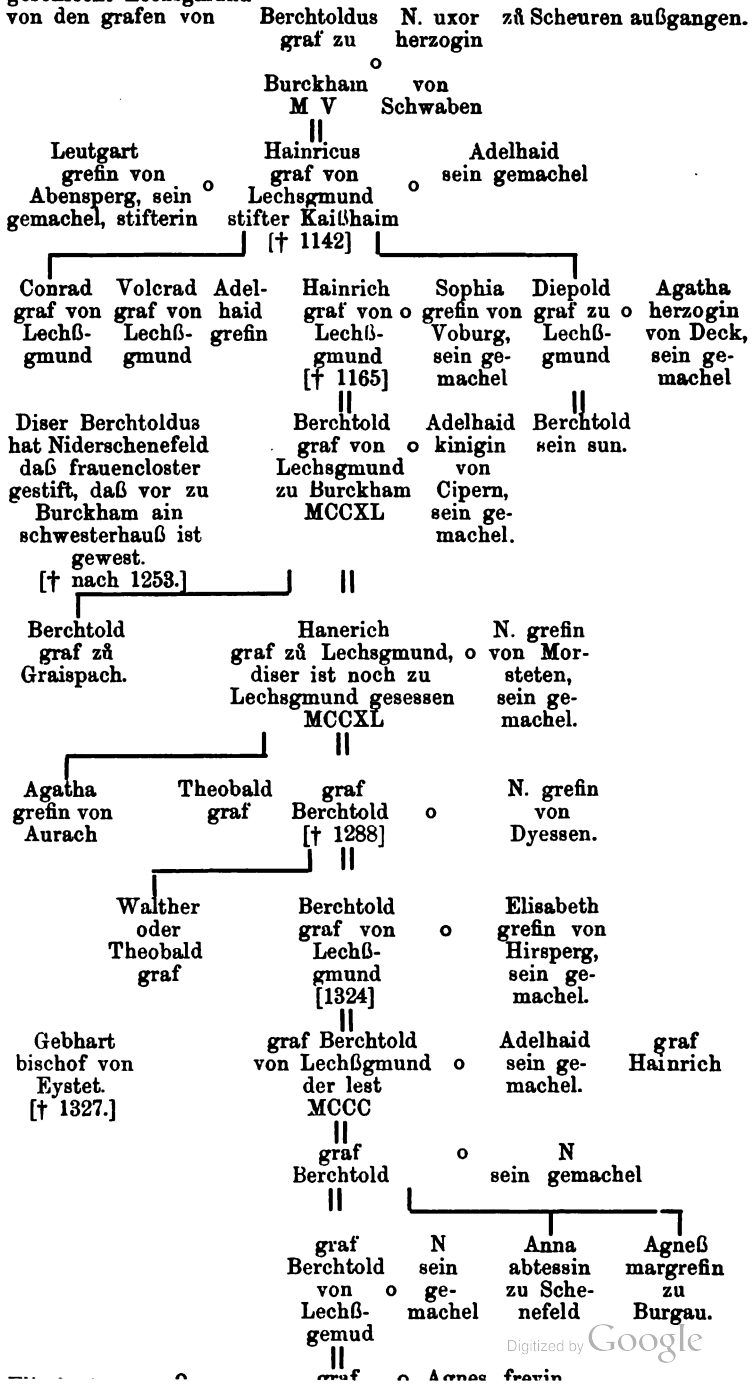
Quisquis in hoc magnum et spaciosum forte volumen  
 Incidet, is prius hec paucula verba legat:  
 Ex quibus egregie facillique intelliget ille  
 30 Mente argumentum materiamque libri.  
 Omnes ille equidem describit Caesariensis  
 Abbates, quorum et singula facta docet.  
 Et pulchra quod quislibet aedificarit in aede  
 Et fuerit sacrae qualis origo domus.  
 35 Quis primus fundauerit aut donauerit illam, et  
 Sit monumentorum qualis aceruus ibi.  
 Multorum inuenies aliorum coenobiorum  
 Auspicia et dotes magnificosque patres

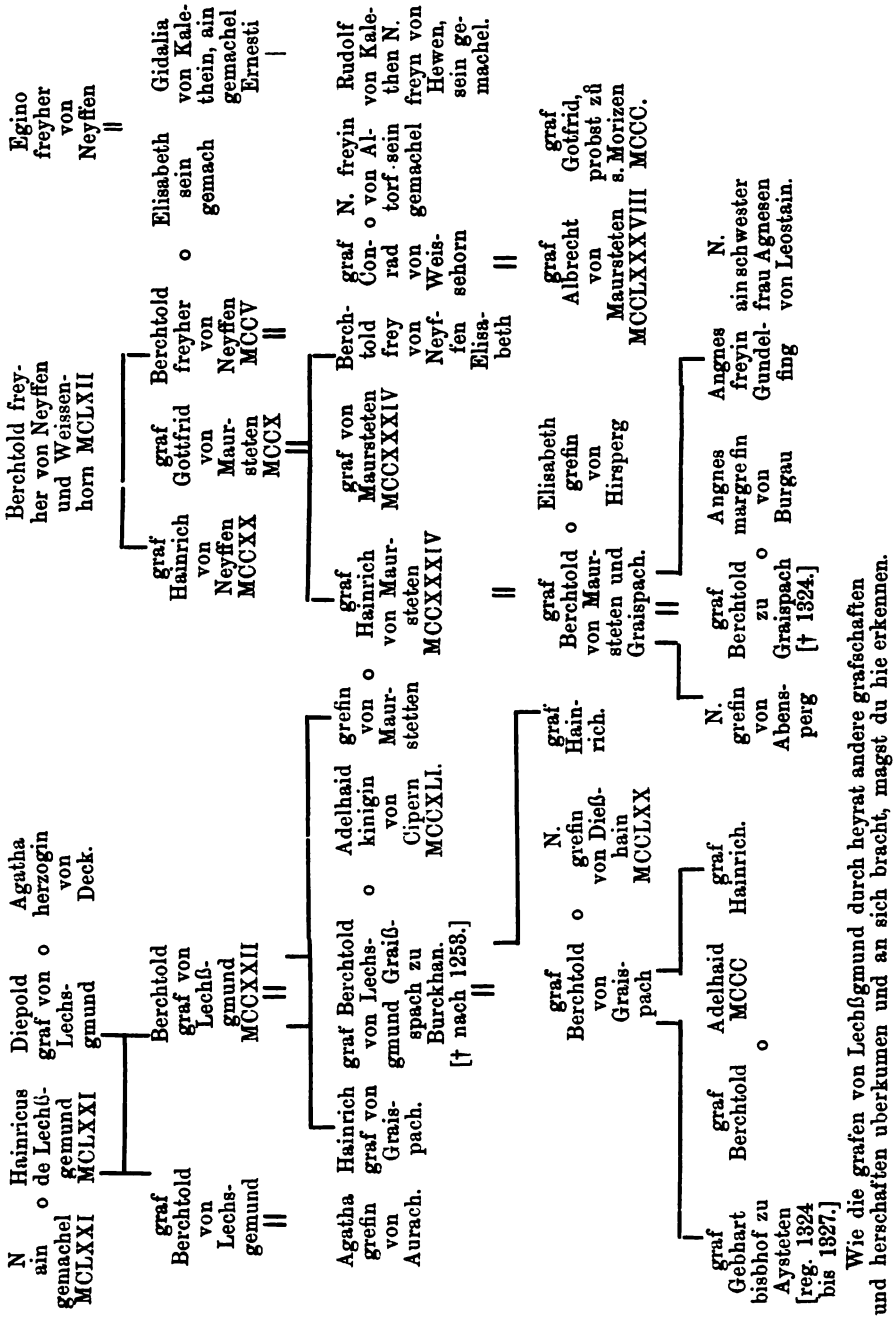
Et multos heroas auito stemmate claros.  
 Pontifices, reges Caesareosque deos.  
 Idque pium Conradus opus, doctissimus abbas  
 Caenobii, condi fecit amore sui.  
 Conradus Sophiae praeclarus cognitione 5  
 Historicus felix atque poeta bonus.  
 Cui vita ex misera hac sublato in dexteriolem  
 Nempe in Olympiaci splendida regna Dei:  
 Successit, sic nempe Deo faciente Joannes  
 Illustris meritis et pietate pater 10  
 Doctus et humanus cunctorum fautor eorum  
 Doctrina qui sunt et bonitate graues.  
 Is feliciter ut praesit valeatque per annos  
 Nestoreos, diuum numina sacra precor.  
 28. Febr. Anni a nato Christo 1548. F. " 15

---

Daß ist der stam und geschlecht Lechsgmund von den grafen von

Der andern grafen





Wie die grafen von Lechßgund durch heyrat andere grafschaften und herschaften uberkumen und an sich bracht, magst du hie erkennen.

seite 1,] die einleitung steht in der handschrift nach bl. 14 auf nicht foliirten blättern.

seite 1, z. 4 Abbildung.] Sie ist farbig.

seite 1, z. 12 Aristoteles] derselbe, † 322 v. Chr., handelt in rhetorik 2. buch 7. kap. über die dankbarkeit, 13. kap. über das alter.

seite 1, z. 21 Cinire] Cinyras, könig in Assyrien, später in Cyprus, vater des Adonis.

seite 1, z. 22 Pelopis] Pelops, sohn des Tantalos, gewann Hippodameie, tochter des Oinomaos und damit den thron von Elia.

seite 1, z. 24 Cresi] Croesus, könig von Lydien, 560 v. Chr. – 546.

seite 2, z. 4 Cicero] für die Cicerostelle ist original Plato epist. IX. p. 356 A. De offic. Cic. I 22. De fin. II 45. De offic. III 15.

seite 3, z. 2 Salustius] Jugurtha 10. „concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur“ citirt auch Aventin in der vorrede zur „Germania illustrata“ 1531, gedruckt im oberbayer. archiv 1887, 44. bd., s. 5.

seite 5, z. 19 Franciscus Irenicus] Franz (eigentlich Friedlieb) Irenicus, historiker und theolog, 1495 im jetzt badischen städtchen Ettlingen geboren, † um 1559. Vgl. allg. d. biogr. 14, s. 582 f.

seite 5, z. 21 doctor Felix Hemerlin] war 1389 in Zürich geboren, † um 1461. Eine sammlung der schriften dieses kirchenpolitikers besorgte der humanist Sebastian Brant in Basel 1497. Vgl. allg. d. biogr. 11, 721—724.

seite 5, z. 35 Vadianus] eigentlich von Watt, schweiz. humanist, geb. 1484 in st. Gallen, † 1551. Seine commentarii in Pomponium Melam erschienen in Wien 1518.

seite 5, z. 36 Pomponium Melam] Pomponius Mela, schrieb 3 bücher de chorographia im 1. jahrhundert nach Chr.

seite 6, z. 2 Lampridius] Aelius Lampridius, römischer Geschichtsschreiber zu anfang des 4. jahrhunderts n. Chr.

seite 6, z. 18 der 4 empter wappen] sie sind gemalt.

seite 6, z. 33 sant Walpurgencloster zu Eystat] Nach Böttcher, Germania sacra 1874 s. 947 erhob sich das closter um 870 in Eichstätt, als bischof Otkar (847—870) die gebeine der heiligen von Heidenheim hieher versetzt hatte. Aus dem stiftungsbrieft, gedruckt s. 431—433 des 2. bandes der hist. abh. der baier. akad. der wiss., 1813, ist allerdings zu entnehmen, dass ein Leodegar graf von Lechsgemünd der stifter war. Aber die urkunde ist datirt vom 24. juli 1035. Eine ver-

wandte Leodegars — Imma wurde als erste aebtissin bestellt, als ordensregel galt jene der benediktinerinnen. Die Uebergabe des closters an Imma erfolgte am 12. oktober 1040. Die gebeine des stifters Leodegar wurden nach seinem tode, 25. febr. 1074, in der mitte des kirchleins beigesetzt. Vgl. Sax, die bischöfe von Eichstädt 1884, seite 37 und 38.

seite 6, z. 37 Bergen] Bergen, nww. v. Neuburg a. D., nonnenkloster zum hl. kreuz, nach Böttcher l. c., s. 940 im jahre 976 von Willitrud, der witwe des bayernherzogs Berthold I., die auch die erste aebtissin war, gestiftet.

seite 7 z. 17 Adelhaid] vgl. Reisach, gesch. der grafen von Lechamund und Graisbach, in den histor. abhandl. der baier. ak. 2, 366.

seite 8 z. 1 Abbildung] sie ist farbig.

seite 8 z. 6 Citeler ordens] Citeaux bei Dijon an der grenze zwischen der Champagne und Burgund, diöcese Chalons, gestiftet am 23. mai 1098 vom heiligen Robert, abt des benediktinerklosters Molesme (geboren 1024, † 1110).

seite 8 z. 10 Bernhardum] Sierp hat die 1895 in Paris erschienene zweibändige lebensbeschreibung des hl. Bernhard von Clairvaux von Vacandard übersetzt. 2 bde. Mainz, 1897/8.

seite 8 z. 29 die gaistliche recht] am rande steht XVIII q (= quaestio) II luminose.

seite 8 z. 35 Walthern] bischof Walther pfalzgraf von Dillingen regierte 1133—1150.

seite 9 z. 30 Abbildung] sie ist farbig.

seite 11 z. 4 zu Augspurg] vgl. Steichele, das bisthum Augsburg II (1864), seite 612.

seite 11 z. 9 Dietrich abt zu Werd] vgl. Königsdorfer, gesch. des klosters zum hl. kreutz in Donauwörth 1, 63.

seite 11 z. 13 Graifespach] vgl. Steichele, l. c. 2, 685.

seite 11 z. 14 Ingeßhaim] = Zirgisheim, nach Steichele l. c. 3, 1107.

seite 11 z. 15 Regilo] truchsess von Altesheim.

seite 11 z. 16 diener] vgl. histor. abh. der baier. ak. 2, 367.

seite 11 z. 30 Innocencius der ander] wurde erwählt am 14. februar 1180. „Schon in der mittagsstunde desselben tages versammelten sich die cardinäle, welche an der wahl in s. Gregorio nicht antheil genommen hatten, in s. Marco und erhoben den cardinal Petrus, den sohn des Pierleone, unter dem namen Anaklet II. auf den apostolischen stuhl. Waren seine wahl und erhebung auch später, so waren sie doch durch die mehrheit der berechtigten wähler erfolgt und unter dem vortritt des dekans der cardinäle, des bischofs von Porto“. Giesebrecht, gesch. der deutsch. kaiserzeit 4, 55.

seite 12 z. 13 zukunft Innocencij] Auf einer versammlung zu Etampes, noch ehe Innocenz an der gallischen küste gelandet, brachte es der abt von Clairvaux dahin, dass fast der ganze nordfranzösische klerus Innocenz anerkannte. Es machte einen ausserordentlichen ein- druck, als man Innocenz in Cluny auf das feierlichste empfieng. Giese-

brecht l. c. 4, 60.

seite 12 z. 15 Clareual] Clairvaux im bzk. Bar sur Aube des franz. dep. Aube; st. Bernhard gründete 1115 die cisterzienserabtei daselbst.

seite 12 z. 8 und 30 Abbildung] dieselben sind farbig.

seite 13 z. 35 Abbildung] farbig.

seite 14 z. 13 Abbildung] farbig.

seite 14 z. 15 pelzer] = pfropfreis.

zweid] = zweige.

seite 15 z. 10 Helcha, Betha und Richla] Hazecha, Perhta und Richiza.

seite 15 z. 12 Gebharts] Gebhard II. graf von Hirschberg war bischof in Eichstätt 1125—1149.

seite 15 z. 13 Hartwici] Hartwig graf von Hirschberg war domvogt in Eichstätt.

seite 15 z. 23 sinodus] über die Eichstätter synode vom juli 1129 vgl. Sax, die bischöfe von Eichstätt s. 63.

seite 15 z. 26 zugehorung] vgl. Lefflad, regesten der bisch. von Eichstätt 1871 s. 25.

seite 15 z. 34 s. Wilbolds] s. Wilibald starb am 7. juli 781.

seite 16 z. 16 Lotharii] vgl. Regesta Boica I, 149.

seite 16 z. 17 der ander] Richtig wäre „der dritte“.

XI] richtig wäre „XII“.

seite 16 z. 19 Abbildung] sie ist farbig.

seite 16 z. 23 Nüeremberg] Wir haben eine vereinzelt nachricht, dass Konrad III. den herzog Heinrich von Baiern in Nürnberg belagert und die herausgabe der insignien des reiches verlangt habe. Giesebrecht 4, 175.

seite 16 z. 23 Weinsperg] er umschloss Weinsberg am 15. nov. 1140; bald nach dem 21. dez. 1140 musste es sich ergeben.

seite 16 z. 25 weiber] S. von neueren schriftstellern über diese zuerst von den Kölner annalen (um 1175) berichtete begebenheit Scheffer-Boichorst in forschungen zur deutschen geschichte IX 494 ff., sowie im anschluss an ihn H. Bauer in der zeitschr. für württ. Franken IX, 1 ff. (für die thatsächliche richtigkeit der geschichte); dagegen aber Waitz in den Göttinger gel. anzeigen 1870 s. 1790 ff.

seite 17 z. 17 Abbildung] sie ist farbig.

seite 17 z. 18 Guido] Guido von Castello, ein Toskaner.

seite 17 z. 24 Gerhardus] Gerhard von Bologna, cardinalpriester vom titel des hl. kreuzes.

seite 17 z. 37 Weilhaim] vgl. Steichele, Das bisthum Augsburg 4, 617.

seite 18 z. 8 Mangoldstain] schloss auf einem felsen am Kaibach an der nordseite von Donauwörth. Vgl. Steichele 3, 698.

seite 18 z. 9 kunig Hainrich] er war vor dem kreuzzuge zum könige gewählt und gekrönt worden.

seite 18 z. 11 dem bischof von Speir] Günther graf von Henneberg,



bischof von 1146 bis 16. aug. 1161.

seite 18 z. 14 thet] siehe Steichele 4, 617 anm. 40.

seite 18 z. 15 Ötting] Ludwig I., † c. 1150. Vgl. Oettingana, Neuer beitrage zur öttingischen geschichte, insbesondere zur geschichte des öttingischen münzwesens von Wilhelm freiherrn Löffelholz v. Kolberg 1883.

seite 18 z. 19 bestett]. Vgl. Reg. Boica 1, 189.

seite 18 z. 21 Abbildung]. Sie ist farbig.

seite 18 z. 23 den bürgern zu Rom]. Das volk zu Rom erhob sich im aufstand, und gemeinschaftliche sache mit ihm machte jetzt auch ein teil des adels, vornehmlich Jordan Pierleone, ein bruder des schismatischen papstes Anaklet II. Dieser und mit ihm ein neuer von der bürgerschaft gewählter senat rissen die gewalt in der stadt an sich und verlangten vom papste, dass er alle regalien innerhalb und ausserhalb der stadt dem patricius — so nannte sich Jordan — überlasse und sich gleich den ersten bischöfen mit dem zehnten und freiwilligen gaben begnüge. Das ist „die herstellung des hl. senats“ im herbste des jahres 1144, von welcher die Römer alsbald eine eigene zeitrechnung zu datiren anfangen. Giesebrecht 4, 223.

seite 18 z. 30 mit stainen]. Der Sage nach, vgl. Langen, geschichte der römischen kirche von Gregor VII. bis Innocenz III. 1893, s. 375.

seite 18 z. 31 starb] Mitten im kampf mit dem senat starb papst Lucius im closter s. Gregorio, geschützt von den waffen der Frangipani, unerwartet am 15. februar 1145.

seite 19 z. 7 Marcii] Steht nicht bei Jaffé, Regesta Pont.

seite 19 z. 14.] Nicht papst Lucius II., sondern Lucius III. gab dieses privileg. Jaffé, Regesta pont. 1, s. 847.

seite 19 z. 28.] Die abbildung ist farbig.

seite 20 z. 26 vor augen] vgl. Steichele 2, 618.

seite 20 z. 29.] Die abbildung ist farbig.

seite 20 z. 32 den abt.] den abt Bernhard.

seite 20 z. 33 Anastasy] kloster s. Anastasio bei den drei quellen, nahe bei Rom.

seite 21 z. 20 exemplar.] Vgl. Ernald Vita Bern. II, 8.

seite 21 z. 31 freyhait.] Vgl. Henriquez, Regula, constitutiones et privilegia ordinis Cistertiensis, Antverpiae 1630, 53.

seite 22 z. 33 consideratione.] Bernhards werk De consideratione, fünf bñcher „über die betrachtung“, vgl. Langen, geschichte der römischen kirche von Gregor VII. bis Innocenz III., Bonn 1893, seite 402—404.

seite 22 z. 35 Anastasius.] Die cardinäle hatten einmütig ihre stimmen dem bischof Konrad von der Sabina gegeben, der am 12. juli geweiht wurde und den namen Anastasius IV. annahm, Giesebrecht 1. c. 5, 30.

seite 23 z. 11.] Vgl. Henriquez regula 54. Jaffé, Regesta Pont. 1 s. 654.

seite 23 z. 26 ain herzog von Schwaben] als solcher Friedrich III. 1147—1152.

seite 23 z. 33 Ottonem Frisingensem.] Otto, von 1137—1158 bischof von Freising, wurde geboren um 1114. Er war ein sohn des markgrafen Leopold des heiligen von Oesterreich von seiner gemahlin Agnes, tochter Heinrichs IV. und wittwe des herzogs Friedrich I. von Schwaben, also ein oheim Friedrichs. Er starb am 21. sept. 1158. Sein werk über Barbarossa schliesst mit dem Regensburger reichstag im september 1156.

seite 24 z. 7 Adrianus.] Er stammte von st. Albans in England, sein ursprünglicher name war Breakspear.

seite 24 z. 19 cardinal.] Guido.

seite 24 z. 20 wider sy.] Vgl. Giesebrecht 5, 57.

seite 25 z. 20 Gwerden.] Vgl. Steichele 3, 700.

seite 25 z. 21 Weilhin.] Vgl. Steichele 4, 618.

seite 25 z. 26 gestorben.] Vgl. Steichele 3, 699.

seite 25 z. 37 Berchhausen.] Vgl. Steichele 4, 616.

seite 25 z. 38 Sunderhaim.] Vgl. Steichele 4, 745.

seite 26 z. 7.] Vgl. Reg. B. 1, 223.

seite 26 z. 28.] Vgl. Reg. B. 2, 124. Wirtemberg. urkdb. 5, 413. 1221 april 27.

seite 27 z. 1 zal der hailigen.] Unter dem 18. januar 1174 machte er dem closter Clairvaux, den abten der cisterziensercongregation, den französischen bischöfen, sowie dem könige Ludwig hiervon mitteilung. Act. st. Aug. IV, 244 sq.

seite 27 z. 24 Leupold.] Leopold III. (IV.) der heilige, markgraf von Oesterreich, aus dem hause Babenberg (1096—1136).

seite 27 z. 34 Morimund] in der diöcese Langres.

seite 28 z. 22 abt Dietrichen.] Vgl. Steichele 3, 843. Königsdorfer gesch. des klosters zum heil. kreuz in Donauwörth, 1, 402. Sax. gesch. der bisch. v. Eichstädt s. 72.

seite 30 z. 1.] Am rande steht: De  $\rho$  se dist XVI quaestio VII pie.

seite 30 z. 13 der port.] Vgl. Steichele 2, 571 anm. 10.

seite 30 z. 18 Ottonem.] Otto, bischof 1182—1195, assistirt drei tage nach seiner consecration dem bischof von Augsburg bei der einweihung der klosterkirche zu Kaisheim. Originaleintrag im pontif. Gundekars, abgedr. im Eichst. pastoralbl. IX, 143 (1862).

seite 30 z. 36 bapst.] Die Römer hatten der wahl des cisterziensers Hubald, bischofs von Ostia und Velletri, zum papste sich nicht widersetzt: sie mochten hoffen, mit dem hochbedachten pontifex leichtes spiel zu haben. Im herbst 1181 ging Lucius nach Rom und nahm dort seinen sitz. Aber der boden in Rom wurde im bald zu heiss; schon im märz 1182 verliess er die stadt, die er nie wieder betreten sollte, und begab sich wieder nach Velletri. Giesebrecht-Simson 6, 4.

seite 31 z. 22 Alerhin.] Vgl. Steichele 3, 1156.

seite 31 z. 25 Haschlo.] Vielleicht der bauernhof Espenloh im b. a.

Eichstätt, vgl. Steichele 2, 758.

seite 32 z. 34.] Gedr. Wirtemb. urkdb. 5, 383.

seite 33 z. 2 bischof Conradten.] Conrad von Morsbach, bischof von Eichstätt 1158—1171.

seite 33 z. 17 Ortwein] v. Emichsheim.

seite 33 z. 21.] Vgl. Lang, reg. boic. 1, 375. Lefflad, Regesten der bisch. von Eichstätt 1871 s. 37.

seite 33 z. 26.] Erzbischof Humbert von Mailand war ein Mailänder von vornehmer geburt, wie es heisst, dem geschlechte der Crivelli angehörig oder wenigstens verwandt. Giesebrecht 6, 114.

seite 33 z. 31 gnad.] Jaffé I, 862. Henriquez Regula 58.

seite 33 z. 38 deß V.] verschrieben für deß III.

seite 35 z. 28 Nuereberg.] Der kaiser scheint sich nach dem tage von Gelnhausen im december 1187 nach der burg Nürnberg begeben zu haben, wo er vermutlich damals auf einem reichstage ein landfriedensgesetz erliess. Giesebrecht 6, 152.

seite 35 z. 33 Jerusalem.] Die noch von Hefele V, 733 (2. aufl.) festgehaltene angabe mehrerer alten annalen, Urban sei aus kummer über die nachricht von dem falle Jerusalems (3. okt.) gestorben, ist unrichtig, weil diese so früh noch nicht nach Italien gelangt war.

seite 36 z. 18 empfangen.] Vgl. Steichele 2, 621.

seite 36 z. 22 ain Romer.] Paolo Scolari.

seite 36 z. 35 reental.] = speisezimmer.

seite 37 z. 23 ain Romer.] Hyacinth Orsini.

seite 38 z. 13 Rudelstötten.] Vgl. Steichele 3, 1164.

seite 38 z. 19 Greifenbach.] Vgl. Steichele 2, 635.

seite 39 z. 2 Ganßham.] Vgl. Steichele 2, 596.

seite 39 z. 9 Otto] graf von Andechs, † 1196.

seite 39 z. 10 Conrad] sohn kaiser Friedrichs, herzog 1191—1196.

seite 39 z. 14 Werden.] Vgl. Steichele 3, 703.

seite 39 z. 15 Alteßhin.] Vgl. Steichele 2, 573.

seite 39 z. 16.] Vgl. Mon. Boica 29, p. I, s. 467 ff.

seite 40 z. 3 Hartwig] graf von Hirschberg, bischof 1195—1223.

seite 40 z. 5 vertrag.] Vgl. Lang, Regesta boic. I, 375. Verhandl. des hist. ver. von oberpfalz und Regensburg 20, 99.

seite 40 z. 21 Harburg.] Vgl. Steichele, 3, 1211.

seite 40 z. 25 Campania] aus Anagni; Lothar, sohn des grafen Trasimund von Segni. Er starb am 16. juli 1216.

seite 41 z. 2 verpoten.] Nicht Innocenz III, sondern Innocenz IV. gab das privileg, Potthast, regesta pontificum II, s. 1016.

seite 41 z. 6 Constancia] tochter des königs Wilhelm II. von Sicilien.

seite 41 z. 19 die regalia nit.] Er weigerte sich, die mathildischen güter herzugeben, die dem papste zugestandene lehensherrlichkeit über die mark Ancona anzuerkennen, richtete seine angriffe auf Apulien, das erbe des päpstlichen mündels Friedrich, und unterwarf sich alles

- and bis Tarent.  
in bann.] Bestätigung der excommunicirung am 31.  
märz 1211.
- seite 41 z. 26 Conrads] von Teisbach, bischof seit 23. april 1204,  
† 9. apr. 1226.
- seite 41 z. 31 brief.] R. B. 2, 22.
- seite 41 z. 32.] Vgl. Steichele 2, 623—625.
- seite 42 z. 23 Udalscalcum] bischof von Augsburg 1184—1202.
- seite 43 z. 5 rösloten] = rosig.  
tapfern] = gedrungen, voll.
- seite 43 z. 31 eschenfarb] = aschenfarbig.
- seite 43 z. 36 besengte] = versengt.
- seite 45 z. 10 Conraden] Conrad III., herr von Scharfeneck, bischof  
von Speier von 1200 bis 24. märz 1224.
- seite 45 z. 13 Weilhin.] Vgl. Steichele 4, 619.
- seite 45 z. 15 graf Hartmann] der ältere 1194—1239.
- seite 45 z. 18 majestat.] R. B. 2, 34.
- seite 45 z. 20 Engelhart] bischof von Zeitz-Naumburg 1207—1242  
Ludwig] 1194—1228.
- seite 45 z. 22 Dillingen.] Vgl. Braun, gesch. der grafen von Dil-  
lingen und Kiburg in den histor. abh. der baier. ak. der wiss. 1823,  
5. bd., s. 419.
- seite 47 z. 8.] Vgl. Steichele 2, 39.
- seite 47 z. 14 brief.] Vgl. R. B. 2, 92. 102. 202.
- seite 47 z. 16 Wittlissingen.] Vgl. Steichele 3, 210.
- seite 47 z. 20 wie hienach anzaigt würd.] Vgl. seite 58 z. 8. R. B.  
11, 361 (17. april 1405).
- seite 47 z. 24 Wolperstetten.] Vgl. Steichele 4, 615.
- seite 47 z. 25 Holzhin.] Vgl. Steichele 4, 620.  
Opperzhofen] = Appetshofen, vgl. Steichele 3, 1172.  
Sonderhin.] Vgl. Steichele 4, 745.
- seite 47 z. 35 Rudolph] † 1219.
- seite 47 z. 36.] Vgl. Mon. Boica 30, 1, s. 29 und 30.
- seite 47 z. 37 Cuno der abt.] Die urkunde ist gedruckt im ulmi-  
schen urkundenbuch 1, s. 27. Vgl. R. B. 2, 74.
- seite 48 z. 3 Elchingen.] Die benediktinerabtei Elchingen westl. v.  
Günzburg war 1128 gestiftet worden.
- seite 48 z. 4 Hermerting.] Herbrechtingen, regulirtes chorherren-  
stift im o. a. Heidenheim.
- seite 48 z. 10 Tecking.] = Deggingen, vgl. Steichele 3, 635.
- seite 48 z. 17 ain Romer] Cincio Savelli.
- seite 48 z. 33 brief.] Gedruckt Mon. Boic. 31a, 433.
- seite 49 z. 3.] Vgl. Potthast, Regesta pont. I. s. 494 n. 5618.
- seite 49 z. 21.] Vgl. Mon. Boic. 30a, 62. Böhmer, Regesta imperii  
V s. 216 n. 903.
- seite 49 z. 38 am IV. tag Decembris.] Es soll heissen: IV non.

Decembres. Potthast, Reg. I s. 540 n. 6170.

seite 50 z. 5.] Potthast, Reg. I s. 540 n. 6171.

seite 50 z. 14.] Vgl. Potthast, Reg. I s. 522 n. 5951 und s. 545 n. 6234.

seite 50 z. 18 Dillingen.] Vgl. Braun, hist. abb. d. ak. 1823, 5, 423.

seite 50 z. 25 Wittlisingen.] Vgl. Steichele 3, 210.

seite 51 z. 24 erzdiacon.] Fridericus v. Grindlach (Grossgründlach bei Fürth), vgl. archiv des hist. vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 32 (1889) 112.

seite 52 z. 5.] Vgl. R. B. 2, 152.

seite 52 z. 7 ain priuilegium.] gedruckt in: Privileges de l'ordre de Cisteaux, Paris 1713, s. 30 f.

seite 53 z. 25 ain priuilegium.] Potthast I s. 633 n. 7339.

seite 53 z. 32 ain ander freyhait.] Potthast I s. 631 n. 7313.

seite 54 z. 14 mit bapstlicher bull.] Potthast I s. 527 n. 6013.

Wirtemb. urkdbuch 3, 76 f.

seite 54 z. 36 Hugelinus.] Sein vater war ein graf von Segni, im dritten grade verwandt mit Innocenz III.

seite 55 z. 6 Gerelfingen.] Vgl. Steichele 3, 446.

seite 55 z. 14 graf Conrad von Oettingen] vermählt mit Elisabeth gräfin von Grüningen, † um 1240.

seite 55 z. 21.] Vgl. R. B. 4, 743.

seite 55 z. 24 Auhausen.] Vgl. Steichele 3, 1189.

seite 55 z. 26 von bischof Hainrichen] von Tisingen, reg. 1228 bis 1232. Vgl. Sax, die bischöfe von Eichstädt s. 98 und R. B. 2, 178.

seite 55 z. 38.] Vgl. Potthast I s. 699 n. 8102.

seite 56 z. 10.] Potthast I s. 699 n. 8103. Privileges, Paris 1713, s. 33.

seite 56 z. 15.] Potthast I s. 699 n. 8099.

seite 57 z. 26 margraf Hainrich von Burgau.] Vgl. Steichele 5, 16 anm. 27.

seite 57 z. 37.] Originalurkunde im bischöflichen archiv, gedr. im jahresber. des hist. ver. zu Augsburg 1837, s. 64.

seite 58 z. 27.] R. B. 2, 202.

seite 58 z. 31 vor Ulm.] Heinrich Raspe wandte sich zuletzt gegen Ulm. Strenge kälte, mangel an lebensmitteln, die tapferste gegenwehr der Ulmer, das herannahen Konrads nötigten ihn, die belagerung aufzuheben und Schwaben zu räumen. Krankheit trieb ihn nach Thüringen zurück, hier, auf der Wartburg, starb er in folge eines blutflusses.

seite 58 z. 32 Hainricus der 7.] war um den 23. april 1220 auf dem reichstage in Frankfurt zum römischen könige erwählt worden; er starb den 12. februar 1242 zu Martirano in Calabrien.

seite 58 z. 35 Wolperstetten.] Vgl. Steichele 4, 615.

seite 58 z. 37 margraf Hainrich von Baden.] Vgl. Fester, Regesten der markgrafen von Baden und Hachberg 1, 26.

seite 59 z. 5.] Mon. Boi. 30<sup>1</sup>, s. 205 f.

- seite 59 z. 22.] Potthast I s. 801 n. 9876. Privileges Paris 1713, s. 33 f.
- seite 60 z. 2.] Potthast I s. 801 n. 9875. Privileges, s. 36.
- seite 60 z. 6.] Potthast I s. 801 n. 9877. Privileges s. 35 f.
- seite 60 z. 14.] R. B. 2, 228.  
bischof Hainrich] Heinrich III. von Ravensburg
- 1283—1287.
- seite 60 z. 20 fursten.] Es soll heissen: Friesen.
- seite 60 z. 31.] Vgl. Steichele 3, 211. R. B. 2, 244.
- seite 61 z. 6.] R. B. 2, 252.
- seite 61 z. 7.] R. B. 2, 270. Reisach, gesch. der grafen von Lechsmund und Graisbach in den hist. abh. der ak. 2, 395.
- seite 61 z. 20 graf Berchtolds sun.] Vgl. Steichele 2, 677.
- seite 61 z. 22 von Harburg.] Vgl. Steichele 3, 1211.  
von Meulnhart.] Vgl. Steichele 2, 737.
- seite 61 z. 23 von Burckham.] Vgl. Steichele 2, 587.  
von Altheßhin.] Vgl. Steichele 2, 573.
- seite 61 z. 25 Trugenhofer.] Vgl. Steichele 2, 739.
- seite 62 z. 12 graf Hartman von Dillingen.] Vgl. hist. abh. der baier. ak. der w. 1823, 5. bd., s. 423. Die bestätigungsurkunde ist ebendort s. 470 f. gedruckt. Vgl. Steichele 4, 621.
- seite 63 z. 10 Blaubeuren.] In Blaubeuren hatten die pfalzgrafen von Tübingen 1085 ein benediktinerkloster gegründet.
- seite 63 z. 10 Utenbeyren.] In Ottobeuren bestand seit 764 eine benediktinerabtei.
- seite 63 z. 22 von Horburg.] Vgl. Steichele 3, 1211.
- seite 64 z. 12 graf Ludwig von Oeting.] Ludwig III., 1223—1279, stifter des frauenklosters Kirchheim am Ries.
- seite 64 z. 36 Roßgog.] Vgl. Steichele 3, 1004.
- seite 65 z. 14 die wal gehindert.] Vgl. Böhmer, Reg. Imperii, V. 2 s. 1259.
- seite 65 z. 18 grefin von Gemingen.] Verschieden für Grüningen; Conrad II. graf von Oettingen (c. 1190—c. 1242) hatte mit seiner gemahlin Elisabeth gräfin von Grüningen († 1251 oder vorher) einen sohn Ludwig IV. erzeugt.
- seite 65 z. 28 deß andern graf Ludwigs.] Ludwig III. starb am 24. sept. 1279.
- seite 65 z. 32 brief.] R. B. 3, 15.
- seite 66 z. 37 Burckhain.] Vgl. Steichele 2, 590.
- seite 67 z. 34 Obernschenefeld.] Vgl. Steichele 2, 39.
- seite 68 z. 5 brief.] M. B. 16, 259.
- seite 68 z. 22.] Vgl. histor. abhdl. der baier. ak. 2, 391.
- seite 68 z. 30 ain graf Lauanie.] von dem geschlecht der Fieschi, grafen von Lavagna.
- seite 69 z. 9.] Potthast, Reg. pont. II s. 958.
- seite 69 z. 38.] Vgl. Potthast, l. c. II s. 1028 n. 12130.

- seite 70 z. 10 gehorsam sein.] IV. kal. Maii 1245, gedr. Privileges, Paris 1713, s. 37 f.
- seite 70 z. 12.] Potthast II s. 1028 n. 12133.
- seite 70 z. 23.] Potthast II seite 1120 n. 13342, gedruckt Privileges, Paris 1713, s. 40.
- seite 70 z. 32.] Potthast II s. 1117 n. 13308.
- seite 71 z. 9 am tag Gregorii.] Vgl. Potthast unterm 29. sept. 1249 und 28. jan. 1250.
- seite 71 z. 22.] Potthast II s. 1187 n. 14381. Privileges Paris 1713 s. 42.
- seite 73 z. 23 Meulnhart.] Vgl. Steichele 2, 738.
- seite 73 z. 27 verschaffet.] R. B. 2, 400.
- seite 73 z. 32 von Hirsperg.] Er starb 1275. Sax, die bischöfe von Eichstädt s. 150.
- seite 74 z. 15 enthauptet.] Enthauptet wurde am 29. okt. 1268 herzog Konradin. Conrad ist unter den einwirkungen des klimas am 21. mai 1254 zu Lavello gestorben, erst 26 jahre alt.
- seite 74 z. 23 in kaufs weiß.] Vgl. Steichele 5, 272.
- seite 74 z. 32 Campania.] Aus dem hause der grafen von Segni.
- seite 75 z. 10.] XV. kal. Apr., Potthast 2 s. 1298.
- seite 75 z. 12 sollich gnad.] Potthast 2 s. 1303. Gedr. Privileges Paris 1713 s. 44.
- seite 75 z. 20 ain ander priuilegium.] Potthast 2 s. 1296.
- seite 75 z. 25 disen gewalt.] Potthast 2 s. 1292. Gedr. Privileges Paris 1713 s. 45.
- seite 75 z. 31 meß heren.] Potthast II s. 1292 n. 15664. Gedr. Privileges s. 46.
- seite 75 z. 33 statt.] In Anagni. Potthast II s. 1311 n. 15930.
- seite 76 z. 10 ains zu Rom.] Potthast II s. 1325 n. 16124.
- seite 76 z. 19 Renherzhofen.] Vgl. Steichele 2, 716. Lünig, Spicil. eccles. 3, 329.
- seite 76 z. 35 Ulrich.] Vgl. Steichele 4, 663 und 706.
- seite 77 z. 2 Norling.] Nördlingen gehörte am anfang des 13. jahrhunderts dem bistum Regensburg, wurde aber unter Friedrich II reichsunmittelbar.
- seite 77 z. 18 gab.] R. B. 3, 91.
- seite 77 z. 31 Altbin.] Donauualtheim.
- seite 77 z. 32 Witlissingen.] Vgl. Steichele 3, 209.
- seite 77 z. 33.] R. B. 3, 123.
- seite 78 z. 3.] R. B. 3, 107.
- seite 78 z. 6 Speir.] Heinrich II. graf von Leiningen; bischof 1245 bis 1272.
- seite 78 z. 8 ledig.] Vgl. Steichele 4, 616.
- seite 78 z. 13 verzigen.] R. B. 3, 125 und 243.
- seite 78 z. 23.] R. B. 3, 125.
- seite 78 z. 25 freyhait.] Potthast II s. 1414 n. 17337. Gedr. Pri-

vileges, Paris 1713, s. 49.

seite 79 z. 2 Hacheltingen] Hürnheim—Haheltingen, Steichele 3, 1234.

seite 79 z. 4 Hochenhauß] Hürnheim—Hochhaus, Steichele 3, 1226.

seite 79 z. 6.] R. B. 3, 141.

seite 79 z. 9 Mötting.] Vgl. Steichele 3, 1251.

seite 79 z. 17 ain anders.] Gedr. Privileges, Paris 1713, s. 51.

seite 79 z. 29 von nidern stam.] Er war der sohn eines schuhflickers.

seite 80 z. 2 Wernizstain.] Vgl. Steichele 3, 1089 f.

seite 80 z. 4 Uderhaiden] Adelheid.

bischof Hartman.] Vgl. Braun, gesch. der grafen von Dillingen und Kiburg in den hist. Abh. der baier. ak. der wiss. 1823, 5. bd., s. 434. Die kaufsurkunde vom 21. aug. 1262 ist gedruckt ebendort s. 480 f. — R. B. 3, 189. 271. Mon. Zoller. 1, nr. 60.

seite 80 z. 25 Kemnat.] Vgl. Steichele 5, 662.

seite 80 z. 37.] R. B. 3, 177.

seite 81 z. 17 Calcedonia.] Chalcedon, Kadi—Köi, in Bithynia, suffr. Nicomediens. al. Constantinop. titul.

seite 81 z. 26.] Vgl. Steichele 3, 918.

seite 81 z. 33 Rustingen.] Reistingen. Steichele 3, 191.

seite 81 z. 37 kirchensaz.] Vgl. Steichele 4, 755.

seite 82 z. 8.] Vgl. Steichele 3, 196 anm. 8.

seite 82 z. 14.] 20. märz 1264, R. B. 3, 223 und 267.

seite 82 z. 18 Guido.] Guido Fulcodii.

seite 82 z. 19 kinigs.] Ludwig des heiligen.

seite 82 z. 20 kind.] Zwei töchter.

seite 82 z. 21 Podiensis.] Von Puy.

seite 82 z. 22 Narbanensis.] Erzbischof von Narbonne.

seite 82 z. 33.] Gedr. Privileges Paris 1713, s. 58.

seite 83 z. 7 Neuhausen] nordöstlich von Morchsheim. Steichele 2, 701.

seite 83 z. 13 bestetiget.] 9. okt. 1266. Steichele 3, 1091.

seite 83 z. 16 Zollern.] 21. Aug. 1262, Mon. Zoll. I, nr. 79.

seite 83 z. 19.] R. B. 3, 271. Mon. Zoll. I, nr. 78.

seite 83 z. 21.] M. B. 30a, 359.

seite 84 z. 8 wirdigkait.] † 14. juni 1293.

seite 84 z. 20.] R. B. 3, 295.

seite 84 z. 24.] M. B. 30, 1, s. 360 f. Spiess, aufklärungen 232. Ficker V, 2, s. 894.

seite 84 z. 30.] R. B. 3, 317. Steichele 3, 910 f.

seite 84 z. 37 graf Ludwig der elter.] Ludwig III. 1223—1279; seine söhne waren Ludwig der V. (1263—1313) und Konrad III. (1266 bis 1279).

seite 85 z. 16 Oedenluezhin.] Steichele 4, 720.

seite 85 z. 24.] R. B. 3, 323.

seite 86 z. 10 Mayland.] Thedaldus ortus est Placentiae anno 1210 ex vicecomitum stirpe perantiqua, sed incertum an congeneri eis, qui Mediolano potiti sunt. Potthast II, s. 1651.



- seite 86 z. 23.] Potthast II s. 1677 n. 20826.  
 seite 86 z. 29.] Potthast II s. 1695 nr. 21020.  
 seite 86 z. 35.] Vgl. Zeissberg, zur Gründungsgesch. des klosters  
 Stams in Tirol. Mitth. d. inst. I, 84—91.  
 seite 87 z. 22.] Vgl. Steichele 3, 1118.  
 seite 87 z. 28 Meulnhart.] Vgl. Steichele 2, 738.  
 seite 87 z. 29 Wieland.] Wielandshöfe, w. v. Wellheim. Steichele  
 2, 759.  
 seite 87 z. 30.] R. B. 3, 403.  
 seite 88 z. 12.] Böhmer, Regesta imperii VI, 1898 s. 332.  
 seite 88 z. 23.] Lünig, reichsarchiv 18a, 329. Böhmer, l. c. VI, s. 68.  
 seite 89 z. 4 Scheffloch.] Schopfloch, Steichele 3, 503.  
 seite 89 z. 5.] 19. okt. 1275. R. B. 3, 473.  
 seite 89 z. 7.] Marbach, Steichele 3, 1123.  
 seite 89 z. 8 geben.] R. B. 3, 475.  
 seite 89 z. 16 gehaissen.] Pierre de Champagni oder auch von seiner  
 vaterstadt Pierre de Tarentaise, dem jetzigen Moûtiers in Savoyen.  
 seite 89 z. 29 Loisuntinensi.] Verschrieben für Bisuntinensi, von  
 Besançon, wo Odo Eudes de Rougemont 1269—1301 erzbischof war.  
 Saluinensi.] Wahrscheinlich verschrieben für Lausanensi.  
 Lausanne in der schweiz ist ein suffraganbistum von Besançon. Oder  
 sollte Lons le Saulnier, hauptstadt des franz. dep. Jura gemeint sein?  
 seite 90 z. 1 Ottobonus.] Octobonus de Flisco, nepos papae Inno-  
 centii IV.  
 seite 90 z. 7 Hispania.] Nazione Hispanus, provincia Lusitanus,  
 Ulyssipone natus, magister Petrus, professione medicus, Juliani, archi-  
 episcopus Bracharensis, promotus in card. episcopum Tusculan. 1273.  
 seite 90 z. 9 Tuscalon.] Frascati.  
 seite 90 z. 14 Regenspurg.] Vgl. Steichele 3, 947.  
 seite 90 z. 20 Ursinorum.] Johannes Caietanus de Ursinis.  
 seite 90 z. 33 Hilprand.] Hildebrand von Mörn, bischof 1261 bis  
 1279. Vgl. Sax, die bischöfe von Eichstädt 1884, s. 126.  
 seite 90 z. 36.] R. B. 4, 63.  
 seite 91 z. 4.] 23. april 1278, R. B. 4, 63.  
 seite 91 z. 30.] Simon Momp[tiu]s de Bria, Gallus, tit. s. Caeciliae  
 presb. cardinalis.  
 seite 92 z. 1 Ott.] Otto IV. mit dem pfeile, von Askanien, kurfürst  
 1283—1309.  
 graf Herman] † 1308.  
 seite 92 z. 2 Stotten.] Vgl. Steichele 3, 155.  
 seite 92 z. 7.] 19. april 1281, R. B. 4, 141.  
 seite 92 z. 19.] Vgl. Steichele 4, 749. R. B. 4, 169.  
 seite 92 z. 27.] R. B. 4, 187. Steichele 3, 213.  
 seite 92 z. 29.] Schönthal wurde gestiftet gegen das jahr 1157  
 durch den edlen Wolfram von Bebenburg.  
 seite 92 z. 31 visitacion.] Seit 1282, vgl. zeitschr. des hist. vereins  
 Knebel, chronik von Kaisheim.

- für das wirtemb. Franken 1854, s. 81—86.  
 seite 92 z. 32 Reinbot] von Mylenhart, bischof 1279—1297, cf. Sax, die bischöfe von Eichstädt 1884, s. 146.  
 seite 93 z. 9.] R. B. 4, 206.  
 seite 93 z. 13 graf Ludwigen.] Ludwig V., † 1313.  
 seite 93 z. 16.] 7. juli 1282, R. B. 4, 187.  
 seite 93 z. 22.] R. B. 4, 185.  
 seite 93 z. 26.] R. B. 4, 249.  
 seite 94 z. 3 Albertum] von Bollstädt, geboren 1193, † 1280.  
 seite 94 z. 18.] R. B. 4, 285. Steichele 4, 621.  
 seite 94 z. 24 Jacobus] Savelli.  
 seite 94 z. 27 vacieret] bis 22. febr. 1288.  
 seite 95 z. 9 Burgau.] Steichele 5, 21.  
 seite 95 z. 12 ain von Leostain.] Berchtold von Löwenstein.  
 seite 95 z. 17 Glachin] Unterbleichen im b. a. Krumbach. Steichele 5, 454.  
 seite 95 z. 19 Knoringen.] Vgl. Steichele 5, 335.  
 seite 95 z. 20.] 1. apr. 1286, R. B. 4, 305.  
 seite 95 z. 33 Seyfrid] de Algishausen, bischof 1286—26. juni 1288.  
 seite 95 z. 36.] R. B. 4, 367.  
 seite 96 z. 12 Jeronimus.] Hieronymus Masci ordinis minor., ep. Praenestin.  
 seite 96 z. 16 Peruß.] Ist unrichtig; er starb in Rom  
 seite 96 z. 25 abt Hainrich] Heinrich Kieser, vgl. Königsdorfer, gesch. des kl. zum heil. kreutz 1, 95.  
 seite 96 z. 31.] R. B. 4, 491.  
 seite 96 z. 35 Alteßhin.] Steichele 2, 573.  
 seite 96 z. 36.] R. B. 4, 397. Abh. d. ak. d. wiss. 2, s. 398.  
 seite 97 z. 1.] 1. mai 1290, R. B. 4, 451.  
 seite 97 z. 4.] 7. april 1291, R. B. 4, 489.  
 seite 97 z. 14 Angnes.] Vgl. Steichele 2, 703.  
 seite 97 z. 18.] R. B. 4, 482.  
 seite 97 z. 20 Meulnhart.] Vgl. Steichele 2, 738.  
 seite 98 z. 6.] R. B. 4, 493.  
 seite 98 z. 16.] Reinbotho, cf. Sax, die bischöfe v. Eichstädt s. 146.  
 seite 98 z. 33 graf Eberharts.] Es soll „Gebharts“ heissen. Gebhart war der letzte graf v. Hirschberg und starb am 4. März 1305. Vgl. Sax, l. c., s. 151.  
 seite 98 z. 37 Straß.] Vgl. Steichele 2, 730.  
 Meulnhart.] Vgl. Steichele 2, 738.  
 seite 99 z. 1 Stillnauer.] Vgl. Steichele 3, 1083.  
 seite 99 z. 2.] Gedr. in Lünig, spicil. eccl. 3, 805. R. B. 4, 478.  
 seite 99 z. 25 Meulnhart.] Vgl. Steichele 2, 738.  
 seite 99 z. 30.] R. B. 4, 511.  
 seite 99 z. 34.] R. B. 4, 509.  
 seite 100 z. 2 Wolfhardus] von Roth—Wackernitz, stammte aus

der familie der Rothe, deren stammsitz Oberroth bei Babenhausen war, bischof 1288—1302.

seite 100 z. 4 Rudolf von Hornhaim.] = Hürnheim. Er gehörte zu der linie Haheltingen und erscheint von 1280 bis 1306 als domdekan, vom 8. november 1307 an als domprobst zu Augsburg. Gestorben ist er am 4. februar 1312.

seite 100 z. 6.] R. B. 4, 553.

seite 100 z. 22 Lierhin.] Vgl. Steichele 3, 1251.

seite 100 z. 24 Opperzhofen.] Appetzhofen, sß. v. Nördlingen.

seite 101 z. 3 Marquard.] von Beringen, can. eccl. August., jahrtag: 29. Jun. Neerl. mon. Kaisheim in Neer. germ. I, 91.

seite 101 z. 4.] R. B. 4, 547.

seite 101 z. 24 Petrus Moroneus.] Er wohnte 5 jahre in einer höhle des berges Murrone bei Sulmone in den Abruzzen, in einem der nördlichsten teile des neapolitanischen königreichs. Schulz Hans, Peter von Murrhone (papst Coelestin V.), I. tl. Diss., Berlin 1894, W. Weber 46 s.

seite 101 z. 37 Campania.] Aus Anagni; er starb in Rom am 11. okt. 1303.

seite 102 z. 11.] Potthast II s. 1937 n. 24182. Privileges, Paris 1713, s. 61 f.

seite 102 z. 15.] Potthast II s. 1958 n. 24472. Privileges 1713 s. 64 f.

seite 102 z. 24.] Potthast II s. 2015 n. 25200. Privileges, s. 65.

seite 102 z. 35.] R. B. 4, 611.

seite 103 z. 8.] R. B. 4, 655.

seite 103 z. 11 Schelcklingen.] Vgl. Stälin, Wirtemb. gesch. 3, 655.

seite 104 z. 1 Hansen.] Albrechts bruder hiess Rudolf, dessen sohn Johann.

seite 104 z. 6 gestift.] R. B. 4, 665.

seite 105 z. 11.] R. B. 4, 681.

seite 105 z. 12.] Benedikt XI. war der cardinalbischof von Ostia, Nicolaus Bocasini. Er war schon mit 14 jahren in den dominikanerorden getreten. Er bezeichnete sich als Benedikt XI., obgleich der zehnte dieses namens nur gegenpabst war (1058—1059).

seite 105 z. 27 bischof] Wolfard starb am 13. januar 1302.

seite 105 z. 30 Hohenstatt] Hohenstadt im o. a. Geislingen.

seite 107 z. 10 bischof Hainrich] von Klingenberg, † 1306.

seite 107 z. 16 Ulbach] Uhlbach südlich von Rothenberg im o. a. Cannstatt.

seite 107 z. 23 Bernhardus.] Raimundus Bertrandi del Goth, archiepiscopus Burdegal. (von Bordeaux) seit 23. dec. 1299, † 14. april 1314 in Rupemaura dioecesis. Lemovicensis.

seite 107 z. 24 Vasconia.] Gascogne.

seite 107 z. 34.] R. B. 5, 161.

seite 108 z. 10 Salzburg.] Conrad von Vonstorf, erzbischof 1291 bis 1312.

seite 108 z. 13 Fridericum] Späth v. Faimingen, bischof 1309 bis 1331.

seite 108 z. 36.] Wittelsb. reg. 58. Koch-Wille, Reg. der pfalzgr. n. 1557 s. 92.

seite 109 z. 11.] R. B. 5, 121.

seite 109 z. 12 kelch.] In Buonconvento nahm er die communion von einem dominikaner, nach derselben ward ihm auch die ablution oder der spühlkelch gereicht.

seite 110 z. 23 brief.] Vgl. Steichele 3, 1032.

seite 110 z. 26.] R. B. 5, 170.

seite 110 z. 29 graf Eberhart.] Graf Eberhard der erlauchte († 1325) war bundesgenosse des herzogs Heinrich von Kärnthen. Die burg Württemberg wurde 1311 zertrümmert. (Vgl. Paul Friedrich Stälin, geschichte Württembergs 1, 476 ff.). Im mai 1312 brachen die Esslinger die burg Rems.

seite 111 z. 4 graf Conrad von Oeting.] Vgl. Sax, die bischöfe von Eichstädt 1884, seite 207.

seite 111 z. 10 armüt.] Graf Konrad IV. verlor seine besitzungen zum teil, wie seine würzburgischen lehen, an Konrad von Flügellau und Konrad, vater und sohn, von Weinsberg, zum teil namentlich auch an das bistum Eichstädt, und zog sich ganz verarmt in das kloster Kaisheim zurück, wo er 1313 starb. Stälin, l. c., s. 475.

seite 111 z. 14 trincken.] Vgl. Hermann Gygantis ordinis fratrum minorum flores temporum seu chronicon universale ed. a. J. G. Meuschenio. 1743. p. 132. Karl Weller, Hohenlohisches urkundenbuch I, s. 488.

seite 111 z. 15 graf Ludwig.] Ludwig VI., † 29. sept. 1346.

seite 111 z. 17 graf Ludwig.] Ludwig VIII., † 26. juli 1378.

seite 111 z. 18 graf Friderich] Friedrich II., † 14. okt. 1357.

seite 111 z. 20.] R. B. 5, 247.

seite 111 z. 33 Balding.] Graf Ludwig von Oettingen verkauft all sein eigen gut zu Baldingen wegen seiner schulden „ex diversis infortuniis et principaliter occasione captivitatis nostre, qua per nobilem virum. marchionem de Baden capti fuimus, contractorum“. Reg. Boic. 5, 247. 1313 märz 6. Fester, Regesten der markgr. v. Baden 1, s. 69 f., n. 707.

seite 111 z. 38.] R. B. 5, 290.

seite 112 z. 12 herzogs] Heinrich, † 1335. Er hinterliess nur eine tochter, Margaretha maultasch.

seite 113 z. 26 Erlbach.] Obererlbach, cf. Sax, die bischöfe von Eichstädt s. 214.

seite 113 z. 28.] R. B. 5, 283.

seite 113 z. 35 Conrad] Conrad II. von Pfeffenhausen, bischof von Eichstädt 1297—1305. Sax, l. c., s. 173.

seite 114 z. 5.] R. B. 5, 298.

seite 114 z. 6 Philip] von Rathsamshausen, bischof 1306—1322.

Das pontifikale nennt die familie von Rotzenhausen, andere quellen lassen ihn einen gebornen von Strass sein.

seite 114 z. 20 brief.] R. B. 5, 288.

seite 114 z. 29 kumen.] Vgl. Steichele 2, 730.

seite 114 z. 35.] R. B. 5, 315.

seite 115 z. 16.] R. B. 6, 77.

seite 115 z. 31.] R. B. 5, 331.

seite 116 z. 7 Cartucensis.] Jakob de Ossa oder Dueza stammte aus Cahors in der grafschaft Quercy, das seit 1259 zu England gehörte. Jacobus Arnaldus Deuza, ep. Avinion., promotus 1312 dec. 28 in cardinale episcopum Portuens. et s. Rufinae. H. Blumenthal veröffentlicht in der zeitschr. f. kirchengeschichte 21, 4 eine quellenuntersuchung über Johann XXII. und tritt für den 17. mai als wahltag ein.

seite 119 z. 2.] 29. mai 1321. R. B. 6, 40. Histor. abh. der baier. ak. 1813, 2, s. 402 f.

seite 120 z. 11.] R. B. 6, 74.

seite 120 z. 12.] R. B. 6, 58.

seite 121 z. 25.] R. B. 6, 100.

seite 121 z. 35.] R. B. 6, 110, 19. sept. 1323.

seite 122 z. 23.] R. B. 7, 228. Dürr, Heilbronner chronik 1895 s. 42.

seite 123 z. 7 graf Ludwig] † 1378.

graf Friderich] † 1357.

seite 123 z. 8 Vessenheim.] Vgl. Steichele 3, 1188.

seite 123 z. 9.] R. B. 6, 261.

seite 123 z. 17.] R. B. 6, 253.

seite 124 z. 10.] R. B. 6, 303.

seite 124 z. 18.] R. B. 6, 345. Histor. abh. d. baier. ak. 1813, 2, 413. Berchtold starb 1342.

seite 124 z. 25 gestorben.] Vgl. Steichele 2, 682.

seite 124 z. 28.] Vgl. Steichele 3, 573.

seite 125 z. 5.] Bischof Ulrich von Schöneck 1331—1337; vgl. Steichele 3, 573.

seite 125 z. 18.] R. B. 6, 217.

seite 125 z. 24.] Wolfram v. Grumbach, bischof 1323—1333.

seite 125 z. 27.] Die kaiserliche bestätigung erfolgte am 19. nov. 1338. R. B. 7, 228.

seite 125 z. 30 Jacobus.] Fournier. Er war vorher mönch zu Bolbone, dann abt zu Fonfroide, bischof von Pamiers und von Mirepoix, seit 1327 cardinal.

seite 125 z. 36 Benedictin.] Die bulle „Summi Magistri“ vom 20. juni 1336, gewöhnlich Benedictina genannt, wonach in jedem kloster jährlich einkapitel, in jeder provinz aber alle 3 jahre ein generalkapitel sämtlicher äbte stattfinden sollte. Vgl. Schmieder, Zur Gesch. der durchführung der Benedictina in Deutschland, in den „studien aus dem Benedictiner-orden“, 4. jahrg.

seite 126 z. 3 Conraden.] Konrad Wigenwang, abt 1333—1346.

- Königsdorfer, gesch. des kl. zum hl. kreutz 1, 116. Steichele 3, 852.  
 seite 126 z. 8.] R. B. 7, 185.  
 seite 126 z. 22.] R. B. 7, 252.  
 seite 126 z. 34 Pettern.] Von 1337—1347 war bischof Heinrich von  
 Schöneck.  
 seite 127 z. 6 Weyter von Lindenau.] Vgl. s. 133 z. 6.  
 seite 128 z. 14.] R. B. 7, 327.  
 seite 128 z. 18 Petrus] Roger. Vgl. Pastor, gesch. der päpste seit  
 dem ausgang des mittelalters 1, 74.  
 seite 129 z. 5.] R. B. 8, 30.  
 seite 129 z. 12.] Lünig 18, 329.  
 seite 132 z. 5.] R. B. 8, 137.  
 seite 133 z. 15.] R. B. 8, 199.  
 seite 133 z. 18.] R. B. 8, 151.  
 seite 133 z. 22 Schwenningen.] Vgl. Steichele 4, 725.  
 seite 133 z. 35.] R. B. 8, 198.  
 seite 134 z. 13.] R. B. 8, 268.  
 seite 134 z. 38 merter] = mörstel.  
 seite 135 z. 1 reinnen] rinnen.  
 seite 135 z. 27.] R. B. 8, 313.  
 seite 135 z. 30.] R. B. 8, 325. Ulmisches urkundenbuch 2, s. 425.  
 seite 136 z. 8.] R. B. 9, 246.  
 seite 136 z. 15.] Böhmer, Regesta imperii VIII s. 252 n. 3086.  
 seite 136 z. 23.] Berchtoldus, burggraf von Nürnberg, bischof 1354  
 bis 1365.  
 seite 137 z. 2 Stephanus] d'Albret aus Malmont.  
 seite 137 z. 8 Rietham.] Vgl. Steichele 5, 562.  
 seite 137 z. 15.] R. B. 8, 415.  
 seite 137 z. 16.] R. B. 8, 421.  
 seite 137 z. 38.] R. B. 8, 390, 13. märz 1358.  
 seite 138 z. 5 Rietham.] Vgl. Steichele 5, 562.  
 seite 139 z. 26.] R. B. 9, 2 f.  
 seite 139 z. 27 Pileus] de Prata, aep. Ravennat., prom. 28. sept.  
 1378 in card. presbyt. s. Praxedis, postea ep. Tuscul. Vgl. Steichele  
 4, 603.  
 seite 139 z. 30 Urbani deß V.] Es soll „VI.“ heissen. R. B. 10, 39.  
 seite 139 z. 33 Haslingsgereuth.] Vgl. Steichele 2, 211.  
 seite 140 z. 27.] M. B. 33 b, 346. Steichele 4, 602.  
 seite 140 z. 35 Wilhelmus] Grimoard, von Grisac in Languedoc.  
 seite 141 z. 7.] R. B. 10, 39.  
 seite 141 z. 12 Goßhamerbach.] Gossheim nr. v. Huisheim.  
 seite 141 z. 20 stigel.] vorrichtung zum übersteigen eines zaunes.  
 seite 141 z. 30.] R. B. 9, 126.  
 seite 144 z. 4.] Böhmer, Regesta imperii VIII s. 320 n. 3946.  
 seite 144 z. 5.] Vgl. Steichele 4, 611.  
 seite 144 z. 19 Hopping.] Vgl. Steichele 3, 921.

- seite 145 z. 1.] R. B. 9, 222.  
 seite 145 z. 10.] R. B. 10, 246.  
 seite 145 z. 14 Hausen] abgegangen, vgl. Steichele 4, 713.  
 seite 145 z. 24.] Böhmer, Reg. imp. VIII s. 399 n. 4815.  
 seite 145 z. 36 Schwabischenwerd.] Vgl. Steichele 3, 800.  
 seite 146 z. 15.] R. B. 9, 246.  
 seite 146 z. 16.] Lünig r. a. 18, 331.  
 seite 147 z. 30 eterns.] = umzäunung.  
 seite 148 z. 22 Bellefort.] Petrus Rogerii aus Malmont in Limousin, sohn des grafen Wilhelm von Beaufort; er wurde am 29. mai 1348 cardinal.  
 seite 148 z. 28.] R. B. 9, 283.  
 seite 150 z. 21 Teck.] im j. 1373 lösten die herzoge von Baiern die grafenschaft Graisbach von herzog Friedrich von Teck um 10000 fl wieder an sich.  
 seite 151 z. 22.] R. B. 9, 371.  
 seite 152 z. 10 Urbanus] Bartholomäus de Prignano. „Er hatte einen grossen fehler: ihm fehlte die christliche milde und liebe“. Pastor, gesch. d. päpste seit dem ausgang des mittelalters 1, 98.  
 seite 154 z. 21 Burchard von Ellerbach] regierte 1373—1404. Ellerbach-Erbach im o. a. Laupheim, vgl. Steichele 5, 35.  
 seite 155 z. 2 Salonensis.] Salona in Graecia, suffr. Atheniens., Albertus de Robua, ord. min., † 1379; illi successisse dicitur Albertus Mader ord. min., suffr. Augustens., a. 1379 vel 1380. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi 1898, I, s. 453.  
 seite 155 z. 4 Berchtold] Stromair, regierte 1386—1413.  
 seite 155 z. 6 Ulrich] Meglen, regierte 1383—1400. Vgl. Königsdorfer 1, 132.  
 seite 156 z. 11 Philipsen] Philippus de Alençonio, ep. Sabinen., translatus in cardinalem episcopum Ostiensem 1389, obiit 16. aug. 1397. Eubel, l. c. I, 35.  
 seite 156 z. 23 Johannes] dictus de Moosburg, filius natur. Stephani ducis Bavariae, episcopus Ratisbonensis 1384—1409.  
 seite 156 z. 24 Rosensis.] (Porto Rose?) in Dalmatia, suffr. Ragusin., Henricus de Tolnis ord. carmel., bischof 1400—1428.  
 seite 156 z. 31 Marcus] Barbo tit. s. Marci presb. cardinalis et ep. Vicentinus, † 1491.  
 seite 158 z. 25.] R. B. 10, 214.  
 seite 159 z. 16 den grafen] Eberhard den greiner, † 15. märz 1392.  
 seite 159 z. 19 hauptman] 1389—1396.  
 seite 160 z. 7 trinckkopf.] kopf = becher.  
 seite 160 z. 11 Albrecht] † 29. aug. 1395.  
 seite 160 z. 17 Ellerbach.] Vgl. Steichele 5, 311.  
 seite 161 z. 4.] R. B. 10, 341.  
 seite 163 z. 4.] R. B. 11, 111.  
 seite 163 z. 18.] R. B. 11, 114.

seite 165 z. 22.] Am 15. juni 1898 klagt der prior von Kaisheim über die bedrängnisse des klosters durch herzog Ludwig den bärtigen einem ungenannten. Vgl. H. Simonsfeld, Beiträge zur bayerischen und Münchener geschichte in den sitzungsberichten der akademie zu München 1896 s. 319.

seite 166 z. 4 Wilprecht.] Die Wilprechte wohnten an dem längst demolirten Wilprechtsthurme in München bei dem gegenwärtigen polizeigebäude in der weinstrasse.

seite 167 z. 38.] Ruprecht erhielt am 1. okt. 1408 die bestätigung als römischer könig vom papste Bonifaz IX.

seite 168 z. 20.] R. B. 11, 197. Chmel, Reg. Ruperti n. 146.

seite 168 z. 26.] Päpstliche bestätigung am 17. dec. 1408. R. b. 11, 328.

seite 169 z. 10.] R. B. 11, 312.

seite 169 z. 29.] R. B. 11, 356. Chmel, Reg. Ruperti n. 1915.

seite 171 z. 7.] Vgl. Steichele 4, 746.

seite 171 z. 11 Tomacellus] Tomacelli.

seite 171 z. 20 Rupertum] Robert.

Gabenis] Genf.

seite 171 z. 20 Clemens.] „Dreizehn rebellische in Anagni versammelte cardinäle erliessen am 9. august 1378 ein manifest, in welchem sie die ungültigkeit der wahl Urbans aussprachen. Am 20. september 1378 erklärten sie von Fondi aus der erstaunten welt, der wahre papst sei erst jetzt gewählt und heisse Robert von Genf, Clemens VII.“ Pastor l. c. 1, 102.

seite 171 z. 28 weltend ain] Aegidius Muñoz.

seite 171 z. 30 Coßmarus] Cosimo dei Migliorati.

seite 171 z. 33 Corarius] Corrario.

seite 171 z. 35 Petrus] Filargis.

seite 172 z. 12 Erliöhoven] Erlingshofen, Steichele 4, 714.

seite 172 z. 37.] R. B. 11, 328.

seite 173 z. 6 Aychstet.] Friedrich IV. graf von Oettingen, bischof 1383—1415.

seite 174 z. 18 Taphin.] Vgl. Steichele 4, 751.

seite 174 z. 24.] R. B. 12, 70.

seite 174 z. 29 s. Marx] seit 12. juni 1405.

seite 176 z. 7 abt Johannes] Hager, abt 1400—1425, resignirt, † 1432. Königsdorfer, gesch. des klosters zum heil. kreutz in Donauwörth 1, 151.

seite 176 z. 20 graf Ludwig] Ludwig XI. von Oettingen, † 28. okt. 1440.

seite 176 z. 36 Constantinopel] Joannes de Ruppescissa 1412 bis 1424.

seite 176 z. 37 Gradensis] Grado in Oberitalien, Joannes Delfinus ord. min., 1409—1427.

seite 177 z. 1 Antiochia] Johannes Maurosii.

seite 177 z. 8 Wilhelmus] Fillastre, cardinalpriester von s. Marco ;



über sein tagebuch vgl Finke, forschungen und quellen zur geschichte des Konstanzer konzils 1889, seite 69. Ueber die viten der cardinäle im allgemeinen vgl. Lenfant, Histoire du concile de Constance, anhang 365—69; über Johannes Dominici den aufsatz von H. V. Saurland in Briegers ztschr. für kirchengesch. bd. IX und X.

seite 178 z. 11 Meicherland] Bartholomäus de la Capra, erzbischof von Mailand seit 7. febr. 1414.

seite 178 z. 15 müter] seine mutter Anna, t. Johannes v. Bourbon, witwe Johans v. Berry, grafen von Montpensier, war 1406 gestorben. Seit 1413 war seine stiefmutter Katharina, t. Peters v. Alençon, witwe Peters v. Evreux, grafen von Mortagne.

seite 178 z. 24 der alt her] graf Eberhard der milde, † 16. mai 1417.

seite 178 z. 30 Huß.] Die ersten 3 verhöre von Hus waren am 5., 7. und 8. juni 1415.

seite 180 z. 4 zedel.] Vgl. Ulrichs von Richental chronik des Constanzer Concils, herausgeg. von Michael Richard Buck, Tübingen 1882, seite 55.

seite 180 z. 17 innuz] hymnus.

seite 180 z. 28 Baden] nach Freiburg.

seite 180 z. 33 bracht in] am 17. mai.

seite 180 z. 35 sicherern ordt.] Heidelberg und Mannheim.

seite 181 z. 8] 7. juni 1415. Altmann, Regesten Sigmunds 1, 113, n. 1740.

seite 191 z. 22 Regenspurg] bischof Albert der Staufer 1410—1421. Babenberg] Albert graf von Wertheim, † am 19. mai 1421.

die alten II] die söhne des im j. 1370 gestorbenen grafen Ludwig X. von Oettingen, Ludwig XI. († 1440) und Friedrich III. († 1423), deren bruder Friedrich, bischof von Eichstätt, 1415 gestorben war.

seite 192 z. 17 Rügen] Riga in Livonia, metrop., Joannes de Valenrode, obligavit se personaliter 1393 sept. 27; reg. bis 1418. Nach ihm Joannes Habundi 1418 Juli 11—1424.

seite 192 z. 18 der her von Mörspurg] bischof Nicolaus von Merseburg (1411—31).

seite 196 z. 8 Bnozen.] Gneznen. = von Gnesen in Polen; erzbischof Nicolaus Tramba, 1412—1422.

seite 197 z. 33]. Die französische nation versuchte den herzog Ludwig durch private ermahnung zur nachgiebigkeit und insbesondere zu einer freiwilligen schadenersatzleistung an das kloster zu bewegen, ehe das konzil in öffentlicher sitzung dem herzog eine verwarnung zu teil werden lasse. 16. Dezember 1416. Vgl. Simonsfeld, Analekten zur papst- und konziliengeschichte im 14. und 15. jahrhundert, in: Abhandlungen der hist. classe der München. akad. 20 (1893) s. 31. 50 f.

seite 207 z. 7 Lubicensis] Lebus, suffraganbistum von Gnesen,

- später von Magdeburg. Bischof war 1397—1420 Johann v. Borsnitz.  
 seite 207 z. 11 Eborac.] York, erzbisum in England.  
 seite 213 z. 3 Haug.] Das collegiatstift Haug in Würzburg, das den ersten rang nach dem domstift einnahm, hat mit dem bruderstift Neumünster den stifter, bischof Heinrich, einen grafen von Rothenburg, (995—1018), gemeinsam. Im texte Knebels steht: „Wang“. Vgl. R. B. 12, 331.  
 seite 219 z. 25 Columnesiner.] Otto Colonna, † 20. febr. 1431.  
 seite 219 z. 35 jungen.] Ludwig der bärtige schenkte 1414 die grafenschaft Graisbach seinem sohne Ludwig. Histor. abh. d. ak. 1813, 2, 425.  
 seite 220 z. 12.] Altmann, 1, 209, n. 2934.  
 seite 220 z. 13.] Altmann, n. 2934 A.  
 seite 221 z. 19 margraf] Bernhard I., † 1431.  
 seite 221 z. 37 Tragemmen.] Tragurien. (Trau, Tragir) in Dalmatien. Simon de Dominis, bischof 1403—1423.  
 seite 221 z. 38 Georgen] v. Hohenlohe, bischof von Passau 1389 bis 1423.  
 seite 224 z. 22 mit aygner hand.] 11. juli 1417. N. 2436 b bei Altmann, Die urk. kaiser Sigmunds 1, s. 173.  
 seite 225 z. 25 virhin.] Am Rande: „Nota dolum“.  
 seite 226 z. 17 Aystet.] Johann II. freiherr von Heideck, 1415 bis 1429.  
 seite 227 z. 24 Hainrich] XVI., der reiche von Landshut, † 30. juli 1450.  
 seite 229 z. 17.] Altmann 1, 220, n. 3114.  
 seite 229 z. 20.] Altmann 1, 221, n. 3118.  
 seite 229 z. 23 Ludwigen.] Ludwig III., kurfürst 1410—1436.  
 seite 229 z. 26 grafen] Eberhard der jüngere, † 2. juli 1419.  
 seite 230 z. 27.] 5. und 6. okt. 1418. Altmann 1, 255, n. 3620, 3630, 3631.  
 seite 230 z. 29.] Altmann 1, 256, n. 3646.  
 seite 231 z. 4.] Altmann 1, 256, n. 3644.  
 seite 231 z. 12.] R. B. 12, 299.  
 seite 233 z. 29 Otto] von Hochberg-Rötelen, bischof 1411—1434.  
 seite 233 z. 30 Wormacien.] Johann v. Fleckenstein, 1410—1426.  
 Herbipol.] Johann v. Brunn, 1412—1440.  
 seite 234 z. 33.] Altmann 1, 269, n. 3840.  
 seite 235 z. 17.] Altmann 1, 269, n. 3847.  
 seite 237 z. 33.] R. B. 12, 311.  
 seite 243 z. 15 Fuxo.] Petrus de Fuxo ord. min., ep. Lascuren., e com. de Fuxo, vulg. „de Fuxo“, card. tit. s. Steph. in C. m., postea (1431) ep. Albanen., † 1464 dec. 13.  
 seite 246 z. 27 Gwerlich.] Altmann 1, 306 n. 4330.  
 seite 250 z. 10 gewan.] „Graisbach unterlag im juli 1422 einem angriffe des Landshuter hauptmanns Eberhard von Rosenberg. Ver-

gebens hatten die Ingolstädter herzoge, vater und sohn, dieses städtchen zu entsetzen gesucht; in dem gefechte, das sich darüber entspann, sollen sie 125 reiter verloren haben, während die sieger freilich einen grafen von Oettingen, Ludwig unter den toten, einen andern, Friedrich IV., unter den gefangenen zu beklagen hatten. Der gefangene graf, den Ludwig des mordes am truchsessin Ulrich von Ringingen zieh, schmachtete nach zeitweiser ledigung bis zu seinem tode (1439) in Neuburg in Ludwigs haft“. Riezler, gesch. Baierns 3, 259.

seite 250 z. 13 Hirsprunn] bei Neresheim.

seite 251 z. 7 Friderichs] graf Friedrich III., † 23. jan. 1423.

seite 251 z. 17 Kilion.] Es soll heissen „Raban“. Dieser, ein freiherr von Helmstädt, war bischof in Speier vom 20. juni 1396 an. Er starb dort am 4. nov. 1439. Vgl. Remling, geschichte der bischöfe zu Speier II, 58.

seite 254 z. 2 Clementis.] Promotus 1411 juni 6, trf. ad Portuen. 1431.

seite 255 z. 32.] Der 13. juni 1423 war ein sonntag. R. B. 13, 13 steht als datum der 12. juni.

seite 256 z. 31 Laiter.] Vgl. Riezler, gesch. Baierns 3, 264. Am 16. jan. 1423 beauftragt in Pressburg könig Sigmund den Brunoro della Scala, den er zum hauptmann von Baiern eingesetzt hat, die streitigkeiten zwischen Kaisheim und hz. Ludwig nochmals zu untersuchen, da herzog Ludwig gegen das früher gegen ihn gefällte urteil appelliert habe. — Lünig, R.-A., Spic. eccl. 3, 807 f. Altmann 1, 385, n. 5459.

seite 261 z. 5 Albrecht.] Bischof von Eichstätt war von 1415 bis 1429 Johann II., freiherr v. Heideck, von 1429—1446 Albrecht II. von Hohenrechberg.

seite 262 z. 24 graf Hanß.] † 10. mai 1449.

seite 262 z. 30 gesigelt.] R. B. 13, 156.

seite 262 z. 34.] R. B. 13, 162.

seite 263 z. 21 Julianum.] Cardinal Giuliano Cesarini (geb. 1389) wurde am 1. januar 1431 zum legaten des apostolischen stuhles für den bevorstehenden kreuzzug gegen die Husiten ernannt. Einen Monat später ordnete Martin V. an, dass dieser reformfreundliche cardinal, sobald das koncil in Basel zusammentrete, den vorsitz dabei und dessen leitung übernehmen solle. Cesarini war cardinaldiacon s. Angeli in foro piscium seit 24. mai 1426 und starb in Bulgarien im nov. 1444.

seite 264 z. 10 Condelmeria.] = Condolmicri.

seite 264 z. 15 gekrönet.] Zur kaiserkrönung Sigmunds vgl.: Chroniken d. dtsh. städte 1, 447 ff.; den brief Poggios: Gudenus, Cod. dipl. Mogunt. 2, 629 ff.; Windecke, hrsg. v. Altmann 342 ff.; Aschbach 4, 114 ff.

seite 265 z. 10 finanz.] = betrug.

seite 265 z. 28 Carolinam.] Vgl. Böhmer-Huber nr. 4819.

seite 265 z. 35.] Altmann 2, 331, n. 10819. Lünig, R.-A., Spicil. eccl. 3, 808 f.

seite 266 z. 10 Gorgengesellschaft.] Die gesellschaft von st. Georg

wird im j. 1373 erstmals genannt, nahm in der folge die trümmer der andern gesellschaften in sich auf und wurde der ausgangspunkt der spätern reichsritterschaft, auch bekam von ihr später der schwäbische bund sein abzeichen: das rote kreuz in weiss.

seite 267 z. 11 gestorben.] Vgl. Windecke, hrsg. v. Altmann s. 439 u. 447; Bartoss: Dobner, Mon. hist. Boem. 1, 199.

seite 267 z. 13 baidere reich.] Ungarn: 1438 jan. 1. Böhmen: 1438 jan. 29.

seite 267 z. 20.] Die wahl fand am 18. märz statt.

seite 267 z. 32 mütter.] Vgl. die anm. zu s. 178 z. 15.

seite 267 z. 34 Lanta.] Canetta, tochter des rates Wieland Swelher, welche später einen herrn von Freiberg geheiratet hatte. Riezler, gesch. Baierns 3, 336.

seite 267 z. 37 ain grefin.] Amalie gräfin von Wertheim.

seite 268 z. 2 h. L.] Am 31. okt. 1438 schloss er zu Neumarkt mit dem kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg einen engen bund, am 27. jan. 1439 erklärte er seinem vater den krieg und bemächtigte sich Ingolstadts.

seite 268 z. 9 vir Neuburg] im märz 1440.

belegert] vom ende juli bis zum 3. oktober 1440.

Riezler 3, 340.

seite 268 z. 32 Schwyzer.] Schweizerkrieg 1443 ff.

seite 269 z. 4 fram.] = sofort.

seite 269 z. 25 Amodeus.] Amadeus war am 4. dec. 1388 geboren, hatte als graf von Savoyen die macht seines hauses erweitert und stets grossen eifer für die kirche an den tag gelegt. Im j. 1416 hatte ihm zu ehren könig Sigmund die grafschaft Savoyen zu einem herzogtum erhoben. Nach dem tode seiner gemahlin Maria von Burgund zog sich Amadeus 1434 in die von ihm erbaute einsiedelei Ripaille am Genfersee zurück und lebte hier als dekan des von ihm gegründeten ritterordens vom hl. Moriz mit 7 andern edelleuten halb mönchisch, halb weltlich.

seite 269 z. 32.] Er resignirte am 7. april 1449.

seite 269 z. 35 Poln.] Es gelang könig Albrecht und seinen verbündeten, die polnischhusitische koalition auseinander zu treiben und die Polen zum rückzug aus Böhmen zu zwingen. Am 23. sept. 1438 wurden die Husiten bei Sellnitz aufs haupt geschlagen

seite 270 z. 5 Aprils.] Unrichtig, das richtige datum ist der 2. febr. 1440.

seite 279 z. 1 kerung.] = wiedererstattung.

seite 284 z. 37 Johann Rogkenzan.] Johann von Rokyczan war böhmischer haupttheolog, pfarrer an der Taynkirche zu Prag, verteidigte 1433 als organum Bohemorum die husitische lehre zu Bael und wurde 1435 zum erzbischof von Prag gewählt, aber nicht bestätigt. Er starb am 22. februar 1471. Ueber ihn s. Fontes rer. Austr. XX. 661 ff.

seite 285 z. 26 graf Hansen] graf Hans I., † 10. mai 1449.

seite 287 z. 21 reformation.] Gedr. Chmel, Regesta Friderici IV., 1838, 1. bd., anhang, seite XXXVII—XLI.

seite 289 z. 27 Diethrich.] Theodericus v. Mörs, zum erzbischof von Cöln erwählt am 24. april 1414.

seite 291 z. 25.] Chmel, Regesta Friderici IV., 1, seite 154.

seite 296 z. 6.] Nicolaus V. war der humanist Tommaso Parentucelli, der erst vor 2<sup>1/2</sup> monaten den roten hut empfangen hatte. Er war der sohn eines arztes aus Sarzana, einem kleinen flecken an der ligurischen küste. Er erhielt am 27. november 1444 das bistum Bologna. Cardinal war er seit 23. december 1446. Die bereits von zeitgenossen aufgestellte behauptung, er sei in einem jahre bischof, cardinal und papst geworden, ist falsch. Pastor, l. c., 1, 283 anm. 4. Er gab seine einwilligung, dass Felix V. seine angemassete würde in die hände des Lausanner Concils niederlegte (7. april 1449). Felix zog sich in die einsamkeit von Ripaille am Genfersee zurück, wo er am 7. januar 1451 starb.

seite 296 z. 26.] Am 16. märz 1452 kniete am hauptaltar von st. Peter nach feierlicher messe das königliche paar vor dem papste nieder und empfieng aus seiner hand die kostbaren trauringe, aus seinem munde den segen. Dann nach einer zweiten messe liess der könig sich nochmals zu den füssen des papstes nieder und wurde von ihm mit der aachener krone, die er zu solchem zwecke schon mitgebracht, als lombardischer könig gekrönt. Am 19. märz wurde die kaiserkrönung mit den von Nürnberg mitgebrachten reichsinsignien vollzogen (Pastor 1, 378 f.).

seite 298 z. 22 graf Ulrichen] † 1477.

seite 298 z. 23 graf Wilhalmen] † 1467.

seite 299 z. 28 maiden] = hengste.

seite 301 z. 2 losen] = porca.

seite 312 z. 22.] Vgl. Königsdorfer, gesch. des klostern zum hl. kreutz in Donauwörth 1, 221.

seite 313 z. 16 widerlegung.] = aequivalent.

seite 313 z. 7 Peter.] Cardinal s. Petri ad vincula war Nicolaus v. Cusa, erwählt 20. dec. 1448, † 12. aug. 1464.

seite 313 z. 14 dem bischof von Costenz] Henricus de Höwen, ep. 1436 sept. 19, † 1. sept. 1462.

seite 314 z. 5 Erlewein.] Dürr, Heilbronner chronik 1895 s. 72.

seite 317 z. 36 Calixtus.] Er war ein spanischer cardinal, der alte Alonso de Borja, geboren am 31. dec. 1378 zu Xativa bei Valencia. Er starb am feste der verklärung Christi, das er selbst eingesetzt hatte.

seite 318 z. 33 Silvius.] Aeltester sohn des Silvio de'Piccolomini und der Vittoria de Forteguerra, geboren am 18. oktober 1405 in Corsignano bei Siena.

seite 319 z. 5 einnemens.] Vgl. Riezler, gesch. Baierns 3, 383. Weiss, Th., die beziehgn. d. stadt Donauwörth zu Baiern 1266—1459 und ihre eroberg. durch hrz. Ludwig d. reichen 1458 (Jahrb. des hist.

ver. Dillingen 13 (1900), 99—168.)

seite 319 z. 10 Aich.] Ein sohn des ritters Carl v. Aich und dessen gattin Margaretha von Heltpurg, in Eich bei Heilsbronn geboren, bischof 1445—1464.

seite 319 z. 12 neyd.] Herzog Ludwig überantwortete Donauwörth am 16. juli 1459 dem bischof von Eichstätt, der die stadt am 29. sept. 1459 an Heinrich erbmarschall von Pappenheim als stellvertreter des kaisers übergab.

seite 319 z. 14 legeret.] 9.—12. april 1460. Am 13. april erschien die ganze geistlichkeit Eichstätts vor dem zelte des herzogs, übergab die stadt und flehte um gnade. Riezler 3, 396 f. Sax, Die bischöfe von Eichstätt s. 320 f.

seite 319 z. 23 Eberharten] im bart, von Württemberg-Urach 1459 bis 1496.

seite 319 z. 28 Otten von Bayern-Mosbach-Neumarkt.

seite 319 z. 29 Schauenperg] 1459—1475, † 4. februar.

seite 319 z. 30 Gronbach] Grumbach, 1455—1466, † 11. april.

seite 319 z. 32 hörskraft.] Am 15. januar 1462 nahm der markgraf „Kayshaim ein mit gewalt, darüber was der hertzog beschirmer. vnd der margraf lag da mit tausend pferden 3 tag; da kauften sie in dann umb 15 hundert gulden. und also zoch er wider danen.“ Fr. Johannes Franks Augsburger annalen in: Die chroniken der schwäbischen städte 5. bd., 1896, seite 325.

seite 320 z. 30 Nuerenperg.] Beginn des Nürnberger friedenstages 22. juli 1462. Ueber die verhandlungen vgl. A. Bachmann, deutsche reichsgeschichte im zeitalter Friedrich III. und Max I., 1884, I s. 293.

seite 320 z. 31 Peter] von Schauenperg, reg. 1423—1469. Am 18. dec. 1439 war er cardinal geworden.

seite 321 z. 3 Galli.] Riezler 3, 422.

seite 321 z. 7 Gurgk.] Ulricus Hinnenberger, ep. Gurc., electus 5. nov. 1453, † 29. dec. 1469.

seite 322 z. 6 Budwiß.] febr. 1462. Der fürstentag zu Budweis, vgl. Bachmann, l. c., 1, s. 184—187.

seite 324 z. 11 Martin Mair.] Ueber ihn Riezler in der allg. d. biogr. 20, 113—120. Schrötter G., Dr. Martin Mair. Ein biographischer beitrage zur geschichte der politischen und kirchlichen reformfrage des 15. jahrs. München. Inaug.-diss. 1896.

seite 326 z. 9 gestillt.] Vergleich zwischen herzog Ludwig von Bayern und markgraf Albrecht, 23. august 1463, gedr. bei Buchner, krieg des herzogs Ludwig des reichen mit markgraf Albrecht Achilles vom jahr 1458—1462, im 3. band der abhandlungen der hist. classe der bayer. akad. d. wissensch., 2. abt., seite 93—96.

seite 326 z. 25 Petrus Barbatu.] Pietro Barbo, ein reicher venetianischer nobile. Er stand erst im 48. jahre. Seine mutter war eine schwester Eugens IV.

seite 326 z. 27 s. Marci] seit 16. juni 1451.

seite 327 z. 30 reichen] schmaler gang zwischen zwei nicht ganz aneinander stehenden häusern, abzugsgraben in einem solchen.

seite 328 z. 23.] Vgl. Steichele 3, 1131.

seite 328 z. 35.] Ludwig XIII., † 1486; Ulrich, † 1477.

seite 330 z. 14.] Sixtus IV. war der cardinal von s. Pietro in Vincoli, Francesco della Rovere. Er entstammte einer alten, aber verarmten familie aus Ligurien. Sein vater Lionardo lebte in bescheidenen verhältnissen in dem kleinen orte Abbizzola unweit Savona; er war mit seiner frau Luchina Monleone vor einer ansteckenden krankheit 1414 in das dörfchen Celle ans meer geflüchtet: hier erblickte Francesco das licht der welt. Die mutter hatte durch ein gelübde das kind dem hl. Franciscus geweiht.

seite 330 z. 35.] Gedr. Privileges, Paris 1713, s. 125—128.

seite 333 z. 16 zweyden] = zweigen.

seite 334 z. 34 schoßgattern.] = schlesse.

seite 336 z. 20 fraydig.] = keck.

verlassen.] = ausgelassen.

seite 337 z. 9 Hailprun.] Vgl. Dürr, Heilbronner chronik 1895, s. 22 u. 79. Kaisheim bekam 1462 vom rate die erlaubnis, ein bequemes haus als das bisherige zu erwerben. Der Kaisheimerhof, erbaut 1467 an der südseite der Franziskanerkirche und an der Sülmerstrasse, ist jetzt im privatbesitz.

seite 338 z. 1.] Vgl. Riezler, gesch. Baierns 3, 506 f.

seite 338 z. 5.] Innocenz VIII. war Giovanni Battista Cibo, cardinal von s. Cecilia und bischof von Molfetta, und stand im alter von 52 jahren. Er entstammte einem angesehenen genesischen geschlechte aus der ehe Arans mit der genesischen patricierin Trodorina de'Mari. Am 7. mai 1473 wurde er cardinal.

seite 338 z. 33.] Gedr. Privileges, Paris 1713 s. 128.

seite 339 z. 2.] Gedr. Privileges s. 131.

seite 339 z. 19.] Gedr. Privileges s. 138—140.

seite 339 z. 27.] Gedr. Privileges s. 140.

seite 340 z. 32 am X. tag.] Es soll heissen: IX.

seite 341 z. 28.] Dagegen Ulmann, Kaiser Maximilian I. 1884, 1, s. 56: „Nichts berechtigt, in könig Maximilian oder in dem kurfürsten Berthold von Mainz den geistigen urheber des bundesgedankens zu suchen. Dagegen hat der kaiser in einer grossen reihe von mandaten nicht nur auf das entstehen des bundes, sondern später noch auf den betritt neuer glieder hingewirkt und hat sein staatskluger rat graf Hugo von Werdenberg insbesondere auf den versammlungen, welche mit der gründung zusammenhingen, die wichtigste rolle gespielt“. Paul Friedrich Stälin, gesch. Württemb. 1887, 1, s. 692. Riezler, gesch. Baierns 3, 518 ff.

seite 343 z. 13 bischof Friderich] II. graf von Zollern, reg. 1486 bis 1505.

seite 343 z. 18 außberait] = fertig gemacht.

- seite 343 z. 19 außgemacht] = geziert.
- seite 345 z. 21 geschlachtwander] = feintuchweber.
- seite 346 z. 1 Gorgen] Vgl. Steichele 5, 41.
- seite 346 z. 8 feurgulden] Vgl. Steichele 5, 48.
- seite 346 z. 18 uberandtwurd] Vgl. A. Jäger, Der uebergang Tirols . . von dem erzherzog Sigmund an . . Maximilian (archiv für österr. gesch 51, 305 ff.)
- seite 347 z. 17.] M. B. 34 b, 273.
- seite 347 z. 22 alt waß.] Er war geboren am 21. sept. 1415 zu Innsbruck.
- seite 347 z. 32 schimpf.] Das ritterliche kampfspiel.
- seite 347 z. 37 fraydig] = kühn.
- seite 348 z. 14 colacion] abendmal.
- seite 348 z. 21 Rodoricus] Rodrigo de Borja war durch seinen oheim Calixtus III. in jungen jahren cardinal und vicekanzler geworden. Seit 1476 war er bischof von Porto. Er war im jahr 1430 oder 1431 zu Xativa bei Valencia geboren.
- seite 349 z. 30 schamelotin] ein zeug aus kamelhaaren.
- seite 353 z. 8.] Vgl. Steichele 3, 858.
- seite 353 z. 12 uberkomen.] Karl V. war geboren am 24. febr. 1500 im prinzenhof zu Gent.
- seite 353 z. 19 Blancka Marie] Sforza, seit 16. märz 1494 gemahlin Maximilians. Vgl. Königsdorfer, gesch. des klosters zum heil. kreutz in Donauwörth 1, 298—302.
- seite 354 z. 6 schwinbogen] = schwibogen.
- seite 354 z. 10 baß] = bestens.
- seite 354 z. 28 Gregori.] Vgl. v. Stetten, kunst- etc. gesch. von Augsburg 1779, 450.
- seite 354 z. 29 Holpain.] Vgl. allg. d. biogr. 12, s. 714. Steichele 2, 668. Die 16 bilder, welche Holbein auf 4 flügeln für den hochaltar fertigte, befinden sich in der alten Pinakothek in München. (Sighart, gesch. d. bild. künste in Bayern, s. 595). Sie stellen dar: 1) Christus am oelberg. Im vordergrunde der schlafende Petrus, der den linken arm auf ein rotes buch stützt; im hintergrunde nähern sich häscher durch die thür und die verzäunung des gartens. Oben gothisches masswerk, grau in grau gemalt. 1.42 m h. 0.85 m br.
- 2) Die gefangennehmung Christi. Der zur linken niedergesunkene Malchus hält eine laterne. 1.78 m h., 0.81 m br.
- 3) Christus wird vor Pilatus geführt. Ueber dem thorbogen sitzt der krähende hahn. 1.78 m h., 0.81 m br.
- 4) Die geisselung Christi. Im vordergrunde links bindet ein sitzender mann die ruthen. 1.42 m h., 0.85 m br.
- 5) Die dornenkrönung Christi. Ein knieender soldat mit visirhelm reicht Christus das rohr. 1.42 m h., 0.85 m br.
- 6) Ecce homo. Zwischen den zwei figuren des vordergrundes ein den herrn verhöhnendes kind. Bez. um den bogen des palasteinganges:



Depictum per Johannem Holbain Augustensem 1502. 1.78 m h., 0.81 m br.

7) Die kreuztragung Christi. Links umfasst Simon von Cyrene den kreuzstamm, hinter ihm Johannes und zwei frauen. Im vordergrunde ein steinwerfendes knäblein. 1.78 m h., 0.81 m br.

8) Die auferstehung Christi. Rings umher schlafende und fliehende wächter. Die beiden siegel, mit welchen das deckelgrab verschlossen ist, zeigen die buchstaben J und H, die anfangsbuchstaben des künstlernamens. 1.42 m h., 0.85 m br.

9) Maria beim ersten tempelgang vom hohepriester empfangen. Ausserdem stehen im vorgrunde die eltern, links drei mädchen und am altare ein jüdling. 1.78 m h., 0.81 m br.

10) Der englische gruss. Bez. (an dem krug mit maiglöckchen und lilien): Hanns Holbon. 1.47 m h., 0.85 m br.

11) Mariä heimsuchung. Begegnung der beiden frauen vor einem säulengeschmückten hauseingang. 1.42 m h., 0.85 m br.

12) Die geburt Christi. Maria und Joseph stehen vor dem kinde, der letztere hält zwischen den armen seinen hut eingepresst. 1.78 m h., 0.81 m br.

13) Die anbetung der hl. drei könige. Einer derselben küsst, rechts im vorgrunde knieend, dem kinde die hand. 1.78 m h., 0.81 m br.

14) Die beschneidung Christi. Links die knieende figur des stifters Georg, abtes zu Kaisheim, mit dem pedum. Vor ihm das wappenschild, einen geigenbogen und zwei sterne in gelb auf rotem grunde enthaltend. 1.78 m h., 0.81 m br.

15) Die darbringung im tempel. Rechts zwei mädchen, von welchen das eine die tauben trägt. 1.78 m h., 0.81 m br.

16) Der tod Mariens. Johannes reicht der sterbenden kerze und palme. 1.78 m h., 0.81 m br.

1673 vom altar weg an die seitenwände des presbyteriums versetzt, wurden diese gemälde 1715 auseinandergesägt und beiderseits am eingange der kirche aufgehängt. Bei der säcularisation teilweise erst dem abt Xaverius zu lebenslänglicher benützung überlassen, fanden sie 1804 auf neuen befehl ihre wiedervereinigung im staatsbesitz. Nach der amtlichen ausgabe des katalogs der gemäldesammlung der kgl. älteren pinakothek in München 1884, seite 42 und 43.

seite 355 z. 22 haußfrau.] Vgl. Steichele 5, 345.

seite 355 z. 24 Staufen] Stauf im b. a. Hilpoltstein. Steichele 5, 344.

seite 355 z. 34 vergiftem.] Alexander VI. wurde nicht vergiftet, sondern ist dem römischen fieber erlegen. (Pastor 3, 471). Cesare, sein sohn, Borja erhielt im juni 1502 den titel: Cesare Borja von Frankreich, von gottes gnaden herzog der Romagna und von Valence und Urbino, fürst von Andria.

seite 356 z. 1 Franciscus] Pius III. war der cardinal Francesco Piccolomini.

seite 356 z. 6.] Julius II. war der cardinal Giuliano della Rovere.

seite 357 z. 4 Cristgarten.] Christgarten, b. a. Nördlingen, eine von

Knebel, chronik von Kaisheim.

35

den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen 1388 gestiftete kar-  
tause; vgl. Steichele, bistum Augsburg 3 s. 609—626.

seite 357 z. 27 Augspurg] auf den 11. januar 1504.

seite 358 z. 23 am frueling.] Am 9. april 1504 verliessen Albrecht  
und Wolfgang von Baiern, am 11. Ruprecht Augsburgs mauern.

seite 358 z. 34.] Vgl. Königsdorfer, gesch. des klostern zum hl.  
kreutz in Donauwörth 1, 306.

seite 358 z. 38 solt insein.] Vgl. Riezler, gesch. Baierns 3, 588 f.

seite 360 z. 20.] „Die plälzer spotteten über Albrecht ‚mit der leeren  
tasche.‘“ Riezler 3, 598. „Von bairischer seite wird geschildert, wie die  
pfälzischen führer unter die schergen und pröpste in den landgerich-  
ten geld verteilen, wie sie das volk beim wein zu gunsten Ruprechts  
bearbeiteten und spottbilder auf ‚Aelbel mit der leeren tasche‘ ver-  
breiten liessen“. Riezler 3, 627.

seite 361 z. 11 karrenbuchsen] = kanonen.

seite 363 z. 5 Bõcham.] Böhmschlacht bei Wenzenbach 11. sept.  
1504. Riezler 3, 612 ff.

seite 363 z. 7 außbochet] geplündert.

seite 363 z. 10 faulen] unrecht.

. spruch] anspruch.

seite 366 z. 10 berueft.] Vgl. Ulmann, Kaiser Maximilian I. 2, 309.

seite 366 z. 11 brachets] = juni. Vgl. Stälin, Wirtembergische ge-  
schichte 4, 72—74.

seite 366 z. 28 Serreteiner.] Cyprian von Serntein, erst secretär,  
dann protonotar, später tirolischer hofkanzler. Vgl. Ulmann l. c. 1, 815.

seite 367 z. 5 ainspenig] dem nur ein pferd zusteht.

seite 367 z. 13 glimpfen] recht.

seite 367 z. 21 Rottenberg] östl. von Schnaittach im b. a. Hers-  
bruck. „Der Rothenberg gehörte ursprünglich den grafen von Cham-  
Vohburg, dann den grafen von Zollern in Nürnberg, hierauf dem ge-  
schlechte der Wildensteiner. Heinrich von Wildenstein verkaufte 1360  
den Rothenberg um 5084 schock böhmischer groschen an Karl IV.  
Unter Wenzel brachten die pfalzgrafen Rupert und Johann durch krieg  
die herrschaft Rothenberg an sich. Im jahre 1478 verkaufte pfalzgraf  
Otto II. von Neumarkt den Rothenberg nebst dem markte Schnaittach  
„um eine grosse summe geldes“ unter vorbehalt der landeshoheit an  
eine gesellschaft von 44 adeligen, an die „ganerben“, denen der Ro-  
thenberg mit kurzer unterbrechung über 200 jahre zugehörte.“ Ver-  
handlungen des histor. vereines von Oberpfalz und Regensburg. 53. bd.  
(1901), s. 327.

seite 368 z. 3 herzog Friderich] der weise, geboren 1463, kurfürst  
1486.

seite 368 z. 4 zendlin] zindel, eine art taffet.

seite 368 z. 11 doctor Wolfgang Boysser.] Er war in Burghausen  
geboren, in Ingolstadt seit 1482 universitätsprofessor und starb am  
19. dec. 1526. Vgl. Prantl, gesch. der universität Ingolstadt II s. 484

und Bruschius, Chronologia monasteriorum Germaniae, (Sulzbach 1682) seite 260.

seite 368 z. 24 Conradt Reuter.] Vgl. Steichele 2, 646. Er wurde in Heidelberg am 24. sept. 1494 immatrikuliert. Toepke I, 411 (Die Matrikel der universität Heidelberg 1884.) N. Paulus, Wolfgang Mayer, ein bayrischer Cisterzienserabt des 16. jahrhunderts, im histor. jahrbuch (1894) 15, 579.

seite 372 z. 2 Bartholme] Bartholomäus Degenschmied, reg. 1486 bis 1517. Königsdorfer, gesch. des klosters zum h. kreutz in Donauwörth 1, 270.

seite 372 z. 6 zerlich] = verschwenderisch.

seite 372 z. 7 beschenet] = zeigte.

seite 373 z. 4 pundstag.] Vgl. Stälin 4, 182.

seite 373 z. 20.] Vgl. Steichele 4, 752.

seite 374 z. 6 Hochenwiel.] Herzog Ulrich von Württemberg erwarb 1515 das öffnungsrecht von Hohentwiel; durch vertrag vom 23. mai 1521 mit Hans Heinrich von Klingenberg brachte er das schloss ganz in seine hände.

seite 374 z. 33 graf Wolfgang] † 1522.

seite 374 z. 34 Joachims] † 1520.

seite 375 z. 5 müssig ze stan] ihn aufzugeben.

seite 383 z. 25 Casimiro] geb. 1481, † 21. sept. 1527.

seite 384 z. 35 zwayen] = waschen.

seite 385 z. 8 widenman] bauer, welcher den zur kirche gehörigen widembau als pächter oder unter sonstigen lehenverhältnissen inne hat.

seite 386 z. 32 malstatt] grenzstätte.

seite 388 z. 34 genyet] ertragen müssen.

seite 394 z. 11 stuze] trotzige.

seite 396 z. 22 Hutten.] Herzog Ulrich ermordete am 8. mai 1515 seinen stallmeister Hans von Hutten, einen sohn des Ludwig von Hutten, in einem walde bei Böblingen und hing ihn an dessen leibgürtel an einen baum. S. die näheren umstände und die beweggründe hiezu bei Sattler, Gesch. d. herz. Württemb. unter der reg. d. herz. I s. 185 ff.; Kugler, Ulr., herz. v. W. s. 44; Heyd, Herzog Ulrich I s. 392 ff. v. Stälin, Wirtemb. gesch. 1870, 4, s. 177 ff. — Die quellen finden sich zusammengestellt bei Böcking, Hutten op. I, s. 39 ff. 242 ff. 263, 288 ff.

seite 396 z. 23 Ulrich] Richtig wäre „Ludwig“.

seite 389 z. 38 anser] speisesack.

seite 399 z. 1 tod Octaviani.] Vgl. Leopold v. Ranke, Weltgeschichte 1883, 3. theil, 2. abt., seite 330—333.

seite 399 z. 7 starb] am 12. jan. 1519.

seite 399 z. 9 alt waß] er war am 22. märz 1459 geboren.

seite 399 z. 23 die kron zu entpfachen.] Nach der allg. d. biogr. 15, 174 am 22. oktober.

seite 399 z. 25 zu ro. kaiser.] Am 26. okt. 1520 wurde durch den erzbischof von Mainz in gegenwart Karls das päpstliche breve ver-

lesen, in welchem der papst dem neuen könig den titel 'erwählter röm. kaiser' verlieh.

seite 399 z. 30 Otthainrichs und herzog Philipsen.] Deren vater Ruprecht war am 20. august 1504 gestorben. Ruprechts bruder Friedrich war geboren am 9. december 1482 und wurde kurfürst von der pfalz 1544.

seite 400 z. 14 erstachen den edlen graf Joachim.] Vgl. verhandlungen über Thomas von Absberg und seine fehden gegen den schwäbischen Bund 1519—1530. Herausgegeben von J. Baader für den litt. verein in Stuttgart 1873 s. 1. Grupp, Oettingische geschichte der reformationszeit 1893 s. 64 und 74.

seite 402 z. 17 Jorgen Selden goldschmid.] Vgl. von Stetten, kunstgesch. v. Augsburg 1779 s. 465.

seite 402 z. 25 gilgen] = lilien.

seite 403 z. 26 fladern holz] geädertes holz, maser (vom ahorn, von der eibe, esche).

seite 408 z. 19 wertig] dienstbereit.

seite 408 z. 26 ferben] beschönigen.

seite 415 z. 31 mit trucken strachen] schläge oder verletzungen, durch welche kein blut fliesst.

seite 420 z. 24 doctor Jeronimus von Croaria] war bis 1508 professor der rechte in Ingolstadt.

seite 422 z. 14 Goergen Vetter.] Ueber ihn vgl. v. Stetten, Gesch. der adelichen geschlechter in Augsburg 1762 s. 76 f.

seite 423 z. 4 Leo der X.] Giovanni de' Medici war geboren am 11. december 1475 und wurde mit 13 jahren cardinal.

seite 423 z. 10 den verprunnen gestift.] Ueber diesen brand, welcher am 21. oktober 1511 stattfand, und über den von Rom bewilligten ablass berichtet kurz der Konstanzer chronist Christoph Schultheiß. Vgl. Freiburger diözesanarchiv VIII (1874), 82. Hist. jahrbuch, jahrgang 1895, s. 39 anm. 2.

seite 423 z. 12 den predigern.] Vgl. v. Stetten, gesch. der stadt Augsburg 1743, 1, s. 275.

seite 426 z. 1 widerspil] gegenteil.

seite 430 z. 22 Adrianus] Hadrian VI., erwählt am 9. jan. 1522, gekrönt am 31. aug. 1522, gestorben am 14. sept. 1523.

seite 430 z. 23 die pauren.] Vgl. Baumann, Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Oberschwaben (für den litterar. verein gedruckt 1876) s. 247—274.

seite 432 z. 26 Hailprun] Vgl. Stälin, Wirtemb. gesch. 1870, 4, 282.

seite 432 z. 36 Schonthal.] Vgl. ebendort 4, 283.

seite 433 z. 12 Maying.] Ueber die Verwüstung des klosters Maihingen vgl. Binder, geschichte der bayer. Birgittenklöster in den verhandlungen des hist. ver. der Oberpfalz 1896, 48. bd., s. 186—211.

seite 433 z. 14 Zimern.] Nach Grupp, reformationsgesch. des Rieses s. 91, legten die cisterciensernonnen von Zimmern schon 1525 ihre

tracht ab und wurden von den bauern in ruhe gelassen.

seite 434 z. 12 espach] freier platz in einer flur, welcher zur viehweide benutzt wird.

seite 436 z. 11 den Rupmarsberg] Eichstätter bauernaufzur 21. april 1525. Vgl. Riezler, gesch. Baierns 4, 131.

seite 438 z. 25 graf . . . von Otting] Ludwig XV., geboren 1486, † 1557, verheiratet mit Marie Salome grefin zu Hohenzollern.

seite 446 z. 19 stuzig.] widersetzlich.

seite 449 z. 19 bochs.] prahlerei, trotz.

seite 450 z. 9 karnyer.] ledertaschen.

seite 451 z. 21 geröch.] rache.

seite 452 z. 19 handzwecheln.] handtüchern.

seite 452 z. 23 corporal] tuch, womit kelch und hostie auf dem altare zugedeckt werden.

seite 452 z. 23 kopf] becher.

seite 464 z. 2 billichanisch.] Billicanus wurde der reformator Nördlingens, Diepold Gerlacher, genannt, weil er zu Billigheim bei Landau in der pfalz geboren war. Er wurde am 1. november 1522 prediger in Nördlingen und schied von dort mit weib und kind am 23. mai 1535. † 1554.

seite 464 z. 12.] Abt Reuter bestätigte im namen des abtes von Cisterz am 20. märz 1525 die übergabe des Heilsbronner patronats an die stadt Nördlingen.

seite 465 z. 14.] Clemens VII., erwählt 18. nov. 1523, † 25. sept. 1534.

seite 481 z. 14 liebung] gabe.

seite 501 z. 10 bischof von Costenz] Balthasar Merklin, † 28. mai 1531 auf einer reise zu Trier; sein vorgänger Hugo von Landenberg war freiwillig zurückgetreten, nahm aber in seinem 81. jahre nach Merklins tode abermals das bistum an und behielt es bis zu seinem tode am 7. jan. 1532.

seite 511 z. 26.] Ueßer Ferdinands königswahl vgl. Riezler, geschichte Baierns, 4, 232—235.

seite 516.] Vor beginn des textes sind drei wappen abgemalt:

6mal gequert, goldblau darüber roter panther.

6mal gequert, goldblau.

6mal gequert, silberschwarz.

Neben Schwaben gemaltes wappen: in gold übereinanderschreitend drei vorwärts schauende schwarze löwen.

Neben Abensperg gemaltes heroldsstück: schräg geteilt von schwarz und silber.

Unter Voburg gemaltes wappen: in gold schreitender roter panther.

Unter Deck gemaltes heroldstück: geweckt von schwarz und gold.

Unter Ciperu gemaltes wappen: geviert, 1. und 4. goldenes kreuz in schwarz, 2. und 3. sechsmal gequert, rot-blau.

Neben **M o r s t e t e n** gemaltes wappen: 6mal gequert, silberschwarz.

Unter **A u r a c h** gemaltes wappen: drei hirschstangen schwarz in gold.

Neben **H i r s p e r g** gemaltes wappen: in rot ein goldener, nach der rechten seite flüchtiger hirsch mit sieben enden.

Unter **E y s t e t** ein gemalter goldener bischofstab.

Unter **S c h e n e f e l d** ein gemalter baumast, schräggelegt, rot, in gold.

Unter **B u r g a u** gemaltes wappen der markgrafschaft: ein von silber und rot fünfmal schräggeteilter schild mit einem goldenen pfahl überlegt.

seite 517.] Neben **B e r c h t o l d** freyher von **N e y f f e n** gemaltes wappen: drei hüfthörner, silbern in rot.

## Register.

- Aaron (Cibò) 338, 7.  
 Abbatishouen, v. Heinrich 79, 12.  
 Abensperg (im niederbair. B. A. Kelheim), v., Leutgardis, gräfin 7, 19. 516. 517.  
 Ach (= Achen) 340, 32. 399, 23.  
 Adam (Kraft) 353, 2.  
 Adelbar 16, 11.  
 Adelhaid, schwiegermutter des Truchsess v. Walpurg (1221) 26, 23.  
 Adelnbrugk, v., Engelhard 40, 16.  
 Adelngepraht 31, 23.  
 Adelo (1188) 33, 13.  
 Adelon 15, 14.  
 Adelßpurg (= Cadolzburg, mkt. im B. A. Fürth) 262, 34.  
 Adolph v. Nassau, römischer könig 100, 16. 18. 103, 33.  
 Adramit, s. Adrimitan.  
 Adrian IV. papst 23, 38. 24, 6. 14. 19. 21. 26, 30. 158, 7.  
 Adrian V. papst 89, 37. 90, 5.  
 Adrian VI. papst 430, 22.  
 Adrimitan = Adramit, stadt in Grossmysien 369, 8. 27.  
 Aelblin 360, 20.  
 Affenthal, v., Rudger (1188) 33, 14.  
 Aggster Ulrich 217, 23.  
 Agley (= Aquileja, nw. Triest) 137, 32.  
 Ahausen (= Auhausen, pfd. im b. a. Nördlingen) 369, 36.  
 Aich, v., Johann, bischof zu Eichstätt 1445—1464, geboren in Eich bei Heilsbronn 319, 10.  
 Aichach, stadt in Oberbayern (Aychach) 139, 34. 358, 36.  
 Aichach ober Ulm, wahrscheinlich der weiler Aicher im o. a. Blauen oder im o. a. Ravensburg 375, 30 f.  
 Aichelperg. (württ. o. a. Schorn-dorf oder Kirchheim), v., Walther 39, 13.  
 Aichen, wlr. im o. a. Blaubeuren 31, 21. 52, 36. 54, 13. 64, 9. 130, 4. 170, 29.  
 Aichstat = Eichstätt, stadt in Mittelfranken 15, 22.  
 Aichstet, bischof v., Gabriel v. Eyb (1496—1535) 436, 13.  
 Aichsteten = Eichstätt 385, 33.  
 Aichstet, Aichstette n = Eichstätt 266, 8. 12.  
 Aigenman Martin 350, 8. 351, 6.  
 Alamanius = Alamannus Adimarius, archiepiscopus Pisan., cardinal 1411, † 1422. 177, 11.  
 Alban 104, 18.  
 Albegk (pfd. im o. a. Ulm, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> st. von Ulm), v., Beringer 18, 16. Siboto 47, 31.  
 Albero (1188) 33, 14.  
 Albersdorff (stammhaus bei Vils-hofen in Niederbayern), v., Ulrich, hrzgl. bayr. rat und rentmeister († 1520) 373, 1.  
 Albertus magnus 94, 3.  
 Albertus, 4. abt von Kaisheim 29, 19 f. 25. 30, 5. 31, 6. 33, 2. 36, 9. 39, 4. 17. 37.  
 Albißhouen, v., Seyfrid 92, 15.  
 Albrecht, cardinal (1184) 32, 32.  
 Albrecht I., röm. könig 88, 11. 101, 20. 103, 34. 35. 37. 109, 25. 28.  
 Albrecht II., röm. könig 266, 38. 267, 5. 12. 269, 1. 34. 270, 2.  
 Alchiomens 108, 5.  
 Alen = Aalen, o. a. stadt im württ.

- Jaxtkr. 319, 25.
- Alentenne, v., Philipp, cardinal  
Philippus de Alençonio († 1397)  
156, 11.
- Alerhin = Alerheim, pfd. im b. a.  
Nördlingen 31, 22. 126, 26.
- Alexander Severus, röm. kaiser  
(222—235 n. C.) 6, 2.
- Alexander III. papst 26, 30. 33. 37.  
30, 33. 32, 5. 33, 38. 158, 6.
- Alexander IV. papst 74, 29. 31.  
37. 75, 1. 12. 76, 4. 23. 77, 22.  
78, 25. 79, 14. 17. 25. 34 f. 37.  
158, 7.
- Alexander V. papst 171, 35. 174,  
34. 35. 175, 3.
- Alexander VI. papst 348, 17—29.  
352, 26. 353, 26. 30. 355, 26 ff.  
356, 10.
- Algau, Algeu 432, 12 f. 441, 13 f.
- Almerßdorffer Ulrich 351, 2.
- Alphonsus, könig v. Spanien (1147)  
17, 10.
- Alphonsus v. Castilien, röm. könig  
65, 38. 66, 1. 3.
- Altacumba, Altecumba, cisterzien-  
serkl. in Savoyen 65, 6. 90, 18.
- Altberg, bei Esslingen 139, 10.
- Altenbuch 170, 29. 35.
- Altenöttingen = Altötting, mkt. im  
b. a. Altötting 115, 6.
- Altesham = Altisheim, pfd. im b.  
a. Donauwörth 6, 25. truchsessen  
zu — 6, 25.
- Alteshin, Althesin, Althesin, wie  
vor, 96, 35. 442, 13 f.
- Alteshin, Althesin, v., Conrad, rit-  
ter 54, 30.  
Heinrich 83, 7.
- Althesham, v., Regilo 38, 37.
- Althesin, Althesin, v., Conrad  
der rote 61, 23.  
Heinrich 73, 38.  
Regilo 38, 20. 39, 15. 68, 18. 73, 88.  
Seyfrid 38, 20.  
Ulrich 38, 20.
- Altesperg, v. Heinrich 64, 20.
- Rodolarius 64, 19.
- Althaim an der Zusan = Zusan-  
altheim, pfd. im b. a. Wertingen  
84, 30.
- Althamer Hans 231, 33.
- Althin = Donaualtheim, pfd. im b.  
a. Dillingen 93, 26. 219, 6.
- Althin, v., Conrad 85, 28.  
Dietrich 85, 25. 28. 86, 5. 115,  
18. 32.  
Jakob 115, 32.  
Johann 238, 30.  
Reinbotho 77, 31. 115, 31.  
Rudolf 77, 37.  
Seyfrid 115, 18.
- Altmaßhofen = Allmannshofen,  
pfd. im b. a. Wertingen 97, 7.
- Altorf, N., freyin v. 517.
- Altsteten, Altstetten, w. im b. a. Do-  
nauwörth 260, 33. 36. 261, 2. 266, 7.
- Aman, Amman 123, 12.  
Bartholomäus 372, 6.  
Bernhard 125, 13.  
Conrad 123, 12. 125, 12. 168, 21.  
Friedrich 123, 12. 125, 12.
- Aman, Amman Heinrich 239, 25.  
247, 11.  
Johann 123, 13. 125, 13.  
Michael 353, 6.  
Ulrich 125, 14.
- Amberg, stadt in der bayer. ober-  
pfalz, herzog Johann v. (1416),  
ein sohn des röm. königs Rup-  
recht 191, 20.
- Amelbrugk = Amelbrucht, d. im b. a.  
Feuchtwangen, v. Rudger 40, 18.  
471, 24. 28.
- Amelio 11, 15.
- Amerfeld = Ammerfeld, pfd. im b. a.  
Donauwörth 16, 1. 313, 24. 370, 8.  
471, 24. 28.
- Amertinger Halwick 96, 20.  
Heinrich 96, 20.
- Amodeus, der erste herzog von Sa-  
voyen, später papst Felix V. 269, 25.



- Anagia = Anagni 78, 35. 79, 17. 102, 6.
- Anaklet II, papst 11, 33. 35. 37. 12, 1. 21. 18, 24.
- Anasalia = Marseille 140, 37.
- Anastasius IV. papst 22, 35. 24, 12. 25. 34, 18. 158, 8.
- Anastasy = Anastasio, s., bei den drei quellen, kloster nahe bei Rom, s. Rom.
- Anauarensis, Heinrich erzbischof von Navarzan (in Armenien), mönch von Ebrach, suffragan bischof von Würzburg (1387) 155, 1. 29.
- Angeli, s., Petrus = s. Angeli in foro piscium, card. diac. Petrus Fonseca, im collegium seit 1413, † 1422. 177, 8.
- Anhausen, benediktinerkl. im o. a. Heidenheim, gestiftet 1125: abt Berthold 48, 9. N., probst (1293) 101, 2.
- Anhausen, benediktinerkl. in Mittelfranken, gestiftet um 960, mönche Albrecht und Seyfrid (1240) 64, 17.
- Anlinger Heinrich 306, 8. 309, 20.
- Anna, s., 258, 19. 22. 369, 16.
- Anried, pfd. im b. a. Zumarshausen 377, 30.
- Anthiochia, Antiochia, patriarch Johann Maurosii 176, 37. 177, 1. 207, 6. 272, 17.
- Anwander, der 121, 17.
- Appolton Ruprecht 207, 10. 272, 19.
- Apprusio, de, Cosmarus 171, 30.
- Apulia 76, 27.
- Aquilegia, v., patriarch Markus 156, 31.
- Aquilegia, v., Anton = Antonius Pancernus de Portuquaro, patr. Aquilegens., tit. s. Susannae presb., † 1431. 177, 7.
- Arcia 86, 17. 89, 15.
- Aristoteles († 322 v. Chr.) 1, 12.
- Arnold, Peter 330, 1.
- Aroverre = della Rovere, Franz 330, 16.
- Arragonia 177, 15.
- Arrogon 224, 15.
- Artobirga 5, 18.
- Arzet Ulrich 479, 33. 37.
- Aschprun, Aschprunn, Asprunn = Asbrunn, w. in der gemeinde Ammerfeld im b. a. Donauwörth 31, 20. 31, 1. 39, 38. 52, 36. 93. 20. 99, 1. 176, 13. 216, 10. 307, 25. 375, 37. 377, 28. 392, 7. 471, 24. 28.
- Ascolona = Ascoli 96, 13.
- Asia 33, 30. 37, 8.
- Aspacher Friedrich 216, 35.
- Asperg [= Absberg, mkt. im b. a. Gunzenhausen], v., Hans Thomas 400, 13.
- Asprunn, s. Aschprun.
- Attenßveld = Attenfeld, kd. im b. a. Neuburg a. D. 123, 30.
- Au, in der, gem. Genderkingen, b. a. Donauwörth 309, 4. 329, 22.
- Auer Hans 308, 16. Ulrich 251, 12.
- Auersperg = Ursperg, praemonstratenserabtei, 1125 als probstei gestiftet, im b. a. Krumbach. probst Ulrich zu (1135) 11, 10.
- Aufhausen (im o. a. Neresheim), v., Hans 145, 18.
- Aufkirchen, mrkt. im b. a. Dinkelsbühl 45, 8.
- Aug. 19, 7.
- Augenstein 348, 33.
- Augsperg = Augsburg 9, 29. 35. 10, 25. 11, 4. 30, 9. 10. 42, 9. 48, 23. 66, 26. 35. 88, 33. 92, 11. 93, 29. 106, 8. 111, 22. 115, 34. 125, 1. 4. 9. 127, 1. 129, 8. 131, 27. 135, 32. 137, 24. 138, 35. 156, 12. 161, 12. 37. 162, 3. 205, 11. 229, 30. 230, 16. 31. 231, 3. 244, 2. 269, 5. 307, 35. 308, 22. 36 f. 309,

16. 26. 317, 6. 319, 24. 322, 21. 329, 8. 333, 21. 343, 21. 345, 12. 346, 12. 354, 25. 357. 27. 36. 358, 21. 23. 396, 27. 398, 12. 399, 34. 402, 17. 403, 1. 418, 20. 25. 419, 2. 13. 20. 420, 26. 421, 16. 32. 422, 15. 425, 2. 426, 13. 22. 466, 2. 470, 4. 479, 34. 38. 496, 32. 36. 497, 2. 503, 34. 507, 4. 511, 26.
- Augsburg, bistum** 139, 14. 140, 22. 172, 13. 193, 9. 200, 2. 207, 23. 213, 16. 214, 24. 219, 14. 234, 16. 236, 20. 238, 14. 240, 7. 14. 241, 3. 254, 11. 255, 8. 260, 14. 354, 36.
- bischöfe:**  
**Walther, pfalzgraf v. Dillingen** (1133—1150) 8, 35. 9, 32, 10, 30. 11, 2. 13, 7. 28.  
**Conrad** (1156) 25, 32.  
**Hartwig I.** (1167—1184) 30, 7. 17.  
**Udalscalc** (1184—1202) 42, 23.  
**Hartwik II.** (1202—1208) de Hürnheim 41, 30. 42, 9. 47, 1.  
**Sibotho v. Seefeld** (1227—1249) 60, 22. 32. 37. 62, 21. 66, 35. 67, 26. 68, 3. 69, 19. 81, 1. 4.  
**Hartmann v. Dillingen** (1250 bis 1286) 77, 29. 34. 78, 9. 80, 4. 15. 16. 82, 6. 83, 10. 88, 29. 92, 8. 18. 25. 94, 15.  
**Seyfrid von Algishausen** (1286 bis 88) 95, 31. 33. 35.  
**Wolfhard v. Roth-Wackernitz** (1288—1302) 98, 32. 100, 2. 105, 26 f.  
**Friedrich Späth v. Faimingen** (1309—1331) 108, 13. 117, 18. 21. 119, 34. 122, 29.  
**Ulrich II. v. Schöneck** (1331 bis 1337) 125, 5.  
**Marquard I. v. Randeck** (1348 bis 1365) 127, 15. 17. 133, 10. 23. 135, 19. 25. 137, 17. 139, 20. 23. 140, 25. 144, 10.  
**Burkard v. Ellerbach** (1373 bis 1404) 154, 21. 26. 155, 16. 156, 5.
29. 158, 19. 173, 5.  
**Eberhard II. v. Kirchberg** (1404 bis 1413) 174, 20.  
**Anselm v. Nenningen** (1413 bis 1423) 243, 11. 13. 247, 3.  
**Peter v. Schauenberg** (1424 bis 1469) 126, 34. 227, 16. 18. 320, 31.  
**Friedrich graf von Hohenzollern** (1486—1505) 343, 13. 356, 22.  
**Christof v. Stadion** (1517—1543) 373, 15. 466, 2.
- weihbischöfe:**  
**Albrecht** (1387) 155, 3.  
**Heinrich Negelin** 369, 8. 27.  
**domdekane:**  
**Egelwart** (1135) 11, 11.  
**Seyfrid** (1235) 60, 29.  
**Wernher** (1258) 78, 1.  
**Rudolf v. Hürnheim** (1282) 92, 13. 100, 4. 108, 7.  
**N.** (1316) 116, 28. 117, 14.  
**Ulrich, burggraf** (1387) 155, 9.  
**dompröbste:**  
**Hilprandt** (1135) 11, 10.  
**Ulrich Coppo** (1286) 61, 4.  
**Ludwig** (1282) 92, 13.  
**Walther** (1216) 48, 9.  
**v. Zollern** (1297) 103, 18.  
**N.** (1309) 108, 7.
- dompfarrer:**  
**Ulrich** (1235) 60, 30.  
**Rudolf** (1282) 92, 14.  
**Burkhard** († 1316) 115, 35.
- domscholaster:**  
**Hermann** (1135) 11, 12.  
**Hermann** (1235) 60, 30.  
**Marquard** (1282) 92, 14.
- domcustodes:**  
**Heinrich** (1135) 11, 11.  
**Wernher** (1235, 1243) 60, 30. 61, 4. 66, 25.  
**Ulrich** (1282) 92, 14.  
**Bernhard v. Waldkirch** (1518) 373, 20.
- domkeller Reinhard** (1282) 92, 14.  
**domherren: Berchtold v. Schon-**

- berg (1268) 84, 18.  
 Conrad, Burggraf, dr. 130, 6.  
 133, 28. Eberhart v. Nublingen  
 (1292) 100, 4.  
 Hainrich von Knoringen (1387)  
 155, 10. Johann v. Emerßhoven  
 (1391) 158, 30.  
 N. v. Staufen (1261) 80, 9.  
 Seyfrid v. Inningen (1243) 66, 25.  
 Ulrich, burggraf (1347) 130, 6.  
 chorgericht 96, 23.  
 chorherren: Heinrich (1291) 97, 9.  
 Hilprand (1291) 97, 8.  
 Johann Gwarlich (1419) 239, 34.  
 erzpriester Conrad (1135) 11, 11.  
 erzdiakon Ludwig (1258) 78, 1.  
 official dr. H. Neythart (1417)  
 224, 9.  
 statthalter Conrad (1135) 11, 10.  
 Augspurg, barfüßerkloster 423, 11.  
 benediktinerkloster s. Ulrich:  
 abt Hilprand (1256) 61, 5.  
 Udalstackt (1135) 11, 8.  
 dominikanerkloster 423, 12.  
 s. Moriz, probst graf Gotfrid 517.  
 beguinen 93, 29.  
 Elisabethenkappe 343, 22.  
 Kaisheimerhof 92, 11. 93, 32. 343,  
 23. 354, 28. 422, 30.  
 Augusteinermönch 430, 30.  
 Auhausen an der Wörnitz, pfd. im  
 b. a. Nördlingen 31, 22. 55, 24.  
 64, 27. 397, 10. 433, 12.  
 Aurach gräfin Agatha v. 516. 517.  
 Auwe, schenk von der 238, 27.  
 Auwendorf = Aulendorf im w. o.  
 a. Waldsee 472, 10.  
 Avinian = Avignon 117, 2. 128, 28.  
 Avinion 117, 12. 128, 21.  
 Avion 107, 24. 29.  
 Aviona 171, 25.  
 Awe, in der, Caspar 303, 33.  
 Awwendorf = Aulendorf 472, 16.  
 Aychach, s. Aichach.  
 Aychen = Aichen, wlr. im o. a.  
 Blaubeuren 48, 1.
- Aychstet, Aychstett, Aystet, Ay-  
 stett, Aystetten = Eichstätt,  
 stadt in Mittelfranken 15, 34.  
 30, 11. 58, 14. 61, 16. 119, 38.  
 136, 27. 241, 8. 247, 11. 249, 11.  
 21. 257, 29. 319, 8. 395, 13. 482,  
 23. 27.  
 bischöfe: Conrad I. v. Morsbach  
 (1153—1171) 33, 2.  
 Otto (1182—1195) 30, 18. 32, 38.  
 Heinrich II. von Tisingen (1229  
 bis 1234) 58, 5.  
 Heinrich III. von Ravenspurg  
 (1234—1237) 60, 14.  
 Conrad II. von Pfeffenhausen  
 (1297—1305) 113, 35.  
 Berthold burggraf v. Nürnberg  
 (1354—1365) 136, 23.  
 Friedrich IV. graf v. Oettingen  
 (1383—1415) 173, 6. 191, 21.  
 Johann II. freiherr v. Heideck  
 (1415—1429) 191, 21. 226, 16. 36.  
 dompröbste: Eliseus (1188) 33, 9.  
 Heinrich (1225) 52, 1. 58, 21.  
 Arnold (1315) 114, 33.  
 Albrecht v. Hoehenfeld (1329)  
 124, 6.  
 domdekane: Conrad (1188) 33, 9.  
 Marquard (1231) 53, 21.  
 Conrad v. Stauffen (1329) 124, 4.  
 domscholaster: Albrecht (1188,  
 1231) 33, 10. 58, 22.  
 schenck Hermanus (1188) 33, 10.  
 v. Beffenhausen (1291) 98, 34.  
 domoblayer Dithmar (1188) 33, 11.  
 domkustos Eliseus (1188) 33, 11.  
 Dietmar (1231) 58, 23.  
 dompfarrer Otto (1188) 33, 9.  
 domherren: graf Gebhart von  
 Graissbach (1321) 119, 33.  
 Peter v. Hellpurg (1452) 213, 1.  
 312, 11. 15. 18.  
 Gotschalck (1188) 33, 11.  
 chorherren: Friderich v. Lierham  
 (1361) 139, 37.  
 Hartwig v. Lierham (1361) 139, 37

- Heinrich Aman (1421) 239, 35.  
 247, 11.  
 Peter Segkendorfer (1452) 313, 25.  
 Friedr. von Waldenfels (1452)  
 313, 26.  
 domkaplan Otto (1188) 33, 11.  
 Ludwig s. Wilwolds capellan  
 (1329) 124, 8.  
 Conrad, canzler (1231) 58, 26.  
 Volmar, canzler (1188) 33, 12.  
 domstift 33, 7.  
 graf Eberhard, vogt des stifts  
 (1188) 33, 13.  
 hochstift 28, 24.  
 Aychstett, v., Wernher 111, 25.  
 Aygenman 351, 6.  
 Aystetten, v., Heinrich 38, 22.  
 Aytingen = Grossaitingen, pfd.  
 im b. a. Augsburg 60, 33.  
 Babenberg, Babenberg = Bam-  
 berg 235, 37. 238, 15. 311, 22.  
 bischöfe: Albert graf v. Wert-  
 heim (reg. 1399—1421) 191, 22.  
 Georg von Schaumberg († 1475)  
 319, 29.  
 Otto graf v. Andechs († 1196) 39, 9.  
 Babenhausen, mkt. im b. a. Iller-  
 tissen 168, 24.  
 Babenhin = Bäumenhin, d. im b.  
 a. Donauwörth 217, 23.  
 Bach (bei Erbach, w. o. a. Ehingen),  
 vom, Albrecht 93, 5.  
 Wilhelm 159, 6.  
 Bachmair Leonhard 370, 4.  
 Baden 180, 28.  
 markgrafen v. 7, 9. 111, 29.  
 markgraf Heinrich 58, 37.  
 Bader Martin 236, 25.  
 Bair Hans 216, 37. 305, 20.  
 Ulrich 302, 1.  
 Bairen 4, 33. 38. 57, 2. 74, 5. 148,  
 37. 151, 16. 167, 5. 15. 31. 168,  
 28. 169, 23. 181, 18. 185, 28. 194,  
 36. 200, 6. 30. 38. 267, 32. 269, 7.  
 272, 10. 285, 10. 292, 7. 36. 293,  
 1. 297, 35. 299, 5. 311, 5. 325, 6.  
 326, 12. 331, 6. 347, 5. 351, 30.  
 357, 37. 358, 15. 359, 6. 362, 17.  
 401, 38. 404, 14. 406, 12. 16. 409,  
 38. 410, 20. 26. 411, 26. 412, 2.  
 17. 27. 29. 31. 38. 413, 5. 8. 27.  
 426, 19. 429, 4. 433, 28 f. 445, 17.  
 456, 10. 16. 472, 21. 27. 29. 32.  
 38. 474, 24. 33. 475, 2. 21—23.  
 476, 18. 482, 11. 492, 17. 496, 7.  
 14. 34. 497, 4. 499, 22. 507, 29.  
 510, 17.  
 Bairland 7, 11. 27, 36. 97, 10. 115,  
 7. 124, 27. 152, 28. 325, 14. 331,  
 10. 345, 2. 357, 10. 30. 358, 38.  
 425, 15. 426, 3.  
 Bairn 473, 35.  
 Bayren 160, 33. 445, 19.  
 Bayrland 256, 82.  
 herzoge :  
 Albrecht III. († 1460) 290, 22.  
 Albrecht IV. († 1508) 355, 19.  
 357, 18—37. 360, 20.  
 Elisabeth 357, 14.  
 Ernst († 1438) 223, 31. 225, 8.  
 250, 38.  
 Friedrich († 1393) 148, 27. 149, 9.  
 151, 16. 326, 14. 411, 20.  
 Georg († 1503) 323, 26. 324, 2.  
 26. 37. 337, 18. 20. 26. 31. 338, 1.  
 340, 37. 341, 33. 342, 16. 344, 36 f.  
 346, 1. 350, 33. 353, 21. 357, 9.  
 12. 15. 20. 358, 14. 405, 34. 406,  
 5. 26. 409, 22. 35. 413, 2. 10. 15.  
 18. 419, 23. 25. 423, 36. 425, 13.  
 426, 12. 453, 27. 454, 37. 498, 34.  
 499, 11. 509, 27.  
 Heinrich XVI. († 1450) 178, 1.  
 191, 19. 223, 31. 36. 224, 26. 227,  
 24—26. 268, 15. 19 f. 34. 38. 269,  
 1. 4. 8. 16. 282, 38. 283, 6. 13.  
 297, 16. 24. 405, 33. 413, 2.  
 Johann († 1425) 150, 3. 37. 152,  
 17. 250, 38. 411, 19.  
 Johann († 1463) 320, 32.  
 Ludumina = Ludmilla († 1240)  
 61, 29. 37.

- Ludwig II. († 1294) 84, 27. 97, 26. 32. 99, 4. 6. 108, 31.
- Ludwig der Bayer († 1347) 114, 16. 24. 36 f. 115, 9. 12. 118, 24. 35. 120, 2. 5. 10. 121, 26. 122, 22. 124, 11. 25 f. 126, 22. 129, 8 f. 12. 34. 134, 3. 148, 36. 151, 11. 293, 1. 411, 16. 412, 11. 499, 37. 500, 15. 507, 19.
- Ludwig der Brandenburger († 1361) 137, 29. 151, 12. 411, 18.
- Ludwig im bart († 1447) 161, 7. 163, 29. 35. 164, 1. 6. 23. 31. 165, 6. 13. 167, 30. 168, 32. 169, 8. 11. 175, 27. 176, 16. 181, 7. 21. 33 ff. 182, 13 ff. 183, 1 ff. 184, 13 ff. 185, 11 ff. 186, 5. 9 ff. 187, 1 ff. 188, 1 ff. 189, 1 ff. 190, 2 ff. 191, 15. 25 f. 30 ff. 192, 1 f. 4. 6 f. 10 bis 16. 24 ff. 193, 6 ff. 194, 4 ff. 195, 1 ff. 196, 1 ff. 197, 6 ff. 198, 7 ff. 199, 6 ff. 201, 1 ff. 202, 3 ff. 203, 8 ff. 204, 1 ff. 205, 3 ff. 206, 2 ff. 207, 13. 26. 208, 16. 23. 25. 27 ff. 209, 4 ff. 210, 2. 8. 13. 27. 30. 37. 211, 1. 3. 18. 20. 31. 34. 36. 212, 1 ff. 213, 23. 214, 8. 29. 215, 34. 217, 17. 219, 4. 35. 220, 13—26. 31. 33. 35. 221, 1. 7. 9. 12 ff. 222, 8 ff. 223, 8. 10 f. 19 ff. 224, 1 ff. 25—28. 30. 32 f. 37. 225, 1 ff. 226, 6. 8. 32. 35. 228, 6. 230 7. 13. 21. 34. 231, 19. 235, 2. 21. 236, 13. 238, 23. 239, 15—17. 240, 2. 11. 27 f. 241, 13. 24. 242, 38. 243, 16. 21. 30. 32. 244, 31. 245, 1. 4. 15. 22. 35. 246, 1. 18. 25. 28. 31. 247, 6. 15. 22. 248, 8. 249, 4. 250, 16. 33. 251, 33. 252, 4. 253, 35. 254, 4. 8. 17. 23. 255, 2. 9. 11. 20. 25. 28. 37. 256, 6. 15. 18. 25. 257, 3. 12. 32. 260, 8. 265, 29. 267, 29. 33. 268, 1. 5. 7. 10. 11. 13. 27. 28. 37. 269, 2. 270, 30. 273, 20. 22. 275, 25. 276, 5. 22. 24. 28. 34. 36. 279, 17. 281, 34. 285, 20. 291, 13. 292, 2. 15. 36. 293, 7. 294, 2. 38. 295, 15. 351, 28. 405, 32. 413, 1. 502, 22. 508, 11—15.
- Ludwig hōferlin († 1445) 167, 31. 178, 14. 219, 35—37. 220, 1—9. 29. 222, 24. 226, 1. 8. im hofer 227, 5. 15. 18. 20. 230, 7. 13. 34. 231, 19. 238, 24. 240, 10. 27 f. 241, 13. 24. 242, 38. 243, 16. 21. 30. 32. 244, 31. 245, 1. 4. 15. 22. 25. 35. 246, 1. 18. 25. 28. 31. 247, 6. 15. 248, 8. 249, 4. 250, 33. 251, 33. 252, 4. 253, 35. 254, 5. 9. 13. 255, 1. 4. 28. 37. 256, 5. 15. 24. 257, 2. 260, 8. 265, 29. 267, 29 f. 38. 268, 1. 2. 7—13. 17. 19. 21. 33. 269, 4. 282, 38. 284, 2. 293, 3. 4. 294, 28. 295, 12. 297, 15. 405, 33. 411, 33. 413, 1.
- Ludwig der reiche († 1479) 269, 1. 17. 315, 38. 316, 1. 319, 4. 12 ff. 20. 22. 27. 34. 320, 11. 14. 34 ff. 321, 4. 9. 22. 33. 35 ff. 322, 5. 13. 24. 28. 29. 36. 323, 2. 7. 26. 37. 324, 2. 19. 25. 32. 325, 11. 23. 25. 326, 2. 5. 331, 12 ff. 335, 25. 341, 35. 405, 34. 406, 4. 25. 413, 2. 10. 13 f. 425, 13. 453, 26. 454, 36.
- Maria († 1256) 99, 6.
- Margaretha, gemahlin Heinrichs XVI. 269, 1.
- Mechtildis, gemahlin des kaisers Ludwig 115, 1.
- Otto der Brandenburger († 1379) 151, 14.
- Rudolf († 1319) 108, 31.
- Sigmund († 1467) 320, 32.
- Stephan II. († 1375) 129, 4. 132, 4. 133, 16. 150, 3. 24. 151, 13. 411, 18. 413, 1.
- Stephan III. († 1413) 148, 26. 149, 9. 150, 24. 151, 15. 152, 16. 155, 14. 160, 26. 161, 7. 21. 163, 30. 171, 4. 186, 24. 201, 1. 207,

26. 209, 18. 326, 14. 411, 20. 413, 1.  
 Wilhelm III. († 1435) 178, 2.  
 223, 31. 298, 35.  
 Wilhelm IV. († 1550) 396, 25.  
 418, 38. 421, 7. 501, 9. 11. 510, 20.
- Bairischen, die 454, 8.
- Bairische landschaft 358, 36. 359,  
 2. 425, 15. 426, 14. 509, 3. 28.
- Bairischer krieg 345, 7.
- Bayr. krieg 397, 12.
- Baißweil [Baisweil, pfd. im b. a.  
 Kaufbeuren], v., Conrad 80, 31.
- Balbach (in Baden) 377, 5. 37. 378,  
 2. 15. 380, 7.
- Balder 300, 35.
- Baldern, dorf im o. a. Neresheim  
 337, 18.
- Balding = Baldingen 83, 33. 111,  
 33. 115, 38.
- Baldingen, pfd. im b. a. Nördlingen  
 111, 17.
- Baldingen, v., Friedrich 84, 35.
- Balduin, griechischer kaiser (1243)  
 68, 26.
- Bamgartner Gabriel 350, 35.
- Bappenheim [= Pappenheim], v.,  
 die 299, 5.
- Bappenheim, Bappenham [s. mar-  
 schalck], v., Heinrich 47, 16.  
 316, 12.  
 Rudolf 47, 16.
- Barbara, s., 369, 26.
- Barbara, gemahlin des kaisers Sig-  
 mund 178, 26.
- Barbatus (Barbo) Nicolaus 326, 26.  
 Pietro 326, 25.  
 Pollixena 326, 26.
- Barbierer Nikolaus 240, 17.
- Bari, v., Ludolf = Landulfus Mar-  
 ramaldus, el. Baren., cardinal-  
 diakon s. Nicolai in carcere Tul-  
 liano, † 16. okt. 1415. 177, 9.
- Barr [= Unterbaar, kd. im b. a.  
 Neuburg a. D.] 214, 33.
- Barra, de, Ludwicus = Ludovicus  
 de Barro, cardin. presb. XII  
 apostolorum 1409, transl. ad  
 Portuen. 1412, vulg. „de Barro“,  
 † 1430. 177, 10.
- Barsperger, Johann, ritter 191, 20.
- Barthel 380, 10.
- Bartholomaeus Parentucelli 296, 8.
- Basel 4, 33. 13, 23. 88, 7. 226, 30.  
 263, 17. 20. 264, 12. 17. 24 f. 29.  
 35. 38. 269, 21. 31. 270, 3. 23.  
 368, 28.
- Basiliense concilium 295, 37.
- Bassau, s. P.
- Bauernaufuhr 364, 9. 430, 23 bis  
 460, 1. 480, 30. 34. 502, 26.
- Baumaister Sixt 397, 33. 37. 398, 3.  
 13. 26.
- Bauman Ulrich 242, 20.
- Baybenham [= Bäumenheim, d. im  
 b. a. Donauwörth] 384, 12.
- Bayr. krieg 397, 12.
- Becham, Bechem = Böhmen 88, 1.  
 175, 17. 178, 29.  
 könige: Carol 145, 5.  
 Johann 132, 32.  
 Ferdinand 429, 16.  
 Ottocharus 88, 10.
- Becham (eigename) 286, 11.
- Bechem Conrad 294, 12.
- Bechstain Hans 216, 14.
- Beck, Peck, Heinrich 217, 33.  
 Johann 218, 3.  
 Nicolaus 217, 33.  
 Stephan 306, 23.
- Beffenhausen, v., N. 98, 34.
- Bellefort [= Beaufort, franz. stadt  
 in Anjou], Petrus graf v. 148, 22.
- Benck, v. Friedrich 103, 22.
- Benedict, s., 21, 36. 46, 25. 52, 26.
- Benedictus, der vater des papstes  
 Anastasius IV. 22, 36.
- Benedictus, später Bonifaz VIII.  
 101, 36.
- Benedict I. papst († 578) 158, 6.
- Benedict X. papst 105, 16.
- Benedict XI. papst 105, 12. 107, 19.
- Benedict XII. papst 125, 28. 339, 4.

- Benedict XIII. papst 174, 31 f. 177, 14.  
 Benedictenorden 6, 37. 46, 19. 125, 37. 140, 37. 344, 35. 345, 4.  
 Benedictin 125, 86.  
 Beningna, s., 61, 27. 62, 8.  
 Benzenzimern, pfd. im o. a. Neresheim 136, 30. 34.  
 Berberthausen, v., Friedrich 58, 23.  
 Berchhausen = Berghausen, w. in der gemeinde Unterglauheim im b. a. Dillingen 25, 37.  
 Berchsteten, Berchstetten = Bergstetten, kgl. gestift in der gemeinde Sulzdorf im b. a. Donauwörth 15, 6. 11. 27, 21. 31, 20. 52, 35. 61, 9. 216, 30. 307, 25. 369, 36. 379, 32. 381, 30. 391, 31. 392, 2. 9. 402, 32. 415, 28. 471, 24. 29.  
 Berchtenbraut = Bertenbreit im b. a. Donauwörth 31, 21. 52, 35.  
 Berchtenbraiter Martin 305, 25.  
 Berchtenprait 27, 20.  
 Berchtolsgaden [= Berchtesgaden, mkt. im b. a. gl. n.] 298, 34.  
 Berchtoltsham, Berchtolzham = Bertoldsheim, pfd. im b. a. Neuburg a. D. 215, 32. 303, 28.  
 Berchtoldshaim, Berchtolshaim, Berchtolzham [= Bertoldsheim, pfd. im b. a. Neuburg a. D.], v., Berchtold 11, 12. Conrad 18, 17. 58, 23. Echio 74, 1. Heinrich 18, 17.  
 Berckam = Bergheim, pfd. im b. a. Neuburg a. D. 114, 27.  
 Beren, Bern = Verona 31, 2. 4.  
 Berg, pfd. im b. a. Donauwörth 124, 29. 37. 127, 18. 145, 4. 35. 146, 9. 349, 23. 370, 26. 371, 19. 378, 24. 397, 19—21. 25. 29. 398, 1 f. 422, 15. 21. 24. 471, 23. 27.  
 Fridericus pfarrer zu — (1332) 124, 28. 125, 11. 17. Hainrich helfer zu — (1332) 125, 2. 10.  
 Berg, vom, von, Adelheid 128, 34. 88. Conrad 48, 12. 95, 17. 128, 31. N. ritter v. 83, 22. Heinrich 128, 32, 131, 36. Rudolf 131, 36.  
 Bergen, pfd. im b. a. Neuburg a. D. 266, 9.  
 Bergen, benediktinerinnenkloster nnw. v. Neuburg a. D. 6, 37. 60, 33.  
 Bergstetten, in der gemeinde Sulzdorf im b. a. Donauwörth 471, 29.  
 Bering, v., Marquard (studierte 1323/4 in Bologna) 101, 2.  
 Beringer Johann 158, 22.  
 Berlin Bernhard 314, 14.  
 Bermeter Georg 382, 33.  
 Berggau, v., Memgusus 58, 24.  
 Bernhard, s., 8, 10. 12, 6. 7. 21. 33. 16, 30. 33. 17, 2. 7. 19, 23. 20, 33. 36. 22, 31. 26, 38. 27, 2. 6. 29. 46, 23. 369, 25.  
 Bernhardus 15, 8.  
 Bernhardus del Goth 107, 23.  
 Bernhardt 377, 38.  
 Bernhartsorden 12, 12. 46, 23. 67, 4.  
 Bernhausen im o. a. Stuttgart 139, 9.  
 Bertha 15, 10.  
 Besançon, s. Loisuntin.  
 Betschler Nicolaus 243, 37.  
 Betschold Wilhelm 240, 21.  
 Betha 15, 10.  
 Beucheler Hans 236, 86.  
 Beurfeld = Baierfeld, pfd. im b. a. Donauwörth 28, 25. 31, 20.  
 Beurlin 363, 10. 18.  
 Beuschel Conrad 216, 10.  
 Beyrfeld = Baierfeld, pfd. im b. a. Donauwörth 434, 10.  
 Beysser, Wolfgang, dr. 368, 13.  
 Bez Leonhard 305, 35. 310, 31.  
 Biberbach, mkt. im b. a. Wertingen 349, 33. Hainrich marschalck von — 58, 11. Hilprand marschalck von —, s. Marschalck.  
 Biberbach, v., Diepold 98, 27.  
 Biburg = Biberhof südl. v. Fünfstetten im b. a. Donauwörth 144, 15. 300, 13. 302, 27. 392, 13.

- Biburg, graf Mangold v. 18, 7.  
 Bickmar Johann 249, 13.  
 Billichanische lehre 464, 2 f., von  
 Billicanus, dem reformator Nörd-  
 lingens, Diepold Gerlacher aus  
 Billigheim bei Landau in der  
 pfalz † 1554.  
 Bilunck 11, 14.  
 Bincko 11, 15.  
 Binder Conrad 158, 38.  
 Binswang, v., Heinrich 62, 9.  
 Birckach, abgegangen zwischen  
 Wittislingen und Lauingen 78,  
 15. 83, 22. 92, 26. 291. 30.  
 Birckach, wald bei Meilenhart 99,  
 26.  
 Birckach, wald bei Sulzdorf 123, 36.  
 Birckachausen [= ? Birkhausen,  
 pfd. im b. a. Nördlingen] 97, 3.  
 Birlichen, v., Wolf 378, 7.  
 Birnhamer 378, 6.  
 Birthel Willibald 249, 25.  
 Bischofshaim = Tauberbischofs-  
 heim in Baden 380, 23.  
 Bissing = Bissingen, mkt. im b. a.  
 Dillingen 286, 12.  
 Blaicher Hans 378, 21. 31.  
 Blancka Maria, gemahlin des kai-  
 sers Max I. 353, 19—23.  
 Blarrer = Knoringen, Conrad 95,  
 19. Egelolf 95, 19.  
 Blasius, s., 38, 3. 344, 9.  
 Blaubeyren = Blaubeuren, stadt  
 sö. v. Stuttgart. Benediktinerabt  
 Albrecht (1239) 63, 9.  
 Blinthin = Blindheim, pfd. im b.  
 a. Dillingen 25, 27. 45, 13. 139,  
 29. 140, 26. 144, 6. 9. 236, 24.  
 Blinthin, v., Conrad 79, 6.  
 Bloching, Blochingen (würt. o. a.  
 Saulgau), v., Conrad ritter 101, 2.  
 103, 6.  
 Bloß Ulrich 68, 21.  
 Bnozen s. = von Gnesen, erzbischof  
 Nicolaus 196, 9.  
 Bobenhausen = Babenhausen, mkt.  
 im b. a. Illertissen 172, 34.  
 Bobingen, pfd. im b. a. Augsburg  
 60, 33. 66, 27.  
 Bobingen, v., Berchtold 66, 27.  
 Bocham Conrad 218, 31.  
 Bocham, die 269, 37.  
 Bocham, Bochem, Bochmerland =  
 Böhmen 266, 34. 267, 9. 18. 409,  
 20.  
 Boehmisch herren 266, 35. 267, 3.  
 reich 266, 27.  
 Bock Andreas 328, 15.  
 Bocking = Böckingen im o. a.  
 Heilbronn 140, 8.  
 Bocksperg, v., Heinrich 60, 38.  
 Ulrich 60, 38.  
 Bôcham = Böhmen, die 363, 5.  
 könig Ferdinand 503, 6.  
 könig Podiebrad 322, 6.  
 Boleck 307, 36.  
 Bolleck 378, 5.  
 Bollensis = von Bolbone 125, 31.  
 Bolonia 491, 11. 13.  
 Bolsing = Bolsingen im o. a. Hei-  
 denheim 264, 1. 381, 17. 21.  
 Bolzhaim 336, 6.  
 Bomshart, v., Conrad 95, 17.  
 Boneventano = Benevent 36, 2.  
 Bonifaz VIII. papst 101, 35. 39.  
 105, 19.  
 Bonifaz IX. papst 167, 37. 171. 8.  
 22. 29. 37. 172, 4. 15. 22. 32.  
 173, 1. 5. 12. 15.  
 Bononia 116, 15. 174, 38. 175, 3.  
 264, 29. 348, 24.  
 Bopfing, Bopfingen, st. im württ.  
 Jaxtkreis 229, 31. 234, 16. 26.  
 236, 19. 319, 25.  
 Bopfing, v., Ulrich und Walther  
 111, 19.  
 Bopfingen, v., Heinrich 231, 28 f.  
 37. 232, 2 ff. 233, 1 ff.  
 Bopfinger Paul 234, 22. 251, 10.  
 Boria Alphons 317, 36.  
 Johann 317, 38.  
 Rodoricus 348, 21.



- Bosch Caspar 384, 9.  
 Bott Andreas 215, 10.  
 Boysser, Wolfgang dr. 368, 11.  
 Brabant, Brabant 375, 10. 421, 26.  
 422, 2. 427, 32.  
 Maria v. — († 1256) 99, 6.  
 Brachstadt, pfd. im b. a. Donau-  
 wörth 286, 8. 304, 14. 373, 14.  
 Brainßwag 162, 20.  
 Braitegert 145, 29.  
 Braitwang = Breitwangerschwaig,  
 e. i. d. g. Genderkingen 488, 7. 20.  
 Branda, de Castiglione, ep. Pla-  
 centin., promotus ad cardinalem  
 1411. 177, 9. 254, 1. 256, 14. 28.  
 38. 257, 3. 11.  
 Brandenburg, markgrafen von 91,  
 37. 445, 21.  
 Albrecht Achilles, seit 1470 kur-  
 fürst 227, 14. 22. 268, 3. 22. 28.  
 31 f. 36. 269, 14. 270, 29. 278, 3.  
 287, 6. 291, 36. 292, 11. 20. 294,  
 18. 21. 27. 36. 295, 34. 297, 14.  
 298, 8. 319, 16. 20. 31. 320, 6. 9.  
 18. 321, 4. 7. 26. 28. 32. 322, 9.  
 336, 9. 12. 445, 29. 508, 10.  
 Casimir († 1527) 383, 25. 27.  
 Friedrich († 1440) 226, 17. 27.  
 36. 227, 21. 228, 11. 15. 229, 9.  
 13 f. 38. 231, 5. 26 f. 35. 232, 2 f.  
 233, 10. 250, 7. 18. 251, 1. 253,  
 11. 260, 18. 22. 262, 31. 271, 21.  
 24. 272, 2. 284, 9. 14. 18. 24 f.  
 30. 34. 285, 10. 13. 18. 287, 5. 8.  
 294, 18. 21. 295, 5. 508, 9.  
 Hermann († 1308) 92, 1.  
 Ludwig († 1361) 137, 29. 151, 12.  
 411, 19.  
 Margarethe († 1465) 227, 20 f. 23.  
 268, 3. 33. 269, 4 f. 294, 28. 297,  
 14.  
 Otto IV. (kurfürst 1283—1309)  
 92, 1.  
 Otto († 1379) 151, 14.  
 Brandt, wald bei Buchdorf 261, 10.  
 263, 8.  
 Knebel, chronik von Kaisheim.
- Braubardt Wilhelm 242, 11.  
 Braun Anna 161, 37.  
 Hans 161, 36.  
 Braytwang = Breitwangerschwaig,  
 e. in der gem. Genderkingen  
 329, 22.  
 Brendel Hans 348, 36.  
 Brixen 137, 32.  
 Bronnbach, cisterzienserkl. in Ba-  
 den, b. a. Wertheim, abt Geb-  
 wein (1225) 51, 36.  
 Bruck, v., Nikolaus 131, 25.  
 Brüssel, s. Brussel.  
 Brunbach, s. Bronnbach  
 Brunsin, v., ritter Berthold 63, 34  
 Marquard 63, 35.  
 Brussel 375, 10. 496, 9. 15.  
 Büch im b. a. Donauwörth 83, 5.  
 343, 3.  
 Buchdorff = Buchdorf, pfd. im b.  
 a. Donauwörth 216, 18. 261, 8.  
 10. 18. 22. 263, 13. 271, 35. 300,  
 16. 353, 30. 359, 38. 360, 18. 25.  
 27. 32. 361, 6. 12. 28. 30. 362, 9. 13.  
 27 f. 30. 363, 9. 364, 1. 6. 381, 3.  
 28. 382, 37. 386, 18. 392, 31. 394,  
 34. 404, 30. 484, 1. 9. 11. 435, 1.  
 5. 439, 21. 24. 440, 8. 12. 17. 21.  
 463, 2. 466, 22. 486, 38. 487, 12.  
 16 f. 27 f.  
 Buchelberg, wald bei Mauren 126,  
 18.  
 Buchelberger Walther 284, 28.  
 Buchelhof 300, 35.  
 Buchenbad 381, 32.  
 Buchendorf, v., Caspar 292, 26. 28.  
 Bucher, Conrad Stumpf von —  
 128, 38.  
 Buchweiler, Heinrich pfarrer zu —  
 83, 17.  
 Budwiß = Budweis in Böhmen  
 322, 6.  
 Bueblin Christoph 377, 26. 31.  
 Bücher Johann 237, 20.  
 Büchler Michael 403, 5.  
 Bugenhoven (= Buggenhofen, kd.  
 36

- im b. a. Dillingen), v., Heinrich 141, 25.
- Bullisch land = kirchenstaat 37, 18.
- Bum Hans 377, 8. 38. 378, 15. 380, 1. 37. 383, 36.
- Bumkrin Schmerlin 234, 21.
- Bund, schwäbischer 153, 31. 34. 154, 2. 5. 10. 341, 28 ff. 342, 15. 17. 20. 359, 32. 361, 17. 20. 22. 373, 4. 382, 14. 16. 21. 394, 12. 16. 396, 27. 397, 14. 398, 9. 19. 399, 34. 405, 2. 6. 407, 11. 416, 29. 418, 2. 17. 19. 419, 1. 14. 35. 420, 16. 19. 21. 26. 30. 35. 421, 15 f. 32. 424, 6. 34 f. 425, 3. 5. 29 f. 426, 21 ff. 427, 1 ff. 428, 2. 11. 15. 20. 429, 1. 7. 431, 35. 433, 6. 22. 24. 434, 15. 435, 21. 32. 436, 3. 7. 34. 437, 6. 453, 19. 454, 30. 455, 29. 35. 456, 15. 458, 11. 19. 34. 459, 3. 460, 3. 7. 13. 20. 22. 28. 461, 18. 25. 462, 19. 23. 463, 18. 25. 29. 466, 2. 25. 467, 2. 5 ff. 468, 11 ff. 469, 7 ff. 470, 4 ff. 471, 35. 472, 1. 479, 28. 31. 483, 12. 19. 38. 484, 4. 7. 491, 16 f. 495, 31. 498, 31. 499, 8. 500, 4. 19. 502, 4. 24. 504, 8. 505, 13. 15. 506, 35. 507, 3. 8. 508, 33. 509, 16. 18. 32. 510, 21. 31. 32.
- Bunle Hans 376, 17.
- Bur 305, 35.
- Burckam, Burckhain, Burckham = Burgheim, mkt. im b. a. Neuburg a. D. 7, 5. 38, 30. 66, 29. 37 f. 67, 26. 111, 37. 214, 4. 22. 449, 20 f. 516.
- Burckham, v., Conrad 61, 23.  
Egino 38, 22.
- Burckhardt, dr. jur. can. 92, 16.
- Burkhard, gelehrter in Augsburg (1316) 115, 35.
- Burckhardtssand 94, 32.
- Burckhart Hans 218, 9.
- Burckhausen = Burghausen, stadt in Oberbayern 268, 37. 359, 17.
- Burckhausen, v., Ludwig 45, 22.
- Burckheim [= Burgheim, mkt. im b. a. Neuburg a. D.] 7, 10.
- Burckmanshofen = Burgmannshofen, kd. im b. a. Donauwörth 92, 33.
- Burckmartshoven = Burgmannshofen, kd. im b. a. Donauwörth 216, 10.
- Burdegallensis = von Bordeaux, Bernhard 107, 33.
- Bur 305, 35.
- Burg [= Burgos in Spanien], zu, archidiacon Gundisalvus 272, 18 cf. Ebrocensis.
- Burg = Burghof a/Schmutter 380, 14. 384, 28. 394, 28.
- Burgau, st. im b. a. Günzburg 160. 17 f. 346, 1. 15. 19. 22. 37. 347, 4. 384, 3.
- Burgau, v., Albrecht (studierte 1317 in Bologna) 103, 19.  
Bruno 26, 6.  
Conrad 95, 18.
- Burgau, v., markgrafen:  
Agnes 516. 517.  
Albrecht 160, 12.  
Diepold 17, 37.  
Heinrich 57, 26. 35. 63, 12. 64, 11. 92, 37. 93, 3. 95, 9. 103, 16. 117, 38.  
Ulrich 57, 35. 64, 11.
- Burghausen, s. Burckhausen.
- Burghof a/Schmutter, s. Burg.
- Burgis, Burgos 492, 8. 9.
- Burgklengenfeld = Burglengenfeld, stadt im b. a. gl. n., oberpfalz 423, 33. 424, 12.
- Burgund, Burgundia 12, 3. 89, 17.
- Buttenfeld 87, 26.
- Cadelspurg (= Cadolzburg, mkt. im b. a. Fürth) 287, 9. S. auch Adelspurg.
- Calcedonia = Kadi-Köi in Bithynien 81, 16.

- Calcedonensis 88, 29.  
 Calixtus III. papst 317, 35 f. 318,  
 2—7. 348, 24.  
 Caloneo [= Challant in der prov.  
 Turin, distr. Aosta], Anton de,  
 presb. card. s. Cecilie seit 1412,  
 † 1418. 177, 10.  
 Cameracensis [= von Cambray,  
 stadt an der Schelde im franz.  
 dep. Nord], 177, 11.  
 Campania 40, 25. 74, 32. 101, 37.  
 Candia, v., Petrus 171, 35. 174, 34.  
 Cansham = Gansheim im amtsger.  
 Monheim 31, 23.  
 Capelberg bei Druisheim 355, 16.  
 Carolin, urkunde des kaisers Karl  
 IV. 168, 10. 265, 28. 34.  
 Carolus IV. kaiser 132, 11. 133, 1.  
 36. 145, 5. 19. 153, 2. 173, 10.  
 326, 30. 499, 33. 500, 16. 507, 19.  
 Carolus V. kaiser 353, 12 f. 399,  
 13. 400, 32. 427, 29. 507, 19. 508,  
 17.  
 Carolus, könig von Sicilien (1281)  
 91, 28.  
 Cartha charitatis 23, 13.  
 Cartheuserorden, prior Johann  
 (1418) 227, 35.  
 Cartucensis, Jakob Duèse aus Ca-  
 hors, hauptst. des franz. dep.  
 Lot 116, 7.  
 Caspar 304, 18. 309, 31. 381, 24.  
 Castel = Kastl im b. a. Neumarkt,  
 benediktinerkloster, gestiftet  
 1096. Abt Johann (1422) 251, 18.  
 Castelborn, v., Brunor 255, 5.  
 Castella, Castilia 66, 1. 399, 17.  
 Castilien 353, 11. 430, 16.  
 —, v., kinig Philips (1500) 353,  
 12. 399, 17.  
 Castner Heinrich 124, 30.  
 Cathalonier 318, 1.  
 Caubemmensis, Johann, bischof  
 177, 14.  
 Celestinus, s. Coelestinus.  
 Cenher Erhard 326, 4.  
 Cesariense monasterium 1, 4. 5.  
 Cesariensis 368, 34.  
 Cesarius, v., Cesariis, Julian =  
 Giuliano Cesarini 257, 23. 264,  
 12.  
 Christgarten, w. im b. a. Nörd-  
 lingen 357, 4.  
 cartäuserprior Ambrosius (1504)  
 357, 3.  
 Chumbolum 31, 23.  
 Cicero 2, 4.  
 Cili = Cilli, stadt in Steiermark  
 364, 28. 426, 6.  
 Ciniras 1, 21.  
 Cipern, v., königin Adelheid 66,  
 37. 516. 517.  
 Ciseler ordens 12, 7.  
 Cisterz 13, 34. 35. 21, 26. 22, 5.  
 23, 3. 36, 10. 47, 2. 48, 22. 36. 50,  
 15. 28. 52, 26. 53, 24. 56, 18. 59,  
 8. 70, 33. 71, 11. 75, 38. 82, 36.  
 86, 20. 87, 2. 102, 13. 116, 10.  
 117, 20. 137, 5. 147, 36. 198, 24.  
 199, 27. 287, 2. 330, 21. 339, 17.  
 340, 1. 348, 28. 350, 19. 356, 14.  
 369, 7.  
 Citel 11, 22. 20, 33. 24, 23. 31, 14.  
 34, 35. 40, 32. 49, 24. 55, 28. 63,  
 34. 75, 2. 91, 20. 157, 11. 226, 38.  
 326, 33. 338, 17.  
 Citelz 23, 7.  
 Cistercium 46, 21. Abt Johann  
 (1249) 74, 6.  
 Cysterz 86, 11.  
 Cistercer orden 36, 26. 46, 22. 77.  
 22. 78, 25. 79, 28. 89, 24. 91, 5,  
 102, 7. 107, 23. 128, 23. 155, 1. 5.  
 423, 24.  
 Cisterzer orden 26, 34. 56, 12. 15.  
 59, 24. 61, 31. 65, 6. 68, 29. 33.  
 72, 10. 79, 15. 82, 25. 84. 89, 21 f.  
 90, 8. 18. 94, 23. 101, 39. 105, 15.  
 125, 31. 35. 200, 2. 207, 22. 368,  
 33. 433, 14.  
 Citeler orden 8, 6. 67, 4. 317, 24.  
 318, 36.

- Cistercienses, die 78, 31.  
 Claravall, Clareval = Clairvaux  
 im bzk. Bar sur Aube 12, 14.  
 20, 34. 21, 11. 20. 26, 35. 27, 3.  
 29.  
 Claus 304, 10.  
 Claus Elisabeth 217, 22.  
 Cleck Anna 213, 31.  
 Clemens III. papst 36, 19. 23. 25.  
 37, 22.  
 Clemens IV. papst 82, 16. 25. 34.  
 Clemens V. papst 101, 31. 107, 20.  
 22, 28.  
 Clemens VI. papst 128, 16. 23. 132  
 34. 136, 37.  
 Clemens VII. papst 171, 20. 23.  
 465, 14. 494, 11. 14. 502, 34. 503,  
 2. 504, 27.  
 Clemens VIII. papst 171, 28.  
 Cling Johann 221, 37.  
 Coelestin II. papst 17, 15. 19. 18,  
 31.  
 Coelestin III. papst 37, 22. 23.  
 Coelestin IV. papst 65, 1. 4. 14.  
 68, 24.  
 Coelestin V. papst 101, 22. 24. 35.  
 38.  
 Coler 310, 23.  
 Coln 403, 12.  
 —, bischof Dietrich 289, 27.  
 Colnischer spruch 406, 20, 414, 9.  
 10. 18. 425, 17. 445, 19 f. 498, 4.  
 16. 21. 34. 501, 5. 508, 26. 509,  
 25.  
 Columna [= Colonna], de, Otto,  
 cardinaldiakon s. Georgii ad ve-  
 lum aureum seit 1405. 177, 9.  
 Columnesiner 219, 25.  
 Comitibus, de, Lucidus de Comite,  
 cardinaldiakon s. Mariae in Cos-  
 medin seit 1411, † 9. sept. 1417.  
 177, 5.  
 Condelmeria = Condolmieri, An-  
 gelus 264, 10.  
 Conlin Conrad 88, 28.  
 Conrad 16, 15.  
 Conrad, stathalter des domstifts  
 Augsburg (1135) 11, 11.  
 Conradt, erzpriester in Augsburg  
 (1135) 11, 10.  
 Conrad, sun des ministers Rein-  
 botho zu Werd (1329) 123, 21.  
 Conrad, ritter 18, 3.  
 Conrad, vogt 214, 6.  
 Conrad III., könig 16, 17. 20. 29.  
 32. 17, 1. 9. 18, 9. 23, 23.  
 Conrad IV., könig 74, 9. 10. 76,  
 26. 83, 20. 84, 22.  
 Conrad, 2. abt von Kaisheim 25,  
 6. 8. 27, 10. 28, 8.  
 Conrad, 6. abt von Kaisheim 45,  
 3. 6. 9. 56, 24.  
 Conrad, 25. abt von Kaisheim,  
 Conradus tertius 1, 4. 8. 4, 36.  
 369, 16. 18. 33. 370, 3. 371, 29.  
 372, 18. 20. 24. 373, 19. 22. 374,  
 13. 375, 21. 379, 23. 383, 24. 385,  
 20. 393, 18. 24. 394, 31, 395, 20.  
 396, 19. 32. 399, 35. 402, 2. 16.  
 403, 21. 30. 405, 1. 407, 32. 420,  
 16. 20. 29. 421, 28. 422, 20. 423,  
 26. 425, 38. 452, 7. 458, 32. 461,  
 30. 36. 462, 20. 463, 17. 30. 465,  
 18. 466, 19. 470, 8. 10. 480, 4. 8.  
 481, 25. 30. 482, 13. 18. 34. 38.  
 489, 36. 490, 12. 13. 491, 14 f.  
 492, 12. 497, 28. 500, 12. 28. 502,  
 14. 504, 10. 506, 12.  
 Constancia, mutter des kaisers  
 Friedrich II. 41, 6.  
 Constancia = Konstanz 177, 33.  
 179, 17. 35. 206, 28.  
 Constanciense concilium 131, 5.  
 507, 30.  
 Constanciensis episcopus 233, 29.  
 Constantinopel 174, 28. 178, 20.  
 —, v., patriarch Johann 176, 36.  
 Constenz = Konstanz 491, 25.  
 Konz 305, 2.  
 Coppo Ulrich 61, 4.  
 Corarius Angelus 171, 33. 174, 25.  
 Cornubia = Cornwallis, südwest.

- lichste grafenschaft Englands 65, 38.
- Cosmarus 173, 17.
- Cossa Balthasar 175, 2.
- Costencz = Konstanz 238, 14.
- Costens 221, 2.
- Costenz = Konstanz 176, 33. 178, 9. 15. 29. 180, 35. 181, 25. 196, 7. 199, 22. 31. 34. 205, 11. 207, 4. 208, 25. 32. 212, 12. 33. 219, 21. 32. 220, 11. 221, 5. 222, 27. 30. 32. 224, 23. 225, 34. 228, 6. 229, 17. 19. 230, 15. 236, 6. 9. 30. 238, 10. 239, 2. 10. 22. 242, 17. 21. 23. 244, 35. 245, 32. 247, 12. 250, 34. 252, 20. 264, 37. 265, 1. 272, 11. 16. 276, 5. 277, 32. 284, 4. 366, 10. 423, 10. 491, 26. 501, 10 f. 503, 14. 506, 17. 31. concil daselbst 4, 32. 165, 5. 167, 6. 171, 26. 34. 175, 7. 31. 176, 23. 31. 192, 21. 25. 196, 13. 199, 35. 203, 7. 26. 207, 17. 226, 10. 230, 20. 231, 16. 233, 28. 235, 19. 251, 25. 256, 27. 261, 29. 271, 23. 275, 26. 276, 30. 330, 35. 351, 28. 407, 37. 411, 31. 502, 21. 508, 13. barfussercloster 178, 34. sant Stephanskirche 205, 10. bischof Hainrich v. Klingenberg (1293—1306) 107, 10. bischof (1451) 313, 14. 18. 315, 36. bischof Balthasar von Waldkirch († 1531) 501, 10 f. 503, 14. 506, 17. 31. 510, 21. der vicarius von — 108, 15.
- Costenzer bistum 105, 6. 243, 37.
- Costenz, decan Schirpfer 237, 29. domcaplan Wisen 239, 10.
- Cracken 188, 16.
- Crafft, 19. abt von Kaisheim 259. 36. 260, 6. 12 f. 16. 30. 32. 262, 1 f. 4. 263, 4. 265, 9.
- Craft, Kraft, bürger von Ulm (1231) 91, 36. 38.
- Craft 306, 28.
- Crazmairsgerueuth 124, 34.
- Cresus 1, 24.
- Creta 174, 35.
- Creul Rudolf 170, 32.
- Cribella = Crivelli Johannes 33, 27.
- Cristen, die 34, 37. 370, 22. 401, 27.
- Cristenhait 12, 18. 175, 21. 176. 28.
- Cristen menschen 130, 22.
- Cristofel 368, 3.
- Cristus 19, 35. 25, 16. 38, 5. 42, 29. 43, 3. 195, 3. 22. 248, 23. 270, 10. 330, 58. 353, 1. 423, 20. 431, 2—5.
- Croaria, v., Carl 452, 4. 10., Hieronymus, dr., professor juris zu Ingolstadt, rat des pfalzgrafen Friedrich von haus aus, dann landvogt zu Höchstädt a. D. 420, 24. 427, 19. 460, 15. 21.
- Crösus, s. Cresus.
- Custerhof bei Wörnitzstein 144, 24.
- Dachau, markt in Oberbayern 382, 37. 383, 14.
- Dachlinger 286, 20.
- Damerschin = Tagmersheim, pfd. im b. a. Donauwörth 132, 8. 15.
- Danlocher Conrad 270, 20.
- David 154, 18.
- Decapellis Johann 257, 27.
- Dechlin Hans 217, 27.
- Deck, Degk, die burg Teck unweit des würt. städtchens Owen im o. a. Kirchheim, herzogin Agatha 7, 24. 37, 35. 516. 517.
- Decking 438, 21.
- Defusato Conrad 212, 38.
- Demedicis Johann 423, 5.
- Dencklingen = Dencklingen, pfd. im a. g. Buchloe 80, 21. 27.
- Dengler Heinrich 216, 22.
- Dickenfeld = Dittenfeld bei Steppenberg im b. a. Neuburg a. D. 215, 20.
- Diemer Hans 314, 14.
- Diepbach, Dieppach = Dippach, w. in der bad. gem. Korb, amtsbez. Adelsheim 377, 23. 381, 3. 5. 13. 382, 23.

- Dieptispurg, v., Ulrich 47, 32.  
 Dießhain, N., grefin von [Diessen, mkt. im b. a. Landsberg] 517.  
 Diethamer Heinrich 317, 8.  
 Diethelm, s. abt von Kaisheim 28, 8. 14. 29, 18. 33, 3.  
 Dietrich abt zu Werd (1135) 11, 9. 28, 22.  
 Dilling, Dillingen, Tulling = Dillingen, stadt im bair. kr. Schwaben 78, 3. 80, 7. 243, 10. 12. 28. 33. 244, 16. 298, 37. — grafen von 45, 37. 46, 6. 10. 64, 10. — grafen: Albrecht 45, 21. 62, 13. 63, 18. Hartmann 50, 18. 62, 12. 63, 17. 77, 25. 29. 34. 36. 78, 4. 7. 9. 80, 4. 15 f. 82, 6. 83, 10. 12. 88, 29. 92, 8. 18. 25. 94, 15. Heinrich 62, 34. Ludwig, 80, 9. Uderhaid = Adelheid 80, 4.  
 Dillingen = Bayerdilling, pfd. im b. a. Neuburg a. D. 115, 14.  
 Dinkelscherb = Dinkelscherben, mkt. im b. a. Zusmarshausen 377, 30.  
 Dinkelspuchel = Dinkelsbühl, stadt in Mittelfranken 229, 30. 234, 24. 241, 2. 250, 30. 314, 25. 319, 25. 380, 34. 392, 28. 393, 2.  
 Divion = Dijon, hauptstadt des franz. dep. Côte d'Or 158, 5. 356, 16.  
 Dizen = Diessen, mkt. im b. a. Landsberg, probst Heinrich zu 51, 8.  
 Dobelin Michael 377, 28.  
 Dominici Johann, s. Sixti presb. card. Ragusinus, o. praed., † 10. Juni 1419, 177, 13.  
 Donauwörth, s. Schwabischenwerd, Schwabischenwerd, Thonauwerd, Werd.  
 Donerher Ulrich 213, 3.  
 Donsperg, s. Marschalck.  
 Dorer Caspar 224, 34.  
 Dornbach, v., Ludwig 66, 25.  
 Dornberg (cf. Thornberg), v., Heinrich 54, 30. 68, 22. Wilhelm 68, 22.  
 Dornhausen, v., Ulrich 87, 29.  
 Dottinger Burkhard 234, 24.  
 Duifstetten, v., Berchtold 84, 35.  
 Dunsperg = Donnsberg in der gemeinde Nordendorf, b. a. Donauwörth, v., Seyfrid 26, 6.  
 Durrner Hans 237, 2.  
 Dyessen [= Diessen, mkt. im b. a. Landsberg], N. gräfin von 516.  
 Ebenhausen, pfd. im b. a. Ingolstadt [s. auch Hebenhirshin] 41, 28. 60, 29. 69, 30. 214, 24. 28. 36. 38. 299, 32.  
 Eberbach 100, 37.  
 Eberhart der roth 33, 12.  
 Eberhart graf, vogt des hochstifts Eichstätt (1185) 83, 18.  
 Ebermergen, pfd. im b. a. Donauwörth 87, 18. 306, 28. 375, 14. 392, 22.  
 Eberon 272, 19.  
 Ebershalden, weingarten bei Esslingen 107, 2.  
 Eberwein 217, 19.  
 Ebner Heinrich 99, 36. Simon 451, 36. 452, 4.  
 Ebo 11, 14.  
 Ebo, 5. abt von Kaisheim 39, 22. 45, 3.  
 Eborac. = York, englisches erzbistum 207, 11.  
 Ebrach, cisterzienserkloster im b. a. Bamberg II. 226, 38.  
 Ebrocensis (in Spanien, cf. Burg), erzdiacon Gundisalvus 207, 9.  
 Ebron zu Wildenberg (d. im b. a. Rottenburg a. L.). Heinrich 350, 34.  
 Echenham, v., Hans 292, 25.  
 Echeprun = Eschenbronn bei Lauingen, abt Gatebal (1135) 11, 9.  
 Eching 438, 30.  
 Eching, v., Hermann 97, 35.  
 Echinger Hartmann 168, 26. 170, 32. 222, 5.

- Echinger Johann 462, 34.  
 Edelman Heinrich 218, 1. Seifrid  
 241, 1. 7. 18. 22. 35. Ulrich 217,  
 36.  
 Edenluzhin = Oberliezheim, pfd.  
 im b. a. Dillingen 218, 10. S.  
 auch Oedenluzhin.  
 Ederhausen = Oettershausen, w.  
 im b. a. Gerolzhofen 378, 5.  
 Efin Adelheid 215, 24.  
 Egelsee 123, 29.  
 Egelwart, domdechant in Augs-  
 burg (1185) 11, 11.  
 Egen Carl 162, 1. Lorenz 162, 2.  
 Eger 159, 16.  
 Egra, v., Dietrich 59, 4.  
 Egweil, Egweyl = Egweil, pfd. im  
 b. a. Fichtstätt 47, 12. 51, 20. 54,  
 17. 58, 8. 35. 215, 12.  
 Ehinger Johann 462, 29.  
 Eisenbrechtshofen, d. im b. a. Wer-  
 tingen, s. Eysenbrechtshofen.  
 Elchenleib Heinrich 244, 4.  
 Elchingen [Ober- und Unter-, pfd.  
 im b. a. Neuulm] 114, 37. abt  
 Albrecht 48, 3. Das benedikti-  
 nerkl. Oberelchingen wurde 1128  
 gegründet.  
 Elisabeth, tochter des herzogs Mein-  
 hard von Kärnthen und gemah-  
 lin des königs Albrecht I. 104, 2.  
 Elisabeth, tochter des kaisers Sig-  
 mund 266, 37. 267, 1.  
 Ellenprunner Georg 266, 13.  
 Ellerbach (= Erbach im o. a. Laup-  
 heim), v., Burckhard, bischof v.  
 Augsburg 154, 21. 32. (siehe Augs-  
 burg). Heinrich 64, 12. Johann  
 160, 17.  
 Ellerbrun = Ellenbrunn, kd. im  
 b. a. Neuburg a. D. 215, 29.  
 Elling, v., Conrad 76, 33.  
 Ellingen = Oellingen, pfd. im o.  
 a. Ulm 95, 11.  
 Elsesserwein 104, 28.  
 Eltlin 236, 23.  
 Elwang = Ellwangen, oberamts-  
 stadt im Jaxtkr. 87, 22. 314, 25.  
 441, 14. benediktinerkloster, ge-  
 stiftet 764, abt Conrad, Cuno 45,  
 20. 47, 35. 37. 54, 12. 87, 21.  
 Embser Conrad 313, 28.  
 Emske = Emskeim, pfd. im b. a.  
 Donauwörth 216, 4.  
 Emendorff, v., Ulrich 16, 10. 33, 14.  
 Wilhelm 16, 10. Wolfram 16, 10.  
 Emersacker = Emmersacker, pfd.  
 im b. a. Wertingen 451, 31. 460,  
 17. 24.  
 Emershoven [= Emershofen, kd.  
 im b. a. Neuulm], v., Anna 158,  
 29. 31. Anton 261, 28. Eberhard  
 159, 3. Ekhard 158, 28. Gerung  
 114, 5. 126, 25. Johann 158, 30 f.  
 36. 265, 14. 19. Stefan 261, 24.  
 28.  
 Emichshaim, Emichsheim, v., Hein-  
 rich 33, 18. 39, 36. Ortwein rit-  
 ter 33, 17. 39, 35. 40, 1. Rathnold  
 16, 7. Seyfried 58, 26. 68, 21.  
 Ems, v., Conrad 263, 11. vgl. hist.  
 Abh. der baier. ak. (1813) 2, 450 f.  
 Enckelbach, wiese bei Kaisheim  
 131, 34.  
 Encking = Enkingen, pfd. im b.  
 a. Nördlingen 132, 18.  
 Engelbrecht Hans 217, 17. 30.  
 Engelhart 217, 24.  
 Engeland 24, 8. könig Heinrich II.  
 17, 10.  
 English 17, 10. 177, 18. 207, 11.  
 Erbach = Eberbach, cisterzienserkl.  
 im Rheingau, westl. v. Wiesbaden.  
 419, 37. 509, 1. 30.  
 Erck Hans 302, 18.  
 Erckingen, v., Erckinger Johann  
 221, 2. 243, 35.  
 Erdbruch bei Schäftall 373, 26.  
 Erenberg 346, 10.  
 Erhart 303, 19.  
 Erichstain [Ehrenstein im o. a.  
 Ulm], v., Heinrich 48, 13.

- Eringen = Ehringen, pfd. im b. a. Nördlingen 83, 32.  
 Eringen, v., Conrad 26, 7. Ertwig 64, 37. Heinrich 26, 7. Rossgog 64, 36.  
 Erlach = Erlachhöfe, e. im b. a. Donauwörth 281, 16.  
 Erlbach = Obererlbach, pfd. im b. a. Gunzenhausen 113, 26. 114, 8.  
 Erlbeck Friedrich 270, 20.  
 Erlewein Barbara 314, 5. IteI 314, 5. Martin 314, 10.  
 Erlingshoven, Erlißhoven = Erlingshofen, kd. im b. a. Donauwörth 114, 19. 24. 172, 12. 217, 29. 286, 7. 306, 5. 310, 29. 371, 37. 463, 4. 471, 17. 21. 473, 18. 24. —, v., Rudiger 33, 16. 266, 13.  
 Ermerßhofen, v., Georg 438, 28.  
 Ernbach, v., Gutta 114, 32. Ulrich 114, 33.  
 Erpenhausen 100, 37. 101, 1. 103, 1.  
 Erslinger Heinrich 137, 15.  
 Eschenbach stadt in Mittelfranken, 380, 11.  
 Eschlingen = Eschling, kd. im b. a. Neuburg a. D. 51, 1. 214, 17.  
 Espenlocher 103, 31.  
 Essling = Esslingen, o. a. stadt am Neckar 106, 31. 34. 107, 4. 108, 18. 110, 27. 33. 135, 33. 139, 10. 313, 8. 19. 315, 34. 316, 3. 319, 25. 322, 21. 373, 4. 11. 402, 2. 409, 15. 422, 32. sant Egidien 107, 6. Kaisheimerhof 106, 33. 316, 4. 422, 32.  
 Eßmaister Hans 242, 2.  
 Estelbach 381, 36.  
 Estenfeld, Estolfeld = Estenfeld, pfd. im b. a. Würzburg 378, 9. 380, 13. 381, 31.  
 Etal, v., Bartholomaeus 222, 15.  
 Etlingen, bad. a.-st., v., Adelheid 128, 34. Erck 143, 25.  
 Ettenstat [= Ettenstadt, pfd. im b. a. Weissenburg], v., Berchtold 16, 6.  
 Eufelstat Leonhard 377, 34.  
 Eugen III. papst 20, 27. 32. 34. 38. 21, 3. 7. 9. 25. 22, 19. 28. 33 f. 23, 7. 24, 9. 24. 32, 4.  
 Eugen IV. papst 158, 7. 175, 23. 264, 4. 8. 20. 27. 269, 21. 295, 38. 296, 5. 326, 27.  
 Europa 17, 14. 23, 3.  
 Ewaldt 373, 7.  
 Eyb [pfd. im b. a. Ansbach], v., Johann 257, 30. Martin 292, 23.  
 Eyberger Jakob 379, 15. 380, 37.  
 Eychstett = Eichstädt 113, 21.  
 Eyegler 116, 37.  
 Eyllenhenslin 385, 34. 386, 1. 7. 10.  
 Eyselin Claus 363, 27. Eysenach (im b. a. Donauwörth) 373, 27.  
 Eysenbrechtshoven = Eisenbrechtshofen, d. im b. a. Wertingen 60, 34.  
 Eystat = Eichstädt 6, 33. 123, 28. 242, 1.  
 Eystet = Eichstädt 119, 37. 205, 11. 241, 20. 23. 249, 26 f. 250, 29. 37. 251, 12. 319, 10.  
 Eysteten 15, 7.  
 Eystett 123, 30. 250, 36. 260, 37. 319, 14.  
 Eystetten 136, 27. Adelo von 16, 6.  
 Eystetter bisthum 108, 8. 172, 12. 236, 7. 238, 15.  
 bischöfe:  
 Gebhard II. graf v. Hirschberg (1125—1149) 15, 12. 38.  
 Hartwig graf von Hirschberg (1195—1223) 33, 20. 40, 3.  
 Heinrich II. von Tisingen (1229 bis 1234) 55, 26.  
 bischof (1244) 69, 20.  
 Hildebrand von Mörn (1261 bis 1279) 90, 33.  
 Reinboto von Meylenhart (1279 bis 1297) 92, 32. 98, 16. 19.  
 Conrad II. von Pfeffenhausen (1297—1305) 113, 35.



- Philipp von Strass (Rathsams-  
 hausen 1306—1322) 113, 24. 114,  
 5. 30.  
 Gebhart graf von Lechsgmünd  
 († 1327) 516. 517.  
 bischof (1329) 123, 23.  
 Albrecht II. von Hohenrechberg  
 (1429—1446) 261, 5.  
 Johann von Aich († 1464) 319,  
 10.  
 Gabriel von Eyb (1496—1535)  
 356, 22.  
 chorherr Heinrich Aman (1419)  
 239, 35.  
 domdekan Ortwin (1136) 16, 1.  
 domoblayer Rudolf (1196) 40, 14.  
 domscholaster Albrecht (1196)  
 40, 13.  
 v. Beffenhausen (1291) 98, 34.  
 erzpriester Gumprecht (1196)  
 40, 13.  
 schottenkloster hl. kreuz 260, 37.  
 st. Walburgkloster, entstanden  
 unter bischof Heribert (1022 bis  
 1042) 6, 33.  
 Margretha ebtessin (1329) 123, 18.  
 sant Wilboldsgestift 15, 7. 13. 19.  
 32. 113, 21.  
 Ezelin, markgraf v. Rumano 74, 35.  
 Ezzo, klosterbruder in Kaisheim  
 43, 17.  
 Faimingen, (kd. im b. a. Dillingen)  
 v., Conrad 84, 19.  
 Falckenstein (ruine südl. von An-  
 hausen an der Brenz), v., Ru-  
 dolf und Schwicker 78, 17.  
 Fauelin Conrad 237, 1.  
 Fechelin 452, 4. 11.  
 Feggonis sohn 50, 34.  
 Feldrian Ulrich 306, 26.  
 Felix (Foelix) V. papst 269, 21. 23  
 bis 32. 296, 2. 12.  
 Felschlin Georg 307, 9.  
 Felzhin = Felsheim, w. in der ge-  
 meinde Wörnitzstein 310, 26.  
 Fenelin Conrad 218, 24.  
 Ferdinand, der bruder des kaisers  
 Karl V. 429, 16. 430, 18. 481, 3.  
 7. 503, 6. 8. 10. 20. 23. 504, 3.  
 11. 510, 36. 511, 1. 23.  
 Ferrer = Ferrara, stadt am Po  
 35, 34.  
 Fessenova, cistercienserkloster 86,  
 12.  
 Festenberg = Vestenberg, pfd. im  
 b. a. Ansbach, v., Caspar 392,  
 33.  
 Festner Nicolaus 463, 27.  
 Feuergulden 346, 8. 347, 8.  
 Feurer Jakob 217, 25.  
 Fezer N. 451, 35. 452, 2.  
 Rudolf 137, 20.  
 Filsegk, schloss, s. v. Göppingen,  
 v., Bernold 100, 35.  
 Wilhelm 100, 36.  
 Firiol = Friaul 177, 2.  
 Flam 303, 3.  
 Flazham, Flazhin = Flotzheim,  
 pfd. im b. a. Donauwörth 172,  
 12. 217, 13. 299, 10. 387, 14. 391,  
 31. 33. 37. 392, 8. 471, 26. 31.  
 Flazhamergereuth = Kreut, nördl.  
 v. Flotzheim 217, 13. 299, 10.  
 378, 4. 17. 380, 35. 386, 29. 392,  
 11. 37.  
 Fleck, Flecker, H. dr. 225, 14. 19.  
 Flisco, de, Ludwig, el. Vercellen.,  
 † 3. April 1423. 177, 6.  
 Flißualensis = Vlisponensis, Jo-  
 hann 177, 7.  
 Florentiner, die 264, 16. .  
 Florenz 423, 6.  
 Franciscus Zabarella, el. Floren-  
 tin., promotus in cardinale  
 1411, † 1417. 177, 6.  
 Folckau = Volkach, stadt im b.  
 a. Gerolzhofen 378, 6.  
 Forner Martin 327, 35.  
 Forster Ulrich 214, 23.  
 Fossanova 79, 29.  
 Franck Conrad 140, 19.  
 Leonhard 355, 11.

- Franckenhauseu, zu, Conrad 41, 26.  
     64, 18.  
     , graf Heinrich und seine  
     gemahlin Adelheid 41, 24 f.  
 Franckwein 104, 28.  
 Franckfordt, Franckfort 114, 17.  
     267, 19. 287, 1. 19. 340, 28.  
 Franckfurdt, Franckfurt 399, 20.  
 Franckfortter Jakob dr. 472, 2. 8.  
 Franchi Anton Bartholomaeus 254,  
     10.  
 Franckman Georg 468, 36. 469, 1.  
 Francoschisch 17, 10.  
 Francosen, die 366, 12.  
 Franckreich 12, 2. 3. 107, 24. 188,  
     17. 203, 25. 224, 16. 267, 31. 366,  
     15.  
     könig Ludwig VII. 17, 9.  
     könig Ludwig der heilige 82, 20.  
 Franz 309, 9.  
 Franzose 91, 28.  
 Frauen Peter 170, 31.  
 Fraunperg [= Fraunberg, pfd. im  
     b. a. Erding], v., Anton 451, 37.  
     452, 4 f.  
 Freising, s. Freysing. Freysingen,  
     Frisingensis.  
 Frenckin Adelheid 217, 2.  
 Frenckischer adel 357, 33.  
 Frenckische versamlung 284, 21.  
     287, 1.  
 Frey[herr] Ulrich (v. Gundelfingen)  
     55, 16.  
 Freyberg, v. Lanta (= Canetta)  
     267, 34.  
     Wieland 267, 34—37.  
 Freyburg im Breisgau 351, 21.  
 Freyburger Hans 472, 14. 19.  
 Freysing [= Freising, stadt in  
     Oberbayern] 27, 36.  
 Freysingen, v., meister Leybold  
     52, 2.  
 Frick Peter 132, 24.  
     Ulrich 85, 9.  
 Frickinger Andreas 317, 6.  
 Fridberg = Friedberg, stadt in  
     Oberbayern 269, 5. 409, 23. 413,  
     31.  
 Fridel Hans 304, 12. 307, 11. 14.  
     Georg 286, 9. 303, 26.  
     Peter 428, 30.  
 Friderich 16, 11.  
 Friderich, tochterman des Conrad,  
     minister zu Werd (1307) 109, 9.  
 Friderich, son des ministers Rein-  
     botho zu Werd (1329) 123, 21.  
 Friderich, richter zu Huisheim  
     (1365) 141, 15.  
 Friedrich barbarossa 23, 22. 25.  
     34. 26, 3. 22. 28, 1. 35, 27. 37, 7.  
     11.  
 Friedrich II. kaiser 41, 6. 8. 10.  
     45, 25. 27. 47, 21. 48, 19. 23. 49,  
     8. 55, 1. 2. 58, 30. 60, 18. 63, 20.  
     65, 8. 68, 27. 74, 10. 173, 9. 412,  
     11. 499, 37. 500, 15.  
 Friedrich III. kaiser 148, 8. 267,  
     25. 268, 32. 269, 12 f. 270, 1. 4.  
     6 ff. 283, 3. 5. 35. 285, 9. 287, 7.  
     18. 289, 21. 291, 1. 6 ff. 296, 24.  
     27. 30. 297, 4. 20. 28 ff. 298, 1 ff.  
     312, 31 ff. 315, 13. 17. 21 ff. 316,  
     9. 11. 20 ff. 317, 1. 318, 34. 319,  
     19. 23. 320, 4. 14. 17 ff. 321, 8.  
     322, 12. 323, 28. 335, 20. 336, 22.  
     337, 29. 340, 27. 341, 7. 25. 347,  
     18. 21—28. 351, 29. 411, 37. 412,  
     12. 413, 11. 500, 2. 17. 508, 17.  
     21.  
 Frigk Jakob 243, 36.  
 Frisingensis 23, 33.  
 Frisingen [= Früstingen, d. im b.  
     a. Dillingen], v., Heinrich 77,  
     32. 38.  
 Fristeringer, Frusteringer, v. Frus-  
     tingen, Andreas 231, 32. 238, 30.  
     263, 31. 270, 20.  
 Friz 377, 38.  
 Frodenberger Rudolf 222, 15.  
 Fronhoffen (im b. a. Dillingen), v.,  
     Timo 84, 36.  
 Fronleichnamfest 79, 31.

- Fuchs Conrad 55, 19.  
     Meinward 55, 19.  
     Otto 63, 36.  
 Fuchsmagen Jakob 217, 31. 232,  
     38. 233, 12. 236, 27. 237, 9. 238,  
     26. 239, 20. 240, 2.  
 Fund Stephan 378, 2.  
 Fundorum = Fondi, stadt in der  
     italien. provinz Caserta 171, 18.  
 Funfstadt, Funfstatt, Funfstetten  
     = Fünfstetten, pfd. im b. a.  
     Donauwörth 144, 15. 20. 299, 14.  
     302, 30. 471, 26. 30.  
 Funfstatt, v., Conrad 68, 20.  
     Gebold, Gebolf 38, 19. 39, 2. 14.  
     Marckward 38, 20. 68, 20. 83, 8.  
 Funingen, v., Conrad 144, 28.  
 Furstenfeld [= Fürstenfeld im b.  
     b. Bruck] 290, 15. 33. 35.  
     Cisterzienserbäbe Otto (1387)  
     155, 4.  
     Ulrich (1443) 290, 34 f.  
 Furstin Kunigunde 216, 2.  
 Fusato, de, s. Defusato.  
 Fusel 449, 16. 452, 6.  
 Fuselhanß 375, 15.  
 Fustgo, de, Ludwig 177, 12.  
 Fuxo, de, Petrus, cardinal 243, 15.  
 Gabenis, de, Rupertus, 171, 20.  
 Gaislach 145, 31.  
 Gaietanus de Ursinis 90, 20.  
 Galleaz (Visconti), Johann 168, 1.  
 Gallia 79, 20.  
 Gallicanische nacion 203, 28. 207, 7.  
 (Kampel 300, 37. 304, 30.  
     Andreas 305, 36. 310, 17.  
     Ulrich 309, 32.  
 Ganshaim 6, 26. 39, 2. [= Gans-  
     heim, pfd. im b. a. Donauwörth.]  
 Gansham 97, 23. 313, 28.  
 Ganshin 216, 15.  
 Ganshin, v., Regilo 83, 9.  
 Ganzenhin = Gunzenheim, kd. im  
     b. a. Donauwörth 134, 6.  
 Gatebal, abt zu Echeprun (1135)  
     11, 9.  
 Gbaselini Conrad 103, 30.  
     Heinrich 103, 30.  
 Gebenhofer Adelheid 93, 30.  
 Gebhart 16, 11.  
 Gebhard (1272) 87, 27.  
 Gebhart Conrad 302, 31.  
     Gallus 104, 15.  
 Geisler Heinrich 213, 16. 219, 13.  
 Geißling = Geislingen, o. a. stadt  
     93, 36. 108, 27. 327, 4.  
 Geisling = Geislingen, o. a. stadt  
     108, 20.  
 Geislingen, pfd. im o. a. Ellwangen  
     382, 8.  
 Geißlingen, pfd. im o. a. Ellwangen  
     336, 7.  
 Gelon 7, 12.  
 Gemelich 300, 32. 34.  
 Gemind = Gmünd, o. a. st. 319, 25.  
 Gemingen, verschrieben für Grü-  
     ningen [o. a. Riedlingen], v.,  
     gräfin Elisabeth 65, 18.  
 Genderichen, Genderiching, Gende-  
     riching = Genderkingen, pfd.  
     im b. a. Donauwörth 332, 36.  
     333, 1. 18. 355, 1. 363, 24. 381,  
     19. 382, 9. 404, 1.  
 Genderlin 391, 16.  
 Genovia = Genua 68, 30.  
 Gensen Ulrich 215, 34.  
 Genua 90, 2. 338, 6.  
 Georg, 22. abt von Kaisheim 318,  
     9 ff. 320, 28. 323, 33. 324, 14.  
     327, 11. 37. 328, 12. 24. 38. 329,  
     1 ff. 330, 36. 331, 28. 34. 332, 15.  
     333, 27. 33. 38. 334, 21. 35. 335,  
     12. 18.  
 Georg, 24. abt von Kaisheim 345,  
     19 ff. 346, 11. 348, 9—15. 30.  
     349, 2 ff. 350, 5 ff. 351, 21. 352, 9.  
     353, 1. 354, 8. 15. 20. 23. 30. 38.  
     355, 5. 10. 359, 34. 364, 22. 365,  
     36. 366, 29. 367, 22 ff. 368, 1 ff.  
     369, 10. 397, 12. 426, 6.  
 Ger, der, wald bei Kaisheim 145,  
     33.

- Gerelfingen = Gerolfingen, pfd.  
 im b. a. Dinkelsbühl 55, 6. 382,  
 5. 391, 37.
- Geren, sw. v. Donauwörth 165, 35.  
 343, 2. 384, 37. 392, 16.
- Geren, vom, Margarete 217, 18.
- Gerenberg, v., Arnold 103, 20.
- Gerhardus, später papst Lucius II.  
 17, 24. 18, 20.
- Gerhausen [im o. a. Blaubeuren],  
 v., Walther 62, 16.
- Gerlencksberg 123, 36.
- Germanien 398, 30 f.
- Germanische nacion 207, 8.
- Gero, pfarrer zu Stain (1266) 83,  
 17.
- Gerstetten [in Württ., sw. v. Hei-  
 denheim], v., Albrecht 102, 38.
- Geßwein 234, 25.
- Geuder Heinrich 217, 14.
- Geuderlin 378, 11. 380, 36.
- Gewolff 299, 28.
- Geyfling 403, 6.
- Geygkler Heinrich 377, 6.
- Geysling = Geislingen, o. a. stadt  
 322, 21.
- Geysling = Geislingen, pfd. im o.  
 a. Ellwangen 336, 13. 380, 31.
- Giengen, stadt im o. a. Heiden-  
 heim 48, 1. 94, 12. 101, 6. 229,  
 31. 327, 11. 15. 23.  
 s. Elisabethencapell 327, 14. 21.  
 Kaisheimerhof 101, 7. 327, 11.  
 14. 24.
- Giengen, v., Berchtold 78, 15.  
 Burkhard 344, 17.  
 Friedrich 344, 23.  
 Marquard 78, 15.
- Gigelwerrlerin 213, 32.
- Gilgen Sixtus 380, 5.
- Giselshaimer 234, 21.
- Gissenberg [= Güssenberg, ruine  
 in Württ., nw. v. Hermaringen],  
 v., Conrad 80, 34.
- Gkreutter Sigmund 351, 3.
- Glachin [= Unterbleichen im b. a.  
 Krumbach], v., Marquard 95, 17.
- Glahin = Unterglauheim, kd. im  
 b. a. Dillingen 144, 5.
- Glaser Johann 238, 10. 242, 20.
- Gledt 479, 31.
- Gleumair Andreas 213, 29.
- Glezing 306, 35.
- Glott 479, 35.
- Gmünd, o. a. stadt 88, 13.
- Gnozenham [= Gnotzheim, mkt.  
 im b. a. Gunzenhausen], v.,  
 Conrad 38, 23.
- Górg 387, 1.
- Görz 137, 31.
- Goldkam Johann 242, 11.
- Gorg 305, 30.
- Gorgengesellschaft 266, 10.
- Gosen 301, 7.
- Gossenprott Georg 346, 10.
- Goßhamerbach 141, 12.
- Goßhin [= Gossheim, pfd. im b.  
 a. Donauwörth] 148, 12.
- Goßhin, v., Conrad, Ott, Ulrich  
 79, 13.
- Gotlieb, schloss westl. v. Konstanz  
 180, 34.
- Gotschalck 33, 11.
- Gottsman Heinrich 215, 14.  
 Ruprecht 351, 1.
- Gozischham, v., Heinrich 74, 2.
- Grab Henslin 381, 32.
- Grab, vom hailigen 179, 25.
- Grabrezhtshoven [= Graferts-  
 hoven, kd. im b. a. Neuulm] 127,  
 18.
- Grado [stadt im illyr. kr. Görz],  
 patriarch Johann v. 176, 37.
- Grafenegker 451, 35. 452, 2.
- Grafespach [= Graisbach, d. im  
 b. a. Donauwörth], v., Hartnid  
 9, 28.
- Graifespach, vom, Hartnid 11, 13.  
 Hartnid 10, 26.
- Graiffespach, v., Hartnid 9, 34.
- Graispach [= Graisbach, d. im b.  
 a. Donauwörth] 73, 35. 106, 30.

- 129, 17. 131, 14. 142, 6. 143, 27.  
 151, 31. 175, 9. 215, 38. 226, 16.  
 227, 5. 231, 19. 22. 34. 250, 18.  
 271, 13. 276, 4. 326, 3. 351, 1.  
 363, 3. 16. 378, 32. 386, 14. 389,  
 8. 434, 18. 454, 7. 470, 25. 471,  
 26. 473, 23. 490, 7.
- Grayspach 131, 8. 11. 26. 143, 9.  
 149, 24. 37. 159, 28. 213, 23. 215,  
 31. 216, 19. 226, 31. 37. 233, 6.  
 235, 10. 238, 32. 250, 9. 258, 1.  
 261, 15. 268, 21. 269, 6. 270, 29.  
 273, 28. 276, 3. 278, 2. 12. 279.  
 36. 292, 5. 293, 23. 26. 28. 294,  
 19. 34. 295, 14. 297, 22. 360, 35,  
 362, 29. 363, 17. 371, 4. 25. 376.  
 7. 10. 15. 378, 26. 387, 36. 388,  
 11 f. 389, 5. 7. 390, 1. 393, 21. 30,  
 34. 404, 29. 406, 24. 407, 2. 410,  
 19. 414, 1. 5. 415, 25. 32. 416, 3.  
 434, 34. 435, 3. 439, 32. 440, 25.  
 454, 10 f. 470, 28. 471, 22. 473, 17.  
 29. 36. 487, 33. 488, 8. 491, 6.
- Graispach, herrschaft 129, 30. 151,  
 7. 227, 22. 269, 9. 273, 31. 326,  
 12. 366, 34. 390, 11. 412, 25. 433,  
 33. 460, 36.
- Grayspach, herrschaft 76, 13. 148,  
 32. 149, 13. 150, 21. 160, 24. 173,  
 33. 226, 23. 231, 14. 273, 37. 275,  
 18. 278, 26. 279, 3. 6. 9. 280, 9.  
 20. 282, 1. 283, 1. 7. 295, 19. 29 f.  
 297, 13. 393, 26. 405, 25. 406, 4.  
 16. 410, 27. 412, 26. 413, 35. 414.  
 4. 11. 416, 36. 418, 34. 425, 8.  
 428, 33. 433, 31. 442, 11. 445, 17,  
 460, 30.
- Graispach, grafen von 118, 25. 119,  
 5. 151, 9. 508, 2.
- Grayspach, grafen von 133, 19.  
 148, 35. 160, 30. 351, 31. 411, 15.  
 25. 412, 1. 413, 8. 414, 12. 456,  
 15.
- Graispach, gräfin Adelheid 517.  
 gräfin Angnes 517.  
 graf Bertold 61, 11. 20. 76, 15.  
 83, 3. 89, 6. 93, 8. 21. 96, 36. 97,  
 16. 22. 98, 8. 31. 99, 28. 102, 31,  
 103, 24. 27. 106, 17 f. 21 f. 109,  
 4. 7. 111, 38. 114, 34. 118, 29 f.  
 119, 32 f. 122, 1. 28. 37. 124, 5.  
 18. 24. 127, 21. 33. 129, 14. 137,  
 36. 411, 7. 516. 517.
- graf Eberhard (verschrieben für  
 Gebhard) 96, 38.  
 gräfin Elisabeth 106, 19. 122, 32.  
 graf Gebhard 98, 20. 31. 119, 33.  
 517.  
 graf Heinrich 61, 19. 98, 21. 31.  
 118, 30. 129, 15. 517.  
 graf Rembot 39, 1.
- Graman Wolfgang 240, 22.  
 Gran, ungar. b.-st. 234, 30.  
 Graveneck [= Grafeneck, o. a.  
 Münsingen], v., Sixtus 424, 3.  
 Grayspachisch 487, 7. 18. 488, 8.  
 21.
- Gregor, hl. papst 24, 37. 69, 5.  
 Gregor VIII. papst 35, 36. 36, 1.  
 19.  
 Gregor IX. papst 54, 34 f. 55, 28.  
 33. 56, 1. 59, 18. 23. 65, 2. 68, 36.  
 69, 4. 11. 70, 11.  
 Gregor X. papst 86, 8. 19. 89, 14.  
 Gregor XI. papst 148, 19 f.  
 Gregor XII. papst 171, 32. 174, 26.  
 28. 30. 177, 3.
- Gregori, bildhauer 354, 28.  
 Greiffenbach, v., Walckman 38, 19.  
 Greinolzhausen, v., Heinrich 109,  
 10.  
 Gremhin = Gremheim, kd. im b.  
 a. Dillingen 45, 23. 219, 6.  
 Gremlinger Ulrich 51, 10.  
 Greyner Wigand 239, 18.  
 Grez = Graz 320, 23.  
 Grezer 310, 31.  
 Griechenland, s. K.  
 kaiser Manuel II. (1391—1425)  
 178, 20.  
 Grieb Gottfried 257, 37. 280, 8. 23.  
 282, 22.

- Griff, Griffo, pfarrer von Wittislingen 47, 15. 50, 24.
- Grillenmair Heinrich 241, 10.
- Gronawald Johann 402, 29.
- Gronbach, weingarten bei Esslingen 107, 15.
- Gronbach, s. Grumbach.
- Gronger 308, 34.
- Gross Hans 372, 1.  
Heinrich 216, 36.
- Grossaitingen, pfd. im b. a. Augsburg 60, 33.
- Grüber Jakob 379, 8.
- Grumbach (Gronbach) [= Burggrumbach, pfd. im b. a. Würzburg], v., Johann, bischof von Würzburg, † 11. April 1466. 319, 30.
- Grundebach, v., Leonhard 59, 2. 3.
- Grundter Peter 217, 29.
- Guido, später Clemens IV. 82, 18.
- Guß Conrad 97, 35.
- Güß Albrecht 66, 25.  
Diepold 103, 20.
- Güß von Güssenperg [über d. geschlecht vgl. Magenau, der Güssenberg u. d. Güssen, Ulm 1823], Wilhelm 479, 30. 34.
- Güß von Stainburg, Diepold 84, 19.
- Güß von Streuenberg, Diepold 79, 4.
- Güssenperg [= Güssenberg im o. a. Heidenheim], v., Heinrich 48, 13.
- Gugel Christoph 466, 33. 98.
- Guido, cardinal, als papst Coelestin II. 17, 18.
- Guido (Fulcodii) 82, 18.
- Gumperg [bei Pöttmes. im b. a. Aichach], v., Gumperger, Balthasar 387, 37. 393, 28.  
Georg 231, 34. 232, 14. 25. 30. 234, 7. 10. 238, 21. 240, 5. 11.  
Gutta 97, 27. Heinrich 119, 29.  
Hilprand 97, 25.
- Johann 240, 5. 256, 33.  
Wolfgang 351, 1.
- Gundelfing = Gundelfingen a. Donau, stadt im b. a. Dillingen 328, 21. 442, 6. 7. 449, 18. 452, 5. 12.
- Gundelfingen 449, 17. 452, 9.
- Gundelfingen, v., Agnes freiin (die freiherrschaft Gundelfingen im württ. donaukr.) 516. 517.  
Sibotho 84, 18. 94, 10.  
Ulrich freyherr 45, 22. 55, 15. 84, 15 f.
- Gundelwein Hans 328, 34.
- Gundelzham = Gundelsheim, stadt in Württ. 376, 21.
- Gundisalvus 207, 9. 272, 18.
- Gunstingen 175, 10.
- Gunthremungen [= Gundremingen, pfd. im b. a. Dillingen]. Conrad, pfarrer v., 50, 25.
- Gunzburg, v., Conrad 80, 32.
- Gunzenham = Gunzenheim, kd. im b. a. Donauwörth 126, 21. 299, 16. 300, 36. 434, 11. 439, 23.
- Gunzenhausen, st. im b. a. Gunzenhausen 242, 5. 321, 28. 381, 9.
- Gunzenhin = Gunzenheim, kd. im b. a. Donauwörth 126, 11. 213. 36. 463, 2 f.
- Gurgk = Gurk, bzhst. im kr. Klagenfurt 321, 7. 22.
- Gurri Gottfried 60, 36.
- Gusß 299, 25.
- Guttenbach, v., Rudger 80, 31.
- Guttzell, cistercienserinnenkl. im o. a. Biberach, gestiftet um 1237.  
Gertrud, abtissin (1299) 105, 5. 11.
- Gwar Hermann 179, 12.
- Gwarlich Johann, cf. Gwerlich. Augsburgs geschlecht (v. Stetten s. 442); erscheint als can. e. August. seit 1418 (mon. Boic. 7, 233). 1423 decr. d. Bonon. † 1445 Mai 18. 239, 34.

- Gwelf, herzog (1156) 26, 4.  
 Gwerden, v., pfalzgraf Friedrich 25, 20. 35 f.  
 Gwerlich Johann 246, 27.  
 Habhül 170, 35.  
 Habsburg, Habspurg, grafen v., Albrecht 88, 5. 11.  
 Anna 88, 6.  
 Rudolf 88, 3.  
 Habsperg [in Württ., mittlere alb], v., Ludwig 340, 23. 36.  
 Hachelting, Hacheltingen, Hocheltingen, v., Diemar 81, 30.  
 Friedrich 79, 3.  
 Heinrich 79, 2.  
 Hermann 79, 3. 12. 81, 28.  
 Hacheltingen 479, 32.  
 Hadrian IV. papst 23, 38. 24, 6. 14. 19. 21. 26, 30. 158, 7.  
 Hadrian V. papst 89, 37. 90, 5.  
 Hadrian VI. papst 430, 22.  
 Hafenreut, kd. im b. a. Donauwörth 439, 34. 471, 23. 481, 28.  
 Hafengereuth 141, 31. 35. 142, 10. 14. 25. 145, 34. 328, 14. 463, 2. 3.  
 Hafengereut 213, 35. 300, 20. 440, 6. 471, 28.  
 Hafengreut 481, 32.  
 Hafenreuth 142, 8.  
 Hafner 309, 8.  
 Hans 385, 34.  
 Hageln, v., Marquard 119, 36.  
 Hagelstain Heinrich 217, 31.  
 Hagen Martin 351, 6.  
 Hagenbäch, wald in Württ. bei Trochtelfingen 159, 1.  
 Hagenmühle, e. in der gemeinde Mertingen, b. a. Donauwörth 384, 29. 385, 7.  
 Hager Heinrich 215, 26.  
 Hagmuller, s. Hagenmühle.  
 Haid Conrad 241, 19.  
 Heinrich 241, 19.  
 Haidegk [= Heideck, stadt im b. a. Hilpoltstein], v., Conrad 266, 6. 12. 17.  
 Johann freiherr 173, 21. 23. 34. 174, 2. 9. 12 f. 251, 9. 260, 31. 261, 4.  
 Hadebrand 40, 16.  
 Haidelperg [= Heidelberg, stadt in Baden] 169, 28. 422, 35.  
 Haiden Conrad 189, 13.  
 Hans 217, 35.  
 Haider Hans 218, 6.  
 Haidwang (wald bei Kaisheim) 8, 6. 15. 29. 9, 6. 15. 10, 38. 98, 10. 99, 10. 128, 9. 129, 15. 137, 36. 148, 38. 149, 6. 16. 21. 150, 23. 28. 151, 20. 333, 34.  
 Haiga 80, 23.  
 Haigaloch [= Haigerloch, o. a. stadt im fürstent. Hohenzollern-Sigmaringen], v., gräfin Anna 88, 6.  
 Hailprechtsweiler 77, 28.  
 Hailprun = Heilbronn am Neckar 134, 12. 314, 21. 432, 26. 433, 3 f.  
 Hailprunn 122, 19. 125, 21. 135, 33. 153, 30. 34. 154, 2. 8. 314, 5. 11. 319, 25. 322, 21. 422, 34. 432, 28.  
 Halprun 122, 20. 125, 26. 464, 32.  
 Halprunn 140, 5. 314, 2. 464, 33.  
 barfüsserkloster 314, 7.  
 Kaisheimerhof 140, 6. 153, 34. 314, 3. 337, 9. 422, 34.  
 s. Johanneshof 140, 9.  
 teutschhaus 432, 28. 30.  
 Hailsprun [= Heilsbronn, mkt. im b. a. Ansbach], cistercienserkloster 463, 36.  
 Hailsprunn 355, 11. 463, 35.  
 der abt von (1315) 114, 15.  
 Halsprunn, abt Berchtold (1387) 155, 4.  
 abt Ulrich (1440) 272, 4. 278, 23. 284, 19. 22. 36.  
 abt Sebald Bamberger (1509) 368, 38.  
 Hainlin Hans 217, 10.  
 Hainrichman, Jakob, dr. 465, 36 f.  
 Haitmarsbrun [= Haidmersbrunn, d. zwischen Wemding und Mon-

- heim] 139, 35. 303, 8.  
HalbedelWunibald 351, 7. 376, 34. 38.  
Halblose 378, 7.  
Haldenmair 307, 6.  
Hall (= Schwäbischhall) 381, 34.  
Haller Ruprecht 317, 7.  
Han Nikolaus 385, 27. 32.  
Hanlin Hans 300, 24.  
Hanaweiler (im b. a. Dillingen) 94, 30. 35.  
Hannaweiler Georg 218, 10.  
Hanefeld, v., Eberhard 51, 11.  
Haß, arzt in Donauwörth 389, 11—13.  
Hanwart 11, 15.  
Harbach, v., Heinrich 60, 35.  
Harburg, stadt im b. a. Donauwörth 219, 15. 310, 33. 375, 16.  
Harburg [vgl. Herburg, Horburg], v. Conrad 40, 21.  
Gottfried 61, 22.  
Raymund 61, 22.  
Harcham 301, 35.  
Harpen, v., Heinrich 51, 10.  
Hartmarßprunn [= Heidmersbrunn, w. im b. a. Donauwörth] 299, 14.  
Harthausen, d. im b. a. Günzburg 94, 8.  
Hartwic, pfarrer zu Peurnfeld 15, 38.  
Hartwick 16, 14 f.  
Hartwicus, graf v. Hirschberg, bruder des bischofs Gebhard zu Eichstätt 15, 13. 25. 16, 5.  
Has, Haß Michael 242, 19. 247, 9. 250, 5.  
Haschlo, vielleicht der bauernhof Espenloh im b. a. Eichstätt 31, 25.  
Haselmair 308, 11.  
Haßlang, v., Stephan 341, 20.  
Haslingsgereuth [= Haslangkreit, kd. im b. a. Aichach] 139, 33.  
Haslinger Hilprand 139, 33.  
Walpurg 139, 32. 38.  
Haßlocher Hans 449, 20.  
Hauß Hans 371, 37.  
Hausen an der Kessel, abgegangen im b. a. Donauwörth 145, 14.  
Hausen, v., Anna 158, 29.  
Engelhard 159, 3. 162, 29.  
Hans 264, 1.  
Seyz 266, 9.  
Hausner Conrad 238, 29. 313, 29.  
Hebenhirshin = Ebenhausen, pfd. im b. a. Ingolstadt 31, 24.  
Hechstett = Höchststadt a. D., stadt im b. a. Dillingen 320, 38. 471, 25.  
Hechstetten, Hochstetten, v., ritter Berchtold 62, 11.  
Conrad 93, 10. 118, 8.  
Elisabeth 118, 9.  
Friderich 62, 16.  
Katharina 118, 8. 13.  
Mathes 118, 9.  
Seyfrid 118, 9.  
Heckel 301, 26.  
Heckel Conrad 300, 24.  
Ulrich 129, 2.  
Hedler Friedrich 217, 10.  
Hefelin 302, 27.  
Hefingen, s. Truchsess.  
Hefler 308, 33.  
Hegelin Michael 366, 30. 370, 17. 19. 31. 35. 371, 5. 8. 18. 373, 37. 374, 1. 5. 10. 17. 20. 23. 36. 375, 5. 6. 9. 11. 13. 19. 22. 29. 31. 34. 376, 4. 9. 25. 27. 33. 35. 377, 2. 8. 13. 16 f. 19. 21. 27. 32. 34. 36. 378, 1. 4. 8. 13. 16. 22. 23. 379, 3. 5. 9. 20. 25. 31. 35 f. 380, 1. 8. 13. 16 f. 20. 22. 25. 31. 35. 381, 2. 4. 6 f. 11. 16. 19. 23. 28. 30. 32. 35. 38. 382, 3. 4. 15. 26. 38. 383, 8. 36. 384, 11. 14. 16. 18. 20. 25. 27. 30. 32. 37. 385, 4. 6. 7. 13. 15. 23. 29 f. 33. 35. 386, 8. 19. 21. 29. 33. 36. 387, 3 ff. 388, 2 ff. 389, 4 ff. 390, 1 ff. 391, 2 ff. 392, 2 ff. 393, 1 ff. 394, 24. 34. 395, 15.  
Heggen Conrad 222, 2.



- Heinrich II, könig von England (1154—1189) 17, 10.  
 Heinrich, sohn des kaisers Konrad II. 18, 9.  
 Heinrich, römischer könig († 1242) 58, 32.  
 Heinrich VI. kaiser 37, 10. 13. 16. 39, 4. 41, 5. 36. 45, 27.  
 Heinrich VII. kaiser 109, 25. 28. 110, 24. 29 f. 32. 111, 5.  
 Heinrich Raspe 58, 28. 60, 18.  
 Heinrich, domcustos in Augsburg (1135) 11, 11.  
 Heinrich, erzpriester von Ulm (1220) 50, 23.  
 Heinrich, der 7. abt von Kaisheim 56, 24. 29. 61, 33. 62, 10.  
 Heinrich, der 10. abt von Kaisheim 81, 15. 19. 83, 26. 84, 6.  
 Heinrich, der 12. abt von Kaisheim 95, 22 f. 98, 34. 99, 3. 18. 100, 21. 106, 4.  
 Hel Conrad 218, 10.  
 Helbelingsprun, weinberg bei Esslingen in Württ. 107, 2.  
 Helcha (Hazecha) 15, 10.  
 Heldert, Helderth, v., Otto 371, 24. 373, 2. 376, 14.  
 Helfenstein (burgruine bei der stadt Geislingen), v., Degenhart 80, 10. , frau N. 78, 11. , graf Hans 108, 24. , graf Ulrich 93, 34. 96. 96, 1. 97, 37. 98, 3. 101, 4. 103, 2. 3. 105, 24. 108, 22—24. 29 f. 130, 14 f. 137, 17. 18. 144, 83. 36. 313, 30. 344, 19 f.  
 Hell, der 307, 37.  
 Hell, die 318, 21. 331, 37. 403, 33. 490, 15 f.  
 Hell Hans 218, 14.  
 Heller Nikolaus 182, 30. 185, 21. 186, 8. 238, 31. 240, 6. 13.  
 Hellpurg, Helpurg, Peter, dr., domherr zu Eichstätt 213, 1. 312, 11. 15. 18.  
 Knebel, chronik von Kaisheim.  
 Helmstetten (bad. k. Heidelberg), v., Philipp 465, 19.  
 Helstatt, v., Heinrich 82, 3.  
 Hemerlin 214, 6. 7. 13. 18.  
 Hemerlin Felix 5, 21. 37.  
 Henfelsperg 341, 20.  
 Hengenbach, v., Albrecht 84, 31.  
 Henlin Conrad 217, 20.  
 Hennshoven [= Hennhofen, kd. im b. a. Zusmarshausen], v., Gottobold 38, 24. Otto 38, 24.  
 Henrieden [= Herrieden, stadt im b. a. Feuchtwangen], zu, maister Ulrich, chorherr (1291) 98, 36.  
 Hensin Michael 300, 22.  
 Herb Heinrich 215, 18. 30.  
 Herber Heinrich 238, 26.  
 Herbipolensis 233, 30. [= von Würzburg.]  
 Herburg [= Harburg, stadt im b. a. Donauwörth], zu, Walachinus, dechant und pfarrer (1240) 63, 33.  
 Hereltingen [= Heroldingen, pfd. im b. a. Nördlingen], v., Arnold 55, 17. Otto 38, 24. Reinhard 38, 25.  
 Herieden, v., Wickfrid 16, 9.  
 Herman, domscholaster in Augsburg (1135) 11, 12.  
 Herman Hans 216, 9. Thomas 377, 28.  
 Hermaringen, württ. pfd. im o. a. Heidenheim, s. Hermering, Hermeringen.  
 Hermering 106, 2. 141, 6.  
 Hermeringen 219, 16. 137, 9. 139, 17. 219, 16. 313, 37.  
 —, s. Josencapel 513, 32.  
 Hermeringen, v., Marquard 50, 26.  
 Hermerting [= Herbrechtingen (stüd. v. Heidenheim), wo seit 1171 regulirte chorherren], Berchtold, probst (cf. Brus, chronologia 37

- monasteriorum Germaniae, 1682,  
 s. 7) 48, 3.  
 Herpfer Heinrich 218, 18.  
   Michael 462, 24.  
   Ulrich 287, 4.  
 Herrieden (cf. Henrieden), seit 900  
 ein kanonikatstift, Ulrich, probst  
 zu — (1231) 58, 22.  
 Hertingsperg, v., Eberhard 59, 4.  
 Hertregin Margaretha 214, 17.  
 Herzog Conrad 217, 6.  
 Hestel Hans 217, 3.  
 Heuchelbach 263, 3.  
 Heuchelbuchel (bei Buchdorf) 261, 9.  
 Heußham [= Huisheim, pfd. im  
 b. a. Donauwörth], Conrad, pfarer  
 zu — (1332) 125, 3.  
 Heusham 471, 27, 31.  
 Heußhin 63, 28, 73, 23.  
 Heusshin 307, 20, 416, 5.  
 Heussin 141, 8, 176, 3, 17, 344, 25,  
 350, 28, 30, 351, 10, 13, 372, 25,  
 28—30, 427, 10.  
 Heußhaim, v., Marquard 40, 20.  
 Heußham, v., Gottfrid 73, 24, 28 f.  
   , Ramung ritter 78, 23, 27.  
 Hewen (bad. b. a. Engen), v., Ber-  
 told 39, 12.  
   N. freyin 517.  
 Hiettingen [Hütting, pfd. im b. a.  
 Neuburg a. D.], v., Wilhelm 176,  
 12.  
 Hilarius IV. papst (existirt nicht)  
 158, 7.  
 Hildeßhaim 491, 26 f.  
 Hilner Friedrich 217, 14.  
 Hilprandt, domprobst in Augsburg  
 (1135) 11, 10.  
 Hilprand, schwacher von Hainrich  
 Truchseß zu Reichen (1278) 91, 3.  
 Hinderkircher Martin 222, 15.  
   Thomas 238, 26.  
 Hindermair Heinrich 307, 22.  
 Hindernhochenschwongau 341, 15.  
 Hipper Hans 236, 34.  
 Hipsee, v., Ludwig 59, 3.  
 Hiren Veit 387, 22.  
 Hirn Heinrich 214, 4.  
 Hirnhem [= Hürnheim, d. im b.  
 a. Nördlingen], v., Albrecht 55,  
 15, 64, 34.  
   Ber 451, 26, 28, 452, 5.  
   Conrad 81, 28.  
   Hainrich 66, 24.  
 Hirnhaim, v., Friderich 48, 12.  
 Hirnhem, v., Herman 84, 28.  
 Hirnhaim, Hirnhem, v., Ludwig  
 336, 6, 14.  
   Rudolph 81, 26, 28.  
   Walther 417, 7, 418, 26 f. 479, 32,  
 36.  
 Hirßau, Hirssau, Hirschau [= Hir-  
 sau, d. im o. a. Calw], benedik-  
 tinerkloster 125, 19, 153, 35.  
   abt Hainrich (1324) 122, 16, 21.  
   abt Sigmund (1329) 125, 25.  
 Hirßbach [= Hirschbach, pfd. im  
 b. a. Wertingen] 91, 1, 92, 37.  
 Hirßdorf, v., Hermann 80, 34.  
 Hirßsegk, v., Rudolf 26, 6.  
 Hirsperg [= Hirschberg, d. im b.  
 a. Beilngries] 173, 88, 174, 1, 235,  
 10.  
 Hirsperg, grafen von: Eberhart 98,  
 33.  
   Elisabeth 516, 517.  
   Gebhart 73, 32.  
   Hartwicus 15, 13, 25, 16, 5.  
 Hirsprun, Hirsprunn [= Hirsch-  
 brunn, pfd. im b. a. Nördlingen]  
 262, 25, 250, 13.  
 Hirt Conrad 302, 20.  
 Hispania 90, 7, 491, 22 f.  
 Hispanien 430, 19.  
 Hispanisch kunig 17, 10.  
 Hispanische nacion 207, 10.  
 Hispanus 348, 20.  
 Hochburgund 46, 20.  
 Hocheltingen 479, 36.  
 Hocheltingen, v., Hermann 64, 35.  
 Hochenberg, der, bei Westersorhin  
 100, 25.

- Hochenburg, schloss in der gemeinde Fronhofen, pfd. im b. a. Dillingen 81, 24.
- Hochenburg [im b. a. Dillingen], v., Cuno 64, 19.  
 , Friderich 77, 17. 84, 29.  
 , Hedwig 77, 18.  
 , Seyfrid 81, 23. 25.
- Hochendorf [= Hochdorf, weiler in der gem. Oberringen im b. a. Dillingen] 77, 19.
- Hochenfels [= Hohenfels, mkt. im b. a. Parsberg], v., Albrecht, domprobst zu Eichstätt (1329) 124, 6.
- Hochenhauß [ruine Hochhaus im b. a. Nördlingen], v., Rudolph 64, 34. 79, 4. 11. 81, 27.
- Hochenloch [stammsitz bei Hohlach, kd. im b. a. Uffenheim], v., Craft 117, 4.
- Hochenpurg [= Hohenberg im o. a. Spaichingen], Anna grefin v. 88, 6.
- Hochenraunau 341, 21.
- Hochenrechperg (ruine in Württ. bei Gmünd) 327, 12. 348, 31. 427, 18. 466, 30. 34.
- Hochenreichen [= Hohenreichen, kd. im b. a. Wertingen], zu, Mang 328, 36.  
 —, Lenhart Marschalck zu 438, 31.
- Hochenstaig (bei Esslingen) 139, 11 f.
- Hochenstein (ruine Hohenstein, 1/2 std. stld. v. Bernloch in Württ.), v., Eberhard 55, 21.
- Hochenstatt [= Hohenstadt im o. a. Geislingen] 105, 30.
- Hochenwiel [= Hohentwiel, festung im o. a. Tuttlingen] 371, 16. 18. 374, 6.
- Hochfeld, kd. im b. a. Donauwörth 31, 25. 40, 8.
- Hochfeld, v., Rudolf 51, 18. 83.
- Hochstet [= Höchstädt a. D., stadt im b. a. Dillingen] 148, 33. 151, 7. 217, 32. 239, 17. 389, 36. 442, 8. 449, 17. 473, 21. 27.
- Hochsteten 323, 3. 442, 5. 452, 8. 470, 29. 480, 21. 490, 8.
- Hochstett 161, 17. 182, 5. 7. 204, 10. 256, 7. 449, 18. 471, 21.
- Hochstetten 152, 38. 161, 24. 235, 23. 28. 239, 20. 246, 10. 260, 13. 298, 36. 325, 37. 406, 17. 416, 36. 473, 30. 86. 480, 17. 491, 7.
- Hochstötten 238, 32. 416, 3. 470, 25.
- Hochstetten, v., Berchtold 62, 16. 77, 31. 80, 14. 82, 13.
- Hochstett, v., Berchtold 85, 25.
- Hochsteten, v., Conrad 93, 10.
- Hochstett, v., Conrad 99, 36.
- Hochstetten, v., Friderich 62, 16.
- Hochstetten, v., Hainrich 82, 12. 85, 23. 86, 3. 93, 4.
- Hochstetten, v., Rudolph 93, 16.
- Hochstetten, v., Ulrich 39, 13. 77, 30.
- Hochstetten, v., Werner 78, 21. 85, 11. 15. 31. 33. 86, 3.
- Hochstetter Hartmann 118, 21.
- Hochstötten s. oben.
- Hönerberg 145, 30.
- Hörlin 145, 32.  
 Hainz 237, 3.
- Hofer Eberhard 119, 29.  
 Jakob 372, 1.
- Hofmair Else 348, 37.  
 Hans 308, 18.  
 Ulrich 124, 38. 125, 3.
- Hofmaister Hans 216, 36.  
 Heinrich 121, 20.  
 Wernher 216, 36.
- Hofman Johann 326, 6. 331, 10. 344, 38.
- Hofstetten [= Duifstetten], v., Berchtold 84, 35.  
 Seyfrid 124, 9.  
 Ulrich 96, 7. 344, 23.
- Hohenstaig [im o. a. Stuttgart],

- v., Johann 139, 9.  
 Holand, grafenschaft 60, 17.  
 Hold Clauß 286, 29.  
 Holenstain, v., Degenhard 92, 17.  
 Holenstain [= Hohlenstein, d. in Württ., nö. v. Neresheim] 65, 32. 286, 22.  
 Holhaim, v., Rab 162, 28.  
 Holl Hans 236, 36.  
 Holpain Hans 354, 29.  
 Holz=Holzen, benediktinerinnenkl. im b. a. Wertingen 361, 13. 488, 22. Wigilus, probst zu — (1329) 125, 26.  
 Holzhin [= Holzheim, pfd. im b. a. Dillingen], Holzin 47, 25. 172, 13.  
 Holzin [= Holzhof bei Wolpertstetten im b. a. Dillingen] 94, 16 f.  
 Holzham [= Holzheim, pfd. im b. a. Neuburg a. D.], v., Hartman 83, 8.  
 Holzhin, Holzin, v., Hartnid 99, 29. 109, 1. 3. 6. 8.  
 Holzham, Holzhin, v., Herman 74, 1. 109, 3.  
 Holzhin, v., Kunigund 109, 1.  
 Holzin, v., Marquard 97, 34.  
 Holzhauser 111, 2.  
 Holzgingen, v., Conrad 47, 18.  
 Honorius III. papst 48, 15 f. 21. 36. 49, 23. 50, 27. 51, 22 f. 52, 7. 22. 53, 23. 54, 2. 12. 33. 55, 1. 76, 7. 79, 37.  
 Honorius IV. papst 94, 21. 96, 10.  
 Hopfanger, weiher bei Kaisheim 396, 13.  
 Hoppingen, pfd. im b. a. Nördlingen 351, 9.  
 Hopping, v., Berchtold 63, 35.  
 Hoppingen, v., Clara 159, 7.  
 Hopping, v., Conrad riter 144, 19.  
 Hoppingen, v., Conrad 126, 7. 26. 143, 24. 144, 11. 159, 10. 266, 16.  
 Hopping, v., Hans 350, 27. 31. 351, 4. 14.  
 Hoppingen, v., Wolf 328, 37. 329, 25. 33.  
 Horburg [= Harburg, stadt im b. a. Donauwörth], v., Arnold 38, 21.  
 Horburg, v., Berchtold 68, 19.  
 Friderich 89, 10.  
 Hainrich 38, 22.  
 Ramung 63, 22.  
 Hörlin Heinrich 237, 3.  
 Hornheim [= Hürnheim], v., Rudolf, domdekan in Augsburg (1293) 100, 4.  
 Hospel Ulrich 114, 35.  
 Huber Conrad 218, 27. 236, 37.  
 Hüber Hans 217, 10.  
 Huber Ulrich 214, 28.  
 Hubner Peter 381, 10.  
 Hugin, die 111, 2.  
 Huep Conrad 234, 16. 236, 19.  
 Huetingen [= Hütting, pfd. im b. a. Neuburg a. D.], v., Hans 263, 10.  
 Huettinger Afra 263, 9.  
 Hans 313, 23.  
 Margaretha 313, 23.  
 Wilhelm 231, 32. 232, 25. 29. 233, 28. 240, 12.  
 Hugelinius 54, 36.  
 Hugenacht, v., Walter 80, 30.  
 Hulbag 170, 30.  
 Hungerberg, im b. a. Augsburg 46, 5. 85, 22.  
 Hunn 302, 12.  
 Hunstetten, v., Dietrich 100, 5.  
 Hundunck, Mercklin 143, 27.  
 Hät, Hutten (rgbz. Kassel, kr. Schlüchtern), v., Ulrich 396, 22 f. 26. 29.  
 Hütenbach [= Huttenbach, w. in der gemeinde Wörnitzstein] 310, 14.  
 Hüttenbach 305, 35.  
 Hüttenpach 217, 19.  
 Hurcheßhaim 66, 20.  
 Hurmar Georg 310, 12.  
 Hurnham [= Hürnheim, pfd. im b. a. Nördlingen], v., Conrad 126, 25.

- Huss 178, 12.  
 Huß Johannes 178, 30. 179, 1—10.  
     223, 33. 263, 24.  
 Hussische kezerey 176, 80.  
 Hutenshoven, v., Ulrich 16, 8.  
 Huttner Conrad 265, 38.  
 Huzelsueder 348, 84.  
 Jacob, s. 90, 32.  
 Jacobus Cartucensis 116, 7.  
 Jacobus Fournier 125, 30.  
 Jacob, dominikaner in Konstanz  
 (1423) 257, 26.  
 Jager Henslin 308, 28.  
 Jager (v. Langweid) Hans 263, 25.  
     28.  
     Margarete 263, 29.  
 Jagsthamer Hans iun. 382, 32.  
 Janua = Anagni, stadt in der ital.  
 provinz Rom 71, 16. 19. 257, 28.  
 Jarßdorffer Hans 313, 22.  
 Jaxt, die 377, 25.  
 Jeger Conrad 131, 8.  
     Friedrich 131, 8.  
     Heinrich 102, 30. 131, 7.  
     Waltper 131, 8.  
     Wernher 131, 8.  
 Jeronimus (papst Nikolaus IV.) 96,  
     12.  
 Jerusalem 35, 33. 45, 30.  
 Jesus Cristus 10, 23. 29, 32. 43, 4.  
     195, 3. 431, 2.  
 Ilchdorf, v., Ilchdorfer Johann 131,  
     18. 240, 13.  
 Imenpeck Heinrich 217, 11.  
 Imhof Michael 328, 33.  
 Imbst [Imst, mkt. in Tirol] 365, 1.  
 Imwinckel Johann 222, 1.  
 Ingershaim [Ingershof, e. im b. a.  
     Donauwörth] 139, 35. 299, 12.  
     303, 6.  
 Ingeshaim, v., Ruprecht 11, 14.  
 Ingoldstat [= Ingolstadt a. Donau,  
     stadt in Oberbayern] 118, 25. 197,  
     30. 255, 14. 326, 1. 367, 27.  
 Ingoldstatt 120, 7. 129, 3. 183, 2. 10.  
     17. 215, 3. 255, 35. 268, 6. 19.  
     284, 5. 292, 2. 299, 33. 318, 13.  
     329, 9. 350, 36. 356, 23. 368, 12.  
     372, 5.  
 Ingoldtstatt 109, 35.  
 Ingolstatt 119, 1.  
     Kaisbamer haus 108, 33. 215, 9.  
     387, 7 f. 372, 5.  
     parfusercloster 257, 15. 372, 14.  
 Inningen, v., Seyfrid 66, 25.  
 Innocenz II. papst 8, 12. 11, 6. 17.  
     30. 35. 37 f. 12, 13. 20. 24. 31 f.  
     13, 2. 17, 16. 32, 4.  
 Innocenz III. papst 40, 23. 30. 48,  
     2. 49, 26. 54, 37.  
 Innocenz IV. papst 68, 24. 28. 32.  
     69, 12. 36. 70, 31. 71, 3. 8. 21.  
     33. 72, 3. 74, 29. 76, 24. 79, 16.  
     23. 36. 82, 28. 89, 21. 90, 1. 107,  
     33.  
 Innocenz V. papst 89, 14. 20. 36.  
 Innocenz VI. papst 136, 37. 137, 2.  
     140, 33. 38.  
 Innocenz VII. papst 158, 4. 171,  
     30 f. 173, 15. 17. 174, 25.  
 Innocenz VIII. papst 338, 2. 5—38.  
     339, 3 ff. 340, 2—6. 348, 17.  
 Insprug [= Innsbruck] 495, 16.  
 Insprugk = Innsbruck 375, 1.  
 Inßprug 87, 3.  
 Inßprugk 346, 16. 358, 11. 366, 26.  
     495, 14.  
 Intal 86, 35.  
 Inthal 87, 3. 112, 4.  
 Job 114, 33.  
 Jocke Seyfrid 98, 38.  
 Johann Parricida 104, 1. 109, 26.  
 Johann XXI. papst 90, 4. 5. 11. 16.  
 Johann XXII. papst 116, 5. 7. 117,  
     1. 11.  
 Johann XXIII. papst 175, 1. 4. 7.  
     176, 35. 179, 30. 32. 33. 180, 1 ff.  
     26. 32. 36 ff. 181, 3.  
 Johann, könig von Böhmen 132, 32.  
 Johann, ein patriarch 177, 2.  
 Johann, 13. abt von Kaisheim 106,  
     5. 108, 38. 112, 37. 114, 27.

- Johann, 16. abt von Kaisheim** 140, 14. 150, 20.  
**Johann, 17. abt von Kaisheim** 153, 15. 154, 26. 158, 26. 159, 5. 160, 25. 161, 9. 19. 29. 35. 162, 34.  
**Johann, 18. abt von Kaisheim, s. Scharb.**  
**Johann, 23. abt von Kaisheim** 335, 3. 11. 22. 33. 336, 18. 337, 1. 5. 37. 340, 9. 17. 342, 8. 11. 21. 343, 15. 344, 2. 4. 34. 345, 8. 10. 18.  
**Johannes-Baptista Cibò** 338, 6.  
**Johannes, vater des papstes Clemens III.** 36, 23.  
**Johann, schwestersun des Conrad Veter (1292)** 99, 37.  
**Johannes evangelist** 29, 34. 369, 26.  
**Johannes der täufer** 112, 9. 14.  
**Jorg** 378, 13.  
**Jorglin** 310, 7.  
**Jos Georg** 380, 5.  
**Josenhanß** 375, 15.  
**Ippenhofen = Iphofen, stadt im b. a. Scheinfeld** 381, 26.  
**Irdeburgk Ulrich** 144, 11.  
**Irdenburg, v., Rûf** 143, 25.  
**Irenicus Franz** 5, 19.  
**Isingriesingen** 255, 7.  
**Italia** 45, 30. 140, 38. 296, 21. 494, 10. 12.  
**Italianes** 91, 27.  
**Italische nacion** 207, 8.  
**Izing [= Itzing, kd. im b. a. Donauwârth]** 151, 27. 152, 5. 286, 9. 381, 29. 473, 5.  
**Izingen** 148, 14. 303, 26.  
**Jubeljahr** 352, 27. 353, 25. 34.  
**Jubilate Johann** 355, 13.  
**Juda** 248, 16.  
**Juden** 312, 26. 370, 22.  
**Jud David** 312, 38.  
**Joseph** 312, 37.  
**Judenking Conrad** 208, 9. 33. 209, 28. 210, 36.  
**Judenkinig Conrad** 209, 36. 211, 8. 12. 212, 25.  
**Judenkung Conrad** 210, 1.  
**Judenman Albrecht** 119, 28.  
**Julian cardinal** 263, 21. 356, 6.  
**Julius (Caesar)** 5, 24.  
**Julius II. papst** 356, 6 ff. 423, 4.  
**Jutta, burgerin zu Nördlingen** 77, 4.  
**Kaibach, hof an dem —, = Schöttlehof, zwischen Kaisheim und Donauwôrth** 124, 32.  
**Kaimer Hans** 304, 13.  
**Kaisersheim** 3, 35. 4. 26. 17. 26. 18, 14. 19. 16. 20, 8. 25, 7. 39, 4. 61, 18. 88, 38. 107, 7. 251, 29. 317, 17. 396, 33. 401, 11. 37.  
**Kaisersheim** 1, 9. 4, 24. 10, 21. 13, 5. 31. 14, 9. 18. 26, 10. 30, 10. 31, 10. 37, 29. 42, 4. 49, 4. 54, 4. 55, 7. 57, 28. 61, 2. 63, 26. 81, 7. 84, 23. 181, 5. 193, 9. 316, 38. 317, 13. 323, 8. 11. 34. 325, 2. 26. 330, 5. 331, 6. 337, 31. 342, 7. 343, 12. 345, 3. 347, 35. 349, 25. 352, 30. 355, 15. 359, 5. 360, 11. 362, 21. 365, 4. 419, 4. 429, 25. 507, 34.  
**Kaisersham** 3, 29. 4, 20. 36, 31. 40, 6. 41, 22. 42, 1. 45, 34. 54, 17. 58, 7. 33. 60, 23. 63, 15. 65, 29. 69, 27. 71, 29. 74, 5. 7. 77, 3. 83, 21. 86, 2. 316, 30. 320, 18. 322, 10. 324, 36. 325, 9. 327, 37. 357, 38. 373, 37. 374, 1. 383, 20. 401, 29. 494, 23.  
**Kaisersham** 15, 17. 29, 12. 45, 6. 47, 22. 72, 7. 87, 6. 92, 9. 108, 32. 116, 14. 142, 24. 163, 25. 316, 23. 357, 6. 495, 35.  
**Kaishaim** 56, 24. **Kaisham, s. unten.**  
**Kaisheim** 13, 38.  
**Kaiß** 285, 31.  
**Kaisheim** 11, 24. 66, 9. 103, 25. 516.  
**Kaisham** 11, 26. 47, 8. 90, 12. 92, 81. 108, 10. 123, 32. 130, 11. 224, 28. 226, 37. 243, 3. 244, 3. 245, 1. 344, 13. 376, 38. 377, 16. 379, 6. 412, 15. 432, 21. 38. 437, 29. 438, 20. 439, 28. 452, 37. 453, 36. 454,

12. 458, 17. 32. 473, 7. 480, 9. 481, 5. 491, 5. 493, 6. 496, 4. 498. 38. 502, 9. 504, 2. 37. 507, 7. 22. 28. 508, 8. 509, 4. 7. 510. 10. 13. 28. 511, 11.
- Kaiśham 14, 11. 24, 32. 25, 9. 36. 26, 22. 32, 37. 36, 11. 38, 26. 41, 32. 45, 31. 47, 4. 11. 38. 48, 6. 25. 49, 20. 50, 16. 33. 51, 12. 22. 52, 11. 14. 53, 16 f. 54, 13. 21. 58, 13. 60, 8. 61, 8. 13. 18. 34. 62, 1. 19. 63, 37. 66, 9. 23. 67, 30. 68, 10. 71, 35. 73, 33. 77, 13. 78, 5. 36. 80, 18. 81, 1. 14. 34. 37. 82, 5. 83, 2. 30. 84, 30. 85, 31. 87, 8. 13. 17. 25. 88, 25. 90, 22. 25. 31. 35. 38. 91, 35. 93, 7. 18. 31. 94, 6. 95, 13. 96, 2. 20. 97, 2. 23. 26. 98, 24. 34. 37. 101, 7. 102, 5. 37. 103, 6. 29. 104, 6. 105, 10. 25. 35. 37. 106, 18. 33. 38. 107, 8. 36. 108, 17. 26. 109, 13. 18. 35. 110, 12. 35. 111, 11. 16. 25. 31. 112, 17. 22. 23. 35. 118, 10. 15. 19. 25. 37. 114, 29. 115, 17. 37. 116, 36. 117, 3. 23. 38. 118, 2. 16. 24. 32. 119, 10. 18. 120, 13. 19. 24. 121, 12. 15. 122, 3. 7. 18. 26. 38. 123, 8. 10. 14. 27 f. 124, 1. 3. 10. 14. 16. 33. 125, 2. 20. 126, 2. 10. 28. 127, 3. 25 f. 128, 2. 129, 1. 9. 18. 25. 37. 130, 16. 19. 36. 131, 16. 22. 27. 32. 34. 132, 8. 10. 25. 133, 2. 9. 17. 134, 14. 19. 135, 21. 34. 136, 29. 31. 137, 9. 21. 33. 138, 1. 7. 18. 139, 18. 34. 140, 5. 141, 5. 11. 13. 27. 35. 142, 7. 144, 8. 23. 30. 145, 3. 13. 146, 17. 148, 7. 13. 30. 149, 7. 10. 12. 20. 26. 28 f. 150, 27. 35. 151, 25. 27. 32. 152, 19. 153, 33. 154, 33. 157, 9. 158, 19. 159, 22. 24. 28. 31. 160, 2. 9. 20. 161, 25. 162, 4. 11. 163, 6. 36. 165, 20. 23. 166, 36. 38. 168, 27. 169, 11. 170, 26. 36. 171, 37. 172, 23. 33. 173, 22. 32. 174, 21. 175, 9. 28. 176, 27. 177, 32. 182, 23. 36. 185, 21. 35. 186, 5. 10. 192, 21. 196, 17. 197, 1. 198, 9. 199, 25. 200, 1. 207, 12. 22. 208, 11. 37. 209, 14. 24. 210, 12. 211, 15. 33. 212, 1. 219, 2. 8. 222, 18. 25. 31. 35. 223, 1. 9. 21. 224, 6. 8. 30. 225, 7. 13. 29. 227, 9. 10. 30. 33. 228, 2. 5. 18. 230, 3. 12. 33. 231, 6. 10. 13. 23. 232, 24. 38. 233, 2. 6. 22. 234, 27. 235, 3. 13. 22. 237, 38. 239, 31. 240, 33. 241, 35. 242, 12. 244, 19. 25. 28. 244, 32. 245, 9. 246, 10. 34. 248, 27. 36. 249, 18. 250, 15. 251, 20. 253, 9. 35. 254, 6. 28. 255, 15. 256, 8. 17. 257, 12. 38. 258, 33. 259, 2. 260, 26. 32. 261, 25. 262, 25. 33. 36. 263, 7. 15. 26. 265, 15. 34. 36. 266, 3. 22. 267, 29. 268, 14. 269, 9. 11. 270, 16. 19. 21. 272, 8. 273, 32. 275, 23. 279, 7. 13. 15. 28. 32. 34. 280, 3. 6. 26. 282, 7. 16. 283, 1. 31. 33. 284, 27. 285, 12. 16. 21. 25. 28. 30. 33. 286, 34. 290, 10. 20. 28. 291, 5. 27. 30. 34 f. 292, 14. 29. 294, 4. 11. 17. 38. 295, 34. 297, 16. 298, 2. 18. 299, 2. 6. 300, 4. 5. 307, 24. 312, 24. 313, 8. 38. 314, 2. 315, 32. 34. 319, 7. 16. 33. 321, 7. 322, 7. 323, 2. 327, 5. 28. 329, 21. 24. 31. 333, 8. 11. 334, 30. 336, 19. 337, 13. 345, 1. 347, 25. 349, 6. 350, 29. 351, 6. 12. 17. 353, 22. 356, 15. 18. 358, 24. 360, 22. 24. 34. 361, 3. 24. 31. 34. 362, 10. 32. 35. 363, 24. 36. 364, 2. 366, 20. 368, 19. 25. 35. 369, 9. 370, 25. 371, 2. 35 f. 372, 4. 373, 4. 16. 19. 378, 24. 380, 3. 382, 13. 35. 383, 15. 384, 6. 385, 16. 28. 35. 386, 13. 19. 387, 1. 20. 388, 1. 20. 37. 389, 1. 6. 15. 22. 390, 8. 10. 23. 391, 9. 392, 3. 393, 5. 18. 22. 394, 18. 35. 395, 23. 397, 9.

14. 22. 32. 398, 9. 399, 11. 28. 31.  
 400, 1. 4. 35. 402, 35. 408, 2. 13.  
 404, 12. 19. 21. 405, 35. 38. 406,  
 5. 7. 19. 33. 37. 407, 32. 408, 29.  
 410, 3. 6. 19. 38. 411, 29. 412, 24.  
 414, 13. 28. 415, 12. 38. 416, 12.  
 417, 13. 25. 418, 4. 18. 27. 32.  
 419, 33. 420, 29. 421, 18. 423, 14.  
 35. 424, 10. 425, 5. 18. 22. 24. 426,  
 25. 427, 13. 26. 428, 6. 429, 6. 14.  
 432, 5 f. 18. 30 f. 38. 433, 2 f. 20.  
 434, 3 f. 8. 435, 9. 15. 17. 438, 8.  
 19. 31. 439, 7. 12. 27. 440, 2. 9.  
 30. 441, 10. 21 f. 453, 35. 454, 5.  
 8. 11. 29. 455, 31. 458, 15. 23.  
 459, 5. 11. 27. 461, 11. 17. 463,  
 11. 17. 30 f. 464, 12. 24. 465, 18.  
 466, 7. 15. 467, 9. 469, 16. 19.  
 470, 13. 472, 38. 473, 1. 13. 19.  
 23. 26. 33. 474, 14. 20. 26. 32.  
 478, 4. 9. 11. 16. 480, 4. 20. 24.  
 38. 481, 3. 7. 26. 30. 482, 14. 19.  
 38. 485, 24. 491, 21. 23. 492, 25.  
 28 f. 493, 5. 494, 27. 495, 10. 16.  
 18. 496, 10. 17. 37. 497, 7. 38.  
 498, 12. 21. 25. 503, 38. 506, 12.  
 507, 11. 15. 508, 1. 5. 28. 31. 509,  
 1. 10. 23. 29. 32. 38. 510, 1. 6.  
 511, 1. 5. 8. 16. 21.
- Kaissham** 69, 13. 308, 37. 389, 2.  
 393, 1. 485, 31. 492, 25. 494, 2.
- Kaißersham** 29, 8.
- Kaißersham** 342, 31. 359, 20.
- Kaißerßham** 22, 22. 49, 9. 345, 8.  
 359, 20. 353, 30.
- Kaißerßhaim** 15, 12. 53, 36. 62, 23.  
 66, 18. 76, 36. 88, 15. 97, 17. 251,  
 32.
- Kaysham** 144, 37. 149, 14. 191, 24.  
 413, 12. 459, 21. 464, 13. 508, 19.  
 34. 509, 19. 510, 17.
- Kaysersshaim** 1, 29. 329, 37. 341, 4.
- Kaysersshaim** 316, 28. 419, 24.
- Kaysersham** 494, 24.
- Kayserssham** 110, 4.
- Kayßerßhaim** 336, 22.
- Kayßham** 55, 22. 112, 1. 173, 7. 213,  
 8. 220, 17. 330, 3. 345, 14. 408,  
 35. 416, 24. 423, 34. 428, 25. 429,  
 4. 7. 440, 13. 464, 25. 467, 13.  
 498, 9. 506, 30. 507, 32.
- Kayßhaim** 121, 21.
- abtei 37, 3. 39, 30. 87, 35. 160, 7.  
 331, 31. 34. 334, 36. 340, 15. 365,  
 33. 366, 2. 368, 4. 369, 15. 371, 30.
- altäre:
- Afraaltar 349, 26.
- Agathaaltar 349, 26.
- aller heiligen 364, 26.
- Andreasaltar 403, 30.
- Angnesenaltar 331, 3.
- Benedictenaltar 42, 3. 353, 5.
- Bernhardsaltar 372, 18. 403, 30.
- Blasiusaltar 38, 3.
- Cecilienaltar 350, 8.
- choraltar 160, 6. 166, 12. 332, 22.
- dreifaltigkeitsaltar 166, 12. 372,  
 19.
- Johannis baptiste 403, 35.
- Martinsaltar 350, 10. 403, 26. 30.
- Morizenaltar 350, 10.
- Nicolausaltar 352, 12.
- Petri und Pauli 403, 31. 35.
- Stephansaltar 364, 23.
- des stifters 160, 7.
- unschuldigen kinden 350, 7.
- IV lerer altar 330, 37. 350, 18.
- bursnerwong 290, 25. 371, 31.
- breugarten 334, 33. 335, 6. 350,  
 23. 354, 6. 11. 396, 10. 442, 10.  
 14.
- cancel 155, 31. 156, 28. 330, 37.
- capellen: auf dem berg 262, 22.
- s. Bernhards 369, 25.
- frauencapell 160, 2. 5. 332, 24.  
 402, 28.
- in der abtei 369, 14. 24 ff.
- Katherinacapell 156, 6.
- Martinscapell 54, 22. 156, 7. 262,  
 17. 364, 21.
- der Schenck von Geiren 349, 27.
- siehcapell 134, 35. 156, 7. 331,



37. 345, 15. 403, 32. 490, 16.  
 der Vetter 105, 1. 4. 329, 3. 334,  
 21. 336, 38. 337, 8. 5.  
 capitelhaus 39, 26. 156, 7. 262,  
 10. 350, 13. 369, 13.  
 chor 95, 6. 99, 19. 150, 8. 14. 152,  
 34. 155, 31. 331, 1. 402, 21.  
 chortafel 354, 25.  
 conventwohnung 56, 35.  
 custerey 333, 23. 31. 335, 7. 349,  
 26. 367, 38.  
 feulthurm (= fehl- oder schuld-  
 thurm) 137, 24. 396, 9. 14. 16.  
 fullstadel 354, 1. 396, 13.  
 gasthaus 161, 34. 283, 35. 296,  
 37. 297, 6. 335, 19. 21. 340, 7. 11.  
 388, 21.  
 gerichtshaus 57, 9. 18.  
 glocken 99, 15. 19. 21.  
 grafenstüblein 111, 13.  
 grebntuß der Vetter 104, 37.  
 105, 1. 329, 2.  
 heldsturm 352, 35.  
 hell, die 318, 21. 331, 37. 403,  
 33. 490, 15 f.  
 hopfanger (ein weiher) 396, 13.  
 kalckwiese 466, 33.  
 kalkthurm 395, 30. 35. 37.  
 karrenstadelin 349, 22.  
 keßgewölbe 37, 3. 39, 30.  
 kirche 29, 23. 25. 30, 2. 8. 12.  
 36, 35. 39, 26. 105, 1. 134, 14. 31.  
 36. 185, 4. 6. 138, 20. 28. 150, 11.  
 152, 33. 153, 24. 154, 12. 20. 23.  
 161, 29. 263, 6. 296, 38. 329, 1.  
 332, 16. 25—27. 336, 22. 340, 14.  
 349, 28. 350, 16. 352, 10 f. 369, 13.  
 kirchenstuel der conversen 332,  
 17.  
 kirchhof 30, 8.  
 des convents 263, 5. 333, 26. 369,  
 13.  
 der layen 335, 37.  
 kirchthurm 95, 1. 5. 6. 99, 15.  
 328, 19.  
 kirchweich 154, 12. 155, 22. 33.  
 kreuzgang 30, 8. 36, 37. 39, 26.  
 130, 33. 161, 31. 33. 162, 16. 296,  
 38. 331, 36. 343, 19. 348, 13. 350,  
 16. 369, 13.  
 kuchin des abts 333, 26.  
 laienbrüderwohnung 37, 1. 39, 27.  
 layenkirchen 364, 23.  
 liberey 36, 37. 331, 30. 35. 337,  
 6. 343, 16. 348, 9.  
 lustgarten 329, 16.  
 maur ums kloster 332, 30.  
 ofen 345, 29—37.  
 orgel 263, 14. 336, 23. 355, 8. 10.  
 personen, siehe unten.  
 pfusterey 161, 34. 290, 24. 335, 6.  
 349, 10. 13. 354, 15.  
 port 30, 13. 14. 57, 18. 156, 8.  
 335, 37.  
 preukuchin 335, 3.  
 preuthor 335, 7. 354, 1. 396, 16.  
 18.  
 probsthaus 56, 37. 350, 21.  
 reuental = refectorium 36, 35.  
 95, 15. 258, 11. 261, 30. 352, 13.  
 ringmauer 56, 35.  
 sacramenthaus 166, 14. 353, 3.  
 364, 27.  
 schlafhaus 29, 23. 36, 35 f. 39, 26.  
 262, 12. 328, 20. 331, 37. 332, 8.  
 schneiderhaus 335, 35. 349, 21.  
 schneiderthurm 137, 23. 349, 21.  
 395, 37. 396, 8 f.  
 schuchthurm 335, 6.  
 schweinstall 352, 23.  
 sichküche 37, 4. 39, 31.  
 siechhaus 73, 33. 331, 30. 36.  
 332, 5—7. 335, 17. 340, 10. 403,  
 36.  
 siechcapelle, s. capellen. spital  
 388, 20. 395, 30.  
 teufel im glaß 112, 1. 336, 25.  
 347, 36. 348, 1 ff. 369, 22.  
 thor 297, 6. 340, 11. 14.  
 thurm 333, 33. 334, 35.  
 Vetter capell, s. capellen.  
 Vetter grebntuß 104, 37. 105, 1.

- 329, 2.  
 wasserthurm 396, 19,  
 weinkeller 161, 33. 350, 21.  
 ziegelgarten 442, 34.  
 aehte, siehe unter den namen  
 derselben.  
 apotheker Heinrich (1313) 111, 27.  
 bruder Adam Mendlin 367, 38.  
 bruder Conrad (converß) 270, 21.  
 25 f.  
 bruder Ezzo 43, 17.  
 bruder Hartnidt, gastmeister 122,  
 3. 6. 9. 10.  
 bruder Herman 118, 19.  
 bruder Peter 111, 26.  
 bursner Albrecht (1391) 159, 22.  
 bursner Georg 318, 12.  
 bursner Heinrich Stozhart (1332)  
 125, 1.  
 bursner Johann Krepß (1417)  
 s. Krepß.  
 bursner Johann Vogk (1511)  
 370, 32.  
 bursner Johann Gronawald (1520)  
 402, 29.  
 bursner Krafto 182, 30. 183, 25 f.  
 184, 5. 16. 24. 185, 1. 14. 38. 248,  
 35. 251, 19. 256, 7. 260, 7.  
 bursner Lienhard Weinmair 261,  
 34. 262, 4.  
 bursner Udalricus 290, 21. 24 ff.  
 bursner Werner Scheifelin 336, 8.  
 conventual Hainrich von Augsb-  
 burg (1332) 125, 1. 131, 27.  
 conventual Hainrich Rorenbader  
 (1420), s. Rorenbader.  
 conventual Leonhard Franck  
 355, 11.  
 conventual Mörilin 279, 30. 281,  
 19. 23. 32. 36.  
 conventual Seyfrid Edelman, s.  
 Edelman.  
 grosskeller Gebo (1365) 141, 17.  
 142, 6. 145, 6. 146, 17.  
 grosskeller Volwic (1252) 74, 17.  
 hofmaister Heinrich 121, 20.  
 kammerer Ulrich (1298) 103, 29.  
 kammermeister Johann (1416)  
 182, 30. 183, 29. 184, 2. 26. 185, 4.  
 keller Albrecht (1411) 175, 8.  
 keller Arnold (1298) 103, 29.  
 keller Heinrich (1374) 131, 27.  
 kuster Johannes Secherlin (1489)  
 345, 3.  
 kuster Johann Knebel 402, 8.  
 prior Conrad (1332) 124, 37.  
 prior Conrad Reyter (1509) 369,  
 2. prior Georius Kastner (1490)  
 345, 20.  
 prior Heinrich (1284) 93, 38. 95,  
 23.  
 prior Rembetho (1207) 42, 11.  
 prior Rudger (1313) 111, 21.  
 subprior Conrad v. Wisenstayg  
 (1207) 42, 10. 43, 18.  
 subprior Johann Secherlin (1489)  
 345, 3.  
 subprior Rudger (1332) 124, 37.  
 underburschner Martinus Aigen-  
 man 350, 8.  
 underkuster Wernher Scheyfelin  
 328, 21.  
 Kaissamer 442, 18.  
 Kayshamer 442, 17.  
 Kaißhamer Heinrich 281, 20. 23.  
 Marquard 100, 33.  
 Kaltegg (bei Kaisheim) 395, 28.  
 Kallenthein, v., Hainrich ritter 47,  
 9. 19. 54, 15. 58, 9. 20. 34.  
 Rudolf 54, 20. 517.  
 Gidalia 517.  
 Ernestus 517.  
 Kaltenburg [ruine bei Lonthal in  
 Württ.], v. Ulrich 82, 14.  
 Kalthenmair Bernhard 306, 21.  
 Kamer (bei Traunstein in Ober-  
 bayern), v., Arnold 231, 30. 238,  
 27.  
 Georg 317, 3.  
 Kapfer 305, 13.  
 Agnes 218, 28.  
 Seiz 237, 1.

- Karel 11, 15.**  
**Karg Heinrich 215, 16.**  
**Karinthia, herzog von 112, 34.**  
 aines herzogs tochter aus 112, 12.  
**Karolin 351, 27.**  
**Karolus der grosse 23, 29.**  
**Karl IV. kaiser 134, 1. 4.**  
**Karel IV. 175, 12. 291, 21. 411, 23.**  
**Karol IV. 146, 13. 16. 24. 287, 27.**  
 289, 27. 291, 12. 292, 37.  
**Karolus IV. 135, 23. 31. 136, 16.**  
 17. 143, 29. 163, 1. 205, 18.  
**Karl V. kaiser (s. auch Carolus),**  
 Karoluß 399, 14—20. 400, 15 ff.  
 401, 6. 18. 23. 406, 19. 418, 29.  
 31. 35 f. 419, 10. 420, 7. 17. 20.  
 32. 421, 7. 10. 28. 429, 13. 491,  
 21. 492, 3. 5. 494, 9. 11. 17. 19.  
 21. 26. 494, 22. 27. 32. 495, 3. 6.  
 7. 11 f. 17. 19. 22. 24. 33. 36.  
 496, 2. 4 f. 10. 22. 30. 37. 497, 4.  
 6. 12. 15. 21. 34. 36. 498, 9. 11.  
 17. 23. 29. 499, 6. 500, 3. 14. 18.  
 29. 501, 3. 8. 13. 18. 28. 35 f.  
 503, 3. 13. 14. 15. 20. 22. 26. 37.  
 38. 504, 23. 32. 506, 7. 9. 14. 15.  
 19. 20. 29. 32. 37. 507, 1. 5. 8.  
 11. 21. 23. 510, 1. 14. 16. 18. 22.  
 25. 36. 511, 2. 14. 20. 23.  
**Kastner Adolf 345, 27.**  
 Friedrich 217, 6.  
 Georg 345, 19. 360, 11.  
 369, 15.  
 Hans 345, 20.  
**Kaybach, jetzt Schöttlehof, zwi-**  
**schenden Kaisheim und Donauwörth**  
 145, 35.  
**Kazenellenbogen (sö. Nassau), v.,**  
**graf Eberhard 136, 9. 145, 8.**  
 146, 13.  
**Kazenstain [= Katzenstein an der**  
**Wörnitz, w. in der gem. Ron-**  
**heim] 109, 1. 140, 16. 308, 31.**  
**Kebiz Jakob 306, 32.**  
**Keffel Heinrich 215, 9.**  
**Keller Hans 381, 23. 26.**  
**Nikolaus 240, 17.**  
**Kemerling zu Gansheim 6, 26.**  
**Kemnat, pfd. im b. a. Günzburg**  
 80, 35.  
**Kemnat, v., Marquard 83, 23.**  
 Volkmar 80, 25. 83, 23.  
**Kempten 334, 2.**  
**Kernethen, herzog Ludwig in —**  
 (1358) 137, 31.  
**Kernthen, frau Elisabeth, herzog**  
**Meinharts tochter aus — (1308)**  
 104, 2.  
**Kernthen, herzog Ulrich von —**  
 (1269) 90, 24. 92, 20.  
**Kersen 215, 6.**  
**Kesingen = Köisingen in Württ.,**  
 östl. v. Neresheim 65, 31. 85, 6.  
**Kessel, die, fluss im b. a. Donau-**  
**wörth 76, 35.**  
**Kesselring Johann 244, 15. 254, 10.**  
**Kessler Friedrich 263, 34.**  
**Keßmair Heinrich 218, 13.**  
**Keyß Diepold 420, 25. 427, 19. 466,**  
 32. 36.  
**Kicklingen, pfd. im b. a. Dillingen**  
 236, 25. 385, 14.  
**Kiestatt, v., Heinrich 85, 26.**  
**Kiffhaber Hans 150, 26.**  
**Killenthal, s. Truchsess.**  
**Killingen, v., Hans 162, 27.**  
**King Hans 363, 14.**  
 Marquard 100, 33.  
**Kingsprunn, Kinigsprunn = Kö-**  
**nigsbronn, cistercienserabtei im**  
**o. a. Heidenheim 251, 29. 260, 14.**  
 abt Emeram (1503) 369, 1.  
 abt Johann (1387) 155, 5.  
**Kingsegk, Kinigsegk, Kungsegk**  
 [— Königsegg, o. a. Saulgau n.  
 Ravensburg], v., Hans 472, 10.  
 15.  
 Walther 319, 26.  
**Kirburg [Kyrburg, schloss in der**  
**schweiz, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> st. s. v. Winterthur],**  
**v., graf Mangold, zu Donauwörth**  
 25, 25.

- Kirchaim, v., Heinrich 61, 21.  
 Kirchberg, v., Adam 292, 24.  
   Otto graf [nach der burg Kirchberg bei Oberkirchberg, o. a. Laupheim] 45, 21. 47, 30.  
 Kirchberg an der Jaxt, stadt in Württ. 377, 24.  
 Kirchen [= Kirchheim im o. a. Neresheim], cistercienserinnenkloster, gestiftet 1267, 251, 29. 403, 1. 433, 14 f.  
   abtissin Gertrud (1290) 97, 1.  
 Kirchen an der Teck [= Kirchheim unter Teck, amtsstadt im württ. Donaukr.] 159, 21.  
 Kirchsperg 341, 19.  
 Kirchstat [= Kikklingen im b. a. Dillingen], v., Ulrich 45, 23.  
 Kisling Heinrich 217, 35.  
 Kizing = Kitzingen, stadt in Unterfranken 381, 13.  
 Klain Georg 380, 22. 381, 11. 382, 13. 28. 390, 7. 393, 19. 462, 36. 489, 26.  
   Hans 487, 3. 14. 489, 20.  
 Klefferberg (im b. a. Augsburg) 46, 32.  
 Kling 302, 4.  
 Klingenberg, v., Albrecht 371, 17. 374, 6. 9. 14. 18. 25. 36. 375, 4. 8.  
 Knab Hans 305, 16. 310, 3.  
 Knebel, Knöbel sen., Johann 1, 6. 10. 333, 35. 334, 38. 353, 33—35. 364, 20. 402, 8. 13. 28. 403, 8. 18. 20. 451, 7.  
 Kneußlin Johann 189, 13.  
 Knoch Georg 236, 38.  
   Ulrich 236, 24.  
 Knoll, die zu Gansheim 6, 27.  
   Conrad von Ganßham, Ganßhim 39, 2. 97, 23. 131, 17. 150, 34. 151, 30. 159, 13.  
   Heinrich, genannt Espenlocher 103, 31.  
 Knor Peter dr. 292, 21. 33.
- Knoring [= Oberknöringen, kd. im b. a. Günzburg] 355, 24.  
 Knoring, Knöringen, Knoringen, v., Conrad 95, 19.  
   Eberhard 88, 24.  
   Egelolf 95, 18.  
   Elisabeth 88, 25.  
   Heinrich 155, 18.  
   Ossanna 355, 22.  
   Ulrich 355, 14. 23. 359, 25. 451, 27. 30. 460, 17. 23.  
   Wilhelm 472, 5. 9.  
   Wolf Dietrich 451, 27. 32.  
 Koburg 242, 3 [= Kölbürg, kd. im b. a. Donauwörth.]  
 Koch 307, 36.  
 Kochern Johann 155, 10.  
 Kolb Nikolaus dr. 284, 33. 318, 10.  
 Kolbenrät, v., Wilhelm 16, 6.  
 Kolburg [= Kölbürg, kd. südl. v. Monheim im b. a. Donauwörth] 216, 24. 303, 17.  
 Koler 309, 5.  
   Martin 377, 19.  
 Kolerhalde, weinberg bei Esslingen 139, 10.  
 Kolner Albrecht 119, 30.  
 Konlin 308, 13.  
 Knold Johann 106, 8.  
 Konzenhover Hans 309, 22.  
 Korenman Caspar 381, 8. 333, 36. 384, 11. 16. 18. 23.  
 Kraft Adam 353, 2.  
 Kraft Heinrich 218, 12. 236, 36.  
 Krafft 251, 19. 260, 12.  
 Kraupp Ulrich 301, 28. 37.  
 Kraus Hans 286, 18.  
 Krazer 380, 13. 394, 18.  
   Hans 379, 31.  
 Krelzham [= Crailsheim, o. a. stadt] 231, 8.  
 Krepß Johann, bursner 213, 7. 15. 219, 8. 30. 237, 37. 246, 9. 34. 247, 9. 249, 21. 250, 28. 251, 12. 38.  
 Krepser Else 302, 15.

- Krefß Christoph 472, 12. 18. 492, 33 f.  
 Kreuter Sigmund 313, 28.  
 Kreuter von Straß, Sixtus 451, 34. 38.  
 Kriechen = Griechenland 178, 20.  
 Kriechen, die 17, 2.  
 Kriechisch 179, 20.  
 Kriechisch kaiser Balduin (1243) 68, 26.  
 Krumacker 111, 3.  
 Kuchemaister Albrecht 96, 7.  
 Kullenthal, v., Gutta 97, 33.  
   Rudolf 97, 32.  
   Seyfrid 97, 33.  
 Kullingen, Killingen, v., Cuno rit-  
   ter 162, 4. 9. 16.  
   Hans 162, 27.  
   Katharina 162, 14.  
 Kumer Conz 236, 34.  
 Kumerzhover Hans 306, 15.  
 Kunding, kd. im b. a. Neuburg a.  
   D., s. Kuntingen.  
 Kundt, s. Kunt.  
 Kungsegk, s. Kingsegk.  
 Kunigs bei Wellenburg 393, 4.  
 Kungsparg, v., Berchtold 39, 13.  
 Kunstain [nö. von Donauwörth],  
   Ulrich von Müor, genannt v. —  
   124, 8.  
 Kunt, Kundt, Heinrich 209, 10. 32.  
   37. 210, 7. 211, 1. 5. 13.  
 Kuntingen [= Kunding, kd. im b.  
   a. Neuburg a. D.] 214, 5.  
 Kunthingen, v., Martin 214, 5.  
 Kureslen 215, 16.  
 Kurz Hans 372, 2.  
   Martin 306, 17. 309, 23.  
 Kyburg [schloss, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> st. südl. von  
   Winterthur], v., grafen 46, 12.  
 Laber [= Laaber, mkt. im b. a.  
   Parsberg], v., Hartman 132, 4.  
 Lachner Heinrich 123, 16.  
 Laiter, von der, Brunnerius 256,  
   31. 257, 9.  
 Lampridius 6, 2.  
 Lampurg Petrus 213, 2.  
 Lanckmair 307, 20. 308, 32.  
 Landsherre Peter 309, 11.  
 Landshut, stadt in Niederbayern  
   61, 30 f. 191, 19. 321, 33. 325, 22.  
   35. 359, 16.  
 Landsperg (am Lech, = Lands-  
   berg, stadt in Oberbayern) 225, 9.  
 Lang Conrad 103, 23. 215, 32.  
   Hans 218, 30.  
   Lutz 308, 15.  
 Langenau, stadt im o. a. Ulm 432,  
   4 f. Siehe auch Nau.  
 Langenmantel Hans 216, 9.  
   Hartmann 263, 31.  
 Langinger Heinrich 58, 1.  
   Mechtild 58, 1.  
 Lanckwayd [= Langweid, pfd. im  
   b. a. Augsburg] 263, 25.  
 Lateranensis, s. Rom.  
 Lauania [= Lavagna, ort in der  
   ital. provinz Genua], graf Sin-  
   baldus v. 68, 30.  
 Lauber 304, 20.  
 Laudensis Angelus = Angelus de  
   Anna de Summaripa, diac. s.  
   Luciae in Septemsoliis, postea  
   presb. tit. s. Pudencianae, de-  
   nique (1412 sept. 23) ep. Prae-  
   nestin., vulg. „Laudensis“ s. „de  
   Laude“, † 1428. 177, 5.  
 Lauging = Lauingen, stadt im b.  
   a. Dillingen 442, 7.  
 Laugingen, Laugungen = Lauingen  
   109, 13. 18. 117, 15. 127, 12. 148,  
   27. 149, 6. 223, 16. 246, 29. 261,  
   35. 265, 12. 285, 15 f. 19. 24. 31 f.  
   286, 35. 291, 26. 29. 36 f. 294, 11.  
   13. 15. 321, 1. 323, 1. 326, 7. 348,  
   32. 349, 3. 435, 12. 441, 27. 442, 5.  
   Kaisheimerhof ' 109, 14. 348, 32.  
   349, 6.  
 Lauscher Thomas 218, 19.  
 Lausterer Martin 402, 38.  
 Lautenbach, v., Richolf 52, 3.  
 Lauterbach, v., Heinrich 176, 8.

- Lauterbrunn 95, 82.  
 Layter, von der, Bartholomaeus 240, 5.  
 Lech, der 5, 16. 66, 30. 67, 28. 344, 35. 363, 23. 381, 22. 391, 13.  
 Lechdorff, v., Marquard 80, 33.  
 Lechemair Stephan 215, 22.  
 Lechenmair Heinrich 215, 30.  
 Lechsend 5, 15.  
 Lechsgmund, Lechsgmünd, schloss 5, 12. 14. 6, 12. 7, 1. 6. 16. 8, 14. 97, 24.  
 Lechßgemund 4, 4.  
 Lechßgmünd 13, 27.  
 Lechßgmund 3, 33.  
 Heinrich, decan v. — (1291) 98, 35.  
 grafen v. — 410, 18. 32. 425, 9. 516. 517.  
 Adelheid 7, 17. 20. 66, 37. 516. 517.  
 Agatha 37, 34. 38, 11. 27. 39, 8. 516. 517.  
 Agnes 516.  
 Anna 516.  
 Berchtold 6, 35. 37, 35. 38, 12. 28. 32. 47, 30. 54, 27. 28. 66, 36. 67, 8. 25. 68, 10. 73, 31. 97, 16. 411, 7. 516. 517.  
 Conrad 516.  
 Diepold 37, 33. 38, 11. 17. 27. 516. 517.  
 Elisabeth 516.  
 Gebhart 516.  
 Guta 6, 36.  
 Heinrich 7, 25. 35. 9, 21. 10, 27. 11, 16. 13, 9. 27. 14, 14. 30. 19. 30. 31, 25. 37, 29. 38. 54, 23. 151, 8. 200, 31. 410, 32. 516. 517.  
 Leutgardis 7, 27. 8, 4. 10, 28. 516.  
 Leodegarius 6, 29. 32.  
 Pia (Guta) 6, 36.  
 Sophia 516.  
 Theobald 516.  
 Volcard 10, 28. 516.  
 Walther 516.  
 Lederhoß Jos 384, 9.  
 Legion = Leon, landschaft im nordwestl. Spanien 66, 1.  
 Lehrensteinsfeld, pfd. im o. a. Weinsberg 314, 5.  
 Leining Conrad 125, 38.  
 Johann 126, 1.  
 Leinthal (bei Esslingen) 107, 3.  
 Leinthal, weingarten bei Esslingen 107, 14.  
 Lemlin Wilhelm 373, 34 f.  
 Lemmerwaid 465, 24 f.  
 Lemovia = Limoges, hauptstadt des franz. dep. Oberrivienne 123, 19.  
 Lemovicenser [= aus Limoges] 137, 3. 148, 22.  
 Lengenfeld [= Burglengenfeld, stadt in der Oberpfalz] 393, 16.  
 Lenhart 369, 34 f. 370, 3.  
 Lenterßhin, Lenthersßhin, Lentheßhin [= Lentersheim, pfd. im b. a. Dinkelsbühl], v., Conrad 292, 24.  
 Friedrich 85, 9.  
 Hans 234, 20.  
 Heinrich 55, 18.  
 Lenzidel = Lendsiedel, pfd. im o. a. Gerabronn 380, 29.  
 Leo Conrad 215, 13.  
 Leo III. papst († 816) 158, 7.  
 Leo X. papst 423, 4. 8—25.  
 Leodiensis (= von Lüttich) 502, 35. 503, 3. 504, 12. 16. 31. 506, 1. 3. 7. 11. 13. 19.  
 Leonhard, 20. abt von Kaisheim 261, 31. 262, 8. 19. 263, 14. 33. 265, 3. 270, 28. 272, 8. 273, 2. 275, 2. 22. 284, 9. 12. 28.  
 Leonieensis [= aus Languedoc] 140, 36.  
 Leonis Petrus = Anaklet II. papst 11, 33. 35. 37. 12, 1. 21. 18, 24.  
 Leonore, kaiserin, † am 3. sept. 1467, im 32. jahre 270, 7. 296, 25.  
 Leonzenberg 380, 16.

- Leostain [= Löwenstein, burg im  
 o. a. Weinsberg], v., Agnes 517.  
 Berchtold 95, 12.  
 Leowen Johann 220, 34. 221, 8.  
 Lepfenburg, v., Bruno ritter 132,  
 23.  
 Lepsing [= Löpsingen, pfd. im b.  
 a. Nördlingen] 104, 21.  
 Leupold Conrad 242, 6.  
 Leuten [= Leitheim, kd. im b. a.  
 Donauwörth] 300, 14. 310, 9. 344,  
 10. 471, 23. 27.  
 Leyphin [= Leipheim, st. im b. a.  
 Günzburg] 432, 2 f.  
 Leypold, mayster 52, 2.  
 Leyten, Leytten [= Leitheim, kd.  
 im b. a. Donauwörth] 31, 20. 52,  
 34. 262, 14. 307, 25. 332, 30. 343,  
 27. 30. 344, 6. 363, 14. 29.  
 Lichau, v., Stephan 351, 2.  
 Lienhart 366, 38.  
 Liepard 216, 15.  
 Lierhin [= Lierheim im b. a. Nörd-  
 lingen] 100, 25. 29.  
 Lierham, Lierhin, v. (cf. Zedler  
 XVII 1146)  
 Angnes 79, 1.  
 Conrad 63, 18. 100, 22. 114, 4.  
 Egelolf 78, 38. 79, 2. 8.  
 Friderich 139, 37.  
 Hainrich 87, 28.  
 Hartwig 139, 7.  
 Mechthild 79, 1.  
 Petrisa 78, 38.  
 Ruprecht 79, 1.  
 Wernher 64, 36.  
 Liezhin [= Ober oder Unterliez-  
 heim im b. a. Dillingen] 236, 25.  
 Liguria 330, 17.  
 Limperg [im württ. Jaxtkr., südl.  
 v. Schwäbischhall], Christoph  
 herr zu 374, 32.  
 Lindenau, (hof im o. a. Ulm, zu  
 Rammingen gehörig) Lindennau  
 95, 10. 105, 9. 114, 37. 126. 27.  
 36.  
 127, 4. 7. 133, 6. 173, 1. 219, 15.  
 432, 6 f.  
 Lindenau, v., Conrad 105, 35.  
 Lindenmair 286, 16.  
 Linderhüb 96, 23.  
 Lindtfrid, schwager der Katherina  
 v. Hechstetten 118, 14.  
 Lizhin, v., Conrad 102, 30.  
 Lob 308, 5.  
 Loben, v., Conrad 80, 30.  
 Lobenhausen, wr. im o. a. Gera-  
 bron 377, 24.  
 Lochholz 145, 30.  
 Loisuntin, verschrieben für Bisun-  
 tin. = von Besançon, hauptst.  
 des franz. depart. Doubs 89, 29.  
 31.  
 Longopardia 63, 21.  
 Lorch, st. im württ. Jaxtkr., o. a.  
 Welzheim; dort benediktiner-  
 kloster, 1102 gestiftet. 121, 16.  
 abt v. — (1216) 48, 9. (1297)  
 102, 37.  
 abt Gebe von — (1293) 101, 1.  
 Lorenz 301, 30. 449, 5.  
 Los Conrad 342, 33.  
 Loterbeck Thomas 238, 25.  
 Lothar kaiser (842) 5, 11.  
 Lotharius von Sachsen, kaiser  
 († 1137) 8, 12. 11, 6. 37. 12, 28.  
 34. 16, 16. 17. 31.  
 Lotharingia, v., herzogin Guta oder  
 Pia 6, 36.  
 Lubenz [= Lebus, stadt im preuss.  
 rbz. Frankfurt a. O.] 272, 18.  
 Lubicensis [= von Lebus], bischof  
 Johann (1397—1420) 207, 7. 272,  
 18.  
 Lucel [= Lützel, Oberelsass sw.  
 Pfirt, els. kr. Altkirch] 13, 23.  
 Lucell 25, 4. 483, 2.  
 Lucella 13, 23.  
 Luczel 270, 26.  
 Lützel 84, 5.  
 Luzel 13, 32. 14, 16. 35. 165, 20.  
 203, 23. 270, 23 f. 368, 28. 482, 35.

- abt Ludwig (1490) 344, 10.  
 Lucius II. papst 18, 20 f. 28. 33.  
 36. 20, 27. 33. 36. 79, 37. 107, 30.  
 Lucius III. papst 30, 32. 35. 31, 6.  
 9. 32, 34 f. 33, 22. 76, 7.  
 Ludumina, herzogin von Baiern  
 († 1240) 61, 29. 37.  
 Ludwig 216, 24.  
 Ludwig der fromme, kaiser 5, 11.  
 Ludwig VII., könig v. Frankreich  
 (1137—1180), Ludwicus 17, 9.  
 Ludwig der Bayer, kaiser 114, 24.  
 37. 115, 12. 118, 24. 35. 120, 2.  
 5. 10. 121, 26. 122, 22. 124, 11.  
 25 f. 126, 22. 129, 8. 9. 12. 34.  
 134, 3. 148, 36. 151, 11. 293, 1.  
 411, 16. 412, 11. 499, 37. 500, 15.  
 507, 19.  
 Ludwig Seyfrid 216, 29.  
 Ludwigsacker (wald) 99, 26.  
 Lüzelburg [= Luxemburg], graf  
 Carolus v. 132, 33.  
 graf Heinrich v. 109, 28.  
 Lugdunum [= Lyon] 26, 9. 40, 30.  
 69, 27. 37. 70, 4. 5. 10. 20. 25.  
 32. 71, 4. 9. 72, 4. 86, 20. 24.  
 28.  
 Luger Ulrich 216, 38.  
 Luna, de, Petrus 171, 24.  
 Lusiz [= Lausitz] 137, 30.  
 Luther Martin 430, 29.  
 Lutherisch 463, 38. 464, 2.  
 Luz Berchtold 213, 22.  
 Ulrich 286, 24.  
 Luzelburg [= Luxemburg], Sigis-  
 mundtus, ain herr v. — 175, 15.  
 Luzingen [= Lutzingen, pfd. im  
 b. a. Dillingen] 219, 6. 236, 24.  
 Luzingen, v., Conrad 78, 22.  
 Seyfrid 81, 29. 89, 9.  
 Mack Hans 217, 4.  
 Katharina 217, 5.  
 Michael 300, 21.  
 Mader Heinrich 100, 33.  
 Madritt 430, 15.  
 Maginger Ruf 309, 21.  
 Maguntinus, Albertus cardinalis  
 (1520) 400, 32.  
 Mair Aegidius 306, 30.  
 Andreas 215, 36.  
 Caspar 309, 4.  
 Conrad 123, 15. 217, 25.  
 Gilg 306, 30.  
 Johann 215, 38. 236, 31. 250, 37.  
 266, 11. 301, 33.  
 Kling 302, 4.  
 Martin 324, 11.  
 Nikolaus 218, 21. 219, 16. 236,  
 35.  
 Seifrid 215, 29. 219, 15.  
 Manfred, könig von Sicilien 74, 34.  
 36.  
 Mangoldstain, schloss an der nord-  
 seite v. Donauwörth 18, 8. 25,  
 26.  
 Mantua 318, 37. 326, 34.  
 Marb Sixtus 398, 11. 14. 462, 24.  
 Ulrich 370, 33.  
 Marbach an der Wörnitz, westl.  
 v. Kaisheim 89, 7.  
 Marck 77, 10.  
 Marckbauer 385, 29.  
 Marckhof, e. in der gemeinde  
 Huisheim, jetzt Markhof im b.  
 a. Donauwörth 308, 1. 344, 25.  
 379, 4. 380, 24. 391, 20.  
 Maria, s., 2, 31. 7, 32. 9, 17. 10, 3.  
 15. 22 f. 37, 36. 43, 4. 9 f. 44, 22.  
 26. 120, 30. 36. 121, 8. 130, 34 f.  
 134, 29. 148, 28. 154, 31. 156, 2.  
 159, 38. 258, 19 f. 369, 25. 402, 25.  
 37. 403, 37.  
 Mariabild 402, 17. 22. 24.  
 Markus, s., von, cardinäle: Guido  
 17, 19.  
 Petrus 326, 27.  
 Wilhelm 177, 8.  
 Marschalek 236, 37.  
 Hilprand 47, 15.  
 (v. Oberndorf) Seyfrid 189, 16.  
 233, 1. 256, 32.  
 Sigmund 341, 16.



- Marschalck von Bappenheim, Bap-  
penham [= Pappenheim, stadt  
im b. a. Weissenburg a. S.],  
Barbara 349, 33.  
Conrad 165, 33.  
Heinrich 76, 32. 114, 21. 143, 23.  
317, 1. 321, 8. 27.  
Johann 349, 32. 350, 3.  
Mang 328, 36.  
Wilhelm 165, 34.
- Marschalck von Biberbach, Georg  
341, 18.  
Hans 438, 29.  
Heinrich 58, 11.  
Hilprand 97, 4.  
Wilhelm 114, 18. 119, 27.
- Marschalck von Donsperg, Hein-  
rich 97, 33.
- Marschalck von Gansheim, Seyfrid  
240, 16.
- Marschalck von Hochenreichen [kd.  
im b. a. Wertingen], Leonhard  
438, 30.
- Marschalck zu Meulnhart 6, 25.
- Marschalck von Oberndorf (am  
Lech bei Mertingen im b. a.  
Donauwörth), Agnes 113, 33 f.  
Dorothea 332, 34.  
Johann 332, 34.  
Sebastian 350, 3.  
Seifrid 189, 16. 232, 17. 37. 233,  
1. 11. 13 f. 19. 23. 234, 20. 238,  
24.  
Ulrich 113, 21. 114, 2. 317, 3.  
438, 32.
- Marseille (s. Anasalia) 140, 37.
- Marßbeck Crafto 251, 9.
- Marstetten, w. im o. a. Leutkirch  
4, 3. 124, 6. 19. 127, 22.
- Marstetten [ruine über der Iller  
bei dem w. gl. n.], grafen v. (cf.  
Maurstetten),  
Bertha 63, 5.  
Gotfrid 63, 12.
- Mart Caspar dr. 402, 5.
- Martin, barfüßser 355, 9.  
Knebel, chronik von Kaisheim.
- Martin, kanzler des papstes (1249)  
72, 5.
- Martin IV. papst 91, 24. 29.
- Martin V. papst 219, 19. 24. 221,  
6. 235, 19. 237, 24. 32. 244, 1. 18.  
26. 251, 25. 252, 5. 254, 3. 256, 1.  
263, 20. 264, 4. 330, 35.
- Matholßhaim [= Machtolsheim in  
Württ. bei Geislingen], v., Diet-  
helf 96, 3.
- Maul Hans 381, 16. 20.
- Maulbrunn, Maulprunn [= Maul-  
bronn, o. a. st. im württ. neckar-  
kr.] 227, 1. cistercienserkl., ge-  
stiftet in den 1140er jahren.  
abt Heinrich (1324) 122, 21.  
abt Johann (1440) 272, 5. 278,  
24.
- Maulfriz 380, 23.
- Maulprunn, v., Berchtold 26, 28.
- Mauren, pfd. im b. a. Donauwörth  
126, 13. 134, 9. 159, 7. 307, 11.  
327, 5. 328, 25. 27.
- Mauren, v., Conrad, genannt der  
Schlayß 141, 25. 145, 17.  
Hans 328, 28.  
Heinrich 58, 24.
- Maurer Jakob 305, 7. 309, 37.
- Maurier, die 65, 9.
- Maursteten, Maurstetten [= Mar-  
stetten], grafen v. 517.  
Albrecht 517.  
Berchtold 517.  
Elisabeth 517.  
Gottfrid 517.  
Hainrich 517.
- Mausser Hans 370, 33.
- Mauslin 302, 24.
- May Johann 217, 38. 218, 2.
- Maying 433, 12. [= Maihingen, pfd.  
im b. a. Nördlingen.]
- Mayingen, v., Friedrich ritter 126,  
11 f.
- Mayinger Ruf 306, 13.
- Mayland 33, 26. 71, 22. 86, 10. 168,  
2. 353, 20.

- Maylander** 65, 5.  
**Mayng** [= Maihingen, pfd. im b. a. Nördlingen] 433, 12.  
**Mayr** Hans 250, 37.  
**Maximilian I. kaiser** 340, 27. 30 f. 341, 26. 28. 346, 15 f. 19. 22. 24 ff. 347, 28—38. 351, 19. 22. 33. 352, 26. 353, 8. 10. 16. 18. 357, 24 ff. 358, 11 ff. 359, 4. 7 f. 18—33. 360, 2. 8. 19. 361, 8. 362, 17. 20 f. 363, 36. 364, 28 f. 33. 36 f. 365, 1. 3. 12. 15 f. 366, 7—9. 13 f. 16. 23. 367, 34. 375, 3 f. 7. 11. 383, 37. 384, 5. 396, 26. 398, 32 ff. 399, 4 bis 13. 16. 26. 29. 401, 2. 21. 404, 4 f. 15. 411, 37. 412, 13. 413, 22. 419, 22. 24. 425, 14. 426, 3 f. 498, 6. 18. 36. 499, 12. 500, 3. 18. 507, 19. 508, 17. 20. 32. 38. 509, 8. 14. 22. 26. 29. 33 ff. 510, 6. 9. 29.  
**Mazenau** 359, 37.  
**Mechtildis**, gemahlin des kaisers Ludwig des Baiers 115, 1.  
**Meckler** Barbara 314, 6.  
**Meckmul** [= Möckmühl, stadt im o. a. Neckarsulm] 376, 21.  
**Medici**, v., Johann 423, 5.  
**Meglinger** Hans 292, 22.  
**Meicherland** 178, 11.  
**Meinbartt** 55, 5. 7.  
**Meingen** [= Nähermemmigen, pfd. im b. a. Nördlingen] 135, 22.  
**Meingerbreutt**, v., Oswald 255, 6.  
**Meinhart**, herzog von Kärnthen 104, 2.  
**Meinhund** Rudolf 39, 15.  
**Meinlocher** Ulrich 47, 16.  
**Meissen**, s. Meychsner.  
**Mellendorf**, v., Burkhard 55, 19.  
**Mendlin** Adam 367, 38.  
**Mengenhausen**, v., Trumo 16, 15.  
**Mennendorf**, v., Anna 103, 23. Dietrich 103, 22.  
**Menz** = Mainz 54, 3. 212, 30. 239, 18. 244, 4. 249, 13.  
**Mercklin** Georg 415, 29.  
**Merding** = Mertingen, pfd. im b. a. Donauwörth 217, 23. 381, 7. 384, 18. 24. 385, 9. 13. 392, 15. 394, 28.  
**Merdisser** Hans 306, 6. 310, 29.  
**Meren** [= Möhren, pfd. im b. a. Donauwörth] 274, 7.  
**Meren**, v., Albrecht 61, 20. Hilprand 61, 20.  
**Mergathan** [= Mergentheim o. a. stat] 378, 18.  
**Mergelisingen**, Merglessingen 85. 38. , v., Seyfrid 86, 5.  
**Merich** Nikolaus 310, 2.  
**Mersling** = Mörslingen, pfd. im b. a. Dillingen 470, 15.  
**Merslingen** 428, 14. 488, 11.  
**Merßlingen** 219, 5.  
**Mertin** 304, 29.  
**Mertingen**, s. Merding. , v., Radolph 239, 9.  
**Merz** Leonhard 305, 15. 309, 17. 310, 1. Seiz 305, 17.  
**Merzing** [= Merzingen, d. im b. a. Nördlingen] 104, 23.  
**Mesner** 308, 19.  
**Mettingen** [= Möttingen, pfd. im b. a. Nördlingen] 78, 37.  
**Meuchelbach**, der 128, 36.  
**Meulnhart** [unweit Daiting im b. a. Donauwörth], marschall zu 6, 25. v.. Heinrich 92, 34.  
**Ramung** 73, 38.  
**Reinbotho**, ritter 61, 22. 73, 22. 25. 37. 87, 28. 92, 32. 34. 97, 20. 98, 37. 99, 24.  
**Meußking** Albrecht 57, 37. Clauß 57, 36. Hainrich 57, 36. Herman 57, 36. Kuno 57, 36. Otto 57, 37.

- Meychelbach 131, 21.  
 Meychsner 352, 31.  
 Michel, arzt 367, 27. 368, 12.  
 Michel, ein bauer 385, 14.  
 Michelhartt 93, 8.  
 Midas 1, 21.  
 Miltenberg, stadt in Unterfranken 378, 14.  
 Mindersee Hans 309, 19.  
 Minhauser Thomas 214, 29. 34. 37.  
 Minster an der Kessel [= Münster, pfd. im b. a. Donauwörth] 76, 34. 145, 15. 372, 1.  
 Minster, v., Amalie 145, 13.  
   Agnes 94, 7.  
   Anna 94, 7.  
   Heinrich 94, 13.  
   Ulrich 76, 35. 78, 21. 80, 11. 84, 13. 94, 11. 13. 145, 11. 17.  
   Werner 145, 12.  
 Minsterlin Ulrich 217, 24.  
 Mittelburg, v., Conrad 132, 24.  
   Ulrich 132, 23.  
 Mitelfeld 343, 4.  
 Mittelstetten 214, 12.  
 Mittelweiler 218, 7.  
 Möching, v., Heinrich 60, 35.  
 Mören [= Möhren, pfd. im b. a. Donauwörth] 271, 2. 277, 6.  
 Mörchern = Mähren 266, 37.  
 Mörclin 279, 20. 281, 19. 23. 26. 28. 32.  
 Mörnßham, v., Reinbotho 93, 38.  
 Mörsling [= Mörslingen, pfd. im b. a. Dillingen] 487, 35.  
 Mörslingen, pfd. im b. a. Dillingen 424, 4.  
 Morslingen [= Mörslingen] 470, 18. 472, 33.  
 Morsling 472, 27.  
 Mörspurg [= Merseburg], bischof Nicolaus (1411—1431) v. 192, 18.  
 Möttingen [= Möttingen, pfd. im b. a. Nördlingen] 28, 37. 116, 37.  
 Mötting 79, 9.  
 Möttingen, Sibotho, vicarier zu — (1292) 100, 31.  
 Moges Christian 340, 21.  
 Molburg 84, 14.  
 Molismo [= Molesme] 8, 9.  
 Molisuno [= Molesme], 46, 18.  
 Moll Georg 389, 3.  
 Monham [= Monheim, st. im b. a. Donauwörth] 124, 33. 142, 1. 6. 151, 26. 152, 2. 5. 261, 12 f. 271, 13. 297, 22. 362, 3. 375, 29. 376, 35. 439, 34. 36. 440, 4. 451, 29. 480, 15. 19.  
   abtissin Agnes (1348) in dem seit 870 bestehenden kloster 132, 14.  
 Monhaim 151, 37.  
 Monhamersgereut (nw. v. Monheim) 391, 35.  
 Monhamskreut 391, 16.  
 Mochern = Mähren 269, 37.  
 Morchsham [Morchsheim im b. a. Donauwörth] 76, 18.  
 Mordescher Hans 286, 7.  
 Moreßhaim [= Morchsheim im b. a. Donauwörth] 126, 7. 261, 6.  
 Moreßhaim, v., Heinrich 83, 1.  
 Irmegard 82, 38. 83, 4.  
 Morgsham [= Morchsheim] 131, 11.  
 Morhartt Ulrich 236, 33.  
 Morimund 27, 34. 28, 5.  
 Moringen, v., Volmar 16, 13.  
 Morleßhausen, abgegangen um Reistingen im b. a. Dillingen 82, 2  
 Mormer, v., Conrad 51, 38.  
 Mornhart Caspar 351, 2.  
 Moroneus Peter [= de Murrhone] 101, 24.  
 Morßbeck Kraft 266, 17.  
 Morsling [= Mörslingen, pfd. im b. a. Dillingen] 472, 27.  
 Morslingen 470, 18. 472, 33.  
 Morslingen, v., Friedrich 85, 27.  
 Morstetten [= Marstetten] 341, 1. v., gräfin N. 516.  
 Mortan, Morten [= Mortaigne, bz. k.

- im franz. dep. Orne] 182, 38. 197, 37. 291, 14.  
**Mortham** [= Nordheim am Neckar] 122, 19.  
**Mosen, v., Ulrich** 87, 21.  
**Moßhaim, v., Hartwig** 51, 10.  
**Moßpach** [= Mosbach in Baden] 376, 17.  
**Mozingen, v., Conrad** 16, 14.  
**Mudling** [= Mündling, pfd. im b. a. Donauwörth] 63, 29.  
**Müllich Conrad** 97, 85.  
**Peter** 307, 1.  
**Müller Heinrich** 189, 14.  
**Mülwiß** 145, 26.  
**Muller, Müller Johann, abt von Kaisheim** 152, 37. 153, 15 f. 154, 14. 165, 30. 37. 166, 30.  
**Munchen** [= München, hptst. v. Bayern] 152, 32.  
**Munichen** 137, 37. 166, 5. 355, 20. 357, 18. 396, 25.  
**Munnichen** 121, 27.  
**Muer, v., Conrad** 89, 4.  
**Müor, v., gen. v. Kunstain, Ulrich** 124, 8.  
**Mugenthaler Jakob** 221, 28. 222, 16.  
**Mundling** [= Mündling, pfd. im b. a. Donauwörth] 90, 34 f. 279, 4. 281, 10. 293, 5. 300, 30 f. 379, 13. 404, 30. 428, 30. 463, 3. 4.  
**Mundlingen** 126, 4. 216, 32. 34. 271, 34. 299, 17.  
**Mundling, Mundlingen, v., Conrad** 61, 25. 141, 24.  
**Hatto** 61, 25.  
**Johann** 126, 1.  
**Ulrich** 126, 1. 6.  
**Munhauser Thomas** 238, 35.  
**Munichhauser Thomas** 215, 5.  
**Munichsau, v., Gilg** 341, 16.  
**Munichsmair Hans** 215, 25.  
**Munnicher Johann** 124, 38.  
**Murr, Murrer Andreas** 377, 22.  
**Hans** 377, 22.  
**Markus** 377, 22. 381, 4. 382, 27.  
**Musch** 360, 5.  
**Musta Bartholomaeus** 257, 27.  
**Muter Seiz** 237, 2.  
**Mychel Conrad** 300, 17.  
**N. Claus** 309, 14.  
**Nallingen** [= Nellingen, pfd. im o. a. Blaubeuren] 130, 2. 170, 37. 492, 29. 31. 493, 7.  
**Nallinger Agnes** 216, 23.  
**Nallingen, v., Rudolf ritter** 344, 21.  
**Ulrich** 344, 21.  
**Walther** 62, 17.  
**Narbanensis = von Narbonne** 82, 22.  
**Nassau, graf Adolf v.** 100, 18.  
**Nassenfels** [= Nassenfels, mkt. im b. a. Eichstätt] 161, 14.  
**v., Jäck** 161, 14.  
**Nau, Naw** [= Langenau, stadt im o. a. Ulm] 62, 11. 95, 11. 103, 4. 105, 25. 126, 34. 492, 29. 31. 493, 6. 7.  
**Neapolis** 37, 18. 74, 14. 75, 10. 84, 22. 175, 1.  
**Neapolitaner** 152, 10. 171, 11.  
**Neckerzimer** [= Neckarzimmern, pfd. im bad. a. Neudenau] 375, 15.  
**Neffsind, östlich von Donauwörth** 140, 20. 217, 7. 300, 27.  
**Negelin Heinrich** 369, 8. 27.  
**Neinegk** [= Neuneck, d. im o. a. Freudenstadt], v., Reinhard 459, 10. 22. 461, 21.  
**Neindeck** [= Neudeck, nw. v. Donauwörth] 140, 17.  
**Neller Eberhard** 78, 22.  
**Heinrich** 78, 23.  
**Nemersacker** 359, 25.  
**Nemhart** 109, 37.  
**Nenningen** [in Württ., nördl. v. Geislingen], v., Hans 327, 36.  
**Nenslingen** [= Nensling, mkt. im b. a. Weissenburg a. S.], v., Bernhard 16, 13.  
**Nerling** [= Nördlingen] 77, 11. 135,

38. 159, 23. 308, 1.  
**Nest Johann** 242, 7.  
**Neuburg, Neupurg** [= Neuburg a. Donau, stadt] 6, 38. 114, 35. 215, 18. 21. 240, 10. 268, 9. 10. 12. 287, 7. 297, 23. 326, 1. 329, 24. 350, 37. 370, 15. 376, 6. 13. 388, 5. 389, 18. 28. 404, 36. 407, 19. 409, 15. 410, 16. 416, 26. 418, 3-9. 420, 25. 440, 18. 20. 460, 19. 25. 466, 30. 468, 33. 35.  
 —, **Oththainrich pfalzgraf v.**, 372, 38. 376, 12 f. 390, 5. 393, 14 f. 399, 30. 404, 11. 418, 31. 419, 3. 13. 421, 17. 423, 31. 425, 3. 426, 27. 427, 13 ff. 428, 5. 429, 3. 8. 29. 433, 24. 434, 16. 453, 12 f. 28 f. 454, 34. 458, 34. 459, 4. 460, 11. 20. 466, 27. 29. 467, 33. 36. 468, 24 ff. 470, 7. 9. 22. 25. 471, 11. 479, 35. 480, 3. 483, 15. 484, 3. 5. 9. 12. 19. 25. 31. 485, 6. 13. 21. 28. 486, 3. 9. 16. 23. 34. 26. 29. 487, 37. 488, 3. 4. 12. 16. 489, 31. 38. 490, 3. 4. 6. 491, 4 f. 494, 29. 495, 25. 497, 3. 498, 7. 23. 36. 499, 7. 11. 21. 26. 501, 23 f. 502, 7. 503, 33. 504, 5. 17. 22. 35. 38. 505, 2. 18. 21. 27. 30. 33. 508, 27. 30. 510, 11. 17. 23. 29. 31. 32. 34. 511, 6. 7.  
 —, **Philips, bruder des vorigen** 372, 38. 376, 12 f. 390, 6. 393, 14. 16. 399, 30. 404, 11. 419, 13. 421, 17. 423, 31. 425, 4. 426, 27. 427, 13 ff. 428, 5. 429, 3. 8. 30. 433, 24. 434, 16. 453, 12 f. 29. 454, 35. 458, 34. 459, 4. 460, 11. 20. 466, 28. 29. 467, 31. 34. 468, 24 ff. 470, 7. 9. 22. 25. 471, 11. 479, 36. 480, 3. 483, 15. 484, 3. 5. 9. 12. 19. 25. 31. 485, 6. 13. 21. 29. 486, 3. 9. 16. 23. 26. 29. 34. 487, 37. 488, 4. 12. 16. 489, 31. 38. 490, 3. 4. 6. 491, 4 f. 494, 16. 18. 27. 495, 6. 26. 497, 3. 498, 8. 23. 36. 499, 7. 11. 21. 26. 501, 23 f. 502, 7. 503, 33. 504, 5. 17. 22. 35. 38. 505, 2. 18. 21. 27. 30. 33. 508, 27. 30. 510, 11. 17. 23. 29. 31. 32. 34. 511, 6. 7.  
**Neuburg, cistercienserkl., unterels. kr. Hagenau, abt Friedrich** (1324) 122, 17. 21.  
**Neuendorf** [= Villeneuve, st. im franz. dep. Avignon] 128, 28.  
**Neuenhof, Neuenhoff** [= Neuhof, kgl. gestüt in der gemeinde Kaisheim] 27, 20. 52, 35. 307, 25. 308, 9. 354, 20. 363, 7. 19. 449, 35.  
**Neuenmarckt** [= Neumarkt, st. in der Oberpfalz] 358, 24. 359, 16.  
**Neuenstat** = Wiener Neustadt, stadt zwischen Wien und Graz, 291, 6. 24. 296, 30. 297, 29. 298, 12. 312, 30. 315, 19. 399, 10.  
**Neuenweiler** [= Neuweiler, w. in der gemeinde Wortelstetten im b. a. Wertingen] 84, 25.  
**Neuhausen** (bei Morchsheim), v., Ramung 83, 6. Sophia 83, 6.  
**Neukirchen** [= Neunkirchen, pfd. im o. a. Mergentheim] 378, 18.  
**Neuland, acker bei Huisheim** 141, 12.  
**Neumair Friedrich** 216, 20.  
**Neunegk, Neynegk** [d. Neunegk im o. a. Freudenstadt], v., Reinhard 433, 25—27. 435, 11. 13. 34. 436, 9 ff. 439, 15. 441, 2. 7. 25. 27. 442, 37. 443, 11. 444, 6. 447, 10. 14. 448, 22. 24. 451, 24. 456, 2. 8. 28. 34. 457, 30. 37. 458, 13. 20. 459, 4. 16. 461, 14.  
**Neyffen** [stamm burg Hohenneuffen auf der schwäb. alp über Nürtingen], grafen v. 4, 3. 124, 19. 148, 35.  
**graf Berchtold** 80, 10. 122, 29. 31. 129, 20. 517.  
**Egino freyherr v.** 517.

- Elisabeth 122, 32.  
 Gidalia 517.  
 Hainrich 517.  
 Neyfnach, v., Anna 131, 32.  
 Ulrich 131, 31. 38.  
 Neythart Heinrich dr. 224, 9. 225, 14. Ritterbürtige Nordgauer familie, seit 1314 in Ulm ansässig. S. des Ulmerstadtschreibers Heinrich N., 1401 decret. lic. Patav., 1405 decret. doct. Patav., 1407 officialis curie Aug., † 1439. Vgl. Knod, deutsche Studenten in Bologna 1899, s. 369 f.  
 Nicolaus, siehe Nikolaus.  
 Niederland = Niederlande 130, 26.  
 Niederlendisch 452, 25. 32.  
 Nidernbaden, v., Bernhard markgraf 22 1, 19.  
 Nidernglachin, Niderglahin [= Unterglauheim, kd. im b. a. Dillingen] 144, 7. 218, 21.  
 Nidernhall [= Niedernhall, württ. st. im Kocherthal] 377, 7. 10.  
 Niderriethausen [= Riedhausen, pfd. im b. a. Günzburg] 103, 15.  
 Niderschenfeld, Nidernschonefeld [= Niederschönenfeld, pfd. im b. a. Neuburg a. D.] 66, 29. 115, 13. 516.  
 Niederstotzingen, stadt im o. a. Ulm 341, 14.  
 Niderturhin [= Unterthürheim, pfd. im b. a. Wertingen] 244, 19.  
 Nikolaus, 21. abt von Kaisheim 257, 29. 284, 32. 35. 285, 2 ff. 290, 15. 291, 1 ff. 292, 4. 11. 30. 311, 1. 7. 312, 8 ff. 30. 313, 20. 316, 33. 318, 9. 19. 335, 20. 344, 2. 490, 21.  
 Nicolaus III. papst 90, 15. 21. 27. 91, 5. 25.  
 Nicolaus IV. papst 96, 10. 158, 6.  
 Nicolaus V. papst 296, 4. 6. 9 ff. 311, 2. 14. 16. 25. 312, 2. 8. 10, 313, 6. 314, 33. 36. 315, 4 ff. 317, 23. 31.  
 Nicolaus, schreiber (1416), s. Heller.  
 Nörling [= Nördlingen, st. im bayr. Schwaben] 90, 13. 311, 9. 321, 38. 327, 29. 337, 14. 368, 25. 407, 25. 30.  
 Nörllingen 1, 5. 307, 32.  
 Nordling 134, 19.  
 Norling 77, 2. 4. 8. 136, 16. 229, 30. 234, 23. 236, 18. 251, 10. 266, 11. 308, 6. 23. 312, 37. 314, 24. 32. 316, 10. 31. 317, 12. 319, 24. 320, 28. 322, 18. 21. 26. 329, 8. 337, 10. 12. 21. 345, 9. 351, 5. 369, 2. 379, 14. 387, 33. 417, 28. 425, 30. 463, 28. 464, 33.  
 Norlingen 64, 24. 110, 12. 144, 21. 307, 33. 327, 36. 337, 17. 27. 338, 6. 12. 466, 26.  
 beguinen 327, 28.  
 Friderich, minister (1240) 64, 23. 32.  
 Hainrich, minister (1292) 100, 32.  
 Kaisheimerhof 110, 12. 134, 21. 317, 13. 327, 30. 328, 12.  
 Norlunisch 418, 15.  
 Norvegia, Norvegra 24, 9. 11.  
 Novizenkling 145, 30.  
 Nublingen, v., Eberhard, domkustos in Augsburg (1293) 100, 4.  
 Nubling, Nüblung Ulrich, abt von Kaisheim 105, 4. 127, 8. 11. 134, 18. 24. 138, 17. 36. 150, 11.  
 Nütereberg [= Nürnberg] 144, 4.  
 Nüeremberg 16, 23.  
 Nuereberg 229, 31. 250, 21.  
 Nuerenberg 35, 38. 136, 8. 143, 30. 145, 7. 146, 11. 162, 32. 163, 19. 165, 24. 168, 5. 33. 191, 17. 26. 30. 192, 4. 208, 24. 235, 7. 249, 33. 313, 6. 317, 7. 319, 3. 353, 2. 401, 24. 472, 13. 19. 492, 34 f.  
 Nuerenperg 320, 30.  
 Nuereperg 249, 29.  
 —, burggrafen 191, 21.  
 Friedrich 179, 36. 191, 21. 192, 3. 192, 8.

- Johann († 1420) 191, 21.  
 —, benediktinerkloster s. Aegidien 235, 37.
- Nußdorff = Musdorf, w. im o. a. Gerabronn 380, 28.
- Oberhausen 341, 16.
- Oberhoffen, Obernhoffen im b. a. Augsburg 46, 4. 26.
- Oberhalbach (in Baden) 378, 20.
- Oberland 318, 27. 344, 37. 351, 4.
- Obernaystet [= Obereichstätt, pfd. im b. a. Eichstätt], v., Adelbero 16, 15. 33, 14.
- Oberndorf, pfd. im b. a. Donauwörth 381, 21. S. Marschalck.
- Obernglachin [= Oberglauheim, kd. im b. a. Dillingen] 218, 12.
- Oberschenefeld [= Schönefeld, w. im b. a. Augsburg] 45, 33. 46, 34. 67, 34. 432, 15.
- Oberthurhin [= Oberthürheim, pfd. im b. a. Wertingen] 88, 26. 349, 35. 350, 2.
- Oberweiler, d. im o. a. Gerabronn 344, 18.
- Obner Aegid 134, 20.
- Octavian, G. Julius Caesar Augustus († 14) 5, 24. 399, 1.
- Odelstalt 16, 11.
- Oedenluzhin [= Oberliezheim, pfd. im b. a. Dillingen] 85, 19.
- Oedenluezhin 85, 16. s. auch Edenluzhin.
- Oelgart 344, 26. 31.
- Oeser 385, 5.
- Oesterreich 296, 31.
- Oeting, Oetingen, Oetting, Otting = Oettingen, stadt im b. a. Nördlingen 283, 18. 298, 16. 19. 376, 34. 378, 36. 465, 22. grafen v. 191, 22. 226, 17. 36. 283, 18. 351, 30. der von 226, 17. 36. graf Conrad 55, 14. 84, 38. 111, 4. 7. 310, 20. Friedrich 64, 33. 111, 18. 123, 7. 126, 9. 134, 6. 135, 25. 159, 19. 191, 22. 229, 26. 250, 15. 251, 7. Elisabeth 65, 18.
- Joachim 374, 34. 399, 38. 400, 2—7. 10—14.
- Johann 262, 24. 285, 11. 14. 26. 286, 5. 291, 28. 294, 14. 298, 22. 319, 21.
- Ludwig 18 15. 64, 12. 31. 65, 19. 27 f. 84, 37 f. 93, 13. 111, 15. 17. 28. 123, 7. 126, 9. 134, 6. 135, 25. 136, 32. 176, 20. 191, 22. 229, 26. 250, 11. 262, 24. 328, 35. 438, 25.
- Martin 506, 38. 507, 3.
- Ulrich 298, 22. 328, 35.
- Wilhelm 250, 13. 298, 23. 310, 33. 327, 6. 8. 328, 26.
- Wolfgang 374, 34. 375, 17. 378, 28. 36. 379, 2.
- Onelspach [= Ansbach] 292, 4. 19.
- Onolspach 292, 22. 380, 2.
- Opp Nikolaus 286, 3.
- Operzhoven [= Oppertshofen, pfd. im b. a. Donauwörth] 304, 12.
- Oppertshofen [= Appertshofen, pfd. im b. a. Nördlingen] 47, 28. 100, 24. Conrad, pfarrer zu — (1292) 100, 31.
- Oppingen [= Hoppingen, pfd. im b. a. Nördlingen] 31, 22.
- Orttenberg, v., Heinrich graf 58, 37.
- Ortwein (v. Emichsheim) ritter 33, 17.
- Ortwinus, domdechant in Eichstätt 16, 1.
- Ossneburgensis = von Osnabrück 257, 20.
- Ostendorf, v., Rudger 80, 31.
- Osterhauser Katharina 218, 2.
- Osternweiler, Osterweiler, w. im b. a. Donauwörth 58, 1. 217, 16. 305, 33. 308, 25. 392, 25.
- Osterreich 27, 23. 88, 11. 160, 14. 346, 26. 29. 351, 38. 509, 24.

- erzherzoge: Ferdinand 430, 19.  
 Max 340, 30.  
 Philipp 353, 10 f. 399, 18.  
 herzoge: Albrecht († 1395) 160, 11.  
 Albrecht (1437) 266, 38. 267, 5.  
 12 ff.  
 Elisabeth 104, 2. (1437) 266, 37.  
 267, 1.  
 Ernst 270, 6.  
 Friedrich der schöne 115, 3. 8.  
 Friedrich mit der leeren tasche  
 178, 3. 179, 19. 180, 26. 29 f.  
 Friedrich, später kaiser, siehe  
 Friedrich III. kaiser.  
 Hans 104, 1. 109, 26.  
 Leopold 27, 24.  
 Otto 27, 24. 32.  
 Osthaim, Osthin, abgegangen bei  
 Wolperstetten im b. a. Dillingen  
 62, 20. 94, 16 f.  
 Osthaim, v., ritte 62, 20. 26.  
 Heinrich 62, 26. 29.  
 Luz 62, 26.  
 Ostia 156, 11.  
 cardinal Joannes de Bronhiaco  
 († 16. febr. 1426) 177, 4.  
 Ott Heinrich 305, 22.  
 Johann 217, 4. 304, 35. 489, 33.  
 Ulrich 218, 4.  
 Ottenwald 92, 30. 432, 25 f.  
 Otting, pfd. im b. a. Donauwörth,  
 Oting, Ottingen, v. (das geschlecht  
 bekleidete die erbkämmerer-  
 würde des bistums Eichstätt),  
 Albrecht ritte 61, 25.  
 Agnes 132, 12.  
 Erck 144, 18. 151, 30.  
 Eucharius 361, 20. 31. 362, 4—6.  
 374, 5. 375, 35. 38. 376, 28.  
 Heinrich 132, 7. 8. 11. 143, 23.  
 144, 17 f. 148, 16. 266, 21.  
 Seyfrid 97, 21. 124, 9.  
 Ulrich 66, 15.  
 Ottinger Hainrich 261, 5.  
 Ottingisch 466, 33. 38.  
 Ottlinger Paul 341, 17.  
 Ottmarshausen [= Ottmarshausen,  
 pfd. im b. a. Augsburg] 77, 27.  
 Otto IV. kaiser 41, 4. 14. 16. 18.  
 45, 8. 24.  
 Otto von Freising 27, 24. 32. 23,  
 33.  
 Ottobonus (Octobonus) de Flisco  
 90, 1.  
 Ottocharus, könig von Böhmen 88,  
 10.  
 Pair Heinrich 217, 4.  
 Palaestina 270, 10.  
 Palatinus 401, 34.  
 Pallafala 94, 23.  
 Papenheim [= Pappenheim, stadt  
 im b. a. Weissenburg a. S.] 95,  
 24.  
 Paris 27, 25. 132, 37. 177, 20. 178,  
 16.  
 abt Caspar v. 207, 8. 272, 18.  
 Parma 177, 12.  
 Partholomaeus 5, 17.  
 Passau, bischof Georg v. (1418) 221,  
 38.  
 Paul II. papst 326, 23. 25. 330, 14.  
 Paulsweiler 336, 18. 30.  
 Paulus apostel 4, 19. 25, 17. 31, 11.  
 69, 29. 72, 8. 91, 13. 116, 18. 172,  
 18.  
 Peck Hans 218, 2.  
 Pelliß = Pielenhofen, cistercienser-  
 innenkloster im b. a. Stadtam-  
 hof 265, 37.  
 Pelops 1, 22.  
 Penck Friedrich 111, 36.  
 Perckhausen [= Berghausen, w. im  
 b. a. Dillingen] 218, 20.  
 Perckhin [= Bergheim, pfd. im b.  
 a. Dillingen] 219, 7.  
 Perg [= Berg bei Donauwörth]  
 217, 25. 386, 11. 397, 30. 34.  
 Peringer Heinrich 215, 4.  
 Peruß [= Perugia, ital. stadt, un-  
 fern des Tiber] 82, 27. 29. 37.  
 96, 16. 105, 21.  
 Perusia 79, 33.



- Perusio 91, 32.  
 Peter, knecht 214, 7.  
 Peter, cardinal (1451) 313, 7. 12.  
 14. 314, 37.  
 Petri Leonis sohn, Jordan Pierleone 18, 24.  
 Petrus apostel 4, 19. 7, 13. 31, 11.  
 69, 28. 72, 8. 91, 13. 116, 18. 137,  
 2. 172, 18.  
 Petrus Medicus 90, 7.  
 Petrus Roger 128, 18.  
 Petrus von Tharenthasia 36, 8. 11.  
 15. 17.  
 Pettenhofen, pfd. im b. a. Ingolstadt 123, 29.  
 Peurin Elisabeth 215, 17.  
 Peurnfeld [= Baierfeld, pfd. im b. a. Donauwörth] 15, 36. 216, 20.  
 Pfaffenhover Ulrich 240, 14.  
 Pfalhin [= Pfahlheim im o. a. Ellwangen], v., Otto ritter 111, 18.  
 Pfalzbaunt, v., Wolfram 87, 27.  
 Pfalz, herzoge v. der:  
 Friedrich, als kurfürst Friedrich II. († 1556): 389, 36. 390, 5. 399, 22.  
 29. 401, 9. 33. 404, 10. 406, 8. 408,  
 6. 16. 25. 409, 25. 30. 413, 2. 25,  
 414, 17. 25. 31. 415, 8. 10. 18.  
 416, 25. 417, 16. 20. 23. 418, 3.  
 419, 11. 19. 420, 1. 29. 32. 421,  
 11. 14. 33. 423, 38. 492, 14. 16.  
 495, 24. 510, 9.  
 Ludwig III. (1410—1436) 179, 9.  
 191, 19. 229, 23. 251, 15.  
 Ludwig V. (1508—1544) 379, 24.  
 401, 34.  
 Otto v. Moosbach (1422) 251, 15.  
 Otto pfalzgraf (1461) 319, 28.  
 Ruprecht († 1504) 357, 12. 16.  
 27 ff. 358, 22—35. 359, 15—19.  
 28—30. 360, 19. 361, 37.  
 Pfdler Heinrich 286, 25.  
 Pfeffer Heinrich 100, 34.  
 Pfeyffer 302, 7.  
 Pfrdt [= Pfrt, Ferette, stadt im Elsass, süß. Altkirch im Ober-  
 elsass], v., grafen 13, 22.  
 Pfinzham 40, 5.  
 Pflanz Conrad 249, 24.  
 Pflaunloch [= Pflaumloch in Württemb., w. v. Nördlingen] 121, 10.  
 14. 25.  
 Ott, kirchherr zu — (1323) 121,  
 25.  
 Pfullendorf [bad. bzamtsst. zw. Sigmaringen u. Ueberlingen] v., graf Rudolf 26, 4.  
 Pharao 250, 24.  
 Phibbe Roland 257, 20.  
 Philipp, röm. könig 39, 9. 41, 4. 7.  
 9. 13. 17. 35.  
 Philipp, erzherzog v. Oesterreich 353, 10 f. 399, 17.  
 Phinzen, v., Merboto 40, 18.  
 Phorzheim [= Pforzheim, bad. bez.-a. st.], v., Conrad 80, 32.  
 Picolominibus [= Piccolomini] Franz 356, 1.  
 Pileus cardinal 139, 27. 141, 4.  
 Pirckach, abgegangener hof bei Lauingen 31, 22.  
 Pisa 36, 5. 21. 171, 34. 254, 10.  
 Pisaner 20, 35.  
 Pisanus Alamanius = Alamannus Adimarius, archiep. Pisan., card. tit. s. Eusebii († 1422) 177, 11.  
 Pistoris Heinrich 350, 36.  
 Pius II. papst 318, 31 ff. 326, 23. 32 f.  
 Pius III. papst 355, 27. 38. 356, 1 bis 4.  
 Placentiner [= von Piacenza, stadt am Po] 86, 10.  
 Pranda = Branda de Castillione, ep. Placentin., card. tit. s. Clementis, † 1443 febr. 4. 177, 9. 253, 34.  
 Pleinfeld, mkt. im b. a. Weissenburg a. S. 16, 14.  
 Plenck H. dr. 224, 10.  
 Plinthin [= Blindheim, pfd. im b. a. Dillingen] 25, 24. 50, 24. 141,

7. 218, 36. 285, 34.  
 Albrecht, pfarrer (1220) zu —  
 50, 23.  
 Plost Wilhelm 238, 29.  
 Pluckner Heinrich 151, 31.  
 Plüm Johann 219, 14.  
 Podiensis = von Puy, hauptstadt  
 des franz. depart. Oberloire 82,  
 21.  
 Polen 269, 35.  
 Pomponius Mela aus Spanien 5, 36.  
 Popfing [= Bopfingen, stadt in  
 Württ.], v., Heinrich 231, 35.  
 Portt, von der = Portner Arnold  
 61, 5. 66, 26.  
 Eberhard 51, 8.  
 Heinrich 51, 9.  
 Mechtild 76, 31.  
 Ulrich 76, 27.  
 Portuensis = von Porto, cardinal-  
 biskum 116, 8. 348, 21.  
 Portugal 90, 6. 270, 7.  
 Poson = Pressburg, ungar. com-  
 st. 255, 3.  
 Prag 133, 36. 136, 16. 145, 20. 146,  
 17. 177, 20. 266, 33.  
 Praitnacht 145, 31.  
 Praittenprunn, v., Albrecht 40, 17.  
 Pranda = Branda de Castillione,  
 ep. Placentin., cardinalpresbyter  
 1411. 177, 9.  
 Preller Heinrich 215, 34 f. 216, 8.  
 231, 20. 24. 232, 26. 238, 21. 261,  
 12.  
 Preu Conrad 301, 8.  
 Preuchler Anna 216, 37.  
 Preumlin Leonhard 377, 7.  
 Preuscher Thomas 313, 27.  
 Preuschlin Agnes 216, 26.  
 Preysingen, v., Heinrich 119, 28.  
 Preysinger Thomas 299, 31.  
 Prugkmair 303, 11.  
 Conrad 303, 12.  
 Prussel [= Brüssel] 401, 7. 421,  
 26. 422, 2. 427, 32.  
 Puchler Michael 219, 15.  
 Puelnhofen [= Pielenhofen, cister-  
 cienserinnenkl. im b. a. Stadt-  
 amhof] 334, 3. (cf. Pelliö.)  
 Purckhardt Hans 218, 34.  
 Putendorf, v., Caspar 234, 20.  
 Putendorffer Hans 255, 4.  
 Puttenfeld [= Pietenfeld, pfd. im  
 b. a. Eichstätt] 123, 29.  
 Radelph 239, 9.  
 Ragusa, stadt in Dalmatien. Ra-  
 gusinus 177, 13.  
 erzbischöfe: Joannes Dominici  
 1408—1409,  
 Antonius de Reate 1409, † c. 1440.  
 Raid Heinrich 218, 1.  
 Rain, st. im b. a. Neuburg a. D.  
 214, 6. 18. 21. 223, 16. 344, 35.  
 345, 7. 362, 29. 363, 9. 18. 23.  
 Raismül [= Reismühle südl. v.  
 Harburg] 134, 10.  
 Raitenhaslach, pfd. im b. a. Alt-  
 ötting 62, 8.  
 Ramer Jakob 305, 25. 306, 4.  
 Johann 308, 27. 310, 6.  
 Ramhofen = Ramhof, e. in der  
 gemeinde Berg bei Donauwörth  
 391, 24.  
 Raming [= Rammingen im o. a.  
 Ulm] 95, 10.  
 Ramingen 133, 11. 13. 144, 32.  
 Rannungen 105, 34. 117, 36.  
 Ramungen, v., Hainrich 101, 3.  
 103, 7.  
 Ramung, v., Hartnid 96, 6. 105, 33.  
 38. 281, 10. 22. 31. 35. 282, 22.  
 Ramungen, v., Hartnid 103, 20.  
 279, 3.  
 Ranungen, v., Hartnid 257, 36.  
 278, 33. 279, 11. 280, 7. 17. 19.  
 23. 34.  
 Ramung, v., Ulrich 105, 34.  
 Rammer Jakob 308, 26.  
 Randegker Johann 292, 26. 293, 21.  
 Randegk, v., Marquard, domkustos  
 in Augsburg (1887) [von Randeck  
 in Württ. bei Kirchheim u. T.]

- 155, 9.
- Ranhin [= Ronheim, w. im b. a. Donauwörth] 31, 22. 66, 18. 74, 22. 90, 31. 308, 28 f.
- Hainrich, dorfmaister zu (1248) 66, 17.
- Ransperg [= Ramsberg, schloss in Württ. bei Giengen an der Fils], v., grafen Gottfried und Ruprecht brüder 26, 5.
- Rap Heinrich 217, 13.
- Rappenzeller v. Rapenzell [= Rappenzell, kd. im b. a. Eichstätt] Sixt 350, 38.
- Raschenholz 181, 9. 21.
- Ratgel Reinbold 217, 26.
- Rauchenhauf, vom, Rudolf 64, 35.
- Rauenspurg [Ravensburg, o. a. st.], v., Conrad 94, 2.
- Razenberg, wald 102, 30.
- Rebdorf, augustinerprobstei im b. a. Eichstätt 108, 8. 109, 3.
- Rechau 122, 5.
- Rechenperg, Rechenberg, pfd. im o. a. Crailsheim 139, 38. 380, 33.
- Rechenberg [die Rechenberg waren teils graisbachische teils hirschbergische ministerialen] v., Cristina 132, 20.
- Rechenberg, v., Conrad ritter 52, 3. 132, 20. 22.
- Rechberg, v., Conrad 148, 16.
- Rechperg, v., Conrad 419, 12. 427, 18. 466, 29. 33.
- [die herren, heutzutage grafen von Rechberg hatten ihren stammsitz nur eine stunde von dem der Staufer entfernt im o. a. Gmünd.]
- Rechenberg, v., Eberhart 132, 21.
- Rechenberg, v., Elisabeth 132, 19.
- Rechenberg, v., Erckinger 132, 21.
- Recheperg, v., Johann 266, 15.
- Rechenberg, v., Ulrich 132, 19. 22. 139, 36.
- Rechenperg, v., Walpurg 139, 38.
- Rechperg, v., Wilhelm 327, 12. 25. 348, 31.
- Rechperger, der 299, 16.
- Rechlin Friedrich 327, 35.
- Rechtal 266, 14.
- Regel Conrad 140, 14. 19. 213, 24. 27. 34. 38. 215, 31. 35.
- Georg 176, 1
- Heinrich 54, 30. 213, 24. 27. 34. 38.
- Margarethe 140, 15.
- Marquard 33, 12.
- Ulrich 97, 35.
- Regenspurg = Regensburg 52, 2. 135, 30. 215, 2. 229, 31. 238, 15. 265, 23. 321, 3. 332, 23. 491, 14. 19.
- bischöfe:
- Albert der Staufer (1410 bis 1421) 191, 22.
- Conrad v. Teisbach (1204—1226) 41, 26. 30.
- Johann v. Moosburg (1384 bis 1409) 156, 23.
- sant Haimerant [= st. Emeram], reichsstift 90, 14.
- Regenspurger münze 152, 26.
- Regilo 11, 15.
- Reginoldus 15, 8.
- Rehin, pfalzgraven bey 319, 28. 320, 33. 401, 32.
- Reich Heinrich 217, 14.
- Reichartsweiler = Reichertsweiler, e. in der gem. Wörnitzstein 99, 33.
- Reichen [im b. a. Wertingen], v. Eberhard 66, 27.
- Heinrich 144, 28.
- Reichenbach, v., Hans 148, 17. 159, 4.
- Reichertshoven [= Reichertshofen, mkt. im b. a. Ingolstadt] 214, 25. 37.
- Reicherzhoven 215, 27.
- Reicherzhofen 283, 7.
- Reuchartshofen 216, 11.
- Reucherzhofen 297, 23. 373, 34.
- Reicherzhoven, v., Mangold 97, 8.

- Reichartweiler [= Reichertsweiler, e. in der gem. Wörnitzstein] 99, 33. 304, 6. 385, 3. 10.
- Reimlingen, pfd. im b. a. Nördlingen 64, 15.
- Rein [= Rhein], der 180, 30. churfurst von 167, 28.
- Rein, pfalzgraf bei 84, 27. 137, 30. 197, 37. 401, 9.
- Reinboldt 16, 12.
- Reinhart Otto 242, 2.
- Reinlin Hans 381, 20. 37.
- Reispurg [= Reisenburg, d. im b. a. Günzburg], v., Heinrich 74, 24.  
Ulrich ritter 74, 21.
- Rem 306, 9. 309, 21.
- Remlin 380, 30.
- Rendelberg (bei Donauwörth) 161, 10. 217, 8.
- Renhartshoven [= Renhartshofen im b. a. Donauwörth] 129, 2.
- Renherzhofen 76, 19.
- Renner Hans, studierte in Ingolstadt und Bologna, 1519 kais. rat, gehört zu den für die wahl Karls von Spanien wirkenden habsburgischen agenten, 503, 15. 506, 17.
- Retelsee = Rödelsee, pfd. im b. a. Kitzingen 381, 26.
- Reucherzhofen = Rennertshofen, mkt. im b. a. Neuburg a. D. 433, 36 f.
- Reuschenau (= Reischenau, w. im b. a. Zusmarshausen) 46, 3.
- Reusing Georg 305, 18.  
Hans 305, 4. 37.  
Seyz 304, 23.
- Reutter, Reyttter Conrad 1, 4. 8. 368, 24. 369, 2.  
Heinrich 176, 17. 22.  
Johann 238, 27.
- Reutling = Reutlingen, o. a. st. 405, 12.  
Heinrich 242, 20.
- Rey, v., der 225, 8.
- Reyer Seyfrid 217, 15.
- Reyschenau [= Reischenau, w. im b. a. Zusmarshausen] 67, 33. 80, 36. 377, 27. 432, 22 f.
- Reysenpurg [= Reisenburg, d. im b. a. Günzburg], v., Bruno 82, 11.
- Reysenspurg, v., Bruno 80, 11.
- Reysenbusch Caspar 415, 29.
- Reysispurg, v., Bernhard 121, 38.
- Reyter Hans 174, 1.
- Reyterer Seyfrid 94, 13.
- Rhain = Rain, st. im b. a. Neuburg a. D. 240, 19.
- Rhein, die herzogen vom 177, 38. pfalzgraf bey 167, 21. 34.
- Riblingen [= Rieblingen, d. im b. a. Wertingen] 91, 2.
- Richard, röm. könig 65, 36 f. 66, 3.
- Richard, Reichardt, der 8. abt von Kaisheim 64, 2—4. 21. 71, 29. 36. 74, 16.
- Richbold, ein priester 62, 14.
- Richla (Richiza) 15, 10.
- Riddern [= Riedern, pfd. im b. a. Miltenberg] 378, 13.
- Riedt Jakob 305, 37.
- Riedeßhaim [= Riedensheim, kd. im b. a. Neuburg a. D.] 120, 14.
- Riedhausen, pfd. im b. a. Günzburg, s. Riethausen, Niderriethausen, Rothausen.
- Riedling [= Riedlingen, kd. im b. a. Donauwörth] 342, 24.
- Rieger 213, 33.
- Rieß 57, 2. 152, 28. 299, 2. 385, 29. 397, 10. 433, 10. 22. 441, 13 f.
- Rig = Riga in Russland 224, 9.
- Riet Jakob 305, 37. 310, 19.
- Riethaim [= Riedheim, pfd. im b. a. Günzburg], v., Conrad 137, 14.
- Rietham, v., Friedrich 130, 3.  
Gerwig 138, 14.  
Hanß 137, 8.  
Hainrich 138, 14.  
Ott 137, 8.  
Wilhalm, Wilhelm 137, 8. 138, 4.

- Riethin, v., Wilhalm 138, 9. 13.  
 Riethausen [= Riedhausen, pfd. im  
 b. a. Günzburg] 108, 10. 473, 19.  
 26.  
 Rindsmaul Albrecht 59, 2.  
 Ristissen [in Württ., bei Laup-  
 heim], v., Ulrich 341, 21.  
 Rodiß [Rhodus], der hochmaister  
 von, graf Hugo v. Montfort-  
 Bregenz († 1449) 179, 26.  
 Rodoricus de Borja 348, 21.  
 Rogenstaig 103, 4.  
 Rogerius, könig von Sicilien (1180)  
 13, 1.  
 Rogkenzan Johann 285, 1.  
 Roland cardinal (1154) 23, 20. 24,  
 27.  
 Roll Nicolaus 218, 6.  
 Rom 17, 22. 13, 23. 20, 37. 21, 10.  
 21. 23, 4. 18. 37, 26. 49, 2. 50,  
 31. 52, 10. 53, 20. 24. 54, 11. 55,  
 37. 56, 10. 16. 59, 21. 65, 9. 15.  
 69, 2. 74, 13. 76, 10. 22. 79, 21.  
 86, 14. 89, 19. 90, 19. 26. 94, 24.  
 26. 96, 16. 124, 25. 152, 17. 23.  
 158, 6. 171, 18. 32. 242, 34. 245,  
 29. 264, 6. 285, 7. 296, 20. 22. 25.  
 311, 1. 14. 329, 14. 330, 22. 334,  
 18 f. 23. 336, 37. 338, 26. 352, 29.  
 353, 25. 355, 27. 423, 15. 21.  
 Anastasia, zu, kloster 20, 33. 33.  
 90, 8. 105, 15.  
 alten stat, zu der 91, 22. 317, 29.  
 Angeli, s. 263, 22.  
 Cecilie, s. 338, 9.  
 Clementis, s. 254, 2.  
 Constantina 264, 7.  
 crucis, s. 32, 33.  
 Eustachii, s. 356, 2.  
 Lateran 12, 26. 18, 31. 23, 19. 36,  
 28. 49, 3. 50, 32. 52, 10. 53, 20.  
 25. 54, 12. 55, 38. 56, 10. 16. 59,  
 21. 69, 3. 76, 10. 22. 79, 22. 89,  
 20. 102, 21. 348, 22.  
 Lorenz, s. 36, 29.  
 Marcus, s. 174, 29. 177, 8. 326,  
 27.  
 Maria maior 91, 10. 96, 17.  
 Marie nove 143, 23.  
 Maria in dominica 423, 7.  
 Peterskirche 22, 30. 37, 26. 65,  
 15. 90, 26. 94, 27. 102, 19. 172, 5.  
 23. 32. 38. 173, 18. 20. 244, 29.  
 257, 23. 326, 38. 330, 22. 29. 338,  
 19. 356, 12.  
 Petri ad vincula 313, 7. 356, 6.  
 Praxedis 139, 28. 141, 4.  
 Sebastian 102, 1.  
 Stephani in Celio monte 243, 15.  
 Victorie 36, 27.  
 Römer, Romer, ein 11, 33. 22, 35.  
 36, 22. 37, 23. 48, 17. 219, 24.  
 Romer, die 5, 25. 21, 5. 9. 24, 15.  
 30, 38. 399, 1.  
 Romergut in Möttingen 78, 37.  
 Romischer hof 207, 30. 208, 10. 24.  
 209, 10. 211, 10. 257, 24.  
 Romischer stul 208, 6. 242, 34.  
 Romzug 366, 18.  
 Ronham, Ronheim, s. Ranhin.  
 Ronsperg [bei Obergünzburg] v.,  
 Hugo 80, 34.  
 Roper Simon 134, 20.  
 Rorbach [= Rohrbach, pfd. im b.  
 a. Neuburg a. D.] 40, 7. 103, 25.  
 215, 34. 37. 216, 1.  
 Rorbach, v., Rorbacher 302, 35.  
 Rorbach, Gotfrid graf v. 39, 10.  
 Rorbach, v., Gottschalek 40, 20.  
 Rorbach, v., Wickman 38, 18. 40,  
 20.  
 Rorbach, v., Wolfran 38, 19.  
 Rorenbader Heinrich 244, 3. 6. 13.  
 Rosensis [= von Porto Rose in  
 Dalmatien], bischof Heinrich v.  
 156, 24.  
 Rossa Johann 350, 37.  
 Rostner Conrad 216, 15.  
 Rot Conrad 73, 38. 74, 1.  
 Eberhard 33, 12.  
 Hainrich 64, 12. 103, 21.  
 Hermann 170, 32.

- Otto 64, 18.  
 Rott, v., Hainrich 103, 21.  
 Rotenfrid Conrad 16, 14.  
 Rothausen = Riedhausen, pfd. im  
   b. a. Günzburg 471, 23.  
 Rothomago = Rouen 128, 18.  
 Roting Ulrich 306, 18.  
 Rott = Roth, praemonstratenser-  
   kl. im o. a. Leutkirch, probst  
   Reinbotho (1329) v. 125, 25.  
 Rott = Roth am See, pfd. im o.  
   a. Gerabronn 380, 28.  
 Rottenberg im b. a. Hersbruck  
   367, 21.  
 Bottenburch, v., Lupold 61, 4.  
 Rottenburg = Rothenburg o. T.,  
   stadt in Mittelfranken 229, 32.  
   382, 27.  
 Rottenhaslach = Raitenhaslach,  
   pfd. im b. a. Altötting 62, 8.  
 Rottermaul Hans 213, 38.  
 Rottin die 308, 20.  
 Rottweil, o. a. st. 149, 2. 326, 15.  
   365, 9. 19. 401, 3.  
 Rozmenn Anna 218, 5.  
 Rud Heinrich 378, 2.  
 Rudelstetten, pfd. im b. a. Nörd-  
   lingen 38, 35. 397, 10.  
 Rudelstötten 38, 13.  
 Rudeßhofen, v., Ulrich 33, 15.  
 Rudiger, pfarrer von Wörnitzstein  
   (1220) 50, 24.  
 Rudling [= Riedlingen, kd. im b.  
   a. Donauwörth] 354, 34.  
 Rudolf v. Habsburg, könig 88, 3.  
   13. 90, 12. 100, 15. 103, 37. 115, 1.  
 Ruedlingen [= Riedlingen, kd. im  
   b. a. Donauwörth] 217, 27. 342,  
   22. 30. 34. 343, 7.  
 Ruedlingen 354, 31.  
 Ruelin Conrad 140, 8.  
 Rügen, Rügen = Riga, stadt in  
   den russ. ostseeprovinzen 192, 17.  
   erzbischof Johann v. — 196, 8.  
 Rütel Heinrich 216, 13.  
 Rütenauer Conrad 317, 4.  
 Rüttler Friderich 234, 22.  
 Ruffin, s. 22, 37.  
 Rug 305, 1.  
 Rug [= Riga] 225, 12.  
 Rumano = Romagna 74, 35.  
 Rumlin Agnes 216, 3.  
 Ruof Nicolaus 340, 20.  
 Rupertus, s. abt von Molesme 8,  
   8. 46, 18. 24.  
 Rupmarsberg = Ruppmannsberg  
   bei Obermässing im b. a. Hil-  
   poltstein 436, 11. 441, 13. 15.  
 Ruprecht, Rupertus, röm. könig  
   167, 21. 28. 33. 38. 168. 1. 4. 169,  
   28. 35. 37. 170, 3. 326, 20. 412,  
   12. 500, 2. 17.  
 Rustingen = Reistingen, pfd. im  
   b. a. Dillingen 81, 38.  
 Ruttel Conrad 216, 14.  
 Ruttler Friedrich 266, 11.  
 S. [= Schlick] Gasparus 291, 24.  
 Sabaudia = Savoyen 296, 15.  
 Sabelli Jakob 94, 24.  
 Sabiniensis = von Sabina, Gaufri-  
   dus Castillionaeus, cardinal. tit.  
   s. Marci, transl. 1239, exalt. in  
   s. p. (Coel. IV.) 65, 15.  
 Sachsen, v., herzoge:  
   Friedrich 368, 3.  
   Hercules = Erich V. von Sach-  
   sen-Lauenburg (1412—1436) 178,  
   2.  
   Lothar 12, 29.  
   Otto 41, 15.  
   Rudolf III. v. Sachsen-Witten-  
   berg (Lüneburg) (1388—1419)  
   177, 38. 179, 37.  
 Salach, wald bei Kaisheim 131, 34.  
 Salach, v., Conrad 76, 32.  
 Salanskirchen, v., Wernher 16, 9.  
 Salmerßweil [= Salem, pfarrwei-  
   ler im bad. b. a. Ueberlingen],  
   cistercienserabt Johann (1509)  
   368, 36 f.  
 Sallust, † 34 v. Chr., s. Salustius.  
 Salomon 345, 26.

- Salona, stadt in Griechenland, v.,  
bischof Albrecht 155, 2. 29.
- Salucranensis = von Saluzzo, stadt  
sw. v. Turin,  
Amodeus, Amedeus de Salutiis,  
† 28. juni 1419. 177, 6.
- Salumen, Saluinensis (= von Lau-  
sanne?) 89, 29. 31.
- Salustius 3, 2.
- Salzburg 108, 10.
- Sammingen, v., Adelheid 111, 34.  
Berchte 111, 36.
- Santtmuller Margaretha 218, 35.
- Sardinia 45, 30.
- Sarracener die 74, 36.
- Sarzana, stadt in der riviera di  
Levante bei Genua 296, 7.
- Satelberger Georg 240, 17.
- Saur Brunsin 303, 29.  
Johann 462, 35.
- Savona, hafenstadt in der ital.  
provinz Genua 330, 17.
- Savoyen, v., herzog Amodeus 269,  
25.
- Saxen, die 352, 31.
- Schaffer Hans 216, 5.
- Schaffernack, Schaffernackmül [=  
Schabernacksmühle sw. v. Kais-  
heim] 87, 37. 145, 26.
- Schaffhausen = Schaffhausen, st.  
in der Schweiz 180, 27. 222, 2.
- Schaffhauser Hans 336, 9.
- Schaler Matheys 442, 12 f.
- Scharb, Schärb Johann, 18. abt  
v. Kaisheim 166, 34. 167, 10. 11.  
13. 168, 6. 175, 35. 38. 181, 30.  
192, 21. 199, 25. 201, 32. 206, 33.  
211, 15. 220, 38. 221, 1 ff. 222, 6 ff.  
223, 4 ff. 225, 1 ff. 228, 7. 230, 16.  
22. 284, 6. 15. 236, 17. 249, 17.  
258, 4. 259, 36.
- Scharpf Ulrich 397, 27. 31. 34. 36.
- Schaunperg [an der Itz, Sachs.-  
Meiningen], v., Georg, bischof v.  
Bamberg 319, 29.
- Shecner Thomas 217, 23.
- Schefer Hans 216, 8.
- Schefflin Conrad 218, 23.
- Scheffloch [= Schopfloch, pfd. im  
b. a. Dinkelsbühl], v., Ulrich  
89, 4.
- Scheffstal [= Schäfstall, pfd. im  
b. a. Donauwörth] 118, 10. 300,  
23. 25. 373, 23 f. 470, 19.
- Schefstal 217, 3. 309, 26. 373, 25.  
470, 15. 489, 22 f.
- Schefstall 428, 14. 487, 31. 488, 6.
- Scheifelin Wernher 336, 8.
- Scheiren [= Scheyern, pfd. im b.  
a. Pfaffenhofen], v., Ulrich abt  
(1192) 38, 39.
- Scheiren, Scheuren, v., grafen,  
pfalzgrafen 7, 3. 7. 516.  
Adelheid 7, 17 f. 20.  
Agathe 7, 23.  
Berchtold 7, 4 f. 10. 14. 24.  
Conrad 7, 21.  
Diepold 7, 8. 22.  
Hainricus 7, 15. 18. 22.  
Leutgardis 7, 19.  
Otto 7, 10.  
Volcardus 7, 21.
- Schelch Peter 309, 24.
- Schelckling [= Schelcklingen, st.  
im o. a. Blaubeuren], v., Egeno  
92, 17.
- Schelcklingen, v., graf Ulrich 103,  
11 f.
- Schenck 250, 16.
- Schenck Hermanus (1188) 33, 10.
- Schenck Ludwig 238, 28. 240, 20.
- Schenck von der Auve 238, 27.
- Schenck von Geiren [= Geyern,  
kd. im b. a. Weissenburg a. S.]  
Friderich 292, 23.  
Wilhelm 349, 24. 28 f.
- Schenck von Hofstetten, Benedicta  
87, 25.
- Hainrich 87, 24.
- Schenck von Schenckenstain (ruine  
bei Bopfingen im o. a. Aalen).  
Dorothea 332, 35.

- Friedrich 341, 19.  
 Hans ritter 373, 21. 484, 34. 485, 3. 488, 21. 35. 490, 5. 38.  
 Schenck von Schweinsbaind [= Schweinspoint, kd. im b. a. Donauwörth] 6, 26.  
 Schenck von Schweinspand, Eberhard 98, 10. 96, 36.  
 Schenck von Schweinspand, Luz 159, 10. 231, 31. 232, 33—37. 283, 11.  
 Schenck von Sevelingen [= Söflingen, pfd. im o. a. Ulm], Rudolf 77, 30.  
 Schenck von Weiler, (o. a. Ellwangen) Eckhart 61, 24.  
 Schenck von Winterstetten (markt im o. a. Waldsee), Conrad 59, 2.  
 Schenck von Witlissingen [= Witlissingen, pfd. im b. a. Dillingen], Ulrich 77, 32.  
 Schenck von Zell, Walther 83, 19. Wernher 83, 18 f.  
 Scheneberg 107, 3.  
 Schenefeld 516.  
 Schenefelder Peter 301, 21.  
 Schepach, v., (b. a. Burgau) Hainrich 84, 19.  
 Scherer 307, 3.  
 Scherlin 301, 3.  
 Scheyfelin Werner 328, 21.  
 Schick Martin 215, 3. 7.  
 Schiffer Albrecht 216, 30.  
 Schilchenbaz Albrecht 120, 16. Eberhard 120, 61. Wolfhard 120, 12.  
 Schilhart Bernhard 377, 39.  
 Schilter Heinrich 236, 10.  
 Schirpfer Johann, domdekan in Konstanz 237, 29. 242, 22. 243, 18. 31. 33. 249, 38. 250, 3. 34.  
 Schurpfer Johannes 238, 1. 239, 3. 22. 240, 24. 26. 242, 16. 243, 25. 244, 35. 245, 31. 246, 7. 11.  
 Schlayß Conrad von Mauren 141, 25. 145, 17.  
 Hans 328, 28.  
 Schleyffdorff, v., Adelheid 47, 24. Hainrich 47, 23.  
 Schliethaim, v., Gelfrad, Gotfrid, Ludwig, Walther und Zezilo brüder 38, 38. 39, 1.  
 Schluzelberg, v., Alman 96, 37.  
 Schmalwisen 145, 26.  
 Schmid 307, 2. Georg 462, 26 f. Gumpertus 212, 29. 213, 5. 249, 12. 253, 30. Hans 216, 32. Nikolaus 301, 16. Stephan 216, 25. Ulrich 215, 27 f. 218, 15. 305, 8.  
 Schmyechen [= Schmiechen in Württ. bei Schelklingen], v., Clara 159, 7. Georg 159, 7. 12.  
 Schnaipach, v., Arnold 124, 7.  
 Schnaidten [= Schnaitheim im o. a. Heidenheim] 379, 15.  
 Schnaitach 379, 21. [= Schnaittach, mrkt. im b. a. Hersbruck.]  
 Schnaiten 377, 19.  
 Şchnaydten 379, 8.  
 Schnayten 83, 32. 380, 38.  
 Schneider Conrad 217, 5. 360, 26. 30. Hans 216, 5. 217, 6. Heinrich 216, 22. 302, 13. Ulrich 216, 6.  
 Schnegker Agnes 286, 32.  
 Schneller Leonhard 377, 7.  
 Schnesang 239, 9.  
 Schneyder Else 302, 13. Heinrich 302, 13.  
 Schock Friedrich 216, 7.  
 Schön Wernher 63, 18.  
 Schönthal, Schonthal, cistercienserkl. im o. a. Künzelsau 92, 29. 376, 23. 432, 36 f.  
 Schon Heinrich 96, 7. Seyfrid 103, 7. 21.  
 Schonberg, v., Berchtold 84, 18.  
 Schonburg, v., Heinrich 94, 11.



- Schoneberg, weingarten zu Esslingen 110, 35.
- Schonefeld [= Niederschönenfeld, pfd. im b. a. Neuburg a. D.] 67, 28. 251, 30. 392, 38.  
[= Oberschönenfeld bei Gessertshausen im b. a. Augsburg] 67, 34.
- Schonefelder 301, 11. 19.
- Schonoegk, v., Hainrich 83, 24.
- Schornstetten, v., Heinrich 137, 19.
- Schott Conrad 377, 36.  
Nicolaus 242, 19.
- Schothof (zu Altstetten) 260, 36.
- Schrag Egelolf 95, 18.
- Schrattenhofen, d. im b. a. Nördlingen 47, 28. 55, 24. 100, 23.
- Schreiber Conrad 216, 18.  
Heinrich 97, 23.
- Schreier 304, 38. 309, 34.
- Schrendlin 380, 20.
- Schreydlin 381, 2.
- Schrezhin = Schretzheim, kd. im b. a. Dillingen 219, 6.
- Schrimpf 378, 5. 381, 13.
- Schrimpf, graf Conrad, genannt —, von Oeting 111, 7.
- Schrottenhofen [= Schratzenhofen, d. im b. a. Nördlingen] 89, 1.
- Schrotter Hainrich 217, 10.  
Reinbotho 99, 32. 100, 7.
- Schrotter, bürger zu Donauwörth 99, 31.
- Schuchlin Hans 158, 37.
- Schuel Heinrich 215, 37.
- Schüler Friedrich 236, 7.
- Schuler Willibald 488, 14. 28.
- Schuffler Conrad 215, 26.
- Schulmann 309, 13.
- Schurpfer, s. Schirpfer.
- Schuster Heinrich 304, 13.  
Hilprand 217, 1.  
Leonhard 370, 7. 13.
- Schwab Conrad 205, 20.  
Heinrich 214, 25. 34.
- Schwaben 57, 2. 74, 5. 84, 23. 135, 31. 152, 28. 299, 2. 303, 37. 471, Knebel, chronik von Kaisheim.
35. 472, 3.  
herzoge : Conrad (1138) 16, 20.  
Conrad (1193) 39, 10.  
Friedrich barbarossa 23, 26.  
Friedrich (1212) 45, 30.  
Philipp (1198) 41, 13.  
herzogin v. 7, 15. 516.
- Schwabischenwerd = Donauwörth 145, 36.
- Schwalb 300, 11.
- Schwalber 302, 22.
- Schwalcker Hans 104, 21.
- Schwarz Heinrich 55, 20.
- Schwarzach, die, bach im b. a. Augsburg 46, 5.  
Schwarzenberg, e. in der gem. Wörnitzstein, Schwarzenperg 303, 37. 308, 21. 385, 5. 10. 391, 22. 465, 23.
- Schwarzenberger Hans 307, 18.
- Schwarzwald 370, 7.
- Schwayer Conrad 215, 6.  
Stefan 286, 17.
- Schwebisch erdreich 412, 24.
- Schwebisch pund, s. Bund.
- Schwebische versammlung 287, 1.
- Schwebischenwerd [= Donauwörth] 25, 25. 46, 13. 49, 5. 99, 4. 151, 1. 160, 26. 176, 1. 257, 33. 283, 32. 316, 10. 319, 5. 327, 38. 328, 8. 335, 11. 342, 22. 345, 20. 353, 8. 359, 35. 366, 30. 384, 1. 6. 389, 11. 397, 19. 422, 27. 437, 1. 12. 462, 25. 465, 21. 485, 3. 10.
- Schwebischenwerd, benediktinerkloster hl. creuz, äbte Dietrich (1166) 28, 22.  
Conrad (1337) 126, 3. Siehe auch unter „Werd“.
- , s. Sigmundspfründ in s. Jacobsapell auf dem kirchhof 176, 2.
- Schwebler Barbara 894, 33.
- Schweblin 381, 2. 383, 11. 392, 31. 33.  
Hans 382, 36.  
Leonhard 382, 36. 38. 394, 34. 39

- 395, 12.  
 Schwegler Irmgard 79, 9.  
 Schweinfurt, Schweinfurt 878, 6. 10.  
 benediktinerkloster daselbst, abt  
 (1225) 51, 87.  
 prior Wolfram (1225) 52, 4.  
 munich Gerlach (1225) 52, 4.  
 Schweinisbaind [= Schweinspoint,  
 kd. im b. a. Donauwörth] 6, 26.  
 Schweinißpains 97, 17.  
 Schweinißpains, v., Agnes 97, 14.  
 19.  
 Eberhart 97, 13. 16. 20.  
 Schweinspains, v., Friederich 83, 8.  
 Schweinißpains, v., Hainrich 68,  
 21. 74, 2.  
 Schweinspains, v., Otto 38, 37.  
 Schweinißpains, v., Otto 39, 15.  
 Schweiz, s. Schwyzer.  
 Schwelcher Ulrich 238, 25.  
 Wieland 240, 6. 256, 33. 257, 9.  
 Schwenden, v., Osanna 355, 22.  
 Schwenig [= Schwenningen, pfd.  
 im b. a. Dillingen] 236, 38.  
 Schwening 472, 26.  
 Schwenigen 470, 17. 472, 32.  
 Schwenngen 219, 5.  
 Schwenning 94, 28. 354, 31. 470,  
 14. 487, 35. 489, 34.  
 Schwenningen 328, 5. 382, 11. 424,  
 4. 428, 13. 488, 10.  
 Schwenningen, v., Albrecht 66, 15.  
 Gerung 89, 4.  
 Hainrich 94, 29. 34. 133, 21. 24.  
 Schwenigen, v., Hainrich ritter  
 137, 13. 138, 13.  
 Scherz, die, bei Donauwörth 400,  
 12.  
 Schwyzer, die 268, 32.  
 Schwyzerin, die 302, 16.  
 Schwinckreust Georg 340, 19. 23.  
 Schwongau, v., Stephan 341, 15.  
 Scolari Johannes 36, 23.  
 Sconenperg, v., Ulrich 64, 18.  
 Sebastianbild 368, 2.  
 Secherlin Johann 345, 2.  
 Sechtal 162, 20.  
 Seckendorf [ruine im b. a. Fürth],  
 v. Gorg 226, 22.  
 Seckendorff, v., Gerg ritter 270,  
 31. 271, 8. 9. 12 f. 17 f. 28 ff. 279,  
 1. 22 f. 27. 35. 280, 5. 11. 13. 15.  
 20. 30 f. 33. 281, 6. 29. 33. 282,  
 14. 33.  
 Segckendorff, v., Goerg, Gorg,  
 Jorg 272, 13. 25. 27. 32. 273, 5 ff.  
 274, 1 ff. 275, 1 ff. 276, 27. 277. 5.  
 28. 278, 7. 11. 15. 21. 29. 33.  
 Segkendorff, v., Gorg, Jörg 257. 33.  
 269, 15.  
 Segckendorff genannt Aberdar, v.,  
 Hanß 268, 20. 27. 292, 19. 294.  
 34.  
 Peter 292, 24. 313, 25.  
 Seckendorf, v., Ruprecht ritter  
 151, 25. 27. 152, 1. 8.  
 See, vom, Friz 122, 2 f. 9.  
 Hans 264, 1.  
 Seefeld, v., Marquard 119, 27.  
 Seehoffen, v., Ulrich 47, 15.  
 Seel Jakob 325, 37.  
 Selch Peter 306, 20.  
 Seld Georg 402, 17.  
 Selgenthal (bei Landshut in Nie-  
 derbayern), 1232 gestiftetes ci-  
 stercianserinnenkl. 61, 30. 35.  
 Agnes abtissin 61, 31. 38.  
 Selzlin Conrad 217, 18.  
 Peter 304, 26.  
 Seng 300, 12. 308, 10.  
 Heinrich 88, 31.  
 Seifrid 88, 31.  
 Senis = Siena 26, 33. 318, 34.  
 338, 9.  
 Sephoia = Savoyen 65, 7.  
 Serreteiner C. = Cyprian von  
 Serntein 366, 28.  
 Setenhoun 88, 33.  
 Seuelingen [= Söflingen, pfd. im  
 o. a. Ulm] 63, 16.  
 Seuelingen, v., Rudolf ritter 62,  
 15. 63, 16.

- Seuulingen, v., Rudolf 50, 26.  
 Seuelingen, v., Meinloch 64, 9.  
 Seydenegger 221, 2.  
 Seyfrid, bruder des Hainrich, ministers zu Nörlingen (1292) 100, 32.  
 Seyfrid Wolfhart, mit zunamen Feggonis sun 50, 34. 37.  
 Seyzlin 305, 32. 310, 13. 26.  
 Siber Conrad 217, 11.  
 Sibetho ritter (1270) 87, 22.  
 Sichelberg, bei Graisbach im b. a. Donauwörth 131, 26.  
 Sicilia 13, 1. 24, 21. 45, 30. 74, 14. 34. 84, 22. 91, 28.  
 Siege, v., Conrad 80, 32.  
 Sigel Conrad 215, 2.  
 Sigismundin 351, 27.  
 Sigismundus kaiser 251, 26. 264, 14. 266, 26 ff. 267, 1—10. 508, 18.  
 Sigismundus kaiser 175, 14.  
 Sigismundus kaiser 272, 21.  
 Sigmund kaiser 176, 26. 177, 34. 37. 178, 17. 26. 37. 179, 14. 33. 35. 180, 8. 14. 28. 31, 181, 9. 12. 15 f. 182, 15. 219, 32 ff. 220, 7. 13. 15—30. 221, 13. 222, 23. 223, 28. 30. 224, 11. 16. 20. 22. 30. 225, 32. 39. 226, 27. 228, 6. 10. 15. 21 ff. 229, 2 ff. 230, 3. 11. 15 f. 18. 22. 29. 33. 35. 234, 30. 32. 235, 1—17. 247, 33. 253, 22. 264, 21. 265, 22. 289, 28. 292, 37. 293, 3. 295, 5. 411, 32. 35. 412, 12. 500, 2. 16.  
 Sigmunds zweite gemahlin Barbara, geb. gräfin Cilly († 1451) 178, 26.  
 Silvester I. papst († 335) 158, 5.  
 Silvester II. papst (1004) 158, 5.  
 Silvius Aeneas 318, 33.  
 Silvius 318, 33.  
 Victoria 318, 33.  
 Simon 337, 15. 377, 15. 380, 36.  
 Simon von Turon 91, 30.  
 Sinbaldus Fieschi graf von Lavagna 68, 30.  
 Sixtus IV. papst 330, 14—35. 338, 3. 5. 339, 9.  
 Somer Michael 370, 17. 19. 371, 18. 373, 36.  
 Sondelach 100, 24.  
 Sonderham, v., Eberhard 85, 28.  
 Seyfrid 85, 28.  
 Sonderhin [= Sonderheim, pfd. im b. a. Dillingen] 47, 25.  
 Sonderhof, e. in der gemeinde Ronheim, b. a. Donauwörth 379, 10. 380, 18. 488, 15.  
 Sunderhof [= Sonderhof] 308, 4. 381, 12. 391, 23. 392, 26.  
 Sunderhove 488, 28.  
 Sonderhof, vom, Wilhelm 375, 25.  
 Sonner Michael 390, 14.  
 Sonthamer, s. Suntheim.  
 Sophoierland = Savoyen 90, 18. 269, 25.  
 Sorg Conrad ritter 63, 35. 109, 8. 114, 4. 126, 26. Die Sorge waren dienstmannen der grafen v. Truhendingen. cf. Steichele, dioc. Augsburg 3, 1158 ff.  
 Sorrentheim [= Serntein], v., Ciprian 375, 3.  
 Spalt, stadt im b. a. Schwabach 119, 34.  
 Spanien, s. Hispania.  
 Speir [= Speyer] 16, 33. 18, 2. 78, 6. 103, 34. 492, 11. 16.  
 Speyr 117, 4. 13.  
 bischöfe: Conrad III. herr von Scharfeneck (1200—1224) 45, 10.  
 Günther graf v. Henneberg (1146 bis 1161) 18, 11 f. 25, 29.  
 Heinrich II. graf von Leiningen (1245—1272) 78, 7.  
 Kilian = Raban freiherr von Helmstädt (1396—1439) 251, 17.  
 Spet Heinrich 89, 3.  
 Johann 249, 25.  
 Spett Conrad 113, 34.  
 Spilberg [= Spielberg, e. in der gemeinde Mauren, b. a. Donau-  
 39\*

- wörth] 328, 30.  
 Spilperg, v., Hainrich 39, 11.  
     Herman 55, 20.  
     Meinwart 38, 23.  
     Raymung 55, 21.  
     Reinbotho 38, 23.  
     Ulrich 55, 6, 11.  
 Spilsperg, v., Hainrich 38, 18.  
 Spinnaweiler, Spinnenweiler 471,  
     18. 22. 473, 18. 25.  
 Spißloch, wald bei Itzing im b. a.  
     Donauwörth 148, 14.  
 Spitelmad 145, 30.  
 Spiznagel Friedrich 216, 23.  
 Sporer Leonhard 305, 6. 309, 36.  
 Stachelperg, v., Puer 40, 15.  
 Stain [= Wörnitzstein, pfd. im b.  
     b. Donauwörth] 50, 24. 80, 14.  
     83, 17. 104, 7. 18. 166, 27. 280,  
     14. 18. 282, 20. 300, 9. 304, 3. 16.  
     306, 1. 308, 23. 309, 31. 342, 30.  
     343, 1. 349, 23. 377, 16. 18. 392,  
     32. 398, 13. 15. 17. 26. 471, 26. 30.  
 Stain (= Diemantstein, pfd. im b. a.  
     Dillingen), vom, Bupelin 341, 14.  
     Burckhart freyherr 40, 14.  
     Cuno freyherr 40, 17.  
     Diethman 96, 26.  
     Merboto freyherr 40, 18.  
     Otto, minister zu Norling 77, 7.  
     Ruprecht freyherr 40, 15.  
 Stainbach, v., Albrecht 58, 25.  
 Stainer Ulrich 216, 4.  
 Stainham [= Steinheim im o. a.  
     Heidenheim], regulirtes augusti-  
     nerchorherrnstift, gestiftet 1190,  
     Albrecht, probst zu — 48, 4.  
 Stainham, v., Ulrich 55, 17.  
 Stainhamer Meinhard 292, 25.  
     Wilhelm 234, 21.  
 Stainhardt, v., Speto 64, 19.  
 Stainhin (a. g. Neuulm) 115, 20.  
 Stainkirch, v., Marquard 66, 27.  
 Stainlin Hans 218, 16. 237, 5. 9.  
 Stainßfeld [= Lehrensteinsfeld,  
     pfd. im o. a. Weinsperg] 314, 5.  
 Stams, cistercienserkloster in Tirol,  
     Stamß 86, 35. 87, 4. 112, 4. 113,  
     11. 6.  
 Stauffen — Stauf, d. im b. a. Hil-  
     poltstein 355, 24.  
 Stauffen [staufische ministerialen,  
     schon im 12. jahrhundert mit  
     der burghut des schlosses Stau-  
     fen betraut], v., domherr 80, 9.  
     Agnes 94, 7.  
 Stauffen, v., Bernold 94, 5.  
     Conrad, domdekan in Eichstätt  
     (1329) 124, 5.  
     Friedrich 83, 24.  
 Stauffenegk (ruine Staufenneck bei  
     Giengen an der Fils) 466, 30. 35.  
 Staufenhart (bei Monheim) 61, 12.  
     142, 5.  
 Stauffer, die 313, 34.  
 Stauphenbach, s. Truchsessen.  
 Stephan, hl. papst 9, 3.  
 Stephanus d' Albret 137, 2.  
 Stetten bei Mödingen im b. a. Dil-  
     lingen 92, 2.  
 Stettberg, Stettperg [= Steppberg,  
     pfd. im b. a. Neuburg a. D.]  
     215, 22. 24. 313, 29.  
 Steurlin 302, 30. 379, 11. 14.  
     Burckhard 379, 7.  
 Stierinstetten, v., Ulrich 344, 22.  
 Stillnau, pfd. im b. a. Dillingen  
     379, 7.  
 Stillnauer Rudolf 99, 1.  
 Stöcklin Hans 170, 33.  
 Stöttbergk (bei Huisheim) 176, 3.  
 Stötten im b. a. Dillingen 299, 26.  
 Stötter Peter 306, 33.  
 Stoffel [stammsitz Hohenstoffeln  
     im Hegau bei Hohentwiel], v.,  
     Albrecht 142, 3.  
     Conrad 47, 31. 175, 9.  
 Stoffen, v., Heinrich 48, 11.  
 Stotten, s. Stetten.  
 Stozhart Heinrich 125, 1.  
 Stozing, Stozingen [= Niederstot-  
     zingen, stadt im o. a. Ulm] 138,

2. 5.  
 Straß, pfd. im b. a. Neuburg a. D. 313, 28. 451, 34. 452, 2.  
 Straß, v., Adelheid 114, 31.  
 Agnes 114, 28.  
 Arnold ritter 98, 36. 114, 31.  
 Arnold, probst zu Aystett (1321) 119, 37. can. Eystett. (1296 mz. 7, mon. Zoll. II 411), 1342 mai 17 probst ze der newen stift zu Eichstätt (Ried, cod. dipl. Ratisbon. II 852), † 1358 mz. 13.  
 Straß, v., Berchtold 103, 28 f. 114, 28. 32. 34.  
 Gutta 114, 32.  
 Johann 103, 29. 114, 34.  
 Philipp 114, 30.  
 Strassburg 221, 3.  
 Stratenhouen, v., Ulrich 29, 3.  
 Straubingen, v., Gwaltho 17, 35.  
 Strauch Friedrich 55, 19.  
 Strauß N. 345, 9.  
 Friderich 61, 24.  
 Streuenberg 79, 5.  
 Streyt Hans 271, 33.  
 Streytger, wald bei Kaisheim 145, 33.  
 Strobel Hans 286, 27.  
 Martin 286, 28.  
 Strölin, Strolin Hans 168, 26. 170, 32.  
 Stromair Andreas 104, 20.  
 Stülweisenburg 269, 37.  
 Stumpf Ulrich 488, 6. 20.  
 Stumpf von Bucher, Conrad 128, 38.  
 Sturzel Hans 214, 12.  
 Sützel 378, 15.  
 Martin 378, 16. 380, 17.  
 Rüd 380, 6.  
 Sulenpach 392, 27.  
 Suler Georg 261, 6.  
 Sällenhofen [= Solnhofen, pfd. im b. a. Weissenburg a. S.], Sällenhouen, Sulnhouen, benediktinerkl., gegründet 767:  
 pröbste Conrad (1228) 55, 23.  
 Cristianus (1234) 60, 12.  
 Tragwoldus (1318) 116, 35.  
 Sulnhouen, v., Albrecht 66, 16.  
 Sulz [o. a. stadt am Neckar], graf Johann v. 149, 3. 326, 17. 20.  
 Sulzberg Ulrich 242, 19.  
 Sulzdorf, pfd. im b. a. Donauwörth 123, 20. 33. 217, 2. 282, 8. 293, 5. 299, 14. 301, 10. 309, 2. 366, 38. 382, 10. 387, 22. 392, 14. 396, 6. 434, 10. 440, 6. 463, 3. 471, 25. 29.  
 Sulzfelder Peter 249, 14.  
 Sun Thomas 307, 16.  
 Sunderhaim [= Sonderheim, pfd. im b. a. Dillingen] 25, 38. 171, 5.  
 Sunderham 47, 29.  
 Sunderhaim, v., Conrad 93, 27.  
 Eberhard 85, 26. 86, 6.  
 Sunderhof, s. Sonderhof.  
 Sunlin Ulrich 115, 33.  
 Sunthin, v., Albrecht 103, 10.  
 Sunthaim, Suntham, v., Caspar 292, 8. 12. 27. 293, 6. 12. 23. 34. 37. 294, 5.  
 Georg 313, 32.  
 Conrad 313, 33.  
 Suntham, v., Seyfrid ritter 137, 19.  
 Sunthaim, v., Ulrich 48, 12.  
 Suntham, Sunthaim, Sunthin, v., Wolf 227, 12. 292, 8. 12. 27. 293, 6. 12. 23. 34. 294, 5.  
 Sunthereysen Leonhard 380, 4.  
 Suzel Martin 380, 23. 30. 381, 14.  
 Taithing [= Daiting, pfd. im b. a. Donauwörth] 363, 4.  
 Tayting 216, 13. 299, 13.  
 Tali Petrus = Petrus de Alliaco, cardinalpresbyter seit 1411, † 9. aug. 1420. 177, 11.  
 Tamerschschin = Tagmersheim, pfd. im b. a. Donauwörth 375, 34. 37.  
 Tanbach, v., Heinrich 55, 16.  
 Tanhausen [= Thannhausen, pfd. im b. a. Gunzenhausen] 385, 24.

- Tanhausen [= Thannhausen in Württ., 8 km. nō. v. Pfahlheim], v., Otto 186, 34.
- Tanhauser 381, 1. 385, 25.
- Tanzer Ulrich 217, 8.
- Tapffin [= Tapfheim, pfd. im b. a. Dillingen] 470, 14. 488, 10.
- Tapfhin 90, 28. 133, 25. 32. 470, 18. 472, 26. 32.
- Taphin 92, 21. 133, 24. 174, 18. 23. 217, 31. 307, 35. 379, 6. 420, 24. 452, 4. 487, 35. 489, 33.
- Thapfhin 304, 8. 460, 22.
- Tapham, v., Berengerus 80, 12.
- Tarenthasiensis 89, 16.
- Tharentasia [= Tarantaise, prov. in Savoyen], bischof Peter v. 36, 9.
- Tauber, die 382, 27.
- Tebelin 380, 25. 27.
- Teck [burg im o. a. Kirchheim], v., herzog Friderich 142, 4. 150, 21.
- Tegk, v., herzog 178, 4.
- Tecking [= Deggingen, pfd. im b. a. Nördlingen] 433, 13. 438, 20. benediktineräbte Conrad (1355) 135, 18. 26.
- Marquard (1216) 48, 10.
- Teggingen, v., Hainrich 87, 28.
- Tegkenbeck Wernher 120, 17.
- Teiningen [= Deiningen, pfd. im b. a. Nördlingen] 337, 27. 433, 10.
- Teiningen, v., Heinrich 80, 33.
- Tengler Leonhard 487, 20. 30.
- Ulrich (cf. Riezler, gesch. der hexenprozesse in Bayern 192) 389, 35. 390, 4. 480, 16. 20.
- Terring, Terringen [= Törting, pfd. im b. a. Laufen], v., Adam 372, 37. 376, 12. 389, 17. 394, 1. 17. 404, 36. 406, 36. 416, 1.
- Tethenhaim, v., Elisabeth 148, 12. Hans 148, 11.
- Leonore 148, 12.
- Tetten, wald bei Mauren 194, 11.
- Tettenhart [= Dettenhart, einöde im b. a. Dillingen] 81, 34. 161, 18. 298, 35. 299, 21. 308, 10. 471, 18. 22. 478, 19. 25.
- Tettenhardt 218, 16. 300, 12.
- Teufel im glas, s. Kaisheim unter T.
- Teurfenstain, v., Reinboto 96, 27.
- Teuß Heinrich 217, 13.
- Teutschen, die 24, 2. 192, 88. 399, 3.
- Teutsche land 37, 19. 314, 37. 341, 27. 353, 26.
- Teutsches land 17, 3. 267, 26. 423, 9.
- Teutsche lande 37, 19. 228, 25. 398, 34.
- Teutschland 19, 28. 23, 35. 156, 10. 32. 243, 15. 254, 1. 255, 38. 263, 20. 313, 7. 423, 13. 494, 15. 17. 495, 13 f.
- Teutsche nacion 165, 25. 192, 23. 194, 35. 195, 5. 36. 196, 13. 197, 34. 198, 1. 14. 199, 24. 203, 27. 222, 32. 223, 7. 23.
- Teutsche sprache 179, 24.
- Teutschordenshochmaister Michael Küchenmaister (1414—1422) 179, 27.
- Teysenhoven [= Deisenhofen, pfd. im b. a. Dillingen] 219, 6.
- Thamerschinn [= Tagmersheim, pfd. im b. a. Donauwörth] 266, 21. 363, 4.
- Thaner 302, 6.
- Thanhausen [= Thannhausen, pfd. im b. a. Gunzenhausen] 380, 38.
- Thapfhin, s. Tapffin.
- Tharenthasia, s. Tar.
- Thierhaupten, pfd. im b. a. Neuburg a. D. 344, 35. 387, 2.
- Thobias 114, 33.
- Thomas Parentucelli 296, 6.
- Thonathal 5, 13.
- Thonau, die 5, 16. 8, 21. 67, 28. 76, 35. 38. 77, 1. 363, 19. 381, 25. 391, 13. 488, 11. 24.
- Thonauwerd [= Donauwörth] 8, 20.
- Thonschelckingen [= Dunstelckingen im o. a. Neresheim], Gebhart pfarrer zu — 78, 2.

- Thonscheleking, v., Seyfrid 77, 88.  
 Thonschelklingen, v., Seyfrid 111, 20.  
 Thornberg, v., Ulrich, domherr zu Regensburg (1225) 52, 2. cf. Dornberg.  
 Thüringen, s. Turinger.  
 Thulman 303, 28.  
 Thurhamer Eberhard 231, 33. 238, 30.  
 Thurhin [= Oberthürheim, pfd. im b. a. Wertingen] 66, 9. 83, 5. 97, 6.  
 Thurhin, v., Oswald 240, 7.  
 Thurn, vom, wittfrau 102, 38.  
 Tieren, v., 299, 23.  
 Tierner Hans 218, 16.  
 Tilling [= Dillingen] 244, 34. 37. 246, 30. 247, 4.  
 Tirol 495, 14. 16.  
 Tirol, grafen. v. 87, 1. 6.  
 graf Ludwig zu (1358) 137, 31.  
 herzog Sigmund 346, 16.  
 Titelspaind 104, 15. 873, 27.  
 Tollingen, v., Engelhart 58, 25.  
 Remboto 58, 25.  
 Toloson [= Toulouse, die grafenschaft fiel 1271 an Frankreich], v., graf 68, 27.  
 Tomacellus Petrus 171, 11.  
 Torringen, v., Adam 418, 24.  
 Tottenanck, v., Ortolf 55, 18.  
 Totter Heinrich 159, 22. 27. 33.  
 Traber Hans 306, 37.  
 Trachter 302, 21.  
 Trackenstein [= Drackenstein, burg im württ. Gosbachthal], s. v. Westerstetten.  
 Tragemmen = von Trau, Tragir in Dalmatien 221, 37.  
 Trausner Peter 215, 4.  
 Trautwein, s. Trutwinus.  
 Trecassin [= Troyes, hauptstadt des franz. depart. Aube] 79, 29.  
 Trechsel Conrad 213, 26.  
 Trendel, v., Conrad 61, 21.  
 Treuchtlingen, (mkt. im b. a. Weisenburg a. S.) v., Ulrich 81, 30. 159, 26. 29. 32. 37.  
 Treußham [= Druisheim, pfd. im b. a. Donauwörth] 61, 1.  
 Treußhin 300, 10. 355, 17.  
 Tricarico [bistum in Unteritalien], v., Thomas Brancatius, ep. Tric., cardinal 1411, † 1427. 177, 11.  
 Triend 137, 32.  
 Trier 375, 8.  
 Trochtelfingen, pfd. im o. a. Neresheim 153, 36. 261, 25. 264, 2. 265, 15 f.  
 — , v., Ulrich 79, 6. 344, 22.  
 Truchinding [= Altentrüdingen, pfd. im b. a. Dinkelsbühl], v., Agneß 66, 13.  
 Trucheding, v., Albrecht 18, 16.  
 Trucheding, v., Friderich 18, 15.  
 Truchending, v., Friderich 39, 11. 55, 4. 25. 64, 14. 66, 8. 14.  
 Truchendingen, v., Friderich 55, 9. 11.  
 Trüchending, v., Friderich 59, 1.  
 Truchinding, v., Friderich 66, 12.  
 Truchendingen, graf Friderich v. 88, 36.  
 Truchendingen graf Otto v. 88, 37.  
 Truchsess Jakob 299, 9.  
 Truchsessen zu Alteshaim 6, 25.  
 Truchseß von Altheßhin Afra 263, 9.  
 Conrad 68, 19. 263, 9.  
 Friderich Regilo 93, 11.  
 Truchseß von Graispach Adelheid 93, 7. 96, 84. 111, 34.  
 Conrad 261, 8. 11. 14. 21. 263, 13. 279, 16. 18. 281, 33.  
 Friderich 89, 8. 93, 6.  
 Friderich Regilo 96, 33.  
 Gez 143, 26.  
 Ulrich 109, 10. 111, 35. 139, 12. 143, 26.  
 Truchseß von Heffingen [= Heffingen in Württ. bei Leonberg] Hans 341, 18.

- Truchseß von Kullenthal Berchtold 114, 21. 115, 24. 30.  
 Gutta 97, 27.  
 Hainrich 97, 27.  
 Truchsess von Killenthal Hainrich ritter 93, 2.  
 Truchsess v. Rechenberg Con. 85, 8.  
 Truchsess von Reichen [im b. a. Wertingen] Gutta 91, 3.  
 Hainrich 91, 1.  
 Seyfrid 90, 37 f. 91, 2.  
 Truchseß v. Seveling Rud. 77, 37.  
 Sevelingen Rudolph 80, 11.  
 Ulrich 82, 12.  
 Truchseß von Stauphenbach Baldwerthus 83, 17.  
 Hugo 83, 17.  
 Truchseß von Walpurg [= Waldburg, d. im o. a. Ravensburg] Eberhart 26, 20. 26.  
 Hainrich 26, 26 f.  
 Wilwold 26, 26.  
 Truchseß von Wolperstetten [= Wolpertstetten, kd. im b. a. Dillingen] E. 59, 1.  
 Trughofen [pfd. im b. a. Neuburg a. D.], v., Friderich 103, 32.  
 Gertrud 93, 17.  
 Hilprand 82, 13.  
 Veit 373, 23. 34. 451, 31. 35.  
 Trugenhofer 373, 32.  
 Agnes 216, 7.  
 Conrad 61, 24.  
 Truißham [= Druisham, pfd. im b. a. Donauwörth] 63, 8.  
 Trumeter Georg 442, 16 f.  
 Trutwein, arzt in Esslingen 106, 32. 108, 18. 110, 38.  
 Trutwinus, 11. abt von Kaisheim 84, 7. 9. 85, 10. 90, 12. 93, 12. 34. 38. 95, 22. 25.  
 Tubingen, pfalzgraf Rudolph zu 47, 35.  
 Tuchenhauser Oswald 255, 7.  
 Tullingen [= Dillingen] 243, 23.  
 Tulling [= Dillingen] 244, 31.  
 Tunhaim, v., Eberhard 341, 22.  
 Turcke, der 175, 21. 255, 38. 318, 4. 401, 24.  
 Turckey 188, 16.  
 Türrenberg bei Druisheim 355, 16  
 Tungen = Thiengen, stadt in Baden 233, 32.  
 Tunzhofen 249, 25.  
 Turhin [= Oberthürheim, pfd. im b. a. Wertingen] 66, 20. 160, 16.  
 Turicensis (= aus Zürich) 5, 22.  
 Turingen (= Thüringen) 58, 22.  
 Turinger, v., Niclaß 253, 31.  
 Turinger, die 352, 31.  
 Turneck [= Thurneck, sw. von Mauren im b. a. Nördlingen] 113, 22.  
 Turnegk, v., Heinrich 85, 24. 86, 4.  
 Turon = Tours 91, 30.  
 Turr Rieger 213, 33.  
 Ulrich 216, 25.  
 Turrer Jakob 215, 16.  
 Tuscalon = Frascati, stadt in der ital. prov. Rom 90, 9.  
 Tuscia = Toskana 17, 19.  
 Ubel Hans 292, 25.  
 Uberenchen [= Ueberkingen, o. a. Geislingen] v., Ulrich ritter 96, 6.  
 Uberichingen, v., Ulrich 79, 5.  
 Ueberlingen 472, 14. 20.  
 Uebermâtshouen [= Uebermâtshofen, kd. im b. a. Weissenburg a. S.] 58, 35.  
 Udalricus, Ulrich, erster abt von Kaisheim 13, 34. 38. 15, 1. 17, 26. 19, 16. 24, 33. 25, 8.  
 Udalscalc, bischof von Augsburg (1184—1202) 42, 23.  
 Udalstact, abt von s. Ulrich in Augsburg (1135) 11, 8.  
 Ulbach (= Uhlbach, östl. v. Stuttgart) 107, 16.  
 Ulm 26, 3. 47, 34. 50, 23. 58, 31. 91, 36. 92, 4. 111, 27. 135, 32. 136, 13. 153, 32. 168, 21. 170, 31. 33. 220, 34. 36. 221, 1. 6. 8. 22. 222, 5. 229, 30. 236, 23. 317, 8. 322, 22.



- 337, 29. 353, 6. 372, 6. 375, 30.  
405, 2. 409, 14. 422, 30. 427, 16.  
35. 435, 31. 437, 5. 455, 14 f. 21 f.  
463, 25 f. 466, 37. 467, 5. 468, 18.  
21. 484, 11. 17. 492, 22 f. 493, 13.  
14. 16. 17.
- Ulm, Hainrich erzpriester v. —  
(1220) 50, 23.  
 , Peter v., conventual in Kaisheim  
(1313) 111, 26.
- Ulrich 16, 11.
- Ulrich, st. 11, 3.
- Ulrich, 14. abt von Kaisheim 114,  
26. 28. 34. 118, 7. 120, 23. 121,  
29. 126, 2. 133, 21.
- Ulrich, probst zu Auersperg (1135)  
11, 10.
- Ulrich ritler (1270) 87, 22.
- Ulrich, schreiber des bischofs v.  
Augsburg (1294) 100, 6.
- Ulrich, schwager der Katherina v.  
Hechstetten 118, 14.
- Ulrich Ott 217, 16.
- Umenhaim [= Ohmenheim, pfd.  
im o. a. Neresheim] 286, 24.
- Unberait 96, 26.
- Unbild Hainrich 85, 26.
- Underbüch = Unterbuch, kd. im  
b. a. Donauwörth 216, 25.
- Underthurhin [= Unterthürheim,  
pfd. im b. a. Wertingen], Under-  
thurhin 88, 26 f. 97, 28.
- Underschenefeld [= Niederschönen-  
feld, pfd. im b. a. Neuburg a. D.]  
67, 35.
- Ungelter Hans 373, 11. Peter 170, 32.
- Ungerisch herren 266, 31. 267, 3.  
22. 24.
- Ungerisch kinig 267, 17. 503, 5.
- Ungerisch reich 255, 4. 266, 27.
- Ungern 88, 1. 130, 26. 175, 17. 266,  
34. 267, 11. 345, 9. 401, 24. 510, 37.
- Unserfrauenriethausen (= Frauen-  
riedhausen im b. a. Dillingen)  
161, 36.
- Ülin 380, 34. 385, 3.
- Urban III. papst 33, 23. 25. 31. 34,  
34. 35. 25. 31. 33. 36.
- Urban IV. papst 79, 25. 27. 38. 82,  
16. 158, 6.
- Urban V. papst 139, 30. 140, 34.  
148, 19.
- Urban VI. papst 139, 30. 152, 9 f.  
156, 9. 171, 10. 15. 17. 21.
- Urchensham 123, 29.
- Urichingen, v., A. 43, 20.  
H. 43, 19.
- Urschin [= Irsee, benediktinerabtei  
im b. a. Kaufbeuren], abt Gebold  
v. 50, 23.
- Urselbaur 392, 12.
- Ursini, de, Johannes = Jordanus  
de Ursinis, cardinalbischof von  
Albano † 1439. 177, 4.  
Johannes Caietanus dominus de  
— 90, 20.
- Ursula, s. 335, 13.
- Utenbeyren [= Ottobeuren, mkt.  
im b. a. Memmingen], benedik-  
tinerabt Berchtold (1239) 63, 10 f.  
custos Rudolf (1239) 63, 10.
- Ûz 304, 6.  
Jakob 286, 14.
- Uzing [= Itzing, kd. im b. a.  
Donauwörth] 132, 12.
- Uzlingen [= Itzing] 162, 18. 23.
- Vadianus Joachim 5, 35. 6, 9.
- Valckenstain [= Falkenstein, ruine  
in Württ., 2 km s. v. Anhausen]  
74, 27.
- Valencia 318, 1. 348, 20.
- Vallentinus dux 355, 29 ff.
- Valler Heinrich 121, 12. 19.  
Mechtild 121, 11.  
Rudolph 121, 11. 13. 18.
- Varnbuler Ulrich 429, 21.
- Vasconia [= Gascogne, landschaft  
in Südfrankreich] 107, 24.
- Vater = Vetter 422, 17.
- Vechter Rudolf 103, 8.
- Veirabend Rudolf 111, 22.
- Veit Georg 380, 22.

- Velzhin [= Felsheim, w. in der g.  
 Wörnitzstein] 305, 27. 310, 11.  
 Venedig 361, 2.  
 Venediger 174, 26. 264, 9. 326, 26.  
 366, 12. 14. 19.  
 Venensis (= von Venedig), Francis-  
 cus, Landus, patr. Constantinop.,  
 seit 1411 cardinal, vulg. „Vene-  
 tiarum“, † 26. dec. 1427. 177, 5  
 Verona 19, 14. 32, 31. 34, 34. 35, 11.  
 Vessenheim [= Fessenheim, pfd.  
 im b. a. Nördlingen] 123, 8.  
 Vessenhin 158, 21. 263, 34.  
 Veter, Vetter 104, 37. 105, 1. 4. 329,  
 2 f. 336, 37.  
 Vetter Angnes 104, 32.  
 Anton 362, 22. 363, 16.  
 Veter, Vetter Christoph 328, 1. 4.  
 354, 30. 373, 35. 424, 4.  
 Conrad 89, 11. 99, 36 f. 104, 10.  
 32. 144, 27.  
 Vetter Craft, Kraft 140, 19. 329, 10.  
 334, 20. 337, 4.  
 Veter, Vetter Georg, Jorg 134, 19.  
 22. 328, 5. 329, 19. 23. 28. 34. 422,  
 14. 17. 21. 33.  
 Veter, Vetter Johann, Jos 144, 23. 27.  
 Veter Ludwig 329, 20. 23. 28. 34.  
 Veter Ott 89, 12. 104, 25.  
 Vetter Otto 104, 5. 328, 6.  
 Veter Paul 328, 1.  
 Vetter Zacharias 144, 22.  
 Veterlin Georg 381, 28.  
 Viltrener bisthum = Velletri, sō.  
 v. Rom 22, 37.  
 Villenbach, pfd. im b. a. Wertingen  
 172, 13.  
 Vindershouen [= Wintershof, d.  
 im b. a. Eichstätt], v., Perchtold  
 16, 12.  
 Vindinger Conrad 138, 15.  
 Vischachershausen 60, 13.  
 Vischer Anna 217, 5.  
 Conlin 304, 28.  
 Eberhard 140, 20.  
 Heinrich 104, 18. 249, 15.  
 Johann 308, 31.  
 Marx 305, 33. 310, 28.  
 Peter 307, 21.  
 Veronica 348, 34.  
 Vischeß. Johann, 23. abt von Kais-  
 heim 333, 37. 334, 2.  
 Vitel Lanx 371, 37.  
 Viterb [= Viterbo, nördl. v. Rom]  
 49, 28. 37. 74, 38. 76, 3. 77, 21.  
 78, 24. 79, 14. 25. 82, 28.  
 Voburg [= Vohburg, mkt. im b. a.  
 Pfaffenhofen], v., grefin 7, 22.  
 Sophia 516.  
 Vochburg Ludwig 124, 38.  
 Vock Hans 379, 13.  
 Vogelín 301, 7.  
 Vogelsperg, v., Heinrich 68, 20.  
 Vogk Conrad 218, 7.  
 Johann 370, 32. 379, 18.  
 Vogt Conrad 214, 13.  
 Hans 236, 24.  
 Volcken Conrad 266, 3.  
 Volmar, cauzler des hochstifts Eich-  
 stätt (1185) 33, 12.  
 Volwick, der 9. abt von Kaisheim  
 74, 17. 22. 78, 14. 80, 1. 81, 16. 83, 14.  
 Volpersteten [= Wolpertstetten, kd.  
 im b. a. Dillingen] 78, 5. 304, 9.  
 Wachcell [= Wachenzell, pfd. im b.  
 a. Eichstätt], v., Burckhart 16, 7.  
 Wachstain [= Wachstein, pfd. im  
 b. a. Gunzenhausen] 58, 35.  
 Walachinus 63, 33.  
 Walbach [= Balbach in Baden]  
 381, 13.  
 Wagenweg, bei Kaisheim 145, 28.  
 Walchen, die 24, 1. 3. 63, 21. 318,  
 22. 356, 3.  
 Walckman 88, 21.  
 Waldenfelß (b. a. Kronach), v.,  
 Friderich 313, 26.  
 Waldeneer 26, 8.  
 Waler, Waller Albrecht ritter 89,  
 9. 98, 37. 99, 28. 109, 10.  
 Conrad 231, 33. 238, 29. 240, 12.  
 Hainrich 89, 11.

- Waldkirch, v., Balthasar 491, 24 f. 85. 506, 31.  
 Bernhard, dr., domcustos zu Augsburg 873, 20.  
 Wallerius Walther 83, 9.  
 Wallerstain [= Wallerstein, mkt. im b. a. Nördlingen] 400, 11. 403, 6.  
 Walpach [= Balbach] 880, 17. 23.  
 Walpurg, s. Truchseß.  
 Walterstetter Johann 221, 27.  
 Walther Barbara 349, 83.  
 Ulrich 216, 27.  
 Walthersgeer 123, 36.  
 Waltherstötten, v., Johannes 237, 19.  
 Waltolfstetten, v., Hainrich 68, 36.  
 Wanner Ulrich 217, 7.  
 Waradiensl [= Grosswardein, hauptst. des ungar. komitats Bihar] 267, 12.  
 Wardtbeck, v., Craft 55, 16.  
 Wartelstetter 191, 8.  
 Wartolstetten, v., Heinrich 89, 10.  
 Wasenwiß 300, 82.  
 Wasserburg, v., Gerung 100, 5.  
 Wassertruchending [= Wassertrüdingen, stadt im b. a. Dinkelsbühl] 242, 8.  
 Watenhover 803, 18.  
 Waz Sixtus 871, 38.  
 Weber Georg 306, 24. 309, 24.  
 Jakob 806, 27.  
 Michael 305, 11.  
 Wechelsheim, v., Hainrich 54, 31.  
 Wechingen 66, 20.  
 Wechler 308, 29.  
 Agnes 214, 2.  
 Weichennau, platz in Lauingen 109, 15.  
 Weichenecht Conrad 286, 22.  
 Weickersheim [= Weikersheim, st. im o. a. Mergentheim] 381, 15.  
 Weilheim [= Weilheim, w. in der gem. Unterglaubeim, b. a. Dillingen] 17, 37. 106, 20.  
 Weilham [= Weilheim, pfd. im b. a. Donauwörth] 303, 20.  
 Weilhin [= Weilheim, pfd. im b. a. Donauwörth] 217, 11.  
 Weilhin [= Weilheim im b. a. Dillingen] 25, 21. 26, 2. 31, 20. 45, 13. 122, 7.  
 Weilen [= Weilheim im b. a. Dillingen] 52, 86. 172, 13. 218, 17.  
 Weiler, s. Schenck von Weiler.  
 Weilheim, v., Conrad 76, 38.  
 Weingartten, benediktinerabtei im o. a. Ravensburg 507, 1. 4. abt Gerwig 472, 8. 13. 491, 15. 17. 492, 31. 33.  
 Weinmair Conrad 214, 38.  
 Johann 341, 4. 851, 5.  
 Leonhard 261, 34. 262, 4.  
 Weinsperg 16, 23. 482, 26.  
 Weirich, s. Wierich.  
 Weischefeld, Weischenfeld, v., Conrad 131, 10. 24.  
 Weischenfeld, v., Eberhard 131, 16.  
 Weischenfelder Stephan 159, 13.  
 Weiß Johann 247, 11.  
 Ulrich 189, 13.  
 Weissenbach, v., Eglolf 144, 12.  
 Weissenburg a. S., stadt in Mittelfranken 229, 31. 284, 25. 241, 33. 242, 6. 270, 22. 303, 21. 307, 27.  
 Weissenburger Jakob 244, 16.  
 Weissenhoren [= Weissenhorn, st. im b. a. Neuulm] 148, 10. 340, 24.  
 Weissenhoren 123, 1. 127, 19. 191, 7. 299, 25. 329, 35. 330, 4. 340, 18. 37. 341, 2.  
 Weissenhorren 122, 27.  
 Weysenhorn 4, 3.  
 Weysenhoren 122, 26. 86.  
 Weisenhoren, v., Berchtold 39, 12. graf Conrad 517. graf Gotfrid 517. Kaisheimerhof 123, 1.  
 Weiskopf Hainrich 234, 25.  
 Weiskopft Friderich 216, 6.  
 Welden, mkt. im b. a. Zusmarshausen 46, 3.  
 Welden, v., Carl 451, 36. 452, 3.

- Ernst ritter 346, 10. 13. 362, 19.  
 Sigmund ritter 355, 25.  
 Welfin Adelheid 217, 1.  
 Wellawart (bei Harburg), v., Eberhard und Otto brüder 18, 16 f.  
 Wellenburg 393, 5.  
 Wellenburg, v., Arnold und Heinrich 60, 34.  
 Wellenwart [das schloss lag auf dem berge am linken Wörnitzufer  $\frac{1}{4}$  stunde von Harburg zwischen Harburg und dem d. Brünsee], v., Eberhard 23, 35. 29, 2. Otto 89, 11.  
 Weiß [= Wels, stadt in Oesterreich] 399, 8.  
 Welsche fursten 366, 15.  
 Welscher camin 318, 21. 490, 22.  
 Welsches land 17, 21.  
 Welschland 23, 36. 28, 1. 35, 26. 74, 13. 130, 26. 168, 1. 179, 23. 224, 15. 264, 21. 296, 28.  
 Wemding [= Wemding, st. im b. a. Donauwörth] 344, 33.  
 Wemding 292, 22. 382, 36. 396, 26. 397, 8.  
 Wemdingen 329, 26. 344, 29.  
 Wemding, Wemdingen, v., Georg 451, 25. 28. 480, 14. 18. Gottfried 64, 37. Reinbold 309, 28 f. 310, 9. Seyfrid 143, 24. 403, 11. Wolfgang 314, 28.  
 Wemdinger 304, 32. 308, 24. Hans 217, 21.  
 Wenzel, könig 412, 12.  
 Wenzeßlaus röm. könig 153, 2. 159, 16. 162, 31. 163, 3. 6. 19. 167, 23. 36. 175, 16. 326, 20. 499, 38. 500, 16.  
 Wenzeßlau 167, 18.  
 Wenzeßlauß 153, 4.  
 Werd = Donauwörth 18, 7. 39, 16. 49, 18. 58, 2. 80, 2. 89, 12. 99, 31. 100, 1. 104, 5. 26. 118, 22. 123, 11. 22. 125, 14. 140, 15. 19. 144, 22. 145, 3. 146, 3. 8. 161, 13. 20. 176, 8. 271, 2. 277, 6. 280, 14. 20. 281, 5. 282, 21. 298, 37. 299, 8. 300, 3. 5. 302, 25. 303, 21. 33. 307, 25. 29. 311, 8. 312, 20. 38. 314, 32 f. 315, 2. 316, 31. 317, 13. 15. 319, 11. 24. 322, 21. 328, 1. 34. 329, 10. 19. 28. 334, 20. 336, 37. 354, 31. 358, 24. 359, 37. 361, 1. 11. 362, 1. 16 f. 23. 26. 363, 16. 366, 34. 368, 11. 370, 24 f. 34 f. 371, 2. 8. 373, 35. 37. 374, 3. 378, 21. 26. 385, 5. 38. 386, 2. 397, 23. 26. 28. 398, 3. 12. 17. 24. 27. 400, 1. 11. 422, 14. 16. 437, 26. 438, 5. 18. 441, 17 f. 462, 26. 481, 33. 37. 488, 26. 38. 491, 2.  
 Werd, Conrad minister zu — (1307) 109, 9.  
 Reinardus minister zu — (1292) 99, 35.  
 Reinboto minister zu — (1289) 96, 27. 123, 21.  
 Kaisheimerhof 307, 30. 315, 2. 317, 13. 16. 327, 37. 328, 9. 335, 11. 370, 34. 422, 28.  
 benediktinerkloster hl. kreuz 123, 38. 273, 32. 274, 1. 276, 9. 12. 279, 4. 15. 28. 280, 21. 281, 19. 371, 35. 38. 410, 11.  
 Dietrich abt (1135) 11, 9.  
 Hainrich abt (1289) 96, 25.  
 Johannes abt (1414) 176, 7.  
 Ulrich abt (1387) 155, 6.  
 Werd, Werden, v., Otto 39, 14. 51, 4.  
 Werdenberg [stammesitz im canton a. Gallen], graf Hainrich v. 117, 35. 118, 4 f.  
 Werdenberg [= Wertheim], v., gräfin 267, 37.  
 Werderforst 395, 27.  
 Wernau, (o. a. Ehingen) v., Georg 372, 35. 416, 4.  
 Hans 372, 25. 34. 373, 3. 9.  
 Wernher 16, 11. 18, 3. 107, 14.  
 Werniz, die 90, 31. 140, 16. 166, 27.

- 438, 13.  
**Wernizried** 343, 3. 354, 33.  
**Wernizstain** [= Wörnitzstein, pfd. im b. a. Donauwörth] 50, 20, 77, 35, 80, 2, 83, 13, 96, 21, 118, 19, 123, 14, 144, 23, 342, 23, 25, 382, 10, 392, 18, 20, 482, 3, 7.  
**Wertham** [st. in Baden], der ältere graf v. (1416) 191, 23.  
**Werting, Wertingen** [st. im bayr. Schwaben] 144, 29, 309, 6, 15, 23.  
**Werwick Seyfrid** 99, 36.  
**Wesselßhaim** 53, 35.  
**Westenhausen** (bei Ellwangen), v., Adelheid und Irenefrid 87, 16.  
**Westerholz** im b. a. Dillingen 88, 27, 97, 6.  
**Westermaid** Hans 487, 31, 488, 6, 489, 22.  
**Westernach** [pfd. im b. a. Mindelheim], v., Georg 341, 20.  
**Westernacher** Hans 240, 6.  
**Westersorhin** [= Sorheim (gross und klein) im b. a. Nördlingen, westl. v. Harburg] 100, 27.  
**Westerstetten** (in Württ., bei Ulm), v., Friderich, gen. von Trackenstain 130, 1—3, 11 f.  
**Westerstötten**, v., Hans 170, 28, 171, 2.  
**Westerstetten**, v., Wilhelm, gen. v. Trackenstain 130, 2, 12.  
**Westhaim**, v., Arnold 66, 6.  
**Germungus** 66, 16.  
**Tuta** 66, 7.  
**Westhausen** (im o. a. Ellwangen), v., Emicho 96, 26.  
**Westphal** 365, 10.  
**Westphalisch** 365, 20, 401, 3.  
**Wettenhausen**, augustinerprobstei im b. a. Günzburg, Heinrich custer zu (1283) 93, 4.  
**Weyegau** 117, 15.  
**Weyler Paul** 336, 19, 21.  
**Weytschenfeld**, v., Eberhard 143, 25.  
**Weytschenhoren Johann** 321, 35.  
**Weytsingen**, v., Wilhelm 237, 19.  
**Weze Rudolf** 150, 33.  
**Wibel** 428, 31.  
**Conrad** 301, 24.  
**Hans** 301, 14.  
**Wickenmaiter** 76, 30.  
**Wickleff** 176, 30.  
**Wicman** 11, 15.  
**Widenman Hainz** 162, 21.  
**Hans** 286, 30.  
**Ulrich** 218, 5.  
**Widerd Jakob** 291, 25.  
**Wieland** (bastard, s. Freyberg) 267, 34.  
**Wieland Burkhard** 87, 29.  
**Conrad** 87, 29.  
**Hans** 161, 11, 189, 17.  
**Ulrich** 161, 13, 231, 33, 238, 28, 240, 12.  
**Wien** 177, 19, 267, 24.  
**Wienaldus** = Wieland Schwelcher 257, 9.  
**Wierich, Weirich Johannes** 221, 21, 27, 38.  
**Wigand Conrad** 218, 36, 236, 33.  
**Wigand Hans** 218, 23, 237, 3.  
**Wigmair Heinrich** 140, 9.  
**Wilboldsaltar zu Aystet** 15, 34.  
**Wilboldsgestift zu Eysteten** 15, 7.  
**Wildenberg**, d. im b. a. Rottenburg a. L., s. Ebron.  
**Wilding** = Wildungen bei Waldeck 249, 12.  
**Wildingen** 212, 30, 253, 31.  
**Wildsgesfert, Wildtsgefert Johann** 241, 2, 249, 26, 250, 29.  
**Wilhalm** 301, 6.  
**Wilhelm graf von Holland**, römischer könig 60, 16, 65, 34.  
**Wilhelm, könig von Sicilien** (1155) 24, 21.  
**Wilhelm, kanzler des papstes** (1216) 53, 22.  
**Wilhelmus Fillastre**, cardinal s. Marci († 1428) 177, 8.  
**Wilhelmer die** 298, 35.

- Wilhelmus Grimoard 140, 36.  
 Willenholz = Wildenholz, pfd. im  
 b. a. Rothenburg o. T. 392, 32.  
 Willenholz, v., Hugo 237, 18.  
 Wilprecht Hailtwig 166, 5.  
 Hans 166, 4. 22.  
 Wiltingen, abt Leupold v. (1315)  
 114, 14.  
 Wilzburg, benediktinerabtei Wülz-  
 burg im b. a. Weissenburg a. S.  
 Wilhelmus abt (1887) 155, 6.  
 Winkelhofer Heinrich dr. 407, 33.  
 Winckenthal, v., Ulrich 327, 4. 328,  
 5. 24.  
 Wintelgardt = Mömpelgard, Mon-  
 béliard im dep. Doubs 179, 20.  
 Wispach 392, 1.  
 Winter Caspar 377, 14. 21.  
 Hans 104, 23. 360, 5.  
 Heinrich 237, 17.  
 Wilhelm 302, 19.  
 Winterstetten (im o. a. Waldsee),  
 a. Schenck.  
 Wird = Donauwörth 274, 7.  
 Wirtenberg, schloß 107, 17.  
 Wirtenberg 480, 32. 481, 12.  
 Wirtenperg 480, 36. 481, 8.  
 Wurtenberg 92, 29.  
 Wirtenberg, grafen v. 110, 28.  
 graf Eberhart (1312) 110, 29. 111,  
 4. 6.  
 graf Eberhart (1391) 159, 16. 178,  
 24 († 1417).  
 graf Eberhart (1418) 229, 26.  
 graf Eberhart (1461) 319, 23.  
 Württemberg, v., graf Hartman 45, 15.  
 , graf Ludwig 45, 20.  
 , herzog Ulrich 396, 21. 28. 405,  
 11. 480, 33. 37.  
 Wisen Johann 239, 10.  
 Wisenstayg [= Wiesensteig, stadt  
 im o. a. Gaislingen], v., Conrad  
 43, 18.  
 Witau, v., Ulrich 64, 20.  
 Witegen 11, 14.  
 Witeshoven, v., Berchtold 92, 15.  
 Withesshaim, v., Adelo 40, 18.  
 Conrad 40, 19.  
 Reinboto 40, 19.  
 Wittlissingen [= Wittsilingen, pfd.  
 im b. a. Dillingen] 47, 16.  
 Witlessing 60, 24.  
 Witlising 69, 30.  
 Witlissing 57, 32.  
 Wittlisingen 50, 25.  
 Wittenberg 430, 30 f.  
 Wizig, Wizige Berchtold ritter 81,  
 80. 85, 27.  
 Wolf 301, 2.  
 Balthasar 362, 20. 363, 37.  
 Friedrich 302, 11.  
 Hans 302, 8.  
 Wolfelingen 93, 15.  
 Wolfmartshausen, v., Fritz 451, 30. 34.  
 Wolferstat = Wolferstadt, pfd. im  
 b. a. Donauwörth 299, 20.  
 Wolferstatt, v., Conrad 47, 17.  
 Wolfram 16, 13.  
 Wolframus 15, 9.  
 Wolfsbuchel [= Wolfsbühl, w. im  
 b. a. Dinkelsbühl] 33, 15.  
 Wolfsgreut (bei Altesheim im b.  
 a. Donauwörth) 96, 35.  
 Wolfsperg, v., Ulrich, genannt Gula  
 93, 23.  
 Wolgerskreut [bei Wolkertshofen,  
 kd. im b. a. Eichstätt] 93, 18.  
 Wolmartshausen, v., Friedrich 449,  
 33. 36.  
 Wolmarshofen, v., Seyfrid 81, 29.  
 Wolperstetten [= Wolpertstetten,  
 kd. im b. a. Dillingen] 47, 24.  
 58, 35. 218, 23. 309, 5.  
 Worms, Worms 141, 4. 235, 25. 252,  
 3. 400, 16. 401, 5. 19. 418, 30. 510,  
 15.  
 Wormaciens. episcopus 233, 30.  
 Wucherer Seyz 302, 38. 309, 3.  
 Wüer Conrad 217, 2.  
 Wunlin 303, 31.  
 Wurchmair 303, 8.  
 Würzburg 51, 23.

- Wurzburg, Wurzburg, Wurzburg  
 238, 14. 248, 36. 249, 14. 16. 251,  
 20. 38. 253, 29. 378, 9.  
 bischöfe: Johann v. Brun (1412  
 —1440) 235, 25. 251, 21. 23. 252,  
 2. 17.  
 Johann v. Grumbach († 1466)  
 319, 30.  
 Wolfram v. Grumbach (1822—  
 1833) 125, 24.  
 archidiakon Friedrich (1225) 51,  
 24.  
 bursner Gotfried (1225) 51, 24.  
 benediktinerabt von st. Stephan  
 (1225) 51, 36.  
 stift Haug 213, 3.  
 stift Neumünster 51, 23. 52, 1.  
 253, 33.  
 Arnold, chorherr (1421) 253, 32.  
 Wilhelm, dekan (1225) 51, 37.  
 Wulzburg = Wülzburg, benedik-  
 tinerkl. 244, 27.  
 Wunlin 303, 31.  
 Wurchmair 303, 8.  
 Wurmach, v., Albr. u. Ulrich 66, 14.  
 Wurms = Worms 139, 30.  
 Ylchdorffer Hans 238, 29.  
 Ysoldtriet, v., Heinrich 83, 25.  
 Yzing, Yzingen [= Itzing, kd. im b.  
 a. Donauwörth] 151, 34. 217, 15.  
 380, 9. 428, 14. 470, 15. 18. 473, 11.  
 Zabelstain, Zobelstain, ruine nö.  
 v. Gerolzhofen in Unterfranken  
 381, 23. 27.  
 Zagelmair Peter 217, 26.  
 Zauer Johann, abt v. Kaisheim  
 138, 16. 35. 139, 8. 144, 15. 150,  
 12. 152, 33. 258, 16. 37.  
 Zebingen [= Zöbingen, pfd. im o.  
 a. Ellwangen] 337, 16.  
 Zebitz, v., Nicol. 373, 1. 451, 31. 35.  
 Zechant Conrad 306, 22.  
 Zechinger Heinrich 79, 12.  
 Zeffinger Nicolaus 236, 9.  
 Zell = Radolfzell im bad. seekreis  
 180, 33.  
 Zell [= Biberachzell, pfd. im b. a.  
 Neuulm] 341, 22.  
 Zell (bad. b. a. Wolfach), s. Schenck  
 von Zell.  
 Zeltingen, v., Egelolf 84, 34.  
 Zenger Conrad 218, 5.  
 Zeschingen, Zeschungen = Zö-  
 schingen, pfd. im b. a. Dillingen  
 471, 19. 23. 473, 20. 26.  
 Ziegelhof 300, 14.  
 Ziegler Heinrich 308, 34.  
 Nicolaus 422, 4.  
 Remigius 403, 6.  
 Zilger Johann 482, 23. 27.  
 Zimmerman 306, 25.  
 Conrad 301, 31.  
 Zimern = Klosterzimmern, cister-  
 cienserinnenkloster im b. a. Nörd-  
 lingen 83, 31. 251, 30. 433, 14.  
 Zimern = Zimmern im o. a. Gmünd  
 26, 25.  
 Zinsmaister Heinrich 261, 13.  
 Seyfrid 214, 1. 215, 35. 216, 11.  
 217, 12.  
 Ziplingen, Zipplingen (im o. a. Ell-  
 wangen), v., Hans 148, 16.  
 Luz 159, 4. 162, 29.  
 Zirgesheim, pfd. im b. a. Donau-  
 wörth 373, 31.  
 Berchtold pfarrer zu — (1332)  
 125, 2.  
 Zizensis (= v. Zeitz — Naumburg),  
 bischof Engelhart 45, 20.  
 Zoller Conrad 244, 9.  
 Ulrich, abt v. Kaisheim 127, 9.  
 Zollern, der herr v., domprobst in  
 Augsburg (1297) 103, 19.  
 Zollern, v., gräfin Adelheid 78, 11.  
 80, 4.  
 graf Friderich 80, 3. 83, 15. 92, 16.  
 Zollner Conrad 244, 5.  
 Friderich 216, 21.  
 Zonomia = Znaim 267, 2.  
 Zulich 301, 6.  
 Zusam 84, 31. 217, 30.  
 v., Wolf 385, 2.

# ÜBERSICHT

über die

## einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 51sten verwaltungsjahre vom 1. Januar 1900 bis 31. December 1901.

<b>Einnahmen.</b>		Mg	S
<b>A. Reste.</b>			
I. Kassenbestand am schlusse des 50sten verwaltungsjahres . . . . .		23435	25
II. Ersatzposten . . . . .		—	—
III. Aktivausstände . . . . .		—	—
<b>B. Laufendes.</b>			
I. Für verwerthete ältere publicationen . . . . .		1150	—
II. Aktienbeiträge . . . . .		6200	—
III. Aktivkapitalzinse . . . . .		1447	41
IV. Ersatzposten . . . . .		3	65
V. Außerordentliches . . . . .		—	—
<b>C. Vorempfänge von aktienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre . . . . .</b>			
		300	—
		<b>32536</b>	<b>31</b>
<b>Ausgaben.</b>			
<b>A. Reste.</b>			
I. Abgang und nachlaß . . . . .		—	—
<b>B. Laufendes.</b>			
I. Allgemeine verwaltungskosten, einschliesslich der belohnung des kassiers und des dieners . . . . .		1505	57
II. Besondere kosten der herausgabe und der versendung der vereinschriften und zwar:			
1. Honorare . . . . .		1417	70
2. Druckkosten einschließlic druckpapier . . . . .		3821	60
3. Buchbinderkosten . . . . .		125	80
4. Versendung . . . . .		188	67
5. Provision der buchhändler . . . . .		80	20
III. Auf das kapitalvermögen . . . . .		43	75
IV. Ersatzposten . . . . .		20	—
V. Außerordentliches . . . . .		15	—
		<b>7218</b>	<b>29</b>
		<b>25318</b>	<b>02</b>
Hiezu: Kursgewinn von angekauften wertpapieren . . . . .		353	50
Somit kassenbestand am 31. December 1901		25671	52
Anzahl der aktien im 51. verwaltungsjahre 324.			



Neu eingetretene mitglieder sind :

Vuykstecke, Buchhandlung in Gent.

Sct. Gallen: Stadtbibliothek.

Gerschel, Otto, Stuttgart.

Dr Helm, Giessen.

Professor Hoffmann-Krayer, Basel.

Behrendt, Buchhändler, Bonn.

Tübingen, den 24. Februar 1902.

Der kassier des litterarischen vereins  
rechnungrath **Rück.**

Die richtigkeit der rechnung bezeugt  
der rechnungsrevident  
kanzleirath **Gaiser.**